



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



Archiv

Verein für Siebenbürgische Landeskunde

Rom 5997.5.45

Harvard College Library



FROM THE FUND BEQUEATHED BY
Archibald Cary Coolidge

Class of 1887

PROFESSOR OF HISTORY
1908-1928

DIRECTOR OF THE UNIVERSITY LIBRARY
1910-1928

A r c h i v

des Vereines

für

Siebenbürgische Landeskunde.

Neue Folge.

Zweiunddreißigster Band.

Herausgegeben

vom

Vereins-Ausschuß.

Hermannstadt.

In Kommission bei Franz Michaelis.

1903.

A r c h i v
des Vereines
für
Siebenbürgische Landeskunde.

Neue Folge.
Zweinndreißigster Band.
1. Heft.

Herausgegeben
vom
Vereins-Ausschuß.

Hermannstadt.
In Kommission bei Franz Michaelis.
1903.

Rom 5997.5.45
✓

HARVARD COLLEGE LIBRARY
FROM THE
ARCHIBALD CARY COOLIDGE
FUND

Jan 25, 1931

Buchdruckerei W. Krafft in Hermannstadt.

Ein Gedicht Michael Beheim's über Wlad IV., Woimoden von der Walachei (1456—1462).

Mitgeteilt von

Dr. Jakob Bleyer.

Das nachstehende Gedicht Michael Beheim's erzählt von den Greuel-taten Wlad's IV., zubenannt Drakul (d. i. Teufel)¹ oder Tzepesch (d. i. Hentler).

Diese Periode der walachischen Geschichte ist an Quellen ziemlich arm; Beheim's Gedicht ist zweifellos eine der ausführlichsten und glaubwürdigsten. Der Dichter berichtet selbst, daß er seine Nachrichten von einem Barfüßermönch, namens Jakob, erhalten habe, der vor den Nachstellungen Drakuls aus dem Kloster „Gorrion“,² welches in der Nähe der Residenz des Woimoden liege, in ein Kloster nach Wiener-Neustadt geflohen sei, wo Kaiser Friedrich III. Hof hielt. Beheim stand damals im Dienste des Kaisers und hielt sich an seinem Hofe auf, und so kam er mit dem Mönche öfter in Berührung, der bei solchen Gelegenheiten von der Schreckensregierung des Woimoden erzählte.

Die letzte Begebenheit, über welche das Gedicht berichtet, ist die Gefangennahme Wlad's durch König Mathias. Den Zeitpunkt dieses Ereignisses kann man nicht genau feststellen, doch ist es gewiß, daß es sich um den Oktober oder November 1462 zugetragen hat. Urkunden melden, daß König Mathias am 17. September 1462 in Torda war³ und sich noch am 9. Dezember in Siebenbürgen aufhielt.⁴ Die Gefangen-

¹ M. Bertner (s. Századok, XXXV. Jahrg., S. 686) führt den Namen „Drakul“ auf den „Drachenorden“ zurück, den Wlad II. von Kaiser Sigismund zu Nürnberg bekommen hatte. Wahrscheinlich brachte die Volksetymologie später diesen Namen mit dem Worte „Teufel“ in Verbindung, wozu er, wie auch sein Sohn, genügend Grund gab.

² „Gorrion“ weiß ich nicht nachzuweisen.

³ S. Teleki: A Hunyadiak kora Magyarországon. III. Bd., S. 279.

⁴ A. o. a. D., S. 280 und Esilágyi S.: Erdély története. I. Bd., S. 148.

nahme Wlad's vollzog sich aber bei dieser Gelegenheit. Zu eben dieser Zeit leistete Beheim Dienste in der von den Wienern belagerten kaiserlichen Burg, aber schon am 12. Dezember begab er sich nach Wiener-Neustadt an den Hof Friedrich III. Also hier und um diese Zeit entstand das Gedicht, als die grauenhaften Begebenheiten noch mit dem Schrecken der Neuheit auf die Zuhörer wirkten.¹ Der Inhalt des Gedichtes war nur zur Zeit der Gefangennahme des Voivoden aktuell und noch einmal im Jahre 1476, als König Mathias den Drakul neuerdings zum Voivoden einsetzte. Doch dies erlebte Beheim nicht mehr, und das Gedicht berichtet natürlich auch nichts darüber. Die historische Glaubwürdigkeit des Gedichtes kann also nicht in Frage gestellt werden. Die einzelnen Begebenheiten, die uns Beheim erzählt, sind historische Tatsachen, doch sind wir auch auf Grund dieses Gedichtes nicht im Stande ein vollständiges und klares Bild von der Regierung dieses Unmenschen zu entwerfen. Die Geschehnisse werden aneinander gereiht, als an sich interessante Einzelheiten; der innere Zusammenhang, die pragmatische Entwicklung bis zum Sturze Drakuls bleibt im Dunkeln. Aber auch so ist das Gedicht eine historische Quelle ersten Ranges und infolge seiner Verwandtschaft mit gleichzeitigen und späteren literarischen Erzeugnissen auch in kulturgeschichtlicher Hinsicht von Bedeutung.

Die Historiker haben bisher aus diesem Gedichte Beheim's nicht geschöpft; nur der Titel war bekannt aus R. Bartsch's Werke: Die altdeutschen Handschriften der Universitätsbibliothek in Heidelberg (1887, S. 80). Und trotzdem hat die Forschung einen großen Teil der darin enthaltenen Daten auch bisher gekannt und in der Schilderung dieser Periode walachischer Geschichte auch benützt. Das Ung. Nat. Museum in Budapest besitzt nämlich einen alten niederdeutschen Druck: Van dem quaden thyranne Dracole wyda,

¹ Beheim erwähnt Drakul schon in der Einleitung des Buches über die Wiener (f. Karajan's Ausgabe S. 4, B. 25), die er ganz wahrscheinlich noch während der Belagerung, also vor der Gefangennahme Drakul's, folglich auch vor der Entstehung unseres Gedichtes verfaßte. Beheim mußte also schon früher um die Greuelthaten Wlad's, sicher von dem Gerüchte, oder müssen wir annehmen, daß seine Bekanntschaft mit dem Mönche vor die Belagerung der Wiener Hofburg fällt, denn es ist selbstverständlich, daß derselbe die Walachei vor der Verhaftung Wlad's verlassen hatte, und Beheim erhielt seine Nachrichten über letzteres Ereignis auch sicher nicht von dem Mönche, wenigstens nicht von ihm als Augenzeugen. Letztere Annahme scheint deshalb nicht wahrscheinlich, weil der Kaiser sich vor der Belagerung der Wiener Hofburg nur selten in Wiener-Neustadt aufhielt, folglich auch Beheim. S. Schmcl: Regesta chron. dipl. Friderici IV.

der mit dem Beheim'schen Gedichte im großen und ganzen inhaltlich übereinstimmt.¹ Engel ließ ihn 1804 in seiner Geschichte der Moldau und Walachei neuerdings abdrucken, und seither schöpfen alle Geschichtsschreiber, die sich mit dieser Periode befassen, aus demselben. Außer Engel veröffentlichte ihn auch R. W. Kertbeny in seinem bibliographischen Werke: Ungarn betreffende deutsche Erstlings-Drucke (S. 329—332) und zwar in L. Bodhorsky's ziemlich ungenauer neuhochdeutscher Übersetzung. Der neueste und pünktlichste Abdruck ist im XXVII. Bande unseres Archivs erschienen (S. 331—343).

Außer diesem niederdeutschen Drucke führt Kertbeny in seiner erwähnten Bibliographie (S. 9) auf Grund der bibliographischen Werke Hain's, Panzer's und Weller's noch fünf andere, alte, in hochdeutscher Sprache abgefaßte Zeitungsbblätter an. Diese scheinen alle, wie aus ihrem Titel und der bibliographischen Beschreibung hervorgeht, nur verschiedene Ausgaben desselben Originals zu sein, die nur in einigen unbedeutenden Einzelheiten von einander abweichen. Das Erscheinungsjahr des niederdeutschen Druckes setzt Engel (a. a. O., S. 80) gleich nach 1477, Ign. Horváth aber auf 1480. Vor 1477 kann er keinesfalls erschienen sein, da er auch der Wiedereinsetzung Drakul's Ende 1476 Erwähnung tut. Von den übrigen fünf Drucken ist auf einem die Jahreszahl ebenfalls nicht angegeben, doch ist auch dieser bestimmt nicht vor 1477 erschienen; drei andere erschienen zwischen 1490 und 1500, der letzte aber verließ 1521 die Presse.

Außer diesen Einzeldrucken, von welchen die Forschung, wie ich schon erwähnte, nur die niederdeutsche Ausgabe kannte, finden wir die Schreckensregierung Drakul's auch noch in anderen gleichzeitigen Aufzeichnungen geschildert. So in der *Chronica Regum Romanorum* Th. Ebendorfer's (VII. Buch), welche Alfr. Pribram 1894 veröffentlichte.² Ebendorfer's Chronik schließt mit dem Jahre 1463, der Verfasser selbst starb am 8. Januar 1464.³ Den Bericht über Drakul mußte er also noch 1463 niederschreiben, gleich nach der Gefangennahme des Voivoden. Der Inhalt des Berichtes stimmt mit dem niederdeutschen Drucke, von einigen belanglosen Abweichungen abgesehen, vollständig überein, doch näher noch als diesem steht er dem Gedichte Beheim's.

¹ S. Ign. Horváth: Cat. bibl. Musei Nat. Hung. I. Incunabula. Nr. 705.

² Mitteilungen des Inst. f. österr. Geschichtsforschung. III. Ergänzungsband, 1890—1894.

³ S. Aschbach: Geschichte der Wiener Universität. I. Bd., S. 510.

Natürlich erwähnt er die Wiedereinsetzung des Woiwoden nicht, sondern endet mit der Nachricht über seine Verhaftung.

Am nächsten kommt aber dem Berichte Ebendorfers eine andere handschriftliche Aufzeichnung, welche Wattenbach in einem Papier-Kodex¹ des Benediktiner-Klosters zu Lambach in Oberösterreich aus dem 15. Jahrhundert entdeckte und samt dem niederdeutschen Drucke im oben angeführten Jahrgange unseres Archivs veröffentlichte. Der Inhalt scheint bruchstückig zu sein, obwohl er mit dem Berichte Ebendorfers in jeder Hinsicht übereinstimmt, nur daß er der Verhaftung des Woiwoden nicht mehr gedenkt. Der Kodex ist ein Sammelband, der von mehreren Händen herrührt und im Laufe mehrerer Jahre abgefaßt wurde. Der Bericht über Wlad ist von derselben Hand geschrieben, wie die Aufzeichnung auf 239 a—243 a, welche von 1480 datiert ist.² Es ist aber sicher, daß diese Aufzeichnung nur eine Abschrift eines älteren Berichtes ist, der vielleicht noch vor der Verhaftung Drakul's abgefaßt wurde. Diese Aufzeichnung könnte also die ursprüngliche Erzählung des Barfüßermönchs enthalten, der, wie ich schon erwähnte, nach dem Berichte Beheim's die Walachei noch vor der Gefangennahme Wlad's verlassen hatte und wahrscheinlich auch noch vor diesem Ereignisse in dem Kloster in Wiener-Neustadt angekommen war.

Hierher gehört auch noch der Bericht in den „*Commentarii Pii II*“.³ (Aeneas Sylvius), welcher zwar den erwähnten Berichten und dem Beheim'schen Gedichte ferner steht, als diese einander, aber wesentliche Abweichungen nur in der Erzählung der Gefangennahme des Woiwoden aufweist, indem er sich auf breiterer Grundlage auch auf Briefe und andere Mitteilungen stützt.

Was uns Beheim über Wlad berichtet, findet sich alles mit größeren oder kleineren Weglassungen auch in den übrigen Aufzeichnungen. Ein Unterschied besteht nur darin, daß Beheim's Erzählung viel umfangreicher und ausführlicher ist als die der übrigen Quellen. In allen diesen — den Bericht über die Verhaftung Wlad's bei Aeneas Sylvius ausgenommen — findet sich nichts, was bei Beheim nicht erwähnt wäre, doch sind in allen einige Weglassungen vorhanden und durchgängig fehlt die umständlichere Schilderung der Gefangennahme Wlad's und die Be-

¹ Cod. cart. 337. Die Geschichte Drakul's 239 a—233 b.

² So teilte mir der hochw. Prior des Klosters (29. Januar 1901) gütigst mit.

³ *Pii secundi Pontificis Maximi Commentarii rerum memorabilium, quae temporibus suis contigerunt.* Frankfurt 1614, S. 296—297.

rufung auf den Barfüßermönch Jakob. Aber nicht nur inhaltlich stimmen sie mit unserem Gedichte überein, sondern von einzelnen Abweichungen abgesehen, auch im Nacheinander des Erzählten, besonders Ebendorfer und die Lambacher Aufzeichnung. Unserem Gedichte stehen also die letzten beiden Berichte am nächsten, etwas ferner der niederdeutsche Druck mit den übrigen Zeitungsblättern, am fernsten der Bericht des Aeneas Sylvius.

Wie ist nun diese auffallende Übereinstimmung zu erklären? Wir haben keinen Grund die Behauptung des Dichters anzuzweifeln, daß er die Mitteilungen, auf denen sein Gedicht beruht, von dem Barfüßermönche Jakob selbst erhalten habe, und zwar nicht in Form einer Aufzeichnung, sondern im Gespräch. Denn das ist natürlich ausgeschlossen, daß er aus irgend einer der angeführten Quellen geschöpft hat, da seine Erzählung die umfangreichste und detaillierteste ist. Die Übereinstimmung kann also nur so gedeutet werden, daß das Gedicht wie auch die übrigen Berichte aus einer gemeinsamen Quelle stammen, und zwar derart, daß die Erzählung des Mönches nicht nur von Beheim, sondern auch von andern aufgezeichnet wurde, vielleicht auch vom Mönche selbst, der sicher ein Deutscher war. Der Lambacher Codex enthält vielleicht — freilich in einer späteren Abschrift — die ursprüngliche Aufzeichnung des Mönches, die doch gewiß in erster Reihe in den Klöstern Verbreitung fand. Auch Ebendorfer konnte in Wien leicht zu einer solchen Abschrift gelangen, auch wird er den Mönch persönlich gekannt und mit ihm verkehrt haben. Pius II. wird den Bericht mittelbar oder unmittelbar ebenfalls von dem Mönche erhalten haben. Auch den Einzeldruckten lagen ohne Zweifel solche Abschriften zu Grunde; eine günstige Gelegenheit zur Veröffentlichung derselben bot die Wiedereinsetzung Drakul's zum Voimoden im Jahre 1476. Alle bekannten Berichte auf Beheim's Gedicht zurückzuführen, halte auch ich nicht mehr für möglich. Dann bleibt aber immerhin die genaue Übereinstimmung sämtlicher Darstellungen nicht nur im Nacheinander, sondern auch in Wendungen und Worten, sehr auffallend. Sie ist kaum anders zu erklären, als daß auch Beheim eine handschriftliche Aufzeichnung zur Verfügung stand, deren trockene Daten er auf Grund der mündlichen Mitteilungen des Mönches erweiterte und durch viele Einzelheiten ausführlicher und lebendiger gestaltete. Denn ohne Annahme einer schriftlichen Aufzeichnung wäre die oft wörtliche Übereinstimmung eine allzu hohe Forderung an das Gedächtnis nach dieser und jener Seite hin.

Der letzte bekannte Druck, der sich mit der grausamen Herrschaft Blad's befaßt, stammt — wie ich schon erwähnte — aus dem Jahre

1521. Doch dürfte es tatsächlich kaum der letzte gewesen sein, denn noch in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts gedenkt F. Fischart in seinem komischen Epos „Flö Hatz“ (B. 1349—1350) des Unnenischen.¹

Nachstehend gebe ich das Gedicht in einer vollständigen und getreuen Abschrift aus cod. Pal. germ. 334. In allen übrigen Handschriften des Dichters fehlt es, was etwas auffallend ist. Die historischen Erläuterungen s. in der Zeitschrift Századok (XXXVI. Jahrgang, S. 532—558). Hier füge ich nur noch hinzu, daß das von Beheim erwähnte „ierfiu“ identisch ist mit Dschirbdschu (S. Georg, Szt.=György).²

Michel Beheim. Pal. germ. 334. 94 b—104 b.

uon ainem wutrich der hies trake waida uon der walachei.

1. Den aller grosten wutrich und
tirannen den ich je erkund
auff aller diser erden
under des weiten himels ring
seit her das dy welt aneuing
mocht nie kain pöser werden
uon dem so wil ich tichten
er was trakelwaida genant
und walachei das selbig lant
stund under seinen pf(l)ichten.
2. Sein uater waz auch jm lant herr
gwaltiger waida nach und uerr
und furt sein reigemente
auch mit upikait und unfug
dar umb man im das haubt abslug
das sein gwalt wart zertrente
ainr ist gewesen uater
kung mathiasch uon ungern her
hunadi enusch so hiess er
zu ungern gubernater.

¹ Vgl. Zeitschrift für deutsche Philologie. Bd. XXXIV, S. 132—138.

² S. Engel: Geschichte der Moldau und Walachei 1804, S. 166, g) Fußnote. — Über den Widerstand Drakul's gegen den Sultan berichtet auch ein Brief des Nagusaner Michael Bocignoli (S. Gr. Apponyi Sándor: Hungarica. I. Bd., S. 144, Nr. 180), den übrigens auch Engel kannte.

3. Der disen waida töten liess
dez selben sun der trakal hiess
und sein bruder mit jme
dy haben apgöter gehabt
an dy sy dann haben gelabt
mit ain helliger styme
dy haben sie uer schalten
uerhaissen und geswarn daz sy
den kristenlichen glaben hie
wellen schirman und halten.
4. Des iars da man schraib und pervrt
uon kristi unsers hern gepurt
der iar uir zehen hundert
vnd funffczig und ach sechs darnäch
da wart der selbig trakal äch
erwelt und auss gesundert
zu waida und ach herren
des ganczen landes walachei
darumb dar jnnen und dabei
paide nähen und uerren.
5. Und da pegieng er in dem land
all upikait laster vnd schand
dy yemen mag erdenken
des aller ersten liess er da
taten den waida herrn lassla
mit seinen posen klenken
der selb lasla (der) auch waida
und herr was in der walachei
der trakol kam jm mortlich pei
mit laster schand und laida.
6. Näch disem liess er pald zu hant
ain gegend und ain ganczes lant
gar zu aschen uerbrennen
das wart zerstroret vnd uerhergt
das waren dorffer und auch mergt
der ich ain tail wil nennen
dlasterhalt hiess das aine

das ander newdorff was genant
das drit halczmaina wer dy kant
der labt sy all(e samen) gemaine.

7. Und pekendorff in wurzenlant
hat er daz nach genczlich uerprant
mit mannen und auch weiben
vnd allen kinden grass und klein
waz ir darynn gewesen sein
der liess er kains peleiben
was ir da nit uerpranne
(die) liess er an ketin schmiden an
und furt sy all mit jm uon dan
kinder frawen und manne.
8. Der furt sy in dy walachei
und liess sy all an ainem rei
anspissen und auch marden
klainen friden hielt er äch neüt
uon jm sein kvffmann und furleüt
gar uil gespisset worden
ach warn uil iunger knaben
auss mancher gegend vnd auch land
hin in dy walachei gesand
das sy da solten haben
9. Dye walachischen sprach gelert
dy liess der trakel auff der uert
alsant pringen zu aine
der warn uirhundert oder mer
an die legt er des todes ser
diser wutrich unraine
er liess sy all uerprennen
und sprach ich wil nit hon das sy
kuntschafft sollen gewinnen hie
oder mein lant erkennen.
10. Sein reigement furt er mit grauss
din grass geslech liess er als auss
prennen und gancz ueraisten

spissen und schaiden uon dem leib
alt und iunk gross klain man und weib
uom mynsten pis zum maisten
was ir waz uber ale
brüder und swester darzu kind
neuen und niffeln wie dy sind
der waz ain grosse zale.

11. Auch liess er seiner leut etleich
nakent und ploss in das ertreich
graben pis an den nabel
vnd dar näch liess er dann zu in
mit scharpfen pfeilen schiessen hin
das ist war und kain uabel
an in wart nit er wunden
pis sy ir leben gaben auff
uil wurden ir in ainem hauß
gebraten und geschunden.
12. Er uieng ain herren hiess der tan
und dar nach liess er in pegan
mit seiner priesterschaftte
da er sein willen het uolbraht
und ton als er dann het gedaht
der ubel und schalkhafft
da liess er ain grab machen
und hiess den tann fürn zu dem grab
und im das häbet slahen ab
er tet uil poser sachen.
13. Im wurden poten do gesant
uon ungern und auss sachsenlant
und auch uon sibenpurgen
jn zal funff hundert dy hielt er
funff wochen das sy wanden der
schalk welt sy spissen vnd wurgen
sy warn in grossen uorchten
wann er liess in spiss machen für
ir herberg dy sie uor der tür
heten uon dem uerworchten.

14. Er hielt sy darumb also lang
yn seiner geuanknis und zwang
wann er het sorg uor jne
das er uon in uerrotten wer
wann aines nachtes da eilt er
und hub sich uon in hine
mit aller seiner machte
zoh er do hin in wurzenlant
ains margens frü ist mir pekant
da kam der ungeslachte
15. In dorffer uesten und äch stet
dy er dann ubereilet het
dy liess er all uerprennen
darzu gedrait und was er uant
liess er auch prennen allessant
tilken storen und trennen
kinden frawen und mannen
liess er da allen tun den tot
welch er begraiff dy litten not
der kains kam lebent dannen.
16. Zu kranstat in der uorstat ob
der kapeln haisset sant iacob
liess trakal waida marden
vnd gancz auss prennen dy uorstat
und was er menschen funden hat
dy im zu tail sein worden
man und weib mit den kinden
paide iung und alt gross und klain
nam er zusammen all mit ain
wo er sy nur mocht uinden.
17. Vor tags an ainem morgen fru
eilt er mit disen menschen zu
dem perg ober der kirche(n)
und liess sy spissen ümb und ümb
allenthalben dez perges krümb
nach der läng und ach zwirche
hört uon dem schalk uil schnöden

da miten under in er sass
ob seinem tisch das mal er ass
zu seinen grossen fröuden.

18. Es was sein lust vnd gab im mut
wann er sach swenden menschen plut
wenn er dy gwanhait hete
das er sein hend darjnnen zwug
wann man(n) im zu dem tische trug
wann er sein malzeit tete
da er frolich und frische
kurczweil und guten mut wolt han
so must man jms also pegan
das man im pei dem tische
19. Mit armen leuten do houirn
man martert sy das sy laut schrirn
das was dann sein gelechter
ai hart wol hupsche kurcze wil
und wunnigliches frodenspil
also sprach der durch echter
dis armen warff man nider
man slug etlichem auss dy zend
etwa dy uinger uon der hend
und ander ire glider.
20. Etwa liess aim der ualsche knab
orn munt und nasen schneiden ab
und alz sein har auss rauffen
oder mit henken an ain stang
etliches prant man durch dy wang
teur waz parmung und straffen
was man erdenken kande
damit man ainen tun macht we
das es laut und uast do uon schre
die pein waz mancher hande.
21. Wann man ain menschen also lang
martert in solcher pein und zwang
und in so ser petaubet

das er numen geschreien kund
so zuket er sein sabel vnd
slug jm dann ab das habet
oder wurget in suste
das waren kinder weib und man
dis tet er uil wann er wolt hon
kurczweil frod oder luste.

22. Er auch da selbst in der kronstat
sant barthlames kirch uerprant hat
und hat auch die ornate
mostranczen kelch und messgewant
mit jm gefuret alessant
was er da funden hate
er het auss seinen ainen
haubet man in ain dorff gesent
das er das herget vnd auss prent
hort von dem schalk unrainen.

23. Das selb dorff was seiding genant
von meren und auch widerstant
dises dorffes seidingen
kam er wider ze seinem hern
und sprach dein gebot laist ich gern
so mag ichs nit uolbringen
herr nach deinen geschefften
wann dy in wuner sein so ark
und auch mit weren uil zu stark
das kumpt von iren krefftten

24. Zu hant nam der trakel den man
und liess in grauslich spissen an
und auch also uerderben
vmb dise sach das er nit tet
das er mit im geschaffet het
darümb so must er sterben
auch so waren kauffleüte
mit iren kauffmannschafft dä
in wurczenlant gen der tunä
gen preissl ist mir peteüte.

25. Der warn sechs hundert ist mir kund
die liess er alsant spissen und
nam ir hab und ach gute
ach liess er in derselben moss
machen ainen kessel uil gross
den man zu ainer glute
mit zwain hant haben hube
darüber uon pretern ain dek
der kessel manchen praht in schrek
und äch zu grosser trübe.
26. Die dek ober dem kessel waz
durch löchert das aim menschen das
haubet da durch mocht raichen
vnd dornach liess der ungeheür
darunder machen grosse feür
und den kessel erwaichen
vnd wasser darein gi(e)ssen
und dy leut dar jnn sieden lan
auch hat er kinder frawen man
da selbst lassen spissen.
27. Er zah wider mit uaigem tracz
gen silbenburgen in kalmacz
da selbst liess er uil menschen
zerhaken als das kraut uil klain
ir uil die furt er mit jm haim
nun hort uon sein gespenschen
baide man und ach weib
kinder gros und klain iung und alt
die liess er spissen also palt
und all tun uan dem leibe.
28. Der wutrich und tirann uolbracht
alle die pein die man erdächt
dy tirannen alsander
kainer so uil nie hat getan
herodes dieoclecian
nero und auch allander
etlich liess er uerwunden

vnd dy wunden reiben mit salcz
etlich rosten in haissem schmalcz
uil peın wart do erfunden.

29. Etlich man priet und gar uerprand
etlich sod man etlich man schand
etlich wurden gehenket
etlich gesliffen an sliffstainn
etlich in priueten unrainn
da wurden eingesenket
etlich wurden mit plassen
leiben gehenket an das här
etlich hat er henken enpör
an eisnyn ketin lassen.
- 30 Dy man in da slahen pegund
in dy augen nasen und mvnd
und in ir menschlich schame
die liess er also henken hin
und mit stainen werffen zu in
pis ir leben end name
etlichen menschen liess er
mit negwern in dy augen porn
und negel slahen durch dy orn
der ubel plut uergiesser.
31. Do waz kain sicherhait noch scherm
etlichen zach man auss dy derm
dy keln sy in abrissen
auch waren hund dar zu gewent
wann man dy auff ain menschen zent
zu stund waz er(z)erpissen
etliche liess er durch negeln
allenthalben in den leib sein
etlichen slug man daz birn ein
mit knuteln keuln und flegeln.
32. Etlich pand man auff wilde rass
und liess sy lauffen da ir strass
etlich pand man an wagen

vnd liess sy lauffen dy perg ab
do waz kain halt noch wider hab
pis sy verlurn ir kragen
etlich warff er auss pleiden
er auch etlich in puchsen stiess
dor auss er sy dann schiessen liess
gar uil müsten sy leiden.

33. Und etlich liess er werffen hin
uon hohen turnen und ach in
tieffe wasser und prunnen
er slug in(a)ab fuss und auch hend
und liess sy ligen an den end
pis sy sterben pegunnen
etlich slug er zu stücken
er nam sugende kinder her
ains halben iars alt oder mer
dy die muter warn schmücken
34. Zu iren prusten und auch dy
arm lieplich legen warn umb sy
auch ir ermlein dy kindel
ymb ir muter hatten getan
dy liess er also spissen an
mutter kind in den windel
den frawen hat er lassen
ire brustlein schneiden uon ain
den saugendigen kinden klain
ire haubt da durchstossen.
35. Und liess sy spissen also zam
den mutern er ir kindlein nam
wol praten er dy hiesse
zu essen ers in dor näch gab
dann schneid er in dy prüstlein ab
er die auch braten liesse
dy musten dy mann essen
dornäch liess er sy spissen drat
etlich stiess er mit stämpfen tat
ir etlich liess er pressen.

36. Und aller hand menschen durch ain
man weib kind alt iunk gross und klain
liess er seit lingen spissen
mit henden und fussen worn sy
durch ain waien und zabeln hy
als dy frosch und schneblissen
er sprach ai wie pehendlich
gross geradikait treiben sy
und er liess in auch spissen dy
hend und fuss der unendlich.
37. Das waren als ich euch peteüt
aller hand menschen und auch leüt
kristen reczen und walachen
juden haiden zigeiner äch
waz tet er er aber mer dor näch
hort uon selczemen sachen
er hat ainen zigeiner
lassen uahen der het gestoln
als dise mer woren erscholn
kamen dy andern seiner
38. Genossen dy zigeiner her
und paten den trakal daz er
in den geungen gebe
der trakal sprach daz mag nit gan
er sol hongen daz ist sein lon
da wider niemen strebe
sy sprachen her erhahen
ist uon unser gewanhait nicht
ob ainer yeman stilet icht
daz sol niemen uerschmahan.
39. Wann wir haben uersigelt prieff
uon romischen kaisern uil tieff
das man uns nit sol hänken
nun merkend waz der trakal tet
er machet nit uil wort noch ret
hort uon selczemen klenken
disen zigeiner ere

in aim kessel uersieden liess
dy andern zigeiner er hiess
alsamen kamen here.

40. Dise zigeiner musten in
uerzeren und gancz essen hin
mit flaisch und äch gebaine
nun harent waz er mer pegan
ain erberer und frommer man
was zu im kumen haine
der uand in an der stete
pei den dy er gespisset hät
er gieng under in umb und schaut
als er gewunhait hete.

41. Der woren uil und manigualt
ir zal waz alz ain grosser walt
wann mancher mensch da hienge
jn dem pesten der selbig man
zum trakale sprechen pegan
warumb er also gienge
vnder disem gestanke
der trakal disen menschen liss
auch auff henken an ainem spiss
und im seiner ler danken.

42. Er liess in auff henken uil häch
das in der ubel stank und rach
nit anschmeken pegünde
ach waz ain pfaff zu ainer stund
zu disem trakol kumen und
tet mit bredigen künde
dy sünd würd nit uerlassen
man geb dann wider unrecht hab
dy man het andern leuten ab
genumen mit unmassen.

43. Der trakal furt den priester auss
und lud in uber tisch zu hauss
da sy waren gesessen

vnd das mol ässen ab dem tisch
da prokt der fraisam und hellisch
sein prokel in daz essen
vnd der pfaff umder stunde
waz diser trakol proken einn
pegreifen mit dem laffel seinn
er in essen pegunde.

44. Der trakol sprach nun sag mir wie
hastu daz nit gebredigt hie
dy sund werd nit uerlassen
man lass dann yeder man daz sein
der briester sprach ia daz ist mein
bredig in solchen mossen
der trakel sprach warumbe
nymstu mir dann mein brokel die
ich mir het eingebroket hie
dis bringt dir kainen frumme.
45. Er nam den armen pfaffen und
liess in spissen dy selben stund
auch het der schalk unraine
sein landes herren allesand
und die pesten in seinem land
zu hauss peten mit aine
das mal ward uollen prachte
da hub er an den herren an
den eltsten er fragen began
wie uil er het gedachte
46. Waida dy im weren pekant
und herren dy das selbig lant
jnnen heten gehane
der selbig sein antwurt uolpracht
als uil sainer ir het gedacht
er im sagen pegane
vnd dez geleich all ander
alt und iung yeden sunder er
fraget des gleich derselben mer
die herre mitainander.

47. Wie uil des sie doch solcher hern
gedechten di dann waida wern
die antwurten im ainczig
als uil yedem der sach waz kund
ainer gedacht ir dreissig und
auch der ander ir zwainig
doch uand man kain so iungen
er het ir pei siben gedacht
da dises fragen wart ualbracht
als ich yecz hon gesungen
48. Der trakole sprach sagent mir
wie hat es ainen furm das ir
so uil waida und herren
habent gehabt in eurem land
es muss nur schuld wesen der schand
uon eurem widersperren
der hern er kainen auss sundert
er vieng sy alsant iung und alt
vnd liess sy spissen mit gewalt
ir warn wol pei funff hundert.
49. Der trakol het ein slauff weib dy
het sich fur geben wie das sy
ains Kindes swanger were
der trakole liess sy peschavn
kurczlichen durch ain ander fraun
dy hall ir diser mere
dy het gesaget ware
der trakal nam das selbig weib
und raiss ir gancz auff iren leib
uon der scham pis enpore.
50. Und sprach er welt schawen sein frucht
und ach dy adelichen zucht
seiner stat wu er lage
da man von krist gepurt furwar
schraib uirczenhundert sechczig iar
an sant barthlomes tage
der trakol mit den seinen

ains morgens fru zach über walt
und all walachen iung und alt
dy grossen mit den kleinen

51. Paiderlai gslecht sucht er da haim
er tet ainen weiten umb swaim
pis auss halben hvmlate
waz er menschen pegreifen kund
dy pracht er zamen auff der der stund
und tet in aln den tate
an kranpfen häken gabeln
zach man sy zu hauffen mit ain
und hakt sy als daz kraut uil klain
mit messern swerten sabeln.
52. Welch er daz selb mal nit er mürt
dy hat er mit im haim geführt
und grauslich lassen spissen
vnd alle darffer aus geprant
mit gut und der hab aller sant
das solt ir sicher wissen
diser menschen geczalter
als man uns daz waz offen parn
uil mer wann dreissig tausent warn
paide iunger und alter.
53. Als man peschraib der iar da pei
virczehen hundert sechczig zwei
do ist der trakol kummen
gen schiltern in die grossen do
er ach getöt hat also
als wir es hand uernummen
wol funff und zwainzig tauset
kristen und haiden aller lai
da waz solch iamer und geschrai
das aim wal het gegrauset.
54. Dar under warn dy schänsch weip
dy ye gesach kains menschen leip
dy sein pehalten worden

von sein hofleuten dy hand do
an den trakal pegert also
daz er sy nit liess morden
vnd in dy geb zu frawen
der trakole wolt des mit neüt
er liess dy frawen und hofleüt
klain alz daz kraut zerhawen

55. Der trakole zins hafftig was
dem turken kaiser der umb das
sein potschafft schiket hine
etlich ret und turken also
dy zu dem trakol kamen do
und uorderten an jne
ire hern uersessen zinnse
der trakal sprach ich wil für mich
den zins selb raichen persönlich
daz dunkt mich rechtes sinnse.

56. Da die turken uernamen das
sein sin selb zu dem kaiser waz
des froueten sy sich alle
aber der trakol sy nach im
liess slaiffen als ich es uernym
zihen martern mit qualle
und gar toten mit aine
der turken schreiber liess er dy
nasen und mund abschneiden hie
und schikt in also haine.

57. Dy gancz gegent dar umb vnd pei
dy do genant waz dy pulgrei
wart all mit ain uerprennet
dy menschen die er da er tat
man also uber slagen hat
scheczet und erkennet
wol funff und zwainig tauset
sund an dy die in dem feür
uerdurben der schalk ungeheür
uil fraisamlichen prauset.

58. Ain gegend und ain ganczes lant
was mit namen fugrach genant
er als auss morden lisse
alt und iung dar zu man und weib
liess er all schaiden uon dem leib
vnd auff henken an spisse
poten uon siben pürgen
dy sahen in der walache
menschen dy er an ainem re
het lan spissen und würgen.
59. Dy hiengen also ungezalt
an spissen als ain grosser walt
do warn leut sunder zile
an dy er schand sod priet und wust
tat ualt ertrankt uerstaint und sust
ander täd an lait vile
nun horent wie es ginge
er het etliche seiner ret
dem er daz maist uertrawet het
seiner haimlichen dinge.
60. Dy hulffen jm uerpergen als
sein pestes gut und hab des mals
dy ent habtet er selbe
das sy den selben schacz nit wern
uerraten oder offenpern
in hol oder gewelbe
wu er den waz uerporgen
er tet uil arger poser sach
den wütrich und poswicht uil swach
waz man uil ser pesorgen.
61. Er liess seiner lantleut etlich
köpfen dy habt nam er an sich
kreps er do mit liess uahen
darnach schiket der poswich auss
und pat der selben freunt zu hauss
hort mer von grosser schmahan
vnd ubelichen dingen

dy diser poswich und tirann
und ubel wutrich da pegann
do von so wil ich singen.

62. Dy selben kreuss der ualsche knab
disen leuten zu essen gab
und sprach ir habt enpissen
vnd gessen die häbt eurer fründ
als er das het gemachet künd
liess er sy darnach spissen
er auch in seinem lande
ainen pavren arbaiten sach
in ainer kurzzen pfait und sprach
nun tu mir hie pekande

63. Hastu ain weip er sprach herr ia
er sprach pring sy her zu mir da
der man pracht sy zu jme
diser trakole zu ir seit
nun sag mir waz ist dein arbit
sy sprach herr nun uer nyme
jch koch spinn wasch und pache
zu hant liess er sy spissen an
dar umb das sy hat iren man
peklaidet also swache

64. Das sy im nicht an machen was
ain lang hembt oder pfaiten das
man jm dy pruch nit sehe
diser frawen halff er im ab
ain ander frawen er im gab
und sprach das ist ain schmehe
mit deins mans kurzzen pfaiten
mach im ain langer pfaiten an
oder ich wil dich spissen lan
da würt auch hie kain paiten.

65. Der münch sant bernhardinus dy
denn barfuss gen auff sakeln hie
der kamen zwen zu jme

das almusen sy auff den sin
pegerten und paten an in
mit ain helliger styme
der trakol sprach zu gienen
wie ist eur leben so armleich
sy sprachen herr das ewig reich
well wir do mit uerdienen.

66. Do sprach er zu den prudern zwein
welt ir nit geren pald da sein
sy sprachen herr ia wire
pegerten das wir yecz do wern
ob es der will wer unsers hern
er sprach ich hilff euch schire
das ir gen himel kummet
er liess sy baid sant spissen an
und sprach ich hans durch gut getan
mein furderung sy frummet.

67. Die selben guten pruder zwen
heten ain esel lassen sten
dort in des trakals houe
da sy ir nar un speiss und prot
und waz in dann pescheret got
heten gefuret oue
der lieff nach in dem slosse
und machet gar ain gross geschrai
der trakal sprach secht was das sei
mit solchem schal so grosse.

68. Sein diener sprachen dise zwen
münch liessen ainen esel sten
der machet solchen gelffen
er sprach freilich en er auch gern
zu himel wer pei seinen hern
ich muss im leicht auch helffen
das er schir kumm zu ine
der trakol nam den esel vnd
liess in auch spissen zu der stund
zu seinen prudern hine.

69. Der trakal in die walachei
geriten kam auss der siruei
da het er auch lan morden
pei seinem gsess nit uerr da uon
ain kloster stund hiess gorrior
das waz barfusser orden¹
ain uirtail ainer meile
pegegent im der selb gardian
selb drit mit seinen munchen gan
die heten in der weile
70. Ir almusen gesamelt in
den dorffern gleich kamen sy hin
zusamen mit ainander
nun hart dy tuk des ualschen mans
diser gardion hiesss pruder hans
pruder michel der ander
pruder iacob der trite
der trakol rufft her micheln schir
und sprach her münch gang her zu mir
reschlich und seum dich nite.
71. Pruder michel kam zu im her
der trakal fraget in der mer
und sprach ob er noch treute
vnd maint daz er pehalten wür
wan im wer genczlich kummen für
wie er all dise leute
jn himel het gesehen
als uolk das er getötet het
das es fleissiglich für in pet
got den herren mit flehen
72. Wann er het uil hailgen gemacht
und menschen in den himel pracht
er het gar kainen zweuel
er wer der aller hailgest man
den ye muter noch mensch gewan
dor wider wer kain keuel
pruder michel sprach herre

¹ hs. oden.

ir mogt wol kummen zu genat
wann got manchen pehuldet hat
dem sein genad waz uerre.

73. Und bruder hansen den gardian
hiess er auch rescch zu im gan
und sprach herr munch nun sage
wie mainst das es umb mich erge
der pruder sprach gross pein und we
und iemerliche klage
würt an dir numer enden
seit das du arger wutereich
so manches plut unschuldigleich
pist uergiessen und swenden.

74. Es sei dan das der teufel dein
nit well so pistu genczlich sein
uertampt pis an die üchse
ich wais wol das ich sterben muss
umb dis red und umb nichczen suss
nur des kiegs und gerüchse
darumb lass mir der weile
das ich mir red nach meinem fug
der trakal sprach red dir genug
ich dich nit über eile

75. Wann es get dir an deinen palk
der bruder sprach du poser schalk
du morder on erbarmen
du tohender wutrich fraisann
du plut uergiesser und tirann
wy marterstu dy armen
waz zeichst die swangren weibe
dy du lest also spissen an
waz haben dir dy kindlein tan
dy du tust uon dem leibe.

76. Die noch dreier tag alt sein
etlich nit uol bei stunden drein
dy du lest also spissen

der kains niemen kain lait nit tut
und du uerswendest in ir blut
die umb kain übel wissen
waz zeichestu der aines
manches dor umb den leib uerleust
den du unschuldiglich uergeust
ir zartes plut so raines.

77. Mich wundert dein mortlichen has
waz macht du an in rechen das
solt du mir hie peteuten
der trakal sprach daz wil ich dir
sagen und dich perichten schir
wann ainer icht wil reuten
das er er der ding begunde
so darff er nicht die tarn allein
ab hawen dy ge wachsen sein
nur dy wurczel zu grunde.

78. Wann lesset er die wurczeln stan
zu iar so must er (sy) wider han
rauch törner ungelachsen
an disen klainen dy da seind
gewunn ich erst die grossen ueind
ob ich sy liess er wachsen
nain ich wil sy auss prächen
mit nichten also wurczeln lan
sy wurden sich leicht under stan
ir ueter hy zu rechen.

79. Der bruder sprach arger wutrich
meinst du das du ewenglich
und ümber welleste leben
nun sich an daz unschuldig plut
das dein leib hie uergiessen tut
wurt sich alles er heben
vor got in himel reiche
wurt es alles ruffen umb rauch
du tumer narr und tauber gach
dein wesen ist tartarleiche.

80. Der trakal nam den munch zu stund
er in selber zu spissen pegund
aber nicht als dy andern
den andern slug man ainen pfal
zum hindern ein aber dis mal
was er des spissen wandern
ainen pfal oder spisse
slug er im selb zu dem hirn ein
das haubt zu tal und die fuss sein
er zu perg keren lisse.
81. Den spiss er fur daz kloster stakt
dy armen munch uil ser ersrakt
sterben worn sy pesorgen
der etlich huben sich de uon
bruder iacob den den ich hon
genennet mit den uorgen
pei steiermark gen dem lande
kam er in dy newen stat auff
unsers herren des kaisers hauff
in ain kloster zu hande.
82. Da selbst ich michel beham
gar oft zu diesem bruder kam
der saget mir uil übel
dy der trakal waida began
der ich ain tail getichtet hon
uon disem galgen schübel
noch paz ich sein schalkaite
und püberei perichten wil
seiner posshait der ist so uil
mer dann man uon jm saite.
83. Wol dreu hundert zigeiner in
des trakals lant kamen hin
nun hort uon den getaten
der trakal in der walachei
nam ausser in dy pesten drei
und liess dy selben praten
vnd dy andern zigainer

müsten dis essen alle gar
als uil ir was in diser schar
peide grosser und klainer.

84. Der trakal sprach also must nun
yeder den andern essen fun
dem mynsten bis zum maisten
pis ir alsament gessen seit
es sei denn daz ir auff dy zeit
meinn willen wellent laisten
und zihen an dy türken
do sprachen sy gnediger herr
dy rais sol uns nit sein zu uerr
deins willen well wir würken.

85. Da fur er zu und nam küheut
da mit klaidet er ross und leut
der zigeiner als amen
und liess sy also reiten hin
dy türken zugen gegen in
da sy zusammen kamen
als dy ross diser haiden
horten das gerodel und
sahen dy kuheut auff der stund
an ross und menschen paiden

86. Da schäuchtens und fluhens uor in
dy turken kamen auff in hin
und mochtens nit erhaben
gen ainem wasser waz in gäch
und dy zigeiner iagten näch
tieff in dez wassers graben
dis haiden all ertrünken
wann dise ros trugen sy dar
mit dem die haiden alle gar
in dem wasser uersunken.

87. Vil siechen plinden krupel lam
petler und arm leüt allesam
was er der haben kande

hat er all gepeten zu hauss
da die mal zait was gangen auss
da liess er sy allsande
jn aim stadel uerbrennen
und sprach dis uolks fur nicht wer
der warn sechs hundert ader mer
der kains kam lebend dennen.

88. Etlich walhen ist mir bekant
in botschafft zu im worn gesant
da sy zu im warn kumen
jr hüt und gugeln sy also
abzugen gegen dem waido
als ich es han uernummen
vnd under seinem hute
hat ir yeger ain peret
und heublein das er nit ab tet
als dann der walch noch tute.
89. Der drakal fraget sy der mer
waz solcher sin und mainung wer
das sy dy gugeln vnde
auch dy hüt heten ab getan
und dy peretlein lassen stan
sy sprachen das zu dunde
jst unser gwunhait nichten
gegen dem kaiser tun wir der
peretlein kains ab nümmer mer
in kainer handlei pflichten.
90. Der drakal sprach eur gewunhait
wil ich euch zu gerechtikait
pringen und ach pesteten
sy dankten im ser hach und uerr
und sprachen gnedigester herr
mit allen guten teten
welt wir daz dienen ümmer
ob ir uns solch genad pweist
ewer lob würt von uns gebreist
uon euch wenken wir nümmer.

91. Der wutrich und tirann fraisam
und der morder tet ains und nam
gut stark nagel uon eisen
vnd liess in umb und umb das glaubt
dy heüblein hefften an daz haubt
daz sy in nicht ab reisen
oder enpfallen kunden
also pestetigt er in
ir gewunhait auff solchen sin
lebt er zu allen stunden.
92. Sein posshait dy er hot erdacht
und über manchen hie uolbracht
der waz so gross vnd uile
das ich sy nit durchgrunden kund
dar umb ich sy zu diser stund
urbern vnd lassen wile
wer uil posshait kunt tichten
der waz sein ynderister rat
er furt sein reigement vnd stat
mit den ergesten wichten.
93. Dy man moch vinden auff der erd
dy hielt er gar in grossem werd
wu sy her woren kummen
auss ungern oder der siruei
uon turken oder tartarei
dy warn all auff genummen
sein hof sit was uil wilde
wird er und zucht was do uil teür
sein reigement waz ungeheür
da waz pös eben pilde.
94. Sein diener und auch hofgesind
was also ungetreu und swind
und ualsch an allen steten
das kainer auff kain zeit noch stund
den andern nit uertrawen kund
kain gemeinschaftt sy heten
wann sy warn uon uil siten

und auch uon sprachen aller hand
gesamelt uolk auss manchem land
warn sy zu im geriten.

95. Darumb kvnt man auff solchen sin
nichten petrachten über in
solcher unainung helbe
sein laster und upikait dy
het nit so lang geweret hie
wer nit gewest dy selbe
vn ainung und zwitrechte
als ich dann yecz gesungen han
er waz uil arger ding pegan
wider got er und rechte.
96. Da er als ich uor gsungen han
dem türken solches het getan
do wart er ser bewege
jn zorniglicher ungeduld
über den drakol mit unhuld
sein gedenken er leget
wie er sich mac gerechen
er warb und schraib in seine lant
und tet dy selben mer pekant
uil manchem haiden frechen.
97. Da der drakal dy mer uernam
daz dise turken so fraisam
wolten zihen auff ine
so gar mit über grosser macht
ains sölchen er sich wol petracht
sein wer hat kainen sine
gen solher macht so grossen
er mocht nit haben widerstant
der turk würt nemen uber hant
und in uertreiben lassen.
98. Ich will uersuchen ob es döcht
das ich sein huld er werben mocht
also docht der fraiser

er schickt sein potschafft do zu hant
do er den selben haiden uant
disem türkischen kaiser
und liess er sagen die mere
welt er in nemen zu genat
und im uergeben solche tat
miss handlung und swere.

99. Dy er wider in het getan
daz welt er in er gegen schon
und allez pringen wider
kung mathiasch uon ungern her
und auch sein pesten ret welt er
pringen und richten nider
vnd geben in sein hande
der turk in wider umb enpat
tet er das so het er genat
seiner schuld allersande.
100. Der trakal solchs in sicherhait
uersigelt schraib und auch zu sait
des wart der türk fröuleichen
daz im ain solches waz pestet
wann er kainen grossern ueint het
in allen kristen raichen
der trakol diser dinge
ain anslag fur genumen het
was er das pest dor innen tet
daz es nur fur sich ginge.
101. Nit lenger das an stund noch plaib
dem küng uon ungern er da schraib
daz er in gen dem turken
zu hilffen kem uil schnell und drat
wann jm niement in dieser nat
so wol retung mocht wurken
er west sust nymencz mere
auff der erden zu ruffen an
wan er sein diener und auch man
und pelehenter were.

102. Das er sein diener nit welt lan
noch uon der ungerischen kran
dy walachei lan trënnen
der kung uon ungern sich perait
mit grosser maht als man uns sait
vnd er hub sich uon dannen
vnd zoch auss der stat ouen
mit seinem her den nechsten pfat
gen sibenburgen in kranstat
pei im waren uil grauen.
103. Freien herren riter und kneht
da was ain uber lancz gebrecht
an disen steten scheine
vnd der drakale kam auch dar
und pracht uil uolks an seiner schar
funff wochen oder mere
sy also pei ain ander warn
in der weil het der kung er uarn
dy lasterlichen schwere
(hs. 9 Verse!)
104. Und mordischen uerreterei
die er dann hat in der türkei
mit dem haiden uerlossen
der kung uon ungern stallet sich
als ob im nit wer wissenlich
dis ding in sölchen massen
mit dem drakole waide
küng mathiasch ain anslag tet
sie solten zihen uon der stet
disem türken ze laide.
105. Des ersten durch dy walachei
nach dem zu nechst in dy türkei
auff disen argen haiden
sie zugen paidesant uon dan
mit in so zoch manch kuner man
in iren heren paiden
sy zugen etlich weile

uon der stat dy ich yeczund nant
in dise in walachischen lant
woren sy wol sechs meile.

106. Der drakol maint er wer da haim
da sy nun wornen under aim
sloss was kungstain genennet
da wart der drakol griffen an
uon ainem heren des kunges man
des nam was weit erkennt
her ion isgra der hiesse
der den trakal zu erst an gieng
und in pehafftet und auch uieng
den uaigen wider spiesse.

107. In der walachei seinem landt
wart er pehempt und an gewant
das wart dar umb getone
wann er dises kunges gelait
und auch darzu sein sicherhait
auss halb seins lands was hone
er in gen ungern wider
dem kunig ant wurt und pracht zu
auff ain gesloss dass hiess iersiu
ward er geleget sider.
-

Das Mühlbacher Altarwerk.

Bon

Dr. Victor Roth.

Allgemeines über die Entwicklung der Kunst in Siebenbürgen.

Die Großartigkeit und Tiefe deutscher Kunstentfaltung ist auch an dem Volke der Siebenbürger Sachsen nicht spurlos vorübergegangen, wie das bei dem steten und niemals unterbrochenen Zusammenhang des geistigen Bandes zwischen dem Deutschtum im Lande jenseits des Waldes und der alten Heimat natürlich erscheint. Mutter und Tochter haben einander nicht vergessen! So kam es, daß auch hier an dem reichentwickelten Baume des Kulturlebens die Kunst ihre, wenn auch bescheidenen, so doch immerhin bemerkenswerten Blüten zum Knospen brachte und Werke schuf, die von dem Mute und dem Edelsinne eines starken Geschlechtes noch heute bereitetes Zeugnis ablegen. Obwohl die Enge der Verhältnisse, der Mangel fortwährender und belebender Anregung der Ausbildung heimischer Künstler hinderlich war, so hat das die Gefühlsmäßigkeit und Wärme für eine künstlerisch hochstehende Betätigung des Gemeinfinnes nicht beeinträchtigen können. Es werden wohl die Baumeister aller bedeutenderen Kirchen im Sachsenlande aus dem Reich zugewandert oder direkt zur Ausführung der geplanten Bauwerke berufen worden sein, wie Jakobus Kendlinger von S. Wolfgang, der die Schäßburger Bergkirche 1488 fertig gestellt hatte,¹ Johann, der Sohn Tino's von St. Diez, der den Weißenburger Dom wieder aufbaute, der Lemberger Steinmetz Peter, ein Italiener, der die evang. Pfarrkirche in Bistritz um das Jahr 1560 aufführte, sowie Veit Grueber von Falkenstein in Tirol und Philipp Vonge von Andring, die 1677 die Pfarrkirche in Schäßburg neu aufbauten und den Stundenturm wiederherstellten.² Die Schöpfer des

¹ S. D. G. D. Leutsch, Geschichte der Siebenbürger Sachsen. Bd. I, S. 176.

² Vgl. W. Wenrich, Künstlernamen aus siebenbürgisch-sächsischer Vergangenheit. Archiv des Vereins f. siebenb. Landesl. Bd. XXIV, S. 42 ff.

Heltauer Kirchenschäße, des wundervollen, aus Bistritz stammenden Kelches im Domschäße zu Karlsburg, der Schäßburger Prachtkelche, der Kreischer, Neußdörfer und anderer Orte Abendmahlskelche, sind in ihrer Bescheidenheit unbekannt geblieben. Die Meister der Groß- und Kleinkunst haben nach deutschen Mustern gearbeitet, soferne die noch heute vorhandenen Kultusgefäße von künstlerischem Werte und gleichzeitig von hohem Alter nicht im Mutterlande selbst käuflich erworben worden sind, was bei den regen Handelsverbindungen deutscher und sächsischer Kaufleute möglich ist. Jedenfalls konnten in diesem abgeschiedenen Winkel bei Not und Drang und Gefahr der Zeiten Künstler nur vorübergehend Beschäftigung finden und was daher an Kunstschätzen von den dankbaren Nachkommen aufbewahrt worden ist, ist im strengsten Sinne nicht siebenbürgisch-sächsischer Herkunft, obwohl die meisten Kunstzeugnisse verschiedenen Genres im Lande selbst entstanden sein mögen. Es soll damit nur ausgesprochen sein, daß unsere Kunstentwicklung eigene Wege nicht gegangen ist. Sie ist nicht im Stande gewesen eine Kunstgattung eigenartig weiter auszubauen, weshalb sie sich beschränken mußte, unter Hintansetzung alles Individuellen den großen künstlerischen Strömungen der Zeit nachzufolgen. Wie wäre es denn auch anders möglich gewesen?! Wenn man aber die Zahl unserer kunstgeschichtlichen Schätze überblickt, so legt deren Zahl und Reichthum bereedtes Zeugnis davon ab, daß es unserem Volke an Schönheitssinn niemals gemangelt hat, denn „das Bedürfnis nach Schönheit läßt sich im Menschen nicht töten, es kann eine Weile zurückgedrängt werden, wird aber immer wieder siegreich hervorbrechen“.¹ Wie in Deutschland „bei den Flügelaltären des Mittelalters Nachrichten über den Urheber desselben so selten sind, daß jede Andeutung über dieselben willkommen ist,“² so geben uns auch die älteren siebenb.-sächsischen Altäre ebenso selten den Namen des Meisters an, wie andere Malereien. Außer dem Wandgemälde des Johannes von Rosenau in der Hermannstädter Stadtpfarrkirche aus dem Jahre 1445,³ außer dem Groß-Schneider Thomasaltar und dem ehemaligen Heltauer, seiner Zeit in Hermannstadt aufbewahrten, jetzt aber unbegreiflicher Weise verschwundenen Severusaltar aus dem Jahre 1525, von denen der Erste mit den Worten: Vincentius faciebat und der Letztere mit der Signatur: Vincentius pinxit den

¹ Falke, Geschichte des deutschen Kunstgewerbes. Berlin 1888. S. 215.

² Müngenberger und Beißel, Zur Kenntnis und Würdigung der mittelalterlichen Altäre Deutschlands. Frankfurt a. M. 1886 ff. Bd. II, S. 80.

³ Abgebildet bei L. Reiffenberger: Die evang. Pfarrkirche A. D. in Hermannstadt. 1884.

Namen ihres Schöpfers überliefert hat, geben uns nur wenige Kunstwerke Kunde von den Namen ihrer Meister und Schöpfer, so u. a. das Apasigrabdenkmal, das früher in Malmkrog war und sich jetzt im Nationalmuseum zu Budapest befindet, vom Hermannstädter Bildhauer Elias Nicolai aus dem Jahre 1635,¹ die bedeutende und berühmte Reiterstatue des heiligen Georg in Prag aus dem Jahre 1373 von Martin und Georg von Clussenberch,² (Klausenburg),³ das eiserne Taufbecken in der Hermannstädter Stadtpfarrkirche aus dem Jahre 1438 vom Meister Leonhardus, die Nachtglocke derselben Kirche aus dem Jahre 1411 von Johann von Wertheim, die 1789 und 1874 neuerdings umgegossene Glocke der nämlichen Kirche aus dem Jahre 1350 von Johannes Csyllag, ein Kelch der Hermannstädter Stadtpfarrkirche aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, der dem Hermannstädter Goldschmied-Meister Tomas (gestorben 1565) zugeschrieben wird, einige Arbeiten des hochbegabten Meisters Sebastian Haun, weiland Kunstmeister der Goldschmiedeinnung zu Hermannstadt (gestorben 1713), eine Kanne des Hermannstädter Goldschmiedes Antonius Bloß (er trat 1608 in die Goldschmiedeinnung ein),⁴ das Taufbecken in Schäßburg aus dem Jahre 1440 vom Glockengießer Jacobus⁵ und die Grablegung Christi aus dem Jahre 1506 von Ulrich von Kronstadt im Baron Bruckenthal'schen Museum und das Kolossalkreuzifix aus dem Jahre 1417 von Peter Lantregen von Österreich. Bezüglich der Namen von Tischlern, gewandt in kunstreicher Schnitzerei, Glockengießern, Steinmetzen und Baumeistern sind wir glücklicher; es ist uns deren eine ganze Zahl von W. Wenrich mitgeteilt worden. In jüngerer Zeit mehrten sich auch die Namen.

Die Erforschung der siebenbürgisch-sächsischen Kunstaltertümer, ihre Würdigung und Bekanntmachung, sowie die Kenntnis ihrer Entwicklung ist bei uns, soweit es sich nicht etwa um Werke der Architektur handelt, über die bescheidensten Anfänge nicht hinausgekommen. Und doch kann damit nicht länger gesäumt werden, denn auch in den Äußerungen unserer

¹ Siebenb. Deutsches Tageblatt Nr. 8615 vom 20. April 1902. Abgedruckt im Korrespondenzblatt des Vereins f. siebenb. Landesl. 15. Jahrgang, Nr. 5, S. 70 ff.

² Vgl. Lüble, Geschichte der Plastik. Leipzig 1880. Bd. II, S. 514; Bode, Geschichte der deutschen Plastik. Berlin 1885. S. 90. Bode weist auch auf die Lesart „Clussenberch“ hin.

³ Archiv des Vereins f. siebenb. Landesl. Bd. XXII, S. 63 ff. und Gradmann, Geschichte der christlichen Kunst. Calw und Stuttgart 1902. S. 394 mit der Schreibung: Klausenburg.

⁴ Vgl. Ludwig Reiffenberger a. a. D., S. 45 ff.

⁵ D. G. D. Teutsch a. a. D., Bd. I, S. 177.

Kunst blicken wir auf eine ehrenvolle Vergangenheit zurück, deren wir uns nicht zu schämen brauchen. Bevor jedoch über die Geschichte der Malerei, der Bildhauerkunst und des Kunstgewerbes in Siebenbürgen im Zusammenhange gehandelt werden kann, bevor es möglich ist das Typische und Charakteristische derselben zu erkennen und festzuhalten und so auf den Geist derselben zu schließen, muß vorerst der Forderung nach genauen, womöglich mit Abbildungen versehenen Einzeldarstellungen unjener Kunstwerke Rechnung getragen werden. „Für die Geschichte der Entwicklung der Kunst wäre es nicht unwichtig an einzelnen Beispielen nachzuweisen, wie solche Kompositionen und Typen in den verschiedensten Gegenden verpflanzt und wie sie dort nach und nach umgebildet wurden, sowie welcher Umschwung in der Kunst selbst hierdurch erlangt wurde.“¹ Diesem Bedürfnis nach monographischer Behandlung beabsichtigt auch die vorliegende Arbeit nachzukommen. Sie will in dieser Hinsicht nichts anderes, als die Wege für eine „Geschichte der siebenbürgisch-sächsischen Kunst“ bahnen helfen. Es wird allerdings Jahre brauchen, bevor an die Ausführung eines solchen Werkes geschritten werden kann.

Die Bedeutung und Maße des Mühlbacher Altarwerkes.

Unter allen Kunstschätzen, die die Siebenbürger Sachsen ihr eigen nennen können, nimmt das Altarwerk der evangelischen Stadtpfarrkirche zu Mühlbach einen bedeutenden, in der Geschichte des Altarbaues einen ehrenvollen und unter allen Altären des Sachsenlandes den allerersten und vorzüglichsten Platz ein. Es überrascht durch seine außerordentliche Größe, die ihresgleichen sucht, es überwältigt durch die künstlerische Vollendung einzelner Teile und erhebt durch die Harmonie seiner architektonischen Konstruktion, die selbst die Stilwidrigkeit der aufsatzartigen Bekrönung aus jüngerer Zeit nicht sonderlich zu beeinträchtigen vermag. Das Altarwerk hat Meister zu seinen Schöpfern gehabt, die dem andächtigen Beschauer auch heute noch, trotzdem uns Bildung und Geschmack der modernen Kunst an andere Vorwürfe gewöhnt hat, Achtung abgewinnen.

Die Größe des Mühlbacher Monumentalaltars bezeugen am anschaulichsten seine Ausmaße. Bei einer Breite von 5·75 m beträgt die Gesamthöhe 13 m. Das Mittelstück mißt 2·45¹/₂ m in der Breite und 3·30 m in der Höhe, die Flügel sind 122·8 cm breit, während die Öl-

¹ Müngenberger und Weißel a. a. D., I, S. 25.

gemälde eine Länge von 1.05×1.50 m besitzen. Die Predella ist 165 cm und die Bekrönung mit Ausschluß des Kreuzfigürs 4 m hoch. Das Dreifaltigkeitsbild ist samt Umrahmung 3 m breit und 2 m hoch.

Des Vergleiches halber seien hier die Maße einiger Altäre in Deutschland angeführt. So ist der Bregenger Altar 5.2 m breit, der „hochbedeutende“ Altar zu Nieder-Lana ist ebenso wie der unsrige 13 m hoch; um wenige Zentimeter niedriger ist der Altar zu Heiligenblut. Die Predella am Altarwerk aus Weizen im Dresdener Museum in einem Höhenmaß von 190 cm, nennt Münzenberger¹ eine der größten, die er kennt, und doch ist die Predella des Mühlbacher Altars nur um 25 cm niedriger. Selbst die 1.10 m hohe Predella des Flügelaltars in der Nikolaikirche zu Elbing erscheint Münzenberger² „außerordentlich hoch.“ Demnach gehört auch das Mühlbacher Altarwerk zu den „Altarielen“, wie sie die Zeit der Renaissance in Süddeutschland ausgebildet hatte.³ Es ist wichtig, daß uns auch die Betrachtung der Ausmaße nach dem Süden Deutschlands führt.

Für die Geschichte der Kunst, wie sie im 15., vor allem aber im 16. Jahrhundert in so reicher Weise im Sachsenlande gefördert und gepflegt wurde, gewinnt das Mühlbacher Altarwerk dadurch an Bedeutung, daß die Innenseite aus geschnittenen Darstellungen, die Außenseite aus Tafelgemälden bestehen, in durchgehend hervorragender Auffassung und Durchführung. Die Zahl der holzgeschnittenen Altäre in unsern Kirchen ist gering. Reliefs aber finden wir in der Größe nur an dem Altare zu Mühlbach. Zwar zeigt auch der Groß-Probsdorfer Altar Reliefs, jedoch sind dieselben von geringerem künstlerischen Wert. Die vier Reliefs des Mediascher Wertes sind leider verschwunden. Es ist dies eine Erscheinung, die auch in Deutschland zu finden ist, denn „neben der stattlichen solcher Altäre, die nur aus Gemälden bestehen, ist die Zahl derjenigen geschnittenen Schreinaltäre sehr gering, die nicht wenigstens auf den Außenseiten der Flügel Malereien aufzuweisen haben. Die berühmtesten Maler der älteren Zeit rechneten es sich zur Ehre, mit Bildschnitzern sich zum Schmucke der von diesen angefertigten Altäre zu vereinigen und mit ihnen zu wetteifern und ihre reichsten und schönsten Werke finden sich oft gerade auf den Altarflügeln.“⁴

¹ a. a. D., Bd. I, S. 188.

² a. a. D., Bd. I, S. 121.

³ Münzenberger und Beißel a. a. D., Bd. II, S. 94 und S. 110.

⁴ Ebenda. Bd. I, S. 2.

Die Datierung des Altares.

Die Entstehungszeit des Mühlabacher Altarwerks gibt eine Inschrift auf dem Mittelstücke mit dem Jahre 1418 an. „Altare hoc exstructum est anno 1418.“ Diese Jahreszahl als die richtige Entstehungszeit anzuerkennen, verhindern gewichtige und unwiderlegbare kunsthistorische Gründe. Zunächst sei bemerkt, daß der architektonische Aufbau, bestehend aus einem Mittelstücke, zwei feststehenden und aus zwei beweglichen Flügeln vor dem Jahre 1475 bei keinem bekannten Altarwerke nachzuweisen ist. Nun sind aber gerade die alten Teile unseres Altares in einer Weise angeordnet, wie sie sich vor der dritten Periode des deutschen Altarbaues nirgends vorfinden. Hierüber spricht sich Münzenberger¹ folgendermaßen aus. „In dieser Periode, namentlich aber gegen Ende derselben treten, wie eben erwähnt, in den Nordseeprovinzen, dann auch in Sachsen, Franken, hie und da auch im Süden Altäre auf, die so eingerichtet sind, daß außer dem beweglichen Flügelpaare noch zwei weitere gemalte Flügel dem Altarschrein beigegeben werden; es geschieht dies in der Weise, daß dieselben zu beiden Seiten des Schreins innerhalb einer leichten architektonischen Umrahmung festgemacht sind und so dazu dienen, die Breite des Altaraufsatzes zu verdoppeln. Die beweglichen Flügel legen sich dann bei ihrem Aufschlage auf jene festen und bedecken sie vollständig, so daß von ihnen nichts mehr zu sehen ist. Bei dieser Altardisposition zieht sich regelmäßig der Altaraufsatz über den Schrein und die beiden feststehenden Flügel fort.

Dadurch läßt sich mit verhältnismäßig geringen Mitteln eine große Wirkung des Altares erzielen. Fürs erste braucht dabei der geschnitzte Altarschrein an sich gar nicht breit zu sein und doch wird er, wenn auch die beweglichen Flügel geschlossen sind, das ganze nicht als zu schmal erscheinen. Sind die beweglichen Flügel geöffnet, so zeigt sich der geschnitzte Schrein mit der geschnitzten Innenseite des Flügels, werden dagegen die Flügel geschlossen, so bietet sich ein gemalter Altaraufsatz in vier Abteilungen dar, den beiden festen und den beiden beweglichen Flügel. In gleicher Weise wird eine mächtige Wirkung durch den breiten sich über den Altarschrein so wie die Flügel hinziehenden Aufsatz erzielt. Dagegen ist es gewiß unzweifelhaft, daß in konstruktiver Beziehung sich Manches gegen diese Disposition sagen läßt. Der Hauptteil des Altars, der Mittelschrein, wird dadurch nicht bloß architektonisch zu wenig hervorgehoben, während er bei einem über ihm allein sich erhebenden und ihn bekrönenden

¹ a. a. O., Bd. I, S. 106.

Aufsätze ganz anders betont wird, sondern wird den Flügeln gleichermaßen gleichgestellt; sodann fehlt es auch an der Gleichmäßigkeit der konstruktiven Unterlage für den Aufsatz. Diese ist im Mittelschrein vollständig gegeben, über den Flügeln dagegen muß sie durch eine auf die feste Umrahmung der nicht beweglichen Flügel aufgesetzten Platte künstlich erst hergestellt werden. Außerdem läßt sich gegen diese Art der Flügelaltäre einwenden, daß bei ihr die schöne malerische Wirkung, die bei den andern Flügelaltären bei Öffnung der Flügel und bei der dadurch bewirkten Verbreitung des Altaraufsatzes um das Doppelte erzielt wird, wegfällt. Hier bleibt die Breite dieselbe, mögen die beweglichen Flügel geöffnet oder geschlossen sein.“

Dazu kommt noch eine Tatsache. Vor dem Jahre 1475 nämlich ist die bildliche Darstellung des Stammbaumes Jesu oder Mariae, wie er sich gerade an dem Mühlbacher Werke vorfindet, ein unbekanntes Motiv für den Bildschnitzer, in der dritten Periode aber ein gerne und in zahlreichen Varianten immer wieder gewählter Vorwurf. So finden wir den Stammbaum Jesu, die Wurzel Jesse, an einer großen Anzahl von Altären, so auf einem Altar der Katharinentirche in Lübeck als Hauptdarstellung, auf dem Marienaltar in der heiligen Geist-Spitalskirche zu Lübeck, dem Altar der sieben Schmerzen Mariae in der Stiftskirche zu Calcar (c. 1521) in steuerner Ausführung zu Annaberg (1522), auf einigen Brandenburgischen Altären, auf dem Hochaltar zu St. Ottilienberg, auf dem der Kirche „Notre-dame de Valère“ zu Eitten, zu Flaurling in Widdum, in Heiligenblut, in St. Sebastian bei Lössing (1530), in der Filiale der Pfarre zu St. Benedikten (c. 1550) und auch sonst noch.¹ Selbst die älteste mir bekannte xylographische Darstellung des Stammbaumes Jesu stammt aus dem letzten Viertel des 15. Jahrhunderts. Sie befindet sich auf einem Blatt der „Biblia pauperum.“² Besonders wichtig ist aber auch der Umstand, daß sich vor der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in ganz Deutschland, den Niederlanden und Frankreich, kurz nirgends ein Altar vorfindet, auf dem lebensgroße Statuen oder den Mittelschrein ausfüllende Gruppen angebracht wären. Erst gegen das Ende des 15. Jahrhunderts kommt die Aufstellung von Figuren in Lebensgröße häufig in Aufnahme. „Sehr bemerkenswert ist es, daß die Figuren und Gruppen in dieser Periode im Anschluß an die früher herrschend gewesene Sitte durchgehends noch immer im Verhältnis zu dem Ganzen

¹ Vgl. Rünzenberger und Beißel a. a. O., Bd. I, S. 108.

² Abgebildet bei Rügenow: Geschichte des deutschen Kupferstiches und Holzschnittes. Berlin 1891. S. 61.

klein gehalten sind. Zur Zeit ist uns wenigstens von der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts kein bestimmt datierter Altar bekannt, der lebensgroße, den ganzen Schrein einnehmende Gruppen aufweist, wie wir dies in der letzten Zeit des 15. Jahrhunderts nicht selten finden. Strenge lassen sich auch hier gewiß nicht die verschiedenen Behandlungsweisen auseinanderhalten.¹

Da nun das Mittelstück des Wühlbacher Altares in der Statue der Maria und des Isai zwei mehr als lebensgroße Figuren besitzt, so ergibt sich auch daraus die Rötigung, die Jahreszahl 1418 als falsch anzunehmen und die Entstehung des Werkes über das Jahr 1475 hinaus zu verlegen. Durch die letzte Renovierung vom Jahre 1896 sind die Inschriften erneuert worden, leider in ganz moderner Schrift. Es ist nicht mehr zu ermitteln, ob die Lesung „1418“ der alten Schrift schon bei dieser Gelegenheit zweifellos sicher war, da aber der Altar mehrermale erneuert worden ist, so ist anzunehmen, daß sich der Irrtum schon früher eingeschlichen hat. Wie leicht anstatt „1478“ oder anstatt „1518“ 1418 gelesen werden konnte, wird jedermann begreiflich finden, der die Zahlenformen des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts kennt, indem zwischen der 1 und der 7 ein geringer Unterschied sich vorfindet. Eine kleine Beschädigung des oberen Striches an der Zahl 7, die etwa durch Abblättern der Farbe entstand, konnte die Grundlage zu einem, wie auch in unserem Falle folgenschweren Irrtume bilden.² Zu bedauern ist es, daß der letzte Renovator die alten Schriftzeichen überstrich und bei der Anbringung seiner modernen Zahlen- und Buchstabenzeichen nicht einmal den Versuch gemacht hat, die Farbe genau auf die alten Zeichen aufzutragen. Die modernisierten Inschriften stören ungemein in ihrer stilwidrigen Aufdringlichkeit. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß die Inschriften auf dem Mittelstücke unseres Altares überhaupt eine verhältnismäßig neue Zugabe sind und daß die Zahl „1418“ auf irgend eine mündliche Überlieferung zurückgeht. „Das Ende des 18. und der Anfang des 19. Jahrhunderts ist die Zeit der vielen Renovatum-Notizen. Während man früher mit solchen Bemerkungen nicht sorgte, wurde man in dieser Zeit nicht nur sehr mittelstam und wählerisch, sondern auch pietätlos und unzuverlässig.“³ — Nach Münzenberger beginnt die dritte Periode des mittelalterlichen Altarbaues mit dem letzten

¹ Vgl. Münzenberger und Beißel a. a. O., Bd. I, S. 72.

² Vgl. das mittelalterliche Zahlenalphabet bei D. Heinrich Otte, „Handbuch der kirchlichen Kunstarchäologie“. Leipzig 1883. Bd. I, S. 409.

³ E. Rühlbrandt im Referat über diese Arbeit.

Viertel des 15. Jahrhunderts, also mit dem Jahr 1475 und dauert bis gegen das Jahr 1520 fort. Dieser Periode aber gehört auch unser Altarwerk an. Und zwar auch aus folgendem Grunde: „Der Mittelschrein weist in dieser Zeit meistens einzelne Heiligenstatuen auf, entweder von gleicher Höhe oder kleinere, die eine größere in der Mitte umgeben.“¹ Das trifft auch bei dem Mittelstücke unseres Altars zu, das sich mit den Hauptdarstellungen auf den Altären der Herrgottskirche zu Gredlingen bei Rothenburg an der Tauber, der Kirche zu Maria-Laach, zu Pinzon in Südtirol, der St.-Annenkirche zu Görlich, der Marienkirche zu Brenzlau, der beiden Werke von Hans Raphon im Welfenmuseum zu Hannover, der St.-Georgskirche zu Wismar, des Kurt Vorgentzpf, 1483 im Museum zu Braunschweig, auf dem Altar aus Bamberg im germanischen Museum zu Nürnberg,² vergleichen läßt.

Die Entstehung unseres Altars möchten wir in das erste Viertel des 16. Jahrhunderts verlegen und zwar deshalb, weil auf dem Relief „Anbetung des Jesuskinde“ einer der drei Könige Schabe und Baret (pelzverbrämte Mütze) trägt. Dieselbe Form hat auch die Kopfbedeckung eines Mannes auf dem Relief, die Beweinung Christi darstellend, das Tilman Riemen Schneider (c. 1460—1531) im Jahre 1525 für die Kirche zu Maidbrunn schuf.³ Der liegende Jesse ist mit halbblangem Rocke und enganliegenden Hosen bekleidet, die in den Schuhen, welche über dem Kiste mit einer Schnalle zusammengehalten werden, stecken. Ganz ähnlich ist die Tracht des Wagemeysters auf dem berühmten Relief an der Nürnberger Stadtwage, das Adam Kraft (gestorben 1507) im Jahre 1497 anfertigte. Diese Gleichheit in der Kostümbehandlung ist so auffallend, daß sie nur durch die Annahme erklärt werden kann, es sei der Meister des Mühlbacher Altars in engster Verbindung mit der Nürnberger Kunststrichtung gestanden (s. u.). Da diese Schuhform, wie sie unser Jesse besitzt, sich nur noch auf den Holzschnitten A. Dürers „Die Gefangennahme Christi von 1510“, Die heilige Sippe von 1511⁴ darstellend und auf dem Kupferstiche „Der Sackpfeiffer“ von 1514,⁵ sonst aber bei keinem andern Meister vorfindet, so ergibt sich daraus eine wirksame Stütze der obigen Vermutung. Der Mohrenkönig trägt sogenannte „Ruhmaul-

¹ Münzenberger und Beißel a. a. D., Bd. I, S. 106.

² Die Abbildungen der zitierten Denkmäler finden sich, insofern nicht andere Quellen angegeben sind, in den Tafeln des genannten Werkes von Münzenberger und Beißel.

³ S. die Abbildung bei W. Lübke: Grundriß der Kunstgeschichte. Stuttgart 1887, S. 285.

⁴ Abgebildet bei H. Knappfuß, Dürer. Bielefeld und Leipzig 1896, S. 72 und 78.

⁵ Abgebildet bei Obernetter und Lübke. Albrecht Dürers sämtliche Kupferstiche.

schuhe“,¹ der dritte abermals die Schaub.² Zwei der Könige tragen den in der Mitte geteilten Vollbart. Diese Tracht weist unwiderleglich auf das 16. Jahrhundert und so bleibt denn nichts anderes übrig, als die Datierung unseres Altares an den Anfang des 16. Jahrhunderts und zwar, wie ich behaupten möchte, auf das Jahr 1518 zu verlegen. Beachtung verdient auch die Gewandung des Erzengels Gabriel auf dem Verkündigungsrelief. Der Gottesbote erscheint hier in der Tracht eines katholischen Priesters. Über der Alba, „einem langen, bis auf die Füße herabreichenden Hemde aus weißer Leinwand, mit langen, gegen die Hand spitz zulaufenden Ärmeln“³ trägt er die tunica dalmatica. Die dalmatica war ursprünglich ein langes Gewand mit engen und langen Ärmeln. „Später wurde es etwas verkürzt, so daß es nur eben unter die Knie herabreichte, und erhielt einen bogigen Ausschnitt unten an den Seiten, der jedoch nicht über die Hüften heraufreichen durfte . . . ; am unteren Rande befanden sich noch Durandus mit Beziehung auf die Psalmen 15 einzelne Quasten. Im späteren Mittelalter wurde hieraus eine zusammenhängende Franze, in mehreren sich regelmäßig wiederholenden Farben,⁴ die sich auch um den an die Stelle der seitlichen Ausbiegungen getretenen, bis an die Ärmel heraufreichenden Ausschnitt herumziehen.“⁵ Diese dalmatica findet sich auch an anderen Skulpturen des Mittelalters, so an zwei Laurentiusstatuen im germanischen Museum, die der Nürnberger Schule zugeschrieben werden, wodurch sich neue Zusammenhänge unseres Altares mit der süddeutschen, speziell der Nürnberger Schule, ergeben. Wo der Erzengel Gabriel sonst noch auf Reliefs mit der Darstellung der Verkündigung uns begegnet, trägt er in der Regel einen langen ärmellosen Umhang, der vorne über dem Bauch durch eine Spange zusammengehalten wird. Es ist das wahrscheinlich das Pluviale des katholischen Geistlichen. In diesem Gewande begegnet Gabriel, Maria und andere Heiligen auf zahlreichen mittelalterlichen Skulpturen und Malereien in Altardarstellungen, so auf dem Altar des Kurt Vorigentryt

¹ Man nannte diese Halbschuhe auch „Entenschnabel“ oder „Bärenklaue“.

² Die Schaub war ein Rock, teils ohne, teils mit langen weiten Ärmeln, dessen breiter, auf dem Rücken und Achseln niederhängender, Kragen meist aus Pelz oder einem anderen Stoffe verfertigt war. Vgl. die betreffenden Abschnitte bei Quincke: Handbuch der Kostümkunde (Leipzig 1896); Handbuch der deutschen Tracht (Stuttgart 1893—1896); und: „Deutsche Volkstrachten“ vom 16. Jahrhundert an bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts (Frankfurt a. M. 1898) von demselben Verfasser.

³ Otte. Bd. I, S. 270.

⁴ Dieser Tatsache hätte bei der Renovierung Rechnung getragen werden müssen.

⁵ Otte. Bd. I, S. 269.

im Museum zu Braunschweig aus dem Jahre 1483, auf dem Marienaltar der Herrgottskirche zu Greglingen an der Tauber, dem Bamberger Altar im germanischen Museum, den Altären zu Maria-Vorch und in der St.-Annenkirche zu Görlitz. Dazu aber kommt, daß unser Altar auch in rein künstlerischer Beziehung eine so fortgeschrittene Entwicklung zeigt, daß sie sich mit dem Altarbau des 15. Jahrhunderts nicht verträgt. Dafür spricht deutlich die vollendete Behandlung des Faltenwurfes auf den Schnitzwerken. Derselbe hat alles unmotiviert Gebauschte, wie es in früher Zeit beliebt war, verloren, ruhig und graziös fließen die langen Falten nieder, ohne winklige Brüche und unnatürlichen Schwung, in Linien- und Formengebung das Werk eines hervorragenden Künstlers. Es mag hier darauf hingewiesen werden, daß die durch eine Jahreszahl scheinbar sichere Datierung auch sonst auf Unglauben gestoßen hat, so an dem Tiefenbronner Altar, über dessen Entstehungsjahr sich Weißel folgendermaßen äußert: „Trotzdem ist es nötig, hier dem Zweifel an der freilich allgemein acceptierten Datierung des Werkes ‚1431‘ Ausdruck zu geben. Vielleicht ist diese Jahreszahl durch eine Restauration geändert.“¹ Ebenso ist Weißel der Ansicht, daß die Zahl „1417“ am Peter und Paulsaltar zu Tiefenbronn als 1518 zu lesen sei.² Es ist für uns nicht ganz belanglos, daß hier Datierungen in Frage gezogen werden, die nicht in das 15. Jahrhundert, sondern in das 16. Jahrhundert gehören.

So bleibt denn nur noch übrig, als nochmals darauf hinzuweisen, daß die Jahreszahl 1418 keineswegs richtig sein kann und die Verzeichnung derselben bei F. Baumann,³ Friedrich Reuschel,⁴ Fr. Müller,⁵ Dr. Fr. Teutsch,⁶ als irrtümlich übernommen bezeichnet werden muß. F. Baumann sagt:⁷ „Wie eine am Altar befindliche Inschrift bezeugt ist derselbe im Jahre 1418 errichtet worden und es ist damit so ziemlich der Schlupunkt des Baues gegeben.“ Dementgegen ist zu beachten, daß die Ansicht Altar und Chor der Kirche zu Mühlbach seien zu derselben Zeit fertig gestellt worden auch aus dem Grunde unhaltbar ist, weil die im Chor befindlichen steinernen Heiligenstatuen mit den Skulpturen des Altares unmöglich einer Kunstperiode ange-

¹ Münzenberger und Weißel a. a. D., Bd. II, S. 90.

² Ebenda. Bd. II, S. 91.

³ Zur Geschichte von Mühlbach. Mühlbacher Gymnasium 1882, S. 39.

⁴ Mühlb. Gymnasialprogramm 1878, S. 6; Münzenberger und Weißel. Bd. I, S. 31.

⁵ Blätter für Geist, Gemüt und Vaterlandskunde 1851, S. 263.

⁶ Die Bilder und Altäre in den ev. sächsischen Kirchen (Korrespondenzblatt des Vereins f. sächs. Landesk. XIX. Jahrg. Nr. 4, S. 42).

⁷ a. a. D., S. 39.

hören können. Die Steinmetzarbeiten weisen in Haltung und Ausdruck eine Starrheit und Unbeweglichkeit auf, die sich an unserem Altar in Freiheit und Bewegung aufgelöst hat. Die Entstehungszeit der Steinfiguren liegt zweifellos weiter zurück und ist von den Holzskulpturen des Altares um ungefähr anderthalb Jahrhundert getrennt. Gelegentlich ist behauptet worden (jedoch nur im mündlichen Gedankenaustausch) es sei das in der linken Ecke des Altares angebrachte Wappen „Sigismunds“ (1410—1437) der deutlichste Beweis für die Richtigkeit der Zahl 1418. Abgesehen aber davon, daß die Umrahmung, Bekrönung und Konsoleverzierung der Predella der Renaissance angehört, die Stilisierung des Wappenschildes mit dem Anfange des 15. Jahrhundert nichts zu tun hat, vielmehr dem 16. Jahrhundert zuzuschreiben ist,¹ so ist es gar nicht erwiesen, daß unser Wappen wirklich das des Königs Sigismunds sei. Es kann ebensogut das Wappen Ludwig II. (1516—1526) vorstellen, wie sich aus einem Vergleich des Bildes bei Jákai: Magyarországi történet, Budapest, S. 132² ergibt.

An dieser Stelle sei das Urteil Weißels, wohl des bedeutendsten Altarkenners der Gegenwart, über das Mühlbacher Werk eingefügt. Der Verfasser hatte ihm die Photographien des Altares vorgelegt und darauf am 30. Oktober 1902 folgende Antwort erhalten. „Sollte die Jahreszahl 1418 am Altare nicht 1518 zu lesen sein? Sie wäre für die Schnitzerei annehmbar. So viel ich aus der kleinen Photographie ersehe, sind die Falten schon frei. Der Typus der Schnitzerei erinnert an Nürnberg, besonders Veit Stoß, doch war seine Art zu arbeiten weit verbreitet. Ein solcher Fessel ist aber nicht Nürnberghisch. Anfangs war ich geneigt, das Rahmenwerk der Restauration von 1524 zuzuschreiben. Das ist aber doch zu früh. Der Schrein erinnert jetzt an den großen Hochaltar zu Ingolstadt,³ (1572), doch sind dort viele Kartouchen. Die Bekrönung hat leichteres Laubwerk als die Predella. Sollten die Sachen unten nicht neu sein. Die Voluten sind unten so schwer, die Wappen so gelect. Bei der Kleinheit der Photographie ist ein sicheres Urteil

¹ Vgl. Otte a. a. O., S. 493 und die einschlägigen Ausführungen bei E. von Sarken, Katechismus der Heraldik, Leipzig 1893; Griener, Grundsätze der Wappenkunst, Nürnberg 1890, Liebmann: Großes vollständiges Wappenbuch, Nürnberg 1854.

² Dasselbe Bild ist auch enthalten in Szalay-Baróti: Magyar nemzeti történet. Das Original soll sich, wie mir Jákai mitteilte, in einem Kodex im Wiener I. und I. Hofmuseum aus der Zeit Ludwig II. befinden. Näheres kann ich hierüber nicht angeben.

³ Abgebildet in den „Bayerischen Kunstdenkmälern“.

schwer, doch würde ich die Umrahmung des oberen Bildes frühestens in die 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts setzen, viel später, wenn es feststände, daß sie nicht mit den Pilastern und dem Architrav zugleich entstand. Auffallend ist, daß bei geschlossenem Schrein in der Mitte vier Tugendfiguren, rechts und links aber Kreuzigung und Auferstehung, Himmelfahrt und Ausgießung des heiligen Geistes. . . . Wenn das Gewölbe einstürzte müßte das Kreuz getroffen werden. Ob das jetzige also vom Altar stammt?“ Auf diese Ausführungen Weißels gibt die Arbeit in ihrem Verlaufe Antwort.

Die Frage nach dem Schöpfer und der Kunstrichtung des Altares.

Die Frage nach dem Namen des Meisters des Wühlbacher Altarwerkes erledigt sich von selbst — wir kennen ihn nicht. Zwar finden sich an der nördlichen Schmalseite der steinernen Altarmensa über je zwei Kannen die Buchstaben eingehauen: V. A. Ob sich aber damit nicht nur der Steinmetz, der den Altartisch hergestellt hat, ein bescheidenes Denkmal hat setzen wollen, bleibt dahingestellt. Einen Künstlernamen, auf den sich die beiden Buchstaben: V. A. beziehen könnten, kenne ich nicht. Vielleicht gelingt es aber einen solchen aufzufinden. Leichter dürfte die Frage zu lösen sein, welcher Schule unser Altar angehört. Obwohl es immerhin gewagt ist, jedes Kunstwerk einer bestimmten „Schule“ zuzuweisen, so mag dort, wo bestimmte Handhaben auf eine in gewissen Punkten geschlossene Richtung hinweisen, der alte Ausdruck noch in Geltung bleiben. Der Zusammenhang des Wühlbacher Altares mit den typischen Erscheinungen an vielen Altären der süddeutschen Staaten ist unverkennbar. Die Altarwerke Süddeutschlands weisen nämlich sehr häufig große Altarfiguren auf (Schlesien, von dem das Gleiche zu sagen ist, bildet den Übergang).¹ „Häufig finden wir in süddeutschen Staaten auf der innern Seite der Flügel große Basrelieffiguren. Haben die Flügel geschnitzte Gruppen, so sind diese fast immer sehr flach gehalten; haben sie einzelne Figuren, so werden dieselben statuarisch behandelt. Im Innern des Schreines sind größere Gruppen selten und, wo sie erscheinen, meist nur eine Zusammenstellung bedeutamer, zu einander in Beziehung gesetzter Statuen.

Die Niederländer wirken in ihren Altären durch die Dramatisierung der Gruppen und die Zusammenfassung der Einzelheiten zu einer großen

¹ Vgl. Münzenberger und Weißel a. a. D., Bd. I, S. 201.

dekorativen Ganzheit, die süddeutschen durch schärfere Charakterisierung der in größerem Maßstab hergestellten Figuren. Durch ihren bedeutenderen Maßstab wird der Stoffkreis eingeeengt; aber das Vielerlei der Niederländer wurde ersetzt durch größere Tiefe, die dem deutschen Gemüte besser gefällt.“¹ So kann denn mit Rücksicht auf die angeführten Gründe der Mühlbacher Altar der süddeutschen Schule zugesprochen werden. Hier wie dort gefiel sich der Meister in großen Maßen, imposanten Verhältnissen und war sich deshalb der aus dem Monumentalen fließenden Wirkung gewiß, der sich bei unserem Altare auch heute niemand verschließen kann. Um die allgemein künstlerische Stellung, die unser Altar einnimmt, zu kennzeichnen und zur Behandlung der Strömung, aus der heraus er entstanden ist, seien die Worte Lübkes hieher gesetzt: „Am unmittelbarsten knüpfen die Holzschnittaltäre in Technik und Inhalt an die mittelalterliche Tradition, während sie doch in der Ausdrucksweise den vollen realistischen Zug, den dramatisch bewegten, malerisch entwickelten Stil der Zeit bekunden. Der Aufbau im Ganzen bleibt der frühere, nur in noch viel freierer Entwicklung, so daß diese Werke in ihrer umfangreichen Anlage, dem massenhaft bildnerischen Schmuck, dem Schimmer der Vergoldung und leuchtender Farben als der lebendigste Ausdruck des künstlerischen Strebens ihrer Zeit erscheinen. Die Vorliebe für diese eigentümliche Verbindung des Plastischen mit dem Malerischen steigert sich seit dem Beginn des 15. Jahrhunderts in unglaublicher Weise und dauert bis ins zweite Viertel des 16. Jahrhunderts ununterbrochen fort.“²

Die verloren gegangene Marienstatue.

Leider ist unser Altar nicht in seiner ursprünglichen Form erhalten geblieben. Die Schnitzereien des Mittelstückes und der Altarflügel, das Kreuzifix auf der Spitze der Bekrönung, die 8 Gemälde des geschlossenen Schreines, so wie die steinerne Mensa sind der, allerdings stattliche und bedeutende Rest unseres Werkes. Die Predella, die ganze Umrahmung und Bekrönung gehören einer jüngeren Zeit an, worüber später zu handeln ist. Die Ansicht, daß an der Stelle des jetzigen Stammbaumes Christi, also an der Stelle der Hauptgruppe sich eine wundertätige Marienstatue befunden habe, ist falsch und irrtümlich. Was wir von

¹ Münzenberger und Beißel a. a. O., Bd. II, S. 88.

² a. a. O., S. 276.

diesem verschwundenen Marienbilde wissen, erzählt uns der Jesuit Josef Fasching in seinem 1743 in Klausenburg erschienenen Buche: *Nova Dacia ex Probatis Scriptoribus Deprompta Honoribus Reverendissimo Dom. Dom. Joannis Kastal etc.* auf Seite 97 ff.

„Szász-Szebessinum.¹

Hungaris Szász-Sebes Germanis Müllenbach. Szász-Sebes olim Zabesus, Romanorum tempestate floruit, fluvius Müll eam alluit, quem Jornandes Muliare vocat, ab hoc Romani Colonias Muliare nuncupabant. Restauratur à Saxonibus anno 1150. muro et duabus portis defenditur, nunc multifariam per Rakoczianos anno 1704. everso muro hiat; vallo tamen et aquis a piscium copia faecundis cingitur: amplissimo praeterea, eoque vetustissimo ornatur Templo, in summa ara pervetustam Deiparae statuam, ad haec ferme tempora illaesam Saxones asservabant, hanc cives, quanquá Luthericolae, statis diebus venerabantur, et suum Refugium vocitabant, eo quod a progenitoribus traditione acceperint, singularia hujus Virginis patrocinio, civitati collata beneficia. Illud memorabilis, statuam hanc, correpta igni urbe, inviolatam a flammis mansisse, etsi Templum et ara major in orbem conflagaverit; tam prodigiosi itaque rehabendi pignoris studio, nonnulli Provinciae Optimates et Praesides aestuabant, multisque, sed in cassum annis repetebant: nam peculiari Mariophilo, semet Virgo inviolata reservaverat, ex Heterodoxorum unguibus vindicandam, cuius tenerrimum in Mariam affectum, tota Dacia suspiciebat. Sigismundus is erat Comes Kornisius, Provinciae Moderator, et Actualis Intimus Caesaris Consiliarius, qui cum Szász-Sebesini diverteret, opportunum conficiendae rei tempus ratus, spreto, quod offerebatur auro, eam statuam seriò postulavit, quae olim in Parochiali Templo à Catholicis extructo locata, nihil minus, quam ad Lutherum pertineret, cuius dogmatica sit opinio, Sanctorum Icones é medio potius tollere, quam colere. Tum verò tergiversari cives: mox communitatis ac Nationis suae supremi Comit² auctoritatem interpellare;

¹ Die Orthographie Faschings ist beibehalten.

² Komcs war damals der Schäßburger Dr. med. Andreas Teutsch, der am 3. September 1711 installiert wurde und am 18. August 1730 starb. (Vgl. Franz Zimmermann, Chronologische Tafel der Hermannstädter Plebane, Oberbeamten und Notare in den Jahren 1500—1884. Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. N. F. Bd. XIX, Heft 3, S. 547 ff.)

sed facta ab hoc potestate Kornisio reddi debuit. Vidisses tum complorantes lugubri singultu plerosque civium, ac quā poterant, Iconem prodigiosam camitantes, illud eos ingeminare audisses: brevi intereundum sibi, ablato Refugio! at fragilis sexus, furore correptus, post profusas lacrymas, fractā voce diras imprecabatur Nationis Comiti, qui in rem hanc consensum prae buisset. Nunc statua haec in possessione Kórod Kornisiana pie colitur.“

Über diese verloren gegangene Marienstatue berichtet auch Ignaz Venk von Treuenfeld in seinem Werke: Siebenbürgisch-, geographisch-, topographisch-, statistisch-, hydrographisch- und orographisches Lexikon. Wien 1839, S. 128.

„Auf dem Altare der ev. Kirche befand sich eine alte Bildsäule der heiligen Jungfrau, welche dem am 15. Dezember 1731 verstorbenen siebenbürgischen Gouverneur, Grafen Sigmund Kornis, auf Verlangen ausgesetzt wurde.“

An verschiedenen Orten, so bei Reuschel,¹ wird erzählt, daß diese Statue den Mittelschrein des Altares eingenommen habe, und daß Kornis der Kirche als Ersatz den jetzt da befindlichen Stammbaum Christi geschenkt habe. In dem, übrigens stark tendenziösen Berichte Faschings aber gibt uns nichts die Handhabe zur Annahme, daß hier ein Taufschrein stattgefunden habe. Woher hätte denn auch Graf Kornis die große Gruppe im Mittelfelde des Altares herhaben sollen? Und wenn das immerhin als möglich angesehen werden könnte, so müßte der allertrauöseste Zufall mitgespielt haben, wenn das anderwärts erworbene jetzige Mittelfeld, wie abgezirkelt und abgemessen in den Schrein gepaßt hätte. Das kann doch nicht im Ernst behauptet werden! Wie sollte sich denn die prächtige Übereinstimmung in Auffassung, Technik, Virtuosität des Faltenwurfes, wie das sichere Gefühl in allen Schnitzereien der Mittelgruppe und der Flügel das Werk des Geistes eines Meisters vor sich zu sehen, erklären lassen, wenn die Krönung Mariae und der Stammbaum Christi aus verschiedenen Händen hervorgegangen wäre. So beruhen denn die diesbezüglichen Angaben bei Friedrich Reuschel, Fr. Müller uff. nur auf der mündlichen Tradition, an der weiter nichts wahr ist, als daß Graf Kornis die erwähnte Statue der Mühlbacher ev. Kirchengemeinde abgepreßt und ihr dafür als Gegenleistung das Nachsehen überlassen habe. Die natürliche Frage nach dem Verbleib jener Marienstatue ist bis heute nicht gelöst worden. Fasching erzählt, daß dieselbe auf das Gut des Grafen Kornis geschafft worden sei.

¹ a. a. D., S. 6.

Ob sich diese Statue noch immer zu Róród im Klausenburger Komitat befinde, hat sich nicht in Erfahrung bringen lassen. Ein Kirchen- und Altarbrand, wie er von Fasching erzählt wird, hat niemals stattgefunden. Im Berichte Faschings heißt „in summa ara“ nicht etwa „oben auf dem Altar“, sondern „auf dem Hochaltar“. Im Gegensatz zu den Votiv- oder Nebaltären (*altaria minora*) gab es einen Hochaltar oder Fronaltar (*altare majus, summum altare, altare principale*).¹

Eine rein logische Betrachtung des Altares in seiner Gesamtheit läßt die Vermutung an festem Boden gewinnen, daß diese verloren gegangene Marienstatue ursprünglich gar nicht zum Altar gehörte. Es ist ausgeschlossen, daß an einem Altar zwei Hauptstatuen desselben und derselben Heiligen aufgestellt werden. Damit stimmt auch überein, daß Fasching von einer „überaus alten Statue“ spricht. Daß sich dieses Bild großer Verehrung und auch Berühmtheit erfreute, steht außer Frage. So scheint es nun völlig sicher, daß diese Marienstatue aus einer Zeit stammt, in der unser Altar noch nicht vorhanden war. Es ist sehr möglich, daß sie entweder das Mittelstück des Hochaltars gewesen ist, der vor dem jetzigen Altar, vielleicht noch im alten romanischen Chor stand und beim Neubau des gotischen Chores als zu klein ausgeschieden wurde, oder daß sie der Hauptbestandteil eines Nebenaltars gewesen ist, der durch die Reformation beseitigt wurde.

Die Gruppe des Altarschreines.

Das Mühlbacher Altarwerk zeigt in geöffnetem Zustande im Mittelfelde den Stammbaum Jesu oder Mariae. Auf dem Grunde des Schreines liegt der schlafende Jesse oder Jai, der Vater Davids. Aus seiner Brust steigt ein Baum auf, der sich in zwei Äste teilt, die sich rechts und links an den Seitenwänden des Schreins hoch ziehen und im großzügig stilisierten Laubwerk, dessen Blätter deutlich die Abspitzungen des Akanthusblattes, also Renaissanceformen zeigen, auf beiden Seiten je sechs Brustbilder trägt, deren jedes einen König aus dem Hause Davids vorstellt. Alle sind mit reich ornamentierten Kronen versehen, sieben von ihnen halten als Zeichen ihrer Würde einzepter in der Hand. Auf die Behandlung der Hände sei ganz besonders aufmerksam gemacht. Sie ist frei von aller Schablone und die reichste Mannigfaltigkeit offenbart sich in der stets wechselnden und dabei natürlich und aumutig wirkenden Haltung und Stellung der feingeschnittenen Finger. In den Händen

¹ Otte a. a. O., Bd. I, S. 128.

der Maria erreicht die Kunst des Meisters in dieser Hinsicht ihren Höhepunkt. Die Mitte nimmt die lebensgroße Statue der Maria mit dem Jesuskinde ein. Sie steht auf der Wandsichel, welche aus einem Blätterbündel hervorsieht, das auf dem Mittelftamm des aus der Brust des Isai hervorstachsenden Baumes ruht. Als das Weib der Offenbarung erscheint Maria auf der Wandsichel, eine Darstellung mit der man die unbefleckte Empfängnis versinnbildlichen wollte. Die grundlegende Textstelle ist (Offenb. 12. 1): „Und es erschien ein großes Zeichen im Himmel, ein Weib mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen.“ Isai ruht ansgestreckt auf dem Boden des Schreines, das rechte Knie hochgezogen und die linke Hand quer über den Leib gelegt. Der rechte Ellenbogen ruht unter einem stark ausgeprägten, mit lockigem Haar bedeckten Haupte, das von starkem Vollbart umrahmt wird. Die Schwierigkeit dieser Stellung zu überwinden ist dem Meister nicht gelungen. Es hat nämlich den Anschein, als sei das Haupt in gar keinem Zusammenhange mit dem Körper, was denn auch zu der oft gehörten Erklärung Anlaß gab, es sei in der Figur der enthauptete Johannes zu sehen. Zu ihren Seiten und über ihrem Haupte schweben je zwei Engel, von denen die oberen eine Krone halten. Maria selbst blickt mit leise nach ihrer Linken gebeugtem Haupte lieblich lächelnd auf den Beschauer nieder, sie hält als Himmelskönigin einzepter in ihrer Hand und auf ihrem Arm das nackte Jesuskind, das sorglos mit einem Apfel spielt. Ist der Faltenwurf der Engeltgewänder wie vom wehenden Winde bewegt, weich gebrochen und gebauscht, so fließt die Kleidung der Maria in ruhigen, wunderbar schönen Falten nieder und nur der Saum des Obergewandes ist wie von einem leisen Luftzug nach aufwärts umgeschlagen und bringt somit Leben und Bewegung in die erhabene Ruhe der Gewandung. Die Darstellung des Stammbaumes beruht auf Jesaias 11, 1: „Und es wird eine Rute ausgehen von dem Stamm Isai, und ein Zweig seiner Wurzel Frucht bringen“¹ und findet sich auf einer ganzen Reihe von Altären, so zu Calcar, in der Katharinenkirche, und in der Heiligen-Geist-Spitalskirche zu Lübeck, zu Annaberg (1522) aus Solenhofener Kalkstein und am selben Orte auf dem Hochaltar, doch ist hier nicht Jesse sondern Abraham der Stammvater, in einigen Kirchen im Brandenburgischen, in St.-Ottilienburg, in der Kirchhofkapelle zu Hochsal, in der Kirche Notre-Dame de Valère zu Sitten, zu Flauring im Widdinn, in St.-Stephan zu Braunau bei

¹ Vgl. hiezu noch Jesaias 10, 11. Röm. 15, 12. Offenbarung 5, 5.

Salzburg, in Heiligenblut, in St.-Sebastian bei Löding (1530) und in einer Kirche der Filiale zu St.-Benedikten (c. 1550). Das Motiv wird allerdings in stets wechselnder Form verwendet. Der Mühlbacher Stamm-
baum Jesu zählt zu den einfachsten und ist keinem der Bekannten in
bezug auf die Komposition ähnlich. Der Hintergrund des Schreines ist
mit einem reichen Goldbastaunmuster ausgelegt, dessen Technik die bekannten
Büge erkennen läßt. Auf die Holztafeln hat der Künstler zunächst eine
starke grobkörnige Leinwand aufgeleimt und dieselbe sodann mit einem
starken Kreidegrund versehen, in den er mit dem Schnitzmesser das Muster
einschnitt, die Gründe auspunctierte und das ganze Ornament schließlich
mit echtem Blattgolde versah, das dann schließlich mit dem Achatstift ge-
glättet wurde. Die Marienstatue ist, wenn wir von dem gekreuzigten
Christus an der Spitze des Altares vorläufig absehen, der Hauptpunkt des
gesamten Werkes. Der Blick des Beschauers muß sich auf ihn konzentrieren.
Die Feinheit der Hände, das wallende aufgelöste Goldhaar, das schmal
geschnittene Gesichtchen, der ganze Habitus der Figur atmen eine Majestät
und eine Würde aus, die auch heute nach Jahrhunderten ihre Wirkung
nicht verfehlt. Es ist kein Grund vorhanden, die Worte, mit denen Lübke¹
die plastischen Werke der nordischen Bildnerei von 1450—1550 würdigt,
auch auf unsere Maria zu beziehen. Es „muß die Fülle von Kraft,
Tiefe, Innerlichkeit, ja im Einzelnen auch von Schönheit in Erstaunen
setzen, die man in den Schöpfungen dieser Epoche trifft. Selbst wo die
Form knorrig und schroff ist, wird man durch die Wahrheit der Emp-
findung, durch die Ehrlichkeit und Energie dieser ausspruchlosen Arbeiten
von meist namenlosen Meistern wohlthuend berührt. Ihre Verfertiger
fühlten sich wohl selten als Künstler, und auch ihre Umgebung nahm
sie für das, was sie in der bürgerlichen Ordnung des damaligen Lebens
waren: für ehrsame Handwerksmeister. Niemand verzeichnet ihre Namen,
keine höhere Bildung nahm sie auf ihre Flügel; kein Vasari verfaßte
ihre Lebensgeschichten. Aber um so sympathischer berührt es uns, wie sie
mit aller Anstrengung nach dem Höchsten gerungen.“ „Aber eine große
Anzahl dieser Werke besitzt auch ein absolutes künstlerisches Verdienst.
Nicht immer werden wir durch herbe, unschöne Formen verlezt, vielmehr
gelingt es manchen der bekannten und unbekannten Meister eine seltene
Lauterkeit und Durchbildung zu erreichen. Und das hat hier um so höhern
Wert, als das germanische Streben nach individueller Freiheit mit be-
sonderer Energie in diesen Arbeiten nach Ausdruck ringt.“² Bedenkt man

¹ Geschichte der Plastik a. a. D. Leipzig 1863. S. 521.

² Ebenda. a. a. D., S. 522.

nun, daß der Gesichtsausdruck unserer Madonna, in Folge der stümperhaften Übermalung durch die Hand des letzten „Restaurators“ gelitten hat und in seiner ursprünglichen Polychromierung wahrhaft künstlerisch gewirkt haben muß, so wird man begreifen, daß auch diese Statue durch ihren Schöpfer „den Stempel der Schönheit und die Weihe seelenvoller Innigkeit empfing“.¹

Die Flügelreliefs.

Die Flügel haben vier Hochreliefs aus dem Marienleben, die oben, ebenso wie das Mittelstück durch ein gotisches Pflanzenornament abgeschlossen sind. „Unterstützt durch reiche Bemalung und Vergoldung, gewähren sie den Eindruck der Wirklichkeit und veranschaulichen uns die Art, wie die beliebten Mysterienspiele aufgeführt werden; denn gewiß sind sie die in Holz übersehten geistlichen Schauspiele jener Zeit.“² Das Ornament des Schreines wird in der Mitte durch ein geflügeltes Engelsköpfchen belebt, wie sie erst im 16. Jahrhundert in der Plastik verwendet wurden. Dieses Pflanzenornament zeigt eine gewisse Ähnlichkeit mit dem auf einem Altarschrein in Privatbesitz zu Rudolstadt, den beiden Altarschreinen von Hans Raphon im Welfenmuseum zu Hannover und auf den Flügeln des Altars der Herrgottskirche zu Greglingen bei Rothenburg an der Tauber. Es ist übrigens eine besonders bei Kunstwerken der Renaissance im Bereiche unserer Landeskirche immer wiederkehrende Erscheinung, daß sich Reminiscenzen an die Gotik besonders in den Ornamenten erhalten haben. Die Altäre in Meeburg (1513) und in Nadeln (a. 1520), in Schaas und Birtzhalm liefern hiefür genügende Beweise. Der linke Flügel enthält die Verkündigung Mariae, darunter die drei Weisen aus dem Morgenlande, der rechte Flügel zeigt die Heimsuchung und darunter die Beschneidung des Christuskinde. Weist schon die Gewandung, besonders die des Dreikönigsreliefs auf das 16. Jahrhundert hin, so deutet auf diese Epoche das im Stile der Renaissance geformte Bein des Wetschemels in der Verkündigung, so wie der Bogen mit einem Ornament derselben Stilrichtung im Dreikönigsbilde hin. Auch der Kelch, den Balthasar, der Mohrenkönig in der linken Hand hält, ist in den Stilformen derselben Zeit gebildet. Das Dreikönigsbild hat einen landschaftlichen Hintergrund aufzuweisen. In bergiger Gegend erhebt

¹ Zählle a. a. D., S. 522.

² Zählle, Geschichte der Plastik. Leipzig 1880. Bd II, S. 684; vgl. hierüber A. Springer in den Mitteilungen der Wiener Centr.-Kommiss. 1860, S. 125 ff.

sich eine Stadt. Zunächst ist an den Reliefs der Flügel die Wahl der Motive auffallend. Obwohl gerade die hier in Anwendung gebrachten Vorwürfe an den mittelalterlichen Altarbanten gerne und oft ihre Darstellung fanden, so sind die am Wühlbächer Altar verwendeten Themen in der gleichen Auswahl und Zusammenstellung nirgends wieder zu finden. Der Lettneraltar in der Kreuzkirche in Rostock hat auf der Außenseite der Flügel die vier Gemälde: Verkündigung, Geburt, Darstellung und die heiligen drei Könige. Der Altar der Herrgottskirche zu Greglingen bei Rothenburg an der Tauber stellt auf seinen Flügeln die Heimsuchung, Verkündigung, Geburt und Darstellung im Tempel, der Altar der Kirche zu Maria Taubach und der Altar an der St. Annenkirche zu Görlitz, Verkündigung, Geburt, Heimsuchung und Anbetung in Reliefbildern dar, die Beschneidung, als Flügelrelief, aber habe ich nur auf dem Altar der Franziskanerkirche zu Bozen, dem Altar aus Palhe, jetzt in Brüssel im Musée des arts décoratifs et industriels, einem Seitenaltar in der St. Georgskirche zu Wismar, auf dem Hochaltar zu Niederlana in Südtirol, und als Flügelgemälde auf einem Altar des M. Pacher aus dem Jahre 1481 zu St. Wolfgang¹ gefunden. Nicht als Flügelrelief, sondern als Teil größerer Kompositionsreihen findet sich die Beschneidung öfters so u. a. auf dem Altar zu Weil bei Zell an der Mosel, auf dem Hochaltar in der Pfarrkirche zu Süggerath und auf dem Heinsoldaltar in der Marienkirche zu Danzig. Demnach repräsentiert das Wühlbächer Triptychon in der Wahl seiner Motive eine in der Geschichte des Altarbaues seltenere Erscheinung. Geschnitzte Bilder besaß auf den Flügeln, wie schon gesagt, außer dem Groß-Probstdorfer nur noch der Mediascher Altar. Die des Letztern sind leider verloren gegangen, doch hoben sie sich, wie dies noch deutlich zu erkennen ist, auf einem Goldgrunde ab, was sowohl für die Datierung des Mediascher als auch des Wühlbächer Altarwerkes von Wichtigkeit ist. Das Hervortreten des landschaftlichen Hintergrundes auf dem Wühlbächer Werke zeigt, daß er dem 16. Jahrhundert angehört und ungefähr 30—40 Jahre später entstanden ist als der Mediascher Altar.²

Ob diese Schnitzereien des Altares durchgehend von der Hand eines Meisters herrühren, oder ob auch Gesellen an ihrer Schöpfung mitgewirkt haben, ist eine Frage, die sich aus dem handwerksmäßigen

¹ Vgl. die Abbildungen dieses Bildes bei Janitschek, Geschichte der Malerei. Berlin 1890. S. 309, und die des ganzen Altares bei Stadmann a. a. O., S. 359.

² Vgl. Münzenberger und Beißel. Bd. I, S. 106.

Betriebe der Kunst jener Zeit selber beantwortet. Schon die Größe und der Umfang des Werkes läßt es als sicher erscheinen, daß hier mehr als eine Hand gearbeitet hat. „Der Ausdruck im Antlitz der bekrönten Maria, die Behandlung des Haares und Haaransatzes sowie die Falten des Gewandes, ferner die ausdrucksvollen Köpfchen der Engel, ihre Gewänder und ihre Flügel scheinen mir deutlich genug zu verraten, daß diese Arbeiten wohl höchst wahrscheinlich (bestimmt! der Verf.) aus einer Werkstatt, aber nicht von ein und derselben Hand herrühren. Die gleichartigen Teile weisen am Mittelstück eine größere Kunstfertigkeit in der Ausführung auf, so daß man annehmen muß, daß das Ganze nach dem Entwurfe eines Meisters geschaffen wurde, der selbst bloß das Mittelstück ausführte, die Herstellung der Flügel aber seinen Gesellen überließ (und sich mit einer gewissen Überarbeitung begnügte. Der Verf.) Da überdies dem Meister, der das so feinfühlig ausgeführte Marienbild und die lebendig bewegten Engelfigürchen schuf, die ungeschickte Ausführung der Kopfwendung an der Jeseffigur nicht zugemutet werden kann, so dürfen wir diesen auffälligen Mangel wohl auch auf eine Gesellenarbeit zurückführen.“¹ Wenn hier trotzdem von einem Meister gesprochen wird, so gilt das mehr im geistigen Sinne; es steht ja fest, um nur auf eine Tatsache hinzuweisen, daß auch ein Rubens Bilder entwarf, sie von seinen Schülern ausarbeiten ließ, um sie schließlich durch Übergehen fertig zu stellen!

Was den künstlerischen Wert unseres Altars anbelangt, so gilt auch von demselben ein Wort Beißels ohne Einschränkung: „Ist hier und da ein sinnlich schöner Ausdruck des Gesichts auch nicht erreicht, so spricht schon die Behandlung der ganzen Figur dennoch jeden erhebend an, der, wie Jakob mit Recht bemerkt, mit christlichem Sinne und Gemüt zu ihr hintritt. Das Nackte am Kopf, Händen und Füßen erscheint in naturtreuer Wiedergabe, besonders begegnen uns zarte Hände und eine außerordentliche Geschicklichkeit in der Wiedergabe der Oberfläche der Haut und der fleischigen Wirkung des Körpers; denn die damaligen Künstler schöpften nicht aus anatomischer Kenntnis, sondern wesentlich aus der richtigen Anschauung der Erscheinung. Wo sie aber den Körper nackt darstellen, da treten oft unschöne Zufälligkeiten auf z. B. an dem Jesuskinde, wo der Kopf zum Oberkörper und dieser zum Unterkörper wenig stimmt.“²

¹ E. Rühlbrandt im Referat dieser Arbeit.

² Müngenberger und Beißel a. a. O., Bd. II, S. 108.

Die Polychromie des Altares und das Material der Schnitzwerke und Gemälde.

Der Mühlbacher Altar ist ein polychromes Werk. Wie nur selten an mittelalterlichen Altären das Holz in seiner Naturfarbe belassen wurde, so ist auch an den Figuren sämtlicher Architekturteile und an allen Ornamenten unseres Altares die Polychromie und reiche Vergoldung in Anwendung gebracht worden.¹ Die Vergoldung ist, wie sie in Deutschland allgemein befolgt wurde, im Geiste der alten Tradition, gehalten. Die Obergewänder sind zum überwiegenden Teile mit Glanzgold überzogen.² Inwieweit die heutige Polychromierung der alten Bemalung, besonders die der Figuren entsprach, läßt sich nicht mehr klarstellen, doch weichen sie sicherlich von derselben erheblich ab. Weiß, rosa und schwarz kannte die alte Behandlung nicht, sie zog Rot und Blau auch für die Untergewänder vor, während an unserem Altare gegenwärtig viel helle Farben zu sehen sind. Silber hat eben so selten Verwendung gefunden wie Grün und Gelb.

Das Material, aus dem die Reliefs und Statuen geschnitzt wurden, ist Lindenholz. Die Tafeln der Reliefs sind aus je drei Pfosten zusammengesetzt. Ganz im Sinne der überlieferten und geübten Kunsttechnik sind die Schnitzwerke unseres Altares mit einem Kreidegrund überzogen, auf den sodann Vergoldung und Farbe aufgetragen wurden. „Stehende Regel (der Polychromierung) bleibt auch jetzt (1475—1520) die Überziehung des ganzen Altarwerkes mit Kreidegrund und reichem malerischem Schmuck in Gold und Farben.“³ Direkt auf das Holz wurde nicht gemalt und diesen Kreidegrund habe ich auf allen unseren Altären, soferne sie aus dem 15. und 16. Jahrhundert stammen, vorgefunden, zum Teil auch in der Art, daß gewisse Architekturteile so die Rahmen der Bilder, Säulen und sonstiges Filigranwerk zunächst mit einem Überzug aus grober, mit Leim befestigter Leinwand versehen wurde, auf den man sodann den Kreidegrund legte. Es geschah dies aus dem Grunde, um das allzuschnelle Abblättern der Unterlage zu verhüten. In der Tat verleiht diese Technik eine ganz besondere Dauerhaftigkeit und dank derselben lassen sich zahlreiche Altäre, deren Holzwerk schon arg zerstört ist, noch immer gut restaurieren. Der Leinwandüberzug der Tafelgemälde hatte keinen anderen Zweck als den Kreidegrund festzuhalten.⁴ Auch an

¹ Vgl. Münzenberger und Beißel. Bd. I, S. 3.

² Ebenda. Bd. I, S. 55 und 56.

³ Ebenda. Bd. I, S. 109.

⁴ Vgl. Gradmann a. a. O., S. 404.

unseren übrigen Altären haben sich auf diesem Grunde gemalte Bilder sehr gut erhalten, während solche, die der Leinwand entbehren, zum Teil schon ganz zerstört sind, wie das Bild in der Altarstafel zu Schweisger, oder stark gelitten haben, wie das Predellabild zu Malmtrug und Neußdorf.

Die Ölgemälde des geschlossenen Altares.

Der Altar zeigt in geschlossenem Zustande acht Tafelgemälde. Aus diesem Grunde steht auch unser Altar unter der allgemeinen Regel, daß Flügelaltäre auf der Außenseite Gemälde hatten. „Nun haben wir aber in der ganzen mittelalterlichen Kunst kein Beispiel, daß man einen Flügelaltar von vornherein ohne die Absicht, Gemälde auf der Außenseite der Flügel anzubringen, hergestellt hätte.“¹ Die acht Gemälde stehen im Zusammenhange mit den Skulpturen und Lütkes Wort² gilt auch von ihnen: „Diese Werke (Holzschnitzereien) treten nun häufig mit Gemälden in Verbindung, mit denen vereint sie in der Regel erst ein Ganzes ausmachen. Meistens pflegen die Flügel, welche den Mittelschrein schließen, in gemalten Darstellungen jene Relieffiguren fortzusetzen.“ Unterhalb des Mittelfstückes lesen wir die Worte: VERBVM DOMINI MANET IN AETERNVM. Ob diese Inschrift noch in der katholischen Zeit entstanden ist, scheint zweifelhaft zu sein. Sie wurde wenigstens an Glocken in der katholischen Zeit nicht angebracht.³ Diese Reformationsinschrift, wie man sie wohl nennen kann, dürfte in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts an Stelle einer Älteren gesetzt worden sein. Und in der Mitte des langen Feldes des Epistyles: GLORIA IN EXCELSIS DEO.⁴ Diese Inschrift ist jedenfalls nicht zu gleicher Zeit mit dem Ornamente des Feldes entstanden, der Künstler hätte sonst das Medaillon in anderer Weise ausgespart. Die Büge des Ornamentes sind unter der Inschrift noch deutlich zu erkennen, was für die Verschiedenheit der Entstehung als Beweis zu dienen hat. Die Flügelbilder sind auf Leinwand gemalt, die auf Holztafeln geleimt wurde. Die obere Reihe zeigt von rechts nach links gesehen Christus am Kreuze mit Maria und Johannes, die Vermählung des Josef und der Maria, die Bestimmung Josephs zum

¹ Münzenberger und Beißel a. a. O., I, S. 131.

² Geschichte der Plastik. II, S. 684.

³ Vgl. Fr. Müller, Zur älteren siebenbürgischen Glockenkunde. Archiv des Vereins für siebenb. Landesk. N. F. Bd. IV, S. 229 ff.

⁴ Vgl. Fr. Müller a. a. O., S. 231.

Bräutigam der Maria, (und nicht die Darstellung im Tempel), Christi Himmelfahrt und die untere: Auferstehung Christi, Christi Geburt, die heilige Sippe und die Ausgießung des heiligen Geistes. Die Anordnung der Bilder in dieser Reihenfolge muß auf den ersten Blick auffallen. In der Regel pflegte man die Nebeneinanderstellung von bildlichen Darstellungen aus dem Leben der Heiligen chronologisch zu gruppieren und diesem Grundsatz gemäß hätten in die erste Reihe gehört: die Wahl des Bräutigams, die Vermählung Mariae, Christi Geburt, Mariae und die heilige Familie, und in die untere Reihe: Die Kreuzigung, Auferstehung, Himmelfahrt und die Ausgießung des heiligen Geistes. Wenn man nun nicht annehmen will, daß die Bilder gelegentlich der oftmaligen Restaurierungen mit einander unabsichtlich vertauscht worden sind, nachdem sie von ihrem Orte entfernt worden waren, so entsteht die Forderung, nach einem Grunde zu suchen, der bei der Aufstellung der Bilder maßgebend gewesen ist. Und in der Tat löst sich der scheinbare Widerspruch von selber, wenn man die äußeren und die inneren Flügelbilder gesondert für sich betrachtet. Da zeigen nämlich die vier Bilder der inneren Flügel Darstellungen aus der Kindheitsgeschichte Christi und die vier Bilder der äußeren Flügel solche aus der Zeit nach dem Tode Jesu. Während also bei acht Bildern die chronologische Anordnung beliebt war, wie sich auf der Rückseite unserer meisten Doppelflügelaltäre des 16. Jahrhunderts vorfindet, so ist hier das Einteilungsprinzip ein wesentlich anderes, weil hier die Ereignisse vor und nach dem Tode Jesu auf die inneren und äußeren Flügel verlegt wurden.

Die gewöhnliche, rein chronologische Einteilung wäre, wenn wir die Darstellungen von der Bestimmung des Bräutigams der Maria bis zur Ausgießung des heiligen Geistes mit den Zahlen von I—VIII bezeichnen, schematisch dargestellt:

I.	II.	III.	IV.
V.	VI.	VII.	VIII.

Davon weicht nun das Mühlsbacher Altarwerk ab und gruppiert in dieser Art:

V.	II.	I.	VII.
VI.	III.	IV.	VIII.

Hier war ein innerer Einteilungsgrund maßgebend und dort ein mehr äußerer. Die Mitte des geschlossenen Altares nehmen vier Tugend-
szenen, die beiden Seiten je zwei Verherrlichungsdarstellungen ein. Der
Name des Malers dieser Bilder ist leider unbekannt geblieben, wie der
der meisten Künstler, die bei uns in dieser Zeitperiode ihren Pinsel der
Altarmalerei gewidmet haben.

Trotz allen Suchens ist es nicht gelungen den Nachweis zu er-
bringen, ob unsere Ölgemälde Originalkompositionen oder nur Kopien
nach anderen Meistern sind, wie das für die Altarbilder von Mediasch,
Weeburg, Neußdorf, Schäßburg, Radeln, Schweischer und Hermannstadt
zum größten Teil anzunehmen ist. Der Verfasser hat alles nur irgendwie
erhältliche Material durchsucht und die Photographien des Altares einer
Reihe namhafter Kunstgelehrten eingeschickt und um Aufschluß gebeten.
Der Erfolg war ein negativer und so kann die Originalität der Müh-
lbächer Altarflügelgemälde angenommen werden. Auch sei noch betont,
daß sich bei uns nirgends Bilder vorfinden, die man dem Meister
der Mühlbächer Gemälde zuschreiben könnte. Dem entgegen besitzen
wir in den Flügelaltären zu Schäßburg (aufbewahrt im Museum „Alt-
schäßburg“), Weeburg, Radeln, Neußdorf und Schweischer Werke, die
zufolge ihrer übereinstimmenden Grundformen, der Technik der Malerei,
der Behandlung von Gewandung, Faltenwurf und Fleischcolorit, der
landschaftlichen Darstellungsweise ußf. untrüglich auf die Hand eines
Meisters zurückzuführen sind. Daraus kann nun entnommen werden, daß
der Künstler zur Ausführung seines Werkes aus dem Auslande berufen
worden ist und nach Vollendung seines Werkes dem Lande wieder den
Rücken gekehrt hat, anders also wie die Söhne des Beit Stoß, Johann
und Martin, von denen der erste 1530 in Schäßburg starb und der
zweite noch 1534 in Mediasch ansässig war.¹

¹ Vgl. Eitelberger: Quellschriften für Kunstgeschichte X, 103 und die Notiz
von F. Müller im Korrespondenzblatt des Vereins f. siebenb. Landesf. 1878, Nr. 6,
S. 79 und 80.

Selbst wenn es nun wahr ist, daß uns in diesen Bildern Originalwerke überliefert sind, so hat der Maler jedenfalls Dürers Kupferstiche und Holzschnitte gekannt, die ihren Weg schon wenige Jahre nach ihrem Erscheinen nach Siebenbürgen gefunden hatten, und wenn er sie auch nicht als Vorlagen benützt hat, so sind sie ihm dennoch vorgezeichnet. Was wäre auch natürlicher gewesen, als daß sich der kleinere Künstler an den Meister angelehnt hätte, der insbesondere für die Darstellung der Passionsgeschichte das lösende Wort, die trefflichste Schilderung gefunden hatte!

Zum Beweis dessen sei angeführt, daß auf dem Himmelfahrtsbilde die Wolken eine auffallende Ähnlichkeit mit den Wolken auf A. Dürers Kupferstichblatt „Das große Glück“, dem Holzschnitte „Die Auferstehung“ in „der großen Passion“ (1510) und „Die Aufnahme Marias in den Himmel“ (1510) zeigen, daß nicht nur die Behandlung des landschaftlichen Hintergrundes an Dürers Auffassung und Art erinnern und daß das Kreuz samt Fahne auf der „Auferstehung“ und der „Himmelfahrt“ denselben Charakter besitzt wie auf Dürers Kupferstichen: „Christus im Vorhof der Hölle“ und „Auferstehung“ (beide 1512). Die Kreuzigung und Auferstehung sind in ganz ähnlicher Weise komponiert wie die gleichbenannten Stiche Dürers vom Jahre 1512. Schließlich mag darauf hingewiesen werden, daß sich auf unserem Auferstehungsbilde im linken Hintergrunde eine Darstellung des Heilandes als Gärtner vorfindet, die selbst in der gleichen Gewandung und der Bedeckung des Hauptes mit einem an der Stirne nach aufwärts geklappten Pilgerhute die Benützung des Dürerschen Holzschnittes aus der kleinen Passion „Christus als Gärtner“ (1509—1510) als sicher erscheinen läßt.¹ Aus diesem läßt sich nun ein gewisser Zusammenhang zwischen Dürers Werken und unserem Meister nicht leugnen.

Diese acht Ölgemälde des Mühlenbacher Altars gehören zu den besten Leistungen, die uns aus dem 16. Jahrhundert im Sachsenland erhalten geblieben sind. Die Linienführung ist mit großer Sicherheit gehandhabt, die anatomischen Verhältnisse zum größten Teile richtig aufgefaßt und nur dort ein Opfer der Verzeichnung geworden, wo der Maler die perspektivische Verkürzung anbringen wollte, wie bei dem nackten Jesuskinde auf der Geburtsdarstellung. Die Farbengebung aller Gemälde ist verständnisvoll abgestimmt mit einer gewissen Betonung des dekorativen Momentes. Die Farben sind kräftig und wirkungsvoll, ohne

¹ Vgl. die Abbildungen bei Knappfuß a. a. O.

schreiend zu sein. Auffallend ist es, daß nur drei von diesen acht Bildern im Hintergrunde kleinere Darstellungen und Szenen zur Anschauung bringen. Es war die Vereinigung mehrerer Szenen und Ereignisse auf einem Bilde zu Beginn der Renaissance eine beliebte Art, wie sie sich auf den Bildern der Passionsgeschichte auf dem Altare zu Mediasch vorfindet. An unserem Altare wird das wohl auch an der Wahl der Motive gelegen haben. Auf dem „Auferstehungsbilde“ erblickt man links im Hintergrunde „Christus als Gärtner“, noch weiter rückwärts drei Männer, wohl Christus, Eleophas und ein Apostel (Luc. 24, 13 ff.) und links eilen Maria Magdalena, Maria Jakobi und Salome (Mark. 16, 1) zum Grabe. Die Vermählung Josefs und Maria hingegen zeigt im linken Hintergrunde die Verkündigung der Hirten auf dem Felde.

Die Inschrift auf dem Kreuz I. N. R. I. ist in Renaissance-Majuskel gehalten, da das Mittelstück des N mit einer Ausbiegung gebildet ist. Es ist diese Majuskelschrift in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts wieder in Aufnahme gekommen und war bis ca. 1530 gebräuchlich.¹ Auf den Charakter dieser Schrift im Titulus über dem Kreuz weist auch Reissenberger bei der Datierung des Hauptaltares der ehemaligen Marienkirche (jetzt Stadtpfarrkirche) zu Hermannstadt hin und basiert darauf die Datierung dieses Werkes.² Es braucht wohl nicht mehr besonders hervorgehoben zu werden, daß dieser sonst unscheinbare Umstand auch für die Datierung des Wühlbächer Altars wichtig ist und den Beweis für die Unrichtigkeit der Jahreszahl „1418“ stützt.

Während der Maler das Antlitz der Maria in allen Bildern, wo dieselbe vorkommt, gleichförmig behandelte, so daß sich die Portraitähnlichkeit der Marienköpfe auf einen, wohl nach einem Modell gearbeiteten Typus zurückführen läßt und selbst in der Gewandung und dem Kopftuche sich konsequent geblieben ist — das Kopftuch fehlt nur auf der „Geburt“ — weicht der Christuskopf auf der „Kreuzigung“ von dem auf der „Auferstehung“ und der „Himmelfahrt“ befindlichen scharf ab. Auf dem letzten Bilde ist das Antlitz Christi mit einer gewissen Derbheit wiedergegeben, auf den beiden anderen jedoch ist der Habitus und die Gesichtsförmigkeit eine wesentlich andere, ebenso Haupthaar und Bart verschieden. Das Gesicht des Heilandes auf dem Kreuzigungsbilde ist nicht in der traditionellen Weise gehalten, es liegt hier zu viel Kraft und Markigkeit, die im Verein mit der ganzen realistischen Behandlung des Körpers, zumal auch der Wunde im Brusthauer den Eindruck hervorrufen, als habe der

¹ Vgl. Otte a. a. O., Bd. I, S. 408 f.

² Vgl. Reissenberger a. a. O., S. 46.

Künstler absichtlich das Derbe in den Vordergrund gerückt, um damit die Größe des Leidens hervorzuheben. Es ist das übrigens ein auch sonst beliebtes Wirkungsmittel gewesen. Ich erinnere nur an die zahlreichen Darstellungen der Passionsgeschichte, vor allen an Dürer. Interessant sind auch in dieser Hinsicht die Wandmalereien im Chore zu Malmkrog, besonders die „Dornenkrönung“. In hohem Grade auffallend muß es aber erscheinen, daß dieser Christuskopf mit dem Christuskopf auf dem Mittelbilde des ehemaligen Hauptaltars der Marien-, jetzt Stadtpfarrkirche in Hermannstadt eine überraschende Ähnlichkeit zeigt. Es wäre gewagt, hieraus Schlüsse zu ziehen. Nach Reissenberger¹ ist dieses Mittelbild 1701 durch den Maler Jeremias renoviert worden. Da nun aber die Altarstafel des Hermannstädter Altars und die Bekrönung in Malweise und Auffassung von der des Hauptbildes wesentliche Unterschiede zeigt und die Kreuzigung dieses Altars auf ein anderes Bild, von dem noch die Heiligenscheine der Köpfe zu sehen sind, gemalt wurde, so ist es fraglich, worin denn die Renovierungsarbeit des Malers Jeremias bei diesem Bilde bestanden habe. Da sich die Konturen des Kreuzigungsbildes mit den durchleuchtenden Umrissen des übermalten Bildes nicht decken, so ist es zweifelhaft, ob das nun überdeckte Gemälde ebenfalls eine Kreuzigungsdarstellung gewesen ist. Die Hermannstädter Pfarrkirche war doch früher eine „*ecclesia parochialis b. virginis Mariae*“ und in einer solchen besaß wohl auch der Hauptaltar in seinem Mittelstücke eine Darstellung aus dem Marienleben oder der Legende dieser Heiligen. Ich schließe nun aus diesen Gründen, daß das Mittelstück dieses Altars ursprünglich ein figurenreiches Marienbild besaß, welches in der Zeit der Reformation mit der „Kreuzigung“ übermalt wurde, und daß es von den Renovierungsarbeiten des Malers Jeremias unberührt geblieben ist.

Der Christus des Mühlbacher Kreuzigungsbildes wirkt in seiner ganz individuellen Auffassung beinahe modern, jedenfalls aber wenig ansprechend. Auch der Jünger Johannes, der neben dem Kreuze steht, läßt die gewohnte Sanftheit des Mienenspiels vermissen. Wie ganz anders ist dem Künstler der stumme Schmerz, die beredte Händehaltung der klagenden Maria gelungen und wie innig erscheint sie uns auf den übrigen Gemälden. Das Jesusknäblein ist dem Maler in beiden Fällen, auf der „Geburt“ und auf der „heiligen Sippe“ mißraten. Auf dem letztern Bilde ist z. B. der Kopf entschieden zu klein. Seine sonst anerkennenswerte Fähigkeit und Sicherheit im Zeichnen hat ihn bei diesen beiden

¹ a. a. D., S. 46.

Altfiguren im Stiche gelassen. Ganz besonders gut hat unser Meister den Ausdruck des schlafenden Kriegers am Grabe im Auferstehungsbild getroffen. Er ist überaus lebendig und man vermeint die leisen Atemzüge des Schlafenden zu vernehmen, so wirkungsvoll ist das Bild. Von allen Gesichtern dieser acht Gemälde ist dieses das vollendetste und immer wieder fühlt man sich zu demselben hingezogen. Daß der eine der Kriegsknechte im Erwachen die Augen wie geblendet zuzwinkert und sich reckt und dehnt und dabei sein karikiertes Gesicht noch häßlicher macht, das lag auch im Sinne der einen gewissen Realismus anstrebenden Kunst Dürers sowie M. Schongauers.¹

Ein oft verwendeter Kunstgriff war es, die Wirkung der Auferstehungserscheinung an den wachhaltenden Kriegsknechten in der Weise zur Anschauung zu bringen, daß man einen oder zwei Knechte schlafen ließ, den andern im Zustande des momentanen Erwachens darstellte, indem „er sieht ohne noch zu begreifen“,² und der letzte die Tatsache der Auferstehung bereits in Anbetung würdigte, weil er „das Wunder, das sich vollzieht“, erkennt.³ Selbst Holzschnitzer griffen dieses Motiv gerne auf und verwendeten es zum Teil in gewinnender Art und Behandlung, so auf einem Flügelrelief des Hochaltars in der Kirche zu Walldorf und einem Altarschrank der Johanniskirche zu Osnabrück. Die materische Verwendung der Auferstehung steht im allgemeinen und auch hier im Gegensatz zu der Schriftstelle Matth. 28, 4: „Die Hüter aber erschrafen vor Furcht, und wurden als wären sie tot.“ Gradmann äußert sich hierüber⁴ folgendermaßen: „Die Auferstehung wird in der reifen Kunst des Mittelalters, bei den Italienern seit Giotto, so dargestellt, daß Christus aus dem Grabe aufschwebt. Die guten Deutschen lassen ihn — wie auf der Bühne — heranst steigen. Fra Angelico läßt ihn beim Besuch der Frauen über dem Grabe schweben, doch ungesehen von ihnen. Die Wächter wurden von jeher im Schlafe dargestellt. Die Schrift erzählt aber, daß sie von der Erscheinung des Engels erschreckt, wie tot hinfielen. Das Grab selber ist fast immer, (so auch am Mühlbacher Altar) unbekümmert um die Schriftangaben, als Sarkophag unter freiem Himmel dargestellt worden.“ In letzterer Hinsicht hat Cima da

¹ Vgl. die die Auferstehung behandelnden Holzschnitte und Kupferstiche von A. Dürer, desgleichen von M. Schongauer, das Relief auf dem Altar zu Bamberg, im germanischen Museum zu Nürnberg, auf den Altar des Kurt Borentzky, (1483) im Museum zu Braunschweig und das Flügelgemälde der Kirche zu Tiefenbronn.

² Knackfuß, Dürer a. a. D., S. 71.

³ Knackfuß a. a. D., S. 71.

⁴ a. a. D., S. 371.

Conegliano ungefähr im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts die Auferstehung in getreuer Würdigung der biblischen Überlieferung behandelt. Das Grab ist hier in die Felswand gehauen.¹ Auf dem Gemälde „Die Wahl des Bräutigams der Maria“ eröffnet der Künstler den Ausblick in eine romanische Kirche, in deren Hintergrund sich ein überaus einfacher Altar erhebt.

Die Deutung dieses Bildes hatte seine Schwierigkeit, doch ist die Bestimmung des Bildes, dank der Aufklärung, die mir Herr Professor Weisfel zu teil werden ließ, außer Frage gesetzt. Wir haben es hier mit einer Darstellung aus der Marienlegende zu tun, der gemäß der Bräutigam Marias durch Blühen eines Stabes bezeichnet wurde. Auf dem Altar im Hintergrund des Bildes erheben sich zwischen zwei Kerzen vier Stäbe, den fünften hat Joseph vom Altar genommen und da dessen Holz zu blühen begann, war er damit als zukünftiger Gemahl Marias bezeichnet. Joseph steht ganz im Hintergrund. Die Porträtähnlichkeit mit dem Joseph auf dem Vermählungsbilde läßt sich genau erkennen. Der Mann, im linken Vordergrund, an den sich der Hohepriester mit sprechender Gebärde wendet, ist Joachim, der Gemahl der heiligen Anna, den der Künstler auf dem Bilde der heiligen Sippe wiederkehren läßt. — Auf diesem Bilde ist ein Altar abgebildet, der mit dem einfachen Retabulum an die ältesten Formen des deutschen Altarbaues erinnert. In der mittelalterlichen Kunst wurde der Altar auf solchen Gemälden und Reliefs gerne in der auch hier wiederkehrenden Form abgebildet, wie sich aus einem Vergleiche mit folgenden Werken ergibt: Altarschrein in der Katharinenkirche zu Lübeck; Gruppe (Darstellung Jesu im Tempel) aus dem Altar in der Briestkapelle der Lübecker Marienkirche; ein Flügel des Hochaltars zu Hohenbuckberg, Altar der sieben Schmerzen Mariae zu Calcar, Altar in der Herrgottskirche zu Greglingen, Reinoldusaltar in der Marienkirche zu Danzig, Entwurf Holbeins d. Ä. zu dem Gemälde der Paulsbasilika in der Galerie zu Augsburg,² „Aarons Priesterweihe,“ Holzschnitt von Michael Wohlgemut.³ Dieser Holzschnitt gibt uns mit seiner hebräischen Inschrift gleichzeitig die Berechtigung in diesem Altaranfatz die Idee der Geseßestafeln zu finden.

¹ Das prächtige Bild ist eine der jüngsten Neuerwerbungen des königlichen Museums in Berlin und ist abgebildet in Heft 5, Jahrgang 1903 von „Belhagen und Klasing's Monatsheften“.

² Abgebildet bei Janitschek a. a. D., S. 272.

³ Abgebildet bei Lühow, Geschichte des deutschen Kupferstiches und Holzschnittes. Berlin 1891, S. 75.

Die Himmelfahrt Christi zeigt die traditionelle Art der Komposition über einer Gemeinde von Heiligen, unter denen wir Josef, Maria und den Jünger Johannes an der Porträtähnlichkeit mit ihren Gesichtern auf den andern Bildern des Zyklus wieder erkennen, steht Jesus in den Wolken. Zu seiner Rechten ist Moses in Halbfigur, die Gesetzestafeln mit hebräischer Inschrift in den Händen haltend und zu seiner linken Hand ein anderer Prophet mit spitzer Mütze zu erblicken. Seinen Namen festzustellen, ist nicht möglich gewesen. Die Heiligenscheine der andächtig der Himmelfahrt nachblickenden Gemeinde sind überaus zart und duftig behandelt. Auffallend ist die Stellung der Maria, die dem Beschauer den Rücken zuwendet und das Antlitz wie geblendet nach der linken Seite lehrt, so daß nur ein schmaler Teil des Gesichtes samt der Nase sichtbar wird. — Das Gegenstück dieses Gemäldes bildet das Bild „Die Ausgießung des heiligen Geistes“ oder „Pfingsten“. Hier erscheint Maria, im Gegensatz zu der Rückansicht auf dem Himmelfahrtsbilde, ganz en face. Außer dem nur leise angedeuteten Heiligenschein flackert über jedem einzelnen Haupte ein kleines Flämmchen, wie es in neuerer Zeit Josef Fischer auf einem Karton für ein Glasgemälde im Kölner Dom in Anwendung gebracht hat,¹ und wie es schon in einem Bilde einer deutschen Evangelienhandschrift aus dem 11. Jahrhundert zu Augsburg angewendet wurde.² Die Schriftstelle, aus der die Kunst die Anregung für diese Flämmchen oder Lichter gewann, ist die Apostelgeschichte 2, 3. „Und er setzte sich auf einen jeglichen unter ihnen.“ Ganz im Sinne der ältesten Kunstgepflogenheit, die Maria auf den Pfingstbildern die Mitte der Szene, umgeben von den Aposteln einnehmen läßt, bildet sie auch hier die Hauptfigur im Kreise der Apostel, die alle, wie auch sie, die Hände gefaltet halten.³ Der Blick der Gemeinde ist nicht auf die Taube gerichtet, sondern geht zum Teil direkt aus dem Bilde heraus oder an der Taube vorüber, schräg nach aufwärts. Da der Künstler die Figuren ganz in den Vordergrund gerückt hat, so ergab sich daraus eine Schwierigkeit, die er nicht zu überwinden vermochte. Der geistige Zusammenhang zwischen der Taube und dem Mienenspiel der Gemeinde ging verloren und hätte nur durch eine Verklärung der Gesichter, die die Wirkung des Pfingstereignisses ausdrücken sollte, paralytisch werden können. Für diese Aufgabe aber hätte selbst die Be-

¹ Abgebildet bei Dehmel, *Christliche Ikonographie*. Freiburg im Breisgau 1894. Bd. I, S. 501.

² Vgl. Dehmel a. a. O., Bd. I, S. 488.

³ Ebenda. Bd. I, S. 500.

gabung eines größeren Meisters, als unser Künstler gewesen ist, nicht ausgereicht, weil es sich ja dabei um die höchsten Ziele der darstellenden Kunst überhaupt handelt. So bleibt denn dieses Gemälde gerade zufolge seines Kompositionsfehlers hinter allen Bildern des Mühlbacher Altares am meisten zurück. Im Bilde herrscht kein Leben und keine Bewegung — die Aufgabe war für das Talent unseres Malers zu groß. Nach dieser Richtung hin war ihm der Künstler, der die Miniaturen für das Reissche Missale schuf und unter anderm auch die „Sendung des Heiligen Geistes“ in lebendiger Auffassung schilderte, ganz bedeutend voraus,¹ ebenso auch der Meister des Hochaltars zu Gmain, der auf einer der noch vorhandenen vier Tafeln dieses Altares 1499 dasselbe Thema darstellte in kräftige Individualisierung der einzelnen Figuren, aber ebenfalls ohne völlige Überwindung der Schwierigkeit, an der auch unser Bild in bezug auf die Komposition scheitern mußte.² Dasselbe gilt auch von dem Relief gleichen Inhaltes auf dem Flügelaltar der Heiligen-Geist-Spitalskirche zu Lübeck und der gleichen Darstellung auf einem Altar aus Bamberg im germanischen Museum zu Nürnberg. Um der Größe dieses Gegenstandes gewachsen zu sein, bedurfte es einer außerordentlichen Künstlerschaft. Tizian hat in einer Tuschezeichnung dasselbe Thema nicht nur behandelt, sondern auch großartig gelöst.³

Ein treffliche und lebensvolle Gruppe bildet der Maler in der Darstellung „der heiligen Sippe“. Im Vordergrund einer Landschaft von großer Tiefe, die durch Seegewässer, Tannennälder, durch Astwerk und ein Haus belebt wird, sitzt links Maria und hält das Jesusknäblein ihrer Mutter, der heiligen Anna, entgegen, die sich anschickt das Kind auf den Arm zu nehmen, indessen die beiden Elternpaare Joseph (rechts) und Joachim (links), der Szene zusehen. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Gewänder, vor allem die der Maria. Aus einem ausgeschnittenen Nieder treten die weiten bauschigen Ärmel hervor, an den Handgelenken mit einem dunklen Saum abschließend. Von den Schultern walt der ärmellose Umhängemantel herab. Das Kopftuch, dessen Enden auf den übrigen Bildern um den Hals gewunden sind, ist hier nur um das Haupt geschlungen. Die Tracht der heiligen Anna ist ähnlich gehalten, nur sind die Ärmel dunkel und die Haare ringeln sich in langen Locken unbedeckt über den Nacken. Ob der Maler gerade für diese Ärmeltracht, die sich in einzelnen Gemeinden des Unterwaldes auch heute noch findet,

¹ Vgl. die Abbildung bei Dehmel a. a. O., Bd. I, S. 499.

² Vgl. die Abbildung bei Janitschek a. a. O., S. 301.

³ Vgl. die Abbildung bei Knackfuß, Tizian. Bielefeld und Leipzig 1900, S. 86.

nicht aus sächsischen Trachteigentümlichkeiten Anregung geschöpft hat, ist eine um so interessantere Frage, als sich diese Gewandform auf zeitgenössischen Bildern nicht findet. Die Annahme, als habe der Künstler hierin aus dem sächsischen Leben jener Zeit geschöpft, dürfte deshalb, einiger Berechtigung nicht entbehren. Joseph trägt den pelzverbrämten Mantel und Joachim einen Teil der Tunika über die linke Achsel geworfen. Der Faltenwurf ist reichlich und weich gehalten. Bei diesem Bilde hat der Künstler jedenfalls zeitgenössische Gewandungstypen ebenso verwendet, wie an der Joachimfigur des darüber befindlichen Gemäldes: Joseph wird zum Bräutigam der Maria bestimmt.

Der Altartisch.

Während alle siebenbürgisch-sächsischen Altäre aus früherer Zeit auf einem zumeist plumpen, roh aufgemauerten Untersatz aufgestellt sind, besitz das Wühlbächer Altarwerk eine prächtige steinerne Altarmensa in den reinen Formen der Renaissance. Der Altartisch ist ohne den Unterbau 110 cm hoch, 296 cm breit und 124 cm tief. Die Platte ist 20 cm dick. Auf dem Tische ruht der Altar und es bleibt von der Steinplatte nur ein Raum von 45 cm Breite übrig, der sich nach der Vertiefung der Predella hin auf 64 cm erweitert. Zwei Stufen, wie es bei Hochaltären Regel war, führen zur Mensa empor, deren Platte nach vorne hin auf drei prismatischen Stützen von quadratischem Grundriß ruht. In kräftiger Linienformung zeigen dieselben von einander abweichende Reliefornamente in Renaissanceform. Auf der Mittelstütze hebt sich eine stilisierte Blume ab, die aus einer Vase hervorstößt. Der Zwischenraum zwischen der Mittelsäule und den beiden Stützern ist durch eine ganze und je zwei halbe, von der Mitte aus sich verdickende und dann nach oben und unten hin sich verjüngende Geländerdocken oder Baluster in der gewöhnlichen Form der Renaissance ausgefüllt. Es ist dies eine typische Stütze dieser Zeit. Rückwärts ruht die Altarplatte auf einer soliden Steinmauer, aus der je zwei Säulen hervortreten, von denen die rückwärtige, nördliche, ähnlich wie die vordere mit einer in einem freihängigen Gefäße stehenden Pflanze ornamentiert ist, während die südliche die oben erwähnten zwei Henkellannen mit den beiden über ihnen sichtbaren Buchstaben: V A aufweist. An die beiden quadratisch aufgebauten Säulen schließen sich auf beiden Seiten je zwei halbe Geländerdocken, die dieselbe Form, wie die an der Vorderseite angebrachten aufweisen. Sowohl die Basis des Tisches als auch die Platte ist reich

profiliert. Der Innenraum des Tisches selbst ist hohl geblieben. Dies Alles vereinigt sich zu einem ruhig und leicht wirkenden architektonischen Bilde, das sich durch seine Schönheit dem Gesamtwerke würdig anschließt. Da der Tisch im Geiste derselben Kunstrichtung, wie die Schnitzereien des Altares steht, so ist nicht anzunehmen, daß die Altarmensa eine andere Entstehungszeit besitze als der Altar selbst. Deshalb weist auch das Bein des Vetschemels auf dem Verkündigungsrelief dasselbe Profil auf, wie die Baluster des Altartisches, nur daß das erste außerdem mit stilisiertem Blattwerk verziert ist. In der Mitte der Altarplatte befindet sich eine viereckige Vertiefung, die eine Länge von 16 cm und eine Breite von 14 cm besitzt. In diese Ausbuchtung paßte ein Verschlussstein, der nicht mehr vorhanden ist. Auf dem Grunde dieser Vertiefung wird eine zweite sichtbar; sie ist 4 cm lang und 3 cm tief. In der letzten wurde in katholischer Zeit die Sakrifaktionsurkunde samt einer oder mehreren Reliquien aufbewahrt. Über die Bedeutung dieser Vertiefung schreibt Otte:¹ „Die einfachste, seit dem 6. Jahrhundert gekehlich gewordene Gestalt des Altares ist die eines Sarkophagförmigen steinernen Tisches (mensa), der mit einer gewöhnlich aus einem Stein gehauenen Platte bedeckt ist. In der Altarplatte oder vorne unter derselben befindet sich eine länglich-viereckige, mit einem Steine (sigillum), gewöhnlich einer Marmortafel, verschlossene Vertiefung (Reliquiengruft, sepulchrum) zur Aufnahme eines bleiernen Kästchens (capsa) mit der Weihungsurkunde und den Reliquien, die, wenn auch noch so klein, nicht fehlen durften, da jeder Altar, im Anschlusse an die altchristliche Abendmahlsfeier über den Gräbern der Märtyrer, das Grab eines Heiligen vorstellt. In der griechischen Kirche ist der Altar ein auf Säulen ruhender Tisch, welche Form im Abendlande nur selten vorkommt.“ Diese Reliquiengruft findet sich auch auf dem Tische des Altares zu Weeburg, Reisd und sonst noch. Daß natürlich Weihungsurkunde und Reliquien nicht mehr vorhanden sind, bedarf keiner weiteren Erwähnung. Ob überhaupt das „sepulchrum“ jemals seiner eigentlichen Bestimmung zugeführt worden ist, steht dahin. Nach Otte² sind auf jeder Altarplatte „fünf kleine Kreuze (X) eingehauen, vier auf den Ecken und eines in der Mitte, in denen, nachdem sie zuvor mit Weihwasser und Salböl bezeichnet sind, der Bischof bei der Weihe des Altares mittelst kreuzweis hineingelegter Wachskerzen fünf Weihrauchkörner ☩ verbrennt. Die Weihkreuze in den Ecken sind in der Regel mit den Seiten der Platte parallel, zu-

¹ a. a. D., Bb. I, S. 131.

² a. a. D., Bb. I, S. 133.

weilen auch diagonal gestellt. Ihre Form ist meist ganz schlicht, hin und wieder doch auch stilisiert..." Diese Weihkreuze sind auf der Platte des Mühlbacher Altares in der ange deuteten Form nicht vorhanden. Vor der oben beschriebenen Reliquiengruft ist in die Steinplatte ein Doppelkreuz eingehauen, das diese Zeichnung trägt: †. Dieses Zeichen stellt das Weihkreuz dar. Wie das Weihkreuz auf St. Pauli zu Brandenburg beweist,¹ konnte nämlich von den oben angeführten Formen auch abgewichen werden.

Das Material, aus dem der Altartisch gebaut wurde, ist ein grobkörniger Sandstein. Die Platte ist aus drei Stücken zusammengesetzt, die durch eiserne Klammern und Zement zusammengehalten werden. Auch hierin ist ein Abweichen vom gesetzlich festgesetzten Gebrauch der kath. Kirche zu erblicken, der ausdrücklich vorschrieb, daß die Platte aus einem Stück bestehen müsse und nicht zusammengesetzt sein dürfe, wenn anders sie konsekrierbar sein soll.² Sonst ist man auch bei uns bei älteren Altarbauten der kirchlichen Vorschrift gerecht geworden, so z. B. in Schaas und Birzhälm, wo die Platten der nun abgebrochenen früheren Altäre vor den Eingängen der Kirche liegen.

Die Geschichte des Altares.

Der Mühlbacher Altar ist, wie die Inschriften an der nördlichen Seitenwand der Mittelnische besagen: Ren. 1681; Ren. 1796; Ren. 1896, erneuert worden. Ob vor der Jahreszahl 1796 früher nicht das Wort *rursus* statt des jetzigen: Ren. gestanden hat, die Inschrift also unbefugter Weise abgeändert worden sei, läßt sich nicht mehr entscheiden, da ja bei der letzten Erneuerung die alte Inschrift nicht einmal im Charakter der Schriftzeichen Treue bewahrt hat. Nach Fr. Müller³ stand früher: Altare hoc erectum (heute: exstructum) anno 1418, renovatum 1689, rursus 1790. Der Unterschied in den Zahlen (1681 gegen 1689, und 1796 gegen 1790) muß hier festgestellt werden, ohne daß es möglich wäre, die Gründe hierfür anzugeben. Von einer Erneuerung aber, die einem teilweisen Neuaufbau des Werkes gleichgekommen sein mag, wird uns jedoch hier nichts berichtet und doch ist die erste Erneuerung urkundlich bezeugt. „Am 19. November (1523), dem Tage der

¹ Abgebildet bei Otte a. a. O., Bd. II, S. 133.

² Vgl. G. Jacob, Die Kunst im Dienste der Kirche. Landsküt 1870, S. 127.

³ Über den älteren sächsischen Kirchenbau und insbesondere die ev. Pfarrkirche von Mühlbach: Blätter für Geist, Gemüt und Vaterlandskunde 1851, S. 263.

heiligen Elisabeth zwischen 8 und 9 Uhr abends erfolgte ein furchtbares Erdbeben, wie solches seit Menschengedenken nicht erlebt worden war, das Gewölbe des Chores, das auf vier Pfeilern ruhte und aus Quadersteinen fest und stark gebaut war, stürzte zusammen und der dem Altar zunächststehende rechte¹ Pfeiler fiel durch das letzte Fenster hinaus. Auch der große Altar, welcher wunderbar getäfelt war, brach zusammen. Mit Hilfe von Widmungen frommer Leute beiderlei Geschlechts, wurde die Herstellung der Kirche und des Altares sofort begonnen und wenn auch mit großen Kosten verbunden, schon am 24. August 1524 beendet. Zum ewigen Gedächtnis wurde diese Begebenheit an die südliche Wand des Chores unter dem Fenster neben dem Altar verzeichnet und am 28. Juli 1696 durch den Mühlabacher Chirurgen Johannes Binder die Wandinschrift erneuert. — Der beschädigte Pfeiler wurde leider ohne die Rundsäulen (dieselben heißen eigentlich ‚Dienste‘, der Verf.) wiederhergestellt und um eine Gleichheit herbeizuführen, wurden auch die Rundstäbe des an der linken Seite des Altars stehenden Pfeilers abgeschlagen. In derselben Zeit wurde auch die an dem Chore noch jetzt befindliche Gruft angelegt, welche zur Beisetzung Vornehmer bestimmt war. Infolge dessen wurde der Altar gehoben und der Sockel der beiden, neben dem Altar befindlichen Pfeiler in gleiche Höhe mit dem über die Gruft gelegten Bretterboden angebracht, während der Sockel der vier andern im Bereiche der Gruft stehenden Pfeiler sich auf gleichem Niveau mit der Bodenfläche der Kirche befinden.“² Die Inschrift, in der von dieser schweren Beschädigung des Altares berichtet wird, findet sich bei Baumann³ abgedruckt und mag der Vollständigkeit halber auch hier ihren Platz finden: „Arbitrio desuper portenti tam horribilis quam admirabilis omnipotentis dei benevolus Erasmus Cibiliensis, huius ecclesiae curator memoriam hanc infra scriptam posteris nostris signare fecit notatu dignam:

Anno domini M. D. XXIII decima nona die Novembris, quae erat divae viduae Elisabethae, in sacro crastinae noctis intra octavam et nonam horam terribili magnoque terrae motu a seculo nobis inaudito testudo huius chori, quae quatuor supra columnas quadrato lapide ducta et solo erat fundata, pars illa corruiet et columnam a parte australi supremam per fenestram subsidendo

¹ Es ist der südliche Pfeiler gewesen.

² Siehe: Ferdinand Baumann, Zur Geschichte von Mühlabach 1526—1571. Mühlabacher Gymnasialprogramm 1889, S. 26 f.

³ a. a. D., S. 72.

traxit in ruinam, quae in petra collocata fortis admodum solidaque videbatur, collapsum quoque casu altare majus ipsius chori miro modo tabulatum concussumque una concidit et tandem non multo post temporis intervallo anno domini immediate subsequente M. D. XXIII vigesimo quarto Augusti plurimorum devotorum utriusque sexus hominum maximis impensis ad pristinam deo favente immortalī restorationem iterum venit.

Laus deo omnipotenti et gloria theotoco Mariae.“

Das Wort „tabulatum“ bleibt in der freien Wiedergabe Baumanns, der den Ausdruck mit „getäfelt“ verdeutscht, unverständlich. Da nun „tabula“ im klassischen Latein auch „Gemälde“ heißt, wenn von einem solchen die Rede ist, das auf Holztafeln gemalt ist, so ist es klar, daß in der Handschrift von dem Altar, als einem „auf wunderbare Weise mit Tafelgemälden“ versehenen Kunstwerke berichtet wird.

Aus dem vorstehenden geht demnach hervor, daß der Altar im Jahre 1524, also wenige Jahre nach seiner Aufrichtung, wiederhergestellt wurde und diese Arbeit am 24. August desselben Jahres vollendet war. Es erhebt sich nun die Frage, weshalb diese Renovation nicht auf dem Altar selbst verzeichnet worden ist und dann, worin die Erneuerung bestanden haben mag. Die Unterlassung der Einzeichnung der Erneuerungsjahreszahl ist durch die Wandinschrift hinlänglich, vielleicht auch durch die Ausführung über die Datierung des Altares, begründet. Wahrscheinlich ist es nun, daß sich an der Stelle der jetzigen Bekrönung eine Kreuzigungsgruppe befand, die sich unter einem Aufbau gotischer Fialen und Türmchen erhob. Durch den Einsturz des Gewölbes ist diese Bekrönung in Stücke geschlagen und die Kreuzigungsgruppe, zu der vielleicht eine Maria- und eine Johannisstatue gehört haben mag, vernichtet worden, bis auf den gekreuzigten Heiland, der später in die Mitte der halbkreisförmigen Bekrönung versetzt wurde. Von hier mußte das Kreuzifix nochmals weichen, als gelegentlich der vorletzten Renovation der Maler Johann Martin Stod aus Hermannstadt das Dreifaltigkeitsbild anfertigte. Von da behielt es seinen Platz an der Spitze des Altares, wo es heute noch steht. Wenn man bedenkt, daß durch das Kreuzifix das ganze Werk in einer Weise abschließt, die in der Geschichte des Altarbaues unbekannt ist¹ daß die Anbringung des Gekreuzigten an

¹ Der Hochaltar der hlg. Dimpfna zu Gheel, der in ein großes Kreuzifix ausläuft, kann nicht als Gegenbeweis angeführt werden, da die Bekrönung des Werkes spätere Zutat ist.

seinem jetzigen Standorte unharmonisch und unlogisch wirkt, daß das Gemälde Martin Stocks dem Ende des 18. Jahrhunderts angehört, die Bekrönung aber in den Stilformen der Renaissance geschnitten wurde, während die Pflanzenornamente über der Mittelgruppe, den Flügelreliefs und über der Predella noch deutliche Erinnerungen an die Gotik aufweisen, so wird die obige Annahme ihrer Begründung nicht ganz entbehren. Trotzdem ist es nicht unmöglich, daß bei dieser Renovierung von 1524 nur der Altar wieder aufgestellt wurde, ohne daß neue Teile angefertigt worden wären. Nach dieser Vermutung wären dann die Bekrönung, die Umrahmung und die Konsolvoluten am Ende des 16. Jahrhunderts entstanden. Diefür spricht die fortgeschrittene Form besonders der Bekrönung und der Voluten, dagegen aber der Mangel jeglicher urkundlicher und inschriftlicher Nachricht, vor allem aber auch das Vorhandensein des Wappens Ludwig II. Wenn auch nach der ersten Annahme zwischen der Aufstellung des Altares und seiner ersten Renovierung nur ein geringer zeitlicher Unterschied ist, der die Verschiedenheit der dann und jetzt in Verwendung gekommenen Stilarten als auffallend erscheinen läßt, so darf nicht außer Acht gelassen werden, daß das Hinüberretten älterer Formen in eine jüngere Zeit nichts außergewöhnliches ist, so daß die älteren und die neueren Formen unseres Altares trotz ihren nahe aneinanderliegenden Entstehungszeiten durch die Individualität und künstlerische Bildung ihrer Schöpfer hinlänglich begründet sein können. Wenn es erlaubt ist, Vermutungen über die Form der ursprünglichen Bekrönung aufzustellen, so könnte man annehmen, daß sie ungefähr so ausgesehen hat, wie die Bekrönung des Mediascher Altares, oder wenn wir Beispiele des Auslandes zum Vergleich heranziehen wollen, wie die der Altäre zu Pinzon in Süd-Tirol, zu Tiefenbronn, und in St. Martin zu Landsküt. In derselben Zeit also 1524 erhielt der Altar seine jetzige Umrahmung, wofür, außer der Attika oberhalb des Schreines und der Flügel, noch der Umstand spricht, daß der Altar vor dem Erdbeben vom Jahre 1523 in seiner jetzigen Breite zwischen den beiden Pfeilern nicht Raum genug haben konnte, da es ja feststeht, daß die Pfeiler früher Dienste bejaßen. Die unverfehrt gebliebenen Teile des Altares wurden nun mit einer neuen Bekrönung, Umrahmung und Eckenfüllung versehen. Ähnlich ist auch an anderen Orten verfahren worden, denn „man hielt sie (die Altäre) pietätövoll bei, ersetzte aber dann die inzwischen morsc gewordenen oder sonstwie abhanden gekommenen architektonischen Aufsätze durch solche in Renaissance- oder Barockformen . . .“¹ Außerdem wurde,

¹ Mängenberger und Beißel a. a. D., Bd. I, S. 198.

wie Baumann¹ berichtet, der Altar gehoben, da ein Teil des Chores die Gräfte vornehmer Patrizier aufnehmen mußte. Dieser Auffassung steht nun eine andere gegenüber, die ich, obwohl viel zu ihren Gunsten spricht, nicht zu der meinen machen kann, vor allen Dingen deshalb, weil der Mühlbacher Altar überhaupt der Renaissance angehört und das gotische Beiwerk nur als Nachwirkung der Gotik zu behandeln ist, wie sie auch sonst vielfach beobachtet wird. Überzeugende Beweise bieten, abgesehen von anderen, die beiden Altäre zu Schaas und Birtzhalm — übrigens Werke eines Meisters aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts. — Hier gehen Gotik und Renaissance Hand in Hand. Dr. G. A. Schuller sagt in seinem Gutachten über diese Arbeit: „Eine innere Notwendigkeit diese Zutaten mit jener Restaurierung in zeitlichem Zusammenhang zu bringen, liegt um so weniger vor, da die Inschrift, die von letzterem berichtet, geradezu sagt: der Altar wäre ‚ad pristinam . . . restaurationem‘ gekommen, also zu seiner urprünglichen Gestalt, was man doch nach solchen, teilweise sehr entstellenden Zutaten kaum hätte sagen können. Zudem ist es nicht anzunehmen, daß man sechs Jahre nach vollendetem Altarbau so geringes Nachempfinden der darin zum Ausdruck gekommenen Kunststrichtung gehabt hätte, daß man den noch gotische Verzierungen aufweisenden Altar in straffe Renaissanceumrahmung hineingepreßt hätte. Es ist gewiß zu glauben, daß 1524 entweder der Meister selber oder doch einer seiner Schüler gelebt hat, der das Werk im Sinne der ersten Auffassung restaurierte und einer Verbalhornifizierung derselben vorbeugte. Nimmt man z. B. einen der beiden Brüder Stoß als Schöpfer des Altarwerkes an, so konnte auch die Restaurierung den gleichen Händen anvertraut gewesen sein, denn beide lebten 1524 noch² und würden gewiß nicht geduldet haben, daß irgend ein anderer Meister dieses ihr Hauptwerk verunziere. — Es ist zweifellos, daß zwischen der Entstehungszeit des gotischen Laubwerkes am Altarschrein und der Umrahmung und Eckenfüllung mehr als sechs Jahre liegen, letztere vielmehr einer Zeit entstammen, da die Renaissance schon so herrschend geworden, daß man sie unbedenklich überall anwandte, wo es etwas zu bessern oder zu bauen gab.“

Die Renovierungen in den Jahren 1689, 1796 und 1896 betrafen nur die Erneuerung der Farbe die Ausbesserung der Vergoldung vielleicht auch die Ersetzung eines oder des anderen vermorschten Holzstückes im Altargerüste. Gelegentlich der Renovierung im Jahre 1796 malte der Hermannstädter Maler Johann Martin Stoß das Dreifaltig-

¹ a. a. D., S. 27.

² Bgl. Korrespondenzblatt I, S. 79—80.

Leitsbild. Johann Martin Stodt wurde am 20. November 1742 in Hermannstadt getauft und starb am 25. März 1800 ebendasselbst. Über ihn schreibt W. Esaki:¹ „Schüler des M. Meytens. Tätig in Preßburg und Hermannstadt. Die Familie des Malers stammt wahrscheinlich aus Groß-Scheuern bei Hermannstadt. Sein Vater Martin Stodt, ebenfalls Maler, heiratete 1727 und sein Name wird in Nachbarschaftsprotokollen zc. in Hermannstadt bis 1764 genannt. Es ist anzunehmen, daß die Familie auswanderte und zwar nach Preßburg. Seit 1794 ist unser Maler Johann Martin Stodt wieder in Hermannstadt tätig und Baron Samuel v. Bruckenthal bei Bildereinkäufen zc. behilflich. Zweifellos hat unser Maler sich in der Bruckenthalschen Galerie auch als Restaurator betätigt.“ Von seiner Hand bewahrt das Baron Bruckenthalsche Museum in Hermannstadt mehrere Gemälde und die Schäßburger Bergkirche ihren Altar, von dem jetzt einzelne Teile, so die Taufe Christi im Jordan, in „Alt-Schäßburg“ aufbewahrt werden. Aus den brieflichen Verhandlungen, die das Wühlbächer Lokalkonfistorium mit Stodt geführt hat, ist im Presbyterialarchive zu Wühlbach (I. fasc. 67) noch ein Brief erhalten, der folgenden Wortlaut hat:²

Öbliches Consistorium

Wohlgeborene Herren,

Auch ohne diese durch solche Hilfsmittel abgedrungene schriftliche Versicherung würde ich das rükständige Altarblatt hier aufgefertigt haben, wie ich solches E. Excellenz Herrn Komes gleich bey meiner Ankunft allhier mit Bekanntmachung meines schon empfangenen baaren Geldes versichert habe: versichere ich Wgeb. hiemit, daß ich solches thun werde, und zwar bis Ende September, jedoch auch noch eher, wenn ich etwa eine Leinwand darzu bekommen sollte, die im ganzen ist, und nicht gestiffelt werden darf. Wären die Platten, zwo, nun doppelt zusammen, zu einem dauerhaften Werk für die Nachkommen tauglich gewesen, so wie solche aus Mangel trocknen Holzes auch in 9 ganzen Wochen nicht geworden sind, so wäre kein Anstand gewesen bey der schon fertigen Skizze, das Bild während meinem dasigen Aufenthalt fertig zu machen, und hätte ich von denen, die mir vor Arbeit und Verdienst Geld schuldig waren, das meinige zu seiner Zeit bezahlt; wäre meine Staats Obligation für das baare Geld auch nur so lange für das baare Geld angenommen worden, bis ich solche nach vollendeter Arbeit einlösen konnte,

¹ Führer durch die Gemäldegalerie, 5. Aufl. Hermannstadt 1901, S. 300.

² Die Orthographie Stodts ist beibehalten.

so hätte ich ungeachtet in der Schrift eines *Species facti*, von dem, was ich in der Verhandlung mit d. L. Consistorial Verwandten Einzelnen, für meine Arbeit begehrte, und was mir versprochen wurde — denn einen förmliche Contract kann ich so was heißen, was weder die Zeit des Anfangs noch Beendigung der Arbeit bestimmt; so würde ich nicht soviel Geld von dem Herrn Kirchen Cassier herausnehmen müssen. Seine Excellenz habe zur Bestreitung meiner Hieher Reise mir die Stadt Obligation eingelöst, und nur die Reise nach Stuhlweißenburg denen Fremden Cavalieren nach zu reisen franko versprochen; aber 40 fl. in 10 Tagen Verdienst, wie Tit. Herrn von Welthern in einem wahren Handbillet versichert, niemand versprochen. Es ist genug, daß mir auf meine Bitte Seine Excellenz die rühmlichste Gelegenheit verschafft, mir viel Geld, ohne irgend eines schriftlichen Contracts zu bedürfen, zu verdienen, so zwar, daß ich schon längst die unschuldige, und ausgiebige Hülfe derer Meinigten, die mich nichts kostet bedarf, und ohne Schadenerzückung nicht vermissen, in so weit ich beweise, daß durch Zurückhaltung meines Weibes und Kindes und aller Requisiten zu andern Arbeiten die Ausarbeitung und Beendigung immer nur noch weiter fortgeschoben wird.

Die kurze Zeit, die ich vor bald 2 Jahren hatte, das Werk, das ich anzufangen hatte, gering anzusehen, und welches als (?) nur unter der arbeitenden Hand erst zu erfahren war, bedaure ich, aber da ich doch nicht mehr als 60 fl. samt Reiseunkosten und Quartier verlangte, so blieb ich doch bei dem Preis, weil kein anderer versprochener beträchtlicher Zuwachs an Arbeit, wie zum Beispiel in Schäßburg entstand, und will für diesen Preis die Arbeit leisten. Ich bekomme für eine einzige Person in Lebensgröße 60 fl. und noch mehr Arbeit darzu, ganz in der mühseligen Nachbarschaft, woraus das Publicum durch eigene Überzeugung von Mühe und Arbeit zu urtheilen Gelegenheit zur eigenen Überlegung bekommt, und leicht zu überzeugen seyn wird, daß das Instrument, worauf man gut spielen soll, auch besser gestimmt werden muß.

Mit dieser Erklärung, und vollkommenen Zuversicht, daß die Meinigten da, solche von der besten Gelegenheit hieher zu kommen verhindert doch mit zuverlässigen Leuten hieher befördert werden bin ich mit vollkommenster Hochachtung

Klausenburg, den 14. Junij 1796.

Obbliebes Consistorium,
Euer Wohlgeboren
gehorsamer Diener
J. Martin Stock,
akademischer Maler.

Aus diesem Briefe geht nun hervor, daß sich zwischen der Kirchengemeinde und dem Maler Stöck Differenzen ergeben haben. Zunächst scheint es, daß Stöck sein Versprechen, das Gemälde in der abgemachten Frist zu liefern nicht eingehalten hat und daß er schließlich von dem darob ungeduldig gewordenen Lokalkonsistorium zur Rede gestellt worden sei. Zwei Jahre hat Stöck mit der Ausführung und Ablieferung gezögert und gibt in seinem Antwortschreiben zu bedenken, daß er den Preis seiner Arbeit sehr nieder bemessen habe und deshalb auf Nachsicht und Geduld wohl Anspruch erheben könne. Daß die Verhandlungen mit Stöck nicht im besten Frieden verlaufen sind, davon gibt uns auch die traditionelle Erzählung Kunde, der zufolge Stöck den Engel auf seinem Bilde deshalb in einer Stellung, welche die Sitzgelegenheit dem Beschauer zuwendet, gemalt habe, um so seiner Indignation der Gemeinde gegenüber Ausdruck zu geben. — Im Jahre 1896 wurde der Altar nochmals einer Erneuerung und Auffrischung unterzogen. Die Arbeit wurde dem Vergolder W. Johann Tompos übertragen. Derselbe hat seine Aufgabe, so gut er konnte, jedenfalls aber ohne das geringste künstlerische und historische Verständnis gelöst. Da die Polychromierung der Figuren schon durch die vorhergehenden Renovierungen immer mehr an künstlerischer Behandlung verloren hatten, so wäre das letztemal um so einbringlicher darauf zu achten gewesen, daß die Fehler der früheren fehlerhaften Bemalung nunmehr durch einen verständigen Kunstmaler wieder gut gemacht wurden, anstatt diesen wichtigsten Teil jeder Erneuerung alter Skulpturwerke einem Handwerker anzuvertrauen. So war es denn unausbleiblich, daß die Grundwahrheiten der künstlerischen Bemalung alter Bildschnitzereien nicht beachtet wurden. Nicht nur wurde der Fleischtone arg verunstaltet, sondern auch durch rohe Übermalung der Augenbrauen und Nasenlöcher mit einer dunkelbraunen, zuweilen tiefschwarzen Farbe schwere Störung in die Farbenharmonie des Ganzen gebracht. Dadurch, daß das Weiße in den Augen der Figuren in blendender heller Farbe hervorgehoben wurde, die Augäpfel dann haarscharf darauf gepinselt wurden und die Lippen sich scharf abheben, hat der Gesichtsausdruck der Schnitzwerke eine Starrheit und Unnatürlichkeit erlangt, die der Schöpfer des Altares nicht beabsichtigt und nicht gewollt hat. Am störendsten macht sich jedoch die ausgedehnte Anwendung grüner Bronze (!), mit der große Teile der Skulpturen überzogen werden. Wenn schon die reine grüne Farbe in der Polychromierung mittelalterlicher Skulpturen und selten benutzt wurde,¹ so ist von der Bronzierung überaus

¹ Vgl. Münzenberger und Weißel a. a. O., Bd. I, S. 110 f.

felten, von der grünen Bemalung überhaupt niemals Gebrauch gemacht worden. Wir haben es demnach hier mit einem Verstoß gegen ein Gesetz der Renovierung alter Kunstwerke zu tun, das die Erneuerung in strenger Anlehnung an die Farbengebung und die Technik der ursprünglichen Behandlung vorschreibt. Ist man hierin also in stilwidriger Weise von der gegebenen Vorlage abgewichen, so wäre an zwei Teilen des Werkes eine richtige Korrektur unbedingt nötig gewesen. Bei welcher Restaurierung nämlich die Farben der beiden Wappen in der Eckenfüllung der Predella in heraldisch falscher Weise abgeändert wurden, läßt sich nicht mehr feststellen. Es wäre nun gelegentlich der letzten Restauration angezeigt gewesen hierin Wandel zu schaffen und zur ursprünglichen und einzig richtigen Bemalung der beiden Wappenschilde zurückzukehren. In der linken, der nördlichen Eckenfüllung neben der Predella befindet sich das ungarische Königswappen Ludwig II. (1516—1526). Die obere Hälfte müßte nun silberne Querbalken (nicht weiße) in rotem Feld zeigen. Das Kreuz hätte sich auf einem grünen Bergkegel erheben sollen. Das dalmatinische Wappen, welches den linken Viertel unterhalb des Teilungsstriches ausfüllt, hat nicht schwarze Löwenköpfe im roten Feld, sondern goldene Löwenköpfe auf blauer Unterlage zu zeigen. Der rechte untere Viertel stellt das Wappen Böhmens dar. Dasselbe hätte einen silbernen Löwen mit goldener Krone und goldener Zunge zu zeigen und nicht einen weißen. Schließlich müßte das Wappen Mühlbachs auf der linken Seite der Predella auf silbernen Grunde einen roten, doppelgeschwänzten Löwen mit goldener Krone und roter Zunge enthalten. Die Wappenschilde ließen sich ohne große Kosten in der angedeuteten Weise richtig stellen. Wohl in späterer Zeit, als in der Stoc das Dreifaltigkeitsgemälde lieferte, wird auch das Abendmahlsgemälde entstanden sein, das mündlichen Berichten nach ein Werk des Hermannstädter Malers Franz Neuhauser ist. Da es nun aber zwei Maler desselben Namens gegeben hat, der eine starb nach 1807¹ und hat sich als Kopist betätigt, und der andere lebte von 1763—1836 und war als Zeichenlehrer der Hauptnormalsschule in Hermannstadt tätig,² so wäre es wertvoll zu wissen, welchem von beiden Malern das Werk zuzuschreiben ist. Dem Charakter der Malerei nach zu schließen, die in glatter Manier auf eine schwache Leinwand das wenig Kunst verratende Gemälde auftrug, wird das Bild wohl von der Hand des jüngeren Neuhauser herrühren, der sich auch 1822 an einem Christusbilde und einem Abendmahlsgemälde für Birtzhalm

¹ Vgl. M. Csaki a. a. D., S. 215.

² Ebenda. S. 216.

mit geringem Glücke versucht hat. Fr. Müller urteilt über dieses Bild Neuhausers in folgender Weise: „Die älteren Bilder sind durch das 1822 von Franz Neuhauser gemalte große Ölgemälde fast durchaus verdeckt, so daß nur Petrus mit Buch und Schlüssel und Paulus¹ mit dem Schwert noch zu sehen und unter einem nicht sichtbaren der Name Margareta zu lesen ist. Das kann nur bedauert werden, daß das neue Gemälde, Christus als Lehrer darstellend, nichts weniger als gelungen genannt werden kann. Zwar ist an Farben weder bei dem Herrn noch bei den Jüngern gespart worden, aber es herrscht großer Mangel an Würde und natürlichem Ausdruck. Der Heiland deutet mit der Rechten nach oben, wo in den Wolken zwei Engel schweben, während die Linke das Evangelium trägt, worauf die Stelle aus Matth. 28, 18, „Mir ist gegeben 2c.“ zu lesen ist. Die Idee des lehrenden Meisters ist für die bischöfliche Kirche recht geeignet, wie sie denn auch von damaligen Bischof ausgegangen sein mag, aber die Ausführung wäre gelungener zu wünschen.² Außer diesem Gemälde befand sich am Birtzhölmer Altar auch ein Abendmahlsbild Neuhausers. Die beiden Bilder sind gegenwärtig von dem Altar entfernt worden und werden im Chor der Birtzhölmer Kirche aufbewahrt. Hat sich Neuhauser an diesem Gemälde wenig rühmlich ausgezeichnet, so gilt dies in dem nämlichen Grade von dem Mühlbacher Abendmahlsbilde. Die Gestalten stehen eigentümlicher Weise alle, Christus in der Mitte mit emporgehobenem Kelche. Der Gesichtsausdruck ist gezwungen und ohne Leben, die Zeichnung mancher Köpfe geradezu verunglückt, das Kolorit des Ganzen durch ein aufdringliches Rot der meisten Gewänder unliebsam beeinträchtigt, die Komposition des Bildes mißlungen. Der Kirchengemeinde handelte es sich um die Ausfüllung der ihres Schmuckes beraubten Predella und Neuhauser lieferte sein Machwerk jedenfalls zu keinem hohen Preise. Auf der Vorderseite des Bildes ist eine Namenschrift oder eine Jahreszahl nicht zu finden. Doch ist es nicht unwahrscheinlich, daß sich der Namenszug des Malers und die Entstehungszeit auf der Rückseite des Bildes befinden, wie das oft genug vorkommt, so an dem neuen Kreuzigungsbilde des Schweitzer Altars, auf dessen Revers zu lesen ist: „pinxit Johann Weiss Cibini anno 1766 mense february“. Damit ist auch die unrichtige Angabe Wenrichs, der dieses Bild falschen Informationen zufolge zu einem „Werke des Paul Sartorius aus Reisd aus dem Jahre 1520“ macht,³ richtig gestellt. Das gemalte Bild des

¹ Die Bilder der beiden Apostel gehören ebenfalls einer jüngeren Zeit an.

² Fr. Müller, Die ev. Kirche in Birtzhalm. Archiv des Vereins für siebenb. Landesl., N. F. Bd. II. 1855, S. 204 f.

³ Archiv des Vereins für siebenb. Landesl., N. F. Bd. XXII, S. 69.

Johann Weiß verdeckt den Altarschrein, in dem sich einstens eine Statue befand, wie der deutlich ausgesparte Goldgrund beweist. Da sich das Bild aus der Predella unseres Altars, an deren Hinterwand es angebracht ist, nicht herausnehmen ließ, und in dem Archive und den Kirchenbüchern der Mühlbacher Gemeinde keine hierauf Bezug nehmende Nachrichten vorzufinden sind, so muß die nähere Bestimmung des Bildes einer späteren Zeit vorbehalten bleiben. Im Falle es möglich wäre, das Abendmahlbild aus seinen Rahmen zu heben, so wäre die Beschaffenheit des ursprünglichen Hintergrundes des Predella schreines, insoferne derselbe noch vorhanden ist, der noch oben in gotischen Gewölben mit Stabgurten abschließt, von größter Wichtigkeit. Stellt sich nämlich heraus, daß hinter dem jetzigen Bilde noch der alte gemusterte Goldgrund zu sehen ist, so ist derselbe an der Stelle, vor der sich die entfernte Marienstatue befand, ausgespart und damit wäre sodann auch der Beweis erbracht, daß die erwähnte Skulptur in der Predella ihren Standort gehabt hat. Es war nämlich allgemeiner Gebrauch, aus Gründen der Sparsamkeit hinter den Statuen die Vergoldung des Hintergrundes fortzulassen, wie das unter anderem die Mittelstücke des Mühlbacher, des Weeburger, Mediascher, Radler und Schweicher Altares beweisen. Hiemit soll aber die frühere Behauptung, daß die in Verlust geratene Marienstatue ursprünglich nicht zum Altar gehörte, nicht berührt werden. Auch ist es möglich, daß der Hintergrund der Altarstafel von einem Gemälde eingenommen worden war, vor dem das „wundertätige“ Marienbild aufgestellt wurde, ohne Rücksicht auf den Altar und die diesbezüglichen kirchlichen Vorschriften.

Wenn man die Darstellungen des Mühlbacher Flügelaltars, mit Ausnahme der Bekrönung und der Predella, im Zusammenhang übersieht, so kann man den Altar mit Recht als einen „Marienaltar“ bezeichnen. Nun muß jedoch auf einen auffallenden Widerspruch hingewiesen werden. Bekanntlich war die Mühlbacher Kirche dem heiligen Nicolaus¹ geweiht. Nun galt aber folgender kirchengezählich bestimmter Brauch: „Jeder Altar ist einem oder mehreren Heiligen gewidmet, der Hochaltar stets dem Titelheiligen der Kirche, und nach Festsetzung eines Trierischen Provinzial-Konzils von 1310 soll in jeder Kirche vor oder hinter oder über dem Altar durch ein Bild oder eine Inschrift deutlich bezeichnet sein, zu Ehren welches Heiligen der Altar errichtet ist; es finden sich daher auf den Altären in der Regel die Bilder, denen der betreffende Altar gewidmet ist.“² Demnach wäre zu erwarten, daß sich in einer

¹ Bgl. F. Baumann a. a. D., S. 27.

² Otte a. a. D., Bd. I, S. 129.

Nicolauskirche auch ein Hochaltar mit Darstellungen aus der Legende des heiligen Nicolaus befände. Das ist nun nicht der Fall und ohne Vermutungen über die Ursachen dieser von der allgemeinen Regel abweichenden Tatsache aufstellen zu wollen, mag hier nur konstatiert werden, daß in der ehemaligen Mühlbacher Nicolauskirche nicht ein Nicolaus- sondern ein Marienaltar aufgestellt ist. Die Gemeinde zu Mühlbach hat sich einfach mehr an die Vorschläge des Künstlers, als an die Vorschriften der Kirche gehalten, eine Erscheinung, die sich in anderer Richtung auch an wichtigeren Vorschriften so dem Coelibat, das im Sachsenlande niemals völlig durchgedrungen ist, nachweisen läßt.¹

Derselben Tatsache begegnen wir in Birtzhälm, wo der große Flügelaltar als Marienaltar nicht bezeichnet werden kann, während die Kirche der Maria geweiht war.²

Wir stehen am Schlusse. Eine kurze Zusammenfassung der Untersuchung zeigt folgende Ergebnisse.

Der Mühlbacher Marienaltar stammt trotz der Inschrift nicht aus dem Jahre 1418, sondern ist dem Beginne des 16. Jahrhunderts zuzuschreiben. Seine Schnitzer und Maler sind unbekannt, doch gehört er der süddeutschen Schule an. Nürnberger Anklänge sind nicht zu verkennen. Die Bekrönung, Umrahmung und Eckenfüllung des Altares ist zu einer allerdings nur wenig jüngern Zeit entstanden als die übrigen Teile des Altares. Die verschwundene wundertätige Marienstatue stand wohl auf dem Altar, doch gehörte sie nicht zu demselben. Die Erzählung, daß Graf Kornis der Kirche den Stammbaum Jesu geschenkt habe, beruht nicht auf Wahrheit. Die polychrome Erneuerung steht im Widerspruch mit der von den Renaissancemeistern gebrauchten Technik.

Das Mühlbacher Altarwerk ist das großartigste Vermächtnis, das uns dieser Zweig der älteren Kunst in Siebenbürgen überliefert hat. Es ist aus der Reihe der zahllosen Altarbauten, an denen sich das 15. und 16. Jahrhundert, in Deutschland hauptsächlich, nicht genug tun konnte, das bedeutendste Wahrzeichen deutschen Kunstlebens in unserer Heimat und ein Denkmal inniger geistiger Verknüpfung mit dem Mutterlande. Wenn uns auch keine Inschrift und keine Urkunde den Namen des Künstlers erhalten hat, so kann es nach Auffassung, Behandlung und Ausführung nur aus deutschen Händen hervorgegangen sein. Man mag ausgehen, woher man will, von der Art des Aufbaues, der Be-

¹ Vgl. D. G. D. Teutsch a. a. D., S. 183 f.

² Vgl. J. M. Salzer a. a. D., S. 88.

trachtung des Kostüms, von der Technik, von der Wahl der Motive, man sieht sich immer wieder mitten in der künstlerischen Strömung, die draußen ewig Schönes geschaffen hat. Ob vielleicht gerade die Söhne des Zeit Stoß (s. o.) die Schöpfer der großangelegten Skulpturen gewesen sind, das ist, wenn auch nicht bewiesen, so doch nicht unmöglich, denn die Untersuchung führte auf den verschiedensten Wegen immer wieder nach dem Süden Deutschlands, besonders auch nach Nürnberg. Wie es aber auch immer sein mag, wir besitzen das Werk in seinen wichtigsten Teilen unverfehrt und in der Kunstgeschichte unseres Volkes wird es für alle Zeiten der weitgehenden Bedeutung nicht entraten. Möge es erhalten bleiben und den späten Enkeln berichten von der Väter Kunstsinu und Opferwilligkeit, von ihrer Tatkraft und vom hohen Mute ihrer Gefinnung, der selbst in des Lebens bitteren Nöten des Menschen Sehnsucht nach Schönheit zu befriedigen im stände gewesen ist!

Zwei Konfskriptionen

des einstigen Hermannstädter Stuhles aus dem Beginne
des 18. Jahrhunderts.

Veröffentlicht von
Dr. fr. Schuller.

Einleitung.

Die vorliegende Veröffentlichung beruht in ihrem ganzen Umfange auf Akten des Hermannstädter und sächsischen Nationalarchivs. Die wichtigsten derselben sind die beiden Konfskriptionen von 1720 und 1721—1722, und von diesen wieder ist die letztere die bedeutungsvollere, da deren Inhalt ein viel bedeutenderer ist als der der Konfskription von 1720. Diese bildet daher nur eine Ergänzung der ersteren. Die übrigen hier veröffentlichten Aktenstücke gehören zur Vorgeschichte der Konfskription von 1721—22, beziehentlich zum besseren Verständnisse dieser Konfskription selbst. Inhaltlich zerfällt die Konfskription¹ in zwei große Teile. Der erste trägt die Überschrift: „Conscriptio sedis Saxonicalis Cibiniensis inchoata anno domini millesimo septingentesimo vigesimo primo, mense Septembri“ und enthält die Unterabteilungen: „Conscriptio honorum septem judicum“, „Sedes Szelistæ“, „Sedes Talmats“; dem letztgenannten Stuhle sind — jedoch ohne jede nähere Bezeichnung — einzelne der ehemaligen Besitzungen der Abtei Rerz angegliedert.

Der zweite Teil behandelt unter dem Titel: „Conscriptio liberae regiaeque Civitatis Cibiniensis, inchoata anno domini millesimo septingentesimo secundo“ ausschließlich die Stadt Hermannstadt u. zw. unter folgenden Überschriften:

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------------|
| 1. Porta Heltana seu Disznodiensis. | 4. Porta Kistoronii. |
| 2. Inquilini portae Heltanae. | 5. Inquilini portae Kistoronii. |
| 3. Vagi portae Heltanae. | 6. Vagi portae Kistoronii. |

¹ Sie ist in einem Großfolioband von 175 Blättern, von denen jedoch 18 Blätter leer sind, im Hermannstädter und National-Archiv aufbewahrt.

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| 7. Porta civium seu Vizakna. | 14. Compania Graecorum. |
| 8. Inquilini portae Vizaknae. | 15. Proventus civitatis. |
| 9. Vagi portae Vizaknae. | 16. Proventus cehorum. |
| 10. Porta Elisabethana. | 17. Extractus civitatis. |
| 11. Inquilini portae Elisabethae. | 18. Villici civitatis Cibiniensis. |
| 12. Vagi portae Elisabethae. | 19. Extractus. |
| 18. Natio Bulgarica. | |

Bezüglich der Stuhlgemeinden soll bemerkt werden, daß strenge genommen, außer Hermannstadt, nur folgende Landgemeinden hiezu gerechnet werden dürfen: Burgberg, Großau, Großscheuern, Guraro, Hahnebach, Hamlesch, Hammersdorf, Heltan, Kastenholz, Kleinscheuern, Neudorf, Rothberg, Schellenberg, Stolzenburg, Thalheim, und Zood.¹

Unsere Vorlage zählt, wie es am Anfang des 18. Jahrhunderts üblich war, auch die folgenden Orte zum Hermannstädter Stuhl: Baumgarten, Fred, Giresau, Gunzendorf (Poplaka), Kerz, Moichen, Neppendorf, Orlat, Reußbüschchen, Schwarzwasser (Szecsel), Sinna, Städterdorf (Rosinar) und Westen. Von diesen Gemeinden waren jedoch Baumgarten, Fred, Giresau, Moichen, Neppendorf, Reußbüschchen, Städterdorf (Rosinar), Szakadat, Westen nicht selbständige Stuhlgemeinden, sondern nur Pertinentien der Stadt Hermannstadt, in denen die Stadt entweder gewisse Rechte wie z. B. das Mülhrecht ausübte oder die wie Städterdorf (Rosinar) ganz auf Stadtgebiet angelegt waren. Orlat, Poplaka, Sinna und Szecsel waren Besitzungen der Stadt Hermannstadt. Kerz gehörte zu den ehemaligen Besitzungen der Abtei gleichen Namens. Daß auch diese Kategorien von den Konstriptionskommissären zum Hermannstädter Stuhl gerechnet wurden, findet darin seine Erklärung, daß diese Gemeinden unter der Verwaltung des Hermannstädter Stadt- und Stuhlmagistrates standen.

Unter dem Titel „Siebenrichter Güter“² führt unsere Konstription von 1721—22 die Gemeinden: Bullesch, Deutichkreuz, Großpropst-

¹ Zimmermann Franz: Das Archiv der Stadt Hermannstadt und der sächsischen Nation. 2 Aufl. Hermannstadt 1902, S. 42.

² Die Siebenrichterortschaften und die von der Stadt Hermannstadt mit grundherrlichen Rechten besessenen Gemeinden und Gemeindeanteile sollten zufolge des Dekretes der siebenb. Hofkanzlei vom 12. Mai 1863, Hofzahl 2214/1863 von dem Verwaltungsgebiete des Hermannstädter Stuhles ausgeschlossen, selbständig organisiert, beziehentlich einem schon bestehenden Verwaltungsgebiete zugewiesen werden. Diese Organisierung erfolgte jedoch nicht. Widerrechtlich verfügte ein Erlaß des k. ung. Ministers des Innern vom 24. Januar 1869 J. 20826/1868, daß diese Gemeinden im Hermannstädter Stuhle die gleichen municipalen Rechte ausüben sollten wie die übrigen Gemeinden. (Vgl. Verhandlungsprotokolle des sächs. Nationalkonfluges über die Sitzungen vom 23. Oktober bis 6. November 1876. Hermannstadt

dorf, Kleinpropstsdorf, Klossdorf, Meischendorf, Michelsberg, Neußen und Seiden an. Tatsächlich gehörten jedoch Deutschkreuz, Klossdorf, Meischendorf und Michelsberg zu den ehemaligen Besitzungen der Abtei Ketz. Zum Dominium Großdorf (Szelistye) rechnet unsere Vorlage richtig 6 Gemeinden: Budenbach (Szibiel), Galusdorf (Galie), Grabendorf (Válya), Großdorf (Szelistye), Krebsbach (Kakova) und Tilischka. Zum Talmescher Dominium zählt die Vorlage 7 Gemeinden: Kleintalmescher (Talmacsöl), Oberschebesch, Ochsendorf (Boicza), Rakoviža, Schweinsdorf (Porcsesd), Talmescher, Unterschebesch.

An die Talmescher Stuhlsgemeinden reiht, wie oben schon bemerkt wurde, unsere Vorlage ohne weitere Überschrift die folgenden ehemaligen Besitzungen der Abtei Ketz: Abtsdorf, Härwiesdorf (Hortobágyfalva), Kellen (Kolan), Marienburg (Földvár) und Ruckersdorf (Rukur) an. Rechtmäßigerweise hätten hieher und nicht oben zu den Siebenrichter-gütern die Gemeinden: Deutschkreuz, Klossdorf, Meischendorf und Michelsberg gezählt werden müssen. Es erstreckt sich somit die Konstription über 57 Landgemeinden und die Stadt Hermannstadt.

Will man die vorliegende Konstription richtig beurteilen, so muß man sich zunächst vor Augen halten, daß sie nicht wie die heutigen Volkszählungen vor allem der Volkszahl selbst wegen, erfolgt ist — diese kam erst in zweiter Linie in Betracht — sondern um die Steuerfähigkeit der Bevölkerung festzustellen und eine proportioniertere, gerechtere Verteilung der Steuerlast des Staates zu ermöglichen. Die wirtschaftliche Seite ging somit der populationistischen voraus. Aber gerade dadurch wird sie für uns wichtig. Nirgends haben wir nämlich für jene Zeit über einen so großen Teil des einstigen Königsbodens so ausführliche Angaben über die Art des Ackerbaues, über das Verhältnis der bebauten zur unbebauten Fläche, über die Aussaat, überhaupt über die landwirtschaftlichen Zustände wie in der vorliegenden Konstription.¹ Erhöht wird die Bedeutung derselben

1878.) Aber weitere 7 Jahre vergingen, bis endlich die „althistorische Einteilung der Terra Teutonicorum Ultrasilvanorum“ (Zimmermann, Das Archiv der Stadt Hermannstadt, S. 41) beseitigt wurde. Es geschah dies durch die G. A. XXXIII vom Jahre 1876 und I vom Jahre 1877.

¹ Anlässlich der Gedekfeier des tausendjährigen Bestandes des ungarischen Staates hat das kön. ung. statistische Bureau durch das Mitglied der ung. Akademie Ignaz Ácsády eine großangelegte populationistische Arbeit unter dem Titel: „Magyarország Népesége a Pragmatica Sanctio korában 1720–21“ veröffentlicht, die sich auch auf Siebenbürgen erstreckt. (Die Arbeit ist zum größeren Teile auch in deutscher Übersetzung unter demselben Titel erschienen. Hier wird nach beiden Ausgaben zitiert.) Sie beruht für Ungarn wie für Siebenbürgen auf den Konstriptionen

wesentlich noch dadurch, daß jede einzelne Gemeinde, die sie in ihren Bereich ziehen mußte, gerade nach der Seite ihres materiellen und wirtschaftlichen Lebens eingehend schildert. Dabei wird nicht allein die Urproduktion sondern auch Handel und Gewerbe berücksichtigt. Die Konstription der Stadt Hermannstadt führt überdies jeden einzelnen Bewohner namentlich und mit dessen Beschäftigung an.

Aber noch ein weiterer Umstand ist unserer Konstription zu Gute gekommen, daß sie nach einem einheitlichen Plane erfolgt ist. Am 1. Juli 1721 hatte nämlich der Landtag in Klausenburg eine Instruktion für die Konstriptionskommissäre erlassen, die diesen zur genauen Befolgung übergeben wurde.¹ Daß aber die Kommissäre auf dem Königsboden wenigstens sich nach allen Richtungen an diese Instruktion gehalten haben, ist überall leicht zu erkennen. Übrigens wissen wir auch aus den Klagen der Sachsen selbst, daß die Kommissäre auf dem Königsboden sehr genau bei der Aufnahme vorgegangen sind. Erklären doch die Sachsen in einer Eingabe an das Gubernium aus dem Januar 1725, nur unter ihnen habe man sich genau an die Vorschrift gehalten; nur hier habe man die nötigen Hilfsmittel vorgefunden, nur hier sei man von Haus

die am Anfang des 18. Jahrhunderts gemacht worden sind. Bezüglich Siebenbürgens bemerkt das Millenniumswerk (Ungarische Ausgabe S. 20. Deutsche Ausgabe S. 29): „Dort (in Siebenbürgen) konstripte man von Jahr zu Jahr nach Komitaten und Stühlen die Steuerpflichtigen und ihr Vermögen. Besonders seit 1713 ging während des ganzen Verlaufes der folgenden zwei Jahrzehnte nach gleichem Muster sehr gründlich und ein riesiges statistisches Material umfassend, von Jahr zu Jahr unter gemeinsamer Leitung je eines ungarischen, eines Szeller und eines sächs. und eines Delegierten des Guberniums die Konstription der Steuerzahler oder wenigstens die Superrevision und Rektifikation der Ergebnisse der vorhergehenden Konstription vor sich. In manchen Gegenden, hauptsächlich auf dem Königsboden wurden die Jahresoperate mit wahrhaft unvergleichlicher Gewissenhaftigkeit und Sachkenntnis angefertigt und sie sind nicht nur als Steuerregister sondern als veritabler Vermögenskataster anzusehen, indem sie sogar noch ausführlicher sind als die ungarländischen Ein auf das ganze Fürstentum sich erstreckender vollständiger Jahrgang konnte aber aus demselben nicht zusammengestellt werden. Vom Szebener Stuhl blieb aus den ersten Jahrzehnten des XVIII. Jahrhunderts überhaupt nur eine Konstription erhalten und auch diese ist nur ein Bruchstück, (Acsády ist die vorliegende Konstription somit nicht bekannt gewesen) andere sind von der Zeit arg zugerichtet worden und so mußte ich aus verschiedenen Jahren flammende Konstriptionen benützen. Alle indes, die benötigt worden sind, sowie das 1721-er siebenbürgische Landessummarium sind amtliche und verlässliche Steuerkonstriptionen.“

¹ Die Instruktion s. hier unter Nr. III.

zu Haus gegangen usw.¹ Zum Zwecke der Beschreibung war ganz Siebenbürgen in 9 Konstriptionsbezirke eingeteilt worden. Für jeden dieser Bezirke waren vom Landtag je drei Kommissäre bestimmt worden: ein Adliger aus den Komitaten, ein Szekler und ein Sachse.² Der Vorschlag der Sachsen der Vereinfachung und der größeren Gleichmäßigkeit der Arbeit wegen nur 5 Konstriptionskommissionen einzusetzen u. zw. 2 für die Komitate und je eine für die Szekler, die Sachsen und die Tagalorte hatte bei dem Landtag keinen Anklang gefunden. Um so mehr bestanden aber nun die Sachsen auf ihrem am 4. Juli 1721 gemachten Vorschlag, daß den nationalistischen Kommissären auch vom Gubernium außerhalb der Nationen stehende Kommissäre beigegeben würden, damit diese jede Klage über Parteilichkeit unter den streitenden Nationen von Grund aus beheben oder vermeiden könnten.³ Gegen den Willen der Stände pflichtete das Gubernium dem Antrage der Sachsen bei.⁴ Schon am Anfange des September 1721 erschienen sämtliche Kommissäre in Hermannstadt, um von hier aus — so war auf dem Klausenburger Landtag beschlossen worden — in zwei oder drei Gemeinden hinauszugehen und Probekonstriptionen vorzunehmen.⁵ Zur Durchführung dieses praktischen Beschlusses, kam es jedoch nicht, da einige u. zw. gerade die angesehensten, ungarischen Konstriptoren dagegen waren. Das Unterbleiben der Probekonstriptionen ist gewiß für die ganze Arbeit von großem Nachteil gewesen, da nun die Kommissäre die Instruktion nach ihrem eigenen, und das war oft ein recht willkürliches, Belieben auslegen konnten.

Im Hermannstädter Stuhl begann die Kommission am 8. September 1721 ihre Tätigkeit in Heltau.⁶ Die Mitglieder derselben waren Graf Jojef Teleki, Kommissär des siebenb. Adels, Baron Alexius Orban, Kommissär der Szekler, Paul Chrestels,⁷ Assessor juratus in Kronstadt, Kommissär

¹ Akten hierüber im Hermannstädter und National-Archiv. *Historica deductio conscriptionis etc.* nichtreg. Alt. Fasc. I. sub littera A. 1721, und ein zweiter nichtreg. Alt. daselbst. Anno 1721, 1. Julii, ferner Nr. 18/722, sowie zahlreiche andere Akten. Archiv für siebenb. Landesf. N. F. XI, 268 und 269.

² Unreg. Alt im Hermannstädter und National-Archiv vom Jahre 1721.

³ Archiv für siebenb. Landesf. IV, 2. Heft, 59.

⁴ Archiv für siebenb. Landesf. N. F. XI, 267.

⁵ *Historica deductio conscriptionis provincialis.* Nichtreg. Alt im Hermannstädter und National-Archiv. Fasc. I, sub littera A. 1721.

⁶ Nach den unter VI hier beiliegenden *Rubricae conscriptionis Heltae etc.* hat die Konstription erst am 12. September 1721 begonnen.

⁷ Geb. 1679 in Kronstadt, starb als Stadtrichter seiner Vaterstadt am 27. Dezember 1745.

der Sachsen und Baron Schiffer,¹ Kommissär von militärischer Seite. Graf Teleki war mit 2 Begleitern, 11 Dienern und 18 Pferden, Baron Schiffer mit 1 Begleiter, 3 Dienern und 2 Pferden, Alexius Orban mit 2 Begleitern und 3 Dienern, Chrestels mit 2 Begleitern und 3 Dienern zur Konstriktion erschienen. Rechnet man hinzu noch, daß von Hermannstadt der Kommission 6 Personen (mit 1 Pferd) beigegeben wurden, welche für die Verpflegung der Kommissäre zu sorgen hatten, so setzte sich die Kommission aus 37 Personen und 31 Pferden zusammen.² Unter diesen Umständen ist es nicht zu verwundern, wenn die Ausgaben für die Konstriktoren und deren Pferde, die der Hermannstädter Stuhl tragen mußte, 1142 fl. und 46 Den., ferner 252¼ Kübel Hafer und 194 Fuhren Heu betrugen.

Bezüglich ihres persönlichen Ansehens, ihrer Erfahrung und Kenntnis des Konstriktionswesens hielt man die vom Landtag in die sächsischen Stühle entsendeten Konstriktoren in der sächsischen Nation für die am meisten hervorragenden Kommissäre, da sie in den Konstriktionsarbeiten keine Neulinge waren.³ Die Instruktion, die, wie oben schon hervorgehoben wurde, den Kommissären zur genauen Vornachrichtung zugestellt worden, enthielt wesentlich dieselben Vorschriften, wie die des Jahres 1703. Die Landeskonstriktion vom Jahre 1703, die infolge des berühmten Steuerreformprojektes Johann Sads' von Harteneck ins Leben gerufen worden,⁴ hatte durch den in demselben Jahre ausgebrochenen Vilrgerkrieg ein reiches Ende gefunden. Der Szathmarer Friede brachte endlich im Jahre

¹ Nach einer dankenswerten Mitteilung des k. u. k. Kriegsarchivs wird Johann Christoph Freiherr von Schiffer in den Hofkriegsrats-Protokollen aus der Zeit von 1721 bis 1726 als Hauptmann des Infanterie-Regiments Graf Trautson (jetzt Nr. 35) genannt. Das Regiment stand damals (1722–1730) in Siebenbürgen. (HKR. 1721, Exp. f. 697, 1032, 1446. 1721, Reg. f. 981. 1724, Exp. f. 1491. 1726, Exp. f. 146, 570.)

Im Mai 1727 rückte Baron Schiffer zum Oberstlieutenant im Regimente vor und war seit 1729 Kommandant desselben. Im März 1734 zum Obersten dieses Regiments ernannt, wurde er in der Schlacht bei Guastalla (19. September 1734) schwer verwundet und ist bald darauf seinen Wunden erlegen. (HKR. 1727, Exp. f. 788. 1732, Exp. f. 982, 1191, 1225, 1246. HKR. 1734, Exp. f. 626, 694. HKR. 1734, Exp. f. 2185.)

In Rainer's Geschichte des Infanterie-Regiments Nr. 35 wird die Vermutung ausgedrückt, daß er ein Nachkomme des altadeligen oberösterreichischen Geschlechtes Schiefer von Schieferegg gewesen sein könnte, von welchem Alexander Freiherr von Schiffer im Jahre 1842 das heutige Infanterie-Regiment Nr. 8 aufgestellt hat. (Rainer, Geschichte des Infanterie-Regiments Nr. 35. II. S. 54.)

² Hermannstädter und National-Archiv, Nr. 67, 1721.

³ Richtig. Alt im Hermannstädter und National-Archiv. Anno 1721, 1. Juli.

⁴ Ziegler: Harteneck, Graf der sächsischen Nation und die siebenb. Partikämpfe seiner Zeit. Hermannstadt 1869, 260.

1711 dem von Freund und Feind in gleich barbarischer Weise mißhandelten Lande die Ruhe. Auf's neue (1713) wurden nun Anläufe gemacht, eine Beschreibung alles steuerbaren Eigentums im Lande zu erlangen. Auf's neue wurden 1719 Steuerkonstriptionskommissionen eingesetzt, da aber die Pest im Lande wütete, konnte man nicht daran denken, an eine Aufnahme zu gehen. So war es gekommen, daß erst 1721 mit der Konstription begonnen wurde. In diesem und den nächsten zwei Jahren wurde sie vollkommen durchgeführt. Sie ist das erste Werk dieser Art in Siebenbürgen. Welches Schicksal ihr zu teil geworden, ist bekannt.¹ Sie ist von den Ständen zu Grabe protestiert worden. Als Grundlage einer Steuerbemessung hat sie nie gedient. Über die Köpfe des Landtages wurde 1754 das Bethlensche Steuersystem eingeführt,² und damit das Schicksal der 1721—23 Konstription endgiltig besiegelt.

Die „Conscriptio sedis Cibiniensis vom Jahre 1720“³ umfaßt, nicht wie man aus dem Titel schließen muß, alle sondern nur 18 Gemeinden des früheren durch den G.-A. XXXIII vom Jahre 1876 als municipale Einheit aufgehobenen und in den neugebildeten Hermannstädter Komitat übernommenen Hermannstädter Stuhles u. zw. Sinna, Rothberg, Hamleisch, Neußdörfchen, Kleinscheuern, Großscheuern, Hahnebach, Stolzenburg, Neußen, Burgberg, Neuborf, Kastenholz, Hammersdorf, Härwesdorf (Hortobágyfalva), Kellen (Kolun), Marienburg (Földvár), Ruckersdorf (Rukur) und Kerz. In der vorliegenden Arbeit sind die Gemeinden Sinna, Härwesdorf, Kellen, Marienburg, Ruckersdorf als rumänische Gemeinden und dem Zwecke der Arbeit ferner liegend, nicht aufgenommen worden.

Diese Konstription ist im Auftrage des Hermannstädter Magistrats und nach einer von diesem ausgefertigten Instruktion erfolgt.⁴ Der Zweck ist offenbar der gewesen, eine gerechtere Aufteilung der dem Stuhle auferlegten Steuer auf die einzelnen Gemeinden zu ermöglichen.⁵

¹ Archiv für siebenb. Landesk. N. F. XI, 270 ff.; XXIV, 156 ff.

² Archiv für siebenb. Landesk. N. F. XVI, 75 und Schüler-Libloy, Siebenb. Rechtsgeschichte, 2. Aufl. I. Bd., 294.

³ Akt im Hermannstädter und National-Archiv, Papierfolioheft 65 Blätter umfassend, 1 Blatt leer, Nr. 110/720.

⁴ Ebenda, Nr. 80/720.

⁵ Bemerkenswert ist, daß der Hermannstädter Magistrat schon 1714 gelegentlich einer ebenfalls von ihm angeordneten Konstription des Hermannstädter Stuhles den Kommissären eine Instruktion übergeben hatte, welche anordnete, daß eine bewohnte Hofstelle aller Orthen durchgehends Lotß Nr. 1
12 Stud Zug undt müßig Viehe indiscriminativ, so über 2 Jahr ist, auch „ „ 1
12 Erboch Acker undt Wissenlandt similiter „ „ 1
18 Erboch Pfandtlandt gleichfaß „ „ 1

Darauf deutet wenigstens der Umstand hin, daß um diese Zeit sich die Burgberger (und gewiß sind diese nicht allein da gestanden) „sowohl über die schlecht geführte Ökonomie der Beamten als auch wegen ungereimter Praxis so sie in Subrepartierung des Zinses bis dato innegehabt“ beklagen und darauf hinweisen, daß die Aufteilung der Steuer nur auf die Höfe und auf das Vieh erfolge, daß aber die mit Korn besäten Äcker nicht in Betracht gezogen würden. — Auf diese Weise werde aber der arme Mann dem reichen fast gleich gestellt, da der Arme gerade so wie der Reiche von dem Hofe die gleiche Steuer trage, der Reiche aber von dem reichen Ertragnis seines Acker nichts zinsse. Die Folge dieser Klage war zunächst gewesen, daß am 16. Januar 1719 auf Befehl des Hermannstädter Magistrates die Steuer in folgender Weise repartiert wurde:¹

1. Von einem bewohnten Hof solle 1 Lot
2. von vier Pferden oder vier Joch Ochsen ebenfalls 1 Lot
3. von acht Kühen ebenfalls 1 Lot und
4. von acht Erdjoch von 2 Kübel Frucht ebenfalls 1 Lot gezinst werden.

Daß tatsächlich die Aufteilung der Steuer in den einzelnen Gemeinden ganz verschieden war, beweisen die folgenden Nachrichten aus dem Jahre 1720. In Großau wurde die Kontribution auf den Hof und die Erbschaften geschlagen. Das Vieh kam nicht in Betracht: „in Ansehung der Miserabilität, worinnen die Einwohner in specie ratione, der Vorspan wegen, stecken.“ In Schellenberg erfolgte die Aufteilung der Steuer folgendermaßen: Jeder Hof, wozu 4 Erdjoch Ackerland, 2 Ochsen, die Hansteilung à 1 oder 1½, Viertel Samens und ungefähr auf 1 Fuhr Heu Grausteilung gehörten, trägt 1½ Lot. 16 Pferde oder 16 Stück Rindvieh, wurden, wenn sie über 2 Jahre alt waren, gleich einem Lot gerechnet, ebenso machten 16 Erdjoch ein Lot. 2 Ochsen waren steuerfrei. Witwen und Waisen trugen in gleicher Weise wie die Übrigen bei.

6 Viertel Weingarten ingeleichen Lotz Nr. 1
Und dann 100 Schaafe auch „ „ 1

Wobey dieses wohl zu bemerken, daß weilen in den walachischen Dörffern unter dem Gebürge die Leute nicht viel vom Erdoch wiesßen, als wird sollen gefragt werden, von wie viel Kubel oder Viertel Korn zc. zu säen Land er hab in allem, da dann ein Stuck von 2 Kübel vor einen Erdbich zu rechnen; ingeleichen die Wiesen von wie viel Tagwerck oder Katzás (richtig: Kaszás) groß das Stuck sei, also auch ein Stuck von 2 Katzás vor einen Erdbich anzurechnen. Hermannstädter und National-Archiv, Nr. 49/714.

¹ Hermannstädter und National-Archiv, Nr. 87/719.

In Guraro wurde ein Drittel der Kontribution auf den Kopf des Hausvaters, das zweite auf die Erbschaften und das dritte auf das Vieh aufgeschlagen.

In Giresau trugen zunächst alle Höfe ohne jeden Unterschied 1 Lot; 16 Erdjoch, von denen jedoch die meisten so klein waren, daß sie kaum für ein gutes halbes Joch gerechnet werden konnten, „welches sie aber so müssen geschehen lassen aus Mangel des Erbtheiles“ machten ebenfalls 1 Lot, 16 Stück Vieh, seien es nun Pferde, Ochsen oder Kühe, welche das 4. Jahr erreicht haben, galten ebenso als 1 Lot. Die Weingärten rechneten sie auch nach Erdjochen und zwar wurde jedes Erdjoch Weingarten gleich einem Stück Vieh angezehrt. Zwei Stück Zugvieh waren für jeden Hof steuerfrei.

In Fredt erwählte die Gemeinde, sobald der Steuerbeitrag dieser bekannt gegeben, einen Ausschuß von alten, mittleren und jüngeren Männern und dieser wies dann jedem einzelnen Gemeindemitgliede nach dessen Vermögen seinen Steueranteil zu. In ähnlicher Weise geschah die Auftheilung in Orlat, Guuzendorf (Poplaka), Neppendorf.

Die Rechnungseinheit, welche in den einzelnen Gemeinden bei der Steuerauftheilung in Anwendung kam, war das Lot. In Großscheuern fiel z. B. 1720 auf 1 Lot: 13 fl., 5 Maß Korn und $2\frac{1}{2}$ Maß Haber; in Hahnebach 12 fl., 5 Maß Korn, 4 Maß Haber und 1 Wagen Heu; in Kastenholz fl. 6.50, $2\frac{1}{2}$ Maß Korn und $1\frac{1}{8}$ Maß Hafer usw.

Schon hieraus geht hervor, daß das Lot nicht in allen Gemeinden den gleichen Wert hatte. Wir haben übrigens auch einen andern Beweis dafür. Gelegentlich der Einführung¹ der Lotrechnung in dem Hermannstädter Stuhl, dessen Pertinentien und den Siebenröchtergütern, beschloß nämlich der Hermannstädter Magistrat alle ihm unterstehenden Gemeinden in vier Klassen einzuteilen. Auf ein Lot in der ersten Klasse sollte gerechnet werden: 2 fl. 76 fr., $1\frac{1}{2}$ Maß Korn und 44 Pf. (librae) Heu. In diese Klasse wurden folgende Gemeinden eingereiht: Großau, Stolzenburg, Neudorf, Rotberg, Schellenberg, Großscheuern, Thalheim, Hahnebach, Hammersdorf, Giresau, Neppendorf, Großproppsdorf, Kleinproppsdorf, Bullesch und Seiden.

In der zweiten Klasse fiel auf ein Lot: 2 fl. 50 Den. + $1\frac{1}{8}$ Maß Korn + 38 Pf. Heu. Hierher wurden eingeteilt die Gemeinden: Heltau,

¹ Postquam in anno 1702 die 26. Nov. ex incltyti magistratus Cibiniensis consensu sedes, pertinentiae et bona in quatuor sortes sortita et proportio Lothonum in eadem inducta essent, etc. im Prot. oeconomicae consilatus provincialis pro anno 1703 im Hermannstädter und National-Archiv.

Samleisch, Kleinschewern, Kastenholz, Burgberg, Neußen, Kreuz, Meschendorf.

In der dritten Klasse rechnete man auf 1 Lot: 2 fl. 25 Den. + $1\frac{1}{8}$ Maß Korn + 32 Pf. Heu. Diese Klasse umfaßte die Gemeinden: Michelsberg, Neußdörfel, Szafadat, Fred, Ketz, Klossdorf, Großdorf (Szelistye), Budenbach (Szibiel), Krebsbach (Kakova) und Talmesich.

In der vierten Klasse wurden auf ein Lot gerechnet: 2 fl. + 1 Maß Korn + 26 Pf. Heu. Eingereicht wurden hieher die Gemeinden: Zood, Guraro, Westen, Moichen, Baumgarten (Bongard), Städterdorf (Resinar), Gunzendorf (Poplaka), Orlath, Sinna, Schwarzwasser (Szecsel), Ruckersdorf (Rukur), Kellen (Kolun), Marienburg (Földvár), Ratoviça, Hürmesdorf (Hortobágyfalva), Grabendorf (Vallye), Tilißfa, Galusdorf (Gallye), Kleintalmesich (Talmacsol), Ochsendorf (Boicza), Schweinsdorf (Porcsesd), Oberschebesch und Unterschebesch.

Der Wert des Lotes ist natürlich von 1702—1720 bedeutend gestiegen, so zahlte man z. B. in Heltau im Jahre 1718, 12 U. fl. auf dasselbe.¹ Überdies hat auch eine Verschiebung der Klassen bei den einzelnen Gemeinden im Laufe der Jahre stattgefunden. Feuersbrünste und die Schrecken der Pest haben oft und oft eine Ermäßigung oder vollen Nachlaß der Steuer zur Folge gehabt.²

Was das Lot als Rechnungseinheit selbst anbetrifft, zerfiel dasselbe in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ usw. Lot.

$\frac{1}{4}$ Lot hieß ein Schierf,	$\frac{1}{32}$ ein Lütelchen,
($\frac{1}{8}$, Bezeichnung unbekannt),	$\frac{1}{64}$ eine Bür,
$\frac{1}{12}$ ein Korb,	eine Bür hatte 2 Rit,
$\frac{1}{16}$ (bzw. $\frac{1}{24}$) ein(e) Feder,	1 Rit war $\frac{1}{128}$ Teilchen eines Lotes.

¹ Auch die Steuer die auf die Gemeinden und somit auch auf den Einzelnen fiel, wuchs von Jahr zu Jahr. So kamen im Jahre 1702 auf die Gemeinde Hahnebach 95 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{16}$ Lot zur Verteilung; der Wert des Lotes in Geld betrug, da Hahnebach ein Ort erster Klasse war, 2 fl. 76 Den. 1720 fielen auf dieselbe Gemeinde nur 79 Lot; der Wert desselben war aber 12 fl. — Neußen hatte 1702, 231 Lot á 2 fl. 50 Den. zu tragen, 1720 nur 194 Lot á 7 fl. 40 Den. (Vgl. Prot. con. sed. z. J. 1702 und 1720 im Hermannstädter und Rational-Archiv.)

² Ebenda.

I.

Project oder Entwurff der Instruction,

welche (Titl) von löbl. Königl. Gubernio und Ständen deren drey Nationen in Siebenbürgen zur aequalitäts Einführung abgeschickten Herrn Investigatoribus mitgegeben undt noch untern 2 Aprilis 1703 zu Weißenburg abgefasset worden.

Erstlich sollen die Herren Investigatores vor allem nach ihnen vorgeschriebener Form abgelegten Eydt, auß denen ihnen commitirten Gespannschaften, Stuel, Städt und Markt, gescheide, ehrliche Männer, welche des Landes kündig sind und von allen Orthen eine gutte Notiz haben, sie mögen in einem würcklichen Dienst seyn oder nicht, mit sich nehmen, mittels eines Eydts zur Aussagung der Wahrheit anhalten, von Orth zu Orth mit demselben herumreisen, und über die Nothwändige Sachen eine Begründte Information einziehen.

Andertens damit bei sothaner Investigation von denen Inwohnern ein oder ander Possession durch Verschweigung oder unwahrhaffte Specification deren Wein-Garten, Ackern, Feldern, Wiesen und andere Appertinentien kein Betrug oder Falschheit mit unterlauffe, wird sodann denen Herren Investigatoribus aufgetragen, sich an dem Orth einer jeglichen Stadt und Dorffs, wie auch deren Grundt und Boden zu verfügen, damit sie deroelben Beschaffenheit, ob sie gutt oder schlimb, in Augenschein nehmen und darüber den wahren Bericht schriftlich erstatten können.

Drittens soll die Gelegenheit deren Orthern ingleichen die Fruchtbar- oder Unfruchtbarkeit zusorderst aber, ob der Grund und Boden dieser oder jener Stadt und Dorffs gegen auff oder Niedergang der Sonne, angemercet werden, ob der Erdboden waßerig oder trucken, schwarz, leimig, oder sandig und mit wie viel Ochsen zu beackern und die Bemtung nöthig habe, in wieviel Theil solches Territorium besondert, und da es weitschichtig, ob es auch zur Bearbeitung tauglich oder nicht? Sodann genau nachzuforschen, auß wie viel Wiesen, Feldern und Ackern das Territorium bestche, ob solches Weizen, Halbtreydt oder Korn hervorbringe, wie die Sommer-Saat und der Haabern da gerathe, ob solches einen solchen Fluß oder Teich, worauß Nutzen zu bringen habe, ob die Ergißung der Wässer solchen einen Schaden zufügen, ob ein eigene Mühl

auff selbigem Territorio (!) vorhanden oder nicht oder ob der Genuß der Gemeinde oder einem Privato zugehöre, wie viel solche Gäng allezeit Wasser oder nicht habe? Ob es weit von einem Orth, oder nahe gelegen? Ob es Wälder, diese zum Brenn- oder Bauholz tauglich, Eichen zum *salva vonia* Schweinestien hervorbringe, wie viel Wißmaten oder Weingarten vorhanden, diese frucht- oder unfruchtbar, der Wein gutt oder schlecht sey, ob ein Dorff denen Durchzügen unterworfen, einer Stadt die erzeugendte naturalien zu versilbern nahe oder weit gelegen? mit Verigwerd geseegnet, waß eine Stadt oder Flecken aus Wirths Häußern, Jahrmärchtungen durch Gelegenheit des Kauff-Handels sich vor Nutzen schaffen können, dann wie Handel und Wandel eingerichtet undt in Schwang gehet?

Pro nota aber wird hier angemercket, daß der *dominorum terrestrium* und der possessionierten Edel-Leutten Wein-Gärten, Acker-, Wißmatten, verbotten Wälder, FischTeich, Mühlen, nebst allen die Magnaten und Edel Leutte eigenthumbliche betreffende Zugehörung hierunter nicht begriffen seyn sollen! wie ungleichen alle diejenige Güter, welche die Herren Sachsen und ihre Sieben Richter auch Hung. Städte, in denen Gespannschaften als *Domini Terostres* besitzen, wie es immer Namen haben woll, frey und eximieret seyn sollen, als da sind, die Herman-Städter Portion in den Dörfern Volkatz und Sitbe nebst allen andern Gütern und Dörffern, welche vor diesem unter die Gespannschaften gehört, diese aber vermög mit der Sachsischen Nation gepflogenen Contracte, solche ihr überlaßen haben.

Viertens, obgleich waß die Jura und *praerogativa* des Adels anbelangt der *Nobilis unius Possessiones* wegen seines schlechten Vermögens denen Magnaten oder wohlbegüterten Edelleutte nicht weniger zu schätzen, solle doch, weillen vermöge der Zeit, wo die *Compilatae regni Constitutiones*, zusamen getragen worden Sie jederzeit die *Onera publica* mitzutragen verpflichtet gewesen, in Untersuchung deren Habschaften, es folgendermassen gehalten worden, nemlich in jeden Flecken oder Dorff (gleich da findt Sard, Tzen, Benedel, Deva, Hunyad, Paczeg, Weißenburg, Vincz, Vorberel und dergleichen auch tagalischen Orthten, ja theils auß Edelleutthen, theils aus denen *Jobagionibus* oder Leibeigenen bestehn), solle man sich erkündigen, wie viel dergleichen Edelleuthe alda wohnen, mit Namen sie nennen, ob sie ein eignes Adliches oder Bauern-Hauß, auf dem Grund und Boden, selben Orths, Wein-Gärten, Acker, Wiesen etc. besitzen, wovon nur diejenige, so *ad domum nobilitarem proprio* gehören außgenohmen, die andere aber,

so vor diesen Fundi colonicats gewesen und noch sind, conscribieret werden müssen.

Pro nota. Die Lista oder Verzeichniß dergleichen Edel-Leuten unius sessionis solle absonderlich verfaßt und mit dem Register der Bauren oder Unterthanen nit¹ vermischet werden.

Fünftenß, obßhon Klausenburg, Enngeb, Dees und Thorda nebst ihren Inwohnern insgemein nobilitiret worden, mithin waß dero Grund und Zugehörung anbelanget, die Freyheiten und Privilegia Nobilium unius sessionis erhalten, sollen doch, weilen Sie die per jus regium andern conferierte Decimas und Quartas noch heuttiges Tages abzustatten verpfflichtet, sowohl dero außß als innerliche Haabßschaften untersucht und beschriben, jedoch die darinnen befindliche Häuser, welche vor dieser Orthe allgemeinen Nobilitirung die exemption genoßen noch ferneres befreyet sein, diejenige Häuser aber, deren Besißer nach des Landes üblichem Gebrauch rabatten und von demselbigen contribuiren, müssen vor keine nobiles unius sessionis gehalten werden.

Sechstenß sollen die Investigatores darob seyn, daß Sie erfahren mögen, ob in ein oder andern Dorff, Flecken, Stuel oder Gespannschafft einige und wie viel zu finden, welche in vergangenen Jahren von der gemeinen Contribution und andern oneribus publicis, auff was weise durch wessen Authorität befehle und Protection exempt und frey gemacht worden seyn.

Siebendtenß sollen in Inquisitione der löbl. Siculiculischen Nation folgende modalitates beobachtet werden, erstlich gleichwie in denen Gespannschafften keine Gütter der Herrn Magnaten und wohl possessiornirten Edel-Leutte, als auch bey der Zacker Nation der Conscribierung mit nicht unterworffen seyn. Anders, die Armalisten und Nobiles unius sessionis, wie in dem 4-ten Articul bey denen Comitatibus angezogen, auff gleiche Weise conscribieret, drittens die Principali und Pedites Pixidarii oder Leibschützen zu Thorda, Engeb, Dees und Klausenburg nach der Regel Nobilium unius sessionis gehalten. Viertens, mit denen Jobagyonibus so in Seculia sich befinden, nach Arth, wie es in denen Comitatibus hierwegen vorgemerkt, verfahren werden.

Achtenß, weilen die Haabßschaften der Hungarischen und Sachßischen Städten Inwohner gutten Theils weder in Ackerbau noch baaren Geld, sondern in Rauffmanschafft und Handtwerck bestehen, als sollen die Herren

¹ In der Vorlage steht mit; in einer zweiten Abschrift jedoch richtig: nit.

Investigatores nicht allein deren inner¹ sondern auch außer Landts bestehendes Vermögen, Gnß und Capitalien, auch wie hoch sich solche erstrecken, fleißig nachforschen und aufmercken; wie solches in dritten und 6-ten Punkten weitläuffig angeführet wird, wobey denn auch in denen Sachsisch- und andern Städten zu untersuchen, wie viel entweder in Ansehung des geistlichen Standes oder tragend Beschwerlich weltlichen Ampter, aus was Ursach, wie weit und von was Zeit hero von der Contribution exempt und befreuet seyn; Was aber

Neundtens die in Fando regio gelegene Dorffer anbelanget, weilen in solchen sehr wenig curiae et fundi Nobilitares, als da sind in Morgunda, Palmaggy, Bendorf und hin und wider gefunden, sollen diese zwar ausgelassen, deren übrig Inwohnern aber, sowohl liegendt als fahrende Haabschaften, Sie mögen seyn gleich beständige Einwohner, Negotiatores, Handels-Leutte oder Vagante Fremdling gleich denen Jobagionibus in denen Gespannschaftthen conscribiret, annebst sowohl in denen Gespannschaftthen Zähler und Sachsischer Städten beobachtet, die Inquilini und vagabundi in allen Dörffern und Orthern in eine besondere classen, ob angezogenen modo nach, auffgemercket und verzeichnet werden.

Behntens ist zu untersuchen, wie viel ganze Sessiones Jobagionales oder Bauren Höff in einem Dorff vorhanden, und wie viel einem jeden Jobagioni oder Bauren in Aclern, Wißmatten und Wäldern per sortem divisionariam zugetheilet seyn.

Elftens ist vor allen wohl zu verzeichnen, wie viel Tagwerck, wenig Gartens ein Paur baue, wie viel deren jeder arbeiter des Tages erfordert, wie viel Landes Eimer Wein in mittlern (!) Jahren solcher Erbauung und in was mittleren Preiß verkauffen könne, wie viel Kübel Gertreyt er anheuer angebauet, worunter aber dasjenige so in denen ad curias nobilitares gehörigen Acler und Wiesen gesäzet wird, nicht verstanden, jedoch auch der Unterscheid gemacht werden solle, daß jene Acler, Wißmet, Wein-Garten und Wälder, so bißhero für keine ädliche Gütter und Fundos gehalten, sondern den Jobagionibus und Unterthanen überlassen werden, mit Gelegenheit der gegenwertigen untersuchen unter die ädlichen Gründen nicht vermischt werden, mithin das gutte Vorhaben der gegenwertigen Inuestigation abträglich fallen möge.

¹ In der Vorlage immer; in einer zweiten Abschrift richtig: inner.

Zwölffstens sollen die Herrn Investigatores nachforschen, ob in einem Orth und wie viel gefunden werden, so weder Bauern noch Leuth, welche nur mit Manufacturen Handelschaft und der Handarbeit sich erhalten, wie weit das Gelde sich jährlich erstrecken, wovon doch die Zigeiner aufgenommen; deren Herren Magnaten undt Edel-Leuthe Diener aber, welchen Sie Häuser erbauen ihnen hierzu keinen Grund im Feld (so hungarisch nyl föld genandt) gegeben werden in ein absonderliches Register eingetragen werden sollen.

Dreizehndtens, damit aber durch das ofters Vorgehend schwere Lafter des schweren Eydschwures, die gotliche Rach über die bedrängte Provinz nicht mehreres erwecket werde, solle auf des Bauren Eydschwur, keine Grundtfezt gesetzt, sondern jedes Orths Beampte unter Verlierung Ehr und Dienste, die verwichenen Jahres, wegen der Contribution zu halten anbefohlene Register denen Herren Investigatoribus zugleich ihnen vorweisen, wie viel in der vom Komitat oder Stuel gemachten Auftheilung der allgemeinen Anlagen jedem Dorf auferleget worden, und wie viel von derselbigen Summa auf jedes Joch Acker oder Wiesen departieret und aufgetheilet worden, wenn gleich die Bauern selbst, die unter ihnen gemachte repartition anzuzeigen sich widersetzen, so ist aparto nachzufragen, wie viel auß vor angezogene Summa capitatum oder Kopff für Kopff, dann von jedem Stück Vieh die Bauern unter sich angeschlagen, so wird man, wie viel auff jedes Joch Acker zc. gekommen, und wie viel deren gewesen, leichtlich gelangen können, ja wenn es möglich wäre, sollen Sie Herren Investigatores die Rechnung deren Dörffer und Register der Städte zu überkommen und auß solchen, was in der Contribution gehandelt worden, zuverlässig (?) ¹ sich befleißigen, wobey denn auch, wenn es die Nothwendigkeit erfordert, nicht allein die Dorff Richter sondern auch die mehriste des Volkes unter einem Eydschwur die Wahrheit zu bekennen gehalten, in welchen aber hierinnen einiger Betrug gefunden, solche als Meineybigte umb 40 fl. ohne nachlaß gestraffet, oder da sie die Mittel solche zu bezahlen nicht hätten, mit 60 Streichen gezüchtiget, diese Geldts-Büßen von obbesagten Herrn Investigatoribus in eine eigene Verzeichniß gebracht und zu denen allgemeine Landtsanlagen angewendet werden sollen.

Hermannstädter und National-Archiv Nr. 229/703. 2 Foliobogen.

¹ Im Manuscripte: Berlaß

II.

Conscriptio summaria civitatis sedisque Cibiniensis.

Anno 1712 mense Septembri juxta quam

Civitas habet	cives possessionatos	domos orphan.	inquilinos	viduas possess.
	959	87	431	208

Nomina locorum	Coloni Saxones	Vallachi	Viduae	Ju- menta	Vaccae	Oves
					ad Vall.	pert.
Helltau	187	—	39	412	—	—
Stoltzenburg	89	17	33	282	23	20
Grossscheurn	38	—	6	85	—	—
Rohtberg	54	—	—	121	—	—
Hannebach	30	11	9	110	23	80
Hamerschedorf	28	—	9	47	—	—
Schellenberg	41	—	—	147	—	—
Nependorf	28	5	—	65	3	—
Girelssau	54	—	12	168	—	—
Hamlesch	39	8	14	92	7	15
Grossau	45	13	18	112	8	165
Kleinscheurn	44	4	7	86	4	12
Kastenholtz	26	—	4	95	—	—
Dollman	36	—	—	97	—	—
Neudorf	59	13	4	226	24	197
Burprich	62	—	6	207	—	—
Summa	860	71	156	2352	92	489
Pertinentiae.						
Freck	26	127	9	201	19	359
Szacadát	—	50	6	113	—	23
Reissdörffell	—	53	3	89	10	52
Bungard	—	23	2	42	18	—
Czood	—	109	3	180	86	1548
Poplaka	—	62	2	113	37	95
Guraron	—	80	5	144	100	695
Latus	26	504	30	882	270	2772

Nomina locorum	Coloni Saxones	Vallachi	Viduæ	Ju- menta	Vaccae	Oves
					ad Vall.	pert.
Latus	26	504	30	882	270	2772
Rossinar	—	413	—	416	642	4789
Vesten	—	63	19	127	15	83
Maichen	—	41	17	93	30	25
Ladamasch	—	43	—	123	37	288
Kertz	33	27	2	75	13	36
Orlath	—	41	—	95	39	154
Szetsell	—	42	—	105	63	315
Sinna	—	104	5	218	178	1892
Summa	59	1278	73	2134	1287	10354
Bona dominorum 7. judicium.						
Michelsberg	81	—	—	199	—	—
Creutz	140	—	23	394	—	—
Clossdorff	38	—	8	107	—	—
Meschendorff	89	—	14	276	—	—
Apessdorff	55	—	11	164	—	—
Bollkâts	97	—	13	296	—	—
Sittve	33	—	—	92	—	—
Gr. Prossdorff	62	2	6	199	5	38
Kl. Prossdorf	17	2	2	49	1	4
Reissen	75	32	21	299	87	437
Colun	—	77	6	133	52	195
Rukur	—	82	4	170	63	549
Földvár	—	104	7	156	73	127
Hortobagy	—	33	1	60	27	27
Summa	687	332	116	2594	308	1377
Sedes Tallmats.						
Tallmesch	50	19	13	145	64	—
Ober-Sebess	—	70	14	70	3	127
Unter-Sebess	—	47	5	68	24	142
Porcsesd	—	147	7	111	22	635
Boicza	—	119	3	161	117	1730
Talmatsell	—	165	20	174	105	2322
Rakovicza	—	138	8	253	31	214
Summa	50	705	70	982	366	5170

Sedes Szeliste.

Nomina locorum	Coloni Saxones	Vallachi	Viduae	Ju- menta	Vaccæ	Oves
					ad Vall.	pert.
Szeliste	—	347	23	434	42	2638
Szibiell	—	103	8	221	48	1740
Tiliska	—	143	9	180	60	1446
Kakova	—	89	—	162	15	904
Vallye	—	77	12	56	18	516
Gallyes	—	66	3	86	27	734
Summa	—	825	55	1139	210	7978
Sedes	860	71	156	2352	92	489
Pertinentiæ	59	1278	73	2134	1287	10354
Bona	687	332	116	2594	308	1377
Sedes Tallmats	50	705	70	982	366	5170
Sedes Szeliste	—	825	55	1139	210	7978
Summa Summarum	1656	3211	470	9201	2263	25368

Auf der Rückseite des Altenstüdes: Status connumerationis civitatis ac sedium Saxonicalium ab anno 1712. Nicht registrirter Alt im Hermannstädter und National-Archiv ad ann. 1712.

III.

Instructio pro investigatoribus commissariis sub generali statuum et ordinum principatus Transsylvaniæ congregatione Claudiopoli d. 1 Julii celebrata, anno 1721 per deputatam commissionem e tribus nationibus concinnata a regio gubernio revisa et consentiente excellentissimo domino commissario regio ratihabita.

Primo. Domini investigatores ante omnia juxta formulam ipsis praescribendam juramenti sacramento obstricti sunt. In comitatu vel sede investigationem exorsuris vel consequenter tractaturis perspectae fidei homines, qui officia gesserunt, iis vero deficientibus, quibus loci qualitas et constitutio bene cognita est, adjungantur, immo si necessitas exegerit tres vel quattuor e senioribus fide dignis pagorum commetaneorum pro certiori indagine convocatos, eosque juramento obstrictos juxta seriem regesti ab officia-

libus locorum exhibiti vicatim secum ducant, ut pro rei exigentia genuinam praebere queant informationem secus desideratae informationis defectus in eosdem redundabit. Proinde

Per officiales in termino incipiendae investigationis demandatur sub gravi poena, ne quis incolarum cujuscunque conditionis se, seu pecora sua, vel aliud quid moveat et sic investigationi subtrahat, minus nobilis vel officialis adhuc sub majori poena id faciat.

Secundo. Domini investigatores, civitates, oppida, pagos, omnes eorumque territoria primum et ante omnia circumeant, hac de causa, ut si incolae fraude et dolo malo tempore investigationis, vineas, terras arabiles, foenilia aliaque proventus importantia loca recensere abnuerent vel sufficerent studio, palpabile eorum mendacium facile perspicere et confrontando rejicere valeant, omnem loci qualitatem, bonam vel deteriorem ejus constitutionem perlustrantes genuinam de iis informationem scripto tenus praebere queant.

Tertio. Describendus est loci situs, turae fertilitas vel sterilitas, quot bobus arabilis? Binis an ternis vicibus subigenda sit aratro? Indigensne fimo? Quot habeat campos? Sitne idoneum pro cultura territorium? Nec ne? Probe autem advertendum in territoriorum qualitates haud secus prata, foenilia, qualia et quanta existant? Mixtumne an purum triticum, vel siliginem dumtaxat, aut potius vernalem sementem, eam potissimum avenam proferat? Territorium estne alicui? et cui traditum in hypothecam et impignoratum? Gaudetne fluvii piscationi aptis ac piscinis quaestui inservientibus ac idoneis? Nec ne? Num redundat ob eluvionem fluvii damnum idque quantum emergat? Habetne proprio in territorio molendinum? An pagus, an contributioni obnoxia privata persona, vel dominus terrestris possideat? Volviturne continuo vel non? Quantum proventus importat? Plebi mola destitutae proculne in molam eundi necessitas incumbit? Num silvae adsint, nec ne? Si adsunt, sufficientesne usui, quoad ligna focalia? Nec ne? Praeterea an arbores pro aedificiis proferat silva? Vel glandifera sit? Quot porcis saginandis sufficiens? Pratorum et foenilium copia in quantum se extendat? Vinetis gaudentne vel non? Generosum vel vulgare proferant vinum? Locus estne marsui vel itinerationibus expositus et in quantum obnoxius? Propene adjacet civitati, ut tritico, foeno,

fructibus, aliisque oeconomicis proventibus seu frugibus quaesturam exercendi commoditatem habeat? Habenturne illic metalli fodinae, officinae ferrariae? Et num eadem ad civitatem, oppidum, vicum, vel contributioni obnoxios privatos homines pertineant? Verumtamen hic non subintelliguntur dominorum terrestrium, nobiliumque possessionatorum vineae, terrae arabiles, foenilia, prata, silvae, piscinae, molae, cuiuscunque generis proventuu loca, similiter dominorum nobilium, Septem Judicum, civitatumque Saxonicalium et Hungaricalium in comitatibus, sicubi existerent possessiones et earum appertinentiae, puta: terrae arabiles, vineae, prata, molae aliaque id genus utilitatem conciliantia, quae per dominos terrestres etiam actu possidentur et usurpantur, cujusmodi sunt possessiones Bolkachiensis, Sitvensis et jura possessionaria dominos Cibinienses Saxones concernentia, quaeve eorundem jurisdictioni vigore olim unitarum cum natione Saxonica contractualium subjacere dignoscuntur, quamvis dudum comitatui fuerint annexa.

Quarto. Licet unius sessionis, ut dicitur nobilis, non obstante inopia et egestate sua cum proceribus et locupletibus nobilibus, quoad praerogativam nobilitarem non minori jure gaudeat, tamen a tempore compilatarum constitutionum usu venit, ut talis nobilis contributioni sit obnoxius? Quamobrem in hujusmodi nobilium investigatione sequenti modo procedendum. In v. g. pago vel oppido (qualia sunt: Sárd, Igen, Benedek, Deva, Hunyad, Hatzeg, Vincz, Borberek, pluraque similia taxalia, partim ex nobilibus, partim ex jobagionibus conflata oppida) quot sunt nobiles? Ouomodo vocantur? Habitantne in proprio fundo suo nobilitari, aut in fundo ignobili et rustico? Possidetne in territorio pagi vel oppidi fundum rusticorum? ac proinde contributioni obnoxium eoque spectantes pertinentias, videlicet vineas, terras arabiles, prata vel aliud quidpiam, quocunque nominis vocabulo vocitetur proventum importans. Si quid jure fundi nobilitaris possideat in peculiari regesto, id consignandum venit cum distinctione, neque in regestum rusticorum ullo modo inserendum vel commiscendum erit.

Quinto. Quandoquidem in oppidis Enyed, Torda, Dees nobiles non possessionati consederunt, cives etiam praedictorum oppidorum a principibus priorum temporum et statibus sunt nobilitati, eorum fundi, eadem serie et modo, quo alibi habitantium nobilium non

possessionatorum fundi et appertinentiae consignatae sunt, conscribantur. Hoc quoque considerandum: quicumque ex nobilibus praefatorum oppidorum duos tributum solventes jobagiones habuerit, ejus domus et appertinentiae in numerum fundorum contributioni obnoxiorum, ne referantur, praesertim domus et fundi jam nobilitari immunitate donati et dotati, priusquam ipsum oppidum nobilitari praerogativa condecoraretur.

Sexto. Investigandi sunt in pagis et civitatibus, oppidis tam sedium quam comitatum, qui fuerint et quo respectu annis retriactis a contributione aliisque oneribus immunes ac exempti?

Nec sub quocunque titulo servi magnatum, nobilium vel officialium, vel comitatus vel civitatum homines mechanici, rustici, jobagiones pro exemptis adscribantur.

De modalitate inter nationem Siculam observanda.

Septimo. Sicut in comitatibus dominorum procerum, magnatum aliorumque possessionatorum nobilium jure nobilitari tentae ac possessionae terrae arabiles et prata, silvae non consignantur, pari ratione inter nationem Siculam talia ne conscribantur. Similiter armalistae per omnia ita investigentur, prouti in comitatu de nobilibus possessionatis unius possessionis sive sessionis praescriptum est articulo proxime praecedenti quarto. De pixidariis, sclopetariis et primipilis item intelligendum. Jobagiones vero in medio Siculorum eum in modum, quo in comitatibus residentes, degentes et comorantes jobagiones conscribendi veniunt.

Octavo. Investigandum est, an civitates possideant pagos, fundos, possessiones, et ex illis, qualis resultat proventus? Insuper quoniam in genere in toto principatu facultates incolarum et inhabitatorum tam Hungaricalium quam Saxonicalium civitatum non in agresti oeconomia, vel pecorum grege, sed in quaestura, negotiatione et opificio seu manufactura consistit: ideo domini investigatores, quorum externae facultates reperiuntur secundam easdem, quibus autem externae nullae sunt eorum internarum facultatum proventus, quam diligentissime exploretur. Quot centenorum vel millenorum florenorum proventum haec vel illa domus vel aliud quodcumque medium seu facultas annuatim ordinarie importet.

Civitatum vero in genere, qualis sit ad commercium cum exteris ac exocitis instituendum commoditas et moderna praxis? Nundinarum universariarum et hebdomadalium in ratione civitatis vel oppidi ordinarum et erectarum cauponarum, pontium, molarum, alpium verbo qualiumcunque¹ proventuum emolumentum in quantum se extendat? cum circumstantiis pro re nata per dominos investigatoresprehendendis atque ut superius meminimus. Suntne in civitatibus sive respectu officiorum ambulatoriorum vel anniversariorum sive ordinis ecclesiastici vel scholastici, vel alium ob quemcumque respectum, ubique in provincia exempti? quo numero? et a quo tempore annotent?

„Videtur justum, ut notantur commoda sed et incommoda seu onera annotentur et desuper consideratio fiat, sicuti sunt debita publica et privata, tam activa quam passiva pro exsolvendis contributionibus contracta et alia similia, quae unusquisque comitatus, sedes seu civitas suggerere sciat.“

Hoc punctum octavum applicari debet ad aliam quoque nationem respectu civitatum.

Nono. Quod autem pagos in regio fundo sitos existentes attinet, ubi raro fundus nobilitaris, invenitur, utpote in Morgonda, Holmagj, Talmacs aut alibi, ubicunque talis reperitur, exclusis et ommissis istis, omnes in fundo regio occurrentium pagorum incolae eorumque nomina, conditiones externae internaeve, ut supra facultates in solidum describendae veniunt; nec secus passim in² provincia jobagiones describendi, non solummodo veri, perpetui, haereditariive pagorum inhabitatores, sed omnes quocunque modo in pagis commorantes, degentes, commercium quaestumque exercentes et instabiles, inquilini vagique homines cum omnibus illorum vivendi modis et mediis et cetera. Eadem in comitatibus, sedibus Siculicalibus, civitatibusque, quoad conscriptionem inquilinorum atque hominum vagorum ineunda est ratio. Hac observatione adhibita, ut ejusmodi inquilini et vagabundi in omnibus pagis locisque post hereditarios, stabiles fixosque inhabitatores in diversa classe una cum pecoribus omnibusque eorum facultatibus consignentur.

¹ In der Vorlage: qualiumque

² In einer zweiten Abschrift (Hermannstädter und National-Archiv 1721 Nr. 43) ist hier tota eingefügt.

His in gerere praemissis jam in particulari.

Decimo. Inquirendum, consignandumque est, quot sint in pago possessiones seu fundi rustici primae classis seu integrae una cum appertinentiis, nempe agros, foenilia et silvas habentes, juxta quas contributio solvi consuevit.

„Ne plures familiae conjunctim sumptae, pro una contribuyente censeantur sub nomine sessionum, sed omnes distincte annotentur.“

Undecimo. Genuine explorandum unus incola et inhabitator, quot habeat vineas integrorum jugerum? Quot personarum opera per diem fodiendae sint? Quale vinum proferant, bonum an mediocre? Et mediocriter secundo tempore, quot urnas proferat? et cetera. Similiter quot cubulorum capaces possideat agros terrasque arabiles; subintelligendi autem sunt hic etiam agri extirpatitii. Quot curruum foenilia et prata? et signanter de praesenti, quot cubulorum cujuscunque generis sementem habeat, huc tamen seminatio sataque rusticorum (si fors) in agris nobilitaribus forent, ut et foenilium nobilitarium foeni currus non sunt referendi ac inserendi. Hac tamen adhibita cautela, ne fundi, qui hactenas non nobilitari jure sed rustico tenti sunt, occasione hujus investigationis nobilitentur. Et hac ratione praesens investigatio errore laborans irrita reddatur.

„Justum est, fundos nobilitares nobilitari gaudere praerogativa, id est, liberos et exemptos esse; injustum autem et gravi animadversione et multa puniendum esset, si colonicales seu rustici fundi pro talibus, uti fieri posset, venditarentur. Et sic dominis investigatoribus injungendum erit, ut in eo bene attendant, etsi inventi fuerint tales fundi ad regestum contribuentium non tantum ponantur, sed [et]¹ fraus serio et rigore puniatur.“

Duodecimo. Explorandum est, utrum in pago vagus quispiam commoretur, qui ne jobagio nec inquilinus sit, nec ullam externam appertinentiam possidet; sed manuum duntaxat labore se sustentet; si existat, quaestura et facultates ejus in quantum se extendant? Is, cujuscunque sit nationis, consignandus est. Hoc tamen observandum, vestes, clenodia, rem argentariam et internas facultates pecuniamque talis hominis conscribi haud oportere; sed duntaxat unde quibusve mediis quaestum annuatim exercet. Hinc unice

¹ Fehlt in der Vorlage, kommt jedoch in der zweiten Abschrift vor.

Zingarorum progenies excipitur. Procerum tamen magnatumque et nobilium jobagionale famulitium, si cui domini terrestres casam habitaculaque fieri curat et continue in aula inserviando dominis suis praesto esse cogitur nec agriculturam exercet, tales in distincta regesta, conscribantur, pariformiter eorundem pecora, de quibus tributum pendere tenentur, consignabuntur.

Porro ut hujus investigationis occasione omnis dolus frausque rescindatur, inquirendum est, an aliqui ante conscriptionem institutam, domicilia sua deseruerint? Quantum temporis intervallum a migratione talis personae intercessit? Deserto habitationis suae loco, exercuitne aliquam oeconomiam? Suppetebatne in priori loco facultas fugitivo? Spontene aut ab aliis impulsus aut persuasus loco migraverit? Frumenta, si quae post se reliquit, quorum curae commiserit, vel tradidit? Per quos, quove auferri curaverit de praesenti, ubi, quove pacto ac medio, se sustentat?

Insuper observandum est dominis investigatoribus per loca, quae decimis obnoxia fuerint, ne contrahere praetermittant extractus decimarum, quos praedicantes et judices, juratique cives locorum authentice ac fide eorum mediante extradere omnino tenebuntur.

Tertiodecimo. Ne vero justa divina ultio ob exercendas pejorationes ac juramenti falso et perperam depositionem in miseram hanc patriam variis calamitatibus actam afflictamque ultra accendatur ac accersetur: jusjurandum rusticorum non est pro fundamento habendum sed locorum viceofficiales et provisores dominorum terrestrium sub ammissione honoris et officii tenebuntur demonstrare et edocere ex qua notabili contributionis massa, quale quantum locis passim infixierint. Atque exinde diligenter seduloque eruendum incumbit, per singula jugera agri seu per cubuli sementem, qualis summa contributionalis sit subrepartita et inflicta, quod si plebs, quantum contributionale in gremio sui partita est juxta singula jugera et cubuli sementem fateri abnueret vel inficias iret, tamen quoquo pacto inquirenda cognoscendaque erit impositio subrepartitioneque juxta jugera et numerum pecorum inflicta. Et hinc pronunc erit comperire, quot jugera et quot cubulorum capacem agrum unusquisque incolarum habeat. Cogendi itaque et compellendi sunt ad producendum vulgo rovas pagorum judices. Similiter civitatum regesta in medium producenda sunt, ut exinde rei veritatem fideli

opera indagare comperireque valeant. Sic ubi vero visum necessumque fuerit, non minus pagorum iudices, quam locorum gnaros juramento quoque adigere integrum erit. Si tamen ea in re fraudem quandam compertam habuerint in delinquentes juxta demerita poena corporis seu verberibus irremissibiliter animadvertendum erit.

[Hic § ultimo loco post subscriptionem ponendum.]¹

Cum juxta applaudatam inclytorum Statuum inter se conventionem per excellentissimum dominum generalem commendantem, qua regium commissarium plenipotentiarium ratihabitam deputatis e gremio provincialibus commissariis, alii quoque extra gremium non quidem pro directione sed pro testimonio concommissarii adjungendi associandique veniant. Mutuam ad invicem harmoniam et placitum comportamentum (quod utique incultatur) observaturis. Si quae praeter spem discrepantia vel undecunque insuperabilis ingruat difficultas, tunc penes congruam informationem pro decisione ad regium gubernium recurrendum esse dominis investigatoribus notum esto.

Observandum.

In rubricis autem res privatarum personarum cum rebus communitatem concernentibus non sunt miscendae nec confundendae, sed ex rebus privatis eruantur extractus et in descriptione specificatae res locorumque proventus et reditus, ut et alpes pascuis idoneae et exinde resultans proventus, silvae item et braxatoria ad quaestum exercendum praeparata, denique cacabi cremati, molae et piscinae in rubricis sunt collocandae. In civitatum conscriptione domorum cauponarum, mercimoniorum et quaestuum pariter mechanicarum artium annuos reditus proventusque non absimiliter sortis seu capitalis summae annum interesse; denique cujusvis hominis quaestus in unam summam redactos et computatos, quot nimirum florenorum summam importent faciantque in rubricis consignandum habebunt.

Postremo adjiciendum videtur, quod si in pago aliquo rusticus duos vel tres superhabeat filios uxoratos eandem domum cum patre incolentes inhabitantesque eodemque pane utentes et fruantes et pecora indivisim habentes illi tempore conscriptionis, ne separentur

¹ Die hier in [] stehenden Worte sind von anderer Hand geschrieben. In der obenerwähnten zweiten Vorlage befindet sich dieser Absatz am Schluß der Instruktion.

a patre sessionesque eorum seu fundi, ne subdividantur, nec in plures quam re ipsa sunt, redigantur sed in statu communi dividendo relinquantur.

Ex regio principatus Transsilvaniae gubernio.

Claudiopoli, die 1. Iulii 1721.

Formula juramenti pro dominis dominis investigatoribus commissariis.

Ego N. N. juro per deum vivum et aeternum, qui est deus pater, filius et spiritus sanctus, unus vivus et aeternus deus, fideque mea spondeo, quod ego in negotio commissa mihi investigationis et conscriptionis locorum, civitatum, oppidorum et pagorum secundum instructionem et rubricas mihi communicatas per omnia processurus, in conscriptione nihil aucturus aut diminuturus seu quomodocunque ommissurus; verum omnia et singula puncta procul omni respectu aut studio vel odio locorum, nationum aut religionum ad amussim observaturus, eoque totis viribus recta collimaturus sum, ut inde justa inter nationes et impartialis contri- buendi norma erui possit. Ita me deus adjuvet et animae meae salutem elargiatur.

Die Instruktion ist in zwei Exemplaren, wahrscheinlich beide nur Abschriften, im Hermannstädter und National-Archiv unter Nr. 43 und 141/1721 aufbewahrt. Hier bildet die Vorlage Nr. 141.

IV.

Juramenti formula

pro scribis dominis dominis conscriptoribus commissariis adjungendis.

Ego N. N. juro per deum vivum et aeternum, qui est pater, filius et spiritus sanctus, unus verus et aeternus deus: quod ego in conscriptionis et connumerationis negotio, qua adjunctus scribe rectus, fidelis et sincerus ero, omnia et singula instructionis, ut et rubricarum dominis dominis commissariis praescriptarum puncta diligenter et conscientiose executurus procul omnium nationum personarum aut locorum vel dominorum terrestrium favore, odio, respectu, conniventia vel corruptione, prout res sese habuerit et a dominis dominis conscriptoribus commissariis inventa fuerit absque

omni reservatione, ambagibus vel ambiguitatibus fideliter et terse descripturus et annotaturus nihilque aucturus nec diminuturus totisque viribus in id collimaturus ut veritas rei pro secutura justa contributionis norma erui possit. Ita me deus adjuvet et animae meae salutem elargiatur. Cibinii ex regio principatus Transsilvaniae gubernio etc. decima 7-bris anno 1721.

Ad mandatum

S[amuel] Köleseri, manu propria.

Hermannstädter und National-Archiv Nr. 68/1721.

V.

Conscriptorum ad regiam liberamque civitatem Cibiniensem deputatorum puncta, dominis, dominis officialibus ejusdem civitatis ad resolvendum transmissa.

1-mo. Exponent nobis titulariter juxta seriem portarum et platearum universas et singulas domus seorsim et singulatim, tam exemptas quam contributioni subjectas unius cujusque non solum in civitate sed etiam in suburbio extra portam, una cum hortis, lacubus et pomariis.

2-do. In eisdem domibus pro nunc, quinam possessores, hospites, inquilini vel vagi inhabitent; quive villarum, hortorum lacuumque sint usus fructuumque possessores.

3-tio. Civitas pro communitate in urbe intra muros in suburbio in limitibus suis, ac etiam extra suos limites undique, quot molas farinaceas, densatorias, assertorias habeant, quot alpes, montes, foeneta, villas, in quibus et quot frustris (!) habeant, tam pro lignis focalibus quam pro saginandis porcis silvas, communitatis agros, quot possessiones vel portiones possessionarias, quot subditos et inquilinos ad civitatem spectatos, demum et decimas, quot et in quibus locis signanter habeant.

4-to. Specificationem volumus habere, annuales, menstruales, hebdomadales, diurnales tam intra muros quam extra, quales habeat civitas communes proventus ex portis, pontibus, teloniis, popinis, libris, mensuris, taxis et undique quive fuerint eorundem administratorum pro anno 1721 et importantia horum duorum punctorum pro eodem anno, in qua summa fuerit calculata, per partes exponatur.

5-to. Pro anno 1721, quinam et quo sub titulo fuerint exempti, juxta seriem platearum exponatur.

6-to. Coeharum, opificum numerum volumus habere et in illis nominanter, qui sunt possessionati hospites, qui sunt vagi vel advenae.

7-mo. Unusquisque coehorum magister exponat pro praespecificato anno coetus sui annualem proventum extra cibum potumque computando ad instar quaestionis agricolarum.

8-vo. Quinam sint in civitate mercatores, nominanter expendantur, sive sint illi Saxonicae, Germanicae nationis homines, sive Graeci, Rasciani vel alterius cujusque linguae et unusquisque, qua mercatura utitur.

9-mo. Exponatur communitatis activum, passivum debitum, similiter et particularium personarum exponatur cum declaratione personae, termini et interesse.

Ad praemissa punctualiter resolvenda intra spatium trium dierum scriptotenus sub sigillo civitatis volumus habere genuinam et fide mediante extradatam explicationem antiquas videlicet officii nostri partes agere incipiemus.

Datum in civitate Cibiniensi, die 2 Martii 1722.

Earundem dominationum vestrarum

Conscriptores, manu propria.

Auf der letzten Seite von anderer, doch gleichzeitiger Hand.

Nomina civium.

Sessiones, quot habet?

In illis, domos quot?

Fornices pro mensatura quot?

Cellas quot?

Ex illis quot Rh. fl. proventus?

Ab extraneis hospitium tenentibus, tam in pecunia quam in frumento, quid percipis (!)?

Opificii qualitas?

Manufacturea ars, quot Rh. fl. importat?

Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot Rh. fl. redditus?

Ex mulso, cremato, aquavita et rosolio, quot Rh. fl.

Pomaria quot?

Villas quot?

Lacus quot?

Ex illis, quot Rh. fl. proventus?

Mercatura cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot Rh. fl. existit?

Cacabi cremati?

Eorundem proventus annalis?

Quot Rh. fl. redditus percipit in genere per annum?

Boves jugales?

Equi et equae armentales?

Equi et equae jugales?

Hinnuli triennales?

Vaccae?

Juvenci et juvencae?

Oves et caprae?

De universali contributione?

Apum alvearia?

Porci seu sabellici?

Terrae arabiles in tribus territoriis, quot cubul.?

Autumnale sementum, quot cub.?

Vernale sementum, quot cub.?

Gellimas tritici?

„ siliginis?

„ hordei?

„ avenae et farraginis?

„ milii?

„ canabis et lini?

Pisorum, lentium, fabarum cub.?

Trititi Indici cub.?

Currus foeni?

Curruum foeneta?

Anno 1720, quot ur. vini?

Quot jugera vinearum?

Quot fossores?

Debita activa?

Eorum interesse annuale?

Debita passiva?

Eorum interesse annuale?

Original (?) Gewöhnlicher Papierbogen im Hermannstädter und National-Archiv Nr. 69/1722.

VI.

**Rubricae conscriptionis Heltae peractae anno 1721 die
12, 13. Septembris cum explicatione aliquali.**

- | | |
|----------------------------------|---|
| 1. Nomina personarum | 1. Nulla indiget explicatione. Notandum tamen, omnes juramento reali adstringuntur. |
| 2. Possessionati | 2. Hi sunt, qui proprias habent sessiones |
| 3. Inquilini | 3. Qui in aliorum domibus habitant. |
| 4. Vagi | 4. |
| 5. Sessiones | 5. Hic omnes sessiones, sive majores sive minores sint, indiscriminatim pro integris notantur. |
| 6. Rotarii | 6. } |
| 7. Lanarii | 7. } |
| 8. Laniones | 8. } Distinctio haec opificiorum in |
| 9. Fabri falcium messoriarum | 9. } aliis lagis cessabit. |
| 10. Sutores | 10. } |
| 11. Vietores | 11. } |
| 12. Gelimae tritici et siliginis | 12. } |
| 13. Gelimae hordei et avenae | 13. } In his nulla difficultas. |
| 14. Milii | 14. } |
| 15. Cub. pisorum et lentium | 15. } |
| 16. Cacabi cremati | 16. Hic cacabi cremati omnes notantur, sive privati iisdem quaestum exerceant sive non. |
| 17. Lannici | 17. } |
| 18. Fabarum | 18. } |
| 19. Tritici Iudici | 19. } Haec non indigent explicatione. |
| 20. Gelimae lini | 20. } |
| 21. Gelimae cannabae | 21. } |
| 22. Contributio in pecunia | 22. Hic pecunia parata, una cum tritico, avena et foeno in pecunia reductis, in una summa notatur sive haec pecunia et naturalia jam sint administrata sive non. Inflictio tamen de integro notatur. |
| 23. Boves jugales | 23. } |
| 24. Equi, equae | 24. } |
| 25. Vaccae | 25. } |
| 26. Juvenci, juvencae | 26. } Haec absque explicatione clara. |
| 27. Oves, caprae | 27. } |
| 28. Apum alvearia | 28. } |
| 29. Porci | 29. } |
| 30. Vini urn. Quot? anno 1720. | 30. Notum est, anno praeterito vinum in abundantia in sede nostra fuisse, aliis etiam in locis comitatum. Ergo de anno praeterito notandum esset vinum. Magna est hujus et praeteriti anni differentia. |

- | | |
|--|---|
| 31. Quot fossores de die fodiant vineas? | 31. |
| 32. Curr. foeni. Quot fecerit? | 32. Hic omnibus imponitur, ut dicant, quantum foeni fecerint, sive illud fuerint in propriis, sive aliorum territoriis, insuper |
| 33. Quot cubulor. agros habeat? | 33. sive agri sint culti, sive inculti. Currussummantur, quales hic sunt, qui maxime differentes ab aliis. |
| 34. Quot curr. foeneta? | 34. Propria nimirum foeneta. |
| 35. Autumnale sementum. | 35. Hic adiguntur, ut dicant, totum sementum, sive in proprio vel alieno territorio. |
| 36. Debita activa. | 36. Hic a parte notantur debitores in regesto speciali, ut conferri possit debitoris fassio, in ipsorum speciali examine. |
| 37. Debita passiva. | 37. Hic itidem omnes creditores notantur, una cum summa debiti in regesto speciali, cum summa attentione ut tandem, si creditor examinatur, exinde colligi possit, anne creditoris fassio cum debitoris fassione sit conformis. |

Original (?) Gewöhnlicher Papierbogen im Hermannstädter und National-Archiv unter Nr. 116/1721. Auf der Rückseite des Altes findet sich folgende gleichzeitige Bemerkung: Anno 1721. Rubrica seu norma, juxta quam sedes Cibiniensis praeterito vero Heltau conscribitur.

Conscriptio sedis Saxonicalis Cibiniensis

inchoata anno domini millesimo septingentesimo vigesimo
primo, mense Septembri.

1.

Nagydisznod (Heltau).

Inhabitant pagum ad regium fundum spectantes, Saxonicae nationis, homines, non in tantum agricolae in quantum artificiorum sibi ipsis notorum frequentatores. Habent domos juxta seriem vel lineas platearum ex lapidibus exstructas, scandulis partim vero tegulis tectas et quidem prope castellum quasdam duarum etiam contignationum cum sessionibus aedificiorum necessariorum habiles. Transfluunt in longitudinem pagum duo rivuli, opificibus lanariis comodissimi; circumamicti sunt pomariis, pirorum, prunorum, cerasorum, pomorum, nucum arboribus, per frigora vernalia pro hoc anno quidem sterilibus, alias tam propter elegantiam et fertilitatem ac etiam commoditatem et proquinquitatem civitatis Cibiniensis, uno solo miliari distantis, (quo venalia omnia hebdomatim portant) a nobis nequidem ab illis ipsis incolis aestimabilibus. Habent limites in tres partes divisos. Unicum pro autumnali, alterum pro vernali oeconomia, tertium vero pro pascendis pecoribus vel nova proscissione jugerum alternatim usurpantes. Foeneta superinde, ab his limitibus separata, habent omnino sufficientia. Promiscue etiam habent foenilia inter agros interjecta. Unusquisque habet, avitico jure, possessos agros. Habent superinde (ut vocant) communem terram pro cultura singulis liberam in tali abundantia et quantitate, quod in superfluitate sit illis, ut etiam unum frustum agrorum vel limitis annuatim Szadenses pro flor. Hung. 9, alterum vero pro flor. Hung. 6 arendare solent. Majori ex parte nigra et fertilia habent jugera, interdum etiam hinc inde flava tam pro autumnali quam vernali cujuscunque generis seminatione commoda, ter pro autumnali seminatione et sicut nos ipsi vidimus, quatuor bobus vel equis arare solent et fimis colere agros. Sunt limites ipsorum in quatuor vallibus jacentes, sicut olim erat possessio illorum, ex quibus

in quarto valle, etiamsi sit situatus pagus Szad. Possideatque illius quarti vallis jugera tamen Disznodenses limites ad longitudinem extendunt ad unum integrum milliare, ad latitudinem autem parvo minus. In his quatuor montibus habent singulos fluvios, utiles omnino et non damniferos trutisque sufficientibus. Dumeta etiam, limitibus interjecta, ingentia habent, in quibus antea quercubus gregem ex porcis Nro. 500 constantem saginaverunt, totidemque florenorum proventum exinde habebant, quae tempore pestis proxime praeteritae fuerant desecati (!). Ligna focalia sufficientia habent, portant etiam in civitatem ad vendendum.

Alpes limitibus suis vicinas habent decem; ad longitudinem stadio (!) unius et medii milliaris extendentes, ad latitudinem autem unius milliaris, quas nominant, et quidem primam: Muma, Stena Vatsilor, Presba, Vontsi, Motska, Tomnatits, Duduruk, Panta, Vogna-szitsa et Getsemlberg. Priores novem montes vendunt extraneis flor. Hung. 18 et libris casei Nro. 450, ubi pro novem villis ovium faciunt commoditates emptorum ipsorumque proprium gregem equarum aestivali tempore in iisdem pascuant. In Getsemlberg sunt ad falcandum foeneta, quae si quidem sunt pro usu illorum supra necessessaria, extraneis annuatim vendunt herbam pro florenis Hungaricalibus 27.

Intervallant alpes ingentissimae silvae fagorum, pro nunc fructibus carentes. Tempore fructificationis autem porcos Nro. 2500 saginare habiles et nunc usitata taxa singulorum porcorum facit den. 16. Kisdisznodienses pro pascuatione gregum suorum solvunt illis fl. Hung. 22. Alii extranei etiam propter autumnalem et vernalem ovium pascuationem taxantur. Si quidem etiam popina est ipsorum propria, universorum annualium proventuum suorum summam in sequenti serie rubricali exposuimus. Molam in limitibus suis pro quatuor lapidibus habent, pariter unam molam milli. In praecedenti conscriptione pro proventu ipsorum pagensium extradatas, quarum proventum nunc unanimiter, et ipse quidem pastor ecclesiae ad Disznodiensem ecclesiam possessam et antiquo jure pertinere debentem jurejurando affirmant. Inveniuntur superinde quatuor molae densatoriae ad usum lanariorum necessariae. Vineas habent in decem locis, non in aequali quantitate per jugera in hospites distributas, sed per fraternales divisiones ex parvo minus, ex pluribus in majori quantitate partes excisas habent. Vulgari potiuntur vino. Tempore vindemiarum fl. Hung. 9 et 10 praeva-

lente, postmodum autem fl. Hung. 14 et 15 vendere solitur, inter se ipsos tamen transitorio; si quidem aliena advehi non admittantur. Manufacturas opificum, lanariorum, lanionum, sutorum, fabrorum falcium messoriarum in serie rubricali consignandas duximus. Nulli privata servitia praestare sunt obligati. Marschui, vel viae publicae, non sunt expositi. Communitas nemini tenetur. Privatae personae etiam interessalibus debitis non sunt oneratae; si qui sunt etiam debitores non ita extraneis quam tempore divisionalium fraternalium excontentationibus fundorum, domuum et similibus tenentur ad invicem. Exemptos praeter tres pastores equorum, unum bubulcum, duos vaccarum, unum vitulorum, alterum porcorum, duos limitum, non habent. Impositionem secundum libellum habuerunt pro anno 1721 fl. Hung. 3600, in natura cub. 288, facientes juxta taxam fl. Hung. 691 den. 20, in cub. avenae 270, facientes fl. Hung. 162 in currus foeni 180 facientes fl. Hung. 432. Solverunt autem secundum producta illorum plus fl. Hung. 480 den. 79, quam superfluum ipsorum explicant sic administrationem. Domino consuli Georgio Verder currus foeni 105 solverunt fl. Rhen. 3 facientes Rhen. fl. 315, domino Czekelio cub. trit. 288 per tres fl. Rhenens. faciunt fl. Rhen. 864. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Ratione impositionis (ut vocant) extraordinariae non a parte ipsis imposita fuit, sed sub summa ordinariae impositionis, illae expensae extraordinariae pariter comprehenduntur.

Possessionati Saxones	Nr.	277
Sessiones eorundem	"	233
Inquilini	"	17
Vagi	"	2
Exempti	"	10
Sessiones desertae	"	64
Rotarius	"	1
Lanarii	"	201
Laniones	"	4
Fabri falcium messoriarum	"	9
Sutores	"	4
Vietores	"	3
Triticum gelimas una cum 400 gelimis siliginis habuerunt	"	12444
Avenae et hordei gelimas	"	6320
Milii gelimas	"	3200

Canabum gelimas	Nr.	2480
Lini gelimas	"	240
Cubulos pisorum	"	50
Cubulos lentium	"	27 ³ / ₄
Fabarum cubulos	"	50
Tritici Indici cubulos	"	60
Cacabi cremati	"	14
Boves jugales	"	53
Equos et equas	"	516
Vaccas	"	466
Juvenco et juvenca	"	425
Oves et capras	"	333
Apum alvearia	"	242
Porcos seu sabellicos	"	429
Anno 1720 urn. vini	"	29641
Fossores	"	2173
NB. Facta inquisitione et inspectione cumulorum foeni invenimus, quod quantitas foeni cur. 860 ¹ / ₂ , in rubrica adscripti excedat, ita ut tertialitas abnegati foeni adhuc addi possit.		
Currus foeni	"	1147 ¹ / ₂
Foeneta curruum	"	1147 ¹ / ₂
Notandum est, quod in terris communibus suis in majori quantitate et qualitate colant agros, quam in infrascriptis propriis, quia agri (ut vocant) communes sunt in duplo plures quam proprii.		
Agros in universum cubulorum	"	3587 ¹ / ₄
Seminaverunt tam in suis ipsorum propriis quam in communibus territoriis pro autumno cub. tritici	"	861 ¹ / ₄
Habent molam cum lapidibus	"	4
Molas densatorias	"	4
Molas pro fabris falcium messoriarum	"	2
Mola pro pulte reficienda	"	1
Sed quoniam proventus spectat ad ecclesiam Nagy- disznodiensem non calculavimus		
Pagus ex popina habet proventum	fl. H. ¹	202 49
Novem alpium arenda facit pro hoc anno	"	16
Ex herba in Getsemergh	"	27

¹ flor. Hung.

Kisdishodienses pro pascuatione gregum solvunt	fl. H.	22
Ab inquilinis sex	"	6
Szadienses pro duobus frustis agrorum solvunt .	"	12'36
Ex quodam proventu collecto habent	"	12
Ex ovibus extraneorum propter pascuationem an- nualem	"	34
Proventus annualis facit in summa	"	331'85
Vietorum proventus annualis purus	"	90
Lanionum proventus annualis purus	"	95
Sutoris proventus purus	"	33
Unius tegulariorum proventus purus	"	20
Lanarii licet per totum annum continuant artificia sua, nos tamen computavimus a medio anno videlicet a nativitate usque ad festum sancti Johannis Babbistae computando fecerunt frusta panni Nr. 1495, vendiderunt pannum fl. Hung. 10, fl. Hung. 9 interdum etiam fl. Hung. 8. Nos autem pro calculo assumimus medium pretium, quod est fl. Hung. 9, faciunt cum labore et materialibus	"	13455
Fabrorum falcium messoriarum exemptis materia- libus, annualis proventus purus, non tamen exempto labore	"	581'20
Item habent silvas fagorum, ubi tempore fructi- ficationis saginare possunt porci	Nr.	2500
Computando porcum den. 16; facit proventus .	fl. H.	400
Tenentur particulares personae Cibiniensibus sine interesse	"	256
Item cum interesse 10 pro cent.	"	26
Habent credita mixta in circumjacentibus pagis sine interesse	"	233
Credita privata in circumjacentibus pagis cum in- teresse 10 pro cent.	"	96
Illi tenentur circumjacentibus vicinis sine in- teresse	"	51
Item cum interesse 10 pro cent.	"	44
Activa passiva debita per divisionem bonorum, ratione contentationum domorum seu possessio- num sine interesse inter se ipsos fratres, sorores et affines	"	1292

2.

Resinar (Städterdorf).

Inhabitans pagum istum Valachicae nationis possessionati homines, ad regium fundum spectantes. Videtur a longo pagus, ac si in silvis esset positus, arbores tamen istae non sunt inutiles sed variorum generum fructuum pomaria; pro hoc anno per frigora vernalia steriles, alias omnino fructiferae. Domus juxta ordines platearum ex pinis sunt exstructae et omnes scandulis tectae. Campum habent unum, illum etiam quoad numerum incolarum parvum et dummodo pro vernali cultura commodum. Sed habent montes a Paplakiensium montibus usque fluvium Szád ad unum bonum milliare extendentes, qui sunt divisi inter illos per frusta juxta familias, antiquo jure, ubi similiter habent domus, aedificia, jugera, et foeneta et omni anno in istis oeconomiam exercent. A decimis frumentorum semper sunt immunes et seminata unius metretae, tam in campo inferiori quam agris montanis, (sicuti nobis relatum et per particularia examina compertum est) quatuor et quinque gelimas proferre, quatuor bobus arare solent et fimo colere terram, aliqui pauperum manibus fodere in modum vinearum. Non habent illi vivendi modum ex agricultura. Quidam illorum senes, boni status et conditionis hospites retulerunt nobis, nunquam seminaturam exercuisse, tamen semper bene vixisse. Habent enim primum vivendi fundamentum forum Cibiniense ipsis proximum, quo fructus pomariorum, caseos, butyrum, trutas, ligna focalia, carbones ac etiam, pro aedificiis commoda, ligna continuo portare solent. Deinde in venditione pecorum et ovium suarum; alii vero illorum quaesturas exercent, circumvagando provinciam istam ac partes Transalpinae, etiamsi desint illis alia unum tantum equum sibi, quivis procurare conatur. Plurimi illorum per totam aetatem habitant in montibus suis praementionatis, alii in pago. Quorum autem est voluntas agriculturam exercere in Homosdorff, Castahotz et aliis terra et agris abundantibus pagis fingunt sibi habitationes. Tributum (!) tamen, ad jus aviticum conservandum, semper cum Resinariis praestant. Qui autem illorum pallestrem laborem exercere solent, tam in civitate quam in propinquioribus Saxonicalibus pagis habent fixum locum. Praeter montem oeconomicam habent viginti tres montes: Maglatsi, Tomnatiscul, Marzine Buxi, Stenanen, Kukulyo, Grossmuntzel, Batrina din kvatse, Batrina din mizlok, Batrina din-

koló, Pitsorul Duse, Rosdesti, Sorban, Canae, Bulgeri, Csindrerul, Nikulesti, Nikulesti din kvatse, Koszteisza, Besineul, Voncesti Beleul, Beleul din mizlok, Beleul din kvatse. Horum, qui vocatur Canae, est post officium domini consulis civitatis Cibiniensis; ille solet ad illum montem semper ponere villam suam ovium; alii viginti duo montes per familias Resinariorum sunt divisi et habent viginti duas villas ovium in illis et ex singulis villis dant in proventum civitatis Cibiniensis unum vervecem et unum caseum. Tempore fructificationis fagorum pro necessitate porcorum suorum habent silvas sufficientes. Praeterea in montibus istis sunt duo magnae silvae fagorum, ubi porci numero 2000 bene saginare poterunt. Sed si quidem illi sint post officium consulis civitatis Cibiniensis instructioni nostrae nos accomodare volentes, proventibus illorum non adscripsimus. Item sunt ultra montes istos Resinariorum, Transalpinam versus, ingentissimi et quidem pro pascuatione pecorum commodissimi montes: Negova mare, Negova mik, Klabutset, Zimbru, Intra Szád, Plesse, Jukuntsul, Stricatul, Dobronul, Balintru, Stefesti, Otyagul, sed si quidem sunt septem judicum montes et porcolabus Cibiniensis, qui est primus in sede Tolmatsensi proventum percipere soleat, annotare intermisimus. Sunt praeterea inter montes Resinarios duo montes Capra et Bulbuk, quos possident Bolkatsenses et Sidvenses, quo tempore ad faginas glandes deducere greges porcorum solent, tamen in proventum domini consulis civitatis Cibiniensis pro singulis porcis den 15 solvunt. Pro ulteriori etiam descriptionem proventuum et servitiorum continuare intendentes, fide mediante, relatum est nobis per seniores illorum, quod prioribus temporibus viginti trium montium proventus, ingredientiae popinarum illis ipsis cedebat. Servitium autem debitum praestare cuicumque obligati non fuerunt, praeterquam infra pagum vel molam civitatis; est quoddam pratum circita 20 curruum foeni, quod ipsi pro domino consule falcabant et cummulabant. Item sunt quaedam foenilia ad hospitale spectantia, quae Poplakienses falcabant, Resinarii autem cummulabant. Et ex centum ovibus suis duos vervecem et duas oves cum agnellis domino consuli dare erant obligati. A diebus autem Johannis Sax de Harteneck popinas illorum habet consul civitatis, nequidem ad sepulturas vel nuptias aliunde vinum inferre vel ab altero emere est licitum, nisi ab ipso domino consule civitatis, quantis videlicet illis vult vendere, etiamsi aliunde leviori pretio possent emere et quidem solummodo si sex vel octo

justarum vasculum aliquis in pagum ad mensam suam sine permissione inferre praesumeret, tunc subito in poenam fl. Hung. 12 irremissibiliter exigendo incurreret. Tam suorum montium proventus quam locum pascuationis pecorum suorum acceperunt ab illis et ex prato, quod habent infra molam solent tertium cumulum foeni pro domino consule civitatis dare; ab illo tempore applicant illos ad quodcunque servitium commune domini consulis civitatis. A contributionibus fuerunt semper et sunt exempti, duo iudices pagi, quatuor eorum seniores, quos ferdelas vocant, octo piscatores, duo cursores, omnes residentiatii. Item undecim popae non in fundo ecclesiae sed omnino in regio fundo sedentes et oeconomizantes. Marschui non sunt expositi. Nulli communitas tenetur, solummodo restant fl. Hung. 20 in interesse persolutorum debitorum suorum. Particulares personae etiamsi, qui debitores sunt, vel inter se ipsos unus alter, vel Cibiniensibus aut vicinis suis tenentur. Sed extra sedem debitores non sunt, omnes ferme cum interesse 10 pro cent. Sessiones illorum aliae sunt commodiores aliae autem parvae. Habuerunt impositionem fl. Hung. 2500, cub. tritici 200, cub. avenae 188, currus foeni 125. Naturalia domini illorum Cibinienses administraverunt loco illorum et necdum est notificatum illis, quidnam debeant pro hoc anno solvere. Pecuniam autem iudices pagi perceperunt, ex pago fl. Hung. 3026 et de superflua ipsorum perceptione summam fl. Hung. 526 facientem sic ratiocinantur; fl. Hung. 36 solverunt pro uno vase vini domino consuli, tempore decimationis consumpto; fl. Hung. 50 administraverunt in solutionem unius satellitis civitatis; fl. Hung. 82 administraverunt in restantiam anni praeteriti 1720. Residua pecunia pro occurrente illorum necessitate est. Molam farinaceam propriam non habent, sed penes pagum illorum sunt duae molae civitatis pro necessitate illorum propinquissimae. Molas densatorias habent privatae personae Nr. 8, molas serratorias Nr. 9. Pro pulte reficiendo molas Nr. 2. Facultates horum industrie conabamur exquirere, sed quoniam habitatio illorum sic dispersim in pago videlicet et in montibus, quorundam autem hincinde in regno, aliorum vero etiam in Transalpina ad verbo prolata coacti sumus, facultates illorum conscribere. Ratione (uti vocant) impositionis extraordinariae non a parte ipsis imposita fuit, sed sub summa ordinariae impositionis; illae expensae extraordinariae pariter comprehenduntur.

Possessionati Valachi et quaedam viduae . . .	Nr.	597
Popae in regio fundo habitantes et oeconomizantes . .	"	11
Sessiones eorundem	"	534
Vagi	"	2
Exempti	"	25
Tritici gelimas habuerunt una cum 899 gelimis siliginis	"	3704
Gelimas avenae una cum 277 gelimis hordei . .	"	516
Gelimas canabum	"	366
Milii gelimas	"	120
Tritici Indici cubulos	"	238 ³ / ₄
Cacabi cremati	"	3
Boves jugales	"	248
Equos et equas	"	543
Hinnulos trienales	"	198
Vaccas	"	1757
Juvenco et juvenca	"	1147
Oves et capras	"	13977
Apum alvearia	"	310
Porcos seu sabellicos	"	632
Currus foeni de praesenti	"	1437
Foeneta curruum	"	979 ¹ / ₂
Agros in universis cub.	"	306
Molas habent privatae personae densatorias . .	"	8
Molas serratorias	"	9
In quibus conficiunt annuatim asseres secundum illorum fassiones	"	5900
Computando asserem den 6. facit	fl. H.	354
Molae pulres quercetae	Nr.	2
Unius pictoris proventus annualis	fl. H.	25
Unius Graeci proventus annualis	"	10
Molarum densatoriatarum ac etiam pulres querce- tarum annuales proventus specificare non po- tuimus	—	—
Tenentur particulares personae Cibiniensibus sine interesse	fl. H.	653
Tenentur ibidem cum interr. 10 pro cent. . . .	"	302
Item ibidem cum interr. 12 pro cent.	"	123
Habent credita in circumjacentibus pagis sine inter.	"	25

Illi privatim tenentur circumjacentibus vicinis sine interesse	fl. H.	212
Item cum interesse 10 pro cent.	"	667
Item cum inter. 6 pro cent.	"	10
Activa, Passiva, debita inter se, sine interesse	"	270
Item cum inter. 10 pro cent.	"	160
Activa et passiva debita per divisionem bonorum ratione contentationum domorum et possessionum inter se ipsos fratres, sorores et affines, sine interesse	"	156
Sessiones poparum Resinariorum jam notatorum	Nr.	9
Tritici gelimas unacum 92 gelimis siliginis	"	662
Hordei gelimas una cum 56 gelimis avenae	"	135
Canabum gelimas superius specificavimus in rubrica incolarum	—	—
Boves jugales	Nr.	18
Equos et equas	"	19
Hinnulos trientales	"	5
Vaccas	"	35
Juvenco et juvenca	"	23
Oves et capras	"	325
Apum alvearia	"	50
Porcos seu sabellicos	"	46
Currus foeni in priori rubrica incolarum notavimus	—	—
Curruum foeneta	Nr.	40
Agros cubulorum in universis	"	17

3.

Paplaka (Gunzendorf).

Est in regio fundo positus Valachicus pagus, debito cum servitio nemini sunt obligati. Pupuza fluviulus transfluit pagum, illis utilis, quoad pecora, nequidem nocivus. Molas proprias non habent, alias habent sibi propinquas Marschui expositi non sunt. Tempore fructificationis arborum glandes et fagos pro suis porcis habent. Campos duos habent, infra videlicet et supra pagum, utrosque autem parvos et insufficientes pro usu ipsorum, singulis annis pro vernali cultura usurpatos. Superior campus est arrior, inferior melior, uterque tamen exigit fini culturam. Quatuor bobus

arare solent. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Non in tantum habent vivendi modum in agricultura quam in confectione calcis et palmeistris operibus. Qui autem in agricultura, uti consueverunt, comparant sibi agros a Keresztenyszigethiensibus et Kistornyensibus solvuntque unicum duorum cub. jugerum den 48 et una justa vini. Foenilia similiter a vicinis suis pecuniis emunt. Pro annuali pecorum suorum pascuatione solvunt Keresztenyszigethiensibus fl. Hung. 3, unum agnum et urnam vini, tot per idem et Kistornyensibus. Unum solum montem habent Volar nuncupatum, pro una villa ovium suarum sufficientem. Etiam pro libero usu hujus montis in proventum civitatis Cibiniensis dant vervecem annuatim Nro. 1 et caseum 1. Pomaria habent pulchra et in forum Cibiniense uno milliari distante fructibus, leguminibus, lignis focalibus bis hebdomatim quaesturam exercent. Communitas non tenetur cuiquam. Decimas praestant ad hospitale Cibiniense. Exempti a contributionibus fuerunt semper judex pagi, duo polgariones, quos ferdelas vocant, unus cursor pagi, bubulcus, pastor vaccarum et duo piscatores. Senatui Cibiniensi administrant annuatim fl. Hung. 50 et vocant istam summam sessionum suaram taxam. Loco solutionis satellitis tenentur dare civitati Cibiniensi vasa calcis Nr. 60. Fornaces calcarias habent Nro. 7, duas pro civitate, quinque in usum proprium. Pro hospitale duobus diebus falcant, quovis anno. Unum frustum limitis Keresztenyszigethiensium possident ipsi et pro annuali ejus arenda tenentur dare fl. Hung. 90. Impositionem pecuniarum habuerunt fl. Hung. 850, tritici cub. 68, avenae cub. 64, foeni cur. 42 Naturalia partim in natura, partim autem in pecunia administrarunt et etiam partem in restantiis habent, si quid in pecunia administrarunt juxta taxam comissionalem administrarunt. Perceptio pecuniaria judicum ex pago non excedit impositionem. Educilatio inter ipsos est libera unicuique. Unum vas calcis 40 urnarum vendere solent fl. Hung. 2. Notandum venit, quod in sequenti rubrica universali 992 $\frac{1}{2}$ gelimas tritici exposuerimus, ubi tamen post conscriptionem pagi Keresztenyszigeth, ubi incolae hujates in territorio seminant, vi decimarum, fide mediante, extradatarum invenimus, quod 1480 gelimas tritici nobis abnegaverint, quas tamen gelimas prioribus 992 $\frac{1}{2}$ nominatis non annectere potuimus, quoniam ex propria illorum fassione constat, quod in duobus adhuc praeterea limitibus annuatim seminare consueverunt et decimatores limitum nobis distinguere non potuerunt.

Possessionati Valachi et quaedam viduae	Nr.	148
Popae in regio fundo habitantes	"	3
Sessiones incolarum	"	144
Desertae sessiones	"	20
Exempti	"	8
Tritici gelimas una cum 215 gelimis siliginis habuerunt	"	1540
Gelimas hordei una cum 281 gelimis avenae	"	419 $\frac{1}{2}$
Milii gelimas	"	110
Gelimas canabis	"	329
Cubulos tritici Indici	"	—
Cacabum cremati	"	1
Boves jugales	"	178
Equos et equas	"	65
Hinnulos triennales	"	28
Vaccas	"	159
Juvenco8 et juvenca8	"	82
Oves et capras	"	298
Apum alvearia	"	111
Porcos seu sabellicos	"	98
Currus foeni	"	464 $\frac{1}{2}$
Foeneta curruum	"	116 $\frac{1}{2}$
Agris in universis cubulis	"	686 $\frac{3}{4}$
Fornaces calcarias	"	7
In quantum conficiunt annuatim dolia calcis	"	500
Computando dolium fl. Hung. 2, faciunt in summa	fl. H.	1000
Tenentur particulares personae Cibiniensibus sine interesse	"	69
Item cum interesse 10 pro cent.	"	303
Item cum interesse 12 pro cent.	"	80
Tenentur particulares personae circumjacentibus vicinis sine interesse	"	49
Item cum interesse 10 pro cent.	"	275·50
Debita privata inter se ipsos sine interesse	"	18
Item cum interesse 10 pro centum	"	11
Activa, passiva debita per divisionem bonorum, ratione contentationum domorum seu possessionum inter se ipsos fratres, sorores et affines sine interesset	"	20

4.

Gurariul (Guraro).

Est pagus Valachicus, si quidem sint omnes ad regium fundum spectantes privato cuiquam debitum servitum praestare non erant obligati; nunc autem a duobus annis domino regio iudici sedis Cibiniensis omni anno coguntur praestare aratra Nr. 54, id est in vere aratra Nr. 18 pro uno die, in aestate similiter aratra Nr. 18, pro seminatione autumnali etiam aratra 18. Item Keresztenyszigethienses annuatim exigunt ab ipsis in pecunia fl. Hung. 40 sub praetextu, quod sit pagus positus in fundum illorum. Possidebant ab antiquo septem montes, in quibus per totam aestatem pascebant oves et omnia eorum pecora. Si quidem in campis illorum nullae aestivales pascuae dentur, et dabant annualem taxam Keresztenyszigethiensibus ex septem montibus caseos Nr. 7, nunc autem praeter istos caseos fl. Hung. 51, id est ex monte Magura exigunt ab ipsis fl. Hung. 9, ex Intraszibier similiter fl. Hung. 9, ex Marzina Szurduluj etiam fl. Hung. 9, pro Csora fl. Hung. 6, pro Kratsunitsa fl. Hung. 7, pro Gausora fl. Hung. 6, pro Paltinisa fl. Hung. 5. Item ad domum iudicis pagi Keresztenyszigeth coguntur annuatim praestare ligna focalia curruum Nr. 40, item pro parocho dicti Keresztenyszigeth truncos fagi Nr. 40 ex monte usque ad planiciem portare, etiam pro usu focali. Campum pro agricultura tantummodo habent unicum proprium. Item ex territorio Keresztenyszigethiensi possident ab antiquo, pignoris titulo, bonum frustum limitis, quibus singulis annis pro agricultura utuntur non tamen pro seminata autumnali sed semper vernali. Quatuor bobus arare et fimo colere agros solent, alias est terra pro cultura commoda in planicie sita. Habent foenetum cum jugeribus promiscuum, similiter etiam in montibus dispersa. Item prope pagum infra montem propinquiorem sunt privatarum personarum foeneta. Transluit pagum fluvius Szeben vocatus. Tempore imbrum penes ripas illis nocivus. Variorum pomorum arboribus circumjecti sunt, alios fructus pro hoc anno paucos habuerunt praeter pruna. Cibinio uno parvo milliari distant. Quo bis hebdomatim ligna focalia, fructus, legumina, interdum etiam asses et carbones truttasque portare solent. Ligna tam pro usu focali ac etiam tempore fructificationis fagorum pro sabellicis suis sufficientia habent. Popinam in proventum pagi habent. Molam farinaceam propriam non habent, sed Keresztenyszigethienses in

pago ipsorum pro duobus lapidibus exstructam habent Personae privatae habent molas serratorias Nr. 6, dersatorias Nr. 7 et dant ex his molis Nr. 13 annualem taxam Keresztenyszigethiensibus fl. Hung. 4 den 90. Marschui expositi non sunt. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 1200, cub. tritici 96, curr. foeni Nr. 60, cub. avenae 90. Naturalia partim in natura partim in pecunia juxta taxam commissionalem administraverunt. Praeterea pro satellite civitatis annuatim praestant fl. Hung. 50. Exemptos habent judicem pagi, tres polgariones, unum cursorem, qui alias vocatur pristav, et duos piscatores, unum domini regii judicis, alterum autem domini sedis judicis. Decimarum suarum tres partes cedunt pastori ecclesiae Keresztenyszigethiensis, quartam partem autem fisco. Ratione impositionis (uti vocant) extraordinariae nona parte ipsis imposita fuit, sed sub summa ordinariae contributionis, illae expensae extraordinariae, pariter comprehenduntur.

Possessionati Valachi et quaedam viduae . . .	Nr	164
Popae	"	5
Sessiones incolarum	"	159
Sessiones desertae	"	12
Exempti	"	7
Tritici gelimas una cum 421 gelimis siliginis habuerunt	"	3016
Hordei gelimas una cum 600 gelimis avenae . .	"	1515
Milii gelimas	"	320
Canabum gelimas	"	335 ¹ / ₂
Boves jugales	"	264
Equos et equas	"	91
Hinnulos triennales	"	27
Vaccas	"	265
Juvenco et juvenca	"	140
Oves et capras	"	1808
Apum alvearia	"	63
Porcos seu sabellicos	"	138
Cacabum cremati	"	1
Currus foeni	"	391
Curruum foeneta	"	308
Agros cub.	"	191 ¹ / ₂

Popinam habet pagus, cujus proventus, valde exiguus	—	—
Molas serratorias	Nr.	6
In quibus conficiunt annuatim asseres	"	4800
Computando asserem den 10 facit in summa . . .	fl. H.	480
Molas densatorias habent	Nr.	7
Quarum proventus annualis	fl. H.	202·50
Tenantur particulares personae Cibiniensibus sine interesse	"	87
Item cum inters. 10 pro cent.	"	62
Illi habent credita in circumjacentibus pagis sine interesse	"	100
Illi tenantur circumjacentibus vicinis sine interesse	"	12
Item cum interesse 10 pro cent	"	29
Activa et passiva debita inter se ipsos sine interesse	"	38

5.

Orlath.

Medietas pagi Orlath, una cum territorio, ad comitatum Albensem, medietas autem ad regium fundum spectat. Nos autem in sequenti conscriptione nostra tantummodo ad regium fundum spectantium facultatem annotandas et sequenti serie exponendas duximus. Privatum servitium nomini praestant, si quidem sunt ad regium fundum spectantes Valachicae nationis incolae. Pagus est inter fluvios Szeben et Szeliszte penes illos conjungenter situs. Ratione piscium, pecorum et molarum tam farinacearum quam densatoriarum utraque flumina sunt ipsis commoda. Tempore imbrium tamen etramsi habeant meatus sat profundos sunt illis nociva non tamen magno notabili damno. Habent isti pro commoditate ad duos lapides unam molam farinaceam, praeterea duo fratres etiam habent unam ad unum lapidem. Serratoriam etiam habent quidam fratres unam, necdum tamen in perfectum statum deductam. Densatorias autem privatae personae sex; septimam autem ad medietatem popa cum incola possidet. Limites pro agricultura habent tripartitos duos alternatim pro autumnali seminaturatione usitatos, tertium autem semper pro vernali. Praeterea autem jugera cub. 80 a Keresztenyszigethiensibus pignoris titulo in fl Hung. 120 possident. Superinde in quantum deficiunt jugera ipsorum, supplent defectum a Kereszteny-

szigetiensibus et dant pro uno agro duorum cubulorum den. 40 vel den. 48, interdum etiam den. 34. Ad utrumque campum habent foenilia agris promiscua et etiam in monte illorum hinc et inde possessa. Pascuationis pecorum suorum defectum a Keresztenyszigetiensibus suppleant flor. Hung. 6. Ter pro autumnali seminatura quatuor bobus arare et fimo agros colere solent. Majori ex parte habent nigram pro cultura terram, partim etiam flavam. Nec ex ovibus nec ex segetibus vel etiam vineis decimas in natura praestant, sed redimunt semper a dominis Cibiniensibus fl. Hung. 30. Pomaria etiam habent sufficientia Vineas non habent multas, alias vulgare et tantum unum vas 40 ur. fl. Hung. 11 et 12 valens. Pro necessitate porcorum suorum tam ex quercubus quam ex fagis habent silvas sufficientes. Montis Negovae pro ovibus suis tantum medietatem habent. Si quidem iste pro ovibus suis sit insufficiens fl. Hung. 20 arendant annuatim montem Folta a Keresztenyszigetiensibus. Popinam ipsorum antea in pago semper habuerunt propriam, jam autem dominus iudex sedis a tertio anno accepit ab illis et educilationem ipsemet procurat. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Exemptos habuerunt semper 5, videlicet: iudicem, duos polgariones et duos pagi piscatores. Quaesturam habent ad forum Cibiniense, stadio unius et medii milliaris distante, quo ligna focalia, legumina, fructus, pisces, carbones bis hebdomatim portare solent. Unius calcariae fornacis tertialitatem pro necessitate civitatis Cibiniensis in limite Keresztenyszigetiensi omni anno procurare tenentur. Marschui expositi non sunt. Habuerunt impositionem fl. Hung. 500, tritici cub. 40, avenae cub. 38, cur. foeni 25. Triticum in natura, avenam et foenum partim in pecunia, juxta taxam commissionalem, partem vero in natura administrarunt. Item extraordinariam, quae nominant Landzerungh, fl. Hung. 22. Census extraordinarius fl. Hung. 25, census sancti Georgii fl. Hung. 16, census sancti Martini fl. Hung. 15, pro satellite fl. Hung. 25, singulis annis administrant. Summa impositionis ordinariae una cum naturalibus facit fl. Hung. 678 den. 80, extraordinariae fl. Hung. 103.

Possessionati Valachi et quaedam viduae . . .	Nr.	65
Popae	"	6
Sessiones incolarum	"	63
Inquilini	"	4
Sessiones desertae	"	7

Exempti	Nr.	5
Tritici gelimas una cum 98 gelimis siliginis habuerunt	"	6011
Hordei et avenae gelimas	"	1590
Milii gelimas	"	320
Gelimas canabis	"	310
Cubulos tritici Indici	"	102 ³ / ₄
Boves jugales	"	198
Equos et equas	"	67
Hinnulos triennales	"	24
Vaccas	"	148
Juvenços et juvenças	"	41
Oves et capras	"	1287
Apum alvearia	"	147
Porcos seu sabellicos	"	194
Anno 1720 urnas vini	"	626
Fossores	"	53
Currus foeni	"	257
Foeneta curruum	"	78
Agros in universis cub.	"	198
Seminaturam autumnalem cub.	"	388
Cacabi cremati	"	2
Molam farinaceam	"	1
Molam serratoriam privatae personae nondum in finem deductam	"	1
Molam privatae personae farinaceam	"	1
Molas densatorias privatae personae, minus medietatem, habet popa	"	7
Quarum proventus annualis, excepto popa	fl. H.	202 50
Tenantur particulares personae domino Johanni Bogathi cum interes. 10 pro cent	"	125
Item Cibiniensibus sine inter.	"	35
Item cum inters. 10 pro cent.	"	394
Item tenantur particulares personae circumjacentibus vicinis sine inters.	"	20
Item cum interes. 10 pro cent.	"	44
Habent credita particulares personae apud circumjacentes vicinos sine interes.	"	9
Item cum interes. 10 pro cent.	"	50

Activa, passiva debita inter se ipsos sine interes .	fl. H.	40
Item cum interes. 10 pro cent.	"	36
Item cum inters. 6 pro cent.	"	16
Communitas tenetur domino Johanni Bogathi cum		
inter. 10 pro cent.	"	100
Item tenetur pagus sine inter.	"	170

6.

Szetsel (Schwarzwasser).

Medietas pagi ad comitatum Albensem, medietas autem ad regium fundum spectat. Nos autem tantummodo ad regium fundum spectantium facultates annotavimus. Privatum servitium nemini praestant, si quidem sint ad regium fundum spectantes Valachicae nationis hospites. In longitudinem transfluit pagum fluvius Szeliste, in quo, prope pagum, habent molam propriam farinaceam ad duos lapides exstructam. Tempore imbrium in pratis fluvius Szeliste non graviter quidem tamen damnificat illos. Popinae proventum proxime (!) isto vere accipit dominus sedis iudex ab illis, antea erat pro proventu illorum. Marschui expositi sunt. Habent duos campos, in quibus cum comitatensibus promiscue habent jugera; tam autumnales quam vernaes seminaturas profert terra illorum. Solent ter arare pro autumnali seminatione, fimis oeconomizare et quatuor bobus arare. Majori ex parte arenosam flavam habent terram. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Universales decimas suas annuatim fl. Hung. 20 a domino regio iudice Cibiniensi redimunt. Si quidem prope illos in territorio Keresztenyszigetiensi melior terra detur pro agricultura, aliqui illorum ibi etiam acquirunt jugera cum arenda den. 48 vel den. 40 ac etiam den. 34. Silvas in duobus locis habent, ex quercubus pulchras, tam pro aedificiis, quam pro saginandis suis porcis habiles. Dumeta praeterea habent in tribus frustis. Pro abundantiori pascuatione pecorum suorum annuatim dant Keresztenyszigetiensibus fl. Hung. 6. Medietatem possident montis Negovae; dant ex illo monte etiam annualem arendam dominibus Cibiniensibus vervecem Nr. 1. et casei libr. Nr. 70. Impositionem habuerunt in parata pecunia fl. Hung. 300, in cub. tritici 24, in avena cub. 23, currus foeni 15. Triticum in natura administraverunt, avenam partim in natura, partim in pecunia, foenum autem in pecunia, juxta taxam commissionalem. Praeterea pro impositione a dominis Cibiniensibus facta, quam nominant expensas extra-

ordinarias annuatim dant fl. Hung. 45. Pro satellite fl. Hung. 25. Ligna focalia pro usu illorum sufficientia habent. Communitas tenetur cuidem serario Cibiniensi fl. Hung 100. Quaesturam ordinariam, uti est in leguminibus fructibus, lignis focalibus et in ceteris, non habent.

Possessionati Valachi et quaedam viduae . . .	Nr.	37
Popa	"	1
Sessiones eorundem	"	38
Inquilini	"	3
Vagi	"	1
Sessiones desertae	"	1
Tritici gelimas habuerunt una cum 48 gelimis siliginis	"	1095
Avenae gelimas una cum 11 $\frac{1}{2}$ gelimis hordei . .	"	201 $\frac{1}{2}$
Milii gelimas	"	52 $\frac{1}{2}$
Canabum gelimas	"	126
Cubulos trititi Indici	"	—
Boves jugales	"	87
Equos et equas	"	40
Hinnulos triennales	"	26
Vaccas	"	59
Juvenco8 et juvenca8	"	53
Oves et capras	"	1411
Apum alvearia	"	30
Porcos seu sabellicos	"	127
Currus foeni	"	161 $\frac{1}{2}$
Foeneta curruum	"	117
Agros in universis cubulos	"	194 $\frac{1}{4}$
Seminaturae autumnalis cubulos	"	124 $\frac{1}{4}$
Molam communitas habet	"	1
Proventus molae	fl. H.	70
Tenentur particulares personae Cibiniensibus sine inter.	"	30
Item cum inters. 10 pro cent.	"	151
Item particulares personae tenentur circumjacentibus 10 pro cent.	"	66
Activa, passiva debita inter se ipsos, sine interes.	"	42
Item cum inters. 10 pro cent.	"	32
Communitas tenetur cuidam serario Cibiniensi 10 pro cent.	"	100

7.

Keresztenysziget (Grossan).

Est pagus in planicie situs. Inhabitant ad regium fundum spectantes Saxonicae nationis homines possessionati etiam quidam Valachi sessionati. Habent Saxones domos antiqui operis lapideas, multum ruinas, alias cum magnis et commodis pomariis sessionibus. Valachorum autem domus sunt exstructae ex saepibus. Fluvius Szeben supra pagum se dividens, pars transfluit pagum, pars autem penes pagum defluit. Habent in isto fluvio duas molas farinaceas, una, quae ad duos lapides est exstructa, in pago istorum est et pertinet proventus ad eosdem, altera similiter, quae ad duos lapides est exstructa, in pago Gurariul; pertinet hujus proventus ad ecclesiam Keresztenyszigethiensem. Popinam in proventum pagi usurpant a nativitate domini usque ad festum sancti Johannis baptistae, proventum habent pro hospitibus advenis; deinde itidem a nativitate domini unusquisque incolarum educilat. Campum, in longum et latum extendentes, habent, usu omnino faciles, si quidem duobus bobus singulis tam foenilia quam frumenta comportare possunt. Circumjacentes pagi: Paplaka, Gurariul, Orlath, Szetsel, Kakova et Szibiel tam pignoris titulo quam annuali arenda possident per frusta agros et foenilia. Praeterea pascuant pecora pro certa solutione in limitibus illorum. Habent praeterea montes Nr. 13, ad duo milliaria extendentes. Tempore fructificationis fagorum porcos Nro. 3000 saginare sufficientes, alias tam pro pascuatione ovium et pecorum quam pro falcando commodos. Pro singulis porcis saginandis den. 30 exigere solent. Gurariulenses in terra ipsorum habent molas serratorias sex, densatorias Nro. 7, Kakovensenses in terra ipsorum habent molas serratorias Nro. 2, Paplakienses autem fornaces calcarias Nro. 5. Habent item silvas et dumeta multa. Terra ipsorum tam pro autumnali quam pro vernali, cujuscunque generis seminata, valet, est nigra et quatuor bobus arabilis. Sibi propinquiores agros fimo etiam colunt. Extranei autem omnes sine fimo oeconomizant. Fluvius etiamsi sic (ut praemissum est) pro magno comodo illorum et piscibus abundans, verum tamen tempore imbrium etiam in pratis damnificat illos, sed siquidem sufficientia foenilia habeant, tollerabitur. Cibinio parvo milliari distant, quo fructus, frumenta, legumina et alia venalia sua bis hebdomatim portare solent. Habuerunt impositionem pro anno 1721

in pecunia fl. Hung. 1100, cub. tritici 88, in avena cub. 83, in cur. foeni 55 facientem cum naturalibus fl. Hung. 1493, quam summam impositam expedierunt sequenti serie exposito ordine. Tritici impositionem in natura administrarunt. Avenam partim in pecunia juxta taxam commissionalem partim in natura, foenum in toto juxta taxam commissionalem in pecunia. Item fl. Hung. 400 oeconomus pagi, dominus Czekelius, persolvit ex proventibus illorum, illi autem secundum relationem juratorum collectarunt ab incolis in parata pecunia fl. Hung. 726 den. 84, fl. Hung. 700; exsolverunt in exsolutionem impositionum: fl. Hung. 132, intraverunt in taxam foeni exsoluti. Pagus annualem proventum ex mola farinacea habet fl. Hung. 69 den. 50, capellanissa quaedam dat ipsis annuatim pro exemptione fl. Hung. 10, Andreas Czigler, Saxo, pro annuali exemptione fl. Hung. 20, dominus Cassir etiam fl. Hung. 30, Paplakienses dant ipsis pro uno frusto limitum suorum ex spinis purgatorum fl. Hung. 70. Iidem pro limite, Pohjana vocato, fl. Hung. 10. Gurariulenses ex montibus septem solvunt fl. Hung. 51, caseos Nro. 7, ut et pro Magura solvunt fl. Hung. 9; pro Intraszibier fl. Hung. 9, pro Marzina Szurduluj fl. Hung. 9, pro Csora fl. Hung. 6, pro Kratsunitsa fl. Hung. 7, pro Gausara fl. Hung. 6, pro Paltinusa fl. Hung. 5. Item Gurariulenses pro sessionibus suis dant annuatim fl. Hung. 40. Iidem solvunt hortos, pomos et fluvium Szeben fl. Hung. 6 den. 71. Orlathenses singulis annis dant arendam pro monte Folta fl. Hung. 20, Kakovensenses pro monte Ardon fl. Hung. 12, Nagyapoldenses pro Strimba fl. Hung. 25, Toma Lapadat solvit Gausoram parvam fl. Hung. 6, Moga solvit Pojanitsam fl. Hung. 5. Item ex Orlath, Gurariul, Szetsel, ac etiam ex sede Szeliste particulares personae solent comparare semper ab illis jugera per den. 48 vel den. 40, ac etiam den. 34, quae comparatio isto anno extendit ad fl. Hung. 208 den. 38. Pro aestivali pascuatione pecorum solvit pagus Szetsel fl. Hung. 6, Orlath fl. Hung. 5, Paplaka fl. Hung. 3, Rosz Csür fl. Hung. 1. Praeterea extranei ex circumjacentibus pagis habent vineas in promontoriis illorum et pro quovis jugero exigunt omni anno fl. Hung. — den. 72, facientes summam fl. Hung. 25 den. 44. Pro pascuatione ovium extraneorum in limitibus suis perceperunt fl. 24 den. 89. Sinenses pro pascuatione ovium Nro. 580 solverunt fl. Hung. 11 den. 59. Ex Resinar et Kakova pro pascuatione pecorum Nr. 80 perceperunt fl. Hung. 4. Alaman Mutsch arendavit frustum terrae penes fluvium Szeben fl. Hung. 3. Ex

quinque fornacibus calcareis Poplakienses in vasibus 10 calcis omni anno habent proventum fl. Hung. 20. Ex Gurariul pro molis serratoriis et densatoriis arendam annualem habent fl. Hung. 4 den. 90. A Kakovensibus pro duabus molis serratoriis accipiunt annualem arendam fl. Hung. 10. Vice versa autem illi impignoraverunt unum bonum frustum limitum suorum Gurariulensibus pro fl. Hung. 300. Paplakienses duo magna frusta limitum pro fl. Hung. 250 a tempore, quod memoriam hominum excedit. Orlathensibus similiter frustum terrae cub. 80 pro fl. Hung. 120 Item particulares personae circumjacentium pagorum possident jure pignoratitio jugera quaedam in summa fl. Hung 330 den. 90. Domina Meringeriana etiam pignoris titulo possidet pratum cur. foeni 24 pro fl. Hung. 270 ab annis 20 vel ultra. Item tenentur viduae Rothenfelsianae fl. Hung. 30, in cujus pignus possidet curiam suam apud illos existentem sine apertinentiis cum exemptione. Marschui etiam expositi sunt, quia Cibinio Carolinam versus per duas vias iter, et una est penes illos. Gelimas ex 20 manipulis¹ usitatas habent. Vineas habent prope pagum bene sitas, vulgare vinum proferentes, ex quibus unum vas vini, tempore autumnali, urn. 40 venditur fl. Hung. 12 vel fl. Hung. 14 ac etiam fl. Hung. 18. Exempti semper fuerunt apud illos: bubulcus, pastores vaccarum, vitulorum, porcorum, duo curatores vinearum ecclesiae.

Possessionati Saxones et quaedam viduae . . .	Nr.	63
Sessionati Valachi	"	20
Vagi	"	7
Sessiones populosae	"	73
Sessiones desertae	"	32
Exempti	"	9
Tritici gelimas una cum 160 gelimis siliginis habuerunt	"	4430
Unacum extraneorum gelimis, qui in limitibus ipsorum seminaverunt proveniunt gelimae una cum decimis	"	20510
Gelimas hordei et avenae	"	2580
Una cum extraneorum autem	"	4030
Gelimas canabis	"	2030
Gelimas milii	"	330

¹ 3m Manuscript: manipulas.

Pisorum cubulos	Nr.	35
Tritici Indici cubulos	"	2 ³ / ₄
Boves jugales	"	167
Equos et equas	"	79
Hinnulos triennales	"	16
Vaccas	"	175
Juvenco8 et juvenca8	"	158
Oves et capras	"	110
Apum alvearia	"	134
Porcos seu sabellicos	"	393
Anno 1720 urnas vini proprias habuerunt	"	5282
Una cum extraneorum urnis autem	"	8600
Fossores	"	860
Foeni currus	"	314
Foeneta, quae per ipsos coluntur, curruum	"	314
Jugera agrorum, quae coluntur per ipsos in uni- versis cub.	"	4000
Pro autumnali seminatione paratos agros cub.	"	402
Cacabi cremati	"	8
Habuerunt proventum, juxta descriptionem, in uni- versa summa	fl. H.	769·41
Tempore fructificationis fagorum saginantur porci in silvis illorum	Nr.	3000
Computando porcum den. 30 facit in summa	fl. H.	900
Tenentur particulares personae Cibiniensibus sine interesse	"	652·44
Item cum interesse 10 pro cent.	"	285
Andreas Czigler, inhabitator Keresztenyszigethiensis, tenetur Cibiniensibus sine interesse	"	80
Item cum inters. 10 pro cent.	"	100
Item particulares personae circumjacentibus vicinis sine interesse	"	126·20
Pastori ecclesiae Keresztenyszigetiensis tenentur part. pers. sine int.	"	155·30
Item circumjacentibus vicinis cum inter. 10 pro 100	"	32
Activa, passiva debita inter se, sine interes.	"	47·60
Item tenetur particularis persona in solutionem domus sine interesse	"	10

8.

Rosz-Csür (Reussdörfchen).

Bulgaræ nationis possessionati, item quidam Valachi sessionati inhabitant. Nemini servitium præstare sunt obligati, si quidem sint spectantes ad regium fundum. Popinam habent in proventum pagi. Tres campos pro agricultura habent pro necessitate oeconomiae illorum etiam pro pascuis pecorum suorum sufficientes. Nigram terram habent tam pro autumnali quam pro vernali et pro cujusvis seminatura valentem. Ter arare solent fimoque colere terram. In duobus campis quatuor bobus arare possunt, in tertio autem campo sex boves aratro injungere debent. Praeter agriculturam aliam quaesturam non exercent, alias forum Cibiniense uno parvulo milliari distat ab illis. Fluvium nocivum non habent neque molam, sed habent in Keresztenyszigeth quadrantis milliari distantem; attamen tempore imbrium, cum illorum plurima prata in valle sita sint, detrimentum patiuntur. Dumeta habent multa et silvas, non tamen illis pro aliis operibus valentes, solummodo pro lignis focalibus sufficientes. Pomaria et vineas habent, sed non in magna quantitate, vinum vulgare proferentes. Marschui expositi sunt, tamquam habitantes omnino in via regia. Gelimæ illorum constant ex 20 manipulis. Solent interdum ad limites suos pro certa solutione oves conducere, sicut habent de praesenti Nro 400 ad pascendum conductas, pro quabus solvunt illis fl. Hung. 12. Exemptos praeter pastores pecorum suorum non habuerunt. Communitas illorum solummodo fl. Hung. 80 tenetur. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 660, in tritico cub. 53, in avena cub. 49, in foeno cur. 33, id est in summa, fl. Hung. 895 den 80. Omnia ista naturalia in ipsa natura administrarunt. Praeterea pro satellite omni anno tenentur dare fl. Hung. 25. Supra specificatae popinae proventum observant solummodo pro hospitibus, ita ut partem proventus ipsis inde non eveniat. Insuper tertialitatem limitum suorum habent inculte extra memoratas tres campos, cujus pars est aridioris et inferioris sortis, pars vero pro sementis valeret, si colere vellent vel indigerent illis, utuntur illa solum pro pascuatione pecorum.

Possessionati Bulgari et quaedam viduae . . .	Nr.	61
Sessionati Valachi	"	14
Vagus	"	1
Sessiones populosae	"	56
Sessiones desertae	"	12
Exempti	"	5
Gelimas tritici una cum 99 gelimis siliginis habuerunt	"	3760
Avenae gelimas una cum 26 gelimis hordei . . .	"	680 ¹ / ₂
Milii gelimas	"	360
Canabum gelimas	"	780
Cubulos fabarum	"	10
Cubulum pisorum	"	1
Boves jugales	"	133
Equos et equas	"	35
Hinnulos triennales	"	13
Vaccas	"	108
Juvenco et juvenca	"	138
Oves et capras	"	103
Apum alvearia	"	99
Porcos seu sabellicos	"	156
Anno 1720 urnas vini	"	417
Jugera vinearum	"	21
Fossore	"	85
Currus foeni	"	212
Curruum foeneta	"	193
Agros in tribus campis cub.	"	771
Agros paratos pro autumnali seminatione cubulos trit.	"	331
Cacabi cremati	"	2
Tenantur particulares personae Cibiniensibus sine inter.	fl. H.	57
Item cum inters. 10 pro cent.	"	5
Item circumjacentibus vicinis tenantur particulares personae sine interesse	"	62
Activa, passiva, debita inter se ipsos cum inters. 10 pro cent.	"	134·12
Activa, passiva debita ratione contentationum do- morum seu possessionum inter se ipsos fratres, sorores et affines sine interesse	"	25
Communitas tenetur viduae Georgii Schuster, civi Cibiniensi, cum interesse 10 pro cent.	"	80

Kis Csür (Kleinscheuern).

Est Saxonicus pagus in medio territorii sui situs. Habent domos ex lapidibus et tegulis exstructas cum bonis et integris sessionibus. Popinam in proventum pagi usurpant. Campos pro agricultura habent duos. Terram tam pro autumnali quam vernali cujuscunque generis seminatura habilem. Partem agrorum suorum post sessiones suas, avitico jure, possident; praeterea major pars limitum suorum possidetur sub titulo communitatis et hanc omni vere distribuunt inter se ipsos, quantum videlicet unusquisque pro se exoptat. Non sunt autem capaces omnia sua jugera colere, sed unusquisque supra necessaria concedit in arendam pro usu autumnali extraneis, plus et minus ordinarie, tamen den. 48 unum agrum. In istis suis agris et Cibinienses possident Nr. 64 jugera arabilia¹ computando jugerum 7 metr. faciunt cub. Nr. 112. foeneta etiam jugerum Nr. 60 facientia, totidem currus foeni. Cibinienses autem solvunt pro uno jugero den. 6 Solent ter arare pro autumnali seminatura et fimo colere terram. Quatuor bobus vel equis arare possunt majoris facultatis hospites sex etiam injungunt. Praeter duos praementionatos campos unum frustum limitis prope pagum vernali seminatura, tritico Turcico et similibus oeconomizare solent. Quantum quisque inde pro sua necessitate apprehendere vult. Insuper tertialitatem limitum suorum habent inculte extra memoratos duos campos, cujus pars est aridioris et infimioris sortis, pars vero pro sementis valeret, si colere vellent vel indigerent illis, utuntur illa solum pro pascuatione pecorum. Foeneta in duobus campis, pro oeconomia accomodatis per magna frusta in planiciebus habent, pro necessitate illorum sufficientia, aliis etiam vendunt in superfluitate existentia. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Interdum et extraneorum pecora pro certa solutione ad limites suos admittunt. Sicut et de praesenti habent duos greges ovium et pecora Nr. 48. Pomaria et vineas habent sed non in magna quantitate, et quidem vinum vulgare proferentes. Tempore vindemiarum vas vini 40 urnas fl. Hung. 12 vel 13 ulterius autem fl. Hung. 15 venditur. Dumeta et silvas (quoad terram) habent in magna quantitate, sed silvae sunt desecatae et solummodo pro lignis focalibus illorum habiles. Cibinienses in promontorio vinearum suarum possident jugera Nr. 3, pro quibus solvunt illis annuatim, computando pro jugero den. 15, facit

¹ 3m Manuscript: arabilia.

den. 45. Cibinium uno parvo milliari distat ab illis, quo venalia portare solent, et quoniam proprias molas non habent, Cibiniensium et Kistornyensium molis utuntur. Marschui expositi non sunt. Pro anno 1721 habuerunt impositionem in pecunia fl. Hung. 900, in tritico cub. 72, in avena cub. 68, in foeno cur. 45, id est in summa fl. Hung. 1221 den. 60. Praeterea pro satellite annuatim debent dare fl. Hung. 25. Communitas tenetur domino Simoni Yeber, senatori Cibiniensi, fl. Hung. 294 a 23-bus annis. Pro hoc anno in arenda concedunt extraneis jugera Nr. 44, extra jugera vel possessionem Cibiniensem. Exempti sunt pastores boum, equarum, vaccarum, vitulorum, porcorum, lanio et organista.

Possessionati Saxones et quaedam viduae . . .	Nr.	54
Sessiones eorundem	"	39
Inquilini Valachi	"	18
Vaga	"	1
Sessiones desertae	"	6
Exempti	"	10
Gelimae tritici una cum 888 $\frac{1}{2}$ gelimis siliginis habuerunt	"	8520
Avenae gelimas una cum 112 gelimis hordei	"	872
Milli gelimas	"	80
Canabum gelimas	"	1520
Cubulos pisi	"	30
Cubulos tritici Indici	"	60
Boves jugales	"	150
Equos et equas	"	96
Hinnulos triennales	"	30
Vaccas	"	136
Juencos et juencas	"	154
Oves et capras	"	147
Apum alvearia	"	157
Porcos seu sabellicos	"	112
Anno 1720 urnas vini	"	2560
Jugera vinearum	"	149
Fossores	"	558
Currus foeni	"	350
Foeneta curruum	"	341
Agros in universis cub.	"	1018 $\frac{3}{4}$

Seminaverunt pro autumnno cubulos trit. . . .	Nr.	430
Cacabi cremati	"	2
Annualis proventus pagi ex popina	fl. H.	37·20
A jugeribus, quae per extraneos coluntur	"	21·12
Cibinienses habent in territorio illorum jugera agrorum et foeni.	Nr.	127
Computando jugerum den 6. facit in summa . .	fl. H.	7·20
Item possident Cibinienses tria jugera vinearum, pro quibus solvunt	"	45
Tenentur particulares personae domino Simoni Veber, senatori Cibiniensi, 10 pro cent. . . .	"	86
Item particulares personae domino Georgio Verder, consuli Cibiniensi, 6 pro cent	"	266
Item particulares personae civi Cibiniensi, N. N., cum interesse 10 pro cent.	"	96·10
Item particulares personae domino Proviant Leutnero Cibiniensi solvunt pro interesse annuali currus ligni Nr. 23	"	115·50
Tenentur Cibiniensibus particulares personae 6 pro cent.	"	24
Item sine interesse	"	62·50
Habent credita particulares personae apud Cibi- nienses 10 pro 100	"	96
Tenentur particulares personae circumjacentibus vicinis sine interesse	"	106
Item cum interesse 10 pro cent.	"	195
Debita activa et passiva inter se ipsos, sine interesse	"	286·50
Activa, passiva debita, ratione contentationum domorum et possessionum inter se ipsos fratres, sorores et affines sine interesse	"	40
Communitas tenetur domino Simoni Veber, senatori Cibiniensi, 6 pro cent.	"	294

10.

Nagy-Csür (Grosscheuern).

Inhabitant pagum istum ad regium fundum spectantes Saxonicae nationis possessionati homines. Habent domos majori ex parte ex lapidibus exstructas cum bonis et integris sessionibus et aliorum

aedificiorum necessariorum commoditatibus habiles. Commorantur praeter pastores pecorum suorum etiam quidam Valachi ad regium fundum spectantes in pago; et quidem perlustrando limites silvarum suarum in remotioribus silvis illorum invenimus tres Valachos inibi inhabitantes. Verum est in praeterita conscriptione hic habitabant plures, sed anno superiori millesimo septingentesimo vigesimo ex mandato domini regii judicis sunt inde amoti Nr. 11, domusque illorum perflagrarunt. Popinam in proventum pagi usurpant. Molam farinaceam habent ad unum lapidem in palude sed pro necessitate illorum insufficientem; utuntur enim molis farinaceis Homosdorfensibus et Kistornyensibus ad medium milliare distantibus. Campos pro agricultura habent tres, tam pro autumnali et vernali ac cujusvis generis seminata commodos. Quatuor bobus vel equis arare solent et fimo colere agros. In longitudinem limites illorum extendunt ad unum magnum milliare in latitudinem autem, quoad campos habent sat amplos. Silvas tamen augustant vicinorum metae. Tempore fructificationis grandium porcos Nr. 400 possunt saginare in illorum silvis, tali dumtaxat praxi, quod nimirum, si quis illorum supra numerum trium porcorum ibi saginaret, pro uno quoque porco den. 50 in proventum pagi debet solvere. Alias quoad territorium silvarum suarum et 1000 porcos quercubus saginare possent, sed domini et potentiores cives Cibinienses, suburbani etiam Valachi sine ordine dissecant, ut et nos ipsi vidimus. Ex limitibus suis nemini quicquam impignoraverunt, sed post officium domini regii judicis et sedis judicis, quod ad quatuor pagos pertinebat: scilicet ad Nagycsür, Kakasfalva, Szelindek et Vulperd unum frustum silvarum Brediste vocatum, (ubi 300 porci quercubus saginare possent) occupaverunt, ex quibus antea necessaria ligna portare licebat, jam autem a 24 annis prohibuerunt ipsis. Praeterea foeneta illorum curruum numero 525 possident Szelindekienses, et pro quovis jugero, ubi duo currus foeni proveniunt, solvunt Szelindekienses istis annuatim unum cruciforum. Sed si quidem istorum foenetorum tantum titulum habent isti Nagycsürienses, usum vero et fructum Szelindekienses, sic non istis Nagycsüriensibus sed Szelindekiensibus adscripsimus. Foenetum Polyana Suri nuncupatum currus 45 pro usu hujus anni arendaverunt extraneis Valachis pro fl. Hung. 18. Similiter unum frustum limitum suorum ex campo versus Vizaknam ad pascenda pecora arendaverunt lanionibus Cibiniensibus fl. Hung. 33. Habent praeterea magnam partem limitis, quam colere non

sufficiunt, semper pro pascendis pecoribus ipsorum disponunt. Cibinienses possident avitico jure in campis istorum jugera quinque metretarum Nr. 234, alii extranei Nr. 16 et pro uno quoque jugero solvunt annuatim illis den. 2. Solent etiam pro pascuatione duos greges ovium extraneorum Valachorum ad limites suos conducere, ut et isto anno pro duobus gregibus solverunt illis fl. Hung. 43 den. 80. Plures etiam conducirerent greges, sed priores officiales Cibinienses sub titulo ipsorum adferunt semper quatuor greges ovium cum quibus omnem pascuationem illorum nullo servato ordine destruunt. Vineas habent in quatuor frustis, vulgare vinum proferentes. Tempore vindemiarum unum vas vini 40 urnar. venditur fl. Hung. 14 et fl. Hung. 15, postmodum autem fl. Hung. 17 et fl. Hung. 18. Pomaria etiam in vineis habent, sed non in magna quantitate. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Marschui expositi sunt. Exemptos habent pastores pecorum, custodes pagi et limitum item et lanionem. Pro anno 1721 habuerunt impositionem in pecunia fl. Hung. 1000, in tritico cub. 80 in avena cub. 75, in foeno curr. 50. Triticum administraverunt in natura, avenam juxta taxam comissionalem in pecunia, foenum autem partim in natura partim in pecunia juxta taxam, dominis Cibiniensibus. Superinde pro satellite fl. Hung. 50. Finita hujus pagi conscriptione, dum limites Szelindekienses perlustraremus, compertum est nobis, quod unum integrum limitem, ubi unus, mediocris status, pagus subsistere posset, id est trans montem versus Szelindek et Vizaknam abnegaverunt, ubi et sementa autumnalia in magnis frustis invenimus. Dumeta vero et foeneta a parte sunt.

Possessionati Saxones et quaedam viduae . . .	Nr.	69
Sessiones eorundem	"	58
Inquilini Valachi cum 11 inde amotis	"	38
Sessiones desertae	"	6
Exempti	"	12
Tritici gelimas una cum 726 gelimis siliginis habuerunt	"	11.082
Avenae gelimas una cum 149 gelimis hordei . .	"	1806 $\frac{1}{2}$
Milii gelimas	"	1618
Canabum gelimas	"	1191 $\frac{1}{2}$
Cubulos pisorum	"	74 $\frac{3}{4}$
Cubulos lentium	"	51 $\frac{1}{4}$

Cubulos tritici Indici	Nr.	468 $\frac{3}{4}$
Boves jugales	"	224
Equos et equas	"	116
Hinnulos triennales	"	7
Vaccas	"	195
Juvenços et juvenças	"	26
Oves et capras	"	371
Apum alvearia	"	242
Porcos seu sabellicos	"	355
Anno 1720 urnas vini	"	2464
Jugera vinearum	"	129 $\frac{1}{2}$
Fossores	"	588
Currus foeni	"	464
Foeneta curruum	"	487
Habent agros in universis cubulos	"	2500
Agros paratos pro seminatione autumnali cubulos trit.	"	477
Ex his colunt extranei jugera	"	16
Item Cibinienses jugera	"	234
Faciunt in summa jugera extraneorum	"	250
Computando juger. den. 2 facit	fl. H.	5
Cacabi cremati	Nr.	3
Arendaverunt ab illis extranei unum foenetum 45 currus	fl. H.	18
Item laniones Cibinienses arendaverunt frustum limites Vizaknam versus	"	33
Pro pascuatione ovium ab extraneis habuerunt proventum hoc anno	"	43·80
Popinae proventus annualis	"	159·67
Proventus summa pagi annualis	"	259·47
Tenentur particulares personae Cibiniensibus sine interesse	"	16·25
Item cum interesse 10 pro cent.	"	111
Item particulares personae civi Cibiniensi, Thomae Gross, tenentur	"	53
Solvunt per interesse annuali cubulos trit.	Nr.	5 $\frac{3}{4}$
Item circumjacentibus vicinis tenentur particulares personae sine interesse	fl. H	34
Item cum interesse 10 pro cent.	"	56·50

Activa, passiva debita inter se ipsos sine interesse	fl. H.	25
Item cum interesse 10 pro cent.	"	26
Activa, passiva debita ratione contentationum domorum seu possessionum inter se ipsos fratres, sorores et affines	"	108:80

11.

Kakasfalva (Hahnebach).

Est pagus Saxonicus. Habent domos ex lignis exstructas cum commodis et integris sessionibus et necessariorum aedificiorum commoditatibus habiles. Inhabitavit pagum Valachi etiam quidam, et si quidem tam Valachicae nationis hospites quam Saxonicae sint ad regium fundum spectantes, privatum servitium praestare non sunt obligati. Tempore praecedentis conscriptionis in amotioribus angulis silvarum suarum habitabant Valachi Nr. 37 oeconomizantes sed hos ipsimet domini Saxones, delegando ducem civitatis, inde amoverunt domosque illorum combusserunt. Habent tres campos pro omnis generis seminatura commodos. Ter arare solent pro autumnali seminatura et fimo colere agros. Quatuor bobus vel equis arant. Foeneta sufficientia habent et quidem duo singularia, primum statim trans montem inter silvas, aliud vero in valle Szelindekiensi. Foenetum, quod est pulchrius, in planicie situm curru Nr. 100 pro quingentis fl. Hung. id est fl. Hung. 500 impignoraverunt domino Johanni Sax de Hartenech id est: tantam summam impositionum suarum non exigit ab illis. Pratum hoc pro nunc possidet dominus consul Georgius Verder jure successorio. Verum est, dominus consul levavit ex isto capitali fl. Hung. 156, tamen in integro possidet pratum, ut et praeterito anno isti circumjacentes pagi, praesenti anno autem remotiores pagi sedis hujus importarunt in civitatem. Foenum ex isto prato falcant Valachi. Habent praeterea tria bona frusta foenetorum in tribus vallibus silvarum suarum, quae antequam amovissent ex silvis praementionatos Valachos illi falcabant et arabant, nunc autem si quidem sint pro usu illorum supra necessarias pro pascuatione pecorum suorum applicaverunt. Ligna focalia sufficientia habent et glandiferas silvas, in quibus tempore fructificationis arborum porcos Nr. 400 saginare possunt, tali dumtaxat praxi, quod nimirum si quis illorum supra numerum trium porcorum ibi saginaret, pro uno quoque porco den. 60 deberet in proventum pagi

solvere, extraneus, vero fl. Hung. 1. Dum sic negotium, qualitatem, quantitatem, proventum silvarum et camporum exquiremus a incolis pagi, unanimiter retulerunt nobis, quod videlicet, proventus illorum esset vel maxime in redditu silvarum et in conducendis ad pascuationem pecoribus et ovibus. Sed domini officiales et senatores civitatis Cibiniensis potentioresque cives et suburbani illorum Valachi (quorum alii duos alii etiam tres habent dominorum suorum) sine ordine dissecant silvas violenter et non tantummodo focalia ligna sed qualiacunque fagifera, glandifera atque etiam ad aedificandum habilia cum tali damno ipsorum, quod in silvis tali violentia dissecatis ipsorum tempore fructificationis arborum porci Nr. 1000 quam facillime saginare possent, unde fl. Hung. 1000 singulis annis habuissent, sed metuunt, ne brevi in lignis focalibus pro usu communi proprio necessaria etiam deficiant, ut et nos ipsi vidimus in majori parte silvarum suarum solos truncos sine ramis stare et quidem aliquas arbores glandiferas una cum trunco desecatas ablatis ramis. Praeterea ad pascendum quinque et sex ovium greges conducunt domini Cibinienses ad limites ipsorum similiter et majora pecora, cum quibus circumvagantur omnes limites ipsorum, nullo servato ordine, ita ut unum saltem frustum territorii pro pecoribus vel equis ad quotidianum usum necessariis conservare non valeant in ultimam ruinam illorum. Si quidem sic in ordinariis redditibus deficiant, coacti sunt, pro communitate aliquot centum fl. Hung. ex civitate levare similiter et particulares personae, majori ex parte omnes levaverunt, unusquisque secundum necessitatem sed interesse non 6 sed 10 pro cent. exigunt ab ipsis, uno etiam 14 pro centum exigitur, ne in pecunia quidem, se post octo vel decem fl. Hung. ulnam cumuli desecati ligni ad domum creditoris vecturare obligantur. Molam propriam non habent, sed molis civitatis utuntur, medio milliari distantibus. Venalia etiam, si quae habent, ad forum Cibiniense portare solent. Popinam habent in proventum pagi. Vineas in limitibus suis habent, mediocre vinum proferentes. Quadraginta urna vas vini fl. Hung. 15 et 16 ante nativitatem domini apud ipsos venditur. In proventum villicorum suorum isto vere Nr. 500 oves et majora pecora Nr. 100 ad pascuationem induxerunt. Marschui expositi non sunt. Nihil ex limitibus suis impignoraverunt, praeter praementionatum pratum currus Nr. 100. In silvis dominorum regionum judicum Branyiszte vocatis, illi quoque, antiquo jure, in certo frusto habuerunt partem, licet nunc nequidem ulnam ligni

desecandi habeant libertatem. Impositionem habuerunt in pecunia fl. Hung. 750. In tritico cubulos 60, in avena cubulos 57, in feno currus 37 et ista naturalia omnia in natura administraverunt. Praeterea pro servo civitatis dant omni anno fl. Hung. 50. Exemptos habuerunt semper omnes pastores pecorum suorum et lanionem. Praeter praementionatos campos, silvas et foenetas habent in integro valle, in via, qua itur ex Kakasfalva ad Szasz Ujfalv, quibus, si indigerent, valere etiam pro agricultura, sed si quidem non indigeant illo, pro pascendis pecoribus disposuerunt. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis.

Possessionati Saxones et quaedam viduae . . .	Nr.	65
Sessiones eorundem	"	52
Inquilini Valachi	"	58
Sessio deserta	"	1
Exempti	"	8
Tritici gelimas una cum 496 gelimis siliginis habuerunt	"	7196
Avenae gelimas una cum 148 gelimis hordei . .	"	1804
Milii gelimas	"	920
Canabum gelimas	"	560 $\frac{1}{2}$
Cubulos pisi	"	50 $\frac{3}{4}$
Cubulos lentis	"	36 $\frac{3}{4}$
Cubulos fabarum	"	7 $\frac{3}{4}$
Cubulos trititi Indici	"	270 $\frac{3}{4}$
Boves jugales	"	180
Equos et equas	"	93
Hinnulos triennales	"	1
Vaccas	"	152
Juvenco8 et juvenca8	"	5
Oves et capras	"	380
Apum alvearia	"	126
Porcos seu sabellicos	"	261
Anno 1720 urnas vini habuerunt	"	2806
Jugera vinearum	"	121
Fossores	"	484
Currus foeni	"	390 $\frac{1}{2}$
Foeneta curruum	"	390 $\frac{1}{2}$
Agros in tribus campis pro cub.	"	1815 $\frac{3}{4}$

Seminaverunt pro autumnali seminatione cubulos trit.	Nr.	290
Habent annualem proventum ex popina	fl. H.	122'60
Pro unico grege ovium solvunt illis extranei pro pascuatione	"	10
Pro centum pecoribus majoribus, quae de prae- senti in limitibus ipsorum sunt	"	12
Arendaverunt frustum limitis extraneis	"	6
Summa annualium proventuum	"	150'60
Tenantur particulares personae domino Simoni Veber, senatori Cibiniensi,	"	70
Solvunt pro interesse annuali septem ulnas ligni, facientes in loco	"	14
Item domino Vankel, mercatori Cibiniensi, tenantur particulares personae	"	80
Solvunt pro interesse annuali septem ulnas ligni facientes in loco	"	14
Item dominae viduae Samuelis Litterati, Cibiniensis, particulares personae tenantur	"	90
Solvunt pro interesse annuali 9 ulnas ligni, facientes in loco	"	18
Domino Valdhitter, senatori Cibiniensi, particulares personae tenantur	"	108
Solvunt pro interesse annuali (licet non in pecunia sed in tritico levaverunt cub. trit. 8) ulnas ligni 13 facientes	"	26
Tenantur particulares personae Cibiniensibus sine inter.	"	13
Item cum interesse 10 pro cent.	"	713
Activa, passiva debita inter se, sine interesse .	"	6
Item cum interesse 10 pro cent.	"	25
Tenetur particularis persona parochissae Szasz- sebesiensi, quae pro nunc residet in civitate Cibiniensi	"	52
Solvit in interesse annuali pro cent. den. . . .	"	—16
Tenantur particulares personae circumjacentibus vicinis sine interesse	"	34'80
Item cum interesse 10 pro cent.	"	106
Tenantur particulares personae parrocho loci cum interesse 10 pro cent.	"	51

Communitas tenetur domino consuli Georgio Verder,		
in cujus interesse usurpat pratum	fl. H.	344
Item domino Vankel, mercatori Cibiniensi, . . .	"	100
Solvunt pro interesse una cum vectura septem ulnas		
ligni, facientes in loco	"	14
Item domino Georgio Hanß, civi Cibiniensi, . . .	"	100
Item domino Michaeli Kessler, senatori Cibiniensi,		
10 pro cent.	"	100
Item parcho Szelindekiensi cum intersse 10 pro cent	"	100
Item parcho loci 10 pro cent	"	100

12.

Szasz-Ujfalu (Neudorf).

Est pagus Saxonicus, ex lapidibus habent domos et tegulis exstructas cum commodis et integris sessionibus et necessarium aedificiorum commoditatibus habiles. Ab antiquo penes pagum Saxonum habitant etiam Valachi quidam Nr. 10. In priori conscriptione erant Nr. 32 Valachi, sed ex mandato officialium Cibiniensium inde amoverunt. Praeterea habitaverant in silvis ipsorum quatuor Valachi una cum familia illorum, sed senatus Cibiniensis expressum delegavit ad illos, qui illos inde amovit, anno praeterito 1720 domusque combussit. Si quidem sint tam Saxones quam Valachi ad regium fundum spectantes, cuiquam privatum servitium praestare non sunt obligati. Habent tres campos pro agricultura, purum et omnino bonum triticum profert terra illorum, et valet tam pro autumnali quam vernali cujusvis generis seminata. Majori ex parte habent nigram terram in altioribus limitum suorum montibus etiam flavam. Itaque agros fimo colere, et ter pro autumnali seminatione arare solent. Quatuor bobus vel equis in aratro utuntur. Limites habent in longum latumque extendentes et nihil ex illis pignoris titulo vel annuali arenda abalienaverunt. Magnam partem aratris, verum est, colere non sufficiunt, sed illam pro pascuatione pecorum suorum usurpant. Habent praeterea unum bonum territorii commune, quod omni anno pro boum et equorum pascuatione servant, prohibitum. Item habent penes pagum unum frustum terrae, quam usurpant pro tritico Indico. Foeneta habent in tribus campis, agris suis interjecta. Habent praeterea singularia foeneta in valle Czimbak, quae omni anno inter se subdividere

solent. Ligna focalia sufficientia habent. Glandiferas silvas etiam habent, ubi proprii porci Nr. 250 saginare tempore fructificationis arborum possunt; alias quoad terram habent glandinas silvas in tali quantitate, quae nisi desecatae essent, etiam 2000 porcorum saginare essent habiles. Conducunt ad pascendum pro certa solutione annuatim greges ovium et majora pecora, ut et de praesenti habent, oves Nr. 1700 conductas. Vineas etiam habent, quas non per jugera sed per frusta majora et minora possident, vulgare vinum proferentes. Unum vas vini tempore vindemiarum valet apud ipsos fl. Hung. 10 et 12, postmodum etiam fl. Hung. 14. Gelimas habent ex 20 manipulis. Cibinium unum milliare distat ab illis, quo venalia et ligna focalia portare solent. Molam habent propriam ad unum lapidem, quae non est sufficiens pro illis, sed vicinarum utuntur ad medium milliare distantem Popinam habent in proventum pagi propriam. Marschui expositi non sunt. Communitas tenetur fl. Hung. 70 in pago ipsorum viduae Thomae Schmid, cui in interesse anuali dant herbam pro 6 currus foeni. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 1300, in tritico cubulos 104, in avena cubulos 98, in foeno currus 65. Triticum in natura administrarunt. Avenam et foenum partim in natura partim in pecunia juxta taxam commissionalem domino Jacobo Szász. Pro satellite omni anno dant fl. Hung. 50.

Possessionati Saxones et quaedam viduae . . .	Nr.	99
Sessiones eorundem	"	82
Inquilini Valachi	"	46
Vagus	"	1
Sessio deserta	"	1
Exempti	"	8
Tritici gelimas una cum 736 gelimis siliginis habuerunt	"	11840
Avenae gelimas una cum 400 gelimis hordei . .	"	2680
Mili gelimas	"	870
Lini gelimas	"	800
Canabis gelimas	"	1393
Cubulos pisorum	"	291
Cubulos lentis	"	46 $\frac{1}{4}$
Cubulos fabarum	"	16 $\frac{3}{4}$
Cubulos trititi Indici	"	300 $\frac{1}{4}$

Boves jugales	Nr.	91
Equos et equas	"	347
Hinnulos triennales	"	6
Vaccas	"	251
Juvenco8 et juvenca8	"	71
Oves et capras	"	560
Apum alvearia	"	185
Porcos seu sabellicos	"	404
Anno 1720 urnas vini	"	3120
Fossores	"	347
Currus foeni	"	491
Foeneta curruum	"	489
Agros in limitibus illorum pro cub.	"	1882
Seminaverunt pro autumnali seminataura cubulos trit.	"	613 ³ / ₄
Item seminaverunt in teritorio Veresmartensi jugera		
57 ¹ / ₂ cap. cub.	"	151
Proventus annualis molitoris	fl. H.	27·20
Proventus rotarii annualis	"	30
Proventus pagi annualis ex popina et mola . . .	"	107·20
Item ex tribus gregibus ovium et 37 pecor. mag.	"	70·57
Ex jugeribus, quae per extraneos coluntur . . .	"	15·14
Ex pratos et herbis habent proventum	"	25·88
Totus proventus illorum annualis facit in summa	"	275·97
Tenentur particulares personae Cibiniensibus sine		
interesse	"	10
Item cum interesse 10 pro cent.	"	10
Item tenentur particulares personae Cibiniensibus		
cum interesse 17 pro cent.	"	15
Item tenetur particulari persona (!), Georg Feming		
civis Cibiniensis, sine interesse	"	20
Item circumjacentibus vicinis tenentur particulares		
personae sine interesse	"	10
Item cum interesse 10 pro cent.	"	4
Tenentur vicissim particularibus personis circum-		
jacentes vicini sine interesse	"	71·36
Habent inter se debita, activa et passiva sine interesse	"	18
Item cum interesse 10 pro cent.	"	7·68
Communitas tenetur viduae hujatae Thomae Schmid,		
usurpat pratum pro interesse	"	70

Veresmart (Rothberg).

Est pagus Saxonicus, habens domos partim ex lapidibus et tegulis partim vero ex lignis exstructas cum commodis et integris amplisque sessionibus et necessariorum aedificiorum commoditatibus habiles. Habitant ad latus pagi etiam Valachi Nr. 15 in domibus ex saepibus exstructis. Si quidem sit pagus iste ad regium fundum positus, servitium privatum praestare non sunt obligati. Habent tres campos pro agricultura, purum et omnino bonum triticum praefert terra ipsorum et valet tam pro autumnali quam vernali cujusvis generis seminatura. Habent nigram terram, qua pro agricultura utuntur. Ter pro autumnali seminatura arare et fimo agros colere solent. Quatuor bobus vel equis in aratro utuntur. Limites habent in longum latumque extendentes, et quidem ad longitudinem unius milliaris. Kornitseliensi Joanni Barth, ad regium fundum spectanti, ab annis 33-bus impignorarunt agros cub. Nr. 12 pro fl. Hung. 150, item Kornitseliensibus aliquot Valachis cub. agros Nr. 20 impignorarunt ab annis 18 pro fl. Hung. 100. Levaverunt ex cassa ecclesiae illorum fl. Hung. 200 ab annis 18 et impignoraverunt in usum ejusdem ecclesiae 15 cub. agros. Ante quatuor annos dominus consul Cibiniensis Georg Verder fl. Hung. 200 impositionem, ante duos annos autem fl. Hung. 175 impositionem illorum deposuit, in cujus duplicis summae pignus possidet pratum cur. foeni Nr. 24, quod ipsimet illi falcare, cumulare, Cibiniumque deducere sunt obligati. Hujatibus duobus incolis ante duos annos impignorarunt trium cub. agros pro fl. Hung. 30. Aliis duobus hujatibus trium cub. agros ante duos annos pro fl. Hung. 15. Item Petro Thell, hujus pagi incolae, ante duos annos impignoraverunt cub. agros Nr. 6 et foenetum cur. foeni Nr. 3 pro fl. Hung. 125. In uno campo illorum Ujfalvienses avitico jure possident cub. agros Nr. 186 et solvunt illis pro uno jugero duorum cubulorum, dum seminatur in autumno den. 12, dum seminatur in vere den. 9. Cum autem in tertio anno non seminatur campus ille, solvunt pro uno jugero den. 6. Habent praeterea pro canabo (!) singulare territorium, item pro tritico Turcico prope pagum privatum territorium, tamen ferme medietas limitum eorum inculta est. Tam propter distantiam loci, quam quod sic pro usu illorum supra necessaria, et solummodo pro pascendis pecoribus observant et has communes terras vocant

id est sunt supra numerum iugerum suorum in sequenti rubrica expositorum. Solent etiam ad limites suos conducere greges ovium, majoraque pecora, ut et defacto sunt in limitibus illorum tres greges ovium. Item Kornitselienses solent ab illis arendare frustum territorii pro pascendis pecoribus pro quibus annuatim dant fl. Hung. 19. Privatum locum pro bobus jugalibus suis et equis non possunt servare propter priores officiales Cibinienses, qui conducunt Valachorum greges et sub titulo eorum disordine ad pascua ducunt. Foeneta habent privatae personae agris interjecta. Sed communitas habet foeneta communia, quae omni anno inter se dividere solent. Ligna focalia sufficientia habent. Tempore glandificationis arborum porcos illorum Nr. 255 possunt saginare. Vineas etiam habent, quas non per jugera sed per frusta majora et minora possident, vulgare vinum proferentes. Unum vas vini urnarum quadraginta valet fl. Hung. 10 ad summum fl. Hung. 12. Gelimas habent ex 20 manipulis. Cibinium unum bonum milliare distat ab illis quo venalia et ligna focalia portare solent. Molam habent penes pagum farinaceam, ad unum lapidem, propriam, attamen insufficientem pro necessitate illorum et supplent defectum proximorum vicinorum molis. Popinam habent in proventum proprium. Marschui expositi sunt. Communitas nemini tenetur. Impositionem habuerunt in pecunia fl. Hung. 950, in tritico cubulos 76, in avena cubulos 70, in foeno currus 48, quae naturalia administrarunt in ipsa natura. Praeterea pro satellite omni anno solvunt fl. Hung. 50.

Possessionati Saxones et quaedam viduae . . .	Nr.	78
Sessiones eorundem	"	65
Inquilini Valachi	"	19
Exempti	"	8
Tritici gelimas una cum 451 gelimis siliginis habuerunt	"	11760
Avenae gelimas una cum 700 gelimis hordei . .	"	1714
Milii gelimas	"	600
Canabis gelimas	"	2000
Cubulos pisorum	"	80 ³ / ₄
Cubulos lentium	"	7 ¹ / ₄
Cubulos fabarum	"	5 ¹ / ₄
Cubulos trititi Indici	"	330 ³ / ₄
Boves jugales	"	222

Equos et equas	Nr.	198
Hinnulos triennales	"	7
Vaccas	"	172
Juvenco8 et juvenca8	"	42
Oves et capras	"	250
Apum alvearia	"	95
Porcos seu sabellicos	"	429
Anno 1720 habuerunt urnas vini	"	3440
Fossores	"	288
Currus foeni	"	481
Curruum foeneta	"	481
Extranei possident foenetum currus	"	27
Agros in limitibus illorum proprios pro cub.	"	1959
Agros possident extranei in his limitibus pro cub.	"	245
Seminaverunt pro autumnali seminataura cubulos tritici	"	608 ³ / ₄
Notandum est, si quidem tres coequales campos habent plurium cubulos agr. colunt in communi terra. Communis terra enim illorum coequat, avitico jure, possessos agros.		
Proventus popinae, molae et limitum	fl. H.	171·02
Tenentur particulares personae domino Valdhitter, senatori Cibiniensi, solvunt pro interesse 24 currus ligni	"	90
Item Cibiniensibus particulares personae sine int.	"	14
Item praedicanti Cibiniensi cum interesse 10 pro cent	"	10
Item particulares personae vicinis sine interesse	"	44·50
Item cum interesse 10 pro cent	"	113
Habent activa et passiva debita inter se sine interesse	"	29·50

14.

Vurper (Burgberg).

Est pagus Saxonicus, habent domos, partim ex lapidibus, majori tamen ex parte ex lignis exstructas cum commodis et integris sessionibus et necessariorum aedificiorum commoditatibus habiles. Habitant in inferiore¹ fine pagi Valachi Nro 35, in domibus

¹ Im Manuscripte: inferiori.

ex saepibus exstructis. Si quidem sit pagus ad regium fundum positus, privatum servitium praestare non sunt obligati. Alias habitabant in silvis illorum 4 Valachi, quos anno praecedenti ex commissione senatus Cibiniensis inde amoverunt, domosque illorum combusserunt. Limites habent in longum et latum extendentes omnino commodos, in quibus usurpant tres campos pro agricultura, ubi singuli habent privatos, avitico jure, possessos agros. Praeterea per frustra habent in his tribus campis aviticis intermixta communia jugera in duplo, quae singulis annis inter se subdividunt, et in quantum non sufficiunt ad seminandum avitica jugera, supplent ex his communibus terris. Alias ne in tertialitate quidem seminare necessaria oeconomizare possent in aviticis. Praeter hos tres campos habent unum magnum territorium¹ ipsis supra necessarium, quod tam propter distantiam quam quod sit ipsis supra necessarium, omni anno fl. Hung. 12. Gezesiensibus inferioribus arendare solent et Gezesienses utuntur illo partim pro pascuatione pecorum partim etiam pro sementis et falcibus, ut et ista aestate Nro 200 tritici gelimas et currus foeni Nro 30 inibi habuerunt Gezesienses. Similiter Salkensibus arendaverunt pro usu hujus anni magnum frustum limitis fl. Hung. 26, quo Sajkenses partim pro pascuis, partim pro falce, partim vero pro sementis utuntur, ex quo limite ista aestate dederunt Sajkenses illis gelimas tritici 18, fisco autem gelimas 40. Etiam Czikindalienses arendaverunt unum frustum limitis quo tantum² pro vernali seminata usi fuerunt. Versus Bolya tria frustra arendaverunt iisdem fl. Hung. 16, capacia cub. tritici 16 et currus foeni 3. Item hujatibus octo hospitibus Vurpensis impignoravit communitas pratum currus foeni 20 pro fl. Hung. 200 ab annis 10 ltidem hujatibus 15 hospitibus impignoravit communitas pro fl. Hung. 200, pratum 20 currus foeni ab annis 4. Hujatibus duobus hospitibus a 30 annis impignoravit communitas 10 cubulos agros pro fl. Hung. 100. Impignorarunt hujatibus 6 hospitibus agros cubulos 10 et foenetum currus 5 pro fl. Hung. 150 a 25 annis. Item hujatibus quatuor hospitibus prope molam terram octo cubulos pro fl. Hung. 40 a 14 annis. Foeneta habent, avitico jure, possessa, in tribus memoratis campis, agris suis interjecta. Praeterea infra pagum habet communitas prata, quae omni anno subdividere solent omnino sufficientia. Item pro canabe habent privatum locum. Pro tritico Indico autem ferme omni

¹ Im Manuscripte: territorii.

² Im Manuscripte: tantam.

vere mutant locum. Pascua sufficientia habent, et quidem pro bobus jugalibus et equis singularem locum observare solent. Omni anno pro certa solutione inducunt ad pascua oves extraneorum, ut et de facto habent unum gregem ovium. Sub titulo officialium suorum Cibiniensium quidam Valachi inducunt omni aestate ad limites ipsorum greges ovium, qui nullo servato ordine pervagantur pascua illorum. Focalia ligna item glandifera et fagifera in magna quantitate habent, in quibus tempore fructificationis arborum quam facillime porcorum Nro 2000 saginare possunt, et quidem quercubus 1600, fagis vero 400 saginare possunt. Pro uno porco, quercubus saginato, fl. Hung. 1 exigere solent; pro porco in fagis saginato den. 60. Turam habent nigram, quatuor bobus vel equis arabilem. Timo agros colere et ter pro autumnali seminatione arare solent. Purum triticum profert terra ipsorum, alias est commoda pro omnis generis seminata. Popina est pro proventu proprio. Molam etiam habent farinaceam infra pagum ad unum lapidem, quae non sufficit illis et suppleant defectum molis vicinorum in Hortobagy et Homosdorff, ad medium etiam ad unum milliare distantibus. Marschui expositi non sunt. Pomaria pro necessitate illorum habent non tamen venalia. Vineas a sexto anno colere inceperunt, per jugera distributas et commodo loco ad meridiem sitas. Cibinium uno et medio milliari distat ab illis, quo ligna focalia et alia venalia portare solent. Communitas tenetur mercatori Cibiniensi Vanchel fl. Hung. 200 ab annis 4 et pro annuali interesse hujus summae sunt dare obligati et Cibinium ipsimet importare 14 ulnas ligni et 1000 palos. Domino Kinder, senatori Cibiniensi, tenetur communitas fl. Hung. 49 et dant interesse 6 pro cent. Successori Samuelis viduae Czeyzelin tenetur communitas fl. Hung. 100 ab annis 20. Solvunt in interesse 6 pro 100. Simoni Roteriano tenentur a 15 annis fl. Hung. 100. Interesse dant 6 pro 100. Impositionem in pecunia pro hibernio anni 1721 habuerunt fl. Hung. 1800, in tritico cubulos 144, in avena cubulos 135, in foeno currus 90. Ex tritico cubulos 8 solverunt per fl. Hung. 3 den. 28 domino consuli Georgio Verder, ex foeno currus 32 juxta taxam commissionalem domino Jacobo, senatori, solverunt; reliqua et avenam in natura administraverunt. Pro satellite solvunt fl. Hung. 50. Exemptos habent 2 pastores ovium. In praecedenti conscriptione Valachos apud ipsos habuerunt 55, nunc autem 35, quorum 20, ex mandato senatus Cibiniensis, anno praecedenti amoti sunt.

Possessionati Saxones et quaedam viduae . . .	Nr.	104
Sessiones eorundem	"	99
Inquilini Valachi	"	35
Exempti	"	2
Tritici gelimas una cum 497 gelimis siliginis habuerunt	"	16120
Avenae gelimas una cum 39 gelimis hordei . . .	"	4000
Milii gelimas	"	1600
Lini gelimas	"	800
Canabum gelimas	"	2000
Cubulos pisorum	"	80 ³ / ₄
Cubulos lentium	"	2
Cubulos fabarum	"	12
Cubulos tritici Indici	"	1020 ¹ / ₄
Boves jugales	"	250
Equos et equas	"	264
Hinnulos triennales	"	5
Vaccas	"	294
Juvenco et juvenca	"	70
Oves et capras	"	726
Apum alvearia	"	192
Porcos seu sabellicos	"	548
Anno 1720 urnas vini proprias habuerunt . . .	"	400
Jugera vinearum	"	78
Fossores	"	386
Currus foeni	"	529
Foeneta curruum	"	576
Habent avitica jugera praeter communia . . .	"	1445
Seminatura autumnalis cubulos	"	808 ¹ / ₄
Cacabum cremati	"	1
Proventus molae, popinae et limitum	"	460·50
Tenentur particulares personae hujatibus cum inter. 10 pro cent.	"	26
Item hujatibus sine interesse	"	315
Item tenentur particulares personae cum int. 10 pro 100	"	115
Item cum inter. 6 pro cent.	"	44
Vicinis tenentur particulares personae cum inter. 10 pro cent.	"	82

Item, sine inter.	Nr.	20
Hujatibus impignoraverunt particulares personae prata 17, currus pro	"	87
Item hujatibus jugera agrorum	"	37
Item tenentur Cibiniensibus sine inter.	"	7
Cibiniensibus impignoraverunt particulares personae foenetum, 1 currus pro	"	28
Extraneis impignoraverunt particulares personae pro	"	9
Extraneis impignoraverunt foenetum currus foeni	"	2
Communitas tenetur mercatori Cibiniensi Vankel ab annis 4	"	200
Solvunt pro interesse annuali ulnas ligni . . .	"	14
Item palos	"	1000
Item domino Johanni Kinder, senatori Cibiniensi, 6 pro cent.	"	49
Domino (l) viduae Czeyzelin a duobus annis inter. 6 pro cent.	"	100
Simoni Rotherianae a 15 annis 6 pro cent. . .	"	100

15.

Szelindek (Stolzenburg).

Est pagus Saxonicus, habens domos antiqui operis ex lapidibus et tegulis exstructas cum integris sessionibus. Habitant ad partes Valachi in domibus saepibus exstructis, habitabant antea et in silvis, sed senatus Cibiniensis expeditiv anno superiori satellites suos, qui inde amoverunt, domosque illorum combusserunt bona et res ipsorum diripuerunt. Si quidem sit pagus ad regium fundum positus, privatum servitium praestare non sunt obligati. Limites habent in longum et latum omnino extendentes, et quidem ad longitudinem unius et medii milliaris, in quibus usurpant tres campos pro agricultura alternatim utpote: unum pro autumnali, alterum pro vernali seminatura, tertium vero pro nova scissione, ubi singuli habent, avitico jure, possessos agros. Per frusta praeterea habent in his tribus campis communia jugera etiam aviticis intermixta, quae inter se subdividere solent annuatim. Praeter hos tres campos in amotioribus partibus limitum suorum trans silvas habent unum bonum frustum territorii vel integram vallem, in qua valle sunt agri etiam et foeneta et solent omni anno arendare

foeneta Stinensibus pro fl. Hung. 45, agros vero fl. Hung. 6. Habent in fine hujus vallis versus Polyana Suri silvis interjecta foeneta, quae singulis annis extraneis Valachis pro fl. Hung. 6 vendunt. Item in distantiori loco trans istam vallem habent unum campum, quem singulis annis incolis Bolyensibus pro fl. Hung. 6 arendare solent. Istorum foenetorum et agrorum capacitatem assumimus in sequenti serie rubricali. Ex limitibus Nagycsüriensibus antiquo jure possident foenetum 525 curruum. Solvunt equidem Nagycsüriensibus pro foeneto, ubi duo currus foeni proveniunt, singulos cruciferos annuatim. Sed ipsi Szelindekienses possident et falcant omni vere. Item versus Vizaknam in finibus limitum suorum possident iidem Szelindekienses magnum frustum territorii, aliquot centum cubulorum, et omni anno pro usu secundum literas privilegiales regum tenentur dare Szelindekiensibus Vizaknenses cubulos Saxonicos tritici Nr. 70 et avenae cubulos Nr. 40 et quidem in libero arbitrio Szelindekiensium, utrum arare et oeconomizare velint vel qualitercunque possideant. Si ararent decimas praestare deberent decimatori Vizaknensi et pastori ejusdem loci, sed si quidem illis oeconomizare non indigeant solummodo pro pascuatione observant alias Szelindekienses pro gravamine illorum asserunt, possessionem hujus campi et retribuerent libenter Vizaknensibus. Superinde habent unum integrum campum, quem colere non sufficiunt solum pro pascuatione pecorum usurpant. Foeneta habent in utrisque tribus campis omnino sufficientia; in vallibus silvarum suarum etiam permagna frusta habent. Isto anno praesenti 1721 dominus consul Cibiniensis pratum 100 curuum occupavit, et quod herbam illis persolvere velit, sese obtulit, interea nihil ipsis dedit, denique cum extraneis Valachis in dimidia conventionem falcavit et cumulavit, postmodum sub titulo excellentissimi domini generalis commandantis ex Szelindek, Nagycsür, Kakasfalva i. e. ex circumjacentibus pagis congregatis copiis currus Cibinium deduxerunt ad villam domini memorati consulis et inibi in unum cumalaverunt, alias ex limitibus pignoris vel cujusvis titulo nihil abalienaverunt. Silvas tam pro lignis focalibus quam pro quoque aedificio sufficientia habent etiam pro porcis saginandis tempore fructificationis arborum, quoad nostrum iudicium et relationem illorum incolarum in fagis porci Nr. 300, quercubus autem Nr. 1700, quam optime saginare possunt; solent enim pro uno porco saginato quercubus exigere unum zlotonem pro fagis saginato autem den. 60. Poma pro necessitate ipsorum

tam in vineis quam penes pagum habent, et quidem extra in limitibus nuces, poma, pira silvestria in copiis habent. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Quatuor bobus bene arare possunt, majoris facultatis hospites sex boves etiam injungunt. Ter pro autumnali seminata arare solent, fimo etiam colunt agros pago propinquo, sed sine fimo etiam profert terra illorum. Vineas habent in octo frustis, bene ad meridiem sitas, mediocre vinum proferentes. Tempore vindemiarum 40 urnarum vas vini valet apud ipsos fl. Hung. 14 et 15 postmodum autem fl. Hung. 20. Popinam habent in proventum pagi propriam, cujus proventum majori ex parte pro condescendentibus deputant, quia marschui graviter sunt expositi. Interfluit pagum fluviolus quidam et in inferiori fine pagi adjungitur rivulus alterius vallis, in quo fluvio prope invicem habent duas molas farinaceas ad singulos lapides, quae cum tempore siccitatis non sufficerent pro necessitate ipsorum, supplent defectum molis Cibiniensibus unius milliaris stadio distantibus. Omni anno ad pascua pro certa solutione solent conducere majoris minorisque ordinis pecora; majoris ordinis ista aestate habuerunt Nr. 19, de facto autem praeter proprium gregem ovium habent 4 greges ovium in suis limitibus constantes ex Nr. 2695 possent, quoad pascua plures greges etiam inferre, expensasque suas exinde supplere. Sed si quidem priores illorum Cibinienses per plurimum dominantur supra illos. Inferunt illi greges et sub titulo illorum extraneorum Valachorum etiam copias ovium, qui sine ullo servato ordine diripunt omnia pascua ipsorum, ut et acta nos ipsi vidimus, sub titulo domini consulis, Valachi nomine Gravul Szelistensis gregem ex Nr. 400 constantem domini Valdhitter et aliorum cum singulis pascualibus in quibus rogando demandent. Impositionem pro anno 1721 habuerint in pecunia fl. Hung. 1500, in tritico cubulos 120, in avena cubulos 113, currus foeni 75, trititi cubulos 15, foeni currus 27 juxta taxam administraverunt in pecunia in manus domini Jacobi, senatoris Cibiniensis, cetera restant administranda in natura. Pro satellite tenebantur omni anno solvere fl. Hung. 50, istis duobus annis autem ipsis remissum fuit. Communitas, quantum, quibus, sub quo interesse et a quot annis teneatur, exempti, qui et quonam praetextu exemptentur, domusque desertae in subsequenti rubricali serie assumptae sunt.

Possessionati Saxones	Nr.	102
Sessiones eorundem	"	80
Inquilini Valachi	"	59
Sessiones desertae	"	14
Exempti	"	19
Tritici gelimas una cum 657 gelimis siliginis habuerunt	"	12440
Avenae gelimas una cum 305 gelimis hordei . .	"	2230
Milii gelimas	"	1752
Canabum gelimas	"	2210
Cubulos pisi	"	63 ³ / ₄
Cubulos fabarum	"	42
Cubulos tritici Indici	"	355 ¹ / ₄
Boves jugales	"	352
Equos et equas	"	120
Hinnulos triennales	"	11
Vaccas	"	290
Juvenco8 et juvenca8	"	51
Oves et capras	"	663
Apum alvearia	"	510
Porcos seu sabellicos	"	491
Anno 1720 urnas vini	"	10660
Jugera vinearum	"	360
Fossore8	"	1440
Currus foeni	"	665
Foeneta curruum	"	1275 ¹ / ₂
Agros in limitibus illorum proprios pro cub. . .	"	2691
Seminaverunt pro autumnali seminataura cub. trit.	"	533
Proventus annualis rotarii purus	fl. H.	30
Vietoris proventus annualis purus	"	15
Proventus molae, popinae et limitum annualis . .	"	163
Sutoris annualis proventus purus	"	15
Tenetur communitas pastori Kakasfalvensi, Kiszling, ab annis 24 cum interesse 6 pro cent.	"	1000
Item domino Andreae Kiszling, senatori Cibiniensi, ab annis 15 cum interesse 6 pro cent.	"	1000
Item Danieli Stiler, Cibiniensi, ab annis 11 pro interesse annuatim important 18 currus ligni . .	"	319
Item domino episcopo Birethalmensi ab annis 16 cum interesse 6 pro cent.	"	218

Item Martino Veinhelae, Medyesiensi, ab annis 16 cum interesse 6 pro cent.	fl. H.	120
Item domino Michaeli Czekelio, senatori Cibiniensi, ab annis 2, in interesse pascunt pecora venalia in limitibus	"	83
Item domino Sharpembach, Cibiniensi, ab annis 16 sine interesse	"	67'61
Item domino Simoni Veber, senatori Cibiniensi, ab anno sine interesse	"	272
Item Francz Paltz, Cibiniensi, a 2 annis, 6 pro cent.	"	34
Item Simoni Bausznert, hujati, ab annis 16; 6 pro cent.	"	210
Item ecclesiae hujatae ab annis 16; sine interesse	"	385
Item pastori ecclesiae hujatae a. 4 annis sine interesse	"	30
Item cehae lanionum a duobus annis Cibin. sine inter.	"	50
Tenantur particulares personae Cibiniensibus cum interesse 10 pro cent.	"	96
Item sine interesse	"	98
Item Cibiniensibus pro interesse solvunt 25 currus ligni anuatim	"	119'60
Item iidem pro vino pro fl. Hung. solvunt tempore vindemiarum vas 40 urn.	"	195
Item particulares personae domino consuli Georgio Verder cum inter. 6 pro cent.	"	6
Item vicinis cum interesse 10 pro cent.	"	34
Item vicinis sine interesse	"	106
Debita et credita inter se mutua cum interesse 10 pro cent.	"	29
Item sine interesse	"	263
Item pro vino debita inter se, ubi pro fl. Hung. 10 solvunt vas vini 40 urn.	"	14

16.

Kistorony (Neppendorf).

Inhabitant pagum istum bene sessionati Saxonicae nationis hospites in domibus partim ex lapidibus partim ex instrumentis ligneis exstructis. Valachi etiam quidam cum ipsis contribuentes, alias ad sedem Cibiniensem ab antiquo spectantes, in domibus ex

saepibus exstructis. Et si quidem sit pagus ad regium fundum positus, privatum servitium praestare non essent obligati, tamen pro domino regio iudice et consule Cibiniensi omni vere compelluntur praestare septem currus ad comportanda frumenta et foenilia in sex diebus continuis. Fluvius Szeben defluit penes pagum, in quo habent molam farinaceam ad tres lapides, non tantum pro usu illorum sed etiam circumjacentium pagorum habilem et bene commodatam. Cujus proventus in medietate cedit ad hospitale Cibiniense, medietas autem communitati hujatum, et ambarum partium redditus per circulum anni secundum illorum producta extendit ad fl. Hung. 409 den. 6. Popinam habet pagus, quam domatim juxta seriem hospitum usurpant. Habent campos tripartitos. Quatuor equis vel bobus arare bene possunt. Pro autumnali seminata ter arare solent, fimo etiam colere agros sibi propinquiores, alias habent nigram terram et cujusvis generis frumenta profert. Singulariter tamen purum triticum seminare solent. Extenduntur limites illorum ad longitudinem ad unum integrum milliare et ultra. Paplaka etiam una cum territoriis suis dicitur jacere in territorio hujatum, sed secundum usum modernum limites istorum circumvallant Paplakiensium pagum et campos, ut et Paplakienses tam pascua supra pagum in montibus quam infra in silvis et campis. Jugera etiam pro agricultura et foenilia semper ab istis comparare coguntur, ita et Resinarienses et quidem Kisdisznodienses, si quidem proprium territorium in parva quantitate habeant hic in limitibus Kistornyiensibus agriculturam exercere solent juxta taxam jam usu ordinariam apud ipsos. Domini Cibinienses etiam avitico ac etiam impignoratio jure possident apud ipsos jugera et foeneta, signanter foeneta avitico jure currus 171. Praeter memoratos tres campos pro canabe, piso, lente aliisque vernalibus sementis a parte habent campum, ubi omni vere terram per frusta dividunt et hunc campum non assumpsimus in serie rubricali. Versus Vizaknam habet communitas circiter foenetum currus Nro. 600, quod interdum pro usu militiae observant. Saepius tamen domini Cibinienses pecoribus suis vi pascunt. In planicie decursu memorati fluminis habent ingentia prata, quorum partem avitico jure possident, partem annuatim subdividere et extraneis vendere solent. In his tamen pratis ripae fluminis propinquieribus omni fere anno per exundationem damificantur sed tollerabiliter. Praeterea habent unum pratum currus foeni 30, quod omni anno pro necessitate pagi falcant et cumulant,

quemadmodum nos existimavimus ipsi quoque hospites conjecturaliter proferunt supra numerum rubricalem incultam terram communem habent in triplo in suis limitibus. Praeterea habent privatum locum pro pascendis bobus vel equis. Annuatim inducunt ad pascua extraneorum oves, ut etiam actu habent Nro. 1500, pro singulis ovibus solvunt den. 3. Vineas, si qui illorum colunt, in promontoriis extraneis possident, ubi etiam in conscriptione assumuntur. Extenditur proventus annualis communitatis ad summam fl. Hung. 572 den. 33, ex qua solverunt in defalcationem impositionum suarum fl. Hung. 306 den. 20. Communitas tenetur domino regio judici Cibiniensi fl. Hung. 100, in interesse possidet pratum pro 10 currus foeni a tribus annis. Andreae Kusz, figulo Cibiniensi, a 4 annis in platea Paplacensi fl. Hung. 100 et possidet pratum 4 curruum. Item Georgio Roth hujati a 15 annis cum interesse 10 pro 100. Item ecclesiae hujatae ab annis 15 fl. Hung. 150 et possidet pratum 15 currus foeni. Gelimas habent ex 20 manipulis. Marschus non admodum aggravat illos, quia viator vel intrat civitatem vel ulterius proficiscitur. Ligna focalia habent. Pro saginandis porcis Nro. 500 etiam haberent quercuum silvas, sed pro nunc rami arborum sunt dissecati. Si quidem pagus iste moeniis civitatis sit vicinus, ligna focalia, herbam, et alia, si quae venalia habent, ad vendendum eo portant. Interdum vecturam etiam exercent. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 700, in tritico cubulos 56, in avena cubulos 53, in foeno currus 35. Pro satellite omni anno solvunt fl. Hung. 25. Triticum 7 cubulos praestiterunt in natura, reliquam partem et avenam in integrum juxta taxam commissionalem. Foenum autem partim in natura, partim in pecunia juxta taxam commissionalem administrarunt in manus domini Jacobi Szász. Exemptos habent duos bubulcos, unum pastorem vaccarum et unum porcorum.

Possessionati Saxones	Nr.	25
Sessiones eorundem	"	21
Inquilini Valachi	"	34
Desertae sessiones	"	12
Exempti	"	4
Tritici gelimas una cum 305 gelimis siliginis habuerunt	"	6720
Avenae gelimas una cum 355 gelimis hordei	"	1040

Milii gelimas	Nr.	640
Lini gelimas una cum canabis gelimis	"	643
Cubulos pisi	"	15
Cubulos lentis	"	2 ³ / ₄
Cubulos trititi Indici	"	108
Boves jugales	"	108
Equos et equas	"	47
Hinnulos triennales	"	2
Vaccas	"	117
Juvenços et juvenças	"	22
Oves et capras	"	141
Apum alvearia	"	27
Porcos seu sabellicos	"	137
Anno 1720 urnas vini in extraneorum territorio.	"	150
Currus foeni	"	261
Curruum foeneta	"	298
Agros in illorum territoriis cubulos	"	1529 ³ / ₄
Seminationem autumnalem cubulos	"	242
Cacabi cremati	"	2
Unius sutoris proventus annualis	fl. H.	50
Unius molitoris	"	136·33
Unius Graeci	"	20
Proventus pagi ex mola et limitibus	"	502·33
Jesuitae possident unam sessionem cum appertinentiis, cujus arenda	"	24
Dominus Scharphembak possidet unam sessionem cum appertinentiis, cujus arenda	"	22
Item quidam Germanus, nomine Florianus, unam sessionem cum appertinentiis, cujus arenda	"	24
Impignoraverunt particulares personae Cibiniensibus	"	99
Pratum curruum foeni	"	13
Tenentur particulares personae Cibiniensibus cum interesse 10 pro cent.	"	94
Item sine interesse	"	10
Tenentur circumjacentibus vicinis cum interesse 10 pro cent.	"	25
Item sine inter.	"	6
Illi habent credita in circumjacentibus pagis	"	40
Habent activa et passiva debita inter se, sine interesse	"	16

Communitas tenetur domino regio judici Cibiniensi		
a 3 annis; in interesse habet pratum 10 currus.	fl. H.	100
Item Andree Kusz, figulae Cibiniensi, a 4 annis,		
usurpat pratum 4 currus	"	100
Item ecclesiae loci a 15 annis, usurpat pratum		
15 currus foeni	"	150
Item Georgio Roth, hujati, a 15 annis cum interesse		
10 pro cent.	"	100

17.

Omlas (Hamlesch).

Inhabitant pagum istum Saxonicae nationis hospites in domibus majori ex parte ex lapidibus exstructis cum commodis et integris necessariorumque aedificiorum commoditatibus habilibus. Valachi etiam quidem ex saepibus exstructis domibus una cum ipsis contribuentes et a longo temporis intervallo apud istos inhabitantes, alias ad eandem sedem Cibiniensem spectantes. Privatum servitium praestare non sunt obligati. Pagus iste est inter montes positus in medio limitum suorum. Molas et fluvium non habent, utuntur molis Szelistsiensibus,¹ medio milliari distantibus. Popina est in proventum ipsorum; sed si quidem unusquisque pro necessitate sua habeat vinum, soli viatores potant et ad sumptum eorundem proventus consumitur, quoniam marschui graviter sunt expositi, remanserunt solummodo fl. Hung. 37 in paratis pro necessitate pagi per medium annum, quia solummodo a nativitate usque ad festum sancti Johannis habet communitas popinam, per medium annum autem domatim exercent. Campos pro autumnali seminatione habent bipartitos pro ipsis sufficientes. Ter arare sex bobus de vere, quatuor bobus pro autumnali seminatione utuntur et fimo colunt agros. Purum triticum seminare solent. Praeterea campum privatum habent pro sementis vernalibus supra pagum, quem secundum numerum personarum annuatim subdividere solent. Foeneta etiam pro necessitate ipsorum habent. Nequidem aliquid ex limitibus ipsorum abalinearunt. Montem etiam habent unum Kortset nuncupatum, alias pro pecoribus pascendis utebantur illis, pro nunc autem solummodo titulum possessionis hujus montis observant. Item habent supra

¹ In der Vorlage: Szeletsiensibus.

pagum frustum territorii pro canabe, a parte praeterea pro pascendis bobus jugalibus. Habent etiam unum pratum currus Nr. 30, quod omni anno pro necessitate communitalis falcare solent. Ligna focalia sufficientia habent. Tempore suo glandibus porcos Nr. 300 proprios saginare possunt. Cibinium duobus milliariis distat ab illis, quo venalia portant. Habent tamen pro fundo quaesturae promontoria vinearum, quae habent in quinque frustis constantia ex jugerorum Nr. 787, ex quibus extranei et praecipue Cibinienses possident jugera Nr. 319⁵. Extraneum de uno jugero annuatim taxant den. 63. Vinum mediocre profert et non praecipuum. Unum vas vini 40 urnarum tempore vindemiarum valet apud ipsos ordinarie fl. Hung. 17 postmodum fl. Hung. 20 et ultra. Communitas tenebatur pastori defuncto ecclesiae reformatae Vizaknensi fl. Hung. 600, parochi Kiscsuriensi a 20 annis fl. Hung. 144, utrisque cum interesse 10 pro cent; ecclesiae autem hujatae fl. Hung. 100 sine interesse. Impositionem habuerunt pro anno 1721 in pecunia fl. Hung. 800, in tritico cubulos 64, in avena cubulos 51, in foeno currus 40. Triticum et avenam in natura, foenum autem juxta taxam commissionalem in pecunia administrarunt. Pro satellite annuatim solvunt fl. Hung. 50. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Solent ad pascua extraneorum etiam conducere oves, ut habent actu etiam oves Nr. 500 inductas in taxam in rubricis sequentibus assumptam. Pomaria pro necessitate illorum sufficientia habent. Exemptum habent unum castellanum.

Possessionati Saxones	Nr.	51
Sessiones eorundem	"	42
Inquilini Valachi	"	11
Desertae sessiones	"	15
Exemptum	"	1
Tritici gelimas una cum 180 gelimis siliginis habuerunt	"	6920
Avenae gelimas	"	600
Milii gelimas	"	320
Canabis gelimas	"	580
Cubulos pisorum	"	12 ³ / ₄
Boves jugales	"	160
Equos et equas	"	41
Vaccas	"	118

Juvenco et juvenca	Nr.	20
Oves et capras	"	72
Apum alvearia	"	52
Porcos	"	293
Anno 1720 urnas vini	"	17200
Jugera vinearum	"	287
Fossores	"	1421
Currus foeni	"	219
Curruum foeneta	"	221
Agros in universis cubulos	"	722
Seminaverunt pro autumnno cubulos tritici	"	272
Cacabi cremati	"	4
Proventus popinae, limitum et vinearum	fl. H.	243·92
Unius vietoris proventus	"	50
Dominorum sutorum proventus annualis	"	45
Unius sartoris proventus annualis	"	20
Tenentur particulares personae Cibiniensibus, solvunt pro singulis fl. Hung. 10 vas vini 40 urn.	"	527·20
Item cum interesse 10 pro cent.	"	65
Sine interesse	"	10
Item particulares personae circumjacentibus vicinis solvunt autumnno pro singulis 10 fl. Hung. vas vini 40 urn.	"	138
Cum interesse 10 pro cent.	"	59
Habent activa et passiva debita inter se ipsos sine interesse	"	10
Item cum interesse 10 pro cent.	"	27

18.

Sellemburg (Schellenberg).

Est pagus in planicie situs, Cibinio vicinitate junctus. Inhabitantes Saxonicae nationis bene possessionati homines in domibus ex lapidibus exstructis tegulis partim et scandulis tectis cum integris sessionibus necessariorumque aedificiorum commoditatibus habilibus. Penes pagum defluit ab una fluvius Resinar parte ab altera non ita procul infra pagum fluvius Szeben. In fluvio Resinar penes pagum habent molam farinaceam ad duos lapides, in fluvio Szeben similiter ad duos lapides, exstructas. Habeant licet ista

flumina meatus amplos et profundos, tamen tempore exundationis tollerabiliter damnificant illos. Si quidem sunt ad regium fundum spectantes, privatum servitium praestare non sunt obligati. Communitas nemini tenetur, nequidem particulares personae, quia ipsi habent activa debita in vicinitatibus. Popinam in proventum communitatis habent. Nihil ex limitibus suis abalienaverunt. Appropinquant civitatem Cibiniensem termini limitum suorum et trans aquam Szeben plane usque ad sessiones domuum Bongardensium ad Vestenienses etiam in tantum appropinquant, quod cogantur Vestenienses pro pecoribus suis annualia pascua ab ipsis comparare. In longitudinem enim ad unum bonum milliare extenditur territorium, terminosque pascendo greges pecorum suorum non possunt pervenire. Extraneorumque aliorum majoris et minoris ordinis pecora ad pascua inducere pro certa solutione consueverunt. Praeterea loca pro pascuis equorum, boumque jugalium designata et pro canabe aliisque vernalibus sementis usitata. Limites suos pro agricultura in tres campos divisos possident. Quatuor bobus vel equis arant fimoque agros, sibi propinquiores, colere solent. Ter pro autumnali seminatione arare solent, et licet cujusvis generis seminaturae profert terra ipsorum, tamen purum triticum seminant. Agros et foenata sua aliasque possessiones, avitico jure, possident et sic jure consanguinitatis plurimi Cibinienses atque etiam Bongardenses possident in his limitibus agros et foenilia, ut et actu possident Bongardenses jugera Nro. 15, solvunt pro jugero den. 24, Cibinienses autem jugera Nro. 253, et pro uno quoque jugero solvunt illis annualem taxam den. 3. Etiam extraneis solent pro usu annuali arendare jugera Nro. 288. Communitatis terram in tribus campis habent in tali quantitate, ut unicuique hospitum ex tribus his campis obveniunt, simul sumptis pro cubulos trit. Nro. 9. Foenilia in his tribus campis agris interjecta possident. Praeterea communitas habet penes fluvium Szád unum frustum foeneti, cujus partem subdividunt et unicuique hospitum obvenit foenile pro uno curru foeni. Item pro necessitate pagi procurant inibi foenum pro curru Nro. 18. Superinde in utrisque tribus campis habent prata pro curru foeni 60, quae pro necessitate pagi falcare solent, ut et actu habet pagus foenum congestum currus Nro. 60. Vineas habent, vulgare vinum proferentes, illosque in parva quantitate. Quidam illorum possident vineas in territorio Homosdorfensi; prima pro necessitate illorum habent in finibus vinearum suarum. Ligna focalia

habent, sed vendere haud solent. Quoad territorium habent silvas quercuum in magna quantitate, ubi tempore fructificationis, praeter suos porcos, porci circiter Nro. 800 saginare possunt. Similibus illi quaesturam exercere nequidem solent, sed pro fundo omnis quaesturae agriculturam observant. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Marschui expositi non sunt, soli condescendentes in Valachiam observant viam istam in transitu. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 1300, in tritico cub. 104, in avena cubulos 98, in foeno currus 65. Unum satellitem exsolvunt omni anno fl. Hung. 50. Census minuti a tribus annis non particulariter sunt illis infixi, sed in praescripta summa capitali impositi. Triticum in natura praestiterunt. Avenam autem et foenum partim in natura partim juxta taxam commissionalem in pecunia ad manus domini Jacobi Szász

Possessionati Saxones	Nr.	64
Sessiones eorundem	"	61
Inquilini Valachi	"	10
Desertae sessiones	"	2
Exempti	"	8
Tritici gelimas una cum 920 gelimis siliginis habuerunt	"	17320
Avenae gelimas una cum 480 gelimis bordei	"	3120
Milii gelimas	"	1720
Lini gelimas	"	880
Canabum gelimas	"	2400
Cubulos pisorum	"	30
Cubulos lentium	"	112
Cubulos trititi Indici	"	50
Boves jugales	"	287
Equos et equas	"	188
Hinnulos triennales	"	37
Vaccas	"	248
Juvenco et juvenca	"	127
Oves et capras	"	17
Apum alvearia	"	95
Porcos	"	478
Anno 1720 urnas vini	"	646
Fossores	"	133

Currus foeni	Nr.	415
Curruum foeneta	"	415
Agros in universis pro cub.	"	2835
Seminatura autumnalis cubulos trit.	"	647 ³ / ₄
Cacabi cremati	"	2
Proventus molarum, popinae et limitum	fl. H.	610'66
Habent credita particulares personae in circumjacentibus pagis cum inter. 10 pro cent.	"	881
Item sine interesse	"	233

19.

Bongárd (Baumgarten).

Istum pagum inhabitent partim Valachicae partim vero Bulgaricae nationis possessionati homines in domibus ex instrumentis ligneis exstructis et bene commodatis sessionibus. Popinam habet communitas. Molam propriam non habent sed utuntur molis Sellembergensibus ipsis proximis. Marschui expositi non sunt. Privatum servitium praestare non sunt obligati. Communitas tenetur Sellembergensi Johanni Fleischer et matri suae a 36 annis fl. Hung. 160, in cujus interesse possident ipsorum pratum currus 7, quod hujates defalcare sunt obligati. Praeterea tenentur illis dare falcatores Nr. 60 in interesse ejusdem summae vel loco horum falcatorum dare in pecunia fl. Hung. 14 den. 40. Tenentur praeterea parochi Szeredahelyensi fl. Hung. 200 ab annis 30; ille autem possidet illorum pratum curr. Nr. 8. Item ceha lanionum Cibiniensium possidet in territorio ipsorum, antiquo jure, frustum territorii circiter currus foeni 10. Possident quidam Mohenses in territorio ipsorum jugera Nr. 12 et dant ipsis annualem taxam pro uno quoque jugero den. 48. Et licet Sellemberg terminos limitum suorum fixerit penes domum habitationum suarum; tamen pro agricultura limites ipsorum proprii sufficiunt pro necessitate illorum, quibus ad tres campos divisos utuntur. Quatuor bobus aratro injungendo arant et fimo colunt agros. Ter pro autumnali seminatione arare consueverunt et cujusvis generis sementa profert terra ipsorum, majori ex parte tamen purum triticum seminant. Jure consanguinitatis possident quidam illorum agros et prata in campis Sellembergensibus, vineas similiter in promontorio Homosdorfensi. Fructus solum pro necessitate illorum habent. Silvas in parva quantitate, nequidem pro lignis focalibus

illorum sufficiunt, sed ex locis sibi ipsis propinquieribus facillime tribus vel quatuor polturis onerant unum currum et similibus exercent majorem quaesturam portando ad forum Cibiniense. Licet interdum vecturas ad nundinas mercatoribus etiam solent praestare. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Pro anno 1721 impositionem in pecunia habuerunt fl. Hung. 250, in tritico cubulos 20, in avena cubulos 19, in foeno currus 13. Pro satellite omni anno fl. Hung. 25 praestare tenentur. Triticum in natura, avenam juxta taxam commissionalem in pecunia, foenum autem nondum administrarunt. Census minuti a duobus annis non particulariter¹ sunt illis infixi, sed in summa praemissa capitali computati.

Possessionati Valachi et Bulgari	Nr.	60
Sessiones eorundem	"	50
Popae	"	2
Tritici gelimas una cum 1890 gelimis siliginis habuerunt	"	3370
Avenae gelimas una cum 34 gelimis hordei	"	360
Milii gelimas	"	207
Lini gelimas	"	11 ¹ / ₂
Canabis gelimas	"	280
Cubulos pisorum	"	2 ³ / ₄
Cubulos lentium	"	5 ³ / ₄
Cubulum fabarum	"	1
Cubulos trititi Indici	"	390
Boves jugales	"	106
Equos et equas	"	20
Hinnulos triennales	"	6
Vaccas	"	111
Juvenços, juvenças	"	66
Oves et capras	"	41
Apum alvearia	"	36
Porcos	"	206
Anno 1720 urnas vini	"	11
Fossores	"	1
Foeni currus	"	150
Foeneta curruum	"	150
Agros in universis cubulos	"	901

¹ Im Manuscripte: particulariter.

Seminaturam autumnalem cubulos	Nr.	199
Proventus popinae et limitum	fl. H.	16
Tenantur particulares personae Cibiensibus cum interesse 10 pro cent.	"	137
Item cum interesse 10 pro cent. circumjacentibus vicinis	"	39
Item sine interesse	"	11
Habent debita inter se ipsos cum interesse 10 pro cent.	"	13
Item sine interesse	"	24
Communitas tenetur Johanni Fleischer et matri suae ex Sellemberg	"	160
In cujus interesse possident pratum, quod etiam tenentur defalcare, foeni currus	"	7
Item pastori ex Sellemberg, in cujus interesse possi- det pratum et currus foeni	"	200

20.

Szad (Zood).

Istum pagum inhabitant Valachicae nationis possessionati homines in domibus ex pinis et fagis exstructis et scandulis tectis; necessissariorumque aedificiorum commoditatibus habilibus. Interfluit in longitudinem pagum, qui sibi nomen a pago sortitus est. Truttisque abundat. In isto fluvio sunt molae farinaceae, messoriae, quarum isti solum usum habent. Si quidem sint in fine pagi inferiori exstructae, proprietas spectat ad Nagydisznodienses, ideoque proventus earum eisdem sunt adscripti. Similiter et panni textores Nagydisznodienses ibidem duas molas densatorias bona commoditate exstructas possident sine proventu hujatum. Communitas nemini tenetur, exceptis fl. Hung. 200, quos Rascianus quidam, nomine Andreas, ad reficiendam beszericam vel templum illorum concediderat ante duos annos illis sine pensione interesse. Nihil ex limitibus abalienaverunt, quin quoad numerum personarum nequidam illis sufficiunt; per plurimi autem illorum seminare solent in limitibus Nagydisznodiensibus et Sellembergensibus. In quali quantitate habent limites suos illos in duos campos divisos possident; in his etiam campis duo frusta sunt. Nagydisznodienses pro uno frusto hujatum solvunt annualem taxam illos fl. Hung. 9, aliud frustum per jugera solvunt, id est agrum duorum cubulorum capacem den. 12, quoad

propriam terram illorum in planicie habent nigram, in superioribus locis autem flavam; alias tam vernalia quam autumnalia cujusvis generis sementa profert terra ipsorum. Quatuor bobus bene arare possunt et fimo etiam colunt agros, alias hujates non in tantum curant agriculturam, in quantum refectionem scandularum. In ista habent ab antiquo modum vivendi. Commoditatis etiam pro continuatione hujusce operis plurimum illis favet, quia truncos ex summitate alpium ad ripam memorati fluminis deducentes, tempore exundationum cum lignis uniuscujusque sine vectura boum, in pago per suas artes e flumine extrahunt, hinc tota sedes Cibiniensis et ipsamet civitas scandulas procurat. Mille scandulas in loco fl. Hung. 2 vendunt. Praeterea habent magnam quaesturam in transportatione lignorum focalium ad forum Cibiniense et pinum pro aedificiis. Fructus, quoad necessitatem illorum, sufficientes habent, vendere etiam ex suis pomariis solent. Praeterea etiam per plurimas servare consueverunt oves, non in territoriis verum est illorum propriis, quia circumjacentes montes ad Nagydisznodienses spectant, sed ab eisdem, quam levissima taxa pascua aquirunt, unum integrum montem fl. Hung. 2 et caseis 2 arendare solent. Sic unusquisque sufficientia pascua aquirit in montibus istis. Lanam per centenarium in loco comparant Nagydisznodienses textores, caseos autem Cibinii uno milliari et parvo frusto distantis, vendunt, quo et truttas ad vendendum solent transportare piscatores. Superinde illorum communitas habet septem piscatores, quorum onera contributionis in medietate tollere, ipsaque communitas supportare debet et hic operibus et piscatione horum domini gratificantur. Privatum servitium praestare (si quidem spectant ad regium fundum) non essent obligati, tamen secundum subrepartitionem laboratorum, falce, messe, furca, tritulatione et comportatione frumentorum mandatis domini regii et sedis judicis parere debebunt omni aestate et signanter a duobus annis. Popinam habent in proventum pagi usitatam et secundum relationem judicis anni elapsi per circulum anni vasa vini Nro. 24 educilarunt. Vineas quidem proprias non habent, sed emunt vinum ad educilandum. Silvas faginas habent in tali quantitate, ut tempore fructificationis arborum proprios porcos possint saginare. Gelimas habent ex 20 manipulis. Decimas omni anno memoratis dominis judicibus ex ovibus praestare debent, ex centum duas oves cum agnellis et duos verveces unius anni. Marschui expositi non sunt. Impositionem pro anno 1721 habuerunt

in pecunia fl. Hung. 700, in tritico cubulos 60, in avena cubulos 55, in foeno currus 35. Censum minuti antea solvebant fl. Hung. 54, sed jam a duobus annis sub calculo militaris impositionis exigitur ab illis. Pro satellite dant omni anno fl. Hung. 25. Triticum in natura, avenam partim in pecunia juxta taxam commissionalem partim in natura administraverunt domino Jacobo Szász. Foenum autem pro 70 Rh fl. dominus Czekelius administravit loco illorum. Judex pagi et duo censores semper sunt exempti. Privatae quaedam personae habent unam molam serratoriam supra pagum inter alpes.

Possessionati Valachi	Nr.	162
Sessiones eorundem	"	9
Popae	"	170
Exempti	"	3
Tritici gelimas habuerunt una cum 168 gelimissi liginis	"	3680
Avenae gelimas una cum 120 gelimis hordei . .	"	1000
Milii gelimas	"	220
Canabis gelimas	"	800
Cubuli tritici Indici	"	90
Boves jugales	"	227
Equos et equas	"	53
Hinnulos triennales	"	5
Vaccas	"	177
Juvenco et juvenca	"	34
Oves et capras	"	1967
Apum alvearia	"	13
Porcos seu sabellicos	"	191
Foeni currus	"	271
Foeneta curruum	"	237
Agros in universis cubulos	"	307
Seminaverunt pro autumnali seminatione cubulos trit.	"	130
Proventus popinae et molae serratoriae	fl. H.	136
Tenentur particulares personae Cibiniensibus sine interesse	"	5
Item cum interesse 10 pro cent.	"	87
Item circumjacentibus vicinis cum inter. 10 pro cent.	"	503
Item sine interesse	"	202
Habent inter se debita, sine interesse	"	10
Communitas tenetur Rasciano Andreae ex Valachia sine interesse	"	200

Moh (Moichen).

Inhabitant pagum istum Valachicae nationis possessionati homines in domibus ex instrumentis ligneis exstructis. Est pagus positus penes fluvium Szeben. Communitas nomini tenetur. Ex limitibus suis nihil abalienaverunt. Vestenyenses jura consanguinitatis possident quaedam jugera in campis ipsorum Nr. 44. et contribunt illis per annum pro unoquoque jugero den. 24. Ipsorum limites tam fluvium Szeben quam Hortobagy trajiciunt; in propinquiorebus ripae agris et foenetis exundatio damnificat illos. Quaesturam habent ex piscibus ad forum Cibiniense uno parvo milliari distante. Molam propriam non habent, utuntur molis Sellembergensibus, quadrante milliari distantibus. Popinam habet pagus, quam hospites domatim usurpant. Campos habent tripartitos sufficientes pro ipsis. Quatuor bobus arant, fimoque etiam agros sibi propinquo colunt. Ter pro autumnali seminatura arant, alias cujusvis generis seminaturam profert terra ipsorum; solent tamen majori ex parte seminare purum triticum. Ligna focalia habent ad vendendum etiam, solent portare Cibinium. Silvas, quoad terram habent magnam, antea quercubus tempore suo in illis 300 porcos bene saginare poterant; sed jam ramos quercuum multum desecaverunt. Marschui expositi non sunt. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Foeneta agris interjecta possident. Habent etiam privatum pratum ipsorum omni anno vetitum; alias tam foeneta quam agros, avitico jure, possident. Fructus pro necessitate ipsorum habent. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 400, in tritico cub. 32, in avena cub 30, in foeno cur. 20. Naturalia in natura administrarunt. Pro satellite omni anno solvunt fl. Hung. 25. Census minuti a duobus annis sub calculo militaris impositionis exigunt ab illis. Si quidem sint ad regium fundum spectantes privatum servitium praestare non essent obligati. Tamen de aestate furca, falce, messe pro dominis suis compelluntur. Signanter autem pratum in limitibus illorum circiter cur. 50 ab antiquo post officium regii judicis possessum in duabus partibus falcare, cumulare, Cibiniumque deducere ipsorum est. Tertialitatis autem curam habent Vestenyenses.

Possessionati Valachi	Nr.	93
Popae	"	5
Inquilinus	"	1

Sessiones eorundem	Nr.	94
Exempti	"	3
Tritici gelimas una cum 1115 gelimis siliginis habuerunt	"	3112
Avenae gelimas una cum 90 gelimis hordei	"	350
Milii gelimas	"	421
Canabis gelimas	"	418 $\frac{1}{3}$
Cub. lentium	"	6 $\frac{1}{4}$
Cub. tritici Indici	"	171 $\frac{3}{4}$
Boves jugales	"	139
Equos et equas	"	46
Hinnulos triennales	"	6
Vaccas	"	121
Juvenços et juvenças	"	70
Oves et capras	"	321
Apum alvearia	"	15
Porcos	"	232
Anno 1720 urnas vini	"	87
Fossores	"	10
Currus foeni	"	185
Curruum foeneta	"	167 $\frac{1}{2}$
Agros in universis cub.	"	829 $\frac{3}{4}$
Seminaturam autumnalem cub. tritici	"	289
Popinae proventus	fl. H.	20
Limitum proventus	"	1056
Tenantur particulares personae Cibiniensibus sine interesse	"	15
Item cum interesse 10 pro cent.	"	9
Item circumjacentibus vicinis cum inter. 10 pro cent.	"	83
Item sine interesse	"	30

22.

Vesteny (Westen).

Spectat iste pagus ad regium fundum. Inhabitant Valachicae nationis possessionati homines in domibus ex instrumentis ligneis exstructis cum commodis et integris sessionibus. In planicie fluminis Szeben situs, quod interdum illos damnificat. Communitas nemini tenetur. Nequidem ex limitibus suis quidquam abalienaverunt.

Popina est in pago illorum propria, quam domatim exercent. Per circulum anni educilarunt vasa vini Nr. 40. Educilatores autem ab uno quoque vase vini solvunt communitati singulos florenos Hungaricales. Molas non habent et utuntur molis sibi ipsis proximis Tolmatsensium. Campos pro agricultura habent bipartitos, praeterea unum frustum territorii, ubi vere vernalia seminant. Quatuor bobus arant et fimo colunt agros. Ter pro autumnali seminatione arare solent, alias cujuscunque generis sementa profert terra ipsorum. Ligna focalia habent, Cibiniumque vendere portant. Quercubus porcos Nr. 500 saginare possent, sed rami arborum majori ex parte sunt desecati, alias quoad terram silvas haberent sufficientes. Foenilia agris interjecta possident. Habent a parte etiam foenetum, quod omni anno falcant, alias tam jugera omnia quam foeneta, avitico jure, possident. Vineas habent in parva quantitate, vulgare vinum proferentes. Unum vas vini 40 urnarum valet apud ipsos tempore vindemiarum fl. Hung. 10 et 11. Privatum servitium praestare non essent obligati; pro dominis suis Cibiniensibus tamen falce, furca, masse extra suos limites compelluntur laborare. Praeterea domini regii judicis duo prata circiter 45 curruum in suis ipsorum limitibus et in territorio Mohensi existentia coguntur faleare, cumulare, victu illorum proprio Cibiniumque comportare, quae spectantia sunt post officium regii judicis. Praeterea in limitibus ipsorum est quoddam pratum circiter curruum 20, quod spectat ad curatores hospitalis Cibiniensis, quod etiam ipsi laborare tenentur et Cibinium eisdem curatoribus comportare. Sunt plurimi piscatores inter illos, et ad forum Cibiniense, uno milliari distante, portare solent et alia, si quae venalia habent. Marschui expositi non sunt, soli condescendentes in Valachiam observant viam istam. Exemptos semper habent judicem pagi et cursorem. Impositionem in pecunia habuerunt fl. Hung. 750, in tritico cub. 60, in cub. avenae 57, in foeno cur. 37. Naturalia ista in natura administraverunt. Census minuti a tribus annis in ista militari summa computari exiguntur ab illis. Praeterea pro satellite omni anno solvunt fl. Hung. 50. Habent superinde montes duos, Vajnay et Farkas vocatos, pro duobus gregibus ovium, ubi interdum et majora pecora pascere solent. Gelimas habent ex 20 manipulis.

Possessionati Valachi	Nr.	156
Sessiones eorundem	"	4
Popae	"	160

Exempti	Nr.	2
Tritici gelimas una cum 407 gelimis siliginis habuerunt	"	4120
Avenae gelimas una cum 112 gelimis hordei	"	437
Milli gelimas	"	300
Canabis gelimas	"	480
Cub. tritici Indici	"	149 ³ / ₄
Boves jugales	"	251
Equos et equas	"	42
Hinnulos triennales	"	15
Vaccas	"	188
Juvenco et juvenca	"	70
Oves et capras	"	722
Apum alvearia	"	55
Porcos seu sabellicos	"	287
Anno 1720 urnas vini	"	817
Fossores	"	82
Currus foeni	"	333 ¹ / ₂
Curruum foeneta	"	247
Agros in universis cub.	"	803
Seminationem autumnalem cub. trit.	"	321
Popinae proventus annualis	fl. H.	40
Tenentur particulares personae circumjacentibus vicinis cum inter. 10 pro cent.	"	138
Item sine interesse	"	34
Item inter se ipsis habent activa et passiva debita sine interesse	"	77
Item cum interesse 10 pro cent.	"	36

23.

Fenyőfalva (Giresau).

Est pagus ad regium fundum positus ad Alutam situatus. Inhabitant Saxonicae nationis possessionati homines in domibus ex instrumentis ligneis exstructis, cum commodis, amplis et integris sessionibus pomariis necessariorumque aedificorum commoditatibus habilibus. Communitas nemini tenetur, praeterquam acceperunt ante annos triginta ex cassa ecclesiae loci fl. Hung. 125 sine pensione interesse. Nihil ex limitibus abalienaverunt. Privatae tamen personae

vel per arendam annualem vel etiam pignoris titulo solent dare commetaneis suis agros et foenilia, si quidem pro agricultura limites sufficiunt pro illis. Popinam habent propriam et in proventum privatum communitatis exercent. Privatum servitium praestare non essent obligati, tamen debent cur. Nr. 10 ac etiam 12 per quatuor dies, saepius tamen per unam integram septimanam Cibinium comportare foenilia. Campos habent tripartitos, in quibus observantur avitico jure possessiones et praeter foeneta avitico jure possessa, ex pratis communitatis unicuique suorum obvenit per subrepartitionem foenile unius currus. Quatuor bobus vel equis bene arare possunt. Ter pro autumnali seminatione arare consueverunt et fimo propinquiores agros colere. Profert terra ipsorum cujusvis generis sementa. Foenilia agris interjecta possident in utrisque campis Si quidem pars limitum suorum in planicie decursus Alutae sit situata exundatio in finibus ripae propinquioribus damnificat illos, praecipue in parte vinearum. Marschui expositi non sunt. Molam farinaceam non habent, utuntur sibi proximis vicinorum suorum. Vineas habent in tribus promontoriis, vulgare vinum proferentes. Sed si quidem circumjacentes vicini promontoriis careant, tempore vindemiarum unum vas vini 40 urn. in loco venditur fl. Hung. 13 ac etiam 15, postmodum etiam altiori pretio. Fructus, poma, pira, nuces et pruna non solummodo pro necessitate illorum sed tempore fructificationis arborum etiam ad vendendum habent. Silvas in longum et latum extendentes habent, in quibus pascua etiam de aestate observantur, et nisi rami quercuum fuissent dissecati, tempore suo 3000 porcos saginare possent; sic etiam pro suis porcis sufficiunt, jam autem a certo tempore illas vetitas curant. Plurimi illorum in Aluta piscaturam exercent et solent portare pisces ad forum Cibiniense uno et medio miliari distante; quo alia venalia etiam hebdomodatim deducunt. Quaesturam tamen majorem ex lignis focalibus habent. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 1700, in tritico cubulos 136, in avena cubulos 128, in foeno currus 85. Census enim minuti a duobus annis sub titulo impositionis quanti militaris exigitur ab illis. Triticum in natura administraverunt, avenam autem et foenum juxta taxam commissio-nalem in pecunia ad manus domini Jacobi Szász. Unum satellitem omni anno exsolvunt fl. Hung. 50 computatis computandis.

Possessionati Saxones	Nr.	93
Sessiones eorundem	"	93
Inquilini	"	9

Exempti	Nr.	5
Tritici gelimas una cum 463 gelimis siliginis habuerunt	"	15800
Avenae gelimas una cum 80 gelimis hordei	"	3320
Milii gelimas	"	2920
Canabis gelimas	"	3720
Pisorum cubulos	"	12
Lentium cubulos	"	3 ³ / ₄
Fabarum cubulos	"	2
Trititi Indici cubulos	"	240
Boves jugales	"	261
Equos et equas	"	343
Hinnulos triennales	"	8
Vaccas	"	230
Juvenços et juvenças	"	44
Oves et capras	"	137
Apum alvearia	"	79
Porcos seu sabellicos	"	582
Anno 1720 urnas vini	"	7879
Fossores	"	494
Currus foeni	"	503 ¹ / ₂
Curruum foeneta	"	587
In univers. agros cubulor.	"	2962
Seminaverunt pro autumnno cub. tritici	"	504
Cacabi cremati	"	2
Proventus popinae	"	91
Proventus limitum	"	9·50
Impignoraverunt particulares personae circumjacentibus vicinis agros cub. 7 pro fl. H.		253·50
Communitas tenetur ecclesiae hujatae a triginta annis sine interesse	"	125

24.

Felek (Freck).

Est pagus ad regium fundum positus. Inhabitant Saxones quidam, plurimi tamen ejusdem loci Valachicae nationis possessionati homines in domibus ex instrumentis ligneis exstructis cum commodis et integris sessionibus. Rivulus ex propinquioribus mon-

tibus ipsorum defluens, supra pagum se dividit et circumvallat eos. In cujus fluminis ramo superiori habent molam farinaceam ad duos lapides exstructam, cujus proventus cum communitate civitatis Cibiniensis dividere solent, cura etiam resectionis ambarum partium est. Popina est ipsorum propria quam elapso anno partim domini ipsorum Cibinienses procuraverunt penes arendalem conventionem, partim autem ipsimet incolae. Si quidem vineas non habeant, majori ex parte cerevisia utuntur et ex frumentis concoctis crematis tamen ex aliunde etiam comparant et inde quaesturas suas exercent. Communitas tenetur domino Michaeli Kessler, Cibiniensi, fl. Hung. 230 ab octo annis cum int. 10 pro cent. Item boeroni Ujeszkul ex Valachia fl. Hung. 200 circiter a 15 annis sine inter., altero boeroni Balata in Valachia fl. Hung. 100 similiter a 15 annis cum inter. 10 pro cent. Nihil ex limitibus suis abalienaverunt, praeterquam quod domino consuli Georgio Verder ante quinque annos impignoraverunt communitatis pratum currus 20 pro fl. Hung. 73, quod idem illi ipsi falcare, cumulare et in unum comportare tenentur. Superinde hujatibus quinque incolis Michael Muntyan et suis sociis, proxime praeterito anno, impignoravit communitas pratum 8 currus et 10 cub. agros pro fl. Hung. 83. Campos pro agricultura duos magnos habent. Praeterea pro vernali seminataura unum bonum frustum territorii, isto enim omni vere utuntur, illos autem versive colunt. Quatuor bobus arant. Ter pro autumnali seminataura arare consveverunt et fimo colere agros. Solent verum aestimale triticum etiam seminare, majori tamen ex parte siligine utuntur. Habent enim limites aquosos, flavam et arenosam terram. Pars limitum suorum in planicie Alutae situata est, ubi in partibus ripae propinquieribus interdum etiam in distantioribus damnificat exundatio fluminis illos. Pascua majorum minorumque pecorum suorum sufficientia habent. Extendunt enim limites ipsorum ab Aluta usque ad summitatem alpium, trajiciunt etiam in duobus frustis Alutam Fenyőfalmam versus. Silvas enim et dumeta compitibus suis interjecta habent, tam pro lignis focalibus quam pro aedificiis ac etiam pro suis porcis saginandis et pascuis pecorum suorum habilia. Adjacent his in limitibus montes ipsorum tres, utpote: Surul, Avrizanul mare et Avrizanul mik, in quibus duas villas ovium servare consveverunt. Tempore suo in fagis ipsorum circiter porcos Nr. 600, quam bene saginare possunt. Rotariorum etiam ligna vendere consveverunt. Decimas frumen-

torum in quarta parte dant fisco in tribus partibus pastori loci. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Marschui expositi non sunt. Quaesturam majorem ex lignis focalibus habent, portant enim ad vendendum Cibinium duobus miliaribus distantibus, quo et alia venalia portare solent. Et si quidem illorum plurimi sunt piscatores, ex Aluta majoribus piscibus, ex rivulo praementionato truttis mercari solent. Impositionem pro 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung 1400, in tritico cubulos 112, in avena cubulos 110, in foeno currus 70. Census minuti dominorum suorum sub titulo quanti militaris exigitur ab illis jam a tribus annis. Triticum et avenam in natura administrarunt. Foenum partim in natura partim in pecunia juxta taxam commissionalem ad mannus domini Jacobi Szász. Iudex pagi, duo cursores et pastores gregum semper sunt exempti. Praeterea unus illorum sclopetarius domini regii judicis Cibiniensis, qui ab omni onere contributionum privatorum servitiorum semper est immunis, quoniam idem simul etiam est piscator ejusdem domini. Solent judicibus pagi omni anno conferre octo cur. communitatis pratum. Satellitem unum omni anno exsolvunt fl. Hung. 50 computatis computandis. Fructus pro necessitate illorum habent. Privatum servitium praestare nemini obligantur.

Possessionati Valachi et Saxones	Nr.	321
Popae	"	4
Sessiones eorundem	"	295
Inquilini	"	35
Exempti	"	7
Tritici gelimas una cum 3365 gelimis siliginis		
habuerunt	"	6021
Avenae gelimas una cum 166 gelimis hordei . .	"	1361
Mili gelimas	"	426
Canabis gelimas	"	1122 $\frac{1}{2}$
Cubulos trititi Indici	"	236 $\frac{3}{4}$
Boves jugales	"	488
Equos et equas	"	142
Hinnulos triennales	"	27
Vaccas	"	453
Juvenços et juvenças	"	220
Oves et capras	"	1274
Apum alvearia	"	33

Porcos seu sabellicos	Nr.	796
Currus foeni	"	657
Curruum foeneta	"	678
Agros in universis cub.	"	2231
Seminaverunt pro autumnno cub. tritici et siliginis	"	534
Cacabi cremati	"	14
Proventus molae et molitoris	fl. H.	196
Proventus popinae	"	99'90
Molas densatorias habent quatuor, quarum proventus	"	120
Proventus limitum	"	19
Proventus duorum figulorum	"	20
Proventus duorum pellionum	"	80
Proventus duorum autorum	"	11
Proventus quatuor rotariorum	"	46
Proventuum summa	"	591'90
Tenantur particulares personae Cibiensibus cum interesse 10 pro cent	"	415
Item sine interes.	"	35
Circumjacentibus vicinis cum interes. 10 pro cent	"	431
Item sine interesse	"	11
Debita inter se habent ipsos cum interes 10 pro cent	"	132'50
Item sine interesse	"	42'50
Communitas tenetur domino Michaeli Kessler, Cibi- niensi, ab 8 annis 10 pro cent	"	230
Item boeroni Uyeszkul ex Valachia a 15 annis sine interes	"	200
Item boeroni Balata ex Valachia a 15 annis interes. 10 pro cent.	"	100

25.

Kertz (Kerz).

Est pagus versus terram Fogaras ad planiciem situs. Inhabitantes Saxonicae nationis possessionati homines in domibus ex instrumentis ligneis exstructis. Circumfluunt pagum in variis ramis ex montibus scandentes rivuli, in quibus dominus regius iudex habet molam farinaceam, ad duos lapides exstructam, pro commoditate hujatum. Tenetur communitas ecclesiae suae a quinque annis fl. Hung. 100 et solvunt interesse 10 pro cent Item ante annos 13

impignoravit agros cub. Nr. 42 pro fl. Hung. 140 Radulo Tatarlo ex Colun. Popinam a festo sancti Michaelis usque ad festum sancti Georgii pro proventu communitatis usurpant, deinde praementionatus dominus regius iudex usurpat. Campos in utraque parte Alutae pro agricultura bipartitos sat amplos habent. Omnis generis sementa profert terra ipsorum. Quatuor enim bobus in aratro utuntur. Pro autumnali seminata ter arare solent, fimo etiam colere agros sibi propinquiores. Circumjacentes pagi Colun, Uyfalu, Uttsa uterque, Kertsesora et alii ferme tertiam partem limitum horum oeconomizant plus 800 cub. agros pignoris titulo. Interdum vicinis suis Colunensibus frustum terrarum suarum pro pascuis accomodant penes conventionem. In pratis communitatis omni anno praeparant currus foeni 10 pro ipsorum inspectore. Pro iudice pagi autem currus foeni 4, quos ad domum eorundem ipsimet important. Silvas in parvis frustis, si quas habent, omnino vetitas observant et ligna focalia comparant vel qualitercunque aquirunt a vicinis suis, portant Cibinium ad vendendum ligna focalia et alia venalia, signanter quidem pisces et Aluta et rivulis suis, stadio trium miliarium distante. Vineas habent, vulgare vinum proferentes per frusta divisas. Valet tamen tempore vindemiarum unum vas vini 40 urn. in loco apud ispos fl. Hung. 12 et 14 Fructus pro necessitate illorum habent Marschui expositi non sunt. Exundatio Alutae ripas propinquioribus partibus damnificat illos. Privatum servitium sibi ipsis commissum est, curiam inibi existentem procurare, tam aedificiis necessariis quam lignis focalibus. Item ad unam septimanam dant sex aratra officiali, provisorio modo ad ipsos delegato, eidem cubulos trit 5 seminare, metere simul et comportare tenentur. Vineas tamen allodiales dominorum suorum in integro illi curant in ipsorum territoriis existentes. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 500, in tritico cubulos 40, in avena cubulos 38, in foeno currus 25, in censu minuti fl. Hung. 72. Unum equitem (sive ut vocant) curtanyum exsolvunt fl. Hung. 50 computatis computandis. Triticum in natura administraverunt. Avenam autem et foenum juxta taxam commissionalem in pecunia in manus domini Jacobi Szász

Possessionati Saxones et Valachi	Nr.	75
Popa	"	1
Sessiones eorundem	"	68

Exempti	Nr.	2
Vagi	"	2
Tritici gelimas una cum 3043 gelimis siliginis habuerunt	"	5889
Avenae gelimas	"	200
Milli gelimas	"	610 $\frac{1}{2}$
Lini gelimas	"	424
Canabis gelimas	"	1123
Cubulos pisorum	"	3 $\frac{3}{4}$
Cubulos fabarum	"	1
Cubulos tritici Indici	"	125 $\frac{3}{4}$
Boves jugales	"	170
Equos et equas	"	21
Hinnulos triennales	"	4
Vaccas	"	174
Juencos et juencas	"	19
Oves et capras	"	170
Apum alvearia	"	72
Porcos seu sabellicos	"	236
Anno 1720 urnas vini	"	3560
Fossores	"	360
Currus foeni	"	157 $\frac{1}{2}$
Curruum foeneta	"	157 $\frac{1}{2}$
In universis cub. agros	"	2244 $\frac{3}{4}$
Seminaturam autumnalem cub.	"	502 $\frac{3}{4}$
Cacabi cremati	"	6
Proventus molitoris	fl. H.	27
Proventus popinae	"	29·52
Proventus cerevisiae	"	3
Proventus unius figuli	"	18
Proventus ex foeno communitatis	"	10
Tenentur particulares personae Cibiniensibus cum interesse 10 pro cent.	"	57
Item sine interesse	"	15
Item circumjacentibus vicinis cum interesse 10 pro cent.	"	102·50
Item cum interesse 12 pro cent.	"	72·50
Item sine interesse	"	100·64
Debita inter se habent ipsos cum interes. 10 pro cent.	"	86·84

Item sine interesses	fl. H.	38·64
Communitas tenetur ecclesiae suae a 5 annis cum interesse 10 pro cent.	"	100
Item a 13 annis Radulo Tatarlo ex Colum impig. agros 42 cub. pro	"	240

26.

Szakadath (Szakadat).

Est pagus ad regium fundum positus ad Alutam situs. Inhabitantes insimul Valachicae et Hungaricae nationis possessionati homines in domibus ex instrumentis ligneis exstructis et integris sessionibus. Communitas tenetur Johanni Schustero, Cibiniensi, fl. Hung. 18 ab anno cum interesse 10 pro cent. Nihil ex limitibus abalienaverunt. Sed Aluta magnam partem limitum suorum abluit adjecitque trans Alutanis Porumbacensibus et Felekensibus. Popinam habent propriam, sed capitatim ad arbitrium hospitem usurpant. Molam farinaceam non habent, utuntur molis proximis Felekensibus et Porumbacensibus. Campos bipartitos pro agricultura habent, in quibus tam jugera quam foenilia, avitico jure, possident et communitatis terram non aliam habent nisi in angulis Alutae parvulam. In altioribus locis argillosam habent terram in planiciebus arenosam. Quatuor bobus in aratris utuntur.

Ter pro autumnali seminatura arant et fimo colunt agros. Omnis generis sementa profert terra ipsorum. In propinquieribus Alutae partibus exundatio damnificat illos. Ligna focalia in parva quantitate habent; a vicinis taliter-qualitercunque aquirunt et habent quaesturam lignis focalibus ad forum Cibiniense uno et medio miliari distante, quo pisces et alia venalia portare solent. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Condensationibus omnino et quidem supra alios pagos sedis hujus sunt expositi Fructus pro necessitate ipsorum habent. Vineas in parva quantitate habent, eas quidem vulgare vinum proferentes per frusta divisas. Vas vini 40 urnar. valet apud ipsos tempore vindemiarum fl. Hung. 12 et 14 Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 1000, in tritico cubulos 80, in avena cubulos 71, in focuo cur. 50. Census minuti sub quanto militari exigitur ab illis. Naturalia partim in natura partim in pecunia juxta taxam militarem administraverunt

Unum satellitem omni anno exsolvunt fl. Hung. 50 computatis computandis. Foenilibus cur. Nr. 20. Item ad alteram septimanam falcatorum Nr. 40.

Possessionati Hungari et Valachi	Nr.	127
Popae	"	12
Sessiones eorundem	"	126
Vagus	"	1
Sessiones desertae	"	9
Exempti	"	5
Tritici gelimas una cum 1147 gelimis siliginis habuerunt	"	11214
Avenae gelimas una cum 33 gelimis hordei	"	940
Milii gelimas	"	189
Canabis gelimas	"	2360
Cubulos tritici Indici	"	280
Boves jugales	"	299
Equos et equas	"	55
Hinnulos triennales	"	6
Vaccas	"	157
Juvenco8 et juvenca8	"	73
Oves et capras	"	99
Apum alvearia	"	48
Porcos seu sabellicos	"	370
Anno 1720 urnas vini	"	824
Fossores	"	99
Currus foeni	"	246 ¹ / ₂
Curruum foeneta	"	256
Agros in universis cub.	"	1487
Seminaturam autumnalem cub.	"	624
Proventus pagi ex nave annualis	fl. H.	18
Tenentur particulares personae Cibiniensibus cum inter. 10 pro cent.	"	496·50
Item sine inters.	"	10
Item circumjacentibus vicinis cum interes. 10 pro cent.	"	255·50
Item activa debita inter se sine interes.	"	100
Item cum interes. 10 pro cent.	"	211·50
Communitas tenetur Johanni Schuster, Cibiniensi, cum interesse 10 pro cent.	"	18

Kastahotz (Kastenholz).

Est pagus ad regium fundum positus penes Hortobagy situs. Inhabitantes Saxonicae Nationis possessionati homines in domibus ex lapidibus exstructis partim etiam ex ligneis instrumentis cum commodis et integris sessionibus necessariorumque aedificiorum commoditatibus habilibus. Inhabitantes etiam quidam ad hanc sedem spectantes et una cum ipsis contribuentes Valachi in domibus ex saepibus exstructis. Communitas tenetur ab uno anno Michaeli Vagner, Cibiniensi, cum interesse 10 pro cent. Nihil ex limitibus abalienaverunt. Avitico jure tamen Cibinienses, Bongardenses et Dalyenses possident in limitibus suis jugera agrorum circiter cub. Nr. 540. Campos tripartitos habent pro agricultura et usu commodos, terram omnino fertilem. Gelimae ex 20 manipulis constant. Omnis generis sementa profert terra ipsorum, sed majori ex parte purum triticum seminare consueverunt. Tam jugera quam foenilia, avitico jure possident. Verum est, habent etiam communitatis terram in agris et foenilibus, quae subdividunt, ad hospites inter se ipsos. Popinam habent propriam, quam in proventum pagi usurpant. Molam farinaceam in Hortobagy ad duos lapides exstructam habent. Pascua boum jugalium sufficientia habent in suis agris, quia quo ad territorium, nisi rami arborum dissecati essent, quercubus et fagis circiter 1000 porcos saginare essent capaces; sic etiam tempore suo pro suis ipsorum porcis sufficiunt. Ligna focalia habent, ex quibus etiam quaesturam exercent ad forum Cibiniense, uno milliari distante, quo et alia venalia, pisces ex Hortobagy et de aestate herbas deportare solent. Vineas, vulgare vinum proferentes, habent, easque per frusta possident. Vas Vini 40 urnarum valet apud ipsos tempore Vindemiarum fl. Hung. 12 et 14. Condensationibus valde expositi sunt, exundatio fluminis in planiciebus interdum damnificat illos. Quatuor bobus vel equis arare, fimo etiam agros colere consueverunt et ter pro autumnalibus sementis arare. Privatum servitium praestare non essent obligati, interum tamen dominis suis Cibiniensibus, praeterita aestate ad unam septimanam dederunt quinque currus ad compositionem frumentorum. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 500, in tritico cubulos 40, in avena cubulos 38, in foeno cur. 25. Census minuti sub quanto militari sunt infixi. Medium satellitem solvunt omnibus computatis singulis annis fl.

Hung. 25. Triticum in natura administraverunt. Foenum autem et avenam partim in natura partim juxta taxam commissionalem in pecunia ad manus domini Jacobi Szász. Omni anno solent pro certa solutione ad pascua inducere oves, ut et praeterito anno habuerunt oves Nr. 1000 sic inductas.

Possessionati Saxones et quaedam viduae . . .	Nr.	32
Sessiones eorundem	"	32
Inquilini Valachi	"	18
Exempti	"	6
Sessio deserta	"	1
Tritici gelimas una cum 1193 gelimis siliginis habuerunt	"	10000
Avenae gelimas	"	1600
Milli gelimas	"	2080
Canabum gelimas	"	2280
Pisorum cubulos	"	4 ³ / ₄
Lentium cubulos	"	40
Tritici Indici cubulos	"	220
Boves jugales	"	172
Equos et equas	"	92
Hinnulos triennales	"	16
Vaccas	"	121
Juvencoſ et juvencaſ	"	45
Oves et capras	"	35
Apum alvearia	"	31
Porcos seu ſabellicos	"	250
Anno 1720 urnas vini	"	434
Fossores	"	61
Currus foeni	"	203
Curruum foeneta	"	690
Agros in univerſis cub	"	2875
Seminaturam autumnalem cub.	"	335 ¹ / ₄
Proventus molitoris	fl. H.	29·62
Proventus popinae, molae et limitum	"	165
Tenentur particulares personae circumjacentibus vicinis sine interesse	"	5
Item oppignoravit parochus loci jugera 3 cub. pro Communitas tenetur Michaeli Vagner, Cibiniensi, cum inter. 10 pro cent.	"	24
	"	50

Dalya (Thalheim).¹

Est pagus Saxonicus ad regium fundum positus. Inhabitant in domibus ex instrumentis ligneis exstructis cum integris sessionibus necessariorumque aedificiorum commoditatibus habilibus. Communitas tenetur a 20 annis ecclesiae hujatae fl. Hung. 80 sine interesse. Nihil ex limitibus abalienaverunt. Cibinienses et alii vicini illorum possident, avitico jure, agros cub. 200 in limitibus ipsorum. Campos pro agricultura tripartitos habent et usu commodos. Omnis generis frumenta profert terra ipsorum; majori tamen ex parte purum triticum seminant. Quatuor bobus arare et fimo colere agros, terque pro autumnalibus sementis arare consueverunt. In dumetis et silvis habent pascua boum jugalium omnino sufficientia. Popinam observant in proventum pagi. Molam farinaceam in Hortobagy habent propriam ad duos lapides exstructam, ejusdem fluminis exundatio in pratis ripae propinquioribus damnificat illos. Omni anno solent ad pascua inducere extraneorum oves pro certa solutione. Praeterito anno etiam habuerunt sic inductas oves Nr. 600. Silvas habent ex quercubus et fagis, tempore suo inibi proprios porcos saginare possunt. Ligna focalia pro necessitate ipsorum habent, solent etiam ad forum Cibiniense uno parvo miliari distante portare; quo et alia venalia, pisces deducere solent.

Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Vineas habent frustatim divisas, vulgare vinum proferentes. Tempore vindemiarum unum vas vini 40 urnarum valet in loco fl. Hung. 12 et 14. Fructus pro necessitate ipsorum habent. Condensationibus omnino expositi sunt. Privatum servitium nemini praestant. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 940, in tritico cubulos 61, in avena cubulos 56, in foeno curr. 39. Census minuti exiguntur ab illis sub quanto militari. Unum satellitem omni anno exsolvunt fl. Hung. 50. computatis computandis. Triticum in natura administraverunt. Avenam et foenum necdum in integro administraverunt.

Possessionati Saxones	Nr.	36
Sessiones eorundem	"	34
Inquilini Valachi	"	9
Sessiones desertae	"	4
Vagus	"	1

¹ Gedruckt im Archiv des Vereins f. siebenb. Landesk. N. F. XXVII, S. 656 ff.

Tritici gelimas una cum 766 gelimis siliginis habuerunt	Nr.	5410
Avenae gelimas una cum 110 gelimis hordei . .	"	1240
Milii gelimas	"	419
Canabum gelimas	"	929
Pisorum cubulos	"	10
Lentium cubulos	"	75
Cubulos Indici trititi	"	170
Boves jugales	"	107
Equos et equas	"	62
Hinnulos triennales	"	2
Vaccas	"	95
Juvenco8 et juvenca8	"	11
Oves et capras	"	10
Apum alvearia	"	50
Porco8 seu sabellicos	"	185
Anno 1720 urnas vini	"	398
Fossores	"	99
Currus foeni	"	210 ¹ / ₂
Curruum foeneta	"	602
Agro8 in universis cub.	"	1256
Seminaturam autumnalem cubulos	"	275
Proventus molae	fl. H.	74·20
Proventus molitoris	"	36·73
Proventus popinae	"	52
Proventus limitum	"	12
Proventus ex jugeris, quae per extraneos coluntur	"	15
Habent credita in circumjacentibus pagis cum inter.		
10 pro cent.	"	52
Item sine interesse	"	12
Communitas tenetur hujatae ecclesiae a 20 annis		
sine interesse	"	80

29.

Sina (Sinna).

Est magnus pagus Valachicus in alpibus situs. Domus quisque suas foenilibus circumjectas possident. Duae partes hujus pagi spectant ad sedem Cibiniensem et regium fundum, tertia pars autem pagi spectat ad comitatum Albensem et consequenter ad familiam

Kendeffianam. Maxima pars etiam limitum spectat ad eandem familiam. Communitas non tenetur. Limites ipsorum pro agricultura autumnali nihil valent sed pro vernali omnino valent. Atque in quantum non sufficiunt limites ipsorum, supplent defectum ex limitibus Szelisztensium, Kakovensium, Szibiliensium et Valyensium, a quibus magnum frustum limitum ipsis propinquum solent arendare fl. Hung. 76 illudque omni vere inter se subdividunt, quibus alii ad falcandum, alii vero ad seminandum utuntur. Nec in pascuis pecorum deficiunt, quia familia Kendeffiana prope Sinenses habet montes, tam pro foenetis quam pro pascuis commodos. Uniuscujusque montis autem annualis arenda in fl. Hung. 5 et caseis 2 determinata est, quibus persolutis ad libitum utuntur illis. Pro pascuatione pecorum suorum eadem familiae annuatim praestant fl. Hung. 20. Decimas frumentorum, ovium et agnellorum a dominis suis omni anno fl. Hung. 40 redimere est consuetum. Quatuor bobus facillime arare possunt, fimo etiam agros colere solent. Marschui expositi non sunt. Molam pagus habet ad unum lapidem et hujus annualis proventus in pago inter ambas partes juxta portiones possessionarias subdividitur. Popinam etiam liberam habent, unusquisque ad suum arbitrium educilat. Fructus pro necessitate ipsorum habent. Fructus vivendi habent in procuracione pecorum et ovium. Scandulas etiam longas faciunt in magna quantitate et portant ad vendendum Cibinium quatuor milliaribus, Mercurium uno milliari, Szaszsebesinum uno et medio milliari distantibus. Ligna focalia etiam sufficientia habent; suas silvas pro saginandis porcis non habent, sed proxime ante oculos ipsorum habent silvas familiae Kendeffianae, ubi penes taxam jam usitatam possunt saginare suos porcos. Gelimas habent ex 20 manipulis. Privatae personae habent duas molas ad tres lapides, quarum annualis proventus facit fl. Hung. 30. In privato servitio ad palmestria opera sunt applicati. Omnia enim frumenta domini regii judicis Cibiniensis hi tritulare secundum exigentiam foenilia falcare et cumulare compelluntur. Pro anno 1721 habuerunt impositionem in pecunia fl. Hung. 1400, in tritico cubulos 112, in avena cubulos 110, in foeno currus 70, in censu minuti fl. Hung. 85. Triticum solverunt domino regio judici Cibiniensi fl. Hung. 3, avenam et foenum juxta taxam commissionalem in pecunia domino Jacobo Szász. Pro impositione lignorum focalium propter distantiam solvunt dominis suis fl. Hung. 100. Unum satellitem solvunt fl. Hung. 50.

Possessionati Valachi	Nr.	128
Popae	"	2
Sessiones eorundem	"	130
Siliginis gelimas habuerunt	"	199
Avenae gelimas una cum 65 gelimis hordei	"	1069
Boves jugales	"	108
Equos et equas	"	115
Vaccas	"	698
Oves et capras	"	9150
Apum alvearia	"	1
Porcos	"	145
Foeni currus	"	419
Tenantur particulares personae Cibiniensibus cum inter. 10 pro cent.	fl. H.	200
Item sine inters.	"	50
Item circumjacentibus vicinis cum interes. 10 pro cent.	"	48
Item sine inter.	"	278·30
Proventus molarum	"	30

30.

Homosdorph (Hammersdorf).

Est pagus Saxonicus ad regium fundum positus penes fluvium Szeben situs, Cibinio proxima vicinitate stadio quadrantis horae junctus. Inhabitantes majori ex parte in domibus ex lapidibus constructis cum integris sessionibus necessariorumque aedificiorum commoditatibus habilibus. Nihil ex limitibus abalienaverunt. Popinam et molam farinaceam ad duas lapides exstructam habent in proventum pagi. Tres campos pro agricultura habent. In aratris quatuor bobus vel equis utuntur. Ter pro autumnalibus sementis arare consueverunt, fimo etiam colere agros sibi propinquiores. Omnis generis frumenta profert terra ipsorum, tamen purum triticum seminare solent. Ad pascua omni anno in certam solutionem inducant extraneorum oves, ut et praeterito anno habuerunt 1000 oves in pascuis. Pro bobus jugalibus et equis in suis ipsorum silvis semper pascua observant. Omni anno in pratis communitatis solent facere foenum in necessitatem pagi, ut et praeterito anno fecerunt 40 currus foeni. Silvas quoad territorium habent in magna quan-

titate, in quabus (!) rami arborum plurimum sunt dissecati. Ligna tamen focalia habent ad forum Cibiniense etiam portant. Vineas habent, vulgare vinum proferentes, per jugera posseseas. Tempore vindemiarum 40 ur. vas vini valet apud ipsos fl. Hung. 12 et 14 in loco. Servitium nemini praestant. Ratione marschus ut in Kistorony. Fructus pro necessitate ipsorum habent in vineis suis. Exundatio fluminis Szeben in pratis suis saepius damnificat illos. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 850, in tritico cubulos 68, in avena cubulos 64, in foeno currus 42. Naturalia partim in natura partim juxta taxam commissionalem in pecunia praestiterunt. Medium satellitem omni anno exsolvunt computatis computandis fl. Hung. 25.

Possessionati Saxones	Nr.	36
Sessiones eorundem	"	31
Inquilini (sc. Valachi)!	"	12
Vagus	"	1
Exempti	"	6
Tritici gelimas una cum 416 gelimis siliginis habuerunt	"	9120
Avenae gelimas una cum 171 gelimis hordei	"	1400
Milii gelimas	"	1360
Canabum gelimas	"	2360
Cubulos pisorum	"	60
Cubulos lentium	"	25
Cubulos fabarum	"	1 ³ / ₄
Cubulos tritici Indici	"	250
Boves jugales	"	131
Equos et equas	"	55
Hinnulos triennales	"	2
Vaccas	"	104
Juvencos et juvencas	"	11
Oves et capras	"	126
Apum alvearia	"	107
Porcos seu sabellicos	"	226
Anno 1720 urnas vini	"	2240
Jugera vinearum	"	51
Fossores	"	247
Currus foeni	"	243 ¹ / ₂

Feeneta currum	Nr.	243
Agros in universis cubulos	"	2570 $\frac{1}{4}$
Seminaturam autumnalem cub.	"	290
Proventus popinae annualis facit	fl. H.	81
Proventus molae annualis facit	"	173·65
Proventus molitoris facit	"	57·88
Proventus teritorii specificatur	"	128·69
Tenentur particulares personae Cibiniensibus cum inter. 10 pro cent.	"	125
Communitas tenetur dominae Veberiano, Cibiniensi, ab uno anno 10 pro cent.	"	150

Extractus generalis.

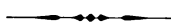
Possessionati Saxones, Ungari, Valachi et Bulgari	Nr.	3501
Sessiones eorundem	"	1242
Inquilini	"	363
Vagi	"	19
Exempti	"	157
Tritici gelimae et siliginis	"	240008
Avenae et hordei gelimae	"	28600
Milii gelimae	"	24209
Lini et canabis gelimae	"	40329
Cubuli pisorum, lentium et fabarum	"	1516 $\frac{1}{4}$
Cubuli tritici Indici	"	5435 $\frac{3}{4}$
Boves jugales	"	5769
Equi et equae	"	4014
Hinnuli triennales	"	541
Vaccae	"	7776
Juvenca et juvencae	"	3550
Oves et caprae	"	37031
Apum alvearia	"	3407
Porci	"	9427
Currus foeni	"	12216 $\frac{1}{2}$
Curruum foeneta	"	12710 $\frac{1}{2}$
Anno 1720 urnae vini	"	97711
Agri in univer. cubulorum	"	47588 $\frac{3}{4}$
Seminat. autum. cubulorum	"	11185 $\frac{2}{4}$
Molas farinaccas habent ad lapides	"	37

*

Molas densatorias, seratorias et messorias . . .	Nr.	43
Proventus pagorum, opificumque in universis facit	fl. H.	37418·97
Cacabi cremati	Nr.	64
Montes habent	"	54
Impositionem pro anno 1721 habuerunt una cum naturalibus	fl. H.	43593·98
Landzerung	"	280
In rationem satellitum	"	1275
Tenentur Cibiniensibus	"	13354
Inter se habent activa et passiva	"	12608
Comitatensibus et aliis extraneis tenentur . . .	"	660

Expedita opitulante DEO ad normam instructionis nostrae formata conscriptione sedis hujus sigillis nostris usualibus manu-umque propriarum subscriptionibus roborantes extradeditimus. Cibinii die 20 mensis Septembris, anno domini millesimo septingentesimo vigesimo secundo.

Conscriptores.



Tafel I.



Das Mühlbacher Altarwerk bei geöffneten Flügeln.

Tafel II.



JOS. DRÖLEFF HERMANNSTADT.

Das Mühlbacher Altarwerk bei geschlossenen Flügeln.

Tafel III.



Der Stammbaum Jesu. Mittelstück.

Tafel IV.



1

Mariae Verkündigung.
Flügelrelief.



2

Die Heimsuchung.
Flügelrelief.



3

Die drei Weisen a. d. Morgenlande.
Flügelrelief.



4

Die Beschneidung.
Flügelrelief.

Tafel V.



1
Die Kreuzigung.
Flügelgemälde.



2
Die Vermählung Mariae.
Flügelgemälde.



3
Die Auferstehung.
Flügelgemälde.



4
Christi Geburt.
Flügelgemälde.

Tafel VI.



1

**Die Erwählung des Bräutigams
Mariae.
Flügelgemälde.**



2

**Christi Himmelfahrt.
Flügelgemälde.**



3

**Die heilige Sippe.
Flügelgemälde.**



4

**Die Ausgiessung des hlg. Geistes.
Flügelgemälde.**

Tafel VII.



J. M. Stock.

Die heilige Dreifaltigkeit. (Bekrönung.)



Franz Neuhauser d. J.

Das heilige Abendmahl. (Predella.)

A r c h i v
des Vereines
für
Siebenbürgische Landeskunde.

Neue Folge.
Zweieunddreißigster Band.
2. Heft.

Herausgegeben
vom
Vereins-Ausschuß.

Hermannstadt.
In Kommission bei Franz Michaelis.
1903.

Buchdruckerei W. Krafft in Hermannstadt.

Denkrede

auf

Gottlieb Budaker und Heinrich Wittstock.

Zur Eröffnung der
53. Generalversammlung des Vereins für siebenbürgische Landeskunde.¹

Von
D. Friedrich Teutsch,
Vereinsvorstand.

Nach längerer Unterbrechung darf ich Sie, hochgeehrte Anwesende, die zur Feier unsres Jahresfestes erschienen sind, hochachtungsvoll begrüßen. Nachdem im Vorjahr die Jahresversammlungen unsrer Vereine ausgefallen, treten sie heuer zum erstenmal in einer aufstrebenden Landgemeinde zusammen. Wir sind gewiß berechtigt, darin die Lebensäußerung eines tiefern Grundes zu sehen, ein Zeichen dafür, daß das Verständnis für die Kulturarbeit unsrer Vereine in die breitem Schichten des Volkes bringt, daß das Bestreben, sämtliche Kreise des Volkes zur Mitarbeit an den stets wachsenden Aufgaben der Gegenwart heranzuziehen, nicht ganz vergeblich gewesen ist. Wir freuen uns darüber um so mehr, weil angesichts der Größe der Aufgabe der Arbeiter nie genug sein können, an denen wir zu keiner Zeit Überfluß gehabt haben.

Über den Gang der besondern Arbeiten des Landeskundevereins geben die beiden Berichte über die zwei letzten Jahre Kunde, auf die diesmal kurz hinzuweisen erlaubt sei. Es mag dabei aber auch hier der Freude darüber Ausdruck gegeben werden, daß es den Anschein gewinnt, als ob auf dem Gebiet historischer Forschung ein frischer Anlauf genommen würde, alte Fragen neu zu lösen, daß junge Kräfte strebensfroh sich in den Dienst der Arbeit stellen und mit dem Rüstzeug der Gegenwart neue Ziele zu erreichen suchen. Zu besonderer Freude gibt das Erscheinen des

¹ Sie fand am 27. August 1903 in Großpold statt.

4. Bandes der Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt¹ Anlaß, welcher mit der Veröffentlichung der Kronstädter Chroniken beginnt, eine Arbeit, die in gleicher Weise den Herausgebern wie der Stadt Kronstadt zur Ehre gereicht.

Das Jahr 1903 selbst böte Anlaß, die Aufmerksamkeit auf den Mann zu lenken, der vor hundert Jahren starb, auf den Gubernator Sam. von Brulenthal, dessen Bedeutung für das geistige Leben seines Volkes, insbesondere auch für die historischen Studien zu zeichnen, eine lohnende Aufgabe wäre. Aber angesichts der Erinnerungsfeier, die die Hermannstädter Pfarrgemeinde dem großen Sohn gehalten² und angesichts der Absicht derselben, in einer größeren Biographie sein Wirken und Leben darstellen zu lassen, zu dem einen kleinen Beitrag die vom Landeskundeverein veröffentlichten Briefe an ihn geben,³ vor allem angesichts der Würdigung des Mannes, die als Einleitung zu diesen Tagen in geistvoller Weise O. Wittstodt gegeben, mit der diese Versammlungen sofort auf jene Höhe gehoben wurden, die ihr bestes Kennzeichen sind, lassen Sie uns seiner hier bloß in Treue und Dankbarkeit gedenken als des Mannes, an den das neue Leben unseres Volkes im 18. Jahrhundert anknüpft, den Retter desselben aus der Gefahr des Unterganges: „*fidem genusque servabo*“!

Wir freuen uns darüber, daß auch die Gegenwart Männer hat, die diesem Wahlspruch nachleben und in seinem Geiste an den Aufgaben der Gegenwart arbeiten. Seit der Verein zum letztenmal zusammen war, ist wieder eine Anzahl Treuer aus dem Leben geschieden, so daß die Zahl der Alten täglich mehr sich lichtet. Von den Ehrenmitgliedern starb Dr. Franz v. Kroneß, der bekannte Kenner und Darsteller der vielverzweigten Geschichte Österreichs und Ungarns, am 17. Oktober 1902, dann Dr. R. Birchow am 6. September 1902, der vor fünf Jahren unsre Versammlungen in Kronstadt besuchte und Dr. Dümmler in Berlin am 12. September 1902, der zuletzt als Leiter der Monumenta Germ. hist. dem großen Quellenwerk vorstand, das wertvollstes Material auch für die ungarische Geschichte in Fülle veröffentlicht hat. In Wien starb unser Ehrenmitglied Professor Wühlbacher, der bekannte Forscher auf dem

¹ Chroniken und Tagebücher. Bb. I, 1143—1857. Kronstadt, in Kommission bei H. Reibner 1903.

² Samuel von Brulenthal. Zwei Vorträge, gehalten von M. Csaki und Fr. Teutsch. Hermannstadt, W. Krafft 1903.

³ H. Herbert: Briefe an den Freiherrn Sam. von Brulenthal im Archiv des Vereins f. siebenb. Landesf. Bb. XXXI. Hermannstadt 1903.

Gebiet der österreichischen Geschichte. Aus unsrer eignen Mitte schieden, seit der letzten Jahresversammlung, Gottlieb Budaker und Dr. Eugen von Trausenfels — und noch haben wir Wittstock und Bedeus den Hohn der Dankbarkeit nicht dargebracht. Es ist unmöglich, in dieser kurzen Stunde dem Andenken Aller gerecht zu werden, darum sei es erlaubt, des erstverstorbenen von diesen — H. Wittstock — heute zu gedenken und zugleich mit ihm Gottl. Budakers, der im Leben und nun im Tode mit ihm zusammengehört.

Ein Teil ihres Lebens gehört dem lieblichen Nösnerland an, das ihr Herz besaß, in dem sie ihre Jugend und beste Mannesjahre zugebracht, G. Budaker bis zu seinem Tode gewirkt hat.

Der ältere von Beiden, die als Freunde, Genossen, Mitarbeiter ihr Leben lang zusammen standen, ist Gottl. Budaker gewesen.

Die Familie, der er entstammte, war seit alten Zeiten in Bistritz ansässig, der Name selbst auf das nahegelegene Budak deutend, aus dem einst wohl der Ahne nach Bistritz kam, und die Vorfahren bekleideten im 16. Jahrhundert wiederholt die Stelle des Oberrichters. Ein Caspar Budaker trat 1559 als Senator in den Rat der Stadt ein und starb 1592 als Oberrichter — *generosus dominus* nennt ihn das Ratsprotokoll —. Der Sohn Johann Budaker folgte dem Vater im Rat und dann im Amt des Oberrichters. Es starb im Schreckensjahr 1602 als einer der ersten Opfer der Pest. Der Vater Gottl. Budakers aber, Georg Budaker, war Kaufmann, seine Mutter Anna Cath. Hältrich. Das Haus, in dem er wohnte, eines jener alten zweitheiligen Gebäude, wie sie in Bistritz häufig waren, stand an der Ecke des Marktplazes und ist im Todesjahr Budakers abgerissen worden. Der Vater starb, nur 46 Jahre alt, schon am 23. Juni 1829 und ließ die Frau mit vier Kindern zurück, das jüngste Gottlieb Budaker, der am 1. Mai 1825 geboren war, nur vier Jahre alt. Die Mutter, auf der nun die Erziehung der Kinder lag, war eine ungewöhnliche, energische Frau, die zunächst das Schnittwarengeschäft des Mannes weiter führte, die beschwerlichen Geschäftsreisen nach Wien, damals eine schwere Sache, selbst machte und daneben die Kinder in Einfachheit strenge erzog. Sie löste später das Geschäft auf und mußte durch glücklichen Weinhandel ein kleines Vermögen zu erwerben. Ihr letzter Wunsch war, „ihren Gottlieb“ als Bistritzer Stadtpfarrer zu sehen und als ihr das beschieden war, erwartete sie, ohne weiter aus dem Haus zu gehn, ruhig den Tod, der sie in der That wenige Monate später abrief.

Wer Budaker gekannt hat, wird es begreiflich finden, daß er ein

lebhafter Knabe war, dem es an Entschiedenheit und überströmender Lebensfreudigkeit nicht mangelte. Wenn er mit den Schwestern, die später zu den schönsten und bedeutendsten Frauen von Bistritz gehörten, als Jüngling durch die Gassen der Vaterstadt ging, dann freute sich jeder, der ihnen entgegen kam, über die prächtigen Erscheinungen. Den unbändigen Knaben unter ein strenges Regiment zu bringen, gab die Mutter ihn 1839 auf die Wiener-Neustädter Militärakademie. Er erzählte später in seiner scherzhaften Weise den Freunden, man habe dort immerzu nur „rechts schaut“ — „links schaut“ kommandiert, das habe er nicht ausgehalten und in der That ertrug sein Freiheitsdrang den harten Zwang auf die Dauer nicht und im Herbst des Jahres 1841 lehrte er in das Gymnasium der Vaterstadt zurück.

Hier traf er in derselben Klasse, in die er eintrat, als Kameraden den nicht um ein ganzes Jahr jüngern Heinrich Wittstock. Sein Großvater, Joachim Wittstock, war in Berlin geboren, als Weinbergesell den Friderizianischen Werbern in die Hände gefallen, dann im siebenjährigen Krieg in die Gefangenschaft der Österreicher geraten und nach Linz gebracht worden. Dort wurde den Preussischen Gefangenen der Antrag gemacht, sich als Handwerker in Siebenbürgen niederzulassen und der Berliner Gesell ließ sich dazu bereit finden. Er liebte besonders die Eier und beschloß sich dort niederzulassen, wo sie im Lande am billigsten seien. Als er in Bistritz um einen Dreier einen ganzen Hut voll bekam, erklärte er, damit sei er zufrieden, wenn sie anderswo auch billiger sein sollten und blieb dort. Sein Sohn Mich. Heinrich Wittstock war Schneider und heiratete eine Tochter aus einem alten Bistritzer Geschlecht, Sophia Dorothea Frank, aus dem in frühern Jahrhunderten zahlreiche Männer teils an der Schule, teils im Rat der Stadt gewirkt hatten. Diesem Elternpaar wurde unter zehn Kindern als siebentes und unter sechs Söhnen als jüngster Joachim Heinrich Wittstock am 18. März 1826 geboren. Dem Kinde haben sich tief die Charaktere von Vater und Mutter eingeprägt. Der Vater, mehr leidenschaftlich als streng, züchtigte die Kinder oft in raschaufwallendem Zorn, häufig nach dem Grundsatz, es sei die Strafe wenn nicht in diesem Fall so doch jedenfalls schon oft verdient worden. Daneben aber war er heiter und fröhlich, gesprächig, ein guter Erzähler gelesenen und selbsterlebten Stoffes, ein Freund guter Bücher. Die Mutter, die letzte Neigung mit dem Gatten teilend, war ernst und freundlich, streng aber konsequent, eine wahre Herrscherin im großen Kinderkreis, der ihr mit Ehrfurcht und Liebe zugleich anhing. Die Choleraepidemie entriß sie viel zu früh 1836 dem Mann und den Kindern.

Der dreizehnjährige Knabe kam 1839 in die erste Ober-Gymnasialklasse (Poesie), erfüllt von einer unheimlichen Lesevut, die dadurch mit genährt wurde, daß der älteste Bruder, reichbegabt und vielgewandert, aber beständig krank, an den langen Winterabenden die Zeit vielfach durch Vorlesen kürzer zu machen wünschte und dem gefürchteten Wunsch des ältern Bruders der jüngste nicht ausweichen konnte. Zu solchem Vorlesen gehörte auch das Morgen- und Abendgebet aus dem Gebetbuch von Glas. Wohl hielt die lebhafteste Natur des Knaben und die Verlockung der übrigen Brüder ins Freie diesem Lesen ein glückliches Gegengewicht, aber das gefährliche wirre Durcheinanderlesen von allen möglichen Büchern ließ das Gefühlsleben des Knaben bedrohlich wachsen und es entwickelte sich, gefördert durch die eintretende Periode des Übergangs in das Jünglingsalter, eine träumerische, dem Leben abgewandte Gemütsstimmung, eine zu strenger Arbeit unfähige Mattheit.

Da riß aus dieser Gefahr dreierlei den Jungen heraus. Am Distrikt-Gymnasium war, nach einer Periode unbeschreiblichen Niedergangs, durch tüchtige Lehrer — Mart. Budaker, Math. Glockner, Math. Kloppe — ein neuer Geist erstanden, sie wußten die Schüler mächtig anzuregen und Wittstodt hatte das Glück, mit ihnen sämtliche Klassen zu durchwandern. Mit allen dreien hat später den Schüler bis zu ihrem Tode ein inniges Freundschaftsverhältnis verbunden. Der zweite wohlthätige Umstand war die in jenen Jahren für das Leben geknüppte Freundschaft mit Gottlieb Budaker, der eben wieder in das Gymnasium eintrat und in der Rhetorik den jüngern Genossen traf. Budaker hatte schon ein Stück Welt und Leben gesehen, er riß Wittstodt aus seinen Träumereien heraus, lenkte seinen Blick auf hohe ernste Ziele, auf das wirkliche Leben. Ernstes fingen beide an, für die Schule zu arbeiten, versuchten auch außerhalb derselben ernstere, auch lateinische Lektüre. Budaker übte einen geradezu beherrschenden Einfluß auf den Freund aus. Dabei brachte es die erregbare Natur Beider mit sich, daß sie sich willig und widerstandslos dem damals am Gymnasium herrschenden Kneipenleben überließen.

Für Beide aber wurde der Einfluß der neuen Zeit maßgebend, die vernehmbar nicht nur an die alten Mauern und Thürme des sächsischen Eigenlebens pochte, sondern auch an die Herzen der Jugend. Je schlummerförmiger die versinkenden Jahre gewesen waren, je eingesponnenener und einsamer die einzelnen Kreise des Volkes bis dahin jeder für sich gelebt, um so gewaltiger war jetzt der Drang, das Versäumte nachzuholen. Denn alles stand auf dem Spiele. Der Sprachenkampf und

die Unionsfrage umschloß die Bedingungen des politischen Daseins, die wirtschaftlichen Zustände in der Werkstatt und auf dem Felde verlangten gebieterisch Verbesserungen, das Schulwesen lag arg darnieder, kulturelle, nationale, politische Fragen floßen alle in die eine große alles enthaltende Frage zusammen: wie kann das sächsische Volk erhalten, gestärkt, für die Zukunft gesichert werden?

Es waren sonnige Jahre. Den tiefsten Eindruck der Zeit hat der 16-jährige Wittstock empfangen, als er 1842 als Begleiter seines älteren Bruders Karl, seines Lehrers Glockner und noch einiger Wistritzer jüngerer Juristen die erste Versammlung des Landeskundevereines in Schäßburg besuchte und dabei zum erstenmal einen Blick in die größere Welt tat. Jene Tage brachten eine vollständige Revolution in seinem Innern hervor, er sah die führenden Männer des Volkes mit eigenen Augen und was er in den, wenn auch zum Teil stark burschikosen, doch von einem edeln Kern erfüllten, Unterhaltungen der Jugend, im ernstesten Gespräch der Männer hörte, das entfachte in dem jugendlichen Gemüte eine glühende Liebe zum eigenen Volke und die Ziele der späteren Tätigkeit des Mannes traten in scharfen Umrissen vor das geistige Auge. Im Jahre 1843 besuchte Wittstock auch die Versammlung des Landeskundevereines in Kronstadt, größtenteils zu Fuß auf dem weiten Weg. Dort geschah es, daß der Gymnasiast Wittstock auf der Heimreise den Reiskircher Berg hinauf mit dem Schäßburger Rektor G. D. Teutsch ging, der auch von Kronstadt mit dem Känzel auf dem Rücken mit dem Freunde G. Binder nach Schäßburg zurückkehrte. Beide ahnten nicht, daß später ihre Lebenswege sich noch oft kreuzen würden.

Die Eindrücke jener Tage aber wurden nun besonders durch die Lektüre der siebenbürgisch-deutschen Zeitungen vertieft und der ältere Bruder Karl Wittstock, damals schon beim Wistritzer Magistrat angestellt, wußte die angefachte Flamme weiter lebendig zu erhalten.

Diese Zeitbewegungen und was damit zusammenhing brachten neue Gedanken auch in den Verkehr der jungen Freunde am Wistritzer Gymnasium. Der Verkehr auf dem Baierdorfer Pfarrhof, wo der Vater eines Kameraden, Müller, Pfarrer war, zeigte beiden das sächsische Pfarrersleben von der schönsten Seite und führte zum Entschluß und bestärkte Budaker und Wittstock darin, Theologie zu studieren. Daneben fanden allerdings noch allerlei jugendliche Torheiten Platz, bei denen Budaker der Führer und wenns galt erzürnte Väter zu versöhnen, mit seiner angeborenen Liebenswürdigkeit der Vermittler war, so wenn sie einmal beim verbotenen Fischfang im Sajo ins Wasser fielen und Pfarrer

Müller an den zum Trocknen ausgelegten Kleidern das übertretene Verbot unwillig erkannte. Budaker liebte die Musik sehr, ein Kränzchen unter Raupenstrauchs Führung übte die edle Kunst und der gestrenge Obergerichter Rhegius mußte es sich gefallen lassen, daß sie bei offenem Fenster, wenn er um die dritte Stunde ins Amt ging, regelmäßig spottend sangen: Es hielt ein Mädchen Zwiebel feil.

Im Sommer 1844 bestanden beide, Budaker und Wittstock, die Maturitätsprüfung, Budaker als erster, 19 Jahre alt, Wittstock als dritter, 18 Jahre alt. Nun zogen sie in die große Welt hinaus, Budaker nach Leipzig, Wittstock nach Wien. Dem Studium an einer deutschen Universität stand die Armut des Vaters hindernd entgegen.

In Leipzig fand Budaker treffliche Lehrer, der Mittelpunkt des deutschen Buchhandels, das geistig angeregte Leben bot eine Fülle neuer Gedanken, die Universität lockte mancherlei zu treiben. Budakers Fach war neben Theologie Mathematik, doch besuchte er auch historische Vorlesungen. Er hörte in 2 Semestern theologische Vorlesungen bei Großmann, Tuch, Seiffert, Harleß, lateinische Sprache bei Stallbaum, Geschichte bei Buttké, bei Drobisch Mathematik und Philosophie. Aber auch außerhalb der Universität suchte und fand er Umgang mit Rob. Blum und insbesondere der Verkehr mit dem Literaten Seibt, einem Vertreter freier Gedanken, hatte nachhaltigen Einfluß auf ihn. Dem studentischen Leben gab er sich mit Begeisterung hin und trat in eine Burschenschaft, in der er tüchtige Leute kennen lernte, darunter Jarnde und H. Feinze; noch in alten Tagen konnte er warm werden, wenn er von der damaligen Zeit erzählte. Aber der Leipziger Aufenthalt wurde ihm auf unliebsame Weise gekürzt. Zur Besichtigung der Kommunalgarde kam der damalige Kronprinz Johann, der auch wegen seiner kath. Gesinnung mißliebig war, im August 1845 nach Leipzig, wobei eine große Demonstration der Protestanten und Liberalen veranstaltet wurde, die Fenster des Preussischen Hofes, des Hotels auf dem Marktplatz, in dem der Kronprinz abgestiegen war, wurden eingeworfen, einige der Demonstranten wurden getötet. Unter den Gefallenen befand sich auch ein Gust. Freigang, der Sohn des Wirtes, bei dem die Burschenschaft, zu der Budaker gehörte, verkehrte, deren Mitglieder zum großen Teil, unter ihnen auch Budaker, für die schöne Schwester, das Wirtstochterlein Pauline, schwärmten. Die Bewegung nahm größere Dimensionen an, die Studenten, die noch in der Nacht sich bewaffnet hatten, übernahmen mit der Kommunalgarde den Sicherheitsdienst, Robert Blum mit einem Siebener-Komitee setzte sich an die Stelle der Obrigkeit und Budaker gehörte als Vertreter der

Studenten dazu. Als nach wenigen Tagen das gesetzliche Regiment wiederkehrte, wurde Budaker aus Leipzig relegiert und sein Name blieb wie seine Vaterstadt in so gefährlicher Erinnerung, daß ein Bistritzer Kamerad, der später bei einem erlaubten studentischen Umzug ein Amt bekleidete, von der Obrigkeit die Weisung erhielt, seine Studien lieber auf einer andern Universität zu beenden.

Budaker hatte inzwischen, von der deutsch-katholischen Bewegung angezogen, Breslau gewählt, wo er 1845—46 weilte. Hier passierte es ihn einmal, daß er in eine Kneipe eintrat, wo junge Leute in heiterster Stimmung beisammen waren. Der feiche Student wurde fröhlich willkommen geheißen und als die Laune mächtig gestiegen war, forderte Budaker die Gesellschaft auf, den Chor zu machen, er werde ihnen ein ganz neues Lied singen und begann ein Lied, das damals Aufsehn machte und im Zusammenhang mit der Ausstellung des sogenannten „heiligen Rocks in Trier“ entstanden war: Freifrau von Droste-Bischoff zum heiligen Rock nach Trier ging. Es fiel ihm auf, daß das Lied nicht zündete und der Refrain immer matter mitgesungen wurde — plötzlich verstummte der Chor, es entstand eine allgemeine Bewegung und ehe Budaker sich versah, war er vor die Türe gesetzt. Am folgenden Tag gelang es ihm erst herauszubekommen, daß es ein katholischer Gesellenverein gewesen, in den er hineingeraten war und dem natürlicher Weise das anzügliche Lied nicht hatte gefallen können. Es mag Zufall sein, daß Budaker in Leipzig wegen seiner freiheitlichen Begeisterung und in Breslau um seiner protestantischen Gesinnung dort ernstern hier heitern Zusammenstoß fand, es bezeichnet doch zwei seiner Lebensmomente, die sein Wesen charakterisieren. Er hatte übrigens auch das Studium nicht vernachlässigt, vor allem das Leben kennen gelernt und kam ein frischer junger Mann nach Hause, der sich die Herzen zu gewinnen mußte. Nach kurzem Dienst an der Mädchenschule unternahm er eine Schweizerreise, als die Mutter ihn veranlassen wollte, ein reiches Mädchen der Vaterstadt zu heiraten und als er wiederkehrte, da fand er, nachdem er vor dem Domestikalkonsistorium seine Dissertation über den Atheismus verteidigt hatte, Anstellung am Gymnasium. Vor allem aber fand er auch den Freund Heinrich Wittstock gleichfalls in der Heimat.

Diesem war das Los äußerlich nicht so lieblich gefallen. Ihm hatte die theologische Fakultät in Wien wenig Anregung geboten. Wohl fesselte Heinrich durch seine geistreichen und gelehrten Vorträge, aber die übrigen boten nicht viel. Vor allem trat das Lieblingsfach, die Geschichte, bei der mangelnden Anregung stark zurück. Dafür bot das Polytechnikum Physik

bei Hefler, Chemie bei Meißner und Schrötter. Daneben las Wittstodt täglich Latein und Griechisch und da es ihm nicht leicht fiel, übte er dabei heilsame Selbstzucht und stählte den Willen. Aber neben Virgil, Tacitus und die griechischen Dichter traten Lessing, Herder, Schiller, Byron, Goethe.

Aber auch Wittstodt fand außer in der Lektüre bedeutendste Anregung im Verkehr mit den Genossen. Eine große Anzahl sächsischer Jünglinge aus allen Berufsclassen, die sich damals in Wien aufhielten, versammelten sich alle 14 Tage zu einem geselligen Abend, und in gesunder Fröhlichkeit und patriotischen Phantasien wuchs das Bewußtsein des innigen Zusammenhangs unter den Nationsgenossen. Auch in einem Kreis junger Mediziner verkehrte er häufig, in dem bei wöchentlicher Zusammenkunft schöngeistige Literatur gelesen wurde und vierstimmig gesungen wurde. Ein dritter Kreis bestand vorwiegend aus Böglingen der Kunstakademie, welche an Winterabenden in dem Haus des Professors von Berger Shakespeare, die Nibelungen u. ä. lasen. Hier trat dem jungen Theologen die deutsche mittelalterliche Dichtung in ihrer ganzen Schönheit vor die Seele und gern bekannte er, was er grade diesem Kreise verdankte, hinter dessen Anregungen der Verkehr mit den Studierenden der Theologie zurücktrat. Als Mitglied des Männergesangsvereins lernte er das fremde Leben auch von dieser Seite kennen. „In der That, die drei Jahre des Wiener Aufenthalts boten reiche geistige Anregung durch den mannigfachen Verkehr, auch politisch mitterte unsre Jugend schon deutlich die Morgenluft einer nahenden Zeit freier Bewegung der Völker. Ja, es war eine schöne Zeit, wenn auch mitunter wochenlang der arme Schneidersohn ohne einen Heller in der Tasche war“, schreibt er später im Rückblick auf die Jugendzeit.¹ Aber das lärgliche Leben, der Winteraufenthalt im kalten, wenig geheizten Zimmer, die angespannte Tätigkeit hatten nachteilig auf den Körper gewirkt, trübe Stimmungen stellten sich ein, so daß der Kandidat der Theologie zuletzt mit Freude und Sehnsucht in die Heimat zurückkehrte. Was an Prüfungen damals verlangt wurde, bestand er wie Budaker bald und Beide standen nun „zur Verfügung“. Wittstodt nahm eine Hauslehrerstelle beim Grafen Ferrari an, Budaker verkehrte viel im Haus des Barons Kendesy, wo damals als Erzieherin der Komtesse Frä. Spruckoczky weilte, die später als Mariam Tenger

¹ Im Curriculum vitae anlässlich der Ordination am 1. Juni 1869, Landeskonfistorial-Archiv B. 757/1869, das der Darstellung hier überhaupt neben den von Wittstodt durch sein ganzes Leben ausführlich geführten Tagebüchern zu Grunde liegt.

sich einen Ruf als Schriftstellerin erworben hat und in ihrem ersten Roman, Anna Dalsi, Budaker mit als Modell benutzt hat, dessen Original leicht erkennbar ist. Auch Wittstodt verkehrte in dem Hause. Budaker lernte hier seine spätere Frau kennen. Alle drei sollten in einem von der Erzieherin gedichteten Theaterstück zusammen spielen, als die politischen Verhältnisse dem ganzen Leben eine andere Gestalt gaben.

Von den Wünschen und Hoffnungen, den Gedanken und Stimmungen jener sächsischen jungen Kreise geben die Gedichte Zeugnis, die Wittstodt in Wien und Bistritz verfaßte, sie sind ein Teil der Zeitstimmung, die in dem Liederbuch der Siebenbürger Deutschen von Goltz sich abspiegelt. Neben den Trinkt- und Liebesliedern, die nicht besser und nicht schlechter sind als die vielen andern aus jener Zeit, Vaterlandslieder, in denen die Begeisterung für Volk und Vaterland zum Ausdruck kommt:

Ich bin ein Sachs, wer ist es mehr?
Der freue sich mit mir!
Der ist mein Freund, ja ist noch mehr,
Ist trauter Bruder mir!

Zwar sind wir schwach und klein an Zahl,
Doch stark durch Einigkeit;
Ein Volk, das nicht des Feinds Gewalt,
Und nicht Gefahren scheut!

Der schlichte Herzenston, der später Wittstodt in so ergreifender Weise eigen war, tritt besonders in dem Gedicht: Des Sachsen Vaterland zutage, das eine zeitlang sich auch im Volk erhalten hat:

Kennst du das Land, so schön geschmückt,
Ein zarter Liebling der Natur?
Deß kräftiges Völkchen, still beglückt,
Bebauet seiner Länders Flur?
Kennst du es wohl das schöne Land?
Es ist des Sachsen Vaterland!

Kennst du das Land voll Jugendkraft,
Von heißem Männermut besetzt?
So mancher Schmach hat sich entrast,
Weil kräftiger Mut ihm nimmer fehlt.
Kennst du es wohl das tapfre Land?
Es ist des Sachsen Vaterland!

Und einen tiefern Ton schlägt an „was uns fehlt“, das Vertrauen auf uns selber!

In den Wirren des Jahres 1848 und 1849 sollten die beiden Freunde wenigstens zeigen, daß es ihnen daran nicht fehlte. Wittstodt

machte voll Begeisterung die Gründung des Jugendbundes in Mediaſch mit, nicht ohne Einfluß auf die Verhandlungen und Statuten zu nehmen und Beide ergriffen, als die nationale Erhaltung des ſächſiſchen Volkes ſolches als notwendig erſcheinen ließ, die Waffen für den Kaiſer und das eigne Volkstum und haben einen Teil des Bürgerkriegs mitgemacht, Budaker als Hauptmann der zweiten Wiſtrizer Bürgerwehr-Kompagnie. Beiden war es beſchieden, magyariſche Adlige vom Tode zu retten. Ein Mitglied des Hauſes Ferrari war als Anhänger Öſterreichs in Klauſenburg in Ghanys Hände geraten und da es bekannt war, wie raſch er mit dem Galgen bei der Hand war, bat die erſchreckte Familie Wittſtock, der als Hauslehrer in ſeinem ganzen treuen Weſen ihnen bekannt war, er ſolle ſich für den Gefangenen verwenden und die einflußreichen Verwandten deſſelben in Klauſenburg zum Eintreten für Jenen beſtimmen. Wittſtock unternahm es ſofort und erfuhr in Klauſenburg nicht nur die Verhaftung Roth's, den er als Student ſchon in Wien kennen gelernt hatte, als Roth auf dem Weg nach Württemberg war und deſſen bedeutende Erſcheinung auf ihn unvergeßlichen Eindruck gemacht hatte, er erfuhr mehr: es beſtehe die Abſicht, die kaiſertreuen Parteien im Lande einzuschüchtern, darum habe man Roth, einige Rumänen und den Grafen herausgegriffen, um einige Exempel zu ſtatuierten. Es werde nicht gelingen, einen zu retten. Doch gelang dem Eintreten der Familie, die Wittſtock zu gewinnen wußte, dem Grafen das Leben zu retten. Und Budaker befreite einen Grafen Bethlen durch raſches und mutiges Eintreten von dem Galgen, an den ihn die aufgeregte Menge in der Nähe von Tekendorf eben knüpfen wollte.

Der Friede fand beide am Gymnaſium angeſtellt und nun begann im Zuſammenhang mit der Umgeſtaltung des geſamten ſächſiſchen Schulweſens am Anfang der fünfziger Jahre auch die Neugeſtaltung deſſelben in Wiſtritz, in erſter Reihe von den beiden Freunden getragen, die inzwiſchen ſich auch ein eigenes Heim gegründet hatten. Budaker hatte im Oktober 1849 ſeine Braut Luise Wellmann heimgeführt und Wittſtock im November 1853 die Ehe mit Luise Vogner aus S.-Regen geſchloſſen — was hätte den jungen Schulmeiſtern zum Glücke nun noch fehlen können?

Zur Erhöhung der Lebensfreudigkeit trug weſentlich bei, daß die Berufsarbeit die jungen Kollegen ganz befriedigte und ſie wieder waren berufen und waren imſtande, ihr neuen Inhalt zu geben, beſonders ſeit Budaker am 20. Juni 1853 Rektor des Gymnaſiums wurde, der letzte, den noch die Kommunität wählte.

Die äußere Reorganisation der Anstalt knüpfte an die Einführung des Organisationsentwurfs an, nach dem geordnete einjährige Klassen, Fachlehrer u. s. w. hier wie überall eingeführt wurden, die innere an die Lustrierung, die im Sommer 1853 in Bistritz stattfand. „Es muß eingestanden werden — schrieb Wittstodt später einmal, — daß durch den Verkehr mit ältern und jüngern Mitarbeitern auf demselben Felde und durch die Anregung, welche teils der Einzelne, teils das Gesamte bei jener Gelegenheit empfing, endlich insbesondere durch die vielfachen innigen Beziehungen, welche sich damals zwischen Gleichgesinnten anbahnten, das Bistritzer Gymnasium und die einzelnen, an demselben damals wirkenden Lehrer in so hervorragender Weise gefördert wurden, daß jenes Jahr als ein wesentlicher Wendepunkt in der Geschichte jener Schulanstalt angesehen werden muß.“

Eine andre nachhaltige Förderung der Schularbeit bewirkte Budaker durch die Berufung auswärtiger Lehrer ans Gymnasium besonders aus Deutschland, für die er die Gemeinde zu gewinnen mußte. So konnte auch in Bistritz damals, wie in den andern sächsischen Gymnasialorten, die freudigste Lehr- und Lernbegeisterung sich entwickeln, die in dieser Art kaum je wieder an unsern Schulen gefunden worden ist. Der Hauptgrund lag darin, daß jenes Lehrergeschlecht von der unmittelbaren Frohempfindung eines ungeheuren Fortschrittes erfüllt war, den die Schule gemacht und diese Freude wurde dadurch gemehrt, daß die Lehrer selbst an dem Fortschritt teil hatten und an beidem wuchs ihre Begeisterung und ihre Leistungsfähigkeit. Und daß ihre Kraft ganz und ausschließlich im Dienst der Schule stand, nicht abgezogen durch politische und andre Arbeit, sicherte den Erfolg. Dieser Lehrerarbeit und mehr noch den Lehrerpersönlichkeiten war es zu verdanken, daß die Stadtgemeinden und die Stühle und Distrikte auch zu materiellen Leistungen für die Gymnasien sich bereit finden ließen, mit deren Hilfe die Umgestaltung derselben erst möglich war. Grade nach dieser Richtung war Budakers Persönlichkeit von besonderer Bedeutung. Sein Geist und Humor, seine feinen Umgangsformen, die Liebenswürdigkeit seines Wesens zwangen zur Liebe und Gefolgschaft. So gelang es ihm, nicht nur das Gymnasium zu heben, der Besuch wuchs unter seiner Direktion außerordentlich, es wurde auch ein Seminar errichtet, eine dreiklassige Realschule mit den drei untern Klassen desselben verbunden, die Lehrmittel der Anstalt wurden vermehrt, die Schülerbibliothek gegründet, alles auf Budakers Anregung und unter seiner wesentlichen Mithilfe.¹ Als er am 29. Oktober 1862

¹ Bistritzer Gymnasial-Programm 1863, S. 33.

von Lechnitz zum Pfarrsubstituten gewählt wurde, schrieb Wittstodt über ihn in sein Tagebuch: „Nicht bald wird ein Mensch so von der Natur geschaffen sein, einen Leiter zu bilden, sei es welcher Anstalt immer wie Budaker. Scharfe Beobachtungsgabe und daher reiche Kenntniß der Menschen; scharfes Denken beim Überlegen, aber auch rasche Entschlossenheit und selbständiger Willen; ein reiches offenes Herz, glänzende Unterhaltungsgabe; fröhliches, immer für gesellschaftliches Zusammensein geneigtes Gemüth; in seinen Zielen nur Begeisterung für das Allgemeine, ohne allen Egoismus und nun zu alle dem noch mehr als gewöhnliche Wohlhabenheit, die ihn befähigte, unbegrenzte Gastfreundschaft zu üben, Leuten in der Not zu helfen und die insbesondre ihn gegen den Verdacht schützte, als arbeite er für eigenen Nutzen, wenn er die Einkünfte der Schulanstalt zu mehren oder die Verbesserung der Lage der Lehrer herbeizuführen strebte. Indem er durch alles dies ein Liebling weiter Kreise wurde, und durch diese Beliebtheit nur desto leichter seine Pläne verwirklichte, hinterläßt er dem Nachfolger die nachtheilige Stellung, daß man denselben nicht an und für sich nach seinem Wirken, sondern stets im Verhältniß zu seinem Vorgänger messen wird.“

Sein Nachfolger im Amt wurde Wittstodt, dem die Übersiedlung des Freundes nach Lechnitz um so schwerer fiel, als sie die zehn Jahre hindurch mit einander gearbeitet, gelebt, gewirkt hatten und keiner einen wichtigen Schritt ohne den Rat und die Hülfe des andern getan. Es ist ein kleiner aber bezeichnender Zug bei Budaker, daß er der erste war, der beim Übergang ins Pfarramt sich den Schnurrbart stehen ließ, eine so kühne Neuerung, daß ganz Bistritz tagelang von nichts anderm sprach. Die Lechnitzer hatte er damit zum Schweigen gebracht, daß er ihnen gesagt, er sei bereit, wenn irgend jemand so einfältig wäre, daran Anstoß zu nehmen, bei der ersten Mitteilung ihn abzunehmen — es wollte Niemand „so einfältig“ sein. Bei der Präsentation betonte der Dechant die äußere Gesetzmäßigkeit der geistlichen Pflichten und des Amtes, Budaker den innern Beruf dazu, die Grundlage, die das Amt im Gemüth haben müsse.

Aber Wittstodts Rektorat vertrug den Vergleich mit jenem Budakers. Wohl war sein Wesen anders, wenn der Funke des Humors auch in Beiden glühte und Beide in geselligem Kreise es verstanden, die gute Laune zu fördern und mit ernstern Gedanken die Unterhaltung zu bereichern. Wittstodt war eine strengere, einfachere Natur, der in ihm vorhandene Gedanke der Pflicht übertrug sich auch auf die Schüler und wenn sie zuweilen seinen rasch aufbrausenden Zähjorn fürchteten, sie

kannten doch das goldne Herz in ihm. Wittstodt empfand in jenen Jahren besonders schmerzlich, daß er nicht gesund war, ein Herzleiden, das grade damals ihn mehr als später plagte, machte ihm vor allem darum Sorgen, weil es ihn von mancher Arbeit abhalten mußte.

Die Lehrer- und Rektoratsjahre Beider aber waren zugleich mit wissenschaftlicher Arbeit erfüllt, die wieder kaum ein Lehrergeschlecht unter uns begeisterter und allgemeiner aufgenommen hat als jenes der fünfziger Jahre. Auf diesem Gebiete war Wittstodt der bedeutendere. Aber Beide arbeiteten, angeregt in erster Reihe durch das neuerwachte Interesse an historischen Studien überhaupt, dann von nationalen Gesichtspunkten geleitet, auf dem Gebiet heimischer Geschichte, Budaler über die interessante Frage: Die Erbgrafschaft von Bistritz.¹ Man erkennt auch in dieser, heute noch lesenswerten Arbeit, den geistvollen Mann, der ein Urteil sich zu bilden imstande ist über die nicht ganz leicht zu beantwortenden Fragen, ob der König ein Recht hatte, die Stadt zu verschenken, was diese Verschenkungen der Form und dem Wesen nach gewesen sei. Er sucht die Ansicht zu beweisen, „sowie mitunter ein erschütterndes Ereignis den Jüngling plötzlich zum Manne reift, so war die Erbgrafschaft das Ereignis, welches die Bistritzer Kolonie aus schwankenden Rechtsverhältnissen in einen freien gesicherten Rechtszustand hinüberführte. Der deutsche Genius hatte durch das Zusammentreffen so vieler günstiger Umstände schützend seine Fittige über deutschen Söhnen des Siebenbürgerlandes ausgebreitet“².

Tiefer griff Wittstodt in den Reichtum der Vergangenheit seines Mösnerlandes. W. Wenrich († 1895), der damals als Hauptmann eine zeitlang in Bistritz lag, war es, der Wittstodt auf die ungehobenen Schätze des Bistritzer Archivs aufmerksam machte und Wittstodt aufmunterte, sich derselben anzunehmen. In der Tat griff Wittstodt mutig zu, er legte sich eine reichhaltige Urkundensammlung an und begann zugleich, einzelne Partien aus der Vergangenheit zu bearbeiten. Es ist eine schöne lange Reihe wertvollster Arbeiten, die auf Urkunden fußend, Licht auf die Vergangenheit werfen und die Freude des Verfassers an solchen Arbeiten nicht verhehlen.³ Unter diesen ist besonders gelungen die

¹ Im Bistritzer Gymnasial-Programm 1855, S. 5—19.

² Budaler veröffentlichte noch im Bistritzer Gymnasial-Programm 1861: Über die Entwicklung des Bibliotheks-Wesens an der Bistritzer Lehranstalt in den letzten sechs Jahren.

³ Es sind folgende: Kurzer Abriß der Geschichte des Bistritzer Gymnasiums. Bistritzer Gymnasial-Programm 1852. Dazu die Leges von 1596 im Programm 1853.

über Nösner Zustände unter Wladislaus II. und Ludwig II. und deren Fortsetzung: Bistritz in der Mitte des 16. Jahrhunderts. Überall umfassende Ausnützung, umsichtige Verwertung der Quellen, allseitiges Abwägen des Urteils, historischer Sinn, der voll Liebe zum eignen Volk und zur Heimat doch als einzigen Maßstab die Wahrheit kennt. Und wie bezeichnend bricht des Verfassers Wesen in der Schilderung durch, wie Pereny, der Palatin Ungarns 1516, bei der wiederholten Mahnung an die Bistritzer die Steuern zu zahlen, ihnen zumutet, sie sollten mit Umgehung eingegangener Verpflichtungen dem Willen des Königs nachkommen, worüber Wittstock schreibt: „So tief war damals das Rechtsbewußtsein gesunken, daß die Untertanen gerade von denen, deren heiligste Pflicht der Schutz des Rechtes ist, zum Bruch und zur Verletzung eingegangener Verbindlichkeiten aufgefordert wurden“ und ein andermal: daß Gegensätze zutage traten „ist ein deutlicher Beweis für die gesunde Natur unseres damaligen politischen Lebens. Wo keine Parteien sind, da ist auch kein politisches Leben; und wenn nur jeder Partei als höchstes Ziel die Förderung des Gemeinwohls vorschwebt, sind sie ganz geeignet, ja höchst notwendig, um den Geist eines Volkes durch den steten Widerstreit gesund und kräftig zu erhalten.“

Neben den historischen Arbeiten zogen insbesondere auch die Sagen und Volkslieder Wittstock an, ein gesammeltes Sträußchen überreichte er dem Landeskundeverein als Festschrift bei seiner Tagung in Bistritz 1860.

Es war selbstverständlich, daß Budaker und Wittstock dem Landeskundeverein angehörten, der Wittstock 1854, Budaker 1860 in den Ausschuß wählte und ein Teil der Lebensarbeit der beiden Freunde hat sich im

— Über die Einteilung der epischen Poesie. Bistritzer Gymnasial-Programm 1854.
— Beiträge zur Reformationsgeschichte des Nösner Gaues. Wien 1858. — Die Stellung von Bistritz im Thronstreit zwischen Ferdinand I. und J. Zapolya. Bistritzer Gymnasial-Programm 1860. — Älteres Kunstwesen in Bistritz bis ins 16. Jahrhundert. Ebenda, 1864. — Zur Geschichte des Nösnergaues unter Wladislaus II. und Ludwig II. 1490—1526 im Archiv des Vereins f. siebenb. Landesl. IV, 3, S. 1.
— Zur Biographie Marc. Pemffingers. Ebenda IV, 3, S. 127. — Über die ursprünglichen Verhältnisse der norddeutschen Ansiedlung. Ebenda V, 2, S. 255. — Bistritz in der Mitte des 16. Jahrhunderts, in Trauschenfels Magazin für Geschichte, Literatur und alle Denk- und Merkwürdigkeiten Siebenbürgens. N. F. Bd. II, S. 129 ff.
— Historische Notizen über die ev. Kirche in Bistritz. In J. C. Schüller: Aus Siebenbürgens Vorzeit und Gegenwart. Hermannstadt 1857. — Zwei Sachsengrafen (Pemfflinger und Sachs v. Hartened). Siebenb.-Deutsches Wochenblatt 1871, Nr. 1 ff.
— Sagen und Lieder aus dem Nösner Gelände. Eine Festgabe der Stadt Bistritz an die im August 1860 daselbst versammelten Mitglieder des Vereins f. siebenb. Landesl. Bistritz 1860.

Verein und im Anschluß an ihn vollzogen. Von den historischen Gedanken und Zielen erfüllt, die der Landeskundeverein in erster Reihe trug, führten sie den Zeitgenossen die Vergangenheit Bistritzs vor die Seele und zeigten, wie die gleichen Taten und die gleichen Leiden die alte Zeit des Rösnerlandes kennzeichneten, die die Brüder im übrigen Sachsenland getan und getragen hatten und was aus der Erkenntnis der Vergangenheit herauswuchs: „Ob uns die Berge trennen — so sind wir eines Stammes doch und Blutes“, das setzten die Beiden nun erst recht ins Leben über. Während früher das Rösnerland äußerlich und innerlich dem „Niederland“ weit weit lag, nun wurde es ihm nah gerückt und daß es ihm ins Herz hinein wuchs, das war das Verdienst Budakers und Wittstocks. Es geschah zuerst grade bei den Generalversammlungen des Landeskundevereins und durch sie. Die beiden galten als Repräsentanten des Rösnerlandes, man kann sagen, Budaker fehlte nie und Wittstock selten und Allen fehlte etwas, wenn sie fehlten. Bei solcher Gelegenheit entwickelten dann Beide die liebenswürdigen Eigenschaften ihres Wesens, Geist und Witz, Gedanken und Gemüt und wer mit ihnen zusammen gewesen war freute sich auch nachher an den trefflichen Menschen.

Für Beide aber gab die Zeit doppelte Gelegenheit, ihre Gaben in den Dienst des Ganzen zu stellen und das Rösnerland unzerreißbar an das andre Sachsenland zu knüpfen, durch Mitarbeit an der politischen und kirchlichen Arbeit, die zu gleicher Zeit das sächsische Volk in die Schranken rief, und bei Beiden war die Teilnahme an diesen öffentlichen Angelegenheiten ein Ausdruck der Volks- und Vaterlandsliebe!

Die lange und langsam nur fortschreitende kirchliche Verfassungsfrage war 1860 endlich an einem Wendepunkt angelangt. Die Regierung hatte, dem Wunsch der Kirche entsprechend, im Sommer 1860 Vertrauensmänner zusammengerufen, welche ein Gutachten über die provisorische Vorschrift abgeben sollten, um endlich den Übergang zu einer definitiven Kirchenverfassung zu schaffen. Unter den Vertrauensmännern befand sich auch Budaker aus Bistritz. Er nahm an den Beratungen derselben tätigen Anteil und das Ergebnis bestand in einer Umarbeitung der provisorischen Vorschrift, die als provisorische Bestimmungen einzuführen gebeten wurde, über die die Landeskirchenversammlung das abschließende Wort zu sprechen hätte.¹

Zur 1. Landeskirchenversammlung, deren Hauptaufgabe die Schaffung der Kirchenverfassung war und die im April 1861 zusammentrat, gehörten

¹ Denkschrift über die Angelegenheit der Verfassung der ev. Landeskirche A. B. in Siebenbürgen. Vorgetragen in der Versammlung des verstärkten Oberkonsistoriums am 13. Dezember 1860. Hermannstadt 1861.

Budaker und Wittstodt. In den vorausgegangenen Wochen wie in der ersten Landeskirchenversammlung selbst traten sich zwei Anschauungen scharf gegenüber: die eine wollte Annahme der provisorischen Bestimmungen mit sofortigen notwendigen Änderungen daran, weil auf diesem kürzesten Wege die Kirche sofort eine gute Verfassung erhalte und damit Besitz ergreife von dem alten Recht der Autonomie und auf Grund derselben gleich in der Lage sei, alles in den provisorischen Bestimmungen zu ändern, was sie wünschte. Daß die neue Verfassung in ihrem Ursprung ein Akt der Regierung, im Widerspruch mit der gesetzlichen Autonomie nicht aus der Mitte der Kirche hervorgegangen sondern ein Oktroy der Regierung war, das sei nicht schwerwiegend, weil alle Folgen dieses Unrechts im selben Augenblick wegfielen, wo die Landeskirchenversammlung auf Grund dieser Verfassung sämtliche alte Rechte wieder aufnehme. Auch Budaker stand auf diesem Standpunkt. Er hatte gerade in der Beratung der Vertrauensmänner gehehrt, wie ernst die Sachen lagen und daß die Abweisung dieses Werks und der fragliche Versuch, auf andern Grundlagen eine neue Verfassung zu schaffen, nicht nur die Lösung der Verfassungsfrage erschwerte und hinausshob, sondern noch andere schwere Gefahren für die Kirche in sich barg. Die Gegner — und zu ihnen gehörte Wittstodt — wollten aus jenem formalen Grund, weil die Oktroierung ein Unrecht gewesen war, die provisorischen Bestimmungen ablehnen, Wittstodt auch darum, weil er fürchtete, es könne diese ganze Angelegenheit nur als Provisorium angesehen werden und er wollte eine definitive Verfassung. Aber auch Wittstodt ließ sich belehren. Er erkannte, daß unter den Gegnern der provisorischen Bestimmungen manche waren, denen diese neue Verfassung zu liberal war und die die Gelegenheit herbeiführen wollten, von den alten Kapitularrechten möglichst viel zu retten, manche, die die Wiederherstellung des alten Oberkonsistoriums, der geistlichen und weltlichen Universität ersehnten und daß überhaupt, um eine ganz neue Verfassung zu beraten, wenn auch mit Benützung der provisorischen Bestimmungen, weder Zeit noch Stimmung in der Landeskirchenversammlung vorhanden war, da die politischen Vorgänge, die Restaurationen im Sachsenland, viele nach Hause riefen, daß also die Gefahr vorhanden war, statt des geplanten Definitivums am Ende gar nichts zu erhalten. Grund genug, um zuletzt für die Annahme der provisorischen Bestimmungen zu stimmen, mit schärferer Wahrung der Autonomie der Kirche und schärferen Protestes gegen die von der Regierung ergriffene Initiative beim ganzen Verfassungswerk. So kehrten Beide gehobenen Herzens heim und Wittstodt gab dem Gefühl in den Worten Ausdruck:

„Ich preise mich glücklich, daß ich an dem für viele Jahrhunderte gebauten Verfassungswerk mit meinen, wenngleich schwachen, Kräften Anteil genommen und mitgewirkt habe.“ Daneben fand er, bezeichnend für seine Denkweise, auch für ein Bedenken Worte: „Es liegt in der neuen Regierungsform ein Keim der Zentralisation nach oben, der in der Hand eigenmächtiger Bischöfe und Konsistorialräte übermäßig sich entwickeln kann. Es wird vom Geist der Presbyterien und Bezirkskirchenversammlungen sowie von der Einsicht der Landeskirchenversammlungen in Zukunft abhängen, daß nicht so sehr durch Verordnungen von oben als vielmehr durch den lebendigen Geist der Liebe in allen Teilen die Kirche gelenkt und regiert werde.“ Er hat später selbst gesehen, daß die Gefahr der Zentralisation bei dem stark entwickelten Individualismus unter uns nicht groß war, doch jene überschätzend noch 1867 gegen die Verlegung des Bischofssitzes nach Hermannstadt einen Sturmangriff unternommen, zum Entsetzen seiner Freunde. „Den Lieblingssohn der Opposition“ nannte Malmer in seiner Schul- und Kirchenzeitung 1862 Wittstock und ein Zug zur Opposition ist ihm sein Leben lang eigen geblieben. Er entsprang seiner Gewissenhaftigkeit und seiner ausgeprägten Individualität. Wo er etwas für richtig erkannt hatte, da gab er nicht nach, selbst wenn die Freunde es als Eigensinn deuteten; sie wußten doch, daß nur lautere Motive ihn leiteten. Sein Liberalismus, der bei Verhandlung des Pfarrwahlgesetzes in der zweiten Landeskirchenversammlung mithalf, das Gesetz so zu schaffen, wie es geworden ist, ging übrigens selten den Weg der Schablone, ihm war es darum zu tun, die Menschen zur Freiheit zu erziehen.

Dazu schien auch die politische Entwicklung endlich die Bahn zu eröffnen. Wir haben in unsern müden Tagen kaum eine Vorstellung davon, welch ein frischer Zug durch das politische Leben hier ging, als der Druck des Absolutismus aufhörte, das Oktoberdiplom 1860 die alten Landesverfassungen wieder herstellte, das Februarpatent 1861 den Aufbau einer Reichsverfassung unternahm, der Hermannstädter Landtag 1863/64 neue Grundlagen in der Fortentwicklung historisch gewordener Zustände für das friedliche Nebeneinanderleben der verschiedenen Volksstämme in Siebenbürgen zu legen versuchte, die alte Frage der Union Siebenbürgens mit Ungarn neu auftauchte, alles zusammen aber die Besten des Volkes wieder einmal vor die Hauptfrage stellte, wie des sächsischen Volkes Zukunft zu sichern sei? Wittstock und Budaker erkannten sofort, daß, wenn die Mitwirkung des Volkes bei der kirchlichen und bei der politischen Entwicklung grundsätzlich zugestanden und gewünscht werde, ebenso Kenntnisse wie eine feste sittliche Grundlage notwendig sei, die allein eine rege

aufrichtige und ersprießliche Teilnahme verbürge. Mit Bedauern mußten sie sehen, wie diese Grundlage im sächsischen Volk überall, nicht nur in Bistritz, vielfach fehlte. Die leitenden Kreise unsres Volkes erkannten, daß jene Grundlage geschaffen werden müsse, und als ein Mittel dazu erschien das Vereinsleben, das das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Liebe zum Allgemeinen, die Freude an uneigennützigem Wirken erziehen und eine Umgestaltung des sozialen Lebens bewirken sollte, damit die im Volk vorhandenen Kräfte frei und dem Ganzen nutzbar gemacht würden. Von solchen Gedanken getragen wurden Budaker und Wittstock Publizisten, Wittstock der eifrigere, der 1867 zugleich das von seinem Bruder, Senator Karl Wittstock, gegründete Bistritzer Wochenblatt vom 22. Januar 1867 bis 29. Februar 1868 weiter führte.¹ Beide aber nahmen regsten Anteil an der Gründung der Vereine, die auch in Bistritz entstanden — Sängers-, Schützen-, Gewerbeverein, — in denen ein gut Teil des sittlich-gemüthlichen Volkslebens wie der Arbeit zur Hebung des Wohlstandes zusammengefaßt war, unterstützt und getragen von den guten Eigenschaften Budakers und Wittstocks, die grade in diesen Kreisen und bei solchen Anlässen in ihrer ganzen Schönheit und Liebenswürdigkeit sich zeigten.

Sie verdankten es wesentlich dieser Arbeit, daß die Volksgenossen sie 1863 in den Landtag nach Hermannstadt sandten,² wo sie mit der Wehrheit der sächsischen Abgeordneten ehrlich versuchten, einerseits den Forderungen der Gegenwart und einer vernünftigen Freiheit gerecht zu werden, andererseits das zu festigen, was als Grundlage für den Bestand des sächsischen Volkes galt. Sie hofften, daß in einem konstitutionellen Österreich alle Volksstämme Luft und Licht zum Leben fänden und daß auf dem Boden gemeinsamer Interessen eine Gemeinsamkeit der Arbeit möglich sein werde.

Die Tätigkeit auf dem Hermannstädter Landtag hatte einige führende Männer Heltaus auf Wittstock aufmerksam gemacht, und als 1869 die Pfarre erledigt war, baten sie ihn, das Amt anzunehmen, das ihm einstimmig, während er ihn Wien weilte, um dort Schulanstalten zu studieren, übertragen wurde. Das Scheiden von Bistritz fiel ihm schwer, doch charakterisierte er es: „Es war eine Trennung wie das plötzliche Scheiden vom Leben in der vollen Manneskraft, bevor uns Elend und Überfüttigung oder der leidige Hader mit der Ungerechtigkeit des Schicksals die Seele verbittert hat.“

¹ Im Siebenbürger Boten rühren u. a. 1862 folgende Beiträge von Wittstock her: Zeitartikel in Nr. 225, Korrespondenz in Nr. 228, 237, 243. 1863: Zeitartikel in Nr. 2, 5, 34, 38. Korrespondenz in Nr. 1, 4, 5, 14, 17, 25, 32, 36, 37.

² Verzeichniß ihrer Reden bei Dr. Fr. Schüller: Schriftsteller-Lexikon Bd. IV., S. 539 und 557.

Der alte Freund Budaker empfahl in Heltau den neuen Amtsbrüdern den Scheidenden, „den mächtigen Rufer und Ausporner zum Fortschritt“, der mit dem neuen Amt in neue Verhältnisse kam. Während Budaker in Lechnitz unter alten Genossen in Kapitel und Bezirk alte Fäden weiter spann, mußte Wittstock sich seinen Platz erst erobern. Denn — so kleinlich ist unser Leben — als Eindringling erschien er Manchen, aber es gelang seiner Tüchtigkeit und Liebenswürdigkeit, die Guten zu entwaffnen und rasch für sich zu gewinnen.

Budaker und Wittstock brachten für das Pfarramt besondere Eignung mit. Beide wußten die Menschen zu behandeln, wobei Budaker der bessere Menschenkenner und nachgiebigere war, Beide verlangten nichts für sich und Beide gingen darauf aus, das Verständniß für die idealen Ziele des Lebens zu wecken, ohne ihre Mitwirkung bei der Arbeit für Hebung des Volkswohlstandes zu versagen. Mit der Neuanlage des Pfarrgartens begann Budaker seine Tätigkeit, er pflanzte die edelsten Obstsorten an, unterwies die Jugend in der Kunst des Pfropfens, der alte Friedhof wurde mit Obstbäumen besetzt und die wilden Bäume der Gutweide umgepfropft. Im Riede „Schalt“ legte er einen neuen Weingarten wieder mit edelsten Sorten an, aus dem er dann zu vielen neuen Anlagen das Material lieferte. Der Kirchhofplatz, der einer Wüste glich, aus der bei Regen das Wasser in die Kirche floß, wurde in sorgfältige Pflege genommen, die verfallenen Ringmauern wurden ausgebessert, das ehemalige Bezirksgerichtsgebäude in eine Schule verwandelt, die Rohheiten der Jugend gebändigt und die Bruderschaftsordnung streng gehandhabt, die Einnahmen der Kirchengemeinde gemehrt.

Ganz ähnlich waren die Aufgaben, die Wittstock in Heltau vorfand. Auch er ein Freund edeln Obstes, pflanzte solches in seine Gärten und hatte besondere Freude daran, daß er die verschiedensten Kirchenbäume pflegte, die ihm den halben Sommer hindurch die süße Frucht spendeten. Selbst in Viehzucht und Milchwirtschaft wußte er voranzugehen. Aber die Heltauer Verhältnisse, eine aufstrebende Marktgemeinde mit alter Wollweberindustrie, die im Haus getrieben wurde, stellten bald höhere Ziele. Das Gewerbe ging rückwärts, die Wirtschaft ging zurück, der fremde Jude versuchte einzugreifen, da hieß es alle Kraft anzuspannen, um die Leute nicht der Verzagtheit zu überlassen. Der Konsumverein, der 1866 schon gegründet worden war,¹ entfaltete unter Wittstocks

¹ Der Heltauer Konsumverein. Hermannstadt, Drotteff 1891. Darin die Rede G. Binders zum 25-jährigen Bestande des Vereins.

Mithilfe und unter seiner geistigen Anregung vermehrte Tätigkeit, der Reinertrag diente auch zur Förderung von Wohlthätigkeitsbestrebungen, ein Rohstoffverein und ein Spar- und Vorschußverein wurde gegründet, neue Einrichtungen wurden für die Wollweberei eingeführt u. s. f. Hand in Hand damit ging die andre Tätigkeit. Eine neue Schule wurde gebaut und als achtklassige höhere Volksschule eingerichtet, eine vielbenützte Volks- und Schulbibliothek gegründet, der Ortsfrauenverein ins Leben gerufen, ein Kindergarten eingerichtet, die Armen- und Krankenpflege organisiert, Familienabende erhoben die Herzen, das schöne Kirchenkastell wurde hergestellt und die Umgebung in einen reizenden Garten umgewandelt. Aus den unmittelbaren Beziehungen des Pfarrers zu den einzelnen Häusern seiner Gemeinde, die er in Freud und Leid besuchte, dem Konfirmandenunterricht, der ihm eine Herzensfreude war, dem Unterricht in der Fortbildungsschule, an dem er lange Jahre teilnahm, erwuchs eine Seelsorge, die imstande war, die Herzen zu trösten, zu halten, zu heben. Und dazu nun die Verkündigung des Evangeliums mit jener Schlichtheit und Einfachheit und Tiefe, die ihm eigen war. Jede Rede Wittstods, nicht am wenigsten die Predigt, bewies die Wahrheit des alten Satzes, daß das Herz den Redner macht. Denn ein Herzenston stand ihm zur Verfügung, der jedesmal wieder ans Herz griff. Seine Frömmigkeit war ihm aus einem schwergeprüften Leben erwachsen, Bibelkenntnis und Lebensweisheit sprach aus ihr, niemals aufdringlich packte sie die Hörer, weil sie so ganz zum Mann gehörte, der sie im Herzen trug. Wie stimmungsvoll wußte er insbesondere die Christfeier beim leuchtenden Tannenbaum, den er zuerst in Heltau in der Kirche aufgestellt, die Morgengottesdienste in der Adventzeit, bei besondern Anlässen Schul- und Kirchenfeiern zu gestalten!

Er fand in Heltau, ähnlich wie Budaker in Lechnitz, trefflichste Mitarbeiter. Apotheker Binder vor allem ein Mann, dem das Gemeinwohl am Herzen lag, dann die beiden Trefflichen Peter Fleischer¹ und Georg Villes, Ehrenmänner die zu allem Guten nicht nur zu haben waren, sondern die selbst die Bedürfnisse der Gemeinde kannten und die rechten Wege finden halfen, die zu ihrer Befriedigung führten.

¹ Wittstod urteilte bei dessen Tod über ihn (1883): er war ein höchst ehrenhafter Mensch, energisch und doch von weichem Herzen, von großem Talent zu erwerben, sehr reich und doch ohne Anflug von Habsucht. Für alles Gute leicht zu begeistern und opferwillig, von warmer Teilnahme für alle öffentlichen Angelegenheiten seiner Gemeinde, seiner Kirche, seines Volks. Sein Name besaß großes Gewicht und war ausschlaggebend bei dem Volk, nicht allein wegen seines Reichthums, sondern wegen seiner Ehrenhaftigkeit und Biederkeit.

So erstanden hier unter dem Gözenberg und dort im Norden des Landes in der That zwei Pfarrhäuser, die das Herz im Anschauen ihrer Arbeit im Dienst des Volkes höher schlagen machten. Aus den Steinen des abgetragenen roten Turms, der einst an der Seite der Kirche gestanden, hatten sie in Lechnitz einen neuen Pfarrhof gebaut, wie einen Edelstein und zu einem solchen gestalteten ihn im höhern Sinn die Bewohner. Wenn sie unter den blühenden Bäumen des Gartens saßen, von wo der Blick in das nahe Wermesb hinüber fliegt, die lebenswürdige Hausfrau von den vier aufblühenden Töchtern umgeben, der Hausherr voll Geist und guter Laune wetteifernd mit ihr den Gastfreund zu ehren bemüht, beide voll Anteil an dem, was das Leben im großen und kleinen bewegt, voll Verständniß für das Schöne und Gute und immer bereit es zu fördern, er aus Welt und Leben erzählend, Personen und Dinge in breiter Darstellung scharf beleuchtend, selber wachsend an der Arbeit für das ganze Volk und die durch die neue Verfassung mit neuem Leben erfüllte Kirche, dann lag ein Strahl sonniger Freude auf dem schönen Erdenfleckchen und das Gefühl, tüchtigen Menschen ins Herz gesehen zu haben, schuf fröhliches Behagen. Und das gleiche empfand der Besucher des Heltauer Pfarrhofs. An die alte Ringmauer angelehnt, mit seinen Treppen und Treppchen im untern Geschoß ein Bild der alten Zeit, bieten die Fenster des Stodwerks den schönsten Blick auf die nahen Gebirge. Ob der Hausherr strahlenden Auges den Ausblick zeigte oder die alten Folianten im Nebenzimmer, die einst vielleicht der Fleiß der Vorgänger geschrieben hat, oder nicht müde immer bereit war, die prächtigen Gefäße des alten Kirchenschatzes bewundern zu lassen und dabei die ergreifende Geschichte zu erzählen, wie in bösen Zeiten der Schatz in der Kirche geborgen wurde und der Aufbewahrungsort nur von Mund zu Mund des Kirchenvaters als Geheimniß der Treue weiter gegeben wurde, ob er aus Vergangenheit oder Gegenwart etwas köstlich schilderte, humorvoll eigne oder fremde Erlebnisse zum Besten gab oder ernste schwerste Fragen des Tages erörterte, mit seinem wunderbaren herzlichen Lachen den Hörer ansteckend, wenn es etwas Heiteres gab, — immer war es eine Freude, den Mann zu hören, denn sein innerstes Wesen, Wahrhaftigkeit und Treue und Zuverlässigkeit lag über ihm ausgebreitet und nahm gefangen. Und Budaker und Wittstock konnten bei solchen Gelegenheiten, wo sie das Herz öffneten, immer wieder freudig die Gemeinde rühmen, die sie gerufen hatte, den tüchtigen Kern des sächsischen Bauern, der von Guten geführt zum Besten zu haben sei!

In der Arbeit Weider aber spiegelt sich zugleich die Arbeit unsres Pfarrers überhaupt ab. Die Volkskirche, die das gesamte Leben in den

Bereich ihrer Wirksamkeit zieht, die das ganze Leben verchristlichen will, sie verlangt einen Zusammenhang zwischen Leben und Amt, wie er sich hier eben entwickelt hat. Und wer die Wirksamkeit Weider als Pfarrer ermägt, der wird erkennen, sie ist gradezu bedingt gewesen von diesem völligen Verwachsensein auch mit allen wirtschaftlichen Sorgen der Gemeinde, sie ist nicht zu denken ohne das Band, das das Eintreten für Volksrecht und Volksehre zwischen ihnen und den Hörern geknüpft und gefestigt hatte, ganz nach Luthers Wort: Wer ein Lehrer und Prediger in der Kirche sein will, der muß auch in der Welt gewesen sein und derselbigen Händel gesehen oder sie zum Teil erfahren haben. Gewiß liegt eine Gefahr darin, welcher der stärker begabte und vielseitigere Mann leichter unterliegt, und es kann zuweilen eine Verweltlichung der Kirche plaggreifen, die ihr den besten Inhalt nimmt, aber das Gegengewicht liegt in der religiösen Vertiefung, die grade auch von Budaker und Wittstock nicht nur selbst erlebt sondern auch in Leben umgekehrt wurde.

Im Jahr 1875 wurde Budaker von seiner Vaterstadt Bistritz in die erledigte Pfarre gerufen, ein Ruf, dem er gerne folgte.¹ An Wittstock war 1874 die Aufforderung ergangen, sich um die Hermannstädter Pfarre zu bewerben, was er, nicht ohne innern schweren Kampf, ablehnte. Auch diese Bescheidenheit und Selbstbescheidung wie kennzeichnet sie den Mann. Für Beide boten aber die siebziger Jahre, abgesehen von der Arbeit im Beruf durch die Teilnahme an den politischen und kirchlichen Aufgaben, überreiche Arbeit.

Die politische Neugestaltung des Staats durch den Dualismus hatte die sächsische Nation vor neue Aufgaben gestellt, deren Lösung als Bedingung für den Bestand des Volkes angesehen wurde. Diesen Bestand zu sichern war das Ziel der rastlosen Arbeit der Besten im letzten Menschenalter gewesen. Es galt fortzubauen auf dem alten Grunde der Väter und das Haus innen und außen nach den Forderungen der Zeit auszubauen. Seit dem Ende des 17. Jahrhunderts war die sächsische Nation nicht mehr imstande, mitbestimmend in die große Entwicklung einzugreifen, sich dabei die Lage zu schaffen, die ihr die beste und günstigste war. Sie mußte mehr als bis dahin mit den gegebenen Verhältnissen rechnen. Aber Unterbau und Ziel des Strebens mußten immer dieselben bleiben. „Von dem geheiligten Boden unsers Rechts mußten wir jederzeit

¹ Gedenkblatt zur Erinnerung an die am 25. September 1875 vollzogene Präsentation des . . . G. G. Budaker, enthaltend die offiziellen Ansprachen bei dem Einzuge und die Reden bei der feierlichen Amtseinführung in der Kirche. Hermannstadt, Drotleff 1875.

ausgehen, weil dieses allein eine unerschütterliche Grundlage gewährt und so wohnlich als möglich mußten wir unsre Stuben dem Straßenzug einzufügen trachten, den nicht wir uns gewählt, den ein Mächtigerer uns angewiesen hatte.“ Nun ergab sich der Anlaß, für das Recht auf dem Punkt einzutreten, der der Angelpunkt des sächsischen Rechts überhaupt war, in der Munizipalfrage.

Das Unionsgesetz von 1868 (43:1868) lautet in § 10: „Zum Zweck der Sicherstellung der Selbstverwaltungsrechte der Stühle, Distrikte und Städte des Königsbodens, der Organisierung der Vertretungskörper und der Feststellung des Rechtskreises der sächsischen Nationsuniversität wird das Ministerium betraut, nach Anhörung der Betreffenden, dem Reichstag einen solchen Gesetzentwurf vorzulegen, der sowohl die auf Gesetzen und Verträgen beruhenden Rechte als auch die Rechtsgleichheit aller, dieses Gebiet bewohnenden, welcher Nationalität immer angehörenden Staatsbürger, gehörig zu berücksichtigen und in Einklang zu bringen haben wird.“

§ 11. „Die sächsische Nationsuniversität wird in dem, mit dem siebenbürgischen Gesetzartikel XIII:1791 in Einklang stehenden Wirkungskreis, mit Beibehaltung des im Wege des verantwortlichen ungarischen Ministeriums auszuübenden obersten Beaufsichtigungsrechtes Sr. Majestät, auch fernerhin belassen, mit dem Unterschied, daß der Nationalkonflikt infolge der im Gerichtswesen erfolgten Änderung keine Jurisdiktion mehr ausüben könne.“

Der 13. Artikel von 1791 lautet: „Von der Universität der sächsischen Nation, und den andern in der Mitte derselben Nation bestehenden Kommunitäten der Stühle, Städte und Märkte, welche in ihrer gesetzlichen Amtswirksamkeit und Freiheit zu bewahren sind.“

„Mit gnädiger Zustimmung Sr. Majestät wird auch die sächsische Nation, ihre Universität, ferner die Vertretungskörper und Magistrate der Stühle und Distrikte, der 1. Freistädte wie auch der privilegierten Märkte sowohl bez. der Beamtenwahl, welche ihnen gesetzlich zusteht, als auch bez. der politischen, wirtschaftlichen und gerichtlichen Verwaltung in ihren gesetzlichen, mit dem Leopoldinischen Diplom übereinstimmenden Stand erhalten.“

Das Leopoldinische von 1691 aber gewährleistete der Universität und der Nation den gesamten althistorischen Rechtsstand.

Auf diesem formalen Rechtsboden stehend war die Mehrheit des sächsischen Volks der Überzeugung, daß das Sachsenland als politisches Ganze mit der Universität an der Spitze aufrecht zu halten sei, daß ihr

das Recht zustehen, sich eigne Statute zu geben, über das Vermögen zu verfügen, natürlich alles unter der Oberaufsicht der Regierung, womit eine wirkliche Autonomie vereinigt werden könne. Dem gegenüber stand eine sächsische Minderheit, die im Grunde die Autonomie aufgab, die Municipaleinheit des Königsbodens nahezu ganz auflöste, der Regierung ungemessenen Einfluß gab, von den „auf Gesetzen und Verträgen beruhenden Rechten“ nichts wissen wollte und zuletzt einfach die Ausdehnung des ungarischen Municipalgesetzes auch über das Sachsenland wollte. Die Gegensätze kamen in der Nationsuniversität von 1871 zu heftigem Zusammenstoß. Durch Erweiterung des Sachsenlandes im Verordnungsweg mit nichtsächsischen Gemeinden, durch eine oktroyierte Wahlordnung, durch willkürliche Erweiterung des Wahlrechts und Vermehrung der Mitglieder der Universität hatte die Regierung es zumege gebracht, daß die sächsische Minderheit durch Zusammenschluß mit den Nicht-Sachsen die Mehrheit in der Universität hatte und die sächsische Mehrheit mit ihrem Rechtsstandpunkt in der Minderheit blieb.

Der Führer der sächsischen Mehrheit war Wittstock, mit seinem Rechtsgefühl, mit seiner Wahrhaftigkeit, mit seinen historischen Kenntnissen wie geschaffen dazu. Und ihm zur Seite standen in erster Reihe Budaker, Ernst und Bruckner. Der Kampf für das Recht kam hier in ergreifender Weise zum Ausdruck. Warum der Kampf geführt wurde, das war den führenden Männern ebenso wie uns heute klar. Jenes eigne Municipalwesen, jene „auf Gesetzen und Verträgen beruhenden Rechte“, gewährleisteten der sächsischen Nation ein deutsches Gemeinwesen mit all den Lebensäußerungen, die uns als Ausdruck nationalen Lebens wertvoll sein mußten. Unter der Form des Rechts, das als eine Schutzmauer nationalen Lebens im Lauf der Zeit aufgebaut worden war, verteidigten Jene eben das nationale Leben. Nicht Gegensatz gegen den Staat, nicht Feindseligkeit gegen die Regierung, nicht Verblendung gegen unabwiesbare Forderungen der Zeit bestimmte dazu, sondern die heilige Pflicht, alles zu bewahren, was die nationale Entwicklung stützen, fördern, halten konnte. Wenn die Befürchtungen, die an die Vernichtung des Königsbodens sich knüpften, nicht in ihrer vollen Ausdehnung sich erfüllt haben, so ist das keine Rechtfertigung für Jene, die den Rechtsboden damals preisgaben. Als 1876 das Sachsenland aufgelöst und den neugeschaffenen Komitaten einverleibt wurde und die von Franz Gebbel gegründete sächsische Volkspartei den Gedanken aufnahm, an Stelle der verlorenen politischen Einheit doch gemeinsame politische Gedanken auch unter neuen Verhältnissen im Volk aufrecht zu erhalten und durchzusetzen, den Ge-

anken gemeinsamer Interessen und der unverlierbaren Kultureinheit ins Herz des Volkes zu pflanzen, da wurde Budaker der Hauptträger dieser neuen Arbeit im Rösnerland und Wittstoc einer seiner Träger im alten Hermannstädter Stuhl. Und die neuen Verhältnisse brachten es mit sich, daß in den neu geschaffenen Komitaten, in denen alte Teile des Sachsenlandes den Hauptbestandteil bildeten, erst recht nun ein Kampf um Recht und nationale Lebensäußerungen ausbrach, der die besten Kräfte Jahre lang verzehrte. Aber diese Kämpfe hatten einen großen Erfolg, die Kraft des Glaubens an uns selbst hob sich an ihnen, die sittlichen Kräfte wuchsen in dem Kampf ums Recht und als allmählich die politischen Gegensätze in der eignen Mitte geringer wurden und abblaßten, da kam ein Stück Vertrauen in die Volksseele zurück. Sie konnte sich allerdings an solchen Männern wie Budaker und Wittstoc erheben. Schon die Furchtlosigkeit, mit der sie ihre Sache, die Sache des sächsischen Volks verteidigten, mußte wirken, nicht weniger, daß sie nicht nach dem Erfolg fragten, sondern die Pflicht als etwas selbstverständliches taten. Dabei zeigte sich das Wesen der beiden Freunde auch in seiner Verschiedenheit. Wittstoc war in allen Fällen der Mann des „strengen Rechts“, des entschiednen Handelns, das er rückhaltlos mit allen Konsequenzen auf sich nahm, Budaker der Weltmann, der unter glatten Formen auch zu gewissen Zugeständnissen bereit war. Als das Bedürfnis nach einer Einigung der Universität mit der Regierung immer mehr empfunden wurde, nach einem Frieden, der von der Universität immer gewünscht worden war und der unhaltbaren Zuständen ein Ende machen sollte, da schickte diese mit A. Arz Budaker zur Regierung, um mit ihr zu verhandeln und Wittstoc — mit Arz und Rapp — ersuchten die Juristen fakultät der Münchener Universität um ein Rechtsgutachten über die Streitfrage zwischen Regierung und Universität. Diese Frage betraf die Rechtsgiltigkeit der von der Regierung gegen den Willen der Universität erlassenen Organisationsstatute vom Jahr 1877, dann ob die Regierung das Recht habe, das sie tatsächlich in Anspruch nahm, die Beschlüsse der Universität meritorisch abzuändern und Verfügungen über das Vermögen derselben ohne, ja gegen ihren Willen zu treffen. Die Sache war an sich so klar wie das Sonnenlicht und es gehörte viel dazu, hier Unrecht in Recht verkehren zu wollen. Es mußte alle ehrlichen Gemüter empören, wenn der damalige Obergespan Wächter, der das Ansehen der Regierung, die er zu vertreten berufen war, durch Leidenschaft und Verdächtigung der Männer, die für das Recht eintraten, fort und fort schwer schädigte, Meinungen von zwei oder drei Mitgliefern als „Beschluß der Universität“

verkündete und vom Minister bestätigen ließ, Gelder sich anwies und aus dem Universitätsvermögen auszahlen ließ, die die Universität ihm nicht bewilligt hatte u. dgl. m. Wächter schämte sich nicht, als Wittstock in einer Sitzung der Universität gegenüber einer Behauptung des Vorstehenden, die allem Recht Hohn sprach, die Entgegnung gebraucht hatte: da würden doch noch andre Majestäten mittreden, dieses geflügelte Wort als Majestätsbeleidigung zu qualifizieren und Wittstock in einen Prozeß zu verwickeln, der natürlich erfolglos bleiben mußte.

Die Vorgänge hier hatten in Deutschland großes Aufsehen gemacht, die öffentliche Meinung trat für die Sachsen in die Schranken, in Berlin wurde der allgemeine deutsche Schulverein gegründet und als von ungarischer Seite die Angriffe gegen ihn wuchsen und gar die Forderung gestellt wurde, die Sachsen sollten sich gegen ihn erklären, da wurden im Frühjahr und Sommer 1882 jene Schulvereins-Demonstrationen in unseren Wahlkreisen veranstaltet, die zu einem großartigen Bekenntnis der Volksseele wurden. Wochenlang zogen tausend und tausend treue Söhne des sächsischen Volkes in den einzelnen Gauen — keiner ist zurückgeblieben — bald in die Kirche bald unter Gottes freien Himmel, um auszusprechen, was das Herz bewegte, daß Volks- und Staatstreue, Treue gegen sich und gegen das Vaterland auch hier sich nicht widersprächen.¹ Da sind auch die Alten wieder jung geworden. Budaker, der kein Freund vielen Schreibens war, schrieb und arbeitete für die große Demonstration in Bistritz, die dort am 6. Mai 1882 zusammentrat, mit unermüdlichem Eifer. Noch später leuchteten seine Augen, wenn er von den 4000 Männern erzählte, die dort sich zum Festhalten an deutscher Art und Sitte und zur Treue dem Vaterland gegenüber bekannt, dem allem er dort so beredte Worte geliehen hatte: „wir sind Deutsche und wollen Deutsche bleiben; unser gutes Gewissen zwingt das zu sagen, daß die uns angedichtete Staatsfeindlichkeit eine Verleumdung ist!“ Am 14. Mai nahmen über 1000 Wähler des Heltauer Kreises die von Wittstock verfaßte Resolution in Heltau an, die den gleichen Gedanken Ausdruck gab, die in jenen Waitagen überall die Sachsen bewegten!

Die Arbeiten auf politischem Gebiet, die gerade in den achtziger Jahren durch den hohen nationalen Schwung gehoben wurden, der damals durch das Sachsenland ging, beschränkten sich bei Budaker und Wittstock nicht nur auf die Universität, aus der Wittstock 1883 ausschied, sondern

¹ Die Deutschen in Ungarn und Siebenbürgen und der deutsche Schulverein. Hermannstadt 1882. Darin auch die sächsischen Erklärungen.

umfaßten das ganze politische Leben in Komitat und Gemeinde, Parteausschüssen und Wählerversammlungen uß. Budaker war Jahre lang Präses des Bistrißer Parteausschusses, Wittstodt des Seltauer, an der Gründung des Siebenbürgisch-Deutschen Wochenblattes 1868, des Tageblattes 1874 hatten sie Beide erheblichen Anteil genommen, Beide Mitarbeiter der Blätter, die unserm gesamten Leben dienten, Wittstodt fleißiger als Budaker.

Im Gemütsleben Beider aber spielte, gerade auch während der schweren politischen Kämpfe, die Freundschaft mit den Besten unseres Volkes eine große Rolle, wie jene innigen Verbindungen, die den leitenden Freundeskreis umspannten, wesentlich mitgeholfen haben, den Einzelnen zu trösten und zu stärken. Wittstodt verehrte und liebte vor allem Franz Gebbel, dessen Tod auch in sein Lebensgefühl eine tiefe Lücke riß, dann A. Uz, Bischof Teutsch, K. Wolff, die auch für Budaker die alten und neuen Freunde waren. Wohl fehlte es nicht an Reibungen und Gegensätzen — wo blieben sie im Leben aus? — aber die Größe der Aufgaben, die in den Herzen lebten, die Selbstlosigkeit, mit der alle mit einander nicht das ihre begehrten, sondern der Sache dienten, half sie immer wieder überwinden.

Zu den Aufgaben traten mit jedem Tag wachsend auch die kirchlichen in den Vordergrund und auch unser kirchliches Leben fand in den beiden Freunden begeisterte Mitarbeiter, die um Bischof Teutsch sich scharten, dem sie in alter Freundschaft verbunden waren. Beide hatten erkannt, daß dem kirchlichen Leben hier eine doppelte Bedeutung inne wohne, daß die Kirche hier mehr als sonst verpflichtet sei, Trägerin des ganzen Kulturlebens zu sein. Budaker, der schon an der Schaffung der Kirchenverfassung Anteil hatte, hatte wie Wittstodt nahezu an allen Landeskirchenversammlungen teilgenommen — Wittstodt fehlte u. a. 1870, der Hermannstädter Bezirk hatte den Hermannstädter Stadtpfarrer K. Fuß als Abgeordneten geschickt — Budaker rückte im September 1867 ins Landeskonfistorium ein, Wittstodt wurde 1880 Mitglied dieser Körperschaft. Die Bedeutung Beider aber bei den Beratungen der vielen schweren Fragen, die dort zu entscheiden waren, lag einmal in der Fähigkeit derselben, umsichtig und kenntnisreich eine allseitige Beleuchtung wichtiger Fragen zu fördern, und dann — nicht am wenigsten — darin, daß sie, wo sie von der Richtigkeit einer Auffassung nicht überzeugt waren, Opposition bis zum äußersten zu machen bereit waren. Die Freunde und die Gegner meinten zuweilen, sie gehe zu weit, während bei Wittstodt zuletzt immer die Rechtsfrage, wie er sie ansah, den Ausschlag

gab und bei Budaker eine allgemeine Neigung, zu individueller Freiheit lieber mehr als weniger Spielraum zu lassen. Budaker war in der Landeskirchenversammlung von 1870 besonders in der Frage über eine Neugestaltung des Bistariats in starker Opposition gegen das Landeskonfistorium¹ und Wittstodt besonders 1877, unterstützt von Budaker, in der Seminarfrage und 1880 in der Frage über das Intervall.² Es ging beidemal nicht ohne Mißstimmung unter alten Freunden ab und wer rückschauend sie in Briefen und Äußerungen und Aufzeichnungen wiederfindet, der bedauert, daß es für die Menschen so schwer ist, sich gegenseitige Verbitterung des Lebens fern zu halten, die geringer wäre, ertrüge jeder abweichende Meinungen leichter.

Aber Budaker und Wittstodt halfen gern, solche Wolken auch wieder zu zerstreuen und ihre gute Laune und ihr gutherziger Humor überbrückte entstehende Klüfte. Gerade bei den Landeskirchenversammlungen bildeten Beide, wenn nach geschlossener Sitzung Genossen und Gegner am Abend zusammensaßen und in ernster und heiterer Rede und Gegenrede Gedanken und Erfahrungen austauschten, den Mittelpunkt der Versammlung, in die Budaker oft später kam, weil er zuerst beim geliebten Kartenspiel Erholung von des Tages Mühen gesucht hatte.

Zu Hause aber wartete jahrelang nun erst recht schwerste kirchliche Arbeit Beider, die nicht nur in der Gemeinde auf sie zählte, sondern vor allem auch im Bezirk. Budaker bekleidete von 1882—1896 das Dekanat des Bistrißer Bezirks und Wittstodt 1887—1893 jenes Amt im Hermannstädter Bezirk. Wer das Amt des Dekanats nicht bloß als ein bureaukratisches auffaßt, der wird die Überfülle der Arbeit fast drückend empfinden. Und Beide sahen mit Recht als ihre Hauptaufgabe an, geistige Anregung zu geben, das Verständnis für die Aufgaben des Lehr- und Pfarramtes zu mehren. Wittstodt insbesondere empfand es schmerzlich, wie die geistigen Interessen im Hermannstädter Bezirk bei vielen Amtsbrüdern nicht in erster Reihe stünden und unermüdet drängte, wirkte, lockte, mahnte er nach Vertiefung. Schmerzlich empfand er auch, wie es immer schwerer wurde, mit der fortschreitenden Wissenschaft mitzugehen, das wichtigste daraus suchte er für sich, dann für die Amtsbrüder zu gewinnen und nutzbar zu machen. Mit derselben Raschlosigkeit nahm er

¹ Franz Gebbel an A. Arz ddo 19. März 1870, abends: Budaker anfänglich in beinahe erbitterter, jedenfalls . . . ter Opposition gegen Alles was mit diesem Haus zusammenhängt, kam allmählich zur Besinnung . . .

² Vgl. die betreffenden Verhandlungen der IX. und X. Landeskirchenversammlung, Hermannstadt.

sich der Schulmeister an und jahrelang hat er in den Lehrerver-sammlungen das meiste geboten, wie er Fortbildungsturse für die Lehrer abhielt, bei den Schulvisitationen und Prüfungen, nicht nur in Heltau, sein Bestes gab und vorwärts half. Budafer stand nicht so tief im literarischen Leben drin wie Wittstock, aber er übertraf ihn an Welter-fahrung und scharfer Beurteilung der Verhältnisse und so war auch er in der Lage, immer wieder in Schule und Kirche seines Bezirks An-regung zu bieten.

Unter diesen Verhältnissen war es erklärlich, daß im Lauf der Jahre die eigentlich literarischen Arbeiten bei Beiden mehr in den Hinter-ground traten. Budafer kam außer der gelegentlichen Mitarbeit an der Tagespresse nur zu Publikationen, die mit dem Leben in unmittelbarem Zusammenhang standen. Der Niedergang der Gewerbe hatte in Wistritz die Notwendigkeit erkennen lassen, Mittel und Wege zu suchen, demselben zu wehren und als ein Mittel erschien es, das alte Absatzgebiet, die Bukowina und Moldau, wieder zu erobern. Zur Erforschung derselben wurde eine Studienreise dorthin für nötig gehalten, die Budafer (und Biegler) unternahm, über die er ausführlich berichtete.¹ Der scharfe Beobachter des Lebens, der Kenner der Verhältnisse hierzulande, der Mann mit dem Herzen auf dem rechten Fleck spricht daraus.

Wittstock behielt Zeit und Lust für umfassendere literarische Arbeiten. Eine alte Neigung hatte ihn zu Marc. Bemfflinger geführt. Er behandelte ihn nochmals in der Allgemeinen deutschen Biographie und dann in einem trefflichen Vortrag in Hermannstadt: Zwei Sachsengrafen, wo er neben Bemfflinger Sachs von Harteneck stellte.² Ein überaus fein gezeichnetes Kulturbild aus dem 18. Jahrhundert gab er unter dem Titel: Aus Briefen des Magister Georg Hauer³, besonders Büge aus dem geistigen Leben und den kirchlichen Kreisen. Eine besondere Freude hat ihm selbst das Büchlein gemacht: „Aus Heltau Vergangenes und Gegenwärtiges,“ das er zum Luthertag 1883⁴ veröffentlichte, ein ergreifendes Bild aus dem Leben einer unsrer stattlichsten Gemeinden. Aus den Kämpfen des Tages war hervorgegangen die Intervallfrage, die das

¹ Bericht . . über ihre Studienreise in der Bukowina und . . Moldau, im Juni 1881. Hermannstadt, in Kommission bei Franz Michaelis, 1882.

² Veröffentlicht auch im Siebenbürger Volkskalender. Hermannstadt 1872.

³ Archiv des Vereins für siebenb. Landesk. Bd. XVI., S. 606.

⁴ Hermannstadt, 1883. Gedenkblatt zum 400. Gedächtnistage der Geburt Dr. Martin Luthers im Namen des ev. Presbyteriums veröffentlicht von Heinrich Wittstock.

Hermannstädter Kapitel veröffentlichte¹ und die Rechenschaftsberichte über die Sitzungen der Universität,² dann vor allem die Schrift: „Die deutsch-evang. Mittelschulen und die denselben drohende Gefahr. Eine Rechts- und Kulturfrage,“³ die gegen den Mittelschulgesetzentwurf sich richtete und in der streitschriftreichen Zeit zum Besten gehört, was hier geschrieben wurde: klar, sicher, überzeugt und überzeugend, ein tief innerlich empfundener Protest gegen alle Schädigungen deutschen Geistes- und Kulturlebens inmitten unsrer Kirche. Von ähnlichen Gedanken getragen war der nicht veröffentlichte Vortrag beim Landeslutherverein 1884 in Hermannstadt: König Stefan im Geist seiner Gesetze und der Vortrag in der Hermannstädter Volksschullehrerversammlung: Über Volkstum und volkstümliche Erziehung, 1886. Was aber an politischen Gedanken und an Gemühtiefe in dem Mann vorhanden war, das klang in der schönen Gedenkrede aus, die er 1880 bei der Aufstellung des Grabmals für Franz Gebbel hielt.⁴ Niemand wird auch heute noch ohne tiefe Ergriffenheit sie lesen, in deren Einleitung er die Worte einflocht: „Am Grabe dessen, dem diese Stunde wehmütiger Erinnerung gilt, trauert das sächsische Volk gleichsam am Grabe seiner eignen politischen Vergangenheit.“ Und dann ließ er das Bild des Mannes, der ein Führer unter uns war, hervorragend vor allen, vor den Hörern aufsteigen, imponierend, ernst, gemütvoll, so wie der Freund gewesen war,⁵ den er zeichnete — so wie er, der Redner selbst es war. Einige der Hauptzüge, die er in Gebbel fand, zeichneten auch sein Wesen: „Pflichtgetreu im weitesten Sinn zu sein, das war sein einziger Ehrgeiz; was sich nicht an diesem Maßstab messen ließ, das galt ihm wenig. Nie und nirgends hat er in öffentlichen Angelegenheiten sich hervorgedrängt. Er hat sich immer suchen, doch wo sein Pflichtbewußtsein nicht im Wege stand, da hat er sich auch immer gern finden lassen . . . Mit seinen Ansichten hielt er nie zurück . . . aber niemals ging er darauf aus, seiner Meinung um jeden Preis zum Siege zu verhelfen . . . Am allerwenigsten hätte er sich dazu erniedrigt, durch die

¹ Die Intervallfrage. Denkschrift an die ev. Landeskirchenversammlung vom Hermannstädter Kapitel. Hermannstadt 1879.

² Der „Rechenschaftsbericht der sächsischen Universitätsabgeordneten 1878“ rührt ganz von Wittstock her. Im folgenden ist Einleitung und Schluß und der Abschnitt über die Schulen von ihm.

³ Leipzig. Wigand 1880.

⁴ Die Franz Gebbel-Feier in Hermannstadt am 18. Mai 1880. Hermannstadt, Drotleff 1880.

⁵ D. Wittstock hat aus dem Tagebuch die tiefen Worte beim Tode Gebbels mitgeteilt im Siebenbürgischen Volksfreund 1902. S. 73.

Kunst scharfsinnig ausgeklügelter Scheingründe oder durch hinterlistig gelegte Wortschlingen oder gar durch unehrenhafte Angriffe auf seine Gegner dieselben zu überwinden. Öffentliche Beratungen waren ihm nur Mittel, sich gegenseitig zu bestimmen, nicht aber um jeden Preis Sieger zu bleiben. Und doch konnte Niemand bei den Überzeugungen, die er als die richtigen erkannt, entschlossener ausharren als er. Er war kein Mann der Transaktionen, kein Freund des Vermittelns und Ausgleichens, das gar oft den Widerstreit der Meinungen nur verdeckt, nicht versöhnt. Von der gegnerischen Sache, die er scharf bekämpfte, wußte er die Träger derselben zu scheiden und tats aus Grundsatz. Doch wo er glaubte, es müsse sein, da war er auch Personen gegenüber scharf und schonungslos. Denn offen war er und rückhaltlos jedem gegenüber. Jeder konnte wissen, woran er mit ihm war.¹ Am allermeisten war ers gegen seine Freunde, und wo er wußte, daß man die volle Wahrheit hören wolle und sie tragen könne, da ließ er sie in der nacktesten Gestalt vor dich hintreten, unbekümmert darum, ob es dich schmerze. Aber ebenso konnte auch er die ungeschminkte Wahrheit ohne Erbitterung hören und ertragen. Seinen Freunden war er ein treuer Freund in jeder Richtung. Er besaß ein warmes liebebedürftiges Gemüt, leicht empfänglich für alles Hohe und Herrliche, voll der edelsten Empfindungen. Und wenn er auch bisweilen von der Reizbarkeit des kranken Körpers überwältigt mit aufbrausendem Wort den Freund verletzte, niemand verstand es so gut wie er, nicht durch Worte, sondern durch sein herzliches Entgegenkommen dem Gefühl der Reue Ausdruck zu geben und den Freund rasch wieder mit sich zu versöhnen. . . .“

Je älter Budaker und Wittstock wurden, um so mehr schien es, als würden die Anforderungen an ihre Arbeitskraft größer. Wittstock hatte dabei die frohe Empfindung, daß seine Gesundheit, die besonders in der Rektorszeit in Bistritz keine feste gewesen war, stärker werde, Budaker schien das Wunder dauernder Jugend beschert zu sein. Jahrelang hat Beide die Sorge für die landwirtschaftlichen Lehranstalten der Universität beschäftigt, Wittstock saß im Kuratorium der Mediascher Ackerbauschule, die ihm viel Arbeit machte, Budaker war durch die Bistritzer in Anspruch genommen. Daß Beide den Arbeiten des Gustav-Adolf-Vereins und des Frauenvereins nahe standen, war selbstverständlich u. zw. in allen seinen Abstufungen. Der siebenbürgische Hauptverein sandte Budaker 1868 nach Halberstadt, 1878 nach Hamburg, 1883 nach Lübeck, und Wittstock 1872

¹ Graf A. Bethlen sprach als Hermannstädter Obergespan über Wittstock einmal das charakteristische Urteil: „man weiß mit ihm immer, woran man ist.“

nach Speier, 1882 nach Leipzig zu den Hauptversammlungen des Vereins und jedesmal kehrten sie nicht bloß mit tiefsten Eindrücken und Erhebungen zurück, sondern es gelang jedesmal neue Anknüpfungen zu finden, Interesse für unsre Kirche zu wecken, aufklärend über unsere Verhältnisse zu wirken. Eine besondrer Erhebung war es für Wittstodt, daß er 1897 bei der Hauptversammlung in Bistritz unsern Hauptverein leitete, wo die Vaterstadt tausend Erinnerungen in seinem dankbaren Herzen wachrief.

Da brachte der Beginn der neunziger Jahre das neue Schlagwort der kirchenpolitischen Geseze, die mit ihren tiefgreifenden Bestimmungen auch für unsre Kirche neue Besorgnisse weckten. Budaker und Wittstodt waren scharfsichtig genug, um zu sehn, daß es im Grund ein Zurückweichen vor der Macht der kath. Kirche war, das den Staat diese Geseze schaffen ließ, so sehr ihnen der Mantel des Liberalismus umgegangen wurde, daß es ein neuer Vorstoß jener immer bedrohlicher auftretenden Richtung war, die das Leben der nichtmagyarischen Nationalitäten in Ungarn unterbinden wollte, daß die ev. Kirche Recht und Pflicht habe, gegen die neue Einengung ihrer Autonomie sich zu wehren. Das ganze für uns um so bedauerlicher, als der Sachjentsag von 1890 eine Basis für ein Abkommen mit der Regierung geschaffen hatte, das eine friedliche Entwicklung für die Zukunft erhoffen ließ.

Am 2. Juli 1893 starb Bischof Teutsch. Sein Tod traf zunächst auch das Leben der alten Freunde tief. Budaker gestand, daß er ihm den besten Teil von dem verdanke, was sein Leben lebenswert gemacht habe und Wittstodt schrieb: „. . Wir konnten uns die Welt ohne ihm nicht denken und daher unsre stete Hoffnung auf seine Wiedergenesung . . . Er war ein Geistesheros, der auch in den größten Verhältnissen noch groß und hervorragend erschien. Aber er war auch als Mensch nach Herz und Gemüt ungewöhnlich, so daß auch wir seine besten Freunde in Verehrung uns vor ihm beugten. Ich habe diese Herzensgüte und Größe wiederholt an mir selbst erfahren und bin von derselben aufs tiefste ergriffen worden. Ich bin bei meinem reizbaren Wesen dem Manne auf dem Boden gemeinsamen Wirkens innerhalb unsrer Landeskirche, wo unsre Meinungen auseinander gingen, oft rücksichtslos entgegengetreten und doch habe ich ihn desto mehr geliebt und verehrt, je mehr ich mich mit ihm berührte. Sein Tod erst hat mir es zu vollem Bewußtsein gebracht, wie groß meine Liebe zu ihm, meine Verehrung für ihn war. Er stand auch nicht bloß geistig über uns, sondern er war auch ein besserer, reinerer, edlerer Mensch. Auch er war leidenschaftlich, zumal

in jüngern Jahren. Aber er bot auch die Hand zur Versöhnung, wo er gekränkt hatte und wo er liebte . . . Was wäre doch ein halb Duzend solcher Männer für unser Volk, wenn sie nebeneinander wirkten! . . .“ Wittstodt war die Aufgabe zugefallen, das Gebet am Grabe zu sprechen. Er tat es in der ihm eignen, tief von Herzen kommenden Weise. Den neuen Bischof D. Müller segnete Budaker ein.

Für Wittstodt aber war mit diesen Veränderungen ein neues Amt verbunden, er wurde Superintendentialvikar; nur schwer hatte er sich zur Übernahme entschlossen, da er fühlte, daß seine Kräfte nicht zunahmen und er dem Schuldienst seit 25 Jahren entrückt war, mit dem Vikariat aber in erster Reihe das Schulreferat verbunden ist. Wiederholt meinte er, er habe es mit darum übernommen, um aus eigener Erfahrung dann entschieden dafür einzutreten, daß eine Änderung mit dem Amt vorgenommen werde, das in dieser Weise auf die Dauer unhaltbar sei. Die Freude an der Schule hatte er nie verloren und mit vollem Interesse und neuer Kraft widmete er sich den Visitationen der Gymnasien und den Maturitätsprüfungen, die er zu leiten hatte. Seine Gewissenhaftigkeit ließ ihn sich die Arbeit möglichst schwer machen, aber grade sie und der Ernst, mit dem er sie machte, konnten nicht ohne Eindruck bleiben.

Als Budaker 1895 und Wittstodt 1896 das siebzigste Jahr erfüllten, da nahmen nähere und weitere Kreise dankbar für all das, was Beide dem Volk und der Kirche gewesen, von dem Tage Kenntnis, in erster Reihe dort Bistritz, hier Heltau, das auch den sechzigsten Geburtstag und die Vollendung der 25 Jahre im Dienst der Gemeinde herzlich gefeiert hatte. Öffentlich durften wir von Budaker rühmen, daß wenn einst die Treuen aufgezählt würden, die für Recht und Gesetz, für Volk und Kirche gekämpft, unter den besten Namen auch seiner nicht fehlen werde¹ und von Wittstodt, „wir wissen, wo Wittstodt dabei ist, da kann es sich nur um eine gute Sache handeln.“² Der Eindruck der allgemeinen Teilnahme auf Beide war ein überwältigender. „Als ich“ — so schrieb Budaker — „wie soll ich sagen, den Nekrolog über mein vergangenes Leben las, da kam es selig über mich, daß mein Leben vielleicht doch nicht ganz nutzlos gewesen; wie Beschämung, wenn ich spürte, daß das Wohlwollen das Licht heller gemacht, die Schatten nicht zeigte; wie Reue über mich, daß ich hier zu viel getan, dort so manches unterlassen. Tränen rollten über die Wangen. Ein Gefühl des Dankes zu Gott, zu den Lieben allen, ein Gefühl der Demut überschattete mich. Solcher

¹ Siebenb.-Deutsches Tageblatt 1895, 1. Mai Nr. 6501.

² Ebenda 1896, 20. März Nr. 6771.

Augenblicke erlebt ein Menschenleben wenige.“ Und Wittstodt bemerkte in seinem Tagebuch: „So wäre ich denn an jener Grenze der irdischen Jahre angelangt, wo täglich sich der Gedanke dem Menschen aufdrängt: ‚Bald kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.‘ Ich kann wohl sagen, daß dieser Gedanke nicht bloß in der letzten Zeit, sondern seit Jahrzehnten mir ein vertrauter ist, denn körperliches Unwohlsein, wenn auch nicht grade den Leib zerstörend, habe ich seit meiner Jugendzeit tragen müssen, und viel bittre Stunden hat es mir bereitet, an viel freudiger Arbeit hat es mich gehindert. Um so mehr danke ich dem Herrn, daß er mich gnädig zu solch hohen Jahren geführt und mir sogar in den letzten Jahren ein steigendes Gefühl der Gesundheit gespendet hat. So ‚lobe denn den Herrn, der deinen Stand sichtbar gesegnet, Ströme des Guten hat auf Dich sein Wohltun geregnet, Lob ihn in Ewigkeit. Amen.‘ Nur das bitte ich für die Zukunft, er der Herr, Herr, wolle, so lang er mich noch erhält, mir auch Kraft zur Arbeit geben. Denn wenn ich einmal nicht mehr wirken und arbeiten kann, ist mir auch das Erdenleben von keinem Werte.“

Beiden aber griff es tief ans Herz, daß Jeder dem alten Freund zu dem seltenen Tag Glück wünschen konnte, jeder im Gefühl alter Freundschaft und Gesinnungsgemeinschaft.

Freilich, die länger werdenden Schatten kündeten auch hier den kommenden Abend an. Die Mahnungen des Alters waren doch nicht spurlos vorübergegangen, stiller waren Beide geworden und schwere Schicksalsschläge trafen sie hart. Schon 1883 war der Schwiegersohn Wittstodts gestorben, im besten Mannesalter starb der älteste Sohn, wenig später (1894) die langjährige treue Hausfrau. Im Jahr 1901 begrub auch Budaker die Geliebte seiner Jugend. Hier wie dort pflegte nun die verwitwete Tochter den Vater, dem einen brachten die Töchter, dem andern die Söhne fröhliche Enkel ins Haus, die das Herz des Großvaters erfreuten, hier dauernd, dort wenigstens in den Ferien, aber ein Hauch der Entsagung wob doch seinen Schleier um den alten Bistrißer Pfarrhof wie um den Heltauer. „Das Leben je länger es währt, desto zahlreichere schmerzliche Ereignisse bringt es über uns — schrieb Wittstodt — Und wer wollte sich beklagen, daß er ein Mensch ist wie andre und menschliche Geschehnisse leiden muß?“ Für Wittstodt war es wie in frühern Jahren auch jetzt noch immer wieder eine Herzensfreude, wenn Freunde, besonders auch aus Deutschland bei ihm einsprachen — es sind viele, viele im Lauf der Jahre dagewesen und vom einfachen Tisch mit reichen Gaben für Geist und Herz heimgekehrt und Budaker

war jung genug, um mit Turnen, selbst Radfahren die Glieder geschmeidig zu erhalten.

Die politischen Ereignisse im Anschluß an die kirchenpolitischen Gesetze, der Zwiespalt, der zwischen Alten und Jungen ausbrach, rief auch die beiden alten Kampfgenossen wieder mehr, als es in den letzten Jahren geschehn, zur Stellungnahme auf. Die Jungen machten der sächsischen Politik den Vorwurf, nicht national genug zu sein, sie wollten weniger Opportunitätshaltung und entschiedenere prinzipielle Stellung gegen all das, was uns drückte und sie fanden bei Budaker und Wittstodt entschiedene Billigung. Der letztere insbesondere fand, seinem Rechtsbewußtsein und seiner strengen Anschauung entsprechend, daß eine Gefahr in der Einschläferung des Rechtsbewußtseins im Volk liege und weil er dieses und im Zusammenhang damit des nationalen Empfindens fürchtete, stellte er sich auf die Seite der Jugend. Er hat es an harten Worten über alte Freunde und nächste Mitkämpfer früherer Zeit in jenen Wochen nicht fehlen lassen und herber Schmerz erfüllte ihn, wenn er bekannte, daß ihm scheine, es gehe abwärts mit uns. Es ist versöhnend, daß er nicht mit dieser Empfindung von uns geschieden ist, sondern noch erlebte, daß die Gegenläge sich abschwächten und der gemeinsame Boden nationaler Überzeugung, der nie aufgegeben worden war, überall wieder sichtbar wurde.

Auch die letzten Jahre Beider sind von der Arbeit für Volk und Kirche erfüllt gewesen.

Als die Landeskirchenversammlung nach dem Tode des Bischofs Teutsch beschloß, ihm ein Denkmal zu setzen, da wurde Budaker mit der Abfassung des Aufrufs betraut und bei der Denkmalsenthüllung 1899 hatte er die Aufgabe, den Vertretern der deutschen Universitäten auf ihre Ansprachen zu antworten und Wittstodt hielt am 19. August die Festpredigt, „in gehobener Stimmung und ernst bewegt, daß gerade ich gewürdigt bin — so schreibt er — dem geliebten und verehrten Freund an seinem höchsten Ehrentag die Festrede zu halten.“¹ Sie zeigt den Redner in seinem ganzen innerlichen Wesen. Auch die deutschen Freunde, die ihn gehört, rühmten die treffende Textwahl, die schlichte und doch so reiche gedankenvolle Ausführung, die Tiefe des abgeklärten Christentums, das nicht an eine „Schule“ oder „Richtung“ sich bindet und in all das die herzliche Liebe und Freundschaft zum ehemaligen Arbeitsgenossen verwoben, so griff die Rede tief in die Herzen. „Ich bin zufrieden mit

¹ Gedruckt in den Verhandlungen der XIX. Landeskirchenversammlung 1899. S. CCIII.

dem sichern Bewußtsein, daß ich die Sache nicht schlecht gemacht — bekannte er selbst — und daß ich dem Freund etwas dafür zurückgegeben habe, daß ich durch ihn an meinem ganzen innern Menschen geistig und sittlich mächtig gewachsen bin.“

Es war sein letztes öffentliches Auftreten vor der Landeskirche. In der letzten Sitzung der Landeskirchenversammlung am 29. August bat er, von seiner Wiederwahl ins Landeskonsistorium und zum Superintendentialvikar abzusehn mit Rücksicht auf sein vorgerücktes Alter und seine große Gemeinde. Unaufgefordert erhob sich die ganze Versammlung, als Bischof D. Müller, dem er im Amt treu zur Seite gestanden, mit einigen ehrenden Worten ihm für seine bisherige Arbeit dankte und mit Tränen im Auge verließ er die Versammlung.

Die letzten Arbeiten galten seiner Gemeinde, der Mitarbeit an den „Kirchlichen Blättern“, die er angesichts der steigenden Aufgaben der Kirche 1896 mit hatte gründen helfen, sein letzter größerer Beitrag war ein Aufsatz über die mangelnde Pflege des religiösen Bewußtseins, die letzte größere Arbeit in Heltau die Einführung des neuen Gesangbuchs, an dessen Zustandekommen er gleichfalls beteiligt gewesen war und die Einführung einer neuen Gottesdienstordnung. Im November 1900 traf sich die „alte Garde“, die Stadtpfarrer Schuster aus Broos noch einmal sehen wollte, in Hermannstadt, da verkehrten auch Budaker und Wittstod noch einmal in alter Freundschaft mit einander. Zuversicht und Zweifel über Gegenwart und Zukunft mischten sich in den Herzen der Freunde. Wittstod wies darauf hin, daß bei aller Schwere der Zeit und allen Opfern, die unser Volk gebracht, unser Volkscharakter gereifter, selbständiger, widerstandsfähiger geworden sei, unser geistiges Leben entwickelter, im Mutterland bekannter. Aber die Kraft unsrer besten Männer werde vor der Zeit aufgerieben. Wenige Wochen später trauerte er mit uns um Albert Arz,¹ († 16. Februar 1901), dem er besonders nah gestanden, den er besonders herzlich geliebt. Bei seinem Tode schrieb er: „Ich fühle mich so verwaisst, hab ich doch in ihm meinen herzlichsten Freund verloren . . . Wie oft haben wir freundliche Worte getauscht und unter vier Augen über die Lage unsers Volkes Ernstes verhandelt. Selten wars, kaum 2—3-mal in wichtigen Angelegenheiten, daß sich unsre Ansichten schieden. Wir konnten immer im voraus wissen, was der Andere meine. Wie wohltuend war ein Gespräch mit ihm. Wie hat es mich gefreut, wenn er, wo ich öffentlich reden mußte, mir mit warmem Händedruck seine Zustimmung aussprach.

¹ Denkrede auf A. Arz. Vereins-Archiv Bd. XXX, S. 141 ff.

Es geschah bisweilen auch dann, wo er, wie z. B. in der Seltauer Kirche, mein unerwarteter Zuhörer wurde . . . So lieb wie Arz ist keiner meinem Herzen gewesen und ich denke, auch ich war es ihm in gleichem Maße.“ Das letzte Wort, das ich am 3. März von ihm empfang, war eine tiefempfundene Klage um den lieben toten Freund. Aber daneben wieder ein Wort der Zuversicht: „Es ist vielleicht angesichts der Bedrängnisse und Kämpfe, in denen wir jetzt stehen, gotteslästerlich solches zu denken, aber ich meine, wir sind zu unserm Heil aus unsrer Abgeschlossenheit herausgerissen und in den Strom der großen Welt hineingeworfen worden. Hier können wir durch mutiges Schwimmen uns oben erhalten. In der Enge und Engherzigkeit unserer Verhältnisse vor 1848 wären wir gewiß versumpft.“ Seit Wochen kränkelnd erhob er sich an bester Lektüre, die ihm, wie einst in jungen Jahren, Bedürfnis und Freude war, und ermog den schweren Gedanken, bei der fühlbar abnehmenden Kraft aus dem Amte zu scheiden. Da bewahrte ein gütiges Geschick den Mann vor dieser schwersten Entscheidung, ein Schlagfluß, der einige Tage früher das Bewußtsein ihm genommen hatte, endete sein Leben am 29. März 1901.

Unter den vielen, die dem guten Menschen nachweinten, hat keiner den Verlust tiefer empfunden als Budaker, der ein Stück des eignen Lebens ins Grab sinken sah. Er hatte sich noch jung genug gefühlt, im Sommer 1899 eine Neuwahl ins Landeskonsistorium anzunehmen, er mochte in seinen alten Tagen auf die geistige Anregung und Erfrischung nicht verzichten, die er stets neu in Hermannstadt fand. Wohl begann das Alter auch an ihm seine Macht zu zeigen, der er solange widerstanden hatte. An die großen Fragen, die vor der Bistritzer Gemeinde standen, vor allem den Gymnasialbau, den er übrigens mit einer reichen Spende förderte, wollte er nicht recht herangehen, mehr als früher trat seine Neigung hervor, die von den Zuständen im Bistritzer Komitat gefördert werden mußte, auf dem Wege der Unterhandlungen mit den Machthabern erträgliche Zustände zu schaffen. Sein Interesse für allgemeine Angelegenheiten war unvermindert geblieben. Die Verwüstungen, die der Alkohol auch in unserm Volk anrichtet, ließen ihn die Bedeutung der Abstinenzbewegung erkennen und nicht nur in Wort und Schrift, auch durch sein eigenes Beispiel wurde er ein Apostel der neuen Bewegung. Seine letzte größere Arbeit war das Rundschreiben des Landeskonsistoriums über die innere Mission,¹ eine Zusammenfassung alles dessen, was auf

¹ Veröffentlicht im Jahrbuch für Vertretung und Verwaltung der ev. Landeskirche A. B. Bd. IX, Nr. 8, S. 233, das Rundschreiben datiert vom 12. April 1901. S. 1055/1901.

diesem Gebiet in der Landeskirche geschehen, mit einem warmen Appell an die Geistlichen und Lehrer der Kirche „der religiös-sittlichen Erziehung sich von ganzem Herzen hinzugeben. Ihr Einfluß ist groß, weil ein gut Teil der Zukunft unsres Volkes ihren Händen anvertraut ist. An ihnen liegt es zum großen Teil, daß die Religion wieder Kraft gewinne, daß der einzelne unterlasse, was schlecht ist, weil es wider Gottes Gebot steht.“ Bei der Präsentation in Bistritz hatte er einst dem Gedanken Ausdruck gegeben, „daß dem Verfall des Volkslebens, ja dem Verfall des Familienlebens meistens der Verfall religiösen Lebens, der religiösen Sitte vorausgeht, daß mit dem Abgang, mit dem Entschwinden der religiösen Überzeugung das Leben selbst ärmer, kälter, idealloser wird.“ Eine besondere Freude war es ihm, daß er sein langjähriges Bestreben, Lehrerinnen in den Organismus der Kirche einzuführen, von Erfolg begleitet sah. Über beides hatte er schon am 22. November 1894 an eine Enkelin geschrieben: „Wir gehen einem harten, manche meinen aussichtslosen Kampf entgegen, wo es sich tatsächlich um nationales Sein oder Nichtsein handelt. Wir brauchen in diesem heiligen Kampfe Mitkämpfer. Das müssen unsre Frauen sein, ob sie im Hause als Priesterinnen über das Feuer edler Sitte oder wahrhaft menschlicher Erziehung wachen oder an andrer Stelle stehn. Überall aber werden sie in ihrem Werte für uns steigen, wenn ihr Verstand geschärft, ihr Wissen erweitert ist, denn Wissen ist Macht. So nütze denn die Zeit, übe dich in Anspruchslosigkeit und Versagen! Über religiöse Ansichten hadere mit niemandem . . . Religiöse Ansichten bergen sich wie Gefühle unter den Menschen im weiten Raum; es ist nicht gut, sie in engen Raum zu bannen, wo sie wie Gedanken sich nur stoßen. Meine Erfahrung geht dahin, daß ich unter den Orthodoxen die gemütreichsten Menschen gefunden habe, womit ich nicht sagen will, daß alle Orthodoxen gemütvoll Menschen seien.“ Als im Frühjahr 1902 die Frage erörtert wurde, ob wir die Vereinsversammlungen ausfallen lassen sollten, da war er der Einzige, der dafür eintrat, sie abzuhalten, denn man begeben sich damit eines Mittels gemeinsamer Erhebung und Stärkung, wie wir kein anderes hätten. Er dachte dabei an all den Reichtum, den er selbst bei den „Vereinen“ geholt, die er in langem Leben besucht hatte. Hätten wir sie abgehalten, so hätte er sie nicht mehr besucht, — auch ihn den am Abend vorher noch Gesunden, der rüstig den Prüfungen der Schule beigewohnt hatte, hatte am 21. Juni 1902 ein Schlaganfall heimgerufen.

Und so fehlen heute Beide unter uns,¹ die besonders an solchen Tagen zu uns gehörten, sollte unsre Freude eine vollkommene sein. Wie stehn sie Beide auch in diesem Augenblick wohl nicht nur vor meinen Augen! Budaker in seiner leuchtenden Jugendfrische und dem Schwung seiner Seele, Wittstock mit seinem Ernst und seiner Tiefe, beide mit der frohen Laune und den guten Gedanken eines reinen Gemütes; Wittstock mit seiner stürmischen Leidenschaft für alles, was er als gut und edel erkannte, Budaker mit seiner weltmännischen Liebenswürdigkeit in jeder Lebenslage, beide mit ihrer reichen Kraft und herzlichen Begeisterung im Dienst des Volkes und der Kirche; Budaker mit seiner Welt- und Menschenkenntnis, Wittstock mit seiner Gewissenhaftigkeit und Treue, beide mit der auch im Leid bewährten Frömmigkeit, die nicht daran zweifelt, daß Gott die Welt regiert; beide mit tausend Mästen einst ausziehend, beide zuletzt auf gerettetem Bot als bestes mit sich führend was sie nicht für sich, sondern in hingebender Arbeit für ihr Volk gewonnen. Jeder von Beiden mit vielen unter uns befreundet, von vielen geliebt, doch am schönsten in inniger treuer Freundschaft seit der Jugend Tagen mit einander verbunden!

Der Wert eines Menschenlebens setzt sich nicht bloß aus den einzelnen Taten zusammen, die es getan, es kommt dazu vor allem, was sein Träger als Person gewesen ist. Budaker und Wittstock liebten den Ausdruck „Bruder“ und in der Tat umfaßt er nicht nur die volle Lebensgemeinschaft, in der Regel die gleiche Gefühls- und Gedankenwelt. Und so sollen sie verklärt als unsere Brüder nicht nur heute unter uns weiter wandeln. Auch an ihnen wollen wir uns aufrichten in den schweren Stunden des Lebens, und indem wir den gleichen Kranz als Zeichen des Dankes auf das Grab Beider legen, spricht es aus Beider Leben zu uns, was Wittstock bei der Gedenkfeier Gebbels in das Wort sagte: „Mehr als je tut uns in diesen Tagen not die glühende Liebe zu dem eignen Volk, das starke, lebendige Bewußtsein des Rechts und das unererschütterliche, vor keinem Opfer zurückschreckende Pflichtgefühl. Mehr als je tut uns heute not der unentwegte Glaube an uns selbst und unsre Zukunft. Mutig zu hoffen und uns selber treu zu bleiben, wie es die heilige Pflicht gebietet, das ist die Mahnung dieser Stunde und ihrer ernst-wehmütigen Erinnerung.“

¹ Literatur über beide s. Trousch und Schüller: Schriftstellerlexikon. Dann die Kalender 1902 und 1903, darunter besonders im Siebenb. Volksfreund 1902 über Wittstock den Aufsatz von Oskar Wittstock. Desgl. die Tageszeitungen anlässlich des Todes. Fr. Teutsch: Rede beim Begräbnis Wittstocks. Hermannstadt, 1901.

Der junge Kandidat Wittstodt hat ähnliche Gedanken einst in andrer Form ausgesprochen:

Eins fehlt uns noch: das ist die Kraft,
Das tiefentglühete frische Streben,
Das sich ein ewig junges Leben
In blütenreicher Fülle schafft.

Eins fehlt uns noch: das ist die Mut,
Die vorwärts treibt zu kühnem Wagen,
Die all das ängstlich-bange Jagen
Verkürzt zu männlich festem Mut.

Noch fehlt uns, was die Herzen stählt:
Auf fremde nicht, auf eigne Kraft zu bauen,
Zur Seite nicht und rückwärts nicht zu schauen!
Die Kraft ist da, doch das Vertrauen fehlt!

Die Erinnerung an Wittstodt und Budaker ist imstande, unsere Kraft und unser Vertrauen zu stärken!

Damit erkläre ich die 53. Generalversammlung des Vereins für siebenbürgische Landeskunde für eröffnet.

Zwei Konfskriptionen
des einstigen Hermannstädter Stuhles aus dem Beginne
des 18. Jahrhunderts.

Veröffentlicht von
Dr. fr. Schuller.¹

Conscriptio bonorum septem judicum
inchoata anno domini millesimo septingentesimo vigesimo primo
mense Septembri.

31.

Kisdisznod (Michelsberg).

Pagus est in regio fundo positus, insident Saxonicae nationis coloni. Territorium est in duos campos divisum. Terram mixtam habent nigram videlicet et argilosam. Quatuor equis bene arare possunt; pro autumnali seminatione ter arare solent et fimo agros colere. In quali quantitate habent territorium, tam pro autumnali quam pro vernali, cujuscunque generis seminataura valet, alias pro necessitate illorum insufficiens. Colunt etiam in territorio Cibiniensi quinquaginta jugera, centum cub. tritici capacia, pro quibus, dum coluntur pro autumnali seminataura simul sumptim solvunt fl. Hung 25, dum in vere seminant solvunt in medietate. Item colunt in limite Kistornyensi quadraginta quatuor jugera, octuaginta octo cub. tritici capacia, pro quibus Kistornyensibus solvunt tempore autumnalis seminationis fl. Hung. 29 den. 92. Dum autem seminant in vere tunc medietatem dant. Possident etiam, avitico juve, in limite Nagydisznodiensi quaedam jugera cub. tritici circiter 10 capacia. Pecora etiam in limitibus Nagydisznodiensibus pascuunt et annuatim pro pascuatione fl. Hung. 22 solvunt. Molam et popinam pagus habet, proventus ex illis apponetur in rubricis. Marschui non sunt ex-

¹ S. Band XXXII, Heft 1.

positi. Rivulus non est illis nocivus. Supra pagum et in montibus sunt truttae in rivulo. Ligna focalia in propinquioribus suis silvis sufficientia habent. Secundum relationem illorum antea quingenti porci saginabantur in silvis eorum, nunc autem (si quidem multum desecaverunt) si fagi steriles non essent plures non nisi centum saginarent praeter suos. Usitata taxa singulorum porcorum facit den. 16. Vineas habent in tribus locis, non in aequali quantitate, per frusta in hospites distributas, sed per fraternales divisiones et parvo minus ex pluribus in majori quantitate partes excisas habent. Vulgari potiuntur vino. Autumnali tempore fl. Hung. 10 vel etiam fl. Hung. 11 postmodum autem fl. Hung. 14 vel fl. Hung. 15 valet unum vas vini. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis Cibinio uno parvo milliari distant. Hujus pagi incolarum victus et vita omnis est ac constat ex vino, fructibus et lignorum focalium Cibinium transportatione. Pulchris pomariis foeneta illorum et pagus plenus est, ubi sunt variorum fructuum arbores et quidem est locus illorum multitudine cerasorum famosissimus. Pro hoc anno verum est, omnes eorum arbores sunt steriles, solummodo pruna sunt in fertilitate. Fructus illorum a nobis nequidem ab illis ipsis incolis aestimabiles. Debitum servitium nemini praestare sunt obligati. Impositiones habuerunt secundum libellum ipsorum in parata pecunia fl. Hung. 800 in cub. tritici 64, facientes fl. Hung. 153 den 60, in cub. avenae 60 facientes. fl. Hung. 36, in cur. foeni 40 facientes fl. Hung. 96; faciunt in summa fl. Hung. 1085 den. 60. Administraverunt autem fl. Hung. 1395 den. 45, hanc superfluitatem fl. Hung. 309 den 85 sic explicant. In censu, quem nominant Landzerung dederunt fl. Hung. 45, in censu sancti Georgii fl. Hung. 24, in censu extraordinario, ut vocant, fl. Hung. 24, in censu sancti Martini fl. Hung. 16, in censu sanctae Catharinae fl. Hung. 35, computatis computandis remanserunt pro necessitate pagi fl. Hung. 165 den. 85. Praeterea pro satellite administraverunt fl. Hung. 50. Exemptos nullos habent praeter duos pastores gregum et unum molitorem.

Possessionati Saxones	Nr.	125
Sessiones	"	103
Pastores pecorum	"	2
Molitorem habent	"	1
Vietor inter illos est	"	1
Sutor	"	1
Rotarii	"	2

Tritici gelimas una cum 45 gelimis siliginis habuerunt	Nr.	2713
Avenae gelimas una cum 456 gelimis hordei	"	1107 $\frac{1}{2}$
Milii gelimas	"	—
Canabum gelimas	"	125
Lini gelimas	"	—
Pisi cubulos	"	—
Lentis cubulos	"	—
Fabarum cubulos	"	—
Tritici Indici cubulos	"	—
Equos et equas	"	257
Hinnulos	"	14
Vaccas	"	210
Juvenco8 et juvenca8	"	134
Oves et capras	"	11
Apum alvearia	"	147
Porcos seu sabellicos	"	54
Anno 1720 urnas vini habuerunt	"	16711
Fossores	"	1118
Currus foeni	"	597
Foeneta curruum	"	331
Agros in propriis limitibus habent cub.	"	109 $\frac{1}{4}$
Tam in suis ipsorum propriis quam in vicinis territorios pro autumnali seminataura agros paratos habent pro	"	861 $\frac{1}{4}$
Molam habent	"	1
Pagi proventus annualis ex popina	fl. H.	50
Molae proventus annualis	"	30
Vietoris proventus purus annualis	"	25
Sutoris proventus purus annualis	"	15
Rotariorum proventus purus annualis	"	40
Tenentur particulares personae Cibiniensibus sine interesse	"	64
Habent credita in circumjacentibus pagis sine int.	"	209
Item cum interesse 10 pro cent.	"	89
Item cum interesse 6 pro cent.	"	36
Illi privatim tenentur circumjacentibus vicinis sine interesse	"	28
Item cum interesse 10 pro cent.	"	36

Mutua debita inter se sine interesse	fl. H.	1090
Item cum interesse 10 pro cent.	"	264
Activa, passiva mutua debita per divisionem bonorum ratione contentationum domorum seu possessionum sine interesse inter se ipsos fratres, sorores et affines	"	302

32.

Rüss (Reussen).

Est pagus Saxonicus ex bonis septem judicum. Habent domos majori ex parte lapidibus et tegulis partim etiam ex lignis exstructas cum commodis et amplis sessionibus necessariorumque aedificiorum commoditatibus habiles. Quasdam Sessiones duo etiam hospites insident in privatis domibus. Habitant ad latus pagi ab antiquo una cum ipsis contribuentes regiumque fundum spectantes Valachi quidam in domibus ex saepibus exstructis. Si quidem sit pagus iste ad regium fundum positus, privatum servitium praestare non sunt obligati. Habent limites bonos et pro necessitate ipsorum sufficientes, quos pro agricultura ad tres campos divisos colunt. Terra ipsorum tam pro autumnali quam vernali cujusvis generis seminatione comoda est. Foeneta in his tribus campis, agris interjecta, possident pro necessitate ipsorum sufficientia. Unusquisque illorum tam agros quam foeneta, avitico jure, possidet. Communem terram nullam aliam habent tantummodo unum foenetum, unde unicuique illorum obveniat currus foeni locus pro duobus. Ter pro autumnali seminatione quatuor bobus arare solent, fimo etiam colunt agros suos. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Nemini quidquam ex limitibus impignoraverunt vel abalienaverunt. Communitas nemini tenetur. Poma habent pro necessitate illorum non tamen venalia. Silvas pro lignis focalibus habent, etiam sponte sua vetitas pro aedificandis habiles, ubi 200 porci ipsorum tempore fructificationis arborum saginare possunt. Solent ad pascua pro certa solutione extraneorum oves etiam inducere, ut et nunc habent gregem ex Nr. 564 ovibus constantem. Vineas habent bene sitas, modiocre vinum proferentes, et unum vas vini tempore vindemiarum valet apud ipsos fl. Hung. 14 et 15, postmodum etiam fl. Hung. 20. Popinam usurpant domatim secundum ordinem hospitum, unusque in proventum privatum. Molam habent ad duos lapides in proventum pagi, et

nisi sit siccitas sufficit pro illis. Marschui et condensationibus sunt expositi sed tollerabiliter. Cibinium duobus milliaribus, Medyesinum pariter distat ab illis, quo venalia portare solent. Exemptos habent lanionem, rotarium, viotorem, pastores boum, vaccarum, equorum, vitulorum et porcorum. Pro satellite omni anno solvunt fl. Hung. 50. Annuaelem praeterea habuerunt impositionem in pecunia fl. Hung. 1600, in tritico cub. 128, in avena cub. 120, in foeno cur. 80. Avenam praestiterunt in natura, triticum vero et foenum, medietatem in natura medietatem vero juxta taxam comissionalem in pecunia administraverunt domini Jacobo, senatori Cibiniensi. In censum, quem vocant Landzerungh, fl. Hung. 45, in censum sancti Georgii fl. Hung. 18, in censum extraordinarium fl. Hung. 32, in censum sancti Martini fl. Hung. 14, in censum sanctae Catharinae fl. Hung. 75 administraverunt. Summa horum censuum facit fl. Hung. 187.

Possessionati Saxones	Nr.	115
Inquilini Valachi	"	28
Sessiones cum aedificiis	"	73 $\frac{1}{3}$
Exempti	"	9
Tritici gelimas una cum 821 gelimis siliginis habuerunt	"	12560
Avenae gelimas una cum 160 gelimis hordei	"	3200
Milii gelimas	"	2200
Lini gelimas	"	45
Canabum gelimas	"	6520
Cubulos pisorum	"	28 $\frac{3}{4}$
Cubulos lentis	"	8
Cubulos fabarum	"	44 $\frac{1}{4}$
Cubulos trititi Indici	"	980
Boves jugales	"	314
Equos et equas	"	137
Hinnulos triennales	"	10
Vaccas	"	214
Juvenco et juvenca	"	66
Oves et capras	"	295
Apum alvearia	"	201
Porcos seu sabellicos	"	462
Anno 1720 urnas vini	"	11600
Jugera vinearum	"	307 $\frac{1}{2}$

Fossores	Nr.	1838
Currus foeni	"	466 $\frac{1}{2}$
Foeneta curruum	"	457 $\frac{1}{2}$
In universis habent jugera cub.	"	2155
Seminarunt pro autumnno cub.	"	648 $\frac{3}{4}$
Cacabos cremati	"	6
Molitozem habent unum; hujus proventus annualis purus	fl. H.	44·50
Sutores habent 2; horum annualis proventus purus	"	37
Vietorem habent 1; hujus annualis proventus purus	"	30
Rotarium habent 1; hujus annualis proventus purus	"	30
Figulum habent 1; hujus annualis proventus purus	"	20
Molam habent 1; hujus annualis proventus purus	"	89
Lanionem habent 1; hujus annualis proventus purus	"	20
Proventus limitum ex extraneorum ovibus	"	16·92
Hujati Johanni Czimmermann debet oppidum Selyk cum interesse 10 pro cent.	"	100
Particulares personae debent Michaeli Pajor ex Vizakna pro fl. Hung. 10. Solvunt unum vas vini 40 urn.	"	100
Item domino Balthasar Szabo ex Vizakna pro vino ut supra	"	59
Mutua debita inter se ipsos cum inter. 10 pro cent.	"	229
Item sine interesse	"	121
Laurentius Velter huj. debet Georgio Vagner, Cibi- niensi, cum interesse 10 pro cent.	"	11
Tenentur circumjacentibus particulares personae cum interesse 10 pro cent.	"	17
Item sine interesse	"	27
Particulares personae tenentur Cibiniensibus sine interesse	"	72
Item pro vino pro fl. Hung. 10, tempore vinde- miarum unum vas vini 40 urn.	"	35

33.

Bolkáts (Bulkesch).

Est pagus Saxonicalis. Hujus pagi pars orientalis est in comitatu Küküllő et pertinet ad familiam Bethlenianam. Pars occidentalis autem est ex bonis septem judicum. Separat enim comitatum a bonis

septem judicum rivulus parvus, qui interfluit in longitudinem pagum. Observatur et dicitur, quod dimidietas spectat ad comitatum, medietas autem ad bona septem judicum; sed ista observatio solummodo cognoscitur in divisione decimarum, quas in unum colligere solent, unde quadrantem pastor ecclesiae loci accipit, tres partes autem ambo memorati possessores in duas coequales partes inter se subdividunt alias numerus hospitum in fundo septem judicum, multo excedit numerum comitatensis partis. Limites autem id est: campi, jugera foeneta, vineae sunt promiscue juxta familias inter se communia et per matrimonia condisionalia; in quantum excedit numerus colonarum septem judicum in tantum majorem participationem habent in possessionibus exterioribus. Domos ex lignis exstructas habent, unam sessionem duo, tres hospites in singulis aedibus insident. Unusquisque secundum divisionem privata sua necessaria aedificia habent. Pars occidentalis, si quidem sit ad regium fundum posita, privata servitia praestare non est obligata. Molam habent in Küküllő minori farinaceam, pro quatuor lapidibus fundatam, in qua pro hic et nunc solummodo tres lapides sunt in perfectum statum deducti. Proventum molae et popinae ambae partes memoratae juxta numerum personarum vel necessitatem communitalis subdividere vel disponere solent. Quemadmodum nos in subsequenti rubrica partis septem judicum proventus separatim exposuimus. Campos pro agricultura habent tripartitos, tam pro autumnali quam vernali cujusvis generis seminata commodos. Ferme per totum nigram terram habent. Solent interdum fimo etiam colere agros sibi propinquiores, sed sine fimo etiam profert terra ipsorum. Quatuor bobus bene arare possunt, potentiores autem etiam sex aratro injungunt. Extenduntur limites illorum usque minorem Küküllő, in quibus partibus tempore exundationum fluminum propter molam propriam damnificantur in pratis suis sed tollerabiliter, alias etiam prata, quae habent non sufficiunt pro necessitate ipsorum, comparant foenilia in limitibus Szent Miklosiensium et Benyensium et quidem in foenetis Benyensium pignoris titulo possident pratum centum id est 100 cur. foeni, pro metrta avenae 100 id est centum. Ligna focalia habent pro aedificiis suis etiam, et quidem tempore fructificationis quercuum proprios 200 porcos in silvis suis saginare possunt. In montibus Resinarianis etiam possident una cum Szidvensibus duos montes fagorum Bulbuk et Capra vocatos, quo cum deducunt saginare porcos, ex singulis

centum porcis, sub electione accipiunt pro domino consule Cibiniensi unum porcum, praeterea taxant illos pro uno quoque porco den. 48. Medgyesinum distat ab illis duobus milliaribus, Küküllövár autem uno milliari sed quaesturas non admodum exercere solent. Habent enim pro fundo quaestura promontoria vinearum, quae sunt in magna quantitate bene situata et omnino bona vina proferentia. Unum vas vini quadraginta urnarum tempore vindemiarum ordinare valet apud ipsos fl. Hung. 17 et 18 postmodum fl. Hung. 25 vel etiam 30. Vineas non per jugera distributas possident, sed per frusta majora et minora. Pro norma hujusce conscriptionis nostrae assumimus fructificationem vinearum anni 1720. Illo anno autem in mediocri fructificatione fuerunt promontoria ipsorum, quam ordinarie antea producere solebant. Nihil ex limitibus suis abalienaverunt vel impignoraverunt. Domini ipsorum terrestres nihil quicquam allodiale apud ipsos habent. Solent ad pascua inducere extraneorum oves, ut et actu habent Nr. 800 in taxam fl. Hung. 40 inductas oves. Marschui expositi non sunt. Exemptos habent duos cursores pagi, unam viduam, tres bubulcos, duos pastores vaccarum, unum equarum, duos porcorum, unum vitulorum, unum limitum et lanionem. Impositionem annualem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 1800, in tritico cub. 144, in avena cub. 135, in foeno cur. 90. Quae naturalia in ipsa natura praestiterunt, exemptis 75 curribus foeni, quos dominus Cibiniensis Georgius Verder administravit. Loco illorum, jam autem tenetur communitas persolvere singulos currus foeni Rh. fl. 3 facit Rh. fl. 225, hanc summam non in pecunia sed in vino juxta limitationem persolvunt. Praeterea omni anno dant in tributum, quae vocant Landzerungh fl. Hung. 90, in extraneorum dominorum suorum fl. Hung. 32, in censum sancti Georgii fl. Hung. 24, in censum sanctae Catharinae fl. Hung. 25, item unum satellitem exsolvunt fl. Hung. 50. Gelimas habent ex 20 manipulis. Communitas pro necessitate pagi habet currus foeni 25.

Possessionati Saxones et quaedam viduae . . .	Nr.	151
Sessiones eorundem	"	116
Inquilini Valachi et unus Saxo	"	15
Vagus	"	1
Exempti	"	14
Tritici gelimas una cum 103 gelimis siliginus habuerunt	"	12792

Avenae gelimas una cum 20 gelimis hordei . .	Nr.	2110
Milii gelimas	"	570
Canabum gelimas	"	2402
Cubulos pisorum	"	104 $\frac{3}{4}$
Cubulos fabarum	"	72 $\frac{1}{4}$
Cubulos trititi Indici	"	795
Boves jugales	"	381
Equos et equas	"	41
Vaccas	"	189
Juvenco8 et juvenca8	"	25
Oves et capras	"	46
Apum alvearia	"	145
Porcos seu sabellicos	"	538
Urna8 vini habuerunt in anno 1720, ubi mediocritas fructificationis erat	"	18840
Fossores	"	1568
Currus foeni	"	716 $\frac{1}{2}$
Foeneta curruum	"	348 $\frac{1}{2}$
Agros in territoris illorum cub. trit.	"	2500
Seminaverunt pro autemno cub. trit.	"	636 $\frac{3}{4}$
Cacabos cremati	"	31
Proventus ovium	fl. H.	40
Proventus molae	"	201:36
Proventus popinae	"	102:30
Sutores octo, qui non solum artificium immo agri- culturam etiam exercent; proventus annualis	"	67
Pelliones duo; proventus annualis, qui agriculturam etiam exercent	"	20
Rotarius 1, cujus proventus annualis	"	12
Vietoris 1 proventus annualis	"	30
Lanionis 1 proventus annualis	"	20
Tenantur particulares personae Cibiniensibus. Solvunt tempore vindemiarum per singulis fl. Hung. 10, vas vini 40 urn.	"	115
Item cum interesse 10 pro cent.	"	20
Sine interesse	"	29
Tenantur particulares personae circumjacentibus, vicinis. Solvunt tempore vindemiarum pro fl. Hung. 10, vas vini 40 urn.	"	123

Item sine interesse	fl. H.	188
Habent inter se activa et passiva debita, sine interesse	"	221·56
Item cum interesse 10 pro cent.	"	20·50
Communitas tenetur domino Georgio Verder, consuli Cibiniensi, capitalia. Solvunt secundum limita- tionem Mediensium vino	"	270
Duae particulares personae tenentur, civi Cibiniensi, Zachariae Molbach	"	100
Solvunt pro inter. annuatim urnas vini	Nr.	80

34.

Sitve (Seiden).

Est pagus Saxonicus. Observatur et dicitur, quod dimidietas spectat ad comitatum (quam possidet familia Bethleniana), medietas autem ad bona septem judicum, sed ista observati solummodo cognoscitur in divisione decimarum, quas in unum colligere solent, unde quadrantem loci pastor ecclesiae accipit, tres partes ambo memorati possessores in duas coequales partes inter se subdividunt. Alias numerus hospitum in fundo septem judicum in duplo excedit numerum comitatensis partis. Limites autem, id est: Campi, jugera, foeneta, vineae sunt promiscue inter se juxta familias communia et per matrimonia condivisionalia; in quantum excedit numerus colonorum septem judicum in tantum majorem participationem habent in possessionibus exterioribus. Habent enim unum villicum in pago, unam ecclesiam et unum jus. Pro moderno statu et numero hospitum proventus, si quos habent, et per consequens onera communia in duplo cedunt parti septem judicum. Domos ex lignis exstructas habent. Unam sessionem duo etiam tres hospites in singulis aedibus insident. Unusquisque secundum divisionem privata sua necessaria aedificia habet. Pars septem judicum, si quidem sit in regio fundo sita, privatum servitium praestare non est obligata. Molam farinaceam in Küküllö minori habent pro quatuor lapidibus, non ita pridem erectam. Proventus molae et popinae incolae modo praevio inter se subdividere solent, quemadmodum nos in sequenti rubrica partis septem judicum proventus separatim exposuimus. Campos pro agricultura habent bipartitos tam pro autumnali quam vernali cujusvis generis seminata commodos, interea puri tritici

seminaturam proferunt aliis siliginosis et vernalibus sementis. Ter pro autumnali seminatione arare solent et fimo colere agros, sed sine fimo etiam profert terra ipsorum. Quatuor bobus arare bene possunt. Extendunt limites ipsorum usque minorem Küküllö et in pratis ipsorum fluvio propinquioribus tempore exundationis nimium damnificantur; alias praeter prata ista habent in triplo communia foeneta. Superinde supra pagum habent foenetum communitalis vel pagi 40 currus. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Ligna focalia habent, et quidem tempore fructificationis arborum 200 porcos proprios quercubus in silvis suis saginare possunt. Megyesinum distat ab illis duobus milliaribus, Küküllövar unico parvo, quo venalia, singulariter autem triticum, portare solent. Habent etiam pro fundo quaesturae promontoria vinearum, quae sunt in magna quantitate bene situata et omnino bona vina proferentia. Unum vas vini 40 urnarum tempore vindemiarum ordinarie valet apud ipsos fl. Hung. 17 et 18, postmodum fl. Hung. 25 vel etiam fl. Hung. 30. Vineas per jugera distributas habent. Pro norma hujusce conscriptionis nostrae assumimus fructificationem anni 1720. In illo anno autem in mediocri fructificatione fuerunt promontoria ipsorum, quam ordinarie alias producere solebant. Fructus pomorum solummodo pro suis necessitatibus habent. Nihil ex limitibus abalienaverunt vel impignoraverunt. Domini illorum terrestres utriusque partis nihil quicquam allodiale apud ipsos habent. Marschui expositi non sunt. Communitas nemini tenetur. Exemptos habent villicum pagi, unum bubulcum, unum pastorem limitum, unum equarum, duos vaccarum, unum vitulorum et unum porcorum. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 800, in tritico cubulos 64, in avena cubulos 60, in foeno cur. 40. Praeterea exsolvunt satellitem singulis annis fl. Hung. 50. In censum, quem vocant Landzerungh fl. Hung. 25, in censum extraordinarium fl. Hung. 14, in censum sancti Georgii fl. Hung. 16, in censum sanctae Catharinae fl. Hung. 16 administrare debent.

Possessionati Saxones et quaedam viduae . . .	Nr.	60
Sessiones eorundem	"	40
Inquilini Valachi cum duobus Saxonibus . . .	"	21
Exempti	"	8
Gelimas tritici habuerunt	"	8150
Avenae gelimas	"	820

Canabum gelimas	Nr.	1400
Cubulos trititi Indici	"	327
Boves jugales	"	236
Equos et equas	"	33
Vaccas	"	118
Oves et capras	"	19
Apum alvearia	"	34
Porcos seu sabellicos	"	260
Urnas vini habuerunt in anno 1720, ubi medio- critas fructificationis erat	"	6700
Jugera vinearum	"	86
Fossores	"	1026
Currus foeni de praesenti	"	332 $\frac{1}{2}$
Foeneta curruum	"	745 $\frac{1}{2}$
Agros in limitibus illorum cub.	"	766 $\frac{3}{4}$
Seminaverunt pro autumnno cubulos trit.	"	326 $\frac{3}{4}$
Cacabos cremati	"	9
Proventus popinae	fl. H.	96·16
Proventus molae	"	140·25
Proventus molitoris	"	108·46
Tenentur particulares personae Valacho, nomine Thodor Villecs, lanioni Küküllövariensi	"	112
Solvunt in interesse annuali pro singulis fl. Hung. urnarum vini	Nr.	1
Item Valacho, Mihalie Villecs, Küküllövariensi tenen- tur particulares personae	fl. H.	28
Solvunt in interesse annuali pro sing. fl. Hung. ur- narum vini	Nr.	1
Tenentur particulares personae domino parrocho ex Küküllövar	fl. H.	40
Solvunt in interesse annuali pro sing. fl. Hung. ur- narum vini	Nr.	$\frac{1}{2}$
Tenentur particulares personae comitissae Ladislai Bethlen cum interesse 10 pro cent.	fl. H.	28
Tenentur particulares personae circumjacentibus vicinis sine inter.	"	53
Item cum interesse 10 pro cent.	"	37
Tenetur particularis persona Hanes Sobel, Valacho hujati, Pavel Ona vocato	"	10

Solvit in inter. annuali pro sing. fl. Hung. urnarum vini	Nr.	1
Habet creditum Andreas Csobel in Keszler cum interesse 10 pro cent.	fl. H.	60

35.

Kis Ekemező (Kleinpropstdorf).

Est pagus Saxonicus ex bonis septem judicum. Habent domos ex lignis exstructas cum commodis sessionibus necessariorumque aedificiorum commoditatibus habiles. Habitant ad fines pagi ab antiquo una cum ipsis contribuentes regiumque fundum spectantes Valachicae nationis homines in domibus ex saepibus exstructis. Privatum servitium praestare non sunt obligati. Campos pro agricultura tripartitos habent. Ter pro autumnali seminatione arare solent, pro cuius vis generis sementis valet terra ipsorum, majori tamen ex parte purum triticum seminare solent. Quatuor bobus bene arare possunt. Pago propinquiore terras fimo etiam colunt. Pro cannabibus seminandis separatim habent frustum terrae. Foenum ab his tribus campis ad fines limitum suorum habent sejunctum omni anno vetitum, penes majorem Küküllő etiam habent unum pratum, quod omni anno pro necessitate communitalis falcare solent. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Ligna focalia habent ex suis silvis. Medgyesinum etiam ligna focalia et alia venalia portare solent, si quidem medio milliari distant ab inde. Tempore fructificationis arborum in ipsorum silvis 150, id est: centum quinquaginta porci possunt saginari. Nihil ex limitibus illorum abalienaverunt. Communitas nemini tenetur, praeterquam illustrissimo domino comiti universitatis fl. Hung. 16 den. 80. Foenum loco illorum administravit. Popinam in proventum communitalis habent, molam autem propriam non habent, sed supplent defectum molis propinquieribus Nagy Ekemezőensium. Vineas habent, bonum vinum proferentes, et valet unum vas vini 40 urnarum tempore vindemiarum in loco fl. Hung. 17 vel 18, postmodum autem fl. Hung. 23, vel etiam fl. Hung. 25. Fluvius Küküllő tempore exundationum non multum est nocivus illis. Marschui expositi non sunt. Pro anno 1721 habuerunt impositionem in parata pecunia fl. Hung. 350, in tritico cub. 28, in avena cub. 27, in foeno curr. 18. In censum, quem vocant Landzerung, fl. Hung. 14 omni anno

dant. In extraordinarium fl. Hung. 10, in sancti Georgii fl. Hung. 8, sanctae Catharinae fl. Hung. 8, pro satellite fl. Hung. 20. Exemptos habent 6, utpote: Unum viotorem senem, duos cursores pagi, unum bubulcum, unum pastorem vaccarum, unum porcorum. Ratione vinearum pro norma hujusce conscriptionis nostrae (uti in sequenti rubrica exposuimus) fructificationem anni 1720 assumimus, in quo anno promontoria in medietate protulerant, quam antea ordinarie proferre solebant. Vineas per jugera distributas habent. Post descriptionem invenimus duos homines inquilinos, qui ante conscriptionem profugerunt ad silvas Aszzonyfalvienses et in lineam rubricalem. non sunt ingressi.

Possessionati Saxones	Nr.	35
Sessiones eorundem	"	31
Inquilini Valachi	"	19
Vagus	"	1
Exempti	"	6
Gelimas tritici habuerunt	"	3000
Avenae gelimas	"	568
Milii gelimas	"	452
Canabum gelimas	"	1520
Cubulos pisorum	"	10
Cubulos fabarum	"	6
Cubulos trititi Indici	"	338 ¹ / ₄
Boves jugales	"	110
Equos et equas	"	26
Vaccas	"	66
Juvenco et juvenca	"	5
Oves et capras	"	101
Apum alvearia	"	52
Porcos seu sabellicos	"	182
Urnas vini habuerunt anno 1720	"	3000
Jugera vinearum	"	87
Fossores	"	352
Currus foeni	"	145
Curruum foeneta	"	142
Habent in universis cub. agros	"	355
Seminaverunt pro autumno	"	127
Cacabos cremati	"	5

Proventus rotarii 1. annualis	fl. H.	25
Duorum sutorum annualis proventus	"	10
Annualis proventus popinae	"	101·84
Tenantur particulares personae Cibiniensibus cum interesse 10 pro cent.	"	12
Item sine interesse	"	171
Item particulares personae pro vino Cibiniensibus tempore vindemiarum secundum limitationem Mediensem	"	128
Tenantur sine inter. particulares personae vicinis	"	8·38
Item pro vino vicinis secundum limitationem	"	·73
Credita et debita inter se.	"	28

36.

Nagy Ekemező (Grosspropstsdorf).

Est pagus Saxonicus ex bonis septem judicum. Habent domos partim ex lapidibus partim ex lignis exstructas cum commodis et amplis seseionibus necessariorumque aedificiorum commoditatibus habiles. Habitant ad fines pagi ab antiquo, una cum ipsis contribuentes regiumque fundum spectantes Valachicae nationis homines in domibus ex saepibus exstructis. Privatum servitium praestare non sunt obligati. Pro oeconomia singulari septem judicum nihil quicquam allodiale est ipsorum in limitibus. Campos pro agricultura tripartitos habent, in quibus agros per jugera divisos unusquisque, avitico jure, possidet. Praeter istos tres campos habent intra pagum unum campum versus Kis Ekemező a fine hujus pagi usque ad limites Kis Ekemeziensium in bona planicie situm cubulos circiter 400, quem non privatae personae sed tota ipsorum communitas possidet, unde frustum pro canabibus seminandis alterum frustum pro tritico Indico disposuerunt, major pars tamen inculta fuit pro pascendis pecoribus accomodata. Popinam partim pro certo tempore domatim secundum ordinem colonorum usurpant, item pro certo tempore in proventum communitatis. Solent annuatim ad pascua pro solutione inducere oves, ut et defacto habent unum gregem ovium constantem ex Nr. 600 Nihil ex limitibus suis quoquo sub titulo cuiquam abalienaverunt. Quatuor bobus et ter pro autumnali seminatione arare solent; fimo etiam colere terras tamen sine fimo etiam profert terra ipsorum et pro cujusvis generis autumnali

videlicet et vernali seminataura valet, majori tamen ex parte purum triticum seminare solent. Foenetum habent communitalisque omni anno inter se subdividere solent in pulchra et pura planicie situm. Praeterea privatae personae agris etiam interjecta foenilia habent, in quo pro necessitate communitalis de praesenti habent curr. foeni 20. Molam habent penes pagum in majori Küküllő ad quatuor lapides comodissime exstructam pro proventu ipsorum. Vineas habent per jugera divisas, bene sitas in duobus frustis et valet unum vas vini 40 urnarum tempore vindemiarum fl. Hung. 17 et 18 postmodum autem fl. Hung. 23 vel etiam 25. Silvas ad limites ipsorum fines tam pro aedificiis commodas, quam tempore fructificationis quercuum 300 porcos suos proprios saginare sufficientes habent et quidem ligna focalia Mediam ad vendendum, stadio unius horae distantem, portare solent. Singulares quaesturas exercere consuetudinis non habent sed loco illorum agrorum promontiorumque suorum culturam continuant Gelimas ex 20 manipulis habent. Exundationes aquarum non notabiliter damnificant illos. Marschui expositi tollerabiliter sunt. Praeter pruna aliis fructibus carent. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 750 id est septingentos et quinquaginta florenos Hungaricales, in tritico cubulos 60, in avena cubulos 57, in foeno cubulos 37. Triticum et avenam in natura administraverunt. Foenum autem dominus consul Georgius Verder administravit loco illorum singulorum currum foeni pro Rh. fl. 3. Praeterea in censum, quem vocant Landzerungh, omni anno solvunt fl. Hung. 90, in extraordinarium nuncupatum fl. Hung. 45, in censum sancti Georgii fl. Hung. 75, in censum sanctae Catharinae fl. Hung. 75. Pro satellite solvunt annuatim fl. Hung. 30 Communitas juxta seriem rubricalem tenetur fl. Hung. 1590 id est mille quingentis et nonaginta fl. Hung. Coloni etiam ferme omnes passiva debita habent. Levaverunt enim tam communitas quam privatae personae sub spe, quod capitalia vino exsolverent sed per sterilitatem promontiorum spes utrosque fefellit. In praesenti nostra conscriptione pro fertilitate promontiorum assumimus anni 1720, in quo anno in medietate protulerant promontoria ipsorum. Exemptos habent Nr. 25, quorum alii sunt pastores pecorum alii cursores pagi, alii custodes limitum, laniones duos, molitorem, mensarium, fabrum lignarium, scribam pagi et neonuptos. Item in limitibus illorum ab extraneis habent annualem proventum, ut et a praedicante Balastelkiensi fl. Hung. 16,

a praedicante Mihalyfalvensi fl. Hung. 5 den. 53, a duobus incolis
Kisekemözöensibus fl. Hung. 15 den. 30.

Possessionati Saxones et quaedam viduae . . .	Nr.	94
Sessiones eorundem	"	78
Inquilini Valachi	"	48
Exempti	"	25
Sessiones desertae	"	5
Tritici gelimas	"	6559
Avenae gelimas	"	1251
Milii gelimas	"	1417
Canabum gelimas	"	3214 $\frac{1}{2}$
Pisorum cubulos	"	54 $\frac{1}{6}$
Tritici Indici cubulos	"	416 $\frac{3}{4}$
Boves jugales	"	283
Equos et equas	"	37
Hinnulos triennales	"	2
Vaccas	"	179
Juvenços et juvenças	"	15
Oves et capras	"	249
Apum alvearia	"	104
Porcos seu sabellicos	"	320
Anno 1720 habuerunt urnas vini	"	6800
Vinearum	"	200
Fossores	"	800
Currus foeni	"	319
Foeneta curruum	"	267 $\frac{1}{2}$
Agros in universorum cubulorum	"	1514
Seminaverunt pro autumnno cub. trit.	"	357 $\frac{3}{4}$
Cacabos cremati	"	15
Annualis proventus popinae, limitum et molae . .	fl. H.	206·45
Unius viotoris annualis proventus purus	"	50
Unius pellionis annualis proventus purus . . .	"	20
Unius fabri ferrarii proventus annualis purus . .	"	50
Unius mensarii proventus annualis purus . . .	"	50
Unius fabri lignarii proventus annualis purus . .	"	50
Duorum sutorum annualis proventus purus . . .	"	30
Proventus molitoris annualis purus	"	61·02

Tenetur communitas domino consuli Cibiniensi, Georgio Verder, ab anno; solvunt vinum ad capi- tale juxta taxam Mediensum	fl. H.	250
Item tenetur communitas domino Martino Schuler, Cibiniensi a 32 annis cum inter. 10 pro cent. .	"	440
Item hujati parrocho, domino magistro Binder, a 4 annis 10 pro cent.	"	400
Item Martino, nodulario, Mediensi, ab annis 4 cum interesse 10 pro cent.	"	100
Item Georg Schneyder, Mediensi, a 3 annis. Interesse 10 pro cent.	"	50
Item hujati Johanni Nacht ab annis 6 cum interesse 10 pro cent.	"	350
Tenentur particulares personae Cibiniensibus; sol- vunt capitalia secundum taxam Mediensem sine inter.	"	977·47
Item particulares personae Mediensibus; solvunt vino capitalia secundum taxam Mediensem . .	"	365·80
Item tenentur particulares personae extraneis. In- teresse 10 pro cent.	"	23
Item pro vino secundum taxam Mediensem . .	"	44
Item nobilebus pro vino ad taxam Mediensem . .	"	25
Debita et credita inter se habent mutua cum in- teresse 10 pro cent.	"	56
Item sine inter.	"	79
Item pro vino secundum Mediensem limitationem	"	41

37.

Miklostelke (Klosdorf).

Est pagus Saxonicus ex bonis septem judicum. Habent domos ex lapidibus exstructas cum commodis et integris sessionibus necessariorumque aedificiorum commoditatibus habiles, illas adjectis pomariis sibi solis sufficientibus. Privatum servitium praestare non sunt obligati. Campos habent tripartitos, quoad numerum et qualitatem incolarum parvos et quidem pro necessitate ipsorum insufficientes. Supplent enim defectum comparatione agrorum ex vicinitatibus. Alias terram habent nigram, tam pro autumnali quam vernali ac cujusvis generis seminationeabilem. Solent tamen majori

ex parte purum triticum seminare. Ter pro autumnali seminatione arare et fimo colere agros tribus vel quatuor equis bene arare possunt. Pro canabibus seminandis a parte habent terram. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Pagus in duobus frustis habet prata 16 currus, ex quibus octo currus foeni pro necessitate communitatis fecerunt. Pro pascuis pecorum suorum omni anno commetaneis plus minus fl. Hung. 40 coguntur expendere. Pro parte septem judicum nulla privata oeconomia est in limitibus ipsorum nec allodiale quicquam. Ligna focalia habent etiam pro aedificiis et quidem tempore fructificationis quercuum et fagorum in propriis silvis 200 porcos suos saginare possunt. Vineas habent, vulgare vinum proferentes, per jugera inter se subdivisas. Tempore vindemiarum unum vas vini 40 urnarum valet apud ipsos fl. Hung. 10 et 12, postmodum etiam fl. Hung. 15 etiam 16. Nos quidem in praesenti conscriptione nostra assumimus pro norma fructificationem anni 1720, in quo anna promontoria in mediocri fructificatione fuerunt. Nihil ex limitibus abalienaverunt. Marschui expositi non sunt. Communitas tenetur fl. Hung. 40 hujati Martino Antoni cum interesse 10 pro cent. Cetera debita persolverunt. Tenentur solummodo in interesse jam persolutorum fl. Hung. 45 den. 66. Andreae Serrario, Cibiniensi. Item fl. Hung. 34 Vilhelmo, chirurgo, itidem Cibiniensi. Molam habent propriam ad duos lapides in fluvio Kereszturiensi, in fine limitum suorum pro usu ipsorum sufficientem, alteram molam etiam habent pro nunc dirutam. Popinam a tempore vindemiarum usque ad primam dominicam adventus domini universi et singuli pro arbitrio exercent, postmodum autem continue habent applicatam pro communi proventu pagi. Segesvar similiter et Kõhalom distant duobus milliaribus ab ipsis, quo venalia portare solent. Privatas quaesturas non exercent. Habent enim pro fundo quaesturae promontoria vinearum agriculturam et procurationem canabum. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 700, cubulos trit. 56, cubulos avenae 55, cur. foeni 35. Item omni anno tenentur dare dominis Cibiniensibus in censum, quem vocant Landzerungh, fl. Hung. 40, in censum extraneorum fl. Hung. 20, in sancti Georgii fl. Hung. 14, in censum sanctae Catharinae fl. Hung. 14. Item pro uno satellite fl. Hung. 25. Praemissa naturalia in natura administraverunt. Praeter quatuor pastores pecorum habent quatuor neonuptos et unicum castellanum exemptum.

Possessionati Saxones	Nr.	72
Sessiones eorundem	"	49
Inquilini Valachi	"	5
Exempti	"	9
Tritici gelimas una cum 192 gelimis siliginis habuerunt	"	3433
Avenae gelimas una cum 30 gelimis hordei . .	"	1711
Milii gelimas	"	170
Lini gelimas	"	80
Canabum gelimas	"	1778
Cubulos pisorum	"	19 ³ / ₄
Cubulos fabarum	"	2
Cubulos tritici Indici	"	75
Boves jugales	"	24
Equos et equas	"	182
Hinnulos triennales	"	4
Vaccas	"	90
Juvenco et juvenca	"	17
Oves et capras	"	101
Apum alvearia	"	231
Porcos seu sabellicos	"	341
Urnas vini in anno 1720	"	4565
Jugera vinearum	"	95
Fossores	"	663
Currus foeni	"	198 ¹ / ₂
Foeneta curruum	"	85
In univer. habent agros cubulos	"	607
Seminaverunt pro autumnno cubulos trit. . . .	"	196 ¹ / ₄
Cacabos cremati	"	3
Proventus popinae et molae	fl. H.	118'60
Quinque sutorum proventus, annualis purus . .	"	84
Duorum viotorum proventus annualis purus . .	"	21
Duorum fabrorum ferrariorum proventus purus .	"	20
Molitoris annualis proventus purus	"	30
Tenetur communitas hujati Martino Antoni cum interesse 10 pro cent.	"	40
Item tenetur communitas in interesse persolutorum debitorum Cibiniensibus Vilhelmo, chirurgo, et Andreae, serrario	"	79'66

Tenentur privatae personae extraneis cum interesse		
10 pro cent.	fl. H.	2
Item extraneis particulares personae sine interesse	"	61
Item tenentur particulares personae Johanno Dersi		
e Ders sine interesse	"	16
Credita et debita inter se habent mutua sine interesse	"	45

38.

Szasz Keresztur (Deutschkreuz).

Est pagus Saxonicus ex bonis septem judicum. Habent domos majori et parte et quidem circa castellum ex lapidibus exstructas; ad fines pagi habitantes autem habent etiam ex materialibus ligneis omnes cum commodis et integris sessionibus necessariorumque aedificiorum commoditatibus habiles. Fructus tempore fructificationis arborum pro necessitate ipsorum habent. Campos pro agricultura tripartitos habent, unum pro autumnno seminauerunt, alterum pro vere seminabunt. Tertium pro nova scissione disposuerunt. Majori ex parte nigram habent terram, tribus vel quatuor equis arabilem. Ter pro autumnali seminatione arare solent et fimo colere agros; verum tamen sine fimo etiam profert terra ipsorum; seminant majori ex parte purum triticum alias pro cujusvis generis seminata valet. Quoad numerum et qualitatem hospitum territorium ipsorum non sufficit pro ipsis supplent enim defectum limitibus commetanorum aquirendo partim jure pignoratitio, partim vero solum pro annuali usu, utpote communitas illorum ab antiquo possident Dakensium magnum frustum territorii, pignoratitio jure, in et pro fl. Hung. 800. Ibidem pignoratitio jure particulares personae hujatum possident aliud frustum limites in summa fl. Hung. 737, quibus ambobus frustis pro falce utuntur. Item communitas unum frustum territorii possidet in campis Puszta vocatis. Quod territorium dudum a Segesvariensibus fl. Hung. 500 emerunt pignoris titulo; ex isto frusto per subdivisionem unicuique hospitum obvenit ager pro aratro unius diei. Ex decimis hujus loci tres partes cedunt dominis Schesburgensibus, quarta pars remanebit pro oeconomicis. Praeterea privati coloni in limitibus Szaszkezdiansibus in fl. Hung. 60, in limitibus Budensibus pro fl. Hung. 204 possident pignoris titulo agros. Praeter memoratos tres campos penes pagum in quinque frustis pro canabo seminando habent privata loca. Habet superinde

pagus unum pratum privatum, ubi elapsa aestate etiam fecerunt pro necessitate pagi quadraginta cur. foeni et singulis annis falcant. Item habent in memoratis utrisque tribus, campis communitalis foeneta, agris suis interjecta, quae annuatim secundum seriem camporum inter se ipsos subdividunt. Item habent penes pagum unum frustum territorii, quod semper pro pascuis equorum suorum accomodare solent. Focalia et pro aedificiis commoda ligna ex quercubus et ex aliarum specierum lignis habent; et quidem tempore fructificationis quercuum et fagorum pro singulo hospite duos et tres porcos suos in ipsorum silvis secundum relationem ipsorum saginare possunt. Molas habent duas, unam videlicet in pago, ad duos lapides pro proventu communitalis. Popinam continue in proventum pagi usurpant. Pro parte septem judicum in limitibus suis nulla privata oeconomia est, nequidem allodiale quidquam, qui privatum servitium praestare non sunt obligati. Vineas habent in octo frustis bene situatas, vulgare tamen vinum proferentes, quas non per jugera sed per frusta certa divisas possident. Unum vas vini 40 urnarum valet apud ipsos tempore vindemiarum fl. Hung. 11 et 12, postmodum autem fl. Hung. 15 et 16. Marschui expositi non sunt. Fluvius illos non damnificat. Gelimas habent ex 20 manipulis. Schesburgum et Köhalom duobus milliaribus distat ab illis, quo interdum venalia portant. Quaesturam non exercent, sed loco illarum promontoria vinearum et agriculturam canabique oeconomiam curant. Nos in praesenti conscriptione nostra ratione vinearum pro norma assumimus fructificationem anni 1720, in quo anno promontoria in mediocri fructificatione protulerunt. Communitas nemini tenetur, praeterquam ex cassa ecclesiae ipsorum propria ante duos annos levaverunt sine interesse fl. Hung. 500. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 2200, cubulos trit. 176, cubulos avenae 165, currus foeni 110. Triticum in ipsa natura administraverunt, avenam autem et foenum partim in natura administraverunt partim autem restant et necdum habent notitiam, qualiter volunt ab ipsis exigere. Item omni anno tenentur dare dominis Cibiniensibus in censum, quem vocant Landzerung, fl. Hung. 100, in censum extraordinarium fl. Hung. 44, in censum sancti Georgii fl. Hung. 45, in censum sanctae Catharinae fl. Hung. 41. Item unum Cibiniensem satellitem tenentur annuatim exsolvere fl. Hung. 50. Exemptos autem praeter 5 pastores pecorum habent unum castellanum. Incolae praeterea quaesturam ex tegulis

exercent et vendunt Nr. 1000 fl. Hung. 3 et 4. Habuerunt attamen propter continuas pluvias hoc anno minorem inde proventum.

Praemissa hac descriptione notandum venit, quod facta confrontatione decimarum parochi (quam nobis fide mediante tradidit) cum fassione incolarum nobis ab illis abnegatae sint gelimae trit. 1585, ex qua fraus et fallacia incolarum apparet, cum nos notaverimus, quod hocce illorum territorium ipsis insufficiens sit. Nos autem fraudem hanc detergere et scrupulum nulla tenus enodare possumus, quoniam praeterea decima in alia sede et quidem in sex disdistinctis territoriis collectae sint.

Possessionati Saxones et quaedam viduae . . .	Nr.	238
Sessiones eorundem	"	169
Inquilini Valachi	"	6
Deserta sessio	"	1
Exempti	"	6
Tritici gelimas una cum 117 gelimis siliginis habuerunt	"	12800
Gelimas avenae una cum 82 gelimis hordei . . .	"	9600 $\frac{1}{2}$
Milii gelimas	"	683 $\frac{1}{2}$
Lini gelimas	"	260
Canabum gelimas	"	8594
Cubulos pisorum	"	30 $\frac{3}{4}$
Cubulos fabarum	"	30 $\frac{1}{4}$
Cubulos lentis	"	1 $\frac{3}{4}$
Cubulos trititi Indici	"	280
Boves jugales	"	36
Equos et equas	"	649
Hinnulos triennales	"	10
Vaccas	"	344
Juvenco8 et juvenca8	"	13
Oves et capras	"	150
Apum alvearia	"	108
Porcos seu sabellicos	"	879
Urnas vini habuerunt anno 1720	"	18925
Fossores	"	1932
Currus foeni	"	390
Foeneta curruum	"	410
Cubulos agrorum habent in universis	"	4861
Seminaverunt cub. trit. autumnalis	"	729 $\frac{1}{4}$

Cacabos cremati	Nr.	8
Proventus molae et popinae	fl. H.	375
Quinque sutorum annualis proventus purus	"	21·50
Duorum viotorum annualis proventus purus	"	10·74
Quatuor rotariorum annualis proventus purus	"	25
Trium fabrorum ferrariorum purus proventus annu- alis	"	36
Duorum molitorum purus proventus annualis	"	76·70
Tenetur communitas ecclesiae hujatae a 2 bus annis sine interesse	"	500
Tenetur communitas Szasz Budensis hujatibus par- ticularibus personis interesse 6 pro cent.	"	450
Tenetur hujati Demetrio Roch communitas ex Dalya	"	18
Item tenentur hujatibus particulares personae ex Dalya sine interesse	"	30
Item tenentur hujatibus particulares personae ex Messe sine interesse	"	45
Tenentur particulares personae Segesvariensibus sine interesse	"	40
Debita, activa et passiva inter se tam ratione bo- norum, quam pecuniarum mutuo datarum, sine interesse	"	980·90
Cum interesse 10 pro cent. tenentur particulares personae vicinis	"	41
Item sine interesse	"	54

39.

Messe (Meschendorf).

Est pagus Saxonicus ex bonis septem judicum. Habent domos majori ex parte et quidem circa castellum ex lapidibus exstructas ad fines pagi habitantes autem ex materialibus ligneis necessario- rumque aedificiorum commoditatibus habiles. Fructus pro necessi- tate ipsorum tempore fructificationis arborum habent, sed quoad numerum personarum et qualitatem incolarum pro oeconomia illorum campos pro agricultura in tres partes divisos habent insufficientes, comparaverunt enim sub titulo pignoris anno superiori 1700 a Schesburgensibus fl. Hung. 2000. (Ex limitibus, quos vocant Puszta) unum frustum teritorii in contigua vicinitate limitum suorum pro-

priorum, quod in quantitate excellit suos ipsorum limites, et hoc territorium similiter ad tres campos divisum colunt. Pro pascuis ac etiam pro falcibus utuntur illis. Hanc summam levaverunt fl. Hung. 2000 mutuis a consulatu Cibiniensi sub interesse 10 pro centum. Ex quo interesse secundum computum anno 1712 ratione hujus interesse initum persolverunt fl. Hung. 869 den 3. et remanserunt pro tunc in interesse restantiarii fl. Hung. 1530 den 97. A tempore hujus computus autem interesse cum 6 pro cent. praetenditur ab ipsis. Nos tamen in serie rubricali nec capitalem summam hanc, nequidem interesse pro passivo debito apposuimus, quia pro capitali actu possident memoratum territorium pro interesse usu et fructu ejus fruuntur. Decimarumque quartalitas semper ipsis remanet et administrant solummodo tres quadrantes ex isto territorio dominis Schesburgensibus. Tributum enim vel contributionem pro ista possessione ipsorum in quantum Schesburgensium non coguntur dare. Quoad proprios suos limites majori ex parte nigram habent turam, tribus vel quatuor equis arabilem. Ter pro autumnali seminatione arare solent, et fimo colere agros. Seminant majori ex parte purum triticum alias pro cujusvis generis sementis valent limites ipsorum. Foeneta in ipsorum territorio proprio parum habent signanter in campo, ubi defacto autumnali sementa sunt. Habent foenetum circa curr. 120, quod inter se subdividere solent. In aliis duobus campis suis vix unusquisque illorum medium currum foeni procurare potest, sed falcant pro necessitate ipsorum in Puszta memorato. Praeterea in singulis tribus campis habent tantum communis foeneti, ut in utrisque possent provenire 30 curr. foeni, ut et actu habent in illis procuratum foenum pro necessitate pagi 20. curr. Habent superinde in quatuor frustis circa pagum pro canabo seminando terram, in quibus canabum in rubricali serie appositum provenit. Inter dumeta ipsorum habent aliquem campum non ita magnum, quem semper pro pascuis equorum et boum suorum conservare solent. Silvas pro lignis focalibus habent, sed ulterioris conservationis gratia inter se illas vetitas observant. Comparant enim sed levi pretio focalia ligna a Hegenensibus et Nethusensibus, vicinis sibi ipsis propinquioribus. Erectas silvas etiam habent, ex quercubus et fagis, non in magna quantitate quidem solummodo ubi tempore fructificationis glandium unusquisque colonorum singulos duos porcos saginare potest, in quibus silvis et pro aedificiis suis ligna habent. Molam habent prope pagum

ad duos lapides propriam, quibus tempore siccitatis uti non possunt, tandem utuntur molis vicinorum Szászkeresztiensium. Popinam partim pro proventu pagi usurpant partim autem domatim incolae exercent. Pro parte septem judicum in limitibus illorum nulla privata oeconomia est, quoniam privatum servitium praestare non sunt obligati Vineas habent, vulgare vinum proferentes, quas non per jugera sed per certa frusta divisas possident. Unum vas vini 40 urnarum valet apud ipsos tempore vindemiarum fl. Hung. 11 et 12 postmodum autem fl. Hung. 15 et 16. Fluvium nocivum non habent. Marschui expositi non sunt Nihil ex limitibus abalienaverunt. Quaesturam non exercent, sed loco illius promontiorum agriculturam canabisque oeconomiam curant. In praesenti conscriptione nostra ratione vinearum pro norma assumimus fructificationem anni 1720, in quo anno promontoria in mediocri fructificatione potulerant. Communitas passivum debitum habet fl. Hung. 585, quod debitum in serie rubricali explicemus. Gelimae illorum ex 20 manipulis constant. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 2200, in tritico cubulos 96, in avena cubulos 90, in foena currus 60. Triticum in natura administraverunt. Avenam autem partim in natura militibus et quidem restant foeni currus 30, de quibus nec dum notitiam habent, qualiter nam exigere velint ab ipsis. Praeterea omni anno in censum, quem vocant Landzerungh, solvunt fl. Hung. 90, in censum extraordinarium fl. Hung. 32, in sancti Georgii fl. Hung. 25, in censum sanctae Catharinae fl. Hung. 25. Unum satellitem exsolvunt fl. Hung. 50. Schesburgum et Köhalom distat ab illis duobus milliaribus, quo interdum venalia portant. Exemptos, praeter novem pastores pecorum, nullos habent. Quaesturam etiam tegulis conficiendis exercent.

Possessionati Saxones et quaedam viduae . . .	Nr.	152
Sessiones eorundem	"	108
Inquilini Valachi	"	11
Vagas	"	1
Exempti	"	9
Tritici gelimas una cum 39 gelimis siliginis habuerunt	"	6820
Gelimas avenae una cum 642 gelimis hordei . .	"	5295
Gelimas milii	"	200 ¹ 2
Gelimas lini	"	1280
Canabum gelimas	"	6720

Cubulos pisorum	Nr.	68 $\frac{1}{4}$
Cubulos fabarum	"	7 $\frac{1}{4}$
Cubulos tritici Indici	"	117 $\frac{1}{4}$
Boves jugales	"	12
Equos et equas	"	449
Hinnulos triennales	"	3
Vaccas	"	213
Juvenco8 et juvenca8	"	4
Oves et capras	"	188
Apum alvearia	"	213
Porco8 seu sabellicos	"	614
Urnas vini habuerunt anno 1720	"	5210
Fossores	"	646
Currus foeni	"	331
Curruum foeneta	"	277
Agro8 habent in propriis limitibus cubulo8	"	986 $\frac{2}{4}$
In extraneorum limitibus foeneta currus	"	277
Item agro8 in limitibus extraneorum cubulo8	"	786
Seminaverunt pro autumnno cubulo8	"	338
Sessiones desertas	"	11
Cacabo8 cremati	"	3
Proventus molae et popinae	fl. H.	60
Uniu8 sartori8 proventus annualis puru8	"	40
Duorum sutorum annualis proventus	"	30
Uniu8 vieti8 annualis proventus	"	15
Uniu8 mensatori8 puru8 annualis proventus	"	30
Uniu8 fabri ferarii proventus puru8	"	60
Tenetur communitas Johanni Fazekas, Fogarasiensi, ab annis 4, 10 pro cent.	"	100
Item tenetur communitas Michaeli Keszler, senatori Cibiniensi, ab annis 4, 10 pro cent.	"	100
Item tenetur communitas hujati Johanni Gotslingh ab annis 20, 10 pro cent.	"	100
Item hujati Martino Kraus in inter. jam per- soluti debiti	"	60
Item molitori ex Keresztur in inter. persoluti debiti	"	25
Particulares personae tenentur Cibiniensibus sine inter.	"	6
Item tenetur communitas domino Vilhelm, Chirurgo Cibiniensi, ab annis 30; inter. pro cent.	"	100

Item tenetur particularis persona Medgyesiensi sine inter.	fl. H.	10
Item tenentur particulares personae Schesburgen- sibus sine inter.	"	74
Item tenentur particulares personae vicinis cum interesse 10 pro cent.	"	9
Debita activa et passiva inter se tam ratione bo- norum quam pecuniarum mutuo datarum sine int.	"	538'50

Sedes Szeliste

in qua primus pagus.

40.

Tiliska.

Est pagus ex bonis septem judicum. Inhabitant Valachicae nationis possessionati homines in domibus ex pinis exstructis et scandulis tectis et sessionibus pomariis necessariorumque aedificiorum commoditatibus habilibus Communitas nemini tenetur. Ex limitibus nihil impignoraverunt, nequidem illis sufficiunt. Popinam habent liberam unicuique hospiti; educilatur tamen, pro uno vase vini communitati dare tenetur fl. Hung. 1. Molas farinaceas privatae personae habent 15, exstructas ad lapides 17, quarum annualis proventus facit fl. Hung. 228. Si quidem ipsimet possessores medium telonium praestant; alias tempore siccitatis plus proferunt illorum molae. Molas fullonicas habent Nr. 28. Harum annualis proventus facit fl. Hung. 112. Molas serratorias habent Nr. 3., harum proventus annualis facit fl. Hung. 180. Campum habent unum pro agricultura, illoque omni anno utuntur pro vernali seminata. Quatuor bobus arare fimoque agros colere solent. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Decimas ex frumentis nequidem ex ovibus vel agnellis dant, sed redimunt illas a dominis suis Cibiniensibus annuatim fl. Hung 45. Communitas habet in tribus frustis foeneta currus 52, quibus omni anno ad falcandum utuntur. Ad pascenda pecora etiam insufficientes limites ipsorum, sed provident de illis. quo unusquisque accomodare poterit. Quaesturam majori ex parte habent ex ovibus, alii per equos, plurimi autem palmestria opera

exercent. Extra praementionatas sessiones habent etiam pomaria et solent portare fructus Cibinium ad unum et medium milliare distante, etiam ad pagos exteriores ad vendendum. Ligna focalia sufficientia habent. Silvas ex quercubus habent, nunquam fructiferas, in fagis autem tempore suo 400 porcos saginare possunt. Marschui expositi non sunt. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 600 id est sexcentos fl. Hung., cubulos trit. 48, cubulos avenae 46, currus foeni 30, in censum minuti fl. Hung. 60. In inflictionem lignorum focalium, quoniam illi currus non habent, domini illorum ab ipsis fl. Hung. 56 acceperunt. Triticum partim in natura partim in pecunia, avenam autem et foenum omnino in pecunia administraverunt juxta commissionalem taxam in manus domini Jacobi Szász. Duobus dominis Cibiniensibus, qui sunt pro curatore constituti ad sedem Szeliste omnia servitia ad mandata praestant falcibus, aratris, curribus et messe signanter autem Cibiniensibus omni vere dant 100 falcatores ad unam integram septimanam, quos domini inter se subdividunt. Exemptos habent judicem pagi et tres polgariones.

Possessionati Valachi	Nr.	170
Sessiones eorundem	"	152
Popae	"	3
Exempti	"	4
Tritici gelimas una cum 162 gelimis siliginis habuerunt	"	293
Avenae gelimas una cum 11 gelimis hordei	"	63
Cubulos tritici Indici	"	4 ² / ₄
Boves jugales	"	92
Equos et equas	"	107
Hinnulos triennales	"	7
Vaccas	"	123
Juvenco8 et juvenco8	"	19
Oves et capras	"	3507
Apum alvearia	"	22
Porco8 seu sabellicos	"	118
Anno 1720 urnas vini	"	63
Fossores	"	6
Curru8 foeni	"	140 ¹ / ₂
Foeneta curruum	"	140 ¹ / ₂

Agros in universis cub.	Nr.	36 $\frac{3}{4}$
Cacabum cremati	"	1
Molas farinaceas habent privatae personae 15, quarum annualis proventus	fl. H.	228
Molas fulconicas 28, quarum annuales proventus .	"	112
Molas seratorias 3, quarum annualis proventus .	"	180
Tenentur particulares personae Cibiniensibus cum interesse 10 pro cent.	"	438
Item sine inter.	"	20
Item circumjacentibus vicinis cum interesse 10 pro cent.	"	96
Item sine inter.	"	66
Habent credita apud vicinos circumjacentes parti- culares personae, interesse 10 pro cent . . .	"	40
Item inter se ipsos cum interesse 10 pro cent. .	"	24

41.

Gales (Galusdorf).

Est pagus ex bonis septem judicum. Intabant Valachicae nationis possessionati homines in domibus ex primis exstructis et scandulis tectis necessariorumque aedificiorum commoditatibus habilibus. Communitas nemini tenetur. Ex limitibus suis nihil alienaverunt, nequidem illis sufficiunt. Popina est libera unicuique hospiti, educilatores tamen in universis communitatis contribuunt fl. Hung. 3 den. 50. Molas farinaceas pagus habet 4 ad singulos lapides exstructas, sed si quidem in partibus istis perplurimae molae dantur, ilarum 4 molarum solummodo annualis proventus ad fl. Hung. 32 extendit, quoniam hujates solummodo medium telonium praestant. Molam fullonicam privatae personae habent unam, cujus annualis proventus fl. Hung. 5. Campum pro agricultura habent unum, quo omni anno pro vernali seminataura utuntur. Quatuor bobus, arare solent et fimo colere suos agros. Gelimae¹ illorum constant ex 20 manipulis. Decimas ex frumentis, nequidem ex ovibus vel agnellis dant, sed redimunt illas a dominis suis Cibiniensibus fl. Hung. 33 den. 60. Pratum communitas habet unum cur. 24, quod omni anno inter se subdividere solent. Pascua

¹ In der Vorlage: Decinae.

habent in silvis et montibus suis pro majoribus pecoribus, oves autem ad loca campestria pellunt. Quaesturam habent ex ovibus, alii autem palmestria opera exercent. Pomaria habent pulchra ex prunis, piris, pomis, nucibus et cerasis. Solent portare fructus ad forum Cibiniense et ad exteriores pagus campestres ad vendendum. Ligna focalia sufficientia habent. Marschui expositi non sunt. Vineas habent, vulgari vinum proferentes, illasque non per jugera sed per frusta majora et minora possident. Unum vas vini tempore vindemiarum 40 urnarum valet apud ipsos fl. Hung. 10 et 12 postmodum autem fl. Hung. 18 et 19. Pro anno 1721 habuerunt impositionem in pecunia fl. Hung. 240, in tritico cub 18, in avena cub. 16, in foeno cur. 11. In censum minuti fl. Hung. 16. Triticum partim in natura partim in pecunia administrant; avenam et foenum in pecunia juxta taxam commissionalem in manus domini Jacobi Szász. Tam bobus quam palmis, quaecunque servitium exigant domini Cibinienses ab ipsis, praestare sunt coacti. Exemptos habent judicem pagi et duos polgariones.

Possessionati Valachi	Nr.	75
Sessiones eorundem	"	2
Popae	"	62
Desertas sessiones habent	"	3
Exemptos	"	3
Tritici gelimas habuerunt	"	98
Canabum gelimas	"	58
Tritici Indici cubulos	"	12
Boves jugales	"	18
Equos et equas	"	42
Hinnulos triennales	"	6
Vaccas	"	32
Juvenco et juvenca	"	3
Oves et capras	"	1811
Porcos	"	45
Anno 1720 urnas vini habuerunt	"	838
Fossores	"	78
Currus Foeni	"	43
Curruum Foeneta	"	41 $\frac{1}{2}$
Cacabum cremati	"	1
Proventus ex popina, molis tam farinaceis quam fullonica	fl. H.	40·50

Tenentur particulares personae Cibiniensibus cum

interesse 10 pro cent fl. H. 579.50

Item circumjacentibus vicinis cum int. 10 pro cent. „ 35

42.

Szeliste (Grossdorf).

Est pagus ex bonis septem judicum. Inhabitantes Valachicae nationis possessionarii homines in domibus ex pinis exstructis et scandulis tectis sessionibusque necessariorum aedificiorum commoditatibus habilibus. Communitas totius sedis Szeliste tenetur domino consuli Cibiniensi, Georgio Verder, fl. Hung. 800 et in interesse debiti hujus vineas suas Szászsebesianas laborant. Popina est libera unicuique hospiti; educatores tamen pro singulis vasis 40 urnarum solvunt communitati fl. Hung. 1. Molas farinaceas privatae personae habent sex, quarum proventus annualis extendit ad fl. Hung. 160. Quia omnes ferme incolae sunt possessores et illi medium telonium praestant. Campos pro agricultura habent bipartitos, flavam et arenosam terram, majori ex parte siliginem et vernalia sementa proferentem. Pro autumnali seminatione ter arare solent et fimo colere agros. In aratris autem quatuor bobus utuntur. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Universas decimas frumentorum, vini, ovium et agnello annuatim redimunt a dominis suis Cibiniensibus fl. Hung. 90. Communitas habet duo prata in alpibus currus 30., quae annuatim inter se subdividere solent. Praeterea habent certum territorium, quod semper pro pascuis boum jugalium observant. Alia pecora autem sua pro pascuis huc illuc per pagos collocant. Quaesturam majori ex parte in proventu ovium observant. Plurimi autem tritulationes aliaeque palmeria opera exercent. Pomaria habent pulchra ex prunis, piris, pomis et nucibus constantia. Solent fructus suos Cibinium importare ad unum et medium milliare distantem et ad campestres etiam pagos ad vendendum. Ligna focalia sufficientia habent. Tempore suo 300 porcos proprios in fagis suis saginare possunt. Habet, verum est, sedes ista Szeliste 25 montes, in quibus tempore fructificationis fagorum 2000 porcorum saginare possunt, et solent pro uno quoque porco inibi saginato den. 15 exigere, sed in proventum dominorum suorum Cibiniensium. Pro pascuis ovium suarum et villis similiter hujata a dominis suis Cibiniensibus arendam memoratos montes proprii

horum Szelistensium limites extendunt prope Sinam, et Sinenses sibi propinquiorum partem limitum a Szelistensibus annuatim fl. Hung. 30 arendare solent, quoniam coguntur Szelistenses a dominis suis Cibiniensibus in arendam illis concedere. Vineas habent, vulgare vinum proferentes, quas non per jugera sed per frusta majora et minora possident. Unum vas vini 40 urnarum tempore vindemiarum valet apud ipsos fl. Hung. 10 et 12, postmodum autem fl. Hung. 18 ac etiam 19. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 1800, in tritico cubulos 140, in avena cubulos 136, in foeno currus 90, in censu minuti fl. Hung. 160. Pro suis dominis servant unum equitem satellitem et duos pedites, quibus solvunt in pecunia parata fl. Hung. 75, praeterea intertentionem. Impositionem tritici partim in natura partim in pecunia administraverunt. Avenam et foenum omnino in pecunia juxta taxam commissionalem in manus domini Jacobi Szász. Antea privatum servitium proportionaliter exigebatur ab illis, nunc autem domini Cibinienses illorum falcare, cumulare, metere, tritulare, arare, ad quaecunque privata sua compellunt illos. Domini eorundem in ista sede habent sclopetarios 18, plajas 20, quos in tota sede a medio contributionis onere eximunt, ut et in isto pago etiam habent sclopetarios quinque. Marschui expositi non sunt. Montes enim memorati illorum sunt omnino commodissimi tam pro agricultura vernali quam pro foenilibus et pascuis cujusvis generis pecorum, non enim in altum sed per planicies situati, quos per familias divisos possident et quilibet possessorum sua commoda aedificia in possessionibus suis habent.

Possessionati Valachi	Nr.	435
Sessiones eorundem	"	338
Popae	"	12
Exempti	"	5
Tritici et siliginis gelimas ¹ habuerunt	"	1192 ¹ / ₂
Avenae gelimas una cum 15 gelimis hordei	"	330
Canabum gelimas	"	52
Cubulos tritici Indici	"	22
Boves jugales	"	355
Equos et equas	"	356
Hinnulos triennales	"	6
Vaccas	"	143

¹ In der Vorlage offenbar fehlerhaft: decimas.

Juvenços et juvenças	Nr.	19
Oves et capras	"	12739
Apum alvearia	"	66
Porcos	"	463
Anno 1720 urnas vini	"	3709
Fossores	"	358
Currus foeni	"	332
Foeneta curruum	"	300
Agros in universis cubulos	"	244
Seminaturam autumnalem cubulos trit.	"	123 ¹ / ₄
Popinae proventus annualis	fl. H.	24
Habent molas farinaceas privatae personae 6, quarum proventus annualis	"	160
Unius Graeci annualis proventus	"	50
Arendant pratum Sinensibus annuatim in	"	30
Tenentur particulares personae Cibiniensibus cum interesse 10 pro cent.	"	209
Item sine inters.	"	4
Item pro vino pro fl. Hung. 10 unum vas vini 40 urnarum	"	47
Tenentur circumjacentibus particulares personae cum interesse 10 pro cent.	"	307
Item sine inters.	"	101
Illi habent credita apud circumjacentes sine int.	"	10
Habent inter se activa et passiva debita, sine interesse	"	8
Item cum interesse 10 pro cent.	"	24
Communitas tenetur totius sedis Szeliste domino consuli, Georgio Verder	"	800
In cujus inter. curant vineas Szaszsebesianas	"	—

43.

Valye (Grabendorf).

Est pagus in bonis septem judicum. Inhabitant Valachicae nationis possessionati homines in domibus ex pinis exstructis et scandulis tectis, sessionibusque necessariorum aedificiorum commoditatibus habilibus. Communitas nemini tenetur. Nihil ex limitibus suis impignoraverunt nequidem illis sufficiunt. Popina est in liberum

usum singulorum hospitem sine ullo interesse communitatis. Molam habent ad duos lapides farinaceam, unde habet pagus proventum fl. Hung. 47 den 80 per circulum anni, quia ex illorum communi deliberato medium isti solummodo telonium praestant. Campos pro agricultura habent bipartitos. Terram habent flavam et argillosam, siliginem solummodo et vernalia sementa proferentem, fimo colunt agros Quatuor bobus bene arare possunt. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Universas decimas frumentorum, vini, ovium et agnellorum annuatim redimunt a dominis suis Cibiniensibus fl. Hung. 41 den 40. Pascua pecorum in montibus suis habent. Quaesturam majori ex parte in proventu ovium habent, plurimis autem palmestria opera exercent. Pomaria habent pulchra ex prunis, piris, pomis, cerasis et nucibus constantia. Solent etiam Cibinium, ad unum et medium milliare distantem, ad vendendum portare fructus ita et ad pagos campestres, ubi pro frumento permutant. Ligna focalia habent sufficientia. Unum frustum limitum suorum in montibus propter distantiam et quia coguntur a dominis suis Cibiniensibus annuatim arendant Sinensibus fl. Hung. 13. Vineas habent, vulgare vinum proferentes, non per jugera sed per frusta majora et minora possessas. Unum vas vini 40 urnarum valet apud ipsos tempore vindemiarum fl. Hung. 10 et 12, postmodum etiam fl. Hung. 18 et 19. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 450, in tritico cubulos 35, in avena cubulos 33, in foeno currus 22, in censu minuti fl. Hung. 60. Triticum in natura, avenam et foenum in pecunia juxta taxam commissionalem administraverunt domino Jacobo Szász. Servitium dominis Cibiniensibus praestare falce, furca, messe, tritulatione et aratro coguntur. Marschui expositi non sunt. Exemptos habent judicem pagi et duos polgariones.

Possessionati Valachi	Nr.	92
Sessiones eorundem	"	92
Popa	"	1
Exempti	"	3
Tritici gelimas una cum 43 gelimis siliginis habuerunt	"	357
Avenae gelimas	"	83
Canabum gelimas	"	10
Cubulos trititi Indici	"	32
Boves jugales	"	111

Equos et equas	Nr.	93
Vaccas	"	60
Juvenco8 et juvenca8	"	4
Ove8 et capra8	"	3264
Apum alvearia	"	2
Porco8	"	114
Anno 1720 urna8 vini	"	775
Fossores	"	72
Currus foeni	"	160
Foeneta curruum	"	89 ¹ / ₂
Agro8 in univer8ib8 cub.	"	42 ¹ / ₄
Seminaverunt pro autumno cub. trit.	"	31 ³ / ₄
Molae proventus uniu8	fl. H.	4180
Proventus ex arenda limitis	"	13
Tenentur particulares personae Cibiniensib8 cum interesse 10 pro cent	"	156
Item circumjacentib8 vicinib8 cum interesse 10 pro cent.	"	13
Oprae Dragamiro hujati tenetur pagu8 Reisdorff cum interesse 10 pro cent.	"	25

44.

Szibiel (Budenbach).

Est pagu8 ex bonis septem judicum. Inhabitant Valachicae nationis possessionati homine8 in domib8 ex pinib8 exstructis et scandulis tetis, sessionib8que necessariorum aedificiorum commoditatib8 habilib8. Communitas tenetur illustrissimo domino Baroni Emerico Josika fl. Hung. 488 a tribus annis; in interesse annuall dant asseres 275 ex 26 trabes, illo8que in Veszszöd vel Spring praesentare sunt obligati. Ex limitib8 nihil impignoraverunt, quoniam non sufficit illis. Popina est in liberum usum singulorum hospitum, et qui educilant insimul dant in proventum pagi fl. Hung. 9. Molam habet pagu8 unam ad duos lapide8, annuall proventus facit fl. Hung. 58, quia pagense8 medium telonium praestant. Privatae personae habent unam ad unum lapidem exstructam; proventus facit fl. Hung. 16. Molas fullonicas privatae personae habent 14, quarum proventus annuales facit fl. Hung. 60. Molas serratorias privatae personae habent tres. Earumque proventus annuall facit fl. Hung. 300.

Campos pro agricultura habent bipartitos, alias terram habent flavam et argilosam, siliginem majori ex parte et vernalia sementa proferentem, quatuor bobus arabilem. Fimo colunt agros. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Decimas¹ vini, urnis vini 16, frumentorum, ovium et agnellorum fl. Hung. 50 redimunt. Quae-sturam majori ex parte ex ovibus habent, plurimi autem illorum palmestria opera exercent. Pomaria habent pulchra ex prunis, piris, pomis, cerasis et nucibus. Portant fructus ad forum Cibiniense ad vendendum uno milliari distante etiam ad pagos campestres, ubi fructus pro frumentis permutare consueverunt. Unum frustum limitum suorum ex mandato dominorum Cibiniensium annuatim arendant Sinensibus pro fl. Hung. 18. Ligna focalia sufficientia habent. Ligna fagina pro reficiendis curribus; portant per pagos pro frumentis interdum et ligna pinea ad vendendum Cibinium. Vineas habent vulgare vinum proferentes, per frusta possessas. Marschui expositi non sunt. Domini ipsorum Cibinienses ex molis fullonicis annualem proventum habent fl. Hung. 3 den. 50. Solent oeconomizare in limitibus Keresztenyszigetensibus. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 700, in trit. cub. 55, in avena cub. 53, in foeno cur 36; in censu minuti fl. Hung. 87. Triticum partim in natura, partim juxta taxam in pecunia, avenam autem et foenum in integro in pecunia domino Jacobo Szász secundum taxam commissionalem administraverunt. Ad mandatum dominorum Cibiniensium tam bobus quam palmis omnia privata servitia praestare compelluntur. Desertas sessiones 31. Exemptos habent judicem pagi et tres polgariones.

Possessionati Valachi	Nr.	105
Sessiones eorundem	"	108
Popae	"	3
Sessiones desertae	"	31
Tritici gelimas habuerunt	"	1005
Avenae gelimas	"	91
Exempti	"	4
Canabum gelimas	"	32
Cubulos tritici Indici	"	15
Boves jugales	"	106
Equos et equas	"	91

¹ In der Vorlage: dicimas.

Hinnulos triennales	Nr.	2
Vaccas	"	53
Juvenco et juvenca	"	2
Oves et capras	"	4707
Apum alvearia	"	6
Porcos	"	150
Anno 1720 urnas vini	"	126
Fossores	"	15
Currus foeni	"	109
Foeneta curruum	"	103
Molam pagus habet unam, cujus annualis proventus	fl. H.	58
Privatae personae unam, cujus annualis proventus	"	16
Molas fullonicas 14, quarum annualis proventus .	"	60
Molas serratorias 3, quarum proventus annualis .	"	300
Ex popina pagus habet annualem proventum . .	"	9
Ex molis fullonicis habent domini ipsorum annuales proventus	"	350
Ex limitibus habet pagus proventus	"	18
Tenantur particulares personae Cibiniensibus cum interesse 10 pro cent.	"	1084
Circumjacentibus vicinis cum interesse 10 pro cent.	"	193
Item sine inter.	"	28
Communitas tenetur illustrissimo baroni Emerico Josika	"	488
In cujus interesse solvunt annuatim asseses Nr. 275 et trabes Nr. 26 vecturando in pagos Vesszöd vel Springh	"	—

45.

Kakova (Krebsbach).

Est pagus ex bonis septem judicum. Inhabitant Valachicae nationis possessionati homines in domibus ex pinis exstructis et scandulis tectis, sessionibusque necessariorum aedificiorum commoditatibus habilibus. Communitas nemini tenetur. Ex limitibus ipsis quoque insufficientibus nihil impignoraverunt. Ex popina per circulum anni habuit pagus proventus fl. Hung. 22, quoniam privatae personae educilarunt. Molam pagus habet unam ad duos lapides exstructam et hujus annualis proventus facit fl. Hung. 72. Privatae

personae habent duas molas serratorias in territorio Kereszteny-szigetiensi, quarum annualis proventus fl. Hung. 90. Campum saltem unum habent pro agricultura, quo omni anno pro vernali seminataura utuntur. In montibus habent etiam frustum limitis, cujus partem seminant, alteram vero falcant alias pro autumnali seminataura est invalida. Solent enim oeconomizare in territorio Kereszteny-szigetiensi Universas decimas limitum, ovium agnellorumque suorum a dominis suis Cibiniensibus omni anno redimunt fl. Hung. 45. Ligna focalia sufficientia habent; ad aedificandum autem pinum, ac etiam Cibinii pinum vendere consueverunt pro aedificis, unde majorem habent quaesturam. Pomaria habent pulchra ex cerasis prunis, piris, ponis et nucibus. Solent Cibinium fructus etiam portare ad vendendum uno¹ milliari distante ad campestres etiam pagos, ubi pro frumentis permutant. Unum frustum limitum suorum ex mandato dominorum omni anno fl. Hung. 15 arendant Sinensibus. Illi autem a Keresztenyszigethiensibus montem Argiva vocatum pro pascuis pecorum suorum itidem fl. Hung. 15 arendare solent. Marschui expositi non sunt. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 510, in tritico cubulos 48, in avena cubulos 39, in feno currus 26, in censu minuti fl. Hung. 60. Naturalia administrarunt in pecunia juxta taxam commissionalem in manus domini Jacobi Szász. Dominis suis Cibiniensibus privatum servitium praestare compelluntur falce, furca, messe, tritulatione, aratro, quaecunque mandatum accipiant. Hic possidet dominus Lucas Fabricius, Cibiniensis, molam ad unum lapidem exstructam una cum foeneto 7 currus foeni. Exemptos habent judicem pagi et tres polgariones.

Possessionati Valachi	Nr.	92
Sessiones eorundem	"	96
Popae	"	4
Exempti	"	4
Tritici gelimas habuerunt	"	1118 $\frac{1}{3}$
Avenae gelimas	"	99 $\frac{1}{2}$
Canabum gelimas	"	3
Boves jugales	"	82
Equos et equas	"	68
Vaccas	"	38
Oves et capras	"	1721

¹ In der Borlage: unum.

Apum alvearia	Nr.	3
Porcos	"	53
Foeni currus	"	111
Foeneta curruum	"	114
Agros in universis cub.	"	41 $\frac{3}{4}$
Seminaturam autumnalem cub.	"	59 $\frac{3}{4}$
Molam pagus habent unam, cujus proventus . . .	fl. H.	72
Molas serratorias duas, quarum proventus . . .	"	90
Popinae proventus	Nr.	22
Tenentur particulares personae Cibiniensibus cum interesse 10 pro cent.	fl. H.	24
Circumjacentibus vicinis cum interesse 10 pro cent.	"	5
Proventus limitis a Sinensibus	"	15

Sedes Talmats in qua primus

46.

Talmats (Talmesch).

Est pagus ex bonis septem judicum, a quo et ipsa sedes Talmatsiensis sibi nomen sortita est, ad flumen Szeben in planicie situs. Inhabitant Saxonicae nationis possessionati homines in domibus partim ex lapidibus partim ex ligneis instrumentis exstructis cum commodis et integris sessionibus. Tria signanter flumina conjungunt se in limitibus ipsorum utpote: fluvius Szad interfluit in longitudinem pagum et infra pagum in duobus ramis intrat fluvium Szeben et parva infra insimul Alutam influunt. Verum est utraque ista tria flumina in partibus ripae propinquioribus, tempore exundationum damnificant illos. Commoditati etiam sunt, quia abundant piscibus et quidem in medio pagi habent molam farinaceam ad tres lapides exstructam, in fine pago ab infra etiam unam ad unum lapidem praeparatam, utrarumque tamen solo communitatis usu fruuntur. Proventus earundem cedit domino regio judici ut possessori. Popinam habent a die sancti Michaelis usque festum sancti Georgii in proventum pagi, deinde est memorati possessoris. Marschui et condescensionibus per rubram turrin in Valachiam expositi sunt. Campos pro agricultura habent tripartitos, in planiciebus

nigram habent terram in altioribus locis flavam et argilosam, alias tamen tam autumnalia quam vernalia cujusvis generis sementa proferentes. Quatuor bobus vel equis et quidem pro autumnali seminata ter arare solent et fimo colere agros. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Foenilia sua agris interjecta possident avitico jure. Praeterea habet communitas per frusta prata, quae omni anno inter se subdividere solent, ex quibus unicuique suorum obvenit pratum currus foeni 2. Domini illorum possident in territorio allodiale foenetum in magno frusto penes Alutam, cujus capacitatem in calculo omisimus. Communitas tenetur domino Fett, Cibiniensi, fl. Hung. 50 a 2-bus annis et ducunt ipsi in interesse annuali quatuor lignorum focalium. Item Tolmatseliensis Vonye Kosztandin ab annis 19-vem pignoris titulo possidet ipsorum 6 currus foenetum pro fl. Hung. 160, Also Sebesiensis Thoma Csoul itidem a 19-vem annis possidet pratum 9 currus foeni pro fl. Hung. 50 Kosztandin Jacob etiam de dicta Also Sebes ab annis 13 possidet agros 6 cubulos pro fl. Hung. 40. Item Transalpinensis Brailla possidet pignoris titulo unum currus pratum pro fl. Hung. 55 ab annis 15. Extranei utpote: Szadenses, Vestenses, Tolmatschenses, Boitsenses et Portsenses possident apud ipsos jugera cub. trit. 75, foeneta currus 40 avitico jure, pro quibus annuatim contribuunt his fl. Hung. 49 den. 56. Pascua sufficientia habent tam in campis suis memoratis quam in montibus dominorum suorum, et quidem in his montibus dominorum sine pensione aliquali alias montium tam ex fagis quam ex pascuis proventus cedit dominis suis. Hujates ad tres suos memoratos campos solent omni vere inducere oves Nr. 1500 in taxam fl. Hung. 15. Praeterea in propriis ipsorum silvis tempore suo quercubus et fagis 250 porcos bene saginare possunt. Quaesturam habent ex lignis focalibus et piscibus ad forum Cibiniense uno et medio milliari distante, quo et alia venalia transportare solent. Habent interdum et in vecturis mercatorum ex Transalpina in Transsylvaniam et vicissim condescendentium quaesturam. Vineas habent, vulgare vinum proferentes, quas majori ex parte de facto erigunt non per jugera sed per frusta possessas. Unum vas vini 40 urnarum tempore vindemiarum valet apud ipsos fl. Hung. 10 et 11, postmodum autem fl. Hung. 17 et ultra. Nos autem ratione fructificationis vinearum assumimus annum 1720, in quo anno vineae in mediocri fructificatione fuerunt. Fructus pro necessitate ipsorum habent. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl.

Hung. 225 in tritico cubulos 36, in avena cubulos 14, in foeno currus 22 in censu minuti fl. Hung 104. Triticum et avenam in natura administrarunt. Foenum autem cum Rfl. 3 ad manus domini consulis Cibiniensis. Continuo sumptibus ipsorum servant satellites duos, in curia domini porcolabi, quibus solvunt in pecunia fl. Hung. 30. Praeterea omnes hospites contribuunt illis singulas metritas tritici Saracenici et singulos panes. In necessitatem pagi habet communitas de facto 6 currus foeni. Montes et alpes habet sedes ista Talmatsensis in longum et latum ad aliquot milliarum extendentes. Conterminantur enim cum montibus Nagydisznodiensium, Resinariensium, Keresztenyszigetiensium, item cum montibus familiae Kendeffianae ad Sinam spectantibus. Item cum montibus Szaszsebesiensium et Hattsegensium parte ab altera Transalpinam versus, siquidem in medio montium sint situati, ubique confinia Valachiae sunt in longitudinem vicini. Montes enim et alpes hujus sedis in parte pro pascuis pecorum majorum minorumque valent, suo autem tempore pro saginandis porcis in parte etiam pro foenilibus. Sed siquidem universi isti montes tam titulo quam proventus spectent ad dominos possessores septem iudices, proventus montium istorum et qualitates exponere intermisimus. Est praeterea in pago quaedam curia nobilitaris cujusdam Saxonis Cibiniensis Jacobi Abrahami, quam ut curiam nobilitarem una cum suis appertinentiis non conscripsimus, nequidem incolae nobis ad conscribendum apposuerunt. Unam sessionem penes hanc curiam dominus possessor, ut partem curiae ad eandem curiam spectare praetendebat conscriptionemque hujus inhibuit. A parte septem iudicum autem dominus consul Georgius Verder, per dominum porcolabum Sarfembach sedis hujus protestatus est ratione hujus sessionis et ad sedem spectare praetendebat. Nos autem commisimus solutionem difficultatis hujus superioribus. Privatum servitium praestare hujus incolae domino regio iudici Cibiniensi aratris, vineas laborare aliisque mandatis parere obligantur. Signanter autem pro tribus festis ad Nativitatem, festa Pascualia et Pentecostalia singulis annis 27 currus lignorum focalium Cibinium pro dicto domino regio iudice portant. Impignorarunt particulares personae circumjacentibus vicinis agros 6 cub. prata curruum 14 in et pro fl. Hung. 161.

Possessionati Saxones	Nr.	59
Inquilini Valachi	"	14
Vagi	"	3
Sessiones eorundem	"	59
Exempti	"	6
Tritici gelimas una cum 1130 gelimis siliginis habuerunt	"	9240
Avenae gelimas una cum 128 gelimis hordei	"	1888
Milii gelimas	"	3200
Lini gelimas	"	1320
Canabum gelimas	"	2080 $\frac{1}{2}$
Cubulos pisorum	"	20 $\frac{3}{4}$
Cubulos lentium	"	23 $\frac{3}{4}$
Cubulos tritici Indici	"	180 $\frac{3}{4}$
Boves jugales	"	146
Equos et equas	"	80
Hinnulos triennales	"	8
Vaccas	"	147
Juvenco et juvenca	"	64
Oves et capras	"	96
Apum alvearia	"	52
Porcos	"	264
Anno 1720 urnas vini	"	3840
Fossores	"	249
Currus foeni	"	217
Foeneta curruum	"	389 $\frac{1}{2}$
Agros in universis cub.	"	856 $\frac{3}{4}$
Seminaturam autumnalem cub. trit.	"	247
Cacabi cremati	"	1
Popinae proventus	"	63
Proventus limitum	"	64
Proventus molitoris	"	93
Tenentur particulares personae Cibiniensibus cum interesse 10 pro cent.	fl. H.	17
Item sine interesse	"	5'94
Circumjacentibus vicinis cum interesse 10 pro cent.	"	25
Item sine interesse	"	33'50
Habent activa et passiva debita, sine interesse inter se ipsos	"	36
Item cum interesse 10 pro cent.	"	29

47.

Tolmatsel (Kleintalmesch).

Est pagus in bonis septem judicum in valle inter montes et saxa positus. Inhabitant Valachicae nationis possessionati homines in domibus ex fagis exstructis. Sessiones omnes ferme parvas habent. Si quidem non sunt oeconomici hospites sufficiunt pro illis. In parva quantitate facultatem ad conscriptionem nobis exposuerunt. Habent enim ab antiquo vivendi modum pallestri opere, tamen pauci illorum sunt passivis debitis onerati et quidem communitas illorum nemini tenetur. Ex limitibus suis nihil abalienaverunt, nequidem illis sufficiunt, quia tantum unicum campum habent, illum etiam parvum et sterilem, terram flavam, argilosam et petrosam; nulla parte anni pro pascuis pecorum isto campo utuntur; quia pars incolarum suam terram pro falcibus disponit pars pro vernali vel autumnali seminata duobus vel quatuor bobus bene arare possunt et fimo colunt agros. Plurimi illorum in Tolmatsensi territorio possident avitico vel pignoris jure vel in arendam jugera. Rivulus ex montibus illorum defluens in longitudinem interfluit pagum, in quo habet dominus regius judex Cibiniensis molam farinaceam ad unum lapidem, cujus non hujati utuntur. Proventus autem est domini regii judicis, excepto cubulo tritico uno, quem omni anno pagensibus istis excindunt. Curam refectionis molae in integro pagus semper habet. Marschui expositi non sunt. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Ex frumentis, antiquo jure, decimas dare non tenentur, ex ovibus autem domino regio judici Cibiniensi dant, videlicet ex centum ovibus duas oves cum agnellis et verveces duos. Pascua pecorum habent infra montes inter dumeta et silvas majori ex parte tamen in montibus suis, quia habent tres proprios montes, quorum unus vocatur Capul Pojani, secundus Butsesul tertius Sidul utrique pro pascuis pecorum majorum et pro tribus villis ovium omnino habiles. Quartum etiam habent montem in limitibus illorum Jarul vocatum, sed ex isto monte debent dare omni anno pro domino regio judice caseos libras 100. Ligna focalia habent ad forum Cibiniense etiam duobus miliaribus distante vendendum deportare solent. Tempore suo proprios porcos quercubus et fagis in silvis ipsorum saginare possunt. Interdum pro solutione in Valachiam condescendentibus mercatoribus etiam vecturam supeditant. Popina est in proventum pagi a festo sancti Michaelis usque festum sancti Georgii, quam domatim unus-

quisque incolarum exercet et educilatores pro uno quoque vase debent, praestare communitati fl. Hung. 2. Anno elapso educilarunt vasa vini Nro. 20. Si quidem ipsi vineas non habent, vinum ad popinam emere debent. A festo sancti Georgii autem cedit proventus popinae domino regio judici Cibiniensi. Fructus pro necessitate ipsorum habent, interdum etiam vendere solent. Qualiter domini possessores proventum et privatos labores sedis hujus Talmatsensis inter se disposuerunt. Hi praestant omnia servitia domino regio judici Cibiniensi. Tres personae conficiunt unum aratrum et sic totus pagus ter per aestatem sive tribus integris septimanis arare debent. Item capitatim omnes per unam septimanam metunt. Praeterea pratum penes Alutam allodiale circiter 40 currus una cum Tolmatsensibus falcare, praeparare Cibiniumque deducere compelluntur. Superinde ad festa Natalia, Paschalia et Pentecostalia debent ad domum ejusdem domini regis judicis praestare currus ligni 27 Cibinium. Extra haec etiam mandatis dominorum suorum parere et alia servitia praestare sunt obligati. Dominus memoratus regius judex habet duos sclopetarios in pago, qui tantummodo in medietate contribuunt. Judex pagi et duo polgariones in toto sunt semper exempti. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 650, in tritico cubulos 57, in avena cubulos 35, in foeno currus 30. In censu, quem vocant Landzehrungh fl. Hung. 32, a censu sancti Georgii fl. Hung. 17, a censu sancti Martini fl. Hung. 14, in extraneorum dominorum suorum fl. Hung. 18. Unum servum dominis porcolabi debent singulis annis exsolvere fl. Hung. 36. Triticum et avenam in natura administraverunt. Foenum autem in pecunia Rfl. 3 in manus domini regii judicis Cibiniensis, duos plajones suos sive custodes limitum regni debent omni anno exsolvere fl. Hung. 60. cubulos frumentorum Nr. 30 et caseis Nr. 3. Privatae personae habent unum molam densatoriam penes pagum, quem de facto erexerunt.

Possessionati Valachi	Nr.	232
Sessiones eorundem	"	221
Popae	"	3
Vagus	"	1
Exempti	"	3
Tritici gelimas una cum 64 gelimis siliginis habuerunt	"	1997 $\frac{1}{2}$
Avenae gelimas una cum 41 gelimis hordei	"	192

Milii gelimas	Nr.	91
Canabis gelimas	"	237
Cubulos tritici Indici	"	138 ³ / ₄
Boves jugales	"	187
Equos et equas	"	91
Hinnulos triennales	"	10
Vaccas	"	237
Currus foeni	"	392 ¹ / ₂
Foeneta curruum	"	377 ¹ / ₂
Juvenco8 et juvenca8	"	52
Oves et capras	"	2684
Apum alvearia	"	22
Porcos	"	327
Agros in universis cub.	"	126 ¹ / ₄
Seminaverunt pro autumnno cub. trit.	"	38
Cacabum cremati	"	1
Proventus pagi ex popina annualis	fl. H.	40
Unius molitoris proventus annualis	"	31
Tenantur particulares personae Cibiniensibus cum interesse 10 pro cent.	"	118
Item circumjacentibus vicinis cum int. 10 pro cent.	"	211·60
Item sine interesse	"	124·70
Habent activa et passiva debita inter se ipsos cum interesse 10 pro cent.	"	43
Item sine interesse	"	19
Vonye Kosztandin hujatus habet creditum apud communitatem Tolmatsensem	"	100

48.

Boitsa (Ochsendorf).

Est pagus ex bonis septem judicum omnino in confiniis regni, in passu penes rubram turrim situs; ante annum ferme totaliter exustus, de facto exstruunt sibi ipsis tabernacula. Excellit impositionale quantum sumptus condescentium. Palmestri opere vivendi modum habent. Condесcentibus mercatoribus praestandam vecturam, quoad posse illorum extraneis non cedunt omnino pro se ipsis vendicant. Ligna focalia ad forum Cibiniense, duobus et medio milliari distante, portare solent. Privatae personae paucae

sunt debitis passivis oneratae. Communitas autem tenetur Francisco, teloniatori ad rubram turrim fl. Hung. 60 ab annis sex cum inter. 10 pro cent. Item Nicolao cuidam Rasciano ex Valachia fl. Hung. 62 sine inter. Item Rasciano Jvan ex Rimnik fl. Hung. 46 a quatuor annis cum int. 10 pro cent. Nihil ex limitibus ipsorum abalienaverunt, nequidem illis ipsis sufficiunt Tantummodo unum campum habent, illo etiam ferme pro vernali seminatura utuntur. Habent enim terram argilosam et flavam. Si quidem penes pagum habent Aluta defluxum in partibus ripae propinquioribus plurimum damnicat illos exundatio. Plurimi illorum antiquo jure, vel pignoris titulo, possident agros aut foeneta in territorio Tolmatsensi. Ita et molis Tolmatsensibus utuntur seu viciniori proximi junctis. Duobus vel quatuor bobus arare solent et fimo agros colere. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Ex frumentis antiquo jure decimas dare non tenentur. Ex ovibus autem pro domino consule Cibiniensi dant ex centum ovibus duas oves cum agnellis et duos verveces unius anni, sicut et privata servitia secundum repartitionem sedis hujus eidem domino consuli praestant. Arant enim per aestatem tres hospites unum aratrum conficiendo singulis annis tribus septimanis. Per septimanam metunt capitativum omnes. Praeterea pratum penes Alutam situm circiter 40 currus una cum Porcensibus falcare, cumulare Cibiniumque deducere compelluntur. Pro festis Natalibus, Paschalibus, Pentecostalibus annuatim 27 currus ligni Cibinium ad domum ejusdem domini consulis praestant. Alia etiam privata servitia, si quae ipsis demandantur bobus vel palmis praestare sunt obligati. Popinam isti habent a festo sancti Michaelis usque festum sancti Georgii, quam domatim exercent et educilatores de uno quoque vase contribuunt communitati fl. Hung. 2, deinde a festo sancti Georgii semper cedit proventus domini consulis. Montes habent duos proprios pro usu ipsorum, in quibus pecora majoris et minoris ordinis pascunt, in partibus autem falcant, et vocantur montes Flore et Butye. Proprios porcos in silvis suis saginare possunt tempore fructificationis fagorum sed cum taxa den 15. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 450, in trit. cubulos 36, in avena cubulos 25, in foeno currus 21, in censum, quem vocant Landzerungh, fl. Hung. 3. sancti Georgii fl. Hung. 16, sancti Martini fl. Hung. 16, in censum dominorum, sub titulo extraordinarium, fl. Hung. 18. Habent duos plagas sive custodes limitum regni, quibus solvunt per annum fl. Hung. 60, cubulos

trit. et Saracenici 30, caseos tres. Servum domini porcolabi singulis annis debent exsolvere fl. Hung. 36. Triticum et avenam in natura, foenum autem per 3 Rh florenos domino consuli administraverunt. Dominus consul habet duos scolopetarios ex hujatibus, quorum impositionis onera in medietate supportare communitas debet. Praeterea semper habent exemptos judicum pagi et duos polgariones. Habent praeterea unum montem Matsukami vocatum, quem montem usque ad Alutam cum suis terminis violenter pro se occupat tricesimator Kinyensis Georgius Literati, qui nunquam ad Valachiam spectabat.

Possessionati Valachi	Nr.	185
Popae	"	3
Sessiones eorundem	"	187
Sessiones desertas	"	25
Exemptos	"	3
Tritici gelimas una cum 75 gelimis siliginis habuerunt	"	1157
Avenae gelimas una cum 18 gelimis hordei . .	"	131
Milii gelimas	"	199
Canabum gelimas	"	254 $\frac{1}{4}$
Cubulos trititi Indici	"	241
Boves jugales	"	160
Equos et equas	"	80
Hinnulos triennales	"	3
Vaccas	"	136
Juvenco et juvencas	"	18
Oves et capras	"	1033
Apum alvearia	"	13
Porcos seu sabellicos	"	250
Currus foeni	"	226 $\frac{1}{2}$
Curruum foeneta	"	190 $\frac{1}{2}$
Agros in universis cubulos	"	235
Seminaverunt pro autumno cub. trit.	"	103 $\frac{2}{4}$
Cacabum cremati	"	1
Proventus pagi ex popina	fl. H.	22
Tenantur particulares personae Cibiniensibus cum interesse 10 pro cent.	"	50
Item sine interesse	"	13
Circumjacentibus vicinis cum int. 10 pro cent. .	"	86
Item sine inter.	"	8

Inter se debita cum int. 10 pro cent.	fl. H.	12
Communitas tenetur Francisco, teloniatori, ad rubram turrim cum interesse 10 pro cent.	"	60
Item Nicolao cuidam Rasciano ex Valachia sine int.	"	62
Item Rasciano Joani in Valachia ex Rimnik cum interesse 10 pro cent.	"	46

49.

Porcest (Schweinsdorf).

Est pagus ex bonis septem judicum. Inhabitant Valachicae nationis possessionati homines in domibus ex ligneis instrumentis exstructis cum commodis et integris sessionibus. Plurimi illorum vivendi modum pallestri opere consueverunt, alias passivis debitis privatae personae oneratae non sunt. Communitas tamen tenetur Johanni Braillano ex Valachia mutua pecunia ab annis 20 fl. Hung. 300 sine interesse. Hic tamen creditor mortuus est, vidua autem ipsius in Valachia superest. Item tricesimatori Francisco ad rubram turrim fl. Hung. 30 cum interesse 10 pro cent. ab annis 7. Nihil ex limitibus abalienaverunt, nequidem illis sufficiunt. Campos pro agricultura habent bipartitos, in quibus avitico jure possident agros et foenilia. Communitatis terram nullam habent. Foenilia, agris interjecta, possident. Habent terram flavam, arenosam et argilosam; exigit iteratam curam fimentorum. Quatuor ac etiam duobus bobus arare possunt. Ter pro autumnali seminataura arant. Plurimi illorum avitico jure possident in limitibus Tolmatsensibus prata et jugera. Marschui expositi non sunt. Gelimas ex 20 manipulis habent. Molam farinaceam pro usu illorum in pago habent ad unum lapidem. Proventus molae tamen est domini regii judicis Cibiniensis, cura tamen molae hujatibus est comissa. Popina a festo sancti Michaelis usque festum sancti Georgii semper illorum est et habuerunt sub id tempus proventum fl. Hung. 22. Post festum sancti Georgii dominus consul usurpat. Vineas non habent. Ligna focalia sufficientia habent, portant etiam ad vendendum Cibinium uno et medio milliari distante. In propriis silvis 300 porcos suos tempore suo saginare possunt. Praeterea sunt in limitibus suis aliae silvae etiam, ubi porci Nr. 600, quam bene saginare possunt, sed illae silvae spectant ad septem judices. Fructus pro necessitate ipsorum habent. Montes ipsorum proprii sunt in parva quantitate, solum pro ovibus illorum utuntur

illis. Pascua pro majoribus pecoribus sufficientia non habent. Decimas ex frumentis antiquo jure praestare non tenentur, ex ovibus tamen dant ex centum ovibus duas oves cum agnellis et duos, unius anni, verveces domino consuli Cibiniensi. Exundatio Alutae in propinquioribus ripae partibus damnificat illos. Quoad privatam servitium qualiter domini officiales repartitionem fecerunt juxta pagos, hi servitium praestare domino consuli Cibiniensi tenentur. Arant enim aratris Nr. 15 per unam septimanam. Praeterea in prato allodiali dominorum septem judicum penes Alutam situm unum frustum circiter 40 currus cum Boitsensibus falcare, iidem cumulare Cibiniumque transportare tenentur. Ad frumentorum comportionem, tritulationem ad alia quoque communia servitia compelluntur. Signanter autem ad praecipua festa 27 currus lignorum focalium praestare obligantur. Et quidem, quod tantummodo a duobus annis est practizatum ex Branyiszte Rakovitsensi anno praeterito 1721 currus ligneis 60 pro focis transportarunt memorato domino Cibinium. Sclopetarios idem dominus habet apud illos duos, quorum in medietate onera impositionum isti supplere debent. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 595, in tritico cubulos 42, in avena cubulos 31, in feno currus 27, in censum minuti fl. Hung. 66. Triticum et avenam in natura administrarunt, foenum autem in pecunia per fl. Rhenens. 3 domino consuli. Habent in pago duos custodes limitum regni seu plajones, quibus solvunt in pecunia fl. Hung. 40 et domatim illis diurnalem intertentionem praestare tenentur. Unum equitem penes dominum porcolabum omni anno tenentur exsolvere fl. Hung. 36. Naturalia etiam computando. Exemptos habent in pago judicem et duos polgariones.

Possessionati Valachi	Nr.	154
Popae	"	9
Sessiones eorundem	"	161
Exempti	"	4
Tritici gelimas una cum 176 gelimis siliginis habuerunt	"	1330
Avenae gelimas una cum 19 gelimis hordei	"	314
Milii gelimas	"	69
Canabum gelimas	"	249 $\frac{1}{2}$
Tritici Indici cubulos	"	231 $\frac{3}{4}$
Boves jugales	"	220
Equos et equas	"	32

Hinnulum triennalem	Nr.	1
Vaccas	"	112
Juvenco8 et juvenca8	"	32
Ove8 et capra8	"	896
Apum alvearia	"	22
Porco8 seu sabellico8	"	302
Currus foeni	"	205 $\frac{1}{3}$
Foeneta curruum	"	149 $\frac{1}{3}$
Agro8 in univer8i8 cub.	"	400
Seminaturae autumnali8 cub.	"	119
Popinae proventus	fl. H.	22
Tenentur particulares personae Cibiniensib8 cum interesse 10 pro cent.	"	17
Item circumjacentib8 vicini8 cum interesse 10 pro cent.	"	285
Habent debita inter se ip8o8 sine interesse . . .	"	20
Item cum interesse 10 pro cent.	"	18
Communita8 tenetur Johanni Braillano in Valachia sine interesse	"	300
Item tricesimatori Francisco ad rubram turrim cum interesse 10 pro cent.	"	30

50.

Alsó Sebes (Unterschebesch).

Est pagus ex bonis septem judicum. Inhabitant Valachicae nationis possessionati homines in domib8 ex instrumentis ligneis exstructis et integris sessionib8. Plurimi illorum vivendi modum palmestri opere conseverunt, alias passivis debitis privatae personae minimae sunt oneratae ipsa quoque communita8 nemini tenetur. Nihil ex limitibus suis abalienaverunt et ipsis non sufficiunt imo quidam illorum in territoriis propinquiorib8 oeconomizant. Campos pro agricultura habent duos. Communita8 terram nullam habet. Tam agro8 quam foenilia avitico jure possident. Habent terram flavam et argilosam. Quatuor et duob8 bob8 arare possunt. Ter pro autumnali seminatione arare solent et fimo colere terram. Siligine mixto tritico utuntur. Marschui expositi non sunt. Gelimas ex 20 manipulis habent. Molam habent in pago, ad unum lapidem, farinaceam, cujus tantummodo usu fruuntur. Proventus autem

spectat ad dominum regium judicem Cibiniensem. Cura tamen molae hujatibus semper est commissa. Praeterea popa quidam habet in suo fundo molam pultis reficiendam, etiam quidam habent incolae, braxatoriam sed sine proventu solum faeces remanserunt illi, quoad proventum non utitur illa. Popinam a festo sancti Michaelis usque ad festum sancti Georgii habet pagus, postmodum autem dominus regius judex, sed praeterito anno pagus ex popina sua solummodo fl. Hung. 3 den. 50 habuit. Vineas non habent. Ligna focalia sufficientia habent, portant etiam Cibinium ad vendendum uno et medio milliari distante. In silvis suis tempore suo 150 porcos fagis saginare possunt. Montes suos habent duos in limitibus suis Fet et Sgou vocant, quibus pro pascendis ovibus ipsorum utuntur. Pro majoribus pecoribus suis sufficientia pascua non habent. Decimas ex frumentis antiquo jure dare non tenentur. Ex centum ovibus autem omni vere dant domino regio judici duas oves cum agnellis et duos verveces unius anni. Quoad privatum servitium hi parent mandatis domini regii judicis Cibiniensis. Arant enim 9 aratris per unam septimanam id est: pro nova scissione una septimana tribus aratris et per consequens metent capitatim una septimana falcant altera. In allodialibus foenetis etiam penes Alutam sitis, excisam illis partem falcare, cumulare, Cibiniumque transportare tenentur. Ad frumentorum transportationem, tritulationem, ad alia quoque communia servitia compelluntur. Signanter autem ad praecipua festa 27 currus lignorum focalium domino regio judici Cibinium praestare obligantur, et quidem, quod antea non erat praeticatum, a duobus annis ex Branyiszte Rakovitsensi ligna focalia Cibinium domino regio judici portare debent. Sclopetarios idem dominus habet apud illos duos, quorum in medietate onera impositionum isti supplere debent. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 270, in tritico cubulos 18, in avena cubulos 13, in foeno currus 12 $\frac{1}{2}$, in censum minuti fl. Hung. 42. Triticum et avenam in natura administraverunt, foenum in pecunia per Rfl. 3 domino consuli Cibiniensi. Habent in pago duas plagas sive custodes limitum regni, quibus solvunt in pecunia fl. Hung. 30 et domatim illis diurnalem intertentionem praestare tenentur. Praeterea penes dominum porcolabum unum servum equitem una cum Felsősehesiensibus tenentur persolvere. Exemptos habent in pago judicem et duos polgariones. Fructus, poma, pira, pruna pro necessitate ipsorum habent.

Possessionati Valachi	Nr.	48
Popae	"	3
Sessiones eorundem	"	51
Exempti	"	3
Sessiones desertae	"	10
Tritici gelimas una cum 148 gelimis siliginis habuerunt	"	654
Avenae gelimas una cum 11 gelimis hordei	"	511
Milii gelimas	"	6
Canabum gelimas	"	121 $\frac{1}{2}$
Trititi Indici cubulos	"	28 $\frac{3}{4}$
Boves jugales	"	83
Equos et equas	"	22
Hinnulum triennalem	"	1
Vaccas	"	39
Juvenco et juvenca	"	10
Oves et capras	"	170
Apum alvearia	"	5
Porcos	"	156
Currus foeni	"	95 $\frac{1}{2}$
Foeneta curruum	"	86
Agros in universis cub.	"	200
Seminaturam *) autumnalem cub.	"	79 $\frac{3}{4}$
Popinae proventus	fl. H.	3.50
Habent braxatoriam, sed inde nullum proventum	"	—
Tenantur particulares personae Cibiniensibus cum interesse 10 pro cent.	"	25
Item circumjacentibus cum interesse 10 pro cent.	"	5
Inter se ipsos habent debita sine interesse	"	54.86

51.

Felső Sebes (Oberschebes).

Est pagus ex bonis septem judicum. Inhabitant Valachicae nationis possessionati homines in domibus ex instrumentis ligneis exstructis cum commodis et integris sessionibus pomariis. Plurimi illorum palmestri opere vivendi modum exercere consueverunt, alias passivis debitis privatae personae oneratae non sunt. Communitas

*) In der Vorlage seminaturum.

tamen tenetur Johanni Avrizano ex Talmats fl. Hung. 100 ab annis quatuor cum interesse 10 pro 100. Nihil ex limitibus ipsorum abalienaverunt nequidem ipsis sufficiunt. Oeconomizant plurimi illorum in Talmats, Fenyőfalva, Avrig et Homosdorff. Foenetis quidem Porumbacensium utuntur. Campos proprios bipartitos habent pro agricultura, in quibus avitico jure possident agros et foenilia. Communitatis terram nullam habent. Foenilia agris interjecta possident. Habent terram flavam et argilosam. Quatuor et duobus bobus arant. Ter pro autumnali seminatura arare solent. Marschui expositi non sunt. Gelimas ex 20 manipulis habent. Interfluit in longitudinem pagum rivulus pulcher et bonus, ex propinquioribus alpibus truttis omnino abundans ipsis, quoad piscandum vetitum solummodo pro suis dominis piscantur. In illis privatae personae habent 20 molas densatorias in decursu hujus fluminis. In inferiori fine pagi dominus regius judex Cibiniensis habet molam farinaceam ad unum lapidem exstructam, cujus usum et curam insimul illi habent. Angustae limites ipsorum extendunt usque Alutam, ideoque exundatio damnicat in magno frusto terrarum suarum. Popinam a festo sancti Michaelis usque ad festum sancti Georgii semper pagus habet et sub id tempus habuerunt proventum fl. Hung. 12. Post festum sancti Georgii dominus judex regius usurpat popinam. Vineas non habent. Ligna focalia sufficientia habent, portant etiam Cibinium ad vendendum duobus milliaribus distante. Faginas silvas pro 300 porcis saginandis suis habent. Montes proprios habent duos Mose et Tatar vocatos, quibus pro pascendis ovibus suis et villis eorundem utuntur. Pascua pro majoribus pecoribus sufficientia non habent. Decimas ex frumentis antiquo jure praestare non tenentur, ex ovibus tamen dant domino judici regio Cibiniensi ex centum videlicet duas oves cum agnellis et duos verveces. Privatum servitium hi domino porcolabo Tolmatsensi praestare sunt dispositi. Quatuor aratris arant tribus integris septimanis. Capitatim una septimana metunt altera falcant. Praeterea in prato allodiali dominorum septem judicum in planicie penes Alutam situm ipsis designatam partem falcare, cumulare, Cibiniumque transportare tenentur. Praeterea ad compositionem frumentorum tritulationem ad alia quoque servitia compelluntur. Signanter autem ex ipsorum propriis silvis pro domino regio judice omni anno currus Nr. 27 lignorum focalium Cibinium portare solent et quidem, quod antea practizatum non erat, a duobus annis ex Branyisste Rakovitsensi ligna focalia Cibinium domino regio

judici portare compelluntur. Sclopetarios idem dominus possessor apud illos habet duos, quorum in medietate onera impositionum est, supplere debent. Habet ex illis etiam unum piscatorem; hunc omnino ab omni onere contributionum exemptum habet. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 320, in tritico cubulos 25, in avena cubulos 17, in foeno currus 17 $\frac{1}{2}$, in censum minuti Rfl 42. Triticum et avenam in natura administraverunt, foenum in pecunia per Rfl 3. domino consuli Cibiniensi. Habent in pago duos plajas sive custodes limitum regni, quibus solvunt in pecunia fl. Hung. 30 et domatim illos intertenent. Habent in Alutam unum nautam, cui solvunt fl. Hung. 15 annuatim et intertenent illum. Praeterea penes dominum Porcolab unum servum equitem una cum Alsosbesiensibus tenentur persolvere fl. Hung. 36. Judex praeterea et unus polgar semper sunt ad omni onere et servitio exempti.

Possessionati Valachi	Nr.	106
Popae	"	6
Sessiones eorundem	"	83
Exempti	"	2
Desertae Sessiones	"	25
Tritici gelimas una cum 347 gelimis siliginis habuerunt	"	1182 $\frac{1}{2}$
Avenae gelimas una cum 2 gelimis hordei . . .	"	596
Milli gelimas	"	85 $\frac{1}{2}$
Canabum gelimas	"	219
Cubulos tritici Indici	"	85 $\frac{1}{4}$
Boves jugales	"	188
Equos et equas	"	27
Hinnulos triennales	"	2
Vaccas	"	98
Juvenco et juvenca	"	36
Oves et capras	"	596
Apum alvearia	"	17
Porcos	"	232
Currus foeni	"	167
Curruum foeneta	"	87 $\frac{1}{2}$
Agros in universis cub.	"	304 $\frac{3}{4}$
Seminatura autumnalis cub.	"	126 $\frac{3}{4}$
Cacabi cremati	"	5

Proventus popinae	fl. H.	12
Ex 20 molis densatoriis privatae personae habuerunt		
proventum	"	201
Unius molitoris proventus	"	31
Tenantur particulares personae Cibiniensibus sine		
inter.	"	8
Item circumjacentibus vicinis cum interesse 10		
pro cent	"	48
Item sine interesse	"	8
Inter se habent debita sine interesse	"	27
Item cum interesse 10 pro cent.	"	150
Communitas tenetur Johanni Avrizan ex Talmats		
cum interesse 10 pro cent.	"	100

52.

Rakovitsa (Rakovitza).

Hujus pagi duae partes spectant ad bona septem judicum, tertia pars autem ad comitatum Albensem una cum limitibus. Interfluit in longitudinem pagum fluvius quidam, qui separat ambas partes. Judices et juratos pagi separatim habent pastores pecorum autem insimul. Quoad partem septem judicum inhabitant Valachicae nationis possessionati homines in domibus ex instrumentis ligneis exstructis cum integris sessionibus. Communitas tenetur domino Fette, Cibiniensi, a duobus mensibus fl. Hung. 150 et pro interesse medii anni praestant Cibinium ipsi currus lignorum focalium Nr. 15. Item tenetur Johanni Avrizan Tolmatsensi a tribus annis fl. Hung. 100 cum interesse 10 pro cent. Nihil ex limitibus abalienaverunt. Habent enim pro agricultura campos bipartitos, in quibus avitico jure possident agros et foeneta. Communitatis terram habent in magno frusto, illam videlicet, quam per dominum protonotarium regni ex limitibus Felekiensium excidi curaverunt. Ista enim excisa terra tertialitatem praementionatorum duorum suorum camporum efficit, ubi similiter sunt jugera foenilia agris interjecta, silva praeterea et dumeta. Trajiciunt etiam limites ipsorum Alutam, Fenyőfalvam versus, in tribus frustis, quorum duo frusta parum valent, in tertio tamen sunt jugera cubulos trit. Nr. 30. Habent terram flavam et arenosam. Quatuor bobus pro autumnali seminatura arare solent, fimo etiam colere agros, alias cujusvis generis sementa profert

20*

terra ipsorum. Marschui expositi non sunt. Gelimas habent ex 20 manipulis. Molam farinaceam pro usu illorum penes pagum habent ad unum lapidem exstructam, cujus proventus cedit domino iudici regio, refectionis autem cura hujatibus est commissa. Exundatio Alutae propinquieribus ripae partibus damnificat illos. Popinam a festo sancti Michaelis usque festum sancti Georgii semper pagus habet, deinde dominus iudex regius et educilarunt hi sub spatio declarato vasa vini Nr. 4., unde habuerunt proventas fl. Hung. 10. den. 80. Vineas non habent. Ligna focalia habent. Interdum etiam Cibinium duobus et medio milliaribus distante ad vendendum portare solent. Plurimi illorum vivendi modum palimestri opere habent. Alii autem cum sarcinis quaesturam per equos exercent. Habent silvas fagiferas, ubi tempore suo 300 porcos saginare possunt, una cum comitatensibus. Montem habent unum, ubi duas villas ovium servare solent et vocatur mons: Racovitza. Decimas ex frumentis non dant, redimunt enim parata pecunia fl. Hung. 100 a domino regio iudice; praeterea ex centum ovibus dant duas oves cum agnellis et duos verveces unius anni. Privatum servitium etiam eidem domino praestant ad instar omnino aliorum pagorum sedis Tolmatensis. Fructus pro necessitate ipsorum habent. Unum curtanyum equitem, vulgo sic vocatum, penes dominum porcolabum omni anno solvunt fl. Hung. 36. naturalibus etiam computatis. Pro custodia limitum regni unum plajas etiam habent, quem ab omni onere contributionum privatorumque servitiorum exemptant, diurnali etiam victu eundem intertenent Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 800, in tritico cubulos 64, in avena cubulos 60, in foeno currus 40, in censu minuti fl. Hung. 151. Triticum et avenam in natura administraverunt, foenum in pecunia per tres florenos Rhenenses domino consuli Georgio Verder. Piscaturam ex Aluta exercent Cibiniumque ad vendendum portant.

Possessionali Valachi	Nr.	127
Popae	"	5
Sessiones eorundem	"	131
Inquilini	"	2
Vagus	"	1
Exempti	"	3
Tritici gelimas una cum 222 gelimis siliginis habuerunt	"	3336
Avenae gelimas una cum 14 gelimis hordei . . .	"	1037

Milii gelimas	Nr.	23
Canabum gelimas	"	442
Cubulos tritici Indici	"	144 ³ / ₄
Boves jugales	"	213
Equos et equas	"	123
Hinnulum triennalem	"	1
Vaccas	"	161
Juvenco et juvenca	"	60
Oves et capras	"	429
Apum alvearia	"	393
Porcos	"	393
Currus foeni	"	269 ¹ / ₂
Curruum foeneta	"	248 ¹ / ₄
Agros in universis cub.	"	518
Seminaturam autumnalem cub.	"	265 ³ / ₄
Proventus molitoris annualis	fl. H.	31
Proventus popinae	"	10·80
Tenentur particulares personae Cibiniensibus cum interesse 10 pro cent	"	100
Item sine interesse	"	15
Item tenentur circumjacentibus vicinis cum interesse 10 pro cent.	"	454·50
Item sine interesse	"	60·60
Illi habent credita apud circumjacentes sine inter.	"	15
Habent debita inter se ipsos, activa et passiva cum interesse 10 pro 100	"	143·06
Item sine interesse	"	50
Communitas tenetur domino Fette, Cibiniensi, a duobus mensibus, in cujus modi anni interesse praestant Cibiniensi lignorum focalium cur. 15	"	150
Item Johanni Avrizzano ex Talmats cum interesse 10 pro cent.	"	100

53.

Aposdorf (Abtsdorf).

Est pagus Saxonicus ex bonis septem judicum. Inhabitantes in domibus ex instrumentis ligneis exstructis cum commodis sessionibus necessariorumque aedificiorum commoditatibus habilibus. Interfluit in longitudinem pagum rivulus quidam, in qua infra pagum prope habent molam ipsorum propriam ad unam lapidem farina-

ceam, quae verum est pro necessitate illorum non sufficit, sed supplent defectum molis Agnethensibus et Veerdensibus uno milliari distantibus. Communitas nemini tenetur. Nihil quidquam ex limitibus abalienaverunt, nequidem pro oeconomia illorum sufficiunt. Solent enim oeconomizare in terris Magarensium et Berethalmensium. Campos pro agricultura in limitibus suis tripartitos habent, in quibus tam agros quam foenilia avitico jure possident. Foenetum autem communitatis tantummodo septem currus habent. Terra enim illorum majori ex parte est flava, quam fimo colere, et ter pro autumnali seminata arare solent. Purum triticum seminare consueverunt, alias cujuevis generis sementa profert. Praeter istos tres campos habent a parte territorium pro canabe et lino; etiam pro pascuis boum et quidem pro pascuis boum jugalium suorum, in quantum non sufficiunt, determinata pascua vicinorum suorum Agnethensium pascuis utuntur. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. Popina esset communitatis, ipsi autem domatim usurpant. Ligna focalia non habent, quia silvas, quas habent, omnes pro occasionibus aedificiorum et pro saginandis porcis vetitas observant, aquirunt enim facili modo pro necessitate ipsorum a proximis vicinis et signanter a Berethhalmensibus ligna focalia. Porci autem in silvis ipsorum propriis tempore suo circiter 200 saginare possunt, et nec ad pascua pecora nec ad silvas porcos extraneorum inducunt, solis pro propriis suis observant. Vineas in ipsorum limitibus non habent in magna quantitate, sed possident vineas in promontoriis Berethhalmensium, illas quidem per frusta divisas, has autem per jugera, omnino bona vina proferentes, quae ad longa tempora non solent conservare sed immediate tempore vindemiarum vendere solent, vas urn. 40 fl. Hung. 17 et 18. Fructus pro necessitate ipsorum habent. Marschui expositi non sunt. Domini ipsorum terrestres nihil allodiale in limitibus ipsorum possident privatumque servitium nemini praestant. Fructificationem vinearum pro norma hujusce operis assumimus annum 1720, in quo anno promontoria ipsorum in medietate produxerant-Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 800, in tritico cubulos 64, in avena cubulos 60, in foeno currus 40, in censum minuti fl. Hung. 69. Triticum et avenam in natura, foenum autem in pecunia juxta taxam commissionalem dominis suis Cibiiniensibus administraverunt. Medium satellitem omni anno exsolvunt fl. Hung. 25 computatis computandis. Civitas Mediensis uno et quadrante milliari distat ab illis, quo venalia, si quae habent, portare consueverunt.

Possessionati Saxones	Nr.	68
Sessiones eorundem	"	62
Inquilini Valachi	"	13
Sessiones desertae	"	3
Exemptos	"	4
Tritici gelimas una cum 673 gelimis siliginis habuerunt	"	4880
Avenae gelimas	"	2667
Milii gelimas	"	414
Lini gelimas	"	302
Canabum gelimas	"	537
Cubulos pisorum	"	60
Cubulos fabarum	"	49
Cubulos tritici Indici	"	73
Boves jugales	"	194
Equos et equas	"	63
Hinnulos triennales	"	18
Vaccas	"	136
Juvenco8 et juvencas	"	75
Oves et capras	"	240
Apum alvearia	"	25
Porcos seu sabellicos	"	460
Anno 1720 urnas vini	"	3448
Fossores	"	314
Foeni currus	"	262 $\frac{1}{2}$
Foeneta curruum	"	170
Agros in universis cub.	"	720 $\frac{3}{4}$
Seminaverunt pro autumnno cub.	"	301 $\frac{1}{4}$
Cacabi cremati	"	4
Proventus popinae	fl. H.	79·43
Proventus molae	"	58
Proventus molitoris	"	19·33
Tenantur particulares personae circumjacentibus vicinis sine inter.	"	15
Item musto secundum limitationem Mediensem	"	97
Habent activa et passiva debita inter se sine interes.	"	45
Item musto secundum limitationem Mediensem	"	181
Illis tenetur communitas Magare et Ujedgyház sine inter.	"	230

Rukor (Ruckersdorf).

Est pagus Valachicus ad Alutam situs, cujus medietas, quae ad possessionem possessionariam spectat ad comitatum Albensem, medietas autem ad bona septem judicum. Quoad numerum hospitum excedit pars septem judicum comitatenses. Inhabitantes in domibus ex ligneis instrumentis exstructis et pomariis sessionibus. Judices pagi hae ambae partes separatim habent, pastores gregum autem insimul. Agros autem per frusta intermixta possident. Campos habent bipartitos. In altioribus locis flavam et argilosam terram, in planicie arenosam, in quibus partibus ripae propinquioribus exundatio Alutae damnificat illos. Pro autumnali seminatione ter arare quatuor bobus et fimo agros colere consueverunt. Gelimae illorum constant ex 20 manipulis. In suis limitibus omnes agros avitico jure possident, excepto frusto territorii trans Alutam sito, et etiam penes Alutam infra pagum altero; illis autem antea pro foeneticis utebantur et proveniebant cur. foeni Nr. 100, nunc autem pro tritico Saracenico disposuerunt, his autem omni vere pro canabibus seminandis utuntur. In quantum enim non sufficiunt agri illorum avitici pro agricultura, possident a parte comitatensium plurimi illorum pignoris titulo agros et apud vicinos suos Saxones defectum supplent. Majori ex parte purum triticum seminant et quidem foenilia et pascua boum jugalium penitus non habent et vicinorum utuntur comparatione conventionali. Antea dabant pro pascuatione unius bovis per aestatem den. 12 nunc autem den. 30, exigunt ab ipsis. Communitas tenetur Paulo Teszler Brulyensi, ab uno anno fl. Hung. 100 cum interesse 10 pro cent, Michaeli Schuster, Cibiniensi, etiam fl. Hung. 100 a 10 annis, in interesse omni anno dant unum vas vini 40 urnarum, domino Fette, Cibiniensi, fl. Hung. 100 a tribus annis; pro interesse dant cub. trit. 9., boeroni ex Beschembach, Johanni Farkas, alias Konye, tenentur fl. Hung. 150 ab annis 9; in interesse dant cub. trit. Nr. 9. Ligna focalia habent, Fogarasinum etiam ad unum et mediam milliarem distante ad vendendum portare solent. Vetitas silvas etiam habent, in quibus tempore suo, quoad medietatem circiter 40 porcos saginare possunt et etiam pro aedificiis, sunt habiles. Vineas habent, vulgare vinum proferentes. Tempore vindemiarum vas 40 urnarum valet fl. Hung. 12 et 14. Possident enim vineas non per jugera, sed per frusta divisas. Assumimus

fructificationem vinearum anni 1720, in quo anno in media fructificatione fuerunt promontoria. Molam propriam non habent, utuntur proximorum trans Alutanis molis Beschembaccensibus et infer Szombathfalvensibus. Marschui expositi non sunt. Privatum servitium praestare non obligantur. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 500, in tritico cub. 40, in avena cub 38, in foeno cur. 25, Landzerungh fl. Hung. 32, in censu extraordinario dominorum suorum fl. Hung. 25, in censu sancti Georgii fl. Hung. 25, in censu sancti Martini fl. Hung. 24. Medium satellitem omni anno exsolvunt, computatis computandis fl. Hung. 25. Triticum in natura, avenam autem et foenum in pecunia juxta taxam commissionalem administraverunt ad manus domini Jacobi Szász. Popinam domatim ad arbitrium hospites usurpant.

Possessionati Valachi	Nr.	112
Popae	"	4
Sessiones eorundem	"	112
Sessiones desertae	"	3
Exempti	"	3
Tritici gelimas una cum 160 gelimis siliginis habuerunt	"	3292
Avenae gelimas una cum 6 gelimis hordei	"	571
Milii gelimas	"	119
Canabis gelimas	"	278
Cubulos lentium	"	35
Cubulos tritici Indici	"	187
Boves jugales	"	264
Equos et equas	"	19
Hinnulos triennales	"	3
Vaccas	"	93
Juvenco et juvenca	"	32
Oves et capras	"	799
Apum alvearia	"	90
Porcos seu sabellicos	"	303
Anno 1720 urnas vini	"	1798
Fossores	"	172
Currus foeni	"	144
Curruum foeneta	"	52
Agros in universis cub.	"	302 $\frac{3}{4}$
Seminaverunt pro autumno cub	"	347 $\frac{1}{4}$

Proventus popinae	fl. H.	20
Tenentur particulares personae circumjacentibus vicinis cum int. 12 pro cent.	"	661·32
Item cum interesse 10 pro cent.	"	50
Item sine interesse	"	20
Habent activa et passiva debita inter se ipsos cum int. 10 pro cent.	"	16
Item sine inters.	"	3
Communitas tenetur Paulo Teszler, Brulyensi, ab uno anno cum interesse 10 pro cent.	"	100
Item Michaeli Schuster, Cibiniensi, solvunt pro int. vas vini 40 urn. a 10 annis	"	100
Item Domino Fette, Cibiniensi, a 3 annis, inter. cub. trit. 9	"	100
Item Johanni Farkas, Boeroni ex Beschembach, a 9-vem annis. Interesse 9 cub. trit.	"	150

55.

Földvár (Marienburg).

Est pagus septem judicum ad Alutam situs. Inhabitantes Valachicae nationis possessionati homines in domibus ex instrumentis ligneis. Communitas tenetur Petru, popae Venecensi, fl. Hung. 200 a tribus annis, interesse 10 pro cent, item spectabili domino Simoni Boer, supremo capitaneo Fogarasiensi fl. Hung. 200 a tribus annis, interesse 6 pro cent, item Sorbano ex Voila fl. Hung 100 a tribus annis interesse, 10 pro cent., item Johanni Fronio, Cibiniensi, fl. Hung. 200 a 4 annis, interesse dant anuatim cubulos trit. 10. Habent duos campos pro agricultura, illis quoad numerum hospitum insufficientes. Terra enim illorum fimenta exigit; est enim in altioribus locis flava, in planicie arenosa et quidem tempore exundationum Aluta in ripae propinquioribus finibus damnicat illos. Tam foenilibus quam pascuis ac etiam agris, in quantum deficiunt, in suis limitibus vicinorum utuntur comparatione conventionali. Trans montem habent territorium dimidium suorum camporum faciens, quod spectabilis dominus protonotarius regni pro illis determinavit, sed quod necdum sit illis resignatum conscriptionem illius nos quoque intermisimus. Quatuor bobus in aratris utuntur et ter pro autumnali seminata arare consueverunt. Gelimas

ex 20 manipulis numerant. Popinam in proventum pagi usurpant. Molas farinaceas non habent, proximorum vicinorum Utsensium utuntur. Vulgare vinum proferentes. Vineas habent in parva quantitate per frusta divisas, tamen unum vas vini 40 urnarum tempore vindemiarum valet fl. Hung. 12 et 14; majori ex parte vineas de facto erigunt. Ligna focalia non habent, furtim ex vicinorum silvis domus suas calefacere consueverunt. Privatum servitium praestare non coguntur. Fructus pro necessitate ipsorum habent. Marschui expositi non sunt. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 800, in tritico cubulos 64, in avena cubulos 60, in foeno currus 40, in censu, quem nominant Landzerungh, fl. Hung. 32, in censu sancti Georgii fl. Hung. 25, in extraordinario dominorum suorum fl. Hung. 25, in sancti Martini fl. Hung. 20. Unum satellitem singulis annis exsolvunt fl. Hung. 50, computatis computandis. Triticum in natura administraverunt. Avenam et foenum necdum exegerunt ab ipsis. Ex piscatione mercaturam habent.

Possessionati Valachi	Nr.	133
Popae	"	4
Sessiones eorundem	"	135
Exempti	"	2
Tritici gelimas una cum 250 gelimis siliginis habuerunt	"	2750
Avenae gelimas una cum 1 gelima hordei	"	800
Milli gelimas	"	18
Canabum gelimas	"	475
Cubulos tritici Indici	"	150
Boves jugales	"	318
Equos et equas	"	33
Hinnulos triennales	"	5
Vaccas	"	123
Juvenco et juvenca	"	67
Oves et capras	"	326
Apum alvearia	"	44
Porcos seu sabellicos	"	336
Anno 1720 urnas vini	"	2171
Fossores	"	201
Foeni currus	"	107 $\frac{1}{2}$
Foeneta curruum	"	1
Agros in unversis cub.	"	332 $\frac{1}{4}$

Seminaturam autumnalem cub.	Nr.	269
Proventus popinae	fl. H.	24
Tenentur particulares personae circumjacentibus		
cum interesse 10 pro cent	"	131
Item cum interesse 12 pro cent.	"	291·10
Item sine interesse	"	25·50
Item inter se ipsos sine interesse	"	5
Item Cibiniensibus cum interesse 10 pro cent. .	"	8
Communitas tenetur, Petru, popae Venecensi, a		
tribus annis cum interesse 10 pro cent. . . .	"	200
Item domino Simoni Boer, capitaneo supremo Foga-		
rasiensi, a tribus annis cum interesse 10 pro cent.	"	200
Item boeroni Sorban ex Voila a tribus annis cum		
interesse 10 pro cent.	"	100
Item Johanni Fronio, Cibiniensi, a 4 annis; interesse		
10 cub. trit.	"	200

56.

Colun (Kellen).

Est pagus septem judicum ad Alutam situs. Inhabitantes Valchicae nationis possessionati homines in domibus ex instrumentis ligneis. Communitas tenetur parochi Kakasfalvensi fl. Hung. 100 a 13 bus annis sub interesse 10 pro cent. Impignoraverunt Radulo Simon, hujati, ante 30 annos agros cubulos 4 $\frac{3}{4}$ et pratum 3 currus in et pro fl. Hung. 280. Item Petru, popae hujati, Radulo agrum trium cubulorum in et pro fl. Hung. 26 ab 8 annis. Popinam usurpant in proventum pagi. Molam non habent, utuntur molis Kertzensibus et Szkorensibus sibi proximis. Campos pro agricultura habent bipartitos, qui pro illis non sufficiunt et oeconomizant in campis Kertzensibus, ubi plurimi illorum pignoris titulo possessionem habent. Similiter ab iisdem Kertzensibus fl. Hung. 6 conventionem pascua pro suis bobus conducere solent. Fimenta exigit terra ipsorum, alias cujusvis generis sementa profert. Ter pro autumnali seminatura arare, aratrisque suis quatuor boves injungere consueverunt. Gelimas ex 20 manipulis construunt. Majori ex parte purum triticum seminant. Marschui expositi non sunt. Aluta in partibus ripae propinquioribus damnificat illos. Piscaturam exercent. Fructus pro necessitate ipsorum habent. Silvas pro lignis focalibus sufficientes

non habent, tamen taliter qualitercumque a vicinis suis aquirunt et ad vendendum Cibinium duobus et medio milliaribus distante portare consueverunt, quo et alia venalia, si quae habent, transportant. Silvae faginae illorum solummodo 50 porcis saginandis conjecturantur. Vineas in parva quantitate habent, vulgare vinum proferentes, per frusta divisas, tamen unum vas vini 40 urnarum tempore vindemiarum valet in loco fl. Hung. 12 et 14 Impositionem pro 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 800, in tritico cubulos 64 in avena cobulos 60, in foeno currus 40, in censu, quem nominant Landzerungh, fl. Hung. 50, in sancti Georgii fl. Hung. 16, in extraordinario dominorum suorum fl. Hung. 32, in sanctae Catharinae fl. Hung. 15. Unnum satellitem omni anno exsolvunt fl. Hung. 50, computatis computandis. Triticum et avenam in natura administraverunt, foenum in pecunia juxta taxam commissionalem ad manus domini Jacobi Szász. Annuatim inspectori illorum Cibiniensi per septimanam dant sex aratra et decem homines falco per duas septimanas.

Possessionati Valachi	Nr.	113
Popae	"	4
Sessiones eorundem	"	107
Exempti	"	3
Tritici gelimas una cum 433 gelimis siliginis habuerunt	"	3070
Avenae gelimas	"	740
Milii gelimas	"	52 $\frac{1}{2}$
Canabum gelimas	"	351
Cubulos tritici Indici	"	162 $\frac{3}{4}$
Boves jugales	"	199
Equos et equas	"	18
Hinnulum triennale	"	1
Vaccas	"	18
Juvenco et juvenca	"	28
Oves et capras	"	388
Apum alvearia	"	68
Porcos seu sabellicos	"	258
Anno 1720 urnas vini	"	870
Fossores	"	123
Currus foeni	"	125 $\frac{1}{2}$
Curruum foeneta	"	72

Agros in universis cub.	Nr.	257 ³ / ₄
Seminaturam autumnalem cub. tritici	"	227
Tenentur particulares personae Cibiensibus cum interesse 10 pro cent.	fl. H.	25
Item circumjacentibus vicinis cum interesse 10 pro cent.	"	212·40
Illi habent credita in circumjacentibus pagis, in quorum interesse possident 6 cub. agros . . .	"	90
Inter se habent debita cum interesse 10 pro cent.	"	381·50
Item sine interesse	"	40
Communitas tenetur parochi Kakasfalvensi a 13 annis 10 pro cent.	"	100
Item hujatae personae particulari impignoravit agros 4 cub. et pratum 3 currus	"	280
Item Petru, popae loci, 3 cub. agr. ab octo annis pro	"	26

57.

Hortobagyfalva (Härwesdorf).

Est pagus Valachicus, cujus pars spectat ad comitatum Albensem, pars ad septem judices. Inhabitant in domibus ex virgis et fagis exstructis; extensas sessiones, verum est, non habent, tamen sufficiunt pro illis, quia ferme unusquisque illorum habet sua necessaria aedificia. Sex partes pagi ad comitatenses spectant et limitum, septima ad partes septem judicum. Communitas illorum nemini tenetur. Nihil ex limitibus ipsorum abalienaverunt, nequidem illis sufficiunt. Cum comitatensibus pascunt insimul pecora, judices pagi autem disjunctim habent. Campos pro agricultura bipartitos habent, in quibus et foeneta avitico jure possident promiscue cum comitatensibus. Ter pro autumnali seminatura quatuor bobus arant, fimo etiam solent colere agros, alias omnis generis frumenta profert terra ipsorum. Majori tamen ex parte purum triticum seminare consueverunt. Possident quidam illorum jugera et foenelia pignoris titulo in territorio vicinorum suorum, alii vero annuali conventionione et quidem pascua boum jugalium non habent, utuntur pascuis Veresmartensium et debent illis solvere pro unoquoque bove den 12 ac etiam den 15. Vineas et fructus non habent. Condecessionibus expositi sunt. Tempore suo in silvis suis saginare possunt suos porcos. Ligna focalia in magna quantitate non habent, per

plurimum furtim suas domus calefaciunt, quando deprehenduntur pro uno curru ligni solvunt vicinis suis den 6., et sic ligna focalia ad forum Cibiniense, uno bono milliari distante, portare consueverunt aliaque venalia et quidem pisces. Popinam domatim ad arbitrium hospitum exercent. Molam ad duos lapides penes pagum extruxerunt ante duos annos, cujus proventus in medietate comitatensibus cedit. Hortobagy fluvius ripae propinquioribus partibus damnificat illos tempore exundationis. Privatum servitium cuiquam praestare non obligantur. Impositionem pro anno 1721 habuerunt in pecunia fl. Hung. 350, in tritico cubulos 28, in avena cubulos 27, in foeno currus 18, in censu, quem vocant Landzerungh, fl. Hung. 10, in sancti Georgii fl. Hung 14, in censu extraordinario dominorum suorum fl. Hung. 16., in sancti Martini fl. Hung. 16. Medium satellitem omni anno exsolvunt fl. Hung. 25. Naturalia partim in natura partim in pecunia juxta taxam commissionalem administraverunt.

Possessionati Valachi	Nr.	71
Sessiones eorundem	"	54
Exemptum	"	1
Tritici gelimas una cum 106 gelimis siliginis habuerunt	"	1734
Avenae gelimas una cum 3 gelimis hordei	"	121
Milii gelimas	"	23
Canabum gelimas	"	63
Tritici Indici cubulos	"	55 $\frac{3}{4}$
Boves jugales	"	153
Equos et equas	"	17
Hinnulos triennales	"	2
Vaccas	"	95
Juencos et juencas	"	15
Oves et capras	"	132
Apum alvearia	"	5
Porcos seu sabellicos	"	134
Currus foeni	"	97 $\frac{1}{2}$
Curruum foeneta	"	9
Agros in universis cub.	"	170 $\frac{3}{4}$
Seminaverunt pro autumno cub.	"	177 $\frac{3}{4}$
Proventus popinae	fl. H.	6

Tenantur particulares personae Cibiniensibus cum interesse 10 pro cent.	fl. H.	21
Item sine interesse	"	9
Item circumjacentibus vicinis cum interesse 10 pro cent	"	65.50
Item sine interesse	"	34.36
Habent debita, inter se ipsos sine interesse . .	"	36.70
Item cum interesse 10 pro cent.	"	18

Extractus generalis.

Possessionati Saxones	Nr.	1170
Possessionati Valachi	"	2250
Sessiones eorundem	"	2051
Inquilini	"	191
Vagi	"	8
Exempti	"	184
Tritici gelimae	"	107,953
Avenae gelimae	"	35,898
Milii gelimae	"	9993
Lini et canabis gelimae	"	40,775
Pisorum lentium et fabarum cubuli	"	681
Tritici Indici cubuli	"	5089
Boves jugales	"	4485
Equi et equae	"	3173
Hinnuli triennales	"	119
Vaccae	"	3539
Juvenci et juvencae	"	815
Oves et caprae	"	36,698
Apum alvearia	"	2090
Porci	"	7803
Currus foeni	"	6681
Curruum foeneta	"	5904
Anno 1720 urnae vini	"	109,589
Agri in universis cub.	"	18,642 $\frac{1}{4}$
Seminatura autumnalis cub.	"	6637 $\frac{3}{4}$
Cacabi cremati	"	95
Molas farinaceas ad lapides	"	57
Molas seratorias et densatorias	"	71

Proventus pagorum annualis opificumque facit . . .	fl. H.	5012·70
Habent montes	Nr.	41
Impositionem pro anno 1721 habuerunt una cum naturalibus	fl. H.	29,843·20
Landzerungh	„	2754
In rationem satellitum	„	1045
Tenentur Cibiniensibus	„	7273·60
Inter se ipsos activa et passiva	„	12,902·74
Comitatensibus et aliis extraneis	„	1826

Expeditis, opitulante deo, ad normam instructionis nostrae
formatis conscriptionibus bonorum septem judicum sigillis nostris
usualibus manuumque propriarum subscriptionibus roborantes extra-
dedimus. Cibinii die 20-ma mensis Septembris. Anno domini 1722.

Conscriptores.

Conscriptio liberae regiaeque civitatis Cibiniensis
inchoata anno domini millesimo septingentesimo vigesimo
secundo.

58.

Cibinium (Hermannstadt).

Est civitas ad passum rubrae turris in planicie sita, metropolis principatus Transsylvaniae, muris et lacubus circumvallata. Defluit in suburbio civitatis fluvius, qui ab ipsa civitate nomen sibi sortitus sit, per varios ramos et canales est inducta pars fluminis hujus in urbem ad purgandas plateas pro commoditate molarum farinacearum et usum canalium fontium. Intra muros civitas est duplex juxta seriem platearum ad quatuor portas divisa. Inhabitantes Saxonicae nationis possessionati cives in domibus ex lapidibus constructis majori ex parte tegulis tectis, quarum plurimae sunt duarum contignationum. Extra muros urbis circumcirca sunt late patentes villae, horti et pomaria privatorum civium et communitatum csehorum commodissimi et utiles, quas ferme omnes ad instar insularum lacus seu piscinae a praementionato flumine derivatae disjungunt. Campos pro agricultura et pascuis pecorum suorum observant tripartitos in longum plus quam in latum extendentes. Extendunt enim limites ipsorum quoad longitudinem prope Resinar ad septemtrionalem plagam autem versus campos Vizaknenses. Hujus civitatis etenim incolae non in tantum sunt agricolae in quantum variarum artium privilegiati opifices et mercatores ideoque magnam et circiter quartam partem agrorum suorum incultum invenimus. Kisdisznodienses partem vinearum suarum in terra civitatis habent, ut et decimas exinde pastori ecclesiae majori in civitatem praestant. Partem agrorum civitatis similiter in certa arenda iidem Kisdisznodienses, partem autem Resinarienses economizare solent. Terra enim territorii hujus omnis generis frumenta

profert alias pro autumnalibus sementis ter arare, fimo etiam agros suos colere conseverunt. Quatuor bobus vel equis in aratris utuntur. Foenilia et prata in limitibus suis disiecta habent. Versus Nagycsür et Homosdorff, in planicie existentia, prata semper vetita observant, eaque omni anno bis falcare solent. Inter silvas Jungevald et limites Nagydísznodienses penes fluvium Resinar habent in planicie prata comodissima; in circulo earundem silvarum etiam habent prata, quae omni anno bis falcare solent. In silvis his Jungevaldensibus habent duo prata, unum infra molam cupream aliud autem supra molas in meditullio earundem silvarum versus Kistorony. In circulo suburbii etiam in ambabus partibus habent duo prata habilia fluvii Szeben. Item penes suburbium ad occasum solis similia prata habent, quae tantummodo in duobus annis falcant, in tertio anno autem pro pascuis pecorum suorum explicant. Agris praeterea interjecta habent, quae utrobique ad falcem aestivalem censentur pro curris 3174 inter quae hinc illinc circiter 400 curruum prata observantur pro senatoribus et prioribus officialibus civitatis, quibus his subtractis manent pro rubrica prata curruum 2774 minorum senatorum etenim item illustrissimi domini comitis universitatis ac etiam domini consulis, domos, villas, possessiones facultates omnia denique bona mobilia et immobilia avitico jure videlicet et acquisitio jure possessa non calculavimus nequidem exquisivimus. Vineas habet civitas vulgare vinum proferentes. Silvas quercinas autem quatuor, unam videlicet praementionatam Jungevald secundam penes vineas Kisdísznodienses, tertiam in finibus limitum Bongardensium, quartam in meditullio silvarum Vurperensium, Nagycsüriensium, Kakasfalvensium et Szelinekensis. Lignis tamen focalibus ex foro utuntur. Molas farinaceas in civitate in portis civitatis et in suburbiis habet quinque ad 13 paria lapidum fundatas, quae ad molendum non tantum modo ipsis imo etiam vicinitate junctis sufficiunt. Proventum enim molarum aliarumque ingredientiarum civitatis communium in serie rubricali expositionem fecimus. In conscriptionibus pagorum siquidem agricolarum tota facultas nobis patebat facilis erat progressus; hic autem longe difficilior, quoniam civium modus vivendi ex manufactura, redditibus domuum et hortorum item ex oenopoliis constat, quod unicuique possessionatorum est liberum. Sic itaque verbo prolatis professionibus ipsorum necessario credendum erat, etiamsi profitentium civium opificum videlicet et mercatorum ferme omnes tam cauti

in expositionibus annualium reddituum fuerint, quod nimirum non ut aliquid supra censum ipsis impositum et jam exsolutum manere censeretur pro victu et amictu domuumque quotidianis et necessariis sumptibus verum plurimorum expositio reddituum nequidem is cum jam exsolutum censum efficiebat. Versus enim suas reliquias parentum fuisse asserebant. Sic itaque mercatorum facultatem ad unam rubricam posuimus. Summam reddituum praeter victum et amictum extra materialia opificum ad alteram rubricam.

Compagniae Graecorum autem tantummodo personarum capitalem calculum apposimus, quoniam illi a parte habent inflictiones suas. Deposita civium pecuniam videlicet argentum et alia non exquisivimus. Soli debiti privatos calculos habere volumus, ubi in expositione passivorum debitorum promptitudinem recentem in activorum autem omnino perspicuam cautionem experti sumus. Debitum etenim privatarum personarum in utroque articulo versatur inter se ipsos ratione divisionum etcetra et per consequens unius alteriusque conformis deberet esse calculus, et etiamsi in explicatione significet passivum, activa tamen in calculo non conveniunt. Praeterea particulares personae civium istorum tantummodo in sedibus Cibiensi et Uijedyzhaziensi et in bonis septem judicum habent activa debita fl. Hung. 41,694. Integros pagos secundum informationem magistratus sub subscriptione jurati notarii extradatam habet civitas duos: Kertz videlicet et Resinar. Portiones autem possessionarias in pagis Orlath Szetsel et Sina, de quorum proventibus et commoditatibus satis superque in descriptionibus pagorum declarationem fecimus. Educilationem cerevisiae, lucrum tabaci, piscium salitorum privati cives arendare solent. A compagna Graecorum, a neonuptis propter inaugurationem certam ingredientiam habent. Item decimas pagorum Vesteny, Moh, Paplaka et Kertz semper pro civitate percipiunt. Item ex libris communibus mensuris mallei cupri proventus; item et taxa vini in portis in taxam civitatis cedit. Molam serratoriam supra Resinar habent unam ad officium villicatus applicatam. Penes Resinar habent duas molas farinaceas. Praeterea molae Kistornyensis unius rotae proventus. In Avrigh similiter unius rotae proventus. In Kertz autem ambarum molarum civitati cedunt. In montibus Resinarensium habent Cananeum montem, tempore fructificationis arborum 2000 porcorum fagis saginare capacem. Pannitextores ante portam Heltanam habent duas molas. Panni grisei¹ textores etiam duas

utrique densatorias. Praeterea cerdonea, sutores, cultrifabri molas pro suis necessitatibus. Csehorum sive communitatum facultatem summariam exquirere non potuimus. Interea proxime pelliones ex cassa emerunt unum hortum fl. Hung. 1000, cerdonea alterum fl. Hung. 900, coturnarii fl. Hung. 1100 unde fundum unusquisque habere videtur. Impositionem habuit civitas pro anno 1721 fl. Hung. 25,781 den 53, juxta privatam subrepartitionem sunt percepti fl. Hung. 24,903 den 32. sedes autem et bona septem judicum habuerunt impositionem fl. Hung. 71,391 den 80. Sunt autem percepti fl. Hung. 73,437; sub titulo census minuti sunt percepti fl. Hung. 3034, sub titulo satellitum fl. Hung. 2320.

¹ In der Vorlage grisei.

Porta Heltana

Nomina civium																			
	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. percipit?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosoglio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Georgius Theisz . . .	2	60	50	.	.	.	1	4	337	.	.	.	114	.	.	3	1	.	.
Catharina Kautsin . . .	1	6	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	7	2	.	.	.	.	.
Michael Theisz . . .	.	6	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.
Johannes Binder . . .	1	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.	.
Catharina Binderin . . .	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.
Valentinus Kiszlingh . . .	2	15	20	40	45	.	1	1	6	2000	.	.	126	.	.	2	.	.	.
Adamus Gross . . .	3	44	100	15	.	.	.	.	.	.	.	.	159	.	.	.	.	.	1
Maria Femgerin . . .	1	62	.	.	.	.	1	4	.	.	.	.	66	.	.	.	.	.	.
Catharina Ritherin . . .	1	6	30	50	.	.	.	.	.	.	.	.	86	.	.	.	.	.	.
Michel Gross . . .	1	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.
Christoph Biettsch . . .	1	.	60	16	.	.	.	.	.	.	.	.	76	.	.	.	.	.	1
Paulus Engeter . . .	1	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	1	45	.	.	.	.	.	.
Johann Zuntagin . . .	1	12	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.	.
Thomas Munt . . .	1	.	70	55	.	.	.	.	.	.	.	.	125	.	.	.	.	.	.
Georgius Kiesch . . .	2	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.	.
Johann Ongyert . . .	1	65	300	.	.	.	.	.	.	.	.	.	365	.	.	.	.	.	.
Georg Valdhitter . . .	1	25	55	16	.	.	.	.	.	.	.	.	96	.	2	.	1	.	.
Tobias Volph . . .	1	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.	.
Gasparus Reichart . . .	1	10	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.	.
Johann Georgi . . .	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.	.
Andreas Klesz . . .	1	40	60	.	.	.	1	1	8	.	.	.	108	.	.	.	.	.	1
Johann Stiler . . .	1	7	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	47	.	.	.	.	.	.
Andreas Enyeter . . .	1	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	1	50	.	.	.	.	.	.
Christian Schneyder . . .	1	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.	.
Andreae Klein orph. . .	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Roth . . .	1	.	80	25	.	.	.	.	.	.	.	.	105	.	1	.	.	.	.
Tobias Schneider . . .	1	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.	.

seu Disznodiensis.

Juveni et juvencae? Oves et caprae?	fl. Hung. Denarii	Contributio univer- salis?	Apum alvearia?	Porcos seu sabellicos?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Currus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Debita	
																					Activa	Passiva
.	65.—	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.	Mercator
.	13.—	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 1	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	52.—	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Parochus Nagyapoldensis
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	20	.	.	.	.	.	Pellio
.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	76.—	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	Mercator
.	78.—	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	Saponarius
.	32.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3 6	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	Vidua
.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	1 4	.	.	.	Coturnarius
.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fimbriarius
.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	39.—	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	52.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Parochus
.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Aurifaber
.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	1 5	.	.	.	.	Pellio
.	32.50	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	45 50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
.	52.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coriarius
.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi crenati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccinae?
Petrus Svartz	1	.	.	30	.	.	1	1	7	.	.	.	.	37	.	.	.	.	.
Petrus Bisoff	1	.	.	60	20	.	1	1	1	.	200	.	.	80	.	1	4	.	2
Johann Kobloch	1	.	.	40	.	6	.	.	.	.	.	1	.	46	.	.	.	.	1
Buchbinder stvltor	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	30	30	.	.	.	.	.
Johann Graff	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	1	.	1
Johann Kap	1	.	.	39	.	.	.	.	.	.	.	.	.	39	.	.	.	.	1
Andreas Kinst	1	.	.	60	4	.	.	.	.	.	.	.	.	64	.	.	.	.	1
Johann Fleps	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	1
Petrus Schimmert	1	.	.	75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	75	.	.	.	.	.
Johann Fruntzmacher	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Johann Vonner	1	.	12	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	37	.	.	.	.	.
Andreas Syever	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Georg Vagner	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	2
Johann Pruener	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Jacob ¹ Schulcz	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Johann Orbert	1	.	6	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	76	.	.	.	.	.
Andreas Herrmann	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Johann Czigler	1	.	.	51	.	.	.	.	.	.	.	.	.	51	.	.	.	.	1
Andreas Harczt	1	.	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Petrus Schimpert	1	.	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Orban Valleveberin	1	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Johann Figuli	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Johann Schun	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Georg Manches	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Georg Manchesin . . . . .		.	.	6	.	.	1	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.
Andreas Schun	1	.	10	.	44	.	.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	2
Georg Bulkeser	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	2
Johann Schleich	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Schmidt	1	.	10	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi crenati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccinae?
Petrus Svartz	1 . . .	30 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	1 . . .	1 . . .	7 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	37 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Petrus Bisoff	1 . . .	60 . . .	20 . . .	. . .	. . .	. . .	1 . . .	1 . . .	1 . . .	. . .	200 . . .	. . .	. . .	80 . . .	. . .	1 . . .	4 . . .	. . .	2 . . .
Johann Kobloch	1 . . .	40 . . .	. . .	. . .	. . .	6 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	1 . . .	. . .	46 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	1 . . .
Buchbinder stvltor	1 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	1 . . .	30 . . .	30 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Johann Graff	1 . . .	50 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	50 . . .	. . .	. . .	1 . . .	. . .	1 . . .
Johann Kap	1 . . .	39 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	39 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	1 . . .
Andreas Kinst	1 . . .	60 . . .	4 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	64 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	1 . . .
Johann Fleps	1 . . .	40 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	40 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	1 . . .
Petrus Schimmert	1 . . .	75 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	75 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Johann Fruntzmacher	1 . . .	48 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	48 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Johann Vonner	1 . . .	12 . . .	25 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	37 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Andreas Syever	1 . . .	30 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	30 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Georg Vagner	1 . . .	25 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	25 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	2 . . .
Johann Pruener	1 . . .	40 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	40 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Jacob Schulcz	1 . . .	80 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	80 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Johann Orbert	1 . . .	6 . . .	70 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	76 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Andreas Herrmann	1 . . .	60 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	60 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Johann Czigler	1 . . .	51 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	51 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	1 . . .
Andreas Harczt	1 . . .	42 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	42 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Petrus Schimpert	1 . . .	45 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	45 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Orban Valleveberin	1 . . .	10 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	10 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Johann Figuli	1 . . .	40 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	40 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Johann Schun	1 . . .	48 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	48 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Georg Manches	1 . . .	40 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	40 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Georg Manchesin . . . . .	. . .	6 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	1 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	6 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Andreas Schun	1 . . .	10 . . .	44 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	54 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	2 . . .
Georg Bulköser	1 . . .	48 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	48 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	2 . . .
Johann Schleich	1 . . .	50 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	50 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .
Michel Schmidt	1 . . .	10 . . .	50 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	60 . . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .

Juvenet et juvencae?		Oves et caprae?		Contributio univer- salis?	
a. Hung.	Denarii	Contributio univer- salis?		Contributio univer- salis?	
13.—	.	Apum alvearia?	.	Porcos seu sabellicos?	.
52.—	.	Terrae arabiles in universis cub.?	.	Autumnale sementum cubulos?	.
19.50	.	Vernale sementum cubulos?	.	Gelinae tritici?	.
6.50	.	Siliginis?	.	Hordei?	.
26.—	.	Avenae et farraginis?	.	Mili?	.
19.50	.	Canabis et lini?	.	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	.
39 —	.	Tritici Indici cubulos?	.	Curus foeni?	12 .
15.25	1	Curruum foeneta?	.	Anno 1720 urnas vini?	.
32.50	.	Jugera vinearum?	10	Fossore?	$\frac{1}{2}$ 4
13.—	.	Activa	.	Passiva	.
13.—	.	Debita	.		.
19.50	.	Pellio	.		.
9.75	.	Textor	.		.
13.—	.	Faber ferrarius	.		.
13.—	.	—	.		.
32.—	.	Pellio	.		.
13.—	.	Lanarius	.		.
26.—	2	Figulus	.		.
13.—	.	Nodularius	.		.
3.25	.	Lanarius	.		.
13.—	.	Textor limbolarius	.		.
9.75	.	Pellio	.		.
1.63	.	Sutor	.		.
13.—	.	Vietor	.		.
16.25	15	Lanarius	.		.
19.50	.	Tubicen	.		.
19.50	.	Lanarius	.		.
	.	Sutor	.		.
	.	Saponarius	.		.
	.	Vietor	.		.
	.	Lanarius	30		.
	.	Vidua	.		.
	.	Pellio	.		.
	.	Pellio	.		.
	.	Mensator	1		.
	.	Vidua	.		.
	.	Pellio, sed non artificium	14		.
	.	Sutor	.		.
	.	Figulus debilis	.		.
	.	Pannifex	.		.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Forundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vacuae?
Andreas Roth	1	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Andreas Trittigin	1	26	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32	.	.	.	.	.
Michael Helvig	1	.	.	50	20	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Simon Pipihus	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Agneta Kukelschmidin . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	15	15	.	.	.	1
Petrus Schneb	1	.	.	70	.	.	1	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Francz Schun	1	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.
Christian Mogyes	1	.	.	41	.	.	.	.	.	.	.	.	.	41	.	.	.	.	.
Thomas Mogyesin . . . . .	.	.	.	7	10	.	1	.	.	.	.	.	1	17	.	.	.	.	.
Stephanus Schuster . . .	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Paulus Filtsch	2	70	25	25	.	.	1	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Andreas Czekin	1	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.
Martin Michaelin	1	.	.	12	4	.	.	.	.	.	.	.	.	16	.	.	.	.	.
Michel Schep . . . . .	.	.	.	60	.	.	1	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Petrus Schneyder	1	.	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Michel Zachariae c. orph.	1	.	18	52	20	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	2
Fabriciana . . . . .	.	.	100	.	.	.	1	1	5	.	.	.	.	109	.	.	.	.	.
Michael Fabricius	1	.	.	85	.	.	.	.	.	.	.	.	.	85	.	.	.	.	1
Simon Czekelius	1	16	.	100	.	.	1	.	.	.	.	.	.	116	.	.	.	.	.
Michael Cyler	1	.	106	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	106	.	.	.	.	.
ejusque duo orphani . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stoltzenburgerin	1	.	.	.	20	10	1	1	14	.	.	.	.	44	.	.	.	.	1
Dominus cantor . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Volphang Violand	1	.	.	800	.	.	1	.	.	12.000	.	.	.	800	.	.	8	.	.
Georgius Stap	1	.	.	82	.	.	.	.	.	.	.	.	.	82	.	.	.	.	.
Georgius Bergerin . . . .	.	.	.	12	.	.	1	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Jacobus Abrahami	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sebastian Haan	1	.	42	120	84	.	.	.	.	.	.	.	.	246	.	.	.	.	.
Margaretha Haanin . . .	.	10	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.

Nomina civium

Nomina civium	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. redditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. percipit?	Ex musto, crem. aquavivae et Rosoglio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, cuiusvis generis, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. consist?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. redditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Marschelker Farerin . . .	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stelleriana	1	40	.	.	.	.	1	.	3	.	.	.	43	.	.	.	.	.	.
Curia dominor. Mediens.	1	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.	.
Sophia Bordanin	1	.	8	8	.	.	.	.	.	.	.	.	16	.	.	.	.	.	.
Joannes Lep . . . . .	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.	.
Mathias Hening	1	.	50	10	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.	.
Pistrina Lutsiana	1	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.	.
Michael Vagner	1	.	100	30	.	.	.	.	.	.	.	.	130	.	.	4	.	1	.
Leonhard Lebin	1	.	.	30	.	.	1	1	3	.	.	.	33	.	.	2	.	.	.
Orphani ejusdem }	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.	.
Michel Theiss	2	.	.	.	.	.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Reiszner Hausz	1	100	.	.	.	.	1	1	6	.	.	.	106	.	.	.	.	.	.
Luttsin orphanor. dom. .	1	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.	.
Sebastian gevelb	1	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.	.
Petrus Bayer }	1	30	60	12	.	.	.	.	.	.	.	.	102	.	.	.	.	.	.
Johannes hauss . . . . . }	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georgius Schiler	1	106	103	.	.	.	1	1	.	.	.	.	209	.	.	.	.	.	.
Johann Valler }	1	40	50	6	.	.	.	.	.	.	.	.	96	.	.	.	.	.	.
Simon Blauveber orph. }	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mertin Reiszner	1	.	42	.	.	.	1	1	.	.	.	.	46	.	.	2	.	.	.
Domina Meringeriana . .	2	.	.	.	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frau Aznath	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Michel Keszler	2	86	40	.	.	.	1	1	1	.	.	.	126	.	.	2	.	.	.
Hansler Has	1	.	200	.	.	.	.	.	.	.	.	.	200	.	.	.	.	.	.
Michel Femger	1	36	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	44	.	.	.	.	.	.
Lucas Fabricius	2	26	206	75	.	.	1	1	.	2000	.	.	307	.	.	4	.	.	.
Daniel Cajler }	1	20	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.	.
Catharina Cajlerin . . . }	.	.	12	.	.	.	1	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.
Ludvig Lorinczin }	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. percipit?	Ex mulso, crem. aquavivae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem annalis proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccuae?
ejusque orphanus . . . }	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christoph Fronius . . .	1	27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	27	.	.	.	.	.
Simion Klein	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Catharina Redlin . . .	1	.	.	15	6	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.	.	.	.	.
Christian Beitner . . .	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	1
Thomas Klusz	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Gasparus Leonhard . . }	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ejusque orphanus . . . }	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Ungarin	1	.	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Elles	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Thomas Schmid	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
ejusque orphani	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Franciscus Bell	1	9	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	69	.	.	.	.	.
Valentinus Lorincz . . .	1	12	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	1	72	.	.	.	.	.
Georg Pakman	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Paulus Hittzman	1	8	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	78	.	.	.	.	.
Johan Bitskner }	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	101	.	.	.	.	.
Ana Filtzmacherin . . }	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.	.	1	.	30	.	.	.	.	.
Thomas Schullerin . . .	1	14	.	26	.	.	.	.	.	.	.	1	.	40	.	.	.	.	.
Joannes Theusz	1	40	100	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	145	.	.	.	.	.
Michel Unger	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	1	5	25	.	.	.	.	.
Georg Dengel	1	.	.	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Georg Czeck	1	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.
Johann Dietrig	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Georg Binder	1	18	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	38	.	.	.	.	.
Georg Beer	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Hanes Theil	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	4	.	.
Daniel Elles	1	.	.	70	18	.	1	1	.	2	.	.	.	90	.	.	1	.	.
Paul Klusz }	1	.	.	50	17	.	.	.	.	.	.	.	.	67	.	.	1	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. percipit?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hiunuli triennales?	Vaccae?
Georg Connertin)	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Simon Schmidin	1	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Stephanus Czigler	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	1	.	80	.	.	.	.	.
Bartholomeus Sperling .	1	.	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Martin Schuster	1	6	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	.	.	.	.	.
Andreas Kun	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Petrus Venrich	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	1
Johan Salmen	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Gehel	1	9	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	79	.	.	.	.	.
Johannes Vagner	1	11	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	61	.	1	.	.	.
Johann Albrech	1	.	.	64	.	.	1	.	.	2000	.	.	.	64	.	.	.	.	1
Simon Spek	1	8	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	68	.	.	.	.	.
Georgh Schuster	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Domina ab Erenburgh .	1	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Martin Hammer	2	.	60	70	.	.	2	.	1	20	.	.	.	150	.	.	.	.	.
ejusque orphanus	1	.	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	49	.	.	.	.	.
Martin Vartner	1	.	30	50	.	.	1	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	1
Johannes Gertnerin . . .}	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	1
Frau Grannin	1	10	.	.	10	3	.	.	.	.	.	.	.	23	.	.	.	.	.
Georg Fernengel	1	.	.	150	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	.	1	.	.	1
Petrus Leff	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	1
Jakobus Jekeli	1	24	.	65	12	.	.	.	.	.	.	.	.	101	.	.	.	.	.
Johannes Franck	1	.	78	.	24	.	.	.	.	.	.	.	.	102	.	.	.	.	1
Michel Reinhart	1	14	.	50	10	.	.	.	.	.	.	.	.	74	.	1	.	.	.
Michel Bezelius	1	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Andreas Lesch	1	4	65	50	20	.	.	.	.	.	.	.	.	139	.	.	.	.	.
Martin Theil	1	.	.	106	.	.	1	1	.	.	.	.	1	106	.	.	.	.	2
Andreas Csoltner	1	.	.	70	20	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	1
Johan Hozman	2	28	.	.	30	.	1	1	.	.	.	.	.	58	.	2	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. percipit?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vacuae?
Georg Connertin . . . . .	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Simon Schmidin	1	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Stephanus Czigler	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	1	.	80	.	.	.	.	.
Bartholomeus Sperling	1	.	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Martin Schuster	1	6	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	.	.	.	.	.
Andreas Kun	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Petrus Venrich	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	1
Johan Salmen	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Gehel	1	9	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	79	.	.	.	.	.
Johannes Vagner	1	11	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	61	.	1	.	.	.
Johann Albrech	1	.	.	64	.	.	1	.	.	.	2000	.	.	64	.	.	.	.	1
Simon Spek	1	8	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	68	.	.	.	.	.
Georgh Schuster	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Domina ab Erenburgh	1	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Martin Hammer	2	.	60	70	.	.	2	.	1	20	.	.	.	150	.	.	.	.	.
ejusque orphanus	1	.	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	49	.	.	.	.	.
Martin Vartner	1	.	30	50	.	.	1	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	1
Johannes Gertnerin . . . . .	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	1
Frau Grannin	1	10	.	.	10	3	.	.	.	.	.	.	.	23	.	.	.	.	.
Georg Fernengel	1	.	.	150	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	.	.	1	.	.
Petrus Leff	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	1
Jakobus Jekeli	1	24	.	65	12	.	.	.	.	.	.	.	.	101	.	.	.	.	.
Johannes Franck	1	.	78	.	24	.	.	.	.	.	.	.	.	102	.	.	.	.	1
Michel Reinhart	1	14	.	50	10	.	.	.	.	.	.	.	.	74	.	1	.	.	.
Michel Bezelius	1	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Andreas Lesch	1	4	65	50	20	.	.	.	.	.	.	.	.	139	.	.	.	.	.
Martin Theil	1	.	.	106	.	.	1	1	.	.	.	.	1	106	.	.	.	.	2
Andreas Csoltner	1	.	.	70	20	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	1
Johan Hozman	2	28	.	.	30	.	1	1	.	.	.	.	.	58	.	.	2	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites teuentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccas?
Mathias Milner	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elias Bergerin	1	8	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.
Georg Zeyvert	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	1
Margaretha Mantyin . . }	.	.	.	15	5	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Christian Schmidin . . .	1	13	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.	.	.	.	.
Andreas Hinczmin . . .	1	6	.	14	45	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.
Paulus Schel	1	.	.	60	2	.	.	.	.	.	.	.	.	62	.	.	1	.	.
Johann Schilker	1	.	.	33	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33	.	.	.	.	2
Andreas Roth	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Michel Conradin }	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.
Johan Neyman	1	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	1	.	.
Georg Hiettsch	1	.	.	34	.	.	.	.	.	.	.	.	.	34	.	.	.	.	.
Johan Kukelschmit . . .	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	2	.	.
Martin Seyvertin	1	.	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
Johan Langh	1	.	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Michel Langin . . . . .	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.
Daniel Kirtser	1	12	.	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	1	.	1
Michaelis Schnel orph. .	1	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Johan Vonner	1	.	.	113	.	.	1	1	.	.	164	.	.	113	.	.	1	.	1
Martin Leonhard	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Andreas Schun	1	10	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Schneyder	1	.	30	80	64	.	.	.	.	.	.	.	.	174	.	.	.	.	.
Tobias Einstoch	1	.	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	.	.	.	.	1
Georg Feinscheker	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	1	.	.
Michel Simonin	1	.	18	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	28	.	.	.	.	.
Frau Gunneschin	2	.	.	29	.	.	1	1	.	.	.	.	.	29	.	.	.	.	.
Paulus Schneyder	1	12	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	82	.	.	.	.	.
Thomas Theil	1	10	.	20	55	.	.	.	.	.	.	.	.	85	.	.	.	.	.
Johan Schun	1	.	.	105	.	.	.	.	.	.	.	.	.	105	.	.	1	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. percipit?	Ex musto, crem. aquavitae et Rosoglio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	V. sacras?
Michel Alefelt	1	.	.	200	.	.	1	.	.	.	.	.	.	200	.	.	1	.	2
Orphani Fleischeriani . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Conrad	1	.	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	.
Mathias Pankowits	1	.	.	200	20	.	1	.	1	.	1800	.	.	220	.	.	1	.	.
Orphani Sermeriani . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Barth	1	.	32	100	.	.	1	.	1	.	.	.	.	132	.	.	1	.	.
Samuel Severinus . . . . .	.	.	.	60	.	.	1	.	.	.	.	.	.	60	.	.	1	.	2
Elias Rimmer	1	.	.	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	.	.	.
Georg Schneyder . . . . .	.	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Domus dominorum Sexburgensium	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.
Stadtfarrerhausz	1	.	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Michel Schüler	1	.	.	90	30	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	1	.	1
Georgius Vechter	1	.	.	125	.	.	.	.	.	.	.	.	.	125	.	.	1	.	.
Valentinus Cursorin . . . . .	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Johann Buszner	1	.	38	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	88	.	.	.	.	.
Maria Busznerin . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Domina Altzneriana	1	.	.	.	15	.	1	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
Domus domini regii judicis Sabasiensis	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Michael Czeek	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Czeekin . . . . .	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
Ioan Adamin	1	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.
ejusque orphanus . . . . .	.	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17	.	.	.	.	.
Georg Connert	1	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Valentin Orendin	1	12	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19	.	.	.	.	.
ejusque orphanus . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Orelt	1	.	.	114	.	.	.	.	.	.	.	.	.	114	.	.	.	.	1
Zacharias Malbach	1	.	.	50	5	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Petrus Krausin	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	1
Georg Andre	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.

juvenci et juvencae?		Oves et caprae?		Contributio univer- salis?	
a.	Hung.	Denarii	Contributio univer- salis?		
			Apum alvearia?		
			Porcos seu sabellicos?		
			Terrae arabiles in universis cub.?		
			Autumnale sementum cubulos?		
			Vernale sementum cubulos?		
			Gelinae tritici?		
			Sliginis?		
			Hordei?		
			Avenae et farraginis?		
			Mili?		
			Canabis et lini?		
			Pisorum, lentium, fabarum cubulos?		
			Tritici Indici cubulos?		
			Curus foeni?		
			Curum foeneta?		
			Anno 1720 urnas vini?		
			Jugera vinearum?		
			Fossore?		
			Activa	Passiva	Debita
.	.	19.50	.	.	Pharmacopola
.	.	1.63	.	.	—
.	.	39.—	.	.	Parochus in Nagyesür
.	.	39.—	.	.	Mercator
.	.	1.63	.	.	—
.	.	32.50	.	.	Typographus
.	.	6.50	.	.	Solarista
.	.	39.—	.	.	Coriarius
.	.	19.50	.	.	Pileo
.	.	39.—	.	.	—
.	.	26.—	.	.	—
.	.	65.—	.	.	Textor
.	.	45.50	.	.	Pannifex
.	.	1.63	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	Sartor
.	.	1.63	.	.	Decrepita
.	.	1.63	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	—
.	.	26.—	.	.	Coturnarius
.	.	3.25	.	.	Vidua debilis
.	.	3.25	.	.	Vidua
.	.	1.63	.	.	—
.	.	26.—	.	.	Pellio
.	.	3.25	.	.	Vidua
.	.	1.63	.	.	—
.	.	52.—	.	.	Lanarius
.	.	19.50	.	30 $\frac{1}{2}$ 4	Murarius
.	.	13.—	.	.	Lanaria
.	.	13.—	.	4	Sutor

Nomina civium

	Sessiones?		Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Ponaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi crenati?	Eorundem annalis proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vacuae?
Johann Krigin	1	12	.	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Stephan Schneider	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	1
Martin Schuster	1	.	.	108	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	108	.	.	.	.	2
Laurentius Herrman	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	1
Gerig Bordan	1 ¹ / ₂	.	.	167	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	167	.	.	.	.	.
Martin Czeek	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Hinitsch	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	1
Christian Kapp	1	.	.	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	.
Georgius Vaksman	1	.	.	35	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Georg Ungerin	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Ioan Ludvigh	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Michel Kapp	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Martin Bukholtser	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Christian Leonhardin	1	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Peter Brennerin	1	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Martin Schellin	1	.	.	15	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.	.	.	.	.
Johann Martin	1	.	.	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	.
Pistrina civitatis	1	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Andreas Buszner	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Vintschaur	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	52	.	.	.	.	.
Petrus Kiszling	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	70	.	.	.	.	.
Michel Schmidt	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Georg Ernst	1	10	.	50	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	1
Martin Felmer	1	.	.	130	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	130	.	.	.	.	1
Georg Kaun	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Michel Schiler	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Ludwig Felperger	1	.	.	50	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	2
Joan Unty	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Andreas Sturmm	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.

Juvenet et juvencae?		Contributio univer- salis?	a. Hung. Denarii	Apum alvearia?	Porcos seu sabellicos?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curvus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossores?	Activa Passiva		Debita
Oves et caprae?																								
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	Vidua
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	Pannifex
.	.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	39.—	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	65.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	Lanarius
.	.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	Vietor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	Lanarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Filiarum instructor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Restio
.	.	16.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanarius
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	4.88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber ferrarius
.	.	—	—
.	.	3.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex debilis
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Murarius
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Tegularius
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1½	.	.	.	.	.	.	Textor
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanarius
.	.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccas?
Martin Salmen	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	1	.	.
Martin Roth	1	.	.	80	.	.	1	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Mater . . . . .	.	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Michaelis Lhur orph.	1	20	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Michel Schuster	1	.	.	40	2	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Ejusque orphanus . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Auner	1	.	.	38	4	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Johann Csats	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Andreas Fronik	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Domus dominorum Bistritiensium	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Schmidin	1	6	.	8	10	.	.	.	.	.	.	.	.	24	.	.	.	.	.
Mathias Seyvert	2	25	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	85	.	.	.	.	.
Martin Schuster	1	.	.	90	8	.	.	.	.	.	.	.	.	98	.	.	.	.	3
Georg Markus	1	.	.	30	.	.	1	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	1
Michel Schmidin	1	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	1	.	.	.
Martin Nidlich	1	.	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Antoni Bakkos	1	6	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Andreas Theil	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Georg Gromes	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	1	.
Maria Mayerin	1	.	.	10	10	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	1	.
Ioan Baussner	1	.	.	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	81	.	.	.	.	.
Michel Langh	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Schmidt	1	.	.	84	.	.	.	.	.	.	.	.	.	84	.	.	.	.	.
Michel Guneschin . . . . .	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.
Georg Bordan . . . . .	.	.	.	63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	63	.	.	.	.	.
Georg Haan	1	.	.	63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	63	.	.	.	.	.
Stephan Drotloff	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Martin Kappin	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Hanes Theil	1	.	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.

Juvenici et juvencae?			
Oves et caprae?			
fl. Hung. Denarii	Contributio univer- salis?		
Apum alvearia?			
Porcos seu sabellicos?			
Terrae arabiles in universis cub.?			
Autumnale sementum cubulos?			
Vernale sementum cubulos?			
Gelinae tritici?			
Siliginis?			
Hordei?			
Avenae et farraginis?			
Mili?			
Canabis et lini?			
Pisorum, lentium, fabarum cubulos?			
Tritici Indici cubulos?			
Curus foeni?			
Curuum foeneta?			
Anno 1720 urnas vini?			
Jugera vinearum?			
Fossorēs?			
Activa Passiva	Debita		
45.50	.	.	Coriarius
19.50	.	.	Pannifex
3.25	.	.	Vidua
1.63	.	.	—
13.—	.	4	Restio
1.63	.	4	—
13.—	.	15	Vietor
3.63	.	.	Sutor pro nunc salarista
26.—	.	.	Pellio in Enyed
52.—	.	.	—
8.13	.	.	Vidua
71.50	.	.	Sartor debilis
26.—	.	5	Lanarius
65.—	.	2	Faber serarius debilis
8.18	.	.	Vidua cum orphanis
13.—	.	.	Salarista
19.50	.	.	Tornator
6.50	.	.	Ahenarius
32.50	.	2	Lanarius
3.50	.	.	Vidua
39.—	.	.	Pellio
52.—	.	.	Pastor Sabesiensis
32.50	2	3	Pellio
3.25	.	.	Vidua
19.50	.	.	Lanarius
13.—	.	.	Lanarius
32.50	.	40	Sutor debilis
32.50	.	.	Lanaria
6.50	.	.	Pellio

Inquilini

Nomina civium	Sessiones ?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus ?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit ?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat ?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. percipit ?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung. ?	Pomaria, quot ?	Villas, quot ?	Lacus, quot ?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus ?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat ?	Cacabi cremati ?	Eorundem proventus fl. Hung. ?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere ?	Boves jugales ?	Equi et equae armentales ?	Equi et equae jugales ?	Hinnuli triennales ?	Vacuae ?
Johannes Dengel	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Johannes Letyeff	51	.	.	.	.	.	.	.	.	.	51	.	.	.	.	.
Philipp Kemper	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Georg Helberth	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	.	.	.	.	.
Martin Kremer	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	.	.	.	.	.
Georg Schiler	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Scher	34	.	.	.	.	.	.	.	.	.	34	.	.	.	.	.
Leonhard Roth	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Michel Schleger	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Johann Stencsel
Catharina Gothfridin	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.
Michel Schneider	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Georg Irtel	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Thomas Hanks	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Hanes Schuster	32	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32	.	.	.	.	.
Johann Frank	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Lang	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Hannes Schuster	32	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32	.	.	.	.	.
Hanes Hening	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Martin Greger	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Simon Abrahami	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Paul Helvigh	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Michel Unger	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Georg Leonhard	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Johan Hening	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Hanes Krausz	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Jacobus Krausz	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.

Portae Heltanae.

Juvenci et juvencae?		Contributio univer- salis?	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelimae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curvus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa Passiva		Debita
Oves et caprae?	fl. Hung. Denarii																						
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	Pellio
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pileo
.	13.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	.	.	.	Pistor
.	13.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	13.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanarius
.	neonupt.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	3.25		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	Sartor
.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	½	6	.	.	.	Pistor
.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Figulus
.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	13.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber lignarius
.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.	Sutor
.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.	Textor
.	6.50		.	.	.	2	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vitriarius
.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Textor
.	13.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	13.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.	Pistor
.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mensarius
.	13.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Bajulus
.	13.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Forundem proventus annualis?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vacuae?
Martin Heber	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	.	.	1	.	.
Andreas Gross	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	.
Stephanus Depner	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Petrus Gromes	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Andreas Schneyder	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Andreas Brettz	29	.	.	.	.	.	.	.	.	.	29	.	.	.	.	.
Petrus Fejfer	29	.	.	.	.	.	.	.	.	.	29	.	.	.	.	.
Michel Hinn	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Ana Drotloffin	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Ana Moyeschin	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Catharina Schmidin	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Michel Todt	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Paulus Theil	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Franciscus Schebel	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Elias Kropfstricherin	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Joannes Klein	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Andreas Bakman	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Johan Roth	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Binder	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	3	.	.
Andreas Schneyder	36	14	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	1	.	.
Paul Theilin	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Johan Czill	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Johan Agnethis	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Andreas Binder	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Johan Schalmen	48	.	.	.	.	.	.	.	.	1	48	.	.	.	.	.
Thomas Hoch	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22	.	.	.	.	.
Valentinus Klein	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Vagner	40	15	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	1	.
Georg Helts	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.

Juvenci et juvencae?		Oves et caprae?		Contributio universalis?			
a. Hung.		Denarii					
Apum alvearia?				Porci seu sabellici?			
Terrae arabiles in universis cub.?				Autumnale sementum cubulos?			
Vernale sementum cubulos?				Gelimae tritici?			
Siliginis?				Hordei?			
Avenae et farraginis?				Milii?			
Canabis et lini?				Pisorum, lentium, fabarum cubulos?			
Tritici Indici cubulos?				Curvus foeni?			
Currum foeneta?				Anno 1720 urnae vini?			
Jugera vinearum?				Fossore?			
Activa		Passiva		Debita			
.	.	3.25	.	.	.	.	—
.	.	6.50	.	.	.	.	Limbolarius
.	.	6.50	.	.	.	.	Figulus
.	.	6.50	.	.	.	.	Lanarius
.	.	6.50	.	.	.	.	Pellio
.	13.—	.	.	.	.	.	Pistor
.	13.—	.	.	.	.	.	Pistor
.	6.50	.	.	.	.	.	Faber serarius
.	1.63	.	.	.	.	.	Vidua
.	3.25	.	.	.	.	.	Vidua
.	1.63	.	.	.	.	.	Vidua
.	6.50	.	.	.	.	.	Musicus
.	6.50	.	.	.	.	.	Sutor
.	6.50	.	.	.	.	.	Pellio
.	1.63	.	.	.	.	.	Vidua
.	3.25	.	.	.	.	.	Piscator
.	6.50	.	.	.	.	.	Sartor
.	6.50	.	.	.	.	.	Sartor
.	6.50	.	2	11	.	6	Auriga
.	6.50	.	2	40	.	2	Coriarius
.	1.63	.	.	.	.	.	Vidua
.	6.50	.	.	.	.	.	Pistor
.	6.50	.	.	.	.	.	Procurator
.	6.50	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	6.50	.	.	.	.	.	Salarista
.	13.—	.	14	13	.	.	Pistor
.	6.50	.	2	.	.	.	Nodularius
.	6.50	.	2	15	.	2	Restio
.	6.50	.	.	.	.	30	Restio

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. percipit?	Ex musto, crem. aquavitae et Rosoglio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Michel Alefelt	1	.	.	200	.	.	1	.	.	.	.	.	.	200	.	.	1	.	2
Orphani Fleischeriani . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Conrad	1	.	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	.
Mathias Pankowits	1	.	.	200	20	.	1	1	.	1800	.	.	.	220	.	.	1	.	.
Orphani Sermeriani . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Barth	1	.	32	100	.	.	1	1	.	.	.	.	.	132	.	.	1	.	.
Samuel Severinus . . . . .	.	.	.	60	.	.	1	.	.	.	.	.	.	60	.	.	1	.	2
Elias Rimmer	1	.	.	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	.	.	.
Georg Schneyder . . . . .	.	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Domus dominorum Sexburgensium	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.
Stadtfarrerhausz	1	.	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Michel Schüler	1	.	.	90	30	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	1	.	1
Georgius Vechter	1	.	.	125	.	.	.	.	.	.	.	.	.	125	.	.	1	.	.
Valentinus Cursorin . . . . .	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Johann Buszner	1	.	38	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	88	.	.	.	.	.
Maria Busznerin . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Domina Altzneriana	1	.	.	.	15	.	1	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
Domus domini regii judicis Sabasiensis	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Michael Czeek	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Czeekin . . . . .	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
Ioan Adamin	1	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.
ejusque orphanus . . . . .	.	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17	.	.	.	.	.
Georg Connert	1	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Valentin Orendin	1	12	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19	.	.	.	.	.
ejusque orphani . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Orelt	1	.	.	114	.	.	.	.	.	.	.	.	.	114	.	.	.	.	1
Zacharias Malbach	1	.	.	50	5	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Petrus Krausin	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	1
Georg Andre	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. percipit?	Ex musto, crem. aquavitae et Rosoglio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccinae?
Michel Alefelt	1	.	.	200	.	.	1	.	.	.	.	.	.	200	.	.	1	.	2
Orphani Fleischeriani . }	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Conrad	1	.	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	.
Mathias Pankowits . . }	1	.	.	200	20	.	1	.	1	.	1800	.	.	220	.	.	1	.	.
Orphani Sermeriani . }	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Barth	1	.	32	100	.	.	1	.	1	.	.	.	.	132	.	.	1	.	.
Samuel Severinus . . }	.	.	.	60	.	.	1	.	.	.	.	.	.	60	.	.	1	.	2
Elias Rimmer	1	.	.	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	.	.	.
Georg Schneyder . . }	.	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Domus dominorum Sexburgensium .	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.
Stadtfarrerhausz . . .	1	.	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Michel Schüler	1	.	.	90	30	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	1	.	1
Georgius Vechter . . }	1	.	.	125	.	.	.	.	.	.	.	.	.	125	.	.	1	.	.
Valentinus Cursorin . }	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Johann Buszner . . . }	1	.	38	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	88	.	.	.	.	.
Maria Busznerin . . }	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Domina Altzneriana . .	1	.	.	.	15	.	1	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
Domus domini regii judicis Sabaeiensis	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Michael Czeek }	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Czeekin }	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
Ioan Adamin	1	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.
ejusque orphanus . . }	.	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17	.	.	.	.	.
Georg Connert	1	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Valentin Orendin . . }	1	12	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19	.	.	.	.	.
ejusque orphani . . }	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Orelt	1	.	.	114	.	.	.	.	.	.	.	.	.	114	.	.	.	.	1
Zacharias Malbach . .	1	.	.	50	5	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Petrus Krausin	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	1
Georg Andre	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.

Juvenei et juvenae?		Contributio univer- salis?		
Oves et caprae?				
a. Hung. Denarii				
Apum alvearia?				
Porcos seu sabellicos?				
Terrae arabiles in universis cub.?				
Autumnale sementum cubulos?				
Vernale sementum cubulos?				
Gelinae tritici?				
Siliginis?				
Hordei?				
Avenae et farraginis?				
Mili?				
Canabis et lini?				
Pisorum, lentium, fabarum cubulos?				
Tritici Indici cubulos?				
Carrus foeni?				
Curum foeneta?				
Anno 1720 urnas vini?				
Jugera vinearum?				
Fossore?				
Activa	Passiva	Debita		
19.50			Pharmacopola	
1.63			—	
39.—			Parochus in Nagycsür	
39.—			Mercator	
1.63			—	
32.50			Typographus	
6.50		4	Solarista	
39.—			Coriarius	
19.50			Pileo	
39.—			—	
26.—			—	
65.—			Textor	
45.50			Pannifex	
1.63			Vidua	
13.—			Sartor	
1.63			Decrepita	
1.63			Vidua	
13.—			—	
26.—			Coturnarius	
3.25			Vidua debilis	
3.25			Vidua	
1.63			—	
26.—			Pellio	
3.25			Vidua	
1.63			—	
52.—			Lanarius	
19.50			Murarius	
13.—			Lanaria	
13.—			Sutor	

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavivae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem annalis proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Johann Krigin	1	12	.	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Stephan Schneider	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	1
Martin Schuster	1	.	.	108	.	.	.	.	.	.	.	.	.	108	.	.	.	.	2
Laurentius Herrman . . .	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	1
Gerig Bordan	1	.	.	167	.	.	.	.	.	.	.	.	.	167	.	.	.	.	.
Martin Czeek	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Hinitsch	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	1
Christian Kapp	1	.	.	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	.
Georgius Vaksman	1	.	.	35	5	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Georg Ungerin	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Ioan Ludvigh	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Michel Kapp	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Martin Bukholtser . . . }	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Christian Leonhardin . }	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Peter Brennerin	1	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Martin Schellin	1	.	.	15	6	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.	.	.	.	.
Johann Martin	1	.	.	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	.
Pistrina civitatis	1	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Andreas Buszner	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Vintschaur	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	1	2	52	.	.	.	.	.
Petrus Kiszling	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	1	.	70	.	.	.	.	.
Michel Schmidt	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Georg Ernst	1	10	.	50	.	.	1	1	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	1
Martin Felmer	1	.	.	130	.	.	.	.	.	.	.	.	.	130	.	.	.	.	1
Georg Kaun	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Michel Schiler	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Ludwig Felperger	1	.	.	50	10	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	2
Joan Unty	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Andreas Starmm	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.

Juvenci et juvencae?		Contributio univer- salis?	Apum alvearia?	Porcos seu sabellicos?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelimae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curvus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Debita	
Oves et caprae?	a. Hung. Denarii																				Activa	Passiva
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	Vidua
.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	Pannifex
.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	39.—	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	65.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	Lanarius
.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	Sator
.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	Vietor
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	Lanarius
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Filiarum instructor
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Restio
.	16.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanarius
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	4.88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	Vidua
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber ferrarius
.	—.—	—
.	3.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex debilis
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Murarius
.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Tegularius
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1½	.	.	.	.	.	Textor
.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanarius
.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	Sartor
.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi pretio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cromati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccene?
Martin Salmen	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	1	.	.
Martin Roth	1	.	.	80	.	.	.	1	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Mater . . . . .	.	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Michaelis Lhur orph.	1	20	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Michel Schuster	1	.	.	40	2	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Ejusque orphanus . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Auner	1	.	.	38	4	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Johann Csats	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Andreas Fronik	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Domus dominorum Bistritienium	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Schmidin	1	6	.	8	10	.	.	.	.	.	.	.	.	24	.	.	.	.	.
Mathias Seyvert	2	25	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	85	.	.	.	.	.
Martin Schuster	1	.	.	90	8	.	.	.	.	.	.	.	.	98	.	.	.	.	3
Georg Markus	1	.	.	30	.	.	1	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	1	.
Michel Schmidin	1	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	1	.	.	.
Martin Nidlich	1	.	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Antoni Bakkos	1	6	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Andreas Theil	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Georg Gromes	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	1	.
Maria Mayerin	1	.	.	10	10	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	1	.
Ioan Baussner	1	.	.	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	81	.	.	.	.	.
Michel Langh	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Schmidt	1	.	.	84	.	.	.	.	.	.	.	.	.	84	.	.	.	.	.
Michel Guneschin . . . . .	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.
Georg Bordan . . . . .	.	.	.	63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	63	.	.	.	.	.
Georg Haan	1	.	.	63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	63	.	.	.	.	.
Stephan Drotloff	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Martin Kappin	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Hanes Theil	1	.	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.

Juveni et juvencae?	Oves et caprae?	fl. Hung. Denarii	Contributio univer- salis?	Apum alvearia?	Porcos seu sabellicos?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Mili?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curvus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa Passiva	Debita
.	.	45.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coriarius
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	Restio
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	—
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	Vietor
.	.	3.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor pro nunc salarista
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio in Enyed
.	.	52.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
.	.	8.13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	71.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor debilis
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	Lanarius
.	.	65.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	Faber serarius debilis
.	.	8.18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua cum orphanis
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Tornator
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ahenarius
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	Lanarius
.	.	3.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	52.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pastor Sabesiensis
.	.	32.50	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanarius
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanarius
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	Sutor debilis
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanaria
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio

Portae Heltanae.

Juvenci et juvencae?		Contributio univer- salis?	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curvus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa Passiva		Debita
Oves et caprae?	fl. Hung. Denarii																						
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	Pellio
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pileo
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13	.	.	.	.	Pistor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanarius
.	neonupt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	Sartor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	$\frac{1}{2}$	6	.	.	Pistor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Figulus
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber lignarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	Sutor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	Textor
.	.	6.50	.	.	.	2	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vitriarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Textor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	Pistor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mensarius
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Bajulus
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, cremi, aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cuiusvis generis, forensi practio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus annualis?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccas?
Martin Heber	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	.	.	1	.	.
Andreas Gross	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	.
Stephanus Depner	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Petrus Gromes	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Andreas Schneyder	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Andreas Brettz	29	.	.	.	.	.	.	.	.	.	29	.	.	.	.	.
Petrus Fejfer	29	.	.	.	.	.	.	.	.	.	29	.	.	.	.	.
Michel Hinn	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Ana Drotloffin	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Ana Moyeschin	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Catharina Schmidin	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Michel Todt	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Paulus Theil	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Franciscus Schebel	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Elias Kropfstricherin	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Joannes Klein	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Andreas Bakman	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Johan Roth	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Binder	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	.
Andreas Schneyder	36	14	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	1	.	.
Paul Theilin	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Johan Czill	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Johan Agnethis	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Andreas Binder	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Johan Schalmen	48	.	.	.	.	.	.	.	.	1	48	.	.	.	.	.
Thomas Hoch	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22	.	.	.	.	.
Valentinus Klein	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Wagner	40	15	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	1
Georg Helts	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.

Vagi Portae

Nomina personarum	Sessiones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Mili	Lini	Canabis	Cabuli pisorum	Lentium	Fabrum	Tritici Indici	Boves jugales	Equi et equae
Carol Butte	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barbara Klemitskin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Piter Stolbert	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christian Riettsel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Christian Leonhard	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rosina Carlsdorffin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christian Hen	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Piter Stoltzenburger	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Veis	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludvig Kok	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Renigler	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
Margaretha Heyerin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salamon Schmid	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Daniel Farkas	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Miller	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Martin Huber	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Michel Frölich	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Jacob Stikits	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathes Fridel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christoph Veis	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Petrus Stephanotsch	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ana Marie	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Michel Krausz	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Heltanae

Hinnuli triennales	Vaccæ	Juveni et juvencae	Oves et caprae	Contributio universalis	Apum alvearia	Porci seu sabellici	A. 1720 ur. vini	Jugera vinearum	Fossore	Curvus foeni	Curuum foeneta	Agros in univ. cub.	Sementum autumn. cub.	Cacabi cremati	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat	
.	130	Coquus
.	25	Vidua
.	62	Murarius
.	40	Compactor
.	120	Faber lignarius
.	25	Netrix
.	35	Mercenarius
.	46	Nodularius
.	34	Auriga
.	120	Chirurgus
.	100	Chirurgus
.	25	Mercenarius
.	80	Chirurgus
.	40	Marsupiaris
.	120	Sartor
.	35	Mercenarius
.	30	Sutor
.	34	Sartor
.	66	Crumenarius
.	60	Sutor
.	90	Pictor
.	25	Vidua
.	66	Coelator sigilli

Porta Kis-

Nomina civium		Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villae, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi practico aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Bovae jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hiuvall triennales?	Vacuae?
Johannes Luttsch . . .	1	54	40				1	1	1						94			1		
Georgius Fett . . .	2	20	1000	100			3	1	1		5000				1120	5		4		3
Daniel Angetler . . .	1	11						2		10					21					
Domus civitatis . . .	1																			
Michel Schelker . . .	1	10	40												50					
Simon Artztin . . .																				
Andreas Engel . . .	1		80												80					
Dorothea Keszlerin . . .			5												5					
Michel Conrad . . .	1		50										1		50					
Mathias Guttsafft . . .	1		60	5			1	1	7						72					
Stephanus Theilin . . .	1		4	10											14					
Michel May . . .	1		60	5				1	5						70		2		1	
Stephanus Klein . . .	1		80												80					
Johann György . . .	1	9	100	10									1		119					
Michel Binder . . .	1		60	5											65					
Georg Beer . . .	1		120												120					
Georg Fodorin . . .	1		12				1	1							12					
Daniel Palvererin . . .	1	5	4	15									1	3	27					
Michel Velterin . . .	1		25												25					
Georg Cremer . . .	1		32												32					
Emericus Tuchscherer . . .	1		40												40					
Joannes Fleischer . . .	1		40												40					
Gaspar Volphin . . .	1		50										1		50					
Georg Wagner . . .	1		40												40					
Orphani Schilleriani . . .	1																			
Georg Theisz . . .	1	9	80				1								84					
Johannes Kapp . . .	1		60	2											62					

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturae ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cuiusvis generis, forensi practio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cromati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vacuae?
Stephan Hutter	1 . .	50												50					
Georg Vegmet	1 . .	80	30											110					
Martin Herrman	1 . .	80												80			2		
Daniel Steller	1 . .	250				1		1						250			5		
Stephanus Rimar	1 8 .	80												88			1		
Johannes Bemens orph. . .	1 8 .													8					
Andreas Renert	1 . .	120	5											125					
Mechel Bier	1 . .	50												50				1	
Andreas Bolkatser	1 3 .	90												93				1	
Michel Bleim	1 . .	50												50					
Michel Svab	1 . .	46	46											92			2		
Johannes Keszlerus	1 . .	24										1		24					
Katharina Schunin	1 . .											1	20	20					
Thomas Mint	1 . .	60	15											75			1		
Thomas Mintin . . . . .	. . .	20										1		20			1		
Michel Silman	1 . .	50	17											67					
Johann Schmidt	1 . .	50												50					
Georg Hapt	1 10 .	30												40					
Johan Kirtscher	1 . .	60												60					
Andreas Hening	1 . .	44												44					
Georg Kastenholtzer . . .	1 . .	60												60					
Johann Klusz	1 8 .	70				1		1						79			3		
Michael Scherer	1 12 .	80	5											97				1	
Thomas Filtsch	1 . .	80												80					
Georg Ventselin . . . . .	. . .	6												6					
Michael Gerhard	1 . 20	60				1								80					
Johann Kamner	1 . .	35												35					
Pitter Schanerin	1 . .	6												6					
Ambrosius Reazner	1 . .	80	17											97					

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. percipit?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosoglio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Georg Reichart	1 . . .	80 . . .												80 . . .					
Andreas Kepp	1 . . .	48 . . .												48 . . .					1
Andreas Barth	1 . . .	70 24 . . .												94 . . .					
Georg Michaelis	1 . . .	60 . . .												60 . . .					
Andreas Drotloff	1 . . .	40 . . .												40 . . .					
Georg Veberin	1 7 . . .	13 14 . . .												34 . . .					
Hanes Schuster	1 . . .	30 . . .										1 . . .		30 . . .	1 . . .				
Johannes Leonhard	1 . . .	40 . . .												40 . . .					
Michel Mathesin	1 . . .	30 3 . . .												33 . . .					
Michel Fridsam	1 . . .	70 . . .												70 . . .					
Pitter Reichard	1 . . .	25 . . .												25 . . .					
Georg Kluschin	1 . . .	6 . . .												6 . . .					
Michel Vulprigerin	1 . . .	10 . . .												10 . . .					
Michel Rengyes	1 . . .	75 20 . . .										1 . . .		95 . . .		1 . . .			
Johannes Schalmen	1 10 . . .	50 . . .												60 . . .					
Georg Herbert	1 . . .	60 36 . . .												96 . . .					
Johannes Michaelis	1 . . .	60 . . .												60 . . .					
Martin Drotloff	1 8 . . .	60 10 . . .												90 . . .					
Jacobus Valendorffer	1 . . .	90 . . .												90 . . .					
Michel Gindes	1 . . .	90 . . .												90 . . .					
Johannes Spek	1 2 . . .	50 . . .												52 . . .					
Martin Bausznerin	1 6 . . .	21 . . .												27 . . .					
Gasparus Theisz	1 8 . . .	48 . . .												56 . . .					
Johannes Greger	1 . . .	. . .												. . .
Michel Letyeffin	1 . . .	6 20 . . .												26 . . .					
Thomas Kelinger	1 . . .	40 5 . . .												45 . . .					
Johannes Keints	1 . . .	40 . . .												40 . . .					
Johannes Keints sen.	1 . . .	. . . 65 . . .												65 . . .					
Johannes Krantsch	1 . . .	120 . . .												120 . . .					

juvenes et juvencae?		
Oves et caprae?		
fl. Hung. Denarii	Contributio univer- salis?	
Apum alvearia?		
Porci seu sabellici?		
Terrae arabiles in universis cub.?		
Autumnale sementum cubulos?		
Vernale sementum cubulos?		
Gelinae tritici?		
Siliginis?		
Hordei?		
Avenae et farraginis?		
Mili?		
Canabis et lini?		
Pisorum, lentium, fabarum cubulos?		
Tritici Indici cubulos?		
Curus foeni?		
Curruum foeneta?		
Anno 1720 urnas vini?		
Jugera vinearum?		
Fossore?		
Activa Passiva	Debita	
6.50		Pannifex
19.50		Pannifex
19.50		Coturnarius
19.50		Cultrifaber
13.—		Tegularius
3.25		Vidua
6.50		Cerdo
13.—		Mensarius
3.25		Vidua pannifica
19.50		Pannifex
9.75		Textor
1.63		Vidua
1.63		Vidua
32.50		Faber serarius
16.25		Sutor
26.—		Sartor
19.50		Cultrifaber
19.50		Tegularius
32.50		Pannifex
32.50		Pannifex
13.—	4 4 70	Lanio
6.50		Vidua
13.—	2 3 12	Lanio
6.50		—
3.25		Vidua
13.—		Sartor
6.50		Faber serarius
35.75		Faber serarius
52.—		Pannifex

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Borundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccas?
Andreas Stampin . . .	1	10	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Stephanus Berner . . .	1	13	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23	.	.	.	.	.
Johannes Schuster . . .	1	10	.	70	1	.	.	.	.	.	.	.	.	81	.	.	.	.	.
Johann Finenbergerin .	1	5	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17	.	.	.	.	.
Michel Venrich	1	.	.	53	.	.	.	.	.	.	.	.	.	53	.	.	.	.	.
Paulus Hankes	1	.	.	90	.	.	1	1	.	5	.	.	.	95	.	.	.	.	.
Michel Bekert	1	.	.	.	28	.	.	.	.	.	.	.	.	28	.	.	.	.	.
Michel Gayzel	1	.	.	75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	75	.	.	.	.	.
Stephan Vagnerin . . .	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Henrich Fridzam . . .	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Thomas Venrichin . . .	1	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Johannes Fronius . . .	1	.	.	80	20	.	2	2	1	4	.	1	.	104	.	.	1	.	1
Andreas Krausz	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	1	.	.
Georg Veber	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Andreas Hints	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	1	.	.
Martinus Czeek	1	10	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	10	.	.	.	.	.
Johannes Megyes orph.	1	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
David Kirtser	1	.	.	10	20	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	1	.	.
Thomas Hinn	1	4	.	120	.	.	1	.	.	.	.	.	.	124	.	.	2	.	.
Petrus Melkler	1	.	.	100	.	.	1	1	.	.	.	.	.	100	.	.	3	.	1
Orphani Georgii Orelt .	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Michel Czilman	1	.	12	60	16	.	.	.	.	.	.	.	.	88	.	.	.	.	.
Georg Keszler	1	8	.	80	.	.	1	1	.	4	.	.	.	92	.	.	2	.	.
Stephanus Volph . . .	1	16	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	96	.	.	.	.	.
Georg Drotloff	1	14	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	64	.	.	.	.	.
Michel Artztin	1	.	.	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.
Simon Zacharia	1	6	.	90	20	.	.	.	.	.	.	.	.	116	.	.	.	.	.
Orphani Theiliani . . .	1	14	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.
Stephanus Friedrich . .	1	30	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Humuli triennales?	Vaccinae?
Johannes Herkert . . . }	.	.	.	50	5	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Johannes Roth . . . }	1	10	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Andreas Binder . . . }	.	.	.	23	70	.	.	.	.	.	.	.	.	93	.	.	.	.	.
Paulus Fabricius . . . }	1	.	.	146	30	.	.	.	.	3600	.	.	.	176	.	.	.	.	.
Martinus Vankel . . . }	2	28	.	240	.	.	1	.	.	8	7200	.	.	276	.	.	2	.	1
Michel Schuster . . . }	1	.	.	50	24	.	.	.	.	.	.	.	.	74	.	.	.	.	.
Michel Czekelius . . . }	1	8	.	30	6	.	.	.	.	.	.	.	.	44	.	.	.	.	.
Martinus Artzt . . . }	1	16	.	78	25	.	.	.	.	.	.	.	.	119	.	.	.	.	.
Georg Lederer . . . }	1	.	.	60	3	.	.	.	.	.	.	.	.	63	.	.	.	.	.
Andreas Schuler . . . }	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Martinus Brenner . . . }	1	12	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	82	.	.	.	.	.
Paul Graffin . . . }	1	14	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.	.	.	.	.
Georg Preisz . . . }	1	10	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Georg Preiszin . . . }	.	10	.	4	.	.	.	.	.	.	.	1	.	14	.	.	.	.	.
Johannes Spek . . . }	1	.	.	60	.	.	1	1	.	.	.	.	.	60	4	.	1	.	2
Joannes Stok . . . }	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Martin Schuster . . . }	1	.	40	140	.	.	.	.	.	.	.	.	.	180	.	.	.	.	.
Petrus Megyes . . . }	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	2	.	.	.
Georg Hamarodner . . }	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Johannes Artztin . . }	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	1	.	10	.	.	.	.	.
Paulus Hozman . . . }	1	10	.	90	.	.	1	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Johannes Volph . . . }	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	1	.	.	.
Johannes Veber . . . }	1	20	.	100	15	.	.	.	.	.	.	.	.	135	.	1	.	.	.
Johannes Markus . . . }	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Johannes Mesin . . . }	1	.	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
Andreas Seyvert . . . }	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Andreas Volph . . . }	1	.	.	60	20	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Georg Schmid . . . }	1	10	.	40	6	.	.	.	.	.	.	1	.	56	.	.	.	.	.
Paulus Volph orph. . }	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Porta Kis-

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi practico aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hiunuli triennales?	Vaccae?
Johannes Luttsch . . .	1	54		40			1	1	1					94			1		
Georgius Fett . . .	2	20	1000	100			3	1	1		5000			1120	5		4		3
Daniel Angetler . . .	1	11						2		10				21					
Domus civitatis . . .	1																		
Michel Schelker . . .	1	10		40										50					
Simon Artztin . . .																			
Andreas Engel . . .	1			80										80					
Dorothea Keszlerin . .				5										5					
Michel Conrad . . .	1			50								1		50					
Mathias Guttsafft . . .	1			60	5		1	1		7				72					
Stephanus Theilin . . .	1			4	10									14					
Michel May . . .	1			60	5			1		5				70			2		1
Stephanus Klein . . .	1			80										80					
Johann György . . .	1	9	100	10								1		119					
Michel Binder . . .	1			60	5									65					
Georg Beer . . .	1		120											120					
Georg Fodorin . . .	1		12				1	1						12					
Daniel Palvererin . . .	1	5	4	15								1	3	27					
Michel Velterin . . .	1		25											25					
Georg Cremer . . .	1		32											32					
Emericus Tuchscherer .	1		40											40					
Joannes Fleischer . . .	1		40											40					
Gaspar Volphin . . .	1		50									1		50					
Georg Vagner . . .	1		40											40					
Orphani Schilleriani . .	1																		
Georg Theisz . . .	1	9	80				1							84					
Johannes Kapp . . .	1		60	2										62					

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi practio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cronati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Stephan Hutter	1 . . .	50 . . .												50 . . .					
Georg Vegmet	1 . . .	80 . . .	30 . . .											110 . . .					
Martin Herrman	1 . . .	80 . . .												80 . . .			2 . . .		
Daniel Steller	1 . . .	250 . . .					1 . . .	1 . . .						250 . . .			5 . . .		
Stephanus Rimar	1 8 . . .	80 . . .												88 . . .			1 . . .		
Johannes Bemens orph.	1 8 . . .													8 . . .					
Andreas Renert	1 . . .	120 . . .	5 . . .											125 . . .					
Mechel Bier	1 . . .	50 . . .												50 . . .					1 . . .
Andreas Bolkatser	1 3 . . .	90 . . .												93 . . .					1 . . .
Michel Bleim	1 . . .	50 . . .												50 . . .					
Michel Svab	1 . . .	46 . . .	46 . . .											92 . . .			2 . . .		
Johannes Keszlerus	1 . . .	24 . . .										1 . . .		24 . . .					
Katharina Schunin	1 . . .											1 20 . . .		20 . . .					
Thomas Mint	1 . . .	60 . . .	15 . . .											75 . . .			1 . . .		
Thomas Mintin	1 . . .	20 . . .										1 . . .		20 . . .			1 . . .		
Michel Silman	1 . . .	50 . . .	17 . . .											67 . . .					
Johann Schmidt	1 . . .	50 . . .												50 . . .					
Georg Hapt	1 10 . . .	30 . . .												40 . . .					
Johan Kirtscher	1 . . .	60 . . .												60 . . .					
Andreas Hening	1 . . .	44 . . .												44 . . .					
Georg Kastenholtzer	1 . . .	60 . . .												60 . . .					
Johann Klusz	1 8 . . .	70 . . .					1 . . .		1 . . .					79 . . .			3 . . .		
Michael Scherer	1 12 . . .	80 . . .	5 . . .											97 . . .					1 . . .
Thomas Filtsch	1 . . .	80 . . .												80 . . .					
Georg Ventselin	1 . . .	6 . . .												6 . . .					
Michael Gerhard	1 . . .	20 60 . . .					1 . . .							80 . . .					
Johann Kamner	1 . . .	35 . . .												35 . . .					
Pitter Schanerin	1 . . .	6 . . .												6 . . .					
Ambrosius Reszner	1 . . .	80 . . .	17 . . .											97 . . .					

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. percipit?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosoglio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi practico aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Georg Reichart	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Andreas Kepp	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	1
Andreas Barth	1	.	.	70	24	.	.	.	.	.	.	.	.	94	.	.	.	.	.
Georg Michaelis	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Andreas Drotloff	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Georg Veberin	1	7	.	13	14	.	.	.	.	.	.	.	.	34	.	.	.	.	.
Hanes Schuster	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	1	.	30	.	1	.	.	.
Johannes Leonhard	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Michel Mathesin	1	.	.	30	3	.	.	.	.	.	.	.	.	33	.	.	.	.	.
Michel Fridsam	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Pitter Reichard	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Kluschin	1	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.
Michel Vulprigerin	1	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Michel Rengyes	1	.	.	75	20	.	.	.	.	.	.	1	.	95	.	1	.	.	.
Johannes Schalmen	1	10	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Georg Herbert	1	.	.	60	36	.	.	.	.	.	.	.	.	96	.	.	.	.	.
Johannes Michaelis	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Martin Drotloff	1	8	.	60	10	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Jacobus Valendorffer	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Michel Gindes	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Johannes Spek	1	2	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	.	.	.	.	.
Martin Bausznerin	1	6	.	21	.	.	.	.	.	.	.	.	.	27	.	.	.	.	.
Gasparus Theisz	1	8	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Johannes Greger	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Michel Letyeffin	1	.	.	6	20	.	.	.	.	.	.	.	.	26	.	.	.	.	.
Thomas Kelinger	1	.	.	40	5	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Johannes Keints	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Johannes Keints sen.	1	.	.	.	65	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.
Johannes Krantsch	1	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.

Juveni et juvencae?		Contributio univer- salis?	a, Hung. Denarii	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curvus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa Passiva	Debita	
Oves et caprae?																								
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	1	.	.	Pannifex
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Cultrifaber
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Tegularius
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Cerdo
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mensarius
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua pannifica
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	9.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Textor
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	.	.	.	.	Vidua
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	160	.	.	.	.	Faber serarius
.	.	16.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	Sartor
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Cultrifaber
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Tegularius
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	13.—	.	.	4	4	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	2	3	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber serarius
.	.	35.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	Faber serarius
.	.	52.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, cuiusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Andreas Stampin . . .	1	10	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Stephanus Berner . . .	1	13	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23	.	.	.	.	.
Johannes Schuster . . .	1	10	.	70	1	.	.	.	.	.	.	.	.	81	.	.	.	.	.
Johann Finenbergerin .	1	5	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17	.	.	.	.	.
Michel Venrich	1	.	.	53	.	.	.	.	.	.	.	.	.	53	.	.	.	.	.
Paulus Hankes	1	.	.	90	.	.	1	1	.	5	.	.	.	95	.	.	.	.	.
Michel Bekert	1	.	.	.	28	.	.	.	.	.	.	.	.	28	.	.	.	.	.
Michel Gayzel	1	.	.	75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	75	.	.	.	.	.
Stephan Vagnerin . . .	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Henrich Fridzam . . .	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Thomas Venrichin . . .	1	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Johannes Fronius . . .	1	.	.	80	20	.	2	2	1	4	.	1	.	104	.	.	1	.	1
Andreas Krausz	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	1	.	.
Georg Veber	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Andreas Hints	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	1	.	.
Martinus Czeek	1	10	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	10	.	.	.	.	.
Johannes Megyes orph.	1	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
David Kirtser	1	.	.	10	20	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	1	.	.
Thomas Hinn	1	4	.	120	.	.	1	.	.	.	.	.	.	124	.	.	2	.	.
Petrus Melkler	1	.	.	100	.	.	1	1	.	.	.	.	.	100	.	.	3	.	1
Orphani Georgii Orelt .	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Michel Czilman	1	.	12	60	16	.	.	.	.	.	.	.	.	88	.	.	.	.	.
Georg Keszler	1	8	.	80	.	.	1	1	.	4	.	.	.	92	.	.	2	.	.
Stephanus Volph	1	16	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	96	.	.	.	.	.
Georg Drotloff	1	14	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	64	.	.	.	.	.
Michel Artztin	1	.	.	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.
Simon Zacharia	1	6	.	90	20	.	.	.	.	.	.	.	.	116	.	.	.	.	.
Orphani Theiliani . . .	1	14	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.
Stephanus Friedrich . .	1	30	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cuiusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccæ?
Johannes Herkert . . .)	.	.	.	50	5	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Johannes Roth)	1	10	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Andreas Binder)	.	.	.	23	70	.	.	.	.	.	.	.	.	93	.	.	.	.	.
Paulus Fabricius	1	.	.	146	30	.	.	.	.	.	3600	.	.	176	.	.	.	.	.
Martinus Vankel	2	28	.	240	.	.	1	.	.	8	7200	.	.	276	.	.	2	.	1
Michel Schuster	1	.	.	50	24	.	.	.	.	.	.	.	.	74	.	.	.	.	.
Michel Czekelius	1	8	.	30	6	.	.	.	.	.	.	.	.	44	.	.	.	.	.
Martinus Artzt	1	16	.	78	25	.	.	.	.	.	.	.	.	119	.	.	.	.	.
Georg Lederer	1	.	.	60	3	.	.	.	.	.	.	.	.	63	.	.	.	.	.
Andreas Schuler	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Martinus Brenner	1	12	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	82	.	.	.	.	.
Paul Graffin	1	14	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.	.	.	.	.
Georg Preisz)	1	10	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Georg Preiszin)	.	10	.	4	.	.	.	.	.	.	.	1	.	14	.	.	.	.	.
Johannes Spek	1	.	.	60	.	.	1	1	.	.	.	.	.	60	4	.	1	.	2
Joannes Stok	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Martin Schuster	1	.	40	140	.	.	.	.	.	.	.	.	.	180	.	.	.	.	.
Petrus Megyes	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	2	.	.
Georg Hamarodner . . .)	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Johannes Artztin)	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	1	.	10	.	.	.	.	.
Paulus Hozman	1	10	.	90	.	.	1	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Johannes Volph	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	1	.	.
Johannes Veber	1	20	.	100	15	.	.	.	.	.	.	.	.	135	.	.	1	.	.
Johannes Markus	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Johannes Mesin	1	.	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
Andreas Seyvert	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Andreas Volph	1	.	.	60	20	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Georg Schmid)	1	10	.	40	6	.	.	.	.	.	.	1	.	56	.	.	.	.	.
Paulus Volph orph. . . . )	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus annualis?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Thomae Stiler orph.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johannes Thomae	1	.	23	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	73	.	.	.	.	.
Martinus Kirtser	1	.	.	100	10	.	.	.	.	.	.	.	.	110	.	.	.	.	.
Andreas Kieltseh	1	.	.	60	3	.	.	.	.	.	.	.	.	63	.	.	.	.	.
Joan Schunin	1	.	16	10	9	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	1
Georgius Bach	1	5	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.
Georg Mefert	1	7	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	62	.	.	.	.	.
Stephan Sommerberger	1	12	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	92	.	.	.	.	.
Stephan Sommerbergerin)	.	.	.	5	25	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Simon Schmid	1	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Michel Philip	1	.	.	50	.	.	1	.	1	50	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Georg Kapp	1	.	.	70	6	.	.	.	.	.	.	.	.	76	.	.	.	.	.
Michel Tiszler	1	.	.	50	12	.	.	.	.	.	.	.	.	62	.	.	.	.	.
Michel Königh	1	.	.	60	15	.	.	.	.	.	.	.	.	75	.	1	.	1	.
Georg Hennegin	1	5	.	18	.	.	.	.	.	.	.	1	6	29	.	.	.	1	.
Georg Greff	1	.	.	44	.	.	.	.	.	.	.	.	.	44	.	.	.	.	.
Hanes Seyvert	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Michel Kir	2	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Catharina Schmidin	1	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Johannes Frank	1	.	.	40	4	.	.	.	.	.	.	.	.	44	.	.	.	.	.
Johannes Urbigerin . . . . .	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Georg Verder	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	1	.
Johan Schopel	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Johann Platz . . . . .	.	6	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Andreas Kirtel	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Martin Kirtelin . . . . .	.	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	1	.	20	.	.	.	.	.
Johannes Conrad	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	1	.
Georg Haan	1	.	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Pitter Aksmanin	1	.	.	18	4	.	.	.	.	.	.	1	17	39	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lucas, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem annualis proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Lucas Auner	1	.	.	30	25	.	.	.	.	.	.	1	17	72	.	.	.	.	.
Michel Miler	1	6	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	.	.	.
Martin Sturum	1	.	.	70	4	.	.	.	.	.	.	.	.	74	.	.	.	.	.
Johann Binderin	1	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Adam Henningerin	1	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Johannes Drotloff	1	.	.	63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	63	.	.	1	.	.
Georg Schefendin	1	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.
Johannes Drotloff	1	.	.	73	.	.	.	.	.	.	.	.	.	73	.	.	2	.	1
Georg Adami	1	.	.	88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	88	.	.	.	.	.
Georg Rekert	2	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	6	.	.
Johannes Klein	1	.	.	70	6	.	.	.	.	.	.	.	.	76	.	.	.	.	.
Martin Hochmeister	1	6	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.
Andreas Keist	1	.	.	95	.	.	.	.	.	.	.	.	.	95	.	.	.	.	.
Simon Schindler	1	.	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
Jacobus Stand	1	.	.	34	4	.	.	.	.	.	.	.	.	38	.	.	.	.	.
Georg Spek	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Martin Binder	1	.	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	2	.	.
Martin Pretzel	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Pitter Blas	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Martin Liszig	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Georg Retter	1	.	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	2	.	1
Joannes May	1	4	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	34	.	.	.	.	.
Domus orph. Luttsch	2	.	100	.	.	.	.	2	4	.	.	.	.	130	6	.	4	.	3
Domus Haleriana	1	28	.	.	16	.	1	1	1	.	.	.	.	44	.	.	.	.	.
Georg Mint	1	9	30	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	129	.	.	.	.	.
Orph. Christiani Csank	1	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Johannes Kliser	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Andreas Gross	1	.	32	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32	.	.	.	.	.
Michael Hermentsteter . . . . .	.	11	.	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	77	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Bovae jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Martin Seraphim)	1	.	.	70	.	.	1	1	.	8	.	.	.	78	.	.	.	.	.
Martin Venrich)	1	12	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	.	.	.	.	.
Andreas Hertler	1	.	.	60	15	.	.	.	.	.	.	.	.	75	.	.	.	.	.
Andreas Doffner	1	8	.	98	.	.	.	.	.	.	.	.	.	106	.	.	1	.	2
Johannes Volber)	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Agnetha Volberin . . . .)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Herrman	1	.	.	137	.	.	1	1	1	.	.	.	.	137	.	.	1	.	.
Josephus Huthmacher . .	1	.	.	360	112	.	.	.	.	.	.	.	1	6	478	.	.	.	.
Andreas Konert	1	20	.	72	.	.	.	.	.	.	.	.	.	92	.	.	.	.	1
Michel Vonner	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Rosin orphanus	1	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Simon Lets . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Simon Hening	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Kramp	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	2	.	1
Michel Andrenin et orph.	1	.	.	21	.	.	1	.	1	.	.	.	.	21	.	.	.	.	.
Michel Schuler	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Theil)	1	5	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	85	.	.	.	.	.
Orph. Theil)	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
Georg Kless	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Joannes Filtsmacher . .	1	6	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.
Orphanus Hambacher . .	1	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Pretz	1	.	.	70	18	.	.	.	.	.	.	1	.	88	.	.	.	.	.
Simon Vagner	1	.	.	240	.	.	.	1	.	.	.	.	.	240	.	.	.	.	.
Georg Hunyadi	1	.	.	116	.	.	.	.	.	.	400	.	.	116	.	.	.	.	.
Paul Molnerin)	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Simon Klein)	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	1
Johannes Hermensteter	1	.	.	63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	63	.	.	.	.	.
Maria Schneidin orph. .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Daniel Gran	1	.	12	100	15	.	1	1	2	12	.	.	.	139	.	.	1	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cuiusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccas?
Michel Artztin	1	.	.	68	.	.	.	.	.	.	.	.	.	68	.	.	.	.	.
Michel Lucas	1	10	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	1
Johannes Geke	1	2	.	120	.	.	1	.	1	.	.	.	.	122	.	.	.	.	.
Andreas Schamer	1	15	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Simon May	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Petrus Schein	1	.	.	85	.	.	.	.	.	.	.	.	.	85	.	.	.	.	.
Johan Bayer	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Svartz	1	24	.	93	.	.	.	.	.	.	.	.	.	117	.	.	.	.	.
Johan Schuler	1	12	.	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	78	.	.	.	.	.
Michel Preiss	1	.	.	89	.	.	.	.	.	.	.	.	.	89	.	.	.	.	.
Michel Greff	1	.	.	105	.	.	.	.	.	.	.	.	.	105	.	.	.	.	.
Johannes Pruckner	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Lucas Felmerin	1	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Michel Tekler	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Stefan Gelner	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Martin Schmit	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Johan Kremerin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Georg	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Johannes Vagner	1	10	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	1
Christian Bungarther	1	11	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	111	.	.	.	.	.
Johannes Roth	1	20	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	1	.	1
Adamus Gelner	1	.	.	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	110	.	.	.	.	1
Martin Theisz	1	.	.	80	.	.	1	.	1	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Stefan Schuster	1	.	.	90	10	.	1	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Johan Lignerin	1	.	.	5	6	.	.	.	.	.	.	.	.	11	.	.	.	.	1
Johan Ligner orph. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Jahan Schmidt	1	24	.	60	40	.	.	.	.	.	.	.	.	124	.	.	.	.	1
Michel Hegyes	1	10	.	70	.	.	1	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Andreas Setz	1	.	.	25	100	.	1	.	.	.	.	.	.	125	.	.	.	.	.

Juvenet et juvencae?			
Oves et caprae?			
a. Hung. Denarii	Contributio univer- salis?		
Apum alvearia?			
Porci seu sabellici?			
Terra arables in universis cub.?			
Autumnale sementum cubulos?			
Vernale sementum cubulos?			
Gelinae tritici?			
Siliginis?			
Hordei?			
Avenae et farraginis?			
Milii?			
Canabis et lini?			
Pisorum, lentium, fabarum cubulos?			
Tritici Indici cubulos?			
Curvus foeni?			
Curruum foeneta?			
Anno 1720 urnas vini?			
Jugera vinearum?			
Fossore?			
Activa	Passiva	Debita	
.	27.63	.	Vidua
.	22.75	.	Pannifex
.	45.50	.	Pannifex
.	19.50	6	Sutor debilis
.	19.50	.	Mensarius
.	29.25	.	Pannifex
.	13.—	.	Cerdo
.	32.50	.	Saponarius
.	26.—	.	Pannirasor
.	39.—	.	Sutor
.	45.50	.	Pannifex
.	13.—	.	Coturnarius
.	1.63	.	Vidua
.	16.25	.	Faber lignarius
.	19.50	.	Pistor
.	19.50	.	Lanio
.	3.25	3	Vidua
.	19.50	13	Pannirasor
.	19.50	.	Pannifex
.	19.50	.	Pannifex
.	13.—	.	Lanio
.	39.—	3	Pannifex
.	39.—	96	Cerdo
.	52.—	.	Cerdo
.	3.25	.	Vidua
.	1.63	.	—
.	39.—	8	Cerdo
.	26.—	.	Cerdo
.	52.—	3	Cerdo

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Ponaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccas?
Stephan Keszler	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Johan Drotloff	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	2
Valentin Kelnerin	1 12	.	.	8	8	.	.	.	.	.	.	.	.	28	.	.	.	.	.
Johannes Valter	1	.	.	40	10	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michael Schmidt	1	.	.	70	10	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	2
Johan Baksmanin	1 4	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	1 17	.	31	.	.	.	.	.
Georg Geon	1	.	.	61	.	.	.	.	.	.	.	.	.	61	.	.	.	.	.
Schnitserin . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Michel Rothin	1 14	.	.	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Michel Fleiser	1 10	.	.	23	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33	.	.	.	.	.
Martin Dengel	1	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.
Ettinger . . . . .	.	.	.	600	.	.	.	.	.	.	3200	.	.	600	.	.	.	.	.
Rosintal . . . . .	.	.	.	250	.	.	.	.	.	.	3300	.	.	250	.	.	.	.	.

Juvenci et juvenae?		
Oves et caprae?		
fl. Hong.	Contributio univer-	
Denarii	salis?	
19.50	Apum alvearia?	
13.—	Porci seu sabellici?	
3.25	Terrae arabiles in universis cub.?	4
6.50	Autumnale sementum cubulos?	4
26.—	Vernale sementum cubulos?	60
3.25	Gelinae tritici?	7
19.50	Siliginis?	
1.63	Hordei?	
3.25	Avenae et farraginis?	
13.—	Mili?	
13.—	Canabis et lini?	
20.—	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	
—.—	Tritici Indici cubulos?	
	Curus foeni?	3
	Curuum foeneta?	2
	Anno 1720 urnas vini?	26
	Jugera vinearum?	1 1/2
	Fossore?	4
	Activa	
	Passiva	
	Debita	
		Lanio
		Cerdo
		Vidua
		Rotarius
		Rotarius
		Vidua
		Cerdo
		Vidua
		Vidua
		Sartor
		Sartor
		Mercator
		Mercator

Inquilini

Nomina civium																				
		Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi practio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et eque armentales?	Equi et eque jugales?	Himuli triennales?	Vaccae?
Michel Bezelius					35										35					
Martin Dachloner					26		26								52				2	
Michel Ungert					30										30					
Michel Conrad					30										30					
Hanes Luttsch					30										30					
Paul Schneyderin					25										25					
Martin Dengel					30										30					
Petrus Gross					60										60					
Petrus Veissgirkel					40										40					
Gerhardin					10	25									35					
Georg Roth					48										48					
Andreae Keppin					10										10					
Michel Herrman					36										36					
Zacharias Schmidin					10										10					
Stephan Kantsin					10										10					
Simon Schmidt					46										46					
Hanes Kleinen					6										6					
Georg Karthetser					33										33					
Johan Brener					50										50					
Johannes Thorotzkai					60										60					
Johanes Schusterin					14										14					
Georg Lang					40										40					
Georg Bakmanin					30										30					
Andreas Hintz					30										30					
Georg Preisz					25										25			2		
Simon Czeek					56										56					
Johan Frankin					40	62									102					

portae kistoronii.

Juvenici et juvencae?		Contributio univer- salis?	Contributio univer- salis?
Oves et caprae?			
fl. Hung. Denarii			
6.50	Apum alvearia?		
3.25	Porci seu sabellici?		
6.50	Terrae arabiles in universis cub.?		
3.25	Autunnale sementum cubulos?		
3.25	Vernale sementum cubulos?		
1.63	Gelinae tritici?		
6.50	Siliginis?		
6.50	Hordei?		
6.50	Avenae et farraginis?		
1.63	Milii?		
6.50	Cacabis et lini?		
6.50	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?		
1.63	Tritici Indici cubulos?		
6.50	Curruum foeni?		
1.63	Curruum foeneta?		
3.25	Anno 1720 urnas vini?		
6.50	Jugera vinearum?		
6.50	Fossore?		
1.63	Activa		
6.50	Passiva		
6.50	Debita		
6.50	Pellio		
6.50	Auriga		
6.50	Pectinarius		
6.50	Pellio		
6.50	Coturnarius		
6.50	Vidua		
6.50	Cultrifaber		
6.50	Lanio		
6.50	Lanarius		
6.50	Vidua		
6.50	Coturnarius		
6.50	Vidua		
6.50	Cerdo		
6.50	Vidua		
6.50	Vidua		
6.50	Faber ferrarius		
6.50	Vidua debilis		
6.50	Mercenarius		
6.50	Pannifex		
6.50	Lanio		
6.50	Vidua		
6.50	Murarius		
6.50	Vidua		
6.50	Coriarius		
6.50	Coriarius		
6.50	Salarista		
6.50	Vidua		

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturae ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. percipit?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosoglio fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi practio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hiundi triennales?	Vaccas?
Davidin	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	.	.	.	.	.
Johan Veinmer	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Johan Gottsmeister	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Mechel Keller	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Michel Artztin	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	28	.	.	.	.	.
Stephan Enyberth	30	18	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Christianus Fridzam	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Klepnerin	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Hanes Kremerin	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.
Georg Kelner	75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	75	.	.	.	.	.
Michel Greff	75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	75	.	.	.	.	.
Pitter Kleinin	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Simon Schmit	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Martin Schalmenin	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
Georg Frank	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Christian Spek	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	2	.	.	.	.
Stephan Reinhart	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Miesz	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Georg Hirel	65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.
Andreas Kranff	88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	88	.	.	.	.	.
Stephan Schuster	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Andreas Fleischer	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Christian Gensdorfer	65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.
Mathias Theil	276	.	.	.	.	.	.	.	.	.	276	.	3	.	.	.
Michel Mathes	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Joannes Eyszig	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Christian Brenner	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Martin Binderin	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Stephan Spek	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.

Nomina civium

Nomina civium	Sessiones?									
	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?
	Cacabi crenati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinni triennales?	Vaccae?		
Johannes Auner			55							55
Petrus Gerhard			40							40
Georg Barthmar			80							80
Jacob Felten			50							50
Benning Trabantin			25							25
Hanes Radlich			82							82
Ana Vidua			58							58
Martin Hutterin			20							20
Johannes Nekess			60							60
Thomas Csardt			35							35
Dendorfferin			15						1 10	25
Christopherin			15							15
Georg Veisz			40							40
Johan Conert			48							48
Georg Schuster			70							70
Catharina Binderin			20							20
Philippin			9							9
Rebeka Theilin			6						1 20	26
Martin Thiszler			60							60
Johan Greff			25							25
Simon Vagner			70							70
Catharina Bekkin			35							35
Pitter Beutler			73							73
Johann Hermentstetter			45							45
Stephan Czek			40							40
Johan Binder			82							82
Michel Andreae			75							75
Hanes Seyser			60							60
Johan Henrich			56							56

Juveni et juvencae?	Oves et caprae?	fl. Hung. Denarii	Contributio univer- salis?	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelimae tritici?	Siliginis?	Hordiei?	Avenae et farraginis?	Mili?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curras foem?	Curraum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa	Passiva	Debita
.	.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	Vietor
.	.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	1.63		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanarius
.	.	3.25		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	1.63		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	13.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	.	1.63		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber seratrius
.	.	6.50	5	.	.	1	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Cerdo
.	.	1.63		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	1.63		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pileo
.	.	3.25		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	1.63		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	1.63		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	1.63		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Tubicen
.	.	3.25		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	.	.	.	.	Cerdo debilis
.	.	13.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	13.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	13.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Cerdo
.	.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ahenarius
.	.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	Pannifex
.	.	13.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	13.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	6.50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	Cerdo

Nomina civium

	Sessiones ?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus ?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit ?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat ?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus ?	Ex mulso, crem. aquavivae et Rosolio fl. Hung. ?	Ponaria, quot ?	Villas, quot ?	Lacus, quot ?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus ?	Mercatura, cuiusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat ?	Cacabi cremati ?	Eorundem proventus ?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere ?	Boves jugales ?	Equi et equae armentales ?	Equi et equae jugales ?	Hiunuli triennales ?	Vaccæ ?
Johann Glesz	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Georg Vagner	68	.	.	.	.	.	.	.	.	.	68	.	.	.	.	.
Christian Baussner	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Margaretha Cursorin	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
Caspar Vaydin	30	.	30	1	.	.	10	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Gotfrig (!) Mayer	80	.	.	.	.	.	.	1000	.	.	80	.	.	1	.	.

Vagi Portae

Nomina personarum	Sessiones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Mili	Lini	Canabis	Cubuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritici Indici	Boves jugales	Equi et equae
Carl Antoni Mants	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Josef Blantz	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Johan Ekkerd	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Simon Polak	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Susanna Raphilin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Maria Urschil	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ana Schenkin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Carl Vintz	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Bergman	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pitter Blokmanin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christoph Leb	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Michel Kler	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Catharina Reitnerin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sophia Bienerin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ana Hurschin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philip Schuster	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liza	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Catharina Craytsin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathias Hangel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Catharina Schisling	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Joseff Scheps	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Josef Koderbarum	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christian Kritsbach	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lorincz Novak	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Greger Vankel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Friedrich Frestel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hanes Krausz	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gaspar Rein	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johannes Mansperger	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Fridel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Kistoronii

Hiunli triennales	Vaccæ	Juveni et juvencae	Oves et capræ	flor. den.	Contributio uni-versalis	Apium alvearia	Porci seu sabelliei	A. 1720 ur. vini	Jugera vinearum	Fossore	Curus foeni	Curum foeneta	Agros in univ. cub.	Senentum autumn. cub.	Cacabi crenati	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	
.	100	Comae subdititiae textor
.	35	Caupo
.	35	Caupo
.	100	Polak
.	70	Csnkerbechin
.	40	Amictorii textor
.	25	Mulier lychnaria
.	40	Sutor
.	80	Sutor
.	50	Mercatrix
.	50	Acicularius
.	50	Mercenarius
.	25	Netrix
.	25	Netrix
.	25	Netrix
.	35	Mercenarius
.	25	Netrix
.	25	Mulier lychnaria
.	30	Sutor
.	25	Mercenaria
.	35	Caupo
.	50	Caupo
.	60	Sutor
.	40	Crumenarius
.	30	Caupo
.	50	Scriba obambulans
.	30	Mercenarius
.	35	Proscissor straminii
.	50	Murarius
.	50	Faber ferrarius

Nomina personarum																
	Sesiones	Inquilini	Vagi	Gelimae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Milii	Lini	Canabis	Cubuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritici Indicii	Boves jugales	Equi et ovinae
Catharinae	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Feltin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christian Mayer	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christian Vontschil	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Margaretha Heringin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gymko	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Costandin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cristoph Helvigh	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pitter Schirbul	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Markul	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gyurka	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Hinnuli triennales	
Vaccæ	
Juvenei et juvencae	
Oves et caprae	
flor. Contributio uni- den. versalis	
Apum alvearia	
Porci seu sabellici	
A. 1720 ur. vini *	
Jugera vinearum	
Fossores	
Curus foeni	
Curum foeneta	
Agros in univ. cub.	
Sementum autumn. cub.	
Cacabi cremati	
Manufactura ars, quot fl. Hung. importat	
	25 Vidua
	35 Mercenarius
	100 Chirurgus
	60 Causidicus
	25 Vidua
	35 Mercenarius
	50 Mercator tabaci
	60 Vitriarius
	40 Mercenarius
	100 Mercator
	35 Mercenarius

Porta civium

Nomina civium	Sessiones											
	Ex illis, quot fl. Hung. redditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturae ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopio vini et cerevisiae quot fl. Hung. redditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lucas, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem annualis proventus?
	Quot fl. Hung. redditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vacuae?						
Tophius Schraye	1 18 .	300	30	17	.	.	.	.	.	.	.	365
Andreas Conrad	1 . 102	.	.	.	1 1 .	10	.	.	.	.	.	112
Georg Luttsin . . . . .	. . 35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	35
Georg Veinhold	1 12 .	166	.	6	1 .	.	.	.	.	.	.	184
Paul Femgerin	1 . 60	.	90	.	1 1 .	.	.	.	.	.	.	150
Orph. Pauli Femger . . . . .	. . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vilhelmus Kral	1 . 50	.	30	.	1 1 .	.	.	.	.	.	.	80
Petrus Herrman	1 . .	.	.	.	1 .	.	.	.	.	.	.	.
Johan Hamlescher . . . . .	. . 50	.	40	.	1 .	.	.	.	.	.	.	90
Martin Klein	1 4 117	.	.	.	1 1 .	.	.	.	.	.	.	121
Georg Schemelin	2 10 360	200	.	.	1 1 1 2	800	.	.	.	.	.	572
Daniel Ritter	1 . 150	150	50	.	.	.	.	.	.	.	.	350
Jacobus Schlosser	1 4 .	71	.	.	.	.	.	.	.	.	.	75
Jacobus Langin	1 9 .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
Michel Horman	1 . .	150	.	.	1 .	.	.	.	.	.	.	150
Stephan Herrman	1 10 .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
Christian Hey	1 . .	100	.	.	1 .	.	.	.	.	.	.	100
Paulus Olescher	1 . .	120	.	.	1 .	9	.	.	.	.	.	129
Simon Volph	1 . .	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120
Orph. Joannis Csampoli	1 6 .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
Georg Orbanin	1 5 .	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55
Orph. Georg Orban . . . . .	. . .	.	.	.	1 .	.	.	.	.	.	.	.
Josephus Herrman	1 11 .	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	131
Johann Brenner	1 11 .	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	131
Georg Schlung	1 . .	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120
Martin Eysenberger	1 . .	115	.	.	.	.	.	.	.	.	.	115
Georg Kirtschner	1 . .	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. percipit?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosoglio fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Himuli triennales?	Vaccinae?
Johan Artz	1	63												63					
Johan Binder	1 6	56												62					
Johan Schiler	1	90												90			7		
Michel Saur	1 6	50												56			1	1	
Adamus Drotloff	1	50	6											56			1		
Johan Schemel	1	60												60					
Stephanus Csarest	1	56												56					
Christian Reinhart	1	70												70			1		
Michel Roth	1	70												70					
Thomas Maurer	1	90												90					1
Hanes Schalmenin	1																		
Mathias Platz	1	95	15			1								110					
Michel Nessner	1 6	52	46											104			2		
Georg Volph	1 7	60												67					
Georg Meszerschmit	1	60												60					
Michel Schemerdt	1	60												60					
Johan Berger	1	80												80					
Martin Krauss	1	60											1	60					
Georg Krauss	1	60	11									1		71					
Georg Bremerin	1 9	40												49					
Tobi Reielt	1	70												70					
Michel Rodt	1	65												65					
Georg Gellner	1	70												70					
Johan Strum	1	50												50					
Georg Kramp	1	60												60					1
Georg Krampin	1	20												20					
Petrus Schuster	1 10	40												50			2		
Andreas Rothin	1	45				1								45					
Andreas Schlunk	1	48												48					

Juvenci et juvencae?		Oves et caprae?		Contributio univer- salis?			
a. Hung.	Denarii						
Apum alvearia?							
Porci seu sabellici?							
Terrae arabiles in universis cub.?							
Autumale sementum cubulos?							
Vernale sementum cubulos?							
Gelinae tritici?							
Siliginis?							
Hordei?							
Avenae et farraginis?							
Milii?							
Canabis et lini?							
Pisorum, lentium, fabarum cubulos?							
Tritici Indici cubulos?							
Curvus foeni?							
Curvus foeneta?							
Anno 1720 urnas vini?							
Jugera vinearum?							
Fossores?							
Activa						Debita	
Passiva							
.	.	13.—	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	3.25	.	.	.	.	Salarista
.	.	13.—	.	.	10 $\frac{1}{4}$	60	Auriga
.	.	6.50	.	.	.	.	Salarista
.	.	19.50	.	.	.	.	Pellio
.	.	13.—	.	.	.	.	Cultrifaber
.	.	9.75	.	.	.	.	Sutor
.	.	29.25	.	.	.	2	Sutor
.	.	19.50	.	.	.	80	Sartor
.	.	13.—	.	.	.	.	Murarius
.	.	1.63	.	.	.	.	debilis Vidua
.	exempt.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	6.50	.	.	.	.	Salarista
.	.	13.—	.	.	1	6	Coturnarius
.	.	13.—	.	.	.	.	Cultrifaber
.	.	13.—	.	.	.	.	Pellio
.	.	19.50	.	.	.	.	Pellio
.	.	13.—	.	.	.	.	Murarius
.	.	13.—	.	.	.	20	Rotarius
.	.	6.50	.	.	.	.	Vietor
.	.	13.—	.	1	14	.	Sartor
.	.	19.50	.	1	16	.	Rotarius
.	.	16.25	.	.	.	9 $\frac{1}{2}$	Cultrifaber
.	.	6.50	.	.	.	.	Pellio
.	.	16.25	.	.	.	.	Vietor
.	.	1.63	.	.	.	30	Vidua
.	.	6.50	.	.	12 $\frac{1}{4}$	24	Auriga
.	.	19.50	.	.	12 $\frac{1}{4}$	22	Rotaria
.	.	6.50	.	.	.	.	Salarista

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hiunuli triennales?	Vinorum?
Georg Ibesdorffer	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Petrus Gelner	1	.	.	62	.	.	.	.	.	.	.	.	.	62	.	.	1	.	.
Stephanus Biltz	1	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Paul Meszin	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	1	3	23	.	.	.	.	.
Georg Gokosz	1	.	.	75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	75	.	.	.	.	.
Michel Czimmerman . . .	1	.	.	60	10	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Michel Groner	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Michel Vallisch	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	1	3	63	.	.	.	.	.
Johan Sutoris	1	.	.	300	.	.	.	.	.	.	.	.	.	300	.	.	.	.	.
Jacobus Trabant	1	8	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Mathias Hamlescher . . .	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Georg Engetherin	1	.	.	40	.	.	1	1	.	200	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Johan Hermanin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Mathias Kun	1	.	.	50	6	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Mathes Kunin	1	.	.	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.
Petrus Kiszling	1	.	.	142	.	.	1	.	.	.	.	.	.	142	.	.	.	.	.
Michel Rienert	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Schun	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Martin Regis	1	.	.	100	.	.	1	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Johan Fredel	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Georg Albrecht	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Stephani Knopstricherin	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Michel Seyvert	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Schilmen	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Michel Imrichen	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	1	.
Johan Bulditsch	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	2	1	.
Johan Herrman	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Simon Czigler	1	.	.	50	10	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Georg Henning	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.

Vagi Portae

Nomina personarum	Sessiones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Stignis	Hordei	Avenae	Mili	Lini	Canabis	Cubuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritici Indici	Boves jugales	Equi et equae
Carl Antoni Mants			1													
Josef Blantz			1													2
Johan Ekkerd			1													
Simon Polak			1													2
Susanna Raphilin			1													
Maria Urschil			1													
Ana Schenkin			1													
Carl Vintz			1													
Georg Bergman			1													
Pitter Blokmanin			1													
Christoph Leb			1													
Michel Kler			1													
Catharina Reitnerin			1													
Sophia Bienerin			1													
Ana Hurschin			1													
Philip Schuster			1													
Liza			1													
Catharina Craytsin			1													
Mathias Hangel			1													
Catharina Schisling			1													
Joseff Scheps			1													
Josef Koderbarum			1													
Christian Kritsbach			1													
Lorincz Novak			1													
Greger Vankel			1													
Friedrich Frestel			1													
Hanes Krausz			1													
Gaspar Rein			1													
Johannes Mansperger			1													
Johan Fridel			1													

Digitized by Google

Hinnuli triennales
--------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Porta civium

Nomina civium	Sessiones													
	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lucas, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem annualis proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?
Tophius Schraye	1 18 .	300	30	17								365		
Andreas Conrad	1 . 102					1 1	10					112		
Georg Luttsin . . . . .	. . 35										1	35		
Georg Veinhold	1 12 .	166		6	1							184		2
Paul Femgerin	1 . 60	90			1 1							150		
Orph. Pauli Femger . . . . .	. . .												
Vilhelmus Kral	1 . 50	30			1 1							80		4
Petrus Herrman	1 . .				1									
Johan Hamlescher . . . . .	. . 50	40			1							90		
Martin Klein	1 4 117				1 1							121		
Georg Schemelin	2 10 360 200				1 1 1	2	800					572		
Daniel Ritter	1 . 150 150	50										350		1
Jacobus Schlosser	1 4 .	71										75		
Jacobus Langin	1 9 .											9		
Michel Horman	1 . .	150			1							150		
Stephan Herrman	1 10 .											10		
Christian Hey	1 . .	100			1							100		
Paulus Olescher	1 . .	120			1		9					129		
Simon Volph	1 . .	120										120		
Orph. Joannis Csampoli	1 6 .											6		
Georg Orbanin	1 5 .	50										55		1
Orph. Georg Orban . . . . .	. . .				1									
Josephus Herrman	1 11 .	120										131		
Johann Brenner	1 11 .	120										131		
Georg Schlung	1 . .	120										120		1
Martin Eysenberger	1 . .	115										115		1
Georg Kirtschner	1 . .	40										40		

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. percipit?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosoglio fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hianni triennales?	Vaccas?
Johan Artz	1	.	.	63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	63	.	.	.	.	.
Johan Binder	1	6	.	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	62	.	.	.	.	.
Johan Schiler	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	7	.	.
Michel Saur	1	6	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	1	1	.
Adamus Drotloff	1	.	.	50	6	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	1	.	.
Johan Schemel	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Stephanus Csarest	1	.	.	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Christian Reinhart	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	1	.	.
Michel Roth	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Thomas Maurer	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	1
Hanes Schalmenin . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathias Platz	1	.	.	95	15	.	1	.	.	.	.	.	.	110	.	.	.	.	.
Michel Nessner	1	6	.	52	46	.	.	.	.	.	.	.	.	104	.	.	2	.	.
Georg Volph	1	7	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	67	.	.	.	.	.
Georg Meszerschmit	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Schemerdt	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Johan Berger	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Martin Krauss	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	1	.	60	.	.	.	.	.
Georg Krauss	1	.	.	60	11	.	.	.	.	.	.	1	.	71	.	.	.	.	.
Georg Bremerin	1	9	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	49	.	.	.	.	.
Tobi Reielt	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Michel Rodt	1	.	.	65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.
Georg Gellner	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Johan Strum	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Kramp	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	1
Georg Krampin . . . . .	.	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Petrus Schuster	1	10	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	2	.	.
Andreas Rothin	1	.	.	45	.	.	1	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Andreas Schlunk	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.

Juvenici et juvencae?				Oves et caprae?		Contributio univer- salis?		Apum alvearia?		Porci seu sabellici?		Terrae arabiles in universis cub.?		Autumnale sementum cubulos?		Vernale sementum cubulos?		Gelinae tritici?		Siliginis?		Hordei?		Avenae et farraginis?		Milii?		Cauabis et lini?		Pisorum, lentium, fabarum cubulos?		Tritici Indici cubulos?		Curvus foeni?		Curvus foeneta?		Anno 1720 urnas vini?		Jugera vinearum?		Fossore?		Activa Passiva		Debita																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
fl. Hung.	Denarii																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																													</

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccas?
Georg Ibesdorffer	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Petrus Gelner	1	.	.	62	.	.	.	.	.	.	.	.	.	62	.	.	1	.	.
Stephanus Biltz	1	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Paul Meszin	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	1	3	23	.	.	.	.	.
Georg Gokosz	1	.	.	75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	75	.	.	.	.	.
Michel Czimmerman . . .	1	.	.	60	10	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Michel Groner	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Michel Vallisch	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	1	3	63	.	.	.	.	.
Johan Sutoris	1	.	.	300	.	.	.	.	.	.	.	.	.	300	.	.	.	.	.
Jacobus Trabant	1	8	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Mathias Hamlescher . . .	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Georg Engetherin	1	.	.	40	.	.	1	1	.	200	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Johan Hermanin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Mathias Kun	1	.	.	50	6	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Mathes Kunin	1	.	.	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.
Petrus Kiszling	1	.	.	142	.	.	1	.	.	.	.	.	.	142	.	.	.	.	.
Michel Rienert	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Schun	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Martin Regis	1	.	.	100	.	.	1	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Johan Fredel	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Georg Albrecht	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Stephani Knopstricherin	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Michel Seyvert	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Schilmen	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Michel Imrichen	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	1	.
Johan Bulditsch	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	2	1	.
Johan Herrman	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Simon Czigler	1	.	.	50	10	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Georg Henning	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.

Juvenei et juvencae?		Oves et caprae?		Contributio univer- salis?	Apum alvearia?		Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Mili?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curvus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa Passiva	Debita	
fl. Hung.	Denarii	fl. Hung.	Denarii		fl. Hung.	Denarii																				
.	6.50	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	6.50	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	32.50	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	4.88	.	4.88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.	Vidua
.	13.—	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	19.50	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber lignarius
.	6.50	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Figulus
.	26.—	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	$\frac{1}{2}$	4	.	.	.	Sartor
.	19.50	.	19.50	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Procurator
.	3.25	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	9.75	.	9.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.	Sartor
.	3.25	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mercatrix
.	3.25	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	13.—	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.	Vietor
.	1.63	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	32.50	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Tegularius
.	16.75	.	16.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	19.50	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber serarius
.	26.—	.	26.—	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	4	.	.	.	.	.	Aurifaber
.	26.—	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	16.25	.	16.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Nodularius
.	3.25	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	13.—	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	16.25	.	16.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	1.63	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.	Vidua
.	26.—	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Murarius
.	22.75	.	22.75	.	.	.	3	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	Textor
.	13.—	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	13.—	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mensarius

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Bovae jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccorae?
Geor Neűsz	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Andreas Telman	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Valentinus Schneyder	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	6	.	.
Lucas Connert	1	.	.	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	49	.	.	.	.	.
Michel Mathes	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	1	3	73	.	.	6	.	1
Stephan Bindszler	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Andreas Brettz	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Andreas Brettzin . . . . .	.	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Andreas Schrederin	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Andreas Schiler	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Michel Schmidt	1	.	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Johan Schutzin	1	3	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
Johan Schadler	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	2	.	.
Johan Nutzbanner	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Martin Herbst	1	.	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	.	.	1	.	.
Daniel Schneidenmacher	1	.	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Johan Roth	1	9	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	49	.	.	2	.	.
Michel Fleiszkerlerin	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	2
Johan Czekel	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	3	.	.
Andreas Gekel	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	1	.	.
Stephan Reinert	1	.	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Johan Ongyert	1	.	.	46	15	.	.	.	.	.	.	1	10	71	.	.	.	.	.
Georg Krausz	1	.	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	.	.	.	.	1
Johan Veisz	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	1
Johan Burpriger	1	.	.	60	.	.	.	1	.	4	.	.	.	64	.	.	.	.	1
Michel Burpriger	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Joan Thut	1	.	.	90	.	.	1	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Joan Kann	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Barthos	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.

Juveni et juvenae?					
Oves et caprae?					
fl. Hung.	Contributio univer-				
Denarii	salis?				
Apum alvearia?					
Porci seu sabellici?					
Terrae arabiles in universis cub.?					
Autumnale sementum cubulos?					
Vernale sementum cubulos?					
Colimae tritici?					
Siliginis?					
Hordei?					
Avenae et farraginis?					
Mili?					
Canabis et lini?					
Pisorum, lentium, fabarum cubulos?					
Tritici Indiei cubulos?					
Carrus foeni?					
Curruum foeneta?					
Anno 1730 urnas vini?					
Jugera vinearum?					
Fossore?					
Activa	Passiva	Debita			
.	6.50	.	Mercenarius	.	.
.	6.50	.	Limbolarius	.	.
.	19.50	.	Auriga	.	.
.	13.—	.	Vietor	.	.
.	19.50	6 $\frac{2}{4}$ 90	Auriga	30 $\frac{1}{2}$ 4	.
.	6.50	.	Tornator	.	.
.	6.50	.	Vietor	10	.
.	1.63	.	Vidua	.	.
.	1.63	.	Vidua	.	.
.	13.—	.	Salarista	.	.
.	6.50	.	Salarista	.	.
.	1.63	.	Vidua	.	.
.	6.50	.	Auriga	14 $\frac{1}{2}$ 4	.
.	9.75	.	Salarista	.	.
.	6.50	.	Salarista	3	.
.	6.50	.	Salarista	.	.
.	6.50	2 30	Auriga	10 $\frac{1}{2}$ 4	.
.	3.25	.	Vidua	.	.
.	6.50	2 30	Auriga	1	.
.	6.50	.	Salarista	.	.
.	6.50	.	Salarista	.	.
.	6.50	.	Salarista	.	.
.	19.50	2 1 26	Sutor	.	.
.	14.63	.	Rotarius	.	.
.	19.50	.	Lanio	3 $\frac{1}{2}$ 4	.
.	13.—	.	Lanio	.	.
.	13.—	.	Pannifex	.	.
.	13.—	.	Fenestrarius	30 1 8	.
.	19.50	.	Textor	130	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccinae?
Georg Maschen	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Miler	1	.	.	111	.	.	.	.	.	.	.	.	.	111	.	.	4	.	.
Petrus Rannitz	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	1	.	1
Martin Schullerin	1	.	.	.	40	.	1	1	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Frau Kloknerin	1	.	150	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	150	.	.	.	.	.
Johan Cziegler	2	.	.	62	70	.	1	.	.	.	.	.	.	132	.	.	4	.	.
Michel Hegyes . . . . .	.	11	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	11	.	.	.	.	.
Johan Gottschling	1	.	.	68	.	.	.	.	.	.	.	.	.	68	.	.	4	.	3
Thomas Theutsch	1	15	.	120	.	.	1	1	.	.	.	.	.	135	.	.	.	.	.
Domina Hilariana	1	.	100	.	4	.	1	1	1	4	.	.	.	108	.	.	.	.	.
Christian Schmidt	1	.	.	120	138	.	.	.	.	.	.	.	.	258	.	.	.	.	.
Petrus Belzelius	1	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Orphani Hilariani	1	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Martin Leonhard	1	.	166	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	166	.	.	.	.	.
Joannes Gunthard	2	.	105	300	.	.	2	.	.	.	.	.	.	405	.	.	.	.	.
Domina Abrahamin	1	.	24	.	24	.	1	1	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Georg Hermanin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Tetseli	1	12	.	60	48	.	1	1	.	.	.	1	4	124	.	.	.	.	.
Johan Ungart	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
David Thilen	1	16	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	41	.	.	.	.	.
Sara Lettsin	1	.	.	40	.	.	1	1	3	.	.	.	.	43	.	.	.	.	.
Georg Haan	1	15	.	100	.	.	1	1	.	3	.	.	.	118	.	.	4	.	2
Mathias Szeyvert	1	30	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	1
Georg Gerig	1	15	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.
Michel Kilofch	1	.	.	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	110	.	.	.	.	1
Johan Rienerin	1	17	.	24	.	.	.	.	.	.	.	1	3	44	.	.	.	.	.
Johan Brukner	1	15	.	160	.	.	.	.	.	.	.	.	.	175	.	.	.	.	.
Johan Brukner jun. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paulus Marpoder	1	.	.	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio quot fl. Hung.?	Ponaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi practico aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi crenati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Stephan Marpoderin . . . }	.	.	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Thomas Girlich	1	.	.	90	10	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Andreas Orelt	1	.	.	180	25	.	1	.	.	.	.	.	.	205	.	.	1	.	1
Andreas Hutter	1	12	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	82	.	.	.	.	.
Georg Euyber	1	12	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	72	.	.	2	.	.
Johan Moth	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Martin Artz	1	12	.	140	.	.	.	.	.	.	.	.	.	152	.	.	.	.	.
Michel Unch }	1	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Andreas Zetts }	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Christian Keszler	1	10	.	50	42	.	.	.	.	.	.	.	.	102	.	.	.	.	.
Francz Drotloff	1	.	.	65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.
Christian Schneyder	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Martin Seyvert }	1	.	70	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	170	.	.	1	.	1
Martin Seyvertin }	.	.	.	22	20	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Georg Thelesius	1	7	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	87	.	.	2	.	.
Daniel Frittz	1	.	.	129	.	.	.	.	.	.	.	.	.	129	.	.	.	.	.
Georg Euyescher	1	.	30	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	1
Johan Artsch	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	63	.	.	.	.
Georg Axmanin	1	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Johan Roth	1	14	.	60	20	.	1	.	2	10	.	.	.	104	.	.	.	.	.
Michel Svartz	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Valentinus Theil	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Johan Ekhard	1	.	.	165	10	.	.	.	.	.	.	.	.	175	.	.	2	.	1
Mathias Volphgang	1	.	42	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	112	.	.	.	.	.
Georg Binder	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Georg Auner	1	.	.	94	.	.	.	.	.	.	.	.	.	94	.	.	.	.	.
Georg Schnellin	1	16	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26	.	.	.	.	.
Georg Handschuhmacher	1	10	.	15	4	.	.	.	.	.	.	.	.	29	.	.	.	.	.
Georg Axman	1	.	.	80	.	.	2	.	2	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavivae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi praetio aestinata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vacuae?
Petrus Salmen	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	1
Johan Jeremiae	1	.	.	70	10	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Michel Schmidt	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Salmen	1	6	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	.	.	.
Lucas Grosin	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	1	20	.	.	.	.	.
Michel Schiler	1	.	.	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	1	.	1
Johan Bell	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Preffling	1	.	.	50	5	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	1
Johan Theiss	1	.	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Georg Vagner	1	.	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Gerig Schmidin . . . . .	.	.	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	1	15	.	.	.	.	.
Johan Smor	1	.	.	65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.
Petrus Conerdin	1	11	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	1
Michel Vüsten	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Johan Promeri orph.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Repser	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	6	.	.
Paulus Szaur	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	1	60	.	.	.	.	.
Johan Bordan	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	1	.	1
Pitter Burprigerin	2	51	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	61	.	.	.	.	.
Georg Rekkerd	2	10	.	60	3	.	.	.	.	.	.	.	.	73	.	.	.	.	.
Bartholom. Trabantin . . . . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Simon Leonhard	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	2	.	.
Lorincz Volph	1	.	.	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Petrus Kautsin	1	22	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	47	.	.	2	.	.
Johan Rienert	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Georg Birthelmer	1	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.
Paulus Schiler	1	.	.	71	.	.	1	.	.	.	.	.	.	71	.	.	1	.	.
Johan Kiltseh	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	1	60	.	.	.	.	.
Michel Erlich	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	1	80	.	.	.	.	.

Juvenci et juvencae?		Contributio univer- salis?	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa Passiva	Debita
Oves et caprae?	fl. Hung. Denarii																					
.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	9.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber ferrarius
.	9.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Saponarius
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pectinarius
.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Viotor
.	9.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Rotarius
.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pileo
.	21.13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	Vidua
.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	Auriga
.	13.—	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	$\frac{1}{4}$	2	.	.	Rotarius
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	1	4	.	.	Rotarius
.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	5	$\frac{1}{4}$	2	.	.	Vidua
.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Rotarius
.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	Lanio
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	4.88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	4.88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	Coriarius
.	13.—	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Filiarum instructor
.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cuiusvis generis, forensi practio aestinata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi crenati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Georg Meltzer	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Johan Enyeter	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	1	.	.
Bulpriger Schulmeister	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	1	10	30	.	.	.	1	.
Georg, Stadtreiter	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	1	.	.
Michel Binder	1	.	.	70	10	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	1	.	.
Georg Hambacher	1	.	.	80	3	.	.	.	.	.	.	.	.	83	.	.	.	.	.
Andreas Frester	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Johan Schuster . . . . .	.	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	1	.	.
Johan Kiszling	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Johan Dendorffer	1	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	1	.	12	.	.	3	.	.
Johan Schuster	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	1	.	80	.	.	.	.	.
Gerig Henningerin	1	11	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31	.	.	.	.	.
Bartholomaeus Bauszner	1	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Andreas Binder	1	.	.	70	.	.	1	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	1	.
Joan Schultz	1	.	.	140	.	.	.	.	.	.	.	.	.	140	.	.	.	.	.
Frau Gottsmeisterin	1	.	.	.	40	.	.	1	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Lucas Seyler, Coronensis)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Valentinus Frank	1	.	.	40	.	.	1	1	1	.	.	.	.	40	.	.	2	.	3
Georg Buszner	1	6	.	100	70	.	.	.	.	.	.	.	.	176	.	.	1	.	.
Joan Gietsch	1	.	.	70	30	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	1	.	.
Petrus Salmen	1	.	.	220	.	.	.	.	.	.	.	.	.	220	.	.	.	.	.
Leonhard Gietselin . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Laurentius Fabricius	1	12	.	.	86	.	.	.	.	.	.	1	3	101	.	.	.	.	.
Georg Regis	1	.	.	80	.	.	1	.	.	.	.	1	.	80	.	.	.	.	.
Johan Leren	1	.	50	20	.	.	1	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Georg Selykerin	1	.	14	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	44	.	.	.	.	.
Johan Sartoris	1	.	12	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Domus civitatis	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mechel Durieser	1	.	30	160	.	.	1	1	.	.	170	.	.	190	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cromati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Geor Neűsz	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Andreas Telman	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Valentinus Schneyder	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	6	.	.
Lucas Connert	1	.	.	49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	49	.	.	.	.	.
Michel Mathes	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	1	3	73	.	.	6	.	1
Stephan Bindszler	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Andreas Brettz	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Andreas Brettzin . . . . .	.	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Andreas Schrederin	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Andreas Schiler	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Michel Schmidt	1	.	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Johan Schutzin	1	3	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
Johan Schadler	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	2	.	.
Johan Nutzbanner	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Martin Herbst	1	.	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	.	.	1	.	.
Daniel Schneidenmacher	1	.	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Johan Roth	1	9	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	49	.	.	2	.	.
Michel Fleiszkerlerin	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	2
Johan Czekel	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	3	.	.
Andreas Gekel	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	1	.	.
Stephan Reinert	1	.	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Johan Ongyert	1	.	.	46	15	.	.	.	.	.	.	1	10	71	.	.	.	.	.
Georg Krausz	1	.	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	.	.	.	.	1
Johan Veisz	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	1
Johan Burpriger	1	.	.	60	.	.	.	1	.	4	.	.	.	64	.	.	.	.	1
Michel Burpriger	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Joan Thut	1	.	.	90	.	.	1	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Joan Kann	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Barthos	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi practio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccinae?
Georg Maschen	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Miler	1	.	.	111	.	.	.	.	.	.	.	.	.	111	.	.	4	.	.
Petrus Ranntz	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	1	.	1
Martin Schullerin	1	.	.	.	40	.	1	1	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Frau Kloknerin	1	150	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	150	.	.	.	.	.
Johan Cziegler	2	.	62	70	.	.	1	.	.	.	.	.	.	132	.	.	4	.	.
Michel Hegyes	11	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	11	.	.	.	.	.
Johan Gottschling	1	.	68	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	68	.	.	4	.	3
Thomas Theutsch	1	15	120	.	.	.	1	1	1	.	.	.	.	135	.	.	.	.	.
Domina Hilariana	1	100	.	4	.	.	1	1	1	4	.	.	.	108	.	.	.	.	.
Christian Schmidt	1	.	120	138	.	.	.	.	.	.	.	.	.	258	.	.	.	.	.
Petrus Belzelius	1	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Orphani Hilariani	1	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Martin Leonhard	1	166	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	166	.	.	.	.	.
Joannes Gunthard	2	105	300	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	405	.	.	.	.	.
Domina Abrahamin	1	24	.	24	.	.	1	1	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Georg Hermanin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Tetseli	1	12	60	48	.	.	1	1	.	.	.	1	4	124	.	.	.	.	.
Johan Ungart	1	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
David Thilen	1	16	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	41	.	.	.	.	.
Sara Lettsin	1	.	40	.	.	.	1	1	3	.	.	.	.	43	.	.	.	.	.
Georg Haan	1	15	100	.	.	.	1	1	3	.	.	.	.	118	.	.	4	.	2
Mathias Szeyvert	1	30	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	1
Georg Gerig	1	15	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.
Michel Kilofsch	1	.	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	110	.	.	.	.	1
Johan Rienerin	1	17	24	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	44	.	.	.	.	.
Johan Brukner	1	15	160	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	175	.	.	.	.	.
Johan Brukner jun. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paulus Marpoder	1	.	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.

Juveni et juvencae?		Contributio univer- salis?			Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Debita		
Oves et caprae?	fl. Hung. Denarii		Activa	Passiva																					
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	$\frac{1}{2}$	4	.	.	Limbolarius
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	.	.	.	.	Molitor
.	.	19.50	.	.	.	.	7	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	$\frac{1}{2}$	6	.	.	Lanio
.	.	13.—	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	6	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	8	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	45.50	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	7	30	1	4	.	.	.	Salarista
.	.	13.—	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Parochus Claudiopolitan.
.	exempt.	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22	22	.	.	.	.	.	Secretarius
.	.	39.—	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Chirurgus
.	.	26.—	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	8	.	30	1	6	.	.	.	Vidua
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	4	.	.	.	.	.	.	.	Parochus in Kis-Csür
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	4	.	.	.	.	.	.	—
.	.	52.—	.	.	64	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	Parochus Nagy-Disznod.
.	.	78.—	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Rotarius
.	.	4.88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	52.—	16	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Molitor
.	.	14.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	13.—	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Cerdo
.	.	26.—	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coriarius
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	52.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Chirurgus
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenoplio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio quot fl. Hung.?	Ponaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, ejusvis generis, forensi practio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccinae?
Stephan Marpoderin . . . }	.	.	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Thomas Girlich	1	.	.	90	10	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Andreas Orelt	1	.	.	180	25	.	1	.	.	.	.	.	.	205	.	.	1	.	1
Andreas Hutter	1	12	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	82	.	.	.	.	.
Georg Enyber	1	12	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	72	.	.	2	.	.
Johan Moth	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Martin Artz	1	12	.	140	.	.	.	.	.	.	.	.	.	152	.	.	.	.	.
Michel Unch }	1	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Andreas Zetts }	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Christian Keszler	1	10	.	50	42	.	.	.	.	.	.	.	.	102	.	.	.	.	.
Franz Drotloff	1	.	.	65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.
Christian Schneyder	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	1
Martin Seyvert }	1	.	70	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	170	.	.	1	.	1
Martin Seyvertin }	.	.	.	22	20	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Georg Thelesius	1	7	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	87	.	.	2	.	.
Daniel Frittz	1	.	.	129	.	.	.	.	.	.	.	.	.	129	.	.	.	.	.
Georg Enyescher	1	.	30	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	1
Johan Artsch	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	1	3	63	.	.	.	.
Georg Axmanin	1	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Johan Roth	1	14	.	60	20	.	1	.	2	10	.	.	.	104	.	.	.	.	.
Michel Svartz	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Valentinus Theil	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Johan Ekhard	1	.	.	165	10	.	.	.	.	.	.	.	.	175	.	.	2	.	1
Mathias Volphgang	1	.	42	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	112	.	.	.	.	.
Georg Binder	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Georg Auner	1	.	.	94	.	.	.	.	.	.	.	.	.	94	.	.	.	.	.
Georg Schnellin	1	16	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26	.	.	.	.	.
Georg Handschuhmacher	1	10	.	15	4	.	.	.	.	.	.	.	.	29	.	.	.	.	.
Georg Axman	1	.	.	80	.	.	2	.	2	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavivae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi practico aestinata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Petrus Salmen	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	1
Johan Jeremiae	1	.	.	70	10	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Michel Schmidt	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Salmen	1	6	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	.	.	.
Lucas Grosin	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	1	20	.	.	.	.	.
Michel Schiler	1	.	.	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	1	.	1
Johan Bell	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Preffling	1	.	.	50	5	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	1
Johan Theiss	1	.	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Georg Vagner	1	.	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Gerig Schmidin . . . . .	.	.	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	1	15	.	.	.	.	.
Johan Smor	1	.	.	65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.
Petrus Conerdin	1	11	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	1
Michel Vüsten	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Johan Promeri orph.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Repser	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	6	.	.
Paulus Szaur	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	1	.	60	.	.	.	.	.
Johan Bordan	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	1	.	1
Pitter Burprigerin	2	51	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	61	.	.	.	.	.
Georg Rekkerd	2	10	.	60	3	.	.	.	.	.	.	.	.	73	.	.	.	.	.
Bartholom. Trabantin . . . . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Simon Leonhard	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	2	.	.
Lorincz Volph	1	.	.	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Petrus Kautsin	1	22	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	47	.	.	2	.	.
Johan Rienert	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Georg Birthelmer	1	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.
Paulus Schiler	1	.	.	71	.	.	1	.	.	.	.	.	.	71	.	.	1	.	.
Johan Kiltsch	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	1	.	60	.	.	.	.	.
Michel Erlich	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	1	.	80	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Himuli triennales?	Vaccas?
Georg Meltzer	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Johan Enyeter	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	1	.	.
Bulpriger Schulmeister	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	1	10	30	.	.	.	1	.
Georg, Stadtreiter	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	1	.	.
Michel Binder	1	.	.	70	10	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	1	.	.
Georg Hambacher	1	.	.	80	3	.	.	.	.	.	.	.	.	83	.	.	.	.	.
Andreas Frester	1	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Johan Schuster . . . . .	.	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	1	.	.
Johan Kiszling	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Johan Dendorffer	1	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	1	.	12	.	.	3	.	.
Johan Schuster	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	1	.	80	.	.	.	.	.
Gerig Henningerin	1	11	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31	.	.	.	.	.
Bartholomaeus Bauszner	1	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Andreas Binder	1	.	.	70	.	.	1	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	1	.
Joan Schultz	1	.	.	140	.	.	.	.	.	.	.	.	.	140	.	.	.	.	.
Frau Gottsmeisterin	1	.	.	.	40	.	.	1	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Lucas Seyler, Coronensis . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Valentinus Frank	1	.	.	40	.	.	1	1	1	.	.	.	.	40	.	.	2	.	3
Georg Buszner	1	6	.	100	70	.	.	.	.	.	.	.	.	176	.	.	1	.	.
Joan Gietsch	1	.	.	70	30	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	1	.	.
Petrus Salmen	1	.	.	220	.	.	.	.	.	.	.	.	.	220	.	.	.	.	.
Leonhard Gietselin . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Laurentius Fabricius	1	12	.	.	86	.	.	.	.	.	.	1	3	101	.	.	.	.	.
Georg Regis	1	.	.	80	.	.	1	.	.	.	.	1	.	80	.	.	.	.	.
Johan Leren	1	.	50	20	.	.	1	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Georg Selykerin	1	.	14	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	44	.	.	.	.	.
Johan Sartoris	1	.	12	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Domus civitatis	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mechel Durieser	1	.	30	160	.	.	1	1	.	.	170	.	.	190	.	.	.	.	.

Juvenci et juvencae?				Oves et caprae?				Contributio univer- salis?				Apum alvearia?				Porci seu sabellici?				Terrae arabiles in universis cub.?				Autumnale sementum cubulos?				Vernale sementum cubulos?				Gelinae tritici?				Siliginis?				Hordei?				Avenae et farraginis?				Mili?				Canabis et lini?				Pisorum, lentium, fabarum cubulos?				Tritici Indici cubulos?				Currus foeni?				Curruum foeneta?				Anno 1720 urnas vini?				Jugera vinearum?				Fossore?				Activa Passiva				Debita																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
.</

Nomina civium

	Sessiones	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lucas, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, ejusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem annualis proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Georg Sontag	1	.	.	150	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	.	.	.	.	.
Georg Schunin	1	21	.	20	.	.	1	.	.	.	.	.	.	41	.	.	.	.	.
Petrus Gelmerin	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Andreas Abrahamin . . . . .	.	.	.	68	.	.	1	.	1	12	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Johan Funk . . . . .	.	.	.	80	10	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Johan Schimerd	1	.	.	208	.	.	1	.	.	.	.	.	.	208	.	.	.	.	.
Petri Schenker orph.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Aurlich	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	1	.	.
Johan Veindenbecher	1	.	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Stephan Keszler	1	.	25	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	85	.	.	.	.	.
Johan Theil	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Pestprediger	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nicolaus Koch	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	1	.	.
Laurentius Trabant	1	.	.	62	.	.	.	.	.	.	.	.	.	62	.	.	.	.	.
Johan Bukholter	1	.	.	79	.	.	.	.	.	.	.	.	.	79	.	.	.	.	.
Johan Nitsch	1	.	.	33	.	.	.	.	.	.	.	1	.	33	.	.	2	.	1
Johan Greff	1	.	.	62	.	.	.	.	.	.	.	.	.	62	.	.	.	.	1
Johan Roth	1	.	.	50	8	.	.	.	.	.	.	.	.	58	.	.	.	.	.
Mathias Zimmermacher	1	.	.	65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	1	.	.
Leonhard Vagnerin . . . . .	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	17	21	.	.	.	.	1
Johan Schulerus	1	.	.	100	20	.	1	.	.	.	.	.	.	120	.	.	1	.	.
Michel Zettsin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Reinhart	1	10	.	90	.	.	1	.	.	.	.	.	.	100	.	.	1	.	.
Joan Volph	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Hiszman	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Andreas Galles	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Barth	1	15	.	75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Michel Lang	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	1	.	.
Thomas Rothman	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.

Juvenici et juvencae?		Contributio univer- salis?	a. Hung. Denarii	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milli?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curvus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa	Debita	
Oves et caprae?																						Passiva		
.	.	48.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17	.	.	.	Faber ferrarius
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	29.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	.	.	.	.	Coriarius
.	.	58.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	80	.	.	.	.	Pellio
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
.	.	35.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	35	.	.	.	.	Tornator
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	exempt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Erat parochus in peste
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Tegularius
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Rotarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Cerdo
.	.	16.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	22.50	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	Saponarius
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	Decrepita
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	2	.	.	Cerdo
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Rotarius
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	4	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor

Nomina civium

Nomina civium																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																						
		Sessiones?		Ex illis, quot fl. Hung. reditus?		Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?		Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?		Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. percipit?		Ex mulso, crem. aquavitae et Rosoglio fl. Hung.?		Pomaria, quot?		Villas, quot?		Lacus, quot?		Ex illis, quot fl. Hung. reditus?		Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?		Cacabi cremati?		Eorundem proventus?		Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?		Boves jugales?		Equi et equae armentales?		Equi et equae jugales?		Hinnuli triennales?		Vaccae?																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																
Stephan Marascher . . .	1 . .	70	1 . .	70

Juvenici et juvencae?		Contributio universalis?	Debita		Activa Passiva	
Ovos et caprae?	fl. Hung. Denarii					
.	.	22.75	.	.	.	Ahenarius
.	.	3.25	.	.	.	Vidua
.	.	26.—	.	.	.	—
.	.	1.63	.	.	.	Vidua
.	.	39.—	2	.	.	Coturnarius
.	.	39.—	.	.	.	Ahenarius
.	.	58.50	.	.	.	Ahenarius
.	.	26.—	.	.	.	Lanio
.	.	32.50	.	.	.	Sutor
.	.	19.50	.	.	.	Cultrifaber
.	.	13.—	.	.	.	Faber lignarius
.	.	26.—	.	.	.	Sutor
.	.	6.50	.	37	1 6	Vidua
.	.	19.50	.	20	1 6	Lanio
.	.	13.—	.	.	.	Saponarius
.	.	39.—	.	.	.	Cerdo
.	.	1.63	.	1	60	Debilis
.	.	3.25	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	Mercator
.	.	26.—	.	4	40 1 6	Pellio
.	.	6.50	.	1	.	Cerdo
.	.	13.—	.	.	.	Tornator
.	.	6.50	.	.	8 ½ 2	Mensarius
.	.	6.50	.	.	.	Murarius
.	.	13.—	.	.	.	Cultrifaber
.	.	13.—	.	5	25 ½ 4	Auriga
.	.	16.50	.	1	.	Auriga
.	.	6.50	.	.	.	Salarista
.	.	6.50	.	.	.	Vidua

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Bovae jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Georg Villisch	1			65										65					
David Thillin	1																		
Michel Zetts	1			80										80					
Johan Han orph.	1 4													4					
Martin Tepfer	1			90										90					
Mater	1			10										10					
Georg Haan	1			70								1 3		73					
Martin Hening	1 12			130										142					
Joan Spek	1			25										25 1					
Petrus Biltsin	1			15										15					
Johan Schmidt	1			48										48					
Johan Hutter	1			40										40					
Michel Biltz	1			80										80					
Andreas Kreff	1			80										80					
Johan May	1			90								1		90					
Michel Elstin	1			15										15					
Georg Elst	1			90										90		1			
Michel Theisz	1			110			1							110		4			
Thomas Hening	1			80								1		80					
Johan Veber	1 15			90 20										125					2
Thomas Kitsch	1 12 44			58 35								1		149					
Jacob Kieltisch	1			114										114					1
Joan Dreschler	1			70 10								1		80					
Mater	1			15										15					
Daniel Klein	1			50										50					
Georg Moth	1			50										50					
Johan Veiszbechin	1 17			25										42					
Michel Thisin	1			15										15					
Georg Schiler	1 12			80										92					

Juveni et juvencae?		Contributio univer- salis?	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Mili?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum ?	Fossore?	Activa Passiva		Debita
a. Hung. Denari																							
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
.	.	22.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pileo
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	9.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	30	.	.	.	.	.	Cerdo
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Portarius
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	$\frac{1}{2}$	4	.	.	.	Pileo
.	.	9.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pileo
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pileo
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	Cerdo
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	26.—	.	.	8	4	80	.	20	.	.	.	.	.	.	4	.	15	.	.	.	.	Cerdo
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Cerdo
.	.	26.—	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber serarrius
.	.	35.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Cerdo
.	.	45.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannirasor
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	Sutor
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber ferrarius
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Restio

Nomina civium

	Sessiones?		Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolo vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Martin Metz	1	6	.	70	.	5	.	.	.	.	.	.	.	1	.	76	.	.	.	.
Daniel Czigler	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	75	.	.	.	1
Georg Schneider	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.
Adamus Tiszler	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Martin Bordan	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.
Johan Schmidt	1	.	.	70	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	76	.	.	.	.
Michel Erlichin	1	17	.	15	.	.	1	1	.	.	.	.	1	3	35	.	.	.	.	.
Martin Dietrig	1	.	.	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	.	.
Thomas Hutter	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.
Johan Sigmund	1	.	.	120	40	.	.	.	.	.	.	.	1	.	160	.	.	.	.	.
Petrus Thiesz	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Johan Moth	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	80	.	1	.	.	.

Juveni et juvencae?	Oves et caprae?	fl. Hong.	Contributio univer- salis?
.	.	Denarii	
.	6.50	Apum alvearia?	
.	19.50	Porci seu sabellici?	
.	13.—	Terrae arabiles in universis cub.?	
.	13.—	Autumnale sementum cubulos?	
.	13.—	Vernale sementum cubulos?	
.	19.50	Gelinae tritici?	
.	4.88	Siliginis?	
.	13.—	Hordei?	
.	3	Avenae et farraginis?	
.	13.—	Mili?	
.	39.—	Canabis et lini?	
.	13.—	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	
.	26.—	Tritici Indici cubulos?	
.		Curvus foci?	
.		Curruum foeneta?	
.		Anno 1720 urnas vini?	
.		Jugera vinearum?	
.		Fossore?	
.		Activa	Debita
.		Passiva	
.			Restio
.			Textor
.			Lanio
.			Pro nunc absens
.			Rotarius
.			Coturnarius
.			Vidua
.			Vietor
.			Pileo
.			Sutor
.			Vietor
.			Rotarius

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vacuo?
Martin Brettzin	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	1
Ana Feltn	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
Georg Gelnor	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Valentin Levin
Johan Fleischkerler	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	1	.	.
Georg Kauntz	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Johan Kaun	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Seranin	19	.	.	.	.	.	.	.	.	19	.	.	.	.	.
Catharina Kloknerin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Simon Saur	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Johan Miller	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Georg Rimerin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Johan Gekelin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Martin Czakul	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Christoph Zadler	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Johan Christoph	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	1	.	.	.
Catharina Letzin	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	.
Michel Leykoff	50	5	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	1	1	.	.
Martin Bemen	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Martin Klein	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Elisabetha	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Adamus Ludwig	76	.	.	.	.	.	.	.	.	.	76	.	.	.	.	.
Mater	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.
Fridrich Lan	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Johan Schmidt	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Georg Schiler	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42	.	.	.	.	.
Andreas Binder	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Martin Fernengel	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Mess	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi practico aestinata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi crenati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Johan Dietrig	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Georg Gelner	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Catharina Sternerin	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Agnetha Bekkin	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Georg Czimmerman	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Agnetha Schusterin	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	1
Samuel Einstvek	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	.	.	.
Andre Schmit	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Schuster	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Georg Maschen	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Mathias Gertner	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Michel Svartz	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Bekkin	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Beklerin	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Martin Rekter	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Martin Binder	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Michel Erlich	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Johannes Fleischer	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Galles Svedin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Michel Filtsch	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Valentinus Sontag	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Joan Gregis	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Martin Hienn	50	.	.	.	.	.	.	.	1	50	50	.	.	.	1	.
Michel Pelegyer	73	.	.	.	.	.	.	.	.	.	73	.	.	.	.	.
Mechel Bechler	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Andreas Gindesch	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Johan Svartz	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	.	.	.
Martin Rienert	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Gunisch	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.

Juvenci et juvencae?		Contributio univer- salis?	a. Hung. Denarii	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa Passiva		Debita
Oves et caprae?																								
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber lignarius
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Aurifaber
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber ferrarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber lignarius
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pileo
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Rotarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	3	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ephippiarius
.	.	9.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber serarius
.	.	13.—	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Cerdo
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Aurifaber
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturae ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hiemuli triennales?	Vaccuo?
Maklerin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Aurlich	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	.	.	.
Johan Aurlich	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Salmen	51	.	.	.	.	.	.	.	.	.	51	.	.	.	.	.
Andreas Remertin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Ludvigh	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26	.	.	.	.	.
Daniel Vagner	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Christian Saur	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Jacobus Schuler	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Pitter Schneider	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	1	.	.	.	1
Christian Kral	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Agnetha Theilin	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
Paulus Erman	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Schelmer	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26	.	.	.	.	.
Michel Roth	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Andreas Ludvig	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Michel Drotloff	65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.
Johan Friedrich	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Johan May	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Sophia Oreltin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Sophia Hanin	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Stephan Volph	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Adamus Vietsch	52	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	.	.	.	.	1
Andreas Keszler	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Czimmerman	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Christian Dull	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Michel Dendorfer	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Hanes Langin	32	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32	.	.	.	.	.
Andreas Seppin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.

Oves et caprae?		Contributio univer- salis?	Contributio univer- salis?
fl. Hung.	Denarii		
		Apum alvearia?	
		Porci seu sabellici?	
		Terrae arabiles in universis cub.?	
		Autumnale sementum cubulos?	
		Vernale sementum cubulos?	
		Gelinae tritici?	
		Siliginis?	
		Hordei?	
		Avenae et farraginis?	
		Mili?	
		Canabis et lini?	
		Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	
		Tritici Indici cubulos?	
		Currus foeni?	
		Curruum foeneta?	
		Anno 1720 urnas vini?	
		Jugera vinearum?	
		Fossores?	
		Activa	Debita
		Passiva	
	1.63		Vidua
	6.50		Tornator
	6.50		Pellio
	6.50		Bajulator
	1.63		Vidua
	6.50		Sutor
	3.25		Pannifex
	6.50		Vietor
	13.—		Pistor
	13.—		Pistor
	6.50		Pileo
	1.63		Vidua
	6.50		Murarius
	—		Neonuptus sutor
	6.50		Faber lignarius
	6.50		Lanio
	6.50		Pannifex
	6.50		Vietor
	6.50		Cerdo
	13.—		Pistor
	13.—		Pistor
	6.50		Coturnarius
	13.—		Salarista
	6.50		Pistor
	6.50		Faber lignarius
	6.50		Lanio
	6.50		Rotarius
	13.—		Pistrix
	13.—		Pistrix

Nomina civium

Nomina civium		Sessiones?		Ex illis, quot fl. Hung. reditus?		Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?		Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?		Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?		Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?		Pomaria, quot?		Villas, quot?		Lacus, quot?		Ex illis, quot fl. Hung. proventus?		Mercatura, forensi praetio aestinata, quot fl. Hung. constat?		Cacabi cremati?		Eorundem proventus fl. Hung.?		Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?		Boves jugales?		Equi et equae armentales?		Equi et equae jugales?		Hinnuli triennales?		Vacuae?		
Catharina Maklerin	25	25
Georg Milner	330	330	1
Georg Haan	204	204	1
Pitter Grumes	112	112
Hanes Graus	58	58
Daniel Krayzel	150	150

Vagi Portae

Nomina personarum	Sessiones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Milii	Lini	Canabis	Cabuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritici Indici	Boves jugales	Equi et equae
Andres Anphel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Albert Mantuano	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anna Krausin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Jacob Kujacs	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Maria Todtin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Viser	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Materialista	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Romanus Streff.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Gerg Vetsel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Martin Trunk	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Casper Krumpholtz	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Kerner	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johann Koller	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Georg Hartel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Schleiszner	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christoph Fitzel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Szabo Janosin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fogarassi Tobine	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bernard Czirilli	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philip Rakovitz	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bartholomaeus Find	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Joan Feilschifter	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Erhard	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Hans Zigel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Kováts	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Kutser	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lorincz Vaigler	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Setzler	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Markus Schneyderin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anna Millerin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Nomina personarum	Sessiones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Mili	Lini	Canabis	Cubuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritici Indici	Boves jugales	Equi et equae
Francz Gartner	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ventzel Pellicanin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Ignatius	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur Tabacar	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Joseff Schrode	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sophia Studentin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augustin Sonderlentner	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Adam Braun	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sophia Henin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andres Reder	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thomas Maurer	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anna Fouririn	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Francz Pardel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Veber	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Schlosser	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Joseff Teuschinteger	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Michel Brey	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Harel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Motski	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Barbara Strachmanin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Catharina Svartzin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Georg Verber	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anna Rhidelin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Markus Volph	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Huber	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Miller	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hancz Thon	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Tancz	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Joannes Szebeni	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Joan Kapnik	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi crenati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Johan Dietrig	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Georg Gelner	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Catharina Sternerin	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Aguetha Bekkin	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Georg Czimmerman	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Aguetha Schusterin	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	1
Samuel Einstvek	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	.	.	.
Andre Schmit	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Schuster	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Georg Maschen	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Mathias Gertner	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Michel Svartz	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Bekkin	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Beklerin	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Martin Rekter	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Martin Binder	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Michel Erlich	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Johannes Fleischer	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Galles Svedin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Michel Filtsch	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Valentinus Sontag	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Joan Gregis	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Martin Hienn	50	.	.	.	.	.	.	.	.	1	50	.	.	.	.	1
Michel Pelegyer	73	.	.	.	.	.	.	.	.	.	73	.	.	.	.	.
Mechel Bechler	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Andreas Gindesch	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Johan Svartz	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	.	.	.
Martin Rienert	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Gunisch	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.

Juvenci et juvencae?		fl. Hung. Denarii	Contributio univer- salis?	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curvus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa	Passiva	Debita
Oves et caprae?																						Activa	Passiva	
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	13.—	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	13.—	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	6.50	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber lignarius
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Aurifaber
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber ferrarius
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	3.25	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber lignarius
.	13.—	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	13.—	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pileo
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Rotarius
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	1.63	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	3.25	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	3	.	.	.	.	.	Pellio
.	6.50	9.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ephippiarius
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	13.—	13.—	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber serarius
.	13.—	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Cerdo
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Aurifaber
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	6.50	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex œnopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavivæ et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi prætio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equæ armentales?	Equi et equæ jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccæ?
Maklerin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Aurlich	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	66	.	.	.	.	.
Johan Aurlich	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Salmen	51	.	.	.	.	.	.	.	.	.	51	.	.	.	.	.
Andreas Remertin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Ludvigh	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26	.	.	.	.	.
Daniel Vagner	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Christian Saur	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Jacobus Schuler	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Pitter Schneider	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	1	.	.	.	1
Christian Kral	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Agnetha Theilin	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.
Paulus Erman	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Schelmer	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26	.	.	.	.	.
Michel Roth	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Andreas Ludvig	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Michel Drotloff	65	.	.	.	.	.	.	.	.	.	65	.	.	.	.	.
Johan Friedrich	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Johan May	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Sophia Oreltin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Sophia Hanin	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Stephan Volph	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Adamus Vietsch	52	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	.	.	.	1	.
Andreas Keszler	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Czimmerman	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Christian Dnll	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Michel Dendorfer	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Hanes Langin	32	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32	.	.	.	.	.
Andreas Seppin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.

Juveni et juvencae?		Contributio univer- salis?	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curvus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa		Debita
fl. Hung.	Denarii																				Passiva		
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Tornator
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Bajulator
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vietor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pileo
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Murarius
.	.	—	Neonuptus sutor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber lignarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pannifex
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vietor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Cerdo
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber lignarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Rotarius
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix

Juvencae et juvencae?		Oves et caprae?		Contributio univer- salis?	
fl. Hung.		Denarii		Contributio univer- salis?	
1.63		Apum alvearia?		Apum alvearia?	
exempt.		Porci seu sabellici?		Porci seu sabellici?	
exempt.		Terrae arabiles in universis cub.?		Terrae arabiles in universis cub.?	
exempt.		Autumnale sementum cubulos?		Autumnale sementum cubulos?	
exempt.		Veruale sementum cubulos?		Veruale sementum cubulos?	
exempt.		Gelinae tritici?		Gelinae tritici?	
exempt.		Siliginis?		Siliginis?	
exempt.		Hordei?		Hordei?	
exempt.		Avenae et farraginis?		Avenae et farraginis?	
exempt.		Milii?		Milii?	
exempt.		Canabis et lini?		Canabis et lini?	
exempt.		Pisorum, lentium, fabarum cubulos?		Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	
exempt.		Tritici Indici cubulos?		Tritici Indici cubulos?	
exempt.		Curus foeni?		Curus foeni?	
exempt.		Curum foeneta?		Curum foeneta?	
exempt.		Anno 1720 urnas vini?		Anno 1720 urnas vini?	
exempt.		Jugera vinearum?		Jugera vinearum?	
exempt.		Fossore?		Fossore?	
exempt.		Activa		Activa	
exempt.		Passiva		Passiva	
exempt.		Debita		Debita	
exempt.		Vidua		Vidua	
exempt.		Molitor		Molitor	
exempt.		Molitor		Molitor	
exempt.		Molitor		Molitor	
exempt.		Molitor		Molitor	
exempt.		Molitor in mola aeraria		Molitor in mola aeraria	

Vagi Portae

Nomina personarum	Sessones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Mili	Lini	Canabis	Cabuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritici Indici	Boves jugales	Equi et equae
Andres Anphel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Albert Mantuano	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anna Krausin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Jacob Kujacs	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Maria Todtin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Viser	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Materialista	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Romanus Streff.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Gerg Vetsel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Martin Trunk	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Casper Krumpholtz	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Kerner	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johann Koller	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Georg Hartel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Schleiszner	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christoph Fitzel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Szabo Janosin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fogarassi Tobine	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bernard Czirilli	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philip Rakovitz	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bartholomaeus Find	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Joan Feilschifter	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Erhard	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Hans Zigel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Kováts	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Kutser	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lorincz Vaigler	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Setzler	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Markus Schneyderin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anna Millerin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Nomina personarum	Sessiones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Milii	Lini	Canabis	Cubuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritici Indici	Boves jugales	Equi et equae
Francz Gartner	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ventzel Pellicanin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Ignatius	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur Tabacar	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Joseff Schrode	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sophia Studentin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Augustin Sonderlentner	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Adam Braun	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sophia Henin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andres Reder	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thomas Maurer	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anna Fouririn	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Francz Pardel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Veber	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Schlosser	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Joseff Teuschinteger	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Michel Brey	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Harel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Motski	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Barbara Strachmanin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Catharina Svartzin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Georg Verber	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anna Rhidelin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Markus Volph	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Huber	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Miller	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hancz Thon	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Tancz	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Joannes Szebeni	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Joan Kapnik	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Porta Eliza-

Nomina civium		Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavivae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cromati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccas?
Thomas Gekel	1	.	.	152	.	.	.	1	1	1	.	.	.	.	152	.	.	4	.	.
Daniel Schuler	1	33	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	79	.	.	4	.	.
Doctor Kotsi	2	46	36	320	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	472	.	.	.	.	.
Michael Kein	1	.	.	190	100	.	.	.	.	.	.	2000	.	.	290	.	.	1	.	.
Martin Hochmeister . .	1	10	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	35	.	.	.	.	.
Johan Lopsin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Andreas Neister	1	.	.	130	.	.	.	1	1	.	2	.	.	.	132	.	.	2	.	1
Thomas Czek	2	.	28	160	30	.	.	.	.	.	.	.	1	.	218	.	.	1	.	1
Andreas Binder	2	.	24	130	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	154	.	.	.	.	.
Daniel Schuler	1	.	.	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	110	.	.	.	.	.
Paulus Venrich	1	.	.	90	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	105	.	.	.	.	.
Andreas Bumen	1	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	2
Georg Orben Bakhauss .	1	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Luchs Klein	1	10	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Franciscus Drotloff . .	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Andreas Auszner	1	14	.	60	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	98	.	.	.	.	.
Stephanus Dietrig . . .	1	.	.	90	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	97	.	.	.	.	.
Martin Bordan	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Susanna Grossin . . . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Johan Knobloch	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Jacobus Herman	1	.	.	109	15	.	.	1	.	.	.	.	.	.	124	.	.	1	.	1
Thomas Meltzer	1	.	.	70	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	110	.	.	2	.	.
Martin Meltzerin . . . .	.	.	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Johan Plantz	1	.	.	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	110	.	.	.	.	.
Johan Rodin	1	.	.	25	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Johannes Roth	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	70	.	.	1	.	.
Johan Erman	1	6	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	76	.	.	4	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospitibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, orem. aquavitae et Rosoglio fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi oremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccas?
Michel Brekner	1	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Johannes Hintz	1	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	48	.	.	.	.	.
Jacob Frankes orph.	1	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.
Georg Plantzin	1	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Stephanus Thimes	1	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Martin Theisin	1	.	20	64	.	.	.	.	.	.	.	.	.	84	.	.	.	.	.
Georg Gebelini orph.	1	.	20	59	.	1	.	.	.	.	.	.	.	79	.	.	.	.	.
Joh. Schapperthen orph.	1	10	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Leckesderferin	1	.	25	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Petrus Felmerin	1	12	25	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	47	.	.	.	.	.
Georg Vechter	1	12	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	112	.	1	.	.	.
Georg Henrich	1	.	86	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	86	.	.	.	.	.
Georg Venrich	1	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Agnetha Guneschin	1	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Andreas Theisz	1	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	60	.	.	.	1	.
Paulus Vulpinus	1	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	1	.	.	.
Ana Felmerin	1	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	1	.
Michael Reissner	1	10	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Johan Salmen	1	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Michael Glezer	2	9	120	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	129	.	.	.	.	.
Johannes Krauss	1	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	90	.	.	.	.	.
Hanes Gleser	1	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Hanes Sontag	1	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Georg Adamin	1	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	25	.	.	.	.	.
Daniel Meltzer	1	.	58	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	58	.	.	.	.	.
Andreas Imrich	1	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	1	.	1	.
Martin Rienert	1	.	40	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Johannes Krauss	1	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Michel Gleser	1	10	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Himuli triennales?	Vacuae?
Domus civitatis	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Drotloff	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Stephan Krausz	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Lazareth	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Simon, Pestreger	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Daniel Klokner	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Michael Hannin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Hamlescher	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Mathias Beer	1	.	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Michael Loprig	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michael Schneyder	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Johannes Hening	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Georg Gunthard	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Rothbergerin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Fuss	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Hanes Theil	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Michel Lesch	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Johan Ernst	1 6	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	.	.	.	.	.
Georg Gertner	1	.	.	54	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.
Michael Hening	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Vagner	1	.	.	54	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.
Hanes Linderin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Michel Reger	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	1	.	.	.
Michel Boch	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	1	.
Andreas Schindler	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	1	.
Andreas Drotloff	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Ermanin	1 9	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	34	.	.	.	.	.
Michel Erman orph. . . . .	}	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johannes Orendt	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio fl. Hung.?	Ponaria, quot?	Villas, quot?	Lucas, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem annualis proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hiunuli triennales?	Vaccae?
Hanes Orendin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	1	.	25	.	.	.	.	.
Michel Czimmermann	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	1
Johan Schmidt	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	1	.	.
Johan Schmidt junior . . . . .	.	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Paulus Hanin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	1	.	25	.	.	.	.	.
Michael Felezits	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	1	.	.
Johannes Fronius	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	1	.	80	.	.	.	.	.
Georg Schep	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	2	.	.
Georg Fleischer	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Georg Tutius	1	.	.	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Johannes Roth	1	4	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	.	.	.	.	.
Pestregér	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	2	.	.
Petrus Sternerin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	1	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Enyeter	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Petrus Gelnerin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Thomas Gross	1	.	.	80	.	15	.	.	.	.	.	.	.	95	.	.	.	.	.
Michel Gross	1	.	.	130	.	.	.	.	.	.	.	.	.	130	.	.	.	.	.
Johannes Reiszner	1	9	.	90	.	.	.	.	.	.	.	1	.	99	.	.	1	.	.
Thomas Theisz	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	1	.	80	.	.	.	.	.
Franciscus Plantz	1	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Paulus Burtz	1	.	.	50	3	.	.	.	.	.	.	.	.	53	.	.	1	.	.
Jacobus Binder	1	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.	1	.	120	.	.	.	.	.
Petrus Gross	1	.	.	120	.	.	1	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Michel Elles	1	.	.	46	.	.	.	.	.	.	.	1	.	46	.	.	.	.	.
Simon Gross	1	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Georg Lang	1	.	.	120	.	.	1	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Pitter Gertnerin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Derner	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	1	.	.
Paulus Filtzin	1	.	.	60	.	.	1	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.

juvenci et juvencae ⁊ Oves et caprae?		Contributio univer- salis?	Contributio univer- salis?
fl. Hung.	Denarii		
		Apum alvearia?	
		Porci seu sabellici?	
		Terrae arabiles in universis cub.?	
		Autumnale sementum cubulos?	
		Vernale sementum cubulos?	
		Gelinae tritici?	
		Siliginis?	
		Hordei?	
		Avenae et farraginis?	
		Mili?	
		Canabis et lini?	
		Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	
		Tritici Indici cubulos?	
		Curvus foeni?	
		Curvum foeneta?	
		Anno 1720 urnas vini?	
		Jugera vinearum?	
		Fossores?	
		Activa	Debita
		Passiva	
	1.63		Vidua
	13.—		Textor
	13.—		Salarista
	9.75		Sartor
	13.—		Vidua
	6.50		Salarista
	19.50		Sutor
	9.75		Auriga
	6.50		Structor vaginarum
	9.75		Sutor
	6.50		Salarista
exempt.			Auriga
	1.63		Vidua
	6.50		Salarista
	3.25		Vidua
	32.50		Tibiae structor
	39.—		Figulus
	32.50		Coriarius
	19.50		Lanio
	19.50		Sartor
	13.—		Figulus
	26.—		Mensarius
	39.—		Figulus
	13.—		Vaginae structor
	32.50		Figulus
	22.75		Pellio
	1.63		Vidua
	13.—		Fenestrarius
	39.—		Vidua

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi practio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hiunuli triennales?	Vacuae?
Georg Helg	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	1
Sophia Svertfegerin . . .	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Venrich	1	.	.	46	.	.	1	.	1	6	.	.	.	52	.	.	.	.	.
Johannes Porels	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Daniel Sturum	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Thomas Töpfer	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Johannes Lang	1	8	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	98	.	.	.	.	1
Michel Henrich	1	17	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.
Laurentius Svab	1	8	37	80	.	20	.	.	.	.	.	.	.	145	.	.	1	.	.
Laurentius Hartman . . .	1	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	.	.	.	.	.
Johan Kalpin	1	.	.	25	.	.	1	.	1	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Stephanus Albrich	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Joan Baussner	1	.	30	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	.	.	.	.	.
Daniel Hozmanin . . . . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Michel Finenbergerin . .	1	.	30	25	.	.	1	.	1	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Frau Schirmerin	1	.	39	.	110	.	1	.	1	.	.	.	.	149	.	.	.	.	2
Daniel Sachsın	1	.	.	.	143	.	.	.	.	.	.	.	.	143	.	.	.	.	.
Agnetha Cziglerin . . . }	1	.	50	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	1
Agnetha Fridrigerin . . }	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Frau Veberin	1	.	125	.	44	.	2	1	1	.	.	.	.	169	.	.	2	.	2
Frau Rothenfelsin	1	.	40	.	.	.	1	1	1	.	.	.	.	40	.	.	2	.	2
Frau Scharfenbachin . .	1	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	1	.	.
Johannes Leo	1	.	35	100	24	.	1	.	.	.	.	.	.	159	.	.	.	.	.
Daniel Giettsch }	2	14	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.
Frau Haasin }	.	.	40	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Frau Hutterin	1	5	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
Viener Erben hauss . . . }	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
Georg Guthin }	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Frau Rosina Zintzner . .	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.

Juvenci et juvencae?		Oves et caprae?		Contributio univer-			
fl. Hung.		Denarii		salis?			
Apum alvearia?							
Porci seu sabellici?							
Terrae arabiles in universis cub.?							
Autumnale sementum cubulos?							
Vernale sementum cubulos?							
Gelinae tritici?							
Siliginis?							
Hordei?							
Avenae et farraginis?							
Mili?							
Canabis et lini?							
Pisorum, lentium, fabarum cubulos?							
Tritici Indici cubulos?							
Curvus foeni?							
Curruum foeneta?							
Anno 1720 urnas vini?							
Jugera vinearum?							
Fossore?							
Activa						Debita	
Passiva							
.	8.13	.	.	.	.	.	Pellio
.	3.25	.	.	.	.	.	Vidua
.	26.—	.	.	.	.	.	Tornator
.	13.—	.	.	.	.	.	Pellio
.	32.50	.	.	.	.	.	Pellio
.	32.50	.	.	.	.	.	Sutor
.	13.—	.	.	.	.	.	Pellio
.	6.50	.	.	.	.	.	Orphan.
.	32.50	.	.	.	.	.	Aurifaber
.	29.25	.	.	.	.	.	Pastor Felekensis
.	13.—	.	.	.	.	.	Vidua
.	19.50	.	.	.	.	.	Nodularius
.	45.50	.	.	.	.	.	Pellio
.	1.63	.	.	.	.	.	Vidua
.	4.88	.	.	.	.	.	Vidua
.	26.—	.	10 5	.	50	.	Vidua
.	4.88	.	.	.	.	.	Vidua
.	4.88	.	.	.	.	.	Vidua
.	1.63	.	.	.	.	.	Vidua
.	26.—	.	16	.	.	12 12	Vidua
.	—.—	.	6	.	.	14 6 80	Vidua
.	—.—	.	4	.	.	.	Vidua
.	13.—	.	6	.	.	4 8	Sartor
.	19.50	.	5	.	.	.	Parochus in Nagy-Selyk
.	32.50	.	5	.	.	3 3	Vidua
.	6.50	.	10	.	.	5 5	Vidua
.	1.63	.	1	.	.	.	—
.	1.63	.	.	.	.	.	Vidua
.	—.—	.	.	.	.	.	Vidua

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Ponaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi practio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccinae?
Michael Altzner	1	80												80					50
Frau Stukardin	1	72					1		1	15				82					
Georg Klein	1	60												60					
Joannes Kemelius	1	60												60					
Simon Theil	1	50												50					
Johannes Hizman	1	80												80			2		
Hanes Veber	1 8	70												78					
Szekely Moyses	1	48												48					
Paulus Vittemberger	1	80												80					
Georg Schuster	1	110												110					
Georg Fenkess	1	50												50					
Stephan Hening	1	110												110					
Hanes Herrman	1	50												50					
Johannes Filtsch	1	90												90			4		1
Hanes Sadler	1	48												48					
Andreas Löss	1	80												80					
Hanes Löss	1	80												80					
Andreas Moyses	1 4	35												39					
Georg Keszlerin	1 24													24					
Jacob Frankin	1 18	25												43					
Georg Dendler	2	135												135					
Michael Plancz	1 18													18					
Daniel Giettsch	1	86					1		1					86					
Johan Eiserdin	1	25												25					
Georg Vagner	1	70												70					
Georg Herman	1	140												140					
Thomas Schak	1 8	50												58					
Frau Galgotzin	1 10	25												35					
Frau Michel Haasin orph.	1 14													14					

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavivae et Rosoglio fl. Hung.?	Ponaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Bovis jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hiuuli triennales?	Vaccin?
Michel Brekner	1 12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Johannes Hintz	1 .	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	48	.	.	.	.	.
Jacob Frankes orph.	1 14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.
Georg Plantzin	1 .	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Stephanus Thimes	1 .	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Martin Theisin	1 .	.	20 64	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	84	.	.	.	.	.
Georg Gebelini orph.	1 .	.	20 59	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	79	.	.	.	.	.
Joh. Schapperthen orph.	1 10 40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Leckesderferin	1 .	.	25 15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Petrus Felmerin	1 12	.	25 10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	47	.	.	.	.	.
Georg Vechter	1 12	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	112	.	1	.	.	.
Georg Henrich	1 .	.	86	.	1 1	.	.	.	.	.	.	.	.	86	.	.	.	.	.
Georg Venrich	1 .	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Agnetha Guneschin	1 .	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Andreas Theisz . . . . .	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	60	.	.	.	1	.
Paulus Vulpinus	1 .	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	1	.	.	.
Ana Felmerin . . . . .	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	1	.
Michael Reissner	1 10	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Johan Salmen	1 .	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Michael Glezer	2 9	.	120	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	129	.	.	.	.	.
Johannes Krauss	1 .	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	90	.	.	.	.	.
Hanes Gleser	1 .	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Hanes Sontag	1 .	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Georg Adamin	1 .	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	25	.	.	.	.	.
Daniel Meltzer	1 .	.	58	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	58	.	.	.	.	.
Andreas Imrich	1 .	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	1	.	1	.
Martin Rienert	1 .	.	40 50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Johannes Krauss	1 .	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Michel Gleser	1 10	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.

Juvenot et juvencae?		Contributio univer- salis?	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curvus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa Passiva	Debita	
Oves et caprae?	fl. Hung. Denarii																						
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Regius iudex sedis Uj- Salarista [edgyhaz
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	—
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber serarius
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	—
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	Vidua
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	26.—	.	.	8 6	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	19.50	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Tornator
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	7	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	Rotarius
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Cultrifaber
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber lignarius
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.	.	.	.	Sutor
.	.	9.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Textor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Textor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio

Nomina civium

Nomina civium	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturae ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, orem. aquavitae et Rosoglio fl. Hung.?	Ponaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Bovae jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccas?
Michel Brekner	1	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Johannes Hintz	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	1	.	48	.	.	.	.	.
Jacob Frankes orph.	1	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.
Georg Plantzin	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Stephanus Thimes	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Martin Theisin	1	.	.	20	64	.	.	.	.	.	.	.	.	84	.	.	.	.	.
Georg Gebelini orph.	1	.	.	20	59	.	1	.	.	.	.	.	.	79	.	.	.	.	.
Joh. Schapperthen orph.	1	10	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Leckesderferin	1	.	.	25	15	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Petrus Felmerin	1	12	.	25	10	.	.	.	.	.	.	.	.	47	.	.	.	.	.
Georg Vechter	1	12	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	112	.	.	1	.	.
Georg Henrich	1	.	.	86	.	.	1	1	.	.	.	.	.	86	.	.	.	.	.
Georg Venrich	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Agnetha Guneschin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Andreas Theisz . . . . .	.	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	1	.	60	.	.	.	1	.
Paulus Vulpinus	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	1	.	.	.
Ana Felmerin . . . . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	1	.
Michael Reissner	1	10	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Johan Salmen	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Michael Glezer	2	9	.	120	.	.	1	1	.	.	.	.	.	129	.	.	.	.	.
Johannes Krauss	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	1	.	90	.	.	.	.	.
Hanes Gleser	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Hanes Sontag	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Georg Adamin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	1	.	25	.	.	.	.	.
Daniel Meltzer	1	.	.	58	.	.	.	.	.	.	.	.	.	58	.	.	.	.	.
Andreas Imrich	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	1	.	1	.
Martin Rienert	1	.	.	40	50	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Johannes Krauss	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Michel Gleser	1	10	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.

Juvenici et juvencae?		Contributio univer- salis?	a. Hung. Denarii	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curvus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa Passiva		Debita
Oves et caprae?																								
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Regius judex sedis Uj- Salarista [edgyhaz
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	—
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber serarius
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	—
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	26.—	.	.	8 6	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	Tornator
.	.	19.50	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	.	7	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	39—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	Rotarius
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36	.	.	.	.	Cultrifaber
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber lignarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21	.	.	.	.	Textor
.	.	9.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Textor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Domus civitatis	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Drotloff	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Stephan Krausz	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Lazareth	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Simon, Pestreger	1	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Daniel Klokner	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Michael Hannin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Hamlescher	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Mathias Beer	1	.	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Michael Loprig	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michael Schneyder	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Johannes Hening	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Georg Gunthard	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Rothbergerin . . .	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Fuss	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Hanes Theil	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Michel Lesch	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Johan Ernst	1	6	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	.	.	.	.	.
Georg Gertner	1	.	.	54	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.
Michael Hening	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Vagner	1	.	.	54	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.
Hanes Linderin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Michel Reger	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	1	.	.	.
Michel Boch	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	1	.
Andreas Schindler	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	1	.
Andreas Drotloff	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Ermanin }	1	9	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	34	.	.	.	.	.
Michel Erman orph. . . }	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johannes Orendt }	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lucas, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem annualis proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hiunuli triennales?	Vaccae?
Hanes Orendin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	1	.	25	.	.	.	.	.
Michel Czimmermann	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	1
Johan Schmidt	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	1	.	.
Johan Schmidt junior . . . . .	.	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Paulus Hanin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	1	.	25	.	.	.	.	.
Michael Felezits	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	1	.	.
Johannes Fronius	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	1	.	80	.	.	.	.	.
Georg Schep	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	2	.	.
Georg Fleischer	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Georg Tutius	1	.	.	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Johannes Roth	1	4	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52	.	.	.	.	.
Pestreger	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	2	.	.
Petrus Sternerin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	1	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Enyeter	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Petrus Gelnerin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Thomas Gross	1	.	.	80	.	15	.	.	.	.	.	.	.	95	.	.	.	.	.
Michel Gross	1	.	.	130	.	.	.	.	.	.	.	.	.	130	.	.	.	.	.
Johannes Reiszner	1	9	.	90	.	.	.	.	.	.	.	1	.	99	.	.	1	.	.
Thomas Theisz	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	1	.	80	.	.	.	.	.
Franciscus Plantz	1	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Paulus Burtz	1	.	.	50	3	.	.	.	.	.	.	.	.	53	.	.	1	.	.
Jacobus Binder	1	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.	1	.	120	.	.	.	.	.
Petrus Gross	1	.	.	120	.	.	1	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Michel Elles	1	.	.	46	.	.	.	.	.	.	.	1	.	46	.	.	.	.	.
Simon Gross	1	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Georg Lang	1	.	.	120	.	.	1	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Pitter Gertnerin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Derner	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	1	.	.
Paulus Filtzin	1	.	.	60	.	.	1	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.

Juvenci et juvencae?		Contributio univer- salis?	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa Passiva	Debita
Oves et caprae?	a. Hung. Denarii																					
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Textor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	9.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	Sutor
.	.	9.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Auriga
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Structor vaginarum
.	.	9.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	exempt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Auriga
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Tibiae structor
.	.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Figulus
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coriarius
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Figulus
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mensarius
.	.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Figulus
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vaginae structor
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Figulus
.	.	22.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fenestrarius
.	.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi practio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccinae?
Georg Helg	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	1
Sophia Svertfegerin . . .	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Venrich	1	.	.	46	.	.	1	.	1	6	.	.	.	52	.	.	.	.	.
Johannes Porels	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Daniel Sturum	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Thomas Töpfer	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Johannes Lang	1	8	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	98	.	.	.	.	1
Michel Henrich	1	17	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.
Laurentius Svab	1	8	37	80	.	20	.	.	.	.	.	.	.	145	.	.	1	.	.
Laurentius Hartman . . .	1	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	.	.	.	.	.
Johan Kalpin	1	.	.	25	.	.	1	.	1	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Stephanus Albrich	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Joan Baussner	1	.	30	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	.	.	.	.	.
Daniel Hozmanin . . . . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Michel Finenbergerin . . .	1	.	30	25	.	.	1	.	1	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Frau Schirmerin	1	.	39	.	110	.	1	.	1	.	.	.	.	149	.	.	.	.	2
Daniel Sachsinn	1	.	.	.	143	.	.	.	.	.	.	.	.	143	.	.	.	.	.
Agnetha Cziglerin	1	.	50	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	1
Agnetha Fridrigerin . . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Frau Veberin	1	.	125	.	44	.	2	1	1	.	.	.	.	169	.	.	2	.	2
Frau Rothenfelsin	1	.	40	.	.	.	1	1	1	.	.	.	.	40	.	.	2	.	2
Frau Scharfenbachin . . .	1	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	1	.	.
Johannes Leo	1	.	35	100	24	.	1	.	.	.	.	.	.	159	.	.	.	.	.
Daniel Giettsch	2	14	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.
Frau Haasin . . . . .	.	.	40	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Frau Hutterin	1	5	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
Vienner Erben hauss . . .	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
Georg Guthin . . . . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Frau Rosina Zintzner . . .	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.

juvenci et juvencae:		Oves et caprae?		Contributio univer- salis?	fl. Hung. Denarii	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curvus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa Passiva		Debita	
.	.	8.13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Tornator
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Orphan.
.	.	32.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Aurifaber
.	.	29.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pastor Felekensis
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Nodularius
.	.	45.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	4	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	4.88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	26.—	.	.	.	.	10	5	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	4.88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	4.88	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	26.—	.	.	.	.	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	12	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	—.—	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	6	80	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	—.—	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	8	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	19.50	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Parochus in Nagy-Selyk
.	.	32.50	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	3	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	5	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	1.63	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	—.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccas?
Michael Altzner	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	20
Frau Stukardin	1	.	.	.	72	.	1	.	1	15	.	.	.	82	.	.	.	.	.
Georg Klein	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Joannes Kemelius	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Simon Theil	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Johannes Hizman	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	2	.	.
Hanes Veber	1	8	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	78	.	.	.	.	.
Szekely Moyses	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Paulus Vittemberger	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Georg Schuster	1	.	.	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	110	.	.	.	.	.
Georg Fenkess	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Stephan Hening	1	.	.	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	110	.	.	.	.	.
Hanes Herrman	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Johannes Filtsch	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	4	1	.
Hanes Sadler	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Andreas Löss	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Hanes Löss	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Andreas Moyses	1	4	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	39	.	.	.	.	.
Georg Keszlerin	1	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	.	.	.	.	.
Jacob Frankin	1	18	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	43	.	.	.	.	.
Georg Dendler	2	.	.	135	.	.	.	.	.	.	.	.	.	135	.	.	.	.	.
Michael Plancz	1	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.
Daniel Giettsch	1	.	.	86	.	.	1	1	.	.	.	.	.	86	.	.	.	.	.
Johan Eiserdin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Vagner	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Georg Herman	1	.	.	140	.	.	.	.	.	.	.	.	.	140	.	.	.	.	.
Thomas Schak	1	8	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	58	.	.	.	.	.
Frau Galgotzin	1	10	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Frau Michel Haasin orph.	1	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.

Nomina civium

Nomina civium	Sessiones?												
	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavivae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?
Johannes Haupt	1	.	.	90	.	.	1	1	.	.	.	.	90
Danielis Dietrig orph. . .	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frau Faklerin	1	2	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	27
Petrus Binder	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	60
Frau Binderin . . . . .	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.
Johannes Rimner	1	18	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	98
Feltin Theilin	1	15	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	40
Georg Montsch	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	80
Hanes Gebel	1	.	.	70	.	.	.	.	.	400	.	.	70
Michel Schuster	1	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	120
Stephan Klemin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	25
Johannes Hertel	1	.	.	100	.	1	.	.	.	.	.	.	100
Johan Philip	1	.	.	130	.	.	.	.	.	.	.	.	130
Stephan Gebelin	1	7	.	25	.	1	.	1	.	.	.	.	32
Paul Langin	2	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	25
Georg Lang . . . . .	.	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26
Georg Schneyder	1	12	.	108	.	2	.	1	.	.	1	120	1
Georg Medgyesin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	25	25
Johan Besin	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	60	60
Petrus Zingiser	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	90	90
Johan Kayler	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	90	90
Michel Schiler	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	50	50
Margaretha Schuller . . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	25	25
Johan Ernstin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	25	25
Simon Leonhard	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	80	1
Thomas Töpfner	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	50	50
Martin Veissin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	25	25
Johan Neister	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	100	1
Maria Neisterin . . . . .	.	.	.	25	.	1	.	1	.	.	.	25	25

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi practio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Humuli triennales?	Vaccor?
Andreas Sift	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Andreas Gekelin	1	.	.	25	30	.	1	.	.	.	.	.	.	55	.	.	3	.	4
Michael Gekel . . . . .	.	.	.	80	.	.	1	1	.	.	.	.	.	80	.	.	2	.	.
Luttsin Hauss	1	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Johannes Kiszling	1	40	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Jeremias Stramovics	1	.	.	220	.	.	.	.	.	.	.	.	.	220	.	.	.	.	.
Domus orph. Harteneck	1	.	150	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	.	.	2	.	.
Domius Georgius Verder	2	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Eisenberger orph.	1	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Georg Fabricius	1	40	32	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	72	.	.	.	.	.
Stephanus Frank	1	16	.	20	20	.	1	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Frau Bakkosin	1	27	.	40	.	.	1	.	.	5	.	.	.	72	.	.	.	.	.
Simon Graff	1	.	.	110	10	.	1	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	1	.
Johan Gross	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	1	.
Hanes Grossin . . . . .	.	.	.	25	.	.	1	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Michael Schmidt	1	.	.	110	14	.	.	.	.	.	.	.	.	124	.	.	.	1	.
Michel Dendörfer orph. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Martinus Veber	1	.	.	110	20	.	.	.	.	.	.	.	.	130	.	.	.	.	.
Martinus Brenner	1	.	.	70	8	.	.	.	.	.	.	.	.	78	.	.	.	.	.
Andreas Gebel	1	.	.	70	3	.	.	.	.	.	.	.	.	73	.	.	.	.	.
Michael Veiss	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	1	.
Johan Reinernsin	1	.	.	25	12	.	.	.	.	.	.	.	.	37	.	.	.	.	.
Andreas Venrich	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Ana Schneiderin . . . . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Seraphim	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Thomas Veiss	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Andreas Hendel	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Georg Gross	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	1	.
Christian Schiler	1	.	.	56	.	.	.	.	.	.	.	1	.	56	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis forensi practio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccina?
Georg Gross	1 13	.	136	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	149	.	.	.	.	.
Thomas Vahl	1 .	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Simon Frindrich	1 .	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Gerig Haan	1 .	.	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	1	.	.	.
Johan Kraussin	1 .	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Stephan Schree . . . . .	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Stephan Hinczmanin	1 .	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Veber	1 11	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	71	.	.	.	.	.
Johan Kopischer . . . . .	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Hanes Gunthard	1 .	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Martin Schlem	1 .	.	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	110	.	.	.	1	.
Johan Kopischer	1 .	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Mechel Bulkusz	1 .	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Stephan Verder	1 12	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	62	.	.	.	.	.
Hanes Verderin	1 .	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Connert	1 .	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	1	.
Martin Thomae	1 .	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Margaretha Klenin	1 .	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Andreas Mekesin	1 .	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Stephan Hizmen	1 .	.	41	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	41	.	.	.	.	.
Martin Felten	1 .	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Georg Brennerin orph.	1 .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christian Gebbel	1 .	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Andreas Philip	2 .	.	200	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	200	.	1	.	.	.
Michel Lang	1 9	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	74	.	.	.	.	.
Michel Ongyert	1 .	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Thomas Schinkin . . . . .	.	.	25	.	.	1	.	1 10	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Thomas Czill	1 .	.	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	110	.	4	.	.	.
Johannes Dietrig	1 .	.	150	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	150	.	1	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccinae?
Georg Helg	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	1
Sophia Svertfegerin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Venrich	1	.	.	46	.	.	1	.	1	6	.	.	.	52	.	.	.	.	.
Johannes Porels	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Daniel Sturum	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Thomas Töpfer	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Johannes Lang	1	8	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	98	.	.	.	.	1
Michel Henrich	1	17	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.
Laurentius Svab	1	8	37	80	.	20	.	.	.	.	.	.	.	145	.	.	1	.	.
Laurentius Hartman	1	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	.	.	.	.	.
Johan Kalpin	1	.	.	25	.	.	1	.	1	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Stephanus Albrich	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Joan Baussner	1	.	30	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	.	.	.	.	.
Daniel Hozmanin . . . . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Michel Finenbergerin	1	.	30	25	.	.	1	.	1	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Frau Schirmerin	1	.	39	.	110	.	1	.	1	.	.	.	.	149	.	.	.	.	2
Daniel Sachs sin	1	.	.	.	143	.	.	.	.	.	.	.	.	143	.	.	.	.	.
Agnetha Cziglerin	1	.	50	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	1
Agnetha Fridrigerin . . . . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Frau Veberin	1	.	125	.	44	.	2	1	1	.	.	.	.	169	.	.	2	.	2
Frau Rothenfelsin	1	.	40	.	.	.	1	1	1	.	.	.	.	40	.	.	2	.	2
Frau Scharfenbachin	1	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	1	.	.
Johannes Leo	1	.	35	100	24	.	1	.	.	.	.	.	.	159	.	.	.	.	.
Daniel Giettsch	2	14	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.
Frau Haasin . . . . .	.	.	40	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Frau Hutterin	1	5	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
Viennner Erben hauss	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
Georg Guthin . . . . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Frau Rosina Zintzner	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi practio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccas?
Georg Helg	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	1
Sophia Svertfegerin . .	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Venrich	1	.	.	46	.	.	1	.	1	6	.	.	.	52	.	.	.	.	.
Johannes Porels	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Daniel Sturum	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Thomas Töpfer	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Johannes Lang	1	8	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	98	.	.	.	.	1
Michel Henrich	1	17	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.
Laurentius Svab	1	8	37	80	.	20	.	.	.	.	.	.	.	145	.	.	1	.	.
Laurentius Hartman . .	1	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46	.	.	.	.	.
Johan Kalpin	1	.	.	25	.	.	1	.	1	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Stephanus Albrich . . .	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Joan Baussner	1	.	30	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	.	.	.	.	.
Daniel Hozmanin				25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Michel Finenbergerin .	1	.	30	25	.	.	1	.	1	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Frau Schirmerin	1	.	39	.	110	.	1	.	1	.	.	.	.	149	.	.	.	.	2
Daniel Sachs	1	.	.	.	143	.	.	.	.	.	.	.	.	143	.	.	.	.	.
Agnetha Cziglerin . . . }	1	.	50	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	1
Agnetha Fridrigerin . . }	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Frau Veberin	1	.	125	.	44	.	2	1	1	.	.	.	.	169	.	.	2	.	2
Frau Rothenfelsin . . .	1	.	40	.	.	.	1	1	1	.	.	.	.	40	.	.	2	.	2
Frau Scharfenbachin . .	1	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	1	.	.
Johannes Leo	1	.	35	100	24	.	1	.	.	.	.	.	.	159	.	.	.	.	.
Daniel Giettsch }	2	14	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.
Frau Haasin }	.	.	40	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Frau Hutterin	1	5	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.
Vienner Erben hauss . . }	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
Georg Guthin }	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Frau Rosina Zintzner .	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.

Juvenici et juvencae?		Oves et caprae?		Contributio univer- salis?		Apum alvearia?		Porci seu sabellici?		Terrae arabiles in universis cub.?		Autumnale sementum cubulos?		Vernale sementum cubulos?		Gelinae tritici?		Siliginis?		Hordei?		Avenae et farraginis?		Mili?		Canabis et lini?		Pisum, lentium, fabarum cubulos?		Tritici Indici cubulos?		Curvus foeni?		Curruum foeneta?		Anno 1720 urnas vini?		Jugera vinearum?		Fossore?		Activa		Passiva		Debita	
a. Hung.		Denarii																																													
.	.	8.13	Pellio	
.	.	3.25	Vidua	
.	.	26.—	Tornator	
.	.	13.—	Pellio	
.	.	32.50	Pellio	
.	.	32.50	Sutor	
.	.	13.—	Pellio	
.	.	6.50	Orphan.	
.	.	32.50	Aurifaber	
.	.	29.25	Pastor Felekensis	
.	.	13.—	Vidua	
.	.	19.50	Nodularius	
.	.	45.50	Pellio	
.	.	1.63	Vidua	
.	.	4.88	Vidua	
.	.	26.—	10	5	.	.	50	Vidua	
.	.	4.88	Vidua	
.	.	4.88	Vidua	
.	.	1.63	Vidua	
.	.	26.—	16	Vidua		
.	.	—.—	6	Vidua		
.	.	—.—	4	Vidua		
.	.	13.—	6	Sartor		
.	.	19.50	5	Parochus in Nagy-Selyk	
.	.	32.50	5	Vidua		
.	.	6.50	10	Vidua		
.	.	1.63	1	—		
.	.	1.63	Vidua	
.	.	—.—	Vidua	

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Ponaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Michael Altzner	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	3
Frau Stukardin	1	.	.	.	72	.	1	.	1	15	.	.	.	82	.	.	.	.	.
Georg Klein	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Joannes Kemelius	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Simon Theil	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Johannes Hizman	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	2	.	.
Hanes Veber	1	8	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	78	.	.	.	.	.
Szekely Moyses	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Paulus Vittemberger	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Georg Schuster	1	.	.	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	110	.	.	.	.	.
Georg Fenkess	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Stephan Hening	1	.	.	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.	110	.	.	.	.	.
Hanes Herrman	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Johannes Filtsch	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	4	.	1	.
Hanes Sadler	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Andreas Löss	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Hanes Löss	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Andreas Moyses	1	4	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	39	.	.	.	.	.
Georg Keszlerin	1	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24	.	.	.	.	.
Jacob Franklin	1	18	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	43	.	.	.	.	.
Georg Dendler	2	.	.	135	.	.	.	.	.	.	.	.	.	135	.	.	.	.	.
Michael Plancz	1	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18	.	.	.	.	.
Daniel Giettsch	1	.	.	86	.	.	1	.	1	.	.	.	.	86	.	.	.	.	.
Johan Eiserdin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Vagner	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Georg Herman	1	.	.	140	.	.	.	.	.	.	.	.	.	140	.	.	.	.	.
Thomas Schak	1	8	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	58	.	.	.	.	.
Frau Galgotzin	1	10	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Frau Michel Haasin orph.	1	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.

Oves et caprae?		Contributio univer- salis?	a. Hung. Denarii	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curvus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa Passiva	Debita	
.	.	.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	.	8.13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	12	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Aurifaber
.	.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	.	19.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber lignarius
.	.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	$\frac{1}{2}$	3	.	.	Sutor
.	.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Figulus
.	.	.	39.—	.	.	4	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Textor
.	.	.	16.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	Cuprifaber
.	.	.	6.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	.	26.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Laterarius
.	.	.	26.10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanio
.	.	.	—	Vespillo
.	.	.	9.75	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	.	3.25	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	.	52.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	.	39.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Parochus in Veresmart
.	.	.	39.—	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	4	.	.	.	.	.	Aurifaber
.	.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	.	26.—	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	160	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	.	26.—	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	4	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Textor
.	.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	—

Nomina civium		Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus fl. Hung.?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccas?
Johannes Haupt	1	.	.	90	.	.	.	1	1	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.	.
Danielis Dietrig orph. .	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frau Faklerin	1	2	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	27	.	.	.	.	.	.
Petrus Binder	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.	1
Frau Binderin . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johannes Rimner	1	18	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	98	.	.	.	.	.	.
Feltin Theilin	1	15	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.	.
Georg Montsch	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.	.
Hanes Gebel	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	400	.	70	.	.	1	.	.	.
Michel Schuster	1	.	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.	1
Stephan Klemin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.
Johannes Hertel	1	.	.	100	.	.	.	1	.	.	.	.	.	100	.	.	2	.	.	.
Johan Philip	1	.	.	130	.	.	.	.	.	.	.	.	.	130	.	.	.	.	.	.
Stephan Gebelin	1	7	.	25	.	.	.	1	.	1	.	.	.	32	.	.	.	.	.	.
Paul Langin	2	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.
Georg Lang . . . .	.	.	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26	.	.	.	.	.	.
Georg Schneyder	1	12	.	108	.	.	.	2	.	1	.	.	1	120	.	.	.	.	.	1
Georg Medgyesin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.	1
Johan Besin	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.	.
Petrus Zingiser	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.	.
Johan Kayler	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.	.
Michel Schiler	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.	.
Margaretha Schuller . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.
Johan Ernstin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.
Simon Leonbard	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	1	.	2	.
Thomas Töpfner	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.	.
Martin Veissin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.
Johan Neister	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	1	.	.	.
Maria Neisterin . . . .	.	.	.	25	.	.	.	1	.	1	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi practio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Humuli triennales?	Vaccae?
Andreas Sift	1	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Andreas Gekelin	1	.	.	25	30	.	1	.	.	.	.	.	.	55	.	.	3	.	4
Michael Gekel . . . . .	.	.	.	80	.	.	1	1	.	.	.	.	.	80	.	.	2	.	.
Luttsin Hauss	1	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Johannes Kiszling	1	40	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Jeremias Stramovics	1	.	.	220	.	.	.	.	.	.	.	.	.	220	.	.	.	.	.
Domus orph. Harteneck	1	.	150	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	150	.	.	2	.	.
Domius Georgius Verder	2	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Eisenberger orph.	1	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Georg Fabricius	1	40	32	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	72	.	.	.	.	.
Stephanus Frank	1	16	.	20	20	.	1	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Frau Bakkosin	1	27	.	40	.	.	1	.	.	5	.	.	.	72	.	.	.	.	.
Simon Graff	1	.	.	110	10	.	1	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	1	.
Johan Gross	1	.	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	1	.
Hanes Grossin . . . . .	.	.	.	25	.	.	1	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Michael Schmidt	1	.	.	110	14	.	.	.	.	.	.	.	.	124	.	.	.	1	.
Michel Dendörfer orph. . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Martinus Veber	1	.	.	110	20	.	.	.	.	.	.	.	.	130	.	.	.	.	.
Martinus Brenner	1	.	.	70	8	.	.	.	.	.	.	.	.	78	.	.	.	.	.
Andreas Gebel	1	.	.	70	3	.	.	.	.	.	.	.	.	73	.	.	.	.	.
Michael Veiss	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	1	.
Johan Reinernsin	1	.	.	25	12	.	.	.	.	.	.	.	.	37	.	.	.	.	.
Andreas Venrich	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Ana Schneiderin . . . . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Seraphim	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Thomas Veiss	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Andreas Hendel	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Georg Gross	1	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	1	.
Christian Schiler	1	.	.	56	.	.	.	.	.	.	.	1	.	56	.	.	.	.	.

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitæ et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, cujusvis generis forensi practio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equæ armentales?	Equi et equæ jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccae?
Georg Gross	1 13			136										149					
Thomas Vahl	1			50										50					
Simon Frindrich	1			40										40					
Gerig Haan	1			56										56			1		
Johan Kraussin	1			25										25					
Stephan Schree				60										60					
Stephan Hinczmanin	1			25										25					
Hanes Veber	1 11			60										71					
Johan Kopischer				80										80					
Hanes Gunthard	1			50										50					
Martin Schlem	1			110										110				1	
Johan Kopischer	1			50										50					
Mechel Bulkusz	1			48										48					
Stephan Verder	1 12			50										62					
Hanes Verderin	1			25								1		25					
Hanes Connert	1			48										48				1	
Martin Thomae	1			40										40					
Margaretha Klenin	1			25										25					
Andreas Mekesin	1			48										48					
Stephan Hizmen	1			41										41					
Martin Felten	1			35										35					
Georg Brennerin orph.	1																		
Christian Gebbel	1			48										48					
Andreas Philip	2			200										200			1		
Michel Lang	1 9			60										74					
Michel Ongyert	1			60										60					
Thomas Schinkin				25			1		1 10					35					
Thomas Czill	1			110										110			4		
Johannes Dietrig	1			150			1		1					150			1		

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosoglio fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccas?
Frau Oltardin orph.	1 11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11	.	.	.	.	.
Georg Herman	1 11	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	101	.	.	.	.	.
Bruknens orph.	1 12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.
Daniel Erman	1	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	90	.	.	.	.	.
Michel Hamerin	1	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Johan Thorvachter	1	.	57	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	57	.	.	.	.	.
Daniel Varmesin	1 3	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	1 12	.	40	.	.	.	.	.
Paulus Hening	1	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Benedistus Connerdin	1	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Andreas Connert . . . . .	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	1	.	.	.
Michel Volph	1	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Hanes Schindler	1	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Andreas Schindlerin . . . . .	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	25	.	.	.	.	.
Paul Kaufman	1	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	1	.	.	.
Adamus Connert	1 12	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	72	.	.	.	.	.
Stephan Lorinczin	1	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Bussner	1	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	1 6	.	66	.	.	.	.	.
Paul Czejzelin	1	.	25	.	.	1	1 10	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Michel Vagner	1	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100	.	.	.	.	.
Mechel Vagnerin . . . . .	.	.	25	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Klein	1	.	42 30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	72	.	2	.	.	.
Michael Losch	1	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Johan Elles senior	1	.	120	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	120	.	.	.	.	.
Andreas Engeter	1	.	130	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	130	.	.	.	.	.
Samuel Kelers Erben	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johannes Heger	1	.	110 30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	140	.	.	.	1	.
Andreas Gertner	1	.	120	.	.	1 1	.	.	.	.	.	.	.	120	.	3	.	1	.
Johan Hekkerdin	1 5	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	30	.	.	.	.	.
Michael Jeremiae . . . . .	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.

Nomina civium											
		Sessiones									
		Ex illis, quot fl. Hung. reditus?									
		Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?									
		Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?									
		Ex oenopolio vini et cerevisiae quot fl. Hung. reditus?									
		Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio fl. Hung.?									
		Pomaria, quot?									
		Villas, quot?									
		Lucas, quot?									
		Ex illis, quot fl. Hung. reditus?									
		Mercatura, ejusvis generis, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?									
		Cacabi cremati?									
		Eorundem annualis proventus?									
		Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?									
		Boves jugales?									
		Equi et equae armentales?									
		Equi et equae jugales?									
		Hionuli triennales?									
		Vacuae?									
Dualmer Martin	1	5	.	60	.	.	.	.	.	.	.
Simon Lintzius	1	.	.	60	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Gebel	1	9	.	70	.	.	.	.	.	.	.
Elizabetha Zintslerin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.
Michel Schullerus	1	.	.	40	.	.	.	.	.	.	.
Benedictus Teutsch	1	.	.	110	.	.	.	.	.	.	.
Martin Vomert	1	7	.	50	.	.	.	.	.	.	.
Johannes Löv	1	7	.	60	.	.	.	.	.	.	.
Agnetha Lövin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.
Michel Gromes	1	.	.	70	.	.	.	.	.	.	.
Mater . . . . .	.	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.
Georg Vest	1	.	.	80	.	.	.	.	.	.	.
Martin Aunerin	1	.	.	25	.	.	.	.	.	.	.
Andreas Venner	1	.	.	100	.	.	.	.	.	.	.

Juvenca et juvencae?		
Oves et caprae?		
fl. Hung.	Contributio univer-	
Denarii	salis?	
19.50	Apum alvearia?	Pellio
19.50	Porci seu sabellici?	Fenestrarum structor
13.—	Terrae arabiles in universis cub.?	Pannifex
1.63	Autumnale sementum cubulos?	Vidua
13.—	Vernale sementum cubulos?	Instructor filiarum
35.73	Gelinae tritici?	Faber serrarius
16.25	Siliginis?	Pellio
13.—	Hordei?	Pectinarius
1.63	Avenae et farraginis?	Vidua
19.50	Mili?	Vietor
1.63	Canabis et lini?	Vidua
19.50	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Mensarius
1.63	Tritici Indici cubulos?	Vidua
26.—	Curus foeni?	Coturnarius
	Curum foeneta?	
	Anno 1720 urnas vini?	
	Jugera vinearum?	
	Fossore?	
	Activa	
	Passiva	
	Debita	

Inquilini Portae

Nomina civium				Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. proventus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccuo?
Martin Czakul	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Ana Follingerin	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Hizmen	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Csakres	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Filtsch	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Andreas Nebrigerin	25	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Catharina Binderin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Chrestel Veber	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Sophia Remerin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Simon Kirtserin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Ana Bayerin	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Agnetha Rentin	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Georg Plantz	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Johan Plantzin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Schlebin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Jacob Veinberger	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Sophia Regerin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Simon Roth	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Agnetha Grevin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Jacob Schlisserin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Mechel Lederer	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20	.	.	.	.	.
Chrestel Csintz	61	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	61	.	.	.	.	.
Ana Czintzin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Michael Greff	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Michel Unch	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Andreas Leonhard	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Rich	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.

Elizabethae.

Juveni et juvenae?		Contributio univer- salis?	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curus foeni?	Curruum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossores?	Activa Passiva		Debita
a. Hung.	Denarii																						
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Chirurgus
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coriarius
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.	Faber ferrarius
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sutor
.	1.63	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pectinarius
.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	—.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor neouxoratus
.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	—.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mensarius neouxoratus
.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber serarrius
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	—.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Neouxoratus coturnarius
.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	—.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio neouxoratus

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquaviarum et Rosolio, quot fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armeniales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccag?
Margaretha Reissnerin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Fronius Schillerin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Gleser	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Georg Schun	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.
Simon Krompoltz	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Hanes Bulpriger	61	.	.	.	.	.	.	.	.	.	61	.	.	.	.	.
Maria Hannabacherin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Hening	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Martin Bricler	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Joan Boch	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Hanes Klein	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Georg Grib	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Hanes Schusterin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Francz Czekely	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Herman	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Katharina Cronerin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Martin Laurin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Andreas Klein	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Joseff Venrich	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Georg Adami	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Simon Hoom	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.
Michael Lang	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Agnetha Ventselin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Andreas Hinczman	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Hanes Schuler	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Hanes Fronk	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Maria Finenbergerin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Andreas Kauffin	25	.	.	.	.	.	.	.	1	.	25	.	.	.	.	.
Georg Michaelis	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	55	.	.	.	.	.

Juveni et juvenae?		
Oves et caprae?		
a. Hung.	Contributio univer-	
Denarii	salis?	
	Apum alvearia?	
	Porci seu sabellici?	
	Terrae arabiles in universis cub.?	
	Autumnale sementum cubulos?	
	Vernale sementum cubulos?	
	Gelinae tritici?	
	Siliginis?	
	Hordei?	
	Avenae et farraginis?	
	Mili?	
	Canabis et lini?	
	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	
	Tritici Indici cubulos?	
	Curus foeni?	
	Curum foeneta?	
	Anno 1720 urnas vini?	
	Jugera vinearum?	
	Fossore?	
	Activa	Debita
	Passiva	
.	1.63	Vidua
.	1.63	Vidua
.	6.50	Pellio
.	3.25	Textor debilis
.	13.—	Pistor
.	13.—	Pistor
.	1.63	Vidua
.	6.50	Faber lignarius
.	1.63	Faber lignarius
.	19.50	Sartor
.	3.25	Salarista
.	6.50	Sutor
.	1.63	Vidua
.	6.50	Textor
.	6.50	Limbolarius
.	1.63	Vidua
.	1.63	Vidua
.	—	Restio neouxoratus
.	6.50	Tornator
.	—	Pannifex neouxoratus
.	6.50	Faber lignarius
.	6.50	Sutor
.	1.63	Vidua
.	—	Coriarius
.	13.—	Pistor
.	13.—	Pistor
.	1.63	Vidua
.	1.63	Vidua
.	6.50	Pellio

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi cremati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hinnuli triennales?	Vaccas?
Georg Roth	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	90	.	.	.	.	.
Johan Schmit	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Georg Vinner	60	.	.	1	.	1	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Saur	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Margaretha Ludviga	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Georg Töpfner	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Ana Sreyrerin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Sophia Groosin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Johan Kölrer	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Stephan Theil	56	.	.	.	.	.	.	.	.	.	56	.	.	.	.	.
Agnetha Ledererin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Ana Schaksin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Hanes Kloss	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Daniel Hozman	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Francz Cziglerin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Johan Cistachius	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Daniel Dietrig	70	.	.	1	.	1	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Catharina Gayzelin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Johan Hoprig	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Simon Thut	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Feltin Vagner	73	.	.	.	.	.	.	.	.	.	73	.	.	.	.	1
Johan Verrenhard	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	80	.	.	.	.	.
Paul Schneyderin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Ana Amlezerin	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Elisabetha Theilen	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Georg Tutius	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Georg Moyses	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Michael Czoltner	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Pitter Krausz	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Johan Regenstein	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.

Juventi et juvencae?		Contributio univer- salis?	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Canabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curus foeni?	Curuum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossores?	Debita	
fl. Hung. Denarii	Oves et caprae?																				Activa Passiva	
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	6.50	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	3	.	.	.	.	Sartor
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mercenarius
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	Figulus
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Cribrarius
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Aurifaber
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Aurifaber
.	.	13.—	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Mensarius
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Nodularius
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vietor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Lanarius
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Epiphiarius

Nomina civium

	Sessiones?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Ab extraneis, hospites tenentibus, quot fl. Hung. percipit?	Manufacturea ars, quot fl. Hung. importat?	Ex oenopolio vini et cerevisiae, quot fl. Hung. reditus?	Ex mulso, crem. aquavitae et Rosolio, fl. Hung.?	Pomaria, quot?	Villas, quot?	Lacus, quot?	Ex illis, quot fl. Hung. reditus?	Mercatura, forensi praetio aestimata, quot fl. Hung. constat?	Cacabi crenati?	Eorundem proventus?	Quot fl. Hung. reditus percipit in genere?	Boves jugales?	Equi et equae armentales?	Equi et equae jugales?	Hionuli triennales?	Vaccae?
Dorothea Felmerin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Francz Veberin	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Stephan Rodin	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.	.	.
Mathias Eisenberger	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.
Petrus Kinder	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Johan Filtsch	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Johan Lövt	40	.	.	1	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Josephus Schneider	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Catharina Bednerin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Ana Mesin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Joan Lev	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Martin Schlem	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.	.	.
Sophia Stokin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Barbara Fritztin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Petrus Klein	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Petrus Drotloff	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Michel Ongert	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Joan Unger	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40	.	.	.	.	.
Simon Bakman	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Paul Hochmeister	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Michel Renyes	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Ana Gottsin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Andreas Miller	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	50	.	.	.	.	.
Hamesterferin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Johannes Engel	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	70	.	.	.	.	.
Georg Poruls	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Catharina Fankeschi	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Joannes Elles	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.
Stephan Schullerin	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.	.	.	.
Stephan Greff	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	60	.	.	.	.	.

Juvenci et juvencae?		Contributio univer- salis?	Apum alvearia?	Porci seu sabellici?	Terrae arabiles in universis cub.?	Autumnale sementum cubulos?	Vernale sementum cubulos?	Gelinae tritici?	Siliginis?	Hordei?	Avenae et farraginis?	Milii?	Cavabis et lini?	Pisorum, lentium, fabarum cubulos?	Tritici Indici cubulos?	Curus foeni?	Curum foeneta?	Anno 1720 urnas vini?	Jugera vinearum?	Fossore?	Activa Passiva	Debita	
Oves et caprae?	fl. Hung. Denarii																						
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistrix
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Salarista
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber serarius
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Textor
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coturnarius
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Restio
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pellio
.	.	3.25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vaginae structor
.	.	—	Neouxoratus pellio
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Sartor
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coriarius
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Faber serarius
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pectinarius
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Pistor
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Coriarius
.	.	1.63	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	6.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Restio
.	.	13.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Vidua
.	.	—	Limbolarius neouxoratus

Vagi Portae

Nomina personarum	Sessiones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Milii	Lini	Canabis	Cubuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritici Indici	Boves jugales	Equi et equae
Ruperd Schaks	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Schafner	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Michael Schramel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Marton Advocat	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gaspar Hubert	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Henrich Marcel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Maria Jentsin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Buets	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Friedrich Raysel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
Barthel Fabian	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Catharina Schmidin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Conrad Schuler	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Joan Gottleff	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Ana Vallachin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Catharina Heningerin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ana Harsacher	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johannes Kluk	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Antoni	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathias Fischer	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Antoni Strumar	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ekidig Stipel	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Veronika Novak	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dorothea	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tonka Maria	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Maria	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Maria	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Joseff Bacher	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nicolaus Bartha	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elias Glazer	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Michel Abadits	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Elizabethae.

Hinnuli triennales	
Vaccæ	
Juveni et juvencae	
Oves et caprae	
for. Contributio uni- den. versalis	
Apum alvearia	
Porci seu sabellici	
Anno 1720 ur. vini	
Jugera vinearum	
Fossore	
Carrus foeni	
Curum foeneta	
Agros in univ. cub.	
Sementum autumn. cub.	
Cacabi cremati	
Manufactura ars, quot fl. Hung. importat?	
30	Caupo
100	Alutor
35	Mercenarius
60	Procurator
35	Mercenarius
35	Mercenarius
25	Mercenaria
35	Chirurgus
50	Auriga
50	Lanio
25	Mercenarius
35	Mercenaria
40	Mercenarius
25	Mercenaria
25	Mercenaria
50	Crematura utiur
40	Caupo
40	Sutor
40	Caupo
100	Tornator
40	Piscator
25	Mercenaria
25	Mercenaria
40	Sarcinator
25	Mercenaria
25	Mercenaria
30	Caupo
30	Caupo
60	Veteranus
40	Caupo

Nomina personarum	Sessiones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Milii	Lini	Canabis	Cubuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritici Indici	Boves jugales	Equi et equinae
Demetrius Ratz	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Friedrich Nemes	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Samuel Starka	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Maria Ritterin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ferdinand Fire	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ventsel Busz	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ana Ternerin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ambrosius Peltser	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Maria Banyai	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Francz Schmidt	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Simon Mayer	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Julia Anna	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Urschila Hansvolo	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mihaly Örmény	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Schmidt	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hansir Horinsterger	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ana Maria Viola	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Maria Magdalena	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Daniel Rosenten	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stephan Szombathi	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Joan Leonhard	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Rats	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aposdol Rats	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Todora	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dunna	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Georg Bunye	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lorencz Conrad	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Georg Adler	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Orban Tubigraber	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johan Albrech	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thomas Thurcin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Petrus Brukner	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Hinnuli triennales	
Vaccæ	
Juvenoi et juvenoæ	
Oves et capræ	
for. Contributio uni- den. versalis	
Apum alvearia	
Porci seu sabellici	
A. 1720 ur. vini	
Jugera vinearum	
Fossore	
Currus foeni	
Curum foeneta	
Agros in univ. cub.	
Sementum autumn. cub.	
Cacabi cremati	
Manufactura ars, quot fi. Hung. importat	
	36 Sartor
	40 Auriga
	50 Organista
	25 Lotrix
	40 Murarius
	50 Sutor
	25 Sarcinator
	60 Rosarii structor
	25 Mercenaria
	40 Mulso negotiator
	60 Caupo
	25 Mercenarius
	25 Mercenaria
	60 Sartor
	35 Scriba
	60 Ludi magister
	25 Mercenaria
	25 Mercenaria
	52 Salarista
	60 Sartor
	60 Sartor
	35 Mercenarius
	35 Mercenarius
	25 Mercenaria
	35 Mercenaria
	100 Mercenarius
	35 Mercenarius
	35 Mercenarius
	35 Mercenarius
	48 Mercenarius
	40 Mercenarius
	35 Mercenarius

Natio

Nomina personarum	Sessiones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Milii	Lini	Canabae	Cubuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritid Indici	Bovae jugales	Equi et equae
Stephan Cacamagovits	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Mihaly Pohomin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Mathias Cacamagovits	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Elias Itigh	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Franciscus Franich	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Johannes Bordan	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Bogdan Hittin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Paulus Paulichin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Johannes Jantsin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Georg Kugin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Petrus Anitsin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Michael Farlin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
Vajzily Jank	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Margaritha Bangyin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anastasia Petsenina	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Margaretha Anathasia (!)	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Margaretha Smajlera	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Marika Josi	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Maria Antru	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Maria Mamargin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Bulgarica.

[illegible]

Compania Graecorum.

Judex	Zacharias Kozma	Joannes Soltam
	Adamus Kozma	Vizaknensis Koman
	Johannes Lefter	Lefter Angyal
	Antonius Becal	Andreas Gligori
	Zacharias Deda	Gligor Szabo
	Hana Sztasi Gyika	Georg Margaritha
	Adamus Janos	Demetrius Pap
	Johannes Politi	Cozma Orosz
	Georg Horvath	Joannes Paplatsan
	Biro Szava	Petrus Bacal
	Maurodi Kozma	Thomas Tatar
	Thodor Janos	Alexander Alvizi
	Joannes Foszto	Georgius Alvizi
	Joannes Leondy	Nicolaus Sjida
	Stephanus Csekerdekj	Petrus Sonta
	Melenk Manol	Margenit Thernorzy
	Demetrius Potitsanyi	Demetrius Fogarassi
	Demetrius Moldovany	Bunye Bacalne.

Proventus civitatis.

	fl. Hung.	den.
Habet proventus civitas in portis ratione vini	2606	—
Proventus a neocivibus	140	58
Arenda educilii	100	—
Arenda tabaci	300	—
Proventus cerevisiae	2302	80
Librae civitatis publicae	50	—
Arenda piscium salitorum	18	40
Habet proventus juxta contractum a compania Grae- corum annuatim	500	—
Ab iisdem pro fornicibus minoribus	52	—
Proventus mallei cupri	73	50
Ex divisionibus	27	32
Propter exemptionem satellitis pagus Poplaka solvit annuatim	50	—
Idem pagus Poplaka dat annuat. vasa calcium 60 facientia	120	—
Pagus Kertz dat annuatim cub. trit. 60 facientes . . .	120	—
Item cub. siliginis 60 facientes	72	—
Ex terris arabilibus per annum proveniunt	93	80
Propter redemptionem decimarum pagus Orlath annuatim solvit	30	—
Pagus Szetsel	20	—
Pagus Sina	40	—
Idem Pagus Sina pro exemptione ligni focali solvit per annum	100	—
Pagus Resinar pro 22 montibus annuatim solvit singulos verveces, computando vervecem pro fl. Hung. 1 den. 50, facit	33	—
Item caseos totidem, computando caseum pro fl. Hung. 1, facit	22	—
Pagus Resinar habuit oves, capras et verveces, Nr. 13977. Decimas solent dare ex centum, duos verveces et duas oves cum agnellis. Sic autem obvenerunt decimae per annum oves et verveces Nr. 559, computando pro fl. Hung. 1 den. 50, facit	838	50
In montibus Resinar habet civitas silvam fagorum, ubi tempore fructificationis possunt saginari porci Nr. 600 per den. 30, facit fl. Hung.	180	—
In quatuor territoriis nimirum: Nagy-Csűr, Kakasfalva, Szelindek et Vurper habet silvam glandiferam, ubi		

	fl. Hung.	den.
tempore fructificationis possunt saginari porci Nr. 300 per fl. Hung. 1, facit	300	—
Item in territorio Bongart habet silvam glandiferam, ubi tempore fructificationis possunt saginari porci Nr. 400 per fl. Hung. 1, facit	400	—
Item in territorio Cibiniensi habet silvam nomine Junge- vald, ubi tempore fructificationis possunt saginari porci Nr. 400 per fl. Hung. 1, facit	400	—
Ex mola Kis-Torony provenerunt per annum cub. tritici Nr. 77 metr. 3, per fl. Hung. 2, facit . . .	155	50
Milii cub. 7, per fl. Hung 1, facit	7	—
Ex mola Felek provenerunt omnibus computatis . .	117	60
Ex duabus molis Resinarianis cub. trit. 120, facit . .	240	—
Milii cub. 120 facit	120	—
Ex mola Cibiniensi inter duas portas cub. tritici 230 metr. 1, facit	460	50
Ex mola penes murum cub. trit. 185, facit	370	—
Cub. milii 12, facit	12	—
Ex mola superiori ante portam Heltanam cub. trit. 108, facit	216	—
Ex mola inferiori ibidem cub. tritici 85 metr. 2, facit	171	—
Ex mola Kertz cub. trit. 30, facit	60	—
Siliginis cub. 40, facit	48	—
Molitor ex Kertz annuatim praestat	20	—
Ex decimis Vesteny, Moh, Kertz et Poplaka obvenerunt in rationem civitatis gelimae tritici 1522, computando gelimam per met. unam, facit cub. tritici 380. Cubulum computando per fl. 2, facit	760	—
Gelimae siliginis 432 computando per unum et $\frac{1}{2}$ metr. facit cub. 158, computando cub. per unum Rhfl facit	189	60
Avenae gelimae 134 computando per 2 metr., facit cub. 67, cub. per den. 50	33	50
Milii gelimae 100 computando per 2 metr., facit cub. 50, cub. per fl. 1, facit	50	—
Cannabis gelimae 164 computando per den. 34, facit	55	76
Lini gelimae 14 computando per den. 40, facit . .	5	60
Cub. trit. Saracenici 49 met. 2, computando cub. per fl. Hung. 1, den. 20, facit	49	40
Urnae vini 178, computando 1 vas 40 urn. per fl. Hung. 12, facit	54	—
Summa proventuum facit .	12187	36

Proventus Czechorum.

		fl. Hung.	den.
Proventus	pellionum per annum	50	44
"	Lanionum	180	49
"	Sartorum	47	—
"	Cerdonum	35	70
"	Sutorum	210	35
"	Mensariorum	12	—
"	Fabrorum ferrariorum	23	—
"	Fabrorum lignariorum	17	—
"	Cupri fabrorum	7	—
"	Restionum	24	—
"	Pistorum	160	—
"	Limboldariorum	6	—
"	Coturnariorum	12	64
"	Pileonum	9	60
"	Saponariorum	11	61
"	Coriariorum	1	32
"	Auri fabrorum	4	32
"	Pannificum	52	—
"	Panni rasorum	18	—
"	Fabrorum serariorum	27	32
"	Figulorum	17	92
"	Lanariorum	110	94
"	Vietorum	54	20
"	Cultri fabrorum	27	—
"	Pectinariorum	6	—
"	Rotariorum	17	04
"	Molitorum	21	—
"	Textorum	64	78
"	Chirurgorum	18	—
"	Carpentariorum	40	—
"	Nodulariorum	5	40
Summa proventuum facit .		1292	02

Extractus civitatis.

Possessionati cives	Nr.	1191
Sessiones eorundem	"	1088 ¹ / ₃
Inquilini cives	"	404
Vagi	"	206
Pomaria secundum relationem civium 180; post visitationem hortorum autem invenimus . .	"	233
Villae secundum relationem civium 75, post visi- tationem invenimus	"	175
Lacus secundum relationem civium sunt 60, post visitationem invenimus	"	113
Mercatura cujusvis generis, forensi praetio aestimata, constat in	fl. H.	55,171
Cacabi cremati	Nr.	97
Proventus in genere	fl. H.	109,686
Boves jugales	Nr.	17
Equi et equae	"	411
Hinnulus triennalis	"	1
Vaccae secundum relationem illorum sunt 224; ad pastorum examen autem	"	281
Juveni et juvencae 2, secundum examen pastorum	"	9
Oves et caprae	"	13
Apum alvearia	"	223
Porci	"	35
Terrae cultae in universis cubulis	"	1238 ³ / ₄
Seminatura cujusvis generis cub.	"	325 ³ / ₄
Gelimae tritici	"	3235
Hordei	"	20
Avenae et farraginis	"	69
Milii	"	81
Canabis et lini	"	10
Cubuli tritici Indici	"	18
Currus foeni	"	1080 ¹ / ₃
Foeneta curruum	"	2774
Anno 1720 tam in ipsorum propriorum quam in extraneorum territoriis urnas vini habuerunt	"	7206
Jugera vinearum	"	31 ¹ / ₃
Fossores	"	193

Debita mutua, activa et passiva particulariter personarum inter se et praecipue per divisiones bonorum inter fratres in exsolutionibus domuum majori ex parte sine interesse quorundam autem cum interesse 10 pro cent., quorundam 6 pro cent.	fl. H.	99,008
Activa debita privatarum personarum apud comitatenses per plurimum ratione vini cum interes. post fl. Hung. 1 mediam urnam vini . . .	"	22,601
Passiva debita privatorum comitatensibus . .	"	2,587
Activa debita privatorum in sede Cibiniensi et bonis septem judicum per plurimum cum interesse 10 pro cent. et 6 pro cent. etiam ratione vini	"	20,627
Activa debita extra sedem alias in sedibus Saxonicalibus per plurimum ratione vini . . .	"	44,228
Activa debita apud Graecos et alios extraneos . .	"	1,747
Passiva debita extra sedem alias in sedibus Saxonicalibus	"	4,572
Passiva debita privatistarum Germanis et aliis extraneis	"	13,697
Communitatis debita passiva apud comitatenses . .	"	14,014
Passiva debita communitatis inter se et in sedibus . .	"	18,650
Passiva debita communitatis apud extraneos . .	"	2,280
Activa debita communitatis in sede	"	5,000
Communitatis sive civitatis annualis proventus in universis	"	12,187·36
Csehorum annualis proventus	"	1,293·02

Villici civitatis

Nomina personarum	Sessiones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Mili	Lini	Canabis	Cabuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritici Indici	Boves jugales	Equi et equae
Faharie Muntyanul	1		10											2		
Andreas Schenker	1															
Georg Hochmeister	1														2	
Serban Oltan	1							14								
Dobra Vidua	1															
Ana Vidua	1															
Vlad Pesskar	1													4		
Vassily Avrizanul	1															
Juon Dolman	1		15													
Marie Vidua	1															
Martin Schustsr	1															
Angyel Columer	1															
Juon Anere	1		10													
Andre Avrizanul	1															
Aldgye Styopul	1														2	
Martin Knal	1															4
Radul Mohan	1														2	
Johan Kinde	1		8					10						2		
Markul Szelistanul	1															
Voyne	1															
Juon Markul	1							6							2	
Ana Vidua cum filiis	1															
Elie Rakovitzanul	1															
Juon Brasskul	1														2	
Juon Katona	1															
Martin Resinarul	1														2	
Stephan Farkas	1		20													
Ana Vidua	1															
Opre Albus	1														2	
Vaszily Muntyan	1		10												2	

Cibiniensis.

Hinnuli triennales	Vaccæ	Juveni et juvenæ	Oves et capræ	Avenæ gelimæ	Contributio universalis	Apum alvearia	Porci	Anno 1720 urn. vini	Jugera vinearum	Fossoræ	Curus foeni	Curum foeneta	Agros in univ. cub.	Sementum autumn. cub.	Cacabi cremati	Activa Passiva	Debita	Proventus mer- cenariorum	
.	1	.	.	.	3.60	.	.	.	.	.	1	.	.	2	.	.	.	.
.	.	.	.	.	3.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	
.	.	.	.	.	3.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	
.	1	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	2	.	.	1 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.
.	1	.	.	.	—.—	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	25	
.	1	.	.	.	1.20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	
.	.	.	.	.	4.—	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	
.	1	.	.	.	3.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	
.	1	.	.	.	3.60	.	.	.	.	.	1	.	.	2	.	.	.	.
.	.	.	.	.	—50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	neonupt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	
.	.	.	.	.	3.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	
.	2	1	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	.	.	4.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	
.	1	.	.	.	6.60	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	35	
.	.	.	.	.	8.10	.	.	.	.	.	2	.	.	1 $\frac{3}{4}$	.	.	.	35	
.	1	.	.	.	6.60	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	35	
.	1	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	.	.	.	3 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.
.	1	.	.	.	3.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	
.	2	.	.	.	3.60	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	35	
.	1	.	.	.	6.—	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	—60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	
.	.	.	.	.	3.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	
.	2	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	35	
.	2	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	
.	2	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	
.	1	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
.	1	.	.	.	1.20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	
.	.	.	.	.	3.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	
.	1	.	.	.	6.60	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	35	

Nomina personarum	Sessiones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Milii	Lini	Canabis	Cubuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritici Indici	Boves jugales	Equi et equae
Simon Dragotta	1	60													2	
Blaga Kornetsanul	1															
Opre Szerak	1															
Many Szavuly	1	10													2	
Simeon Muntyan	1														2	
Alegye Rekitte	1	40	10												4	
Petru Kimpanul	1															
Juon Praske	1	30													2	
Szitus Mihaly	1															
Gyurts Szimtuon	1	30						10							2	
Lazar Entyerul	1															
Juon Folderan	1	60													4	
Bukur Barb	1	20													2	
Stanc Vidua	1															
Petru Folderan	1														2	
Bukure Vidua	1															
Vlad Folderan	1	40													4	
Juon Kornitsan	1	35	12				13								2	
Kirille Kornitsan	1	13													2	
Thoma Peszkar	1	50													4	
Opre Topurtsan	1	14													2	
Danille Moga	1	30						9							2	
Lazar Czikindan	1						4									
Johan Vurm, hortulanus	1															
Juon Szerach	1	70						20							6	
Juon Dumitru	1	6													2	
Johannes Czink	1	50														
Stan Bogdan	1														2	
Opre Bungerezan	1														2	
Miklos Avrizan	1	30							30						2	
Thodor Thoma	1															
Opre Vojka	1															

Nomina personarum	Sessiones													
	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Milii	Lini	Canabis	Cubuli pisorum	Lentium	Fabiarum	Tritici Indicii	Boves jugales
Opre Betye	1	12												2
Opre Ziker	1	70				14	25		6				2	2
Juon Colner	1	30					25							2
Bukur Dragotta	1	30					6							2
Juon Mustye	1												14	2
Angyeline cum filiis	1													
Juon Vestemanul	1	30												2
Marie cum filio	1													
Georgius Raysl	1	25												
Stan Kinde	1	30												2
Onye Zeker	1	70					20							2
Juon Kretsun	1	6												2
Bukur Alaman	1	30					12							
Manutz Zeker	1	30												2
Kive Zeker	1													2
Stan Czikendanul	1	60					10							4
Dan Albus	1	50					9						2	4
Vlad Szadan	1													
Stana Vidua	1													
Stanka Vidua	1													
Koman Burtse	1													2
Bukur Graekul	1													2
Juon Csirzel	1	40					10							4
Opre Tartasch	1													2
Opre Sendor	1													1
Koman Csore	1	30												2
Angyel Uttan	1	18												4
Gyerman	1	18												2
Juon Busul	1													
Many Ballan	1	4												2
Koman Stankire	1	5	20				20							
Juon Avrizan	1													

Hinnuli triennales									
Vaccæ									
Juvenci et juvencae									
Oves et caprae									
Avenae gelimae									
Contributio universalis									
flor. den.									
Apum alvearia									
Porci seu sabellici									
Anno 1720 urn. vini									
Jugera vinearum									
Fossore									
Curus foeni									
Curum foeneta									
Agros in univ. cub.									
Sementum autumn. cub.									
Cacabi cremati									
Debita									
Aktiva Passiva									
Proventus mer- cenariorum									
fl. Hung.									
.	1	.	.	exempt.	.	.	.	3	.
.	2	1	.	exempt.	.	.	.	6	.
.	1	.	.	exempt.	.	.	.	2	.
.	.	.	.	6.—	.	.	.	2	.
.	.	.	.	6.—	.	.	.	2	.
.	.	.	.	—60	.	.	.	.	.
.	1	.	.	6.60	.	.	.	2	.
.	.	.	.	—60	.	.	.	.	.
.	1	.	.	exempt.	.	.	.	.	1 $\frac{3}{4}$
.	.	.	.	exempt.	.	.	.	2	2 $\frac{3}{4}$
.	1	.	.	exempt.	.	.	.	4	5
.	.	.	.	6.—	.	.	.	3	1
.	1	.	.	exempt.	.	.	.	3	3
.	.	.	.	4.—	.	.	.	3	3
.	.	.	.	neonupt.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	exempt.	.	.	.	4	7
.	2	.	.	exempt.	.	.	.	5	6
.	1	.	.	exempt.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	1.20	.	.	.	.	.
.	1	1	.	exempt.	.	2	.	2	.
.	1	.	.	6.60	.	1	.	4	.
.	1	.	.	9.60	.	.	.	2	.
.	1	.	.	6.60	.	.	.	.	6
.	.	.	.	3.—	.	.	.	.	.
.	2	.	.	exempt.	.	.	.	2	3
.	1	.	.	exempt.	.	.	.	2	1 $\frac{3}{4}$
.	1	.	.	6.60	.	.	.	3	1 $\frac{3}{4}$
.	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	6.60	.	1	.	3	1 $\frac{3}{4}$
.	1	.	.	3.—	.	2	.	.	9
.	2	.	.	exempt.	.	.	.	1	.

Nomina personarum

	Sessiones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Milii	Lini	Canabis	Cubuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritici Indici	Boves jugales	Equi et ovinae
Many Zaharie	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Joanes Fuks	1	.	5	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	1	4	.
Catharina Fuksin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andre Alve	1	.	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stan Dume	1	.	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.
Szimion Miskj	1	.	23	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Styopul	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kosztandin Radul	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.
Johannes Enyber	1	.	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Gavrilla	1	.	25	.	.	.	.	11	.	.	.	.	.	.	4	.
Opre Vesteman	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stan Purkar	1	.	30	.	.	.	10	6	5	$\frac{3}{4}$	2	.	.	.	4	1
Stan Burtse	1	.	20	.	.	.	8	2	5	$\frac{2}{4}$	$1\frac{3}{4}$	.	.	.	4	1
Petru Boar	1	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	2	.
Opre Mihaly	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Marie Vidua	1	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Johannes Theiss	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stan Hebene	1	.	20	.	.	.	15	.	.	.	.	.	.	$1\frac{3}{4}$	.	.
Juon Uttan	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Uloloj	1	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Tomner	1	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Bukur Muntanul	1	.	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.
Thoma Thabakar	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stan Hambaschan	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Marie Vidua	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Praeda	1	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	.
Radul Miske	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	.
Nikula Nyagoe	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
Mihaly Miskoe	1	.	15	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Juon Alaman	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur Bunyerezan	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Luca Luci	1	.	40	.	.	6	.	7	$2\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	2	2

Hinnuli triennales													
Vaccæ.													
Juvenç et juvençæ													
Oves et caprae													
Avenae gelinae													
Contributio universalis													
flor.													
den.													
Apum alvearia													
Porci													
Anno 1720 urn. vini													
Jugera vinearum													
Fossore													
Curus foeni													
Curuum foeneta													
Agros in univ. cub.													
Sementum autumn. cub.													
Cacabi cremati													
Activa													
Passiva													
Debita													
Proventus mer- cenariorum													
n. Hung.													
.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	3	.
.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	3	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	3	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	2	.	.	.	.	5	.	.	4	.	.	4	.
.	2	.	.	.	.	4	.	.	4	.	.	3	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	2	3	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1	35
.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	1	35
.	1	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	3	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	1	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	4	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	1 $\frac{3}{4}$	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	4	35
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	35
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	5	.

Nomina personarum

	Sessiones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Milii	Lini	Canabis	Cabuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritici Indici	Boves jugales	Equi et ovines
Coman Muszte	1	12													2	
Juon Despar	1	8												12 $\frac{3}{4}$	2	1
Juon Nyagoe	1														2	
Juon Farkass	1															
Paulus Schiszer	1															
Opre Csora	1															
Juon Otsinik	1															
Andreas Onybert	1															
Bukur Burtse	1	6													2	
Josoff	1													4		
Nakse Vidua	1															
Dragoj Oltan	1	7												12 $\frac{3}{4}$		
Koman Guschale	1	15													2	
Juon Marzinan	1	9														
Marie Vidua	1															
Andre Hanke	1	40													4	1
Juon Mihajlie	1														2	
Opre Babi	1															
Juon Szakadath	1															1
Dan Babi	1															2
Stan Stojka	1	50													6	1
Stan Vestemanul	1	20													2	1
Barb Bungerezan	1	30													2	
Lazar Ambrus	1	50	20												4	
Joseff Bunyerzan	1															
Radul Vulk	1	50													4	1
Ana Urgyoe	1															
Koman Roska	1	25													2	
Szimion Szakadat	1	25													2	1
Hanes Barth	1	19												3		
Szimion Szudrizan	1															
Jurka Vidua	1															

Hinnuli triennales		Contributio universalis		Apuum alvearia		Porci		Anno 1720 urn. vini		Jugera vinearum		Fossores		Curus foeni		Curum foeneta		Agros in univ. cub.		Sementum autumn. cub.		Cacabi cremati		Activa Passiva		Debita		Proventus mer- cenariorum		fl. Hung.	
Vaccæ	Juvenci et juvencae	Oves et caprae	Avenae gelimae	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	flor. den.	
1	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	4.20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	6.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	3.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.
.	.	.	.	3.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.
1	.	.	.	6.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.
1	.	.	.	3.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.
.	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.
1	.	.	.	6.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	3.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.
.	.	.	.	—60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.
.	.	.	.	4.20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.
1	.	.	.	6.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	6.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	—60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.
1	.	.	.	11.10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	6.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.
1	.	.	.	4.50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.
.	.	.	.	6.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.
.	.	.	.	exempt.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.
3	.	.	.	6.60	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	3.60	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	7.20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	9.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	3.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.	.
1	.	.	.	11.10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	—60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	.	.
1	.	.	.	6.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	7.30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	3.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	.	.
.	.	.	.	—60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25	.	.

Nomina personarum	Sessiones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Milii	Lini	Canabis	Cabuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritici Indici	Boves jugales	Equi et equae
Sore Vidua	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ana Vidua	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Luca	1	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.
Zaharie Dankul	1	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	2	.
Gyorgye Szimion	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Angyeline Vidua	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stan Han	1	.	20	10	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	2	.
Bukur Uttan	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mihaile Dabile	1	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	.
Thoma Opris	1	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.
Christoph Moser	1	.	5	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	2
Andreas Leydeser	1	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.
Stan Bunyerezan	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Simon Czigler	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Thoma Blaga	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.
Koman Steph	1	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.
Michael Melner	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Juon Buzdugan	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stan Gyene	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cosztandin Muszte	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Onye Onyi	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georgius Schun	1	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Martin Czigler	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Sophia Vidua	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thomas Bell	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Oltan	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Popa	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur Alegya	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dumitru Kiraran	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Paul Porumbar	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Nikora	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stane Vidua	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Hiunuli triennales	Vaccæ	Juvenç et juvençæ	Oves et capræ	Avenæ gelimæ	Contributio universalis		Apum alvearia	Porci seu sabellici	Anno 1720 urn. vini	Jugera vinearum	Fossore	Currus foeni	Curum foeneta	Agros in univ. cub.	Sementum autumn. cub.	Cacabi cremati	Debita		Proventus mer- cenariorum
					flor.	den.											Activa	Passiva	
.	.	.	.	.	— .60		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
.	.	.	.	.	— .60		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25
.	1	.	.	.	6.—		.	.	.	.	.	2	.	1 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	6.—		.	.	.	.	.	2	.	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	3.60		.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	35
.	.	.	.	.	1.20		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
.	.	4	.	.	6.—		.	.	.	.	.	3	.	2	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	3.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	1	1	.	.	exempt.		.	.	.	.	.	6	.	3	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	5.10		.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	4.50		.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	6.—		.	26	.	.	.	4	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	3.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	.	.	.	.	exempt.		.	.	.	.	.	2	.	1	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	exempt.		.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	35
.	2	.	.	.	exempt.		3	.	.	.	.	1	.	2 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	exempt.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	2	.	.	.	4.20		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	.	1	.	.	2.10		.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	35
.	.	.	.	.	3.—		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	.	.	.	.	exempt.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	.	.	.	.	exempt.		2	.	.	.	.	3	.	3	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	6.—		.	.	.	.	.	2	.	2	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	— .60		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	exempt.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	1	1	.	.	3.60		.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	35
.	.	3	.	.	exempt.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	.	.	.	.	exempt.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	.	.	.	.	neoadven.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	1	.	.	.	exempt.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	.	.	.	.	exempt.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
.	1	.	.	.	1.20		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10

Nomina personarum	Sessiones	Inquilini	Vagi	Gelinae tritici	Siliginis	Hordei	Avenae	Mili	Lini	Canabis	Cubuli pisorum	Lentium	Fabarum	Tritici Indici	Boves jugales
Juon Rekitte	1														
Hanes Joseff	1														
Dan Gitsel	1		15					9							4
Koman Vlad	1														2
Thoma Tatul	1														
Vlad Tolmatsan	1														4
Kretsun	1														
Georg Peszkar	1														1
Many Dankul	1														2
Bukur Flora	1														2
Juon Rusul	1														
Dobre Vidua	1														
Juon Gitsel	1														2
Juon Vesteman	1														
Latska	1		11					6							2
Angyelina Vidua	1														
Stan Muntyanul	1														
Griff Popi	1														
Damitru Puszt	1														
Stan Bogdan	1														2
Juon Uttan	1														

Hinnuli triennales																																			
Vaccæ		Juvenci et juvencae		Oves et caprae		Avenae gelinae		Contributio universalis		Apum alvearia		Porci		Anno 1720 urn. vini		Jugera vinearum		Fossore		Curru foeni		Curru foeneta		Agros in univ. cub.		Sementum autumn. cub.		Cacabi cremati		Activa Passiva		Debita		Proventus mer- cenariorum	
								flor. den.																											
	1	.	.	.	.	.	.	.	neouxor.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	
	.	.	.	.	.	.	.	.	6.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	
	1	.	.	.	.	.	.	.	9.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1½	.	.	.	.	2¾	.	.	.	.	.	.	.	.
	.	.	.	.	.	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35	
	.	.	.	.	.	.	.	.	6.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
	1	.	.	.	.	.	.	.	9.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
	.	.	.	.	.	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25
	2	3	.	.	.	.	.	.	6.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	35
	1	.	.	.	.	.	.	.	3.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
	1	.	.	.	.	.	.	.	6.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	2¼	.	.	.	.	.	.	.	.	35
	.	.	.	.	.	.	.	.	6.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
	1	.	.	.	.	.	.	.	1.20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25
	1	.	.	.	.	.	.	.	6.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
	1	.	.	.	.	.	.	.	3.60	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
	.	.	.	.	.	.	.	.	6.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	2	.	.	.	.	.	.	.	1.80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25
	.	.	.	.	.	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
	.	.	1	.	.	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
	.	.	.	.	.	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
	.	.	.	.	.	.	.	.	6.—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	35
	.	.	.	.	.	.	.	.	exempt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25

Extractus.

Villici	Nr.	211
Gelimae tritici	"	2107
Siliginis	"	42
Avenae una cum 36 gelimis hordei	"	100
Milii	"	315
Canabis	"	29 ¹ / ₂
Cubuli pisorum et lentium	"	4 ³ / ₄
Tritici Indici	"	33 ³ / ₄
Boves jugales	"	224
Equi et equae	"	42
Vaccae, secundum illorum relationem 139, secundum examen pastorum autem	"	300
Juveni et juvencae 28, secundum pastorum examina	"	36
Porci seu sabellici	"	35
Anno 1720 urnae vini	"	26
Currus foeni	"	272
Seminaturam autumnalem	"	235 ³ / ₄
Habent annualem proventum	fl. H.	3815
Passiva debita privatorum villicorum apud civitatenses	"	1199
Passiva debita privatorum in sede Cibiniensi	"	25
Activa, passiva inter se	"	108

Expedita, opitulante deo, ad normam instructionis nostrae formata conscriptione liberae regiaeque civitatis Cibiniensis sub sigillis nostris usualibus manuumque propriarum subscriptionibus corroborantes extradeditimus.

Datum Cibinii, anno 1722

Haec ita se habere attestatur ex parte militiae ad hanc conscriptionem deputatus capitaneus infanterili Rg. Trauthsen

○ l s. J[ohann] C[hristoph]
L[iber] b[aro] Schifer

Conscriptores

Josephus c[omes] Teleki a parte comitatum m. p.

○ l. s.

Alexius Orban a parte inclytae nationis Siculicae

○ l. s. m. p.

Paulus Chrestels jur. assessor
Coron. ex parte nationis Saxonicae

○ l. s. m. p.

Inhaltsübersicht zur ersten Konfektion.

	Seite		Seite
Einleitung	88	Rothberg	157
Projekt oder Entwurf der Instruction 98	98	Burgberg	159
Conscriptio summaria civitatis se-		Stolzenburg	163
disque Cibiniensis. Anno 1712		Neppendorf	167
mensi Septembri	103	Hamlesch	171
Instructio pro investigatoribus com-		Schellenberg	173
missariis sub generali statuum		Baumgarten	176
et ordinum principatus Transsyl-		Zood	178
vaniae congregatione Claudiopoli		Moichen	181
d. 1 Julii celebrata, anno 1721		Westen	182
per deputatam commissionem e		Giresau	184
tribus nationibus concinnata a		Freck	186
regio gubernio revisa et consen-		Kerz	189
tiente excellentissimo domino		Szakadat	192
commissario regio ratihabita . 105	105	Kastenholz	194
Juramenti formula	113	Thalheim	196
Conscriptorum ad regiam liberam-		Sinna	197
que civitatem Cibiniensem depu-		Hammersdorf	199
tatorum puncta, dominis, dominis		Extractus generalis	201
officialibus ejusdem civitatis ad		Michelsberg	246
resolvendum transmissa . . . 114	114	Reussen	249
Rubricae conscriptionis Heltae . 117	117	Bulkesch	251
		Seiden	255
Conscriptio sedis Saxonicalis		Kleinpropstdorf	258
Cibiniensis, 1721.		Grosspropstdorf	260
Heltau	119	Klosdorf	263
Resinar	124	Deutschkreuz	266
Poplaka	128	Meschendorf	269
Guraro	131	Tiliska	273
Orlath	133	Gales	275
Szetsel	136	Szeliste	277
Grossau	138	Valye	279
Reussdörfchen	142	Szibiel	281
Kleinscheuern	144	Kakova	283
Grosscheuern	146	Talmesch	285
Hahnebach	150	Talmatschel	289
Neudorf	154	Boitza	291

	Seite		Seite
Porcest	294	Inquilini portae Kistoronii	368
Unterschebesch	296	Vagi portae Kistoronii	376
Oberschebesch	298	Porta civium seu Vizakna	380
Rakovitza	301	Inquilini portae Vizaknae	404
Abtsdorf	303	Vagi portae Vizaknae	414
Ruckersdorf	306	Porta Elisabethana	418
Földvár	308	Inquilini portae Elisabethae	440
Kolun	310	Vagi portae Elisabethae	448
Hortobagyfalva	312	Natio Bulgarica	452
Extractus generalis	314	Compania Graecorum	454
Hermannstadt	316	Proventus civitatis	455
Porta Heltana seu Disznodiensis	320	Proventus cehorum	457
Inquilini portae Heltanae	340	Extractus civitatis	458
Vagi portae Heltanae	346	Villici civitatis Cibiniensis	460
Porta Kistoronii	348	Extractus	474

A r c h i v
des Vereines
für
siebenbürgische Landeskunde.

Neue Folge.
Zweinndreißigster Band.
3. Heft.

Herausgegeben
vom
Vereins-Ausschuß.

Hermannstadt.
In Kommission bei Franz Michaelis.
1904.

Buchdruckerei B. Krafft in Hermannstadt.

Denkrede auf Eugen v. Trauschenfels.

Zur Eröffnung der
54. Generalversammlung des Vereins für siebenbürgische Landeskunde.¹

Von
D. Friedrich Teutsch,
Vereinsvorstand.

Gestatten Sie, hochgeehrte Anwesende, die zur 54. Hauptversammlung unseres Vereines erschienen sind, daß ich Sie hier inmitten des alten Kirchenkastells, das Jahrhunderte hindurch vor dem Feinde Habe und Leben der Gemeinde geschirmt hat,² hochachtungsvoll willkommen heiße. Wie deutungsvoll ist doch das Bild, das sich in dieser Stunde unsern Augen darbietet. Wie einst die Gemeinde hinter den festen Mauern vor dem anstürmenden Feinde Schutz suchte, so sucht heute unsre ganze Volksgemeinschaft vor den vielfachen Gefahren, mit denen die Gegenwart uns heimsucht, inmitten der Kirche neuen Schutz zu finden. Und wir verlegen gern auch die Versammlungen des Landeskundevereins in das Gotteshaus hinein, wissen wir doch, daß das Ziel seiner Arbeit, Kenntniß des Vaterlandes und darauf beruhende Liebe zu ihm gerade unsrer Kirche niemals fremd gewesen ist, wie sie edelstes Geistesleben, das in der Wissenschaft zum Ausdruck kommt, deren kleinen Zweig auch unser Verein zu pflegen sich Mühe gibt, von jeher als Ausfluß göttlichen Geistes angesehen hat, der die Menschen über den Staub des Tages hinüber zu heben die Kraft hat. Und daß es zum zweitenmal eine Dorfkirche ist, die unsre Vereine aufgenommen hat, darf wohl dahin gedeutet werden, daß ein steigendes Verständnis für diese geistige Arbeit auch in Kreise hinein dringt, die ihr bisher ferner standen.

Wir können im Rückblick auf das vergangene Jahr nicht auf große neue Arbeiten hinweisen, die der Verein aufgenommen hat, wohl aber

¹ Sie fand am 24. August 1904 in Neustadt im Burgenland statt.

² Vgl. Das sächsische Burgenland. Kronstadt, Zeidner, 1898.

darauß, daß die großen aufgenommenen, wenn auch langsam, doch vorwärts schreiten: die Arbeiten am Urkundenbuch, dessen Weiterführung der Verein durch Ankauf der großen Vorarbeiten gesichert hat, sind nicht stehn geblieben, die Sammlung der Volkslieder ist nahezu beendet, so daß die Herausgabe in nächster Zeit zu erwarten ist, die Wörterbuchkommission stellt die Aufnahme der Ausarbeitung einzelner Buchstaben für den nächsten Winter in Aussicht, die Materialien für die Volkskunde sind soweit beisammen, daß auch hier an die Ausarbeitung gegangen werden kann. Von den Briefen an Bruckenthal ist ein zweites Heft erschienen, eine groß angelegte Bruckenthalbiographie hat das Hermannstädter Presbyterium herauszugeben beschlossen und in Dr. Adolf Schuller den geeigneten Bearbeiter gefunden. In den kunsthistorischen Studien ist ein neuer Anfang gemacht worden, so daß dieses lang brach gelegene Gebiet bald guten Ertrag zu geben verspricht.

Von den Arbeiten des Vereins lenkt sich der Blick von selbst auf die Arbeiter. Von den Ehrenmitgliedern des Vereins sind seit der letzten Generalversammlung drei gestorben: am 1. November 1903 Theodor Mommsen, 86 Jahre alt, am 13 Mai 1904 Ottokar Lorenz, am 9. August 1904 Fr. Hugel. Was Mommsen für die Geschichte im weitesten Sinn gewesen ist, das läßt sich schwer in kurzen Worten sagen. Er hat der alten Geschichte eine neue Form, einen neuen Inhalt gegeben, ihre Quellen zum Teil neu geschaffen und aus Tageslicht gebracht, in zahllosen Einzeluntersuchungen grundlegende Fragen klar gelegt und in der römischen Geschichte die Entwicklung der alten Welt in einer Art zusammengefaßt, wie es früher nicht geschehen war. In die Tiefen der alten Kultur hat niemand so hineingesehen wie er und das Wesen der alten Geschichte keiner so erfaßt und dargestellt wie er. Unserer wissenschaftlichen Arbeit seit den Tagen, wo er 1857 als junger Gelehrter nach Spuren römischen Lebens hierzulande suchte, nahestehend und wohlwollend sie beachtend, fußen unsre kleinen Arbeiten über die römische Zeit ausschließlich auf seinen großen Arbeiten, in denen er sich bewährte wie der Baumeister, der den herrlichen Dom auführt und all die Verzierungen an Türen und Fenstern selber meißelt. Ottokar Lorenz, noch nicht 72 Jahre alt, war hervorragend auf dem Feld der mittelalterlichen Geschichte und ihrer Quellen und verfolgte freundlich die Arbeiten unsres Vereins, und freute sich, wenn er im alten Jena einen Schüler aus unserm Volke traf. Noch näher stand uns persönlich Fr. Hugel, der nicht ganz 60 Jahre alt (geb. 30. August 1844) starb. Als junger Mann hatte er 1871, kaum heimgekehrt aus dem deutsch-französischen Krieg, unser Vaterland bereist und

was er hier gesehen, hatte ihm tief ins Herz gegriffen, wie er es anmutig in seinem Büchlein: *Schilderungen aus Siebenbürgen und den Alpen* (Leipzig, Brockhaus, 1874) gesammelt niedergelegt hat, nachdem sie zuerst in der *Rölnischen Zeitung* die Leser erfreut hatten. Jene Wandertage hierzulande haften ihm unvergeßlich in der Seele, auch da er der berühmte Geograph geworden war. Seit 1876 war er Professor an der technischen Hochschule in München, seit 1886 in Leipzig. Er starb am 9. August in Ammerland am Starenberger See, wo er Erholung von einem Herzleiden gesucht. Wir rufen auch ihm ein dankbares *Habe candida anima* nach! Aus unsrer Mitte hat das letzte Jahr keinen von den Führenden genommen; auch eine Ehrenpflicht, der Nachruf an Josef v. Bedeuz ist hier nun überholt durch die geistvolle Würdigung, die D. Wittstodt auch ihm hat zuteil werden lassen.¹ So tritt die Erinnerung an das im Vorjahr verstorbene Mitglied heute in den Vordergrund, das kaum in unsre Mitte zurückgekehrt für immer wieder von uns ging: Dr. Eugen v. Trauschenfels.² Sein Name hatte einen guten Klang bewahrt aus den Tagen, da er in der Heimat stritt und arbeitete, aber dem jüngern Geschlecht steht er doch schon weiter, in seiner Tiefe und in seiner Bedeutung wenig gekannt.

Sein äußerer Lebenslauf ist leicht gezeichnet. Er war in Kronstadt am 3. März 1833 geboren, der Sohn des Senators Friedrich v. Trauschenfels und der Katharina geb. Varbenius. Der Knabe verlor im ersten Lebensjahr seine Mutter, im sechsten auch den Vater; eine Tante Karoline Salmen v. Kriegsheim übernahm die Erziehung, auf die der damalige Lehrer G. G. Giesel, dem auch der gereifte Mann ein dankbares Andenken bewahrte, großen Einfluß nahm. Noch größern übte auf ihn, als er das Kronstädter Unterghymnasium mit dem Hermannstädter Oberghymnasium vertauschte, der treffliche Lehrer, später Rektor F. Schneider. Nach Absolvierung des Ghymnasiums 1851 widmete er sich in Hermannstadt und Wien juridischen Studien. Der Wiener Aufenthalt insbesondere war für seine Entwicklung bedeutungsvoll, darunter vor allem auch durch die Beziehungen, die er zum Kunsthistoriker R. v. Eitelberger fand, der den jungen Mann zur Mitarbeiterschaft an den österreichischen Blättern für Kunst und Literatur heranzog. Eine größere Reise durch Deutschland ließ ihn die Städte Dresden, Frankfurt, Heidelberg, Stuttgart uß. sehen und erweiterte seinen Gesichtskreis. Die Studien hatte er in umfassender

¹ D. Wittstodt: *Wollen und Vollbringen*. Hermannstadt 1903.

² Außer *Schriftstellerlexikon* III. und IV. Band s. *Retrospektiva*: Dr. Eugen v. Trauschenfels im Kronstädter Kalender für 1904, dann der Nachruf im *Sächs. Hausfreund* 1904, S. 58.

Weise aufgenommen, vor allem auch historische, die die eigne wachsende Bibliothek unterstützte, die die gute Tante mit andern Augen ansah als der Besitzer. „Um eines muß ich Dich wiederholt bitten — schreibt sie am 30. September 1853 an ihn — ich habe gehört, Du kaufest sehr viele Bücher. Diese Leidenschaft ist nur für reiche Leute, für unbemittelte oder mäßig begüterte, wie Du bist, verderblich. Die Anschaffung der Bücher kostet schweres Geld; ist das Buch gelesen, so kann es nicht mehr verwertet werden. Dein Großvater Trauschensfels war nach Eders Ausspruch der belesenste, unterrichteste Mann ohne eine große Bibliothek selbst zu haben. Du bekommst in Bibliotheken alles zu lesen, was Du wünschst mit weit weniger Kosten, als wenn Du die Bücher selbst anschaaffst — dies leidet Dein Vermögen nicht.“ Nun, diese „Leidenschaft“ blieb ihm sein Leben lang u. zw. immer mit der Absicht, mit den Büchern gerade auch Solchen zu dienen, die nicht in der Lage waren, sich sie anzuschaffen. Nach Absolvierung seiner Studien trat er in den Staatsdienst und wurde bei der Statthalterei in Großwardein verwendet, wo er 1856 Konzeptspraktikant, dann 1857 Stuhlrichteramtsaktuar im Belengesser Bezirk wurde. Aber schon Februar 1857 trat er aus dem Staatsdienst aus und übersiedelte nach Kronstadt, um Advokat zu werden. Im selben Jahr wurde er zum Dr. jur. promoviert. Doch sah er bald, daß er nicht zum Advokaten geschaffen war und so trat er bei Wiederherstellung der sächsischen Verfassung in den Kronstädter Magistrat als Sekretär ein (1861), wurde 1866 Kommunitätsaktuar, 1872 provisorischer Obernotär des Kronstädter Stadt- und Distriktsmagistrats, 1874 Senator. Die unheimlich werdenden Verhältnisse in der Heimat veranlaßten ihn 1876 die Stelle eines weltlichen Rates im ev. Oberkirchenrat in Wien anzunehmen, wo er länger als 25 Jahre lebte, auch da die Vorgänge in der Heimat aufmerksam verfolgend. Im Jahre 1901 trat er in den Ruhestand und kehrte in sein liebes Kronstadt zurück, doch fast nur, um da zu sterben. Wenige Tage vor seinem siebenzigsten Geburtstag (am 20. Februar 1903) ist er in seiner Vaterstadt durch den Tod uns entrißen worden.

Aber dieses Beamtenleben trägt edelsten Gehalt in sich. Was insbesondere in den Jahren 1858 — 1875 in unserm Volk an Streben und an Arbeit vorhanden war, das hat, auf welchem Gebiet es auch sein mochte, an Trauschensfels seinen Förderer gefunden. Ein Führer ist er nicht gewesen, dazu war seine milde Natur nicht geeignet und sein ganzes Wesen nicht geneigt, aber er gehörte zu jenen, die mit den Führern in Verbindung standen, auf den sie stets hörten, der durch die Reinheit seiner Gesinnung, tüchtiges Wissen und offenes Urteil einen Mittelpunkt

für Viele bildete, die an ihm hingen und ihn liebten. Die kurze Stunde soll ihn hier zu zeichnen versuchen als Historiker, als Publizisten, als Politiker und zusammenfassend als Menschen.

Trauschensfeld hatte schon als Student Neigung zu historischen Studien, die er selbst 1854 also schildert:¹ „Zurückgeschreckt von der Schaleit unsrer Tage suchte ich, seit ich selbständig Denken und Fühlen gelernt, Trost und Erbauung in unsrer großen Zeit im 14. und 15. Jahrhundert und fand ihn ungeachtet aller niederschlagenden Umstände — fand den wundervollen Reiz der Geschichte für jeden, der sich mit Wissenschaften beschäftigt, für jeden Mann, der in gelehrten Beschäftigungen lebt. Früh schon trug ich den Embryo eines Entwurfes in meinem Innern, der sich auf dieses edelste und am wenigsten ausgebeutete Feld geistiger Forschung bezog und der nach Jahren, wenn gehörig im Geist gezeitigt, vielleicht noch enthüllt werden und ins Leben treten soll. So bezog ich, nachdem ich in Hermannstadt schon ein Jahr den Rechts- und Staatswissenschaften, namentlich aber den zum Teil schon historisch gewordenen Rechten der Heimat obgelegen hatte, im Herbst 1852 die Wiener Universität, an der ich durch die genialen, wenn auch nicht immer von religiösen und politischen Vorurteilen freien Vorträge des berühmten Germanisten Phillips neue Anregungen in derselben Richtung erhielt. Die deutsche Rechtsgeschichte wurde mein Lieblingsstudium und Dr. Phillips förderte mich in demselben trotz der bei ihm nicht leicht in die Wage fallenden Glaubensverschiedenheit mit einer nicht gewöhnlichen Zuverlässigkeit und freudlichem Eifer. Er war es auch, der meinem eignen Urtheile und den Warnungen rings um mich her zum Trotz in mir den Wunsch anzufachen verstand, die junge Kraft an Monographien einzelner Rechtsinstitute zu messen; er war es, der diesen Wunsch zum Willen und festen Entschluß auszubilden wußte, wobei ihn die Männer der Wissenschaft, die ich auf einer Reise durch Deutschland kennen zu lernen und mir geneigt zu machen, das Glück und die Ehre hatte, nicht wenig unterstützten.“ So war er dazu gekommen, Hand an den „Versuch einer Einleitung in die Geschichte der Erbgrafen in Siebenbürgen“ zu legen auf Grund von Urkunden, die Rosenfeld ihm zur Verfügung gestellt hatte. Als Hauptaufgabe sah er die Ergründung der zwei Hauptbeziehungen an: das Amt des Erbgrafen mit den darin enthaltenen richterlichen, ökonomischen u. s. w. Pflichten und das Recht, nach dem der Erbgraf dieses Amt mit seinen Gerechtsamen besaß. Parallelen aus Deutschland sollten nebenher zur Aufhellung dienen. „Meine Arbeit ist nicht bestimmt — so sagte

¹ Brief an G. D. Leutsch. Wien, 24. Juni 1854.

er die Aufgabe zusammen — bloße Resultate zu geben, dazu sind die Materialien selbst für gewiegte Geschichtsforscher viel zu unvollständig, sie soll vielmehr die Untersuchungen selbst mit ihren Dokumenten dem prüfenden Auge darlegen, die Lücken und Mängel nicht verdecken und mit Hypothesen ausfüllen, sondern in ihrer Blöße offen lassen und darauf berechnet sein, bei der später zu schreibenden Geschichte der Erbgrafen das bis dahin Ergänzte und Geläuterte nachzutragen.“

Diese Untersuchung über die Erbgrafen ist nun allerdings nicht geschrieben worden, obwohl der junge Jurist den Sommer aufs Land gehen wollte, um ungestörter daran zu arbeiten, aber die Art seiner Arbeit, seine Methode ist in dem Brief in seltener Klarheit dargelegt. Und ihr ist er treu geblieben; Zurückgehn auf die Quellen und Behandlung einzelner Fragen, monographische Aufgaben haben ihn festgehalten.¹ Im kleinen Bild doch die ganze Zeit sich abspiegeln zu lassen, das konnte er in vorzüglicher Art und jeder kleine Zug, den er einfügte, war auf fester, sicherer Nachricht begründet. Am gelungensten ist wohl der „biographische Versuch“, wie er ihn bescheiden nennt, über Konrad Schmidt.² Hier schildert er nicht nur die wichtige Persönlichkeit des letzten gewählten sächsischen Roms, den er selbst nahe gekannt, mit dem er zuletzt in Wien zusammen gearbeitet hatte, sondern auch die Zeit, die er zum Teil schon erlebt hatte. Das politische Leben der drei ständischen Nationen im alten Siebenbürgen, die Landtagsverhandlungen und die Sachsen dabei, das Jahr 1848 und Konrad Schmidts Stellungnahme zu den Lebensfragen seines Volkes sind darin mit eben solcher Sachkenntnis als historischer Treue gezeichnet. „Die Lebenszeit Konrad Schmidts (1810—84) umschließt für das Sachsenvolk eine Periode politischer Wandlungen, kirchlicher Entwicklung, sozialer und wirtschaftlicher Umgestaltungen, wie sie selbst in dessen Passionshistorie kaum ein zweites Mal vorgekommen ist. Die geschichtliche Darstellung desselben erwartet ihre Zeit und ihren Mann, die beide sicher kommen werden. Ich beabsichtige bloß seine Erlebnisse und seine Mitwirkung an dem Bildungsprozeß dieser Tage, an dem er durch mehr als eine Generation leitend und leidend beteiligt war . . . schlicht und einfach zu erzählen“ — so charakterisiert er seine Aufgabe in seiner bescheidenen Art, aber in der Tat wurde sie ein gut Stück

¹ Kronstädter Zustände zur Zeit der Herrschaft Stef. Bathoris in Siebenbürgen (1571—1576). Kronstadt 1874. Vor 200 Jahren. Bilder aus dem Kronstädter Leben. Ebenda 1875. Ein Leichenbegängnis und eine Hochzeitsfeier am siebenbürgischen Fürstenthof. Ebenda 1876.

² Kronstadt 1884.

Zeitgeschichte. Es bleibt für immer zu bedauern, daß sie mit dem Jahr 1848/49 abbricht. Die Fortsetzung zu schreiben hinderte den Verfasser der Mangel einiger unwesentlichen Daten, die auch wegbleiben konnten, aber seine Genauigkeit hoffte noch immer, er werde sie schaffen können.

In dieser Lebensskizze R. Schmidts tritt zugleich ein anderes lebhaft hervor, der Verfasser will wirken, indem er das Herz des Lesers ergreift. Ihm liegt daran, daß „der Leser mit Ehrfurcht vor dem Manne erfüllt werde, der in schweren Zeiten und meistens in exponierter Stellung all die Tugenden bewährt hat, deren Inbegriff die Treue ist und unter allen Kämpfen bis in sein spätestes Alter ein wahrhaft kindliches Herz sich zu bewahren mußte.“ Es sind lauter Eigenschaften, die unsre historischen Arbeiten seit den fünfziger Jahren charakterisieren, wie sie in der Sachsen-geschichte ihren bedeutendsten Ausdruck gefunden haben, zu der Trauschenfels mit Bewunderung aufsaß. Der warme Pulsschlag des nationalen Lebens, der sie auszeichnete, befeelte auch ihn.

Er bewog ihn, im Jahre 1859 die Herausgabe des „Magazins für Geschichte, Literatur und alle Denk- und Merkwürdigkeiten Siebenbürgens“ zu übernehmen, die Fortführung eines von Kurz 1844 begründeten Unternehmens, dessen Aufgabe Trauschenfels in den Satz zusammenfaßte: „wie ihre Vorgängerin will sie ein Organ für Erforschung von Siebenbürgens Vorzeit und Gegenwart bilden und zur Verbreitung gründlicher Kenntnisse von Land und Leuten beitragen. Sie will dem Forscher die Gelegenheit zur Veröffentlichung der Resultate seines Fleißes und seiner Studien, allen Vaterlands söhnen aber die Möglichkeit zur Bereicherung und Läuterung ihres historischen Wissens eröffnen und dadurch mittelbar auch der Entwicklung des Nationallebens dienen.“ Öffentlich unausgesprochen blieb ein anderer Grund, der jene Zeit des Absolutismus scharf kennzeichnet; er meinte, es gäbe in unsrer Geschichte gar manche Wahrheiten, die der Verein für Landeskunde nicht, wohl aber Eugen Trauschenfels predigen könne und die zu verkünden der geeignete Zeitpunkt sei! Um die besten Mitarbeiter zu bekommen, schrieb und warb er nach allen Seiten und in der Tat, die Besten mußte er zu interessieren und zur Mitarbeit zu gewinnen. So wurde er gerade durch die Herausgabe des Magazins ein Mittelpunkt für alle jene, die an literarischer Arbeit Freude hatten. Er verstand es, schlummernde Kräfte zu wecken, zur Mitarbeit anzuspornen und diese ganze Arbeit selbstlos als einen Dienst am Volksganzen zu treiben. Mit seinem Verleger Gött hatte er und hatten die Mitarbeiter ihre liebe Not, aber mit gutem Humor tröstete er sich: „die Ausstattung ist nicht so glänzend wie die der Verlagswerke

der Staatsdruckerei, dafür sind aber noch mehr Druckfehler!“ Die Arbeiten, die er für das Magazin gewann, umfassen die verschiedensten Gebiete der Geschichte, einiges ist grundlegend für die spätere Forschung geblieben. Er selbst sorgte für die wertvollen literarischen Überblicke, zu denen er u. a. durch seine ausgebreiteten Sprachkenntnisse — er beherrschte außer dem deutschen und magyarischen noch französisch und englisch — besonders befähigt war.¹

Aber neben diesen Arbeiten nahm er noch eine andere auf, die Fortsetzung der vom Grafen Kemény begonnenen „Deutschen Fundgruben zur Geschichte Siebenbürgens“,² deren Herausgabe Kemény und Kurz schon vorbereitet hatten. Die Einleitung zu dieser Publikation sächsischer Chroniken klingt in die Worte aus: „Möchten auch die nachstehenden schmucklosen Erzählungen unsrer Väter aus ihrer Leidensgeschichte mit dazu beitragen, ihre Söhne zu befestigen und zu bestärken in jener Vaterlandsliebe, jener Opferwilligkeit, jenem „festen Mut in schweren Leiden“, kurz in allen jenen Tugenden, denen unsre Väter ihre Erhaltung danken und von deren Besitz heute noch unsre Existenz abhängt.“

Diese Tugenden zu stärken ist von ihm der Gedanke ausgegangen, den hundertjährigen Geburtstag Schillers 1859 auch unter uns in solcher Weise zu feiern, wie es geschah. Der Strom der Erhebung, der von diesen Feiern ausgegangen ist, verdankt die Anregung Trauschensfels.³

Es kam damals unter dieser Form u. a. auch der große Gegensatz zu Tage, den der geistlose Absolutismus der fünfziger Jahre überall hervorgerufen hatte, der eben sichtlich zu wanken begann. Es hatte sich doch als unmöglich herausgestellt, alles geistige Leben, jede Äußerung des Volksbewußtseins zu unterdrücken, mit Hilfe des Konfordsats jede Glaubens- und Gewissensfreiheit zu unterbinden. Der Augenblick schien

¹ So übersetzte er aus dem Französischen das Gutachten der Preisrichter der belgischen Akademie der Wissenschaften über Borchgrave, Geschichte der flandrischen Kolonien in Ungarn und Siebenbürgen. 12 S.

² Neue Folge. Kronstadt 1860.

³ G. D. Teutsch an Trauschensfels, 10. Dezember 1859: Wir haben wiederholt bei unsrer Schillerfeier an Dich gedacht und Deiner erwähnt; Du warst ja der Antragsteller im ersten „Comitee“ zwischen Stolzenburg und Marätscheilen. Derselbe in einem Brief vom 1. November 1859: So trägt der Gedanke, den die Marktscheiler Vereinsversammlungstraße reisste, Früchte — zunächst allerdings nur äußere, denn des Dichters Geist wird im Schall und Glanz des Festes noch nicht die bleibende Wohnung machen; aber es ist doch wieder ein Luststrom, der ihm den Weg bereitet. Trauschensfels an G. D. Teutsch, 8. März 1860: Dies Schillerfest, von mir im November 1858 bereits angeregt, kam (in Kronstadt) erst infolge Deines Betreibens zu stande.

günstig zu sein, für all das, was hier auf dem Spiel stand, nun auch publizistisch einzutreten.

Das war, solange der Absolutismus sich sicher fühlte, fast unmöglich gewesen. Die Zensur war kindisch, brutal und rücksichtslos. Im Jahre 1858 wollte Trauschensfels die Anzeige, die Wattenbach von der Sächsengeschichte und Alt vom Zehntrecht geschrieben hatten, abdrucken; nach verschiedenen Streichungen erklärte die Polizei in Kronstadt, daß die Genehmigung der Statthalterei notwendig sei, da es nicht gestattet sei, Fragen, deren Erledigung eben die Gesetzgebung beschäftigen, in öffentlichen Blättern zu diskutieren. „De lege ferenda — schreibt Trauschensfels¹ — darf man nicht sprechen, de lege lata natürlich nur lobend; unter solchen Umständen kann man vernehmlich seine Meinung nur durch Schweigen ausdrücken. Für den, der die Zeichen der Zeit kennt, wird auch dieses Verstummen berecht.“

Allmählich wurde das nun besser, als die Tage des Absolutismus gezählt waren. Und da war nun Trauschensfels einer der Eifrigsten, die auf publizistische Arbeit drängten, deren Wert und Bedeutung er in ihrer ganzen Tragweite erkannte. In den Briefen mit den Freunden wurde die Frage vielfach ernst erörtert.² Trauschensfels griff die Lösung nach zwei Richtungen an, er übernahm 1860 die Herausgabe des „Sächsischen Hausfreundes“, des Kalenders, den Gött 1839 begonnen hatte und mit dem 1. Januar 1863 übernahm er die Redaktion der Kronstädter Zeitung. Daß er es zuerst mit dem Kalender versuchte, ist wieder bezeichnend für ihn. Ehrgeiz im gewöhnlichen Sinn kannte er keinen, aber er sah in dieser Kalenderliteratur die Möglichkeit, die breiten Schichten des Volkes lesen zu lehren und Freude an guter Lektüre in diese Kreise hinein zu bringen. Der Kalender ist, so lange er ihn redigierte, das Muster eines guten Volksbuchs gewesen. Wieder war es ihm gelungen, die besten Männer des Volks zur Mitarbeit zu gewinnen und vieles, was er bekam, hat dauernden Wert. Das Beste war ihm grade hierfür nur gut genug. Es sollte jeder Jahrgang einen ausgesprochenen sächsischen Charakter an sich tragen und das Volk erziehen helfen.³ Alljährlich, wenn er mit guten

¹ An G. D. Teutsch, 7. Dezember 1858.

² G. D. Teutsch an Trauschensfels 10. Dezember 1859: Deine Ansicht über unsre Schreibstummheit und die Notwendigkeit, eine der Aufgaben sich bewußte journalistische Tätigkeit zu organisieren, ist mir aus der Seele geredet. Ich will mithelfen, ganz so wie ich nur kann.

³ Trauschensfels an G. D. Teutsch, November 1859: Mein Verdienst dabei ist nur das des Sammlers, einzig und allein den Freunden, die so wacker mitgearbeitet, ist es zu danken, wenn der Hausfreund ein Recht auf seinen Namen hat — und

Worten den neuen Jahrgang den Freunden übersendete, kritisierte er ihn und sich selbst und schob den Freunden das Verdienst an dem zu, was das Bündchen etwa gutes hatte. Gerade dieser Kalender hat mitgeholfen, die Kenntnis der Vergangenheit im Volk lebendiger zu machen, die Freude am eignen Wesen zu vertiefen und den Wert desselben zu schätzen. Er brachte dabei große materielle Opfer, die ihm bei der Arbeit für sein Volk nie ins Gewicht fielen und ihm selbstverständlich waren.

Als eine solche nationale Arbeit nahm er auch die Redaktion der Kronstädter Zeitung auf (1. Januar 1863 bis 20. Februar 1867). Ihn bestimmte hiezu die politische Charakterlosigkeit, die unter Gött's Leitung der Zeitung sich bemächtigt hatte¹ und das wirre Durcheinander der Meinungen, vor allem in Kronstadt selbst, dann im Sachsenland überhaupt. Was später das Siebenbürgisch-deutsche Wochenblatt mit mehr Erfolg unternommen hat, das hat Trauschenfels schon 1863 als notwendig anerkannt und versucht, die „Seelen auf einen Ton“ zu stimmen.

Mit dem Jahr 1860 traten zwei große politische Fragen an das sächsische Volk heran: wie sollte es sich gegenüber der Neugestaltung Österreichs stellen — darin war vor allem die Frage nach der Union Siebenbürgens mit Ungarn eingeschlossen — und wie konnte dem sächsischen Volk in der Neugestaltung der Dinge der sichere Boden einer nationalen Entwicklung gesichert werden?

Trauschenfels — und mit ihm viele Gleichgesinnte — stand der Union nicht grundsätzlich gegenüber. Er hielt insbesondere auch von dem Standpunkt als Jurist dafür, daß die 1843 geschlossene Union rechtskräftig zustande gekommen sei — aber er meinte, es müßten Bedingungen von Land zu Land — zwischen Siebenbürgen und Ungarn — festgestellt werden, die eine Bürgschaft für die Rechte Siebenbürgens, vor

unter diesen vor allem wieder den Freunden in Schäßburg, denen der Löwenanteil an der Arbeit und daher auch am Lohn zukommt, der im Anblick einer gelungenen Arbeit liegt. Die reichste und entsprechendste Entschädigung der von Euch aufgewandten Zeit und Mühe müßt Ihr wohl auch in dem Bewußtsein, ein gemeinnütziges Streben gefördert zu haben, finden. — Eine Sammlung dessen, was nicht für den Tag allein geschrieben war, aus den Jahrgängen des Kalenders wäre auch heute von Wert, darunter namentlich die Aufsätze von Trauschenfels selbst. Abhandlungen wie: Deutsche Arbeit in Siebenbürgen, Jahrgang 1880, Die Freiheit in Österreich und in Ungarn sind wert, daß sie nicht nur ein Jahr lang gelesen werden.

¹ Es war nicht leicht, Gött zur Übergabe der Redaktion zu bestimmen. Wiederholt suchte Trauschenfels um Teutsch's Unterstützung an, dessen Eingreifen erst Gött nachgiebig machte. Brief vom 13. August 1862: Versuche es, ob Du Gött den Dreißad oder richtiger die Rißgabel, mit der er Kronstadt zu lenken sich einbildet und die major, darum aber nicht die sanior pars wirklich lenkt, entwinden kannst.

allem auch des sächsischen Volkes böten. Im Jahr 1860 hatte er mit Baron Cötvös, der das Land besuchte, in Kronstadt eine interessante Begegnung. Cötvös suchte Trauschenfels davon zu überzeugen, daß Sachsen und Magyaren einen gemeinsamen Feind — die Rumänen — hätten. Die Magyaren — so meinte er — müßten sich in der slavischen Flut, in der sie seien, an das deutsche Element anschließen, weil einmal ihr ganzer Bildungs- und Entwicklungsgang auf deutscher Grundlage fuße und sie an Deutschland weise, während sie vom slavischen Volk der Mangel aller Kultur, ja der Kulturfähigkeit abstoße. Insofern weltliche und geistliche Macht in diesem Volk in einer Hand vereinigt sei, könne jene Reibung beider Mächte nicht vor sich gehen, deren Produkt die europäische Zivilisation sei. Auch darum seien sie an die Deutschen gewiesen, weil die in Ungarn lebenden Deutschen der Zahl nach zu schwach seien, die magyarische Nationalität zu gefährden, auch von Natur die Eignung zur Absorption anderer Nationen nicht hätten, die Slaven aber durch ihre Zahl und Zähigkeit gegründete Befürchtungen zu erregen vermöchten. In den Schutzmaßregeln für das sächsische und magyarische Volk waren beide einig. „Ich trennte mich — schreibt Trauschenfels¹ — trotz vielfach auseinander gehender Ansichten mit wahrer Hochachtung, aber auch mit der traurigen Überzeugung von dem Manne, daß, falls die Zeiten des Jahres 1848 wiederkehren sollten, ihm nur das Los Szecsenyis fallen würde.“ Die Erkenntnis, daß eben Cötvös' kluge und staatsmännische Gedanken in seinem Volk so wenig Anhänger fanden, mußte auf die Haltung der Sachsen, auf ihre Politik naturgemäß Einfluß üben. Trauschenfels blieb auf dem Boden der bedingten Union, den er vertreten hatte,² um 1865 mit den politischen Freunden ihn wieder auf dem Klausenburger Landtag zu vertreten. In der Zwischenzeit, wo die Frage überhaupt nicht vorhanden war, versuchte er in der Zeitung und als Abgeordneter auf dem Hermannstädter Landtag und in dem Wiener Reichsrat die Einfügung Siebenbürgens in das neue Groß-Osterreich zu fördern, aber auch hier seinem Volk Luft und Licht zum Leben zu sichern. Von diesem Standpunkt allein kann der damaligen Haltung der Mehrheit des sächsischen Volkes Gerechtigkeit widerfahren. In allen Stürmen der Entwicklung war das entscheidende: konnte die Nation unter den gegebenen Verhältnissen darauf rechnen, ihre Eigenart zu entwickeln und zu bewahren? Auch das damalige Geschlecht hatte keine Vorliebe für Osterreich, dessen flacher Liberalismus und Katholizismus

¹ Brief an G. D. Teutsch vom 5. September 1860.

² Vgl. die Artikel in Nr. 9, 10, 13, 37 der Kronstädter Zeitung aus 1861.

grade die Führer abstoßen mußte. In bezug auf die Forderungen unseres Volkes stand Trausenfels — im Einklang mit seinen Führern — auf dem historischen Recht. „Ich bin zu der Überzeugung gelangt,“ — schrieb er,¹ — „daß selbst aus Opportunitätsrücksichten der streng historische Standpunkt für unser Volkstum der alleinigmachende sei. Ob Union oder Nichtunion, in dieser Stellung haben wir wenigstens Boden unter den Füßen, mag dieser Boden auch hie und da holprich und unfruchtbar sein, er enthält dennoch auch viel fette Erde; verlassen wir diese Position, so schweben wir vorläufig in der Luft und müssen das neue Terrain erst erobern, auf dem wir Fuß fassen wollen. Um einen solchen Eroberungszug zu unternehmen, sind wir an physischer Kraft zu schwach und dürfen einen derartigen Marsch schon deshalb nicht wagen, weil der innere Feind (die Walachen) mindestens ebenso gefährlich als der äußere, das aufgegebene Terrain augenblicklich besetzen, um den Preis desselben gar mit dem äußeren Frieden schließen würde. Dazu kommt, daß ich meiner Ausbildung nach Jurist auch in meiner Rechtspraxis wiederholt zu der Überzeugung gelangt bin, das Gesetz müsse heilig sein.“ Gewiß, es gibt gerade auch im politischen Kampf keine ehrlichere und festere Position als diese. Und sie hat Trausenfels in der Presse und im Hermannstädter Landtag wie im Wiener Reichsrat vertreten. Die Wahlen in beide waren ihm nicht sehr sympathisch. Er sprach nicht gern öffentlich, aber die Freunde schätzten an ihm sein reiches Wissen, seinen zuverlässigen Charakter. In den Kommissionen und Vorberatungen stellte er seinen Mann.²

Die Redaktion der Kronstädter Zeitung aber übernahm Trausenfels — wieder auch mit großen materiellen Opfern seinerseits — mit besonderer Rücksicht auf die Zustände in Kronstadt. Dort starb am 30. November 1862 Senator W. Schmidt, die maßgebende und leitende Persönlichkeit Kronstadts, auch in politischen Fragen der Führer, Trausenfels eng befreundet. Das geschah gerade in einem Augenblick, wo er am nötigsten gewesen wäre; die politischen Parteiverhältnisse begannen unheimlich zu werden. Der Gewerbeverein hatte sich mit vollen Segeln in die Politik gestürzt und arbeitete für die Union Siebenbürgens mit Ungarn, wollte den österreichischen Reichsrat nicht beschiden und fand in der Eisenbahnfrage immer neuen Anlaß, den Gegensatz gegen Hermannstadt zu schüren. Um seinen Einfluß zu brechen war wesentlich auf die

¹ Brief an G. D. Teutsch vom 5. August 1861.

² Vgl. Gutachten betreffend den Gesetzentwurf über die Errichtung und Organisation eines obersten Gerichtshofes für Siebenbürgen. 80. 75 S. Johann Gött. Kronstadt, u. a. auch ein Beleg für des Verfassers rechtshistorische Kenntnisse.

Anregung von Trauschensfels der Schützenverein gegründet worden. Da Trauschensfels selbst aber, in seinem übergroßen Bartgefühl, wo seine Person in Frage kam, sich nicht an die Spitze stellen wollte, um nicht den Anschein zu erwecken, als ob er auf diese Weise sich Popularität und ein Amt verschaffen wolle, geriet der neue Verein in die Abhängigkeit Wächters und „bildete sich zu einem viel verderblicheren Faktor im Leben Kronstadts heraus als der bei allem Unverstand denn doch immer sächsischer Gewerbeverein“ und hißte sofort die ungarische Fahne auf.¹ Schmidt allein wäre, nach Trauschensfels' Anschauung, imstande gewesen, bei seiner Einsicht in die Lage der Dinge und bei seinem Einfluß, Kronstadts Politik im Einklang mit der allgemeinen sächsischen Politik zu erhalten. Als nächster Freund Schmidts hielt Trauschensfels sich für verpflichtet, mehr als bisher politisch einzugreifen. „Als sein einziger geistiger Erbe in Kronstadt — schrieb Trauschensfels² — fühle ich mich verpflichtet, den Posten, den er viel zu früh verlassen mußte, selbst einzunehmen und seine Wirksamkeit fortzusetzen, soweit es eben in meinen viel schwächeren Kräften steht. Dem simplen Stadtgerichtsfretär, der weder im Rat noch in der Gemeinde, weder in Kirche noch in Schule ein Wort mitzusprechen hat, bleibt nur ein Feld, die Journalistik, zu solcher Tätigkeit offen.“ „Ich verabscheue jeden Despotismus, namentlich aber der Massen!“ Ihm wollte er entgegen wirken.

Ein weiterer Anlaß lag in den anderweitigen Zuständen Kronstadts: „der Magistrat so schlecht, wie er bis zum April 1861 niemals gewesen, die Kommunität in allen Fällen, in denen nicht persönliche Interessen der einzelnen Kliken (Parteien wäre ein zu edler Name für eine miserable Sache) in Frage stehen, so indifferent, wie sie es leider seit einem Jahrzehnt schon gewesen. Helfen könnte nur massenhaftes Pensionieren, dazu fehlen aber die Mittel . . .“³

Die Aufgabe war eine mehr als schwere. Sie wurde schwieriger durch zweierlei. Einmal durch die steigenden Leidenschaften im Sachsenland, vor allem in Kronstadt, das bei allen großen Fragen das nicht beneidenswerte Vorrecht unter uns gehabt hat, solche Fragen immer am temperamentvollsten und verbunden mit schweren persönlichen Gegensätzen und Zusammenstößen auszukämpfen. Dann durch die leidige Tatsache, die alle unsre publizistische Arbeit, man kann nicht sagen auszeichnet,

¹ Brief an G. D. Zeutsch vom 5. November 1862.

² Ebenso vom 1. Dezember 1862. Vgl. auch den warmen Nachruf in Nr. 189 der Kronstädter Zeitung vom Jahre 1862.

³ Im selben Brief vom 5. November 1862.

sondern drückt, daß die immer aufs neue gesuchte und zugesagte Mitarbeit gleichdenkender politischer Freunde nur spärlich floß. Selbst dem nimmermüden und rastlosen Drängen Trauschensfelds gelang eine wirkliche Organisation der publizistischen Arbeit nur wenig.

Um so größer war seine Arbeit, größer sein Verdienst. Aber die Wirkung der Zeitung war größer als in Kronstadt in den andern Orten des Sachsenlandes. In Kronstadt herrschte bald der Schützenverein und seine Politik, Trauschensfeld stand nahezu einsam da, er bemerkte schmerzlich, daß er von allen Seiten gemieden würde, schwer litt er unter der Empfindung, wie der eingeschlagene Weg im kommunalen und politischen Leben ein falscher sei, aber er hielt aus. Abweichend von den Vertretern Kronstadts stand er — er war Abgeordneter des Mühlbacher Stuhls — auf dem Klausenburger Landtag 1865 auf der Seite der sächsischen Majorität, die das Verlangen stellte, es sollten die Bedingungen einer Union Siebenbürgens mit Ungarn, besonders zur Sicherung der Rechtslage der verschiedenen Nationen und Kirchen Siebenbürgens, durch einen unter der Sanktion der Krone abzuschließenden Staatsvertrag zwischen beiden Ländern verbürgt werden.¹

Als 1867 die Ereignisse einen andern Weg gingen, legte Trauschensfeld die Redaktion der Kronstädter Zeitung nieder.² Aus der Teilnahme

¹ Verhandlungen des siebenbürgischen Landtags 1865/66. Hermannstadt, 1866. S. 71.

² Abschied in Nr. 20 der Kronstädter Zeitung vom 20. Februar 1867. Trauschensfeld konstatiert zuerst, daß mit der Herstellung des Dualismus für ihn die Zeit gekommen sei, der publizistischen Tätigkeit zu entsagen. „Daß er die neue Gestaltung der Dinge nicht hoffnungsfroh begrüßt, ist für die Leser dieser Blätter längst kein Geheimnis. Er, der aus vollster innerster Überzeugung nach seinen schwachen Kräften für die Anerkennung der Februarverfassung auch in Siebenbürgen gewirkt, der von ganzem Herzen mitgestimmt hat, als am 30. September 1863 von den siebenbürgischen Landtagsabgeordneten die Aufnahme des I. Diploms vom 20. Oktober 1860 und des I. Patentes vom 21. Februar 1861 in die Reihe der siebenbürgischen Gesetze „einhellig und mit freudiger Zustimmung fest und unwiderruflich beschlossen“, der auf Grund dieser Gesetze Mitglied des Abgeordnetenhauses des Reichsrats war und im Sinne der Verfassung eigentlich noch ist, der sich den Luxus einer eigenen Meinung immer gestattet hat und gestatten wird, müßte daher im Falle der Fortsetzung seiner journalistischen Tätigkeit gegen die Schöpfung der neuesten Verfassungspolitik ununterbrochen ankämpfen. Zu solchen Kämpfen gehört aber vor allen Dingen Zeit und Kraft. Wie sehr es ihm an letzterer gebricht, weiß er am besten und da er nach den Erfahrungen der letzten Jahre auch auf keine Ergänzung derselben durch seine Freunde, auf keine Unterstützung seiner Gefinnungsgenossen rechnen kann, ihm überdies nur die nach Erfüllung der Berufspflichten erübrigten Ruhestunden zu publizistischer Wirksamkeit zu verwenden vergönnt ist,

an der Tagespolitik auszuscheiden war unmöglich, grade angesichts der weitem Ereignisse. Lichterloh schlug überall, vor allem in Kronstadt, der Streit der Alt- und Jungsachsen empor, die Leidenschaft ließ auf beiden Seiten eine objektive Beurteilung der Lage und der beteiligten Personen schwer aufkommen. Trauschensfels stand in der Vorderreihe, wo es galt für das Recht des sächsischen Volkes einzutreten, zunächst für das Recht der Romeßwahl und was im Zusammenhang damit stand. „Die politische Demoralisation — schrieb er 18. März 1868 — hat hier vielleicht ärger als in einem der andern sächsischen Kreise um sich gegriffen, jedenfalls ist sie insoweit gefährlicher als sie den Bauern erfaßt hat. Was von der Kontagion noch nicht berührt worden, frunkt am Indifferentismus. Im konkreten Fall wird das Übel noch durch den unseligen Kantönligeist und den speziellen Hader zwischen Hermannstadt und Kronstadt gesteigert.“ Um so mehr drängte auch er, es sollten doch endlich die „Altsachsen“ zu einer Parteiorganisation zusammentreten, die immer notwendiger werde. Und als endlich unter Franz Gebbels starker Leitung dieser Zusammenschluß erfolgte und das Siebenbürgisch-deutsche Wochenblatt das Erbe der Kronstädter Zeitung aufnahm, da gehörte Trauschensfels zu den Stützen der neuen Partei, die in Kronstadt um ihn sich sammelte und der in wichtigsten Lebensfragen des Volkes im Wochenblatt seine gewichtige Stimme erhob.¹ Kein Befähigter

legt er die Redaktion dieser Zeitung in die Hände ihres Verlegers zurück, aus denen er sie am 1. Januar 1868 nicht aus eigener eitler Selbstüberhebung, sondern nur auf Andringen seiner Freunde und Parteigenossen übernahm. Er tut dies mit aufrichtigem Dank gegen alle, die ihn namentlich anfangs in seinem Streben unterstützt, mit aufrichtigem Dank auch gegen die Leser, deren Rücksicht er jederzeit, insbesondere aber auch während seiner längeren Abwesenheit im Landtag und Reichsrat und einer in die Monate gehenden längern Krankheit in so hohem Maße in Anspruch genommen. Er tut es in dem Bewußtsein, daß er jederzeit für das eingestanden ist, was er als recht und wahr und gut erkannte, daß ihn nur die Wohlfahrt des Gesamtreiches und das von derselben bedingte Wohlergehen seines engeren Vaterlandes und seines Volksstammes leitete, daß er nie Personen, allezeit nur Meinungen befehdet hat. Er tut es auch heute trotz des augenblicklichen gegenteiligen Erfolges in dem unerschütterlichen Glauben, daß nur ein einheitliches Österreich die ihm von der Vorsehung gestellten Kulturaufgaben lösen kann und wird, daß auch der dermalen eingeschlagene Umweg — die Weltgeschichte ist bekanntlich nicht preffiert — endlich zu diesem Ziele führen wird und muß, er tut es in der festesten Überzeugung „das Reich muß uns doch bleiben“.

¹ Seine Mitarbeit am Wochenblatt siehe Fr. Schuller-Trausch Schriftstellerlexikon IV. Band, S. 142. Bei der Gründung desselben schrieb Franz Gebbel an ihn 15. April 1868: Daß die Freunde auf Dich als eine Hauptsäule des Blattes in geistiger Beziehung unbedingt zählen, brauche ich Dir wohl nicht zu sagen . . .

konnte in dem Kampfe zurückstehen, selbst wenn er es gewollt hätte. Und auch die politischen Gegner in Kronstadt mußten zugestehen, daß Trauschensfels zu diesen gehörte. Als 1868/69 eine neue Regulation das Sachsenland heimsuchte und die Bahnen der Vertretungskörper wie der Beamten von oben her nach Gesichtspunkten geregelt wurden, die seltsam abflachen von der laut verkündeten neuen Freiheit in Ungarn, da schrieb Trauschensfels die Protokollarerklärung der Stadtkommunität von Kronstadt,¹ die das schwere Unrecht nachwies, das in der Regulation überhaupt lag, dann den Nachweis führte, daß eine neue Bevormundung hierbei festgesetzt werde, die unerhört sei und daß also von einer gesunden Fortbildung der sächsischen Municipalverfassung hierbei keine Rede sein könne. Und als im bekannten „Gesetzesvorschlag auf Plünderung“ gar der Vorschlag gemacht wurde, die der sächsischen Nation und der Stadt Kronstadt gehörigen Mobilargüter durch Schaffung eines Gesetzes den Besitzern zu nehmen, da hat seine Darlegung „Zur Rechtslage des Törzburgener Dominiums“ mit dem schweren Geschütze der altsiebenbürgischen Gesetze, der rechtshistorischen Darlegung der ganzen Frage, vor allem dazu beigetragen, jene beabsichtigte Plünderung abzuwehren.²

Wo die Geschichte so unmittelbar dem Tage und dem Kampf um das Recht dienen muß, da treten die wissenschaftlichen Studien, soweit sie nicht mit solchen Fragen zusammenhängen, in den Hintergrund. Trauschensfels war mit seinen Berufsgeschäften so überladen, — er war eine Zeit lang auch Orator der Kommunität — daß er alle Kraft zusammenhalten mußte, um nicht zu erliegen. Es wäre ihm, wie er scherzhaft äußerte, oft lieb gewesen, wenn er eingesperrt worden wäre, nur um ungestört arbeiten zu können. Dennoch fand er Zeit, den Essay Sigmund Kemens: „Zur Geschichte des öffentlichen Lebens in Siebenbürgen von 1791—1848“³ zu übersetzen, eine wenig gekannte Studie, die außerordentlich interessant und heute noch bemerkenswert ist. Die Universität forderte ihn auf, die Akten und Daten zusammen zu tragen, aus denen der Wirkungskreis der Nationsuniversität historisch klar hervorgehe — es handelte sich schon um den Kampf ihrer Stellung und die ihr zustehenden Befugnisse —, doch fand er die Zeit dazu nicht. Daß es besser wurde in der Verwaltung der Stadt, dankte sie wesentlich ihrem Kommunitätsaktuar! Mit den Freunden erwog er, was doch zu tun sei, daß ein reicherer Nachwuchs im Volk herangezogen werde, der

¹ Vom 12. Mai 1869. Siebenbürgisch-deutsches Wochenblatt 1869, S. 362 ff.

² Kronstadt 1871. 8°. 51 und 38 S.

³ Kronstadt, Gött und Sohn Heinrich. 8°. 1871. 75 S.

eine Bürgschaft für die Weiterführung der Arbeiten der Alten gebe und schrieb dabei einmal die charakteristischen Worte: „Es gäbe wohl manchen fruchtverheißenden Blütenbaum, aber der alte Wald ist zu dicht über ihm, der Sonnenstrahl, dessen er bedarf, um sich zu entfalten, kann ihn nicht erreichen und bis der Wald von selbst abstirbt, ist der treibende Saft in dem Bäumchen erstarrt. Ein Königreich für ein probates Mittel, das überständige alte Holz wegzuschaffen, ohne es dabei zu Grunde gehn zu lassen. Gegen einfaches Aushauen spricht die Pietät und wo eine Verwendung dafür finden? Man muß es eben auf dem Stamm verfaulen lassen, ohne aber — und das ist das traurige Hinten meines Vergleichs — sich mindestens Humus davon versprechen zu dürfen.“

Der Rückblick auf die aufreibende Tätigkeit Trauschensfelds' in jenen Jahren und auf die ganze Zeit ruft einen doppelten Gedanken in dem Rückschauenden wach: einmal, wie furchtbar doch jenes Geschlecht von 1860—73 unter den schweren Fragen, die mit einem Mal vor das Volk geworfen erschienen und unter dem Zwiespalt, den sie in ihm hervorriefen, gelitten hat; es ist keiner der damals Withandelnden gewesen, der jene Leiden nicht mit einem tiefen innern Weh bezahlt hätte und es entsteht doch die Frage, ob jener innere Zwiespalt nicht weniger schmerzhaft hätte durchgekämpft werden können. Und der andere: das Gefühl des Stolzes, daß in solchen Tagen, wo heilige Lebensbedingungen des Volks auf dem Spiele stehn, doch zuletzt jene sich zusammenfinden, die berufen sind, der Arbeit des Volks Ziel und Richtung zu geben.

Zu ihnen gehörte auch Trauschensfeld.

So war es natürlich, daß er dem kirchlichen Leben, das damals in eine neue Periode unter uns eintrat, nicht fern blieb und seine Kraft auch da in Anspruch genommen wurde. Im großen Kampf um die neue Verfassung am Anfang der sechziger Jahre stand er auf dem formellen Boden der Autonomie der ev. Landeskirche und beauftragte die Otkroyierung der provisorischen Bestimmungen, söhnte sich aber damit aus, als die Landeskirchenversammlung sie 1861 mit voller Wahrung der Autonomie annahm. Im Kronstädter Presbyterium lange Aktuar und Mitglied, rief ihn die Landeskirchenversammlung auch ins Landeskonfistorium, ohne daß er aber viel Zeit gefunden hätte, an dessen Arbeiten sich zu beteiligen. Die Herausgabe des Visitationsbüchleins des Marcus Fronius, in der Tat wie er es nannte „ein Beitrag zur Kirchen- und Sittengeschichte des Burzenlandes“, war zugleich ein Gruß an den alten Freund, den neugewählten Bischof der Landeskirche, mit dem Motto

aus der Kirchenverfassung: die Vornahme der Kirchenvisitation ist eine der vorzüglichsten Obliegenheiten des Superintendenten.¹

Die drückender werdenden Zustände in der Heimat bestimmten ihn 1876, sich um eine weltliche Ratstelle im ev. Oberkirchenrat in Wien zu bewerben und als er die Berufung erhielt, übersiedelte er dorthin. Am Anfang der sechziger Jahre hatte er sich mit dem Gedanken getragen, Sekretär der ev. Landeskirche zu werden, 1875 dachte er an die Archivarsstelle der Universität in Hermannstadt, die seinen wissenschaftlichen Neigungen entsprochen hätte.

Fünfundzwanzig Jahre hat er nun im Dienst der ev. Kirche Österreichs gearbeitet, an äußern Auszeichnungen hat es ihm nicht gefehlt, er hat nie darnach verlangt, höher stand ihm, daß er rasch die Freundschaft und Wertschätzung der Kollegen gefunden hatte. Als er 1901 aus dem Amte schied, nachdem er vorher schon krankheitshalber aus dem Zentralvorstand des Gustav-Adolf-Vereins ausgeschieden war, rühmten sie nicht nur seine unendliche Hingebung und seinen Bienenfleiß, sondern auch sein Verdienst um das Zustandekommen der Kirchenverfassung, seine Teilnahme an der Gründung der Pensionsanstalt, die er Jahre lang leitete, seine Sorge für die Errichtung einer Hilfskasse für ev. Pfarrer und Lehrer.

Er war eben ein ganzer Mann, eine lautere Natur, die in still bescheidener Art den Eindruck einer liebenswerten Persönlichkeit machte, wo er erschien.

Sein Lieblingsgedanke war, seinen Lebensabend in Kronstadt zu verleben. Als Bischof Teutsch lebte, hatte er Hermannstadt dazu in Aussicht genommen.² Wohl mußte er sich sagen, daß er in der Heimat die alten Freunde nicht mehr und vieles anders fände als er es einst

¹ Kronstadt, Gött, 1868.

² Bei seinem Abschied aus Kronstadt hatte er am 26. April 1876 an G. D. Teutsch geschrieben: Ich habe nicht das Glück gehabt, Dein Schüler zu sein und doch hast Du sicher kaum auf irgend einen derselben mehr Einfluß geübt als auf mich. Ich will nicht erwähnen, daß Deine historischen Arbeiten die Lust und Freude an der vaterländischen Geschichte in mir angeregt haben, daß sie mir Vorbild und Muster für meine Federübungen waren. Nächst den Zeitereignissen haben aber diese Arbeiten und der freundschaftliche Verkehr mit Dir zumeist dazu beigetragen, mich auch in die — eigentlich meiner innersten Natur widerwärtige — politische Arena zu führen und das Lager zu bestimmen, in dem ich kämpfe. Diese politische Tätigkeit hat einerseits die Verbindung mit C. Schmidt vermittelt, andererseits zur Folge gehabt, daß mir es unmöglich wurde, wenn auch nur als Werkzeug in einer andern Hand mich gebrauchen zu lassen zur Exekution an meinem Volk und Land. . . So danke ich, was ich bin und vorstelle Dir, bin Dein Werk, insoweit etwas an mir nützlich und brauchbar ist.

gelassen, aber der Gedanke, seinem Volk auch am Ende seines Lebens zu nützen, gab den Ausschlag.

Und so kehrte er 1901 nach Kronstadt zurück. Die alten Gegensätze waren längst verschwunden, ein neues Geschlecht war herangewachsen, die alten Plätze, die ihm seit der Kindheit vertraut waren, der Gang unter der Linde, der Blick auf die Berge und von den Bergen griff ihm ans Herz, im alten Familienhaus auf dem Roßmarkt richtete er sich behaglich ein, nun wollte er wieder der heimischen Wissenschaft leben.

Sie hatte ihn auch in Wien nicht frei gegeben. Der Ausschuß des Vereines für siebenbürgische Landeskunde, dem er seit 1886 angehörte, hielt ihn fest, schickte ihm von Zeit zu Zeit Arbeiten zur Rezension, gewann ihn für die Mitarbeit an der Allgemeinen deutschen Biographie, er selbst gab noch bis 1885 den Hausfreund weiter heraus.¹ Jetzt wollte er und wollten wir die alten Fäden wieder anknüpfen. Kurz bevor er nach Wien ging, hatte er in einem ausführlichen Gutachten an die Kronstädter Kommunität den Plan entworfen, nach dem die Vorarbeiten für eine Geschichte Kronstadts aufzunehmen seien. Er hatte dabei darauf hingewiesen, daß in erster Reihe die Sammlung und Veröffentlichung der Quellen notwendig sei. In diesem Sinn gab die Stadt Kronstadt Mittel für die Herausgabe der Quellen und die bisher erschienenen Bände² sind damit zugleich ein Ehrendenkmal für Trausenfels. Es war nur natürlich, daß die Kommission, die zur Herausgabe dieser Quellen eingesetzt ist, sich an den wieder Heimgekehrten wandte (31. Januar 1903), mit der Bitte, der Kommission beizutreten, „es würde uns einen Gewinn bedeuten, wenn Sie mit Ihrem gründlichen Wissen und Ihren vielseitigen Erfahrungen auf dem Gebiet der heimischen Geschichtsforschung die Arbeiten der Kommission unterstützen und fördern würden“. Insbesondere hatten wir auch darauf zu rechnen ein Recht, er werde mithelfen, wie er es früher schon getan, eine umfassendere Kenntnis der magyarischen wissenschaftlichen Literatur in unsere Kreise hineinzubringen, was er nicht nur um des gegenseitigen Verständnisses willen für notwendig hielt, sondern auch darum, weil ohne diese Kenntnis der geistigen Strömungen eine Beurteilung der Dinge auch in der Gegenwart nicht möglich sei.³

¹ Über den Kalender für 1880 schrieb ihm G. D. Teutsch am 15. Januar 1880: Er trägt doch bei jedem Gang dazu bei, jene Güter und Kräfte zu stärken, auf die es einst bei dem großen Neubau, falls der blinde Unverstand derer, auf die es ankommt, ihn nicht unmöglich macht, in erster Reihe ankommen wird.

² Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt. Bisher erschienen 4 Bände.

³ Brief an G. D. Teutsch vom 29. November 1891. Im Vereins-Archiv hatte er eine Zeit lang eine Übersicht über die neue heimische Literatur gegeben.

Bei all diesen Arbeiten aber zählten wir in erster Reihe auf seine Persönlichkeit, deren Anwesenheit unter uns und deren Teilnahme bei diesem oder jenem Unternehmen an sich von größtem Wert war. Sie war von vornehmer Art, darin dem alten Schulkameraden Albert Arz verwandt. Er hatte aus dem alten Patrizierhaus jene edle Lebensanschauung mitbekommen, daß solche Stellung Verpflichtungen auferlege und sie, welcher Art sie sein mochten, willig auf sich genommen. Von der hohen Warte echt menschlicher Bildung, wie sie in Goethe, seinem Liebling verkörpert war, dessen Werke in seiner großen Bibliothek einen Ehrenplatz einnahmen, sah er das Leben mit einer gewissen Ruhe an, im Wechsel der Ereignisse das Dauernde suchend und in keinem Augenblick etwas für sich begehrend, Stimmungen des Augenblicks in guter Stunde auch in Verse zu fassen fähig und geneigt. Andern zu dienen, in erster Reihe seinem Volk, schien ihm das Höchste zu sein. Das Leid des Lebens hatte er in vollem Maß erfahren und war doch nicht unempfänglich gegen das Glück, das es seinen Lieblingen zu bieten vermag. Daß er die Mutter nicht, den Vater kaum gekannt, blieb ihm immer eine wehmütige Erinnerung, ein tiefes Leid, daß ihm in zweifacher Ehe der Kindersegen versagt blieb. Eine große Lücke riß in sein äußeres und inneres Leben der Tod der ersten Frau (Sophie geb. Reithner v. Lichtensfels † 1874), die eine außergewöhnliche Frau gewesen zu sein scheint.¹ Aber er war stark genug, in Arbeit und Erinnerung den Schmerz zu überwinden und ihm dadurch eine höhere Weihe zu geben. Als er 1876 einen Ersatz in Sophie Schmidt fand, die, eine Tochter Kronstadts, ihm in Wien ein neues, trautes Heim schuf, da pries er dankbar das Schicksal, das ihm solches Glück geschenkt hatte. Er äußerte wiederholt, daß er in seiner Kindheit einen reichen Schatz an Liebe aufgespeichert habe, den er an die ihm Nahstehenden nun verausgabte. Der aufmerksamste und zart sinnigste Gatte, war er einer der treuesten Freunde. Das Gefühl

¹ Bei ihrem Tode schrieb Fr. Müller an Krauschensfeld: . . . Uns Allen, die wir ihr stilles, seelenvolles und so innig an allem Wahren und Schönen teilnehmendes Wesen in unvergesslichen Stunden wahrzunehmen und fast mit einem Gefühl des Reibes zu genießen Gelegenheit gehabt. Du hast viel, unendlich viel verloren, aber in Dir und mit Dir klagen wir heute Alle, daß eine Seele von seltenem Adel, ein wunderbar starker und klarer Geist in schwächlichem Körper von hinnen geschieden und das Haus des Freundes leer gelassen. Ich habe noch meist so es gefunden, daß wer am meisten in sich selbst gelebt und erworben hat, auch solchen Schmerzes Übergewalt am sichersten überwinden mag und ohne zu vergessen, Kopf und Herz oben behält und dadurch auch dem Schmerz die Weihe höhern Lebens zu geben vermag.

für Freundschaft war mächtig in ihm und er war imstande, den Freunden etwas zu bieten, eigne Gedanken, feste Lebensanschauung, idealen Lebensinhalt, opferfreudige Hingabe. Seine zahlreichen Briefe enthalten hiefür Haufen von Beweise. Nicht schroff in seinem Urtheil über die Menschen, suchte er ihrem Wesen gerecht zu werden nach dem Grundsatz, nicht darauf kommt es an, welche Stellung ein Mensch einnimmt, sondern wie er ist. Wo ihm Hohlheit und Selbstsucht entgegen trat, da war er unerbittlich. Über sich selbst dachte er allzubeseiden: „Es ist bei mir vielleicht Kohle, Salpeter und was sonst zur Erzeugung des Pulvers gehört, vorhanden — schrieb er 1891¹ — aber ich bringe die richtige Mischung nicht zustande. Wie meine Zunge ist auch meine Feder schwer und die Gedanken sind nicht recht flüssig.“ Ein Kronstädter mit Leib und Seele, hatte er den unter uns so mächtigen, von ihm stets bekämpften Kantönligeist überwunden und sah eine seiner Aufgaben darin, das Gefühl der Zusammengehörigkeit im sächsischen Volk allenthalben zu stärken und zu wahren. Er ist der letzte Jurist alter Art unter uns gewesen, der an historischen Arbeiten sich unmittelbar beteiligte, Träger des Rechts und Kämpfer für dasselbe auch mit den Waffen der Wissenschaft.

Im Februar 1903 kam er zu kurzem Besuch nach Hermannstadt herüber und freute sich am Zusammensein mit den alten Freunden. Bald nach seiner Rückkehr nach Kronstadt machte eine Influenza (20. Februar) seinem Leben ein Ende. Es waren nur wenige Tage noch bis zu seinem siebenzigsten Geburtstag, dessen wir öffentlich dankbar gedenken wollten. So geschah es nun voll Wehmut und Dankbarkeit an seinem Grabe. In seinem letzten Willen, in dem er u. a. seine schöne Bibliothek dem Kronstädter Gymnasium schenkte, hatte er angeordnet: „Das Leichenbegängnis sei anständig aber einfach; der fungierende Geistliche beschränke sich dabei auf ein Gebet, die Beurteilung meines Lebenslaufs durch einen irdischen Richter, der mich wahrscheinlich wenig gekannt hat, in dem Augenblick, wo ich vor dem ewigen Richter stehe, ist zum mindesten überflüssig.“

Vielleicht würde ihm auch die gegenwärtige Stunde überflüssig erscheinen — aber sie ist es nicht für uns. Im Jahre 1873 stellte er einmal die Frage, die auch heute noch gilt: „Wie bessern wir die Moral unseres Volks, führen es zur Erkenntnis des Segens der Arbeit, steuern der Genußsucht und der durch dieselbe hervorgerufenen Sucht vorwärts zu kommen ohne Rücksicht auf die angewandten Mittel?“² Wir will

¹ Brief an G. D. Teutsch vom 29. November 1891.

² Brief an G. D. Teutsch.

scheinen, auch der Blick auf sein Leben sei ein Weg zu diesem Ziel. Und was ein Freund 1867 an ihn den Lebenden schrieb¹: „Den Glauben an sich selbst und die ewige Macht des Guten aufrecht zu erhalten auch fernerhin und trotz allem, was noch kommen mag, wird eine jener Aufgaben sein, die wesentlich Dir gestellt ist“, das soll er uns, auch da er nicht mehr unter uns weilt, erfüllen. Eugen v. Trauschensfeld gehört zu jener „Wolke von Zeugen“, die uns Gott in den letzten Menschenaltern geschenkt hat zum Beweise dessen, daß wir nicht verzagen dürfen „trotz allem, was noch kommen mag“ und von ihm gilt das schöne Wort, das er seinem Freunde W. Schmidt ins Grab nachrief: „er gehörte zu jenen edeln Geistern, die im stillen Wirken allezeit und unter allen Verhältnissen im Dienste ihrer Nation stehen und auch ohne spezielles Mandat die Interessen derselben fördern und vertreten — er gehört zu den Hausgeistern seines Volks, zu denen es zwar nicht mit staunender Bewunderung emporsehaut, deren wohlthätiges Walten aber instinktmäßig herausfühlt.“

Und damit erkläre ich die 54. Generalversammlung des Vereins für siebenbürgische Landeskunde für eröffnet.

¹ Fr. Müller an Trauschensfeld, 28. Dezember 1867.

Zwei Konfskriptionen

des einstigen Hermannstädter Stuhles aus dem Beginne
des 18. Jahrhunderts.

Veröffentlicht von
Dr. fr. Schuller.¹

Conscriptio sedis Cibiniensis 1720.

Projectum

Instructio pro
tanquam modernis constitutis commissariis ex concluso incliti
magistratus Cibiniensis in sedem Cibiniensem pro investigandis
quibusdam pagis infra specificandis expeditis anno 1720 die
14 Novembris.

1. Weilen zu Verrichtung einer Universal-Investigation und Con-
scription des Hermannstädter Stuels von Einem löbl. Magistrat drey
Classen bestellet sein, als werden die tit. Herren Commissarii dieser 3
Classen zu Schelenberg quo citius zusammen kommen und nach bey-
gelegten Rubriquen diese Conscriptio an bemelten Orth zusamen
tentieren und verrichten und darbey sich wegen der Prozedur und Methode
vergleichen, welches folglich auch in einem wallachischen Dorf Bongard
oder Maichin geschehen kan darmit alldann das vollige Werk auf einen
Fuß eingerichtet werden können möge.

2-do. Die Dorffschaften, welche alsdann obgedachte Herren Com-
missarii specialiter betreten und conscribieren werden, seyndt folgende . . .
und wird denenselben, alwo die Circulation zuerst geschehen soll praevis
der termin und Praeparation ernstlichen bedeutet werden, darmit die
Ihnwohner alle zu Hause seyn und die Arbeit ohne Difficultät fließen
können möge.

3-tio. Darmit aber diese Conscriptio just und verläßlich werde,
so können bey jedem Dorff von der älteren, mittleren und jüngsten

¹ S. Band XXXII, Heft 1 und 2.

Sorte 3 oder mehr Personen adhibiret und fide mediante, oder aber bey erheblicher Gelegenheit, welches den Herren Commissariis anheimgelassen wird sub juramento examinieret werden, daß selbe bey Ihrem guten Gewissen nichts verschweigen, sondern nach ihren Dorfs Raths oder Registern sowohl die Anzahl der Einwohner, als derselben Facultät nach den vorgeschriebenen Rubriken ordentlich vermelden und an Tag geben mögen bey Verlust des Verschwiegenen. Da diese aber eines jeden privaten Substanz vermutlich nicht allemahl so genau wissen werden, so seynd die partikularen selbst fleißigst zu examinieren.

4. Bey denen sächsischen Dörffern, alwo Wallachen sich mitbefinden ist derselben Consignation in fine a parte zu nehmen.

5. Bey denen wallachischen Dörffern seynd in specie die wallachische Popen und Gramatiken zu specificieren, nahmentlich wie viell derselben und ob sie fundos contributioni obnoxios besitzen ob und wie viell die Exemption praetendiren auch ob selbe sonst an der Excessen und Verlegenheiten denen Inwohnern causiren.

6. Nach verrichteter Beschreibung derer Privatorum ist in generali eines jeden Ortes Beschaffenheit, waß es vor commoda und incommoda habe, ob und wie viell jährliche Einkünfte vom Hattert, Gebürgen, Wäldern, Mühlen und dergleichen zu notiren.

7-mo. Wie viell jeder Orth debita comunitatum, passiva oder auch activa habe circumstantialiter ad solutionem interessorum in paratis, naturalibus, pignoribus.

8-vo. Die Art und proportion der Dorffsanschläge sowohl des Geldes als Naturalien.

9-mo. Ob die Dorffsoffizianten bey ihrer Administration auch Excesse machen, worüber sich die Gemeinden zu beschweren hätten oder specificie bei denen Anschlägen und gemeinen groß- und sogenannten kleinen Reisen irregularitäten verüben?

10-mo. Ob mit dem Weinschant in den Dörffern zum gemeinen oder eines und des anderen privaten Nutzen gewirtschaftet werde.

11-mo. Wie die Theilungen in den Dörffern durch die Ambtleute oder a parte hiezú bestellte Theilungsmänner verrichtet und besorget werden.

12-mo. Wie viell ein jedes Dorff Szalassen, Stallungen und andere Bequemlichkeiten auf den Gebürgen habe?

13-mo. Ist höchst nöthig die Hannenrechnung auß allerfleißigste zu untersuchen also auch

14-mo. Die collationes der Dorffsbeamten bei Verkäufen, Verdingen, alles des, was vor die Gemeinde geschiehet zu reduciren und

den Aldamafch und dergleichen consumptiones auf gewisse Maß Wein zu restringiren. Es soll ingleichen

15-mo. denen Dorfschafften ernstlich anbefohlen werden, die Müllenstein nicht anderweitig her sondern von der Stadt zu erkaufen.

16-mo. Wegen der Geldt und Naturalien Restantien sollen nach beygelegtem Extract die Dorfsbeamte ernstlich erinnert werden, auch wo einige difficultäten darbey sich befinden sollten, in praesentia des Dorffes zu liquidiren.

Sollten sich bei Vornehmung dieses Werkes auch andere Momenta notatu digna hervor thun, so werden derselben Expedition der Prudenz derer titl. Herren Investigatorum hiermit bestetmaßen recommendiret.

Hermanstatt, die 14 novembris 1720.

Signat. ex commissione incliti magistratus.

Konzept und Reinschrift je ein Bogen
Papier im Hermannst. und sächs. Nat.-Arch.
Nr. 80/720.

Anno 1720

conscriptio possessionis possessionariae in possessione

Coloni														
	Sessiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae	Porci	Oves et caprae	Apes	Agri per cub.	Tritici gelimae	In granis cub.	Mili gelimae	Mili et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimae	In granis
	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	cub.	Nr.	cub.	Nr.	cub.
Opre Singur	1 $\frac{1}{2}$	.	.	1	.	.	.	22 $\frac{1}{2}$	5	1 $\frac{1}{2}$	4	22 $\frac{1}{2}$	.	.
Vidua Dobra Singurasa cum filio	1 $\frac{1}{2}$	2	1	1	.	10	.	12 $\frac{1}{2}$	5	5	.	.	.	.
Vidua Opriana	1 $\frac{1}{2}$	.	1	2	1	10	.	12 $\frac{1}{2}$	4	.	.	.	2	2 $\frac{1}{2}$
Dan Kabana	1	1	1	1	.	10	.	1	5	5	.	.	3	.
Lupe Burzan	1	2	1	4	.	20	.	1	11	4 $\frac{1}{2}$	.	1	7	4 $\frac{1}{2}$
Bukur Kretsun	1	2	1	6	1	20	.	.	10	3	.	.	20	5
Dumitru Burzan	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
[Vi]dua Vurvuroja ¹	1 $\frac{1}{2}$	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juonas Vurvure	1 $\frac{1}{2}$	.	1	2	.	.	.	.	1	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.
[O]pre Vurvure ²	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
[Du]mitru Burzan ²	1	2	2	9	4	110	.	.	.	.	.	.	.	.
[Je] Dorde ²	1	2	2	6	.	60	.	1	6	6	.	.	5	1 $\frac{1}{2}$
[K]oman Dorde ²	1	2	2	6	1	270	.	2	11	22 $\frac{1}{2}$	.	.	9	22 $\frac{1}{2}$
Bukur Dorde	1	.	1	2	.	6	.	1	.	.	.	.	.	.
Avram Dorde	1	1	1	3	.	26	.	1	7	7 $\frac{1}{4}$	.	.	4	1
Bukur Dorde	1	2	2	10	6	130	.	12 $\frac{1}{2}$	8	8 $\frac{1}{2}$	.	1 $\frac{1}{4}$	5	12 $\frac{1}{2}$
Koman Alleman	1	12	1	3	1	100	.	12 $\frac{1}{2}$	15	4	.	.	8	2
Koman Dorde	1	12	1	1	1	60	.	.	30	7	.	.	8	2
Bukur Dragoi	1	.	1	1	.	40	.	2 $\frac{1}{4}$	6	2	.	.	.	.
Opre Vurvure	1	.	1	2	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.
Leb Vurvure	1	.	2	6	1	70	.	2 $\frac{1}{4}$	5	1 $\frac{1}{4}$	.	.	3	2 $\frac{1}{4}$
Juon Stroule	1	2	1	3	.	110	.	.	4	1	.	.	.	.
Koman Burzan	1	2	1	4	.	40	.	2 $\frac{1}{4}$	6	1 $\frac{1}{2}$	.	.	4	1
Vidua Stane Csokoja	1 $\frac{1}{2}$	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur Stroule	1	.	.	1	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.
Mihaelle Stroule	1	2	1	10	.	200	.	.	6	2	.	.	3	1
Bukur Burzan	1	2	1	1	.	36	.	2 $\frac{1}{4}$	4	1	.	.	3	3 $\frac{1}{4}$
Opre Szimeon	1	.	1	3	.	90	.	.	4	1	.	.	3	4 $\frac{1}{2}$
Thodor Szimion	1 $\frac{1}{2}$	.	1	3	.	5	.	.	4	1	.	.	.	.
Bukur Mihaelle	1	2	1	2	.	50	.	.	5	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.
	25 $\frac{1}{2}$	32	30	95	16	1523	.	16 $\frac{1}{2}$	162	48 $\frac{1}{4}$	4	4	87	221 $\frac{1}{4}$

¹ Die Bemerkung Vereins-Archiv XXXII, S. 94, Z. 22 von oben, ist dahin richtig zu stellen, dass auch die rumänischen Gemeinden Aufnahme gefunden haben.

² Die in [] befindlichen Buchstaben sind in der Vorlage herausgerissen.

in mense Novembri

Sinna, sedeque Saxonicali Cibiniensi existentis, habita.¹

				Modus aquirendi ac manufact.	Contributio										
Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini ur.		Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus	Lothones			
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.					
Nr.	Nr.	Nr.	Nr.												
1	3	.	.	.		2	30	.	.	.	.	.	.
1	2	.	.	.		2	30	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	.		2	74	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	mit Schissen		3	52	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	.		5	88	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	.		6	94	.	.	.	.	.	.
4	8	.	.	.		1	27	.	.	.	.	.	.	fugitivus in der Walachey	
2	.	.	.	.		.	69	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.		3	45	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.		1	15	.	.	.	.	.	.	fugitivus in der Walachey	
2	.	.	.	.		7	47	.	.	.	.	.	.
3	7	.	.	.		6	90	.	.	.	.	.	.
1	7	.	.	.		13	80	.	.	.	.	.	.
4	10	.	.	.		1	54	.	.	.	.	.	.
1	2	.	.	.		6	35	.	.	.	.	.	.
1	2	.	.	.		14	98	.	.	.	.	.	.
1	7	.	.	.		7	52	.	.	.	.	.	.
5	9	.	.	.		4	69	.	.	.	.	.	.
.	4	.	.	.		4	67	.	.	.	.	.	.
2	2	.	.	.		.	69	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.		6	66	.	.	.	.	.	.
2	3	.	.	.		6	29	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	.		4	67	.	.	.	.	.	.
1	3	.	.	.		1	61	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	.		1	15	.	.	.	.	.	.
3	2	.	.	.		14	90	.	.	.	.	.	.
1	7	.	.	.		5	6	.	.	.	.	.	.
1	7	.	.	.		6	42	.	.	.	.	.	.
1	2	.	.	Schissenmacher		2	30	.	.	.	.	.	.
1	2	.	.	.		4	28	.	.	.	.	.	.
51	98	.	.	.		142	19	.	.	.	.	.	.

Anno 1720

conscriptio possessionis possessionariae in possessione

Coloni	Sessiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae	Porci	Oves et caprae	Apes	Agri per cub.	Tritici gelinae	In grannis cub.	Milii gelinae	Milii et Sarac. in grannis	Hordei et avenae gelinae	In grannis	Pisae, lentos, fabae in grannis
	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	cub.	Nr.	cub.	Nr.	cub.	cub.
Opre Singur	1 $\frac{1}{2}$	.	.	1	.	.	.	22 $\frac{1}{2}$	5	1 $\frac{1}{4}$	4	22 $\frac{1}{4}$	.	.	.
Vidua Dobra Singurasa cum filio	1 $\frac{1}{2}$	2	1	1	.	10	.	12 $\frac{1}{4}$	5	5	.	.	.	.	.
Vidua Opriana	1 $\frac{1}{2}$	.	1	2	1	10	.	12 $\frac{1}{4}$	4	.	.	.	2	.	.
Dan Kabana	1	1	1	1	.	10	.	1	5	5	.	.	3	.	.
Lupe Burzan	1	2	1	4	.	20	.	1	11	4 $\frac{1}{4}$	.	1	7	.	.
Bukur Kretsun	1	2	1	6	1	20	.	.	10	3	.	.	20	5	.
Dumitru Burzan	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
[V]idua Vurvuroja ¹	1 $\frac{1}{2}$	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juonas Vurvure	1 $\frac{1}{2}$	.	1	2	.	.	.	.	1	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.
[O]pre Vurvure ¹	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
[Du]mitru Burzan ²	1	2	2	9	4	110	.	.	.	.	.	.	.	.	.
[Je] Dorde ²	1	2	2	6	.	60	.	1	6	6	.	.	5	1 $\frac{1}{4}$	.
[K]oman Dorde ²	1	2	2	6	1	270	.	2	11	2 $\frac{1}{4}$	.	.	9	2 $\frac{1}{4}$	.
Bukur Dorde	1	.	1	2	.	6	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Avram Dorde	1	1	1	3	.	26	.	1	7	7 $\frac{1}{4}$	.	.	4	1	.
Bukur Dorde	1	2	2	10	6	130	.	12 $\frac{1}{4}$	8	.	.	2 $\frac{1}{4}$	5	1 $\frac{1}{2}$	.
Koman Alleman	1	2	1	3	1	100	.	12 $\frac{1}{4}$	15	4	.	.	8	2	.
Koman Dorde	1	2	1	1	1	60	.	.	30	7	.	.	8	2	.
Bukur Dragoi	1	.	1	1	.	40	.	2 $\frac{1}{4}$	6	2	.	.	.	.	.
Opre Vurvure	1	.	1	2	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leb Vurvure	1	.	2	6	1	70	.	2 $\frac{1}{4}$	5	1 $\frac{1}{4}$	.	.	3	2 $\frac{1}{4}$	.
Juon Stroule	1	2	1	3	.	110	.	.	4	1	.	.	.	.	.
Koman Burzan	1	2	1	4	.	40	.	2 $\frac{1}{4}$	6	1 $\frac{1}{4}$	.	.	4	1	.
Vidua Stane Csokoja	1 $\frac{1}{2}$	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur Stroule	1	.	1	1	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mihaelle Stroule	1	2	1	10	.	200	.	.	6	2	.	.	3	1	.
Bukur Burzan	1	2	1	1	.	36	.	2 $\frac{1}{4}$	4	1	.	.	3	2 $\frac{1}{4}$	.
Opre Szimeon	1	2	1	3	.	90	.	.	4	1	.	.	3	.	.
Thodor Szimion	1 $\frac{1}{2}$	.	1	3	.	5	.	.	4	1	.	.	.	.	.
Bukur Mihaelle	1	2	1	2	.	50	.	.	5	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.
	25 $\frac{1}{2}$	32	30	95	16	1523	.	16 $\frac{1}{2}$	162	48 $\frac{1}{4}$	4	4	87	22 $\frac{1}{4}$	.

¹ Die Bemerkung Vereins-Archiv XXXII, S. 94, Z. 22 von oben, ist dahin richtig zu stellen, dass auch die rumänischen Gemeinden Aufnahme gefunden haben.

² Die in [] befindlichen Buchstaben sind in der Vorlage herausgerissen.

in mense Novembri

Sinna, sedeque Saxonicali Cibiniensi existentis, habita.¹

				Modus aquirendi ac manufact.	Contributio						Foeni currus	Lothones	
Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini ur.		Pecunia	Triticum		Avena					
						fl.	den.	M.	O.	M.			O.
Nr.	Nr.	Nr.	Nr.										
1 $\frac{1}{2}$	3	.	.	.	2	30	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	2	.	.	.	2	30	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	1	.	.	.	2	74	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	1	.	.	mit Schissen	3	52	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	.	.	.	5	88	.	.	.	.	.	.
4 $\frac{1}{2}$	8	.	.	.	6	94	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	.	1	27	.	.	.	.	.	.	fugitivus in der Walachey
.	.	.	.	.	69	.	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	.	.	.	.	3	45	.	.	.	.	.	.
2 $\frac{1}{2}$	.	.	.	.	1	15	.	.	.	.	.	.	fugitivus in der Walachey
3 $\frac{1}{2}$	7	.	.	.	7	47	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	6	90	.	.	.	.	.	.
4 $\frac{1}{2}$	10	.	.	.	13	80	.	.	.	.	.	.
1	2	.	.	.	1	54	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	2	.	.	.	6	35	.	.	.	.	.	.
5 $\frac{1}{2}$	7	.	.	.	14	98	.	.	.	.	.	.
5	9	.	.	.	7	52	.	.	.	.	.	.
.	4	.	.	.	4	69	.	.	.	.	.	.
2	2	.	.	.	4	67	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	69	.	.	.	.	.	.
2 $\frac{1}{2}$	3	.	.	.	6	66	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	1	.	.	.	6	29	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	3	.	.	.	4	67	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	1	.	.	.	1	61	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	1	15	.	.	.	.	.	.
3	2	.	.	.	14	90	.	.	.	.	.	.
1	7	.	.	.	5	6	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	7	.	.	.	6	42	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	2	.	.	Schissenmacher	2	30	.	.	.	.	.	.
2	5	.	.	.	4	28	.	.	.	.	.	.
51	98	.	.	.	142	19	.	.	.	.	.	.

Coloni

	Sessions	Boves	Equi et equae	Vaccae	Porci	Oves et caprae	Apum alvear.	Agri	Tritici gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisae, lentos, fabae in granis
	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	cup.	Nr.	cup.	Nr.	cup.	cup.
Opre Nane	1	2	1	4	1	20	.	.	8	2	.	.	10	2 $\frac{3}{4}$	.
Moga Nikoara	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bogdan Vulk	1	2	1	6	.	40	.	.	10	2 $\frac{3}{4}$	.	.	5	1 $\frac{1}{4}$	.
Opre Dorde	1	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vidua Mariuczaja	$\frac{1}{2}$	2	1	2	.	.	.	.	5	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.
Juon Mariucza	1	.	1	4	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Markul	1	2	1	3	.	60	.	.	7	1 $\frac{1}{4}$	.	.	3	$\frac{3}{4}$	.
Muntal Gjurka	1	2	3	8	.	130	.	.	6	$\frac{3}{4}$	.	.	3	$\frac{3}{4}$	.
Burssenasse	1	2	1	1	.	20	.	.	5	1 $\frac{3}{4}$	.	.	5	1 $\frac{1}{4}$	.
Bukur Burssan	1	2	1	4	.	60	.	.	10	3	.	.	10	2	.
Bukur Burssan	1	2	1	1	.	40	.	.	5	1 $\frac{3}{4}$	.	.	6	2	.
Juonas Jankul	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Michaelle Dragoi	1	2	1	1	1	70	.	.	3	1	.	.	2	$\frac{3}{4}$	.
Dragoi Mih.	1	1	.	1	.	10	.	.	1	$\frac{1}{4}$	.	.	2	$\frac{3}{4}$	.
Dragoi Batrin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Koman Vlad	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vulk Stroule	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dan Bobis	1	.	1	2	.	30	.	.	4	1	.	.	.	.	.
Stan Stojan	1	.	2	2	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Stojan . . . . .	.	.	1	.	.	4	.	.	10	2 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.
Opre Katane	1	2	2	15	.	70	.	.	10	3	.	.	.	.	.
Mani Barb	1	.	.	1	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dumitru Gjurka	1	4	2	10	.	80	.	.	7	1 $\frac{3}{4}$	.	.	5	1 $\frac{3}{4}$	.
Vidua Mihoja	$\frac{1}{2}$	2	1	.	.	40	.	.	4	1 $\frac{1}{4}$	.	.	3	1	.
Bukur Moga	1	2	2	2	1	32	.	.	5	2 $\frac{3}{4}$	.	.	6	1 $\frac{3}{4}$	.
Mani Moga . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukurcha Mogoje	1	.	1	1	.	.	.	.	4	1	.	.	.	.	.
Mani Sztancsul	1	4	2	10	3	120	.	.	10	5	.	.	10	4	.
Juon Dulog	1	2	2	3	1	50	.	.	10	3	.	.	10	3	.
Juon Dulog jun.	1	2	2	4	.	70	.	.	6	1 $\frac{3}{4}$	.	.	4	1	.
Juonas Negritta	1	2	1	10	.	30	.	.	10	2 $\frac{3}{4}$	.	.	10	3	.
Opris Stephan	1	2	1	7	.	50	.	.	11	3	.	.	.	.	.
Juon Burzan	1	2	2	7	.	70	.	.	10	3	.	.	12	3	.
28	29	43	34	109	7	1146	.	.	161	43 $\frac{1}{4}$	.	.	106	29 $\frac{1}{4}$	.

					Contributio							
Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini ur.	Modus aquirendi	Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus	Loth
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.		
Nr.	Nr.	Nr.										
5	7	.	.	.	7	4	.	.	.	.	.	.
2	2	.	.	.	.	94	.	.	.	.	.	.
5	7	.	.	.	7	89	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	3	22	.	.	.	.	.	.
2 $\frac{1}{2}$	3	.	.	.	4	45	.	.	.	.	.	.
3	4	.	.	.	4	60	.	.	.	.	.	.
2 $\frac{1}{2}$	8	.	.	.	5	26	.	.	.	.	.	.
5 $\frac{1}{2}$	7	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.
6	5	.	.	.	5	6	.	.	.	.	.	.
9	3	.	.	.	9	35	.	.	.	.	.	.
5	3	.	.	.	9	50	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	1	15	.	.	.	.	.	.
2 $\frac{1}{2}$	2	.	.	.	6	22	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	.	2	90	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	46	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	fugitivus	} in Valachia
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	fugitivus	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	fugitivus	
2	2	.	.	.	4	62	.	.	.	.	.	.
2 $\frac{1}{2}$	2	.	.	.	1	15	.	.	.	.	.	.
2 $\frac{1}{2}$	3	.	.	.	1	99	.	.	.	.	.	.
3 $\frac{1}{2}$	7	.	.	.	8	15	.	.	.	.	.	.
2 $\frac{1}{2}$	2	.	.	.	2	30	.	.	.	.	.	.
5	6	.	.	.	11	50	.	.	.	.	.	.
2 $\frac{1}{2}$	3	.	.	.	7	80	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{2}$	3	.	.	.	6	16	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	.	.	92	.	.	.	.	.	.
2	1	.	.	.	3	31	.	.	.	.	.	.
10	15	.	.	.	16	10	.	.	.	.	.	.
7 $\frac{1}{2}$	7	.	.	.	10	23	.	.	.	.	.	.
5	6	.	.	.	7	84	.	.	.	.	.	.
3	4	.	.	.	6	22	.	.	.	.	.	.
5 $\frac{1}{2}$	10	.	.	.	10	58	.	.	.	.	.	.
4	10	.	.	.	9	66	.	.	.	.	.	.
110	133	.	.	.	186	57	.	.	.	.	.	.

fugitivus }
fugitivus } in Valachia
fugitivus }

Coloni

	Sessions	Boves	Equi et equae	Vaccae	Porci	Oves et caprae	Apum alvear.	Agri	Tritici gelinae	In granis	Milii gelinae	Milii et Sarac. grana	Hordei et avenae gelinae	In granis	Pisa, lentes, fabae in granis
										cub.		cub.		enc.	cub.
Many Njatse	1	2	2	4	2	50	.	.	10	3	.	.	8	2	.
Many Rodutz	1	2	1	4	2	60	.	.	6	2	.	.	4	1	.
Stan Rodutz . . . . .	.	2	1	1	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dumitru Stroule cum filiis	1	6	3	11	5	200	.	.	12	3	.	.	20	5	.
Vidua Opriassa	$\frac{1}{2}$	.	1	1	.	10	.	.	5	$1\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.
Dumitru Stroila	1	2	2	3	.	30	.	.	10	3	.	.	10	3	.
Todor Stroila	1	2	1	4	.	20	.	.	10	3	.	.	10	3	.
Stan Opsian	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Rodutz	1	2	2	4	.	60	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Manj Moga	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Moga	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juonas Danulek	1	.	1	2	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Many Burzan	1	2	1	4	1	60	.	.	6	$1\frac{3}{4}$	.	.	3	1	.
Opre Moga	1	.	1	5	1	7	.	.	3	3	.	.	.	.	.
Opre Dorde	1	2	2	4	5	30	.	.	4	1	.	.	4	$\frac{3}{4}$	.
Juonas Nikuore	1	4	2	7	1	150	.	.	15	4	.	.	12	3	.
Chilin Mihul	1	.	1	.	2	.	.	.	7	2	.	.	10	3	.
Koman Dorde	1	2	2	3	3	60	.	.	25	6	.	.	10	3	.
Bukur Bozdo cum genero .	1	4	5	10	5	300	5	.	25	6	.	.	20	5	.
Opre Raduly	1	.	1	5	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dumitru Stroule	1	2	2	3	2	40	.	.	5	$1\frac{3}{4}$	.	.	10	3	.
Mihaelle Natse	1	2	2	5	.	40	.	.	6	2	.	.	2	$\frac{3}{4}$	.
Dan Barbe	1	2	1	4	.	15	.	.	7	2	.	.	10	3	.
Juon Gaphe	1	2	1	2	.	20	2	.	10	3	.	.	6	2	.
Vidua Anna Durdoje	$\frac{1}{2}$	2	1	2	.	20	.	.	4	1	.	.	5	2	.
Szine Stroule	1	2	1	2	.	30	.	.	7	2	.	.	5	2	.
Opre Munzul	1	2	1	4	.	20	.	.	4	1	.	.	5	$1\frac{3}{4}$	.
Vidua Szincze	$\frac{1}{2}$	.	1	1	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Strate Danuletz	1	2	1	2	2	40	.	.	3	1	.	.	.	.	.
Opre Njage	1	.	2	6	.	40	.	.	2	$\frac{3}{4}$	.	.	3	1	.
Philipp Stroule	1	2	1	3	1	60	.	.	7	2	.	.	5	$1\frac{1}{4}$	.
27	28 $\frac{1}{2}$	48	42	102	32	1437	7	.	193	55	.	.	162	48	.

Foeneta	Foeni	Vineta	Vini	Modus aquirendi aut manu- factura seu opificium	Contributio						Foeni	Lothones	
					Pecunia		Triticum		Avena				
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.			
	cub.												
2½	7	.	.	.	6	20	.	.	.	.	.	.	.
1½	2	.	.	.	7	4	.	.	.	.	.	.	.
.	7	.	.	.	2	51	.	.	.	.	.	.	.
5	7	.	.	.	15	45	.	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	.	2	30	.	.	.	.	.	.	.
1	2	.	.	.	6	90	.	.	.	.	.	.	.
1½	4	.	.	.	4	21	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	56	.	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	.	6	43	.	.	.	.	.	.	.
3½	.	.	.	.	1	61	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	.	.	78	.	.	.	.	.	.	.
1	2	.	.	.	2	90	.	.	.	.	.	.	.
3	3	.	.	.	9	74	.	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	.	2	30	.	.	.	.	.	.	.
5	7	.	.	.	7	82	.	.	.	.	.	.	.
2	9	.	.	.	10	77	.	.	.	.	.	.	.
4	7	.	.	.	6	97	.	.	.	.	.	.	.
4	3	.	.	.	7	82	.	.	.	.	.	.	.
7	10	.	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	2	.	.	.	4	45	.	.	.	.	.	.	.
1½	3	.	.	.	5	78	.	.	.	.	.	.	.
2½	3	.	.	.	6	40	.	.	.	.	.	.	.
4	3	.	.	.	6	90	.	.	.	.	.	.	.
1	3	{ Herren Schütz und hat eine Mühle mit einem Lauffer auf der Dobra }			3	26	.	.	.	.	.	.	.
2	2	.	.	.	4	76	.	.	.	.	.	.	.
2½	2	.	.	.	6	21	.	.	.	.	.	.	.
2½	3	.	.	.	5	96	.	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	.	3	15	.	.	.	.	.	.	.
2	3	.	.	.	5	30	.	.	.	.	.	.	.
1½	2	.	.	.	6	60	.	.	.	.	.	.	.
2½	3	.	.	.	9	80	.	.	.	.	.	.	.
69½	104	.	.	.	179	21	.	.	.	.	.	.	.

fugitivus
fugitivus

Coloni

	Sessions	Boves	Equi et equae	Vaccae	Porci	Oves et caprae	Apum alvear.	Agri	Tritic gelinae	In granis	Mili gelinae	Mili et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelinae	In granis	Pisa, lentes, fabae in granis
									cub.		cub.			cub.	cub.
Mihaelle Njage	1	.	1	3	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur Rotar	1	2	1	3	2	50	.	.	5	1 $\frac{1}{4}$	.	.	4	1 $\frac{3}{4}$	.
Dumitru Stroule	1	.	1	2	.	30	.	.	6	2	.	.	.	.	.
Manj Munzul	1	2	1	2	1	16	.	.	6	2	.	.	2	.	.
Moga Bib	$\frac{1}{2}$	2	2	2	1	40	.	.	6	2	.	.	6	1 $\frac{1}{2}$	.
Bib Senior	$\frac{1}{2}$	2	1	2	1	20	3	.	7	2	.	.	6	1 $\frac{3}{4}$	.
Opre Stirpe	1	2	1	2	2	46	.	.	6	2	.	.	7	2	.
Dan Stirpe	1	4	2	2	2	60	.	.	7	2	.	.	9	2 $\frac{3}{4}$	.
Muntul Bebeselle	1	2	1	3	.	51	.	.	9	2	.	.	3	1	.
Stantsul Stroila	1	3	2	4	1	100	.	.	15	4	.	.	20	5	.
Stan Prode	1	2	1	3	.	60	.	.	6	2	.	.	7	2	.
Vidua Juonasoja	$\frac{1}{2}$	2	1	1	1	10	.	.	6	2	.	.	5	2	.
Todor Burssan	1	2	2	4	1	94	.	.	12	3	.	.	10	3	.
Stan Burssan	1	3	2	7	2	150	.	.	13	4	.	.	15	5	.
Jounas Grou	1	.	1	4	1	60	.	.	6	2	.	.	7	2	.
Vidua Denassa Grujoe	1	2	1	6	.	70	.	.	6	1 $\frac{3}{4}$	.	.	4	1	.
Bogdan Gaphe	1	2	1	2	.	80	1	.	10	3	.	.	10	3	.
Moga Gaphe	1	2	1	1	.	30	.	.	6	2	.	.	9	2	.
Dan Bogdan	1	4	2	6	2	115	.	.	9	2	.	.	10	3	.
Stan Bogdan	1	2	1	1	.	.	.	.	5	1 $\frac{3}{4}$	.	.	3	1	.
Koman Bogdan	1	2	1	3	.	37	.	.	6	1 $\frac{3}{4}$	.	.	4	1 $\frac{3}{4}$	.
Bogdan	1	2	2	4	.	70	.	.	6	1 $\frac{3}{4}$	.	.	9	3	.
Arssin Dura	1	.	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	3	1	.
Todor Jankul	1	2	1	2	1	.	.	.	1	$\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.
Vidua Bukurassa	$\frac{1}{2}$	.	1	2	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Koman Bebeselle	1	.	1	3	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur Danuletz	1	1	1	2	.	30	.	.	3	1	.	.	.	.	.
Opre Stirpe	1	2	1	1	.	2	.	.	7	2	.	.	.	.	.
Opre Bessele	1	2	2	4	.	40	.	.	5	1 $\frac{3}{4}$	.	.	4	1	.
	27	51	37	83	19	1299	4	.	174	50	.	.	157	46	.

Foenta	Foeni cur.	Vineta	Vini ur.	Modus aquirendi aut manu- factura.	Contributio						Foeni currus	Lothones		
					Pecunia		Triticum		Avena					
					fl.	den.	M.	O	M.	O				
	cub.													
$\frac{1}{2}$	2	.	.	.	3	86	.	.	.	.	.	.	.	.
$1\frac{1}{2}$	2	.	.	.	6	27	.	.	.	.	.	.	.	.
2	3	.	.	.	4	74	.	.	.	.	.	.	.	.
$2\frac{1}{2}$	2	.	.	.	9	20	.	.	.	.	.	.	.	.
$2\frac{1}{2}$	2	.	.	.	6	16	.	.	.	.	.	.	.	.
$2\frac{1}{2}$	2	.	.	.	3	55	.	.	.	.	.	.	.	.
$2\frac{1}{2}$	3	.	.	.	7	70	.	.	.	.	.	.	.	.
5	4	.	.	.	10	33	.	.	.	.	.	.	.	.
5	4	.	.	.	7	72	.	.	.	.	.	.	.	.
$9\frac{1}{2}$	7	.	.	.	13	40	.	.	.	.	.	.	.	.
3	4	.	.	.	8	41	.	.	.	.	.	.	.	.
2	2	.	.	.	4	59	.	.	.	.	.	.	.	.
$3\frac{1}{2}$	4	.	.	.	10	28	.	.	.	.	.	.	.	.
$6\frac{1}{2}$	9	.	.	.	16	33	.	.	.	.	.	.	.	.
2	2	.	.	.	5	44	.	.	.	.	.	.	.	.
3	2	.	.	.	7	73	.	.	.	.	.	.	.	.
5	4	.	.	.	8	36	.	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{2}$	2	.	.	.	5	80	.	.	.	.	.	.	.	.
$2\frac{1}{2}$	3	.	.	.	14	97	.	.	.	.	.	.	.	.
$2\frac{1}{2}$	3	.	.	.	2	83	.	.	.	.	.	.	.	.
3	2	.	.	.	5	98	.	.	.	.	.	.	.	.
$3\frac{1}{2}$	5	.	.	.	10	35	.	.	.	.	.	.	.	.
$2\frac{1}{2}$	1	.	.	.	2	30	.	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{2}$	2	.	.	.	2	53	.	.	.	.	.	.	.	.
$2\frac{1}{2}$	2	.	.	.	3	45	.	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{2}$	2	.	.	.	4	30	.	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{2}$	4	.	.	.	5	19	.	.	.	.	.	.	.	.
2	5	.	.	.	2	76	.	.	.	.	.	.	.	.
$2\frac{1}{2}$	3	.	.	.	5	75	.	.	.	.	.	.	.	.
$78\frac{1}{2}$	92	.	.	.	200	19	.	.	.	.	.	.	.	.

polgár exempt pro 1721

polgár exempt pro 1721

C o l o n i

	Sessions	Boves et juveni	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Agri	Tritici et sil. gelimae	In granis	Milli gelimae	Milli et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes, fabae in granis
										cub.		cub.		cub.	cub.
Juonas Bebeselle	1	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur Njatse	1	2	2	3	1	40	.	.	5	1 $\frac{1}{2}$	.	.	6	1 $\frac{1}{2}$	.
Chilimen	1	2	2	3	.	50	.	.	5	1 $\frac{1}{2}$	.	.	5	1 $\frac{1}{2}$	.
Opre Munzul	1	2	2	4	.	100	.	.	6	1 $\frac{1}{2}$	.	.	9	2	.
Koman Csoka	1	2	1	1	.	20	.	.	10	3	.	.	8	2	.
Dragoi Stroila	1	2	1	5	1	34	.	.	10	3	.	.	8	2	.
Leb Stroila	1	2	1	3	.	20	.	.	10	3	.	.	10	3	.
Bukur Ribul	1	2	2	6	.	60	.	.	5	1 $\frac{1}{2}$	.	.	6	2	.
Juon Dragoi	1	2	1	1	.	10	.	.	3	1	.	.	4	1	.
Bukur Bursan	1	2	2	4	.	50	.	.	5	1 $\frac{1}{2}$	.	.	4	1	.
Bukur Vulk	1	.	.	2	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Kriste	1	2	1	2	.	40	.	.	6	1 $\frac{1}{2}$	.	.	5	1 $\frac{1}{2}$	.
Juonas Danuletz	1	2	2	4	1	30	.	.	10	3	.	.	8	2	.
Bukur Jankul	1	2	1	3	1	10	.	.	7	2	.	.	6	1 $\frac{1}{2}$	.
Stratje Dragoi	1	2	1	5	.	30	.	.	9	2	.	.	10	3	.
Manj Radulj . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juonas Radulj	1	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Many Arssin . . . . .	.	.	1	2	.	15	1	.	2	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.
Szimul Arssin . . . . .	.	.	1	4	.	20	.	.	5	1 $\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.
Juon Raduly	1	.	.	4	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	17	26	22	59	4	550			Vom andern 4-tel.						
Opre Bursan	1	2	2	6	1	40	.	.	9	2 $\frac{1}{2}$	.	.	10	2 $\frac{1}{2}$	.
Opre Nan, Porger	1	2	2	6	.	35	.	.	11	3	.	.	8	2	.
Dumitru Burzan . . . . .	.	.	1	3	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	2	4	5	15	1	95			Vom ersten 4-tel.						
Dan Stanile, judex de 1720	1	4	2	6	3	150	.	.	20	5	.	.	15	4	.
Dan Prode	1	2	1	2	.	110	.	.	8	2	.	.	11	3	.
Opre Dorde	1	4	2	4	3	60	.	.	13	3	.	.	15	4	.
	3	10	5	12	6	320	1	.	159	43 $\frac{1}{2}$	.	.	148	39 $\frac{1}{2}$	.

Foeneta	Foeni cur.	Vineae quart.	Vini urnae	Modus acquirendi aut manu- factura	Contributio						Foeni currus	Lothones
					Pecunia		Triticum		Avena			
					fl.	den.	M.	O	M.	O		
.	1	.	.	.	1	22	.	.	.	.	.	.
3	3	.	.	.	5	10	.	.	.	.	.	.
2½	4	.	.	.	5	53	.	.	.	.	.	.
5	3	.	.	.	11	95	.	.	.	.	.	.
2½	3	.	.	.	4	85	.	.	.	.	.	.
2½	3	.	.	.	5	18	.	.	.	.	.	.
1½	3	.	.	.	4	74	.	.	.	.	.	.
1½	3	.	.	.	5	7	.	.	.	.	.	.
3½	3	.	.	.	3	90	.	.	.	.	.	.
.	3	.	.	.	5	14	.	.	.	.	.	.
1	2	.	.	.	1	68	.	.	.	.	.	.
3½	5	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.
3	4	.	.	.	6	4	.	.	.	.	.	.
5	4	.	.	.	4	85	.	.	.	.	.	.
2½	2	.	.	.	7	30	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	.	46	.	.	.	.	.	.
1½	1	.	.	.	2	64	.	.	.	.	.	.
2	1	.	.	.	1	86	.	.	.	.	.	.
2½	2	.	.	.	5	97	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	4	60	.	.	.	.	.	.
2½	10	.	.	.	8	33	.	.	.	.	.	.
3	5	.	.	.	7	48	.	.	.	.	.	.
.	3	.	.	.	2	30	.	.	.	.	.	.
3	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	} Exempti iudex et jurati
3½	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1												

¹ Im Original fehlt die Summierung. (D. H.)

Coloni

	Sessions	Boves	Equi et equae	Vaccae	Porci	Oves et caprae	Apes	Agri	Tritici sil. gelimae	In gravis	Milii gelimae	Milii et Sarac. in gravis	Hordei et avenae gelimae	In gravis	Pisae, lentes, fabae in gravis
			Sinna : 2 4 tel							cub.		cub.		cub.	cub.
Bukur Brode	1	.	1	2	.	.	.	.	3	$\frac{3}{4}$	.	.	2	1	.
Michelle Moga	1	.	1	4	1	40	.	.	4	1	.	.	3	1	.
Many Dorde	$\frac{1}{2}$	.	1	2	.	10	.	.	3	$\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.
Juon Szekelin	1	2	1	1	.	10	.	.	4	$\frac{1}{2}$	.	.	2	$\frac{3}{4}$	.
Danulitzoje Szeraku	$\frac{1}{2}$	.	1	.	.	10	.	.	2	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.
Jaones Tanuletz	$\frac{1}{2}$	.	1	2	.	10	.	.	4	1	.	.	2	$\frac{3}{4}$	.
Opre Richutz	1	2	1	1	.	20	.	.	6	$\frac{1}{2}$	.	.	4	1	.
Bojaze Szeraku	$\frac{1}{2}$	.	1	.	.	15	.	.	2	$\frac{1}{2}$	.	.	.	1	.
Juones Danuletz	1	.	2	1	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Domitru Burzan	1	2	1	10	.	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Many Munzarl	$\frac{1}{2}$	.	1	2	.	5	.	.	.	.	.	$\frac{2}{4}$	.	1	.
Stephan Prode	1	.	1	1	.	10	.	.	5	1	.	2	.	1	.
Stan Gyurku	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Simion Bursan	1	2	2	5	2	130	.	.	10	2	.	2	10	3	.
Opre Bursan	1	2	2	8	2	120	.	.	15	3	.	.	10	3	.
Juon Boje . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Boje	1	2	1	2	1	70	2	.	10	2	.	.	5	2	.
Bukur Boje	1	2	1	2	.	.	.	.	3	1	.	$\frac{1}{4}$	2	$\frac{3}{4}$	.
Dan Hatzegan	1	.	1	1	.	10	.	.	.	.	.	$\frac{1}{4}$	.	.	.
Stan Boja	1	.	.	.	1	10	.	.	5	2	.	$\frac{1}{4}$	2	.	.
Simjon Rekite	1	2	1	4	.	40	.	.	15	2	.	.	.	$\frac{2}{4}$	.
Opre Rekite	$\frac{1}{2}$	2	2	8	1	50	.	.	10	2	.	.	7	2	.
Coman Rekite	$\frac{1}{2}$	.	1	3	.	10	.	.	4	$\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.
Dan Rekite	1	.	1	.	.	15	.	.	3	$\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.
Stan Boja	$\frac{1}{2}$	.	1	.	.	11	.	.	5	1	.	.	.	$\frac{1}{4}$	.
Moga Boja	$\frac{1}{2}$	.	.	2	.	20	.	.	7	2	.	.	.	.	.
Bukur Negre	1	2	2	8	1	60	.	.	5	1	.	.	5	1	.
Juonesch Moga	$\frac{1}{2}$	.	1	4	.	.	.	.	3	$\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.
Domitru Moga	$\frac{1}{2}$	2	1	4	.	30	.	.	8	2	.	.	4	1	.
Opris Bursan	1	.	1	2	.	.	.	.	4	1	.	.	.	.	.
Toma Dorde	$\frac{1}{2}$	.	1	1	.	10	.	.	4	$\frac{1}{4}$	.	.	2	$\frac{3}{4}$	.
Comany Dagid	1	.	1	1	.	3	.	.	2	$\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.
Juones Moga	1	2	1	2	.	15	.	.	3	$\frac{3}{4}$	.	.	2	$\frac{2}{4}$	.
Opre Nikoro sen.	$\frac{1}{2}$	2	1	4	2	30	.	.	5	1	.	.	3	$\frac{3}{4}$	.
Opre Nikoro jun.	$\frac{1}{2}$	2	1	3	1	40	.	.	4	1	.	.	3	$\frac{3}{4}$	.
	27	28	36	90	12	904	2	.	158	351	.	6	68	23	.

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini ur.	Modus acquirendi aut manu- factura	Contributio						Foeni currus	Lothones		
					Pecunia		Triticum		Avena					
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.				
jug.	cur.		urnae											
2½	2	.	.	.	2	62	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	2	.	.	.	4	74	.	.	.	.	.	.	.	.
1	2	.	.	.	3	5	.	.	.	.	.	.	.	.
1	2	.	.	.	3	59	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	4	.	.	.	1	63	.	.	.	.	.	.	.	.
1	5	.	.	.	3	91	.	.	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	.	3	72	.	.	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	.	1	38	.	.	.	.	.	.	.	.
.	7	.	.	.	3	91	.	.	.	.	.	.	.	.
2½	2	.	.	.	8	23	.	.	.	.	.	.	.	.
2	2	.	.	.	2	30	.	.	.	.	.	.	.	.
2	4	.	.	.	3	60	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	2	30	.	.	.	.	.	.	.	.
3	5	.	.	.	11	50	.	.	.	.	.	.	.	.
4	6	.	.	.	9	64	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	.	.	76	.	.	.	.	.	.	.	.
2	3	.	.	.	5	75	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	2	.	.	.	4	37	.	.	.	.	.	.	.	.
1	.	.	.	.	2	83	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	2	.	.	.	1	61	.	.	.	.	.	.	.	.
1	7	.	.	.	5	29	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	5	.	.	.	6	1	.	.	.	.	.	.	.	.
1	5	.	.	.	3	15	.	.	.	.	.	.	.	.
1	3	.	.	.	2	30	.	.	.	.	.	.	.	.
1	2	.	.	.	2	49	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	3	.	.	.	4	62	.	.	.	.	.	.	.	.
2½	4	.	.	.	7	13	.	.	.	.	.	.	.	.
2	3	.	.	.	3	22	.	.	.	.	.	.	.	.
4½	7	.	.	.	6	21	.	.	.	.	.	.	.	.
1	3	.	.	.	2	98	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	2	.	.	.	3	88	.	.	.	.	.	.	.	.
1	1	.	.	.	3	22	.	.	.	.	.	.	.	.
1	6	.	.	.	4	60	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	3	.	.	.	2	51	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	2	.	.	.	5	91	.	.	.	.	.	.	.	.
56	181	.	.	.	144	96	.	.	.	.	.	.	.	.

Coloni

	Sessions	Boves	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Agri	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes, fabae in granis
										cub.		cub.		cub.	cub.
Stan Kirste	1	.	.	.	.	.	.	.	5	1	.	4	5	5 $\frac{1}{4}$	.
Juon Palmesch	$\frac{1}{2}$	2	1	4	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dragomiratze	$\frac{1}{2}$	.	1	2	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Domitru Palmesch	$\frac{1}{2}$	2	1	1	.	10	.	.	4	$\frac{5}{4}$	.	.	3	1 $\frac{3}{4}$	.
Marian Munzul	1	2	1	2	.	25	.	.	7	$\frac{7}{4}$	.	.	5	1 $\frac{3}{4}$	.
Dan Danuletz	1	4	1	2	2	80	.	.	17	3 $\frac{1}{4}$	.	.	9	1 $\frac{3}{4}$	.
Domitru Jankul	1	.	2	4	.	6	.	.	7	1 $\frac{1}{4}$	.	.	9	3	.
Avram Ordoje	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Besh	1	2	1	6	1	65	.	.	10	.	.	1	10	5	.
Flore Helye	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Helye Juonesch	$\frac{1}{2}$	2	1	1	1	10	.	.	10	2 $\frac{3}{4}$	.	.	10	5	.
Moga Helye	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stan Helye	$\frac{1}{2}$	2	2	5	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bogdan Sterp	1	2	1	3	2	70	.	.	10	2	.	.	10	5	.
Juon Sterp	1	2	1	4	2	75	.	.	12	3	.	.	10	4 $\frac{1}{2}$	.
Mihelle Danuletz	$\frac{1}{2}$	2	2	3	2	37	.	.	8	2	.	.	6	1 $\frac{1}{2}$	.
Stan Danuletz	1	2	2	5	2	60	1	.	20	5	.	.	6	9	.
Dan Morar	1	2	1	5	1	50	.	.	5	1	.	.	6	3	.
Panckilie Pesek	1	4	2	5	3	100	.	.	14	4	.	.	15	4	.
Opre Munzei	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur Munzul	$\frac{1}{2}$	4	2	5	1	100	.	.	22	7	.	.	34	46 $\frac{3}{4}$	.
Opre Lupe	1	.	1	1	.	.	.	.	4	1	.	.	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{3}{4}$	.
Besul	1	2	2	4	2	30	.	.	6	1 $\frac{1}{4}$	.	.	9	3	.
Juon Sufune	1	2	1	2	.	20	.	.	7	1 $\frac{3}{4}$	.	.	5	1 $\frac{3}{4}$	.
Stan Bebesele	1	.	1	4	.	30	.	.	4	1	.	.	.	.	.
Comany Danuletz	1	2	2	8	.	130	.	.	17	4 $\frac{1}{2}$	1	13	8	.	.
Dan Danuletz	1 $\frac{1}{2}$	3	2	1	.	30	.	.	10	3 $\frac{1}{2}$	.	.	15	8	.
Many Vlad	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stan Morar	1	.	1	3	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dragoj	1	.	1	1	.	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Soldul	1	.	1	3	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anchee	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur Danuletz	1	2	1	2	1	35	.	.	6	2 $\frac{3}{4}$	.	.	7	4 $\frac{1}{2}$	.
Dan Dantsille	$\frac{1}{2}$	2	1	3	1	45	.	.	6	3 $\frac{3}{4}$	.	.	5	3	.
Opre Dantsille	$\frac{1}{2}$	2	1	1	.	23	.	.	7	1 $\frac{1}{4}$	.	.	5	3	.
Bogdan Dragoj	$\frac{1}{2}$	1	1	5	2	21	.	.	7	1 $\frac{3}{4}$	.	.	8	4	.
Bukur Dragoj	$\frac{1}{2}$	.	1	2	2	32	.	.	5	1	.	.	4	4 $\frac{3}{4}$	.
	29 $\frac{1}{2}$	50	38	97	25	1359	1	.	224	53	.	21 $\frac{1}{4}$	220 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{3}{4}$	.

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini	Modus acquirendi seu manu- factura	Contributio						Foeni currus	Lothones
					Pecunia		Triticum		Avena			
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.		
cur.												
1½	.	.	.	.	3	28	.	.	.	.	.	.
2½	5	.	.	.	4	74	.	.	.	.	.	.
2½	4	.	.	.	4	67	.	.	.	.	.	.
1	2	.	.	.	2	91	.	.	.	.	.	.
4½	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	4	.	.	.	6	36	.	.	.	.	.	.
2½	7	.	.	.	5	96	.	.	.	.	.	.
4	.	.	.	.	4	78	.	.	.	.	.	.
¼	7	.	.	.	6	46	.	.	.	.	.	.
3	1	.	.	.	1	26	.	.	.	.	.	.
2	6	.	.	.	4	6	.	.	.	.	.	.
½	1	.	.	.	2	46	.	.	.	.	.	.
1½	2	.	.	.	4	26	.	.	.	.	.	.
3	5	.	.	.	6	65	.	.	.	.	.	.
2	7	.	.	.	7	7	.	.	.	.	.	.
3½	13	.	.	.	6	3	.	.	.	.	.	.
4½	4	.	.	.	7	88	.	.	.	.	.	.
.	7	.	.	.	8	40	.	.	.	.	.	.
1½	12	.	.	.	8	39	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	.	.	92	.	.	.	.	.	.
4	6	.	.	.	8	5	.	.	.	.	.	.
1½	1	.	.	.	3	65	.	.	.	.	.	.
2½	3	.	.	.	7	4	.	.	.	.	.	.
3	4	.	.	.	5	00	.	.	.	.	.	.
3½	4	.	.	.	7	24	.	.	.	.	.	.
3½	16	.	.	.	9	56	.	.	.	.	.	.
1½	6	.	.	.	4	43	.	.	.	.	.	.
2½	.	.	.	.	1	15	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	4	40	.	.	.	.	.	.
.	7	.	.	.	5	6	.	.	.	.	.	.
½	4	.	.	.	5	2	.	.	.	.	.	.
¼	.	.	.	.	1	12	.	.	.	.	.	.
1½	4	.	.	.	4	33	.	.	.	.	.	.
1½	4	.	.	.	5	75	.	.	.	.	.	.
2	3	.	.	.	3	72	.	.	.	.	.	.
2	4	.	.	.	6	90	.	.	.	.	.	.
2	3	.	.	.	5	44	.	.	.	.	.	.
75	162	.	.	.	180	34	.	.	.	.	.	.

C o l o n i										Sesiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Hordei, speltae et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes, fabae grana
																			cub.		cub.		cub.	cub.
Opre Grose	1	2	2	1	.	12	.	.	10	2 $\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.	7	1 $\frac{1}{4}$	.	.	6	3	.
Juon Redutz	$\frac{1}{2}$	2	1	2	.	24	.	.	7	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	1	4	.	.	16	5	.
Stantsul Hoscha	1	2	1	5	.	20	.	.	5	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	1	4	.	.	5	1	.
Dregits	$\frac{1}{2}$	2	.	3	.	9	.	.	3	3	.	.	.	.	.	.	.	3	3	.	.	13	3	.
Mihelle Dragoj	$\frac{1}{2}$	.	1	1	.	2	.	.	3	$\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	1	4	.	.	.	.	.
Opre Prode	$\frac{1}{2}$	2	2	3	.	10	2	.	7	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	1	4	.	.	5	2 $\frac{1}{2}$	.
Danile Rajku	1	4	2	6	2	96	.	.	15	5 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	4	1	.	.	16	5 $\frac{1}{2}$	.
Comany Prode	1	2	1	.	.	.	.	.	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1	.
Stan Groschan	1	2	1	2	2	10	.	.	6	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9	4	.
Szinda Szeraka	$\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Stenille	1	2	1	1	.	.	.	.	7	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	4	.
Stan Olar	$\frac{1}{2}$	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	$\frac{3}{4}$	.	.	.	.
Florajschul . . . . .	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur Serbul	1	2	1	7	2	55	4	.	9	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19	5	.
Moga Szerbul	1	4	1	6	2	53	.	.	10	2 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11	6	.
Bogdan Dregille	1	4	1	1	2	58	2	.	9	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15	7	.
Dregiloje Szeraku	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Daan Dregille	$\frac{1}{2}$	2	1	2	1	20	.	.	6	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur Dagid	1	2	1	4	2	29	.	.	7	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	1 $\frac{1}{4}$	.
Dagid Betrin	1	2	2	7	4	30	4	.	15	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	15	7 $\frac{1}{2}$	.
Bukur Budrelle	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stanel Skop	1	2	1	1	.	21	.	.	6	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	2 $\frac{1}{4}$	.
Stan Danuletz . . . . .	.	2	1	2	.	32	.	.	9	2 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7	2	.
Opre Dorde	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Muntul Budule	$\frac{1}{2}$	.	1	3	.	11	.	.	6	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	1 $\frac{1}{4}$	.
Domitru Budrele	1	.	1	4	.	10	.	.	7	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	2 $\frac{1}{4}$	.
Bukur Suzoj	1	2	.	.	.	21	.	.	3	2 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2 $\frac{1}{4}$	.
Beligradzunuze	1	.	1	.	2	20	.	.	10	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	1 $\frac{1}{4}$	.
Comany Budrele	1	2	1	3	1	40	.	.	7	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	2	.
Stan Besk	$\frac{1}{2}$	2	1	4	1	60	.	.	9	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	2	.
Grose	1	.	1	2	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Comanj Kirste	$\frac{1}{2}$	.	1	1	2	10	.	.	5	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stan Radul	$\frac{1}{2}$	2	1	2	.	30	.	.	7	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1	.
Bukur Beth	$\frac{1}{2}$	2	1	6	2	60	.	.	10	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11	2 $\frac{1}{4}$	.
Stapoje Szeraku	$\frac{1}{2}$	.	.	1	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukure Sterp	$\frac{1}{2}$	2	1	2	.	70	.	.	10	2 $\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12	2 $\frac{1}{4}$	.
Opre Dorde	1	2	1	2	.	50	.	.	8	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	10	2 $\frac{1}{4}$	.
	25 $\frac{1}{2}$	55	33	85	25	903	12	.	129	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7 $\frac{1}{2}$	.	229	79	.

Foeneta	Foeni	Vineta	Vini	Modus aquirendi aut ma- nufactura	Contributio								Foeni currus	Lothones
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus	Lothones		
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.				
	cur.	ur.	ur.											
2½	3	.	.	.	5	31	.	.	.	.	.	.	.	.
.	4	.	.	.	3	72	.	.	.	.	.	.	.	.
4	8	.	.	.	7	48	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	5	.	.	.	3	66	.	.	.	.	.	.	.	.
2½	2	.	.	.	2	53	.	.	.	.	.	.	.	.
2	3		Puskás	.	2	30	.	.	.	.	.	.	.	.
4¼	13	.	.	.	10	57	.	.	.	.	.	.	.	.
¼	3	.	.	.	2	98	.	.	.	.	.	.	.	.
3½	4	.	.	.	5	39	.	.	.	.	.	.	.	.
½	.	.	.	.	.	69	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	2½	.	.	.	3	32	.	.	.	.	.	.	.	.
1	1		Töpfer	.	2	53	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	.	69	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	6	.	.	.	7	75	.	.	.	.	.	.	.	.
½	4	.	.	.	7	36	.	.	.	.	.	.	.	.
1	9	.	.	.	5	82	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	1	.	.	.	2	10	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	3	.	.	.	3	50	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	3	.	.	.	9	16	.	.	.	.	.	.	.	.
1	3	.	.	.	9	27	.	.	.	.	.	.	.	.
2	.		fugitivus	.	2	44	.	.	.	.	.	.	.	.
½	3	.	.	.	4	60	.	.	.	.	.	.	.	.
1	4	.	.	.	4	16	.	.	.	.	.	.	.	.
⅓	1	.	.	.	2	68	.	.	.	.	.	.	.	.
2	3	.	.	.	5	4	.	.	.	.	.	.	.	.
6	6	.	.	.	5	42	.	.	.	.	.	.	.	.
.	3	.	.	.	2	36	.	.	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.
1	3	.	.	.	5	21	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	3	.	.	.	7	7	.	.	.	.	.	.	.	.
2	3	.	.	.	3	91	.	.	.	.	.	.	.	.
1	2½	.	.	.	3	12	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	3	.	.	.	4	77	.	.	.	.	.	.	.	.
2½	4	.	.	.	6	82	.	.	.	.	.	.	.	.
1½	.	.	.	.	1	79	.	.	.	.	.	.	.	.
4	6	.	.	.	5	8	.	.	.	.	.	.	.	.
3½	7	.	.	.	9	48	.	.	.	.	.	.	.	.
63½	32	.	.	.	175	94	.	.	.	.	.	.	.	.

C o l o n i											Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Hordei, speltae et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes, fabae grana
Bukur Dorde	1	2	1	2	.	30	.	.	10	2 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	14	4	.	.	.	.	.
Szimtion Barbe	1	2	1	2	.	30	.	.	8	2	.	.	.	.	.	.	.	.	9	2 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.
Philip Barb	1	4	2	6	3	50	.	.	15	4	.	.	.	.	.	.	.	.	26	6	.	.	.	.	.
Philip Barb jun.	1	2	1	3	1	20	.	.	8	2	.	.	.	.	.	.	.	.	15	1 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.
Barboje	1	.	.	1	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dan Besul	1	4	2	8	3	150	.	.	10	3	.	.	.	.	.	.	.	.	15	4	.	.	.	.	.
Leb Stroile	1	2	1	4	2	30	.	.	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1	.	.	.	.	.
Dan Danuletz	1	2	1	1	1	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.
Moga Bestie	1	4	2	8	3	160	.	.	16	4	.	.	.	.	.	.	.	.	19	5	.	.	.	.	.
Mihaelle Buzde	1	2	1	8	1	80	.	.	10	3	.	.	.	.	.	.	.	.	5	1 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.
Vid. Denassa Bestoje	1	.	1	2	1	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Manj Bozdog	1	2	1	6	.	20	.	.	14	4	.	.	.	.	.	.	.	.	20	6	.	.	.	.	.
Juonas Bozdog	1	2	1	6	.	50	.	.	10	3	.	.	.	.	.	.	.	.	6	2	.	.	.	.	.
Mordaly	1	.	1	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Popa	1	.	1	3	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Moga Dorde	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Katane	1	2	1	2	.	.	.	.	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	2	2	.	.	.	.	.
Opre Katane	1	2	1	5	4	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	2	.	.	.	.	.
Bukur Raduly . . . . .	.	.	1	3	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	2	.	.	.	.	.
Vidna Hulassa	1	.	1	1	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Manj Mantanj	1	2	2	4	.	100	.	.	11	3	.	.	.	.	.	.	.	.	16	4	.	.	.	.	.
Juonas Rekite	1	2	1	2	.	70	.	.	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.	5	1 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.
Stan Rekite . . . . .	.	.	1	7	.	50	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Rekite	1	2	2	5	.	60	.	.	12	3	.	.	.	.	.	.	.	.	9	2 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.
Manj Banj cum socero	1	.	1	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur Njage	1	2	2	5	4	75	.	.	13	3	.	.	.	.	.	.	.	.	9	2 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.
Opre Bestie	1	2	2	5	.	20	.	.	5	1 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	6	1 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.
Juon Brandusse	1	.	1	3	2	100	.	.	6	1 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Bojan, schude	1	3	3	5	4	70	.	.	26	7	.	.	.	.	.	.	.	.	24	6	.	.	.	.	.
	22 $\frac{1}{2}$	45	36	115	29	1286	.	.	188	53	.	.	.	.	.	.	.	.	41 $\frac{1}{2}$	213	56	.	.	.	.

Foeneta	Foeni	Vineta	Vini	Modus aquirendi aut ma- nufactura	Contributio						Foeni currus	Lothones	
					Pecunia	Triticum	Avena						
							fl.	den.	M.	O.			
	cur.												
2	3	.	.	.	6	73	.	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	6	78	.	.	.	.	.	.	.
4 $\frac{1}{2}$	7	.	.	.	8	80	.	.	.	.	.	.	.
2 $\frac{1}{2}$	3	.	.	.	5	62	.	.	.	.	.	.	.
4	1	.	.	.	1	25	.	.	.	.	.	.	.
7 $\frac{1}{2}$	4	.	.	.	14	29	.	.	.	.	.	.	.
5 $\frac{1}{2}$	4	.	.	.	5	76	.	.	.	.	.	.	.
5 $\frac{1}{2}$	2	.	.	.	3	59	.	.	.	.	.	.	.
7	10	.	.	.	13	30	.	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	5	.	.	.	9	38	.	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	3	.	.	.	2	83	.	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	5	.	.	.	5	90	.	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	3	.	.	.	6	90	.	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	5	75	.	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	1	.	.	.	.	99	.	.	.	.	.	.	.
7	7	.	.	.	3	22	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	9	20	.	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	2	.	.	.	4	60	.	.	.	.	.	.	.
4 $\frac{1}{2}$	7	.	.	.	4	21	.	.	.	.	.	.	.
2	4	.	.	.	6	99	.	.	.	.	.	.	.
2 $\frac{1}{2}$	7	Hat eine Mühle mit zwei Layfern			7	41	.	.	.	.	.	.	.
3	5	.	.	.	7	34	.	.	.	.	.	.	.
2	2	.	.	.	7	78	.	.	.	.	.	.	.
4 $\frac{1}{2}$	5	.	.	.	4	28	.	.	.	.	.	.	.
5 $\frac{1}{2}$	5	.	.	.	10	22	.	.	.	.	.	.	.
3 $\frac{1}{2}$	7	.	.	.	7	78	.	.	.	.	.	.	.
5 $\frac{1}{2}$	10	.	.	.	9	34	.	.	.	.	.	.	.
79	118	.	.	.	192	58	.	.	.	.	.	.	.

exempt pro 1721.

exempt pro 1721.

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siglinis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Hordei, speltæ et avenae gelimae	In granis	Pisae, lentæ, fabae grana
										cab.					
Mich. Meferd	1	.	5	1	2	.	.	16	94	18	25	12	36	10	3
Christ. Meferd	1	2	2	2	2	.	.	8	54	11	15	9	20	5	2 $\frac{1}{2}$
Märt. Schmiedt	1	4	1	4	6	32	.	6	66	16	36	11	26	7	3 $\frac{1}{2}$
Mich. Schneider	1	4	.	2	5	.	.	7 $\frac{1}{2}$	50	13	10	8	20	6	2
Peter Herrmann	1	2	4	5	3	.	.	12	124	23	36	16	36	12	3
Hanns Rieg	1	2	6	4	12	8	18	18	200	45	21	13	40	12	8
Hanns Lang	1	.	6	6	6	.	6	15	120	24	20	7	20	5	3 $\frac{1}{2}$
Mich. Theil	1	6	.	4	8	.	10	16	75	19	30	16	35	10	3
Mich. Rieg	1	2	1	4	4	.	.	5	40	7 $\frac{1}{2}$	.	6	25	7	2
Peter Herrmann	1	4	.	3	3	.	.	6	40	10	20	12	20	6	3
Georg Möss	1	2	4	4	4	6	.	8	130	24	40	19	49	10	4
Mater . . . . .	.	1	1	1	2	.	.	4	7	3	7	4	4	2	.
Georgius Rieg	1	3	5	5	12	.	12	16	180	45	70	18	70	15	6
Georgius Zins	1	2	5	6	6	10	8	18	180	45	30	16	30	9	4
Georgius Lang	1	2	2	3	5	.	.	15	80	15	20	13	30	8	1 $\frac{1}{2}$
Märt. Connerdt	1	2	4	2	4	.	.	6	70	15	20	8	39	9	3
Hanns Herrmann	1	4	.	2	4	.	.	6	40	8	10	8	26	6	1 $\frac{1}{2}$
Georgius Bonferdt	1	4	.	1	3	.	.	1	20	5	.	6	20	5	1
Hanns Möss	1	2	2	1	2	.	.	3	30	7	.	.	.	1 $\frac{1}{2}$	.
Georgius Gross	1	2	4	2	5	.	.	6	50	10	20	11	27	7	2
Hanns Kessler	1	.	5	4	6	.	.	6	70	15	20	8	20	5	2
Simon Zins	1	2	4	5	5	12	.	16	96	19	40	16	30	7	6
Vidua Seidnerin	1	3	1	1	3	.	.	3	20	5	10	6	20	5	.
Adam Schiel	1	4	1	3	6	8	14	17	94	17	15	5	22	7	4
Hanns Lang	1	4	2	4	4	6	.	17	170	33	40	14	40	10	4
Georgius Rieg	1	2	.	2	1	.	.	6	12	5	.	5	4	1	$\frac{1}{2}$
Georgius Rieg	1	4	.	4	4	.	.	8	60	13	20	12	20	5	2
Georgius Rieg	1	2	.	.	3	.	.	3	37	5	.	6	6	1	.
Hanns Gnotz	1	4	.	1	.	.	.	3	20	5	8	8	12	3	.
Georgius Akner . . . . .	.	2	1	1	1	.	.	8	6	1	.	2	4	1	$\frac{1}{2}$
Hanns Lösch	1	.	4	3	2	.	.	4	40	8	20	10	15	6	2 $\frac{1}{2}$
Vidua Garnerin . . . . .	.	2	.	1	1	.	.	4	18	4 $\frac{1}{2}$	.	6	.	.	.
Georgius Drächslar	1	4	2	3	6	4	.	8	70	15	30	12	30	8	3
Georgius Garner	1	4	2	1	4	2	.	6	60	16	20	11	42	10	2 $\frac{1}{2}$
Andres Bonferdt	1	2	1	3	2	.	.	7	40	9	8	8	30	5	3
Hans Theil	1	3	5	1	4	.	.	12	87	17	48	24	48	18	3
33	33	92	80	99	150	88	68	320	2550	547	709	363	956	345	96

berg.

Foeneta	Foeni currus	Vinea quart.	Vini urnarum	Modus aquirendi	Contributio								Loth	Das Loth à fl. 5 Trit. met. 2 » 0.5 Aven. met. 1 » 0.5
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.		
$\frac{1}{2}$	6	.	30	.	12	50	5	$\frac{1}{8}$	3	$\frac{4}{8}$	.	42	$2\frac{1}{2}$	
1	5	.	15	.	10	62	5	$\frac{2}{8}$	2	$\frac{2}{8}$	.	42	$2\frac{1}{4}$	
$\frac{1}{2}$	8	.	30	.	11	24	4	2	3	4	.	42	$2\frac{1}{4}$	
.	5	.	13	.	10	.	4	2	2	10	.	42	2	
.	8	.	36	.	14	10	6	.	3	12	.	42	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	
2	9	.	50	.	19	62	7	4	5	4	.	42	$3\frac{3}{4}$	
1	7	.	30	.	13	12	6	.	3	11	.	42	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	
1	6	.	60	.	13	62	6	4	4	.	.	42	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	
$\frac{1}{4}$	5	.	17	.	10	.	4	10	2	10	.	42	2	
$\frac{1}{2}$	6	.	30	.	10	62	4	15	2	13	.	42	$2\frac{1}{4}$	
1	8	.	50	.	11	24	5	.	3	1	.	42	$2\frac{1}{4}$	
.	2	.	15	.	5	.	2	5	1	4	.	42	1	
2	12	.	70	.	15	62	7	3	4	3	.	42	$3\frac{1}{4}$	
2	12	.	80	.	19	36	8	.	5	$\frac{1}{2}$	.	42	$3\frac{3}{4}, \frac{1}{8}$	
$\frac{1}{2}$	6	.	50	.	13	62	4	5	4	12	.	42	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	
.	6	.	30	.	10	.	4	10	3	2	.	42	2	
$\frac{1}{2}$	4	.	30	.	10	.	4	10	3	2	.	42	2	
$\frac{1}{2}$	3	.	12	.	7	50	3	$\frac{1}{2}$	2	3	.	42	$1\frac{1}{2}$	
$\frac{1}{2}$	1	.	13	.	8	74	3	5	2	10	.	42	$1\frac{3}{4}$	
.	6	.	30	.	10	.	4	10	2	10	.	42	2	
.	6	.	13	.	10	.	4	10	2	10	.	42	2	
1	8	.	50	.	13	74	6	6	4	.	.	42	$2\frac{3}{4}$	
$\frac{1}{2}$	2	.	20	.	12	50	5	13	3	$\frac{1}{2}$	.	42	$2\frac{1}{4}$	
$\frac{1}{2}$	7	.	31	.	12	62	7	4	4	3	.	42	$3\frac{1}{8}$	
$\frac{1}{2}$	9	.	60	.	14	36	6	11	4	3	.	42	$2\frac{3}{4}, \frac{1}{8}$	
.	4	.	14	.	10	62	5	.	2	$\frac{1}{8}$	.	42	$2\frac{1}{8}$	
$\frac{1}{2}$	6	.	20	.	13	12	6	8	3	$\frac{1}{8}$	.	42	$2\frac{1}{8}, \frac{1}{8}$	
.	5	.	17	.	10	62	4	12	2	12	.	42	$2\frac{1}{8}$	
.	5	.	20	.	8	74	3	12	2	10	.	42	$2\frac{3}{4}$	
.	.	.	12	.	10	.	4	10	2	10	.	42	2	
.	6	.	40	.	8	12	3	13	2	2	.	42	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	
.	1	.	9	.	3	74	1	12	1	5	.	42	$\frac{3}{4}$	
1	6	.	40	.	11	24	4	2	3	4	.	42	$2\frac{1}{4}$	
.	6	.	24	.	9	36	4	6	2	$\frac{1}{2}$	.	42	$1\frac{3}{4}, \frac{1}{8}$	
.	9	.	18	.	9	36	4	6	2	$\frac{1}{2}$	.	43	$1\frac{3}{4}, \frac{1}{8}$	
3	9	.	39	.	12	50	5	13	3	$\frac{1}{2}$	.	42	$2\frac{1}{2}$	
21	214	.	1118											

Das Loth à fl. 5
Trit. met. 2 » 0.5
Aven. met. 1 » 0.5

Coloni	Sessiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccas et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Avenae, bordei gelimae	In granis	Pisae, lentos in granis
Hanns Meferdt	1	4	.	1	2	.	.	.	30	6	7	5	20	6	1½
Georgius Lösch	1	4	1	4	5	.	.	7	52	11	20	11	16	4	2
Thom. Ruod	1	2	6	4	4	6	.	22	180	36	54	21	60	15	5
Mich. Gross	1	2	2	2	2	.	.	12	70	16	20	12	20	5	1½
Georgius Herrmann	1	2	.	1	.	.	.	4	24	6	8	4	6	2	.
Hanns Herrmann	1	4	.	2	3	.	.	3	40	7½	20	11	20	5	1½
Pater	2	2	2	.	2	.	.	4	40	15	20	6	23	6	1½
Georgius Rieg	1	4	1	1	5	.	.	4½	54	8	16	10	33	8	1½
Georgius Bonferdt	1	2	.	1	6	.	.	8	30	7	12	8	17	3	2
Peter Herrmann	1	2	1	.	2	.	5	7	6	1	4	4	6	2	.
Thom. Schneider	1	4	.	1	3	.	.	9	70	16	17	10	30	8	5
Mich. Garner	1	2	4	6	4	4	.	16	190	36	70	36	80	36	7
Mich. Binder	1	2	1	.	3	.	.	3	33	12	10	4	20	10	6
Vidua mater . . . . .	.	2	.	1	4	.	.	3	20	8	15	10	15	8	4
Vidua Hanns Hermannin	½	2	1	2	5	.	.	4	16	4	7	8	10	3	.
Mater	½	.	.	.	.	.	.	1	5	1	.	.	.	.	.
Hanns Bonferdt	1	2	.	.	3	.	.	9	20	5	13	6	13	4	2½
Georgius Bonferdt	1	4	.	3	7	.	.	15	60	15	30	15	20	15	.
Hanns Gross	1	2	1	1	3	.	.	4	33	7½	15	7	16	4	2
Mich. Gross	1	2	2	2	5	.	.	4	40	10	20	11	20	5	1½
Vidua mater . . . . .	.	.	.	1	1	.	.	6	15	4	8	2	6	1	.
Vidua Mich. Hissmanin	1	2	2	.	2	.	.	4	20	5	8	4	.	.	½
Mater . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	3	8	1	3	.	.	.	.
Andr. Todt	1	4	2	4	4	.	.	8	60	15	20	11	20	5	1½
Hanns Scheck	1	.	1	1	3	.	.	10	20	1½	.	3	11	2	1½
Mich. Gross	1	4	1	3	3	2	6	8	60	13	20	11	30	8	4
Mich. Akner	1	2	1	1	3	.	.	3	18	2½	4	4	7	2	.
Georgius Schneider	1	2	6	3	5	8	7	16	150	30	60	19	30	16	3
Georgius Klein	1	2	2	2	2	.	.	4	30	4	10	2	20	4	¾
Märt. Akner . . . . .	.	2	.	.	1	.	.	4	12	3	4	7	.	.	¾
Vidua Löschin	1	2	.	.	1	.	.	4	10	1	.	3	3	1	¾
Simon Herrmann	1	4	.	2	4	.	.	4	36	6	.	3	18	5	¾
Georg Hann	1	.	.	.	1	.	.	3	10	2	.	3	1	½	.
Simon Schmiedt	1	2	1	1	3	.	.	4	10	3	.	3	.	.	.
Hanns Theil	1	.	4	1	5	.	.	6	30	12	10	9	13	4	1½
Mich. Gross	1	4	2	2	4	.	.	4	50	13	10	12	20	14	.
Georgius Zins . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
And. Möss	1	1	1	1	2	.	.	4	20	5	7	5	10	2½	.
30	31	81	45	54	112	20	18	134	1572	349	539	908	634	214	60

Valachi		Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Avenae et hordei gelimae	In granis	Pisa, lentex in granis
		Hûte														
Juon Bugner	1				3											
Michaëlle	1	2	1	2	3	10				20	5	5	7	5	2	
Juon Stoika	1	2	1	1	3	6				30	7	8	5	7	2	
Thom. Csora	1	2		3	4					30	7	15	6	8	2	
Petru Kolde	1	2	1	3	4	10				33	8	9	10	8		
Juon Oine	1		2	1	1	6							1			
Thodor Mikul	1			3	2							7	5			
Lazar	1	2		1	2					17	4		3	7	2	
Koman Oine	1	2		2	2					12	3		3			
Opre Sruode	1	2		2	3	2				30	8	12	9	10	3	
Thom Marie	1	2		1	2	10				25	6		3	5	2	
Koman Pincsul	1	4	1	4	3	11				20	5	6	8	8	3	
17			20	6	26	29	55			217	53	62	60	58	18	

Foeneta	Foeni currus	Vineae quartales	Vini urnarum	Modus aquirendi	Contributio								Loth:	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.		
.	1	.	.	.	4	.	3	.	2	.	.	.	.	Von Langenau aus Wallachei
.	2	.	.	Stuttenhüter	3	.	3	.	3	.	.	.	.	Von Czikendall
.	2	.	.	.	3	.	3	.	4	.	.	.	.	Von Glimbach
.	3	.	.	.	5	.	4	.	3	.	.	.	.	Von Czikendall
.	3	.	.	Kühehirth	3	.	3	.	3	.	.	.	.	Von Hochfeld
.	1	.	.	Kälberhirth	2	.	2	.	2	.	.	.	.	Von Czikendall
.	1	.	.	Ochsenhirth	3	.	2	.	.	.	.	.	.	Von Collun
.	2	.	.	.	4	.	2	.	4	.	.	.	.	Von Pormbach
.	2	.	.	Sauhirth	2	.	2	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
.	2	.	.	.	5	.	3	.	3	.	.	.	.	Von Collun
.	4	.	.	Stuttenhirth	2	.	2	.	.	.	.	.	.	Von Harvesdorf
.	5	.	.	Fleischer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Roschinar
.	28	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.

Conscriptio possessionis Omlas

Coloni	Sessiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Agrorum jugera	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Milii gelimæ	Milii et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimæ	In granis	Pisæ, lentesc et fabae in granis
										cub.		cub.		cub.	cub.
Vidua Catharina Barthesin .	1	2	.	2	.	.	.	6	16	31	.	.	2	1	.
Vidua Catharina Scheurnerin	1	.	.	1	3	.	.	5½	9	1½	3	.	.	.	.
Math. Krieg, ält. Burger	1	6	1	4	3	.	.	30	58	20	10	7	6	3	.
Georgj Krieg	1	6	1	6	16	.	.	21	80	20	16	12	18	9	.
Vidua Märten Göbelin	1	.	.	.	4	.	.	10	6	1½	4	3½	.	.	.
Georg Barthes	1	6	2	4	8	.	2	20	60	17	8	9½	15	7	.
Math. Bartopf	1	2	.	1	3	.	2	7½	13	2	6	7	4	2	.
Hans Sillmen	1	4	.	1	4	.	.	15	30	9	7	9½	12	7	.
Michel Weber	1	8	2	6	12	.	16	25	100	25	16	21	18	9	.
Hans Wagner	1	5	.	1	12	.	.	13	80	20	9	6½	5	7	.
Georg Sillmen	1	6	1	9	9	.	4	15	75	19	12	11	20	10	½
Hans Krieg	1	4	1	2	10	.	.	20	70	16	8	9	12	8	.
Hans Reinisch	1	6	2	5	17	.	.	20	70	16	11	10	22	13	½, ½
Hans Reinisch sen.	.	.	.	.	.	.	.	10	19	4	9	4½	.	.	.
Hans Henrich	1	4	.	3	6	.	.	11	30	6	.	4	14	7	.
Mathias Aßner	1	6	3	5	12	.	4	23	100	25	15	10	18	7	½
Georg Aßner	.	6	.	4	7	.	.	11	40	10	15	12	20	10	½
Vidua Mart. Kautschin	1	6	2	5	.	.	.	25	60	14	.	7	8	3	.
Hans Schmiedt	1	8	2	5	10	36	6	26	70	17	8	10	12	5	.
Mich. Schmiedt	.	4	1	2	5	.	1	12½	30	7	7	6	7	3	.
Simon Henrich	.	2	.	.	2	.	6	11	23	6	.	3	.	.	.
Hans Henrich	1	4	1	7	8	.	.	15	60	15	10	9	20	10	.
Math. Henrich	½	.	1	.	4	.	.	10	.	.	.	1	.	.	.
Federstes Viertel.															
Mich. Ludwig	1	.	3	1	4	.	.	10	20	5	.	5½	6	3	.
Hans Guth	1	.	.	1	1	.	.	13	10	3	.	4	4	4	.
Georg Bedner	1	6	1	8	13	.	5	20	100	26	11	10	30	15	¾
Vidua Mich. Schmiedin	.	.	.	.	.	.	.	2½	.	.	.	.	.	.	.
Stephan Krieg	1	5	.	5	3	.	.	15	55	13	.	7	12	7	.
Vidua Mich. Kriegin	.	1	1	2	3	.	.	5	18	4	.	3	4	1	.
Georgj Weber	1	4	1	7	12	.	.	20	63	16	12	8	10	5	.
Vidua Mich. Weberin	.	1	.	2	7	.	.	20	12	3	.	2	.	.	.
Mich. Wagner	1	13	2	14	17	.	.	40	300	80	.	12	80	40	.
25	22½	125	28	113	215	36	46	50	1677	424½	197	204	379	197	3
							cub. 1022								

in sede Cibiniensi.

Foeneta	Foeni currus	Vineae quartales	Vini urn.	Modus acquirendi aut manu- factura	Contributio Anni 1720								Lothionum	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O				
.	2	4 $\frac{1}{2}$	60	.	7	41	2	.	.	.	.	1 $\frac{3}{8}$	3 $\frac{1}{8}$	
.	1	4	108	.	18	33	.	.	.	.	.	1 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	6	10 $\frac{1}{2}$	120	.	24	70	9	.	5	.	.	3 $\frac{3}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	7	10	162	.	23	74	10	1 $\frac{1}{2}$	5	.	.	3 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	.	5	120	.	11	70	5	.	.	.	.	1 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	7	5 $\frac{1}{2}$	100	.	17	90	8	.	5	.	.	2 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	2	6	120	.	12	.	5	5	5	.	.	2 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	6	5 $\frac{1}{16}$	120	.	19	20	8	.	5	.	.	2 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	10	8	297	.	24	12	10	.	5	.	.	4		
.	3	6	140	.	14	53	6	.	5	.	.	2 $\frac{3}{8}$		
.	4	7 $\frac{1}{2}$	160	.	15	68	6	.	5	.	.	2 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	4	4 $\frac{1}{2}$	120	.	15	60	6	.	5	.	.	2 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	6	6 $\frac{1}{2}$	162	.	17	60	7	1 $\frac{1}{2}$	5	.	.	2 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	1	4	80	.	6	15	2	.	.	.	.	1		
.	3	5 $\frac{1}{2}$	108	.	11	70	5	1 $\frac{1}{8}$	.	.	.	2 $\frac{1}{8}$		
.	7	7 $\frac{1}{2}$	252	.	19	78	8	.	5	.	.	3 $\frac{1}{8}$		
.	3	4	135	.	7	40	4	.	5	.	.	1 $\frac{1}{8}$		
.	4	7 $\frac{1}{2}$	162	.	19	60	2	.	5	.	.	3 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	6	10	225	.	26	.	10	.	5	.	.	3 $\frac{1}{8}$		
.	3	1 $\frac{1}{2}$	120	.	14	50	6	.	5	.	.	2 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	2	4 $\frac{1}{2}$	108	.	6	96	2 $\frac{1}{2}$	.	.	.	.	1 $\frac{1}{8}$		
.	5	5 $\frac{1}{2}$	162	.	14	72	6	3 $\frac{3}{8}$	5	.	.	2 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	2	4	100	.	7	03	1	.	.	.	.	1 $\frac{1}{8}$		
.		
.	2	6	117	.	19	38	9	.	5	.	.	3 $\frac{1}{8}$		
.	2	5 $\frac{1}{2}$	108	.	17	78	6	1 $\frac{1}{2}$	5	.	.	2 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	6	5	135	.	16	30	6	1 $\frac{1}{2}$	5	.	.	2 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	.	2 $\frac{1}{2}$	72	.	3	50	1	.	.	.	.	1 $\frac{1}{8}$		
.	3	5 $\frac{1}{2}$	144	.	15	10	6	.	5	.	.	2 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	2	4	63	.	4	55	2	.	.	.	.	2 $\frac{1}{8}$		
.	6	5 $\frac{1}{2}$	153	.	16	27	7	1 $\frac{1}{2}$	5	.	.	2 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	.	5 $\frac{1}{2}$	135	.	5	75	1	1 $\frac{1}{2}$	.	.	.	2 $\frac{1}{8}$	1 $\frac{1}{8}$	
.	13	15 $\frac{1}{16}$	675	.	30	71	12	1 $\frac{1}{2}$	5	.	.	5		
cub.														
.	128	97	4843	.	475	69	84	1 $\frac{1}{2}$	22	.	.	12 $\frac{3}{8}$	Pec.	
							cub.	21	1 $\frac{1}{8}$				Trit.	
													Av. cub.	
													Foen	
													Latus	
													475,69	
													21 $\frac{1}{8}$	
													22	
													12 $\frac{3}{8}$	

Loth:

C o l o n i

	Sessiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Agrarum jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Mili gelimae	Hordei et avenae gelimae	Hordei, speltae et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes et fabae in granis
										cab.		cab.		cab.	cab.
Mich. Schuler	1	3	1	5	6	.	.	20	74	17	5	8	14	6	.
Georgj Sillmen	1	.	.	2	2	.	.	2	6	1 $\frac{3}{4}$	6	1 $\frac{1}{4}$	5	2	.
Simon Grau	$\frac{1}{2}$	.	.	.	1	.	.	3	.	$\frac{1}{4}$	.	4	7	5	.
Vidua Hans Spriederin	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.	.	.
Andres Schmiedt	1	7	2	4	9	.	.	20	66	17	.	7	16	6 $\frac{1}{2}$	.
Vidua Stephan Böhmin . . . . .	.	1	1	1	5	.	.	7 $\frac{1}{2}$	17	4	.	1	.	.	.
Mathias Henrich	1	.	1	1	3	.	.	16	4	1	.	4	4	2	.
Hans Ludwig	1	.	2	.	5	.	.	10	30	8	7	8	6	3	.
Mich. Hübsch	1	7	1	6	7	.	.	35	50	13	10	8	18	9	.
Andres Weiß	1	2	.	.	3	.	.	20	13	3	3	5 $\frac{1}{2}$	6	2	.
Vidua Bonferdin	$\frac{1}{2}$	2	.	1	.	.	.	5	3	$\frac{3}{4}$	.	2	.	.	.
Vidua Paul Michelin	$\frac{1}{2}$	2	.	5	4	.	.	12	8	2	.	2	.	.	.
Georgius Knopf	1	.	.	4	5	.	.	16	40	10	.	5	.	.	.
Stephan Schnell, Binder	1	6	2	4	6	.	4	.	34	9	5	6 $\frac{1}{4}$	5	3	.
Mich. Cloß, Schuster	$\frac{1}{2}$	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weberin, vidua	1	.	.	2	4	.	3	.	7	1 $\frac{3}{4}$	.	4	.	.	.
Mechel Meyerer . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Organista	1	3	1	2	5	.	5	11	30	7	5	9	12	6	1 $\frac{1}{2}$
Georg Zacharias, Weber	1	.	1	.	1	.	2	.	.	.	.	.	.	.	4
14	13 $\frac{2}{3}$	33	12	39	67	.	14	181 $\frac{1}{2}$	382	96	41	78	93	44 $\frac{1}{2}$	.

V a l a c h i

Flore Apolde . . . . .	.	4	.	2	4	.	.	.	17	4 $\frac{1}{4}$	9	7	9	4 $\frac{1}{2}$	.
Domitru Csergovan . . . . .	.	4	.	3	4	.	.	.	12	3	2	3	2	1	.
Opre Blidar . . . . .	.	3	.	1	3	.	.	.	12	2 $\frac{1}{2}$	3	4	1 $\frac{1}{2}$	1	.
Coman Oprian . . . . .	.	4	.	2	3	.	.	.	10	2 $\frac{1}{2}$	3	4	3	1 $\frac{1}{4}$	.
Lupe Spirhik . . . . .	.	4	1	1	1	4	.	.	10	4	6	5	6	3	.
Daan Vorvore . . . . .	.	2	1	2	1	20	.	.	.	.	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.
Bukur Muntan . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	7	1 $\frac{1}{4}$	.	3	.	.	.
	.	21	2	11	16	24	.	.	68	18	23	27	22	11	.

N. B. Der Zins beträgt pro 1720: fl. 950, doran hat das Dorff geben:
 Den Rest vom Haber haben die Wittiben suppliret.
 Den Rest vom Hey ist mit Moost Herrn Filtsch, decimatori, bezahlet worden.

Coloni

	Sessiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Hordei, speltae et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentos et fabae grana
Hoprich Marton	1	3	.	4	3	.	.	11	60	25	16	6	7	3 $\frac{1}{2}$	.
Vidua Hanzul Koja	1	1	1	2	1	.	.	8 $\frac{1}{2}$	20	7	9	2 $\frac{3}{4}$	5	2 $\frac{1}{2}$	.
Mihaly Fucs	1	1	.	1	1	.	.	7	40	12	20	7	2	4 $\frac{1}{2}$	.
Martin Bota . . . . .	.	1	.	1	1	.	.	4	30	8	.	.	.	.	.
Balinth Wenkler	1	.	3	2	2	.	.	7 $\frac{1}{2}$	50	15	20	10	10	5	.
Michel Wenkler	1	6	.	1	3	.	.	9 $\frac{1}{2}$	80	25	30	15	30	12	.
Mihaly Kokosch	1	6	.	6	2	.	.	12 $\frac{1}{2}$	60	22	20	6	20	10	.
Georg Greger	1	6	.	6	4	.	3	16	150	56	30	11	30	15	1
Hannes Jamborus	1	4	.	3	4	.	.	12	90	30	20	6	10	5	$\frac{1}{2}$
Vidua Trina Albe . . . . .	.	.	.	.	2	.	.	4 $\frac{1}{2}$	20	7	.	.	.	.	.
Martinus Blasius	1	.	.	4	3	.	.	7	30	11	15	7	.	.	.
Mart. Blasius senior . . . . .	.	.	2	1	.	.	.	5 $\frac{1}{2}$	18	7	.	.	.	.	.
Simon Andre	1	1	.	2	2	.	.	9	30	10	6	3	6	3	.
Mihaly Andre . . . . .	.	3	.	1	1	.	.	2 $\frac{1}{2}$	40	10	3	1	.	.	.
Petre Farkas	1	.	.	1	1	.	.	4 $\frac{1}{2}$	27	8	.	.	.	.	.
Gyura Paul	1	4	1	6	6	.	.	15 $\frac{1}{2}$	130	43	13	11 $\frac{1}{2}$	16	8	$\frac{3}{4}$
Martin Simon	1	4	.	3	3	.	6	8	50	20	25	4	15	7	.
Gyura Bornyak	1	6	3	7	6	.	6	23 $\frac{1}{2}$	160	66	36	15	30	15	$\frac{1}{4}$
Pastor loci . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.
Gyura Stephan	1	.	2	.	4	.	.	10	45	16	25	7	12	5	$\frac{3}{4}$
Hanes Csimpojer	1	2	.	4	2	.	.	10 $\frac{1}{2}$	20	7	20	8	15	7	.
Gjura Renta	1	.	.	.	.	.	.	6	5	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.
Hanes Mirtzsche	1	4	2	5	2	.	.	6	110	35	25	8	20	10	$\frac{3}{4}$
Märt. Mirtzsche . . . . .	.	.	1	.	3	.	.	14 $\frac{1}{2}$	25	9	4	1	12	6	.
Mich. Mirtzsche juvenis . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.
Märt. Csoka	1	4	.	4	2	11	4	15	177	60	30	12 $\frac{1}{2}$	37	11	$\frac{1}{2}$ / $\frac{1}{4}$
Märt. More	1	.	1	4	2	.	.	6	17	5	.	2	.	.	.
Vidua Anna Szassoje	1	4	.	3	2	.	.	6 $\frac{1}{2}$	30	10	30	9	5	1	.
Georgje Balas	1	2	.	4	6	.	.	11	40	15	40	8	8	4	$\frac{3}{4}$
Mart. Csoka	1	2	2	3	1	.	.	10	30	12	18	6	4	1	.
Andertes 4-tel															
Mihaly Koska	1	2	.	1	3	.	.	6	39	14	20	8	24	13	$\frac{3}{4}$
Mihaly Kretzul	1	2	.	1	2	.	.	3	30	12	15	5	20	8	.
Vidua Jakoboja . . . . .	.	.	.	6	1	.	.	10	40	15	6	6	.	.	.
27	25	68	18	85	73	11	19	301 $\frac{1}{4}$	1693	593	494	185	358	203	5

d ö r f f l

Foeneta	Foeni	Vineae quartales	Vini	Modus aquirendi quaestus aut manufactura	Contributio						Foeni currus	Lothones
					Pecunia		Triticum		Avena			
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.		
.	6	1	9	.	9	14	5	.	3	.	1	1
.	3	$\frac{1}{3}$	9	.	5	91	3	.	2	.	$\frac{1}{2}$	$\frac{4}{5}$
.	3	1	16	.	6	10	4	.	2	.	$\frac{1}{2}$	$\frac{5}{5}$
.	2	.	.	.	1	15	$\frac{1}{8}$	.	2	.	$\frac{1}{2}$	$\frac{5}{5}$
.	3	$\frac{1}{3}$	8	.	8	20	4	.	2	.	$\frac{1}{2}$	$\frac{5}{5}$
.	5	.	.	.	9	38	5	.	3	.	$\frac{1}{2}$	$\frac{5}{5}$
.	8	1	34	.	10	92	6	.	3	.	1	$\frac{1}{6}$
.	8	1	9	.	13	41	6	.	3	.	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{6}$
.	5	1	21	.	8	32	4	.	3	.	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{6}$
.	1	.	30	.	1	32	$\frac{1}{8}$	.	.	.	$\frac{1}{6}$	$\frac{1}{6}$
.	5	1	20	.	7	18	.	.	.	.	4	5
.	3	$\frac{1}{8}$	.	.	2	70	.	.	.	.	$\frac{1}{3}$	$\frac{5}{5}$
.	2	$\frac{1}{8}$	2	.	7	38	.	.	.	.	$\frac{1}{3}$	$\frac{5}{5}$
.	2	$\frac{1}{8}$	3	.	2	30	.	.	.	.	$\frac{1}{3}$	$\frac{5}{5}$
.	2	1	37	.	6	5	.	.	.	.	$\frac{1}{3}$	$\frac{5}{5}$
.	8	1	15	.	12	60	.	.	.	.	$\frac{1}{3}$	$\frac{5}{5}$
.	3	.	.	.	7	10	.	.	.	.	.	.
.	8	$\frac{1}{2}$	30	.	16	31	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	3	95	.	.	.	.	.	.
.	3	1	8	.	8	32	.	.	.	.	.	.
.	3	1	20	.	7	38	.	.	.	.	.	.
.	1	$\frac{1}{2}$	14	.	6	71	.	.	.	.	.	.
.	4	1	3	.	8	64	.	.	.	.	.	.
.	4	1	6	.	4	60	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	3	20	.	.	.	.	.	.
.	6	$\frac{1}{2}$	27	.	11	10	.	.	.	.	.	.
.	3	1	6	.	7	3	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	9	40	.	.	.	.	.	.
.	4	$\frac{1}{3}$	14	.	8	25	.	.	.	.	.	.
.	2	1	30	.	8	20	.	.	.	.	.	.
.
.	3	1	9	.	6	90	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	6	15	.	.	.	.	.	.
.	2	1	20	.	3	70	.	.	.	.	.	.
.	115	22	400	.	239	.	.	.	.	.	.	.

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentesc et fabae grana
Vidua Anna Pilgoja	1	.	2	4	1	.	.	28	30	10	2	$\frac{1}{4}$	10	5	.
Martin Ambrus	1	2	.	2	2	.	.	8	47	16	40	22	10	5	.
Vidua Margitha Ordoß . . . . .	.	4	.	1	2	.	.	4	40	14	10	4	10	5	.
Hanes Orban	1	6	1	3	4	.	8	110	36	40	11	14	4	4	.
Martin Orban sen. . . . .	.	.	.	.	2	.	.	$3\frac{1}{2}$	15	6	.	13	6	.	.
Gjura Andre . . . . .	.	3	.	1	2	.	.	5	25	9	9	2	4	2	.
Anna Schenderoja . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	5	10	3	12	$1\frac{1}{2}$	.	.	.
Gyura Roschka	1	3	.	2	4	.	.	5	50	20	30	16	6	3	.
Gyura Roschka sen. . . . .	.	3	.	2	4	.	.	$13\frac{1}{2}$	65	24	10	3	18	8	.
Gyura Olivier	1	2	.	1	1	.	3	7	39	13	16	8	12	6	.
Mihally Olivier . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	$5\frac{1}{2}$	20	7	.	.	.	.	.
Vidua Olivieroja . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	2	10	4	.	.	.	.	.
Mihaly Orban	1	2	.	3	2	.	4	11	85	25	15	4	3	$1\frac{3}{4}$	.
Gyura Bornak	1	6	.	5	4	.	.	8	130	43	40	12	30	15	.
Hannes Renta	1	2	.	1	2	.	4	7	56	16	12	6	15	4	.
Gyura Roschka	1	2	.	2	2	.	.	6	55	17	25	7	6	2	.
Gyura Szaszul	1	4	.	2	2	.	.	9	50	17	20	4	12	6	.
Hanns Blasi	1	.	2	1	1	.	.	7	30	10	.	.	4	1	.
Trina Surdoja . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	$5\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.
Mihaly Török	1	2	.	4	3	.	.	8	53	17	10	6	30	10	.
Mihaly Stephan	1	4	.	2	2	.	.	$6\frac{1}{2}$	67	22	30	10	7	4	.
Simon Kokos	1	.	1	3	.	.	.	$7\frac{1}{2}$	50	15	6	$1\frac{1}{2}$	6	2	.
Martin Orban	1	6	.	5	2	.	.	12	130	43	12	8	30	10	1
Mart. Balas	1	.	2	2	2	.	.	7	50	17	20	6	5	$2\frac{3}{4}$	.
Vidua Anna Csergovan . . . . .	.	.	.	2	.	.	.	5	20	7	.	.	7	4	.
Mart. Balas	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.

Valachi

Raduly Muntan . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vidua Jacoboja . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Many Guran . . . . .	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Petru Sturcse . . . . .	.	.	.	.	1	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stanille Mairan . . . . .	.	.	.	3	1	.	.	.	.	$\frac{1}{4}$	.	1	.	.	.
Thoma Csergovan . . . . .	.	4	.	2	2	.	.	.	50	13	10	4	7	3	.

17 55 8 55 49 10 19 199 1281 425 369 140 $\frac{1}{2}$ 249 105 5

Foeneta	Foeni	Vineae quartales	Vini	Modus aquirendi quaestus aut manufactura	Contributio						Foeni currus	Loth
					Pecunia		Triticum		Avena			
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.		
.	2	1	20	.	10	.	.	.	.	.	.	.
.	3	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.
.	3	.	.	.	3	21	.	.	.	.	.	.
.	7	$1\frac{1}{8}$	19	.	11	25	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	1	21	.	.	.	.	.	.
.	3	$\frac{1}{2}$	16	.	2	84	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	44	.	.	.	.	.	.
.	4	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.
.	4	.	.	.	5	68	.	.	.	.	.	.
.	4	.	.	.	7	66	.	.	.	.	.	.
.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	1	74	.	.	.	.	.	.
.	4	1	20	.	.	74	.	.	.	.	.	.
.	4	$\frac{1}{4}$	.	.	9	20	.	.	.	.	.	.
.	3	$\frac{1}{2}$	6	.	10	.	.	.	.	.	.	.
.	2	.	13	.	7	70	.	.	.	.	.	.
.	4	1	3	.	6	86	.	.	.	.	.	.
.	2	$\frac{1}{4}$	.	.	8	50	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	7	3	.	.	.	.	.	.
.	3	1	8	.	1	72	.	.	.	.	.	.
.	5	1	8	.	7	22	.	.	.	.	.	.
.	4	1	15	.	7	50	.	.	.	.	.	.
.	7	$\frac{1}{2}$	5	.	7	70	.	.	.	.	.	.
.	4	.	13	.	10	53	.	.	.	.	.	.
.	1	$\frac{1}{4}$	9	.	6	8	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	2	20	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.
					157	95						
.	.	.	.	.	3	6	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	3	10	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	3	12	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	3	12	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.
.	79	10	158	.	18	40	.	.	.	.	.	.

Weilen die Infektion von Korn, Haber und Hey nicht besonders spezifiziert worden, ist zu wissen, daß biß dato die ambtleute, wenn sie von einem und dem andern etwas empfangen, solches alsbald vom Rabisch weggeschnitten und also vor diesmal weder die ambtleute noch die Dorfsleute selbst wissen, was sie gegeben haben.

Pastor boor.
Guraroier.
Weingarthüter.
bürtig von Szibiel.
von Meyerhöffen

K l e i n -

Coloni	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Milii gelimæ	Milii et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimæ	In granis	Pisæ, lentesc et fabae in granis
Georg Krauß	1	6	1	4	3	.	.	25	110	30	12	7	22	10 $\frac{1}{2}$	.
Hanns Buchholtzer	1	.	4	1	2	.	.	15	17	6	.	3	6	2	.
Georg Rill	1	6	4	4	5	.	5	29 $\frac{1}{2}$	80	20	22	13	24	13	.
Vidua Thieß Artzin	1	.	.	2	3	.	.	8	20	7	.	.	6	3	.
Mich. Bußner	1	6	2	4	7	.	10	28	96	25	.	3	24	12	.
Hannes Theiß	1	4	4	4	3	.	.	27	110	60	16	11	22	10	.
Georg Schuster	1	.	2	.	2	.	.	.	40	15	.	1	10	5	.
Vidua Peter Rillin	1	.	.	2	2	.	.	4	34	10	.	2	10	5	.
Peter Rill	1	.	4	2	5	.	.	24	50	13	10	6 $\frac{1}{2}$	9	4 $\frac{1}{2}$	.
Hans Welmann	1	6	2	6	5	.	4	28	110	30	10	6	21	13	1 $\frac{1}{2}$
Georg Seiler	1	.	.	4	1	.	.	8	20	6	.	3	6	4	.
Hanns Hell sen	1	.	3	4	6	.	10	16	54	14	12	5	13	7	.
Hans Hell jun.	1	4	3	3	5	.	3	25	98	25	12	6	28	12	.
Georg Lutsch	1	.	4	1	.	.	.	16	70	18	.	4	20	8	.
Mich. Dengel	1	6	7	9	8	13	.	36	220	80	7	4	36	18	.
Peter Haupt	1	.	.	2	2	.	.	10	27	3	5	3	.	.	.
Thomas Dengel	1	6	2	6	6	.	.	27	95	32	10	5	22	11	1
Mich. Dengel	1	4	.	3	2	.	.	14	54	19	14	10	17	7	.
Vid. Mich. Schuster Erben	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Hell	1	5	2	4	3	.	3	25	90	50	8	5	8	4	.
Hans Kremer	1	.	.	.	.	.	.	13	18	6	12	5	10	4	.
Mich. Benning	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mich. Krauß	1	.	.	.	.	.	.	12	20	8	.	2	7	2	.
Georg Schenn	1	.	.	2	4	.	.	7	20	7	20	10	3	2	.
Hanns Schuster	1	6	2	4	3	5	1	24	110	27	20	9	16	7	.
Vidua Thomas Kischen	1	.	.	3	2	.	.	6 $\frac{1}{2}$	16	5	.	1	5	2	.
Vidua Hannes Bußnerin	1	6	3	7	10	.	1	20	100	25	8	4	20	10	.
Vidua Krestel Hännin	1	.	.	1	.	.	.	2	6	1	.	.	.	.	.
Simon Zimmermann	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Lender	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christian Brenner	1	.	4	2	4	.	.	8	50	12	7	3	10	5	.
Hanes Bußner	1	.	4	3	3	.	.	10	54	18	.	3	15	7	.
Vidua Math. Schullerin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23	22	65	57	87	96	18	17	486	1789	572	205	135	390	188	5

scheuren.

				Contributio						à fl. 8 den. —						
Foeneta	Foeni	Vineae quartales	Vini	Modus aquirendi, quaestus aut manufactura	Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		Loth Nr.			
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.						
2	7	4	45	.	16	22	2	1 $\frac{1}{8}$	4	1 $\frac{1}{8}$	1	.	2 $\frac{1}{8}$	Villicus		
$\frac{1}{2}$	2	3	50	.	9	40	5	4 $\frac{1}{8}$	3	1 $\frac{1}{8}$	1	.	1 $\frac{1}{8}$			
$\frac{1}{2}$	5	3	60	.	16	50	2	.	4	1 $\frac{1}{8}$	1	.	2 $\frac{1}{8}$			
1	2	2	64	.	5	12	3	.	1	1	.	.	1 $\frac{1}{8}$			
4	6	4	63	.	17	61	2	1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$	5	1 $\frac{1}{8}$	1	.	2 $\frac{1}{8}$			
2	3	2 $\frac{1}{4}$	40	.	16	70	8	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$	4	1 $\frac{1}{8}$	1	.	2 $\frac{1}{8}$			
$\frac{1}{2}$	4	2	32	.	10	17	5	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$	3	1	.	.	1 $\frac{1}{8}$			
1	2	2	36	.	6	36	3	1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$	1	1	.	.	1 $\frac{1}{8}$			
3	4	3 $\frac{1}{2}$	60	.	12	89	7	1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$	3	1 $\frac{1}{8}$	1	.	1 $\frac{1}{8}$			
2	7	3 $\frac{1}{2}$	70	.	15	76	8	1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$	4	1 $\frac{1}{8}$	1	.	2 $\frac{1}{8}$			
$\frac{1}{2}$	1	2 $\frac{1}{4}$	36	.	10	63	.	.	.	.	.	.	.
1	6	4	54	.	10	24	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{2}$	6	3	45	.	14	50	.	.	.	.	.	.	.
4	10	3	54	.	12	22	.	.	.	.	.	.	.
1	7	4	99	.	18	15	.	.	.	.	.	.	.
.	2	3 $\frac{1}{2}$	63	.	10	79	.	.	.	.	.	.	.
2	7	3	54	.	16	11	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{2}$	3	2 $\frac{1}{2}$	45	.	14	28	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.
2	7	3 $\frac{1}{2}$	60	.	15	80	.	.	.	.	.	.	.
2	3	1 $\frac{1}{4}$	20	.	10	50	.	.	.	.	.	.	.
Ist auf Schellenberg					10	74	als Mayrer zum Herrn Pfarrer								.	
$\frac{1}{2}$	2	1	40	.	9	20	.	.	.	.	.	.	.
3	3	2 $\frac{1}{2}$	40	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.
2	7	4	72	.	16	24	.	.	.	.	.	.	.
3	1	2 $\frac{1}{2}$	45	.	5	60	.	.	.	.	.	.	.
6	6	4	72	.	17	75	.	.	.	.	.	.	.
1	$\frac{1}{2}$	2	20	.	5	55	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	12	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{2}$	3	2	54	Schuster	6	21	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{2}$	2	2 $\frac{1}{2}$	99	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.
							
51	113	80	1492		368	26										

C o l o n i

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Mili gelimæ	Mili et Sarac. grana	Hordei et avenae gelimæ	In granis	Pisa, lentes et fabae in granis
Vid. Math. Schullerin . . .	1	2	.	3	2	.	8	9	70	18	.	1	18	8	.
Hans Roth	6	.	.	8	4	.	.	20	62	15	.	1	15	7	.
Vid. Mich. Kischin . . .	.	.	.	1	.	.	.	4	18	6	.	2	8	3	.
Stephan Schuster	6	.	.	2	3	.	.	28	100	30	7	6	27	15	3
Math. Roth	1	4	1	5	1	.	.	15	45	12	.	1	8	4	2 4 1
Mich. Bock	1	6	2	3	3	.	.	20	70	18	4	4 1/2	10	8	4 1/2
Vid. Hans Löwin . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1 1/2
Georgius Bock . . . . .	.	.	2	.	3	.	.	10	40	16	.	2	6	4 1/2	1 1/2
Christian Herrmann . . .	2	.	2	1	.	.	.	12	30	10	2	2	13	10	1 1/2
Georgius Herrmann . . .	4	.	2	3	.	.	.	20	40	15	9	6	19	15	1 1/2
Mich. Schuster	4	.	1	2	.	.	.	17	70	17	.	1	9	6	.
Vid. Mich. Filschin . . .	.	.	1	.	.	.	.	11	32	7	.	1	.	.	.
Georgius Sallmen . . . .	.	4	1	2	.	.	.	10	58	15	12	7	15	6	3 4 1/2
Steph. Sallmen	6	5	3	3	4	.	.	20	150	40	.	2	30	15	1 1/2
Georgius Ludwig	1	4	2	2	1	.	1	13	45	12	5	3	15	8	1 1/2
Barthes Roth	1	.	4	2	2	.	3	12	20	6	.	2 1/4	4	.	.
Georgius Hann	1	.	3	1	1	.	.	10	30	10	6	5	6	2	.
Simon Hann . . . . .	.	.	6	2	3	.	.	15	60	30	.	2	15	8	.
Vidua Christian Beckerin .	.	.	.	.	.	.	.	2	9	2 1/2	.	.	.	.	.
Hans Haist . . . . .	.	.	.	.	2	.	.	7	15	5 1/2	3	2	.	.	.
Andres Schuller . . . . .	.	4	5	3	4	5	.	9	80	20	5	2 1/2	11	4	1 1/4
Georgius Kremer . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	8	12	3	4	3	3	2	1
Georgius Kremer sen. . . .	1	2	.	.	2	.	.	8	8	4	.	.	8	4	.
	14	48	33	44	42	8	17	283	1064	312	57	56	248	129	8

V a l a c h i

Opre Juga cum filio . . .	.	4	1	2	2	50	.	.	20	6	.	11 1/2	3	2	.
Juonas Kitschid . . . . .	.	4	.	4	4	15	.	.	40	15	10	5	10	5	.
Todor Hosa . . . . .	.	5	2	5	4	15	.	.	20	15	.	1	9	4	.
Opre Csutarel . . . . .	.	4	.	2	1	.	.	.	27	10	10	9	10	5	.
Illyie Szereisan . . . . .	.	2	.	.	1	.	.	.	10	5	8	5	4	2	.
Joannes Bantsch . . . . .	.	2	.	2	1	.	.	.	25	9	5	4	6	3	.
	14	69	36	59	55	88	17	283	1206	372	90	81	290	150	8

Foeneta	Foeni	Vineae quartales	Vini	Modusquirendi, quaestus aut manufactura	Contributio								Loth Nr.	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.		
.	.	2 $\frac{1}{2}$	55	.	14	50	.	.	.	.	.	.	.	.
1	5	3 $\frac{1}{2}$	70	.	13	15	.	.	.	.	.	.	.	.
1	1	1 $\frac{1}{2}$	27	.	4	61	.	.	.	.	.	.	.	.
2	7	6 $\frac{1}{2}$	135	Des Vatters	16	60	.	.	.	.	.	.	.	.
					12		.	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{4}$	2	2	40	.	14	56	.	.	.	.	.	.	.	.
2	6	3 $\frac{1}{2}$	63	.	14	50	.	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{2}$	.	3	40	.	7	82	.	.	.	.	.	.	.	.
2	3	2	55	.	6	90	.	.	.	.	.	.	.	.
2	4	2 $\frac{1}{2}$	63	.	9	59	.	.	.	.	.	.	.	.
3	5	3 $\frac{1}{2}$	81	.	13	64	.	.	.	.	.	.	.	.
1 $\frac{1}{2}$	4	2 $\frac{1}{2}$	24	.	9	75	.	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{2}$	2	2	40	.	9	16	.	.	.	.	.	.	.	.
4	6	4	63	.	8	60	.	.	.	.	.	.	.	.
3	6	3 $\frac{1}{2}$	45	.	16	35	.	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{4}$	2	2	45	.	13	10	.	.	.	.	.	.	.	.
.	2	$\frac{1}{4}$	40	.	8	32	.	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{4}$	3	1	9	.	9	60	.	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{4}$	3	2	40	.	13	60	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1 $\frac{1}{2}$	23	.	3	90	.	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{2}$	2	1	10	.	8	50	.	.	.	.	.	.	.	.
2	3	3	54	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.
$\frac{1}{2}$	2	1 $\frac{1}{2}$	19	.	7	32	.	.	.	.	.	.	.	.
.	2	2	40	.	8	70	.	.	.	.	.	.	.	.
27	68	56	1081	.	259	77								
2	Ochsenhirt; von Szibiel						.	.	.	.	.	.	.	.
3	Schweine Hirt; aus Cakova						.	.	.	.	.	.	.	.
3	Stuttenhirt von Gesäss						.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	6	.	.	$\frac{2}{4}$	5	.	Kakovaer			.
1	.	.	.	.	4	.	.	$\frac{1}{4}$	2	.	Szibieler			.
2	.	.	.	.	6	.	.	$\frac{2}{4}$	$\frac{2}{4}$	.	Szibieler			.
27	79	56	1081	.	16	.								

Coloni

	Sessiones	Boves	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentesc et fabae in granis
										cub.		cub.		cub.	
Petru Ludosán	2	.	.	4	.	.	.	20	5	6	2	4	1	.
Manj Glimbocsán	4	.	.	.	.	.	3	6	5	.	.	.
Mich. Schinker	2	1	.	.	.	.	8	3	.	1	5	2	1
Juon Bunye	4	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.
Todor Oltan	2	.	1	1	.	.	.	10	3	.	6	9	4	.
Opre Muntán	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Ludosán	2	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Gravul	4	.	2	.	.	.
Dragumir	1	1	.	.	.	.	.	2	.	2	.	.	.
Juon Oltán	2	.	2	.	.	.	.	6	2	12	7	.	.	.
Opre Jurka	2	.	2	.	.	.	.	14	4	.	.	.	.	.
	.	10	3	14	9	.	.	.	58	26	24	33	18	7	.

Gross-

Walachen so über eine Meile vom

Jeremie Gállye . . . . .	.	2	1	3	4	8	3	.	10	.	8	8	5	2	.
Juon Tregitsch . . . . .	.	2	1	4	4	7	17	.	10	.	10	10	10	3	.
Mihaly a lui Dán . . . . .	.	.	1	2	1	.	.	.	.	.	5	7	.	.	.
Juon Bugnerul . . . . .	.	2	2	4	2	.	4	.	30	.	10	10	.	.	3
filius Badjul . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Komany Luka . . . . .	.	.	1	.	1	30	.	.	.	.	.	11	.	.	.
Opre Oana . . . . .	.	4	1	2	3	10	20	.	12	.	4	4	3	4	.
Many Tretitsch . . . . .	.	2	1	2	4	.	.	.	15	.	10	8	4	2	.
Thoma Csorte . . . . .	.	.	.	1	2	.	.	.	.	.	4	7	.	.	.
Raduly Tretitsch . . . . .	.	2	.	1	1	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.
Opre Brote . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	.	14	8	19	22	55	44	.	77	.	51	71	22	11	1

Walachen so ungefähr eine halbe Meile von denen

Vaszill Crumpey . . . . .	.	2	2	13	2	10	.	.	.	.	.	9	.	.	.
Szimeon Marie . . . . .	.	2	2	2	1	20	10	.	10	.	8	6	.	.	.
Barb Szavul . . . . .	.	.	1	.	1	6	.	.	.	.	.	6	.	.	.
3	.	4	5	15	4	36	10	.	10	.	8	21	.	.	.

Foeneta	Foeni	Vineae quartales	Vini urnarum	Modus aquirendi, quae- stus aut manufactura	Contributio								Loth
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.	
.	4	4	.	.	4	.	2	.	.	.	.	.	Von Salzburg
.	2	.	.	.	2	50	.	.	.	.	.	.	Von Glimbach
.	.	.	.	.	3	.	1	.	3	.	.	.	Von Porumbach
.	3	.	.	.	5	.	1	.	2	.	.	.	Von Rukur
.	2	.	.	.	4	.	2	.	3	.	.	.	Von Kinien
.	.	.	.	.	3	50	1	.	2	.	.	.	Saltzburg
.	1	.	.	.	2	.	2	.	4	.	.	.	Csapretsch
.	1	.	.	.	3	50	1	.	2	.	.	.	Redeschineschd aus Wal.
.	2	.	.	.	3	50	1	.	2	.	.	.	Szakadather
.	2	.	.	.	5	.	2	.	4	.	.	.	Szibieler
.	.	.	.	.	.	.	Ochsenhirt	.	.	.	.	.
.	17	.	.	.	36	.	.	.	.	.	.	.
					16								
					52								

Scheuren.

Dorff wohnen auf dem Platz im Wald.

.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Roschinar
.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall [Rimnik
.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Aus der Walachey von
.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Roschinar
.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikindall
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikindall
.	$1\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikindall
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikindall
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Roschinar; des tit.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Herrn sedis Mayrer
.	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

obigen wohnen im Wald, auf dem Pasiste genannt.

.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Roschinar
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Zikkendall
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikkendall
.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Mili gelimae	Mili et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes et fabae in granis
										cub.		cub.			
Thoma Bunye		2	.	1	2	4	.	.	12	.	10	9	.	.	.
Dán Orettye	4	.	.	.	.	.	.	2	3	.	.	.
Sztan Muntyán	4	2	.	.	.	.	.	3	4	.	.	.
Mihaille Stannille		2	1	4	2	10	2	.	9	.	8	8	.	.	.
Sorban Mille		2	2	4	5	35	3	.	12	.	9	18	.	.	.
Opre Kome	6	10	.	.	6	.	.	9	.	.	.
Todor Topolog sen.
Toma Kolde
Juon Oanu
Potru Dragoy
Todor Topolog jun.
11	.	6	3	17	17	59	5	.	39	.	32	51	.	.	.

Sachsen

Märt. Kirschner	1	2	.	2	3	.	.	22	60	10	15	8	.	.	.
Vid. Andres Schneiderin	1	.	1	1	2	.	.	5	30	8	8	4	.	.	.
Georgius Knall	1	.	.	.	.	.	.	3	12	3	.	3	.	.	.
Hans Gunesch	1	4	1	2	4	.	.	39	49	15	26	9	.	.	.
Thomas Güst	1	.	4	4	6	5	.	25	108	27	30	18	.	.	31
Georgius Speck	1	4	1	4	5	.	10	35	117	30	30	8	.	.	.
Georgius Hübsch	1	2	.	2	2	.	.	3	38	10	12	6	.	.	9
Hanns Fuchs	1	2	.	1	5	.	.	20	45	11	20	9	.	.	.
Vidua Fuchsin . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	4	8	2	.	.	.	.	.
Vidua Grauin	1	4	.	1	4	.	5	15	61	10	12	6	.	.	.
Simon Theyß	1	6	1	2	6	.	.	28	118	28	60	27	.	.	2
Märt. Drotler	1	2	.	1	4	.	.	11	56	12	20	8	.	.	.
Vid. Hans Specken . . . . .	.	.	.	1	3	.	4	4	9	2	6	3	.	.	.
Stephan Vollberth	1	6	2	7	10	12	20	46	171	40	60	27	40	20	.
Märt. Bordan	1	4	.	3	4	.	.	12	36	8 $\frac{1}{2}$	20	7	.	.	.
Märt. Theilman	1	2	.	1	2	.	.	3	34	7 $\frac{1}{2}$	20	7	.	.	3
Mich. May	1	.	2	2	5	.	.	7	27	6	20	10	.	.	4
Vid. Thom. Mayin	1	2	.	1	3	.	.	19	24	6	9	4	.	.	.
Vid. Georg Ehrmanin	1	1	.	1	1	.	.	3	26	4	10	5	.	.	.
Vid. Gabbelin	1	4	.	.	3	.	.	16	15	4	12	7	.	.	.
Vid. Valt. Guneschin	1	2	.	1	2	.	.	16	15	3	8	4 $\frac{1}{2}$	.	.	.
13	19	47	12	38	74	17	39	336	1059	247	398	180	40	20	6

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisae, lentesc et fabae grana
Vidua Anna Pilgoja	1	.	2	4	1	.	.	28	30	10	2	$\frac{3}{4}$	10	5	.
Martin Ambrus	1	2	.	2	2	.	.	8	47	16	40	22	10	5	$\frac{1}{4}$
Vidua Margitha Ordoß . . . . .	.	4	.	1	2	.	.	4	40	14	10	4	10	5	.
Hanes Orban	1	6	1	3	4	.	8	.	110	36	40	11	14	4	$\frac{1}{4}$
Martin Orban sen. . . . .	.	.	.	.	2	.	.	$3\frac{1}{2}$	15	6	.	.	13	6	$\frac{1}{4}$
Gjura Andre . . . . .	.	3	.	1	2	.	.	5	25	9	9	2	4	2	.
Anna Schenderoja . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	5	10	3	12	$1\frac{1}{2}$	.	.	.
Gyura Roschka	1	3	.	2	4	.	.	5	50	20	30	16	6	3	$\frac{1}{4}$
Gyura Roschka sen. . . . .	.	3	.	2	4	.	.	$13\frac{1}{2}$	65	24	10	3	18	8	$\frac{1}{4}$
Gyura Olivier	1	2	.	1	1	.	3	7	39	13	16	8	12	6	.
Mihally Olivier . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	$5\frac{1}{2}$	20	7	.	.	.	.	.
Vidua Olivieroja . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	2	10	4	.	.	.	.	.
Mihaly Orban	1	2	.	3	2	.	4	11	85	25	15	4	3	$1\frac{3}{4}$	$\frac{1}{4}$
Gyura Bornak	1	6	.	5	4	.	.	8	130	43	40	12	30	15	$\frac{1}{4}$
Hannes Renta	1	2	.	1	2	.	4	7	56	16	12	6	15	4	$\frac{1}{4}$
Gyura Roschka	1	2	.	2	2	.	.	6	55	17	25	7	6	2	.
Gyura Szaszul	1	4	.	2	2	.	.	9	50	17	20	4	12	6	.
Hanns Blasi	1	.	2	1	1	.	.	7	30	10	.	.	4	1	.
Trina Surdoja . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	$5\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.
Mihaly Török	1	2	.	4	3	.	.	8	53	17	10	6	30	10	$\frac{1}{4}$
Mihaly Stephan	1	4	.	2	2	.	.	$6\frac{1}{2}$	67	22	30	10	7	4	$\frac{1}{4}$
Simon Kokos	1	.	1	3	.	.	.	$7\frac{1}{2}$	50	15	6	$1\frac{1}{2}$	6	2	.
Martin Orban	1	6	.	5	2	.	.	12	130	43	12	8	30	10	1
Mart. Balas	1	.	2	2	2	.	.	7	50	17	20	6	5	$2\frac{3}{4}$	$\frac{1}{4}$
Vidua Anna Csergovan . . . . .	.	.	.	2	.	.	.	5	20	7	.	.	7	4	.
Mart. Balas	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.

Valachi

Raduly Muntan . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vidua Jacoboja . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Many Guran . . . . .	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Petru Sturcese . . . . .	.	.	.	.	1	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stanille Mairan . . . . .	.	.	.	3	1	.	.	.	.	$\frac{3}{4}$	.	1	.	.	.
Thoma Csergovan . . . . .	.	4	.	2	2	.	.	.	50	13	10	4	7	3	.
	17	55	8	55	49	10	19	199	1281	425	369	140 $\frac{1}{2}$	249	105	5

Foeneta	Foeni	Vineae quartales	Vini	Modus aquirendi quaestus aut manufactura	Contributio						Foeni currus	Loth
					Pecunia		Triticum		Avena			
					fl.	den.	M	O	M.	O		
.	2	1	20	.	10	.	.	.	.	.	.	.
.	3	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.
.	3	.	.	.	3	21	.	.	.	.	.	.
.	7	1 $\frac{1}{8}$	19	.	11	25	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	1	21	.	.	.	.	.	.
.	3	$\frac{1}{2}$	16	.	2	84	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	44	.	.	.	.	.	.
.	4	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.
.	4	.	.	.	5	68	.	.	.	.	.	.
.	4	.	.	.	7	66	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	74	.	.	.	.	.	.
.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	74	.	.	.	.	.	.
.	4	1	20	.	9	20	.	.	.	.	.	.
.	4	$\frac{1}{4}$	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.
.	3	$\frac{1}{2}$	6	.	7	70	.	.	.	.	.	.
.	2	.	13	.	6	86	.	.	.	.	.	.
.	4	1	8	.	8	50	.	.	.	.	.	.
.	2	$\frac{1}{4}$	.	.	7	3	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	72	.	.	.	.	.	.
.	3	1	8	.	7	22	.	.	.	.	.	.
.	5	1	8	.	7	50	.	.	.	.	.	.
.	4	1	15	.	7	70	.	.	.	.	.	.
.	7	$\frac{1}{2}$	5	.	10	53	.	.	.	.	.	.
.	4	.	13	.	6	8	.	.	.	.	.	.
.	1	$\frac{1}{4}$	9	.	2	20	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	157	95	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	3	6	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	3	10	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	3	12	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	3	12	.	.	.	.	.	.
.	79	10	158	.	18	40	.	.	.	.	.	.

Weilen die Infiktion von Korn, Haber und Hey nicht besonders spezifiziert worden, ist zu wissen, daß biß dato die ambtleute, wenn sie von einem und dem andern etwas empfangen, solches alsbald vom Rabisch weggeschnitten und also vor diesmal weder die ambtleute noch die Dorfsleuthe selbstn wissen, was sie gegeben haben.

Pastor boor.
Guraroiar.
Weingarthüter.
bürtig von Szibiel.
von Meyerhöffen

Klein-

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelinae	In grannis	Milii gelinae	Milii et Sarac. in grannis	Hordei et avenae gelinae	In grannis	Pisae, lentesc et fabae in grannis
Georg Krauß	1	6	1	4	3	.	.	25	110	30	12	7	22	101 $\frac{1}{2}$	.
Hanns Buchholtzer	1	6	4	1	2	.	.	15	17	6	.	3	6	2	.
Georg Rill	1	6	4	4	5	.	5	29 $\frac{1}{2}$	80	20	22	13	24	13	.
Vidua Thieß Artzin	1	.	.	2	3	.	.	8	20	7	.	$\frac{1}{4}$	6	3	.
Mich. Bußner	1	6	2	4	7	.	10	28	96	25	.	3	24	12	.
Hannes Theiß	1	4	4	4	3	.	.	27	110	60	16	11	22	10	.
Georg Schuster	1	.	2	.	2	.	.	40	15	.	1	10	5	.	.
Vidua Peter Rillin	1	.	.	2	2	.	.	4	34	10	.	2	10	5	.
Peter Rill	1	.	4	2	5	.	.	24	50	13	10	6 $\frac{1}{2}$	9	4 $\frac{1}{2}$	.
Hans Welmann	1	6	2	6	5	.	4	28	110	30	10	6	21	13	1 $\frac{1}{4}$
Georg Seiler	1	.	.	4	1	.	.	8	20	6	.	3	6	4	.
Hanns Hell sen.	1	.	3	4	6	.	10	16	54	14	12	5	13	7	.
Hans Hell jun.	1	4	3	3	5	.	3	25	98	25	12	6	28	12	.
Georg Lutsch	1	.	4	1	.	.	.	16	70	18	.	4	20	8	.
Mich. Dengel	1	6	7	9	8	13	.	36	220	80	7	4	36	18	.
Peter Hauht	1	.	.	2	2	.	.	10	27	3	5	3	.	.	$\frac{1}{4}$
Thomas Dengel	1	6	2	6	6	.	.	27	95	32	10	5	22	11	1
Mich. Dengel	1	4	.	3	2	.	.	14	54	19	14	10	17	7	$\frac{3}{4}$
Vid. Mich. Schuster Erben	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georg Hell	1	5	2	4	3	.	3	25	90	50	8	5	8	4	.
Hans Kremer	1	.	.	.	.	.	.	13	18	6	12	5	10	4	.
Mich. Benning	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mich. Krauß	1	.	.	.	.	.	.	12	20	8	.	2	7	2	.
Georg Schenn	1	.	.	2	4	.	.	7	20	7	20	10	3	2	.
Hanns Schuster	1	6	2	4	3	5	1	24	110	27	20	9	16	7	.
Vidua Thomas Kischen	1	.	.	3	2	.	.	6 $\frac{1}{2}$	16	5	.	1	5	2	.
Vidua Hannes Bußnerin	1	6	3	7	10	.	1	20	100	25	8	4	20	10	$\frac{3}{4}$
Vidua Krestel Hännin	1	.	.	1	.	.	.	2	6	1	.	.	.	.	.
Simon Zimmerman . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hans Lender . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Christian Brenner	1	.	4	2	4	.	.	8	50	12	7	3	10	5	.
Hanes Bußner	1	.	4	3	3	.	.	10	54	18	.	3	15	7	.
Vidua Math. Schullerin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23	22	65	57	87	96	18	17	486	1789	572	205	135	390	188	5

scheuren.

					Contributio								à fl. 8 den. —		NB. $\frac{1}{84}$ Theilchen heist eine Bür. Eine Bür hat 2 Kik undt ist ein $\frac{1}{128}$ Theilchen.
Foeneta	Foeni	Vineae quartales	Vini	Modus aquirendi, quaestus aut manufactura	Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		Loth Nr.		
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.					
2	7	4	45	.	16	22	2	1	4	1	1	.	2	Villicus	
$\frac{1}{2}$	2	3	50	.	9	40	5	$\frac{1}{8}$	3	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{8}$	
$\frac{1}{2}$	5	3	60	.	16	50	2	4	4	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{8}$	
1	2	2	64	.	5	12	3	.	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{8}$	
4	6	4	63	.	17	61	2	$\frac{1}{4}$	5	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{8}$	
2	3	2	40	.	16	70	8	$\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{8}$	
$\frac{1}{2}$	4	2	32	.	10	17	5	$\frac{1}{2}$	3	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{8}$	
1	2	2	36	.	6	36	3	$\frac{1}{4}$	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{8}$	
3	4	3	60	.	12	89	7	$\frac{1}{2}$	3	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{8}$	
2	7	3	70	.	15	76	8	$\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{8}$	
$\frac{1}{2}$	1	2	36	.	10	63	.	.	.	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{8}$	
1	6	4	54	.	10	24	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
$\frac{1}{2}$	6	3	45	.	14	50	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
4	10	3	54	.	12	22	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
1	7	4	99	.	18	15	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
2	2	3	63	.	10	79	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
$\frac{1}{2}$	7	3	54	.	16	11	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
$\frac{1}{2}$	3	2	45	.	14	28	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
2	7	3	60	.	15	80	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
2	3	1	20	.	10	50	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
Ist auf Schellenberg					10	74	als Mayrer zum Herrn Pfarrer								
$\frac{1}{2}$	2	1	40	.	9	20	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
3	3	2	40	.	11	.	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
2	7	4	72	.	16	24	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
3	1	2	45	.	5	60	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
6	6	4	72	.	17	75	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
1	$\frac{1}{2}$	2	20	.	5	55	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
$\frac{1}{2}$	3	2	54	Schuster	1	12	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
$\frac{1}{2}$	2	2	99	.	6	21	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{8}$
51	113	80	1492		368	26									

C o l o n i

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelinae	In granis	Milii gelinae	Milii et Sarac. grana	Hordei et avenae gelinae	In granis	Pisa, lentes et fabae in granis
Vid. Math. Schullerin		2	.	3	2	.	8	9	70	18	.	1	18	8	.
Hans Roth		6	.	8	4	.	.	20	62	15	.	1	15	7	.
Vid. Mich. Kischin . . . . .		.	.	1	.	.	.	4	18	6	.	2	8	3	.
Stephan Schuster		6	.	2	3	.	.	28	100	30	7	6	27	15	3
Math. Roth	1	4	1	5	1	.	.	15	45	12	.	1	8	4	.
Mich. Bock	1	6	2	3	3	.	.	20	70	18	4	4 $\frac{3}{4}$	10	8	.
Vid. Hans Löwin . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Georgius Bock . . . . .		.	2	.	3	.	.	10	40	16	.	2	6	4 $\frac{1}{2}$	.
Christian Herrmann		2	.	2	1	.	.	12	30	10	2	2	13	10	.
Georgius Herrmann		4	.	2	3	.	.	20	40	15	9	6	19	15	.
Mich. Schuster		4	.	1	2	.	.	17	70	17	.	1	9	6	.
Vid. Mich. Filschin . . . . .		.	.	1	.	.	.	11	32	7	.	1	.	.	.
Georgius Sallmen . . . . .		.	4	1	2	.	.	10	58	15	12	7	15	6	.
Steph. Sallmen		6	5	3	3	4	.	20	150	40	.	2	30	15	.
Georgius Ludwig	1	4	2	2	1	.	1	13	45	12	5	3	15	8	.
Barthes Roth	1	.	4	2	2	.	3	12	20	6	.	2 $\frac{3}{4}$	4	.	.
Georgius Hann	1	.	3	1	1	.	.	10	30	10	6	5	6	2	.
Simon Hann . . . . .		.	6	2	3	.	.	15	60	30	.	2	15	8	.
Vidua Christian Beckerin . . . . .		.	.	.	.	.	.	2	9	2 $\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.
Hans Haist . . . . .		.	.	.	2	.	.	7	15	5 $\frac{1}{2}$	3	2	.	.	.
Andres Schuller . . . . .		.	4	5	3	4	5	9	80	20	5	2 $\frac{1}{2}$	11	4	1
Georgius Kremer . . . . .		.	.	.	1	.	.	8	12	3	4	3	3	2	.
Georgius Kremer sen.	1	2	.	.	2	.	.	8	8	4	.	.	8	4	.
	14	48	33	44	42	8	17	283	1064	312	57	56	248	129	8

V a l a c h i

Opre Juga cum filio . . . . .	.	4	1	2	2	50	.	.	20	6	.	1 $\frac{1}{2}$	3	2	.
Juonas Kitschid . . . . .	.	4	.	4	4	15	.	.	40	15	10	5	10	5	.
Todor Hosa . . . . .	.	5	2	5	4	15	.	.	20	15	.	1	9	4	.
Opre Csaturel . . . . .	.	4	.	2	1	.	.	.	27	10	10	9	10	5	.
Illyie Szereisan . . . . .	.	2	.	.	1	.	.	.	10	5	8	5	4	2	.
Joannes Bantsch . . . . .	.	2	.	2	1	.	.	.	25	9	5	4	6	3	.
	14	69	36	59	55	88	17	283	1206	372	90	81	290	150	8

Foeneta	Foeni	Vineae quartales	Vini	Modusaquirendi, quaestus aut manufactura	Contributio								Loth Nr.
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.	
.	.	2½	55	.	14	50	.	.	.	.	.	.	.
1	5	3½	70	.	13	15	.	.	.	.	.	.	.
1	1	1½	27	.	4	61	.	.	.	.	.	.	.
2	7	6½	135	Des Vatters	(16	60	.	.	.	.	.	.	.
¼	2	2	40		(12		.	.	.	.	.	.	.
2	6	3½	63	.	14	56	.	.	.	.	.	.	.
½	.	3	40	.	7	82	.	.	.	.	.	.	.
2	3	2	55	.	6	90	.	.	.	.	.	.	.
2	4	2½	63	.	9	59	.	.	.	.	.	.	.
3	5	3½	81	.	13	64	.	.	.	.	.	.	.
1½	4	2½	24	.	9	75	.	.	.	.	.	.	.
½	.	2	40	.	9	16	.	.	.	.	.	.	.
4	6	4	63	.	8	60	.	.	.	.	.	.	.
3	6	3½	45	.	16	35	.	.	.	.	.	.	.
¼	2	2	45	.	13	10	.	.	.	.	.	.	.
.	2	¼	40	.	8	32	.	.	.	.	.	.	.
¼	3	1	9	.	9	60	.	.	.	.	.	.	.
¼	3	2	40	.	13	60	.	.	.	.	.	.	.
.	.	1½	23	.	3	90	.	.	.	.	.	.	.
½	2	1	10	.	8	50	.	.	.	.	.	.	.
2	3	3	54	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.
½	2	1½	19	.	7	32	.	.	.	.	.	.	.
.	2	2	40	.	8	70	.	.	.	.	.	.	.
27	68	56	1081	.	259	77							
2	Ochsenhirt; von Szibiel				.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	Schweine Hirt; aus Cakova				.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	Stuttenhirt von Gesäss				.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	6	.	.	5	.	Kakovaer	.	.	.
1	.	.	.	.	4	.	.	2	.	Szibieler	.	.	.
2	.	.	.	.	6	.	.	4	.	Szibieler	.	.	.
27	79	56	1081	.	16	.							

Coloni

	Sessions	Boves	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelinae	In granis	Milii gelinae	Milii et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelinae	In granis	Pisa, lentes et fabae in granis
										cub.		cub.		cub.	
Petru Ludosán	2	.	.	4	.	.	.	20	5	6	2	4	1	.
Manj Glimbocsán	4	.	.	.	.	.	3	6	5	.	.	.
Mich. Schinker	2	1	.	.	.	.	8	3	.	5	5	2	1
Juon Bunye	4	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Todor Oltan	2	.	1	1	.	.	.	10	3	.	6	9	4	.
Opre Muntán	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Ludosán	2	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Gravul	4	.	2	.	.	.
Dragumir	1	1	.	.	.	.	.	2	.	2	.	.	.
Juon Oltán	2	.	2	.	.	.	.	6	2	12	7	.	.	.
Opre Jurka	2	.	2	.	.	.	.	14	4	.	.	.	.	.
	.	10	3	14	9	.	.	.	58	26	24	33	18	7	.

Gross-

Walachen so über eine Meile vom

Jeremie Gállye . . . . .	.	2	1	3	4	8	3	.	10	.	8	8	5	2	.
Juon Tregitsch . . . . .	.	2	1	4	4	7	17	.	10	.	10	10	10	3	.
Mihaly a lui Dán . . . . .	.	.	1	2	1	.	.	.	.	.	5	7	.	.	.
Juon Bugnerul . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
filius Badjul . . . . .	.	2	2	4	2	.	4	.	30	.	10	10	.	.	1
Komany Luka . . . . .	.	.	1	.	1	30	.	.	.	.	.	11	.	.	.
Opre Oana . . . . .	.	4	1	2	3	10	20	.	12	.	4	4	3	4	.
Many Tretitsch . . . . .	.	2	1	2	4	.	.	.	15	.	10	8	4	2	.
Thoma Csorte . . . . .	.	.	.	1	2	.	.	.	.	.	4	7	.	.	.
Raduly Tretitsch . . . . .	.	2	.	1	1	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.
Opre Brote . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
11	.	14	8	19	22	55	44	.	77	.	51	71	22	11	1

Walachen so ungefähr eine halbe Meile von denen

Vaszill Crumpeye . . . . .	.	2	2	13	2	10	.	.	.	.	.	9	.	.	.
Szimeon Marie . . . . .	.	2	2	2	1	20	10	.	10	.	8	6	.	.	.
Barb Szavul . . . . .	.	.	1	.	1	6	.	.	.	.	.	6	.	.	.
3	.	4	5	15	4	36	10	.	10	.	8	21	.	.	.

Foeneta	Foeni	Vineae quartales	Vini urnarum	Modus aquirendi, quae- stus aut manufactura	Contributio								Loth	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.		
.	4	1	.	.	4	.	2	.	.	.	.	.	Von Salzburg
.	2	.	.	.	2	50	.	.	.	.	.	.	Von Glimbach
.	3	.	.	.	3	.	1	.	3	.	.	.	Von Porumbach	
.	2	.	.	.	5	.	1	.	2	.	.	.	Von Rukur	
.	.	.	.	.	4	.	2	.	3	.	.	.	Von Kinien
.	1	.	.	.	3	50	1	.	2	.	.	.	Saltzburg	
.	1	.	.	.	2	.	2	.	4	.	.	.	Csapretsch	
.	2	.	.	.	3	50	1	.	2	.	.	.	Redeschineschd aus Wal.	
.	2	.	.	.	3	50	1	.	2	.	.	.	Szakadather	
.	.	.	.	.	5	.	2	.	4	.	.	.	Szibieler
.	17	.	.	.	.	.	Ochsenhirt	.	.	.	.	.
					36	.	.	.	.	.	.	.
					16									
					52									

Scheuren.

Dorff wohnen auf dem Platz im Wald.

.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Roschinar
.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Aus der Walachey von
.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Roschinar
.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikindall
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikindall
.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikindall
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikindall
.	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Roschinar; des tit.
														Herrn sedis Mayrer

obigen wohnen im Wald, auf dem Pasiste genannt.

.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Roschinar
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Zikkendall
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikkendall
.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Coloni

	Sesiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelinae	In granis	Milii gelinae	Milii et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelinae	In granis	Pisa, lentesc et fabae in granis
										cub.		cub.			
Thoma Bunye	2	.	1	2	4	.	.	12	.	10	9	.	.	.
Dán Orettye	4	.	.	.	.	.	.	2	3	.	.	.
Sztan Muntyán	4	2	.	.	.	.	.	3	4	.	.	.
Mihaille Stannille	2	1	4	2	10	2	.	9	.	8	8	.	.	.
Sorban Mille	2	2	4	5	35	3	.	12	.	9	18	.	.	.
Oppe Kome	6	10	.	.	6	.	.	9	.	.	.
Todor Topolog sen.
Toma Kolde
Juon Oanu
Potru Dragoy
Todor Topolog jun.
11	.	6	3	17	17	59	5	.	39	.	32	51	.	.	.

Sachsen

Märt. Kirschner	1	2	.	2	3	.	.	22	60	10	15	8	.	.	.
Vid. Andres Schneiderin	1	.	1	1	2	.	.	5	30	8	8	4	.	.	.
Georgius Knall	1	.	.	.	.	.	.	3	12	3	.	3	.	.	.
Hans Gunesch	1	4	1	2	4	.	.	39	49	15	26	9	.	.	.
Thomas Güst	1	.	4	4	6	5	.	25	108	27	30	18	.	.	31
Georgius Speck	1	4	1	4	5	.	10	35	117	30	30	8	.	.	.
Georgius Hübsch	1	2	.	2	2	.	.	3	38	10	12	6	.	.	.
Hanns Fuchs	1	2	.	1	5	.	.	20	45	11	20	9	.	.	.
Vidua Fuchsin . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	4	8	2	.	.	.	.	.
Vidua Grauin	1	4	.	1	4	.	5	15	61	10	12	6	.	.	.
Simon Theyß	1	6	1	2	6	.	.	28	118	28	60	27	.	.	2
Märt. Drotler	1	2	.	1	4	.	.	11	56	12	20	8	.	.	.
Vid. Hans Specken . . . . .	.	.	.	1	3	.	4	4	9	2	6	3	.	.	.
Stephan Vollberth	1	6	2	7	10	12	20	46	171	40	60	27	40	20	.
Märt. Bordan	1	4	.	3	4	.	.	12	36	8½	20	7	.	.	.
Märt. Theilman	1	2	.	1	2	.	.	3	34	7½	20	7	.	.	3
Mich. May	1	.	2	2	5	.	.	7	27	6	20	10	.	.	.
Vid. Thom. Mayin	1	2	.	1	3	.	.	19	24	6	9	4	.	.	.
Vid. Georg Ehrmanin	1	1	.	1	1	.	.	3	26	4	10	5	.	.	.
Vid. Gabbelin	1	4	.	.	3	.	.	16	15	4	12	7	.	.	.
Vid. Valt. Guneschin	1	2	.	1	2	.	.	16	15	3	8	4½	.	.	.
13	19	47	12	38	74	17	39	336	1059	247	398	180	40	20	6

Coloni

	Sessiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera agr. et prat.	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Mil. et Sarac. in gran.	Hordei, speltae et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes et fabae in granis
2-tes 4-tel															
Georg Wagner	1	.	.	.	1	.	.	8	12	3	11	5	.	.	.
Blasius Wock	1	4	1	2	4	.	.	20	54	13	20	8	.	.	.
Mich. Girlich	1	4	1	3	4	.	.	28	107	20	36	17	.	.	1
Märt. Zekel	1	2	1	1	.	.	.	15	45	9	20	10	.	.	.
Georgius May	1	4	.	1	1	.	.	12	36	9	7	3	.	.	.
Georgius Hannebächer	1	.	5	5	10	.	4	32	155	40	60	18	20	8	3
Thom. May	1	6	2	4	8	12	10	36	170	40	40	25	12	6	2
Peter Thaiß	1	4	2	3	6	.	.	16½	90	25	25	14	.	.	2
Vid. Töpferin	.	.	.	1	1	.	.	10	10	3	.	.	.	.	.
Andreas Bock	1	.	.	.	.	.	.	1	9	2	.	.	.	.	.
Georgius Groß	1	4	2	5	8	4	25	24	107	30	30	14	12	6	3
Hanns Thaiß	1	4	.	4	6	.	.	23	81	20	27	10	.	.	4
Daniel Schneider	1	.	.	1	2	.	.	4	21	4	7	5	.	.	.
Thom. Weber	1	.	.	.	3	.	.	2	12	3	7	5	.	.	.
Mich. Schneider	1	.	.	1	4	.	.	4	19	3	8	8	.	.	.
Christian Schneider	1	.	.	1	1	.	.	6	22	4	.	2	.	.	.
Hanns Bachmann	1	1	.	1	2	.	.	6	15	3	10	5	.	.	.
Valt. Binder	1	2	.	.	1	.	.	11	11	3	7	5	.	.	.
Paul Sander	1	.	2	1	.	.	.	4	25	5	13	6	.	.	.
Hans Hust	1	.	3	1	2	3	.	7	35	7	20	9	.	.	.
Märt. Weidenfelder	1	4	1	3	2	.	.	20	75	17	35	18	.	.	.
Märt. Buch	1	4	.	1	3	.	.	15	33	6	10	11	.	.	.
Vidua Speckin	1	2	.	1	3	.	.	10	20	7	20	9	.	.	.
Andres Thaiß	1	4	2	3	6	.	.	25	117	23	36	17	16	3	1
Paul Groß	1	6	3	9	10	12	12	40	175	40	50	30	20	5	3
Andres Roth	1	.	2	1	2	.	.	6	135	7	10	6	.	.	4
Georg Hoprich	1½	.	.	.	.	.	.	3	6	2	.	2	.	.	1
25	26	55	27	53	90	31	42	388	1497	348	509	262	170	28	7

Foeneta	Foeni	Vineae quatales	Vini	Modus aquirendi	Contributio								Loth:
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.	
.	2	1	20	.	19	50	7	$\frac{1}{2}$	3	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	2	3	40	.	34	12	13	$\frac{1}{2}$	6	$\frac{1}{2}$	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	3	3	60	.	45	50	17	$\frac{1}{2}$	8	$\frac{1}{2}$	.	.	$3\frac{1}{2}$
.	7	2	20	.	27	62	10	$\frac{1}{2}$	5	$\frac{1}{2}$	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	1	$1\frac{1}{2}$	9	.	22	75	9	$\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{3}{4}$
.	6	3	60	.	45	50	17	$\frac{1}{2}$	8	$\frac{1}{2}$	.	.	$3\frac{1}{2}$
.	7	4	100	.	48	75	18	$\frac{1}{2}$	9	$\frac{1}{2}$	.	.	$3\frac{1}{2}$
.	4	3	50	.	35	75	13	$\frac{1}{2}$	6	$\frac{1}{2}$	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	.	$1\frac{1}{2}$	20	.	9	75	3	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	.	.	$\frac{1}{2}$
.	.	$1\frac{1}{2}$	6	.	14	62	5	$\frac{1}{2}$	2	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{8}$
.	6	$4\frac{1}{2}$	40	.	42	25	16	$\frac{1}{2}$	8	$\frac{1}{2}$	.	.	$3\frac{1}{4}$
.	2	2	48	.	34	12	13	$\frac{1}{2}$	6	$\frac{1}{2}$	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	2	.	.	.	16	25	6	$\frac{1}{2}$	3	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{4}$
.	2	$1\frac{1}{2}$	6	.	14	62	5	$\frac{1}{2}$	2	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{4}$
.	.	.	8	.	16	25	6	$\frac{1}{2}$	3	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{4}$
.	.	1	10	.	19	50	7	$\frac{1}{2}$	3	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	.	1	10	.	16	25	6	$\frac{1}{2}$	3	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{4}$
.	1	1	.	.	19	50	7	$\frac{1}{2}$	3	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	5	.	.	.	16	25	6	$\frac{1}{2}$	3	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{4}$
.	.	1	10	.	21	12	8	$\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	3	$1\frac{1}{2}$	.	.	32	50	12	$\frac{1}{2}$	6	$\frac{1}{2}$	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	2	$2\frac{1}{2}$	20	.	29	25	11	$\frac{1}{2}$	5	$\frac{1}{2}$	.	.	$2\frac{1}{4}$
.	.	$1\frac{1}{2}$	20	.	19	50	7	$\frac{1}{2}$	3	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	4	4	60	.	40	62	15	$\frac{1}{2}$	7	$\frac{1}{2}$	.	.	$3\frac{1}{8}$
.	8	5	90	.	61	75	23	$\frac{1}{2}$	12	$\frac{1}{2}$	.	.	$4\frac{1}{2}$
.	.	1	20	.	19	50	7	$\frac{1}{2}$	3	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	.	$\frac{1}{2}$	3	.	9	75	3	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	.	.	$\frac{1}{2}$
.	68	49	730	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Valachi

	Sessions	Boves	Equi et equae	Vaccae	Porci	Oves	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In graminis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Avenae gelimae	In graminis	Pisa, lentes in grana
											sub.			sub.	
Opre Dragomanj	2	.	2	2	5	.	.	19	5	7	9	.	.	.
Petra Csupa	2	.	.	1	.	.	.	12	4	.	2	.	.	.
Opre Stankul	2	.	1	2	6	.	.	12	3	.	.	.	.	.
Bukur Radutz	2	2	7	.	.	10	3	.	2	.	.	.
Bukur Magul	1	.	.	.	.	.	.	6	2	.	.	.
Roman Nemuska	2	.	1	2	3	.	.	17	4	4	4	.	.	.
Thoma Barb	2	.	1	2	.	.	.	19	4	8	1	.	.	.
Roman Turkul	2	.	1	1	3	.	.	18	4	5	4	.	.	.
Lazar Czinte	2	.	1	2	.	.	.	10	2	.	.	.	.	.
Opre Hosche	2	.	1	1	9	.	.	12	3	.	.	.	.	.
10	.	16	.	11	15	33	.	.	129	32	30	24	.	.	.

Saxones

H a n n e -

Märt. Speck	1	4	2	2	2	10	2	11	90	19	35	16	30	9	4
Vid. Christian Speckin . . .	1	6	.	2	3	6	.	8	70	18	10	9	30	20	1
Mich. Gunesch	1	.	6	3	4	6	3	16	70	17	20	13	30	20	2
Mich. Speck	1	2	2	1	4	1	.	8	36	10	15	7	17	4	.
Thom. Gunesch	1	4	1	1	4	4	.	6	45	11	12	8	20	7	2
Hans Rhor	1	4	1	3	4	.	5	8	60	15	20	8	20	7	2½
Hans Gunesch	1	6	2	2	3	.	2	12	90	20	40	16	45	13	1
Hans Kaun	1	2	4	2	4	6	4	13	66	17	15	9	20	5	2
Vid. Paul Kaunin	1	.	.	2	3	.	.	7½	20	5	8	5	18	4	.
Thom. Speck	1	6	3	4	7	6	.	11	100	25	25	12	20	5	2
Hanns Rohr	1	4	2	3	7	.	10	8	40	10	20	10	15	4	2
Mich. Speck	1	6	2	5	8	4	.	13	100	19	17	11	23	11	5
Hanns Croner	1	6	.	2	.	.	.	3	36	8	18	7	20	5	2½
Hanns Helmann	1	4	1	1	1	.	.	3½	60	10	6	3	6	2	1
Mich. Rohr	1	4	1	2	5	2	.	8	50	12	18	12	20	6	½
Georgius Gnotz	1	4	2	2	3	.	.	7	46	11	12	12	20	8	.
Thom. Rohr	1	6	4	10	9	30	30	24	150	30	40	24	50	15	4
Märt. Schmiedt	1	.	4	2	4	3	7	9	50	12	18	10	15	5	3
Fil. Lorentz Schmiedt . . .	1	.	4	2	2	.	.	9	90	20	25	12	17	5	3
17	18	68	41	51	77	78	63	185	1269	289	374	204	436	155	32

Foeneta	Foeni	Vineae quartales	Vini	Modus aquirendi	Contributio								Loth:	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.		
.	2	.	.	.	8	.	3	.	.	.	.	.	Czikindall
.	1	.	.	.	4	.	1	.	.	.	.	.	Roschinar
.	1	.	.	.	7	50	3	.	.	$\frac{2}{4}$	.	.	Roschinar
.	1	.	.	.	4	.	2	.	.	.	.	.	Roschinar
.	1	.	.	.	2	.	1	.	.	$\frac{2}{4}$	.	.	Roschinar
.	1	.	.	.	8	.	3	.	.	.	.	.	Roschinar
.	1	.	.	.	4	30	3	.	.	$\frac{1}{4}$	.	.	Von Maichen
.	1	.	.	.	7	60	3	.	.	.	.	.	Von der Sebus
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ochsenhirt	.	.	.	Czikindaller
.	1	.	.	.	.	.	.	.	Ochsenhirt	.	.	.	Gesäßer

b a c h.

.	7	2	72	.	31	50	13	$\frac{2}{8}$	10	$\frac{1}{2}$	1	.	$2\frac{1}{2}$
.	6	2	40	.	28	50	11	$\frac{1}{4}$	9	$\frac{1}{2}$	1	.	$2\frac{1}{8}$
.	8	2	60	.	36	.	15	.	12	.	1	.	3
.	4	1	30	.	24	.	10	.	8	.	1	.	2
.	5	$1\frac{1}{2}$	40	.	27	.	11	$\frac{4}{8}$	9	.	1	.	$2\frac{1}{4}$
.	6	2	40	.	30	.	12	$\frac{1}{8}$	10	.	1	.	$2\frac{1}{2}$
.	8	$1\frac{1}{2}$	60	.	31	50	13	$\frac{1}{2}$	10	$\frac{1}{2}$	1	.	$2\frac{1}{8}$
.	8	$2\frac{1}{2}$	57	.	28	50	11	$\frac{1}{4}$	9	$\frac{1}{2}$	1	.	$2\frac{1}{8}$
.	2	1	40	.	19	50	8	$\frac{3}{8}$	6	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{8}$
.	8	$1\frac{1}{2}$	45	.	37	50	15	$\frac{1}{5}$	12	$\frac{1}{2}$	1	.	$3\frac{1}{8}$
.	5	1	30	.	25	50	10	$\frac{1}{5}$	8	$\frac{1}{2}$	1	.	$2\frac{1}{8}$
.	7	2	40	.	36	.	15	.	12	.	1	.	3
.	3	$\frac{1}{2}$	18	.	18	.	7	$\frac{1}{2}$	6	.	1	.	$1\frac{1}{2}$
.	6	$1\frac{1}{2}$	25	.	21	.	8	$\frac{1}{8}$	7	.	1	.	$1\frac{1}{4}$
.	5	$1\frac{1}{2}$	30	.	25	50	10	$\frac{1}{5}$	8	$\frac{1}{2}$	1	.	$2\frac{1}{4}$
.	4	2	50	.	31	50	13	$\frac{1}{8}$	10	$\frac{1}{2}$	1	.	$2\frac{1}{8}$
.	10	3	80	.	52	50	21	$\frac{1}{8}$	17	$\frac{1}{2}$	1	.	$4\frac{1}{8}$
.	2	2	60	.	24	.	10	.	8	.	.	.	2
.	5	$2\frac{1}{2}$	60	.	28	50	11	$\frac{1}{8}$	9	$\frac{1}{2}$	1	.	$2\frac{1}{8}$
.	109	33	877	.	556	50							$46\frac{1}{8}$

[Auf das Loth kommt 12 fl.;
5 met trit. 4 met. aven. —]

C o l o n i														Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Milii gelimæ	Milii et Sarac. grana	Hordei et avenae gelimæ	In granis	Pisa, lentes et fabae in granis
																						cub.		cub.			cub.	cub.
Mich. Speck	1	6	1	3	4	9	3	12	100	22	36	9	45	16	2													
Hanns Rohr	1	6	.	5	5	1	.	7	98	23	19	14	18	9	1													
Andres Rohr	1	2	1	.	2	.	.	6	40	10	7	5	13	4	1													
Servatius Speck	1	2	3	3	4	.	.	6	50	12	12	3	12	3	.													
Hanns Speck	1	4	.	2	2	.	.	6	14	4	11	9	11	3	1½													
Hanns Rohr	1	4	1	2	5	1	.	11	60	15	20	11	20	6	3													
Mich. Binder	1	2	.	.	3	.	.	7	33	8	11	6	5	1¼	1													
Dan. Weber	1	4	2	5	5	8	15	10	105	25	25	11	23	5	1													
Hanns Teutschländer	1	4	2	3	4	4	.	8	70	15	18	10	25	8	1													
Georg Ludoser	1	6	.	1	1	.	.	8	80	20	7	5	18	5	1½													
Mathias Speck	1	6	2	4	3	8	9	13	120	26	40	19	50	13	2													
Blasius Speck	1	4	2	3	3	.	.	16	110	30	20	14	20	5	1													
Mich. Rohr	1	4	.	.	3	2	.	6	40	10	16	7	20	6	1													
Georgius Kaun	1	4	.	.	2	3	.	10	50	12	15	7	16	5	1													
Vid. Georgius Kaunin	1	.	.	1	1	.	.	3½	10	1½	6	4	6	2	.													
14	14	58	14	32	47	36	27	129	980	233	263	134	302	91	18													

Walachen, so bey trockenen Brunnen genant, über eine Meile

Juon Topolok . . . . .	.	.	1	12	2	.	.	.	17	.	.	9	.	.	1
Stan Muntyán . . . . .	.	2	1	1	2	10	.	.	15	.	12	9	9	.	.

Walachen neben

Opre Muntán . . . . .	.	2	.	2	2	20	3	.	20	.	10	5	10	.	.
Stan Marsinan . . . . .	.	.	2	1	1	7	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Ivan Pirisul . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
Thoma Lazar . . . . .	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Juon Roschul . . . . .	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Juon Glimbocsan . . . . .	.	.	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Mircze Boila . . . . .	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Opre Corne . . . . .	.	.	1	.	.	20	.	.	.	.	.	1½	.	.	.
Costandin Muntján . . . . .	.	2	.	2	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Ilie Muntan . . . . .	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Avram Lupe . . . . .	.	2	.	2	3	20	.	.	10	.	.	3	.	.	.
Thodor Dusa . . . . .	.	2	.	2	2	9	.	.	20	.	.	3	10	.	.
Koman Drok . . . . .	.	.	.	4	1	7	2	.	.	.	.	.	.	.	.
Georgius Oprisan . . . . .	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Akim Cristul . . . . .	.	.	.	2	3	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Dragotha . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thodor Africsán . . . . .	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.

17

Foeneta	Foeni	Vineae quatales	Vini urnarum	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	Nr. 79. a fl 12.; Trit. M. 5 Haber M. 4; Hey cur. 1 Das 1/2 Loth fl 6.
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O				
.	4	1 1/2	40	.	33	.	13	1 2/3	11	.	1	.	2 1/2 1/4	NB. Vieh Verk:
.	6	1 1/2	41	.	27	.	11	1 2/3	9	.	1	.	2 1/2	
.	3	1	24	.	21	.	8	1 2/3	7	.	1	.	1 1/2 1/4	
.	3	1	40	.	13	.	5	1 2/3	4	.	.	.	1 1/2	
.	5	1	12	.	27	50	11	1 2/3	9	.	1	.	2 1/2 1/8	
.	6	1 1/2	50	.	30	.	12	1 2/3	10	.	1	.	2 1/2	
.	1	1 1/2	40	.	21	.	18	1 2/3	7	.	1	.	1 1/2 1/4	
.	7	3	60	.	37	50	15	1 2/3	12	1/2	1	.	3 1/2 1/4	
.	5	1	30	.	21	.	8	1 2/3	7	.	1	.	2 1/2 1/4	
.	3	1 1/2	40	.	30	.	12	1 2/3	10	.	1	.	2 1/2	
.	9	2 1/2	70	.	37	50	15	1 2/3	12	1/2	1	.	3 1/2	
.	5	2	30	.	39	.	16	1 2/3	13	.	1	.	3 1/2	
.	3	1	30	.	21	.	8	1 2/3	7	.	1	.	1 1/2 1/4	
.	4	1	34	.	25	50	10	1 2/3	8	1/2	1	.	2 1/2	
.	1	1	27	.	18	.	7	1 2/3	6	.	.	.	1 1/2	
.	65	22	568	.	402								34 1/2	
vom Dorf wohnen bei der Pasiste.														
.	2	.	.	.	1	Von Roschinar Rouyl Alb aus der Walachey
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
dem Dorff.														
.	3	.	.	.	8	.	.	1 1/4	.	.	2 1/4	.	.	Von Boicza
.	3	.	.	.	4	50	.	1 1/4	.	.	2 1/4	.	.	
.	2	50	.	1 1/4	.	.	2 1/4	.	.	Von Rekitt aus Törkey Von Nieder Schebesch
.	.	.	.	.	3	50	.	1 1/4	.	.	2 1/4	.	.
.	3	.	.	1 1/4	.	.	2 1/4	.	.	Von Glimbach Von Porcseed
.	.	.	.	.	2	.	.	1 1/4	.	.	2 1/4	.	.
.	3	.	.	1 1/4	.	.	2 1/4	.	.	Kälberhirt
.	3	.	.	.	.	.	.	1 1/4	.	.	2 1/4	.	.
.	2	.	.	.	3	.	.	1 1/4	.	.	2 1/4	.	.	Von Rimnik Vom Oltin aus Walachey
.	1	.	.	.	3	.	.	1 1/4	.	.	2 1/4	.	.	
.	2	Ochsenhirt von Stein Ochsenhirt Kühehirt; Roschinarer Schweinehirt; Rokoviczer Ochsenhirte Czikindaller
.	1 1/2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	Von Freck
.	2	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	4	.	.	1 1/4	.	.	2 1/4	.	.	
.	21	.	.	.	38	50	

Stoltzen.

Coloni	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Hordei speltac et avenae gelimae	In granis	Pisae, lentes et fabae grana
Dominus Michael Platner .		4	3	6	5	.	50	12	45	10	32	13	18	7	.
Mich. Schelles		4	1	6	5	17	9	12	30	8	20	12	30	15	.
Märt. Schelles		4	1	4	3	.	.	20	30	8	20	12	30	15	.
Petrus Werner	1	2	2	1	2	.	.	4 $\frac{1}{2}$	22	4	13	12	16	4	.
Vidua Mich. Wernerin . . . . .		.	.	1	2	.	.	2	4	1	.	.	.	.	.
NB. Simon Leonhardt		4	1	3	4	.	.	13	30	8	28	12	10	2	.
Vidua Georg Waltenin . . . . .		.	.	1	2	.	3	4 $\frac{1}{2}$	10	2	8	2	.	.	.
Peter Leonardt	1	2	.	3	2	.	.	6	16	2	7	4	.	.	.
Mich. Leonardt	1	4	.	1	4	.	.	8	36	6	16	9	20	8	.
Märt. Werner	1	.	3	1	1	.	.	11 $\frac{1}{2}$	11	2 $\frac{1}{2}$	9	3	12	2 $\frac{1}{2}$	.
Vidua Fämigin . . . . .		.	.	.	.	.	.	1 $\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.
Hanns Linder	1	.	.	.	1	.	.	.	14	4	.	.	4	2	.
Peter Ingardt	1	1	1	1	2	.	11	5	30	8	10	4	4	2	.
Mich. Weiß		3	2	2	6	23	2	11	30	7 $\frac{1}{2}$	21	9	20	4	.
Vidua Peterin		1	.	.	6	.	.	3	10	3	8	2	.	.	.
Mich. Connerdt	1	.	2	2	3	.	3	3 $\frac{1}{2}$	40	11	20	6	15	4	.
Hanns Schuster . . . . .		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vidua Lucas Göbbelin	1	2	1	1	3	.	2	11	20	5	.	2	.	.	.
Märt. Cziegler . . . . .		.	1	.	.	.	.	4	.	.	12	3	.	.	.
Vidua Georgii Bayerin		2	.	2	3	.	.	14	15	3	.	2	.	.	.
Gregorius Ingardt		4	.	2	2	.	.	9 $\frac{1}{2}$	14	3	13	7	.	.	.
Vidua Thoma Simonin		2	.	3	3	.	.	3 $\frac{1}{2}$	11	3	30	3	.	.	.
Mich. Werner . . . . .		.	5	3	6	.	.	11	46	7	36	12	12	4	.
Vidua Märt. Wernerin . . . . .		.	.	.	2	.	.	3	12	10	12	2	9	3	.
Vidua Mich. Kerschteinin . . . . .		.	.	.	.	.	.	5	3	1	.	.	.	.	.
Hannes Hien	1	4	2	1	4	.	.	13	30	7	20	8	20	7	.
Vidua Tatterlächerin	1	.	.	.	.	.	.	3 $\frac{1}{2}$	4	3 $\frac{3}{4}$	.	2	.	.	.
Hanns Werner	1	.	.	.	3	.	.	4	20	4 $\frac{1}{2}$	18	10	11	4	.
Mich. Winzel jun.	1	4	1	3	4	.	.	4	25	4	12	7	2	3 $\frac{3}{4}$	.
Märt. Kahl	2	4	1	4	5	.	5	17	33	7	25	17	25	8	1 $\frac{1}{2}$
Mich. Hannebächer	1	.	3	2	4	.	.	16	14	3	18	4	.	.	.
Mich. Biltz	1	.	4	6	2	.	.	.	48	8	11	6	.	.	.
Märt. Beer	1	2	.	1	.	.	10	.	8	2	.	.	.	.	.
Vidua Herrn Michelin		4	2	3	3	.	10	7	45	10	15	8	13	5	.
Märt Klein	1	6	2	6	2	3	18	12 $\frac{1}{2}$	44	11	34	16	20	5	.
25	24	63	38	69	94	43	123	245	747	74	448	207	291	102	2

b u r g.

					Contributio											
Foeneta	Foeni currus	Vineae quatales	Vini urn.	Modus aquirendi	Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus in pecunia		Loth Nr.	Nr. 207 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$ à fl 2.80 halbe fl 1.40 4-tel fl .70 8-tel fl .35		
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.				
7	5	120	.	.	6	30	Rector vacans						2 $\frac{1}{2}$	Trit. Cub. Metr. 1 $\frac{1}{2}$ Halb $\frac{1}{2}$ Viertel $\frac{1}{4}$ 8-tel $\frac{1}{8}$ Haber Met: 2 halb 1 Viertel $\frac{1}{2}$ 8-tel $\frac{1}{8}$		
5	4	100	.	.	5	60	2	12	4	.	1	50	2			
6	3	71	.	.	Neogamus, pro hoc anno exemptus								3 $\frac{1}{2}$			
3	2 $\frac{1}{2}$	36	.	.	Neogamus 1720 exemptus								1 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$			
3	1 $\frac{1}{2}$	45	.	.	2	10	1	.	1	$\frac{1}{2}$.	24	2 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$	Advena ex Neppendorf.		
3	5	80	.	.	Neogamus pro 1720 exemptus								2 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$			
2	1 $\frac{1}{2}$	40	.	.	2	10	1	$\frac{1}{2}$	6	$\frac{1}{2}$	.	37	1 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$		
2	3	63	.	.	5	15	2	10	3	$\frac{1}{8}$	1	50	1 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$			
4	2 $\frac{1}{2}$	100	.	.	5	95	3	.	1	.	1	50	2 $\frac{1}{2}$	Exempt, weil die Kirchen- Weingärten arbeitet $\frac{1}{2}$.		
4	2 $\frac{1}{2}$	72	.	.	4	20	2	$\frac{1}{2}$	3	.	1	50	1 $\frac{1}{2}$			
1	3 $\frac{1}{2}$	40	.	.	1	5	.	$\frac{8}{8}$, $\frac{1}{4}$	.	$\frac{1}{8}$	.	24	$\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$	
2	1 $\frac{1}{2}$	45	.	.	4	.	.	.	.	.	.	1	1 $\frac{1}{4}$
2	5	63	.	.	per conventionem annuatim								1 $\frac{1}{2}$	miserabilis senicula exempt.		
4	4	81	.	.	7	.	3	$\frac{8}{8}$	5	.	1	50	2 $\frac{1}{2}$			
4	1 $\frac{1}{2}$	40	.	.	2	10	1	$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$	1	$\frac{1}{2}$	.	34	$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$		
4	4	99	.	Müller	2	45	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$
3	2 $\frac{1}{2}$	63	.	Schuster	1	40	1 $\frac{1}{2}$	Relicta des Pesttragers exempt Advena von Wels. Anno 1720 et 1721 exempt.		
3	3 $\frac{1}{2}$	72	.	.	6	65	3	.	1	$\frac{1}{8}$	1	50	2 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$			
1	2 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$	90	.	.	4	25	2	$\frac{3}{8}$, $\frac{1}{4}$	3	$\frac{1}{8}$	.	50	1 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$		
1	2 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$	54	.	.	6	30	3	$\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$	4	$\frac{1}{2}$	1	50	2 $\frac{1}{2}$			
6	1 $\frac{1}{2}$	81	.	.	2	80	1	$\frac{1}{2}$, $\frac{7}{8}$	2	.	.	50	1	Advena von Magarey 1720 et 1721 exempt. Pupill. Der Stieffvater ver- zinset alle grundstück. Relicta quondam diaconi.		
4	4 $\frac{1}{2}$	162	.	.	7	35	3	$\frac{7}{8}$	5	$\frac{1}{4}$	1	50	2 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$			
3	2 $\frac{1}{2}$	60	.	.	1	75	.	$\frac{1}{8}$	1	$\frac{1}{4}$	.	34	$\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$		
3	5 $\frac{1}{2}$	126	.	.	8	5	4	.	5	$\frac{1}{8}$	1	50	2 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$			
3	2 $\frac{1}{2}$	45	1 $\frac{1}{2}$	Advena von Magarey 1720 et 1721 exempt. Pupill. Der Stieffvater ver- zinset alle grundstück. Relicta quondam diaconi.		
3	1 $\frac{1}{2}$	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
2	2	81	.	.	Neogamus 1720 exempt								4 $\frac{1}{4}$			
3	4 $\frac{1}{2}$	180	.	.	11	90	5	$\frac{1}{4}$, $\frac{7}{8}$	8	$\frac{1}{2}$	2	50	2 $\frac{1}{2}$			
5	4 $\frac{1}{2}$	108	.	.	7	.	3	$\frac{7}{8}$	5	.	1	50	2 $\frac{1}{2}$	Advena von Magarey 1720 et 1721 exempt. Pupill. Der Stieffvater ver- zinset alle grundstück. Relicta quondam diaconi.		
1	2	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 $\frac{1}{8}$
3	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
4	3	63	.	.	3	50	.	.	.	.	.	.	1 $\frac{1}{4}$
7	3	99	.	.	Neogamus 1720 exempt								2 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$			
83	106	2571	.	.												

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccas et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In grannis	Mili gelimae	Mili et Sarac. in grannis	Hordei speltae et avenae gelimae	In grannis	Pisa, lentes et fabae in grannis
Mart. Weidenfelder	1	6	1	6	6	.	3	14	60	14	30	14	30	8	.
Vidua Mich. Bayerin	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	$1\frac{1}{2}$	3	1	.	.	.	.	.
Georgius Hellman	1	4	1	2	7	.	.	14	40	7	30	14	20	5	.
Hanns Binder al. Gunesch . .	1	.	.	1	2	.	5	.	10	$2\frac{1}{3}$	.	6	.	.	.
Vidua Thom. Heinrichin . .		.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.
Vidua Weydenfelderin . . .	$\frac{1}{2}$	2	1	3	4	.	10	12	30	10	20	7	20	7	.
Thom. Meltzer	1	2	.	1	3	.	1	10	20	5	18	5	10	3	.
Dan. Wo'ff	1	2	1	3	.	.	1	6	20	4	7	$1\frac{1}{2}$	.	.	.
Vidua Thom. Rabelin . . .	1	4	1	7	3	3	4	$17\frac{1}{3}$	18	$4\frac{1}{3}$	.	.	3	.	.
Märt Schieb	1	6	4	12	11	2	.	18	94	19	60	23	17	5	.
Georgius Werner	1	4	1	1	1	.	.	16	20	5	11	3	13	4	.
Mich. Werner	1	3	.	1	1	.	2	10	20	4	18	5	6	1	.
Georg Göllner	1	8	5	8	11	.	40	24	50	12	40	10	40	12	.
Vidua Georgii Wernerin . .	$\frac{1}{2}$	2	.	1	1	.	.	4	9	2	10	2	6	2	.
Vidua Haus Rabelin . . .	$\frac{1}{2}$	2	1	3	2	2	.	6	10	2	.	.	.	.	.
Thomas Gödert	1	2	1	1	1	.	6	$4\frac{1}{3}$	30	5	20	9	10	3	.
Hans Reinisch	1	5	1	6	4	.	8	15	30	5	20	6	15	4	.
Andres Blasi	1	4	.	.	.	.	.	4	27	5	25	9	10	5	.
Vidua Thom. Helmanin . .	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	1	4	1	.	.	.	.	.
Hans Homm	1	2	.	1	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.
Hanns Unger	1	4	.	5	6	.	.	7	38	10	20	9	20	5	.
Märt. Seivert	1	6	.	2	6	.	.	$8\frac{1}{3}$	60	15	20	10	25	6	.
Mich. Beyer	1	4	1	2	.	.	.	7	30	7	9	5	3	1	.
Märt. Sibert	1	6	2	3	6	2	10	17	56	12	40	9	16	3	.
Thom. Hellmann	1	4	2	6	8	6	8	$11\frac{1}{3}$	41	6	20	12	15	3	.
Vidua Simon Grunerin . . .	$\frac{1}{2}$	2	.	2	2	.	4	$4\frac{1}{3}$	14	3	10	3	10	3	.
Thom. Klein	1	2	1	1	2	.	.	8	30	6	28	10	18	4	.
Vidua Kleinin	$\frac{1}{2}$	1	.	1	3	.	.	10	10	2	16	4	12	3	.
Vidua Lör. Beyerin	$\frac{1}{2}$	.	.	.	1	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.
Märt. Weiß	1	4	1	4	7	4	19	16	47	12	40	21	30	10	.
Vidua Weißin	$\frac{1}{2}$	.	.	1	.	.	.	5	9	2	.	.	.	.	.
Mich. Bachmann	1	3	.	4	.	.	.	6	24	6	30	10	16	4	.
21	25	94	25	89	99	19	121	306	854	189	534	207	365	101	.

					Contributio									
Foeneta	Foeni cur.	Vineae quartales	Vini ur.	Modus aquirendi	Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		Lothones	
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.		
.	6	8	180	.	9	10	4	$\frac{4}{8}, \frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	6	$\frac{1}{2}$	1	50	$3\frac{1}{2}$	per conventionem viotor Cibin.
.	.	$1\frac{1}{2}$	60	.	1	40	.	$\frac{1}{8}$	1	.	.	24	$\frac{1}{2}$	
.	5	6	153	.	8	40	4	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	6	.	1	50	3	
.	2	2	120	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	$1\frac{1}{2}$	36	.	1	5	.	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	.	$\frac{1}{2}$	.	24	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}$
.	.	$3\frac{1}{2}$	110	.	4	90	2	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	3	$\frac{1}{2}$.	50	$1\frac{1}{4}$	pro combust. defalc. $1\frac{1}{2}$ Pestträger exemptus ad dies vitae
.	2	$3\frac{1}{2}$	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	.	2	47	.	5	25	2	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	3	$\frac{1}{2}$	1	50	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	
.	.	7	99	.	8	40	4	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	6	.	1	50	3	
.	4	8	207	.	11	50	5	.	7	$\frac{1}{2}$	2	25	5	
.	6	$4\frac{1}{2}$	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	3	$3\frac{1}{4}$	80	.	6	30	3	.	4	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	1	50	$2\frac{1}{8}$	
10	8	243	.	.	12	95	6	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}, \frac{1}{4}$	9	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	1	50	$4\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	
.	3	72	.	.	2	80	1	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	2	.	.	50	1	
.	3	72	.	.	2	80	1	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	2	.	.	50	1	
.	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{8}$	80	2	[et 1721 exempt. advena von Frauendorff; 1720 Neogamus 1720 exempt.
.	5	$4\frac{1}{2}$	108	.	.	.	.	.	.	.	.	.	$2\frac{3}{4}, \frac{1}{8}$
.	4	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	67	.	4	90	2	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	3	$\frac{1}{2}$	1	50	$1\frac{3}{4}$	Neogamus 1720 exempt. die Hälfte pro comb. defalc. Med. pro comb. defalc.
.	.	2	22	.	1	40	.	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	1	.	.	30	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	
.	.	$2\frac{1}{4}$	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$
.	4	3	120	.	3	50	1	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	2	$\frac{1}{2}$	.	75	$2\frac{1}{4}$
.	5	$4\frac{1}{2}$	135	.	3	85	1	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	2	$\frac{1}{2}$	.	75	$2\frac{1}{2}$
.	2	.	27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	5	7	171	.	10	15	5	.	7	$\frac{4}{8}$	1	50	$3\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	
.	5	$4\frac{1}{2}$	162	.	8	5	3	$\frac{3}{8}, \frac{1}{8}$	5	$\frac{1}{2}$	1	50	$2\frac{3}{4}, \frac{1}{8}$	
.	.	$3\frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	80	.	2	80	1	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	2	.	.	50	1	
.	4	$2\frac{1}{4}$	108	.	5	95	2	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	4	$\frac{4}{8}$	1	50	$2\frac{1}{4}$	
.	.	$4\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	135	.	4	20	2	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	3	.	.	50	$1\frac{1}{2}$	
.	.	4	95	.	3	50	1	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	2	$\frac{1}{2}$	.	30	$1\frac{1}{4}$
.	4	$6\frac{1}{2}$	157	.	9	45	4	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	6	$\frac{1}{2}$	1	50	$3\frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	
.	.	2	.	.	1	40	.	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	1	.	.	.	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	
.	3	3	72	.	5	95	2	$\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	4	$\frac{4}{8}$	1	50	$2\frac{1}{2}$	
.	80	129	3228	

Coloni

	Sessiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Jugera	Tritici et siliginis gelinae	In granis	Milii gelinae	Milii et Sarac. in granis	Hordei speltae, avenae gelinae	In granis	Pisa, lentas et fabae in granis	Alia
Märt. Drothlauff, Organist	1	6	1	1	5	.	24 $\frac{1}{2}$	30	11	18	6	.	.	.	13
Vidua Lutschin	1	4	.	2	2	.	8 $\frac{1}{2}$	21	3	9	2	9	3	.	.
Mich. Weidenfelder	1	4	2	5	4	.	13	30	6	20	15	18	8	4	.
Mart. Hamrich	1	6	2	3	7	.	16	36	7	17	12	21	5	.	.
Thom Schmiedt . . . . .	.	1	1	.	.	.	1	9	1	.	.	.	.	.	.
Vidua Jakobin	1	4	1	7	5	.	9	.	5	20	7	8	3	.	.
Märt. Wintzel	1	4	.	7	5	.	18	17	4	15	4	7	1 $\frac{1}{2}$	.	5
Peter Heinrich	1	2	.	2	.	.	9	12	3	14	4	6	1	.	.
Mich. Heinrich	1	4	3	7	6	.	16	43	8	20	5	16	3	.	20
Simon Bausmert	1	4	1	2	5	.	7	.	10	2	12	2	2	.	.
Vid. Mich. Bausmert	1	2	.	2	1	.	3	4	1	18	4	12	4	.	.
Peter Eibeth	1	4	5	5	12	.	18	45	10	35	21	30	8	.	16
Mich. Baußmert	1	6	1	7	6	7	8	36	7	30	14	30	4	.	.
Märt. Gottsmeister	1	6	8	11	14	9	28	68	17	40	13	50	12	.	24
Simon Baußmert	1	2	.	2	3	.	14	18	3	12	3	16	4	.	15
Vidua Hans Stephanin	1	7	2	5	6	.	19	53	12	32	8	26	9	.	19
Mich. Bayer	1	4	1	4	4	.	8	30	7	30	11	20	8	.	6
Laur. Reinisch	1	12	6	12	17	24	25	130	18	65	43	70	32	.	32
Laur. Fenverth	1	1	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.
Georgius Weidenfelder	1	3	1	1	4	.	14	33	6	10	7	14	4	.	.
Vidua Mich. Winzelin	1	4	.	3	6	8	14	30	8	20	13	13	3	.	.
Mich. Kasl	1	8	4	8	8	.	23	40	9	27	11 $\frac{1}{2}$	28	9	.	27
Märt. Heckerling	1	4	.	4	5	.	5	82	24	40	13	32	10	.	.
Simon Czimmermann	1	.	.	.	2	.	5 $\frac{1}{2}$	6	1	7	1	9	2 $\frac{1}{2}$	.	.
Georg Klusdo	1	2	1	4	.	4	5	24	5	16	8	14	5	.	12
Hanns Pfemmig	1	4	.	5	4	.	13 $\frac{1}{2}$	30	8	20	9	24	9	.	.
Mich. Schieb	1	3	3	6	5	9	21	32	8	20	6	6	2	.	7
Hanns Rabel	1	4	1	5	3	2	5	30	8	16	12	18	6	.	18
Märt. Beyer	1	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.
Töppelts Erb.	1	4	.	2	3	.	5	30	7	22	6	15	6	.	.
Märt. Werner	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
26	27	118	44	122	142	63	378	939	207	603	260	518	164	.	213

Foeneta	Foeni	Vineae quartales	Vini	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.		
.	7	2	120	.	6	65	3	$\frac{5}{8}$	4	$\frac{1}{2}$	1	50	$2\frac{3}{4}$	Juvenis
.	1	$5\frac{1}{2}\frac{1}{4}$	90	.	7	.	3	$\frac{2}{8}$	5	.	1	50	$2\frac{1}{4}$	
.	4	$3\frac{1}{2}$	126	.	7	70	3	$\frac{1}{8}$	5	$\frac{1}{2}$	1	50	$2\frac{1}{4}$	
.	6	5	135	.	8	75	4	$\frac{5}{8}$	6	$\frac{1}{2}$	1	50	$3\frac{1}{4}$	
.	.	$\frac{1}{2}\frac{1}{4}$	60	.	.	70	.	$\frac{5}{8}$	.	.	.	.	$\frac{1}{4}$
.	4	.	81	.	.	.	1	$\frac{1}{8}$	2	.	.	30	$1\frac{1}{4}$	
.	4	$5\frac{1}{2}\frac{1}{4}$	180	.	9	45	4	$\frac{1}{8}$	6	$\frac{1}{2}$	1	50	$3\frac{3}{4}$	
.	3	$7\frac{1}{2}$	180	.	11	66	5	$\frac{1}{8}$	8	.	2	50	$3\frac{3}{4}$	
.	2	$3\frac{1}{2}\frac{1}{4}$	72	.	.	.	.	.	.	.	.	.	$2\frac{1}{4}$
.	7	5	135	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	$2\frac{1}{2}\frac{1}{4}$	81	.	4	55	2	$\frac{4}{8}$	3	$\frac{4}{8}$.	50	$1\frac{1}{2}\frac{1}{8}$	Neogamus 1720 exemptus Neogamus exemptus
.	$1\frac{1}{2}$	3	36	.	4	55	2	$\frac{4}{8}$	3	$\frac{4}{8}$	1	50	$1\frac{1}{2}\frac{1}{8}$	
.	7	$8\frac{1}{2}$	180	.	10	85	5	$\frac{1}{8}$	4	$\frac{1}{8}$	1	50	$3\frac{1}{4}\frac{1}{8}$	
.	5	4	90	.	7	35	3	$\frac{1}{8}$	5	$\frac{5}{8}$	1	50	$2\frac{1}{4}\frac{1}{8}$	
.	10	$9\frac{1}{2}\frac{1}{4}$	160	.	15	5	7	$\frac{6}{8}$	10	$\frac{1}{2}$	1	50	$5\frac{5}{8}$	
.	.	5	80	.	7	70	3	$\frac{1}{8}$	5	$\frac{1}{2}$	.	50	$2\frac{1}{4}$
.	5	5	114	.	9	45	4	$\frac{1}{8}$	6	$\frac{1}{2}$	1	50	$3\frac{5}{8}$	
.	5	$3\frac{1}{2}\frac{1}{4}$	135	.	7	70	3	$\frac{1}{8}$	5	$\frac{1}{2}$	1	50	$2\frac{3}{4}$	
.	10	12	207	.	16	10	6	$\frac{1}{4}$	11	$\frac{1}{2}$	1	50	$5\frac{3}{4}$	
.	.	$3\frac{1}{2}$	.	.	5	60	2	$\frac{1}{8}$	.	.	.	.	2
.	5	$8\frac{1}{2}$	108	.	11	10	4	$\frac{1}{2}$	9	.	1	50	$3\frac{3}{4}\frac{1}{8}\frac{1}{2}$	Advena von Kleinscheuern
.	6	$4\frac{1}{2}$	108	.	9	10	4	$\frac{1}{8}$	6	$\frac{1}{2}$	1	50	$3\frac{1}{4}$	
.	4	$8\frac{1}{2}$	200	.	14	.	6	$\frac{1}{8}$	10	.	1	50	5	
.	3	$3\frac{1}{2}$	135	.	.	.	.	.	.	.	.	.	$1\frac{1}{4}\frac{1}{8}$
.	4	3	71	.	4	55	2	$\frac{4}{8}$	3	$\frac{4}{8}$	1	50	$1\frac{1}{2}\frac{1}{8}$	
.	3	$1\frac{1}{2}$	81	.	5	95	2	$\frac{1}{8}$	4	$\frac{1}{8}$	1	50	$2\frac{1}{4}$	
.	2	$6\frac{1}{2}$	161	.	8	5	3	$\frac{1}{8}$	5	$\frac{1}{2}$	1	50	$2\frac{3}{4}$	
.	5	$5\frac{1}{2}$	126	.	.	.	1	$\frac{1}{8}$	2	$\frac{1}{2}$	.	75	$3\frac{1}{4}$
.	3	$3\frac{1}{2}\frac{1}{4}$	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	$2\frac{1}{4}$
.	.	4	.	.	3	85	1	$\frac{1}{8}$	2	$\frac{1}{8}$	.	.	$1\frac{1}{4}\frac{1}{8}$
.	4	3	100
.	416	152	3482

Med. pro combust. defalc.
Neogamus

Pestträger exempt auf
Lebenslange

Juvenis

Neogamus 1720 exemptus
Neogamus exemptus

Advena von Kleinscheuern

Med. pro combust. defalc.
Neogamus

Pestträger exempt auf
Lebenslange

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Hordei, speltae et avenae gelimae	In granis	Pisae, lentos et fabae grana
Vidua Andres Helmannin	1	.	.	1	3	.	.	7 $\frac{1}{2}$	5	1	6	1	.	.	.
Hanns Käckel	1	4	5	5	8	4	36	25	40	10	30	18	24	6	.
Hans Hartman	1	4	3	8	8	.	14	15	65	9	60	27	60	15	.
Weinbers Erb. . . . .	.	2	.	.	2	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.
Märt. Bachmann	1	1	.	1	2	.	.	4 $\frac{1}{2}$	9	2	7	4	.	.	.
And. Meltzer	1	4	2	4	3	.	2	11	23	6	17	6	6	1 $\frac{1}{4}$	.
Mich. Zeiwerth	1	6	3	3	5	.	36	11 $\frac{1}{2}$	26	9	30	18	26	6	.
Mich. Werner	1	6	1	3	5	.	12	21	30	6	24	10	20	5	.
Mich. Winzel	1	6	3	.	5	6	6	10	30	7	15	14	30	15	.
Mich. Femmig	1	1	.	4	3	.	19	6	9	2	9	3	12	7	.
Math. Töpfer	1	.	4	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10	9	34	21	29	44	13	125	122	237	52	198	101	178	55	.

Valachi

Vidua Lapadatin	1	.	.	2	1	.	.	.	7	2	.	.	.	.	.
Nyag Boboss	1	6	2	11	5	50	10	.	30	8	30	16	6	.	.
Allemoranul	1	.	.	.	2	7	.	.	10	4	8	12	.	.	.
Ballus Ludosan	1	.	1	3	2	.	.	.	6	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.
Szavul Albul	1	.	.	3	3	13	.	.	13	3	.	3	.	.	.
Onye Szavul	1	6	2	7	2	14	1	.	50	12	20	12	10	.	.
Moysin Ludos	1	4	.	2	2	13	.	.	10	1 $\frac{1}{4}$	15	2 $\frac{1}{2}$	4	1	.
Opre Vukur	1	1	.	2	2	.	3	.	6	1 $\frac{1}{4}$	4	4	.	.	.
Vidua Juonu Vukuroja . . . . .	.	2	.	2	1	.	1	.	6	1 $\frac{1}{4}$	6	8	.	.	.
Juon Vukur	1	.	.	2	1	.	.	.	3	1 $\frac{1}{4}$	.	3	.	.	.
Juon Gyizusanul	1	.	1	2	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dregitsoia Vidua	1	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stan Mikull	1	4	.	5	2	.	3	.	20	5	22	12	.	.	.
Mihelle Gyizesanul	1	.	2	3	3	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Popletsan	1	1	.	1	.	.	.	.	6	1 $\frac{1}{4}$	8	6	.	.	.
Juon Marsinan	1	.	.	2	.	32	.	.	16	2	.	.	.	.	.
Comuny Dregits	1	2	.	3	.	27	.	.	18	4	10	8	.	.	.
Onye Topelagu	1	.	1	1	1	3	.	.	6	1 $\frac{1}{4}$	5	7	.	.	.
Opre Toperlagu	1	2	.	2	1	9	.	.	8	2	7	7	4	3 $\frac{1}{4}$	.
Lupe Cretsun	1	.	3	4	3	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Opre Popenzu	1	4	1	1	6	50	.	.	10	3	12	12	6	.	.
Toma Dregits	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20	21	32	13	58	38	247	18	.	225	53	148	115	30	4	.

Foeteta	Foeti	Vineae quartales	Vini	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeti currus			
					fl.	den.	M	O	M	O	fl.	den.		
.	.	2 $\frac{1}{2}$	60	.	2	80	1	$\frac{5}{8}$	2	.	.	22	1	Advena von Bolgats
.	8	6	201	.	14	.	6	$\frac{14}{8}$	10	.	1	50	5 $\frac{1}{4}$	
.	3	4 $\frac{1}{2}$	135	.	9	45	4	$\frac{10}{8}$	6	$\frac{12}{8}$	1	50	3 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$	
.	.	3	.	.	3	50	1	$\frac{11}{8}$	2	$\frac{14}{8}$	.	.	1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$	
.	2	2	54	.	4	55	2	$\frac{12}{8}$	2	$\frac{14}{8}$	1	50	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$	
.	5	4	80	.	7	35	3	$\frac{10}{8}$	5	$\frac{14}{8}$	1	50	2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$	
.	6	4 $\frac{1}{2}$	90	.	5	40	4	$\frac{12}{8}$	6	$\frac{14}{8}$	1	50	3	
.	5	8 $\frac{1}{2}$	144	.	10	75	5	$\frac{12}{8}$	7	$\frac{14}{8}$	1	50	3 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$	
.	4	4 $\frac{1}{2}$	108	.	7	70	3	$\frac{12}{8}$	5	$\frac{14}{8}$	1	50	2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$	
.	3	2	45	.	5	40	2	$\frac{12}{8}$	4	.	1	50	2	
.	
.	36	42	923	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	.	1	.	1	$\frac{1}{2}$	.	18	.	von Rossinar
.	5	.	.	.	10	.	4	.	4	.	.	34	.	Roschinarer
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Szelister
.	2	.	.	.	4	.	2	.	3	.	.	34	.	Ludos
.	3	.	.	.	4	.	2	.	3	.	.	34	.	Roschinarer
.	8	.	.	.	8	.	4	.	4	.	.	34	.	Roschinarer
.	3	.	.	.	5	.	2	.	3	.	.	34	.	Ludos
.	2	.	.	.	4	.	1	.	3	.	.	34	.	Roschinarer
.	1	.	.	.	2	.	1	.	1	.	.	.	.
.	2	.	.	.	3	.	1	.	1	.	.	24	.	Roschinarer
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	Gyisd
.	.	.	.	.	1	.	1	.	1	.	.	.	.	Poplaka
.	4	.	20	.	6	.	2	.	3	.	.	34	.	Roschinarer
.	3	.	.	.	4	.	2	.	2	.	.	34	.	Gyisd
.	2	.	.	.	4	.	2	.	2	.	.	34	.	Poplaker
.	3	.	.	.	2	.	1	.	1	.	.	34	.	Sibieller
.	3	.	.	.	6	.	2	.	2	.	.	34	.	Poplaker
.	2	.	.	.	4	.	2	.	2	.	.	34	.	Czikendall
.	3	.	.	.	5	.	2	.	2	.	.	34	.	Czikendall
.	2	.	.	.	8	.	2	.	3	.	.	34	.	Stein
.	4	.	.	.	7	.	2	.	3	.	.	34	.	Veszödt
.	.	.	27	.	3	.	2	.	2	.	.	24	.	Poplaka
.	54	.	47	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juven.	Porci	Oves, caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes in granis
Juon Dregits	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	9	4	.	.	.
Nyugscha, vidua	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	3	1	.	.	.
Daan Poron	1	.	1	.	1	6	.	.	.	.	6	5	.	.	.
Potru Ludosan	1	.	.	.	1	5	.	.	.	.	5	5	.	.	.
Many Coltza	1	4	.	3	4	4	.	.	16	4	14	11	5	2	.
Peter Munzul	1	2	1	6	1	.	5	.	15	3 $\frac{3}{4}$	5	8	3	2	.
Toma Munzul	1	1	1	2	2	7	3	.	7	1 $\frac{1}{2}$	.	6	4	2	.
Dsurka Dregits	1	2	.	4	2	9	.	.	11	2	5	7	3	1	.
Potru Dsurka	1	.	1	2	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Many Munzul	1	.	.	1	.	3	.	.	.	.	.	2	.	.	.
Potru Positor	1	2	.	2	1	16	2	.	12	3	8	9	8	3	.
Vidua Marinke	1	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
Comany Popletsan	1	.	.	5	1	.	.	.	4	3 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.
Opre Vlad	1	2	.	3	2	.	.	.	20	4	13	9	.	.	.
Juon Morar	1	4	1	3	2	42	.	.	20	4	10	14	.	.	.
Domitur Ventille	1	4	1	4	2	15	6	.	11	2	5	10	.	.	.
Toma Dregits	1	2	.	4	4	14	.	.	20	2 $\frac{1}{2}$	13	8	.	.	.
Comany Fontene	1	2	2	3	12	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Marsina	1	.	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Turcul	1	2	1	2	3	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aleman Marsina	1	.	1	.	1	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.

19

21	27	11	50	31	215	16	.	136	27	96	99	23	10	.
----	----	----	----	----	-----	----	---	-----	----	----	----	----	----	---

Wallachen, so sich auf dem Wegenberg

Stan Topelagu . . . . .	.	4	2	12	5	27	2	.	40	10	12	13	16	4	.
Opre Dragoi . . . . .	.	2	2	15	1	2	.	.	.	.	10	12	.	.	.
Stan Dusu . . . . .	.	4	1	16	5	19	.	.	.	.	20	16	.	.	.
Many Popenzu . . . . .	.	4	4	8	2	106	.	.	.	.	10	7	.	.	.
Kinile Codre . . . . .	.	2	3	11	1	26	.	.	.	.	.	5	.	.	.
Opre Popenzu . . . . .	.	2	1	2	2	4	.	.	12	3	5	4	5	1	.
Stan Codre . . . . .	.	.	.	5	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
Nistor Ventille . . . . .	.	2	1	5	1	20	.	.	13	4	.	6	3	1	.
Bukur Potrusch . . . . .	.	.	1	11	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dan Ventille . . . . .	.	2	.	2	2	25	.	.	5	1	.	10	.	.	.
Aleman Coseku . . . . .	.	2	2	7	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Juon Sze kun(?) . . . . .	.	2	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Many Forou . . . . .	.	4	13	.	.	.	.	.	.	.	20	8	.	.	.
Onye Popenzu . . . . .	.	2	.	2	1	10	.	.	13	3	.	3	.	.	.

14

.	30	21	109	25	139	4	.	83	21	77	87	24	6	.
---	----	----	-----	----	-----	---	---	----	----	----	----	----	---	---

Foeneta	Foeni cur.	Vineae quartales	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio								Lothones
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.	
.	1	.	9	.	3	.	2	.	2	.	24	.	Von Poplaka
.	1	.	.	.	1	.	2	.	1	.	.	.	Czikendall
.	1	.	.	.	2	.	1	.	1	.	24	.	Ludoss
.	3	.	.	.	2	.	2	.	1	.	24	.	Ludoss
.	3	.	.	.	4	.	2	.	2	.	34	.	Rosinar
.	3	.	.	.	5	.	2	.	2	.	34	.	Roschinar
.	2	.	.	.	4	.	2	.	2	.	34	.	Stein
.	3	.	.	.	4	.	2	.	2	.	34	.	Poplaka
.	2	.	.	.	2	.	1	.	2	.	34	.	Rosinar
.	1	.	.	.	2	.	1	.	1	.	24	.	Rossinare
.	2	.	.	.	4	.	2	.	2	.	34	.	Poplaka
.	2	.	.	.	1	.	2	.	1	.	.	.	Litza
.	2	.	.	.	4	.	2	.	2	.	.	.	Poplaka
.	2	.	8	.	2	.	1	.	2	.	.	.	Zoodt
.	6	.	6	Müller	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Ober-Schebus
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Kühhierte von Szetsell
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Kälberhirt von Poplaka
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Schweinhirt von Rosinar
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Stuttenhirt von Poplaka
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ochsenhirt von Sibiell
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ochsenhirt von Sibiell
.	43	.	23	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

undt in denen Birnbäumen aufhalten.

					hat vor dass Vieh gezahlt								
.	5	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czickendall
.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Rossinare
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Rossinare
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Czickendall
.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Rossinare
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Czickendall
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Rossinare
.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Czickendall
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Rossinare
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Czickendall
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Poplaka
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Zoodt
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Rossinare
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Zickendhall
.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

P o s s e s s i o

Valachi

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juven.	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Avenae hordei, speltae gelimae	In granis	Pina, lentos in granis
Vidua Andres Rothin	1	.	.	5	1	.	.	2 $\frac{1}{2}$	6	1	.	.	.	.	.
Mich. Roth	1	3	.	1	6	.	.	7 $\frac{1}{2}$	30	8	5	9	4	1	.
Crist. Girendt	1	2	1	5	.	.	.	6 $\frac{1}{2}$	50	11	8	8	4	1	.
Math. Girendt	1	2	1	5	.	.	.	4 $\frac{1}{2}$	30	6	10	9	6	1 $\frac{1}{2}$	.
Vidua Mich. Schwartzin	1	2	2	4	4	.	.	17	20	4	6	8	.	.	.
Hanns Käckel	1	.	4	1	4	10	.	16	50	9	8	10	8	2	.
Vidua Thom. Käckelin	1	.	1	1	.	.	.	16	14	2	.	.	.	.	.
Märt. Hien	1	6	1	3	3	6	130	60	12	20	11	10	2	.	.
Georgius Schwartz	1	2	1	1	1	.	.	10	16	4	3	$\frac{1}{2}$	3	$\frac{1}{2}$	.
Georgius Hien	1	3	1	4	.	.	.	14	50	9	16	8	5	1	.
Märt. Lock	1	4	4	4	5	3	.	24 $\frac{1}{2}$	90	20	40	25	20	7	.
Mich. Schwartz	1	4	1	1	2	.	.	8 $\frac{1}{2}$	70	12	28	17	7	1 $\frac{1}{2}$	.
Mich. Schwartz	1	3	2	4	.	.	.	16	40	7	15	15	5	1 $\frac{1}{2}$	.
Vidua Märt. Schwartzin	1	2	3	4	.	.	.	16	50	10	18	9	5	1 $\frac{1}{2}$	.
Märt. Hien	1	3	3	2	5	15 $\frac{1}{2}$	.	30	6	16	14	14	6	.	.
Peter Albrecht	1	4	1	4	3	6	14	50	8	14	15	9	2	.	.
Hanns Baußmert	1	.	2	3	2	15	.	30	7	15	10	.	.	.	.
Mich. Laur	1	6	1	3	2	6	14	60	9	28	22	7	2 $\frac{1}{2}$	.	.
Hanns Schwartz	1	4	1	3	2	7	.	50	9	30	20	5	1 $\frac{1}{2}$	.	.
Mich. Baußmert	1	.	4	2	3	.	.	10	60	11	26	15	5	1 $\frac{1}{2}$	.
Vidua Mich. Zimmermannin	1	.	1	3	.	.	.	7	15	3	5	5	2	$\frac{1}{2}$	.
Mich. Zimmermann	1	4	4	5	.	.	.	5	27	4 $\frac{1}{2}$	16	15	8	3 $\frac{1}{2}$	.
Thom. Auner	1	.	4	2	5	.	.	16	60	12	20	14	4	1	.
Märt. Bauszmert	1	4	3	1	.	.	.	17	40	9	20	16	7	1 $\frac{1}{2}$	.
Laurentius Welter	1	6	2	7	11	.	.	34	102	18	20	19	12	3	.
Mater	1	.	1	.	.	.	.	4	12	2 $\frac{1}{2}$	8	2	4	1	.
Märt. Schwartz	1	4	3	3	.	.	.	13	56	11	18	11	16	3 $\frac{1}{2}$	.
Andres Schuster	1	.	2	.	.	.	.	9	30	6	18	14	6	1 $\frac{1}{2}$	.
Vidua Simon Weberin	1	1	.	1	.	.	.	12	10	1 $\frac{1}{2}$	5	5	2	$\frac{1}{2}$	.
Martinus Schwarz	1	.	2	1	.	.	.	12	130	6	7	5	6	2	.
Vidua Mathes Rothin	1	.	3	4	.	.	.	11 $\frac{1}{2}$	12	3	8	7	.	.	.
Vidua Hanes Schosterin	1	2	2	2	.	.	.	14 $\frac{1}{2}$	12	2	6	7	4	1	.
Michael Laur	1	4	1	2	6	.	.	30	8	25	12	8	2	.	.
Georgius Wagner	1	.	4	3	6	.	.	8 $\frac{1}{2}$	30	10	30	20	.	.	.
Hans König	1	.	3	3	4	.	.	21	30	7	18	12	.	.	.
26	26	73	34	73	103	3	37	450	1325	168	530	386	196	54	.

Reuszen.

Foeteta	Foem currus	Vineae quartales	Vini urn.	Modus aquirendi	Contributio								Loth Nr.	194	Loth á fl 7.40 Halb fl 3.70 4 tel: Ein Schierf i. e. 4 tel Ein Achtel Ein Feder : $\frac{1}{16}$ Ein Tütelchen i. e. $\frac{1}{82}$
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus in pecunia				
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.			
.	3	$\frac{3}{4}$	40	.	.	95	.	.	1	6	.	12	$\frac{1}{4}$.	$\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$
.	2	$\frac{2}{2}$	117	.	11	22	4	5	1	$\frac{1}{2}$	.	82	$\frac{1}{2}$.	
.	2	2	99	.	13	36	5	5	2	$\frac{1}{6}$	.	82	$\frac{1}{8}$.	
.	2	$\frac{1}{4}$	45	.	10	86	4	4	2	$\frac{1}{3}$.	82	$\frac{1}{16}$.	$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$
.	2	$\frac{1}{2}$	126	.	20	11	7	$\frac{1}{4}$	4	$\frac{1}{3}$	.	82	$\frac{1}{8}$.	
.	2	4	90	.	15	84	6	6	3	$\frac{1}{3}$	.	82	$\frac{1}{16}$.	
.	.	$\frac{3}{2}$	54	.	14	62	5	5	2	$\frac{1}{3}$.	40	$\frac{1}{8}$.	$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$
.	4	5	126	.	25	30	8	8	5	$\frac{1}{3}$	.	82	$\frac{1}{16}$.	
.	.	$\frac{1}{2}$	63	.	15	98	6	6	3	$\frac{1}{3}$	.	82	$\frac{1}{8}$.	
.	2	$\frac{2}{1}$	81	.	17	.	6	$\frac{1}{4}$	3	$\frac{1}{3}$.	82	$\frac{1}{16}$.	$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$
.	4	$\frac{4}{1}$	140	.	22	43	9	.	4	$\frac{1}{3}$	.	82	$\frac{1}{8}$.	
.	3	2	99	.	11	33	5	.	2	$\frac{1}{3}$	.	82	$\frac{1}{16}$.	
.	2	$\frac{2}{1}$	99	.	12	22	4	.	2	$\frac{1}{3}$.	82	$\frac{1}{8}$.	$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$
.	.	5	108	.	14	64	5	.	2	$\frac{1}{3}$	.	40	$\frac{1}{8}$.	
.	1	4	126	.	12	71	5	.	2	$\frac{1}{3}$	.	40	$\frac{1}{16}$.	
.	3	3	100	.	13	67	5	.	2	$\frac{1}{3}$.	82	$\frac{1}{8}$.	$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$
.	1	$\frac{1}{4}$	135	.	12	71	5	.	2	$\frac{1}{3}$	.	40	$\frac{1}{16}$.	
.	4	3	72	.	15	3	6	.	3	$\frac{1}{3}$	.	82	$\frac{1}{8}$.	
.	2	$\frac{1}{4}$	90	.	12	71	5	.	2	$\frac{1}{3}$.	82	$\frac{1}{16}$.	$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$
.	3	3	81	.	13	24	5	.	2	$\frac{1}{3}$	.	82	$\frac{1}{8}$.	
.	2	2	72	.	10	13	4	.	1	$\frac{1}{3}$	.	18	$\frac{1}{16}$.	
.	$\frac{1}{2}$	1	45	.	4	87	1	.	1	$\frac{1}{3}$.	82	$\frac{1}{8}$.	$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$
.	5	4	117	.	18	3	7	.	3	$\frac{1}{3}$	.	82	$\frac{1}{16}$.	
.	2	5	117	.	18	3	7	.	3	$\frac{1}{3}$	.	82	$\frac{1}{8}$.	
.	3	5	117	.	25	90	10	.	6	$\frac{1}{3}$.	82	$\frac{1}{16}$.	$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$
.	.	$\frac{1}{4}$	36	.	4	74	.	.	.	$\frac{1}{3}$	.	.	$\frac{1}{8}$.	
.	2	$\frac{2}{4}$	70	.	14	80	5	.	3	$\frac{1}{3}$	.	82	$\frac{1}{16}$.	
.	$\frac{1}{2}$	4	108	.	15	95	6	.	3	$\frac{1}{3}$.	82	$\frac{1}{8}$.	$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$
.	3	$\frac{2}{3}$	63	.	7	63	4	.	1	$\frac{1}{3}$	.	40	$\frac{1}{16}$.	
.	2	$\frac{3}{3}$	94	.	13	81	6	.	2	$\frac{1}{3}$	.	82	$\frac{1}{8}$.	
.	$\frac{1}{2}$	4	55	.	14	45	5	.	2	$\frac{1}{3}$.	82	$\frac{1}{16}$.	$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$
.	1	4	81	.	11	97	5	.	2	$\frac{1}{3}$	.	18	$\frac{1}{8}$.	
.	2	.	63	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{3}$	.	.	$\frac{1}{16}$.	
.	5	$\frac{2}{4}$	40	.	6	58	.	.	.	$\frac{1}{3}$.	.	$\frac{1}{8}$.	Neogamus Dorfschwager
.	3	$\frac{3}{2}$	99	.	12	18	5	.	2	$\frac{1}{3}$	.	40	$\frac{1}{16}$.	
.	72	109	3068	.	465	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Neogamus
Dorfwagner

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Mili gelimae	Mili et Sarac. in granis	Hordei speltae et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes et fabae in granis
Mart. Weidenfelder	1	6	1	6	6	.	3	14	60	14	30	14	30	8	.
Vidua Mich. Bayerin	$\frac{1}{8}$	.	.	.	.	.	.	$1\frac{1}{2}$	3	1	.	.	.	.	.
Georgius Hellman	1	4	1	2	7	.	.	14	40	7	30	14	20	5	.
Hanns Binder al. Gunesch . .	1	.	.	1	2	.	5	.	10	$2\frac{1}{2}$	.	6	.	.	.
Vidua Thom. Heinrichin . .	$\frac{1}{8}$	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.
Vidua Weydenfelderin . . .	$\frac{1}{8}$	2	1	3	4	.	10	12	30	10	20	7	20	7	.
Thom. Meltzer	1	2	1	3	3	.	1	10	20	5	18	5	10	3	.
Dan. Wolff	1	2	1	3	.	.	1	6	20	4	7	$1\frac{1}{2}$	.	.	.
Vidua Thom. Rabelin	1	4	1	7	3	3	4	$17\frac{1}{2}$	18	$4\frac{1}{2}$	.	.	3	.	.
Märt. Schieb	1	6	4	12	11	2	.	18	94	19	60	23	17	5	.
Georgius Werner	1	4	1	1	1	.	.	16	20	5	11	3	13	4	.
Mich. Werner	1	3	.	1	1	.	2	10	20	4	18	5	6	1	.
Georg Göllner	1	8	5	8	11	.	40	24	50	12	40	10	40	12	.
Vidua Georgii Wernerin . .	$\frac{1}{8}$	2	.	1	1	.	.	4	9	2	10	2	6	2	.
Vidua Hans Rabelin	$\frac{1}{8}$	2	1	3	2	2	.	6	10	2	.	.	.	.	.
Thomas Gödert	1	2	1	1	1	.	6	$4\frac{1}{2}$	30	5	20	9	10	3	.
Hans Reinisch	1	5	1	6	4	.	8	15	30	5	20	6	15	4	.
Andres Blasi	1	4	.	.	.	.	.	4	27	5	25	9	10	5	.
Vidua Thom. Helmanin . . .	$\frac{1}{8}$	.	.	.	.	.	.	1	4	1	.	.	.	.	.
Hans Homm	1	2	.	1	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.
Hanns Unger	1	4	.	5	6	.	.	7	38	10	20	9	20	5	.
Märt. Seivert	1	6	.	2	6	.	.	$8\frac{1}{2}$	60	15	20	10	25	6	.
Mich. Beyer	1	4	1	2	.	.	.	7	30	7	9	5	3	1	.
Märt. Sibert	1	6	2	3	6	2	10	17	56	12	40	9	16	3	.
Thom. Hellmann	1	4	2	6	8	6	8	$11\frac{1}{2}$	41	6	20	12	15	3	.
Vidua Simon Grunerin . . .	$\frac{1}{8}$	2	.	2	2	.	4	$4\frac{1}{2}$	14	3	10	3	10	3	.
Thom. Klein	1	2	1	1	2	.	.	8	30	6	28	10	18	4	.
Vidua Kleinin	$\frac{1}{8}$	1	.	1	3	.	.	10	10	2	16	4	12	3	.
Vidua Lör. Beyerin	$\frac{1}{8}$	.	.	.	1	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.
Märt. Weiß	1	4	1	4	7	4	19	16	47	12	40	21	30	10	.
Vidua Weißin	$\frac{1}{8}$	.	.	1	.	.	.	5	9	2	.	.	.	.	.
Mich. Bachmann	1	3	.	4	.	.	.	6	24	6	30	10	16	4	.
21	25	94	25	89	99	19	121	306	854	189	534	207	365	101	.

					Contributio											
Foeneta	Foeni cur.	Vineae quatales	Vini ur.	Modus aquirendi	Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		Lothones			
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.				
.	6	8	180	.	9	10	4	$\frac{4}{8}, \frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	6	$\frac{1}{2}$	1	50	$3\frac{1}{2}$	per conventionem viotor Cibin.		
.	.	$1\frac{1}{2}$	60	.	1	40	.	$\frac{1}{2}$	1	.	.	24	$\frac{1}{2}$			
.	5	6	153	.	8	40	4	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	6	.	1	50	3			
.	2	2	120	.	5	.	.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	24	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}$		
.	.	$1\frac{1}{2}$	36	.	1	5	.	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$.	.	24	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	pro combust. defalc. $1\frac{1}{4}$ Pestträger exemptus ad dies vitae		
.	.	3	110	.	4	90	2	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	3	$\frac{1}{2}$	.	50	$1\frac{1}{2}$		
.	2	$3\frac{1}{2}$	80	.	.	.	.	.	.	.	1	50	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$
.	.	2	47	.	5	25	2	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	3	$\frac{1}{2}$	.	50	3		
.	.	7	99	.	8	40	4	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	6	.	1	50	3	[et 1721 exempt. advena von Frauendorf; 1720 Neogamus 1720 exempt.		
.	4	8	207	.	11	50	5	.	7	$\frac{1}{2}$	2	25	5			
.	6	$4\frac{1}{2}$	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	3	$3\frac{1}{4}$	80	.	6	30	3	.	4	$\frac{1}{2}$	1	50	$2\frac{1}{2}$			
.	10	8	243	.	12	95	6	$\frac{3}{8}, \frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	9	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	1	50	$4\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	[et 1721 exempt. advena von Frauendorf; 1720 Neogamus 1720 exempt.		
.	.	3	72	.	2	80	1	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	2	.	.	50	1			
.	.	3	72	.	2	80	1	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	2	.	.	50	1			
.	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	5	$4\frac{1}{2}$	108	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	Neogamus 1720 exempt. die Hälfte pro comb. defalc. Med. pro comb. defalc.		
.	4	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	67	.	4	90	2	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	3	$\frac{1}{2}$	1	50	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$			
.	.	2	22	.	1	40	.	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	1	.	.	30	$\frac{1}{2}$			
.	.	$2\frac{1}{4}$	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$
.	4	3	120	.	3	50	1	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	2	$\frac{1}{2}$.	75	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	Neogamus 1720 exempt. die Hälfte pro comb. defalc. Med. pro comb. defalc.		
.	5	$4\frac{1}{2}$	135	.	3	85	1	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	2	$\frac{1}{2}$	.	75	$2\frac{1}{2}$		
.	2	.	27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	5	7	171	.	10	15	5	.	7	$\frac{4}{8}, \frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	1	50	$3\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$			
.	5	$4\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	162	.	8	5	3	$\frac{3}{8}, \frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	5	$\frac{1}{2}$	1	50	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	Neogamus 1720 exempt. die Hälfte pro comb. defalc. Med. pro comb. defalc.		
.	.	4	80	.	2	80	1	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	2	.	.	50	1			
.	4	$2\frac{1}{4}$	108	.	5	95	2	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	4	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	1	50	$2\frac{1}{2}$			
.	.	$4\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	135	.	4	20	2	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	3	.	.	50	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$			
.	.	4	95	.	3	50	1	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	2	$\frac{1}{2}$.	30	$1\frac{1}{4}$	Neogamus 1720 exempt. die Hälfte pro comb. defalc. Med. pro comb. defalc.		
.	4	$6\frac{1}{2}$	157	.	9	45	4	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	6	$\frac{1}{2}$	1	50	$3\frac{1}{4}, \frac{1}{8}$			
.	.	2	.	.	1	40	.	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	1	.	.	.	$\frac{1}{2}$			
.	3	3	72	.	5	95	2	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{8}$	4	$\frac{1}{2}$	1	50	$2\frac{1}{2}$			
.	80	129	3228			

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Jugera	Tritici et siliginis gelinae	In graminis	Mili gelinae	Mili et Sarac. in graminis	Hordei speltiae, avenae gelinae	In graminis	Pisae, lentes et fabae in graminis	Apes
Märt. Drothlauff, Organist	1	6	1	1	5	.	2½	30	11	18	6	.	.	.	13
Vidua Lutschin	1	4	.	2	2	.	8½	21	3	9	2	.	9	3	.
Mich. Weidenfelder	1	4	2	5	4	.	13	30	6	20	15	18	8	4	.
Mart. Hamrich	1	6	2	3	7	.	16	36	7	17	12	21	5	.	.
Thom Schmiedt . . . . .	.	1	1	.	.	.	1	9	1	.	.	.	.	.	.
Vidua Jakobin . . . . .	.	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.
Märt. Wintzel	1	4	1	7	5	.	20	20	5	20	7	8	3	.	.
Peter Heinrich	1½	4	.	7	5	.	18	17	4	15	4	7	1½	.	5
Mich. Heinrich	1	2	.	2	.	.	9	12	3	14	4	6	1	.	.
Simon Bausmert . . . . .	.	4	3	7	6	.	16	43	8	20	5	16	3	.	20
Vid. Mich. Bausmert . . . . .	.	4	1	2	5	.	7	.	10	2	12	2	2	.	.
Peter Erbeth	1	2	.	2	1	.	3	4	1	18	4	12	4	.	.
Mich. Baußmert	1	4	5	5	12	.	18	45	10	35	21	30	8	.	16
Märt. Gottsmeister	1	6	1	7	6	7	8	36	7	30	14	30	4	.	.
Simon Baußmert . . . . .	.	6	8	11	14	9	28	68	17	40	13	50	12	.	24
Vidua Hans Stephanin . . . . .	.	2	.	2	3	.	14	18	3	12	3	16	4	.	15
Mich. Bayer	1	7	2	5	6	.	19	53	12	32	8	26	9	.	19
Laur. Reinisch	1	4	1	4	4	.	8	30	7	30	11	20	8	.	6
Laur. Fenverth	1	12	6	12	17	24	25	130	18	65	43	70	32	.	32
Georgius Weidenfelder	1	1	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.
Vidua Mich. Winzelin	1	3	1	1	4	.	14	33	6	10	7	14	4	.	.
Mich. Kasl	1	4	.	3	6	8	14	30	8	20	13	13	3	.	.
Märt. Heckerling	1	8	4	8	8	.	23	40	9	27	11½	28	9	.	27
Simon Czimmerrmann	1	4	.	4	5	.	5	82	24	40	13	32	10	.	.
Georg Klusdo	1	.	.	.	2	.	5½	6	1	7	1	9	2½	.	.
Hanns Pfemmig	1	2	1	4	.	4	5	24	5	16	8	14	5	.	12
Mich. Schieb	1	4	.	5	4	.	13½	30	8	20	9	24	9	.	.
Hanns Rabel	1	3	3	6	5	9	21	32	8	20	6	6	2	.	7
Märt. Beyer	1	4	1	5	3	2	5	30	8	16	12	18	6	.	18
Töppelts Erb. . . . .	.	.	.	.	.	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.
Märt. Werner	1	4	.	2	3	.	5	30	7	22	6	15	6	.	.
26	27	118	44	122	142	63	378	939	207	603	260	518	164	.	213

Foeneta	Foeni	Vineae quatales	Vini	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.		
.	7	2	120	.	6	65	3	$\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{2}$	1	50	$\frac{2}{3}$	Juvenis
.	1	$5\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	90	.	7	.	3	$\frac{1}{2}$	5	.	1	50	$\frac{2}{3}$	
.	4	$3\frac{1}{2}$	126	.	7	70	3	$\frac{1}{2}$	5	.	1	50	$\frac{2}{3}$	
.	6	5	135	.	8	75	4	.	6	.	1	50	$\frac{3}{4}$	
.	.	$\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	60	.	.	70	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{2}$
.	4	$5\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	180	.	9	45	4	$\frac{1}{2}$	6	.	1	50	$\frac{3}{4}$	
.	3	$7\frac{1}{2}$	180	.	11	66	5	$\frac{1}{2}$	8	.	2	50	$\frac{3}{4}$	
.	2	$3\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	72	.	.	.	.	.	.	.	.	.	$\frac{2}{3}$
.	7	5	135	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	81	.	4	55	2	$\frac{1}{2}$	3	.	.	50	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	
.	3	3	36	.	4	55	2	$\frac{1}{2}$	3	.	1	50	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$	
.	7	$8\frac{1}{2}$	180	.	10	85	5	$\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{2}$	1	50	$\frac{3}{4}$	
.	5	4	90	.	7	35	3	$\frac{1}{2}$	5	.	1	50	$\frac{2}{3}$	
.	10	$9\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	160	.	15	5	7	$\frac{1}{2}$	10	$\frac{1}{2}$	1	50	$\frac{5}{8}$	
.	.	5	80	.	7	70	3	$\frac{1}{2}$	5	.	.	50	$\frac{2}{3}$	
.	5	5	114	.	9	45	4	$\frac{1}{2}$	6	$\frac{1}{2}$	1	50	$\frac{3}{4}$	
.	5	$3\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	135	.	7	70	3	$\frac{1}{2}$	5	.	1	50	$\frac{2}{3}$	
.	10	12	207	.	16	10	6	$\frac{1}{2}$	11	$\frac{1}{2}$	1	50	$\frac{5}{8}$	
.	.	$3\frac{1}{2}$	.	.	5	60	2	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	2
.	5	$8\frac{1}{2}$	108	.	11	10	4	$\frac{1}{2}$	9	.	1	50	$3\frac{3}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{2}$	
.	6	$4\frac{1}{2}$	108	.	9	10	4	$\frac{1}{2}$	6	$\frac{1}{2}$	1	50	$\frac{3}{4}$	
.	4	$8\frac{1}{2}$	200	.	14	.	6	$\frac{1}{2}$	10	.	1	50	5	
.	3	$3\frac{1}{2}$	135	.	.	.	.	.	.	.	.	.	$1\frac{3}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
.	4	3	71	.	4	55	2	$\frac{1}{2}$	3	.	1	50	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{16}$	
.	3	$1\frac{1}{2}$	81	.	5	95	2	$\frac{1}{2}$	4	.	1	50	$\frac{2}{3}$	
.	2	$6\frac{1}{2}$	161	.	8	5	3	$\frac{1}{2}$	5	$\frac{1}{2}$	1	50	$\frac{2}{3}$	
.	5	$5\frac{1}{2}$	126	.	.	.	1	$\frac{1}{2}$	2	.	.	75	$\frac{3}{4}$	
.	3	$3\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	$\frac{2}{3}$
.	4	4	.	.	3	85	1	$\frac{1}{2}$	2	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{8}$
.	4	3	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	416	152	3482	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Neogamus 1720 exemptus
Neogamus exemptus
Advena von Kleinscheuern
Med. pro combust. defalc.
Neogamus
Pestträger exempt auf Lebenslange

Coloni	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Milii gelimæ	Milii et Sarac. grana	Hordei, speltæ et avenae gelimæ	In granis	Pisa, lentos et fabæ grana
Vidua Andres Helmannin	1 ³	.	.	1	3	.	.	71 ¹ / ₂	5	1	6	1	.	.	.
Hanns Käkkel	1	4	5	5	8	4	36	25	40	10	30	18	24	6	.
Hans Hartman	1	4	3	8	8	.	14	15	65	9	60	27	60	15	.
Weinbers Erb . . . . .	.	2	.	.	2	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.
Märt. Bachmann	1	1	.	1	2	.	.	41 ¹ / ₂	9	2	7	4	.	.	.
And. Meltzer	1	4	2	4	3	.	2	11	23	6	17	6	6	11 ¹ / ₄	.
Mich. Zeiwerth	1	6	3	3	5	.	36	111 ¹ / ₂	26	9	30	18	26	6	.
Mich. Werner	1	6	1	3	5	.	12	21	30	6	24	10	20	5	.
Mich. Winzel	1	6	3	.	5	6	6	10	30	7	15	14	30	15	.
Mich. Femmig	1	1	.	4	3	.	19	6	9	2	9	3	12	7	.
Math. Töpfer	1	.	4	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10	9	34	21	29	44	13	125	122	237	52	198	101	178	55	.
Valachi															
Vidua Lapadatin	1	.	.	2	1	.	.	.	7	2	.	.	.	.	.
Nyag Boboss	1	6	2	11	5	50	10	.	30	8	30	16	6	.	.
Allemoranul	1	.	.	.	2	7	.	.	10	4	8	12	.	.	.
Ballus Ludosan	1	.	1	3	2	.	.	.	6	11 ¹ / ₄	.	.	.	.	.
Szavul Albul	1	.	.	3	3	13	.	.	13	3	.	3	.	.	.
Onye Szavul	1	6	2	7	2	14	1	.	50	12	20	12	10	.	.
Moysin Ludos	1	4	.	2	2	13	.	.	10	12 ³ / ₄	15	21 ¹ / ₂	4	1	.
Opre Vukur	1	1	.	2	2	.	3	.	6	11 ¹ / ₄	4	4	.	.	.
Vidua Juonu Vukuroja . . . . .	.	2	.	2	1	.	1	.	6	12 ³ / ₄	6	8	.	.	.
Juon Vukur	1	.	.	2	1	.	.	.	3	12 ³ / ₄	.	3	.	.	.
Juon Gyizusanul	1	.	1	2	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dregitsoia Vidua	1	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stan Mikull	1	4	.	5	2	.	3	.	20	5	22	12	.	.	.
Mihelle Gyizesanul	1	.	2	3	3	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Popletsan	1	1	.	1	.	.	.	.	6	11 ¹ / ₄	8	6	.	.	.
Juon Marsinan	1	.	.	2	.	32	.	.	16	2	.	.	.	.	.
Comuny Dregits	1	2	.	3	.	27	.	.	18	4	10	8	.	.	.
Onye Topelagu	1	.	1	1	1	3	.	.	6	3 ³ / ₄	5	7	.	.	.
Opre Toperlagu	1	2	.	2	1	9	.	.	8	2	7	7	4	3 ³ / ₄	.
Lupe Cretsun	1	.	3	4	3	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Opre Popenzu	1	4	1	1	6	50	.	.	10	3	12	12	6	.	.
Toma Dregits	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20	21	32	13	58	38	247	18	.	225	53	148	115	30	4	.

Foeteta	Foeni	Vineae quartales	Vini	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M	O	M	O	fl.	den.		
.	.	21 ¹ / ₂	60	.	2	80	1	⁵ / ₈	2	.	.	22	1	Advena von Bolgats
.	8	6	201	.	14	.	6	¹⁴ / ₈	10	.	1	50	51 ¹ / ₄	
.	3	4 ¹ / ₂	135	.	9	45	4	¹⁰ / ₈	6	¹² / ₈	1	50	34 ¹ / ₈	
.	.	3	.	.	3	50	1	¹¹ / ₈	2	¹⁴ / ₈	.	.	14	
.	2	2	54	.	4	55	2	⁵ / ₈	2	⁵ / ₈	1	50	14 ¹ / ₈	
.	5	4	80	.	7	35	3	¹⁰ / ₈	5	⁵ / ₈	1	50	22 ¹ / ₈	
.	6	4 ¹ / ₂	90	.	5	40	4	²² / ₈	6	⁵ / ₈	1	50	3	
.	5	8 ¹ / ₂	144	.	10	75	5	⁵⁵ / ₈	7	¹² / ₈	1	50	34 ¹ / ₈	
.	4	4 ¹ / ₂	108	.	7	70	3	¹² / ₈	5	¹² / ₈	1	50	21 ¹ / ₂	
.	3	2	45	.	5	40	2	¹² / ₈	4	.	1	50	2	
.	36	42	923											
.	5	.	.	.	10	.	1	.	1	¹ / ₂	.	18	.	von Rossinar
.	2	.	.	.	.	.	4	.	4	.	.	34	.	Roschinarer
.	2	.	.	.	4	.	2	.	3	.	.	34	.	Szelister
.	3	.	.	.	4	.	2	.	3	.	.	34	.	Ludos
.	8	.	.	.	8	.	4	.	4	.	.	34	.	Roschinarer
.	3	.	.	.	5	.	2	.	3	.	.	34	.	Roschinarer
.	2	.	.	.	4	.	1	.	3	.	.	34	.	Ludos
.	1	.	.	.	2	.	1	.	1	.	.	.	.	Roschinarer
.	.	.	.	.	3	.	1	.	1	.	.	24	.	
.	2	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	Roschinarer
.	.	.	.	.	1	.	1	.	1	.	.	.	.	Gyisd
.	4	.	20	.	6	.	2	.	3	.	.	34	.	Poplaka
.	3	.	.	.	4	.	2	.	2	.	.	34	.	Roschinarer
.	2	.	.	.	4	.	2	.	2	.	.	34	.	Gyisd
.	3	.	.	.	2	.	1	.	1	.	.	34	.	Poplaker
.	3	.	.	.	6	.	2	.	2	.	.	34	.	Sibieller
.	2	.	.	.	4	.	2	.	2	.	.	34	.	Poplaker
.	3	.	.	.	5	.	2	.	2	.	.	34	.	Czikendall
.	2	.	.	.	8	.	2	.	3	.	.	34	.	Czikendall
.	4	.	.	.	7	.	2	.	3	.	.	34	.	Stein
.	.	.	27	.	3	.	2	.	2	.	.	24	.	Veszödt
.	54	.	47											Poplaka

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juven.	Porci	Oves, caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Mili gelimae	Mili et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes in granis
Juon Dregits	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	9	4	.	.	.
Nyugscha, vidua	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	3	1	.	.	.
Daan Poron	1	.	1	.	1	6	.	.	.	.	6	3	.	.	.
Potru Ludosan	1	.	.	.	1	5	.	.	.	.	5	5	.	.	.
Many Coltza	1	4	.	3	4	4	.	.	16	4	14	11	5	2	.
Peter Munzul	1	2	1	6	1	.	5	.	15	3 ^{3/4}	5	8	3	2	.
Toma Munzul	1	1	1	2	2	7	3	.	7	1 ^{1/2}	5	6	4	2	.
Dsurka Dregits	1	2	.	4	2	9	.	.	11	2	5	7	3	1	.
Potru Dsurka	1	.	1	2	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Many Munzul	1	.	.	1	.	3	.	.	.	.	.	2	.	.	.
Potru Positor	1	2	.	2	1	16	2	.	12	3	8	9	8	3	.
Vidua Marinke	1	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
Comany Popletsan	1	.	.	5	1	.	.	.	4	4 ^{1/2}	.	.	.	.	.
Opre Vlad	1	2	.	3	2	.	.	.	20	4	13	9	.	.	.
Juon Morar	1	4	1	3	2	42	.	.	20	4	10	14	.	.	.
Domitur Ventille	1	4	1	4	2	15	6	.	11	2	5	10	.	.	.
Toma Dregits	1	2	.	4	4	14	.	.	20	2 ^{1/2}	13	8	.	.	.
Comany Fontene	1	2	2	3	12	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Marsina	1	.	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Turcul	1	2	1	2	3	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aleman Marsina	1	.	1	.	1	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.
19	21	27	11	50	31	215	16	.	136	27	96	99	23	10	.

Wallachen, so sich auf dem Wegenberg

Stan Topelagu . . . . .	.	4	2	12	5	27	2	.	40	10	12	13	16	4	.
Opre Dragoi . . . . .	.	2	2	15	1	2	.	.	.	.	10	12	.	.	.
Stan Dusu . . . . .	.	4	1	16	5	19	.	.	.	.	20	16	.	.	.
Many Popenzu . . . . .	.	4	4	8	2	106	.	.	.	.	10	7	.	.	.
Kinile Codre . . . . .	.	2	3	11	1	26	.	.	.	.	.	5	.	.	.
Opre Popenzu . . . . .	.	2	1	2	2	4	.	.	12	3	5	4	5	1	.
Stan Codre . . . . .	.	.	.	5	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
Nistor Ventille . . . . .	.	2	1	5	1	20	.	.	13	4	.	6	3	1	.
Bukur Potrusch . . . . .	.	.	1	11	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dan Ventille . . . . .	.	2	.	2	2	25	.	.	5	1	.	10	.	.	.
Alemany Coseku . . . . .	.	2	2	7	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Juon Szekun(?) . . . . .	.	2	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Many Forou . . . . .	.	4	13	.	.	.	.	.	.	.	20	8	.	.	.
Onye Popenzu . . . . .	.	2	.	2	1	10	.	.	13	3	.	3	.	.	.
14	.	30	21	109	25	139	4	.	83	21	77	87	24	6	.

Foeneta	Foeni cur.	Vineae quartales	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.		
.	1	.	9	.	3	.	2	.	2	.	.	24	.	Von Poplaka
.	1	.	.	.	1	.	2	.	1	.	.	.	.	Czikendall
.	.	.	.	.	2	.	1	.	1	.	.	24	.	Ludoss
.	.	.	.	.	2	.	1	.	1	.	.	24	.	Ludoss
.	3	.	.	.	4	.	2	.	2	.	.	34	.	Rosinar
.	3	.	.	.	5	.	2	.	2	.	.	34	.	Roschinar
.	2	.	.	.	4	.	2	.	2	.	.	34	.	Stein
.	3	.	.	.	4	.	2	.	2	.	.	34	.	Poplaka
.	2	.	.	.	2	.	1	.	2	.	.	34	.	Rosinar
.	1	.	.	.	2	.	1	.	1	.	.	24	.	Rossinare
.	2	.	.	.	4	.	2	.	2	.	.	34	.	Poplaka
.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	Litza
.	2	.	.	.	4	.	2	.	2	.	.	.	.	Poplaka
.	2	.	8	.	2	.	1	.	2	.	.	.	.	Zoodt
.	6	.	6	Müller	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Ober-Schebus
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Kühhierte von Szetsell
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Kälberhirt von Poplaka
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Schweinhirt von Rosinar
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Stuttenhirt von Poplaka
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ochsenhirt von Sibiell
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ochsenhirt von Sibiell
.	43	.	23	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

undt in denen Birnbäumen aufhalten.

					hat vor dass Vieh gezahlt									
.	5	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czickendall
.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Rossinare
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Rossinare
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Czickendall
.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Rossinare
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Czickenthall
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Rossinare
.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Czickenthall
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Rossinare
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Czickenthall
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Poplaka
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Zoodt
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Rossinare
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von Zickendhall
.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

P o s s e s s i o

Valachi

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juven.	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Avenae hordei, speltae gelimae	In granis	Pisae, lentesc in granis
Vidua Andres Rothin . . . . .		.	.	.	1	.	.	2 $\frac{1}{2}$	6	1	.	.	.	.	.
Mich. Roth	1	.	.	5	6	.	.	7 $\frac{1}{2}$	30	8	5	9	4	1	.
Crist. Girendt	1	3	1	6	6	.	.	6 $\frac{1}{2}$	50	11	8	8	4	1	.
Math. Girendt	1	2	1	5	5	.	.	4 $\frac{1}{2}$	30	6	10	9	6	1 $\frac{1}{2}$	.
Vidua Mich. Schwartzin	1	2	2	4	4	.	.	17	20	4	6	8	.	.	.
Hanns Käckel	1	.	4	1	4	.	10	16	50	9	8	10	8	2	.
Vidua Thom. Käckelin	1	.	1	1	.	.	.	16	14	2	.	.	.	.	.
Märt. Hien	1	6	1	3	3	.	6	130	60	12	20	11	10	2	.
Georgius Schwartz	1	2	1	1	1	.	.	10	16	4	3	$\frac{1}{2}$	3	$\frac{3}{4}$	.
Georgius Hien	1	3	1	4	.	.	.	14	50	9	16	8	5	1	.
Märt. Lock	1	4	4	4	5	3	.	24 $\frac{1}{2}$	90	20	40	25	20	7	.
Mich. Schwartz	1	4	1	1	2	.	.	8 $\frac{1}{2}$	70	12	28	17	7	1 $\frac{1}{2}$	.
Mich. Schwartz	1	3	2	4	.	.	.	16	40	7	15	15	5	1 $\frac{1}{2}$	.
Vidua Märt. Schwartzin	1	2	3	4	.	.	.	16	50	10	18	9	5	1 $\frac{1}{2}$	.
Märt. Hien	1	3	3	2	5	.	5	15 $\frac{1}{2}$	30	6	16	14	14	6	.
Peter Albrecht	1	4	1	4	3	.	6	14	50	8	14	15	9	2	.
Hanns Baußmert	1	.	2	3	2	.	2	15	30	7	15	10	.	.	.
Mich. Laur	1	6	1	3	2	.	6	14	60	9	28	22	7	2 $\frac{1}{2}$	.
Hanns Schwartz	1	4	1	3	3	.	2	7	50	9	30	20	5	1 $\frac{1}{2}$	.
Mich. Baußmert	1	.	4	2	3	.	.	10	60	11	26	15	5	1 $\frac{1}{2}$	.
Vidua Mich. Zimmermannin	1	.	1	3	.	.	.	7	15	3	5	5	2	1 $\frac{1}{2}$	.
Mich. Zimmermann	1	4	4	5	.	.	.	5	27	4 $\frac{1}{2}$	16	15	8	3 $\frac{1}{2}$	.
Thom. Auner	1	.	4	2	5	.	.	16	60	12	20	14	4	1	.
Märt. Bauszmert	1	4	3	1	.	.	.	17	40	9	20	16	7	1 $\frac{1}{2}$	.
Laurentius Welter	1	6	2	7	11	.	.	34	102	18	20	19	12	3	.
Mater	1	.	1	.	.	.	.	4	12	2 $\frac{1}{2}$	8	2	4	1	.
Märt. Schwartz	1	4	3	3	.	.	.	13	56	11	18	11	16	3 $\frac{1}{2}$	.
Andres Schuster	1	.	2	.	.	.	.	9	30	6	18	14	6	1 $\frac{1}{2}$	.
Vidua Simon Weberin	1	1	.	1	.	.	.	12	10	1 $\frac{1}{2}$	5	5	2	$\frac{1}{2}$	.
Martinus Schwarz	1	.	2	1	.	.	.	12	130	6	7	5	6	2	.
Vidua Mathes Rothin	1	.	3	4	.	.	.	11 $\frac{1}{2}$	12	3	8	7	.	.	.
Vidua Hanes Schosterin	1	2	2	2	.	.	.	14 $\frac{1}{2}$	12	2	6	7	4	1	.
Michael Laur	1	4	1	2	6	.	.	30	8	25	12	8	2	.	.
Georgius Wagner	1	.	4	6	.	.	.	8 $\frac{1}{2}$	30	10	30	20	.	.	.
Hans König	1	3	3	4	.	.	.	21	30	7	18	12	.	.	.
26	26	73	34	73	103	3	37	450	1325	168	530	386	196	54	.

Reuszen.

Foeneta	Foeni currus	Vineae quartales	Vini urn.	Modus aquirendi	Contributio								Loth Nr.	194	Loth 4 fl 7.40 Halb fl 3.70 4 tel: Ein Schierf i. e. 4 tel Ein Achtel Ein Feder : $\frac{1}{16}$ Ein Tütelchen i. e. $\frac{1}{32}$
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus in pecunia				
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.			
.	.	$\frac{3}{4}$	40	.	.	95	.	.	1	$\frac{6}{8}$.	12	.	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
3	2	$\frac{1}{2}$	117	.	11	22	4	.	1	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
2	2	$\frac{1}{2}$	99	.	13	36	5	.	2	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
2	1	$\frac{1}{4}$	45	.	10	86	4	.	2	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
2	4	$\frac{1}{2}$	126	.	20	11	7	$\frac{1}{4}$	4	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
2	4	$\frac{1}{2}$	90	.	15	84	6	.	3	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
.	3	$\frac{1}{2}$	54	.	14	62	5	.	2	$\frac{1}{2}$	.	40	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
4	5	$\frac{1}{2}$	126	.	25	30	8	.	5	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
.	4	$\frac{1}{2}$	63	.	15	98	6	.	3	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
2	2	$\frac{1}{4}$	81	.	17	.	6	$\frac{1}{4}$	3	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
4	4	$\frac{1}{4}$	140	.	22	43	9	.	4	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
3	2	$\frac{1}{2}$	99	.	11	33	5	.	2	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
2	2	$\frac{1}{2}$	99	.	12	22	4	.	2	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
.	5	$\frac{1}{2}$	108	.	14	64	5	.	2	$\frac{1}{2}$	.	40	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
1	4	$\frac{1}{2}$	126	.	12	71	5	.	2	$\frac{1}{2}$	.	40	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
3	3	$\frac{1}{4}$	100	.	13	67	5	.	2	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
1	4	$\frac{1}{4}$	135	.	12	71	5	.	2	$\frac{1}{2}$	.	40	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
4	3	$\frac{1}{4}$	72	.	15	3	6	.	3	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
2	4	$\frac{1}{4}$	90	.	12	71	5	.	2	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
3	3	$\frac{1}{4}$	81	.	13	24	5	.	2	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
.	3	$\frac{1}{2}$	72	.	10	13	4	.	1	$\frac{1}{2}$	.	18	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
1	1	$\frac{1}{4}$	45	.	4	87	1	.	1	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
5	4	$\frac{1}{4}$	117	.	18	3	7	.	3	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
2	5	$\frac{1}{4}$	117	.	18	3	7	.	3	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
3	5	$\frac{1}{4}$	117	.	25	90	10	.	6	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
.	1	$\frac{1}{4}$	36	.	4	74	.	.	.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
2	2	$\frac{1}{4}$	70	.	14	80	5	.	3	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
1	4	$\frac{1}{4}$	108	.	15	95	6	.	3	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
3	2	$\frac{1}{2}$	63	.	7	63	4	.	1	$\frac{1}{2}$	.	40	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
2	3	$\frac{1}{2}$	94	.	13	81	6	.	2	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
.	1	$\frac{1}{2}$	55	.	14	45	5	.	2	$\frac{1}{2}$	.	82	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
1	4	$\frac{1}{4}$	81	.	11	97	5	.	2	$\frac{1}{2}$	.	18	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
2	.	$\frac{1}{4}$	63	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
5	2	$\frac{1}{4}$	40	.	6	58	.	.	.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
3	3	$\frac{1}{2}$	99	.	12	18	5	.	2	$\frac{1}{2}$	.	40	.	$\frac{1}{4}, \frac{1}{8}, \frac{1}{16}$
.	72	109	3068	.	465										Neogamus Dorfswagner

Coloni

	Sessiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelinae	In granis	Mili gelinae	Mili et Sarac. grana	Hordei speltæ et avenae gelinae	In granis	Pisa, lentos et fabae grana
Hanns Schwartz	1	.	1	1	.	.	.	14	20	3	6	14	.	.	.
Märt. Baßmert	2	.	4	.	1	.	.	9	50	13	28	18	5	2	.
Mich. Binder cum matre	1	2	.	.	1	.	.	12	15	2	3	8	7	2	.
Laur. Reinisch	4	.	2	9	.	.	.	9	65	15	21	20	21	7	.
Mich. Lesch	1	4	1	5	.	.	.	14	68	14	30	22	5	14	.
Andr. Olescher	2	4	2	4	2	.	.	13	40	7	8	6	.	.	.
Vid. Georg Laurin cum vid. filia	2	2	1	2	.	.	.	15	15	4	3	12	.	.	.
Thomas Schuster	1	4	1	4	5	.	.	20	60	13	20	14	10	24	.
Hanns Schwartz	2	4	2	4	2	.	.	10	60	11	30	13	10	24	.
Mich. Seiwert	5	3	2	5	.	.	.	22	78	17	32	19	17	7	.
Märt. Schwartz	4	1	1	6	.	.	.	19	70	16	20	20	9	3	.
Crist. Drothler	2	.	1	.	.	.	.	12	28	7	18	6	8	24	.
Georgius Schwartz	1	6	1	3	8	12	.	37	70	15	20	13	24	8	.
Mich. Reinisch	1	4	1	1	2	.	.	26	36	7	20	10	4	2	.
Mich. Schwartz	1	6	3	4	7	.	.	34	60	13	20	18	20	6	.
Simon Roth	2	4	3	4	3	.	.	6	30	8	16	13	3	4	.
Georg Schmidt	3	.	3	3	3	.	.	11	30	8	16	12	.	.	.
Hanns Roth	5	.	1	4	.	18	.	3	30	8	13	20	8	3	.
Vidua Hanns Rothin	1	.	1	3	.	.	.	13	23	6	6	6	1	4	.
Casparus Seiwerth	1	.	4	.	.	.	.	19	30	8	12	10	3	4	.
Märt. Weyrauch	1	4	.	3	5	.	.	15	30	6	15	9	5	1	.
Hanns Albrecht	1	4	2	3	8	12	.	34	70	15	34	18	18	5	.
Hanns Köckel	1	4	.	2	4	.	.	20	40	8	20	16	.	.	.
Hanns Albrich jun.	2	1	2	2	8	.	.	30	7	10	7	.	.	.	.
Mich. Kien	1	.	5	3	3	.	.	13	50	10	20	14	5	14	.
Vidua Andr. Girendin . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	15	2	.	.	.	.	.
Georgii Haan Erben	2	.	4	2	3	.	.	61	80	20	20	5	15	4	.
Vidua Mich. Reinischin	1	.	2	4	.	.	.	6	14	4	6	3	7	2	.
Hanns Töpfer	1	6	1	.	3	.	.	6	60	15	30	20	10	4	.
Hanns Schnell	1	.	4	3	3	.	7	14	70	11	24	15	7	24	.
Hanns Laur, Judex	1	4	4	9	8	15	3	35	100	18	60	26	12	2	.
Hanns Laur jun. . . . .	.	4	1	3	6	9	.	.	70	12	28	16	11	5	.
28	22	81	57	68	119	56	28	468	1507	323	609	410	245	77	.

Foeneta	Foeni curr.	Vineae quatales	Vini	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.		
.	1	2 $\frac{1}{4}$	86	.	14	84	.	.	.	.	.	.	Szabadaser,
.	3	3 $\frac{3}{4}$	100	.	9	98	3	.	2	.	82	.	.	
.	2	4	100	.	8	12	3	.	2	.	58	.	.	
.	6	2	99	.	11	85	5	.	2	.	82	.	.	
.	4	10	108	.	16	38	7	.	3	.	82	.	.	
.	2	3 $\frac{1}{4}$	45	.	9	19	5	.	2	.	82	.	.	
.	2	4 $\frac{1}{4}$	108	.	11	11	2	.	2	.	36	.	.	
.	4	3 $\frac{1}{2}$	99	.	18	73	7	.	4	.	82	.	.	
.	4	3	100	.	13	68	7	.	2	.	82	.	.	
.	5	3 $\frac{1}{2}$	126	.	15	11	6	.	3	.	40	.	.	
.	2	3 $\frac{3}{4}$	99	.	17	57	7	.	3	.	82	.	.	
.	.	3	81	.	10	9	4	.	2	.	40	.	.	
.	5	6	180	.	28	37	11	.	5	.	82	.	.	
.	2	3	100	.	21	29	10	.	5	.	82	.	.	
.	4	5	171	.	28	75	11	.	5	.	82	.	.	
.	2	1 $\frac{1}{2}$	81	.	11	33	4	.	2	.	82	.	.	
.	2	3	81	.	10	63	4	.	2	.	40	.	.	
.	2	1 $\frac{1}{2}$	108	.	11	48	5	.	2	.	82	.	.	
.	.	2 $\frac{1}{2}$	45	.	12	75	5	.	2	.	40	.	.	
.	2	5 $\frac{1}{2}$	126	.	18	94	8	.	4	.	82	.	.	
.	1	3 $\frac{1}{2}$	108	.	16	72	6	.	4	.	82	.	.	
.	5	6 $\frac{1}{4}$	185	.	22	4	9	.	3	.	82	.	.	
.	1 $\frac{1}{2}$	5	135	.	22	31	8	.	4	.	82	.	.	
.	.	.	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Neogamus 1720 exemptus.
.	3	2	81	.	14	51	5	.	3	.	82	.	.	
.	.	1 $\frac{1}{2}$	36	.	1	82	.	.	.	.	12	.	.
.	$\frac{1}{2}$	4	126	.	17	10	6	.	3	.	82	.	.	
.	.	4	63	.	7	40	3	.	1	.	18	.	.	
.	2	2 $\frac{1}{4}$	99	.	12	71	5	.	3	.	82	.	.	
.	2	5	180	.	18	7	7	.	3	.	82	.	.	
.	8	6	225	.	29	.	10	.	6	.	82	.	.	
.	3	.	100	.	3	90	1	.	2	.	40	.	.	
.	80	106	3462	.	465	67	.	.	.	.	.	.	.

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Milii gelimæ	Milii et Sarac. in granis	Hordei speltæ, avenae gelimæ ¹	In granis	Pisæ, lentesc et fabæ in granis
Andres Laur	1	4	5	7	9	.	11	36	130	26	50	31	17	8	.
Hanns Zimmermann	1	4	.	2	3	.	.	13	50	10	18	16	13	4	.
Peter Schwartz	1	4	.	2	10	.	.	24	50	12	40	20	7	2	.
Mich. Fleischer	1	1	1	3	3	.	1	6	30	6	10	9	5	2	.
Peter Roth	1	3	.	3	.	.	.	11	20	3	33	14	13	3½	.
Sigmund Schwartz	1	6	2	3	6	.	5	14	60	12	15	15	9	4	.
Mich. Seiwerth	1	4	1	4	5	.	.	8	40	6	14	14	.	.	.
Märt. Seiwerth	1	4	1	1	7	.	.	16	30	5	15	11	10	3	.
Georgius Ungar	1	4	.	2	4	.	1	4	30	5	10	13	4	1½	.
Georgius Weber	1	.	.	.	1	.	.	1	9	2	.	4	.	.	.
Vidua Märglerin	1	.	.	.	1	.	.	1	3	1	2	1	.	.	.
Paul Tischler	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.
Mich. Roth	1	4	1	2	3	.	.	11	40	10	16	11	5	2	.
Mich. Weyrauch	1	4	.	3	7	.	.	11	30	7	20	12	13	4	.
Mich. Auner	1	.	4	2	4	.	2	11	50	12	20	11	13	3	.
Vidua Mich. Aunerin	1	.	.	.	.	.	.	4	10	2	.	6	.	.	.
Hans Baußmert	1	.	4	2	6	.	2	16	50	10	11	12	5	1	.
Paul Hien	1	3	1	2	5	1	.	25	50	9	20	9	15	3	.
Paul Hien jun.	1	4	.	2	4	.	.	.	60	11	20	12	8	2	.
Andr. Roth	1	6	3	3	7	18	3	11	60	15	20	12	14	4	.
Vidua Märt. Binderin	1	2	.	2	4	.	1	12	27	5	15	8	7	2	.
Mich. Lesch	1	.	5	2	7	.	.	11	40	10	17	9	7	2	1
Vidua Thom. Leschin	1	1	.	2	5	.	.	3½	19	5	7	6	.	.	.
Hans Zimmermann	1	4	1	2	4	.	.	7	46	8	18	9	5	1½	1
Georg Binder	1	4	1	2	5	.	.	18	50	11	20	9	5	1½	.
Mich. Roth	1	2	1	3	9	.	.	26	27	6	12	6	8	2	.
Mich. Roth junior	1	4	.	1	5	.	.	2	30	7	16	9	9	2	.
Vidua Lucas Schwartzin	1	4	1	3	1	.	.	15	30	7	20	15	3	1	.
Vidua Elizabeth Zimmerman (?)	1	1	.	1	2	.	.	11	20	5	13	9	.	.	.
Vidua Lucas Schwartzin sen.	1	.	.	.	.	.	.	7	10	2	.	.	.	.	.
Thom. Schmidt	1	.	3	2	5	.	.	12	30	7	15	9	10	2	.
Georgius Laur	1	4	1	2	2	2	.	3	40	9	18	20	8	1½	.
Vidua Thom. Schmiedin	1	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.
25	20	79	36	65	134	21	26	357	1165	246	505	332	213	63	2

¹ In der Vorlage unleserlich.

Foeneta	Foeni cur.	Vineae quartales	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio								Lothones
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni curus		
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.	
.	5	5	225	.	29	56	12	2	6	1	.	82	.
.	2	3 $\frac{1}{4}$	72	.	16	64	6	1 $\frac{1}{2}$	3	3	.	82	.
.	4	4	144	.	21	31	8	1 $\frac{1}{2}$	4	4	.	82	.
.	1 $\frac{1}{2}$	4	90	.	7	40	3	.	1	1	.	40	.
.	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{4}$	74	.	10	11	4	.	2	2	.	82	.
.	1 $\frac{1}{2}$	4	107	.	17	56	7	.	3	3	.	82	.
.	1	2 $\frac{1}{4}$	81	.	11	61	4	.	2	2	.	82	.
.	.	4 $\frac{1}{2}$	117	.	12	32	4	.	1	1	.	40	.
.	1	3	113	.	11	99	5	.	2	2	.	82	.
.	2	27	.	.	3	70	1	.	.	.	.	40	.
.	.	1 $\frac{1}{2}$	36	.	Exempta		.	.	.	.	.	.	.
.	.	1	20	.	2	28	1	.	.	.	.	12	.
.	2	3 $\frac{1}{2}$	90	.	16	41	7	.	3	3	.	82	.
.	3	3 $\frac{1}{2}$	126	.	17	78	6	1 $\frac{1}{2}$	3	3	.	82	.
.	3	2 $\frac{1}{2}$	63	.	13	62	6	.	2	2	.	82	.
.	.	2 $\frac{1}{4}$	27	.	4	59	2	4	1	1	.	12	.
.	3	5	168	.	19	74	8	.	3	3	.	82	.
.	2	4 $\frac{1}{4}$	117	.	10	95	4	.	2	2	.	40	.
.	2	.	72	.	11	31	4	1 $\frac{1}{2}$	2	2	.	82	.
.	3	2	162	.	19	1	7	1 $\frac{1}{2}$	3	3	.	82	.
.	1 $\frac{1}{2}$	3	99	.	7	77	3	.	1	1	.	18	.
.	2	2 $\frac{1}{2}$	81	.	13	83	5	.	3	3	.	82	.
.	.	2	72	.	6	69	2	.	1	1	.	18	.
.	2	1 $\frac{1}{4}$	90	.	14	79	5	1 $\frac{1}{2}$	2	2	.	82	.
.	2	4	108	.	19	65	8	.	4	4	.	82	.
.	.	5 $\frac{1}{2}$	63	.	13	36	5	.	2	2	.	40	.
.	2	1 $\frac{1}{2}$	62	.	10	17	4	.	2	2	.	82	.
.	3	3	100	.	14	66	6	.	3	3	.	82	.
.	.	3 $\frac{1}{2}$	81	.	10	29	6	.	2	2	.	18	.
.	.	2	54	.	4	38	1	.	2	2	.	12	.
.	2	4	100	.	12	31	5	.	2	2	.	40	.
.	3	2	90	.	6	38	2	1 $\frac{1}{2}$	1	1	.	82	.
.	.	1 $\frac{1}{2}$	45	.	4	17	2	.	.	.	.	12	.
.	53	96	2976	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Obstetrix.
Student.

Obstetrix.
Student.

C o l o n i		Sessiones	Roves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In grannis	Miliu gelimae	Miliu et Sarac. in grannis	Hordei et avenae gelimae	In grannis	Pisq et lentos, in grannis
Mich. Binder	1	4	3	4	3	.	.	.	10	30	9	15	15	5	14	.
Hanns Bordan	1	3	.	2	4	.	.	.	7	40	8	18	15	14	4	.
Peter Hien	1	4	2	2	8	.	.	.	27	90	19	40	28	5	14	3
Georgius Schuster	1	2	1	1	3	.	.	.	18	40	8	16	13	6	11	.
Mich. Schwartz	1	6	1	4	2	3	10	25	50	9	18	29	6	11	1	.
Mich. Schwartz	1	4	.	2	2	.	.	12	60	13	18	9	8	2	1	.
Georg Figuli	1	.	3	2	4	.	.	.	24	41	16	9	5	1	1	.
Märt. Schwartz	1	4	.	1	1	.	.	.	30	6	6	14	3	1	1	.
8	5	27	10	18	27	3	10	89	304	76	147	119	52	14	3	.
Walachen:		Hütten														
Vlad Andre	1	.	.	1	.	5	.	.	7	2	.	6	.	.	.	.
Oine Dregits	1	1	.	2	3	20	.	.	13	3	9	16	7	24	.	.
Vidua Anne Muntyana	1	4	1	2	5	36	4	.	30	6	6	19	3	1	.	.
Illie Allmorán	1	1	.	2	1	10	.	.	20	4	8	4	.	.	.	.
Koman Borse	1	2	1	1	3	28	.	.	10	2	.	8	.	.	.	.
Thodor Verwekár	1	4	.	4	4	8	10	.	12	4	30	22	4	1	.	.
Iuon Almanesse	1	.	.	4	1	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.
Iuon Muntan	1	.	.	3	1	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.
Vidua Opre Dregitsoja	1	2	.	2	3	6	.	.	10	3	.	10	.	.	.	.
Iuon Alemorán	1	.	.	2	1	.	.	.	5	1	.	9	.	.	.	.
Krecsun Duscha	1	2	.	1	11	.	.	.	12	3	.	13	6	2	.	.
Many Iencse	1	2	.	4	6	9	.	.	20	5	4	20	4	1	.	.
Stan Bessaraba	1	4	1	4	5	80	.	.	30	8	7	22	6	2	.	.
Andre Porcse	1	1	.	2	2	.	.	.	8	2	10	2	.	.	.	.
Vidua Marie Roduczaja	1	2	.	2	1	.	.	.	2	1	.	4	.	.	.	.
Vidua Dumitrassa	1	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	7	.	.	.	.
Vidua Dobra Nyagulin	1	.	.	1	1	5	.	.	.	.	.	11	.	.	.	.
Vidua Angeline Kosta	1	.	.	1	1	1	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.
Opre Albul	1	2	2	1	6	46	15	.	30	7	20	16	.	.	.	.
Thoma Borse	1	2	3	7	6	50	20	.	40	7	.	16	.	.	.	.
Dimitru Ventille	1	2	1	3	8	50	.	.	20	3	.	16	.	.	.	.
Many Poplacsan	1	4	.	2	5	17	1	.	24	5	30	18	2	1	.	.
Iakob Borse	1	.	.	1	2	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Petru Mardsinan	1	2	.	2	1	10	.	.	4	.	.	3	.	.	.	.
Stancsul Vaßill	1	.	.	1	.	3	.	.	7	2	.	9	.	.	.	.
10	37	9	54	67	411	52	.	304	66	124	165	32	10	.	.	.

Foeneta	Foeni currus	Vineae quatales	Vini urnarum	Modus aquirendi,	Contributio								Loth
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus in pecunia		
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.	
.	3	4	144	.	14	51	5	14	3	.	.	82	.
.	2	2	117	.	8	96	3	3	1	1	.	40	.
.	4	5	144	.	22	71	9	3	4	1	.	82	.
.	2	4	126	.	13	7	5	3	2	1	.	40	.
.	3	4	100	.	22	41	9	3	4	1	.	82	.
.	3	3	72	.	15	12	6	3	3	1	.	82	.
.	1	1	54	.	4	16	1	1	1	.	.	40	.
.	1	.	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	19	23	793	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neogamus													
.	.	.	18	.	3	50	2	.	2	.	1	.	.
.	2	.	.	.	5	80	3	.	3	.	1	.	.
.	3	.	18	.	6	50	2	.	2	.	1	.	.
.	3	.	.	.	7	.	3	.	3	.	1	.	.
.	3	.	.	.	7	44	4	.	4	.	1	.	.
.	5	.	.	.	10	.	4	.	4	.	1	.	.
.	2	.	.	.	4	50	2	.	2	.	1	.	.
.	.	.	.	.	4	50	2	.	2	.	1	.	.
.	.	.	.	.	5	50	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	1	.	.
.	3	.	.	.	5	50	3	.	3	.	1	.	.
.	3	.	.	.	8	.	3	.	3	.	1	.	.
.	4	.	.	.	12	.	4	.	4	.	1	.	.
.	1	.	.	.	3	.	3	.	3	.	1	.	.
.	1	.	.	.	1	50	.	.	.	.	1	.	.
.	.	.	.	.	1	50	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	6	.	.	.	Fleischer	.	Exempt	.	.	.	.	.	.
.	6	.	.	.	Ochsenhirt	.	Exempt	.	.	.	.	.	.
.	6	.	.	.	Ochsenhirt	.	Exempt	.	.	.	.	.	.
.	4	.	.	.	Kühehirt	.	Exempt	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	Schweinehirt	.	Exempt	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	Kälberhirt	.	Exempt	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	Feldschütz	.	Exempt	.	.	.	.	.	.
.	54	.	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Von Rinnik													
Almorán													
Cikindaller													
Von Boicza [her													
Fugitivus von der Marus													
Aus der Walachei, Dallya													
Von Szibiel mit dem Sohn													
Von Allemor													
Von Kakova													
Von Salzburg													
Von Tallmacsell													
Von Czikindall													
Von Hortobagj													
Von Poplaka													
Von Roschinar, 2 Söhne													
Aus Walachey													
Von Roschinar													
Von Czikendall													
Von Ckiendall													
Von Poplaka													
Von Czikendall													
Von Roschinar													
Von Budesd aus Wal.													

Neogamus

Von Rinnik

Almorán
Cikindaller
Von Boicza [her
Fugitivus von der Marus
Aus der Walachei. Dallya
Von Szibiel mit dem Sohn
Von Allemor
Von Kakova
Von Saltzburg
Von Tallmacsell
Von Czikindall
Von Hortobagj
Von Poplaka
Von Roschinar, 2 Söhne
Aus Walachey
Von Roschinar
Von Czikendall
Von Ckiendall
Von Poplaka
Von Czikendall
Von Roschinar
Von Budesd aus Wal.

Coloni	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvenc.	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Mil. et Sarac in gran.	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes et fabae in granis
Hanns Krauß	1	.	4	4	.	.	6	5	50	7	20	12	16	8	1
Thomas Schuster	1	2	3	5	6	6	10	7	107	20	30	15	30	12	2
Georgius Schuster	1	.	4	3	.	.	.	5	50	7	20	10	20	8	.
Simon Wonner	1	.	4	2	5	.	.	4	70	15	30	15	40	15	.
Mich. Schuster	1	.	6	4	6	8	10	8	100	18	40	24	40	20	.
Vidua Hanns Krausin	1	2	2	2	.	.	.	3	60	10	15	10	30	10	.
Georg Lutschert	1	.	7	6	6	6	7	110	20	40	18	50	28	2	.
Vidua Georg. Lutscherdin	$\frac{1}{2}$	.	1	1	1	.	.	3	20	3	.	.	3	1	.
Märten Guist	1	.	4	6	6	.	6	5	90	12	25	12	25	14	.
Vidua Mich. Grauin	1	2	.	1	4	.	.	3	40	10	15	11	24	12	.
Barth. Schuster et pater	1	4	3	2	7	.	.	6	90	16	20	16	30	14	$2\frac{1}{2}$
Peter Hell	1	4	3	6	6	7	.	6	90	16	30	20	30	15	$2\frac{1}{2}$
Mich. Henning	1	2	2	4	2	4	4	3	40	9	20	13	20	7	1
Simon Leonhardt	1	.	4	3	4	.	.	4	60	12	20	10	20	9	.
Vidua Märt. Leonhardin	$\frac{1}{2}$	.	1	1	.	.	.	2	16	5	.	.	8	3	.
Vidua Mich. Henningin	1	3	1	2	3	4	4	$2\frac{1}{2}$	26	9	14	9	20	6	1
Mich. Speckner	1	2	2	4	2	.	.	4	50	14	20	11	30	14	2
Mich. Hintz	1	2	2	6	4	2	.	$1\frac{1}{2}$	40	9	10	9	20	5	1
Mich. Neudörffer	1	2	2	.	2	.	.	3	40	9	10	8	20	9	$\frac{1}{2}$
Hanns Krauß	1	2	1	2	4	.	.	4	40	9	15	6	15	5	1
Hannes Schämmelcum matre	1	4	3	7	6	12	.	6	70	15	20	16	40	9	1
Andreas Törnes	1	1	1	3	5	.	.	5	50	13	18	11	15	7	$1\frac{1}{2}$
Georgius Hell	1	4	2	4	6	.	.	5	60	15	20	11	20	10	1
Valt. Bock	1	4	2	3	6	5	.	5	90	16	30	16	30	14	$\frac{3}{4}$
Adam Schuster	1	3	.	3	2	.	.	3	30	7	20	11	9	3	.
Hannes Wonner	1	2	.	4	5	.	.	.	20	5	10	6	20	7	.
Georgius Leonhardt	1	2	4	4	4	.	.	3	60	12	20	14	20	7	$\frac{1}{2}$
Märt. Leonhardt	1	4	.	3	4	.	.	4	60	10	15	9	20	8	.
Hanns Göbel	1	.	4	3	3	9	4	6	80	12	30	9	40	11	$1\frac{1}{2}$
Peter Leonhardt	1	4	.	4	5	.	.	4	36	7	18	15	36	15	$2\frac{1}{2}$
Georgius Lederer	1	4	2	4	6	.	.	5	60	14	30	14	30	14	1
Valt. Friedsam	1	.	3	4	3	.	.	4	30	9	20	14	29	9	.
Peter Schuster	1	.	4	4	5	.	18	6	100	20	30	19	20	19	1
Hanns Speckner	1	6	.	6	7	.	.	3	50	13	14	10	30	14	1
Hanns Göbel	1	.	5	6	6	.	.	6	80	15	18	14	20	10	$2\frac{1}{2}$
30	33	65	86	122	141	53	62	151	2115	413	707	415	896	374	32

b e r g.

Foeneta	Foeni cur.	Vineae quartales	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	Loth fl: 6—3
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.		
.	4	.	.	.	16	.	8	.	3	.	.	.	2 $\frac{1}{2}$	
.	7	.	.	.	19	50	9	.	4	.	.	.	3 $\frac{1}{2}$	
.	5	.	.	.	15	.	11	.	3	.	.	.	2 $\frac{1}{4}$	
.	5	.	.	.	13	50	7	.	3	.	.	.	.
.	9	.	.	.	22	.	10	.	5	.	.	.	3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	
.	3	.	.	.	18	.	9	.	3	.	.	.	3 $\frac{1}{4}$	
.	9	.	.	.	22	.	10	.	5	.	.	.	3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$	
.	
.	5	.	.	.	15	.	7	.	3	.	.	.	.
.	3	.	.	.	9	.	5	.	2	.	.	.	.
.	7	.	.	.	23	.	10	.	5	.	.	.	.
.	6	.	.	.	22	.	10	.	5	.	.	.	.
.	3	.	.	.	14	.	6	.	2	.	.	.	.
.	4	.	.	.	14	.	7	.	3	.	.	.	.
.	1	.	.	.	5	10	2	$\frac{3}{4}$	$\frac{1}{8}$	.	.	.	.
.	3	.	.	.	19	.	9	.	4	.	.	.	.
.	4	.	.	.	20	.	9	.	4	.	.	.	.
.	2	.	.	.	19	.	9	.	4	.	.	.	.
.	3	.	.	.	12	.	5	.	2	.	.	.	.
.	3	.	.	.	13	50	6	.	3	.	.	.	.
.	4	.	.	.	23	.	10	.	4	.	.	.	.
.	5	.	.	.	12	.	6	.	2	.	.	.	.
.	4	.	.	.	19	.	9	.	4	.	.	.	.
.	5	.	.	.	20	.	9	.	4	.	.	.	.
.	3	.	.	.	12	.	6	.	2	.	.	.	.
.	3	.	.	.	8	.	4	.	2	.	.	.	.
.	4	.	.	.	14	.	6	.	3	.	.	.	.
.	4	.	.	.	15	.	7	.	2	.	.	.	.
.	6	.	.	.	14	.	5	.	2	.	.	.	.
.	4	.	.	.	12	.	.	.	2	.	.	.	.
.	5	.	.	.	17	.	7	.	3	.	.	.	.
.	3	.	.	.	12	75	6	.	3	.	.	.	.
.	6	.	.	.	22	50	10	.	4	.	.	.	.
.	3	.	.	.	17	.	9	.	4	.	.	.	.
.	5	.	.	.	18	.	9	.	4	.	.	.	.
.	150	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

C o l o n i		Sessiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Milii gelimæ	Milii et Sarac. grana	Hordei, speltæ et avenae gelimæ	In granis	Pisa, lentes et fabæ grana
Vidua Andreas Schusterin .	1	.	5	3	3	.	3	3	20	5	10	8	13	4	$\frac{1}{4}$	
Georgius Leonhardt . . .	1	4	3	6	6	4	.	6	90	18	20	14	30	10	$1\frac{1}{4}$	
Vidua Hanns Wagnerin .	1	1	.	2	1	.	.	1	15	4	10	9	.	.	.	
Simon Leonhardt . . .	1	.	4	1	4	.	.	2	60	10	30	10	24	6	.	
Georgius Lederer . . .	1	.	4	6	7	12	18	9	110	25	30	16	60	25	$1\frac{1}{4}$	
Georgius Henning . . .	1	2	.	1	4	.	.	3	60	13	24	11	18	7	.	
Hanns Lederer . . .	1	.	2	.	3	.	.	2	36	7	9	6	9	4	.	
Vidua Friedsamin . . .	1	.	.	1	1	.	.	1	30	8	20	10	30	9	.	
Piter Schuster . . .	1	2	.	1	2	.	.	2	20	5	12	6	10	5	.	
Merten Recker . . .	1	.	.	2	.	.	.	2	.	.	6	4	7	$1\frac{1}{2}$.	
Märt. Göbel . . .	1	4	1	3	.	.	3	3	58	9	20	9	20	7	$1\frac{1}{4}$	
Peter Schuster . . .	1	4	.	2	2	.	.	3	50	10	18	14	30	9	1	
Hanns Grommes . . .	1	2	.	1	2	.	.	1	30	3	.	6	6	2	.	
Andr. Leonhardt . . .	1	.	6	4	4	5	.	8	80	12	20	15	20	8	2	
Mich. Schepp . . .	1	.	4	5	4	.	6	5	75	13	30	16	30	13	$\frac{1}{2}$	
Valt. Törner . . .	1	2	3	5	6	4	.	5	70	13	25	15	30	10	1	
Vid. Konnerdin . . .	1	4	.	2	3	.	.	2	24	6	10	5	15	6	.	
Georgius Schuster . . .	1	2	.	1	3	.	.	2	25	6	10	6	15	7	$\frac{1}{4}$	
Mich. Recker . . .	1	4	.	.	3	.	.	3	40	9	20	11	20	8	$\frac{1}{4}$	
Hanns Krauß . . .	1	2	2	3	6	.	.	3	50	10	15	10	25	8	1	
Simon Lörentz . . .	1	.	4	3	3	.	.	4	48	10	20	14	24	9	1	
Peter Krauß . . .	1	4	2	5	6	4	.	4	55	11	25	14	30	12	$\frac{1}{2}$	
Hanns Radrich . . .	1	1	.	1	4	.	.	2	25	6	6	5	12	7	$\frac{1}{4}$	
Valt. Jonas . . .	1	.	4	1	4	6	.	5	60	12	20	14	30	13	$\frac{1}{4}$	
Valt. Mildt . . .	1	.	4	5	7	6	.	5	50	12	.	6	30	14	$\frac{1}{4}$	
Bierkoch . . .	1	4	2	5	10	9	11	2	70	14	14	10	30	15	1	
Georgius Mildt . . .	1	.	.	5	3	2	.	.	30	7	16	11	20	7	.	
Vidua Hannebacherin .	1	.	.	1	1	.	.	.	12	2	.	3	.	.	.	
Andr. Groß . . .	1	4	.	4	4	.	4	3	40	6	20	11	20	5	.	
Georgius Kauntz . . .	1	.	4	3	4	.	15	2	30	8	15	11	15	8	1	
Märt. Schuster . . .	1	1	.	3	3	.	.	3	40	8	20	13	10	4	$\frac{1}{2}$	
Mich. Wonner . . .	1	.	.	3	1	.	.	3	24	5	7	4	9	$2\frac{1}{2}$.	
Peter Schusterin . . .	1	2	.	1	.	.	.	3	20	4	10	9	12	4	1	
Andr. Abt . . .	1	.	3	2	2	.	.	3	25	8	10	8	.	.	.	
29	31	.	57	91	116	52	60	105	1472	298	522	335	654	249	17	

Foeneta	Foeni	Vineae quartales	Vini urnarum	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.				
.	4	.	.	.	14	32	7	.	3	.	.	.	Persona miserabilis	
.	9	.	.	.	22	25	10	.	5	.	.	.		
.	.	.	.	.	7	25	2	.	1	.	.	.
.	4	.	.	.	12	76	6	.	3	.	.	.		
.	8	.	.	.	24	12	11	.	5	.	.	.		
.	4	.	.	.	11	.	4	.	2	.	.	.		
.	3	.	.	.	10	.	5	.	2	.	.	.		
.	2	.	.	.	12	76	6	.	2	.	.	.		
.	1	.	.	.	5	25	2	.	1	.	.	.		
.	1	.	.	.	4	56	2	.	5	.	.	.		
.	3	.	.	.	15	70	7	.	3	.	.	.		
.	3	.	.	.	14	28	6	.	3	.	.	.		
.	2	.	.	.	9	82	5	.	2	.	.	.		
.	6	.	.	.	93	.	10	.	5	.	.	.		
.	5	.	.	.	20	10	9	.	3	.	.	.		
.	6	.	.	.	24	80	11	.	5	.	.	.		
.	2	.	.	.	14	81	6	.	2	.	.	.		
.	1	.	.	.	9	35	4	.	1	.	.	.		
.	3	.	.	.	12	6	5	.	2	.	.	.		
.	5	.	.	.	19	90	10	.	4	.	.	.		
.	4	.	.	.	14	21	7	.	3	.	.	.		
.	5	.	.	.	18	18	9	.	4	.	.	.		
.	1	.	.	.	11	96	3	.	2	.	.	.		
.	4	.	.	.	13	77	5	.	3	.	.	.		
.	5	.	.	.	15	91	6	.	3	.	.	.		
.	3	.	.	.	17	10	7	.	3	.	.	.		
.	3	.	.	.	9	55	3	.	2	.	.	.		
.	.	.	.	.	8	6	3	.	1	.	.	.
.	4	.	.	.	13	2	4	.	2	.	.	.		
.	2	.	.	.	10	59	4	.	2	.	.	.		
.	2	.	.	.	10	1	5	.	2	.	.	.		
.	3	.	.	.	11	46	6	.	2	.	.	.		
.	4	.	.	.	14	43	5	.	3	.	.	.		
.	4	.	.	.	13	6	6	.	2	.	.	.		
.	716	.	.	.				.	.	.	.

Coloni

	Sessones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Mili gelimae	Mili et Sarac. grana	Hordei speltæ et avenae gelimae	In granis	Pisæ, lentæ et fabæ grana
Hanns Schwartz	1	.	1	1	.	.	.	14	20	3	6	14	.	.	.
Märt. Baußmert . . . . .		.	4	.	1	.	.	9	50	13	28	18	5	2	.
Mich. Binder cum matre		2	.	.	1	.	.	12	15	2	3	8	7	2	.
Laur. Reinisch		4	.	2	9	.	.	9	65	15	21	20	21	7	.
Mich. Lesch	1	.	4	1	5	.	.	14	68	14	30	22	5	14	.
Andr. Olescher . . . . .		.	4	2	4	.	.	13	40	7	8	6	.	.	.
Vid. Georg Haan cum vid. filia		2	.	1	2	.	.	15	15	4	3	12	.	.	.
Thomas Schuster	1	4	1	4	5	.	.	20	60	13	20	14	10	24	.
Hanns Schwartz		4	2	4	2	.	.	10	60	11	30	13	10	24	.
Mich. Seiwert		5	3	2	5	.	.	22	78	17	32	19	17	7	.
Märt. Schwartz		4	1	1	6	.	.	19	70	16	20	20	9	3	.
Crist. Drothler		2	.	1	.	.	.	12	28	7	18	6	8	24	.
Georgius Schwartz	1	6	1	3	8	12	.	37	70	15	20	13	24	8	.
Mich. Reinisch	1	4	1	1	2	.	.	26	36	7	20	10	4	2	.
Mich. Schwartz	1	6	3	4	7	.	.	34	60	13	20	18	20	6	.
Simon Roth		4	3	4	3	.	.	6	30	8	16	13	3	4	.
Georg Schmidt . . . . .		.	3	3	3	.	.	11	30	8	16	12	.	.	.
Hanns Roth		5	.	1	4	.	18	3	30	8	13	20	8	3	.
Vidua Hanns Rothin		1	.	1	3	.	.	13	23	6	6	6	1	4	.
Casparus Seiwert	1	.	4	.	.	.	.	19	30	8	12	10	3	4	.
Märt. Weyrauch	1	4	.	3	5	.	.	15	30	6	15	9	5	1	.
Hanns Albrecht	1	4	2	3	8	12	.	34	70	15	34	18	18	5	.
Hanns Köckel	1	4	.	2	4	.	.	20	40	8	20	16	.	.	.
Hanns Albrich jun.		2	1	2	2	8	.	.	30	7	10	7	.	.	.
Mich. Kien	1	.	5	3	3	.	.	13	50	10	20	14	5	14	.
Vidua Andr. Girendin . . . . .		.	.	.	.	.	.	1	15	2	.	.	.	.	.
Georgii Haan Erben . . . . .		.	4	2	3	.	.	6½	80	20	20	5	15	4	.
Vidua Mich. Reinischin . . . . .		.	.	2	4	.	.	6	14	4	6	3	7	2	.
Hanns Töpfer	1	6	1	.	3	.	.	6	60	15	30	20	10	4	.
Hanns Schnell	1	.	4	3	3	.	7	14	70	11	24	15	7	24	.
Hanns Laur, Judex	1	4	4	9	8	15	3	35	100	18	60	26	12	2	.
Hanns Laur jun.		4	1	3	6	9	.	.	70	12	28	16	11	5	.
28	22	81	57	68	119	56	28	468	1507	323	609	410	245	77	.

Foeneta	Foeni curr.	Vineae quatales	Vini	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.		
.	1	2 $\frac{1}{4}$	86	.	14	84	.	.	.	.	.	.	Szabadaser,
3	3	3	100	.	9	98	3	$\frac{1}{10}$	2	.	.	82	.	
2	4	4	100	.	8	12	3	$\frac{2}{3}$	2	2	.	58	.	
6	2	2	99	.	11	85	5	$\frac{2}{3}$	2	2	.	82	.	
4	12	12	108	.	16	38	7	$\frac{2}{3}$	3	3	.	82	.	
2	3 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{4}$	45	.	9	19	5	$\frac{1}{11}$	2	2	.	82	.	
2	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	108	.	11	11	2	$\frac{2}{3}$	2	2	.	36	.	
4	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	99	.	18	73	7	$\frac{1}{8}$	4	4	.	82	.	
4	3	3	100	.	13	68	7	$\frac{1}{11}$	2	2	.	82	.	
5	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	126	.	15	11	6	$\frac{1}{11}$	3	3	.	40	.	
2	3 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{1}{4}$	99	.	17	57	7	$\frac{1}{11}$	3	3	.	82	.	
.	3	3	81	.	10	9	4	$\frac{2}{3}$	2	2	.	40	.	
5	6	6	180	.	28	37	11	$\frac{1}{10}$	5	5	.	82	.	
2	3	3	100	.	21	29	10	$\frac{1}{10}$	5	5	.	82	.	
4	5	5	171	.	28	75	11	$\frac{1}{8}$	5	5	.	82	.	
2	1 $\frac{1}{3}$	1 $\frac{1}{3}$	81	.	11	33	4	$\frac{2}{3}$	2	2	.	82	.	
2	3	3	81	.	10	63	4	$\frac{1}{11}$	2	2	.	40	.	
2	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	108	.	11	48	5	$\frac{1}{11}$	2	2	.	82	.	
.	2	2	45	.	12	75	5	$\frac{1}{10}$	2	2	.	40	.	
2	5 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	126	.	18	94	8	.	4	4	.	82	.	
1	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	108	.	16	72	6	$\frac{1}{10}$	4	4	.	82	.	
5	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	185	.	22	4	9	$\frac{2}{3}$	3	3	.	82	.	
1 $\frac{1}{2}$	5	5	135	.	22	31	8	.	4	4	.	82	.	
.	.	.	81	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Neogamus 1720 exemptus.
3	2	2	81	.	14	51	5	$\frac{1}{10}$	3	3	.	82	.	
.	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	36	.	1	82	.	$\frac{1}{10}$	.	.	.	12	.
.	$\frac{1}{2}$	4	126	.	17	10	6	$\frac{1}{8}$	3	3	.	82	.	
.	4	4	63	.	7	40	3	.	1	1	.	18	.	
2	2 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{4}$	99	.	12	71	5	$\frac{1}{11}$	3	3	.	82	.	
2	5	5	180	.	18	7	7	$\frac{1}{10}$	3	3	.	82	.	
8	6	6	225	.	29	.	10	.	6	6	.	82	.	
3	.	.	100	.	3	90	1	$\frac{2}{3}$	2	.	.	40	.	
.	80	106	3462	.	465	67	.	.	.	.	.	.

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Mili gelimæ	Mili et Sarac. in granis	Hordei speltæ, avenae gelimæ ¹	In granis	Pisa, lentes et fabæ in granis
Andres Laur	1	4	5	7	9	.	11	36	130	26	50	31	17	8	.
Hanns Zimmermann	1	4	.	2	3	.	.	13	50	10	18	16	13	4	.
Peter Schwartz	1	4	.	2	10	.	.	24	50	12	40	20	7	2	.
Mich. Fleischer	1	1	1	3	3	.	1	6	30	6	10	9	5	2	.
Peter Roth	1	3	.	3	3	.	.	11	20	3	33	14	13	3½	.
Sigmund Schwartz	1	6	2	3	6	.	5	14	60	12	15	15	9	4	.
Mich. Seiwerth	1	4	1	4	5	.	.	8	40	6	14	14	.	.	.
Märt. Seiwerth	1	4	1	1	7	.	.	16	30	5	15	11	10	3	.
Georgius Ungar	1	4	.	2	4	.	1	4	30	5	10	13	4	1½	.
Georgius Weber	1	.	.	.	1	.	.	1	9	2	.	4	.	.	.
Vidua Märglerin	1	.	.	.	1	.	.	1	3	1	2	1	.	.	.
Paul Tischler	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.
Mich. Roth	1	4	1	2	3	.	.	11	40	10	16	11	5	2	.
Mich. Weyrauch	1	4	.	3	7	.	.	11	30	7	20	12	13	4	.
Mich. Auner	1	.	4	2	4	.	2	11	50	12	20	11	13	3	.
Vidua Mich. Aunerin	1	.	.	.	.	.	.	4	10	2	.	6	.	.	.
Hans Baßmert	1	.	4	2	6	.	2	16	50	10	11	12	5	1	.
Paul Hien	1	3	1	2	5	1	.	25	50	9	20	9	15	3	.
Paul Hien jun.	1	4	.	2	4	.	.	.	60	11	20	12	8	2	.
Andr. Roth	1	6	3	3	7	18	3	11	60	15	20	12	14	4	.
Vidua Märt. Binderin	1	2	.	2	4	.	1	12	27	5	15	8	7	2	.
Mich. Lesch	1	.	5	2	7	.	.	11	40	10	17	9	7	2	1
Vidua Thom. Leschin	1	1	.	2	5	.	.	3½	19	5	7	6	.	.	.
Hans Zimmermann	1	4	1	2	4	.	.	7	46	8	18	9	5	1½	1
Georg Binder	1	4	1	2	5	.	.	18	50	11	20	9	5	1½	.
Mich. Roth	1	2	1	3	9	.	.	26	27	6	12	6	8	2	.
Mich. Roth junior	1	4	.	1	5	.	.	2	30	7	16	9	9	2	.
Vidua Lucas Schwartzin	1	4	1	3	1	.	.	15	30	7	20	15	3	1	.
Vidua Elizabeth Zimmerman (?)	1	1	.	1	2	.	.	11	20	5	13	9	.	.	.
Vidua Lucas Schwartzin sen.	1	.	.	.	.	.	.	7	10	2	.	.	.	.	.
Thom. Schmidt	1	.	3	2	5	.	.	12	30	7	15	9	10	2	.
Georgius Laur	1	4	1	2	2	2	.	3	40	9	18	20	8	1½	.
Vidua Thom. Schmiedin	1	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.
25	20	79	36	65	134	21	26	357	1165	246	505	332	213	63	2

¹ In der Vorlage unleserlich.

Foeneta	Foeni cur.	Vineae quartales	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio								Lothones
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.	
.	5	5	225	.	29	56	12	8	6	1	.	82	.
.	2	3 $\frac{1}{4}$	72	.	16	64	6	3	3	3	.	82	.
.	4	4	144	.	21	31	8	5	4	3	.	82	.
.	1 $\frac{1}{2}$	4	90	.	7	40	3	1	1	.	.	40	.
.	1 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{4}$	74	.	10	11	4	2	2	2	.	82	.
.	1 $\frac{1}{2}$	4	107	.	17	56	7	3	3	3	.	82	.
.	1	2 $\frac{1}{4}$	81	.	11	61	4	2	1	3	.	82	.
.	.	4 $\frac{1}{2}$	117	.	12	32	4	1	2	.	.	40	.
.	1	3	113	.	11	99	5	2	2	7	.	82	.
.	.	2	27	.	3	70	1	.	.	.	.	40	.
.	.	11 $\frac{1}{2}$	36	.	Exempta								.
.	.	1	20	.	2	28	1	.	.	.	.	12	.
.	2	3 $\frac{1}{2}$	90	.	16	41	7	3	3	5	.	82	.
.	3	3 $\frac{1}{4}$	126	.	17	78	6	3	3	1	.	82	.
.	3	2 $\frac{1}{2}$	63	.	13	62	6	1	2	3	.	82	.
.	.	2 $\frac{1}{4}$	27	.	4	59	2	1	1	.	.	12	.
.	3	5	168	.	19	74	8	3	3	2	.	82	.
.	2	4 $\frac{1}{4}$	117	.	10	95	4	2	2	.	.	40	.
.	2	.	72	.	11	31	4	2	2	2	.	82	.
.	3	2	162	.	19	1	7	3	3	3	.	82	.
.	1 $\frac{1}{2}$	3	99	.	7	77	3	1	1	1	.	18	.
.	2	2 $\frac{1}{2}$	81	.	13	83	5	3	3	3	.	82	.
.	.	2	72	.	6	69	2	1	1	6	.	18	.
.	2	1 $\frac{1}{4}$	90	.	14	79	5	2	2	1	.	82	.
.	2	4	108	.	19	65	8	4	4	.	.	82	.
.	.	5 $\frac{1}{2}$	63	.	13	36	5	2	2	2	.	40	.
.	2	1 $\frac{1}{2}$	62	.	10	17	4	2	2	3	.	82	.
.	3	3	100	.	14	66	6	3	3	3	.	82	.
.	.	3 $\frac{1}{2}$	81	.	10	29	6	2	2	2	.	18	.
.	.	2	54	.	4	38	1	.	.	3	.	12	.
.	2	4	100	.	12	31	5	2	2	1	.	40	.
.	3	2	90	.	6	38	2	1	1	3	.	82	.
.	.	1 $\frac{1}{2}$	45	.	4	17	2	.	.	.	.	12	.
.	53	96	2976	.									

Obstetrix.
Student.

Coloni

	Sessiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelinae	In granis	Mili gelinae	Mili et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelinae	In granis	Pisa et lentos, in granis
Mich. Binder	4	3	4	3	.	.	10	30	9	15	15	5	1 $\frac{1}{2}$	.	.
Hanns Bordan	3	.	2	4	.	.	7	40	8	18	15	14	4	.	.
Peter Hien	4	2	2	8	.	.	27	90	19	40	28	5	1 $\frac{1}{2}$	.	3
Georgius Schuster	2	1	1	3	.	.	18	40	8	16	13	6	1 $\frac{1}{2}$	.	.
Mich. Schwartz	1	6	1	4	2	3	10	25	50	9	18	29	6	1 $\frac{1}{2}$	.
Mich. Schwartz	1	4	.	2	2	.	.	12	60	13	18	9	8	2	.
Georg Figuli . . . . .	.	.	3	2	4	.	.	.	24	4 $\frac{1}{2}$	16	9	5	1	.
Märt. Schwartz . . . . .	.	4	.	1	1	.	.	.	30	6	1 $\frac{1}{2}$	3	1	.	.
8	5	27	10	18	27	3	10	89	304	76	147	119	52	14	3

Walachen:

Hätten

Vlad Andre	1	.	.	1	.	5	.	7	2	.	6	.	.	.	.
Oine Dregits	1	1	.	2	3	20	.	13	3	9	16	7	2 $\frac{1}{2}$	.	.
Vidua Anne Muntyana	1	4	1	2	5	36	4	30	6	6	19	3	1	.	.
Illie Allmorán	1	1	.	2	1	10	.	20	4	8	4	.	.	.	.
Koman Borcse	1	2	1	1	3	28	.	10	2	.	8	.	.	.	.
Thodor Verwekár	1	4	.	4	4	8	10	12	4	30	22	4	1	.	.
Iuon Almanesse	1	.	.	4	1	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.
Iuon Muntan	1	.	.	3	1	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.
Vidua Opre Dregitsoja . . . . .	.	2	.	2	3	6	.	10	3	.	10	.	.	.	.
Iuon Alemorán	1	.	.	2	1	.	.	5	1	.	9	.	.	.	.
Krecsun Duscha	1	2	.	.	1	11	.	12	3	.	13	6	2	.	.
Many Iencse	1	2	.	4	6	9	.	20	5	4	20	4	1	.	.
Stan Bessaraba	1	4	1	4	5	80	.	30	8	7	22	6	2	.	.
Andre Porcse	1	1	.	2	2	.	.	8	2	10	2	.	.	.	.
Vidua Marie Roduczaja	1	2	.	2	1	.	.	2	$\frac{1}{2}$	.	4	.	.	.	.
Vidua Dumitrassa	1	.	.	.	.	.	2	.	.	.	7	.	.	.	.
Vidua Dobra Nyagulin	1	.	.	1	1	5	.	.	.	.	11	.	.	.	.
Vidua Angeline Kosta	1	.	.	1	1	1	.	.	.	.	5	.	.	.	.
Opre Albul	1	2	2	1	6	46	15	30	7	20	16	.	.	.	.
Thoma Borcse	1	2	3	7	6	50	20	40	7	.	16	.	.	.	.
Dimitru Ventille	1	2	1	3	8	50	.	20	3	.	16	.	.	.	.
Many Poplacsan	1	4	.	2	5	17	1	24	5	30	18	2	1	.	.
Iakob Borcse	1	.	.	1	2	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Petru Mardsinan	1	2	.	2	1	10	.	4	.	.	3	.	.	.	.
Stancsul VaBill	1	.	.	1	.	3	.	7	2	.	9	.	.	.	.
10	37	9	54	67	411	52	.	304	66	124	165	32	10	.	.

Foeneta	Foeni currus	Vineae quatales	Vini urnarum	Modus aquirendi,	Contributio								Loth
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus in pecunia		
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.	
.	3	4	144	.	14	51	5	14	3	.	.	82	.
.	2	2	117	.	8	96	3	14	1	14	.	40	.
.	4	5	144	.	22	71	9	14	4	14	.	82	.
.	2	4	126	.	13	7	5	14	2	14	.	40	.
.	3	4	100	.	22	41	9	14	4	14	.	82	.
.	3	3	72	.	15	12	6	14	3	14	.	82	.
.	1	1	54	.	4	16	1	14	1	14	.	40	.
.	1	.	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	19	23	793	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	18	.	3	50	2	.	2	.	1	.	.
.	2	.	.	.	5	80	3	.	3	.	1	.	.
.	3	.	18	.	6	50	2	.	2	.	1	.	.
.	3	.	.	.	7	.	3	.	3	.	1	.	.
.	3	.	.	.	7	44	4	.	4	.	1	.	.
.	5	.	.	.	10	.	4	.	4	.	1	.	.
.	2	.	.	.	4	50	2	.	2	.	1	.	.
.	.	.	.	.	4	50	2	.	2	.	1	.	.
.	.	.	.	.	5	50	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	1	.	.
.	3	.	.	.	5	50	3	.	3	.	1	.	.
.	3	.	.	.	8	.	3	.	3	.	1	.	.
.	4	.	.	.	12	.	4	.	4	.	1	.	.
.	1	.	.	.	3	.	3	.	3	.	1	.	.
.	1	.	.	.	1	50	.	.	.	.	1	.	.
.	.	.	.	.	1	50	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	50	.	.	.	.	.	.	.
.	6	.	.	.	Fleischer	.	Exempt	.	.	.	.	.	.
.	6	.	.	.	Ochsenhirt	.	Exempt	.	.	.	.	.	.
.	6	.	.	.	Ochsenhirt	.	Exempt	.	.	.	.	.	.
.	4	.	.	.	Kühehirt	.	Exempt	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	Schweinehirt	.	Exempt	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	Kälberhirt	.	Exempt	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	Feldschütz	.	Exempt	.	.	.	.	.	.
.	54	.	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Neogamus
Von Rinnik
Almorán
Cikindaller
Von Boicza [her
Fugitivus von der Marus
Aus der Walachei, Dallya
Von Szibiel mit dem Sohn
Von Allemor
Von Kakova
Von Salzburg
Von Tallmacsell
Von Czikindall
Von Hortobagj
Von Poplaka
Von Roschinar, 2 Söhne
Aus Walachey
Von Roschinar
Von Czikendall
Von Ckiendall
Von Poplaka
Von Czikendall
Von Roschinar
Von Budesd aus Wal.

Neogamus

Von Rinnik

Almorán
 Cikindaller
 Von Boicza [her
 Fugitivus von der Marus
 Aus der Walachei. Dallya
 Von Szibiel mit dem Sohn
 Von Allemor
 Von Kakova
 Von Saltzburg
 Von Tallmacsell
 Von Czikindall
 Von Hortobagj
 Von Poplaka
 Von Roschinar, 2 Söhne
 Aus Walachey
 Von Roschinar
 Von Czikendall
 Von Ckiendall
 Von Poplaka
 Von Czikendall
 Von Roschinar
 Von Budesd aus Wal.

Coloni	Sessiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvenc.	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Mil. et Sarac in gran.	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisae, lentes et fabae in granis
Hanns Krauß	1	.	4	4	.	.	6	5	50	7	20	12	16	8	1
Thomas Schuster	1	2	3	5	6	6	10	7	107	20	30	15	30	12	2
Georgius Schuster	1	.	4	3	.	.	.	5	50	7	20	10	20	8	.
Simon Wonner	1	.	4	2	5	.	.	4	70	15	30	15	40	15	4
Mich. Schuster	1	.	6	4	6	8	10	8	100	18	40	24	40	20	.
Vidua Hanns Krausin	1	2	2	2	.	.	.	3	60	10	15	10	30	10	.
Georg Lutscher	1	.	7	6	6	6	.	7	110	20	40	18	50	28	2
Vidua Georg. Lutscherdin	$\frac{1}{2}$	.	1	1	1	.	.	3	20	3	.	.	3	1	.
Märten Guist	1	.	4	6	6	.	6	5	90	12	25	12	25	14	.
Vidua Mich. Grauin	1	2	.	1	4	.	.	3	40	10	15	11	24	12	.
Barth. Schuster et pater	1	4	3	2	7	.	.	6	90	16	20	16	30	14	2 $\frac{1}{2}$
Peter Hell	1	4	3	6	6	7	.	6	90	16	30	20	30	15	2 $\frac{1}{2}$
Mich. Henning	1	2	2	4	2	4	4	3	40	9	20	13	20	7	1
Simon Leonhardt	1	.	4	3	4	.	.	4	60	12	20	10	20	9	.
Vidua Märt. Leonhardin	$\frac{1}{2}$	.	1	1	.	.	.	2	16	5	.	.	8	3	.
Vidua Mich. Henningin	1	3	1	2	3	4	4	2 $\frac{1}{2}$	26	9	14	9	20	6	1
Mich. Speckner	1	2	2	4	2	.	.	4	50	14	20	11	30	14	2
Mich. Hintz	1	2	2	6	4	2	.	1 $\frac{1}{2}$	40	9	10	9	20	5	1
Mich. Neudörffer	1	2	2	.	2	.	.	3	40	9	10	8	20	9	$\frac{1}{2}$
Hanns Krauß	1	2	1	2	4	.	.	4	40	9	15	6	15	5	1
Hannes Schämmel cum matre	1	4	3	7	6	12	.	6	70	15	20	16	40	9	1
Andreas Törnes	1	1	1	3	5	.	.	5	50	13	18	11	15	7	1 $\frac{1}{2}$
Georgius Hell	1	4	2	4	6	.	.	5	60	15	20	11	20	10	1
Valt. Bock	1	4	2	3	6	5	.	5	90	16	30	16	30	14	4
Adam Schuster	1	3	.	3	2	.	.	3	30	7	20	11	9	3	.
Hannes Wonner	1	2	.	4	5	.	.	.	20	5	10	6	20	7	.
Georgius Leonhardt	1	2	4	4	4	.	.	3	60	12	20	14	20	7	$\frac{1}{2}$
Märt. Leonhardt	1	4	.	3	4	.	.	4	60	10	15	9	20	8	.
Hanns Göbel	1	.	4	3	3	9	4	6	80	12	30	9	40	11	1 $\frac{1}{2}$
Peter Leonhardt	1	4	.	4	5	.	.	4	36	7	18	15	36	15	2 $\frac{1}{2}$
Georgius Lederer	1	4	2	4	6	.	.	5	60	14	30	14	30	14	1
Valt. Friedsam	1	.	3	4	3	.	.	4	30	9	20	14	29	9	.
Peter Schuster	1	.	4	4	5	.	18	6	100	20	30	19	20	19	1
Hanns Speckner	1	6	.	6	7	.	.	3	50	13	14	10	30	14	1
Hanns Göbel	1	.	5	6	6	.	.	6	80	15	18	14	20	10	2 $\frac{1}{2}$
30	33	65	86	122	141	53	62	151	2115	413	707	415	896	374	32

b e r g.

Foeneta	Foeni cur.	Vineae quartales	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	Loth fl: 6—3
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni curus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.		
.	4	.	.	.	16	.	8	.	3	.	.	.	2 $\frac{1}{4}$	
.	7	.	.	.	19	50	9	.	4	.	.	.	3 $\frac{3}{4}$	
.	5	.	.	.	15	.	11	.	3	.	.	.	2 $\frac{1}{4}$	
.	5	.	.	.	13	50	7	.	3	.	.	.	2 $\frac{1}{4}$	
.	9	.	.	.	22	.	10	.	5	.	.	.	3 $\frac{1}{2}$	
.	3	.	.	.	18	.	9	.	3	.	.	.	3 $\frac{1}{2}$	
.	9	.	.	.	22	.	10	.	5	.	.	.	3 $\frac{1}{2}$	
.	
.	5	.	.	.	15	.	7	.	3	.	.	.	.
.	3	.	.	.	9	.	5	.	2	.	.	.	.
.	7	.	.	.	23	.	10	.	5	.	.	.	.
.	6	.	.	.	22	.	10	.	5	.	.	.	.
.	3	.	.	.	14	.	6	.	2	.	.	.	.
.	4	.	.	.	14	.	7	.	3	.	.	.	.
.	1	.	.	.	5	10	2	$\frac{3}{4}$	$\frac{1}{8}$	.	.	.	.
.	3	.	.	.	19	.	9	.	4	.	.	.	.
.	4	.	.	.	20	.	9	.	4	.	.	.	.
.	2	.	.	.	19	.	9	.	4	.	.	.	.
.	3	.	.	.	12	.	5	.	2	.	.	.	.
.	3	.	.	.	13	50	6	.	3	.	.	.	.
.	4	.	.	.	23	.	10	.	4	.	.	.	.
.	5	.	.	.	12	.	6	.	2	.	.	.	.
.	4	.	.	.	19	.	9	.	4	.	.	.	.
.	5	.	.	.	20	.	9	.	4	.	.	.	.
.	3	.	.	.	12	.	6	.	2	.	.	.	.
.	3	.	.	.	8	.	4	.	2	.	.	.	.
.	4	.	.	.	14	.	6	.	3	.	.	.	.
.	4	.	.	.	15	.	7	.	2	.	.	.	.
.	6	.	.	.	14	.	5	.	2	.	.	.	.
.	4	.	.	.	12	.	.	.	2	.	.	.	.
.	5	.	.	.	17	.	7	.	3	.	.	.	.
.	3	.	.	.	12	75	6	.	3	.	.	.	.
.	6	.	.	.	22	50	10	.	4	.	.	.	.
.	3	.	.	.	17	.	9	.	4	.	.	.	.
.	5	.	.	.	18	.	9	.	4	.	.	.	.
.	150													

Coloni

	Sessiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Hordei, speltae et avenae gelimae	In granis	Faba, lentis et fabae grana
Vidua Andreas Schusterin . . .	1	.	5	3	3	.	3	3	20	5	10	8	13	4	$\frac{1}{4}$
Georgius Leonhardt . . .	1	4	3	6	6	4	.	6	90	18	20	14	30	10	$1\frac{1}{4}$
Vidua Hanns Wagnerin . . .	$\frac{1}{3}$	1	.	2	1	.	.	1	15	4	10	9	.	.	.
Simon Leonhardt . . .	1	.	4	1	4	.	.	2	60	10	30	10	24	6	.
Georgius Lederer . . .	1	.	4	6	7	12	18	9	110	25	30	16	60	25	$1\frac{1}{4}$
Georgius Henning . . .	1	2	.	1	4	.	.	3	60	13	24	11	18	7	.
Hanns Lederer . . .	1	.	2	.	3	.	.	2	36	7	9	6	9	4	.
Vidua Friedsammin . . .	1	.	.	1	1	.	.	1	30	8	20	10	30	9	.
Piter Schuster . . .	1	2	.	1	2	.	.	2	20	5	12	6	10	5	.
Merten Recker . . .	$\frac{1}{3}$	.	.	2	.	.	.	2	.	.	6	4	7	$1\frac{1}{2}$	.
Märt. Göbel . . .	1	4	1	3	.	.	3	3	58	9	20	9	20	7	$1\frac{1}{4}$
Peter Schuster . . .	1	4	.	2	2	.	.	3	50	10	18	14	30	9	1
Hanns Grommes . . .	1	2	.	1	2	.	.	1	30	3	.	6	6	2	.
Andr. Leonhardt . . .	1	.	6	4	4	5	.	8	80	12	20	15	20	8	2
Mich. Schepp . . .	1	.	4	5	4	.	6	5	75	13	30	16	30	13	$\frac{1}{2}$
Valt. Törner . . .	1	2	3	5	6	4	.	5	70	13	25	15	30	10	1
Vid. Konnerdin . . .	1	4	.	2	3	.	.	2	24	6	10	5	15	6	.
Georgius Schuster . . .	$\frac{1}{3}$	2	.	1	3	.	.	2	25	6	10	6	15	7	$\frac{1}{4}$
Mich. Recker . . .	1	4	.	.	3	.	.	3	40	9	20	11	20	8	$\frac{1}{4}$
Hanns Krauß . . .	1	2	2	3	6	.	.	3	50	10	15	10	25	8	1
Simon Lörentz . . .	1	.	4	3	3	.	.	4	48	10	20	14	24	9	1
Peter Krauß . . .	1	4	2	5	6	4	.	4	55	11	25	14	30	12	$\frac{1}{3}$
Hanns Radrich . . .	1	1	.	1	4	.	.	2	25	6	6	5	12	7	$\frac{1}{3}$
Valt. Jonas . . .	1	.	4	1	4	6	.	5	60	12	20	14	30	13	$\frac{1}{3}$
Valt. Mildt . . .	1	.	4	5	7	6	.	5	50	12	.	6	30	14	$\frac{1}{3}$
Bierkoch . . .	1	4	2	5	10	9	11	2	70	14	14	10	30	15	1
Georgius Mildt . . .	1	.	.	5	3	2	.	.	30	7	16	11	20	7	.
Vidua Hannebacherin . . .	$\frac{1}{3}$	.	.	1	1	.	.	.	12	2	.	3	.	.	.
Andr. Groß . . .	1	4	.	4	4	.	4	3	40	6	20	11	20	5	.
Georgius Kauntz . . .	$\frac{1}{3}$	.	4	3	4	.	15	2	30	8	15	11	15	8	1
Märt. Schuster . . .	1	1	.	3	3	.	.	3	40	8	20	13	10	4	$\frac{1}{2}$
Mich. Wonner . . .	1	.	.	3	1	.	.	3	24	5	7	4	9	$2\frac{1}{2}$	.
Peter Schusterin . . .	1	2	.	1	.	.	.	3	20	4	10	9	12	4	1
Andr. Abt . . .	1	.	3	2	2	.	.	3	25	8	10	8	.	.	.
29	31	.	57	91	116	52	60	105	1472	298	522	335	654	249	17

Foeneta	Foeni	Vineae quartales	Vini urnarum	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.				
.	4	.	.	.	14	32	7	.	3	Persona miserabilis
.	9	.	.	.	22	25	10	.	5	.	.	.	.
.	.	.	.	.	7	25	2	.	1	.	.	.	.
.	4	.	.	.	12	76	6	.	3	.	.	.	.
.	8	.	.	.	24	12	11	.	5	.	.	.	.
.	4	.	.	.	11	.	4	.	2	.	.	.	.
.	3	.	.	.	10	.	5	.	2	.	.	.	.
.	2	.	.	.	12	76	6	.	2	.	.	.	.
.	1	.	.	.	5	25	2	.	1	.	.	.	.
.	1	.	.	.	4	56	2	.	5	.	.	.	.
.	3	.	.	.	15	70	7	.	3	.	.	.	.
.	3	.	.	.	14	28	6	.	3	.	.	.	.
.	2	.	.	.	9	82	5	.	2	.	.	.	.
.	6	.	.	.	93	.	10	.	5	.	.	.	.
.	5	.	.	.	20	10	9	.	3	.	.	.	.
.	6	.	.	.	24	80	11	.	5	.	.	.	.
.	2	.	.	.	14	81	6	.	2	.	.	.	.
.	1	.	.	.	9	35	4	.	1	.	.	.	.
.	3	.	.	.	12	6	5	.	2	.	.	.	.
.	5	.	.	.	19	90	10	.	4	.	.	.	.
.	4	.	.	.	14	21	7	.	3	.	.	.	.
.	5	.	.	.	18	18	9	.	4	.	.	.	.
.	1	.	.	.	11	96	3	.	2	.	.	.	[und Klosdorff	
.	4	.	.	.	13	77	5	.	3	.	.	.	Szabadaser von Apesdorf	
.	5	.	.	.	15	91	6	.	3	.	.	.	.
.	3	.	.	.	17	10	7	.	3	.	.	.	.
.	3	.	.	.	9	55	3	.	2	.	.	.	.
.	.	.	.	.	8	6	3	.	1	.	.	.	.
.	4	.	.	.	13	2	4	.	2	.	.	.	.
.	2	.	.	.	10	59	4	.	2	.	.	.	.
.	2	.	.	.	10	1	5	.	2	.	.	.	.
.	3	.	.	.	11	46	6	.	2	.	.	.	.
.	4	.	.	.	14	43	5	.	3	.	.	.	.
.	4	.	.	.	13	6	6	.	2	.	.	.	.
.	716	.	.	.				.	.

C o l o n i

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelinae	In granis	Milii gelinae	Milii et Sarac. in granis	Hordei speltæ et avenae gelinae	In granis	Pisæ, lentes et fabæ in granis
Vidua Hanns Leonhardin	1 ^{1/2}	.	1	.	1	.	.	2	13	3	.	3	7	4	.
Mich. Schoster	1	.	8	10	8	12	18	12	200	40	70	24	60	20	4
Vidua Hanns Lörentzin	1	2	.	1	3	4	.	2	90	16	20	12	30	9	1
Märt. Lörentz	1 ^{1/2}	.	3	2	4	.	.	2	50	13	7	4	18	5	1 ^{1/2}
Simon Rudrich	1	.	4	.	.	.	.	3	30	8	5	7	10	4	.
Hans Texer	1	.	4	1	4	6	.	3	30	8	15	11	30	13	.
Hanns Radrich	1	.	6	3	5	2	4	5	100	18	30	18	40	15	1
Vidua Zeidnerin	1 ^{1/2}	2	.	2	4	.	.	3	20	5	.	3	18	6	.
Mich. Schusters quondam consors	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Georgius Mildt	1	.	3	.	4	.	.	3	50	8	10	8	20	7	1 ^{1/2}
Georgius Neudörffer	1	4	.	5	4	.	.	5	30	8	20	15	30	10	2
Mich. Schuster	1	4	.	2	4	.	.	3	60	10	20	15	20	7	1 ^{1/2}
Simon Groß	1	2	1	.	2	.	.	2	30	6	8	8	11	5	1 ^{1/2}
Georgius Grau	1	4	.	4	7	6	.	3	50	10	20	11	30	12	1 ^{1/2}
Hanns Czekel	1	.	4	3	8	.	.	4	60	12	30	11	20	8	1 ^{1/2}
Hanns Göbel	1	4	.	3	3	.	.	3	40	11	30	15	30	12	1 ^{1/2}
Vidua Schulerin	1 ^{1/2}	2	1	1	1	.	.	2	17	7	8	7	5	2	.
Math. Markus	1	2	.	.	2	.	.	3	24	6	12	8	12	5	.
Vidua Schemelin	1 ^{1/2}	1	.	1	2	.	.	1	20	4	.	3	12	5	.
Mich. Schuster	1	5	.	4	4	.	.	3	40	7	15	9	20	8	.
Paul Lederer	1	2	1	2	4	.	.	3	50	12	20	14	25	13	3 ^{1/2}
Georgius Lederer	1	.	2	3	2	.	.	2	25	5	10	8	12	4	.
Georgius Spuun	.	.	.	1	2	.	.	.	10	2	.	2	6	2	.
18	18	34	38	48	78	30	22	69	1039	219	350	216	466	176	13
Georgius Recker (?)	1	.	4	1	.	.	.	6	60	15	20	10	10	4	.
Georgius Wagner	1	.	.	.	.	.	.	2	10	2	.	3	.	.	1
Georgius Friedsam	1	.	4	.	3	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.
Hanns Lederer	.	.	2	2	.	.	.	2 ^{1/2}	24	6	.	.	.	.	.
Märt. Leonhardt	1	.	4	1	3	.	.	2	20	6	10	11	15	4	.
Peter Schuster	.	4	.	.	.	.	.	.	10	2	6	2	.	.	.
Hanns Schuster	.	1	2	1	.	.	.	.	15	3	.	.	.	.	.
Georgius Schuster	1	4	.	1	3	3	2	2	50	18	15	15	35	15	1 ^{1/2}
Mert. Grau	1	4	.	2	3	6	10	6 ^{1/2}	57	18	24	17	34	16	2
Märt. Guest	.	2	.	1	2	3	2	2	30	7	20	12	20	10	1
Märt. Radrich	.	2	.	1	2	2	.	3	32	9	.	.	.	.	.
11	6	17	16	10	16	14	14	29	308	76	95	70	114	49	4
Märt. Grau	.	2	.	.	1	.	.	1	27	6	14	11	18	6	1 ^{1/2}
Mich. Grommes	.	2	.	1	1	.	.	2	20	7	15	12	7	2	1 ^{1/2}
Hanns Schuster	.	.	4	2	4	4	.	.	40	9	16	13	20	8	1 ^{1/2}
Hanns Markus	.	2	.	.	.	.	.	.	18	6	.	3	3	1	.
4	.	6	4	3	6	4	.	3	105	28	45	39	48	17	1

Foeneta	Foeni	Vineae quartales	Vini	Modus aquirendi	Contributio								Loth:	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.		
.	6	94	3	.	1	.	.	.	.	.
12	20	72	12	.	6	.	.	.	.	.
3	20	73	9	.	5	.	.	.	.	.
2	8	67	4	.	2	.	.	.	.	.
4	11	62	5	.	3	.	.	.	.	.
4	19	49	8	.	4	.	.	.	.	.
6	20	55	5	.	4	.	.	.	.	.
1	10	57	3	.	2	.	.	.	.	.
.	3	80	1	.	.	.	.	.	.	.
4	16	8	8	.	3	.	.	.	.	.
4	15	22	7	.	3	.	.	.	.	.
4	13	26	8	.	3	.	.	.	.	.
3	10	87	5	.	2	.	.	.	.	.
4	13	56	6	.	3	.	.	.	.	.
4	13	26	6	.	3	.	.	.	.	.
4	13	35	6	.	3	.	.	.	.	.
3	12	6	5	.	2	.	.	.	.	.
4	11	94	5	.	3	.	.	.	.	.
.	6	50	3	.	2	.	.	.	.	.
4	15	25	4	.	2	.	.	.	.	.
5	22	36	7	.	4	.	.	.	.	.
4	10	57	4	.	2	.	.	.	.	.
.	6	.	2	.	5	.	.	.	.	.
79														
6	Neogamus de anno [17]19 pro [17]20 et [17]21 exempt.									
2	Neogamus simili gaudet libertate									
.	Neogamus pro anno [17]21 et [17]22 exempt									
.	Neogamus pro [17]21 et [17]22 exempt									
4	Neogamus pro [17]20 et [17]21 exempt									
.	Neogamus pro [17]21 et [17]22 exempt									
.	Neogamus pro [17]21 et [17]22 exempt									
4	Neogamus pro [17]20 et [17]21 exempt									
6	Neogamus pro [17]20 et [17]21 exempt									
.	Neogamus pro [17]20 et [17]21 exempt									
2	Neogamus pro [17]20 et [17]21 exempt									
24	Neogamus pro [17]20 et [17]21 exempt									
.	Neogamus pro [17]20 et [17]21 exempt									
3	Neogamus, Mayrer von des Herrn Reissners Hoff									
.	Neogamus pro [17]21 et [17]22 gieb Geldzins, aber keine Reisen									
3										

Valachi

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Mili gelimae	Mili et Sarac. grana	Hordei avenae gelimae	In granis	Pisa et lentos, in granis
	Hütten														
Juon Dumitru	1	2	1	5	4	5	.	.	15	3	3	8	8	4	.
Juon Sorban	1	2	1	2	2	10	.	.	14	2	.	3	6	3	.
Petru Roska	1	2	.	2	.	.	.	.	12	2	.	3	.	.	.
Stoika Dumitru	1	2	1	2	3	25	.	.	12	2	.	3	12	5	.
Ailde Bunye	1	2	.	2	3	.	.	.	15	3	4	7	10	3	.
Stanj Ailde Bunye	1	2	.	.	.	.	.	.	5	1 $\frac{1}{2}$	.	3	3	1 $\frac{1}{2}$	.
Juon Banye	1	2	.	2	2	.	.	.	30	7	.	6	3	1 $\frac{1}{2}$	.
Juon Floire	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Szimion Fretitsch	1	4	.	2	4	12	.	.	40	9	12	7	20	8	.
Juon Mikul	1	2	.	4	3	4	.	.	20	4	8	5	6	2	.
Opre Mikul	1	2	.	3	4	9	3	.	15	4	9	6	13	4	.
Opre Moga	1	2	.	1	1	.	.	.	6	1 $\frac{1}{2}$	.	3	3	1	.
Opre Banye	1	4	.	2	3	10	.	.	40	9	12	9	25	8	.
Quondam Thom. Dragotha . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Petru Bány	1	4	2	3	7	30	.	.	75	10	18	10	40	15	.
Vidua Juon Darabant . . . . .	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Dán Vestemány	1	.	1	2	3	5	.	.	10	2	.	3	.	.	.
Juon Marisch	1	2	.	2	2	.	.	.	.	.	.	3	6	2	.
Koman Christe	1	2	.	2	1	.	.	.	9	2	.	2	.	.	.
Petru Ille	1	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
Simion Morar	1	.	1	4	2	.	.	.	19	3 $\frac{1}{2}$	5	5	8	2	.
Juon Vaszillie	1	.	.	2	2	4	.	.	.	.	.	3	6	2	.
Juon Morar	1	2	.	2	.	.	.	.	30	6	5	7	4	1 $\frac{1}{2}$	.
Bukur Africsan	1	2	1	2	1	8	.	.	25	5	6	5	10	3	.
Juon Bora	1	2	.	4	4	10	4	.	19	4	5	5	8	3	.
Komany Fléscher	1	2	1	1	2	.	.	.	20	5	7	8	8	3	.
Juon Puretsch	1	.	.	1	2	.	.	.	7	1	.	3	.	.	.
Stan Sciv	1	.	1	1	3	20	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Juon Oltan	1	.	1	2	1	.	.	.	8	2 $\frac{1}{2}$	.	3	5	2	.
Opre Sorban	1	2	.	1	1	.	.	.	6	1	.	5	.	3	.
Thomas Kolde . . . . .	.	2	1	1	5	.	.	.	71	14	19	12	27	9	.
29	.	48	12	60	67	160	7	.	523	104	113	148	231	72	.

Foeneta	Foeni cur.	Vineae quartales	Vini cur.	Modus aquirendi	Contributio								Lothones
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.	
.	2	.	.	Ochsenhütter	20	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
.	1	.	.	Ochsenhütter		.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
.	1	.	.	Ochsendieb (!)		.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
.	2	.	.	Ochsenhirt		.	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	Kuhhirt	5	.	.	.	.	.	.	.	Frecker
.	.	.	.	Kühohirt		.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	Hofhütter		5	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.		4	.	.	.	.	.	.
.	3	.	.	.	6	.	8	.	12	.	.	.	Von Czikendall
.	1	.	.	Schweinehirt	4	50	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
.	1½	.	.	.	5	.	2	.	6	.	.	.	Von Czikendall
.	.	.	.	.	6	.	2	.	4	.	.	.	Von Freck
.	2	.	.	.	14	.	8	.	12	.	.	.	Von Czikendall
.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	Obiit
.	3	.	.	Fleischhaker	6	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
.	.	.	.	.	3	.	1	.	2	.	.	.	Von Fofeld
.	2	.	Bran :	Hütter	4	.	2	.	4	.	.	.	Von Westen
.	1	.	.	.	9	.	4	.	8	.	.	.	Von Czikendall
.	.	.	.	Kälberhirt	3	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
.	.	.	.	.	10	.	3	.	6	.	.	.	Von Czikendall
.	1	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	Von Hochfeldt
.	.	.	.	Schweinehirt	2	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikindall
.	1	.	.	.	9	.	2	.	4	.	.	.	Von Hochfeld
.	1	.	.	Kühohirt	4	.	.	.	.	.	.	.	Von Freck
.	2	.	.	.	13	.	6	.	10	.	.	.	Von Talmatschell
.	1	.	.	.	12	.	6	.	10	.	.	.	Quodlibeticus
.	.	.	.	.	3	.	1	.	2	.	.	.	Vagus
.	1	.	.	Feldschütz	8	.	1	.	2	.	.	.	Von Roschinar
.	1	.	.	.	7	.	3	.	6	.	.	.	Von Freck
.	2	.	.	.	9	.	2	.	4	.	.	.	Von Czikindall
.	4	.	.	Müller	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Hochfeldt
.	36	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Coloni	Sessions	Bovae jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Mili gelimae	Mili et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisae, lentes et fabae in granis
Hanes Pröffling	1	2	2	3	4	2	.	5	43	10	20	11	25	6	1 $\frac{1}{2}$
Gerg Schnller	1	2	1	3	4	.	.	4	29	7	20	11	11	3	2 $\frac{1}{4}$
Stephen Connert	1	2	2	3	6	.	.	4	90	4	6	8	20	5	.
Andres Schmidt	1	2	3	3	3	10	.	5 $\frac{1}{2}$	40	12 $\frac{1}{2}$	20	10	20	11	4
Merten Hann	1	.	3	1	2	.	.	5	36	8	20	6	16	4	1
Michel Kapp	1	.	6	2	4	.	.	5	40	10	17	7	16	4	1 $\frac{1}{4}$
Hanes Hyin	1	.	3	1	3	.	.	5	90	9	11	5	20	6	2 $\frac{1}{4}$
Georg Schuster	1	.	5	1	2	.	.	5	50	10	20	8	20	5	2
Vidua Pröfflingen cum fl.	1	.	3	6	4	6	.	6	40	9	8	9	14	7	3 $\frac{1}{2}$
Hanes Reinhardt	1	.	3	1	2	4	.	5	20	5	5	3	5	3	$\frac{1}{2}$
Georg Reinhardt	1	.	5	5	6	90	10	15	120	25	50	17	25	13	4 $\frac{1}{2}$
Hanes Reinhardt	1	.	6	4	10	10	.	15	120	18	50	27	30	11	5
Gerg Schneider	1	2	4	3	8	15	.	20	90	17	21	9	30	10	8
Merten Auner	1	.	8	4	8	24	15	16	130	35	50	23	40	12	9
Hanes Hein	1	.	.	2	.	.	.	2	5	1	.	1	.	.	$\frac{1}{2}$
Steph. Femig	1	2	4	1	2	4	.	10	50	11	15	10	15	4	2
Mechel Delg	1	2	1	9	2	.	.	5	31	6	15	7	17	5	1
Hanes Delg	1	.	3	.	2	.	.	7	41	8	25	5	15	4	4
Hochmannin (!) . . . . .	.	.	.	1	1	.	.	5	15	3	7	3	.	.	.
Steph. Hermannstädter	1	2	3	2	6	.	.	8	60	12	12	6	20	5	3
Vidua Hanes Conerdtn . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1 $\frac{1}{2}$	10	2	.	1	.	.	.
Gerg Connert	1	2	.	1	2	.	.	4	90	6	9	5	19	5	1 $\frac{1}{4}$
Gerg Connert	1	2	3	4	5	10	.	15	125	23	30	15	25	11	5
Hannes Fuchß	1	.	2	1	3	.	.	10	20	5	7	3	16	4	1 $\frac{1}{4}$
Merten Schmidt	1	2	2	3	2	.	.	10	30	7	12	6	17	4	1
Hanes Hann	1	2	2	2	2	.	.	5	30	5	20	10	20	6	1
Georg Femig	1	.	9	6	15	30	7	15	130	34	50	31	50	13	10
Hanes Femig	1	.	5	4	10	8	.	15	100	25	36	18	50	15	6
Steph. Hysmen (!)	1	.	6	8	10	30	.	15	120	24	50	21	50	11	6
Georg Lang	1	.	4	3	3	.	.	10	40	10	20	9	20	6	3
Georg Lutsch	1	.	5	2	5	8	.	15	120	25	16	10	33	12	6
Hanes Femig	1	2	5	3	3	8	.	16	60	10	20	8	30	8	2
Hanes Fuchs	1	.	3	2	2	.	.	6	30	8	20	9	16	8	2
Hanes Femig	1	.	3	2	3	3	.	10	30	8	15	8	15	5	2
Paul Schmidt	1	.	4	2	3	.	.	12	40	9	20	8	30	6	2
Thomas Schmidt	1	.	15	5	10	20	50	20	150	32	50	18	50	15	7
34	34	26	117	97	157	222	82	226	2105		767	365	800	211	201

d o r r f.

Foeneta	Foeni currus	Vineae quartales	Vini urn.	Modus aquirendi	Contributio								194 Loth Nr.
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus in pecunia		
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.	
.	6	.	10	.	12	67	5	8	5	8	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{2}$
.	5	.	10	.	12	67	5	8	5	8	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{2}$
.	4	.	.	.	16	.	7	.	7	.	.	.	2
.	5	.	31	.	16	67	7	4	7	4	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	8	.	10	.	12	67	5	12	5	12	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{2}$
.	8	.	12	.	16	67	7	4	7	4	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	4	.	15	.	13	34	6	.	6	.	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{6}$
.	4	.	20	.	15	33	6	12	6	12	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{6}$
.	3	.	20	.	18	.	7	12	7	12	.	.	$2\frac{1}{4}, \frac{1}{6}$
.	2	.	10	.	12	.	5	8	5	8	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	5	.	40	.	21	34	8	8	8	8	.	.	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{6}$
.	10	.	80	.	20	.	8	4	8	4	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	5	.	30	.	22	.	9	8	9	8	.	.	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$
.	8	.	45	.	24	.	10	8	10	8	.	.	3
.	.	.	20	.	8	.	3	8	3	8	.	.	1
.	5	.	20	.	14	.	5	10	5	10	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{6}$
.	2	.	7	.	15	33	6	12	6	12	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{6}$
.	3	.	20	.	13	34	6	.	6	.	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{6}$
.	.	.	15	.	2	.	.	14	.	14	.	.	$\frac{1}{4}$
.	3	.	30	.	16	67	7	4	7	4	.	.	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{2}$
.	.	.	10	.	1	34	.	10	.	10	.	.	$\frac{1}{6}$
.	2	.	15	.	12	.	5	8	5	8	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	5	.	22	.	20	.	8	12	8	12	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	3	.	30	.	14	.	6	2	6	2	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$
.	4	.	30	.	16	.	7	.	7	.	.	.	2
.	4	.	14	.	14	.	6	2	6	2	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$
.	8	.	40	Villicus	24	.	10	8	10	8	.	.	3
.	6	.	36	.	18	67	8	2	8	2	.	.	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{2}, \frac{1}{6}$
.	8	.	30	.	22	.	9	10	9	10	.	.	$3\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$
.	5	.	15	.	18	.	7	14	7	14	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	4	.	30	.	18	67	8	3	8	3	.	.	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{2}$
.	4	.	30	.	20	.	8	4	8	4	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	4	.	18	.	14	67	8	2	8	2	.	.	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{2}$
.	3	.	12	.	15	33	6	12	6	12	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{6}$
.	6	.	18	.	17	33	7	10	7	10	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	8	.	60	.	30	.	13	2	13	2	.	.	$3\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$
.	165	.	855	.									
Sampt Sechwieger Steph. Aunerin													

Sampt Scchwieger Steph.
Aunerin

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juven.	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisae, lentis et fabae in granis
Stephen Groo	1	.	6	6	2	10	.	15	100	20	40	21	30	10	6
Steph. Herrmanstädter . . .	$\frac{1}{2}$	.	4	1	2	.	.	10	60	13	20	6	20	6	2
Hanes Herrmanstädter . . .	$\frac{1}{2}$	.	3	1	1	.	.	5	30	10	20	12	30	10	4
Georg Delg	1	2	1	3	1	.	.	8	30	8	20	6	20	5	5
Andres Reinhardt	$\frac{1}{2}$	.	2	2	4	.	.	10	20	4	20	8	15	4	2
Gerg Fömig	$\frac{1}{2}$	3	2	2	6	.	.	12	60	14	20	7	6	2	2
Michel Connert	1	2	3	4	5	10	.	10	50	15	20	11	20	5	6
Vidua Conerdtn . . . . .	.	.	1	1	2	.	.	5	12	4	12	2	.	.	.
Paul Andres	$\frac{1}{2}$	2	6	2	12	25	12	15	120	25	50	22	40	10	12
Hanes Reinhardt	$\frac{1}{2}$	.	1	1	.	.	.	10	40	8	.	.	.	.	.
Pitr Connert	1	.	5	7	7	15	10	15	110	20	40	18	40	12	7
Piter Fömig	1	.	6	3	5	8	.	10	40	10	30	11	20	8	6
Adam Fömig	1	2	3	.	.	.	.	5	40	7	10	3	10	3	.
Gerg Fuchs	1	.	2	2	3	.	.	5	30	9	20	5	15	6	2
Hanes Groo	1	.	4	.	1	.	.	5	40	10	12	11	12	4	8
Hanes Schüller	1	.	4	4	2	.	.	12	20	4	12	9	20	6	1
Vidua Mechel Fuchsin . . .	1	.	4	3	6	.	.	10	30	9	20	8	15	4	3
Hanes Delg	1	2	1	.	2	.	.	5	30	9	9	6	6	2	.
Hanes Schmidt . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gerg Schmidt filius	1	.	12	8	12	40	6	25	200	50	60	29	60	20	10
Hanes Schnster	1	.	4	2	6	.	.	6	30	6	20	7	20	5	2
Adam Lang	1	.	4	4	6	4	.	8	50	10	22	8	30	8	5
Hanes Törner	1	.	4	3	.	2	.	5	30	6	18	9	12	6	$\frac{1}{4}$
Andres Ziegler	1	4	1	4	.	.	.	5	30	5	6	4	12	5	.
Merten Hien	1	.	.	2	1	.	.	$\frac{1}{2}$	14	3	.	3	.	.	$\frac{1}{4}$
Hanes Hien	1	.	4	4	7	.	.	10	40	10	20	8	20	10	.
Merten Hannin	1	.	1	1	.	.	.	$\frac{1}{2}$	8	6	.	2	.	.	.
Paul Schneider	$\frac{1}{2}$	.	2	.	.	.	.	6	20	5	16	4	.	.	2
Hanes Schneider	$\frac{1}{2}$	.	3	4	2	6	.	6	30	9	16	7	16	4	6
Georg Fömig	1	.	5	3	4	5	.	$7\frac{1}{2}$	60	14	20	8	30	13	5
Thomaß Fuchs	1	.	6	3	4	6	.	13	60	12	24	6	26	7	5
Mechel Lang	1	4	4	3	4	.	.	12	60	15	20	8	.	.	6
Merten Fritzen	1	.	1	2	2	.	.	5	20	4	11	4	24	12	.
Merten May	1	2	.	2	3	2	.	3	20	5	12	7	8	2	1
Merten Tekezer	$\frac{1}{2}$	.	.	1	.	.	.	.	10	2	9	4	.	.	.
Michel Herrmanstädter . . .	1	.	4	.	3	.	.	5	50	10	15	9	12	5	3
Georg Herrmanstädter . . .	1	.	3	2	2	.	.	10	40	8	15	9	20	6	3
Georg Prößling	1	.	4	1	5	.	.	5	25	6	15	5	12	3	.
36	31 $\frac{1}{2}$	19	130	94	103	133	28	199 $\frac{1}{2}$	659	285	688	307	621	203	114 $\frac{1}{2}$

Foeneta	Foeni curr.	Vineae quartales	Vini	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.		
.	5	.	40	.	20	.	8	12	8	12	.	.	2 $\frac{1}{2}$	
.	.	.	96	.	16	.	7	.	7	.	.	.	2	
.	4	.	.	.	12	.	5	4	5	4	.	.	1 $\frac{1}{2}$	
.	3	.	18	.	14	67	5	10	5	10	.	.	1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$
.	.	.	30	.	8	67	3	13	9	13	.	.	1 $\frac{1}{2}$	
.	4	.	40	.	16	67	7	5	7	5	.	.	2 $\frac{1}{2}$	
.	4	.	15	.	20	.	8	.	8	.	.	.	2 $\frac{1}{2}$	
.	.	.	10	.	2	.	.	$\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{2}$.	.	.	
.	12	.	48	.	22	64	10	.	10	.	.	.	2 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$
.	.	.	20	.	12	.	5	4	5	4	.	.	1 $\frac{1}{2}$	
.	5	.	40	.	20	67	9	2	9	2	.	.	2 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
.	5	.	30	.	18	.	8	14	8	14	.	.	2 $\frac{1}{2}$	
.	3	.	30	.	12	.	5	4	5	4	.	.	1 $\frac{1}{2}$	
.	4	.	15	.	12	67	5	8	5	8	.	.	1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
.	3	.	10	.	12	.	5	4	5	4	.	.	1 $\frac{1}{2}$	
.	3	.	.	.	17	34	7	10	7	10	.	.	2 $\frac{1}{2}$	
.	4	.	20	.	14	67	8	2	8	2	.	.	1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
.	3	.	10	.	14	.	6	2	6	2	.	.	1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$
.	12	.	60	.	40	.	17	8	17	8	.	.	5	
.	6	.	20	.	14	.	6	2	6	2	.	.	1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$
.	5	.	25	.	16	.	7	.	7	.	.	.	2	
.	3	.	6	.	12	67	5	8	5	8	.	.	1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
.	5	.	.	.	13	34	6	.	6	.	.	.	1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{6}$
.	3	.	.	.	8	.	3	8	3	8	.	.	1	
.	3	.	20	.	17	34	7	10	7	10	.	.	2 $\frac{1}{2}$	
.	.	.	.	.	8	.	3	8	3	8	.	.	1	
.	.	.	10	.	8	.	3	8	3	8	.	.	1	
.	4	.	20	.	13	34	6	.	6	.	.	.	1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{6}$
.	5	.	13	.	16	67	7	5	7	5	.	.	2 $\frac{1}{2}$	
.	5	.	30	.	20	.	8	12	8	12	.	.	2 $\frac{1}{2}$	
.	6	.	30	.	16	.	7	.	7	.	.	.	2	
.	.	.	19	.	12	.	4	4	4	4	.	.	1 $\frac{1}{2}$	
.	2	.	.	.	8	67	3	13	3	13	.	.	1 $\frac{1}{2}$	
.	.	.	80	.	Wagner per conventionem nihil								.	
.	3	.	10	.	14	.	6	.	6	.	.	.	1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$
.	4	.	15	.	15	34	6	10	6	10	.	.	1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{6}$
.	3	.	20	.	13	34	6	.	6	.	.	.	1 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$
.	131	.	796	.										

Zusamt einer Mutter

C o l o n i

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Mili gelimae	Mili et Sarac. grana	Hordei speltiae et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes et fabae grana
Piter Connert	1	2	4	6	4	.	.	4	30	6	10	6	6	2	11 $\frac{1}{2}$
Andres Schmidt	1	.	2	2	4	4	.	10	36	7	15	7	15	3	3 $\frac{1}{2}$
Merten Lang	1	.	3	1	2	.	.	3	20	6	14	3	15	4	2
Mechel Preffling	$\frac{1}{2}$	.	2	.	2	.	.	10	40	9	15	4	12	4	2
Hanes Pröffling	$\frac{1}{2}$	.	6	9	7	7	.	15	100	25	40	14	24	8	6
Merten Fömig	1	.	6	4	4	8	.	10	60	13	16	7	16	7	3
Hanes Fömig	1	.	5	1	7	9	8	10	60	13	30	12	30	10	5
Hannes Fuchs cum fil.	1	.	10	7	6	12	15	20	130	29	60	19	40	12	8
Vidua Michel Hannin	1	.	4	3	7	.	.	5	30	6	16	7	.	1	1
Andres Reinhardt	1	.	5	3	4	10	.	5	60	12	15	9	15	6	3
9	9	2	47	36	47	50	23	97	566	176	231	90	173	53	34

V a l a c h i

Comany Dusche	1	6	1	9	8	40	20	.	50	10	30	16	20	4	.
Comany Czitze cum fil.	1	8	1	11	10	30	.	.	50	10	20	11	20	4 $\frac{1}{2}$	1
Comany Oprisch	1	4	2	6	6	25	.	.	29	10	40	16	21	5	.
Thoma Csore	1	2	.	4	3	5	.	.	15	3	20	7	12	2	.
Accinte Duscha	1	4	.	1	6	10	.	.	20	6	10	9	15	4	.
Vlaicul Czitze	1	4	.	2	4	8	.	.	30	10	16	10	20	5	.
Many Mihay	1	2	1	2	6	8	.	.	20	6	16	10	18	4	$\frac{3}{4}$
Vatzi Dregre	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	7	4	.
	8	34	5	35	45	126	20	.	214	551	126	82	133	30 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$

D o l l .

Georg Venrich	1	2	4	5	5	.	.	13	130	25	40	12	56	12	31 $\frac{1}{2}$
Johannes Schieb	1	2	4	2	5	.	1	12	80	16	20	20	35	9	1
Johannes Delg	1	4	7	6	12	.	20	24	150	30	10	9	60	15	4
Simon Weiss	1	2	2	2	4	.	.	10	90	25	20	9	30	10	.
Mechel Rhig	1	4	4	4	7	.	6	20	106	23	50	16	50	20	2
Georg Hoprich	1	4	.	1	2	.	.	9	20	5	10	5	13	4	.
Hanes Delg	1	2	2	5	6	.	.	11	80	18	15	9	30	9	1 $\frac{1}{2}$
Georg Zuiß	1	2	2	4	6	.	15	9	50	10	.	9	30	9	2 $\frac{1}{8}$
Hanes Gross	1	4	.	2	5	.	.	10	90	18	18	7	24	6	.
Hanes Delg	1	2	4	2	3	.	.	10	90	18	15	7	33	10	2
Paulus Conrad	1	2	4	2	3	.	.	9	76	17	.	3	40	12	2
Adam Schüller	1	2	2	2	3	.	.	12	100	20	50	17	40	11	2
Joh. Schmidt	1	2	1	2	5	.	.	4	60	12	40	13	40	11	.
Mechel Weiss	1	4	2	4	4	.	.	12	100	20	40	14	41	10	3 $\frac{1}{2}$
	14	38	38	44	70	.	42	159	1222	257	328	150	502	148	22 $\frac{1}{2}$

Foeneta	Foeni cur.	Vineae quatales	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio								Lothones
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	d.	
.	4	.	12	.	14	67	8	2	8	2	.	.	$1\frac{1}{2} \cdot \frac{1}{4} \cdot \frac{1}{1\frac{1}{2}}$
.	2	.	12	.	17	34	7	10	7	10	.	.	$1\frac{1}{6}$
.	2	.	10	.	8	67	3	13	3	13	.	.	$1\frac{1}{1\frac{1}{2}}$
.	.	.	20	.	12	.	4	4	4	4	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	7	.	20	.	24	.	10	8	10	8	.	.	3
.	6	.	30	.	17	34	7	10	7	10	.	.	$2\frac{1}{4}$
.	4	.	20	.	18	67	8	3	8	3	.	.	$2\frac{1}{4} \cdot \frac{1}{1\frac{1}{2}}$
.	7	.	60	.	30	.	13	2	13	2	.	.	$4\frac{1}{4}$
.	.	.	20	.	14	67	8	2	8	2	.	.	$1\frac{1}{2} \cdot \frac{1}{4} \cdot \frac{1}{1\frac{1}{2}}$
.	4	.	20	.	18	.	8	14	8	14	.	.	$2\frac{1}{4}$
.	36	.	24	.									
.	6	.	.	Stader	10	.	8	.	8	.	.	.	Von Roschinar
.	5	.	.	Stader	10	.	8	.	8	.	.	.	Von Roschinar
.	4	.	.	Kuhhirth	10	.	8	.	8	.	.	.	Von Roschinar
.	3	.	.	Schweinehirt	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikenthall
.	3	.	.	Kuhhirt	7	.	5	.	5	.	.	.	Von Roschinar
.	2	.	.	Stuttenhirt	7	.	5	.	5	.	.	.	Von Roschinar
.	2	.	.	Stuttenhirt	7	.	5	.	5	.	.	.	Von Roschinar
.	1	.	.	Kälberhirt	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikenthall
.	26	.	.	.									Von Cornezzell
m e n.													
.	6	.	16	.	12	49	5	10	5	10	.	.	$2\frac{1}{4}$
.	6	.	60	.	11	79	5	10	5	10	.	.	$2\frac{1}{8}$
.	12	.	40	.	19	43	8	12	8	12	.	.	$3\frac{1}{2}$
.	3	.	20	.	11	10	5	.	5	.	.	.	2
.	6	.	50	.	13	68	6	4	6	4	.	.	$3\frac{1}{2}$
.	2	.	10	.	8	33	3	12	3	12	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	4	.	15	.	11	79	5	5	5	5	.	.	$2\frac{1}{8}$
.	3	.	14	.	11	10	5	.	5	.	.	.	2
.	4	.	12	.	11	10	5	.	5	.	.	.	2
.	7	.	20	.	11	79	5	5	5	5	.	.	$2\frac{1}{8}$
.	6	.	30	.	11	45	5	3	5	3	.	.	$2\frac{1}{8}$
.	3	.	40	.	11	79	5	5	5	5	.	.	$2\frac{1}{8}$
.	5	.	15	.	8	33	3	12	3	12	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	6	.	30	.	11	79	5	5	5	5	.	.	$2\frac{1}{8}$
.	63	.	372	.									

Coloni

	Sessions	Boves	Equi et equae	Vaccae	Porci	Oves et caprae	Apes	Agri	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Mil. et Sarac. in gran.	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisae, lentes et fabae in granis
Martin Krauß	1	4	.	4	6	.	.	5	50	9	20	9	30	10	.
Georg Schieb	1	4	1	4	3	.	.	10	80	16	.	5	30	11	2
Georg Venrich	1	2	2	3	6	.	.	13	80	16	30	11	30	10 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
Vidua Weissin	1	2	2	3	3	.	.	26	70	12	20	7	20	8	.
Gerg Weiß	1	2	2	3	2	.	.	9	50	7 $\frac{1}{2}$	21	8	20	7 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
Mattheß Hoprich	1	4	1	7	4	.	.	8	80	16	20	8	40	15	1
Hanes Venrich	1	4	2	5	6	.	.	10	122	26	45	12	55	18	.
Mechel Schuller	1	4	2	4	5	.	.	10	90	18	30	9	50	12	1
Hanes Venrich	1	4	.	2	3	.	2	18	50	10	30	9 $\frac{1}{2}$	30	10	1
Vidua Stephenin	1	2	.	.	2	.	.	2	30	6	10	5	12	5	.
Gerg Zuiß	1	4	3	4	6	.	.	20	90	18	40	8	50	12	2 $\frac{1}{2}$
Gerg Weiß	1	2	4	4	6	.	.	20	100	20	30	11	40	10	3
Gerg Conradt	1	4	1	3	3	.	.	9	50	10	.	.	28	7	.
Vidua Schulleriu	1	4	.	2	2	.	.	11	20	4	.	3	14	4	.
Thomas, Altvater	1	.	3	2	3	.	.	5	40	8	.	3	24	10	$\frac{1}{2}$
Hanes Schieb	1	4	.	4	4	.	.	10	80	16	.	6	30	11	$\frac{1}{2}$
Hanes Zuiß	1	3	1	2	1	.	.	4	40	8	8	5	20	5	.
Andres Schieb	1	4	.	3	4	.	.	11	40	18	18	5	20	7 $\frac{1}{2}$	.
Gerg Schuster	1	.	4	4	5	.	.	10	100	20	10	5	40	10	.
Bartmes, Altvater	1	.	.	.	.	.	.	5	20	4	8	1 $\frac{1}{2}$	.	.	$\frac{1}{2}$
Gerg Schmidt	1	.	4	2	3	.	5	12	100	20	30	12	35	11	1 $\frac{1}{2}$
18	21	57	32	65	77	.	7	228	1342	272 $\frac{1}{2}$	370	145 $\frac{1}{2}$	618	194 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$

Valachi

Stanchu	1	2	.	1	.	.	.	.	15	1 $\frac{1}{2}$	.	5	9	4	.
Bubudasch	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Radul Pintsul	1	2	1	2	3	10	.	.	30	12	20	12	10	6	.
Juon Cretzul	1	2	1	2	5	.	.	.	30	10	.	6	6	3	.
Juon Stenille	1	2	.	.	.	.	.	.	10	3	.	3	20	9	.
Many Stenille	1	.	.	.	2	.	.	.	10	3	.	3	.	.	.
Stantsul Manegoj	1	2	.	2	1	.	.	.	15	4	.	6	15	5	.
Juon Jovea	1	2	.	1	1	.	.	.	6	1 $\frac{1}{2}$	6	5	6	1 $\frac{1}{2}$	.
Stan Prushu	1	2	.	2	2	.	.	.	20	5	.	3	7	1 $\frac{1}{2}$	.
Opre Coschur	1	2	.	2	2	.	.	.	.	.	.	5	5	2	.
Vasile Muntan	1	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Stan Close	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	2	6	2	.
Juon Manegoj	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Crupsche Boyr	1	2	.	1	1	13	.	.	8	1 $\frac{1}{2}$	6	1 $\frac{1}{2}$	3	1	.
Opre Prushu	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dan Rotar	1	2	1	1	3	6	.	.	25	5	.	.	25	.	.
Opre Redits	1	2	1	1	2	.	.	.	20	5	.	.	.	.	.
	16	22	4	18	24	29	.	.	189	563	32	54 $\frac{1}{2}$	112	34	.

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini urnarum	Modus aquirendi ac manufactura	Contributio								Lothones
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		
					fl.	den.	M.	O	M.	O			
.	3	.	.	.	9	7	4	1	4	1	.	.	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$
.	3	.	10	.	11	45	5	3	5	3	.	.	2 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{8}$
.	4	.	18	.	12	49	5	10	5	10	.	.	2 $\frac{1}{4}$
.	4	.	20	.	16	65	7	8	7	8	.	.	3
.	3	.	20	.	11	10	5	.	5	.	.	.	2 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{8}$
.	5	.	20	.	11	45	5	3	5	3	.	.	2 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{8}$
.	5	.	25	.	11	45	5	3	5	3	.	.	2 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{8}$
.	4	.	22	.	11	69	5	5	5	5	.	.	2 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{8}$
.	3	.	10	.	13	88	6	4	6	4	.	.	2 $\frac{1}{2}$
.	1	.	10	.	6	93	3	2	3	2	.	.	1 $\frac{1}{4}$
.	6	.	25	.	16	65	7	8	7	8	.	.	3
.	7	.	30	.	16	65	7	8	7	8	.	.	3
.	3	.	20	.	11	45	5	3	5	3	.	.	2 $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{8}$
.	2	.	10	.	8	33	3	12	3	12	.	.	1 $\frac{1}{2}$
.	4	.	10	.	8	33	3	12	3	12	.	.	1 $\frac{1}{2}$
.	4	.	20	.	11	10	3	5	3	5	.	.	2
.	2	.	4	.	6	93	3	2	3	2	.	.	1 $\frac{1}{4}$
.	2	.	10	.	11	10	5	5	5	5	.	.	2
.	4	.	10	.	11	49	5	10	5	10	.	.	2 $\frac{1}{4}$
.	1	.	12	.	5	53	2	8	2	8	.	.	1
.	5	.	15	.	11	10	5	.	5	.	.	.	2
.	75	.	321	.							.	.	
.	2	.	.	Kuhhirth	1	50	.	$\frac{1}{4}$	.	.	.	.	Von Moichen
.	2	.	.	Stuttenhirth	1	50	.	.	.	.	.	.	Von Westen (?)
.	2	.	.	.	8	.	.	.	2	.	.	.	Von Rosinar
.	1	.	.	Ochsenhirth	1	.	.	.	.	.	.	.	Von Maichen
.	1	.	.	Ochsenhirt	2	50	.	.	.	.	.	.	Von Hortobagy
.	3	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	Von Collun
.	1	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikenthall
.	2	.	.	Schweinhirth	1	50	.	.	.	.	.	.	Von Westen
.	3	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	Von Zoodt
.	2	.	.	Binder	4	.	.	.	.	.	.	.	Auß Walachei
.	1	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikenthall
.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	Von Collun
.	2	.	.	Kälberhirth	1	50	.	.	.	.	.	.	Von Talmatsell
.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	Von Westen
.	2	.	.	Ochsenhirth	2	50	.	.	.	.	.	.	Von Collun
.	2	.	.	Stuttenhirth	2	50	.	.	.	.	.	.	Von Hortobagy
.	24	.	.	.							.	.

Valachi	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Mili gelimae	Mili et Sarac. grana	Hordei avenae gelimae	In granis	Pisa et lentos, in granis
	Hütten														
Juon Dumitru	1	2	1	5	4	5	.	.	15	3	3	8	8	4	.
Juon Sorban	1	2	1	2	2	10	.	.	14	2	.	3	6	3	.
Petru Roska	1	2	.	2	.	.	.	.	12	2	.	3	.	.	.
Stoika Dumitru	1	2	1	2	3	25	.	.	12	2	.	3	12	5	.
Ailde Bunye	1	2	.	2	3	.	.	.	15	3	4	7	10	3	.
Stanj Ailde Bunye	1	2	.	.	.	.	.	.	5	1½	.	3	3	1½	.
Juon Banye	1	2	.	2	2	.	.	.	30	7	.	6	3	1½	.
Juon Floire	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Szimion Fretitsch	1	4	.	2	4	12	.	.	40	9	12	7	20	8	.
Juon Mikul	1	2	.	4	3	4	.	.	20	4	8	5	6	2	.
Opre Mikul	1	2	.	3	4	9	3	.	15	4	9	6	13	4	.
Opre Moga	1	2	.	1	1	.	.	.	6	1½	.	3	3	1	.
Opre Banye	1	4	.	2	3	10	.	.	40	9	12	9	25	8	.
Quondam Thom. Dragotha . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Petru Bány	1	4	2	3	7	30	.	.	75	10	18	10	40	15	.
Vidua Juon Darabant . . . . .	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Dán Vestemány	1	.	1	2	3	5	.	.	10	2	.	3	.	.	.
Juon Marisch	1	2	.	2	2	.	.	.	.	.	.	3	6	2	.
Koman Christe	1	2	.	2	1	.	.	.	9	2	.	2	.	.	.
Petru Ille	1	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
Simion Morar	1	.	1	4	2	.	.	.	19	3½	5	5	8	2	.
Juon Vaszillie	1	.	.	2	2	4	.	.	.	.	.	3	6	2	.
Juon Morar	1	2	.	2	.	.	.	.	30	6	5	7	4	1½	.
Bukur Africsan	1	2	1	2	1	8	.	.	25	5	6	5	10	3	.
Juon Bora	1	2	.	4	4	10	4	.	19	4	5	5	8	3	.
Komany Fléscher	1	2	1	1	2	.	.	.	20	5	7	8	8	3	.
Juon Puretsch	1	.	.	1	2	.	.	.	7	1	.	3	.	.	.
Stan Sciv	1	.	1	1	3	20	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Juon Oltan	1	.	1	2	1	.	.	.	8	2½	.	3	5	2	.
Opre Sorban	1	2	.	1	1	.	.	.	6	1	.	5	.	3	.
Thomas Kolde . . . . .	.	2	1	1	5	.	.	.	71	14	19	12	27	9	.
29	.	48	12	60	67	160	7	.	523	104	113	148	231	72	.

Foeneta	Foeni cur.	Vineae quartales	Vini cur.	Modus aquirendi	Contributio								Lothones
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni curus		
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.	
.	2	.	.	Ochsenhütter	20	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
1	.	.	.	Ochsenhütter		.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
1	.	.	.	Ochsendieb (!)		.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
2	.	.	.	Ochsenhirt		.	.	.	.	.	.	.	.
2	.	.	.	Kuhhirt	5	.	.	.	.	.	.	.	Frecker
.	.	.	.	Kühohirt		.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
.	.	.	.	Hofhütter		5	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
1	4	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
3	6	.	8	.	12	.	.	.	Von Czikendall
1	.	.	.	Schweinehirt	4	50	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
1½	5	.	2	.	6	.	.	.	Von Czikendall
.	6	.	2	.	4	.	.	.	Von Freck
2	14	.	8	.	12	.	.	.	Von Czikendall
.	2	.	.	.	.	.	.	.	Obiit
3	.	.	.	Fleischhaker	6	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
.	3	.	1	.	2	.	.	.	Von Fofeld
2	.	.	Bran :	Hütter	4	.	2	.	4	.	.	.	Von Westen
1	9	.	4	.	8	.	.	.	Von Czikendall
.	.	.	.	Kälberhirt	3	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikendall
.	10	.	3	.	6	.	.	.	Von Czikendall
1	6	.	.	.	.	.	.	.	Von Hochfeldt
.	.	.	.	Schweinehirt	2	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikindall
1	9	.	2	.	4	.	.	.	Von Hochfeld
1	.	.	.	Kühohirt	4	.	.	.	.	.	.	.	Von Freck
2	13	.	6	.	10	.	.	.	Von Talmatschell
1	12	.	6	.	10	.	.	.	Quodlibeticus
.	3	.	1	.	2	.	.	.	Vagus
1	.	.	.	Feldschütz	8	.	1	.	2	.	.	.	Von Roschinar
1	7	.	3	.	6	.	.	.	Von Freck
2	9	.	2	.	4	.	.	.	Von Czikindall
4	.	.	.	Müller	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Hochfeldt
36

Coloni	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Milii gelimæ	Milii et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimæ	In granis	Pisa, lentes et fabae in granis
Hanes Pröffling	1	2	2	3	4	2	.	5	43	10	20	11	25	6	12
Gerg Schuller	1	2	1	3	4	.	.	4	29	7	20	11	11	3	21
Stephen Connert	1	2	2	3	6	.	.	4	90	4	6	8	20	5	4
Andreas Schmidt	1	2	3	3	3	10	.	5½	40	12½	20	10	20	11	4
Merten Hann	1	.	3	1	2	.	.	5	36	8	20	6	16	4	1
Michel Kapp	1	.	6	2	4	.	.	5	40	10	17	7	16	4	1½
Hanes Hyin	1	.	3	1	3	.	.	5	90	9	11	5	20	6	2½
Georg Schuster	1	.	5	1	2	.	.	5	50	10	20	8	20	5	2
Vidua Pröfflingen cum fl.	1	.	3	6	4	6	.	6	40	9	8	9	14	7	3½
Hanes Reinhardt	1	.	3	1	2	4	.	5	20	5	5	3	5	3	½
Georg Reinhardt	1	.	5	5	6	90	10	15	120	25	50	17	25	19	4½
Hanes Reinhardt	1	.	6	4	10	10	.	15	120	18	50	27	30	11	5
Gerg Schneider	1	2	4	3	8	15	.	20	90	17	21	9	30	10	8
Merten Auner	1	.	8	4	8	24	15	16	130	35	50	23	40	12	9
Hanes Hein	1	.	.	2	.	.	.	2	5	1	.	1	.	.	2
Steph. Femig	1	2	4	1	2	4	.	10	50	11	15	10	15	4	2
Mechel Delg	1	2	1	9	2	.	.	5	31	6	15	7	17	5	1
Hanes Delg	1	.	3	.	2	.	.	7	41	8	25	5	15	4	4
Hochmannin (!) . . . . .	.	.	.	1	1	.	.	5	15	3	7	3	.	.	.
Steph. Hermannstädter	1	2	3	2	6	.	.	8	60	12	12	6	20	5	3
Vidua Hanes Conerdtn . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1½	10	2	.	1	.	.	.
Gerg Connert	1	2	.	1	2	.	.	4	90	6	9	5	19	5	1½
Gerg Connert	1	2	3	4	5	10	.	15	125	23	30	15	25	11	5
Hannes Fuchß	1	.	2	1	3	.	.	10	20	5	7	3	16	4	1½
Merten Schmidt	1	2	2	3	2	.	.	10	30	7	12	6	17	4	1
Hanes Hann	1	2	2	2	2	.	.	5	30	5	20	10	20	6	1
Georg Femig	1	.	9	6	15	30	7	15	130	34	50	31	50	13	10
Hanes Femig	1	.	5	4	10	8	.	15	100	25	36	18	50	15	6
Steph. Hysmen (!)	1	.	6	8	10	30	.	15	120	24	50	21	50	11	6
Georg Lang	1	.	4	3	3	.	.	10	40	10	20	9	20	6	3
Georg Lutsch	1	.	5	2	5	8	.	15	120	25	16	10	33	12	6
Hanes Femig	1	2	5	3	3	8	.	16	60	10	20	8	30	8	2
Hanes Fuchs	1	.	3	2	2	.	.	6	30	8	20	9	16	8	2
Hanes Femig	1	.	3	2	3	3	.	10	30	8	15	8	15	5	2
Paul Schmidt	1	.	4	2	3	.	.	12	40	9	20	8	30	6	2
Thomas Schmidt	1	.	15	5	10	20	50	20	150	32	50	18	50	15	7
34	34	26	117	97	157	222	82	226	2105		767	365	800	211	201

d o r f f.

Foeneta	Foeni currus	Vineae quartales	Vini urn.	Modus aquirendi	Contributio								194 Loth Nr.
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus in pecunia		
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.	
.	6	.	10	.	12	67	5	8	5	8	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{12}$
.	5	.	10	.	12	67	5	8	5	8	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{12}$
.	4	.	.	.	16	.	7	.	7	.	.	.	2
.	5	.	31	.	16	67	7	4	7	4	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	8	.	10	.	12	67	5	12	5	12	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{12}$
.	8	.	12	.	16	67	7	4	7	4	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	4	.	15	.	13	34	6	.	6	.	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{6}$
.	4	.	20	.	15	33	6	12	6	12	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{6}$
.	3	.	20	.	18	.	7	12	7	12	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	2	.	10	.	12	.	5	8	5	8	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	5	.	40	.	21	34	8	8	8	8	.	.	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{6}$
.	10	.	80	.	20	.	8	4	8	4	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	5	.	30	.	22	.	9	8	9	8	.	.	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$
.	8	.	45	.	24	.	10	8	10	8	.	.	3
.	.	.	20	.	8	.	3	8	3	8	.	.	1
.	5	.	20	.	14	.	5	10	5	10	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$
.	2	.	7	.	15	33	6	12	6	12	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{6}$
.	3	.	20	.	13	34	6	.	6	.	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{6}$
.	.	.	15	.	2	.	.	14	.	14	.	.	$\frac{1}{4}$
.	3	.	30	.	16	67	7	4	7	4	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	.	.	10	.	1	34	.	10	.	10	.	.	$\frac{1}{6}$
.	2	.	15	.	12	.	5	8	5	8	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	5	.	22	.	20	.	8	12	8	12	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	3	.	30	.	14	.	6	2	6	2	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$
.	4	.	30	.	16	.	7	.	7	.	.	.	2
.	4	.	14	.	14	.	6	2	6	2	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$
.	8	.	40	Villicus	24	.	10	8	10	8	.	.	3
.	6	.	36	.	18	67	8	2	8	2	.	.	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{3}, \frac{1}{6}$
.	8	.	30	.	22	.	9	10	9	10	.	.	$3\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$
.	5	.	15	.	18	.	7	14	7	14	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	4	.	30	.	18	67	8	3	8	3	.	.	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{6}$
.	4	.	30	.	20	.	8	4	8	4	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	4	.	18	.	14	67	8	2	8	2	.	.	$2\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{6}$
.	3	.	12	.	15	33	6	12	6	12	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{6}$
.	6	.	18	.	17	33	7	10	7	10	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	8	.	60	.	30	.	13	2	13	2	.	.	$3\frac{1}{2}, \frac{1}{4}$
.	165	.	855	.									

Sampt	Scchwieger	Steph.
Aunerin		

Sampt Sechwieger Steph.
Aunerin

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juven.	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Milii gelimæ	Milii et Sarac. in granis	Hordei et avenæ gelimæ	In granis	Pisæ, lentæ et fabæ in granis
Stephen Groo	1	.	6	6	2	10	.	15	100	20	40	21	30	10	6
Steph. Herrmanstädter	1	.	4	1	2	.	.	10	60	13	20	6	20	6	2
Hanes Herrmanstädter	1	.	3	1	1	.	.	5	30	10	20	12	30	10	4
Georg Delg	1	2	1	3	1	.	.	8	30	8	20	6	20	5	5
Andres Reinhardt	1	.	2	2	4	.	.	10	20	4	20	8	15	4	2
Gerg Fömig	1	3	2	2	6	.	.	12	60	14	20	7	6	2	2
Michel Connert	1	2	3	4	5	10	.	10	50	15	20	11	20	5	6
Vidua Conerdin	1	.	1	1	2	.	.	5	12	4	12	2	.	.	.
Paul Andres	1	2	6	2	12	25	12	15	120	25	50	22	40	10	12
Hanes Reinhardt	1	.	1	.	.	.	.	10	40	8	.	.	40	12	7
Pitr Connert	1	.	5	7	7	15	10	15	110	20	40	18	40	12	7
Piter Fömig	1	.	6	3	5	8	.	10	40	10	30	11	20	8	6
Adam Fömig	1	2	.	3	.	.	.	5	40	7	10	3	10	3	.
Gerg Fuchs	1	.	2	2	3	.	.	5	30	9	20	5	15	6	2
Hanes Groo	1	.	4	.	1	.	.	5	40	10	12	11	12	4	8
Hanes Schüller	1	.	4	4	2	.	.	12	20	4	12	9	20	6	1
Vidua Mechel Fuchsin	1	.	4	3	6	.	.	10	30	9	20	8	15	4	3
Hanes Delg	1	2	1	.	2	.	.	5	30	9	9	6	6	2	.
Hanes Schmidt	1	.	12	8	12	40	6	25	200	50	60	29	60	20	10
Gerg Schmidt filius	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hanes Schuster	1	.	4	2	6	.	.	6	30	6	20	7	20	5	2
Adam Lang	1	.	4	4	6	4	.	8	50	10	22	8	30	8	5
Hanes Törner	1	.	4	3	.	2	.	5	30	6	18	9	12	6	1
Andres Ziegler	1	4	1	4	.	.	.	5	30	5	6	4	12	5	1
Merten Hien	1	.	2	.	1	.	.	14	3	.	3	.	.	.	1
Hanes Hien	1	.	4	4	7	.	.	10	40	10	20	8	20	10	.
Merten Hannin	1	.	1	1	.	.	.	8	6	.	2	.	.	.	2
Paul Schneider	1	.	2	.	.	.	.	6	20	5	16	4	.	.	2
Hanes Schneider	1	.	3	4	2	6	.	6	30	9	16	7	16	4	6
Georg Fömig	1	.	5	3	4	5	.	7 1/2	60	14	20	8	30	13	5
Thomaß Fuchs	1	.	6	3	4	6	.	13	60	12	24	6	26	7	5
Mechel Lang	1	4	4	3	4	.	.	12	60	15	20	8	.	.	6
Merten Fritzen	1	.	1	2	2	.	.	5	20	4	11	4	24	12	.
Merten May	1	2	.	2	3	2	.	3	20	5	12	7	8	2	1
Merten Tekezer	1	.	.	1	.	.	.	10	2	9	4	.	.	.	.
Michel Herrmanstädter	1	.	4	.	3	.	.	5	50	10	15	9	12	5	3
Georg Herrmanstädter	1	.	3	2	2	.	.	10	40	8	15	9	20	6	3
Georg Pröffling	1	.	4	1	5	.	.	5	25	6	15	5	12	3	.
36	31 1/2	19	130	94	103	133	28	199 1/2	659	285	688	307	621	203	114 1/2

Foeneta	Foeni curr.	Vineae quartales	Vini	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.		
.	5	.	40	.	20	.	8	12	8	12	.	.	2½	
.	.	.	96	.	16	.	7	.	7	.	.	.	2	
.	4	.	.	.	12	.	5	4	5	4	.	.	1½	
.	3	.	18	.	14	67	5	10	5	10	.	.	1½ ¼ 1½	
.	.	.	30	.	8	67	3	13	9	13	.	.	1½ 1½	
.	4	.	40	.	16	67	7	5	7	5	.	.	2½ 1½	
.	4	.	15	.	20	.	8	1½ 8	8	1½ 8	.	.	2¼	
.	.	.	10	.	2	.	.	1½ 8	.	1½ 8	.	.	1¼	
12	48	.	22	64	10	.	.	.	10	.	.	.	2½ ¼ 1½	
.	20	.	12	.	5	4	.	.	5	4	.	.	1½ 1½	
.	40	.	20	67	9	2	.	.	9	2	.	.	2½ 1½	
.	5	.	30	.	18	.	8	14	8	14	.	.	2¼	
.	3	.	30	.	12	.	5	4	5	4	.	.	1½	
.	4	.	15	.	12	67	5	8	5	8	.	.	1½ 1½	
.	3	.	10	.	12	.	5	4	5	4	.	.	1½	
.	3	.	.	.	17	34	7	10	7	10	.	.	2¼	
.	4	.	20	.	14	67	8	2	8	2	.	.	1¼ 1½	
.	3	.	10	.	14	.	6	2	6	2	.	.	1¼ ¼	
.	12	.	60	.	40	.	17	8	17	8	.	.	5	
.	6	.	20	.	14	.	6	2	6	2	.	.	1½ ¼	
.	5	.	25	.	16	.	7	.	7	.	.	.	2	
.	3	.	6	.	12	67	5	8	5	8	.	.	1½ 1½	
.	5	.	.	.	13	34	6	.	6	.	.	.	1½ 1½	
.	3	.	.	.	8	.	3	8	3	8	.	.	1	
.	3	.	20	.	17	34	7	10	7	10	.	.	2¼	
.	.	.	.	.	8	.	3	8	3	8	.	.	1	
.	.	.	10	.	8	.	3	8	3	8	.	.	1	
.	4	.	20	.	13	34	6	.	6	.	.	.	1½ 1½	
.	5	.	13	.	16	67	7	5	7	5	.	.	2½ 1½	
.	5	.	30	.	20	.	8	12	8	12	.	.	2½	
.	6	.	30	.	16	.	7	.	7	.	.	.	2	
.	.	.	19	.	12	.	4	4	4	4	.	.	1½	
.	2	.	.	.	8	67	3	13	3	13	.	.	1½	
.	.	.	80	.	Wagner per conventionem nihil									
.	3	.	10	.	14	.	6	.	6	.	.	.	1½ ¼	
.	4	.	15	.	15	34	6	10	6	10	.	.	1½ ¼ 1½	
.	3	.	20	.	13	34	6	.	6	.	.	.	1½ 1½	
.	131	.	796	.										

Zusammt einer Mutter

C o l o n i																
	Sessiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Jugera	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Hordei speltae et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes et fabae grana	
Piter Connert	1	2	4	6	4	.	.	4	30	6	10	6	6	2	1½	
Andres Schmidt	1	.	2	2	4	4	.	10	36	7	15	7	15	3	3	
Merten Lang	1	.	3	1	2	.	.	3	20	6	14	3	15	4	2	
Mechel Preffling	1	) ½	2	.	2	.	.	10	40	9	15	4	12	4	2
Hanes Pröffling	1		6	9	7	7	.	15	100	25	40	14	24	8	6	
Merten Fömig	1	.	6	4	4	8	.	10	60	13	16	7	16	7	3	
Hanes Fömig	1	.	5	1	7	9	8	10	60	13	30	12	30	10	5	
Hannes Fuchs cum fil.	1	.	10	7	6	12	15	20	130	29	60	19	40	12	8	
Vidua Michel Hannin	1	.	4	3	7	.	.	5	30	6	16	7	.	1	1	
Andres Reinhardt	1	.	5	3	4	10	.	5	60	12	15	9	15	6	3	
9	9	2	47	36	47	50	23	97	566	176	231	90	173	53	34	
Valachi																
Comany Dusche	1	6	1	9	8	40	20	.	50	10	30	16	20	4	.	
Comany Czitze cum fil.	1	8	1	11	10	30	.	.	50	10	20	11	20	4½	1	
Comany Oprisch	1	4	2	6	6	25	.	.	29	10	40	16	21	5	.	
Thoma Csore	1	2	.	4	3	5	.	.	15	3	20	7	12	2	.	
Accinte Duscha	1	4	.	1	6	10	.	.	20	6	10	9	15	4	.	
Vlaicul Czitze	1	4	.	2	4	8	.	.	30	10	16	10	20	5	.	
Many Mihay	1	2	1	2	6	8	.	.	20	6	16	10	18	4	½	
Vatzi Dregre	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	7	4	.
	8	34	5	35	45	126	20	.	214	551	126	82	133	30½	1½	
D o l l -																
Georg Venrich	1	2	4	5	5	.	.	13	130	25	40	12	56	12	3½	
Johannes Schieb	1	2	4	2	5	.	1	12	80	16	20	20	35	9	1	
Johannes Delg	1	4	7	6	12	.	20	24	150	30	10	9	60	15	4	
Simon Weiss	1	2	2	2	4	.	.	10	90	25	20	9	30	10	.	
Mechel Rhig	1	4	4	4	7	.	6	20	106	23	50	16	50	20	2	
Georg Hoprich	1	4	.	1	2	.	.	9	20	5	10	5	13	4	.	
Hanes Delg	1	2	2	5	6	.	.	11	80	18	15	9	30	9	1½	
Georg Zuiß	1	2	2	4	6	.	15	9	50	10	.	9	30	9	2½	
Hanes Gross	1	4	.	2	5	.	.	10	90	18	18	7	24	6	.	
Hanes Delg	1	2	4	2	3	.	.	10	90	18	15	7	33	10	2	
Paulus Conrad	1	2	4	2	3	.	.	9	76	17	.	3	40	12	2	
Adam Schüller	1	2	2	2	3	.	.	12	100	20	50	17	40	11	2	
Joh. Schmidt	1	2	1	2	5	.	.	4	60	12	40	13	40	11	.	
Mechel Weiss	1	4	2	4	4	.	.	12	100	20	40	14	41	10	3½	
	14	38	38	44	70	.	42	159	1222	257	328	150	502	148	22½	

Foeneta	Foeni cur.	Vineae quartales	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio								Lothones
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	d.	
.	4	.	12	.	14	67	8	2	8	2	.	.	$1\frac{1}{4}, \frac{1}{12}$
.	2	.	12	.	17	34	7	10	7	10	.	.	$1\frac{1}{8}$
.	2	.	10	.	8	67	3	13	3	13	.	.	$1\frac{1}{12}$
.	.	.	20	.	12	.	4	4	4	4	.	.	$1\frac{1}{4}$
.	7	.	20	.	24	.	10	8	10	8	.	.	3
.	6	.	30	.	17	34	7	10	7	10	.	.	$2\frac{1}{4}$
.	4	.	20	.	18	67	8	3	8	3	.	.	$2\frac{1}{4}, \frac{1}{12}$
.	7	.	60	.	30	.	13	2	13	2	.	.	$4\frac{1}{4}$
.	.	.	20	.	14	67	8	2	8	2	.	.	$1\frac{1}{2}, \frac{1}{4}, \frac{1}{12}$
.	4	.	20	.	18	.	8	14	8	14	.	.	$2\frac{1}{4}$
.	36	.	24										
.	6	.	.	Stader	10	.	8	.	8	.	.	.	Von Roschinar
.	5	.	.	Stader	10	.	8	.	8	.	.	.	Von Roschinar
.	4	.	.	Kuhhirth	10	.	8	.	8	.	.	.	Von Roschinar
.	3	.	.	Schweinehirt	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikenthall
.	3	.	.	Kuhhirt	7	.	5	.	5	.	.	.	Von Roschinar
.	2	.	.	Stuttenhirt	7	.	5	.	5	.	.	.	Von Roschinar
.	2	.	.	Stuttenhirth	7	.	5	.	5	.	.	.	Von Czikenthall
.	1	.	.	Kälberhirt	.	.	.	.	.	.	.	.	Von Corneczell
.	26	.	.										

m e n.

.	6	.	16	.	12	49	5	10	5	10	.	.	$2\frac{1}{4}$
.	6	.	60	.	11	79	5	10	5	10	.	.	$2\frac{1}{8}$
.	12	.	40	.	19	43	8	12	8	12	.	.	$3\frac{1}{2}$
.	3	.	20	.	11	10	5	.	5	.	.	.	2
.	6	.	50	.	13	68	6	4	6	4	.	.	$3\frac{1}{2}$
.	2	.	10	.	8	33	3	12	3	12	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	4	.	15	.	11	79	5	5	5	5	.	.	$2\frac{1}{8}$
.	3	.	14	.	11	10	5	.	5	.	.	.	2
.	4	.	12	.	11	10	5	.	5	.	.	.	2
.	7	.	20	.	11	79	5	5	5	5	.	.	$2\frac{1}{8}$
.	6	.	30	.	11	45	5	3	5	3	.	.	$2\frac{1}{4}$
.	3	.	40	.	11	79	5	5	5	5	.	.	$2\frac{1}{8}$
.	5	.	15	.	8	33	3	12	3	12	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	6	.	30	.	11	79	5	5	5	5	.	.	$2\frac{1}{8}$
.	63	.	372	.									

C o l o n i

	Sessions	Boves	Equi et equae	Vaccae	Porci	Oves et caprae	Apes	Agri	Tritici et siliginis gelinae	In granis	Milii gelinae	Mil. et Sarac. in gran.	Hordei et avenae gelinae	In granis	Pisae, lentes et fabae in granis
Martin Krauß	1	4	.	4	6	.	.	5	50	9	20	9	30	10	.
Georg Schieb	1	4	1	4	3	.	.	10	80	16	.	5	30	11	2
Georg Venrich	1	2	2	3	6	.	.	13	80	16	30	11	30	10 $\frac{1}{2}$	4
Vidua Weissin	1	2	2	3	3	.	.	26	70	12	20	7	20	8	.
Gerg Weiß	1	2	2	3	2	.	.	9	50	7 $\frac{1}{4}$	21	8	20	7 $\frac{1}{2}$	3
Mattheß Hoprich	1	4	1	7	4	.	.	8	80	16	20	8	40	15	1
Hanes Venrich	1	4	2	5	6	.	.	10	122	26	45	12	55	18	.
Mechel Schuller	1	4	2	4	5	.	.	10	90	18	30	9	50	12	1
Hanes Venrich	1	4	.	2	3	.	2	18	50	10	30	9 $\frac{1}{2}$	30	10	1
Vidua Stephenin	1	2	.	.	2	.	.	2	30	6	10	5	12	5	.
Gerg Zuiß	1	4	3	4	6	.	.	20	90	18	40	8	50	12	2 $\frac{1}{2}$
Gerg Weiß	1	2	4	4	6	.	.	20	100	20	30	11	40	10	3
Gerg Conradt	1	4	1	3	3	.	.	9	50	10	.	3	28	7	.
Vidua Schullerin	1	4	.	2	2	.	.	11	20	4	.	3	14	4	.
Thomas, Altvater	1	.	3	2	3	.	.	5	40	8	.	3	24	10	.
Hanes Schieb	1	4	.	4	4	.	.	10	80	16	.	6	30	11	4
Hanes Zuiß	1	3	1	2	1	.	.	4	40	8	8	5	20	5	.
Andres Schieb	1	4	.	3	4	.	.	11	40	18	18	5	20	7 $\frac{1}{2}$	.
Gerg Schuster	1	.	4	4	5	.	.	10	100	20	10	5	40	10	.
Bartmes, Altvater	1	.	.	.	.	.	.	5	20	4	8	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.
Gerg Schmidt	1	.	4	2	3	.	5	12	100	20	30	12	35	11	1 $\frac{1}{2}$

18

21 57 32 65 77 . 7 228 1342 272 $\frac{1}{4}$ 370 145 $\frac{3}{4}$ 618 194 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{4}$

V a l a c h i

Stanchu	1	2	.	1	.	.	.	.	15	1 $\frac{1}{4}$	.	5	9	4	.
Bubudasch	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Radul Pintsul	1	2	1	2	3	10	.	.	30	12	20	12	10	6	.
Juon Cretzul	1	2	1	2	5	.	.	.	30	10	.	6	6	3	.
Juon Stenille	1	2	.	.	.	.	.	.	10	3	.	3	20	9	.
Many Stenille	.	.	.	.	2	.	.	.	10	3	.	3	.	.	.
Stantsul Manegoj	1	2	.	2	1	.	.	.	15	4	.	6	15	5	.
Juon Jovea	1	2	.	1	1	.	.	.	6	1 $\frac{1}{4}$	6	5	6	1 $\frac{1}{2}$	.
Stan Prushu	1	2	.	2	2	.	.	.	20	5	.	3	7	1 $\frac{1}{2}$	.
Opre Coschur	1	2	.	2	2	.	.	.	.	.	.	5	5	2	.
Vasile Muntan	1	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Stan Close	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	2	6	2	.
Juon Manegoj	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Crnpsche Boyr	1	2	.	1	1	13	.	.	8	1 $\frac{1}{4}$	6	1 $\frac{1}{2}$	3	1	.
Opre Prushu	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dan Rotar	1	2	1	1	3	6	.	.	25	5	.	.	25	.	.
Opre Redits	1	2	1	1	2	.	.	.	20	5	.	.	.	.	.

16 22 4 18 24 29 . . 189 563 32 54 $\frac{1}{4}$ 112 34 .

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini urnarum	Modus aquirendi ac manufactura	Contributio								Lothones
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		
					fl.	den.	M.	O	M.	O			
.	3	.	.	.	9	7	4	1	4	1	.	.	1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{8}$
.	3	.	10	.	11	45	5	3	5	3	.	.	2 $\frac{1}{8}$
.	4	.	18	.	12	49	5	10	5	10	.	.	2 $\frac{1}{4}$
.	4	.	20	.	16	65	7	8	7	8	.	.	3
.	3	.	20	.	11	10	5	.	5	.	.	.	2 $\frac{1}{8}$
.	5	.	20	.	11	45	5	3	5	3	.	.	2 $\frac{1}{8}$
.	5	.	25	.	11	45	5	3	5	3	.	.	2 $\frac{1}{8}$
.	4	.	22	.	11	69	5	5	5	5	.	.	2 $\frac{1}{2}$
.	3	.	10	.	13	88	6	4	6	4	.	.	2 $\frac{1}{2}$
.	1	.	10	.	6	93	3	2	3	2	.	.	1 $\frac{1}{4}$
.	6	.	25	.	16	65	7	8	7	8	.	.	3
.	7	.	30	.	16	65	7	8	7	8	.	.	3
.	3	.	20	.	11	45	5	3	5	3	.	.	2 $\frac{1}{8}$
.	2	.	10	.	8	33	3	12	3	12	.	.	1 $\frac{1}{2}$
.	4	.	10	.	8	33	3	12	3	12	.	.	1 $\frac{1}{2}$
.	4	.	20	.	11	10	3	5	3	5	.	.	2
.	2	.	4	.	6	93	3	2	3	2	.	.	1 $\frac{1}{4}$
.	2	.	10	.	11	10	5	5	5	5	.	.	2
.	4	.	10	.	11	49	5	10	5	10	.	.	2 $\frac{1}{4}$
.	1	.	12	.	5	53	2	8	2	8	.	.	1
.	5	.	15	.	11	10	5	.	5	.	.	.	2
.	75	.	321	.							.	.	
.	2	.	.	Kuhhirth	1	50	.	.	.	.	.	.	Von Moichen
.	2	.	.	Stuttenhirth	1	50	.	.	.	.	.	.	Von Westen (?)
.	2	.	.	.	8	.	.	.	2	.	.	.	Von Rosinar
.	1	.	.	Ochsenhirth	1	.	.	.	.	.	.	.	Von Maichen
.	1	.	.	Ochsenhirt	2	50	.	.	.	.	.	.	Von Hortobagy
.	3	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	Von Collun
.	1	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikenthall
.	2	.	.	Schweinhirth	1	50	.	.	.	.	.	.	Von Westen
.	3	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	Von Zoodt
.	2	.	.	Binder	4	.	.	.	.	.	.	.	Auß Walachei
.	1	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	Von Czikenthall
.	2	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	Von Collun
.	2	.	.	Kälberhirth	1	50	.	.	.	.	.	.	Von Talmatsell
.	2	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	Von Westen
.	2	.	.	Ochsenhirth	2	50	.	.	.	.	.	.	Von Collun
.	2	.	.	Stuttenhirth	2	50	.	.	.	.	.	.	Von Hortobagy
.	24	.	.	.							.	.

K a s t e n -

Valachi	Sessions	Boves	Equi et equae	Vaccae	Porci	Oves et caprae	Apes	Agri	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Mili gelimae	Mili et Sarac. grana	Avenae hordei, speltae gelimae	In granis	Pisa, lentes in granis
Georgius Reger	1	4	.	4	4	.	.	15	60	16	9	12	16	5	.
Märt. Wenrich	1	2	4	5	7	.	.	16	40	25	30	12	40	20	.
Paul Binder	1	4	3	4	5	.	.	21	59	13	18	6	20	10	1
Georgius Laßel	1	2	2	3	4	.	.	15	40	13	15	15	13	5	1
Märt. Reger	1	4	.	1	4	.	.	18	30	9	18	10	14	5	.
Georgius Klein	1	4	.	3	6	.	.	8	75	11	18	11	17	7	1
Georgius Bordan	1	6	6	9	16	8	.	25	100	32	50	27	50	20	8
Hans Bordan	1	4	.	5	10	.	.	16	50	10	20	11	12	3	.
Märt Berges	1	4	.	3	6	.	.	16	50	12	20	11	20	7 $\frac{1}{2}$	1
Hans Bordan	1	7	1	4	5	.	.	8	60	15	15	10	22	8	.
Georgius Klöß	1	4	1	3	4	.	.	10	50	15	20	14	20	4	.
Märt. Schüller	1	4	1	2	5	.	.	35	90	20	18	12	18	7	.
Andr. Schmiedt	1	4	2	5	7	.	5	16	50	22	20	12	18	6	1
Märt. Weber	1	4	2	3	6	.	.	15	70	18	30	15	20	8	.
Hanns Schüller	1	2	2	1	9	.	.	5	50	15	12	7	20	8	.
Hanns Schmiedt	1	4	.	5	5	.	5	14	70	15	20	11	12	3	.
Georgius Thorwächter	1	4	.	4	5	.	.	13	60	15	25	8	30	15	.
Märt. Fleiß	1	4	.	2	5	.	.	14	80	19	25	16	30	14	.
Georgius Binder	1	4	2	4	6	.	.	16	90	17	30	16	20	7	.
Georgius Theil	1	4	5	6	8	.	2	17	90	20	40	29	40	20	1
Georgius Bordan	1	6	4	4	6	4	8	24	112	22	40	18	30	10	3
Mich. Seiwerth	1	2	2	2	6	.	.	42	70	12	20	8	30	8	.
Andr. Seiwerth	1	4	1	3	5	.	.	13	50	11	13	10	12	6	.
Georgius Schmiedt	1	4	3	2	4	.	10	15	70	16	22	11 $\frac{1}{3}$	20	8	1
Hanns Laßel	1	4	3	3	6	.	.	16	90	20	90	14	25	10	2
Crist. Klöß	1	4	2	1	6	.	.	20	70	18	15	9	20	10	.
Hanns Klöß	1	6	4	8	10	4	10	25	100	20	50	20	40	20	2
Simon Klöß cum matre	1	4	3	1	3	.	.	25	40	15	20	11	20	8	.
Hanns Reger	1	2	4	2	7	.	6	18	68	19	28	17	21	9 $\frac{1}{2}$	1
Valt. Klösin . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mich. Fleischer . . . . .	.	1	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.
28	29	113	57	102	170	16	46	419	1989	485	692	378 $\frac{1}{2}$	675	178	32
								8 $\frac{2}{3}$ (!)							

h o l z.

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini ur.	Modus aquirendi aut manufactura	Contributio								Lothones Nr.	Loth pec: fl 6.50 Halb 3.25 Viertel 1.62½ 8-tel .81
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.		
.	4	.	16	.	17	6	6	$\frac{1}{2}$	3	15	.	.	2½	Korn L.: met 2½ Halb 1¼ Viertel ⅜ Achtel ⅛ Haber met 1⅛ Halb ½ 4 tel ⅙ 8 tel ⅛
.	9	.	13	.	17	86	7	$\frac{1}{3}$	4	2	.	.	2¾	
.	5	.	14	.	19	20	9	.	4	$\frac{1}{2}$	.	.	3
.	4	.	12	.	17	6	6	$\frac{1}{3}$	3	15	.	.	2½	
.	4	.	11	.	18	67	7	$\frac{1}{3}$	4	2	.	.	2¾	
.	4	.	.	.	13	81	5	5	3	3	.	.	2¾	
17	.	.	80	.	33	31	12	13	7	11	.	.	5½	
5	.	.	12	.	17	86	6	14	4	2	.	.	2¾	
6	.	.	16	.	16	25	6	4	3	12	.	.	2½	
4	.	.	8	.	6	50	2	$\frac{8}{8}$	1	$\frac{8}{8}$	.	.	1
5	.	.	6	.	13	81	5	5	3	3	.	.	2¾	
5	.	.	18	.	24	37	9	6	5	10	.	.	3½	
4	.	.	10	.	17	86	6	14	4	2	.	.	2¾	
5	.	.	.	.	17	6	6	9	3	15	.	.	2½
4	.	.	.	.	10	66	5	$\frac{8}{8}$	2	7	.	.	1½
6	.	.	10	.	15	43	5	15	3	9	.	.	2½	
4	.	.	.	.	15	43	5	15	3	9	.	.	2½
5	.	.	.	.	15	43	5	15	3	9	.	.	2½
5	.	.	4	.	17	86	6	14	4	2	.	.	2¾	
8	.	.	40	.	22	57	8	12	5	4	.	.	3½	
10	.	.	40	.	24	37	9	6	5	10	.	.	3½	
6	.	.	4	.	27	62	10	10	6	6	.	.	4½	
5	.	.	10	.	14	62	5	10	3	6	.	.	2½	
4	.	.	5	.	16	25	6	4	3	12	.	.	2½	
5	.	.	20	.	17	86	6	14	4	2	.	.	2¾	
6	.	.	18	.	22	75	8	8	5	1	.	.	3½	
15	.	.	30	.	30	87	11	14	7	2	.	.	4½	
5	.	.	5	.	21	12	8	2	4	14	.	.	3½	
6	.	.	13	.	22	75	8	8	5	4	.	.	3½	
.	.	.	.	.	21	92	8	7	5	1	.	.	3½
.	.	.	.	.	4	6	1	9	1	.	.	.	$\frac{1}{2}$
.	175	.	410	jam nupta juvenis.

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio								Lothones			
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus					
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.						
.	1	.	.	.	8	.	1	.	2	.	.	.	.	Von Roschinar [Wal.
.	1	.	.	.	8	.	1	.	2	.	.	.	.	Von Salatruck aus der
.	2	.	.	.	8	.	1	.	2	.	.	.	.	Von Argisch aus Wal.
.	2	.	.	.	7	.	1	.	2	.	.	.	.	Von Baumgart.
.	2	.	.	Ochsenhirt	.	.	2	.	4	.	.	.	.	Von Baumgarth
.	1	.	.	.	4	.	1	.	2	.	.	.	.	Von Hochfeldt
.	2	.	.	Wagner	2	.	1	.	2	.	.	.	.	Aus Moldau
.	2	.	.	.	8	.	1	.	2	.	.	.	.	Aus Pohlen
.	2	.	.	.	2	.	$\frac{1}{2}$	.	1	.	.	.	.	Von Roschinar
.	1	.	.	.	2	.	1	.	2	.	.	.	.	Von Collun
.	1	.	.	.	3	.	1	.	1	.	.	.	.	Von Talmacsell
.	2	.	.	.	4	.	$\frac{1}{2}$	.	1	.	.	.	.	Von Hochfeldt
.	1	.	.	Ochsendieb (!)	.	.	2	.	4	.	.	.	.	Von Collun
.	2	.	.	Ochsenhirth	.	.	2	.	4	.	.	.	.	Aus Pohlen oder Reußen
.	.	.	.	Kübehirth	3	.	1	.	2	.	.	.	.	Von Talmatsell
.	1	.	.	Kälberhirth	2	.	1	.	2	.	.	.	.	Von Roschinar
.	.	.	.	Schweinehirt	1	.	1	.	2	.	.	.	.	Von Porcesed
.	.	.	.	Fleischer	8	.	2	.	4	.	.	.	.	Von Porcesed
					Vor zwey fl: Fleisch und Urn. 1 Unschlitt dem Dorff undt 1 Urn.											
					70 . 21 . 41 .										Von Porcesed	dem Herrn Pfarrer; ist ein Roschinarer

d o r f f.

.	7	$\frac{1}{4}$	25	.	12	26	7	$15\frac{1}{2}$	4	10	.	.	$2\frac{1}{8} \cdot 1\frac{1}{8} \cdot 3\frac{1}{2}$
.	4	$\frac{1}{4} \cdot \frac{1}{8} \cdot \frac{1}{2}$	60	.	14	10	9	$1\frac{1}{2}$	5	$2\frac{3}{4}$	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	6	$\frac{1}{4}$	40	.	12	37	7	$15\frac{1}{2}$	4	12	.	.	$2\frac{1}{8} \cdot 1\frac{1}{8} \cdot 3\frac{1}{2}$
.	.	$\frac{1}{4}$	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	12	$\frac{1}{4} \cdot \frac{1}{8} \cdot \frac{1}{2}$	144	.	27	5	13	$1\frac{1}{2}$	10	$4\frac{1}{2}$	.	.	$4\frac{1}{4} \cdot 1\frac{1}{8} \cdot 1\frac{1}{8}$
.	8	$\frac{1}{4} \cdot \frac{1}{8} \cdot \frac{1}{2}$	80	.	20	6	13	.	7	$7\frac{1}{2}$	.	.	$3\frac{1}{2} \cdot 1\frac{1}{8}$
.	6	$\frac{1}{4} \cdot \frac{1}{8} \cdot \frac{1}{2}$	20	.	15	23	9	14	5	$11\frac{1}{2}$	.	.	$2\frac{1}{2} \cdot 1\frac{1}{4}$
.	2	$\frac{1}{4} \cdot \frac{1}{8} \cdot \frac{1}{2}$	20	.	3	64	2	$6\frac{1}{2}$	1	$11\frac{1}{2}$	.	.	$\frac{1}{2} \cdot 1\frac{1}{8} \cdot 3\frac{1}{2}$
.	10	$\frac{1}{4} \cdot \frac{1}{8} \cdot \frac{1}{2}$	111	.	26	12	16	14	9	$12\frac{1}{2}$	.	.	$4\frac{1}{2} \cdot 1\frac{1}{8} \cdot 1\frac{1}{8} \cdot 3\frac{1}{2}$
.	2	$\frac{1}{4}$	15	.	7	9	4	$9\frac{1}{2}$	2	$10\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{4} \cdot \frac{1}{8} \cdot \frac{1}{2}$
.	.	$\frac{1}{4}$	.	.	7	9	4	$9\frac{1}{2}$	2	$10\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{4} \cdot \frac{1}{8} \cdot \frac{1}{2}$
.	57	.	525	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Eine sehr alte Frau, exempt.

C o l o n i		Sessiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Agri vel prata	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Hordei, speltae et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentos et fabae grana
Georgius Moeß	1	6	4	10	12	26	40	92 $\frac{1}{4}$	180	40	40	25	42	21	1	
Daniel Weber	1	4	.	3	8	.	.	7 $\frac{1}{4}$	90	14	20	8	40	10	.	
Thomaß Sander	1	2	.	5	3	.	.	10 $\frac{1}{4}$	60	11	15	6	15	4	1	
Georg Vellman	1	4	.	7	6	4	.	23	40	10	14	9	14	3	1	
Chrestel Zank	1	4	3	4	8	9	20	9	66	18	40	22	12	3	.	
Georg Leonard . . . . .	.	2	.	1	4	.	7	10 $\frac{3}{4}$	15	2	11	8	10	2	.
Georg Schuller	1	2	1	3	5	.	.	6 $\frac{3}{4}$	50	10	16	10	7	4	.	
Michel Connert	1	4	1	3	5	.	.	3	60	10	15	7	16	4	.	
Hannes Kirschner	1	2	2	4	5	.	.	7 $\frac{1}{2}$	40	10	.	3	9	3	.	
Vidua Matth. Schullerin	1	4	1	3	6	.	.	15 $\frac{3}{4}$	50	10	20	8	7	3 $\frac{3}{4}$.	
Andres Fleischer	1	4	4	7	9	8	.	29 $\frac{1}{2}$	80	20	30	24	16	3	1	
Georg Delch	1	2	4	9	8	.	.	14 $\frac{1}{2}$	80	16	40	13	20	8	1	
Hanes Velmen	1	3	2	5	7	.	.	6	50	7	20	14	15	5	.	
Thomaß Schenel	1	4	.	6	8	.	15	14 $\frac{1}{2}$	40	7	10	11	10	3	.	
Piter Lenerdt	1	4	.	.	.	.	.	6 $\frac{1}{2}$	20	3	20	3	15	4	.
Mathes Schuller	1	4	2	4	4	.	.	9	50	8	20	5	.	.	.	
Andres Schmidt	1	6	1	11	7	.	.	12 $\frac{1}{4}$	70	16	20	11	20	5	.	
Joh. Auner	1	2	3	5	7	.	.	10 $\frac{3}{4}$	50	9	20	15	11	3	.	
Andres Gromes	1	.	.	.	1	1	.	5 $\frac{1}{4}$	.	.	16	6	.	.	.
Joh. Binder	1	4	2	2	6	.	.	7 $\frac{1}{4}$	30	5	15	10	15	4	.	
Michel Klar	1	4	.	5	6	.	.	12 $\frac{1}{2}$	40	7	24	12	10	2	.	
Joh. Venrich	1	4	.	7	6	.	.	8 $\frac{3}{4}$	50	8	10	6	12	5	1	
Jacob Berger . . . . .	.	2	4	5	4	.	.	15 $\frac{3}{4}$	60	13	30	16	8	2	1
Andres Eckardt	1	.	6	13	13	11	7	17 $\frac{3}{4}$	130	21	54	25	36	10	.	
Martin Schmidt	1	4	.	.	4	.	.	6	40	9	15	10	15	6	.	
Vidua Joh. Vonnerin	1	.	1	2	4	.	.	.	20	2 $\frac{1}{2}$	15	3	.	.	.	
Steph. Schuller . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	3 $\frac{1}{4}$	8	1	.	3	5	1	.
Joh. Schuster . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andr. Tartler	$\frac{1}{3}$	2	.	.	2	.	.	.	9	3	14	7	.	.	.	
Thomaß Drotlef . . . . .	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Andres Drotlef . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Vidua Olescherin . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	5	1	3	1 $\frac{1}{4}$.	.	.	
Schemertin . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	3	$\frac{2}{4}$	.	.	.	.	.
29	24 $\frac{1}{3}$	83	41	125	159	59	89	305 $\frac{1}{2}$	576	292	577	305 $\frac{1}{4}$	374	365 $\frac{1}{4}$	7	

Foeneta	Foeni currus	Vineta	Vini urnarum	Modus aquirendi	Contributio								Loth Nr.
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus in pecunia		
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.	
.	15	$\frac{4}{10}$	120	.	28	.	18	1	10	$7\frac{1}{2}$	.	.	$5\frac{1}{10}$
.	5	$\frac{1}{20}$	35	.	12	62	8	3	4	$11\frac{1}{4}$	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	6	$\frac{1}{30}$	26	.	14	1	9	1	4	$10\frac{1}{4}$	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	5	$\frac{1}{30}$	40	.	19	54	12	10	74	$\frac{1}{2}$	.	.	$3\frac{1}{2}$
.	8	$\frac{1}{40}$	40	.	14	87	9	$10\frac{1}{2}$	5	$9\frac{1}{4}$	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	2	$\frac{1}{20}$	36	.	10	22	6	11	3	$13\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	4	$\frac{1}{20}$	20	.	14	56	11	.	4	$11\frac{1}{2}$	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	4	$\frac{1}{20}$	25	.	10	56	6	$14\frac{1}{2}$	3	$7\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	4	$\frac{1}{20}$	19	.	11	75	79	$\frac{1}{2}$	4	$6\frac{1}{2}$	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	8	$\frac{1}{30}$	40	villicus	16	94	10	15	6	$5\frac{1}{2}$	.	.	$3\frac{1}{6}$
.	8	$\frac{1}{30}$	80	.	23	51	15	3	8	$12\frac{1}{4}$	.	.	$4\frac{1}{4}$
.	3	$\frac{1}{30}$	40	.	15	5	9	12	5	$10\frac{1}{2}$	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	3	$\frac{1}{30}$	26	.	9	.	5	$13\frac{1}{2}$	2	$5\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	6	$\frac{1}{20}$	40	.	15	12	10	5	5	15	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	5	$\frac{1}{20}$	25	.	11	92	7	$11\frac{1}{2}$	4	$7\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	5	$\frac{1}{20}$	16	.	10	.	6	5	3	$9\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	8	$\frac{1}{30}$	40	.	16	59	10	7	6	3	.	.	3
.	7	$\frac{1}{20}$	26	.	14	88	9	$10\frac{1}{2}$	5	$9\frac{1}{4}$	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	4	$\frac{1}{20}$	.	.	8	31	5	6	2	$2\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	3	$\frac{1}{20}$	20	.	12	67	8	.	4	10	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	4	$\frac{1}{20}$	40	.	15	58	10	2	5	$13\frac{1}{4}$	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	4	$\frac{1}{20}$	30	.	10	74	7	.	4	$\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	5	$\frac{1}{20}$	80	.	7	49	4	1	8	$14\frac{1}{2}$	.	.	$1\frac{1}{2}$
.	8	$\frac{1}{30}$	140	.	20	58	13	$5\frac{1}{2}$	7	$11\frac{1}{2}$	.	.	$3\frac{1}{2}$
.	3	$\frac{1}{20}$	27	.	12	10	7	$13\frac{1}{2}$	4	$8\frac{1}{2}$	.	.	$2\frac{1}{2}$
.	2	$\frac{1}{20}$	20	.	11	16	7	2	4	2	.	.	2
.	2	$\frac{1}{20}$	6	.	1	95	2	$6\frac{1}{2}$	1	2	.	.	$\frac{1}{4}$
.	.	.	.	.	1	50	.	.	.	.	.	.	discessit Cibi.
.	1	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	10	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	50	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	5	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
137	.	.	1072	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Von Kerz
Von Kerz

C o l o n i

	Sesiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Agri	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisa et lentos, in granis
Gerg Gross	1	4	.	2	4	.	.	41 $\frac{1}{2}$	30	7	20	9	9	3	1 $\frac{1}{2}$
Hannes Fredell . . . . .	.	4	2	4	6	4	10	8	50	12	20	4	20	5	.
Thomaß Klein . . . . .	.	2	2	1	2	.	.	1	30	8	12	5	18	1 $\frac{1}{4}$	.
Hanes Holtzman	1	3	1	2	4	8	.	10	40	10	12	5	5	1	.
Georg Lukats . . . . .	.	.	4	1	3	.	.	.	50	12	15	10	10	3	.
Petrus Schmidt . . . . .	.	.	.	1	2	.	.	.	8	2	.	1	.	.	.
	2	13	9	11	21	12	10	23 $\frac{1}{2}$	208	51	79	34	54	13 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{3}{4}$

V a l a c h i

Lucu Muijn	1	.	.	2	1	.	.	.	.	2	.	3	.	.	.
Vaszi Pussat	1	2	1	2	2	11	2	.	4	1	15	1	.	.	.
Opris Muntan	1	.	.	4	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Juon Muntan	1	.	.	.	.	8	.	.	10	3	.	3	.	.	.
Andre Puszkul	1	.	.	1	.	6	.	.	.	.	5	5	.	.	.
Tomu Puszkul . . . . .	.	2	.	2	3	7	.	.	8	3	13	10	.	.	.
Bukur Topolog	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	3	6	.	.	.
Vaszi Lazar	1	2	.	1	1	.	.	.	.	.	13	7	.	.	.
Toder Topolog	1	.	.	1	2	.	.	.	.	.	15	6	.	.	.
Comany Rossul	1	.	1	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Comscha Vlad . . . . .	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	4	5	.	.	.
Opre Bodille	1	2	1	.	1	20	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Potur Potze	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	3	7	.	.	.
Vidua Ana Topologoje . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Radul Pisoy . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	11	8	4	14	13	57	2	.	22	9	71	59	.	.	.

H o r t o -

Opre Marie	1	4	2	2	.	.	.	2	37	12	2	8	7	3 $\frac{1}{4}$	.
Ana lui Juon Marie	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Comany Marie	1	4	.	1	.	.	.	3	40	10	10	9	6	3	.
Juon Marie	1	3	1	1	2	4	.	4	50	14	6	6	7	2	.
† Juon Strelye	1	2	.	2	2	.	.	2	40	10	.	5	.	.	.
Adam Kulin	1	2	.	.	.	.	.	4	.	.	11	9	.	.	.
Miklos Bratul	1	4	1	1	4	4	.	4	60	30	.	6	.	.	.
Comany Bratul . . . . .	.	4	.	3	4	4	.	4	70	31	.	6	20	10	.
Boille Bortse	1	1	.	.	2	.	.	8	10	2	10	8	4	1	.
Stoica (?) Bortse	1	.	.	1	.	.	.	8	15	7	.	3	.	.	.
Opre Mihul	1	2	.	2	.	.	.	5	25	9	8	6	4	2	.
Mihelle Marie . . . . .	.	2	.	.	1	3	.	.	.	.	.	3	.	.	.
	10	28	4	13	15	15	.	44	347	125	47	69	48	21 $\frac{1}{4}$	.

C o l o n i														
	Sessones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae et juvencae	Porci	Oves et caprae	Apes	Agri	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii et Sarac. in gelimis	In granis	Hordei et avenae gelimae	In granis Pisa, lentesc et fabae in granis
Juon Stenille	1	2	.	2	.	.	.	5	30	15	15	7	8	3
Many Stenille	1	2	.	1	2	.	.	2	20	8	6	7	4	2
Radul Rain	1	4	.	.	4	7	.	12	40	10	3	1	.	.
Reinatze . . . . .	.	.	.	.	.	4	.	.	10	3	.	.	.	.
Mihelli Caleman	1	4	1	1	.	3	.	.	30	7	.	3	4	2
Juon Popa	1	2	.	2	1	.	.	4	45	10	.	6	.	.
Juon Redit	1	2	.	2	3	.	.	3	20	8	.	3	6	3
Stan Popu	1	2	.	.	2	.	.	1	40	10	.	6	5	3
Moga Opri Moga	1	4	1	1	3	6	.	$2\frac{1}{4}$	30	8	.	3	6	2
Mihay Moga	1	3	1	1	4	10	.	4	40	10	.	3	4	2
Juon Dants	1	.	.	.	.	.	.	2	4	1	.	6	.	.
Opre Caleman	1	3	1	3	3	10	.	5	30	8	10	9	.	.
Opre Caleman jun.	1	.	2	.	.	12	.	$22\frac{1}{4}$	20	5	.	3	.	.
Radul Butsch	1	2	.	2	.	.	.	3	.	.	.	3	.	.
Opre Dregic	1	2	.	3	4	.	.	$22\frac{1}{4}$	50	15	.	6	10	4
Stan Dregic	1	4	.	2	1	.	.	$22\frac{1}{4}$	36	10	.	3	8	4
Fretzelle Stenille	1	2	.	1	1	.	.	$1\frac{1}{4}$	16	3	.	.	.	.
Potur Chirste	1	2	.	2	2	.	.	9	36	9	.	3	3	2
Stan Guresch	1	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.
Juon Redit	1	2	.	2	5	.	.	1	30	7	.	3	7	4
Dragomir Redit	1	3	.	4	2	6	.	2	40	9	.	3	6	3
Dan Mechisch (?)	1	.	.	1	3	.	.	$1\frac{1}{4}$	12	3	.	3	.	.
David Mechisch (?)	1	2	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stantsul Mechisch (?)	1	2	.	.	.	4	.	.	6	1	.	2	.	.
Comany Marie	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Toma Marie	1	2	.	1	10	10	.	1	25	6	.	3	5	2
Stoica Marie	1	2	.	3	1	.	.	.	20	5	.	2	.	.
Juon Marie	1	2	.	1	.	.	.	.	16	$22\frac{1}{4}$	.	.	.	.
Toma Stretye . . . . .	.	.	.	1	1	.	.	.	.	3	.	3	.	.
Vid. Opri Stretye . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.
Juon Bratul	1	4	.	1	1	.	.	4	30	5	.	3	4	2
Opre Mitul jun	1	2	.	.	2	5	.	2	20	5	.	6	.	.
Costandin Popu	1	2	.	3	4	.	.	3	20	9	.	3	10	6
Juon lui Costandin	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.
Radul Vulkany	1	1	.	1	3	15	.	2	20	6	4	7	5	4
Juon Vulkany	1	.	.	.	1	9	.	1	15	$22\frac{1}{4}$	.	3	.	.
Mihelle Vulkany	1	4	.	2	1	10	.	1	60	10	9	5	11	4
Mihelle Vulkany . . . . .	.	.	.	.	.	6	.	.	5	$2\frac{1}{4}$	.	3	.	.
	34	68	6	48	54	117	.	$77\frac{3}{4}$	810	$216\frac{1}{2}$	47	128	106	52

Foeneta	Foeni currus	Vineta	Vini urn.	Modus aquirendi	Contributio								Loth
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus in pecunia		
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.	
.	2	.	.	.	8	.	3	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	8	.	5	.	.	.	.	.	.
.	3	.	.	.	12	50	5	.	exempt propter senectutem				.
.	2	.	.	.	5	50	3	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	11	.	4	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	8	50	3	2/3	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	8	.	3	2/3	.	.	.	.	.
.	3	.	.	.	11	50	5	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	11	.	5	.	.	.	.	.	.
.	3	.	.	.	5	50	3	.	Sudje exempt.				.
.	1	.	.	.	5	50	3	2/3	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	6	.	4	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	9	50	4	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	11	.	5	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	5	50	4	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	11	.	6	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	8	.	2	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	6	50	3	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	9	.	3	2/3	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	5	.	2	2/3	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	5	.	3	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	5	.	3	.	.	.	.	.	.
.
.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.
.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.
.	52	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Coloni

	Sessões	Boves jugales	Equi et equae	Vaccae juvencae	Porci	Oves caprae	Apes	Agri	Tritici et siliginis gelinae	In granis	Milii et Sarac. in gelimis	In granis	Hordei et avenae gelinae	In granis	Pisa, lentos et fabae grana
Opre Redits	1	2	1	2	.	.	.	2 $\frac{3}{4}$	20	5	.	.	.	.	.
Stan Chirste	1	.	.	.	.	12	.	2 $\frac{3}{4}$	.	.	.	3	.	.	.
Szeraka lui Stan Mibay	1	2	.	.	1	.	.	2 $\frac{3}{4}$	20	5	.	3	5	3	.
Opre Marie	1	2	.	1	1	3	.	1	8	1 $\frac{3}{4}$	2	4	1 $\frac{1}{2}$	1	.
Opre Moga	1	2	.	.	1	.	.	1	6	3	.	3	1 $\frac{1}{2}$	1	.
Praecup Moga	1	1	.	1	1	12	.	1	4	2 $\frac{3}{4}$	.	2	.	.	.
Mihay Moga	1	2	.	.	1	.	.	3	10	2 $\frac{3}{4}$	.	.	.	.	.
Opre Marie	1	2	.	.	2	.	.	1	8	1 $\frac{3}{4}$	5	4	.	.	.
Szeraka Opris Dans	1	.	.	.	1	.	.	1 $\frac{3}{4}$	.	.	11	6	.	.	.
Dan Dans	1	.	.	.	.	.	.	1 $\frac{3}{4}$	3	1	.	3	.	.	.
Juon Dans	1	.	.	.	.	.	.	3	15	4	.	3	.	.	.
Stan Bulsa	1	4	.	1	.	.	.	3	20	5	.	3	.	.	.
Hared (?) Bulse	1	4	.	2	2	.	.	2 $\frac{3}{4}$	30	7 $\frac{3}{4}$	.	3	3	2	.
Toma Dregie	1	2	.	1	2	.	.	1	25	4	.	3	10	5	.
Opre Dregie jun	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Toma Morar	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Opre Redits . . . . .	.	2	.	2	3	.	.	.	10	2 $\frac{3}{4}$	10	5	3	1	.
Toma Marie	1	2	.	1	.	20	.	1	6	1 $\frac{1}{2}$	.	3	.	.	.
Juon Marie	1	.	.	2	1	.	.	1 $\frac{1}{2}$	.	.	.	3	4	1	.
Juon Albul	1	2	.	2	4	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Juon Mechisch (?) . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mihelle Mechisch (?)	1	.	1	1	.	.	.	1 $\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.
Juon Bobesch	0	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Mihelle Bobesch	0	.	.	.	2	3	.	.	.	.	.	3	.	.	.
22	19	29	2	16	22	61	.	30 $\frac{1}{4}$	185	44	28	57	28	14	.

S z a k a .

Marton Mihaly Peter	1	.	3	2	5	.	.	4	18	5	.	6	.	.	.
Ratz Janos	1	4	.	1	.	40	.	7	30	10	10	13	.	.	.
Tumus György	1	3	.	2	4	.	.	4	36	8	3	4	.	.	.
Janos Tumusch	1	2	1	2	1	.	.	8	40	10	.	6	.	.	.
Szekely Ferentz	1	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	3	.	.	.
Tumus Peter	1	2	.	1	2	18	2	4	20	7	.	.	.	.	.
Szász Mihel	1	2	.	1	.	.	.	3	16	5 $\frac{1}{2}$	.	6	.	.	.
Gergely Janos	1	2	.	.	4	.	.	12	20	7	.	6	5	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
	8	15	4	9	17	58	2	43	180	52 $\frac{1}{2}$	13	49	5	21 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$

Valachi

	Sesiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ juvencae	Porci	Oves caprae	Apes	Agri	Tritici et siliginis gelinae	In granis	Milii et Sarac. in gelinis	In granis	Avenae hordei in gelinis	In granis	Pisa, lentes, fabae
Gergely János jun . . . . .	.	2	.	.	3	.	.	.	10	2 $\frac{1}{2}$	3	7	.	.	.
Nagy Marton	1	2	.	1	.	.	.	8	30	7	.	6	6	2	.
Nagy Peter . . . . .	.	2	.	.	.	4	.	1 $\frac{1}{2}$	10	2	.	3	.	.	.
Copandi Peter	1	2	.	.	1	.	.	5	20	4	.	6	.	.	.
Simon Janos Erbe	1	.	.	.	.	.	.	8	10	2	.	.	.	.	.
Mihaly Paul . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	5	4	1 $\frac{1}{2}$	.	3	.	.	.
Ratz Peter . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	15	2 $\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.
Debretzeni Istvan	1	.	.	2	3	.	.	3	20	5	.	3	2	1	.
Nagy Mihay	1	.	1	1	3	.	.	1	20	5	1 $\frac{1}{2}$	5	1 $\frac{1}{2}$	1	.
Janko Kováts	1	.	.	1	4	.	.	1	3	1	.	3	.	.	.
Gergely Gyurka	1	.	.	2	1	.	.	1 $\frac{1}{2}$	10	3	.	3	.	.	.
Pal Janos	1	2	1	.	3	1	3	5	27	9	10	7	9	5	1
Vidua Ursihu	1	2	.	.	2	.	3	3	9	3	.	2	4	2	.
Mathe Pal	1	4	4	3	5	.	.	20	80	20	10	8	5	4	2
Pal Mihaly cum matre	1	.	.	.	.	.	.	5	20	4 $\frac{1}{2}$	.	4 $\frac{1}{2}$	.	.	.
Szasz Janos	1	4	.	.	5	.	.	10	60	15	20	8	.	.	.
Szasz Marton . . . . .	.	.	.	.	2	.	.	.	18	4	.	3	.	.	.
Pal Istvan	1	1	.	.	1	.	.	1	18	3	3	4	.	.	.
Imre Janos	1	.	.	.	4	.	.	3	15	4 $\frac{1}{2}$	10	5	.	.	.
Vidua Imre Mihaly . . . . .	.	4	.	.	2	.	.	6	12	3 $\frac{1}{2}$	9	8	1	2	.
Andras Mihaly	1	2	.	1	1	.	.	5	10	2	.	4 $\frac{1}{2}$	.	.	.
Andras Gyorgy . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Gergely Istvan	1	4	1	5	2	1	12	46	10	1 $\frac{1}{2}$	.	6 $\frac{1}{2}$	9	5	.
Logodi Istvan	1	2	.	1	.	.	.	20	5	.	.	6	7	2 $\frac{1}{2}$	.
Szász Marton	1	2	4	.	2	.	.	4	40	10	10	9	8	3	.
Bene Mihaly	1	2	.	1	.	.	.	3	15	4	.	3	.	.	.
Gereb Mihaly	1	2	.	.	.	.	.	4	10	2 $\frac{1}{2}$	4	1	2	11 $\frac{1}{2}$	.
Simon Mihaly	1	4	.	5	4	4	9	30	8	6	.	7 $\frac{1}{2}$	9	2 $\frac{1}{4}$	2
Kis Janos	1	4	1	1	1	.	.	8	30	8	5	4 $\frac{1}{4}$	.	.	.
Kis Marton	1	.	7	4	1	2	14	30	8	.	.	6	.	.	.
Gergely Istvan	1	2	.	1	.	.	.	2	9	2 $\frac{1}{2}$	.	3	.	.	.
Ratz János jun . . . . .	.	.	.	.	2	.	.	1	4	2 $\frac{3}{4}$	.	3	.	.	.

30

23 51 19 29 52 5 13 152 655 159 $\frac{1}{4}$ 93 152 63 $\frac{1}{2}$ 29 $\frac{3}{4}$ 2

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio								Lothones
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.	
.	.	.	.	.	.	54	.	12	.	$\frac{1}{2}$	.	16	.
.	2	.	6	.	1	44	.	13	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	.	.	.	.	.	66	.	7	.	4	.	16	.
.	2	.	1	.	1	26	.	$11\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	.	.	.	.	1	14	.	13	.	$\frac{1}{2}$	.	16	.
.	.	.	3	.	.	60	.	$2\frac{1}{2}$	.	4	.	16	.
.	1	.	1	.	.	30	.	8	.	$\frac{1}{2}$	.	16	.
.	1	.	2	.	1	2	.	$7\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	1	.	2	.	1	2	.	9	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	.	.	2	.	.	78	.	$3\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	1	.	.	.	.	93	.	7	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	2	.	25	.	1	26	.	$11\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	$1\frac{1}{2}$	.	11	.	.	72	.	$7\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{2}$	.	16	.
.	4	.	15	.	2	$64\frac{3}{4}$	.	.	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	$1\frac{1}{2}$	.	.	.	.	60	.	$2\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{2}$	.	16	.
.	1	.	40	.	1	32	.	15	.	$\frac{1}{2}$	.	16	.
.	2	.	7	.	.	84	.	.	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	1	.	.	.	.	90	.	$6\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	1	.	10	.	1	14	.	$7\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	1	.	.	.	1	14	.	15	.	$\frac{1}{2}$	.	16	.
.	1	.	3	.	1	14	.	$8\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	1	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.
.	3	.	10	.	2	$16\frac{1}{4}$	.	13	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	.	.	.	.	.	66	.	9	.	$\frac{1}{2}$	.	16	.
.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	16	.
.	1	.	10	.	1	14	.	9	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	3	.	2	.	1	8	.	8	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	3	.	15	.	2	$10\frac{1}{4}$	.	$13\frac{1}{2}$	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	2	.	5	.	1	$80\frac{1}{4}$	.	6	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	2	.	24	.	2	$40\frac{1}{4}$	.	15	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	1	20	.	13	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	.	.	.	.	.	66	.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	32	.
.	$39\frac{1}{2}$	.	194	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Biro exempt.

Valachi
Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi equae	Vaccae juvencae	Porci	Oves caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Hordei, speltae et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentos et fabae grana
Komany Radulyu	1	.	.	.	.	.	.	1 $\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.
Juon Radulyu	1	1	.	2	.	.	.	6	10	2	.	3	3	1	.
Vidua Antonia	1	2	.	2	.	10	.	13	10	2	.	3	6	3	.
David Koste	1	2	.	2	6	7	.	12	36	12	6	9	6	3	.
Mihaly Tonte	1	2	.	.	.	.	.	9	10	2	.	3	.	.	.
Mihaly Sorban	1	2	.	2	1	.	.	8	25	6	.	3	7	2 $\frac{1}{2}$	.
Juon Sorban	1	2	.	1	2	.	.	11	20	7 $\frac{1}{2}$	.	3	.	.	.
Juon Juonas	1	.	.	1	.	.	.	.	7	2	.	3	1	1 $\frac{1}{2}$	.
Vidua Marie Buni	1	4	2	1	1	.	1	20	50	13	20	11	10	5	.
Triff Klipotz	1	1	.	1	1	2	.	3	4	$\frac{1}{2}$	.	3	2	$\frac{1}{2}$	.
Raduly Marik	1	.	.	2	3	.	.	3	.	.	.	3	.	.	.
Mihaly Bascha	1	3	.	2	4	.	.	8	50	13	4	11	10	3	.
Nan Stanka	1	2	.	.	.	8	.	5	20	5	.	3	4	1	.
Vidua Marie Stanka	1	2	.	2	2	.	.	3	20	6	.	3	3	2	.
Juon Stanka	1	4	.	2	.	.	.	4	30	8	3	7	10	3	.
Todor Stanka	1	.	.	.	.	.	.	7	5	1	1	3	2	1	.
Vidua Salomie lui Prie	1	2	.	1	1	.	.	4	15	1	7	7	6	3	.
Juon Stanka, Porgár	1	2	.	2	3	.	.	6	20	5	.	3	5	2 $\frac{1}{2}$	.
Juon Lupe, junior	1	1	.	1	1	.	.	6	4	1 $\frac{1}{2}$	.	5	6	1 $\frac{1}{2}$	.
Illyrie Dobrotha	1	2	.	3	1	.	.	13	19	3	7	5	6	2	.
Thoma Blaga	1	2	.	1	1	.	.	6	20	5	3	7	10	3	.
Dragan Bunye . . . . .	.	2	.	4	2	.	.	9	20	5	3	9	6	2	.
Kostandin Stancsul	1	2	.	4	4	30	.	21	50	13	8	11	9	3	.
Mihaly Stancsul	1	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	3	.	.	.
Vidua Marie Dobrotaja	1	2	.	1	1	.	.	6	.	.	.	3	.	1 $\frac{1}{2}$	.
Thoma Dobrota	1	4	.	3	2	1	.	5	40	10	.	6	6	1 $\frac{1}{2}$	.
Juon Dobrota	1	.	.	.	.	.	.	9	10	3	6	5	.	.	.
Juon Mitre	1	2	.	1	1	.	.	6	.	.	.	3	3	.	.
Bancsul al Kaluger	1	4	.	1	3	.	.	16	25	6	10	12	.	.	.
Oine al Kaluger	1	2	.	2	2	3	.	2	16	4	4	4	8	6	.
Todor Philipp	1	1	.	1	1	.	.	12	6	1 $\frac{1}{2}$	3	4	2	1	.
Vidua Dobra a lui Mihaly	1	2	.	1	2	.	1	12	16	4	15	10	4	2	.
Vidua Komphoje	1	4	1	1	5	10	.	8	40	15	10	8	3	1	.
Many Prie	1	.	.	2	6	12	.	11	40	12	9	8	9	2 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$
Thoma Prie	1	4	1	1	4	28	.	20	60	16	8	5	15	11	.
Juon Lupe	1	.	1	1	2	.	.	3	.	.	.	2	.	.	.
Stoika Brusch	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

36

34 67 5 50 63 114 3 386 $\frac{1}{2}$ 698 176 127 187 156 65 4

Foeneta	Foeni curr.	Vineta	Vini	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.		
.	.	.	.	.	.	39	.	1	.	.	.	.	.	.
.	1	.	.	.	1	14	.	$\frac{1}{8}$	.	4	.	16	.	.
.	2	.	.	.	1	92	1	11	.	4	.	16	.	.
.	2	.	.	.	2	28	1	14	.	.	.	32	.	.
.	1	.	.	.	1	32	.	10	.	.	.	32	.	.
.	1	.	.	.	1	68	1	3	.	.	.	32	.	.
.	.	.	.	.	1	80	1	4	.	.	.	32	.	.
.	1	.	.	.	.	30	.	.	.	.	.	.	.	.
.	4	.	.	.	3	12	1	11	.	.	.	48	.	.
.	1	.	.	.	.	90	.	4	.	.	.	32	.	.
.	.	.	.	.	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.
.	3	.	.	.	1	56	1	.	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	1	.	.	.	.	84	$\frac{1}{2}$	.	.	4	.	16	.	.
.	2	.	.	.	1	26	.	13	.	.	.	32	.	.
.	2	.	.	.	1	44	1	1	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	1	.	.	.	1	8	.	13	.	4	.	16	.	.
.	$1\frac{1}{2}$	.	.	.	1	20	$\frac{1}{2}$	3	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	3	.	.	.	1	32	$\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	1	.	.	.	1	20	$\frac{1}{2}$	1	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	$1\frac{1}{2}$	.	2	.	2	22	1	11	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	2	.	10	.	1	32	$\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	4	.	.	.	1	86	1	6	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	3	.	.	.	2	94	2	5	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	.	.	4	.	.	54	.	2	.	4	.	16	.	.
.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	1	26	.	7	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	1	.	.	.	1	20	.	9	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	2	.	.	.	1	86	1	4	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	3	.	6	.	2	10	$\frac{1}{2}$	6	$\frac{1}{2}$	.	.	48	.	.
.	2	.	3	.	1	86	1	6	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	1	.	.	.	1	50	1	2	0	4	.	16	.	.
.	2	.	8	.	1	68	.	15	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	1	.	26	.	1	36	1	0	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	1	.	6	.	2	10	1	10	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	.
.	4	.	20	.	2	64	2	6	0	4	.	16	.	.
.	1	.	.	.	.	90	.	4	.	4	.	16	.	.
.	55 $\frac{1}{2}$	.	90	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Coloni	Sesiones	Boves jugales	Equi equae	Vaccae juvencae	Porci	Oves caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. in granis	Hordei avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes et fabae in granis
Opre Gligor	1	4	2	2	3		1	16	15	4	4	7	9	2 $\frac{1}{2}$	
Gjermán	1	4		2	2			11	43	8 $\frac{1}{2}$	3	3	9	2 $\frac{1}{2}$	
Dumitru Prie	1	3		1	3	10		3	30	8	10	14	3	1	
Mihul Prie	1	2		1	1			8	20	5	2	4	3	1	
Dan Pode	1	4			3			4	20	6		3	4	2	
Juon Kalin	$\frac{1}{2}$			1				10	8	2		3	6	2	
Opre Kalin	$\frac{1}{2}$							7	5	1 $\frac{1}{2}$		3			
Mark Prie		4		1	1			9	20	5	6	4	6	2	
Onye Kalin orph.	1							6							
Juon Dobrotha		1		1	2				10	4	6	5	2		1
Juon Mihaille	1	2		3				7	10	2 $\frac{1}{2}$		3	5		
Juon Surdul	0							4							
Thoma Surdán	1	4		1	1			2	19	5		5	2		1
Lazar Popi	1	3		1				10	25	6		3			
Manj Herda	1	2		1			1	3	15	4	4	4	4		1
Szimeon Herda	1	2		2			1	9	8	2		3			
Illye Czepoß	1	2	1	2				12	10	1 $\frac{1}{2}$		3			
Mihul Beschote	1	3						8	18	4	2	5	2		$\frac{1}{2}$
Kostandin Beschote	1	2			1	20	1	3	15	4		3	3		1
Dumitru Philipp	1	5	3	2	7			14	75	20	15	12	14		7
Thoma Philipp	1	2		4	2			8	20	5	3	4	5		$\frac{1}{2}$
Opre Oantsche	1			1	1			4	6	2	5	4	5		2
Many Oantsche	1			1				8	10	3					1
Mihul Makßin	1	3		2				10	22	4	10	7	6		2
Nan Mark cum matre	1	4	1	3	4			12	25	6	6	5	2		
Juon Nan	1	4		2	4			8	29	7	7	7	5		$\frac{1}{2}$
Illije Kalin	1	4		6	5			8	30	8	12	8	6		3
Thoma Kretschun	1	4						6	20	5		3			
Juon Kretschun	1			1	4	5	2	4	5	1 $\frac{1}{2}$	12	10			
Mihul Beschote	1	1						4				3			
Boilla Scherb	1	4				7		12	60	15	10	8			
Lazar Kotta	1	2		1			1	6	20	6		3	3		$\frac{1}{2}$
Mihaly Kostin	1	2	1		4	7		6	20	5	3	4	4		2
Vidua Stanke Burzaja	1				2			9	5	1 $\frac{1}{2}$		3			
Stancsul Mark	1	4		1	1			18	12	2	3	3	4		$\frac{1}{2}$
Juonaskul Makßin	1	4		2	4		10	10	40	15	10	5 $\frac{1}{2}$	6		3
35	32	84	8	45	55	49	17	279	690	178 $\frac{3}{4}$	133	164 $\frac{1}{2}$	116	121 $\frac{1}{2}$	42

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	O	M.	fl.	d.		
.	3	.	8	.	2	52	2	.	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	2	.	23	.	2	86	2	5	$\frac{1}{2}$	4	.	48	.	
.	3	.	4	.	2	16	1	3	$\frac{1}{2}$	4	.	48	.	
.	1	.	.	.	1	44	.	13	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	1	.	15	.	1	32	.	14	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	2	.	6	.	1	20	.	5	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	1	.	5	.	1	2	.	4	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	1	.	.	.	1	62	1	.	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	1	.	.	.	1	14	.	9	.	4	.	16	.	
.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	72	.	.	.	.	.	16	.	
.	1	.	.	.	1	50	1	5	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	$\frac{1}{2}$	.	1	.	1	24	.	.	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	1	.	.	.	1	20	.	13	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	1	.	.	.	1	56	.	14	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	1	.	.	.	.	84	.	11	.	4	.	16	.	
.	1	.	2	.	.	76	.	8	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	1	62	1	5	.	4	.	16	.	
.	2	.	2	.	1	26	1	3	.	4	.	16	.	
.	1	.	15	.	1	38	1	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	4	.	.	.	2	64	2	5	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	2	.	4	.	1	68	1	3	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	1	.	.	.	.	84	.	2	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	1	.	.	.	.	78	.	4	$\frac{1}{2}$	4	.	16	.	
.	$\frac{1}{2}$	.	3	.	1	38	1	$\frac{1}{2}$	.	4	.	16	.	
.	1	.	3	.	2	4	1	8	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	1	.	3	.	1	92	1	9	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	2	.	4	.	2	4	1	12	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	1	.	4	.	1	44	.	15	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	2	.	12	.	1	26	.	12	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	.	.	3	.	.	63	.	8	.	.	.	.	.
.	2	.	10	.	2	16	1	11	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	.	.	.	.	1	56	1	2	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	1	.	10	.	1	44	.	15	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	.	.	5	.	1	14	.	4	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	1	.	.	.	2	40	1	4	.	4	.	48	.	
.	2	.	20	.	3	12	1	13	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.	
.	45	.	165	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Vagabundus

Coloni

	Sessones	Boves jugales	Equi equae	Vaccae juvencae	Porci	Oves caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Mili gelimae	Mil. et Sarac. in gran.	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes et fabae in granis
Dumitru Makšin	1	4	.	1	.	.	.	14	30	10	.	3	10	4	.
Mitrophan al Popi	1	2	2	1	2	3	.	9	30	8	3	4	6	3	.
Opre Steph cum filio	1	4	.	1	5	.	.	12	21	6	.	5	10	5	.
Thoma Steph	1	4	1	1	3	2	.	18	30	8	10	6	10	3	.
Juon Stanislau	1	4	.	4	2	10	.	15	30	8	.	3	3	1½	.
Juon Vlad	1	2	.	1	.	.	.	7	10	2½	.	2	.	.	.
Vom anderten Viertl															
Bukur Glimboesán	1	2	.	.	4	7	.	5	16	4	4	4	6	3	4
Nikula Szabadasul	1	2	.	1	1	.	.	2	3	1	.	3	3	1	.
Mihaly Surdán	1	2	.	3	1	.	2	13	20	5	6	5	6	3	.
Dumitru al Popi	1	3	.	1	.	7	.	7	12	3	8	8	8	4	.
Dan Kukuk	1	2	.	2	.	.	2	14	20	5	.	3	10	3	.
Danile Mahera	1	4	1	1	1	25	17	24	71	18	20	16	12	6	1½
Stan Istodie	1	4	.	.	2	2	.	13	20	5	.	3	6	3	.
Juon Istodie	1	.	4	.	.	.	.	14	13	3	.	2	.	.	.
Juon Thodor	1	2	.	3	1	.	.	4	9	1½	.	3	.	.	.
Dumitru Thoader	1	2	.	.	.	.	1	6	6	1	.	3	3	1	.
Juon Karuntás	1	4	.	1	3	.	.	10	30	8	.	3	5	2	.
Juonás Orlatsán	1	.	.	.	2	.	.	23	4	1	.	3	.	.	.
Juon Danille	1	2	.	.	4	.	5	5	25	6	3	4	6	3	.
Purvul Muntán	1	2	.	.	2	.	.	4	4	1	.	2	2	1	.
Juon Flokka	1	2	.	2	1	.	.	7	4	1½	2	4	3	1	.
Vidua Illina Philippaja . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Dumitru Paraszkive	1	2	.	.	1	.	.	3	10	2½	.	3	.	.	.
Schorbán Szille	1	.	.	2	1	.	.	3	.	.	.	2	.	.	.
Juon Steph	1	3	.	2	2	.	.	18	28	7	3	4	5	2½	.
Komany Kaboß	1	2	.	.	.	.	.	9	12	3	.	3	3	1	.
Josziyal Vintilla	1	2	1	4	.	.	.	6	30	8	.	5	8	3	.
Thoma Stoika	1	2	.	2	2	.	.	14	18	5	4	7	8	4	.
Gjorgje Czikindal	1	4	4	2	3	30	.	7	25	6	.	3	.	.	.
Pohonie János	1	3	.	4	1	.	.	12	22	6	8	4	.	.	.
Raduly Stoika	1	2	.	2	2	.	.	11	10	3	4	5	.	.	.
Kostandin Boer	1	4	.	3	4	10	.	29	50	13	11	9	9	3	.
Thoma Szille	1	4	.	4	6	33	.	22	54	16	12	11	8	6	.
Mihály Mahera	1	2	.	1	3	.	.	11	14	4	3	4	3	1	.
Thoma Flore	1	.	.	1	.	.	.	10	.	3	.	2	.	.	.
34	34	83	13	50	59	129	27	389	687	183	101	151	153	68	1

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini cur.	Modus aquirendi	Contributio								Lothones	
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus			
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.		
.	2	.	4	.	1	98	1	5	$\frac{1}{2}$.	.	32	.	Neogamus
.	1	.	.	.	1	68	1	1	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	2	.	1	.	2	40	1	9	$\frac{1}{2}$	4	.	48	.	
.	3	.	1	.	2	40	1	11	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	2	70	2	5	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	8	.	12	.	4	.	16	.	
.	1	.	.	.	1	38	.	14	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	1	.	6	.	2	16	1	11	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	44	.	14	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	38	.	13	$\frac{1}{2}$	4	.	16	.	
.	6	.	8	.	2	76	1	14	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	1	.	1	98	1	5	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	2	34	1	9	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	.	.	.	.	1	32	.	14	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	.	90	.	9	.	4	.	16	.
.	2	.	.	.	1	74	1	1	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	2	16	1	7	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	5	.	1	20	.	12	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	1	8	.	8	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	26	.	9	$\frac{1}{2}$	0	.	32	.	
.	.	.	6	.	1	42	.	1	.	4	.	16	.	
.	1	.	.	.	1	2	.	7	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	.	78	.	2	$\frac{1}{2}$	0	.	32	.
.	1	.	.	.	2	28	1	8	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	38	.	10	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	2	.	.	.	1	68	1	5	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	2	.	10	.	2	4	1	8	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	2	.	20	.	1	86	1	8	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	2	.	.	.	1	68	1	5	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	2	14	1	11	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	4	.	5	.	4	38	2	4	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	4	.	5	.	3	36	2	9	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	98	1	7	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	62	.	8	$\frac{1}{2}$	4	.	48	.	
.	51	.	74	.										

Coloni	Sesiones	Boves jugales	Equi, equae	Vaccae juven.	Porci	Oves et caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Mili gelimae	Mili et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes et fabae in granis
Stephan Roman	1	4	.	.	.	7	.	21 $\frac{1}{2}$	24	6	.	3	7	3	.
Thodor Schorbán	1	.	.	.	.	20	.	4	9	2 $\frac{1}{2}$	2	4	.	.	.
Petru Blaga	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Moişin Gavrilie	1	2	2	.	4	.	.	21	12	2	2	4	7	3	.
Szimion Gavrilie	1	2	.	4	1	.	.	15	16	2	.	16	5	2	.
Kostandin Mahera	1	4	2	2	.	.	.	10	50	13	10	6	12	8	.
Juon Kirste	1	4	2	2	.	.	.	10	30	8	4	5	6	2	.
Lazar Oprisch	1	2	.	1	.	0	.	6	7	2	.	3	.	.	.
Juon Vulkan	1	.	.	.	.	10	.	2	.	.	.	3	.	.	.
Szimion Narde	1	.	.	.	.	20	.	4	3	1	10	6	.	.	.
Mihul Narde	1	3	1	.	2	.	.	8	10	4	.	3	3	1	.
Many Vulkan	1	2	.	1	1	.	.	5	7	2	.	3	3	1	.
Juon Czikindálán	1	4	.	4	4	.	.	5	25	6	.	3	5	2	.
Thoma Bukur	1	2	.	1	2	.	.	9	25	7	3	3	.	.	.
Juon Bukur	1	2	.	1	2	.	.	7	20	5	4	4	.	.	.
Nikodin Naltul	1	.	.	4	.	40	.	10	40	12	10	3	.	.	.
Juon Svrurle	1	4	2	2	4	.	.	9	20	6	14	7	9	3	.
Juon MakBin	1	4	.	1	.	4	.	20	9	2	3	3	4	1	.
Juon Lulai	1	2	.	.	2	.	.	5	20	6	.	3	.	.	.
Juon Steff	1	2	.	.	.	.	.	6	10	2 $\frac{1}{3}$	4	4	3	1 $\frac{1}{2}$	.
Opre Findale	1	2	.	1	2	.	.	6	14	4	.	3	4	1 $\frac{1}{2}$	.
Juon Findale	1	.	.	1	.	.	.	4	.	.	.	3	.	.	.
Thoma Gavrilie cum matre	1	2	.	1	.	.	.	9	7	2	.	3	.	.	.
Juon Gavrilie	1	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.
Juon Kaliman	1	2	1	3	.	.	.	7	9	2	15	10	8	2	.
Radul Tindale	1	3	.	1	5	.	.	8	20	5	.	3	5	1 $\frac{1}{2}$	.
Vidua Stankoja	1	.	.	1	1	.	.	4	5	1	2	3	.	.	.
Vidua Dumitroja	1	.	.	1	.	.	.	5	6	2	.	2	.	.	.
Bunye Sogoran	1	4	5	1	1	50	.	13	50	14	15	8	7	2	.
Juon Schugoran	1	4	3	1	4	6	.	14	30	8	10	9	9	3	.
Andre Karuntas	1	6	2	3	4	.	.	20	50	13	10	6	15	6	.
Illie Lupe	1	2	.	1	1	.	.	1	16	4	2	3	3	2	.
Szimion Mark	1	2	2	1	3	.	.	9	20	5	6	6	8	4	.
Mihaly Popi Steph.	1	2	.	2	.	.	.	14	25	6	7	5	6	3	.
Stephan Barb	1	2	.	1	2	.	.	.	15	4	4	4	5	2	.
33	31	74	22	43	47	157	.	262	598	159	137	57	134	54 $\frac{1}{2}$	.

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio								Lothones
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus		
					fl.	den.	M.	O	M.	O			
.	1	.	.	.	1	20	1	4	.	4	.	16	.
.	1	.	.	.	1	38	.	8	.	$\frac{1}{2}$	.	32	.
.	2	.	.	.	2	10	1	7	.	4	.	16	.
.	2	.	.	.	.	96	.	9	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	3	.	.	.	2	58	2	3	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	3	28	2	.	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	44	.	15	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	.	78	.	3	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	.	54	.	2	4	.	.	16	.
.	1	.	7	.	1	32	.	10	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	2	.	1	38	.	15	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	68	1	7	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	80	1	4	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	2	.	.	.	1	74	1	5	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	4	.	.	.	1	80	1	4	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	2	.	.	.	2	16	1	6	$\frac{1}{2}$	4	.	48	.
.	1	.	2	.	2	70	2	.	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	32	1	.	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	32	.	12	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	20	.	9	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	.	.	.	.	.	84	.	3	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	3	.	1	38	.	12	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	3	.	.	78	.	5	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	2	.	8	.	.	50	1	4	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	44	.	13	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	2	.	.	90	.	11	.	4	.	16	.
.	.	.	5	.	.	66	.	6	.	4	.	16	.
.	3	.	10	.	2	88	2	12	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	2	.	10	.	2	76	2	8	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	3	.	20	.	3	.	2	8	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	5	.	.	66	.	1	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	80	1	5	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	10	1	4	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	1	.	.	.	1	80	1	6	$\frac{1}{2}$	.	.	32	.
.	47	.	77	.									

Valachi	Sesiones	Boves jugales	Equi, equae	Vaccæ, juvenæ	Porci	Oves, caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Milii gelimæ	Milii et Sarac. grana	Hordei avenæ gelimæ	In granis	Pisa et lentos, in granis
Juonask Stojkus	1	.	.	.	.	.	.	9	3	1	3	3	3	1 $\frac{1}{2}$	.
Obrese Alb	1	2	1	1	1	.	.	4	12	2	3	4	3	1	.
Radul Vlacsul	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lazar Kirste	1	.	.	1	1	.	.	18	15	4	5	6	3	2	.
Thoma Klipots	1	.	.	.	1	.	.	10	6	1	3	4	3	2	.
Juon Klipetz	1	.	.	.	2	.	.	8	8	2	.	3	.	.	.
Opre Roman	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.
Juon Roman	$\frac{1}{4}$	.	.	2	.	.	.	10	8	2	.	2	2	1	.
8	7	2	1	4	5	.	.	67	52	13	14	22	14	7 $\frac{1}{2}$	.

C o 1.

Vidua Kilima al Buri	1	.	.	1	1	16	.	1 $\frac{1}{2}$	22	5 $\frac{1}{2}$	.	6	15	10	.
Juon Mike Szabadás	1	.	.	.	.	.	.	1 $\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.
Komany Huy	1	4	.	2	3	20	.	2	23	6	12	8	15	7	.
Stanchul Trojan	1	.	.	3	1	.	.	2	16	3	4	$\frac{1}{2}$	.	.	.
Salamon Jankul	1	.	.	2	.	.	.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.
Juon Murga	1	1	.	1	.	.	.	3	6	2	4	3	3	2	.
Opre Popa	1	3	.	1	9	8	15	3 $\frac{1}{4}$	40	20	15	8	14	10	.
Vidua Anka lui Opri Popa	1	.	.	1	.	4	.	$\frac{1}{2}$	2	1	.	.	.	.	.
Many Panga	1	2	.	2	2	2	.	$\frac{3}{4}$	18	5	.	3	10	6	.
Thoma Panga	1	4	.	2	3	10	.	$\frac{3}{4}$	25	9	.	3	10	5	.
Vidua Anna Angelina	1	.	.	.	.	.	.	4	.	.	3	1 $\frac{1}{2}$	.	.	.
Juon Kretzul	1	.	.	1	.	.	.	1	6	2	.	3	3	1	.
Juonasek Datt	1	2	.	.	1	.	.	2	10	2	.	3	6	3	.
Dumitru Mikul	1	2	.	2	2	.	.	3	10	2	6	7	10	5	.
Radul Suma del Pitestu	1	2	3	3	4	20	6	4 $\frac{1}{2}$	50	13	20	8	10	5	.
Opre Dankul	1	4	1	.	2	12	.	2 $\frac{1}{4}$	21	8	9	10	8	4	.
Juon Salamon	1	2	.	3	2	.	5	1	12	3	4	3	8	3	.
Juon Summa	1	2	.	1	5	.	.	2 $\frac{1}{4}$	25	6	.	6	20	7	.
Jova Summa	1	2	.	1	4	1	.	$\frac{3}{4}$	15	4	6	7	15	6	.
Vidua Vlaga Tikatsului	1	2	.	2	2	.	.	$\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.
Opre Tikatsul	1	.	.	1	2	5	.	1	2	$\frac{1}{2}$	.	3	2	1	.
Miklos Kretz	1	4	.	2	3	.	.	3	40	10	3	7	15	8	.
Many Kretzul	1	.	.	1	1	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.
19	23	36	4	32	47	98	26	42	343	102	86	92	164	83	.

Foeneta	Foeni currus	Vineta	Vini urn.	Modus aquirendi	Contributio							
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus in pecunia	
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.
.	1	.	.	.	1	14	.	5	$\frac{1}{2}$	.	.	32
.	1	.	.	.	.	90	.	11	.	4	.	16
.	.	.	.	.	.	96	.	3	$\frac{1}{2}$	.	.	32
.	1	.	.	.	1	98	.	9	$\frac{1}{2}$	.	.	32
.	1	.	.	.	1	38	.	12	$\frac{1}{2}$	.	.	32
.	2	.	.	.	1	8	.	4	$\frac{1}{2}$	.	.	32
.	.	.	.	.	.	78	.	4	.	4	.	16
.	1	.	.	.	1	44	.	11	$\frac{1}{2}$	.	.	32
.	7	.	.	.								

l u n.

.	2	.	15	.	11	00						
.	.	.	6	.								
.	4	.	25	.								
.	1	.	4	.								
.	$\frac{1}{2}$.	.	.								
.	.	.	8	.								
.	2	.	44	.								
.	.	.	5	.								
.	2	.	3	.								
.	2	.	10	.								
.	.	.	2	.								
.	.	.	8	.								
.	1	.	7	.								
.	1	.	20	.								
.	5	.	50	.								
.	1	.	30	.								
.	1	.	22	.								
.	2	.	18	.								
.	1	.	19	.								
.	2	.	6	.								
.	1	.	12	.								
.	2	.	25	.								
.	.	.	8	.								
.	30 $\frac{1}{2}$	.	343	.							713	
											390	
											323	

1. Von fl. 390 ist auff das Cap kommen fl. 2.70
Auf ein Kübl. Acker: .30
Groß Stuck Vieh: .30.
- 2

Coloni	Sessions	Boves jugales	Equi equae	Vaccas juvencae	Porci	Oves, caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Mili gelimae	Mili et Sarac. in granis	Hordei avenae gelimae	In granis	Pisae, lentes et fabae in granis
Kretsun Kretzul	1	4	1	1	3	.	1	1½	46	12	6	9	25	12	.
Juon Stoika	1	3	.	1	2	10	.	1½	30	8	.	3	10	6	.
Komany Stoika	1	4	.	1	2	2	.	1½	30	8	.	3	12	6	.
Komany Stoika sen.	1	4	1	2	2	80	.	3½	36	10	.	6	25	12	.
Raduly Stoika	1	2	1	3	1	24	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Simeon Kornye	1	2	.	.	2	5	.	1	10	2½	.	3	3	1½	.
Vidua Parakive . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stan Kornye	1	2	.	.	2	6	.	½	8	2	.	3	2	1	.
Adam Jankul	1	2	.	2	2	2	.	.	14	10	.	3	8	2½	.
Vidua Stan Radoja	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vidua Simolecsaje	1	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	3	.	.	.
Vidua Marinka	1	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Thoma Njage	1	2	.	1	.	5	.	1	10	3	.	3	.	.	.
Opre Possa	1	2	.	1	3	.	.	1	19	4	.	6	8	4	.
Dan Tikats	1	4	.	.	3	5	.	.	17	5	.	3	14	7	.
Raduly Marje . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	5	1½	.	2	6	3	.
Stancsul Albul	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	3	.	.	.
Koman Bukurasse	1	.	.	2	.	8	.	½	5	1½	.	2	6	2	.
Juon Tirtich	1	2	.	2	2	10	.	1	10	2	8	5	7	3	.
Juon Stojan	1	4	1	5	7	9	20	½	52	14	10	9	30	12	.
Juon Sorban	1	.	.	.	3	.	.	½	10	3	6	5	6	3	.
Schandru Vintille	1	.	.	1	3	.	.	.	7	1½	.	3	.	.	.
Juon Vintille	1	2	.	.	2	10	.	.	12	3	.	5	4	2	.
Opre Tekuletz	1	.	.	2	.	4	.	2	4	1	4	4	.	.	.
Simion Ratzoja	1	.	.	2	.	.	.	½	4	1½	.	3	3	1	.
Komany Teka	1	2	.	.	.	5	.	1½	7	1½	4	4	3	1	.
Opre Hette	1	.	.	1	.	2	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Mikul Tekuletz	1	.	.	3	1	.	.	1½	.	.	.	9	18	8	.
Juon Tekuletz	1	2	.	2	2	2	.	2½	25	6	13	12	12	5	.
Juon Stanka	1	1	.	1	1	3	.	2	10	2	.	3	8	4½	.
Koman al Simoje	1	2	.	2	.	10	.	1½	26	8	2	6½	16	8	.
Raduly Simoje	1	1	.	1	2	.	.	1	.	.	.	3	.	.	.
Juon Ratzoje	1	2	.	4	3	10	.	2½	20	5	.	3	7	3	.
Juon Dan	1	2	1	.	5	16	.	6	27	9	.	6	10	5	.
Juon Brade	1	4	1	4	3	30	.	2½	60	20	10	11	20	9	.
32	32	55	7	46	58	259	21	39	504	145	58	149	203	121	.

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio							
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus	
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.
.	3	.	45	.								
.	1	.	18	.								
.	.	.	16	.								
.	4	.	25	.								
.								
.	2	.	25	.								
.								
.	.	.	24	.								
.								
.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	7							
.	1	.	.	.								
.	2	.	10	.								
.	1	.	14	.								
.	.	.	17	.								
.	$\frac{1}{2}$	.	28	.								
.	2	.	.	.								
.	4	.	8	.								
.	1	.	10	.								
.	1	.	60	.								
.	1	.	60	.								
.	1	.	40	.								
.	1	.	20	.								
.	2	.	10	.								
.	.	.	16	.								
.	$\frac{1}{2}$.	.	.								
.	3	.	6	.								
.	2	.	15	.								
.	3	.	10	.								
.	2	.	6	.								
.	2	.	20	.								
.	2	.	25	.								
.	2	.	60	.								
.	.	.	27	.								
.	1	.	20	.								
	45	.	638									

NB. Die Schafe.

Coloni	Sesiones	Bovæ jugales	Equi et equæ	Vaccae, juvencae	Porei	Oves, caprae	Apes	Agri cubulorum	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii et Sarac. in gelimis	In granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisae, lentesc et fabae in granis
Komany Jankul	1	2	.	1	1	.	.	$1\frac{1}{4}$	13	4	.	3	7	3	.
Komany Toder	1	.	.	1	1	15	.	$2\frac{1}{4}$	8	2	1	3	.	.	.
Jurku Pikul	1	4	.	1	4	80	.	3	40	10	9	5	10	5	.
Vid. Anka Kreschun	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thoma Ratz	1	2	.	3	1	.	.	$2\frac{1}{4}$	10	2	.	3	5	2	.
Vidua Anna Sutsoje	1	.	.	.	.	.	.	$1\frac{1}{4}$	.	.	.	2	.	.	.
Juon Roska	1	1	.	1	1	3	.	2	15	3	.	3	.	.	.
Thoma Barb	1	.	.	.	2	8	.	$1\frac{1}{4}$	12	$2\frac{1}{2}$	6	6	2	1	.
Barb Kakoi	1	3	.	1	6	.	.	$3\frac{1}{2}$	8	2	4	7	12	$5\frac{1}{2}$	.
Vid. Stane al Kostan(din)	1	2	.	2	.	.	.	.	10	2	.	2	3	1	.
Thoma Nistor judex	1	2	1	3	4	12	.	2	28	8	10	13	20	10	.
Simion Nistor	1	2	.	1	11	.	.	1	.	.	.	6	.	.	.
Komany Komaneße	1	1	.	2	1	.	.	.	10	2	.	3	10	5	.
Komany Schorát	1	2	1	2	2	.	.	3	26	7	10	5	15	7	.
Juon Komannessi	1	2	.	.	3	15	.	$2\frac{1}{2}$	28	7	15	8	4	2	.
Angjul Porgan	1	.	1	1	1	21	10	$1\frac{1}{2}$	.	.	.	3	10	5	.
Many Dan	1	2	.	2	1	.	.	$4\frac{1}{2}$	14	4	10	6	11	5	.
Andre Dan		1	.	1	.	40	.		20	5	7	5	5	2	.
Vidua Marie lui Dan . . . . .		.	.	1	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.
Mihelle Dan	1	2	1	.	2	10	.	$2\frac{1}{2}$	16	4	10	5	5	2	.
Raduli Mikul	1	2	.	2	.	.	.	2	20	5	.	5	10	6	.
Raduly Jankul	1	4	1	3	2	12	.	1	23	6	6	5	8	3	.
Juon Roska	1	4	.	1	.	16	.	2	30	8	8	4	7	3	.
Opre Roska	1	2	.	.	.	.	.	$1\frac{1}{2}$	6	$1\frac{1}{2}$	4	5	5	3	.
Dragumir Panga	1	1	.	3	3	.	.	$\frac{1}{2}$	5	$1\frac{1}{4}$	.	3	5	2	.
Many Alde	1	2	.	1	2	.	.	$\frac{1}{2}$	5	$1\frac{1}{2}$	.	3	10	5	.
Haeredes Bunessi	1	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Juon Panga	1	2	.	2	2	.	.	$\frac{3}{4}$	20	5	.	2	10	5	.
Juon Radoja	1	2	.	2	2	10	.	$1\frac{1}{4}$	12	4	6	7	7	3	.
Raduly Radoja	1	2	.	1	2	7	.	1	18	8	5	8	11	7	.
Juon Tuoder	1	2	.	1	2	3	.	$1\frac{1}{2}$	15	4	6	5	10	5	.
Raduly Bora	1	4	.	.	4	20	.	2	36	9	30	10	20	10	.
Vidua Boroje	1	.	.	1	.	.	.	$1\frac{1}{2}$	.	.	7	5	1	$\frac{1}{2}$	.
Onye Salamon	1	.	.	1	.	.	.	1	4	1	.	3	.	.	.
Gabrille Popa	1	2	.	2	3	7	.	4	20	5	7	4	11	5	.
29	33	57	5	42	53	294	10	$55\frac{1}{4}$	472	124	161	157	234	113	.

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio							
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus	
					fl.	den.	M.	O	O	M.	fl.	d.
.	2	.	3									
.	$2\frac{1}{4}$	.	29									
.	2	.	12									
.	.	.	2									
.	1	.	40									
.	.	.	7									
.	1	.	22									
.	$1\frac{1}{2}$	.	19									
.	2	.	10									
.	.	.	10									
.	1	.	30									
.	2	.	2									
.	1	.	20									
.	2	.	20									
.	1	.	42									
.	2	.	24									
.	1	.	20									
.	2	.	5									
.	.	.	.									
.	1	.	8									
.	3	.	5									
.	$1\frac{1}{2}$	.	20									
.	$\frac{1}{2}$	.	25									
.	1	.	8									
.	1	.	.									
.	1	.	10									
.	.	.	.									
.	1	.	8									
.	1	.	.									
.	1	.	4									
.	1	.	12									
.	2	.	8									
.	.	.	.									
.	1	.	2									
.	2	.	19									
.	40	.	446									

Valachi

	Sessiones	Boves jugales	Equi, equae	Vaccæ juvencae	Porci	Oves caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii et Sarac. in gelimis	In granis	Avenae hordei in gelimis	In granis	Pisa, lentes, fabae
Komany Dragumir	1	4	.	2	1	.	.	1	20	7 $\frac{1}{2}$	4	1	15	7	.
Opre Gabrille	1	.	.	1	.	.	.	2	2	5 $\frac{1}{2}$	5	6	5	2	.
Juon Moisin	1	4	.	1	1	10	.	2	20	5	5	4	12	6	.
Jova Summa	1	4	.	4	4	10	.	2 $\frac{1}{2}$	25	6	12	10	20	10	.
Vidua Anna Kokoraje	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Komany Popa	1	2	.	2	.	.	.	2	4	1	.	3	.	.	.
Stan Panga	1	3	.	3	3	.	.	1 $\frac{1}{2}$	10	2 $\frac{1}{2}$	8	6	5	2 $\frac{1}{2}$	.
Roman Mikul	1	.	.	1	.	2	.	1	.	.	.	2	.	.	.
Vid. Opriana Komanessi	1	.	.	1	1	.	.	3	.	.	.	2	2	1	.
Opre Huy	1	(	.	2	2	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.
Juon Huy	1	—	.	1	2	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.
Komany Huy	1	2	.	2	2	.	.	1	7	2	5	7	.	.	.
Many Curtsul	1	4	.	4	5	7	.	3 $\frac{1}{2}$	31	6	15	7	10	5	.
Juon Huyul	1	1	.	1	.	13	.	2	10	2	3	4	3	1	.
Juon Burza	1	2	.	4	4	30	.	5	52	14	12	9	25	10	.
Juon Panga	1	2	.	1	2	5	.	2	10	2	.	6	8	4	.
Zaharie Panga	—	2	.	1	1	10	.	.	10	2 $\frac{1}{2}$	4	4	8	4	.

Heu und Hafergeld hat ein jeder geben 70 den., Korn hat erstlich nach diesem abermahl auf ein Kübel Land Oct. 4, auf ein Vieh Oct. 4.

Die Zehender Excessen.

15

15	30	.	31	28	87	.	27 $\frac{1}{2}$	201	51	68	65	43	52 $\frac{1}{2}$.
----	----	---	----	----	----	---	------------------	-----	----	----	----	----	------------------	---

F ö l d .

Juon Buksa	1	1	.	1	.	.	.	10	3	.	2	.	.	.	.
Juon Popa	1	4	.	1	2	8	.	3 $\frac{1}{2}$	50	13	8	6	5	2	.
Opre Mundra	1	2	.	.	2	.	.	2 $\frac{1}{2}$	3	1	1	3	.	.	.
Juon Tilla	1	2	.	.	1	9	.	2 $\frac{1}{2}$	14	4	7	5	14	7	.
Szavul Makoi	1	4	1	2	5	11	.	5 $\frac{1}{2}$	54	13	13	7	11	9	.
Markul Roska	1	4	2	2	4	8	3	5 $\frac{1}{2}$	50	12	13	6	9	4 $\frac{1}{2}$	.
Bukur Roska	1	4	2	4	4	19	3	4	58	15	16	9	12	7	.
Opre Dumitru	1	.	.	.	3	.	.	1 $\frac{1}{2}$	.	.	3	4	.	.	.
Aurelia Dumitru	1	4	.	1	1	8	.	4	20	6	9	5	12	8	.
Stan Gavrilla	1	.	.	.	4	.	.	1	4	1	.	.	.	.	.

10

10	25	5	11	17	72	6	29	244 $\frac{1}{2}$	68	70	47	63	37 $\frac{1}{2}$.
----	----	---	----	----	----	---	----	-------------------	----	----	----	----	------------------	---

					Contributio					
Foeneta	Foeni currus	Vineta	Vini urnarum	Modus aquirendi						
					Pecunia	Triticum		Avena	Foeni currus in pecunia	
					fl. den.	M.	O.	M.	O.	fl. den.
.	1	.	12		<p>NB. Vor die Keltuale sindt 134 fl aufgeschlagen worden, sollen noch circiter 15 biß 16 fl angeschlagen undt der Hann oder Schude kann selbe gar nicht liquidieren, weßwegen auch das dorff sich sehr beklaget, indeme derselbe nur überhaubt Rathung geben will, als: vor Wein, soviel, vor Fleisch, soviel et cetera.</p> <p>Item mit dem Weinschänk ist eine große unrichtigkeit.</p> <p>In Summa: die Ambtierung wirdt von denen Ältesten sehr übel geführt, zum größten Verderben des (!) Armuths.</p> <p>Die Anschläge können sie auch nicht liquidieren, sogar wollen sie nicht wissen, was auf ein Cap. ein Vieh undt acker gefallen et cetera.</p> <p>NB. Von der Keltuale ist auf einen wie den andern kommen fl 134. (!)</p> <p>Auf die Wittiben die Hälfte.</p>					
.	2	.	17							
.	1	.	20							
.	2	.	20							
.	.	.	4							
.	.	.	10							
.	1	.	11							
.	.	.	6							
.	.	.	5							
.	.	.	20							
.	1	.	10							
.	1	.	10							
.	2	.	27							
.	6	.	25							
.	6	.	21							
.	2	.	6							
.	.	.	.							
ein jeder geben Met. 2;										
.	20	.	224							
v a r.										
.	.	.	10	.						
.	3	.	30	.						
.	.	.	20	.						
.	1	.	16	.						
.	4	.	40	.						
.	2	.	30	.						
.	4	.	30	.						
.	1	.	10	.						
.	.	.	20	.						
.	.	.	6	.						
.	15	.	212	.						

Coloni	Sesiones	Foves jugales	Equi, equae	Vacciae, juvencae	Porci	Oves, caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelinae	In granis	Milii gelinae	Milii et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelinae	In granis	Pisae et lentos, in granis
Juon Kokán	1	.	.	1	.	2	.	$\frac{1}{4}$	.	.	.	.	1	$\frac{1}{2}$	.
Opre Kokán	1	1	1	.	1	1	.	$\frac{1}{4}$	5	1	.	1	.	.	.
Barbat Bocsill	1	2	.	2	3	4	.	$\frac{3}{4}$	20	5	5	5	5	1	.
Juon Grek	1	2	.	.	1	4	.	$\frac{3}{4}$	12	4	4	3	3	$1\frac{1}{2}$	.
Gavrille Grek	1	.	.	1	.	.	.	1	5	1	.	.	.	$1\frac{1}{2}$	.
Opre Lup	1	.	.	1	.	.	.	1	10	$2\frac{1}{2}$	4	4	.	.	.
Vidua Nyakse Radutzoja	1	1	.	1	1	2	.	$1\frac{1}{2}$	20	5	3	3	3	$1\frac{1}{2}$	.
Marian Burze	1	1	.	.	.	.	.	$1\frac{1}{2}$	7	$1\frac{1}{2}$	2	1	.	.	.
Juon Bursan	1	2	.	1	1	.	.	2	20	5	3	4	3	2	.
Vidua Marinka	1	1	.	.	2	2	.	1	6	2	5	2	3	$1\frac{1}{2}$	.
Todor Schandru	1	2	.	2	4	4	.	4	45	12	9	5	8	6	.
Mihire Irimos	1	.	.	1	.	.	.	$\frac{1}{2}$	10	3	1	2	3	2	.
Opre Bursan	1	4	1	2	5	10	.	6	65	14	14	10	10	6	.
Bukur Schorban	1	2	.	.	1	2	.	1	5	2	.	2	2	$\frac{1}{2}$	.
Raduly Fratzilla	1	2	.	1	.	.	.	$\frac{3}{4}$	11	3	.	2	2	$1\frac{1}{2}$	.
Akim Fere	1	.	.	.	.	.	.	$1\frac{1}{4}$	5	1	2	1	.	.	.
Juon Schorban	1	.	.	.	2	2	.	$\frac{1}{2}$	6	2	.	2	.	.	.
Koman Makoi	1	2	.	2	1	.	.	$\frac{1}{2}$	4	$1\frac{1}{2}$	.	2	2	1	.
Bukur Klotzan	1	.	.	1	.	.	.	1	4	$\frac{1}{2}$	.	2	.	.	.
Juon Fratzilla	1	2	.	.	5	.	.	$2\frac{1}{2}$	45	12	3	4	10	5	.
Juon Bocsilla	1	2	.	.	2	.	.	2	24	6	5	4	6	3	.
Opre Schandru	1	2	.	.	5	2	.	2	21	6	2	$4\frac{1}{2}$	2	$1\frac{1}{2}$	.
Opre Marisch	1	2	.	1	1	3	.	$1\frac{1}{4}$	10	$2\frac{1}{2}$	4	3	5	2	.
Juon Flore	1	1	.	.	$1\frac{1}{4}$	4	.	$1\frac{1}{4}$	14	4	5	5	3	$1\frac{1}{2}$	.
Avram Popa	1	2	.	2	2	5	.	$2\frac{1}{2}$	30	6	3	4	3	$1\frac{1}{2}$	.
Stancsul Popa	1	2	1	2	4	.	.	4	53	16	11	7	5	4	.
Juon Oprej	1	2	.	1	.	.	.	2	20	6	3	5	$1\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	.
Koman Majetz	1	.	.	1	1	9	.	$\frac{1}{2}$	5	$1\frac{1}{2}$	5	$1\frac{1}{2}$	3	$1\frac{1}{2}$	.
Many Szurdul	1	.	.	.	.	.	.	$\frac{1}{4}$	3	.	.	.	.	.	.
Juon Fere	1	.	.	2	.	.	.	$1\frac{1}{4}$	9	2	.	2	.	.	.
Moißi Helmül	1	2	.	.	1	8	.	$1\frac{1}{2}$	36	8	5	3	2	1	.
Juon Helmül	1	2	.	2	.	.	.	1	10	3	6	5	.	.	.
Juon Bulgur	1	.	.	3	.	.	.	.	7	2	.	3	2	1	.
Juon Klotsul	1	2	.	1	2	2	.	$3\frac{1}{2}$	26	7	3	4	2	1	.
Stan Kurlutz	1	4	.	2	2	.	.	6	60	20	10	5	6	3	.
33	35	47	3	33	44	71	.	61	632	167	117	111	93	51	.

Foeneta	Foeni currus	Vineta	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio							
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus	
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.
.	.	.	5									
.	.	.	6									
.	1	.	16									
.	.	.	12									
.	.	.	10									
.	1	.	10									
.	.	.	12									
.	.	.	3									
.	2	.	10									
.	2	.	20									
.	2	.	20									
.	.	.	7									
.	4	.	20									
.	.	.	3									
.	.	.	12									
.	.	.	5									
.	.	.	3									
.	.	.	10									
.	.	.	10									
.	7	.	25	NB.								
.	2	.	30									
.	1	.	9									
.	1	.	8									
.	2	.	20									
.	1	.	16									
.	1	.	20									
.	2	.	7									
.	1	.	15									
.	.	.	7									
.	.	.	20									
.	2	.	15									
.	.	.	10									
.	.	.	4									
.	1	.	25									
.	1	.	40									
.	34½	.	465									

NB. Cap 2.50
 2 do Cap 2.00
 3 tio NB. Cap 1.50
 3 1 Vieh 15
 kub. Acker 15
 1 Vieh 40
 Item
 2 Vieh 25
 Item

Coloni	Sessions	Boves jugales	Equi, equae	Vaccae juven.	Porci	Oves et caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Mili gelimae	Mili et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes et fabae in granis
Philipp Schorban	1	2	.	.	1	2	.	1	10	3	.	3	2	1	.
Flore Mirle	1	2	.	1	1	2	.	1	20	5	2	3	4	2	.
Koman Berge	1	2	.	1	1	.	.	1 $\frac{1}{4}$	7	2	.	2	2	1	.
Raduly Ferul	1	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	1 $\frac{1}{2}$	.	.	.
Thodor Schorban	1	4	.	1	1	9	.	4	28	9	4	3	7	3	.
Thodor Oprei	1	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
Thodor Sillán	1	2	.	1	2	2	.	1 $\frac{1}{2}$	12	4	4	4	3	1 $\frac{1}{2}$	.
Juon Kurluts	1	4	1	1	2	.	.	2	10	2	.	3	4	2	.
Bukur Poleksa	1	2	.	1	.	.	.	2	9	2	1	4	.	.	.
Alde Burze	1	4	.	2	4	11	.	4	50	13	14	9	9	5	.
Juon Koste	1	2	.	1	2	.	.	2 $\frac{1}{2}$	20	6	.	2	3	1 $\frac{1}{2}$	.
Illie Kornye	1	2	1	1	.	.	.	2	20	6	5	4	5	1 $\frac{1}{2}$	.
Forfaille	1	2	.	1	2	.	.	1 $\frac{1}{2}$	19	5	5	4	2	1 $\frac{1}{4}$	.
Juon Purre	1	2	.	1	1	.	.	1	30	6	.	3	2	1	.
Opre Szille	1	2	.	.	2	.	.	1 $\frac{1}{2}$	10	2 $\frac{1}{2}$	.	3	2	1	.
Koman Mihelle	1	.	.	.	2	3	.	1	6	1 $\frac{1}{2}$	.	1	.	.	.
Bukur Dumitru	1	.	.	.	7	.	.	1 $\frac{1}{2}$	4	2	4	4	.	.	.
Juon Dumitru	1	2	.	2	3	6	.	1 $\frac{3}{4}$	29	8	10	6	7	3	.
Juon Oanye	1	2	.	.	.	.	.	1 $\frac{1}{2}$	7	2	.	.	.	.	.
Opre Pepelle	1	.	.	1	2	.	.	1 $\frac{1}{2}$	7	1 $\frac{1}{2}$	3	.	2	1	.
Mihelle Rodutz	1	2	.	.	2	3	.	1 $\frac{1}{2}$	9	2	.	3	2	1	.
Illie Njamtz	1	4	.	1	6	8	.	1 $\frac{1}{2}$	43	11	8	10	7	5	.
Opre Stantsul, Judex	1	2	1	4	6	7	.	3 $\frac{1}{2}$	38	10	7	5	3	1 $\frac{1}{2}$	.
Lazar Gjasul	1	3	1	2	3	13	.	3 $\frac{1}{2}$	40	14	8	4	6	5	.
Juon Gjasul . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Komany Kalin	1	2	.	1	.	.	.	1 $\frac{1}{2}$	10	3	3	1 $\frac{1}{2}$	5	2	.
Juon Nakse	1	2	.	.	2	4	.	2	13	3	1	1 $\frac{1}{2}$	2	1	.
Petru Silla	1	2	.	1	1	.	.	1 $\frac{1}{2}$	15	4	2	2	3	1 $\frac{1}{2}$	.
Bukur Silla	1	3	.	1	4	6	.	2	38	11	3	9	6	5	.
Opre Kornye	1	4	.	1	4	3	.	3 $\frac{3}{4}$	50	12	8	6	8	4	.
Many Nyakse	1	2	.	.	1	2	.	1 $\frac{1}{2}$	8	3	2	2	3	1	.
Many Silla	1	2	.	1	2	2	.	1 $\frac{1}{2}$	20	5	2	6	3	1 $\frac{1}{2}$	.
32	31	65	4	27	65	83	.	56	582	160 $\frac{1}{2}$	96	110	111	54 $\frac{1}{4}$	.

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini urnarum	Modus aquirendi	Contributio							
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni curus	
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.		
.	.	.	10									
.	.	.	10									
.	$\frac{1}{2}$	.	8									
.	.	.	6									
.	1	.	15									
.	.	.	7									
.	1	.	20									
.	1	.	20									
.	1	.	10									
.	3	.	36									
.	$1\frac{1}{2}$	.	25									
.	1	.	16									
.	1	.	12									
.	.	.	15									
.	1	.	10									
.	$\frac{1}{2}$	.	10									
.	.	.	20									
.	2	.	15									
.	.	.	10									
.	.	.	12									
.	.	.	9									
.	$1\frac{1}{2}$	.	20									
.	2	.	25									
.	$1\frac{1}{2}$	.	32									
.	.	.	.									
.	.	.	9									
.	.	.	12									
.	.	.	15									
.	1	.	30									
.	$1\frac{1}{2}$	.	30									
.	.	.	8									
.	1	.	16									
.	23	.	493									

Kubbirt

N. B. 100 Kube

Seiler

Neogamus

C o l o n i

	Sesiones	Boves jugales	Equi, equae	Vaccae juvencae	Porci	Oves caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici siliginis gelimae	In granis	Mili et Sarac. in gelimis	In granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisae, lentos et fabae grana
Juon Mitle	1	4	1	2	5	15	.	4	.	15	17	9	18	5	.
Juon Szavul	1	2	.	1	2	2	.	2	5	4	.	1	4	1½	.
Vulkan Kroskodina	1	4	2	3	2	14	.	4	40	15	5	6	.	.	.
Opre Makoi	1	2	.	.	0	2	.	1½	12	5	1½	½	2	1	.
Kirste Mitle	1	2	.	1	.	2	.	1	15	4	4	4	3	1½	.
Juga Mitle	1	2	.	2	1	.	.	1	6	2	2	1	2	1	.
Koman Makoi	1	2	.	1	2	2	.	2	20	5	2	1	2	1½	.
Lazar Dragumir	1	.	1	.	.	.	.	½	4	1½	.	1½	.	.	.
Miron Nyamtz	1	1	.	1	.	2	.	2	3	1	4	4	.	.	.
Stan Kornye	1	2	1	1	2	4	.	3	25	10	5	4	5	3	.
Koman Kirste	1	2	.	.	2	2	.	2	16	6	4	5	4	2	.
Precup Kirste	1	2	.	2	2	6	.	2	12	2½	5	4	5	5	.
12	12	25	5	14	18	50	.	25	218	71	49½	41	45	19½	.

R u -

Raduly Bogdan	1	2	1	2	3	10	10	4	115	40	.	6	8	4	.
Vidua Dobre Brassovana	1	1	.	.	.	.	.	3	30	8	.	3	.	.	.
Vidua Dobre Helmesoje	1	1	.	.	1	.	.	1½	12	3	.	1	2	1	.
Bukur Helmads	1	1	.	.	.	2	.	1½	23	5	.	4	5	2	.
Oore Logre	1	4	.	1	4	7	30	5	75	19	3	7	8	4	.
Bukur Stenimir	1	2	.	.	.	4	.	3	21	5	.	2	.	.	.
Bukur Koltze	1	1	.	1	2	1	.	1	12	4	.	1	.	.	.
Juon Stenimir	1	2	.	1	1	7	.	3	26	7	.	3	.	.	.
Moissin Stenimir	1	2	.	.	2	4	6	2	30	10	.	3	3	2	.
Vidua Anna Stenimiroja . . . . .	.	1	.	1	.	3	4	1½	20	5	.	.	.	.	.
Raduly Koltza cum matre	1	2	.	.	.	4	.	1½	12	3	.	3	.	.	.
Szimion Balta	1	2	.	1	1	.	.	2½	29	7½	.	3	4	2	.
Juon Stokiren	1	3	.	.	.	14	.	1½	40	13	.	3	7	4	.
Kosta Schampul	1	2	.	1	.	2	.	3	40	13	.	3	.	.	.
Juon Balan	1	.	.	.	4	.	.	2½	4	1	.	3	.	.	.
Raduly Balan	1	2	1	.	.	2	.	1	30	10	.	4	10	6	.
12	15	28	2	8	18	60	50	41½	519	153½	3	59	47	25	.

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini cur.	Modus aquirendi	Contributio							
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus	
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.
.	2	.	40									
.	1	.	9									
.	1	.	30									
.	$\frac{1}{4}$	.	12									
.	$\frac{1}{4}$	.	10									
.	.	.	8									
.	1	.	10									
.	.	.	10									
.	1	.	9									
.	$1\frac{1}{2}$	.	20									
.	1	.	12									
.	2	.	10									
.	$11\frac{1}{4}$	.	180									

k u r d.

.	4	1	45
.	1	$\frac{1}{4}$	10
.	.	$\frac{1}{4}$	5
.	.	.	20
.	6	1	40
.	1	.	10
.	1	.	4
.	2	.	7
.	2	.	20
.	.	.	20
.	.	.	20
.	$\frac{1}{2}$	.	15
.	2	.	30
.	1	.	16
.	$\frac{1}{2}$	.	30
.	$\frac{1}{2}$	.	20
.	$21\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	312

Der erste Anschlag ist unter dem alten Schude angeschlagen gewest.
 Vorm Jahr haben sie drey Anschläg gemacht, der zweite fl 366, wo-
 von auf das Cap fl 1
 auf einen ganzen Weingarten fl 1
 auf ein Vieh —34
 auf ein Kubel Acker —40
 auf die 36 alte Sessiones fl 1—
 die hat nicht zugelanget, haben also auf jedes Cap noch angeschlagen 50.
 Die Hannenunkosten so circiter 50 biß 60 fl betragen haben, ist auf
 das Cap geschlagen fl — den. 80.

C o l o n i

	Sesiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccas, juvencas	Porci	Oves, caprae	Apes	Agri cubulorum	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milli et Sarac. in gelimis	In granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes et fabae in granis
Komany Jankul	1	2	.	1	1	.	.	$1\frac{1}{4}$	13	4	.	3	7	3	.
Komany Toder	1	.	.	1	1	15	.	$2\frac{1}{4}$	8	2	1	3	.	.	.
Jarku Pikul	1	4	.	1	4	80	.	3	40	10	9	5	10	5	.
Vid. Anka Kreschun	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thoma Ratz	1	2	.	3	1	.	.	$2\frac{1}{4}$	10	2	.	3	5	2	.
Vidua Anna Sutsoje	1	.	.	.	.	.	.	$1\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.
Juon Roska	1	1	.	1	1	3	.	2	15	3	.	3	.	.	.
Thoma Barb	1	.	.	.	2	8	.	$1\frac{1}{4}$	12	$2\frac{1}{2}$	6	6	2	1	.
Barb Kakoi	1	3	.	1	6	.	.	$3\frac{1}{2}$	8	2	4	7	12	$5\frac{1}{2}$	.
Vid. Stane al Kostan[din]	1	2	.	2	.	.	.	.	10	2	.	2	3	1	.
Thoma Nistor judex	1	2	1	3	4	12	.	2	28	8	10	13	20	10	.
Simion Nistor	1	2	.	.	1	11	.	1	.	.	.	6	.	.	.
Komany Komaneße	1	1	.	2	1	.	.	.	10	2	.	3	10	5	.
Komany Schorát	1	2	1	2	2	.	.	3	26	7	10	5	15	7	.
Juon Komanessi	1	2	.	.	3	15	.	$2\frac{1}{2}$	28	7	15	8	4	2	.
Angjul Porgan	1	.	1	1	1	21	10	$1\frac{1}{2}$	.	.	.	3	10	5	.
Many Dan	1	2	.	2	1	.	.	.	14	4	10	6	11	5	.
Andre Dan		1	.	1	.	40	.	$4\frac{1}{2}$	20	5	7	5	5	2	.
Vidua Marie lui Dan	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mihelle Dan		2	1	.	2	10	.	$2\frac{1}{3}$	16	4	10	5	5	2	.
Raduli Mikul	1	2	.	2	.	.	.	2	20	5	.	5	10	6	.
Raduly Jankul	1	4	1	3	2	12	.	1	23	6	6	5	8	3	.
Juon Roska	1	4	.	1	.	16	.	2	30	8	8	4	7	3	.
Opre Roska	1	2	.	.	.	.	.	$1\frac{1}{2}$	6	$1\frac{1}{2}$	4	5	5	3	.
Dragumir Panga	1	1	.	3	3	.	.	$\frac{1}{2}$	5	$1\frac{1}{4}$	.	3	5	2	.
Many Alde	1	2	.	1	2	.	.	$\frac{1}{2}$	5	$1\frac{1}{2}$	.	3	10	5	.
Haeredes Bunessi	1	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Juon Panga	1	2	.	2	2	.	.	$\frac{4}{4}$	20	5	.	2	10	5	.
Juon Radoja	1	2	.	2	2	10	.	$1\frac{1}{4}$	12	4	6	7	7	3	.
Raduly Radoja	1	2	.	1	2	7	.	1	18	8	5	8	11	7	.
Juon Tuoder	1	2	.	1	2	3	.	$1\frac{1}{2}$	15	4	6	5	10	5	.
Raduly Bora	1	4	.	.	4	20	.	2	36	9	30	10	20	10	.
Vidua Boroje	1	.	.	1	.	.	.	$1\frac{1}{3}$	.	.	7	5	1	$\frac{1}{2}$	.
Onye Salamon	1	.	.	1	.	.	.	1	4	1	.	3	.	.	.
Gabrille Popa	1	2	.	2	3	7	.	4	20	5	7	4	11	5	.
29	33	57	5	42	53	294	10	$55\frac{1}{4}$	472	124	161	157	234	113	.

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini ur.	Modus acquirendi	Contributio							
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus	
					fl.	den.	M.	O.	O.	M.	fl.	d.
.	2	.	3									
.	$\frac{1}{4}$	.	29									
.	2	.	12									
.	.	.	2									
.	1	.	40									
.	.	.	7									
.	1	.	22									
.	$1\frac{1}{4}$	.	19									
.	2	.	10									
.	.	.	10									
.	1	.	30									
.	2	.	2									
.	1	.	20									
.	2	.	20									
.	1	.	42									
.	2	.	24									
.	1	.	20									
.	2	.	5									
.	.	.	.									
.	1	.	8									
.	3	.	5									
.	$1\frac{1}{2}$	.	20									
.	$\frac{1}{2}$	.	25									
.	1	.	8									
.	1	.	.									
.	1	.	10									
.	.	.	.									
.	1	.	8									
.	1	.	.									
.	1	.	4									
.	1	.	12									
.	2	.	8									
.	.	.	.									
.	1	.	2									
.	2	.	19									
.	40	.	446									

Valachi

	Sessiones	Boves jugales	Equi, equae	Vaccae juvencae	Porci	Oves caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milli et Sarac. in gelimis	In granis	Avenae hordei in gelimis	In granis	Pisa, lentes, fabae
Komany Dragumir	1	4	.	2	1	.	.	1	20	7 $\frac{1}{2}$	4	1	15	7	.
Opre Gabrille	1	.	.	1	.	.	.	2	20	.	.	6	5	2	.
Juon Moßin	1	4	.	1	1	10	.	2	20	5 $\frac{1}{2}$	5	4	12	6	.
Jova Summa	1	4	.	4	4	10	.	2 $\frac{1}{2}$	25	6	12	10	20	10	.
Vidua Anna Kokoraje	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Komany Popa	1	2	.	2	.	.	.	2	4	1	.	3	.	.	.
Stan Panga	1	3	.	3	3	.	.	$\frac{1}{2}$	10	2 $\frac{1}{2}$	8	6	5	2 $\frac{1}{2}$	.
Roman Mikul	1	.	.	1	.	2	.	1 $\frac{1}{2}$	.	.	.	2	.	.	.
Vid. Opriana Komanessi	1	.	.	1	1	.	.	3	.	.	.	2	2	1	.
Opre Huy	1	{	.	2	2	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.
Juon Huy	1	{	.	1	2	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.
Komany Huy	1	2	.	2	2	.	.	1	.	.	5	7	.	.	.
Many Curtsul	1	4	.	4	5	7	.	3 $\frac{1}{4}$	31	6	15	7	10	5	.
Juon Huyul	1	1	.	1	.	13	.	2	10	2	3	4	3	1	.
Juon Burza	1	2	.	4	4	30	.	5	52	14	12	9	25	10	.
Juon Panga	1	2	.	1	2	5	.	2	10	2	.	6	8	4	.
Zaharie Panga	—	2	.	1	1	10	.	.	10	2 $\frac{1}{2}$	4	4	8	4	.

Heu und Hafergeld hat ein jeder geben 70 den., Korn hat erstlich nach diesem abermahl auf ein Kübel Land Oct. 4, auf ein Vieh Oct. 4.
Die Zehender Excessen.

15

15	30	.	31	28	87	.	27 $\frac{1}{4}$	201	51	68	65	43	52 $\frac{1}{2}$.
----	----	---	----	----	----	---	------------------	-----	----	----	----	----	------------------	---

F ö l d.

Juon Buksa	1	1	.	1	.	.	.	3 $\frac{1}{2}$	10	3	.	2	.	.	.
Juon Popa	1	4	.	1	2	8	.	3 $\frac{1}{2}$	50	13	8	6	5	2	.
Opre Mandra	1	2	.	.	.	2	.	2 $\frac{1}{4}$	3	1	1	3	.	.	.
Juon Tilla	1	2	.	.	1	9	.	2 $\frac{1}{4}$	14	4	7	5	14	7	.
Szavul Makoi	1	4	1	2	5	11	.	5 $\frac{1}{2}$	54	13	13	7	11	9	.
Markul Roska	1	4	2	2	4	8	3	5 $\frac{1}{2}$	50	12	13	6	9	4 $\frac{1}{2}$	.
Bukur Roska	1	4	2	4	4	19	3	4	58	15	16	9	12	7	.
Opre Dumitru	1	.	.	.	.	3	.	.	1 $\frac{3}{4}$	.	3	4	.	.	.
Aurelia Dumitru	1	4	.	1	1	8	.	4	20	6	9	5	12	8	.
Stan Gavrilla	1	.	.	.	.	4	.	1	4	1	.	.	.	.	.

10

10	25	5	11	17	72	6	29	244 $\frac{1}{4}$	68	70	47	63	37 $\frac{1}{2}$.
----	----	---	----	----	----	---	----	-------------------	----	----	----	----	------------------	---

					Contributio					
Foeneta	Foeni currus	Vineta	Vini urnarum	Modus aquirendi	Pecunia	Triticum		Avena		Foeni currus in pecunia
					fl. den.	M.	O.	M.	O.	fl. den.
.	1	.	12		<p>NB. Vor die Keltuale sindt 134 fl aufgeschlagen worden, sollen noch circiter 15 biß 16 fl angeschlagen undt der Hann oder Schude kann selbe gar nicht liquidieren, weißwegen auch das dorff sich sehr beklaget, indeme derselbe nur überhaubt Rathung geben will, als: vor Wein, soviel, vor Fleisch, soviel et cetera.</p> <p>Item mit dem Weinschänk ist eine große unrichtigkeit.</p> <p>In Summa: die Ambtierung wirdt von denen Ältesten sehr übel geführet, zum größten Verderben des (!) Armuths.</p> <p>Die Anschläge können sie auch nicht liquidieren, sogar wollen sie nicht wissen, was auf ein Cap. ein Vieh undt acker gefallen et cetera.</p> <p>NB. Von der Keltuale ist auf einen wie den andern kommen fl 134. (!)</p> <p>Auf die Wittiben die Hälfte.</p>					
.	2	.	17							
.	1	.	20							
.	2	.	20							
.	.	.	4							
.	.	.	10							
.	1	.	11							
.	.	.	6							
.	.	.	5							
.	.	.	20							
.	1	.	10							
.	1	.	10							
.	2	.	27							
.	6	.	25							
.	6	.	21							
.	2	.	6							
.	.	.	.							
ein jeder geben Met. 2;										
.	20	.	224							
v a r.										
.	.	.	10	.						
.	3	.	30	.						
.	.	.	20	.						
.	1	.	16	.						
.	4	.	40	.						
.	2	.	30	.						
.	4	.	30	.						
.	1	.	10	.						
.	.	.	20	.						
.	.	.	6	.						
.	15	.	212	.						

Valachi

	Sessiones	Boves jugales	Equi, equae	Vaccae juvencae	Porci	Oves caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelimae	In gravis	Milii et Sarac. in gelimis	In gravis	Avenae hordei in gelimis	In gravis	Pisa, lentos, fabae
Komany Dragumir	1	4	.	2	1	.	.	1	20	7 $\frac{1}{2}$	4	1	15	7	.
Opre Gabrille	1	.	.	1	.	.	.	.	2	5 $\frac{1}{2}$	.	6	5	2	.
Juon Moibin	1	4	.	1	1	10	.	2	20	5	5	4	12	6	.
Jova Summa	1	4	.	4	4	10	.	2 $\frac{1}{2}$	25	6	12	10	20	10	.
Vidua Anna Kokoraje	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Komany Popa	1	2	.	2	.	.	.	2	4	1	.	3	.	.	.
Stan Panga	1	3	.	3	3	.	.	1 $\frac{1}{2}$	10	2 $\frac{1}{2}$	8	6	5	2 $\frac{1}{2}$	.
Roman Mikul	1	.	.	1	.	2	.	1	.	.	.	2	.	.	.
Vid. Opriana Komanessi	1	.	.	1	1	.	.	3	.	.	.	2	2	1	.
Opre Huy	1	.	.	2	2	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.
Juon Huy	1	—	.	1	2	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.
Komany Huy	1	2	.	2	2	.	.	1	7	2	5	7	7	.	.
Many Curtsul	1	4	.	4	5	7	.	3 $\frac{1}{4}$	31	6	15	7	10	5	.
Juon Huyul	1	1	.	1	.	13	.	2	10	2	3	4	3	1	.
Juon Burza	1	2	.	4	4	30	.	5	52	14	12	9	25	10	.
Juon Panga	1	2	.	1	2	5	.	2	10	2	.	6	8	4	.
Zaharie Panga	—	2	.	1	1	10	.	.	10	2 $\frac{1}{2}$	4	4	8	4	.

Heu und Hafergeld hat ein jeder geben 70 den., Korn hat erstlich nach diesem abermahl auf ein Kübel Land Oct. 4, auf ein Vieh Oct. 4.
Die Zehender Excessen.

15

15	30	.	31	28	87	.	27 $\frac{1}{4}$	201	51	68	65	43	52 $\frac{1}{2}$.
----	----	---	----	----	----	---	------------------	-----	----	----	----	----	------------------	---

F ö 1 d.

Juon Buksa	1	1	.	1	.	.	.	3 $\frac{3}{4}$	10	3	.	2	.	.	.
Juon Popa	1	4	.	1	2	8	.	3 $\frac{1}{2}$	50	13	8	6	5	2	.
Opre Mundra	1	2	.	.	.	2	.	2 $\frac{1}{4}$	3	1	1	3	.	.	.
Juon Tilla	1	2	.	.	1	9	.	2 $\frac{1}{4}$	14	4	7	5	14	7	.
Szavul Makoi	1	4	1	2	5	11	.	5 $\frac{1}{2}$	54	13	13	7	11	9	.
Markul Roska	1	4	2	2	4	8	3	5 $\frac{1}{2}$	50	12	13	6	9	4 $\frac{1}{2}$	.
Bukur Roska	1	4	2	4	4	19	3	4	58	15	16	9	12	7	.
Opre Dumitru	1	.	.	.	.	3	.	1 $\frac{3}{4}$	.	.	3	4	.	.	.
Aurelia Dumitru	1	4	.	1	1	8	.	4	20	6	9	5	12	8	.
Stan Gavrilla	1	.	.	.	.	4	.	1	4	1	.	.	.	.	.

10

10	25	5	11	17	72	6	29	244 $\frac{1}{4}$	68	70	47	63	37 $\frac{1}{2}$.
----	----	---	----	----	----	---	----	-------------------	----	----	----	----	------------------	---

Foeneta	Foeni currus	Vineta	Vini urnarum	Modus aquirendi	Contributio			
					Pecunia	Triticum	Avena	Foeni currus in pecunia
					fl. den.	M. O	M. O	fl. den.
.	1	.	12		<p>NB. Vor die Keltuale sindt 134 fl aufgeschlagen worden, sollen noch circiter 15 biß 16 fl angeschlagen undt der Hann oder Schude kann selbe gar nicht liquidieren, weißwegen auch das dorff sich sehr beklaget, indeme derselbe nur überhaubt Rathung geben will, als: vor Wein, soviel, vor Fleisch, soviel et cetera.</p> <p>Item mit dem Weinschänk ist eine große unrichtigkeit.</p> <p>In Summa: die Ambtierung wirdt von denen Ältesten sehr übel geführet, zum größten Verderben des(!) Armuths.</p> <p>Die Anschläge können sie auch nicht liquidieren, sogar wollen sie nicht wissen, was auf ein Cap. ein Vieh undt acker gefallen et cetera.</p> <p>NB. Von der Keltuale ist auf einen wie den andern kommen fl 134.(!)</p> <p>Auf die Wittiben die Hälfte.</p>			
.	2	.	17					
.	1	.	20					
.	2	.	20					
.	.	.	4					
.	.	.	10					
.	1	.	11					
.	.	.	6					
.	.	.	5					
.	.	.	20					
.	1	.	10					
.	1	.	10					
.	2	.	27					
.	6	.	25					
.	6	.	21					
.	2	.	6					
.	.	.	.					
ein jeder geben Met. 2;								
.	20	.	224					
v a r.								
.	.	.	10	.				
.	3	.	30	.				
.	.	.	20	.				
.	1	.	16	.				
.	4	.	40	.				
.	2	.	30	.				
.	4	.	30	.				
.	1	.	10	.				
.	.	.	20	.				
.	.	.	6	.				
.	15	.	212	.				

C o l o n i															
Sesiones	Boves jugales	Equi, equae	Vaccæ, juvencae	Porci	Oves, caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Milii gelimæ	Milii et Sarac. in granis	Hordet et avenae gelimæ	In granis	Pisæ et lentæ, in granis	
Juon Kokán	1	.	1	.	2	.	$\frac{1}{4}$	.	.	.	.	1	$\frac{1}{2}$.	
Opre Kokán	1	1	1	.	1	1	.	5	1	.	1	.	.	.	
Barbat Bocsill	1	2	.	2	3	4	3	20	5	5	5	5	1	.	
Juon Grek	1	2	.	.	1	4	$\frac{1}{4}$	12	4	4	3	3	$1\frac{1}{2}$.	
Gavrille Grek	1	.	.	1	.	.	1	5	1	.	.	.	.	.
Opre Lup	1	.	.	1	.	.	1	10	$2\frac{1}{2}$	4	4	.	.	.	
Vidua Nyakse Radutzoja	1	1	.	1	1	2	$1\frac{1}{2}$	20	5	3	3	3	$1\frac{1}{4}$.	
Marian Burze	1	1	.	.	.	.	$1\frac{1}{4}$	7	$1\frac{1}{2}$	2	1	.	.	.
Juon Bursan	1	2	.	1	1	.	2	20	5	3	4	3	2	.	
Vidua Marinka	1	1	.	.	2	2	1	6	2	5	2	3	$1\frac{1}{4}$.	
Todor Schandru	1	2	.	2	4	4	4	45	12	9	5	8	6	.	
Mihire Irimos	1	.	.	1	.	.	$\frac{1}{2}$	10	3	1	2	3	2	.	
Opre Bursan	1	4	1	2	5	10	6	65	14	14	10	10	6	.	
Bukur Schorban	1	2	.	.	1	2	1	5	2	.	2	1	$\frac{1}{2}$.	
Raduly Fratzilla	1	2	.	1	.	.	$\frac{3}{4}$	11	3	.	2	2	$1\frac{1}{2}$.	
Akim Fere	1	.	.	.	.	.	$1\frac{1}{4}$	5	1	2	1	.	.	.
Juon Schorban	1	.	.	.	2	2	$\frac{1}{2}$	6	2	.	2	2	.	.	
Koman Makoi	1	2	.	2	1	.	$1\frac{1}{2}$	4	$1\frac{1}{2}$	.	2	2	1	.
Bukur Klotzan	1	.	.	1	.	.	1	4	$\frac{1}{2}$	.	2	.	.	.
Juon Fratzilla	1	2	.	.	2	5	$2\frac{1}{2}$	45	12	3	4	10	5	.	
Juon Bocsilla	1	2	.	.	2	.	2	24	6	5	4	6	3	.	
Opre Schandru	1	2	.	.	5	2	2	21	6	2	$4\frac{1}{2}$	2	$1\frac{1}{2}$.	
Opre Marisch	1	2	.	1	1	3	$1\frac{1}{4}$	10	$2\frac{1}{2}$	4	3	5	2	.	
Juon Flore	1	1	.	.	.	4	$1\frac{1}{2}$	14	4	5	5	3	$1\frac{1}{2}$.	
Avram Popa	1	2	.	2	2	5	$2\frac{1}{2}$	30	6	3	4	3	$1\frac{1}{2}$.	
Stancsul Popa	1	2	1	2	4	.	4	53	16	11	7	5	4	.	
Juon Oprej	1	2	.	1	.	.	2	20	6	3	5	3	.	.	
Koman Majetz	1	.	.	1	1	9	$\frac{1}{2}$	5	$1\frac{1}{2}$	5	$1\frac{1}{2}$	3	$1\frac{1}{2}$.	
Many Szurdul	1	.	.	.	.	.	$\frac{1}{4}$	3	.	.	.	.	.	.
Juon Fere	1	.	.	2	.	.	$1\frac{1}{4}$	9	2	.	2	.	.	.	
MoiBi Helmul	1	2	.	.	1	8	$1\frac{1}{2}$	36	8	5	3	2	1	.	
Juon Helmul	1	2	.	2	.	.	1	10	3	6	5	.	.	.	
Juon Bulgur	1	.	.	3	.	.	.	7	2	.	3	2	1	.	
Juon Klotsul	1	2	.	1	2	2	$3\frac{1}{2}$	26	7	3	4	2	1	.	
Stan Kurlutz	1	4	.	2	2	.	6	60	20	10	5	6	3	.	
33	35	47	3	33	44	71	.	61	632	167	117	111	93	51	

Foeneta	Foeni currus	Vineta	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio							
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus	
					fl.	den.	M.	O	M.	O	fl.	den.
.	.	.	5									
.	1	.	6									
.	.	.	16									
.	.	.	12									
.	1	.	10									
.	.	.	10									
.	.	.	12									
.	.	.	3									
.	2	.	10									
.	2	.	20									
.	2	.	20									
.	.	.	7									
.	4	.	20									
.	.	.	3									
.	.	.	12									
.	.	.	5									
.	.	.	3									
.	.	.	10									
.	.	.	10									
.	7	.	25	NB.								
.	2	.	30									
.	1	.	9									
.	1	.	8									
.	2	.	20									
.	1	.	16									
.	1	.	20									
.	2	.	7									
.	1	.	15									
.	.	.	7									
.	.	.	20									
.	2	.	15									
.	.	.	10									
.	.	.	4									
.	1	.	25									
.	1	.	40									
.	344	.	465									

NB. Cap 2.50
 2 do Cap 2.00
 3 tio NB. Cap 1.50
 3 1 Vieh 15
 kub. Acker 15
 1 Vieh 40
 Item
 2 Vieh 25
 Item

Coloni	Sessions	Boves jugales	Equi, equae	Vaccæ juven.	Porci	Oves et caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Mili gelimæ	Mili et Sarac. in granis	Hordei et avenae gelimæ	In granis	Pisæ, lentex et fabæ in granis
Philipp Schorban	1	2	.	.	1	2	.	1	10	3	.	3	2	1	.
Flore Mirle	1	2	.	1	1	2	.	1	20	5	2	3	4	2	.
Koman Berge	1	2	.	1	1	.	.	1½	7	2	.	2	2	1	.
Raduly Ferul	1	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	½	.	.	.
Thodor Schorban	1	4	.	1	1	9	.	4	28	9	4	3	7	3	.
Thodor Oprei	1	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
Thodor Sillán	1	2	.	1	2	2	.	1½	12	4	4	4	3	1½	.
Juon Kurluts	1	4	1	1	2	.	.	2	10	2	.	3	4	2	.
Bukur Poleksa	1	2	.	1	.	.	.	2	9	2	1	4	.	.	.
Alde Burze	1	4	.	2	4	11	.	4	50	13	14	9	9	5	.
Juon Koste	1	2	.	1	2	.	.	2½	20	6	.	2	3	1½	.
Illie Kornye	1	2	1	1	.	.	.	2	20	6	5	4	5	1½	.
Forfaille	1	2	.	1	2	.	.	1½	19	5	5	4	2	1½	.
Juon Purre	1	2	.	1	1	.	.	1	30	6	.	3	2	1	.
Opre Szille	1	2	.	.	2	.	.	1½	10	2½	.	3	2	1	.
Koman Mihelle	1	.	.	.	2	3	.	1	6	1½	.	1	.	.	.
Bukur Dumitru	1	.	.	.	7	.	.	1½	4	2	4	4	.	.	.
Juon Dumitru	1	2	.	2	3	6	.	1½	29	8	10	6	7	3	.
Juon Oanye	1	2	.	.	.	.	.	1½	7	2	.	.	.	.	.
Opre Pepelle	1	.	.	1	2	.	.	1½	7	1½	3	½	2	1	.
Mihelle Rodutz	1	2	.	.	2	3	.	1½	9	2	.	3	2	1	.
Illie Njamtz	1	4	.	1	6	8	.	1½	43	11	8	10	7	5	.
Opre Stantsul, Judex	1	2	1	4	6	7	.	3½	38	10	7	5	3	1½	.
Lazar Gjasul	1	3	1	2	3	13	.	3½	40	14	8	4	6	5	.
Juon Gjasul	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Komany Kalin	1	2	.	1	.	.	.	1½	10	3	3	1½	5	2	.
Juon Nakse	1	2	.	.	2	4	.	2	13	3	1	½	2	1	.
Petru Silla	1	2	.	1	1	.	.	1½	15	4	2	2	3	1½	.
Bukur Silla	1	3	.	1	4	6	.	2	38	11	3	9	6	5	.
Opre Kornye	1	4	.	1	4	3	.	3½	50	12	8	6	8	4	.
Many Nyakse	1	2	.	.	1	2	.	1½	8	3	2	2	3	1	.
Many Silla	1	2	.	1	2	2	.	1½	20	5	2	6	3	1½	.
32	31	65	4	27	65	83	.	56	582	160½	96	110	111	54½	.

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini urnarum	Modus aquirendi	Contributio							
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus	
					fl.	den.	M.	O	M.	O		
.	.	.	10									
.	.	.	10									
.	$\frac{1}{2}$	.	8									
.	.	.	6									
.	1	.	15									
.	.	.	7									
.	1	.	20									
.	1	.	20									
.	1	.	10									
.	3	.	36									
.	$1\frac{1}{2}$	.	25									
.	1	.	16									
.	1	.	12									
.	.	.	15									
.	1	.	10									
.	$\frac{1}{2}$	.	10									
.	.	.	20									
.	2	.	15									
.	.	.	10									
.	.	.	12									
.	.	.	9									
.	$1\frac{1}{2}$	.	20									
.	2	.	25									
.	$1\frac{1}{2}$	.	32									
.	.	.	.									
.	.	.	9									
.	.	.	12									
.	.	.	15									
.	1	.	30									
.	$1\frac{1}{2}$	.	30									
.	.	.	8									
.	1	.	16									
.	23	.	493									

Kubhirt

N. B. 100 Kuhe

Seiler

Neogamus

Coloni

	Sessions	Boves jugales	Equi, equae	Vaccae juvencae	Porci	Oves caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici siliginis gelimae	In granis	Mili et Sarac. in gelimis	In granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentos et fabae grana
Juon Mitle	1	4	1	2	5	15	.	4	.	15	17	9	18	5	.
Juon Szavul	1	2	.	1	2	2	.	2	5	4	.	1	4	1½	.
Vulkan Kroskodina	1	4	2	3	2	14	.	4	40	15	5	6	.	.	.
Opre Makoi	1	2	.	.	0	2	.	1½	12	5	1½	½	2	1	.
Kirste Mitle	1	2	.	1	.	2	.	1	15	4	4	4	3	1½	.
Juga Mitle	1	2	.	2	1	.	.	1	6	2	2	1	2	1	.
Koman Makoi	1	2	.	1	2	2	.	2	20	5	2	1	2	1½	.
Lazar Dragumir	1	.	1	.	.	.	.	½	4	1½	.	1½	.	.	.
Miron Nyamtz	1	1	.	1	.	2	.	2	3	1	4	4	.	.	.
Stan Kornye	1	2	1	1	2	4	.	3	25	10	5	4	5	3	.
Koman Kirste	1	2	.	.	2	2	.	2	16	6	4	5	4	2	.
Precup Kirste	1	2	.	2	2	6	.	2	12	2½	5	4	5	5	.
12	12	25	5	14	18	50	.	25	218	71	49½	41	45	19½	.

R u -

Raduly Bogdan	1	2	1	2	3	10	10	4	115	40	.	6	8	4	.
Vidua Dobre Brassovana	1	1	.	.	.	.	.	3	30	8	.	3	.	.	.
Vidua Dobre Helmesoje	1	1	.	.	1	.	.	1½	12	3	.	1	2	1	.
Bukur Helmadz	1	1	.	.	.	2	.	1½	23	5	.	4	5	2	.
Oore Logre	1	4	.	1	4	7	30	5	75	19	3	7	8	4	.
Bukur Stenimir	1	2	.	.	.	4	.	3	21	5	.	2	.	.	.
Bukur Koltze	1	1	.	1	2	1	.	1	12	4	.	1	.	.	.
Juon Stenimir	1	2	.	1	1	7	.	3	26	7	.	3	.	.	.
Moissin Stenimir	1	2	.	.	2	4	6	2	30	10	.	3	3	2	.
Vidua Anna Stenimiroja . . . . .	.	1	.	1	.	3	4	1½	20	5	.	.	.	.	.
Raduly Koltza cum matre	1	2	.	.	.	4	.	1½	12	3	.	3	.	.	.
Szimion Balta	1	2	.	1	1	.	.	2¼	29	7½	.	3	4	2	.
Juon Stokiren	1	3	.	.	.	14	.	1½	40	13	.	3	7	4	.
Kosta Schampul	1	2	.	1	.	2	.	3	40	13	.	3	.	.	.
Juon Balan	1	.	.	.	4	.	.	2½	4	1	.	3	.	.	.
Raduly Balan	1	2	1	.	.	2	.	1	30	10	.	4	10	6	.
12	15	28	2	8	18	60	50	41¼	519	153½	3	59	47	25	.

Foena	Foeni cur.	Vineta	Vini cur.	Modus aquirendi	Contributio							
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus	
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.
.	2	.	40									
.	1	.	9									
.	1	.	30									
.	$\frac{1}{4}$	.	12									
.	$\frac{1}{4}$	.	10									
.	.	.	8									
.	1	.	10									
.	.	.	10									
.	1	.	9									
.	$1\frac{1}{4}$	.	20									
.	1	.	12									
.	2	.	10									
.	$11\frac{1}{4}$	.	180									

k u r a.

.	4	1	45
.	1	$\frac{1}{4}$	10
.	.	$\frac{1}{4}$	5
.	.	.	20
.	6	1	40
.	1	.	10
.	1	.	4
.	2	.	7
.	2	.	20
.	.	.	20
.	.	.	20
.	$\frac{1}{4}$	.	15
.	2	.	30
.	1	.	16
.	$\frac{1}{4}$	.	30
.	$\frac{1}{4}$	.	20
.	$21\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	312

Der erste Anschlag ist unter dem alten Schude angeschlagen gewest.
 Vorm Jahr haben sie drey Anschlag gemacht, der zweite fl 386, wo-
 von auf das Cap fl 1
 auf einen ganzen Weingarten fl 1
 auf ein Vieh — 34
 auf ein Kubel Acker — 40
 auf die 36 alte Sessiones fl 1—
 die hat nicht zugelangt, haben also auf jedes Cap noch angeschlagen 50.
 Die Hannenunkosten so circiter 50 biß 60 fl betragen haben, ist auf
 das Cap geschlagen fl — den. 80.

Coloni	Sesiones	Boves jugales	Equi, equae	Vaccae juvencae	Porci	Oves caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelimae	In granis	Milii gelimae	Milii et Sarac. grana	Hordei, speltae et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentos et fabae grana
Stan Balán	1	4	1	.	2	12	.	4	60	17	.	3	10	6	.
Raduly Klotzán	1	3	.	1	4	17	2	5	60	17	1	6	6	3	1
Juon Balutz	1	.	.	.	2	11	.	1 $\frac{1}{2}$	2	1	.	4	.	.	.
Moiszi Balutz	1	3	.	1	4	7	.	2	20	5	.	3	4	2	.
Todor Balutz . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur Mihelle	1	4	1	1	1	17	.	8	40	12	4	1	6	4	.
Onye Manasse	1	2	1	1	2	7	.	6	25	10	.	3	15	5	.
Opre Vugul	1	2	.	1	1	2	.	1 $\frac{1}{2}$	25	7	.	6	.	.	.
Radul Tatar	1	2	.	1	2	4	.	6	40	16	3	3 $\frac{1}{2}$	6	3	.
Thodor Tatár	1	3	.	1	2	6	.	4	40	16	.	3	10	4	.
Moissin Herkutsch	1	4	1	1	3	9	.	6	65	25	.	3	10	5	.
Juon Potru	1	1	.	2	2	2	3	2	10	3	.	2	.	.	.
Lup Gjurka	1	2	.	1	1	.	.	3	30	10	.	.	.	.	.
Mihelle Voik	1	.	.	.	1	.	.	1 $\frac{1}{4}$	.	.	.	.	.	.	.
Juon Stukirene	1	.	.	1	1	2	.	3	40	15	.	3	.	.	.
Thodor Stukirene . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Raduly Bad	1	2	.	.	2	4	.	1 $\frac{1}{2}$	20	7	.	3	3	1 $\frac{1}{2}$	.
Vidua Lazaroje	1	1	.	.	.	1	.	1	10	3	.	1 $\frac{1}{2}$	2	1	.
Ilie Baditz	1	2	.	1	.	2	.	6	30	16	.	3	6	3	.
Raduly Banj	1	4	1	1	4	20	9	4	50	20	.	3	6	1 $\frac{1}{2}$	.
Juon Czitze	1	.	.	.	2	3	.	1 $\frac{1}{2}$	15	5	.	2	1	1 $\frac{1}{2}$	.
Juon Wugul	1	2	1	.	2	4	.	4	30	12	.	3	11	7	1
Onia Stan	1	3	.	1	3	10	.	4	50	18	.	3	8	4	.
Bukur Ome	1	4	1	1	3	20	.	4	60	20	4	4	10	7	.
Stoika DanBi	1	4	1	1	2	15	.	3	60	20	2	6	12	6	.
Gligor Untyás	1	.	.	.	2	.	.	4	6	3	.	4	.	.	.
Szimeon Wugul	1	2	.	1	.	5	.	1 $\frac{1}{2}$	16	5	3	3	3	1 $\frac{1}{2}$	.
Vidua Anka Sgioje	1	2	.	1	.	3	.	1 $\frac{1}{4}$	10	3	2	4	.	.	.
Stan Sgie	1	2	.	.	2	2	.	3	10	5	.	3	3	1 $\frac{1}{2}$	.
Markul Stirbetz	1	4	.	2	1	6	.	3	100	30	8	5	10	5	.
Dan Stitka	1	3	.	2	4	15	.	4	70	30	6	5	7	3	.
Many Juga	1	2	1	.	2	6	.	4	30	8	1	3	4	2	.
Bukur Jepur	1	2	.	1	1	3	.	3	23	12	.	3	3	2	.
31	31	69	9	24	58	209	14	102 $\frac{1}{4}$	1047	371	34	99	156	78 $\frac{1}{2}$	2

Foeneia	Foeni curr.	Vineta	Vini	Modus aquirendi	Contributio							
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus	
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.
.	1	.	60	.								
.	2	.	80	.								
.	.	.	10	.								
.	1½	.	17	.								
.								
.	4	.	40	.								
.	2	.	20	.								
.	2	.	10	.								
.	2	.	30	.								
.	1	.	20	.								
.	4	.	50	.								
.	1	.	10	.								
.	1	.	20	.								
.	.	.	5	.								
.	.	.	15	.								
.								
.	2	.	25	.								
.	.	.	10	.								
.	2	.	20	.								
.	2	.	40	.								
.	.	.	12	.								
.	2	.	30	.								
.	3	.	30	.								
.	2	.	20	.								
.	2	.	50	.								
.	.	.	20	.								
.	1	.	20	.								
.	.	.	5	.								
.	1	.	10	.								
.	3	.	60	.								
.	3	.	50	.								
.	2	.	40	.								
.	1	.	18	.								
.	41½	.	847	.								

C o l o n i

	Sessiones	Boves jugales	Equi equae	Vaccæ juvencae	Porci	Oves caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Milii gelimæ et Sarac.	Gran.	Hordei et avenae gelimæ	In granis	Pisa, lentes et fabæ in granis
Opre Skinté	1	2	.	1	.	4	.	3	25	6	.	3	4	2	.
Opre Tatar	1	3	.	.	1	7	.	3	25	16	.	3	4	2	.
Bard Schampul	1	2	.	1	.	.	.	2	20	5	.	2	3	1½	.
Isaria Csamin	1	4	1	1	3	9	.	5	80	30	5	7	.	.	1
Vidua Buczoje	1	.	.	1	.	.	.	½	3	1	.	1	.	.	.
Petru Strojia	1	.	.	1	1	2	.	1	2	1	.	.	.	.	.
Bacsilla Oanca	1	2	.	1	.	7	.	4	30	10	2	4	4	2	.
Mihelle Csamin	1	2	1	1	2	4	.	3¼	15	5	.	3	.	.	.
Vaszillie Muntul	1	2	.	.	2	8	.	2¼	25	9	.	6	8	4	.
Vidua Kostoje	1	3	1	2	5	8	.	4	50	16	.	3	8	4	.
Juon Kopre	1	2	.	.	0	5	.	4	30	10	.	3	4	3	.
Juon Dsodse	1	1	.	.	1	4	.	1½	20	5	.	2	2	1	.
Bukur Dsamin	1	2	1	1	3	10	.	3	40	13	.	3	5	3	.
Mihelle Balutz	1	2	1	4	6	9	.	3	50	20	3	7	6	4	.
Stan Bulbure	1	2	.	1	2	6	.	2	10	4	.	2	5	2	.
Vaszillie Bulbure	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Raduly Daussin	1	2	.	1	2	8	.	1	30	10	.	3	4	2	.
15	16	31	5	17	28	91	.	41½	455	155	7	52	57	30½	1

K e r z.

Piter Hannes	½	.	.	2	1	.	.	6	32	13	6	3	5	2	.
Vidua Anna Schusterin	1½	.	.	2	1	.	.	9	39	17	.	3	.	.	.
Hans Conrad . . . . .	.	.	.	2	1	.	.	6	9	4½	13	4	.	.	.
Georg Koch . . . . .	.	.	.	.	2	11	.	3	10	4	.	½	.	.	.
Math. Schuller	1	.	.	.	.	.	.	29	.	.	.	.	.	.	.
Hanns Dengel	1	.	.	1	3	.	.	15½	43	16	4	7	.	.	.
Andres Friedrich	1	2	.	6	4	.	.	21	89	45	25	8	8	2	.
Andres Friedrich jun.	1	4	.	4	3	.	.	10½	70	26	24	7	3	1½	.
Christ. Gúst	1	4	1	3	3	.	.	15	103	35	24	7	24	6	¾
Thomas Czell	1	1	.	3	1	.	.	6	9	4	.	.	.	.	.
Simon Dengel	1	2	.	2	2	.	.	21	70	27	7	14	.	.	.
Mich. Schuster	1	4	.	3	5	.	.	1	20	8	10	5	10	4	.
11	81½	17	1	28	26	11	.	143	494	199½	113	58½	50	15½	¾

Foeneta	Foeni currus	Vineta	Vini urn.	Modus aquirendi	Contributio							
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus in pecunia	
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.
.	1	.	15	.								
.	1	.	25	.								
.	$\frac{1}{2}$	.	6	.								
.	4	.	30	.								
.	.	.	4	.								
.	.	.	6	.								
.	1	.	20	.								
.	1	.	15	.								
.	1	.	20	.								
.	2	.	60	.								
.	.	.	40	.								
.	.	.	6	.								
.	2	.	10	.								
.	2	.	60	.								
.	1	.	20	.								
.								
.	1	.	20	.								
.	17 $\frac{1}{2}$	.	387	.								

.	2	.	30	.	2	67	[Der letzte Anschlag von 1720 d. 10 Febr. NB. Auf das Loth erstlich fl 2 „ 06 Andertens auf Hey u Haber: „ 39 Auf die Hannen Unkosten hat ein sogenannte Looß gegeben — „ 46 Das Loth wird eingetheilt auf halb u. Viertelloth. Item Kerb oder 12-tel, Item Fuder das ist 24-tel]
.	1	.	20	.	1	72	
.	2	.	36	.	2	24	
.	.	.	12	.	1	87	
.	.	.	.	.	6	80
.	2	.	30	.	4	11	
.	3	.	60	.	4	50	
.	3	.	40	.	4	45	
.	4	.	80	.	5	12	
.	4	.	50	.	4	5	
.	2	.	37	.	5	13	
.	3	.	12	.	.	.	
.	26	.	407	.	35	86	
					6	80	
					42	66	

* Die ganze in [] befindliche Stelle ist in der Vorlage durchgestrichen.

C o l o n i																
	Sessiones	Boves jugales	Equi, equae	Vaccae juvencae	Porci	Oves caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici siliginis gelimae	In granis	Milii et Sarac. in gelimis	In granis	Hordei et avenae gelimae	In granis	Pisa, lentes et fabae grana	
Vidua Anna Schneiderin	$\frac{1}{2}$	.	.	2	2	.	.	3	3	$1\frac{1}{2}$	.	1	.	.	.
Georgius Drotlauff	1	4	.	2	2	.	.	12	40	16	8	5	.	.	.	
Andres Henning	$\frac{1}{2}$	1	.	4	1	.	1	$16\frac{1}{2}$	38	15	12	3	.	.	.	
Andr. Kißling	$\frac{1}{2}$	.	.	1	2	.	.	8	22	10	5	2	.	.	.
Hanns Wonner	$\frac{1}{2}$	1	.	.	.	.	.	$4\frac{1}{2}$	20	9	.	.	.	.	.
Märt. Klein	$\frac{1}{2}$	.	.	1	2	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Christ. Roth	$\frac{1}{2}$	.	.	1	.	.	.	$4\frac{1}{2}$	17	7	5	3	5	2	.
Hanns Zintz sen.	1	2	.	2	1	.	.	9	56	23	24	7	5	$2\frac{1}{2}$.	
Georgius Zintz	1	2	1	1	.	.	.	$4\frac{1}{2}$	70	27	37	13	5	$2\frac{1}{2}$.	
Hanns Zintz jun.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hanns Schmiedt	1	2	.	3	.	.	.	6	38	14	19	7	.	.	.	
Mich. Schuster	1	3	.	2	4	.	.	9	75	31	15	6	7	3	.	
Vidua Eva Birknerin	$\frac{1}{2}$	.	.	2	.	.	.	9	13	3	.	1	.	.	.
Mich. Klaus	1	2	.	1	2	.	.	$7\frac{1}{2}$	46	18	24	10	5	$2\frac{1}{2}$.	
Servat. Wonner	$\frac{1}{2}$	4	.	4	4	.	1	6	70	27	40	11	.	.	.	
Georgius Henning	$\frac{1}{2}$	2	.	5	.	.	.	12	.	.	.	.	.	.	.
Vidua Sophia Schusterin	$\frac{1}{2}$	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
And. Schuster	1	4	2	3	11	.	.	$10\frac{1}{2}$	132	50	32	17	3	1	1	
Hanes Woner	$\frac{1}{2}$	4	.	5	10	12	.	18	105	40	15	8	10	5	.	
Vidua Filia	$\frac{1}{2}$	.	1	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Thom. Wonner	1	2	.	.	2	9	.	$4\frac{1}{2}$	35	13	.	3	4	1	.	
Hanns Drotlauff	1	4	1	3	4	.	.	9	130	32	13	6	14	3	.	
Daniel Wonner	1	.	.	1	.	.	.	$4\frac{1}{2}$	5	2	.	.	.	.	.
Paulus Güst	1	4	2	4	1	.	.	18	70	30	5	3	5	1	$\frac{1}{4}$	
Mathias Singer	1	1	.	.	1	.	12	$4\frac{1}{2}$	26	11	.	3	.	.	.	
And. Wonner	1	3	.	4	2	.	3	$7\frac{1}{2}$	70	27	30	11	4	2	.	
Simon Haaner	1	.	.	1	1	.	.	3	4	2	3	7	3	2	.	
And. Klein	$\frac{1}{2}$	2	.	2	.	.	.	12	30	15	.	$\frac{1}{2}$	3	$\frac{3}{4}$.	
Georg Schuster	1	.	.	2	.	7	.	7	40	16	10	8	.	.	.	
Georg Ludwig	1	2	.	3	2	.	.	$1\frac{1}{2}$	32	13	6	4	4	1	.	
Mich. Binder	1	2	1	2	3	.	4	$4\frac{1}{2}$	45	19	.	3	.	.	.	
Hanns Schneider	$\frac{1}{2}$	.	.	5	4	.	.	18	16	6	1	1	7	2	.
Paul Scherer	1	.	.	1	2	1	.	12	14	6	.	1	.	.	.	
Georg Schenck	1	.	.	2	.	.	1	9	7	$3\frac{1}{2}$	.	3	.	.	.
Vidua Hans Henningin	$\frac{1}{2}$	.	2	.	1	.	1	18	40	17	7	3	.	.	.
Vidua Mich. Henningin	$\frac{1}{2}$	.	.	2	2	.	.	6	40	17	7	5	.	2	.
30		25	51	10	74	67	29	23	271	1349	521	318	156 $\frac{1}{2}$	91	33 $\frac{1}{4}$	2

Foeneta	Foeni currus	Vineta	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio							
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni currus	
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.
.	2 ¹ / ₄	.	20	.	1	44						
.	3	.	60	.	4	35						
.	3	.	34	.	4	14						
.	3	.	20	.	2	36						
.	.	.	5	Fleischer	1	98						
.	3	.	10	.	.	79						
.	3	.	30	.	2	78						
.	2	.	41	.	4	8						
.	4	.	50	.	2	77						
.						
.	3	.	36	.	.	.						
.	6	.	40	.	4	25						
.	1	.	14	.	.	75						
.	3	.	60	.	2	77						
.	3	.	40	.	2	61						
.	2	.	20	.	2	28						
.	.	.	10	.	.	65						
.	8	.	72	.	4	95						
.	5	.	80	.	5	99						
.						
.	4	.	30	.	3	55						
.	5	.	54	.	4	99						
.	2	.	45	.	2	94						
.	4	.	63	.	5	50						
.	1	.	72	.	3	76						
.	3	.	40	.	4	10						
.	1	.	10	.	2	84						
.	3	.	40	.	1	74						
.	4	.	63	.	3	79						
.	1 ¹ / ₂	.	12	.	3	80						
.	3	.	60	.	4	14						
.	1	.	30	.	3	91						
.	.	.	36	.	4	3						
.	1	.	30	.	3	26						
.	2	.	30	.	5	86						
.	2	.	15	.	3	86						
.	88	.	1272	.	111	61						

Neogamus
Exempt: villicus

Von Hammersdorf zum Vatter kommen

NB.

C o l o n i

	Sesiones	Boves jugales	Equi et equae	Vaccæ, juvenæ	Porci	Oves, capræ	Apes	Agri cubulorum	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Milii et Sarac. in gelimis	In granis	Hordei et avenæ gelimæ	In granis	Pisa, lentes et fabæ in granis
Math. Wonner	1	.	.	3	2	.	.	9	25	9	5	1	5	3	.
Mich. Dengel	1	4	.	2	3	.	4	10½	57	21	9	5	7	2	.
Andr. Roth	1	2	.	2	2	.	3	9	50	20	10	6	6	5	.
Andr. Roth jun.	1	.	.	1	2	.	.	3½	.	.	.	3	.	.	.
Andr. Wonner	1	.	.	2	3	.	.	6	10	4	8	3	5	2	.
Hanns Henning	1	4	.	4	5	10	9	27	144	52	15	3	.	.	2
Georg Hütter	1	2	.	5	3	.	.	7½	50	20	12	3	5	2	.
Paul Dengel . . . . .	.	.	.	1	4	.	.	6	10	3	.	3	.	.	.
8	7	12	.	20	24	10	16	78½	346	129	59	27	28	14	2

V a l a c h i

Nistor Nyagul	2½	5	.	4	4	16	.	101½	70	27	15	7	10	2½	1
Stan Morar	1½	2	.	2	4	.	.	15	56	23	10	5	.	.	.
Juon Ocsinik	1½	.	.	3	2	.	.	3	.	.	3	4	.	.	.
Andre Ocsinik cum patre	1	1	2	2	2	.	.	6	26	13	6	5	8	4	.
Juon Summa	1½	3	1	2	3	16	.	12	74	31	10	5	5	3	.
Juon Hnje	1½	.	.	.	.	.	.	19½	.	.	.	.	.	.	.
Stoika David	1	2	.	3	4	.	.	9	17	8	.	2	.	.	.
Raduly Kosokar	1	6	.	3	6	19	.	16	80	32	20	8	12	6	.
Juon Marck	1	6	.	3	2	10	.	16½	47	19	15	7	3	1½	.
Juon Tarhasch	1	2	.	3	2	11	.	16½	35	14	5	3	7	2	.
Thoma Mihaly	2½	2	1	2	4	8	.	10½	40	17	10	3	8	4	.
Mihaly Nyaga	1½	.	.	3	1	3	.	12	27	10	10	1½	5	2	.
Stan Stanits	1	2	.	5	2	.	.	6	30	12	11	8	8	4	.
Opris Kretsun	1	5	.	4	5	20	.	15	80	32	20	7	9	5	.
Juon David	2½	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukur David	2½	2	.	1	2	.	.	7½	35	14	9	1	.	.	.
Juon Brudar	1	3	.	2	1	.	.	.	10	5	6	3	3	1½	.
Bukur Ollár	1	.	.	2	1	2	.	4½	9	4	.	2	3	1½	.
Nyagul Muntan	1½	.	.	.	1	.	.	3	10	5	.	2	.	.	.
Juon Gavre	1	2	.	2	.	8	.	.	14	7	3	2	.	.	.
Dan David	1½	.	.	.	1	8	.	12	20	9	8	5	5	3	.
Juon David	1	4	.	2	2	30	9	15	77	30	30	13	5	2½	.
Stan Ursul	1½	.	.	1	.	.	.	.	2	½	.	5	.	.	.
Juon Ursul	1	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Stancsul Barbat	1½	.	.	5	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Petru Barbat	1½	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
26	15½	47	2	54	51	149	9	210	759	312½	191	104½	91	42½	1

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio							
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni curus	
					fl.	den.	M.	O.	O.	M.	fl.	d.
.	3	.	45	.	4	71						
.	3	.	30	.	4	18						
.	2	.	60	.	4	13						
.	1	.	6	.	3	4						
.	1	.	40	.	3	87						
.	7	.	77	.	6	46						
.	2	.	50	.	5	2						
.	1	.	27	.	1	33						
.	20	.	335	.								
.	3	.	.	.	4	23						
.	2	.	36	.	3	71						
.	1	.	.	.	1	80						
.	2	.	.	.	.	88						
.	6	.	.	.	4	25						
.	.	.	.	.	3	4						
.	7	.	8	.	3	72						
.	5	.	30	.	5	43						
.	3	.	17	.	5	36						
.	1	.	8	.	4	7						
.	3	.	.	.	3	88						
.	2	.	20	.	2	90						
.	2	.	5	.	4	48						
.	5	.	30	.	5	11						
.	2	.	10	.	3	88						
.	1	.	.	.	1	21						
.	1	.	.	.	3	83						
.	2	.	.	.	2	91						
.	1 $\frac{1}{2}$	.	.	.	1	33						
.	2 $\frac{1}{2}$	.	.	.	3	71						
.	4	.	18	.	4	88						
.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	2	10						
.						
.	1	.	.	.	.	.	
.	1	.	.	.	.	.	
.	53	.	182	.	104	93						
					3	72						
					108	65						

Dieser hat Früchte und Weine gehabt, ist des Graff Teleki Joseph jobbagy; seines domini terrestris Stuttenhütter.
NB. Res praejudiciosa

Neogamus
advenae

Valachi	Sessions	Boves jugales	Equi, equae	Vaccæ, juvencae	Porci	Oves, caprae	Apes	Agri cubul.	Tritici et siliginis gelimæ	In granis	Milii gelimæ et Sarac.	Grana	Hordei avenae gelimæ	In granis	Pisa et lentos, in granis
Oane NaBaşin	1	.	.	.	.	.	.	1½	6	2	.	2	2	1	.
Stan Stantsul	2	.	.	4	1	9	.	3	15	6	.	.	.	.	.
Vidua Angjeloje	1	1	.	4	1	.	.	13½	40	17	20	4	7	3	.
Juon Illini	1	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Bukur Ganyo	1	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Koman Dudur	1	.	.	2	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Dumitru	1	1	.	1	1	.	.	6	12	6	.	2	.	.	.
Stan Manuschell	1	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niculla Floiras	1	4	.	3	6	.	.	6	55	21	40	10	20	10	.
Raduly David	1	.	.	2	1	16	.	24	15	8	.	1	10	2	.
Stan Manuschell	1	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juon Oprisch	1	2	.	5	3	.	2	21	60	25	15	7	9	2	.
Bukur Mark	1	3	.	4	4	2	9	13½	60	25	15	7	.	.	.
12	5	12	.	28	18	45	11	88½	263	110	90	36	48	18	.

Foeneta	Foeni cur.	Vineta	Vini ur.	Modus aquirendi	Contributio							
					Pecunia		Triticum		Avena		Foeni curus	
					fl.	den.	M.	O.	M.	O.	fl.	den.
.	.	.	10	.	1	40						
.	1	.	7	.	3	1						
.	.	.	.	.	2	43						
.	$\frac{1}{2}$	.	.	.	.	76						
.	.	.	.	.	.	71						
.	2	.	.	.	.	88						
.	$1\frac{1}{2}$	.	3	.	1	53						
.	2	.	.	.	.	54						
.	2	.	45	.	5	17						
.	2	.	17	.	4	90						
.	2	.	.	.	.	.	
.	$3\frac{1}{2}$	.	20	.	4	21						
.	4	.	11	.	4	60						
.	$20\frac{1}{2}$	.	113	.	30	14						
					108	65						
					111	61						
					42	66						
					293	06						

Der Abgang ist von einigen auswärtigen Zinsen ersetzt worden. Der letzte Anschlag von 1720 d. 10 Febr. ist gewesen

fl. 170

census minut. 72

Praetium foeni et avenae 53.20

295.20

Von diesem ist auf das Loth gefallen fl. 206

Item 39 Heu u. Habergeld

2.45.

Inhaltsübersicht zur zweiten Konfession.

Seite	Seite
Conscriptio sedis Cibiniensis 1720	Stoltzenburg 550
Projectum 501	Possessio Reuszen 560
Anno 1720 in mense Novembri con-	Burgberg 568
scriptio possessionis possessio-	Neudorff 576
nariae in possessione Sinna, se-	Dollmen 580
deque Saxonicali Cibiniensi	Kastenholz 584
existentis, habita 504	Hammersdorff 586
Rothberg 522	Hortobagy 590
Conscriptio possessionis Omlas in	Szakadath 594
sede Cibiniensi 528	Collun 606
Reiszdörffl 532	Földvar 612
Kleinscheuren 536	Rukurd 618
Gross-Scheuren 540	Kerz 622
Hannebach 546	

Aufgabe und Ziel der siebenbürgisch-sächsischen Kunstgeschichtsforschung.¹

Von

Dr. Victor Roth.

Die Kunst ist ein Kulminationspunkt der Kultur und ein Gradmesser für die Bildung eines Volkes. Sie ist das Resultat der Geschichte, an deren Busen sie genährt wird. Kultur- und Sitten- und Religionsgeschichte überliefern in Denkmälern der Kunstübung sichtbare Zeichen und Zeugnisse ihres Wandels und ihrer Entwicklung. Und so gehört sie mit zum Pulsschlag der Zeit; sie ist der Reflex ihres Geistes und ihrer Strömungen, denn „wie die Entwicklung des Schönheitssinnes im Allgemeinen der Entwicklung des menschlichen Geistes im Ganzen, ebenso entspricht bei jedem einzelnen Volke die Blüte der einzelnen Künste in ihrer geschichtlichen Folge den Bildungsstufen desselben.“² Die Kunst ist Geisteskultur, sie ist die Verkörperung des Bedürfnisses nach Schönerem, sie fließt aus dem Inneren des Menschen hervor und in der Welt der äußeren Erscheinungen liegt allein die Möglichkeit ihrer Befriedigung. Es ist „gewiß, daß das Schöne etwas Geheimnisvolles, gemeinen Sinnen und gemeinem Verstande unzugänglich sei. Auch die Religion und Moral, das Leben der Völker und das der einzelnen Menschen sind von gleich geheimnisvoller Natur. Aber es sind offene Geheimnisse, von denen jeder spricht und selbst das unveräußerliche Recht, ja die Pflicht hat zu sprechen,“³ Damit hängt dann auf das innigste zusammen, daß die wahre Kunst „die jugendliche Anmut unbewußter Leistung und hoffnungsvollen Strebens zugleich mit der Klarheit und dem Ernste männlicher Tat“⁴ verbindet.

¹ Vorgelesen am 26. August 1903 zu Groß-Pold in der Vollversammlung und der historischen Sektionsitzung des Vereins für siebenbürgische Landeskunde.

² Schnaase, Geschichte der bildenden Künste. Düsseldorf 1866. Bd. I, S. 53 f.

³ Ebenda S. 2.

⁴ Ebenda S. 11.

Aus diesem Geiste heraus wird die Kunstgeschichte geboren. Ihre Erforschung ist deshalb mehr als die wissenschaftliche Darstellung ihrer Entwicklung unter Berücksichtigung ihrer verwandten Disziplinen, ihr erwächst die hohe Aufgabe, aus der Form den Gedanken, aus der sinnlichen Erscheinung den geistigen Inhalt freizulegen; es muß „die Tat des Gedankens von der Wärme des Gefühls durchdrungen werden.“¹ Nur auf diese Weise ist es möglich, den einzelnen Kunstäußerungen nach jeder Richtung, nach der geschichtlichen, ästhetischen und individuellen Seite hin gerecht zu werden. Es gilt vor allen Dingen die Idee des Kunstwerkes in ihrer Tiefe zu erfassen, die ja nichts anders ist „als die Vorstellung des Gegenstandes im Einklange mit den Anforderungen begeisterten Schönheitsgefühls,“² denn die Schönheit ist nicht nur Harmonie der Teile, sondern auch die Übereinstimmung von Geistigem und Körperlichem.

Auf solchen allgemeinen Voraussetzungen und Grundlagen baut sich das große Gebiet der Kunstgeschichtsforschung auf. In den Werken Kuglers, Schnaase, Lübke, Springers, Knackfuß, Zimmermanns, Alwin Schulzes, Kuhns, Buchners, in denen wir die führenden Geister der systematischen Darstellung der Kunstgeschichte erblicken, sind Muster und Beispiel gegeben, wohl für lange Zeit hinaus. An sie muß sich auch die siebenbürgisch-sächsische Kunstgeschichte anlehnen, in ihren Rahmen sich einzufügen trachten. Friedrich Teutsch aber hat dem Bedürfnis, und daß es vorhanden ist, wer könnte es leugnen, nach Wiederaufnahme und Weiterführung der kunstgeschichtlichen Arbeit zuerst in seinem Vortrage „Einige Aufgaben und Ziele unsrer Geschichtsforschung“ Ausdruck verliehen. Er sagt: „Es wäre nun angemessen, auf Grund der vorhandenen Spezialarbeiten den großen Gang unsrer deutschen Bildung, wie sie sich in der Entwicklung unsrer Schulen, unsrer Literatur und Kunst widerspiegelt, darzustellen. Fragen wie: der Einfluß Deutschlands auf diese, die orientalischen Spuren in unsrer Kunst, die verschiedenen Elemente, die sich nach dieser Richtung nachweisen lassen, kämen dabei zur Erörterung. Über die Baukunst besitzen wir vorzügliche Arbeiten, aber zusammenfassend durch unsre ganze Vergangenheit ist ihre Entwicklung nicht dargestellt worden; noch weniger die der Malerei, mit den verwandten Künsten, dann der Poesie und Literatur überhaupt, sowie der Musik. Der beste Weg ist hier wie auf andern Gebieten der Monographie. Wer mit warmem Künstlerherzen ausgestattet, mit

¹ Schnaase, a. a. D., Bd. I, S. 18.

² Ebenda S. 18.

dem Zauberstabe des Wissens an diese Felsen schläge, er würde Wasser eines vollen, tiefen Lebens hervorquellen sehen.“¹

Ja, es ist wahr, Wasser eines vollen, tiefen Lebens warten ihrer Sammlung und Fassung. Arbeit für mehr als ein Menschenleben ist auf dem Gebiete unsrer heimischen Kunstübung ausgebreitet und harret der tätigen Hand und des schaffenden Geistes. Die belebende Kraft solcher Aufgabe, die Weihe, die dich beim Einblick in diesen Winkel deutschen Geisteslebens und deutscher Gemütsregung umfängt, die Andacht, die dich in ihre Arme zieht, wenn du der Väter Ringen nach äußerer Bewahrheitung ihres religiösen Dranges betrachtest, die in Rührung sich auflösende Bewunderung, die dich befällt, wenn du zur Überzeugung kommst, wie die Sehnsucht nach Schönheit in einem Volke nicht ersterben konnte, über dem jede Art der Verfolgung und Heimsuchung ihre Geißel geschwungen hat — das alles ist der hohe Lohn, der dem Arbeiter auf diesem Sondergebiete geschichtlicher Forschung erblüht. Und daß unsre Vergangenheit, auch insoweit sie aus den Werken der Kunst zu uns spricht, die späten Entel zu begeistern im stande ist, das geht aus G. D. Zentsch' Sachjengeschichte hervor, der jedesmal erhabene Töne anzuschlagen weiß, wenn er in seine Darstellung kunsthistorische Exkurse einschleift, so daß der Leser mit dem Autor warm wird und es ihn zu den Werken hintreibt, von denen jener so schwungvoll zu berichten weiß. Wie ferner unsre Kunstwerke wohlgeeignet sind, der strengen Wissenschaft als dankenswerter Vorwurf zu dienen, und daß sie selbst bei einer kritischen Würdigung ihrer Bestimmung: im Herzen des Menschen Wohlgefallen hervorzurnen und ästhetisch² Afforde auszulösen, gerecht zu werden vermögen, das hat Friedrich Müller in einer Reihe trefflicher Einzeluntersuchungen gezeigt. Auf der betretenen Bahn schritten mit grundlegenden Arbeiten Cjasi, Groß, Gußbeth und Hermann, Kühlbrandt, F. Müller, Reissenberger, Wittstock, Wenrich und Wortitsch fort. So verdienstvoll aber auch die Arbeiten der Genannten auf dem Gebiete der Kunst-, besonders der Baugeschichte sind, so sind es doch nur einzelne Aderfurchen und weite Flächen brachliegenden, fruchtbaren Bodens harren des Pfluges. In ihm ruht eine Fülle ungehobener Schätze.

Das Endziel unsrer siebenbürgisch-sächsischen Kunstgeschichtsforchung liegt in einer Gesamtdarstellung aller Zweige der Kunstübung mit Einschluß des Kunstgewerbes, mit einem Worte in einer „Kunstgeschichte der Siebenbürger Sachsen“. Von der Grundlage aus, daß die Kunst sei „die gesetzmäßige Darstellung einer Idee in sinnlicher Form“,² wäre ihr Wandel

¹ Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. N. F. Bd. XVII, S. 232.

² Otte, Handbuch der kirchlichen Kunstarchäologie. Leipzig 1883. Bd. I, S. 1.

und ihr Wachsen, ihr Stillstand und ihr Niedergang aus dem Zusammenhang mit der Zeit- und Kulturgeschichte zu entwickeln und dabei zu zeigen, was auf sie fördernd und belebend, hemmend und tödend eingewirkt hat. Auf dem Hintergrunde des politischen und kulturellen Zeitbildes müßte der Verfasser eines solchen Werkes ganz besonders sein Augenmerk auch auf die künstlerischen Strömungen des gesitteten Abendlandes, vor allem Deutschlands richten, und hier der äußerst wichtigen Frage nachgehen, inwieweit und mit welcher Wechselwirkung jene Strömungen ihre Wellenringe bis in dieses Land geworfen haben. Daß sich hieraus ohne Zweifel interessante und überraschende Ergebnisse finden lassen, daß Zusammenhänge oft feinsten und intimster Natur aufgedeckt werden, kann schon heute behauptet werden und ist hin und wieder auch bewiesen worden.¹ Was in einer Geschichte der bildenden Künste niedergelegt werden muß, besteht nicht nur in einer inventarisierenden und beschreibenden Behandlung der Kunstwerke, denn Kunstgeschichte ist nicht Statistik, nicht nur in der Ausschöpfung des auf dieselben Bezug nehmenden Quellenmaterials, sondern auch in dem Nachweis, worin sich die Entwicklung der Idee und der Form bemerkbar gemacht hat — „denn es bedarf wohl keines Beweises, daß eine wahre kunstgeschichtliche Betrachtung sich nur aus der Verschmelzung beider Elemente gewinnen läßt, die einander gegenseitig fordern und bedingen.“² Es muß aus einer generalen Darstellung unserer Kunst auch „der angeborene und durch ununterbrochene Übung geschärfte Blick für das eigentlich Künstlerische“³ auf Schritt und Tritt hervorleuchten. Der Besitz gelehrter Kenntnisse und kritischen Sinnes muß sich verbinden mit dem Vorhandensein eines feinen, ästhetisch empfindenden Herzens und eines idealen Gemütes. Die Abfassung einer Kunstgeschichte überhaupt ist also abgesehen von der rein materialen Seite, der Beherrschung des Stoffes, in Sonderheit bedingt durch hervorragende und seltene Fähigkeit und Veranlagung.

So wünschenswert es auch wäre, wenn eine geeignete Kraft an die Inangriffnahme eines solchen Werkes heranträte, so darf man sich der Tatsache nicht verschließen, daß gegenwärtig die wichtigsten Vorbedingungen hiezu fehlen. Sie zu schaffen ist die unerläßliche Forderung. Zwar sind die Wege schon betreten, aber ihre Strecke ist lang und manche Höhe gilt es zu überwinden, manche Brücke zu bauen und vielfältiges Gestrüpp zu reuten und zu roden. Wir bedürfen, um es kurz

¹ Vgl. Kühlbrandt, Die evang. Pfarrkirche in Kronstadt. 1898. S. 61.

² Lübke, Geschichte der Plastik. Leipzig 1880. Bd. I, 81.

³ Ebenda S. 81.

zu sagen, auf jedem Gebiete der Kunstübung Einzelforschungen, Detaildarstellungen, Monographien! Das Ziel der Gesamtforschung für die Zukunft ist eine Kunstgeschichte, die Aufgabe der Gegenwart die kunsthistorische Monographie. Die Umrisse dieser Aufgabe für die verschiedenen Zweige der künstlerischen Betätigung und Lebensäußerung der Vergangenheit zu zeichnen und Mittel und Wege dazu anzugeben, ist der Zweck und die Veranlassung der vorliegenden, anspruchlosen Ausführungen.

Es ist keine zufällige Erscheinung, wenn die kunsthistorische Wissenschaft einen verhältnismäßig späten Aufschwung genommen hat. Die Schwierigkeit lag in der Umständlichkeit der Materialbeschaffung, in der örtlichen Zerstreuung der Kunstwerke und nicht zuletzt in den mangelnden oder mangelhaften Verkehrsverhältnissen, vor allem aber in der Unmöglichkeit, durch eine wenig kostspielige Reproduktionstechnik in den Besitz des zu vergleichenden und zu sichtenden Stoffes zu gelangen. Hierin hat nun die Photographie und das Lichtdruckverfahren die bequemste und zuverlässigste Abhilfe geschaffen. Die Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit derselben erhellt aus einem Worte Dohmes, das hieher gesetzt sei. Es „hat die Baugeschichte die Hilfe der Photographie und Photogrammetrie noch bei weitem nicht in dem Maße in Anspruch genommen, wie dies für andere kunstgeschichtliche Disziplinen geschehen ist. Erst wenn wir neben allgemeinen Ansichten der Monumente auch mathematisch genaue Aufnahmen ihrer Details besitzen, wird für die Baugeschichte die vergleichende Kritik möglich sein, welche in den übrigen kunstgeschichtlichen Fächern seit länger als einem Jahrhundert geübt wird. Denn noch leidet unsere baugeschichtliche Erkenntnis unter den Mängeln der ältern gut gemeinten, aber dem exakten Studium nicht ausreichenden Aufnahmewerke, in denen die Subjektivität des modernen Zeichners die originale Eigenart der alten Monumente selbstverständlich mehr oder minder verdunkelt; noch leidet die historische Arbeit an der Unmöglichkeit, in der sich der Forscher befindet, dank genügender photographischer Aufnahmen, am Schreibtisch die Details der verschiedenen Monumente in jedem Augenblick vergleichen zu können. Erst wenn dies stattfindet, kann jene Unklarheit aus der baugeschichtlichen Arbeit verschwinden, welche sich heute noch in so vielen Streitfragen geltend macht, die allein aus unzureichender Kenntnis des gesamten Materials entsprungen sind.“¹

Wenn wir daher für eine gedeihliche Entwicklung unsrer Kunstgeschichtsforschung Sorge tragen wollen, so erhebt sich als erste Forderung: die Sammlung und Sichtung des Stoffes.

¹ Dohme, Geschichte der deutschen Baukunst. Berlin 1885. Vorwort II.

I. Die Materialbeschaffung.

Es ist nur in den seltensten Fällen möglich, irgend eine kunsthistorische Arbeit im Angesichte des Kunstdenkmals selbst, an seinem Stand- oder Aufbewahrungsort fertig zu stellen. Das Sehen und Betrachten, vorzüglich aber das innerliche Verarbeiten geht der Niederschrift in der Studierstube voraus. Wesentlichste Unterstützung gewährt die Abbildung und diese wieder in ihrer zuverlässigsten Form: der Photographie. Sie ist unentbehrlich bei vergleichenden Arbeiten, bei der Behandlung von örtlich getrennten Kunstwerken. Was in gewisser Beziehung die mühselig zu stande gebrachte Notizensammlung immer nur lückenhaft gewähren kann, das bringt die Photographie in sich selbst mit und das ist die lebendig bleibende Anschauung, auf der allein sich alle Kunst und alle Kunstwissenschaft erheben kann. In dieser Erkenntnis verfügen die kunsthistorischen Seminare der deutschen Universitäten über reiche Sammlungen kunsthistorischer Bildwerke, besonders Photographieen. Für die Wiederaufnahme und den weiteren Ausbau unsrer heimischen Kunsterforschung würde es nun eine bedeutende Förderung bedeuten, wenn der Verein für siebenbürgische Landeskunde Sorge tragen wollte, daß in allen Teilen unsrer engeren Heimat Photographien kunstgeschichtlicher Denkmäler und kunstgewerblicher Gegenstände gesammelt, im Bruckenthal'schen Museum hinterlegt und so der wissenschaftlichen Benützung zugänglich gemacht würden. Auf diesem Wege ließen sich auf dem Gebiete der Landeskirche mehrere tausend Photographien zu stande bringen.¹ Im Zusammenhange damit wäre der Gedanke zu erwägen, ob die Herausgabe eines kunsthistorischen Bilderwerkes durch den Verein für siebenbürgische Landeskunde durchführbar ist. Die weit vorgeschrittene Technik des Lichtdruckes und die überaus günstige Aufnahme, die „die siebenbürgisch-sächsischen Burgen und Kirchenkastelle“ von E. Sigerus in weiten Kreisen gefunden haben, lassen die Hoffnung nicht grundlos erscheinen, es würde ein kunsthistorisches Bilderwerk nicht nur pekuniär ermöglicht werden

¹ Als Beweis für die Möglichkeit, daß eine solche Sammlung bei vorhergehender Arbeitsteilung rasch wachsen würde und als Beleg für die Art und Weise der Aufnahmen, wie sie für eine solche Sammlung erforderlich sind, legte der Verfasser am Tage des Vortrages der Generalversammlung des Landeskundevereins etwas über 300 Photographien vor, die er in acht Monaten auf kaum dreißig Gemeinden gesammelt hatte. Seither sind diese Aufnahmen weiter fortgesetzt worden und zählen nun rund 700 Nummern. Die Fahrten, die zu diesem Zwecke unternommen wurden, haben die Gewißheit erbracht, daß selbst bei dem gleichem Tempo des Sammelns immerhin noch Jahre vergehen werden, bis eine Gesamtübersicht unsrer Kunstdenkmäler und kunstgewerblichen Gegenstände ermöglicht ist.

können, sondern auch einem gewiß vielseitig empfundenen Wunsche entgegenkommen. Der Anfang zu einer derartigen Veröffentlichung ist durch den Ausschluß des Vereins für siebenbürgische Landeskunde 1878 durch die Herausgabe von kirchlichen Kunstdenkmälern aus Siebenbürgen gemacht worden,¹ doch ist diese Publikation wohl zu Folge der großen Kosten nach wenigen Lieferungen nicht weiter fortgesetzt worden. Dieser Plan wäre nun wieder aufzugreifen und in der verhältnismäßigen Billigkeit des photographischen und photolithographischen Verfahrens ist die Gewähr für das Gelingen gegeben. Über derartige Werke spricht sich Otte folgendermaßen aus: „Von steigender Wichtigkeit für das Studium der Kunstgeschichte durch die Denkmäler erweisen sich in neuer Zeit die zu immer größerer Vollkommenheit fortschreitenden Leistungen der Photographie und der damit zusammenhängenden Technik des Lichtdrucks, der Heliogravure, Photolithographie u., insofern sie bei allen dem rein mechanischen Verfahren immer anklebenden Mängeln doch ein von Subjektivitäten, Willkürlichkeiten und Unzulänglichkeiten von Auge und Hand des reproduzierenden Künstlers unabhängiges, den tatsächlichen Bestand der Denkmäler wiedergebendes Material in unbegrenzter Fülle und bequemer Zugänglichkeit darbieten, dessen Mängel sich mit einiger Kenntnis der optischen Gesetze leicht kontrollieren lassen.“² Schon vor Jahrzehnten ist in der sogenannten Photogrammetrie ein besonders von dem Franzosen Laussedat und dem Deutschen Meydenbauer kultiviertes Verfahren erfunden worden, um mit Hilfe photographischer Aufnahmen sonst nicht durchführbare genaue Vermessungen von Bauwerken zu veranstalten.“³

In Deutschland und den übrigen großen Kulturländern hat man den kunstgeschichtlichen Reproduktionswerken seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts großes Gewicht beigelegt und einer Anzahl von oft groß angelegten Veröffentlichungen legen davon Zeugnis ab.⁴

¹ Der Titel dieses Werkes lautet: „Kirchliche Kunstdenkmäler aus Siebenbürgen. In Abbildungen mit kurzen Erläuterungen. Mit Unterstützung Sr. Exzellenz des Kön. ung. Herrn Ministers für Kultus und Unterricht herausgegeben vom Ausschluß des Vereins für siebenb. Landeskunde. Hermannstadt. 1878.“ Die Lichtdruckbilder wurden hergestellt von Admmler und Jonas in Dresden. Über die Vorgeschichte dieses Werkes findet sich näheres im Archiv des Vereins für siebenb. Landeskunde. Bd. XIV, S. 250 f.

² Vgl. A. Woltmann: „Die Photographie im Dienste der Kunstgeschichte“. Deutsche Jahrbücher für Politik und Literatur. X, 3.

³ Otte, a. a. O., Bd. I, S. 2. — Vgl. Meydenbauer: Die photographische Kamera als Meßinstrument. Deutsche Bauzeitung 1869. S. 381 ff. — Derselbe: Die neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der Photogrammetrie. Zeitschrift für Bauwesen. 1870. S. 257 ff. — Husnik: Die Reproduktionsphotographie. Berlin. 1895.

⁴ Die Literatur findet sich zum Teile angegeben bei Otte a. a. O., Bd. I, S. 2.

Bereins-Archiv, Neue Folge, Band XXXII, Heft 3.

Neben der Sammlung unsres kunsthistorischen Materials gebührt besondere Wichtigkeit einer genauen und vollständigen Inventarisierung unsrer Kunstdenkmäler. Auch hierin ist Deutschland seit mehr als dreißig Jahren vorausgegangen. Darüber sagt Otte: „In neuerer Zeit, namentlich seit 1870 ist mit einer vollständigen Inventarisierung der Bau- und Kunstdenkmäler Deutschlands und deren Veröffentlichung, zum Teil mit Illustrationen unter staatlicher und provinzieller Autorität der Anfang gemacht worden, wobei leider nicht ein für sämtliche Gebiete Deutschlands gleichmäßiger Plan maßgebend geworden ist.“¹

Daß in Deutschland erwachte Bestreben, durch eingehende Verzeichnung und Beschreibung den Besitzstand an kunsthistorischen Denkmälern festzulegen, vielleicht auch der Einfluß der seit 1856 erscheinenden „Mitteilungen der kaiserl. königl. Central-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale“ hat auch bei uns gleiche Töne mitklingen lassen. Ludwig Reissenberger schrieb 1873 im „Siebenbürgisch-Deutschen Wochenblatt“ (VI) seinen „Kurzen Bericht über die von den Herrn Pfarrern A. B. in Siebenbürgen über kirchliche Altertümer gemachten Mitteilungen.“ Wenn auch dieser Aufsatz den Anforderungen einer genauen Inventarisierung nicht entsprechen kann und seine wissenschaftliche Verwendbarkeit durch die Unzuverlässigkeit der seinem Autor zur Verfügung stehenden Stoffes fraglich erscheint, so bleibt Reissenberger das Verdienst unbenommen, diesen Seitenpfad historischer Arbeit als erster betreten zu haben. Auch die Inventarisierung der Bau- und Kunstdenkmäler kann nur durch die Hand des Ausschusses des Vereins für siebenbürgische Landeskunde erfolgreich durchgeführt werden. Ihm würde die Aufgabe zufallen, einen maßgebenden Arbeitsplan aufzustellen, Richtpunkte für die Art des Vorgangs zu geben, die Beiträge zu sammeln, zu redigieren und zu veröffentlichen.

Wir gehen nun auf die Grundsätze der monographischen Bearbeitung der einzelnen Zweige der Kunst über.

II. Die Baukunst.

Ein Blick auf die im Anhang zusammengestellte Literatur zeigt am besten, was auf diesem Gebiete an historischer, beschreibender und kritischer Arbeit geleistet worden ist, läßt aber auch zugleich erkennen, wie viel noch der Freilegung und Bearbeitung harret. Es wäre auch hier sehr zu wünschen, daß die Baugeschichte und Baukunst in einer Reihe den modernen Anforderungen und dem jetzigen Stande der Wissenschaft ent-

¹ Otte, a. a. O., Bd. I, S. 3.

sprechenden Einzeldarstellungen eingehende Berücksichtigung fände. Friedrich Müller ist vorangegangen, L. Reiffenberger, Groß, Heinrich Müller und vor allen Dingen Kühlbrandt haben gezeigt, in welcher Weise Abhandlungen dieser Art mit Benutzung des urkundlichen Quellenmaterials anzufassen und durch Illustrationen in ihrem Werte zu erhöhen sind. Für Monographien, wie sie Kühlbrandt über die Kronstädter ev. Stadtpfarrkirche in tiefgründiger Erfassung des Gegenstandes gegeben hat, würden die bedeutenderen und größeren Kirchenbauten des Sachsenlandes den dankenswertesten Vorwurf darbieten. Für die kleineren, kunsthistorisch wertvollen Baudenkmäler genügen zusammenfassende Darstellungen. Hierbei ist ganz besonders auf die Steinmetzzeichen, die in Kühlbrandts Arbeit zu wertvollen Ergebnissen geführt haben, Bedacht zu nehmen. Auch braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß jede baugeschichtliche Darstellung, so lange es sich um die Schaffung eines soliden Untergrundes unsrer Kunstforschung handelt, der Ausschöpfung der historischen Quellen, der Urkunden und Chroniken, nicht entbehren kann. Im übrigen kann hier von der Aufstellung eines genaueren Programms, das unter anderem die Notwendigkeit genauer Messungen und Grundrißzeichnungen betonen müßte, um so eher Abstand genommen werden, als einerseits in der reichen Literatur die Hilfsmittel zur Auffindung der Zusammenhänge mit der Entwicklung der abendländischen Baukunst gegeben sind und andererseits wir selber über Werke verfügen, die vorbildlich genannt werden können.

III. Die Plastik.

Was wir an Werken der Plastik besitzen, zerfällt im Großen und Ganzen in drei Hauptgruppen: Werke der Steinbildhauerei, des Metallgusses und der Holzschnitzerei. Zu dem ersten Zweige gehören u. a. die meistens auf Pfeilertonsolen gestellten Heiligenstatuen, so in dem Chore der Mühlbacher Kirche und an den Streben des Chors der Bergkirche in Schäßburg, die prächtige Kanzel zu Birtihälm, „Jesus am Ölberg“ über einem nach Süden gelegenen Nebenportal der ev. Stadtpfarrkirche in Hermannstadt und das ohne Zweifel von demselben Meister stammende Relief gleichen Inhalts und gleicher Komposition an der südlichen Eingangshalle in das Schiff der Mühlbacher Stadtpfarrkirche, die Kreuzigung über dem Westportal der Kirche zu Reichesdorf, die Sakramentshäuschen zu Mühlbach, Schäßburg, Groß-Probstdorf und Meichen, die Grablegung Christi von Ulrich von Kronstadt aus dem Jahre 1506 im Bruckenthalischen Museum, das Kolossalkruzifix des Peter Santregen von Österreich aus dem

Jahre 1407 in Hermannstadt, die reichen Portale der Kirchen in Michelsberg, Kers, Hermannstadt, Mühlbach, Kronstadt, Rechesdorf, Meichen, Heßeldorf, Birtthälm, Durles, Kirtsch, Bogeschdorf, uff., die Chorfige in Heßeldorf, Meichen, Kirtsch, Rechesdorf und Hermannstadt. Auch sonst hat die Steinmekkunst in den Schlußsteinen der Gewölbegurten, den Kapitälern der Säulen, dem Maßwerk der Fenster, den Türstöcken der Sakristeien (am schönsten wohl in Meichen) zuweilen auch an den Kanzeln, so in Hermannstadt, Schäßburg, Meichen, Rechesdorf und Bistritz, oft geradezu entzückende Proben ihres Könnens überliefert. Hieher gehört auch die große Fülle von Grabsteinen, besser gesagt: Grabdenkmälern, wie sie in der Ferula der Hermannstädter Stadtpfarrkirche, in der Sakristei der Birtthälmer, Mediacher und Rechesdorfer Kirche, unter der Orgelempore der Bergkirche in Schäßburg und der Schwarzkirche zu Kronstadt und sonst an vielen Orten (Groß-Schenk, Kaisd, Mühlbach usw.) aufbewahrt werden. Einer Darstellung dieser Werke würde die Aufgabe erwachsen, die einzelnen Denkmäler dieses Kunstzweiges stofflich, stilistisch und chronologisch zu ordnen, die zugrundeliegende Idee nach Inhalt und Bedeutung herauszuschälen, die Inschriften zu lesen und schließlich den Entwicklungsgang der Plastik in unserem Kreise von der Mitte des 13. Jahrhunderts bis zu der neueren Zeit herauf auf der breiten Basis der allgemeinen und speziellen Kunstgeschichte darzulegen. Diese Untersuchung würde, soviel läßt sich schon jetzt behaupten, neben anderm die aus der Eigenart unsrer Verhältnisse sich ergebende Tatsache beleuchten, wie sich Nachklänge einzelner Stilarten mit einer gewissen Hartnäckigkeit bis weit über ihre Zeit hinaus erhalten, so daß wir in einem Falle (ob nicht in mehreren?!) mit Bezug auf die beiden Langemporen der Kronstädter Schwarzkirche von einer „Gotik des 18. Jahrhunderts“ sprechen können. Es ist das eine Erscheinung, die „in der Baukunst des Abendlandes wahrscheinlich einzig“¹ dasteht. Es wäre fernerhin auch der Nachweis zu erbringen, inwieweit unsre Plastik mit der Deutschlands gleichen Schritt gehalten oder derselben nachgefolgt, um nicht zu sagen: nachgehinkt sei. Welch eine Fülle von Material für die Kostümkunde und für die Trachtengeschichte in unsren Grabdenkmälern enthalten ist, die teilweise durch ihre polychrome Behandlung auch in dieser Hinsicht an Wert gewinnen, das läßt schon eine oberflächliche Betrachtung derselben erkennen. Um wie viel mehr hier eine tiefpflügende Durchforschung zu Tage fördern würde, hat, allerdings nicht an einem Erzeugnis der Plastik, sondern der Malerei, Oskar Wittstock

¹ Kühnbrandt, a. a. D., S. 48.

in seinen überaus dankenswerten „Beiträgen zur siebenbürgisch-sächsischen Trachtenkunde“¹ unter Zugrundelegung des Wandgemäldes des Johannes von Rosenau (1445) in der Hermannstädter Stadtpfarrkirche bewiesen. Mit bezug auf die Kostümkunde sagt Otte: „Die Bildnisfiguren erscheinen in der Regel in der Tracht ihrer Zeit und ihres Standes, nur in seltenen Fällen wurde ihnen aus künstlerischen Rücksichten eine ideale Kleidung gegeben, aber auch auf den religiösen Bildern aus Bibel und Legende gaben die Künstler den dargestellten Personen fast immer, namentlich aber in der realistischen Kunst des 15. Jahrhunderts das Kostüm ihrer eignen Zeit. Gott Vater, Christus, die Apostel, Propheten und einige andere alttestamentliche Personen wurden nach einem aus der alten Kirche überlieferten Typus in idealischer Tracht abgebildet . . . Die Kenntnis der zu verschiedenen Zeiten üblichen Trachten ist deshalb dem Archäologen wichtig, läßt sich jedoch ohne eigenes Studium der Denkmäler nicht erwerben.“²

Die Lesung und Verzeichnung der Grabinschriften müßte nicht nur archäologische und geschichtliche, sondern in gewissem Sinne auch literaturhistorische Ausbeute ergeben.³

An Erzeugnissen des Erzgusses sind wir weitaus ärmer, als an Werken der Steinhauerei, wenn wir die Glocken nicht näher in Betracht ziehen, die in Fr. Müller den berufenen Bearbeiter gefunden haben,⁴ und auch die kleineren Erzeugnisse dieser Kunst unberücksichtigt lassen. Was hier vornehmlich in Betracht kommt, sind neben einigen gegossenen Grabplatten in der Ferula der Hermannstädter Stadtpfarrkirche die gegossenen Taufessel, die zu den kostbarsten unsrer Kunstaltertümer gehören. Edel in der Form, vollendet in der Technik, reich ornamentiert „mit Pflanzen- und Tiergebilden und oft lehrreicher Inschrift“,⁵ legen sie Zeugnis ab von der Blüte des Erzgusses, wie er schon im 14. Jahrhundert begonnen, im 15. bei uns ausgeübt worden ist. Solche Taufessel, deren Grundformen im allgemeinen übereinstimmen, ahmen sie doch den Kelchtypus ihrer Zeit nach, besitzen wir in Alzen (1404), in Schaas und Mediaisch

¹ Hermannstädter Gymnasialprogramm 1895.

² Otte, a. a. O., Bd. I, S. 463.

³ Vgl. Josef Bergmann, Über den Wert von Grabdenkmälern und ihrer Inschriften, wie auch über die Anlage eines Corpus Epitaphiorum Vindobonensium. Mitteilungen der I. I. Centralkommission. II. Jahrgang. S. 141 ff. und S. 180 ff.

⁴ „Zur älteren siebenbürgischen Glockenkunde.“ Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. N. F. Bd. IV, S. 200 ff.

⁵ G. D. Teutschy: Geschichte der Siebenbürger Sachsen. 3. Aufl., Hermannstadt 1899, S. 177.

(c. 1400), letztere sind Werke eines Meisters, dann in Hermannstadt (1438) von Meister Leonhardus,¹ in Schäßburg (1440) vom Glockengießer Jacobus, dem neben der alten Glocke in Schmiegen auch die Taufkessel in Denndorf und Henndorf zuzuschreiben sind, ferner in Kronstadt (1475) und in Klein-Schellen (1477).² Ob es erlaubt ist, aus der Tatsache, daß in dem Abschnitte über die Taufkessel des 12. bis 16. Jahrhunderts bei Otte³ nur ein einziges Taufbecken verzeichnet, das der Beschreibung nach an unsere Taufkessel erinnert,⁴ den Anspruch zu erheben, daß ihre Form eine Besonderheit, eine Spezies unsrer Kunstentfaltung bilde, wird eine eingehendere Untersuchung zu entscheiden haben. Daß aber eine Monographie unsrer Taufkessel unter Berücksichtigung aller in Betracht kommender Momente, die Lösung einer dankenswerten Aufgabe bedeute, bedarf wohl keiner besonderen Hervorhebung. Wer nimmt sich ihrer an?

Unermähnt kann schließlich der Ruhm nicht bleiben, den sich Martin und Georg von Klausenburg, die Söhne des Meisters Nikolaus, als Kunstgießer erworben haben. Ihr heiliger Georg auf dem Grabschrein zu Prag aus dem Jahre 1373 ist ein Werk von allseitig anerkannter Bedeutung, für uns von um so größerem Werte, weil damit der überaus seltene Fall festgestellt wäre, „wo die siebenbürgisch-sächsische Kunst der des deutschen Mutterlandes gegenüber nicht, wie gewöhnlich bloß der empfangende, sondern diesmal der mit vollen Händen, wenn auch nur zurückgebende Teil gewesen wäre. Denn unstreitig hat das Prager und wohl auch die Wardeiner Gußwerke, einen nachhaltigen Einfluß auf die Ausgestaltung edlerer und freier Form in Deutschland ausgeübt.“⁵ Wenrich hatte den Plan, eine Monographie über die Prager Reiterstatue des heiligen Georg zu schreiben, doch hat er sein Vorhaben leider nicht mehr ausführen können.

Die Holzkulptur hat trotz der geringen Widerstandsfähigkeit ihres Stoffes bemerkenswerte Zeugen ihres Daseins hinterlassen, hauptsächlich in Altarstatuen und Gruppen oder in Reliefbildern. Sie stehen in

¹ Vgl. Reiffenberger a. a. D., S. 47 ff.

² Vgl. die Inschriften und sonstigen Daten bei Fr. Müller, Zur älteren s. Glockenkunde a. a. D.

³ a. a. D., Bd. I, S. 315 ff.

⁴ „endlich als eines der edelsten Denkmäler der ganzen Gattung das der Übergangsperiode angehörige polakförmige Taufbecken in der Gottharduskirche zu Brandenburg (Abbildung bei Adler . . . Fig. 10), dessen Fuß aus einer schlanken Glocke besteht, als Träger des eine gestürzte niedrige Glocke bildenden Pedes, das mit einem schönen Blätterbunde geschmückt und an dem mit Tierköpfen besetzten Rande von den auf Blumenkelchen stehenden vier Evangelisten gestützt ist.“ (a. a. D., S. 316).

⁵ Wenrich: Künstlernamen aus siebenbürgisch-sächsischer Vergangenheit. Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. N. F. Bd. XXII, S. 67.

inniger Verbindung mit dem Geiste jener Zeit, in der der künftige Malermeister zum Künstler wurde und neben dem Pinsel auch das Schnitzmesser zu handhaben wußte. Sie malten und schnitzten, und so entstanden die schönsten Denkmäler ihrer Schaffensfreude, die Schnitzaltäre mit ihren Gemälden. „Die künftigen Maler wurden zu bedeutenden Künstlern und ihre Altarwerke prangten neben den Gemälden auch mit Statuen, welche dem Geschmacke der Zeitgenossen mehr zusagten, wie die der Steinmetzen. Die technische Behandlung der Schnitzwerke hing auf's Engste mit der Malerei zusammen; wie die Bildtafeln wurden auch sie, ehe man Farbe und Vergoldung auftrug mit Gyps überzogen; sie nahmen also an allen Fortschritten der Malerei teil und leuchteten in einer Farbentiefe, welche die matte und allgemeinere Färbung der Steinbilder weit übertraf. Noch wichtiger war aber, daß derselbe Gypsüberzug auch eine höhere plastische Vollenbung gab. Schon das Holz an sich war ein viel fügsamerer Stoff wie der spröde Stein, konnte nun der Bildner vermöge des noch bildsameren Gypses die Härten, welche unter dem Messer des Schnitzers stehen geblieben waren, ausgleichen, und endlich diesen weichen Formen noch durch Farbe zu Hülfe kommen, so war eine Technik entstanden, welche die Stimmungen, die man jetzt liebt, eindringlicher aussprechen konnte, als irgend eine andere. Es ist daher begreiflich, daß die Kunst des Zeitalters sich ihr zuwandte und sich bis in das sechzehnte Jahrhundert steigend erhielt. Später verbreitete sich jene Vorliebe über ganz Deutschland, freilich zum Teil erst in einer Zeit, wo diese Plastik, von der realistisch gewordenen Malerei fortgerissen, in den Altarschreinen große, figurenreiche, vertiefte Kompositionen mit landschaftlichen und humoristischen Motiven darzustellen versuchte und darüber oft in Styllosigkeit verfiel. In der gegenwärtigen Epoche aber, wo die Malerei selbst noch eine statuarische Haltung beobachtete und die plastische Ausführung ihrer schwächernen Zeichnung Kraft und Bestimmtheit verlieh, entstanden gerade durch diese Verbindung Werke von großer idealer Schönheit, die oft den besten Gemälden würdig zur Seite stehen.“¹

Zu diesen Holzsulpturen gehören die Schnitzwerke des Mühlbacher Altars,² die Christusstatue am Heldsbörfer und Meeburger, die Statuen Johannis des Täufers und Johannis des Jüngers am Altar zu Nadeln, die Figuren der hl. Katharina, der hl. Magdalena

¹ Schnaase, a. a. O., Bd. VI, S. 355 f.

² Vgl. Roth: Das Mühlbacher Altarwerk. Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde N. F. XXXII, S. 40 ff.

und der Maria mit dem Jesusknaben im Schrein des prachtvollen Altares zu Bogeschdorf, und wohl das älteste Werk dieser Art: Maria mit dem Christuskinde im Altare zu Schmiegen, ferner die Kreuzigungsgruppe im Birnhälder Altar, sowie einzelne Überreste abgebrochener Altäre zu Kronstadt und Hermannstadt. Die Altäre zu Mediasch, Neuhdorf und Schweiszer sind ihres plastischen Schmuckes leider verlustig gegangen. Der Umstand nun, daß auch bei uns die Holzsulptur hauptsächlich im Altarbau verwendet wurde, läßt es als notwendig erscheinen, die Verarbeitung und Durchsichtung dieses Materials im Zusammenhang mit den Altären vorzunehmen. Eine eingehendere Würdigung unserer nicht sehr zahlreichen Holzsulpturen wird wohl den Nachweis erbringen, daß auch dieser Zweig der Bildnerei aus den in Deutschland gewohnten Geleisen weder inbezug auf Technik noch inbezug auf Auffassung ausgebrochen sei. Eigene Wege sind wir nicht gegangen, und es hat den Anschein, als verdankten wir die wenigen plastischen Bildwerke des 16. Jahrhunderts dem glücklichen Umstand, vielleicht sogar dem Zufall, der durch einige Zeit deutsche Meister und Gesellen in unserem Lande festgehalten hat. Die Holzschnitzerei war bei uns kein zünftiges, erbgefehenes Gewerbe, wie das der Glockengießer oder auch das der Maler; sie hat bei uns nur vorübergehend Gastrecht genossen, um dann wieder zu verschwinden. Was die folgenden Jahrhunderte an holzgeschnitzten statuarischen Werken bei uns hervorgebracht haben, ist mit ganz geringen Ausnahmen (so die Apostelstatuen in der Bergkirche und im Museum Alt-Schäßburg) unbedeutend und von geringem Wert.

IV. Die Malerei.

Inbezug auf die Malerei blicken wir auf eine reiche Vergangenheit zurück. Zwar ist es uns nicht vergönnt gewesen, auch nur einen einzigen Künstler hervorzubringen, der mit den Helden der Malerei des 15. und 16. Jahrhunderts in eine Reihe gestellt werden könnte, aber was wir besitzen, entbehrt immerhin nicht der Bedeutung, die durch ein eingehendes Studium in das rechte Licht zu rücken wäre. Soweit sich das umfangreiche Material der Malerei im Sachsenlande überblicken läßt, ist dieser Zweig der Kunst natürlicherweise bis in das 17. Jahrhundert ausschließlich im Dienste der Kirche und des Kultus gestanden. Des Bilderschmuckes wollten auch die Väter in ihren Gotteshäusern nicht entbehren, und so kommt es, daß die Malerei hier ebenso alt ist, wie die Baukunst selbst. Wir besitzen eine ganze Reihe von Kirchen, in

denen und an denen Überreste der Wandmalerei erhalten geblieben sind oder sich doch nachweisen lassen. Sie gehen bis in das 14. Jahrhundert zurück, hin und wieder vielleicht noch höher hinauf und noch im 16. Jahrhundert machte man von ihr ausgiebigen Gebrauch. Es ist wunderbar, wie sich gerade auch bei dieser Kunstgattung oft gleichzeitige Zusammenhänge mit der Gepflogenheit in Deutschland ergeben, wie sich die Entwicklungsgänge dieser Kunst, ihre Gründe und Motive, ihre Ausgangspunkte und ihre Absichten, ihre Technik und ihr geistiger Inhalt völlig in den Kreis der allgemeinen Kunst- und Kulturgeschichte hineinstellen lassen. Das beweisen die Malereien im Chor der Kirche zu Hamruden und Malmkrog¹ und im „katholischen Turm“ zu Birt-hälm, dann die Darstellungen der Passionsgeschichte, insonderheit das Kolossalbild des heiligen Christoforus an den Außenwänden des Chores in Durles, dessen goldener, noch in ungetrübtem Glanze erstrahlender Heiligenschein weit hinausleuchtet in die „breite Au“ des Kofelthales, mit dem er schützen sollte gegen die Pest und den plötzlichen Tod.²

Ob es der Zukunft vorbehalten ist, die in so vielen unserer Kirchen unter deckenden Kalkschichten schlummernden Malereien zu neuem Leben wachzurufen — wer weiß es? An manchen Orten, so im Inneren des Chores zu Durles und Schmiegen ließen sich die Bloßlegungsarbeiten mit geringen Kosten durchführen und sicher auch sonst noch. In Kirtsch ist es dem Verfasser im Verein mit Pfarrer R. Römer gelungen, zwei Bilder mit Legenden Darstellungen unter geringer Mühe freizulegen. Es liegt ein eigener Reiz in solcher Arbeit! Heute können wir nur ahnen, welche Schätze hier zu heben ein künftiges Geschlecht bestimmt ist.³ Über das Charakteristische dieser Malereien, über ihre Gegenstände, über ihre bei mannigfacher Übereinstimmung doch auch wieder abweichende Auffassung, Komposition und Farbengebung könnte manch ein Wort gesprochen werden — wir müssen es uns an dieser Stelle versagen.

Die Tafelmalerei hat im 15., vor allem aber im 16. Jahrhundert in unsern Kreisen eine überaus rege Pflege gefunden. Man kann mit einer gewissen Berechtigung von einer Blüte dieser Kunstgattung im

¹ Vgl. Roth: Die Freskomalereien im Chor der Kirche zu Malmkrog. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXVI, Nr. 4, 6 u. ff.

² Vgl. Dehmel: Christliche Ikonographie. Freiburg im Breisgau 1896. Bd. II, S. 250 ff.

³ Die Vogelschorfer Kirche ist zweimal ausgemalt worden. Auf der erhaltenen Umrahmung eines sonst übertünchten Bildes der unteren Schicht auf der Evangelien-seite (nördlich) lesen wir in Kapitalmajuskeln: istud opus perfecit Johannes plebanus. Er ist der älteste bezugte Künstlername auf Sachsenboden!

Sachsenlande sprechen, obwohl sicherlich nicht alles erhalten geblieben ist, was wir ehemals besaßen. Zahlreiche Altäre sind abgebrochen worden und verschwunden und mit ihnen auch die Altarbilder. Das 18. Jahrhundert scheint uns hierin den größten Schaden zugefügt zu haben. Wie die Holzsulpturen so sind auch die Tafelgemälde als Bestandteile der Altäre auf uns gekommen. Die Kirche war auch hierin die fruchtbare Kraft! Wenn wir wissen, daß der Weeburger, Reußdörfer und Radler Flügelaltar je zwölf, der Vogelsdorfer Altar fünfzehn, das Malmkroger,¹ Heldsdörfer² und Schweischerer Werk je sechzehn, das Schmiegener siebzehn, ja der Riesenaltar zu Birtshalm nicht weniger als dreißig Gemälde aufweist, so läßt sich schon aus diesen Andeutungen ersehen, welche Fülle von Gemälden sich innerhalb unserer Landeskirche befindet. Sie entnehmen ihre Stoffe mit Vorliebe der Passionsgeschichte, die sich in der Regel in einer Reihe von acht Bildern auf der Rückseite der Altarflügel vorfindet, so in Heldsdorf, Weeburg, Radeln, Schweischer, Reußdorf, Schmiegen, Mediaß und Hermannstadt, dann der Heilengeschichte und Legende überhaupt. Verschieden in ihrer räumlichen Größe bilden sie teils Originalkompositionen, teils sind sie unter Anlehnung an bekannte Meisterwerke der deutschen Renaissance, wenn nicht gerade als farbige Ausführungen von Holzschnitten und Kupferstichen hervorragender Meister, wir nennen Dürer und Schongauer, entstanden und ermöglichen es so, den Quellen nachzugehen, aus denen unsere Kunst wohl das Beste in ihr geschöpft hat. Die wissenschaftliche Betrachtung dieser Gemälde hätte die schöne Aufgabe, nicht nur zu beschreiben und zu bewerten, den geistigen Inhalt besonders auch in ikonographischer Beziehung festzustellen und die chronologische Fixierung vorzunehmen, sondern auch hier die Fäden bloßzulegen, die sich hinüber ziehen in die Länder, in denen die künstlerische Kultur zu herrlichster Offenbarung gelangt ist. Ist die Erfüllung dieser Forderung auch nicht leicht, so liegt doch in ihr der verlockendste Teil jeder unserer kunsthistorischen Aufgaben. Die Gemälde treten dann nicht mehr als Einzelwerke in den Kreis der Betrachtung, sondern erscheinen als Glieder der allgemeinen Kunstentwicklung, als Zeugnisse großer geistiger Bewegungen. Auch die Malerei ist, wie jede Kunstgattung verkörperte Geistesgeschichte. Wenn es aber sicher ist, daß unsere Altarbilder, und es finden sich wahre Perlen

¹ Vgl. Roth: Das Altarwerk zu Malmkrog. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXV, Nr. 9 f.

² Vgl. Reichart: Der Heldsdörfer Flügelaltar. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XX, Nr. 9 f.

darunter, dem Anfange des 16. Jahrhunderts angehören, so sind sie auch Zeugen jener Tatsache, daß die deutsche Geschichte „keine frischere und fröhlichere Bewegung“ gekannt hat, als diejenige, die die Bedeutung des letzten Viertels des 15. und die des ersten des 16. Jahrhunderts ausmacht. Wir können ohne Überhebung, aber dennoch mit Stolz sagen, daß auch unsere Bilder des 16. Jahrhunderts dem Geiste jener Zeit entstammen, von der Ulrich von Hutten begeistert sagt: „Es erstarken die Künste, es kräftigen sich die Wissenschaften, es blühen die Geister, verbannt ist die Barbarei.“¹ Fürwahr auch in künstlerischer Beziehung ist ein Geistesfunke jener zum Lichte ringenden gewaltigen Zeit an dem engen Horizont unserer Heimat emporgezogen, und das macht uns jene Bilder teuer, macht sie uns lieb und wert.

Während in Deutschland neben dem Andachtsbild auch das Porträt den Stoffkreis der Tafelmalerei beherrschte und so „im deutschen Bürgertum die Individualität einen bescheidenen Kult fand“, können wir ein gleiches von uns nicht behaupten. Das Bildnis zu pflegen, dafür boten unsere Verhältnisse nicht die notwendigen Voraussetzungen, denn der große Zug, der durch die Geschichte jener Tage hindurch geht, das Bewußtsein der Gemeinsamkeit, ließ die einzelne Person in den Hintergrund treten und so sind auch die Äußerungen der geübten Kunst nur Niederschläge gemeinsamer Gefühle, die in den Altarbildern sichtbare Verwirklichung fanden. Die Personenbildnisse in Wandmalereien gehören im strengen Sinne wohl nicht zum Porträt. Wir erwähnen die Bilder der Stifter auf dem schon erwähnten Rosenauer'schen Wandgemälde, das Bild der Fürsten im Walmroger Chor, die 1863 übertünchten Bilder in der ehemaligen Kapellenbibliothek zu Hermannstadt aus dem Ende des 16. Jahrhunderts, die neben den fiktiven Bildnissen des Demosthenes, Cicero, Euklid, Ptolomäus, Cato, Aristoteles, Livius, Homer, Vergil, auch Luther und Melanchthon, Erasmus, Sturm, Andreas Uccialo, Bartolus, dann aber auch Huets und Deidrichs Bild und Wappen mit der Jahreszahl 1592 darstellten.² Auch die Stifterbildnisse auf dem Mittelbild des Walmroger Bildnisses sind so ganz im Sinne des Konventionellen gehalten, so daß in ihnen der Individualismus nicht zu finden ist, der mit der Porträtmalerei verbunden sein muß. Erst mit dem 17. Jahrhundert findet das Porträt Eingang — wir erinnern

¹ Vorrede zu: Eleutherii Bizoni Triumphus Doctoris Beuchlin, 1518; f. Janitschek: Geschichte der deutschen Malerei, Berlin 1890, S. 319.

² Vgl. Fr. Teufsch: Geschichte des ev. Gymnasiums in Hermannstadt. Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. N. F. XVII, S. 40.

nur an das Bildnis des Sachsegrafen Matthias Semriger im Bruckenthalischen Museum, das lehrreich als Kostümbild in künstlerischer Hinsicht viel zu wünschen übrig läßt. Das Grabdenkmal desselben Mannes in der Ferula der Stadtpfarrkirche zu Hermannstadt ist das Werk einer jedenfalls bedeutenderen Kraft. Die Porträtähnlichkeit ist übrigens auf beiden Bildwerken unverkennbar.

Von der Blütezeit der Malerei im 15. und 16. Jahrhundert ist von da weiter bis an das Ende des 18. Jahrhunderts ein steter Rückschritt zu konstatieren, der nicht selten geradezu in den Sumpf der Barbarei führte. Wo hätten wir nur ein einziges Altarbild aus dem 17. Jahrhundert, das ästhetischen Wert bejähre? Wie das gekommen, — es läßt sich aus dem Lauf der Zeiten, aus der Geschichte, deren eisernes Joch den Werken des Friedens und der Kunst keine Bewegung- und Lebensfreiheit erlaubte, leicht verstehen und begreifen. Und doch ist es auffallend, und hier die Gründe klarzulegen wäre wünschenswert, wie gerade das 17. Jahrhundert in anderer Beziehung, auf dem Gebiete der Goldschmiedekunst reiche Schätze zu schaffen vermocht hat.

V. Das Kunstgewerbe.

„Die Geschichte des Kunstgewerbes läßt sich aus zweierlei Gesichtspunkten darstellen, aus dem künstlerischen, wie aus dem gewerblichen. Beide lassen sich ohne Mühe trennen, aber auch vereinigen“.¹ Wir möchten uns bei einer Darstellung unseres Kunstgewerbes für das letzte entscheiden. Für eine Bearbeitung der Erzeugnisse des sächsischen Kunsthandwerkes steht durch die vom Ausschuß des Vereins für siebenbürgische Landeskunde geplante Herausgabe eines „Urkundenbuches des siebenbürgisch-sächsischen Kunstwesens“² schönste Förderung in Aussicht.

Das siebenbürgisch-sächsische Kunsthandwerk hat sich auf allen Gebieten mit den besten Erfolgen versucht. Gold- und Eisen schmiedekunst, Bronze- und Messingguß, Keramik und Zinngießerei, Möbelbau und Zeugdruck, Weberei und Stickerei bekunden in oft überraschender Anzahl und Ausfüh-
hrung ihrer Erzeugnisse den hohen Grad der Entwicklung, den das Kunstgewerbe bei uns erreichte. Vor allem gilt das von der Goldschmiedekunst und ihren Erzeugnissen. Ihre ältesten Werke tragen noch

¹ Falke: Geschichte des deutschen Kunstgewerbes. Berlin 1888, Vorwort.

² 1. Jahresbericht des Vereins für siebenbürgische Landeskunde für das Vereinsjahr 1902. S. 40 und 44. — Fr. Müller: Zur Geschichte der sächsischen Goldschmiede-Günfte. Sächsischer Hausfreund auf das Jahr 1865. S. 18 ff.

romanisches Gepräge. In der Gotik nahm sie verheißungsvollen Aufschwung, aus ihr hatte sie dauernde Belebung empfangen. In der Zeit der Renaissance begann sie zu entarten und das letzte Jahrhundert hat ihr den Todesstoß versetzt. Aufbauend auf den allgemeinen Traditionen und Typen hat sie insbesondere Abendmahlskelche in verblüffender Fülle und Mannigfaltigkeit hervorgebracht. Übereinstimmend in der Grundform wird von der größten Einfachheit angefangen, die ganze Stufenleiter plastischen Schmuckes durchlaufen. Da lehrt jede Art der damals gebräuchlichen Technik wieder: Gravierung und Schmelz, Niello und Email, Steinschmuck und Perlenczier, opake Farben und transluzides Email auf Silbergrund, Flachornamente, Filigran und erhabenes Beimerk, Statuettchen, ja Gruppen und durchbrochene Arbeit; es herrscht ein ununterbrochener Wechsel, die regste Phantasie, ein glückliches Gelingen. Dabei ergibt sich eine oft nahe, bis ins Detail gehende Verwandtschaft mit den Kelchen anderer Länder, ungeachtet dessen, daß die Entstehungszeiten mitunter um den Umfang eines Jahrhunderts und vielleicht auch um mehr auseinandergehen. Bei Otte¹ findet sich ein Kelch abgebildet, der in der Prälatur zu Klosterneuburg aufbewahrt wird² und dem wir eine große Anzahl unsrer Kelche an die Seite stellen können.³ Im Anschluß an die Beschreibung sagt Otte: „Kelche, die diesem sehr ähnlich sind und einer Schule angehören, die wahrscheinlich in Wien ihren Mittelpunkt hatte und sich von der rheinischen und norddeutschen leicht unterscheiden läßt, aber in der Zeit von 1429—1550 sich in Technik und Form so völlig gleich blieb, daß nähere Zeitbestimmungen sich nur durch Inschriften ermitteln lassen, finden sich in Österreich, Schlessien, Steiermark, Kärnthen, Kroatien und Ungarn zahlreich, kommen jedoch auch z. B. im Nacher Domischatz vor“⁴ Es erscheinen somit viele unsrer Abendmahlskelche in heller Beleuchtung und es ist sicher zu erwarten, daß eine eingehendere Vergleichung mit den Abendmahlskelchen anderer Länder hier klarlegende Ergebnisse hervorbringen wird. Unsere Kelche lassen sich nach Form und Ausführung leicht in Gruppen einteilen, deren jede einzelne ihre klar ausgesprochenen Merkmale besitzt. Manche Gruppe umfaßt sehr viele Kelche, eine andere wiederum nur ganz wenige. Das letzte gilt von dem

¹ a. a. D., Bb. I, S. 229.

² Vgl. Österreichischer Atlas XVIII, 2 und 9.

³ Dasselbe gilt auch von dem prächtigen Abendmahlskelch im Schatz der Metropolitankirche zu Gran, den F. Bodl an der Hand eines feinen Stiches beschrieben hat, s. Abbildung und Aufsatz in dem Jahrbuch der k. k. Centralkommission. Bb. III. S. 144 ff. und Tafel III.

⁴ Otte, a. a. D., Bb. I, S. 229.

größeren Abendmahlskelche in Kreisch und einem der Kelche in Stolzenburg, deren Rudi sich in das architektonisch anmutige Spiel einer gotischen Kapelle aufgelöst haben.¹

Wir können nicht weiter auf die Charakteristik der Kelche eingehen, nur in bezug auf die chronologische Zuweisung sei noch ein begründetes Wort Ottes angeführt: „Eine sichere Chronologie nach der Entwicklung der Formen ist übrigens so wenig bei den gotischen als bei den romanischen Kelchen durchzuführen, soweit sie nicht inschriftlich feststeht, denn der einzelne Goldschmied befolgte nicht immer die neuesten, sondern oft ältere Vorbilder, oder gab sich eigenen Neigungen hin.“²

Bei der Betrachtung der Erzeugnisse der Goldschmiedekunst erhebt sich die Frage über den Entstehungsort derselben. Es wäre zu weit gegangen, wenn man alle in unsrer Besitz befindlichen Schmuck- und Kultgeräte als in unsrer Mitte entstanden ansehen wollte. In manchen Fällen, so in bezug auf Kreuzfig und Ostensorium im Heltauer Kirchenschatz, diesen Sternen gotischer Kunst, möchten wir das Heimatsrecht bezweifeln. Hier hätte nun die Forschung auf Grund des reichen Vergleichungsmaterials³ die Sicherstellung vorzunehmen, soweit das überhaupt möglich sein kann, denn nicht überall stellt sich die Sache so einfach dar, wie auf dem Kelch in Meschen, auf dem wir die Inschrift lesen: „hoc opus fecit fieri Fr. Hermans de erfordia ord. p.“⁴

Tritt schon aus diesen allgemeinen Bemerkungen über unsere Werke aus Edelmetall die weite Ausdehnung dieses Gebietes hervor, um wie viel mehr wächst dasselbe in Erinnerung an die Abendmahlskannen und Ciborien, die Kreuze und Leuchter, die Christatorien und Monstranzen und die Fülle von Schmuck aller Art. Sie umfassen den ganzen Zeitraum vom 14., in einzelnen Fällen sogar vom 13. Jahrhundert bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts. Ursprünglich einfach wetten sie besonders im 17. Jahrhundert durch den Reichtum ihres Schmuckes und ihrer Ausstattung. Das einfache getriebene Ornament der Abendmahlskannen, an dessen Stelle hin und wieder gegossene Arbeit tritt, weicht zuweilen ganzen Gruppen und szenischen Darstellungen aus der Heiligengeschichte oder allegorischen Figuren. Unvermutet tritt uns zuweilen auch ein Fremdling entgegen, der wie ein Gruß aus fernen Landen anmutet, so die Silberkanne im Schäßburger Kirchenschatz mit der eingravierten Darstellung

¹ Falke, a. a. D., S. 82.

² Otte, a. a. D., Bd. I, S. 227.

³ s. die Literatur bei Otte, a. a. D., Bd. I, S. 214 ff.

⁴ s. Fr. Müller: Mitteilungen der I. I. Centralkommission 2c. Bd. II, S. 268.

eines galanten Gastmahls im freien Garten. Es ist niederländische Arbeit, und die Phantasie malt sich gerne das Schickjal aus, das diese Kanne von ihrer weltlichen Bestimmung weit draußen zu einem frommen Dasein, wer weiß auf welchen Wegen, zu uns geführt hat.

Auf eine Aufgabe der Erforschung der Goldschmiedewerke muß hier noch hingewiesen werden. „Seit dem 15. Jahrhundert wird es . . . in deutschen Städten üblich, was die Goldschmiedekunst betrifft, in die fertigen Arbeiten gewisse Werkzeichen und Stempel einzuschlagen, mit denen zuerst der Meister, dann auch der Ort der Herkunft und endlich die wichtige Beschau bezeichnet werden mußte Die Sitte wird allgemein, wenn auch nur mit Unregelmäßigkeit durchgeführt. Hierin liegt nun wohl ein Mittel, Ort und Meister eines Werkes zu bestimmen, aber die Wissenschaft von diesen Marken, die Forschung nach ihrer Bedeutung liegt noch so sehr in den Anfängen, daß von ihr noch wenig Nutzen gezogen werden kann, zumal für die gotische Epoche. Die Zeichen werden wohl gesammelt und publiziert, allein wen und was sie bedeuten, wird noch lange eine Sache der Forschung bleiben.“¹ Hierin liegt ein bemerkenswerter Wink auch für unsere Wissenschaft. Die Beachtung solcher Meisterzeichen und Stempel kann bei uns allerdings erst mit dem 16., vor allen Dingen mit dem 17. Jahrhundert einsetzen. Sie verliert dadurch nichts von ihrer Bedeutung und wird, wie zu erwarten steht, unter Benützung der archivalischen und urkundlichen Daten die geschichtliche Vertiefung in der Bearbeitung der Erzeugnisse der Goldschmiedekunst ermöglichen.

In geringerem Maße als die Kunst der Edelschmiede, aber doch in schöner, stilkfester, überaus ansprechender Art hat sich auch die Tischlerei vor allem im ersten Drittel des 16. Jahrhunderts als ein Kunsthandwerk erwiesen. Zwar konnte sie sich auch nicht annäherungsweise zu der Höhe aufschwingen, die Georg Syrlin d. Ä. mit seinem Chorgestühl im Dome zu Ulm² erreicht hat, aber das Chorgestühl in der Bergkirche zu Schäßburg (1523), die Chorgestühle in der Kirche zu Birtzhalm (1514 und 1523) und Bogeschdorf (1533),³ die wir alle dem Meister Johann Reychmut⁴ zuschreiben können, ferner die Chorgestühle zu Reichesdorf und Hegeldorf, Malmkrog und Schmiegen, das Chor-

¹ Falke, a. a. D., S. 77.

² f. Falke, a. a. D., S. 102 f. Text und Abbildung.

³ Das im Chor nach Süden gelegene trägt am gewölbten Abschluß der Rückwand die Inschrift: HOC OPVS PERFECTVM PER ME IOHANNEM REYCHMVT MESATOR(um) SCHEGESVARIENSEM AD LAVDEM ET HONOREM MARIE VIRGINIS A 1533.

⁴ Vgl. Wenrich, a. a. D., S. 55 f.

gestühl des Meisters Anton auf der Nordseite des Chores der Bistriker Nikolaikirche (1508) u. s. f. — sie alle geben den Beweis tüchtiger und des Gotteshauses würdiger Leistungsfähigkeit. Die Tafelfüllungen und Eisenen zeigen nicht selten die mühevollste und kunstvollste Intarsienarbeit, das krönende Giebel, in der Regel seinen Abschluß in einem an die Überlieferungen der Gotik gemahnenden Binnentranz findend, die Seitenbänke, die Fülltafeln der Vorder- und Rückwand enthalten Pflanzenornamente im Stile der Gotik. Die Gründe sind ausgehoben und schwarz bemalt, die Zeichnung hin und wieder leicht angetönt, so daß sich die in reichster Abwechselung gehandhabte Flächendeforation wirkungsvoll abhebt. Es kann kaum einen reizenderen Anblick geben, als diese Ornamente! In immer neuen Variationen drehen und winden sich die Äste und Blätter, das scheinbare Gewirre löst sich in schöner Harmonie auf und wir wissen nicht, was wir mehr bewundern sollen, den Schwung und die Sicherheit, mit der der Meister seine Zeichnungen entwarf oder die Uner schöpflichkeit seiner Phantasie, die sich in dem Auffinden stets neuer Motive, die trotzdem alle auf einen Grundtypus zurückgehen, scheinbar nicht genug tun konnte. Lehrreich aber ist es, wie sich auch hier die Zusammenhänge ergeben, denn jener Grundtypus findet sich u. a. auch an den Fülltafeln, die 1532 in Tirol entstanden und jetzt im Berliner Kunstgewerbemuseum aufbewahrt werden.¹ Johannes Nechmut, ein Mann, dessen Persönlichkeit uns immer mehr fesselt, je tiefer wir in seine Werke eindringen,² hat zu den gotischen Motiven, auch die der Renaissance hinzugefügt, denn das Chorgestühl in der Schäßburger Bergkirche zeigt neben den gotischen Fülltafeln und dem gotischen Maßwerk der Seitenbänke am Giebel ein erhaben ausgeführtes Quirlandenwerk, in das Vögel und Früchte Leben bringen. Das Ornament ist hier also plastisch geworden — ein Wahrzeichen der Renaissance. Interessant ist der Versuch Nechmuts zehn Jahr später das Renaissanceornament durch flache Behandlung gewissermaßen in die alte Tradition zurückzudrängen, wie er das an einigen Fülltafeln der Vorderwand an dem südlichen der Vogelsdorfer Gestühle getan hat, wo Delfine und Greife zwischen Frucht- und Blattgewinden in formgerechter Stilisierung erscheinen. Eine der Tafeln zeigt eine Eule mit der Umschrift: ICH PIN EYN FOGEL VND HEYS DI AYL VND VER MICH HASSET DEN SCHENT DY PAYL.³ Die Verwendung von Renaissanceornamenten war ein Versuch, dem

¹ s. die Abbildung bei Falke, a. a. O., S. 145.

² Die Frage ist offen, ob Nechmut ein Sachse gewesen ist oder nicht. Der Name spricht entschieden dagegen.

³ Deule d. h. Deulenpest.

„modernen“ Geschmack gerecht zu werden. Ähnliches finden wir später in ausgedehntem Maße, so an den Türen der Stadtpfarrkirche in Hermannstadt aus dem 17. Jahrhundert, die mit ihrer üppigen Barockzier erkennen lassen, wie die Meister auch dieser Zeit sich dem herrschenden Geschmack anzupassen verstanden.

Aber nicht nur in kirchlichem Mobiliar, in Sakristeikästen und Sakristeitüren, so in Birtzhälm, Hermannstadt, Reichsdorf, hat sich die Kunsttischlerei des 16. Jahrhunderts glücklich erhaltene Denkmäler geschaffen, sie ist auch im Dienste des Bürgerhauses gestanden und mancher Tisch, manche Türe, mancher Schrank erzählt von der Tüchtigkeit ihrer Meister.¹

Die Kunst, das Eisen zu kunstvollen Dingen, zu Geländern und Gittern, zu Leuchtern und Lustern, zu Türbeschlägen und sonstigem Hausrat sinureich zu schmieden, kam anderwärts zu hoher Ausbildung, bei uns ist sie, soweit sich die Altertümer dieser Gattung übersehen lassen, beinahe gar nicht zur Geltung gelangt. Einige Schlösser und Türringe sind wohl alles, was einen gewissen Kunstwert beanspruchen kann. Wir erwähnen als besondere Einzelercheinungen das kunstreiche Schloß an der Sakristeitüre zu Birtzhälm aus dem Jahre 1515 mit gotischen Verzierungen, sowie die einfacheren an den Sakristeitüren in der Stadtpfarrkirche zu Hermannstadt und Reichsdorf. Das letzte aus dem Jahre 1499. Die Beschläge der Türe im Westportal der Kirtcher Kirche sind zwar kräftig entworfen, originell, aber doch jedes künstlerischen Gedankens bar.

Schließlich sei hier noch dreier Gewerbe gedacht, die vor Zeiten in unserer Mitte ausgedehnte Beschäftigung fanden, jetzt aber schon längst zu den Toten gerechnet werden müssen. Es sind das die Gewerbe der Zeugdrucker, der Zinn- und Gelbgießer. Der Zeugdruck ist bei uns lange Zeit, Jahrhunderte hindurch, auf die primitivste Art durch den Modelkloß ausgeübt worden. Was die Datierung anbelangt, so ist wohl das älteste bekannte Stück die tadellos erhaltene Durlejer Kirchenfahne aus dem Jahre 1574, etwa ein Jahrhundert jünger, aber weniger sorgfältig in der Ausführung die Rauthaler Bruderschaftsfahne aus dem Jahre 1664.² Beachtung verdienen auch die alten Altartücher in Deutsch-Pien und sicherlich finden sich auch sonst noch derlei Zeug-

¹ Wir verweisen auf Türe und Tisch im Besitz des Herrn Dr. Balon in Schäßburg. Die Türe in reichster Intarsia, der Tisch mit Glasornamenten. Auch das Museum Alt-Schäßburg besitzt einige sehr schöne Stücke an Türen und sonstigen weltlichen und kirchlichen Möbelfrühen.

² Jetzt im Museum Alt-Schäßburg.

Bereins-Archiv, Neue Folge, Band XXXII, Heft 3.

drucke. An ihnen interessiert, abgesehen von dem kulturhistorischen Moment, in erster Linie das angewandte Ornament, — denn auch dieses hat seinen Reiz, seine Geschichte. Es wäre hier der Nachweis zu erbringen, auf welche Vorlagen die Ranken- und Linien-, die Blumen- und Laubmotive zurückgehen, in welcher Art orientalische und byzantinische Seidendessins und Samtstoffe hier fördernd eingewirkt haben, auf welchen Wegen jene Muster zu uns gelangt sind und endlich in welcher Art sie hier weiter entwickelt und verwendet worden sind. Daß übrigens unsere ganze Ornamentik nicht nur auf Zeugdrucken und Stickereien, sondern auch auf keramischen Stücken, auf Krügen, Kannen und Tellern, ferner auf bemalten Möbelstücken und den gepreßten breiten Ledergürteln unserer Bauern einen einheitlichen Charakter trägt, was wiederum für die Einheit des Ursprungs spricht, wird nicht unrichtig sein. — Eine Bearbeitung der Zeugdrucke läßt sich naturgemäß nur im Zusammenhange mit dem Textilwesen überhaupt und den Erzeugnissen der Stickerei am entsprechendsten durchführen. Und daß auch hier wieder sehr schönes Material vorhanden ist, das zeigen die alten Maßgewänder zu Hermannstadt, Kronstadt, Mühlbach und Alt-Schäßburg.¹ Durch Veröffentlichung von Mustern der Flachstickerei aus dem Rösner Gelände hat sich Michael Fleischer verdient gemacht.² Sein Beispiel ist der Nachfolge wert.

Das Gewerbe der Zinngießer ist mit dem Ende des 18. Jahrhunderts vollständig eingegangen. Jahrhunderte hindurch haben es die Bedürfnisse des Bürgerhauses und der Kirche vollauf beschäftigen können, bis es der erdrückenden Übermacht des Glases und den fabrikmäßig erzeugten Trinkgefäßen und Eßgeschirren weichen mußte. Es ist diesem Gewerbe, zu dessen Ausübung sich frühe schon (c. 1500) mehr als hundert Meister in Marktschellen zu einer Zinngießerzunft zusammengeschlossen hatten,³ ebenso ergangen, wie der der Gelbgießerei und Dreherei — die Konkurrenz und die Billigkeit der Fabrikware haben ihr alle Lebensbedingungen unterbunden. Von dem reichen Leben, daß diese beiden Gewerbe einstens bei uns geführt haben, geben abgesehen von allen geschichtlichen Daten in Chroniken, Rechnungen und Zunftartikeln ihre überaus zahlreichen noch vorhandenen Erzeugnisse Kunde. Die Zinngießerei lieferte Trinkgefäße, vor allem alle Arten von Kannen

¹ Das in diesem Museum aufbewahrte Maßgewand stammt aus Klossdorf.

² Fleischer: Muster von Leinenstickereien sächsischer Bäuerinnen aus dem Rösner Gau. Distrikt Gymnasialprogramm 1904.

³ Vgl. G. D. Teutsch, a. a. O., S. 162.

und Humpen, Teller, Schüsseln und Gebrauchsgegenstände,¹ die Gelbgießerei hauptsächlich Beleuchtungsgegenstände. An dieser Stelle möchten wir auf folgendes hinweisen, was allerdings noch im einzelnen der näheren Untersuchung bedarf. Beide Gewerbe sind hier um ungefähr ein Jahrhundert später in Aufnahme gekommen, als in Deutschland. Die Formen sind mit der größten Zähigkeit festgehalten worden, ohne weitere Ausbildung erfahren zu haben — eine Erscheinung, der wir auch sonst begegnen, beim Ornament, den Abendmahlskelchen, der ganzen Gotik. Im Berliner Kunstgewerbemuseum wird ein Kronleuchter aus Messing aufbewahrt, der dem 16. Jahrhundert angehört.² Die Hamruderer Kirche besitzt einen Kronleuchter, der die Jahreszahl 1803 trägt. Die Übereinstimmung beider Luster in ihren Grundformen, ja selbst in Einzelheiten, ebenso der Umstand, daß sich an den Hamruderer Luster noch viele andere anschließen, beweist aufs neue nicht nur den konservativen Charakter dieses Gewerbes, sondern erlaubt auch auf die direkten oder indirekten Zusammenhänge mit Kunst und Handwerk des Mutterlandes zu schließen. In der Gelbgießerei hat die Renaissance in bewunderungswürdiger Reinheit bis in das 19. Jahrhundert angebauert! — Die ziselierten und gegossenen Verzierungen der Zinngeräte geben lehrreiche Aufschlüsse über den Bildungsgrad ihrer Verfertiger, den Geschmack und ihr zeichnerisches Talent. Meisterzeichen, Stempel, Stadtwappen lassen den Ursprung der Gefäße in der Regel erkennen.

Der Vollständigkeit halber sei nur noch kurz die Töpferei³ erwähnt, über die der Verfasser einen Überblick noch nicht zu geben vermag. Der Schwerpunkt liegt auch hier in der Form und in dem Ornament. Der Folgezeit muß es vorbehalten bleiben, auch auf diesem Gebiete tiefer zu gehen. Ob die Vermutung, es habe im 18. Jahrhundert ein schwunghafter Import von gedeckelten und ungedeckelten Krügen, sowie von anderen Erzeugnissen der Tonindustrie, geziert mit Blumen und Kostümfiguren, stattgefunden, Bestätigung finden wird, ist, so sicher es auch erscheint, noch abzuwarten. Die Sammlungen im Bruckenthalischen und im Karpathen-

¹ Eine sehr reichhaltige Sammlung zinnener Schüsseln, Teller und Trinkgefäße hat das im Entstehen begriffene Museum: Alt-Mediasch erworben.

² s. die Abbildung bei Falke a. a. O., S. 143.

³ Vgl. hierzu: Zul. Teutsch: Etwas über unsere altböhmischen Krüge und Teller. Kronstädter Zeitung Nummer vom 12. April 1905. Daraus im Siebenb. Deutschen Tageblatt Nr. 9520. 1905. — Über altböhmische Töpferindustrie handelt Sigmund Butsy im 1. Heft von „A magyar nemzeti muzeum néprajzi osztályának Értesítője“; vgl. dazu noch die Bemerkungen von Johann Pap in „Művészeti Ipar“ 1888 und im Jahrgang 1889 derselben Zeitschrift Ludwig Petril.

vereinsmuseum zu Hermannstadt, dann auch andere Sammlungen (Mediasch, Schäßburg uff.) sind sehr reichhaltig an Gegenständen dieser Industrie und überheben vielfach der Mühe, die Gegenstände einzeln aufsuchen zu müssen.

Wir stehen damit am Schlusse unsrer Ausführungen. Auch sie wollen als Träger der Überzeugung angesehen werden, daß die siebenbürgisch-sächsische Kunst mit unauslöschlichen Buchstaben auf dem Ehrenbild unsrer Vergangenheit eingetragen sei! Dieser muß geehrt und gewürdigt werden nicht nur durch Erhaltung und Konservierung unsrer Kunstaltertümer, sondern auch durch ihre wissenschaftliche Erforschung, denn es gilt auch in dieser Beziehung unsrer Geschichte gegenüber eine alte Schuld abzutragen!¹

An Verständnis für die kunsthistorische Vergangenheit unsres Volkes hat es in maßgebenden Kreisen nicht gefehlt und der Verein für siebenbürgische Landeskunde hat Jahre hindurch die Wege für die Inangriffnahme dieses Zweiges heimischer Wissenschaft zu bahnen gesucht.² Schon 1853 wurde der Antrag auf Erhaltung der im Sachsenlande gelegenen Burgen wenigstens in Wort und Schrift gestellt.³ 1862 erging „die Aufforderung an die ev. Pfarrer A. B., die in ihren Kirchen vorhandenen kirchlichen Altertümer zu beschreiben und diese Beschreibungen einzusenden.“⁴ 1867 wurde der Beschluß gefaßt „photographische Aufnahmen siebenbürgischer Baudenkmäler und Altertümer . . . herstellen zu lassen.“⁵ 1880 wurde beschlossen: „es seien Abbildungen anzufertigen von den Gemälden, welche sich über dem Südportal der abzutragenden Kirche in Schorsten und dem dortigen Schreinaltar befinden.“⁶ 1899 stellt H. Müller (Keps) den Antrag auf Errichtung eines sächsischen Nationalmuseums. 1902 wird beschlossen „die in Sachen der geplanten bildlichen Aufnahme und wissenschaftlichen Bearbeitung eingelaufenen Berichte sollen — wenn vollzählig — zur weiteren Berichterstattung dem Ausschußmitglieder F. Groß zugestellt werden“⁷ und die Sammlung sächsischer Antiquitäten ebenfalls

¹ Vgl. hiezu: Eitelberger: Die Aufgabe der Altertumskunde in Österreich. Mitteilungen der k. k. Zentralkommission. Bd. I, S. 1 ff.

² Vgl. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXIV, S. 15 f.

³ Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. Bd. XXVIII, S. 231.

⁴ Ebenda S. 232.

⁵ Ebenda S. 233.

⁶ Ebenda S. 233.

⁷ Jahresbericht des Vereins für siebenbürgische Landeskunde für das Jahr 1902, S. 40 und Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXV, S. 40.

unter die Aufgaben des Vereins einzubeziehen.“ Ferner wird im selben Jahr beschlossen, die Malmföroger Wand- und Altargemälde photographieren zu lassen.¹ 1903 wurde beschlossen für den Erwerb kirchlicher Altertümer jährlich 500 K in das Budget einzustellen und die gesammelten Kunstgegenstände im Baron Bruckenthal'schen Museum zu Hermannstadt aufzubewahren.²

Trotz verheißungsvoller Anfänge ist die kunstgeschichtliche Arbeit im Sachsenlande ein Stiefkind der allgemeinen wissenschaftlichen Bestrebungen geblieben. Wie das gekommen ist, wissen wir und können es aus unseren Verhältnissen begreifen, die den einzelnen nach mehr als einer Seite voll in Anspruch nehmen. Trotzdem tut hier ihrer Aufgaben sich klar bewußte, organisierte Arbeit not. Solch liebevoller Aufmerksamkeit und Pflege ist unsre Kunst wohl wert. Sie ist uns doch eine treue Begleiterin gewesen und hat das Leben auch in diesem Lande verschönt, wenn es sich auch sonst oft recht trübe ansehen ließ. Ihre Erzeugnisse sind die Blüten am Rande einer Straße voll Geröll und Dornengestrüpp, und es ist nun Zeit, sie zu sammeln und zu freundlichem Blumenstrauß zu binden. Denn auch die Kunstgeschichte will dazu beitragen, daß die Vergangenheit in all ihren Regungen und Bügen lebendige Gestalt gewinne und wenn auch an sie tatkräftig Hand angelegt wird, so kann auf sie jenes Wort bezogen werden, das Bischof Teutich, der Unvergessliche, in Mühlbach gesprochen hat: Die Vergangenheit „hat Licht und Leben gewonnen, daß wir nun ihre Stimme verstehen, wie Freundesrede aus grauen Tagen der Vorzeit. Darin aber liegt nicht nur eine Erfrischung der Gegenwart, sondern auch eine Wurzel der Zukunft.“³ Und wenn Teutich weiter spricht

¹ Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXV. Jahrgang, S. 152. Die betreffenden Aufnahmen hat im Auftrage des Ausschusses der Verfasser besorgt.

² In der nämlichen Sitzung stellte der Verfasser, in der Hoffnung, es werde sich das Interesse, das durch mehr als ein halbes Jahrhundert der siebenbürgisch-sächsischen Kunst entgegengebracht wurde und das eine Reihe trefflicher literarischer Arbeiten gezeitigt hat, auch weiterhin in wissenschaftliche Resultate und zielbewußte Weiterführung des Begonnenen umsetzen, folgende Anträge: 1. „Der Ausschuß des Vereins für siebenbürgische Landeskunde trägt dafür Sorge, daß das kunsthistorische Material photographisch gesammelt und der wissenschaftlichen Benützung zugänglich gemacht werde.“ 2. „Der Ausschuß des Vereins für siebenbürgische Landeskunde gibt in zwanglosen Lieferungen ein photolithographisches kunsthistorisches Bilderwerk heraus.“ Diese Anträge wurden dem Ausschusse zur weiteren Behandlung zugewiesen. Der erste der beiden wird durchgeführt, der zweite wird durch starke Inanspruchnahme des Vereins in der Schwebe gelassen. — s. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXVI, S. 124. Vgl. XXV, S. 40 und 152.

³ Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. Bb. XXII, S. 25.

von „jener stillen, rastlosen Arbeit, die es mit freundlichem und glücklichem Eifer versteht, „Quellen der Erkenntnis unsres Kulturlebens und seiner Entwicklung zu erschließen“, so ist gewiß auch heute noch der Wunsch lebendig, daß „jene stille und rastlose Arbeit“ auf diesem Erntefelde weiterstrebe und nicht müde werde. Auch in dieser Beziehung gilt Goethes Wort:

„Und was in schwankender Erscheinung schwebt,
Befestiget mit dauernden Gedanken.“

U n h a n g.

Verzeichnis der auf siebenbürgisch-sächsische Kunst Bezug nehmenden Literatur.¹

- M. Albert: Die Kesper Burg. Schäßburger Kalender 1879.
- R. Albrich sen.: Die „Kapelle“ in Hermannstadt. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXI. Jahrgang, S. 96 ff.
- A. Amlacher: Das Mühlbacher Altarwerk. (Kritik der gleichnamigen Arbeit B. Roths; s. d.) Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXVII. Jahrgang, Nr. 3—4.
- — Zur Baugeschichte der ev. Pfarrkirche in Mühlbach. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXVII. Jahrgang, Nr. 6—7.
- — Die Vernichtung der Grabdenkmäler der ev. Pfarrkirche in Mühlbach. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenb. Landeskunde XXVII, Nr. 8—9.
- G. A.: Zum „Grabsteinsfund auf dem Quetplatz.“ Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXIII. Jahrgang, S. 93 f.
- „Aufnahme und wissenschaftliche Bearbeitung der sächsischen Baudenkmäler.“ Dießbezüglicher Beschluß des Ausschusses des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXIV. Jahrgang, S. 48.
- Ferdinand Baumann: Aus dem Hausbuche des Stuhlrichters Johann Binder. (Einige Daten die Mühlbacher ev. Pfarrkirche und den Altar betreffend). Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXII. Jahrgang, S. 139 f.
- E. A. Bielz: Burgen und Ruinen in Siebenbürgen. Jahrbuch des siebenbürgischen Karpathenvereins. Bd. XVIII und XIX.
- M. Braunschweig: Kirchenburgen in Siebenbürgen. Burgwart 1900. Nr. 6, S. 45 ff.; erh. Geogr. Anzeiger 1901. Juni. S. 2; so auch die Anzeigen in den „Berliner Münzblätter“ N. F. Bd. XXIII, S. 31; Frankfurter Münzzeitung, I. Jahrgang, S. 163 f.
- M. Csaki: Baron Bruckenthal'sche Gemäldegalerie. Eine Auslese von vierzig Gemälden in Heliogravüren-Imitation, herausgegeben im Auftrage des Kuratoriums. Hermannstadt 1903.

¹ Die in diesem Verzeichnis sich ergebenden Lücken werden gelegentlich ausgefüllt werden.

- M. Csáti: Das Baron Bruckenthal'sche Museum. Separatabdruck aus Nr. 6357 ff. des „Siebenbürgisch-Deutschen Tageblattes“. Hermannstadt 1895. f. die Anzeige: Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde XXVIII. Jahrgang, S. 150 f.
- — Führer durch die Gemäldegalerie. 5. Aufl. Hermannstadt 1901.
- — Einheimische Künstler (Stephanus Adolph). Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXII, S. 36.
- — über die Fresken in der abgetragenen Kapelle auf dem Huetplatz. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXIV. Jahrgang, S. 80.
- „Der älteste Maler im Burzenland.“ (Dominicus.) Korrespondenzblatt. IV. Jahrgang, S. 58.
- „Der Glockenguß für die Marienkirche in Kronstadt 1512—1514.“ Korrespondenzblatt. IV. Jahrgang, S. 78.
- „Die evangelische Kirche zu Hermannstadt in Siebenbürgen“. Mitteilung der k. k. Zentralkommission. Jahrgang 1856. Bd. I, S. 158 ff.
- „Die Brunkanne des Sachsegrafen Valentin Frank.“ Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. I. Jahrgang, S. 112.
- Eber László: Das Grabdenkmal Georg Apaffy's. Archaeologiai Értesítő, 22, 97 ff. Bgl. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXV, S. 105.
- „Einheimische Künstler.“ Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXII. Jahrgang, S. 36.
- M. Fleischer: Muster von Leinwandereien sächsischer Bäuerinnen aus dem Rösner Gau. Bistritzer Gymnasialprogramm 1904.
- Lh. v. Frimmel: Kleine Galeriestudien. N. F. I. Wien 1894.
- — Aus der Galerie in Hermannstadt. Repertorium für Kunstwissenschaft, Bd. XIX, 2. Heft 1896.
- Julius Groß: Zwei Urkunden, das ehemalige Dominikaner-Kloster und die Marienkirche in Kronstadt betreffend. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde IX. Jahrgang, S. 13 ff.
- J. G. Die Reßler Burg. Kritik der gleichnamigen Arbeit von Heinrich Müller. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXIII. Jahrgang, S. 126 ff.
- Ehr. Gusbeth und Fr. Hermann: Die Grabsteine der Kronstädter Stadtpfarrkirche. Programm des Honternagymnasiums. Kronstadt 1886.
- J. Haltrich: Inschrift am Vogelshdorfer Kirchengestühl. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. VI. Jahrgang, S. 45.
- — Renaissancefels Malozis. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. VI. Jahrgang, S. 57.
- J. Hampel, über Georg und Martin von Klausenburg. Zeitschrift des Nacherer Geschichtsvereins XIV, S. 63 f.
- J. Hedrich: Der Name eines sächsischen Kirchenmalers. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXIV. Jahrgang, S. 118.
- K. Heilmann: Siebenbürgische Münzen und Medaillen von 1538 bis zur Gegenwart. Vesperehung des gleichnamigen Werkes von Adolf Reich. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXIV. Jahrgang, S. 102 ff.

- Franz Herfurth: Die Kronstädter Marienkirche. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. X, S. 71.
- Henßlmann: Úti jegyzetek a királyföldről. Archaeologiai értesítő. 1879, Bd. XIII, Nr. 8.
- Katalog der Spezial-Ausstellung von Krügen und krugartigen Gefäßen im Österreichischen Museum in Wien. Wien 1881. (Der Katalog führt auch eine Reihe siebenbürgischer Krüge auf u. zw. Fayence und Binnkrüge.) Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. IV. Jahrgang, S. 100.
- Katona Lajos: Egyetemes philol. Közlöny. 1896. S. 945 f.; Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XX, S. 16.
- „Kelche aus sächsischen Kirchen.“ Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXII. Jahrgang, S. 56.
- „Kirchliche Kunstdenkmäler aus Siebenbürgen.“ I. Serie. (32. Blatt.) In Abbildungen mit kurzen Erläuterungen. Mit Unterstützung S. Excellenz des k. ung. Ministers für Kultus und Unterricht herausgegeben vom Ausschuss des Vereins für siebenb. Landeskunde. Hermannstadt 1848. II. Serie. (8. Blatt.) Wien 1895.
- Kirchliche Kunstdenkmäler in Siebenbürgen, besprochen in »Archaeologiai Értesítő« Februarheft 1896 mit der Abbildung des Groß-Proborsdorfer Kelches.
- „Kronstadt und das Burzenland.“ Deutsches Tageblatt (Berlin). Nr. 190.
- J. Groß und E. Kühbrandt: Die Rosenauer Burg. Wien 1896.
- E. Kühbrandt: Die alten orientalischen Teppiche der Kronstädter ev. Stadtpfarrkirche. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXI. Jahrgang, S. 101 ff.
- — Die ev. Stadtpfarrkirche A. B. in Kronstadt. Kronstadt 1898.
- — Die ev. Stadtpfarrkirche in Kronstadt. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXII. Jahrgang, S. 146 f.
- — „Die Kirchen und Burgen des Burzenlandes“ in dem Werke: Das sächsische Burzenland. Zur Hönnerusfeier herausgegeben über Beschluß der Kronstädter evangelischen Bezirkskirchenversammlung. Kronstadt 1898.
- Kronstädter Stadtpfarrkirche. Anzeige der Arbeit Kühbrandts. Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen. Literarische Beilage 38, 7.
- Vonuß Hanaw, Goldschmied in Hermannstadt. In Fr. Teutsch: Zur Geschichte des deutschen Buchhandels in Siebenbürgen. Archiv für die Geschichte des deutschen Buchhandels. 81, S. 250; Korrespondenzblatt. IV. Jahrgang, S. 44.
- M. „Ansichten aus Siebenbürgen.“ (August Hirschvogel 1503—1553 (?), Nürnberger Kupferstecher. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. III. Jahrgang, S. 84.
- S. Mödelsch: Die Pfarrkirche der Augsburger Konfessions-Verwandten zu Hermannstadt. Hermannstadt 1839.
- Fr. Müller: Archäologische Skizzen aus Schäßburg. Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. N. F. Bd. II, S. 381 ff.
- — Die ev. Kirche in Birtchalm. Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. N. F. Bd. II, S. 199 ff.
- — Die kirchliche Baukunst des romanischen Stiles in Siebenbürgen. Jahrbuch der k. k. Centralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale, Wien 1859, Bd. III, S. 149 ff.
- — Die Schäßburger Bergkirche, ein kunstgeschichtlicher Versuch. Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. N. F. Bd. I, S. 305 ff.

- Fr. Müller: Die Schäßburger Bergkirche in Siebenbürgen. Mitteilungen der k. k. Centralkommission. Jahrgang 1856, Bd. I, S. 167 ff., (gefäzter Abdruck aus dem Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde N. F. Bd. I, S. 305 ff.)
- — Die Verteidigungskirchen in Siebenbürgen. Mitteilungen der k. k. Centralkommission. Jahrgang 1857, Bd. II, S. 211 ff.; S. 227 ff.; S. 262 ff.
- — Über den älteren sächsischen Kirchenbau und insbesondere die ev. Kirche zu Mühlbach. Blätter für Geist, Gemüt und Vaterlandskunde. 1851, S. 279 ff. und daraus in den Mitteilungen der k. k. Centralkommission. Jahrgang 1856, Bd. I, S. 41 ff.; S. 60 ff.
- — Zur älteren siebenbürgischen Glockenkunde. Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. N. F. Bd. IV, S. 200 ff.
- — Zur Geschichte der sächsischen Goldschmiedzünfte. Sächsischer Hausfreund. 1865, S. 18 ff.
- — Altes und Neues. (Daten den Seb. Hann betreffend). Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XVII. Jahrgang, S. 27 f.
- H. Müller (Neps): Die Nepszer Burg. Hermannstadt 1900.
- — (Neps): Die ev. Kirche von Galt. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XIX. Jahrgang, S. 1 ff.
- — (Neps): Sächsisches Nationalmuseum Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXI. Jahrgang, S. 123 f.
- H. M. (Heinrich Müller): Die erste Hermannstädter Kunstausstellung. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. X. Jahrgang, Nr. 10 und 11.
- — Würdigung siebenbürgischer Goldschmiedarbeiten. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. X, S. 133.
- — Das ungarische Drahtemail. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XI. Jahrgang, S. 120 ff.
- J. A. Neugeboren: Die Hauptkirche der ev. Glaubensgenossen Augsburgischer Konfession, in Hermannstadt. Hermannstadt 1855.
- Rußbächer, Stenner und Seraphin: „Verzeichnis der Kronstädter Junsturkunden. Kronstadt 1886. Vgl. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. IX. Jahrgang, S. 110.
- Johann Dreubi: Die letzten Ausläufer des romanischen Baustiles in Siebenbürgen, nachgewiesen an einigen Kirchen des Burzenlandes. Schäßburger Gymnasialprogramm 1859.
- Johann Reichart: Der Heldsborfer Flügelaltar. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XX. Jahrgang, Nr. 1 und 2
- L. Reissenberger: Die Kirche des heil. Michael zu Michelsberg in Siebenbürgen. Mitteilungen der k. k. Centralkommission. Jahrgang 1857, Bd. II, S. 63 ff.
- — Zwei Kreuzfige in Siebenbürgen. Mitteilungen der k. k. Centralkommission. Jahrgang 1859, Bd. IV, S. 147 ff.
- — Kurzer Bericht über die von den Herrn Pfarrern A. B. in Siebenbürgen über kirchliche Altertümer gemachten Mitteilungen. Siebenbürgisch-Deutsches Wochenblatt (VI) 1873.
- — Wiederaufgefundene alte Denkmäler der evangelischen Pfarrkirche A. B. in Hermannstadt. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. IV. Jahrgang, Nr. 9 und 10.

- L. Reiffenberger: Zur Kenntnis der von Seb. Hann zu seinen Darstellungen benützten Vorlagen. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XI. Jahrgang, S. 40 f.
- — Siebenbürgisch-deutsche Bildhauer, Goldschmiede und Siegelstecher. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. VIII. Jahrgang, S. 133 ff.
- — Zu den Arbeiten des Sebastian Hann. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XI. Jahrgang. S. 19 f.
- — Die siebenbürgischen Münzen des freiherrlich Sam. v. Bruckenthal'schen Museums in Hermannstadt. Hermannstädter Gymnasialprogramm 1878.
- — Überreste der Gotik und Renaissance an Profanbauten in Hermannstadt. Hermannstadt 1883.
- — Die ev. Pfarrkirche A. B. in Hermannstadt. Hermannstadt 1884.
- — Die Herzger Abtei. Hermannstadt 1894.
- — „Ansicht über die Entstehung der Kronstädter Pfarrkirche.“ Sächsischer Hausfreund 1898 “
- Reiffenberger und Henßlmann: A Nagyszebeni és Székesfejervári templom. Irták Reissenberger Lajos és Henszelmann Imre. Kiadja a m. tudományos Akademia archaeologiai bizottsága. Monumenta Hungariae archaeologica aevi medii. Budapest 1883.
- Reisch Adolf: A brassói ötvösczék bemondó tállája 1556-ból. Archaeologiai értesítő. Vb. VII, Heft 4, 1887, S. 289—293; Das Zunftzeichen der Kronstädter Gold- und Silberschmiede. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. X. Jahrgang, Nr. 12; XI, Nr. 1.
- Friedrich Reuschel: Die ev. Pfarrkirche in Mühlbach. Mühlbacher Gymnasialprogramm 1878.
- B. Riehl: Das Mühlbacher Altarwerk. Äußerung über die gleichnamige Arbeit B. Roth's. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XVII. Jahrgang, S. 26.
- Victor Roth: Aufgabe und Ziel der siebenb.-sächsl. Kunstgeschichtsforschung. Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. Vb. XXXII. Vgl. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXVI. Jahrgang, S. 124.
- — Das Altarwerk zu Malmfreg. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXV. Jahrgang, Nr. 9 und 10.
- — Die Freskomalereien im Chor der Kirche zu Malmfreg. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXVI. Jahrgang, Nr. 4, 6—7, 8—9, 10 und 11.
- — Der Buchdeckel des Meisters M. S. im Bruckenthal'schen Museum. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXVII. Jahrgang, Nr. 6 und 7, S. 81 f.
- — Das Mühlbacher Altarwerk. Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. Vb. XXXII, S. 40 ff.
- — Der spätgotische Flügelaltar zu Mediaş. (Erscheint in einigen Monaten).
- — Von der Kunst der Väter. Neuer Volkskalender 1905.
- — Zu A. Amlachers Kritik meiner Arbeit über „das Mühlbacher Altarwerk.“ Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXVII. Jahrgang, Nr. 6 und 7.

- Victor Roth: Der Thomaßaltar in der evang. Kirche zu Groß-Schenf. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXVII, Nr. 11 und 12.
- — Über Erhaltung und Erneuerung unserer Kunstdenkmäler. Siebenbürgisch-Deutsches Tageblatt Nr. 9367, 68 und 69. 1904.
- — Geschichte der deutschen Baukunst in Siebenbürgen. Straßburg i/E. 1905.
- F. v. S. (Friedrich v. Sachsenheim): Wandmalerei in der Schäßburger Bergkirche. Korrespondenzblatt des Vereins f. siebenb. Landeskunde. XXIII. Jahrg., S. 4 f.
- „Sächsishe Burgen: Michelsberg, Landstrone, Stolzenburg“. Deutsches Tageblatt (Berlin). Nr. 117.
- W. S. Einige sächsische Goldschmiede aus der Zeit vor 1700. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. VII. Jahrgang, S. 33 f.
- — Ein Grabsteinfund auf dem Huetplatz. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXIII. Jahrgang, S. 83 ff.
- — „Heimische Künstler.“ Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. V. Jahrgang, S. 124 f. und VIII, S. 52 f. und 77 f.
- — Heimische Künstler. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. IX. Jahrgang, S. 142.
- C. E. Schnell: Beschreibung der Burgenländer Burgen aus dem XVIII. Jahrhundert. Abdruck von Josef Trausch: Ausgerichtetes Denkmal der verfallenen Burgen oder Schloßer im Burgenland. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XVII. Jahrgang, S. 121 ff.; S. 129 ff.; S. 137 ff.
- Friedrich Schuller: Grabstein in der Treppener ev. Kirche. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXIII. Jahrgang, S. 113 f.
- G. Sch. (Georg Schuller): Das Alter der Trappolder evangelischen Kirche. Korrespondenzblatt. V. Jahrgang, S. 23.
- Ss. (A. Schullerus): Email-Agraffe aus dem XVI. Jahrhundert. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde XVIII. Jahrgang, S. 76 aus: Archaeologiai Értesitő 15 (1), S. 78.
- — „Ein sächsischer (?) Kelch.“ Korrespondenzblatt des Vereins für siebenb. Landeskunde. XVI. Jahrg., S. 8, dazu vgl. Archaeologiai értesitő 1892. Heft 1, S. 28 ff.
- — „Silberfanne vom Königsboden“. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XX. Jahrgang, S. 10 aus Archaeologiai Értesitő Bd. XVI, S. 441. Ebenda S. 443. Bericht über Erwerbungen des National-Museums in Budapest sächsischer Herkunft.
- — „Das Siegel der Hermannstädter Goldschmiedezunft“. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XX. Jahrgang, S. 70; aus Archaeologiai Értesitő 1897, S. 191.
- — Brustbesteln vom Königsboden. Anzeige der gleichbetitelten Studie von Kóvér Bóla: Archaeologiai Értesitő 1897, S. 417—429.
- — „Sächsische Kunstdenkmäler auf der Pariser Weltausstellung, nach L. Szádeczky in Erdélyi muzeum 1899, S. 539—543. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXIII. Jahrgang, S. 8 f.
- „Fritz Schullerus.“ Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXII. Jahrgang, S. 16.
- „Fritz Schullerus“ im Aufsatz „Gustav Adolf und Fritz Schullerus. Ein Lebensbild.“ Kalender des Siebenbürger Volksfreundes für das Jahr 1901.

- Über Friß Schullerus: Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXII, S. 16.
- Fr. Wilh. Seraphin: Ein sächsischer Ehrenpokal in Zigeunerhänden. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXIII. Jahrgang, S. 139.
- — Alte Wandmalereien. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXV. Jahrgang, Nr. 9, S. 114 ff.
- — Urkunde aus dem Kreuzknopf der Kronstädter Stadtpfarrkirche. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXVII. Jahrg., Nr. 10.
- Emil Sigers: Alte Wandbilder. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde XXV. Jahrgang, S. 162 f.
- — Zigeunerbecher. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXIV. Jahrgang, S. 22 f.
- — Führer durch die ev. Stadtpfarrkirche A. B. in Kronstadt. Kronstadt 1903.
- — Siebenbürgisch-sächsische Burgen und Kirchenfesten. Hermannstadt 1900.
- — Aus alter Zeit. Hermannstadt 1904.
- „Steinmeh Elias Nicolai.“ G. D. Tageblatt Nr. 8615 (1902) daraus abgedruckt: Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXV, S. 70 ff.
- Fr. Stenner: Das Stadtrichter-Schwert von Kronstadt im Kronstädter Stadtarchiv. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXI. Jahrg., S. 109 ff.
- „Jeremias Stranovius.“ Korrespondenzblatt. V. Jahrgang, S. 47 und 60.
- Josef Strzgosky: Baron Bruckenthal'sche Gemäldegalerie. Anzeige der gleichnamigen Ausgabe einer „Auslese von vierzig Gemälden“ von M. Esafi. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXVI. Jahrgang, S. 139 f. Bgl. erh. ebenda S. 159. Desgleichen B. Riehl, ebenda XXVII. Jahrgang, S. 26 f.
- L. Szádeczky: Reliefe aus sächsischen Kirchen. Erdélyi muzeum 1899, S. 248.
- Koloman Thalgy: Siebenbürgische Kostümbilder aus dem XVII. Jahrhundert. Akademiai értesítő. 48. Heft, 1893, S. 659. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde XVII. Jahrgang, S. 37.
- G. D. Teutsch: Nachträge zur ältern siebenbürgischen Glockenkunde. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. IV. Jahrgang, Nr. 3 und 12.
- Julius Teutsch: Etwas über unsere altsächsischen Krüge und Teller. Kronstädter Zeitung, daraus im Siebenbürgisch-Deutschen Tageblatt Nr. 9520, 1905.
- F. T.: Ein sächsischer Bildhauer. (Ulrich von Kronstadt.) Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. III. Jahrgang, S. 116.
- Fr. Teutsch: Hermannstädter Goldschmiede. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. III. Jahrgang, S. 92 f.
- — Ein sächsischer Todtentanz. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. III. Jahrgang, S. 37 f.
- — Zum Bau der Hermannstädter Kirche. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. III. Jahrgang, S. 124.
- — Zur Herkunft der Hermannstädter Kirchengewänder. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. III. Jahrgang, S. 124.
- — Zur ältesten sächsischen Baufunde. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. IX. Jahrgang, S. 79 ff.
- — Noch ein Wort zur ältesten sächsischen Baufunde. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. IX. Jahrgang, S. 131.
- — Die Bilder und Altäre in den evangelisch-sächsischen Kirchen. Korrespondenzblatt, XIX. Jahrgang, Nr. 4.

- Fr. Teutsch: Unsere Burgen. Jahrbuch des siebenbürgischen Karpathenvereins. III. Jahrgang u. ff.
- — Zur Geschichte unserer Kirchenbauten. (Besprechung der Arbeit E. Kühbrandts über die ev. Stadtpfarrkirche in Kronstadt.) Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXI. Jahrgang, S. 133 ff.
- Rudolf Theil: Zur ältern siebenbürgischen Glockenkunde. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. I. Jahrgang, S. 44 f.
- „Thontrug aus Draas.“ Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XXII. Jahrgang, S. 38.
- Über den Kelch der ehemaligen ev. Gemeinde in Woldorf. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XVIII, S. 143 f.
- Andreas Vereß: Bistritzer Jänste. Auskunft der Bistritzer Goldschmiedgunst, derselben Wohl und Wunsch betreffend. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XVI. Jahrgang, S. 39 ff.
- „Waren die Wohnungen unserer Vorfahren bemalt?“ Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XIII. Jahrgang. Nr. 1.
- W. Wenrich: Der Schmuck des Mediascher Schützenkönigs und die Inschrift des Schmudes. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. VIII. Jahrgang, S. 113 ff.
- — Künstlernamen aus siebenbürgisch-sächsischer Vergangenheit. Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. Bd. XXII, S. 42 ff.
- Karl Werner: Die Mediascher Kirche. Hermannstadt 1872.
- Oskar Wittkötter: Beiträge zur siebenbürgisch-sächsischen Trachtenkunde. Hermannstädter Gymnasialprogramm. 1895. — f. die Anzeige. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. XVIII. Jahrgang, S. 132.
- Theobald Wortitzsch: Das evangelische Kirchengebäude in Bistritz. Bistritzer Gymnasialprogramm. 1885.
- — Zur ältesten sächsischen Baukunde. Korrespondenzblatt des Vereins für siebenbürgische Landeskunde. IX. Jahrgang, S. 106 ff.; S. 114 ff.
- „Zur Beschreibung der evangelischen Pfarrkirche von Mählbach in Siebenbürgen.“ Mitteilung der k. k. Zentralkommission. Jahrgang, 1856. Bd. I, S. 111 f.
- Über Christoph Ambergers Bild im Baron v. Bruckenthal'schen Museum „Vornehmer Herr in deutscher Tracht.“ (Nr. 17.) Siebenb.-Deutsches Tageblatt, 11. Okt. 1894.¹
- Desgleichen über Dirl Baburen: David mit dem Haupte Goliaths. (Nr. 41.) Helbing's Monatsberichte I. Heft, 3.
- Desgleichen über Hendrik van Valen d. Ä.: Das Urteil des Paris. Frimmel: Geschichte der Wiener Gemäldegalerien. 1. Halbband, S. 111.
- Desgleichen über Frans Boels (Vols): Felsenlandschaft (Nr. 76), Felsenlandschaft mit Wasserfall (Nr. 77) und Felsenlandschaft mit Brücke (Nr. 78). Siebenbürgisch-deutsches Tageblatt, 21. November 1894. Frimmel: Geschichte der Wiener Gemäldegalerien. Halbband I, S. 153.
- Desgleichen über Jan van Eyck: Brustbild eines Unbekannten mit der blauen Sendelbinde. Österreichische Blätter für Literatur 1845, S. 698; Lützows

¹ Die hier folgenden Literaturangaben über Werke der W. v. Bruckenthal'schen Gemäldegalerie sind W. Esafis: „Führer durch die Gemäldegalerie“ entnommen. Die Hinweise auf Frimmels Galeriestudien und Aufsätze im Repertorium für Kunstwissenschaft sind weggeblieben.

- Kunstchronik. N. F. V, Nr. 27, N. F. XI, Nr. 5 und N. F. XII, Nr. 5; Knackfuß: Künstlermonographien. XXXV, S. 61; Siebenbürgisch-deutsches Tageblatt, 11. Oktober 1894; Karl Voß: Die Werke des Jan van Eyck. Straßburg 1900, S. 120; Graphische Künste. XXIV. Jahrgang, Heft I, S. 23 in der Beilage: G. Glücks Besprechung des Vollschen Werkes.
- Desgleichen über Paul Joubert: Christus vertreibt die Händler aus dem Tempel (Nr. 613); Frimmel: Wiener Zeitung, 17. und 18. Juli 1896.
- Desgleichen über Johann Kupecky: Bildnis des Malers Niklas Bud (Nr. 640); Frimmel: Ein verborgenes Bild von Johann Kupecky, Beilage zur Allgemeinen Zeitung, Nr. 193, 31. August, Jahrgang 1899.
- Desgleichen über Lorenzo Lotto: Der heilige Hieronymus (Nr. 682). Siebenbürgisch-deutsches Tageblatt, 11. Oktober 1894; W. Berenjohn: „Lor-Lotto.“ 1895, S. 278.
- Desgleichen über Pisandrinio: Pluto entführt Proserpina (Nr. 691). Siebenbürgisch-deutsches Tageblatt, 10. Oktober 1894.
- Desgleichen über Andrea Mantegna: Caesars Triumphzug (Nr. 697—700); Frimmel: Geschichte der Wiener Gemälde Sammlungen. S. 367.
- Desgleichen über Peter Meulener: Reitergefecht (Nr. 714). Helbing's Monatsberichte über Kunstwissenschaft und Kunsthandel. I., 1900, S. 26.
- Desgleichen über Martin Meytens: Vornehmer Herr mit einem Bauplan (Nr. 718) und Graf Gotter, preussischer Gesandter (Nr. 723); Frimmel: Geschichte der Wiener Gemälde Sammlungen. I., S. 26.
- Desgleichen über Richtung des Giulio Pippi genannt Romano: Endymion mit Lanze und Jagdhorn (Nr. 878); Frimmel: Geschichte der Wiener Gemälde Sammlungen. I., 190, 211 und III. Kapitel, S. 130.
- Desgleichen über Leandro da Ponte, genannt Vassano: Bildnis eines Knaben (Nr. 897); Siebenbürgisch-deutsches Tageblatt, 11. Oktober 1894.
- Desgleichen über Graf Pietro Rotari: Der Knabe mit dem Kessel (Nr. 955); Siebenbürgisch-deutsches Tageblatt, 10. Oktober 1894.
- Desgleichen über Grafen Pietro Rotari: Kopf eines Knaben (Nr. 956); Siebenbürgisch-deutsches Tageblatt, 10. Oktober 1894.
- Desgleichen über: Nach Peter Paul Rubens: Die heilige Familie (Nr. 969); Siebenbürgisch-deutsches Tageblatt, 11. Oktober 1894.
- Desgleichen über Gabriel Salci: Das Stilleben mit der Kanne (Nr. 992); Helbing's Monatsberichte. Heft I, 1901.
- Desgleichen über Ernst van Stuyen: Das Frühstück mit dem Eichhörnchen (Nr. 1106, und der Blumenstrauß mit der blauen Fris (Nr. 1105), Siebenbürgisch-deutsches Tageblatt 10. Oktober 1894.
- Desgleichen über Franz Werner Lamm, genannt Dapper: Totes Federwild und ein toter Hase (Nr. 1108) und: Totes Federwild mit dem Auerhahn. Frimmel: Geschichte der Wiener Gemälde Sammlungen 1 Halbbd. S. 26.
- Desgleichen über Frans Verbeef: Gesellschaft mit Jagdbeute (Nr. 1160), Musizierende Gesellschaft mit Jagdbeute (Nr. 1161), Siebenbürgisch-deutsches Tageblatt, 7. Mai 1895.

Inhalt des zweihunddreißigsten Bandes.

1. Heft.

- Dr. Jakob Bleyer, Ein Gedicht Michael Beheim's über Blad IV., Boi-
moden von der Balachei (1456—1462) 5— 39
Dr. Victor Roth, Das Mühlbacher Altarwerk 40— 87
Dr. Fr. Schuller, Zwei Konfessionen des einstigen Hermannstädter
Stuhles aus dem Beginne des 18. Jahrhunderts 88—202

2. Heft.

- D. Friedrich Lentzsch, Denkrede auf Gottlieb Budaker und Heinrich Wittstock.
Zur Eröffnung der 53. Generalversammlung des Vereins für
Siebenbürgische Landeskunde 205—245
Dr. Fr. Schuller, Zwei Konfessionen des einstigen Hermannstädter
Stuhles aus dem Beginne des 18. Jahrhunderts (Fortsetzung) . 246—476

3. Heft.

- D. Friedrich Lentzsch, Denkrede auf Eugen von Trauschenfels. Zur Er-
öffnung der 54. Generalversammlung des Vereins für sieben-
bürgische Landeskunde 479—500
Dr. Fr. Schuller, Zwei Konfessionen des einstigen Hermannstädter
Stuhles aus dem Beginne des 18. Jahrhunderts (Schluß) . . . 501—630
Dr. Victor Roth, Aufgabe und Ziel der siebenbürgisch-sächsischen Kunst-
geschichtsforschung 631—666





3 2044 105 522 882